



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

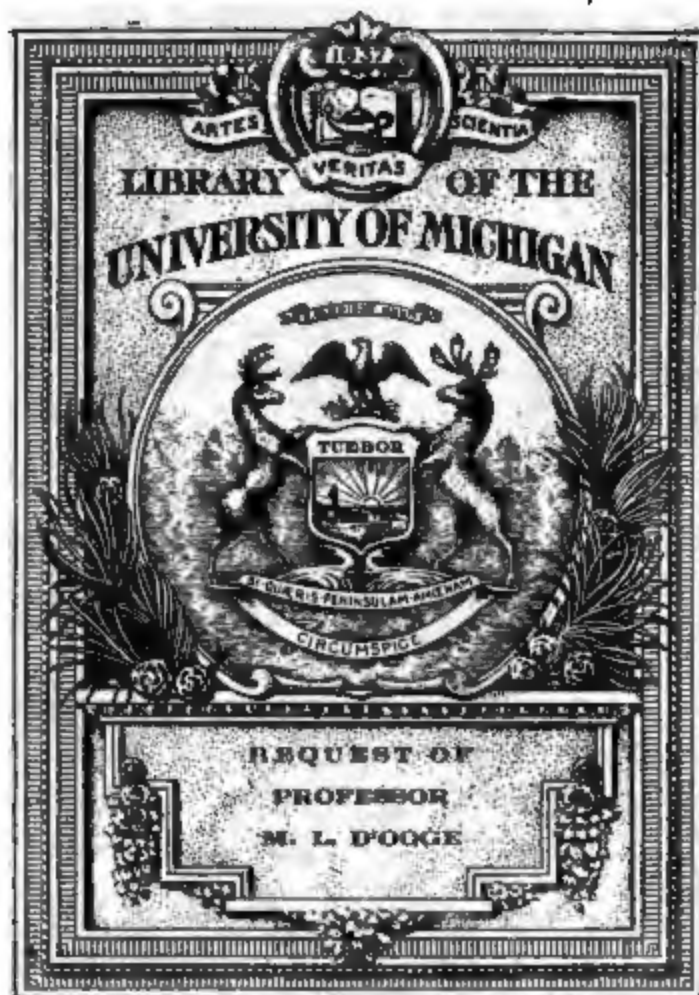
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

A 861,484



880.5

1376.22



Griechische
GRAMMATIK

VON

Theodor Benfey.

Erste Abtheilung.

**Griechisches Wurzellexikon, als Grundlage der griechischen
Grammatik; zweiter Band.**

Berlin,

bei G. Reimer.

1842.

Griechisches

WURZELLEXIKON

von

Theodor Benfey.

Zweiter Band.

Berlin,

bei G. Reimer.

1842.

Prof. W. L. D. S. 21.
1891.

V o r r e d e.

Die in diesem Bande zur Sprache kommenden Artikel sind so kurz, als irgend möglich war, behandelt. Theils dadurch, theils durch einige unwesentliche Abkürzungen im Aeusseren ¹⁾ ist es mir möglich geworden, die Etymologisirung der noch rückständigen Wörter des griechischen Sprachschatzes, dem früher mitgetheilten Plan gemäss, in diesem Bande zu beschliessen, und noch für vollständigere, auch auf die verglichenen Sprachen bezügliche, Indices, welche in einem derartigen Werk fast absolut nothwendig sind, Raum zu gewinnen. Denn — abgesehn von den leicht kenntlichen Etymologieen, welche sich aus Formationselementen ergeben, die in der behandelten Sprache klar vorliegen — ist die Etymologie eines Wortes nur dann — dann aber auch sicherlich — bis zur höchsten Evidenz beweisbar, wenn sich dasselbe in einer, oder mehreren der verwandten Sprachen in etymologisch entsprechender (höchstens in Bezug auf Präfix und ein nicht wesentlich abweichendes Suffix verschiedner) Form, entweder mit derselben, oder mit einer wenig abweichenden Bedeutung wieder findet und sich in beiden, oder mehreren Sprachen auf eine Wurzel reduciren lässt, welche vom Standpunkt der comparativen Sprachwissenschaft aus identisch ist. Es ist daher wichtig zu wissen, ob und wie alle die Hilfsmittel,

1) Diese Abkürzungen bestehn darin, dass die Bedeutungen der von Wurzeln und Wurzelformen derivirten Wörter, insofern deren Anführung für das Verständniss der Etymologie nicht wesentlich war, ausgelassen wurden, und diese Derivata selbst in einer abbreviirten, aber leicht kenntlichen, Gestalt mitgetheilt sind. Leider sind sogar bis S. 24 die Artikel nicht durch äussere Zeichen von einander getrennt; dieser Uebelstand ist aber von da an vermieden.

welche die verwandten Sprachen zur gegenseitigen wissenschaftlichen Aufhellung einander darbieten, bei Behandlung einer einzelnen benutzt sind, um Mängel in dieser Beziehung zu ergänzen und Fehler zu berichtigen. Was von mir aus den verwandten Sprachen zur Erklärung des Griechischen benutzt, und von diesem aus in etymologischer Beziehung wieder selbst seine Erklärung fand, weisen die Indices in ziemlicher Vollständigkeit nach.

Ich hätte gewünscht, mich in dieser Vorrede mit dem wohlwollenden Recensenten des ersten Bandes (*Aug. Fr. Pott*: in den Berl. Jahrb. f. wissensch. Krit. 1840 Nr. 75 — 80) über einige, das Allgemeine betreffende, Ausstellungen zu verständigen; allein zu genauerer Erörterung bedürfte ich eines zu grossen Raums, und die wesentlichen, von demselben in Anregung gebrachten, Punkte werden schon in den beiden nächsten Abtheilungen ihre Betrachtung von meiner Seite finden. Ich beschränke mich daher auf eine einzige Stelle (a. a. O. 641), wo Hr. Pott mein Verfahren so bezeichnet, „dass ich Wurzeln, welche nach meiner Ansicht ursprünglich identisch seien, *mundartlich* zerfahren lasse.“ In diesen Worten ist entweder mein Verfahren missverstanden, oder auf eine Weise bezeichnet, dass derjenige, welcher es nur aus dieser Relation kennt, es leicht missdeuten kann. Die Wurzelvariation, welche ich mehrfach — neben der formativen — erkannt zu haben glaube, ist *keinesweges* eine *mundartliche*. Im Gegentheil habe ich mehrfach — im Gegensatz gegen das Verfahren älterer Etymologen — den Grundsatz hervorgehoben, dass man aus dialektischen Lautreflexen nur solche Wörter erklären darf, von denen es wahrscheinlich ist, dass sie aus Dialekten in die *κοινή* übergegangen seien. Die phonetische Wurzelvariation, welche ich annahm, ist vielmehr eine *historische*, eingetreten in Folge von Wortumwandlungen, wie sie sich im Fortgang der Zeit in jeder Sprache nach und nach machen. Wem aber die Zahl derartiger Wurzelvariationen, welche in meinem Buch vorkommen, sehr gross zu sein scheint, der berücksichtige folgende zwei Momente:

1. *Die Wurzelvariation ist keine unmittelbare.* Wurzeln, wie diess jeder weiss, giebt es — wenigstens in den indogermanischen Sprachen — nur für den Grammatiker; in der lebendigen Sprache *erscheinen* als letzte begriffliche Einheit nur Wörter; und das Sprachbewusstsein *fühlt* als letzte begriffliche Einheit, jedoch schon *dunkler* (daher *mehrfache* Spuren des Nominativs statt des Themas und eine

weitgreifende Ausbildung dieser Anomalie im Zend), die thematischen Formen. In diesen thematischen Formen *fühlbar* und in den Wörtern *hörbar* sind die Wurzeln aufgetreten und bleiben in ihnen eingeschlossen, so dass sie schon vom Moment ihrer ersten Manifestation an den verschiedenartigsten phonetischen Einwirkungen von dieser ihrer Umgebung her ausgesetzt waren. Die lebendige Sprache behält ferner gar kein festes Bewusstsein über *die* thematischen Formen, welche wurzelhaft zusammengehören, so dass eine und dieselbe Wurzel — indem sie in einer oft mehr oft minder grossen Anzahl von thematischen Formen die Sprachgeschichte von der Geburt bis zum Tode der Sprache mitmacht, ohne dass diese Formen in Folge dieser Verwandtschaft sich auf eine gleichmässig phonetische Weise entwickelten — in jedem einzelnen Thema an und für sich eine eigne Geschichte haben, das heisst, sich auf eine andre Weise variiren kann. Der Grammatiker — welchem es, gewöhnlich nur mit Hülfe der verwandten Sprachen, gelingt, alle diese Formen unter einer Urwurzel zu vereinigen — geräth daher in Gefahr, eben so viele Wurzelformen zu erhalten, als er Wörter hat, ja er wird nicht selten berechtigt sein, Formen einer Wurzel anzueignen, in denen, in der von ihm behandelten einzelnen Sprache, jede Spur dieser Wurzel verschwunden ist.

Die sorgsame Berücksichtigung dieses ersten Moments würde schon allein genügen, die Annahme einer grossen Masse von phonetischen Wurzelvariationen zu rechtfertigen. Allein es kommt noch ein zweites hinzu.

2. Alle mit dem Sanskrit verwandten Sprachen waren, ehe sie sich individualisirten, zunächst vor dieser Zeit mit einer — und dann, je höher hinauf, immer mit mehreren und endlich mit allen ihren verwandten so vereinigt, dass sie zusammen immer nur eine einzige Sprache bildeten. In diesen verschiedenen Perioden ihres sprachlichen Zustandes vor ihrer Individualisirung haben sie eben so sehr eine Sprachgeschichte durchgemacht, als später nach ihrer Individualisirung und zwar unter prädominirenden, geistigen sowohl als phonetischen, Einflüssen, welche überaus häufig wesentlich verschieden sind von denen, welche sich — nach ihrer Individualisirung in ihnen wirkend — als die ihnen individuell eigenthümlichen Gesetze kund geben.

Wer diese beiden Momente sorgsam berücksichtigt und ihrer ganzen Geltung nach durchdenkt, wird sich wahrlich nicht über die Menge der Wurzelformen wundern, welche, meiner *Entwicklung gemäss*, an der Stelle einer Wurzel, in

der ausgebildeten griechischen Sprache erscheinen, sondern sie im Gegentheil sehr gering finden und daraus vornweg schon vermuthen, dass die Zurückführung der Wörter auf ihre Wurzeln noch lange nicht ihr Endziel erreicht habe.

Das wird sie nun zwar wohl auch niemals; es giebt eine Gränze, welche, obgleich man sie noch nicht erreicht hat, doch schon einigermaassen erkannt, aber, wie es scheint, nicht überschritten werden kann. Doch liegt auch zwischen unsern Forschungen und ihr noch manche breite Kluft, und es wird noch vieler Verbesserungen, Ergänzungen und Förderungen bedürfen, ehe wir diese ausfüllen und jene erreichen. An mir will ich es nicht fehlen lassen; dieser zweite Theil wird hinlänglich zeigen, dass ich mich nicht scheue, meine Fehler, wo ich sie verbessern kann, einzugestehn. Die Neuen Nachträge zum 1sten, die Nachträge zum 2ten Band (S. 329 — 377) und Einiges in den Indices haben schon Vieles in ein richtigeres Licht gestellt; auch in Zukunft hoffe ich noch manche Gelegenheit zu haben, Irrthümer zu berichtigen, und selbst diese Seiten mögen noch benutzt werden, um Einiges mitzutheilen, was ich schon jetzt besser erkannt zu haben glaube:

I, 39, 13 ff.: *σειρός* heiss ziehe ich jetzt mit Entschiedenheit zu Wzf. svr (I, 456 ff.); ob *σειρός* für organisch *σφιρ-jo* steht, will ich nicht mit Bestimmtheit behaupten. Da *σειραίνω* trocknen (wohl eig. durchwärmt und so tracken werden) von *σειρό* kommt, so gehört auch lat. *sereseo*, ahd. *sêrawen* zu Wzf. svr; v ist, wie oft, eingebüsst (vgl. se, sich mit sskr. sva).

I, 88, 28: wegen des mit Unrecht verglichenen vedischen *volha* s. man *Rosen Rig-Ved.* ¹⁾ Nott. p. III (zu I, 1), *Lassen Anthol. sscr.* p. 133.

I, 131 ff. verglichen mit II, 254 ff.; wegen der Ableitungen von *para* vergleiche man noch den Gebrauch von sskr. *pâraj* zu *Ende bringen* u. s. w. im Prakrit (*Höfer Ueber den Infinitiv*, besonders im Sanskrit S. 82).

I, 141, 20 *πρωξ* ziehe ich jetzt, gegen die II, 80 geäusserte Meinung, mit Entschiedenheit hieher. Ich nehme es wegen lat. *prui-na* für organisch: *πρωϊ-ko* früh-ig, *Frühreif*: *πρωκ*: *πρωκ*; vgl. *πρωϊρα*: *πρωρα* (I, 138 u. II, 342 Neue Ntr. zu I, 138).

I, 227 verglichen mit den N. Ntr. (II, 346); zu *ak'kh'a* das Adverb. *ak'kh'a* (*Rig-Ved.* II, 1, 2 von dem Schol. *abhilakshja ansehend* interpretirt); da wir nun hier *kh'* für *ksh* in *aksh-i* u. s. w. eintreten sehen, so ziehe ich das sskr. sekund. *kh'*

1) Ich muss hier bemerken, dass mir dieses Buch erst in den letzten Tagen zugakommen ist. Die hohe Bedeutung desselben für etymologische Untersuchungen lässt mich diess sehr bedauern; einige Folgerungen daraus werden hier mitgetheilt; an einem andern Ort werde ich die *etymologische Ausbeute* im Zusammenhang vorlegen.

zu der Wzf. *aksh*, identificire es also mit griech. *ισκ:σκ* (I, 235, II, 247, 277); man vgl. nun z. B. *ga-k'kh'* mit griech. *βα-σκ*.

I, 386 ff. *ξυνός*, zunächst für organischeres *σεχυνός*, könnte einer sskr. Form *sahu-na* (vgl. Neue Ntr. zu I, 385 (II, 353) und II, 269) entsprechen; da aber in *κοινός* [in dessen Anlauten organischeres *εχv* für *εχv:σεχv* liegt; *χ* ist *κ* geworden, damit nicht zwei Sylben aspirirt anlauten] ohne Zweifel *οινο* aus *υνιο*, d. i. Suff. *vo + jo* zu deuten, *κοινός* aber mit *ξυνός* identisch ist, so nehme ich auch *ξυνό* für organischeres *ξυνιο* (vgl. ähnlich *στεινο: στενο* für organ. *στενιο* II, 360, N. Ntr. zu I, 642).

I, 397, 6 ff. — 398, 27 verglichen mit N. Ntr. (II, 353); das griech. *σεύω, σειω* (für *σεφω*) gehört zu der sskr. Wzf. *su agitare*, welche in der 5ten Conj. Cl. belegt ist (*Bhag. Pur.* III, 20, 35, *Rig-Ved.* II, 2, 3 mit der Bed. *praeparare*, vgl. auch II, 1, 2; 2, 1 und sonst); die griechischen Formen gehen nach der 1sten Conj. Cl., in welcher sskr. *su* in der Bed. *gehn* angeführt, aber noch nicht belegt ist.

I, 412, 12 *σῶμα* ziehe ich jetzt, wie mich dünkt, mit Wahrscheinlichkeit, zu Wzf. *σαh* (I, 360, 16 v. u.), deren eig. Bed. *tragen* ist; davon *σω* (zsgzgen aus *σαhα Kraft* durch Ausstossung des *h*, grade wie in *σῶος* I, 360) + Suff. *ματ* (s. Ind. II, 445) eig. *das Kraftbegabte*.

I, 421, 5 wegen des vedischen *il* für *id'*, welches nur unter phonetischen Bedingungen eintritt, vgl. man die eben zu I, 88, 28 aa. Stellen; danach ist an eine Verbindung von *il* mit *il* entschieden nicht mehr zu denken, die vermuthete Etymologie dagegen von *id'* (aus *ish*) wohl kaum mehr zu bezweifeln (vgl. noch *pid'* I, 446). Für *il* scheint mir jetzt Folgendes anzunehmen; *i* und *ī* im Wechsel erklären sich aus dem äol. *λλ* (s. N. Ntr. hierzu II, 354); dieses aber ist, der grossen Majorität analoger Fälle gemäss, für Assimilation aus *lj* zu fassen, so dass die Form *ιληθι* sich an ein Präsens: organisch *il-jη-μι*, 4te Conj. Cl., schliesst; nun wissen wir, dass organisches *α* im Griechischen in der Conjug. überhaupt gern vor zwei Consonanten zu *ι* hinabsinkt (vgl. *σκαρ: σκιου, ὄρεγ: ὀριγν* aa.); dieser Uebergang konnte im vorliegenden Fall durch den assimilirenden Einfluss des *j* nach *λ* noch mehr erleichtert werden; es ist also möglich, dass *ιλjημι* für organischeres *άλ-jη-μι* steht. Vergleicht man nun alle Bedd., welche sich an die Wzf. *il* schliessen, so ergibt sich als Grdbed. im *Zustand der Heiterkeit*, ganz wie sie in lat. *ser-enus* hervortritt. Letztres gehört zu einer Wurzel, deren consonantische Elemente *s v r* sind, mit der Bed. *glühen, leuchten* (I, 456 ff.); im Griechischen entspricht ihr unter andern: Wzf. *σφαλ:σελ:έλ*; mit letztrer verbinde ich *il-jα* für organ. *έλ-jα* (4te Conj. Cl. mit neutraler Bed.) *leuchtend, heiter, freundlich, gnädig sein*; aus *iljα: illα: ilα* durch Suff. *φο*: äol. *ἰλλαος* gewöhnlich *ἰλαος* für *ιλαφος*. Durch die Erkenntniss dieser Wzform verbreitet sich zugleich ein Licht über andre, über welche ich früher zu keinem genügenden Resultat gelangen konnte. Aus der Bed. *heiter sein* entwickelt sich mit Leichtigkeit (durch viele Analogieen belegbar) die Bed. *lächeln, lachen*, aus dieser spotten, tadeln (vgl. *√ smi* I, 526, woraus unter andern *μῶκος, μέμφομαι* I, 528);

da nun die hier besprochene Wurzel *svr* im Sanskrit in der Gestalt *svar* auftritt, so werden wir hieher ziehen: sskr. *svar* *höhn*, *verachten*; ferner aber auch griech. *σέ-σηρ-α* von Wzf. *σερ* für *σερ*, mit Verlust des *ς*, wie oft, *höhnisch lachen* (welches I, 216, 28 u. N. Ntr. dazu II, 345 noch nicht erkannt war); zu dieser Wzf. mit Erhaltung des organ. *α*: *σαρ* und Hinzutritt der Suffixe *δανο* (wohl für sskr. *tana* (vgl. I, 92) von Wzf. *tan* (II, 243)) und *ιο*: *σαρ-δάν-ιος* *höhnend* (welches I, 424, 23 noch gar nicht, aber in den N. Ntr. (II, 355) schon theilweis erkannt war).

I, 470, 6 v. u. in *manâk* ziehe ich das schliessende *âk* zu Wzf. *ak'*, *ank'* (II, 22), deren eig. Bed. sich im suffixalen Gebrauch natürlich geschwächt, oder vielmehr verallgemeinert hat.

I, 629 zu *σνα* scheint mir das, zufällig vergessene, *περί-σνια, τά* *bei der Lustration der Volksversammlung* (*περί-στας*) *gewöhnliche Reinigungsoffer* zu gehören.

II, 1, 11, verglichen mit den Nachträgen zu II, 366: *λῆς*, *λέων* sind zwar, auch nach meiner jetzigen Ueberzeugung, fremd und dem Semitischen entlehnt, aber einer Form, welche dem hebr. *לֵוֹן* entspricht, also *λῆς* für *λεψις*, *λέων* für *λεφοντ*; die Endung *ντ* kann ich noch nicht genauer deuten; allein bemerkenswerth ist, dass sie auch in dem sicher fremden *ἐλεφ-α-ντ* (I, 46 u. N. Ntr. II, 335) hinzugetreten ist; der Form nach stimmt sie mit dem participialen *ντ* und nach einigen Eigennamen insbesondere zu schliessen — z. B. *Ἀβαντ*, *Αἰαντ*, *Ἀτλαντ*, *Δρουαντ*, *Δυμαντ*, *Θοαντ* aa. — scheint diese Endung einen umfassenderen Gebrauch — wohl in einem Dialekt — erhalten zu haben.

II, 32, 18 v. u. *mox* ist, wie Ros. (Rig-Ved. Annot. p. ix) bemerkt, dem vedischen *makshu* gleich. Dieses leite ich von der organ. Wzf. *magh* (II, 41); es ist Adverbium von einem Adjectivum desiderativum; die eig. Bed. wäre: *zu vermögen begierig*, verallgemeinert *begierig*, *gierig*, *schnell*.

II, 41, 16 v. u.; die abgeschwächte Form *malh* in der Bed. *vermögen*, *können* erscheint im Prakrit (*Höfer* über den Infinitiv 71).

II, 58, 3; die Wzf. *gã* mit kurzem *a* in den vedischen Imperativen *gã-tam*: *gã-ta* (Ros. Rig-Ved. Annot. p. ix), welche ursprünglich Imperative eines dem griech. Aorist II entsprechenden Tempus sind; — ebds. Z. 29: *βασκ* s. oben zu I, 227; — ebds. Z. 30: zu Form *βιβα* das vedische *g'i-gâ* (Ros. a. a. O.).

II, 84, 3 v. u. *πραγ* (*πράσσω*) verbinde ich jetzt mit lat. *parare*, sskr. *pâraj* eig. *zu Ende bringen*, dann überhaupt *machen*. *πρα* ist zusammengezogen aus *παρα* und *γ* die formative Weiterbildung, welche so oft vorkommt (*√ γε* II, 116); ganz ähnlich ist *τεμ*: *τμηγ* (II, 245).

II, 104, 20 v. u.; wegen *ê-bhis* vgl. man II, 464 Anm.; derartige Assimilationen zeigen sich in allen Sprachen; im Sskr. erklärt sich noch daraus *êthê*, *êtê* für *ã + âthê*, *âtê* (2, 3 Dual. Präs. Atmanep. 1ste Conj.) und diese Form dehnt ihre Analogie auch auf ähnliche, nicht eigentlich unter diese Regel fallende, Formen aus, wie auch dieses sich in allen Sprachen zeigt. Im Griechischen erklären sich durch dieselbe Assimilationskraft die Endun-

gen 2. 3 Sing. *εἷς, εἷ*; sie stehn für *ε-οἷ, ε-τι*, durch Assimilation *εἷ-οἷ, εἷ-τι*, mit Abstumpfung *εἷς, (εἷτ), εἷ*.

II, 180, 12 l. *goth.* für *ahd.*

II, 228, 1 v. u.; in *drāk* gehört *āk* zu *ak'* (II, 22), vgl. oben zu I, 470.

II, 238, 8 v. u. mit *tva* zusammen gehört auch der *sskr.* Pronominalst. *tvat* (organ. *tva*) *der andere*; aus diesem fliesst, beiläufig bemerkt, das Suff. Abstr. *sskr.* -*tva*, griech. -*τυ*.

II, 246, 15 v. u. l. man *ὑαγών* und *σῑαγών*.

II, 248, 8 die *Bed. zeugen* ist hier aus dem Begr. *dehnen* zunächst in der Modification *fortdehnen* hervorgegangen; hieraus dann *Bed. fortpflanzen* (vgl. *sskr.* *tanaja cig. proles, suboles.*)

II, 445, Col. 2 Z. 9 l. man statt *starke: organische*. Die Lehre von den *starken* und *schwachen* Declinationsformen im *Sskr.* ist dadurch, dass man sie an die Gestalt knüpfte, welche die indischen Grammatiker den Suff. geben, bei denen sie in Betracht kommt, sehr unwissenschaftlich gerathen; sie wird sogleich klar, erhält aber auch eine wesentliche Umgestaltung, wenn man die organische Gestalt der Suffixe zu Grunde legt. Darauf können wir jedoch hier nicht eingehen. Beiläufig bemerke ich noch, dass so wie lat. -*min*, *ahd.* -*man*, so auch *sskr.* *man* als eine verstümmelte Form vom *mant* anzusehn ist; dagegen entscheidet nicht, dass *man* gewöhnlich *Krit-*, *mant* aber *Taddh.-Suff.* ist (worüber an einem andern Orte); denn in dieser Eintheilung ist überhaupt Vieles anders zu fassen (vgl. z. B. I, 261, 268). Ich will die Sanskrit-Suffixe, in denen sich dasselbe Verhältniss, wie hier in *mant: mat: man* zeigt, zusammenstellen, ohne es jedoch für jetzt genauer zu entwickeln; es fallen dadurch im *Sskr.* eine Menge Suffixe zusammen, natürlich also auch die ihnen in den verwandten Sprachen entsprechenden. Zuvor bemerke ich aber noch, dass eine neue Verstümmelung von *man* das Suff. *ma* ist. So gehn aus dem organ. *mant* (*mat*) hervor: *man, ma*; mit Bindevokal *i: iman, ima*; aus *vant* (*vat*): *van, va*; aus *nt* durch Vokal *a: ant* (*at*), *an*; durch *i: it* (schwache, aber allein fixirte Form eines organischen *int*), *in*; ohne Bindevokal: *t* (in dem bei *Bopp Gr. ascr. r. 643* vorkommenden Fall). Aus diesen Formen bilden sich neue Suffixe: aus *ant*, schwach *at*, verstümmelt *an: ant-a, at-a, an-a, an-i, an-u*; aus *mant* verstümmelt *man* (griech. *μεν*): griech. *μενο* (Ptcp. Med.), lat. *minu* (wie *ant-a* von *ant*); im *Sskrit* entspricht aus der starken, ursprünglich nur auf den Nominativ Singularis beschränkten Form *mān* (für *mans*, also mit rein phonetischer Entstehung des *ā* ohne ursprünglich begrifflichen Werth) gebildet: *māna* (vgl. jedoch II, 36, wo *mna* für *māna*); zu bemerken ist hierbei, dass der Gebrauch der nominativischen Form statt der thematischen, dem wir im *Zend* so oft begegnen, eine schon alte Unregelmässigkeit war (vgl. oben S. vii), aus der sich auch andre Formen erklären werden (z. B. viele Formen in Compositionen, so *mahā* in Compos. für *mahān*, Nom. von *mahat*). Doch dieses möge als Andeutung

genügen. Wie fruchtbar diese Bemerkung wird, davon nur ein Beispiel: durch den Wechsel der organischen und verstümmelten Form: sskr. ant : an, griech. οντ : ον erklärt sich das Verhältniss von *θεράπ-αινα* (für -πανια) zu *θεραπ-οντ*, *λέ-αινα* zu *λεοντ*, und bei unsrer Etymologie von *δεσπότης* aus einem organischeren *δεσποντ* für *δεσ-φοντ* (II, 240), sowohl *δεσπότης* selbst, als insbesondere das Verhältniss von *δέσποινα*; in *δεσπότης* liegt die schwache Form des Suff. *φοντ* : *φον* durch Suff. α weiter formirt (vgl. sskr. ant : anta, at : ata); in *δέσποινα* dagegen die verstümmelte Form *φον* durch das feminine *î + α* movirt.

II, 448, Col. 1 Z. 3 l. I, 112 für II, 112.

Wurzeln und Wurzelformen, welche mit **Λ** oder **P** anlauten ¹⁾).

Λ, nach einer, der hebräischen $\lambda\mu\beta$ ²⁾ verwandten, phönici-
schen Benennung, $\lambda\acute{\alpha}\mu\beta\delta\alpha$, auch $\lambda\acute{\alpha}\beta\delta\alpha$, $\tau\acute{o}$ genannt. Davon
 $\lambda\alpha\mu\beta\delta\omicron\epsilon\iota\delta\acute{\eta}\varsigma$ ($\lambda\alpha\beta\delta.$), $\acute{\epsilon}\varsigma$, von der Gestalt des λ ; $\lambda\alpha\mu\beta\delta\alpha\kappa\acute{\iota}\zeta\omega$ ($\lambda\alpha\beta\delta.$)
häufig λ brauchen; $\lambda\alpha\mu\beta\delta\alpha\kappa\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma$ ($\lambda\alpha\beta\delta.$), \acute{o} der häufige Gebrauch
des λ .

P, nach einer, der hebr. $\psi\text{װ}$ ²⁾ verwandten (etwa mit τ für ψ ,
wie oft), phönic. Benennung, $\text{P}\acute{\omega}$, $\tau\acute{o}$ für älteres $\text{P}\omega\tau$, oder $\text{P}\omega\tau\alpha$,
genannt, wie $\rho\omega\tau\alpha\kappa\acute{\iota}\zeta\omega$, $\rho\omega\tau\alpha\kappa\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma$, \acute{o} , zeigt.

$\text{P}\acute{\alpha}$, $\tau\acute{o}$ auch $\rho\eta\omicron\nu$; fremd, vielleicht *Rhabarber*, nach einem
Fluss im Pontus.

$\Lambda\iota\varsigma$ ($\lambda\acute{\iota}\varsigma$), \acute{o} *Löwe*, fremd von Vorderasien her (obgleich es
(*Ritter*, Asien IV, 2, 218) in Griechenland Löwen gab), aus einem
dem hebr. $\psi\text{װ}$ verwandten Wort (vgl. *Pott* E. F. I, 119); es folgt
daraus, dass die Griechen diess Thier kennen lernten, ehe sie nach

Griechenland kamen. Aus einer, dem arabischen $\text{ل}\text{ب}\text{ث}$ ^{5 6} verwandten,
Form entstand $\lambda\epsilon\iota\omicron\nu\tau$ mit gräcisirter Endung und ej. σ , wie ge-
wöhnlich. Durch Verlust des ι zwischen zwei Vokalen (vgl. $\delta\alpha\acute{\eta}\rho$
für $\delta\alpha\iota\eta\rho$, $\delta\alpha\iota\text{ϕ}\eta\rho$) ward $\lambda\acute{\epsilon}\omicron\nu\tau$ Nom. $\lambda\acute{\epsilon}\omega\nu$, woher alle occidenta-
lischen Namen. — Davon: $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\omicron\sigma\iota\delta\acute{\eta}\varsigma$, $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\eta\delta\acute{o}\nu$;
 $\lambda\epsilon\acute{o}\nu\tau\epsilon\omicron\varsigma$, $\lambda\epsilon\acute{o}\nu\tau\epsilon\iota\omicron\varsigma$, $\lambda\epsilon\acute{o}\nu\tau\iota\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$, löwenartig; $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\iota\alpha\acute{\iota}\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$,
löwengross; $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\iota\kappa\acute{\eta}$, $\acute{\eta}$ eine Pflanzenart, $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\acute{\iota}\sigma\kappa\omicron\varsigma$, \acute{o} ; $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\iota\delta\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$,
 \acute{o} . In Compos. a princ. $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\omicron$. — $\lambda\acute{\epsilon}\alpha\iota\nu\alpha$, $\acute{\eta}$ (wie von einem
Thema $\lambda\epsilon\alpha\nu$) *Löwin*. —

$\text{P}\acute{\iota}\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$ *Bergspitze, Vorgebirge*; ähnlich celt. *rhyn Vor-*
gebirge (*Diefenbach* Celt. I, 145), fraglich ob verwandt; vielleicht
zu der Wzf. řih oder vřih (vgl. Bd. I, 80) mit Ausstossung des h ,
wie oft.

Λυ. Im Sskr. heisst $\sqrt{\text{l}\acute{u}}$ (jetzt belegt) *schneiden*. Dazu ge-
hört nun $\text{l}\acute{u}$ das *Schneiden, Beschneiden von Bäumen, Schee-*
ren, Mähen. Hier tritt kurzes u ein und die Bedd. neigen sich
dem Begriff *mähen* zu, vgl. noch sskr. lava , lavi , $\text{lava}\acute{n}\alpha$; fer-
ner lav-itra , $\text{lav-ā}\acute{n}\alpha\kappa\alpha$ *Sichel*. Danach scheint die erste Bed.
dieser Wz. mit einer *Sichel abreissen* zu sein (vgl. wegen *reissen*
die weiteren Formationen). — Hieher $\lambda\alpha\acute{\iota}\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$ *Sichel* (für $\lambda\alpha\text{ϕ-}$
 ιον Gunaform). — Ferner $\lambda\acute{\eta}\acute{\iota}\omicron\nu$ ($= \lambda\acute{\alpha}\text{ϕ-}\tau\omicron\nu$ ob $=$ sskr. $\text{lā}\text{v}\text{jā}$,
abzusichelndes) $\tau\acute{o}$, *Saat*; dor. $\lambda\alpha\acute{\iota}\omicron\nu$ (vgl. $\lambda\alpha\iota\omicron\tau\omicron\mu\acute{\epsilon}\omega$); $\lambda\acute{\alpha}\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$ ($\gamma\acute{\eta}$),
Saatland; $\lambda\eta\acute{\iota}\nu\acute{o}\mu\omicron\varsigma$; $\beta\alpha\theta\upsilon\lambda\acute{\eta}\acute{\iota}\omicron\varsigma$; nicht verwandt ist gael. lon
Wiese. Wohl aber mit r für l (vgl. sskr. ru *Schneiden*, welches
mit $\text{l}\acute{u}$ identisch und weiterhin griech.) lett. raweht *jäten* (*aus-*
reissen), raut lth. rauti *ausjäten*; *ahd. riutjan* (*Graff* II, 489).

1) Die ursprüngliche Identität oder wenigstens innigste Verwandtschaft
der Laute **Λ** und **P** und die daraus fließende gegenseitige Vertretung
derselben macht diese Verbindung räthlich. —

2) vgl. *Gesenius* Hebr. Wörterb.

Zu der Bed. *mähen* ziehe ich griech. ἀπο-λαύ-ω *abmähen* und insofern *geniessen* u. s. w. Davon ἀπόλαυσις, ἡ; ἀπόλαυσμα, τό *Genuss*; ἀπόλαυστος, ον; ἀπολαυστικός, ἡ, όν. Ob goth. loun (*Graff Ahd. Sprschtz* II, 225), lat. lū-crūm (vgl. lucar = *aes Fest.*) sehr fraglich.

Aus *Reissen* geht der Begriff *entreissen*, *rauben* hervor (vgl. insbesondere die sekundären Formationen); schon im Sskr. in der einfachen Wz. lō-ta, *Beute* u. s. w., noch mehr in den sekundären aller verwandten Sprachen. Griech. λεία, ἡ (für λεῖα, wo für ion. λήϊη spricht) *Beute* u. s. w. (*Pott E. F. I*, 209 kann ich nicht beistimmen); λήϊς, ἡ; λείζομαι, λήϊζομαι (λήϊζω); ληϊστήρ, ληστήρ, ληϊστής, ληστής, ό, λήστειρα, ληστρίς, ἡ; ληστήριον, τό; ληστρικός, ἡ, όν; λείστος, ληϊστος, ληστος, ἡ, όν; ληστικός, ἡ, όν; ληστεύω; ληστεία, ἡ; ληϊάς, ἡ, ληϊδίας, α, ον; ληϊστύς, ἡ; ληϊτις, ἡ; ληϊάδης (*Hes.*); ληϊάνειρα, ἡ; ἀγελεία, ἡ = ληϊτις; ἀκρόλειον, τό. — Hieher lat. laverna, laverniones (*Fest.*); vielleicht goth. vi-lvan (*rauben*).

Aus der Bed. *schneiden*, *zerschneiden* geht im Sskr. die Bed. *klein* in lava hervor (vgl. alpa von der Sekundärform). Daher ziehe ich auch hieher: λιτός, ἡ, όν, mit der, jedoch nicht ganz sichern Nebenform λειτός aus λεῖτος, *dünn* u. s. w. (vgl. weiterhin λεπτός); λιτότης, ἡ; eben so λειρός, α, όν. — Gehört zu einer Sekundärform dieser Wz. (durch sskr. d) ahd. luz-il? (*Graff a. Ssch. II*, 321) zweifelhaft wegen goth. leitils.

(Wegen der sskr. Wz. lū vgl. noch *Pott E. F. I*, 218 und 209, dem ich jedoch nur in sehr wenigem beistimme).

Sekundärformen l., durch p: sskr. lup (vgl. *Pott E. F. I*, 258), *zerschneiden*, *zerreißen*, *rauben* (vgl. lup-ta *Beute*), also mit im Ganzen denselben Bedd. wie lu. Uebertragen auf geistige Affecte heisst es im Med. *verstört sein*. Eben so sskr. rup, wo r für l eintritt. r auch im Lat. rumpo (*rupfen*, *reißen*), goth. raubon (*Graff II*, 356) u. aa. die man bei *Pott* (a. a. O.) sehe. Die so stark hervortretende Bed. *rauben* macht es diesem nach schon gewiss, dass auch lat. rap-ere hieher gehört; hier erscheint aber der Vokal a. Diess zeigt, dass hier, wie gewöhnlich, wo r oder l erscheint, der Laut zu Grunde liegt, welcher im Sskr. durch ři annäherungsweise wiedergegeben ist. Demnächst ist auch die bis jetzt aufgestellte erste Wz. λυ nicht primär, sondern an ihre Stelle sskr. ři zu setzen. Schwerlich haben wir aber in diesem Vokal die erste Wz., sondern was sich späterhin in so vielen Beispielen zeigen wird, ist auch hier anzunehmen. Fast in allen Wzff., welche scheinbar aus r oder l mit einem Vokal bestehn, wird sich nämlich der Verlust eines Consonanten zeigen. Dieser ist wohl auch bei dieser Wz. anzunehmen; ob man aus κλε-π(τω) auf ursprünglich anlautendes griech. κ schliessen dürfe, ist fraglich. — Wenn demnach ři statt lū zu nehmen, so ist řip als Grundform für das stabilirte lup zu setzen und es können alle Vertreter des sskr. ři erscheinen. Aus dem Sskr. gehört daher hieher alp-a (für arp-a Guna) *klein* (vgl. oben lava). Aus dem Griech. mit ερε = ři, wie schon oft, ἐρεπ, mit der Grdbed. der Wz. *rupfen*, ἐρέπτομαι, *sich (Futter) rupfen* (von weidenden Thieren vgl. ἀνερέπτω, ὑπερέπτω).

Sowohl die Bed. (*auf-, in die Höhe raffén*) als auch die thematische Form im Allgemeinen macht es wahrscheinlich, dass hierher das homerische ἄνῃρειψαντο gehört. Die Wzf. ist jedoch nicht ganz sicher; nach Analogie von ἔριπ:ἔρειπ (vgl. √ ३ṛi) ἔρικ:ἔρεικ (vgl. S. 16) möchte ἔριπ anzunehmen sein, in welchem Fall ερι = sskr. ři, wie auch in diesen beiden und noch andern Fällen; von der nach falscher Analogie hier eingetretenen Gunirung des ι zu ει ist schon mehrfach die Rede gewesen (anders Pott E. F. I, 258). Uebrigens hat auch ε in ει einige Analogieen.

Der Bed. wegen folge sogleich die gunirte Form: Im Sskr. würde sie arp lauten, erhalten mit l = r in alpā. Griech. ἀρπ; allein hier ist vielleicht durch Einfluss des aspirirten ρ:ἄρπ eingetreten in: ἄρπ-η, ἡ *Sichel* u. s. w. Doch wird diese Erklärung des ' durch glhd. slav. crp (Dobrowsky I. L. Sl. 154) zweifelhaft. Sollen wir in beiden Sprachen eine Zusammensetzung mit dem Präf. sskr. sa (*zusammen*) annehmen? (vgl. Pott E. F. II, 153). Ohne Spur eines dem griech. ' entsprechenden Lautes erscheint diese Wzf. im lat. irp-ex, urp-ex von der Bed. *ausrufen*. — ἄρπωμαι *sicheln* (Hes.). —

Hieher: ἄρπ-αλέος, α, ον (ἄρπαλίμος (ungebr.)) *reissend*; ἄρπαλίω, *empfangen*; ἄρπάλαγος, ὁ *Fangwerkzeug*. — ἄρπετός cretens. Geier (Hes.). — Ἄρπυιαι (Thema Ἄρπυ, Femin. eig. ἄρπυι-α), αἱ. —

ἄρπ + δ-Bildung, Begr. *rupfen*: ἄρπεζος, ὁ, ἄρπέζα, ἡ *Dornhecke* u. s. w. ἄρπιξ, ἄρπισσα, ἄρπάνη (Hes.).

Begr. *rauben, fangen*: ἄρπεδών, ἄρπεδόνη, ἡ *Schlinge*; ἄρπεδονίζω. —

ἄρπ + γ und δ-Bildung, Begr. *rauben*: ἄρπάζω; ἄρπαγή, ἡ; ἄρπαξ (ἄρπαγεύς, ἄρπαγος spät), ἄρπακτήρ, ἄρπακτής, ὁ; ἄρπαγδην; ἄρπαγμός, ὁ; ἄρπακτύς, ἡ; ἄρπάγιμος, (η), ον; ἄρπαγμαῖος, α, ον; ἄρπακτήριος, ον; — ἄρπαγμα, ἄρπαγμα, τό; ἄρπακτός, ἄρπαστός, ἡ, ὄν; ἄρπακτικός, ἄρπαστικός, ἡ, ὄν. — ἄρπάγη, ἡ *ein Instrument zum Fangen*; ἄρπάγιον, τό *eine Art κλεψύδρα*, wie, der Namen von dieser, aus dem Begr. *stehlen*. — ἄρπαστον, τό *ein Fangball*. —

Im Lett. heisst lup-t einerseits *berauben* und zeigt also, dass es formell (= sskr. lup) und der Bed. nach hierher gehört; ferner heisst es auch *abschälen*; eben so litth. lup-ti *schälen, scheiden*; poln. lup-ić *schälen, scheiden, berauben*. Mag diese Bed. *schälen* aus *absicheln, abrupfen* hervorgegangen, oder anders entstanden sein, sie berechtigt hierher zu ziehn griech. λεπ, wo λε = ρε für sskr. ři, wie oft. — λέπω, *schälen*; λέπος, τό; λεπίζω; λέπισμα, τό; ἀλέπιστος, ον; ἐκλέπισις, ἡ; δυσλεπής, ἐς. — Hieher λέπας, τό *ein* (gleichsam abgeschälter) *glatter Fels*; λεπαῖος, α, ον *felsig*. — λεπ-τός, ἡ, ὄν *dünn* (geschabt, oder gerupft); λεπτότης, ἡ; λεπταλέος, α, ον; λεπτακινός, ἡ, ὄν; λεπτίζω, λεπτύνω (λεπτόω?) *dünn machen*; λεπτυνέω *dünn werden*; λέπτυνσις, ἡ; λεπτυντικός, ἡ, ὄν; λεπτυσμός, ὁ; λεπτεῖν (Hes.). — λεπτίς (λεπτίτις), ἡ *eine Gerstenart*. —

λεπίς, ἡ *Rinde, Schuppe* u. s. w.; λεπίδιον, τό *Schüppchen, Schorf*; λεπιδοειδής, ἐς; λεπιδόω u. s. w. — λεπιδωτός, ἡ, ὄν; (hieher wohl ἐλ-λοψ der *In-Schuppige* (was I, 337 falsch behandelt).

λεπάς, ἡ ein Schalthier; λεπαστή, λεπάσση, λεπαστίς, ἡ ein diesem Thier ähnliches Gefäss; λέπαστρον, τό Geräth zum Muschelfang; λεπαδένουμαι. — λεπρός, ἄ, ὄν, λεπράς, ἡ schorfig (vgl. λεπίδιον); λέπρα, ἡ, Räude; λεπρώδης, ες; λεπρικός, ἡ, ὄν; λεπρύνω, λεπρόω, schorfig machen; λεπράω, λεπριάω, den Aussatz haben.

λέπυρον, τό Hülse; λεπύριον, τό, dim.; λεπυρώδης, λεπυριώδης, ες; λεπυριόω, λεπυρόω. — λεπύχανον, τό. — λεπύρός, ἄ, ὄν. —

λο = sskr. ři: λοπός, ὁ Schale, Hülse, Hülle, Fell. — λοπίς, ἡ = λεπίς; λόπιμος, ὄν; λοπίζω; λόπισμα, τό = λεπίς; λοπία, ἡ; λοπάω; λοπητός, ὁ. — λοπάς, ἡ. — λοπάδιον, τό.

Da λοπός Fell heisst, so mögen wir auch hierher ziehn: λέπαδνον (δνο = sskr. Suff. tana), τό, ein lederner Riemen (wie dann auch Pott lat. lo-rum zu der einfachen Wzf. lû zieht); λεπαδνιστήρ, ὁ das äusserste Ende des λέπαδνον; — λέπαμνον = λέπαδνον (wie von λεπ-αμαι Partic.). — vielleicht hierher (in gunirter Form) ὄλπη, -πιδ, ἡ lederner (Oel-) Schlauch (Pott I, 258). —

Hierher auch λεπεῖν (λέπειν) mit Riemen peitschen (Hes.; Sch. ad Aristoph.).

Bed. Hülle: λῶπος, ὁ, λώπη, λωπάς, ἡ (von λοπ mit Vriddhi), λώπιον, τό. — λωπίζω; συλωπία (συλωπία vielleicht nicht falsch), ἡ Kleiderdiebstahl. —

Hierher (λεπ) auch λέπανος, λέπανθος (tarentin.) apella.

Wzf. λοπ mit Präf.: ο = οτ = sskr. ut (vgl. I, 283): ὀλόπτω mit beiden Grdbedd. zupfen, ausjäten u. s. w. Πηνελόπη (Pott E. F. II, 163.).

Sollte endlich zu dieser Wzf., Bed. fangen, λάπαθος, ὁ Fallgrube gehören?

Mit υ wie im Sskr. (lup) und in den meisten verwandten Sprachen, aber im Griech. nur in den Bedd., welche aus der sskr. Bed. conturbari hervorgetreten und auch hier grösstentheils nur in geistiger Beziehung; geistig verwirrt sein. Diese Bed. geht aus interrumpo hervor. λῦπη (ῦ vielleicht weil λῦπη für λῦπιη, dann λύππα steht, ähnlich wie im Litth. luppu für sskr. lup-j-âmi Bopp V. G. S. 724), ἡ geistige Verwirrung, Leid u. s. w. λυπηρός, λυπρός, ἄ, ὄν; λυπρότης, ἡ; λυπέω Denom. kränken; λύπημα, τό; λυπητικός, ἡ, ὄν; (λυπησιλόγος); ἄλυπος, ὄν; ἄλυπία; ἄλύπητος, ὄν; ἀντιλύπησις, ἡ (vgl. Pott E. F. I, 258).

Der Bed. nach hierher, der Form nach zu λοπ ziehe ich hypothetisch λοπ-ο in ὀρσό-λοπος, ὄν, Verwirrung erregend vgl. ὀρσολοπέω, ὀρσολοπέω verwirren (vom Geist) u. s. w.

Tritt die sinnliche Bed. (rumpere) der Wzf. λυπ in ὀλυπιος hervor? wäre diess etwa lat. praeruptus steil? oder ὀ = ἄ (I, 382) der Zerrissene?

Mit sekundärem π sahn wir schon oft β und φ im Wechsel; so gehört hierher (zu λεβ): λεβηρίς, ἡ Schale, Hülle u. s. w.; ferner λοβ in λοβός, ὁ; in der Bed. Hülse sicher; fraglich dagegen ob in der Bed. Lappen, das Herabhängende, Ohrläppchen, Leberlappen (vgl. Pott II, 598); hier ziehe ich es zu sskr. lab hängen (dass diess die eig. Bed., zeigt sskr. lambamâna, lambita, almbana u. aa.); wohin auch lat. labi (vielleicht auch limbus, welchem litth. rumbus Einfassung entspricht). — Zu λοβός

Hülse gehört λοβώδης, ες; ἔλλοβος, ον; ἔλλοβίζω; λόβιον, τό Dim. zu λοβός in allen Bedd.; dagegen zu λοβός **Lappen**, λοβόω in **Lappen zerlegen**; ἔλλόβιον, τό (ganz sskr. lambana) **Ohrgehäng.**

Das abdeutsche lappa (*Graff* II, 38) dagegen ist **Zerrissenes** (scissum) und gehört zu der hier behandelten Wz. (vgl. auch sskr. lōpa das **Abschneiden**), so auch litth. lōpas, lett. lahps, **Flicken**; lat. lamberat = scindit, laniat (*Fest.*).

Zu λοβός in der Bed. **Leberlappen** gehört wohl λεβίς, ὁ **Leberfisch.**

Mit φ: λοφνίς, λοφνία, ἡ eine aus der Rinde der Weinrebe gemachte Fackel; λοφνίδιον, τό. —

[Zu dieser Wzf. mit p gehört gael.: reab-aidh scindere; reubainn rapina u. s. w. cymr. rhaib (*Diefenb. Celt.* I, 55), engl. reap, lett. laupiht, schälen, rauben; andre bei *Pott* I, 258 dem ich jedoch nicht in allen beistimme].

2. Sekundärform durch k-Laut: sskr. luk, **Abschneiden.** Hieher lat. runcare, jäten (*ausrupfen*); ferner mit la (= ři), vielleicht (vgl. S. 16) lac-ero, zerreißen (lanio für lacnio), was jedoch auch anders etymologisiert werden kann. Vielleicht hieher griech. ῥυκ-άνη, ἡ, **Hobel** (womit man abschabt); ῥυκ-νάω, ῥυκανίζω, ῥυκάνησις, ἡ. —

Da sskr. sh häufig als sekundäres Element erscheint und sskr. lu-sh **stehlen, rauben** heisst, so dürfen wir diese Wzf. entschieden hieherziehen. Nun heisst aber ferner sskr. rush, **wüthen, zürnen** mit einer Bed., die nahe mit der schon in lup λυπ hervorgetretenen (conturbari) verwandt ist, und darf desswegen ebenfalls zu dieser Wz. gerechnet werden. Dass das sekundär schliessende sskr. sh für ursprünglicheres sskr. ksh stehe, ist von mir erst nach Vollendung des 1sten Bdes (in *Ersch und Gruber's Allg. Encyclop. der W. u. K.* Sect. II. B. XVII. S. 173) bemerkt, und es erklären sich dadurch mehrere Formationen, über die ich früher keine hinreichende Auskunft geben konnte. So mag denn auch rush für urspr. ruksh stehn (letztre Form ist vielleicht in rūksha **rauh** erhalten). Dieser Form entspricht mit σσ = ksh und λ = r griech. λύσσ-α (λύττα), ἡ **Zorn, Wuth** u. s. w. λυσσηδόν; λυσσαλέος, α, ον; λυσσήεις, εσσα, εν; λυσσήρης, ες; λυσσητικός, ἡ, ὄν; λυσσώδης, ες; λυσσαός, ἡ; λυσσαάω, λυσσαίνω; λύσσημα, τό; λυσσητήρ, λυσσητής, ὅ; λυσσώω; ἄλυσσος, ον.

[Da auch κτ sehr häufig = sskr. ksh, so ziehe ich jetzt hieher die I, 63 unsicher behandelten ἄλυσσω (wo ἄ = ᾱ = sskr. sa I, 383), ἄλυσταίνω, ἄλυκταίνω, ἄλύκη u. daneben angeführten (vgl. auch *Pott* E. F. II, 42, 166), wo ἄλαλύκτημαι, ἄλάλυγξ, ἡ vergessen sind].

(Pv) Im Sskrit erscheint die Wzf. ru, rav in der Bed. **tönen**; schwerlich ist sie unverstümmelt; ob die Wz. κρ **tönen** die vollere Form ist, ist zweifelhaft, doch mag man sie vergleichen. Diese Wz. mahlt ihren Begriff sehr lebhaft durch das schnarrende r. Nah verwandt ist sskr. ras, glbd., vgl. sskr. rasita, deutsch **raseln**, goth. razda **Stimme** (= sskr. ras + dha). — Zu ru gehört wohl ὤ-ρῶ, **heulen** u. s. w. Die Formation nicht ganz sicher, nach *Pott* (I, 213) = sskr. ā + ru; ich vermuthe, dass es ein Fre-

quantativ ist und = sskr. *rô ru j* sehr heulen (Bhagav. Puran. III, 31, 24), mit Verlust des *r*; ὠρυδόν; ὠρύωμα, τό; ὠρυθμός, ό; — hieher wohl auch ὠρύεται = ὕλαπτεῖ (Hes.) (ob slovenisch *rjovem*, *rjuti* brüllen, Metelko Sl. Gr. 106).

Sekundärform durch *γ*: lat. *rug-io*, goth. *rauh-ts*, *fremitus* Grimm D. G. II, 203; gael. *raoic-idh* u. s. w. brüllen; griech. ὠρυγή, ἡ, ὠρυγμός, ό, ὠρυγμα, τό das Geheul.

Hieher auch: ὠρύγω, ὠρυγάνω = ὠρύω (Hes.); ὠρυγμαδός obgleich spät, doch wohl die regelrechtere Form, von der das gld. ὠρυμαγδός, ό nur eine Umstellung.

Bei der Verwandtschaft von *r* und *l* mag auch eine Beziehung mit ὀλολύζω u. s. w. (I, 46) bestehen.

Im Sskr. wird durch Zsstzg mit *kâ* (für *kă* (vgl. *κo* Pron.) wie die verwandten Sprachen zeigen; wie (= hässlich) tönend) *kâra va* Krähe, ags. *cra ve*, engl. *crow* gebildet (Graff A. Sprsch. IV, 587). Im Griech. entspricht *κo-ρωνη* gld. für *κo-ροφώνη* (Partic. Atmanep. sskr. Form). Daraus Lehnwort lat. *cornix*. *κορωνιδεύς*, ό junge Krähe; *κορώνεως*, ἡ eine Art Feige; *κορωνίζω*, eine Art zu betteln; *κορώνισμα*, τό; *κορωνιστής*, ό; *πεντακόρωνος* fünf Krähen alt.

Indem *λ* für *ρ* eintritt, gehört hieher: *κολοιός* (für *κo-λοφος* oder *κολοφjos*), ό Dohle; *κολοιώδης*, ες; *κολοιάω*, krächzen. — Hieher *κολῳός*, ό Geschrei; *κολῳάω* (vgl. auch Buttm. Lexil. II, 158).

Sekundärform durch *d*: im Sskr. *rud*, heulen, aber wie die Ableitungen zeigen, tönen überhaupt (*rud a tha*, Hund) insbes. vor Schmerz, aber auch Furcht (Bhag. Pur. III, 12, 10), *raudra*, furchtbar, wie denn auch schon *ru Furcht*, *raura va* furchtsam heisst. Daher hieher griech. ἄρ-ρώδ-έω, ὀρρώδέω wohl für ἄναρ. und *ορ* dialektisch (äol.); *ω* ist Guna; ὀρρώδία, ἄρρώδία, ἡ Furcht; ὀρρώδης, ες, furchtsam; ὀρρώδέως (verwandte Sprachen vgl. Pott E. F. I, 245, wozu sl. *ut-rüidajon* (Kop. Gl.); gegen meine Etym. Pott Berl. Jahrb. f. wissensch. Krit. 1840. S. 637).

Tönen als singen: sskr. *rudri*, Leier; goth. *liuth* (Graff II, 34, 158. Pott E. F. II, 204; H. A. L. Z. 1838. S. 231); hieher *λύρα* (für *λυδ-ρα*), ἡ Leier; *λύριον*, τό, dim.; *λυρόεις*, εσσα, εν, *λυρικός*, ἡ, όν; *λυρίζω*; *λυριστής*, ό; *λυρισμός*, ό; ἄλυρος, ον; εὐ-λύρης, dor. εὐλύρας, ό. —

Hieher lett. *raudawa*, wilde Ente; vielleicht auch griech.: ἔρωδιός (ardea Lehnwort?) Reiher, wo *ε* dann fraglich; ob zu √ *κρ* tönen und *ε* für *κ* (vgl. daselbst) (Pott E. F. II, 302); ob *alauda* (celt. Diefenb. Celt. I, 14).

[Gehört *la-trare* und sl. *la-jon* bellen (Kopit. Glag.) zu dieser Wz. ?].

[(*φρ*, *σφρ*). Im Sskr. heisst *brû*, sprechen (Zend. *mrû*). Pott vermuthet, dass es *vi + ru* sei (E. F. I, 217). Da *ru* höchst wahrscheinlich ursprünglicheres sskr. *ři* darstellt, so liesse sich dafür *v ři-h* geltend machen, welches schon I, 374 ff. besprochen. Im Griech. erscheint *φρα* (*βρήτωρ* = ῥήτωρ, φράτρα), *φερ*, *φειρ* (*φερέω*, *φερέομαι* Thiersch Gr. Gr. 232 *φειράνα* Giese Ueb. d. äol. Dial. 187) lat. *ver-bum*, die ebenfalls auf ursprünglicheres *ři* hindeuten. Ob hieher gael. *brian*, *briathair*, Wort, lth. *burna*, Mund (aa.

bei *Pott a. a. O.*), lett. *bildeht, reden*, goth. *vaurd* (*Graff Ahd. Sprsch. I, 1020*). Verwickelter wird die Frage nach der primären Wz. bei der folgenden Wortreihe noch durch lat. *ser-mo, diser-tus* u. s. w. Dieses steht, wie *se = sskr. sva*, für *svermo* und gehört zu der sskr. $\sqrt{\text{svri}}$, *tönen* (*I, 460*). Da im Griechischen anlautendes σ vor φ verloren wird, so kann $\varphi\rho$ für $\sigma\varphi\rho$ stehn und dieselbe Etymologie fordern. Da aber im Lat. *ver-bum* kein *s* zeigt, so ist auf jeden Fall eine Wz. *ver* anzunehmen. Denn die Römer gehen das anlautende *s* nicht auf. Man kann nun zwar und vielleicht mit Recht auch svri für eine durch *sa* vermehrte Form von vri nehmen, allein es bleibt alsdann im Griech. stets die noch nicht sicher zu entscheidende Frage, zu welcher oder unter welche von beiden Formen die griech. Wörter zu ziehen oder zu vertheilen sind.

($\varphi\rho\iota\omega$) $\epsilon\iota\rho\omega$ (wohl = *svarāmi*) *sprechen*; $\epsilon\iota\rho\omicron\mu\alpha\iota$, *anreden zur Widerrede, fragen*; $\epsilon\rho\omicron\mu\alpha\iota$, *fragen*; $\epsilon\rho\acute{\epsilon}\omega$, *Denom. fragen*; $\epsilon\rho\epsilon\acute{\epsilon}\iota\nu\omega$ *Denom. gld.* — $\epsilon\rho\omega\tau\acute{\alpha}\omega$ (*Denom. von $\epsilon\rho\omega\tau\omicron$?*), $\epsilon\iota\rho\omega\tau\acute{\alpha}\omega$, *fragen*; $\epsilon\rho\acute{\omega}\tau\eta\mu\alpha$, $\epsilon\rho\omega\tau\eta\mu\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\epsilon\rho\omega\tau\eta\mu\alpha\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\epsilon\rho\omega\tau\eta\mu\alpha\tau\acute{\iota}\zeta\omega$; $\epsilon\rho\acute{\omega}\tau\eta\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$. —

Hierher der Namen des Gottes der Rede $\epsilon\rho\mu\eta\varsigma$, $\epsilon\rho\mu\epsilon\acute{\iota}\alpha\varsigma$ (ob für $\sigma\varphi\epsilon\rho\omicron\mu\epsilon\iota\omicron$ *tongestaltig*?) $\epsilon\rho\mu\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$, $\epsilon\rho\mu\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\epsilon\rho\mu\alpha\acute{\iota}\omicron\varsigma$, $\epsilon\rho\mu\alpha\iota\omicron\varsigma$, $\epsilon\rho\mu\alpha\acute{\iota}\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\epsilon\rho\mu\alpha\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\epsilon\rho\mu\alpha\acute{\iota}\zeta\omega$.

$\epsilon\rho\mu\eta\nu\epsilon\acute{\upsilon}\omega$ (*Denom. von $\epsilon\rho\mu\eta\nu\epsilon\upsilon$: $\epsilon\rho\mu\eta\nu$ = lat. *sermon**), *ausdrücken, deuten*; $\epsilon\rho\mu\eta\nu\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$, $\epsilon\rho\mu\eta\nu\epsilon\upsilon\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\epsilon\rho\mu\eta\acute{\nu}\epsilon\upsilon\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $\epsilon\rho\mu\eta\nu\epsilon\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $\epsilon\rho\mu\eta\nu\epsilon\upsilon\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\alpha\nu\epsilon\rho\mu\eta\acute{\nu}\epsilon\upsilon\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$. —

Wz. $\varphi\rho\epsilon$ (oder $\sigma\varphi\rho\epsilon$) in $\epsilon\rho\rho\acute{\epsilon}\theta\eta\nu$, $\epsilon\rho\rho\acute{\eta}\theta\eta\nu$ u. s. w. (vgl. *Pass. unter $\rho\acute{\epsilon}\omega$*) *sagen*; $\rho\eta\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\rho\eta\mu\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\nu$, $\rho\eta\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $\rho\eta\mu\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\nu$, $\rho\eta\mu\alpha\tau\acute{\iota}\sigma\kappa\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\rho\eta\mu\alpha\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\rho\eta\tau\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\rho\eta\sigma\epsilon\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$, $\rho\eta\sigma\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\rho\eta\mu\omega\nu$, $\rho\eta\tau\omega\rho$ ($\beta\rho\eta\tau\omega\rho$), $\rho\eta\tau\acute{\eta}\rho$, $\acute{\omicron}$; $\rho\eta\tau\omicron\rho\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\rho\eta\tau\omicron\rho\epsilon\acute{\upsilon}\omega$; $\rho\eta\tau\omicron\rho\epsilon\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $\rho\eta\tau\omicron\rho\alpha$ ($\varphi\rho\alpha\tau\omicron\rho\alpha$), $\acute{\eta}$; $\rho\eta\tau\omicron\rho\epsilon\acute{\upsilon}\omega$. — $\alpha\nu\tau\acute{\iota}\rho\rho\eta\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$; $\delta\iota\alpha\rho\rho\eta\theta\eta\nu$; $\pi\rho\omicron\varsigma\rho\eta\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$; $\alpha\rho\rho\eta\mu\omicron\sigma\acute{\upsilon}\nu\eta$, $\alpha\rho\rho\eta\sigma\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $\epsilon\upsilon\theta\upsilon\rho\rho\eta\mu\omicron\nu\acute{\epsilon}\omega$; $\pi\alpha\rho\rho\eta\sigma\acute{\iota}\alpha\zeta\omicron\mu\alpha\iota$, $\pi\alpha\rho\rho\eta\sigma\acute{\iota}\alpha\sigma\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\pi\alpha\rho\rho\eta\sigma\acute{\iota}\alpha\sigma\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\alpha\pi\alpha\rho\rho\eta\sigma\acute{\iota}\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\alpha\rho\rho\eta\varphi\acute{\omicron}\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\eta}$ f. $\alpha\rho\rho\eta\tau\omicron\varphi$. *eine heilige Jungfrau in Athen.*

Hierher $\epsilon\iota\rho\acute{\eta}\nu\eta$, $\varphi\epsilon\iota\rho\alpha\nu\alpha$ ($\varphi\rho\acute{\alpha}\nu\alpha$ bei Giese ü. d. äol. Dial. 189 ist grundlos), $\acute{\eta}$, *Frieden* (eig. wohl der Friedensvertrag ungefähr wie $\rho\eta\tau\omicron\rho\alpha$); $\epsilon\iota\rho\eta\nu\alpha\acute{\iota}\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $\epsilon\iota\rho\eta\nu\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\epsilon\iota\rho\eta\nu\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\epsilon\iota\rho\eta\nu\epsilon\acute{\upsilon}\omega$, $\epsilon\iota\rho\eta\nu\acute{\epsilon}\omega$; $\epsilon\iota\rho\acute{\eta}\nu\epsilon\upsilon\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$. —

[Hierher das I, 320 falsch behandelte $\acute{\omicron}\alpha\rho$ für $\acute{\omicron}\varphi\alpha\rho$, wo $\acute{\omicron}$ = $\acute{\alpha}$ = sskr. *sa* (*I, 382*) die mit (einem) *Redende, Gattin*, wie $\acute{\omicron}\alpha\rho\acute{\iota}\zeta\omega$ sich unterreden zeigt; $\acute{\omicron}\alpha\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\omicron}\alpha\rho\iota\sigma\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $\acute{\omicron}\alpha\rho\iota\sigma\mu\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\omicron}\alpha\rho\iota\sigma\tau\acute{\upsilon}\varsigma$, $\acute{\eta}$ *trauliches Gespräch*; $\acute{\omicron}\alpha\rho\iota\sigma\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$, *Genosse*].

Gehört lth. *baru* *schelten* hierher? Dann wohl auch $\alpha\pi\epsilon\iota\lambda\acute{\eta}$ (für $\alpha\pi\omicron + \varphi\epsilon\lambda$ (= $\varphi\epsilon\rho$)) und $\epsilon\pi\acute{\eta}\rho\epsilon\iota\alpha$ u. s. w. (*I, 320*).

Ist in $\beta\rho\alpha\nu\acute{\omega}\sigma\alpha$, *schreiend* (*Hes.*) eine dem sskr. *brû* zunächst stehende Form erhalten? Wird dadurch $\beta\rho\acute{\alpha}\xi\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$ *Stimme* geschützt?

Da im Deutschen ursprüngliches sskr. *v* vor *r* leicht abfällt, so liesse sich auch hierher ziehen goth. *rathjo* *Rede* (*Graff II, 444*), *ahd. ratan* (*ebds. 457*), vgl. jedoch lth. *rota* *Rathsversammlung*, *slav. rjejon* (*Kopitar Glag.*), *gael. radh*, *sagen*, *raite* *Wort*; *lat. re-or* (*spreche für mich?*) *glaube*]. —

‘Pv. Im Sskr. Wzf. sru, *fließen* (vgl. Pott E. F. I, 216); wo man zu den Vergleichen füge slav. rjejon (*Kopitar Glag.*), gael. srath, ein *Thal an einem Bach*, mit st für s, deutsch strömen, lett. straume, *Strom*, stranst, *strömen* (vgl. I, 405 u. sonst; hier ist t zwischen s — r noch natürlicher). — ῥέω (ῥέω), ῥεύσομαι, ῥεῦμα, τό; ῥευμάτιον, τό; ῥευματώδης; ῥευματικός, ἡ, ὄν; ῥευματίζομαι; ῥευματισμός, ὁ. — ῥεῦσις, ἡ; ῥευστός, ἡ, ὄν; ῥευστικός, ἡ, ὄν; ῥευσταλέος, α, ον, *flüssig*. — ῥυέω, ῥύσκομαι = ῥέω; ῥύημα, τό = ῥεῦμα; ῥύσις, ἡ, (ῥυσις, ἡ zw.); ῥυτός, ἡ, ὄν; ῥυδόν, ῥυδην. — ῥυάξ, ὁ; ῥυάς, ὁ, ἡ, τό; ῥυαδικός, ἡ, ὄν. — ῥέος (ῥέφος), τό; ῥέεθρον, ῥεῖθρον, τό. — ῥοή (ῥοή), ἡ, ῥόος, ῥοῦς, ὁ; ῥοεῖδιον, τό, ῥοῖσκος, ὁ; ῥοάς, ἡ; ῥοῖκός, ἡ, ον. — ῥοία, ἡ *Pferdeschwemme*; ῥοίζω; ῥοῖσμός, ὁ. — ἀκαλα-ῥρείτης; βαθυρείων, ον; εὐρυρέεθρος, ον; αἰμοῖοις, ἡ; χρυσοῖοις (-ῥόης), ὁ; ἀργυροῖοις, ὁ; χεῖμαῖος, ον = χεῖμαῖος (ἄψοῖος I, 63). — Εὐρώτας (Pott I, 216); Στρώμων (P. II, 233 τ zwischen σ — ρ eingeschoben). — ῥυ-ἄγετος (vgl. ἡγος).

Gehört hieher ῥυ-θμός (ion. ῥυσμός), ὁ (*Ebenmaass, Fluss*, z. B. der Rede? man kann auch an andre Verbindungen denken, aber alle sind unsicher, da das Wort in keiner recht greifbaren Bed. vorliegt; sollte lat. ord-o und slav. rendü, russ. rjad *Reihe, Ordnung* damit zu vgl. sein?) ῥυθμικός, ἡ, ὄν; ῥυθμίζω; ῥυθμιστής, ὁ; ἄρῥυθμέω; εὐρυθμία, ἡ. —

Ich erwähne hier ῥητίνη, ἡ *Harz*, weil es, wenn griech. Ursprungs, wohl am ehesten zu ῥεφ passt, allein ich halte es für fremd. Davon: ῥητινίτης, ὁ; ῥητινώδης, ες; ῥητινίζω, *harzig sein*.

Λυ, *lösen*, lat. lu (in so (=sskr. sva für sich)-lu-o, re-lu-o u. s. w.); ahd. lōs-jan von goth. lius-an (Graff II, 262) wird demnach für eine Sekundärformation gelten müssen. Im Sskr. gehört hieher lul (eine Reduplication einer Wz. die mit lu beginnt (vgl. I, 204)), *auflösen, zerbrechen* (anders Pott, E. F. I, 208); λύω (λύω); λύα, ἡ *Auflösung*; λύσις, ἡ *Lösung*; λύσιος, α, ον; λύσιμος, ον; λυτός, ἡ, ὄν; λυτικός, ἡ, ὄν; λυτήρ, λύτωρ, ὁ, λύτειρα, λυτηριάς, ἡ; λυτήριος, α, ον; λύτρον, τό; λυτρόω; λύτρωσις, ἡ; λυτρωτής, ὁ; διαλυτής, ὁ (καταλυτής, ὁ, *der Einkehrende*); βουλυτός, ὁ; κοιολυσία, ἡ; (ἄλυσις, ἡ, *Kette* fragl. ob hieher; ἄλυσίδιον, τό, dim. —).

(Λυ (Pv)). λαύρα, ἡ *Hohlweg, Strasse, Stadtviertel* und ῥύμη, ἡ fast ganz glbd. Wäre an den Begr. *Krümmung* Wzf. ρυ für φερυ, λαυ für φελαυ (vgl. √ φρι Wzf. φερ, φελ) zu denken? λαυροστάται, οἱ *die Mittleren des Chors*. —

(λαφ (γλαφ)). λαῶς, ὁ, *Stein*; dass φ zwischen den beiden α ausgefallen sei, zeigt 1. die Nebenform λεύς (dor.) mit ε = α und υ = φ (vgl. λεύ-ω u. s. w.), 2. lat. lap-id (wo p für v wie in ovis: opilio). Da anlautende Consonanten, insbesondere Gutturale, vor λ häufig abfallen, so identificire ich λαφ mit sskr. grāvan *Stein*, m., im Adject. *hart*. Eine Etymologie kenne ich nicht. Dazu vielleicht gael. leac, *platter Stein* (vgl. auch *Diefenb. Celt. I, 65 nr. 96*). — Also λαῶς für γλαφαν-ς, mit Zerstörung der themati-

sehen Form (Gen. auch λάου) contr. λᾶς (λᾶ Fem. als N. p. *Eustath.*); λᾶϊνος, η, ον, λαΐνεος, α, ον; λαΐγξ, ἥ; ἀπολάω (Denom.); λαΐβολία, ἥ; λαξεύω; λαξάδαι (*Pott E. F. II, 565.*); λήβολος, gesteinigt; — ε = α: λῆα, λεία (f. λεφα), ἥ, der Stein beim Weben; — υ = ρ: λεύς; λεύω; λευστός, ἥ, όν; λευσμός, ό; λευστήρ, ό; λεύσιμος, ον; λιθολεύσσης, ό; λιθολευστέω. — (λάσος = λᾶς *Hes.*). —

(οῖς) sskr. √ rīsh schlagen, verletzen, zerbrechen (urspr. wohl treffen, daher rīshṭa = τύχη, Glück und Unglück); 1ste Conj. Cl.: rēsh-āmi (9te Cl. rīsh-nōmi); an jenes griech. ῥαί-ω f. ῥαίο-ω, zerschlagen; ῥαιστός, ἥ, όν; ῥαιστήρ, ό; ῥαιστής, ό; ῥαιστήριος, α, ον. — Obgleich in dieser Wzf. i schon behandelt ist, als wäre es Urvokal (in è gunirt), so ist es doch höchst wahrscheinlich aus dem i des Vok. ři entstanden (wie in vielen ähnlichen Fällen); dafür spricht auch rīsh-ti: řish-ti *Schwerdt* und řiksh tödten (wozu vielleicht ἄρκτος I, 112). Dann reicht diese Wzf. einerseits nach ři hinüber (I, 47) andererseits nach ῥεγ (vgl. weiterhin). — In diesem Fall mag hieher (řish), oder zu der einfacheren Form (ři) gehören: ἐν-αίρω (für ἄρ-j-ω zu sskr. řishj 4te Cl.) zerstören, tödten; ἐναρα, τά, spolia; ἐναρίζω. — Gehört hieher αἶρα, ἥ in der Bed. *Hammer* (vgl. ῥαιστήρ oben); vielleicht ist jedoch lett. wirruli *Hammerschlag* zu berücksichtigen. — Hierzu gael. àr *Mord*. —

Im Sskr. gehört zu dieser Wzf. řishja oder rīshja, *Antelope, Hirsch* (eig. das zu Tödtende, das eig. Jagdthier). Formell liesse sich damit verbinden griech. ἐλλός, ό *Hirschkalb*; denn dass 'unorganisch sei, scheint mir aus ἔλα-φος, ό, ἥ *Hirsch* zu folgen, welches ich nicht davon zu trennen wage, da es, wenn man ἐλλός für ἐλσο nimmt, in demselben Verhältniss dazu steht wie ἔριφο zu ἔρσο (I, 331) und sskr. vřishabha zu vřisha (φο = bha Diminutiv zu √ bhā Aehnlichkeit habend). Ob die ähnlichen Wörter der verwandten Sprachen ahd. elah (*Graff I, 235*) lith. elnis, *Hirsch*, russ. jelenj, *Hirsch*, gael. eilid (vgl. auch *Eichhoff* Parallele übers. von *Kaltschmidt* S. 122) (und selbst hebr. חֲרִי, wenn fremd) hiermit zu verbinden sind, kann fraglich scheinen, mir ist es bei dem Wechsel zwischen r: l jedoch höchst wahrscheinlich. — Zu ἔλαφος (vgl. anders *Pott I, 233*): ἐλάφειος, ἐλάφιος, ον; ἐλαφίνης, ό; ἐλάφιαi (*Hes.*); ἐλαφηβόλος. —

λαζίνης, ό ein *Vogel*; ein *Fisch*, auch μαζίνας, μάζινος. λαλ vgl. deutsch lallen, sskr. lal-ana *Zunge*, lalat mit der *Zunge berührend, leckend* u. s. w.; wohl rein onomatop.; sonst verwandt mit ου tönen (S. 5): λᾶλέω schwatzen; λάλη, ἥ *Stimme*; λάλημα, τό; λαλητός, ἥ, όν; λαλητικός, ἥ, όν; λαλητής, ό; λαλητρίς, ἥ; λάληθρος, ον; λάλος, ον; λάλιος, α, ον; λαλίστερος, α, ον; λαλόεις, εσσα, εν; λαλιά, ἥ; λάλαξ, ό; λαλάζω; λαλαγή, ἥ; λαλαγέω; λαλάγημα, τό; λαλαγήτης, ό. — Hieher λάλλη, ἥ der (Plätschern erregende) *Kiesel*. λαλ: λαρ in λαρύνω girren. — λᾶλ (Vridhhi) in λᾶρ: ληρ: λῆρος, ό, *Geschwätz*; ληρώδης, ες; ληρωδία, ἥ; ληραίνω, ληρέω; λήρημα, τό; λήρησις, ἥ.

λάριμνον, λάριμον, τό ein indisches Räucherwerk (ob sskr. lalitā *Moschus rāla Harz der Shorea robusta*).

ῥάρος, ὁ *Bauch*, dann *unzeitiges Kind* (Gr.), ῥάριον, τό, Dim. (ob fremd? oder zu ῥιή (I, 82) *wachsen?* oder gar zu sskr. √grah; in der Bed. concipere, woher das glbd. βρέφος u. aa. (vgl. letzteres)).

λάβρασον, τό *Stibium* (fremd).

λαρ in λάρ-ναξ, ἡ *Kasten*, λάρ-κος, ὁ, *Korb*; λαρκίδιον, τό, — kenne keine Etymologie.

(ρεμ: λεμ). Im Sskr. ram eig. *ruhen* (upa + ram), dann *sich ausruhen, freuen* (vgl. √λεγ lassen); (Pott E. F. I, 262, wo man ahd. rastjan (Denom. von rast für ratt(i), wie ich beiläufig bemerke) und Rand (?endend Graff II, 534), so wie slav. rad ū *freudig* (Kop. Gl.) russ. rad hinzufüge). — Gr.: νω-λεμ-ής, ἐς *kein Aufhören habend*. — ἡρέμα (ἦ (η I, 1, ein wenig) + ram), ἡρέμας (trotz der Kürze wohl alter Genitiv), *ruhig*. — Gehört hieher: ἄράμεν (ἄ = ἄφα I, 274) *bleiben, rasten* (Hes.); ἄρρατος *hart* (ἄ = ἄ = sa sehr I, 382)?

λῶμα, τό *Rand* (wie auch dieses), für λομ-μα? λωμάτιον, τό, Dim. —

ῥάμ-νος, ἡ *eine Art Dornstrauch* (für ῥαπ-νο? und zu I, 214 oder ἄρπ *rupfen* S. 3 vgl. ἄρπεζος u. s. w.); Ῥαμνοῦς (für ῥαμνόεις) N. p. ῥαμνούσιος, α, ον. —

λέμβος, ὁ (τό selten), *Fischernachen*; λεμβάδιον, τό, Dim.; λεμβώδης, ες, *lembosartig* (ob fremd und mit λιβυρνίς verwandt, welches vgl.).

ληνός, ἡ, ὁ, ein ausgehöhltes Gefäß, *Trog, Kelter* u. s. w. (Wenn *Kelter* die erste Bed. wäre, so liesse sich an sskr. √li für glī *flüssig machen* (vgl. γλ) denken); λήναιος, α, ον, zur *Kelter* gehörig; Ληναῖος *Bein. des Bacchus*, λήναια, τά; ληναϊκός, ἡ, ὄν; ληναῖτης, ὁ, ληναῖζω; Ληναιών, ὁ; ληνίς, ἡ; λήνη, ἡ; ληνάς, ἡ, = ἰστοπέδη; προλήνιον, τό.

(λωβ, γλωβ): λώβ-η, ἡ *Schaden, Schmach*; wenn jenes die primäre Bed. ist, so denke ich an die sskr. causale Wzf. glāp glāp (vgl. βλαβ I, 523), wohin auch noch slav. globa (slav. b = sskr. bh) *Strafe* (Kopit. Glag.), lat. lāb-es in der Bed. *Seuche* (vgl. sskr. glāni *Abzehrung*). Die Bed. *Schmach* geht daraus hervor wie βλασ-φημεῖν aus βλάπτω. Allein wenn *Schmach, Beschimpfung, Besudelung* (vgl. λῦμα) an die Spitze zu stellen, so denke ich an die Wzf. gl in der Bed. *kleben* (vgl. γλ), von der es ebenfalls eine Bildung durch P-Laut wäre (vgl. Pott E. F. I, 209. II, 485); letzteres wahrscheinlicher; λωβήεις, εσσα, εν; λωβάομαι; λώβησις, ἡ; λωβητός, ἡ, ὄν (λωβός, ἡ, ὄν spät), λωβητήρ, λωβήτωρ, ὁ, λωβήτειρα, ἡ; λωβάζω, λωβέω = λωβάομαι; λωβεύω, λώβευσις, ἡ. — ἐπιλωβής, ἐς. —

λίβανος (fremd, hebr. לְבָנוֹן (vgl. auch Colebrooke in As. Res. IX, 377)), ὁ *Weihrauchbaum*; λιβανώδης, ες; λιβανικός, ἡ, ὄν; λιβάνινος, η, ον; λιβανίδιον, τό; λιβανίζω; λιβανωτός, ὁ, ἡ (λ-όν, τό, zw.) *Weihrauch*; λιβανώτιον, τό; λιβανώ-

τινος, η, ον; λιβανωτρίς, ἥ; λιβανωτίζω; λιβανωτίς, ἥ; ἀλιβά-
νωτος, ον. —

λιβυρνίς, ἥ; λίβυρνον, τό eine Art Schiff, fremd celtisch
(Diefenb. Celt. I, 61, nr. 93).

(λαπ(γλαπ,σλαπ)). λαπ-αρός, ἄ, ὄν, heisst schlaff, schwach;
jene Bed. erinnert an das deutsche schlaff, slav. slab (b = sskr.
bh) schwach (Kop. Gl. Dobr. 153); da anlautendes s im Griech.
abfällt, so liesse sich λαπ damit identificiren; allein sskr. glap
heisst auch schwächen (vgl. I, 523. II, 10) und g fällt ebenfalls ab.
Wäre etwa auch schlaff und slav. slab mit sskr. glap identisch
vgl. weiterhin √ γλ kleben u. aa.; für die Zsstllg des griech. λαπ
mit glap spricht wohl αλαπ, da wir häufig anlautende Gutturale
vor Liquidis durch Vokale werden ersetzt sehn (vgl. ἔλαιον, ὄνομα
und unzählige andre): λαπάρα, ἥ der schlaffe, weiche Leib;
Weichen; λαπάζω den Leib weich machen (weicher Leib, leichte
Ausleerung); λάπαγμα, τό; λαπαγμός, ὁ; λάπαξις, ἥ; λάπαθον,
τό eine abführende Pflanze; λαπτικός, ἥ, ὄν, abführend. —

ἀλαπάζω (α = g oder für ἄ = sa I, 382), schwächen; ἀλα-
παθνός, ἥ, ὄν; ἀλαπαθνοσύνη, ἥ.

Eine primärere Wzf. von glap war gla (I, 489); von dieser
ist eine Ausbildung durch Guttural λαγ (vgl. laxus βληχ u. aa.
I, 504 u. sonst): λαγαρός, ἄ, ὄν = λαπαρός mit geringen Modi-
ficationen; λαγαρότης, ἥ; λαγαρόω, λαγαρίζω, dünn werden; λα-
γών, ὄνος, ὁ = λαπαρά. —

(ῥωπ): ῥώψ, ἥ niedriges Gebüsch; wahrscheinlich zu der
sskr. Form rôp, Caus. von sskr. ruh wachsen (vgl. I, 73 ff.);
ῥωπειον, ῥωπήιον, ῥώπιον, τό Gebüsch; ῥωπάς, ἥ; ῥώπαξ, ὁ =
ῥώψ; ῥωπάκιον, τό; ῥωπεύω.

(λιπ) lat. li(n)q-uo, goth. lif-nan (Graff II, 48 fälschlich
mit goth. liban u. s. w. vermischt; auch bei Grimm II, 13) lith.
liëkmi ich lasse, lith. pa-lik-t überbleiben, slav. lich, lishiti
(Dobr. 90) berauben. Diese Vgl. führen alle auf sskr. rīk', da k'
in allen, wie gewöhnlich, vertreten ist; rīk' trennen in rēk'-ita
(Raghuv. VI, 7) verlassen vgl. rikta (verlassen Raghuv. XV, 58)
udrikta; riktaka, leer, riktha (eig. Verlassenschaft, wie
rikthin Erbe zeigt, dann) Reichthum; endlich rēka. √ rīk'
gehört wohl, wie die Bed. reichen (welches damit identisch (Graff
II, 386); ist verlassen: über etwas hinausreichen?) zeigt zu √ rī
gelangen (I, 53) und rī steht also für ursprünglicheres rī (anders
Bopp V. G. 452 Vokalismus. 207 vgl. Pott I, 233). — λείπω (Gunaf.
Conj. Cl. 1); λείμμα, τό; λείψις, ἥ; λείψανον, τό; λοιπός, ἥ, ὄν;
λοιπάς, ἥ, Rest; λοιπάζω; λιμπάνω, = λείπω; ἀγίλιψ, den
Ziegen unzugänglich (Pott E. F. II, 481); ἀδιάλειπτος, ον; ἐκλει-
πτικός, ἥ, ὄν; ἐκλιπής, ἐς; — λειποψυχία; λειπυρία für λειποπυρ.
(Pott II, 110); λειψόθριξ, λειψιφαής, λείψυδρος; — λιπερνής, ἐς
auch λιφερνής (wie μισθάρνης von λιπ + ἄρνες Gewinn von ἄρ
I, 55 wo man dieses nebst λιπερνής, ἥτος, λιπερνῆτις, λιπερνέω
hinzufüge) eig. gewinnlos, dann arm. — Zu λοιπός wohl λοι-

σθος, ον für λοιπιοσθος (ισθο (= sskr. ishth'a, mit Erhaltung des θ = th für th', welches ursprünglicher als griech. τ in ιστο (vgl. sskr. k'atur-tha = τεταρ-το)) ist die Superlativendung), der letzte; λοιόσθιος, α, ον; λοιόσθήϊος, α, ον = λοιόσθος; λοιόσθημα, τό. —

ρύππαπαί ein Ruf der Ruderer. —

(ρόφ, σροφ). Lat. sorb-eo, lith. srēb-ju und surb-ju, *schlürfen* (vielleicht auch sulp-u *saugen*), lett. streibt mit st (vgl. S. 8), gael. sruab (sl. tshripon *haurio* Kop. Gl.?); ob es eine Weiterbildung der Wz. ist, welche im Sskr. sru (S. 8) lautet, ist fraglich (vgl. Pott I, 112, II, 115, 196 und in Berl. Jahrb. 1840 S. 634). — Griech. ροφ-έω, *schlürfen* (Nebenformen: ροφάω, ροφάνω, ρομφάνω, ρυφέω (ρυ wohl dialektisch) ρυμφάνω; ρόφημα, ρόμμα, τό; ροφημάτιον, τό; ρόφησις, ή; ροφητός, ροπτός, ή, ον; ροφητικός, ή, ον; ρόφος, ό = ρόφημα; ροβδέω, ροβλέω (Hes.). Das deutsche *schlürfen* hat in diesem vielleicht onomap. Wort ein r eingeschoben (über diese, nicht ganz zu leugnende, aber doch seltne Einschiebung a. O.).

λ = ρ, und α = ο; bekannt. Nah verwandt sind die Begr. *schlürfen* und *gierig schlingen*; sollte danach λαφ mit ροφ zu identificiren sein? In diesem Fall auch lat. la(m)b-o eig. *das Schlappen, Schlürfen der Hunde* und auf ähnliche Weise fressender Thiere; so erklärt sich auch lāb-rum, lāb-ia ahd. laffan *lecken* (Graff II, 204), mit lef-s (*Lefze, Lippe*), lth. lupa, *Lippe* (anders Pott I, 259), das anlautende s erhalten in deutsch: *schlappen* (vom Hund = *saufen*). — λαφύσσω *gierig verschlingen*; λάφυξις, ή; λαφυγμός, ό; λαφυκτής, ό; λαφύστιος, α, ον; — αι für α (vgl. I, 163 αίχμη I, 219 und einige aa. Analoga) λαιφάζω = λαφύσσω; λαιφύς (Hes.); — λαυ in λαυφθάσσω = λαφύσσω (Hes.; wohl dialekt.).

λ ά π τ ω (λέλαφα) *schlappen*. — λάβδα (Arist. Eccl. 920 etymologisches Wortspiel). —

β = φ: λάβ-ρος *gefrässig* u. s. w. (schwerlich mit ζα-βρός I, 513 zu vgl.); λαβρόνης, λαβροσύνη, λαβροσία, ή; λάβραξ, ό *ein gefrässiger Fisch*; λαβρένομαι, λαβράζω, λαβρούσσω *dreist sprechen*; λαβράκτης, ό *Schwätzer*; λαβρεία, ή, *Geschwätzigkeit*; λαβρώω *fressen*. —

In den eben behandelten Wzff. ist der schliessende B-Laut wahrscheinlich sekundär. So lassen sich auch Wzff. hieherziehen, welche mit einem andern sekund. Wzelm. schliessen. So tritt der Form lat. sorb, lith. srēb, sl. srikati *schlürfen* (Kop. Gl.) deutsch *schlucken* gegenüber, gael. sluig-idh *schlucken*, dem ahd. laffan ahd. lekjan, lekōn (Graff II, 100. 103) wozu lett. lakt (*lecken wie ein Hund*), lith. lakti *gierig fressen*, slav. lotschiti, lokati (Dobr. 90) *lecken*, die ich wegen der Verschiedenheit des Vokals und Abweichung in Bezug auf den Auslaut nicht mit sskr. √lih (vgl. λιχ) verbinde. Das anlautende s in deutsch *schleckern, schlucken* u. s. w. Wie nun im Deutschen *Schluchzen* und *Schlucken* verwandt sind, so mögen wir der griech. Form ρυφ gegenüberstellen dürfen: λυγ *schluchzen* in λύζω; λύγδην, λυγμός, ό; λύγξ, ή *der Schluchzen*; λυγγώδης,

λυγμώδης, ες; λυγγάνω, λυγγαίνω den Schlucken haben; ἄλυσον, τό eine Pflanze die den Schlucken hebt; hieher ἀλάλυξ, ἡ Schluchzen (Nic.).

(λαγ, ῥαγ) Im Sskr. řig' rösten (bel. in řig'jarthê, als Erklärung der Wzf. řig', und řig'isha Röstpfanne) lat. e-lix-us gesotten, lix Asche (vgl. das sskr. rakshâ wo ra = ři (vgl. mrad-îjas: mřid-u) und ksh = lat. x); ferner lixa; g' so wie ksh sind höchstwahrscheinlich, wie gewöhnlich, sekundäre und tertiäre Elemente; daher hieher vielleicht sskr. rāddha gekocht, radh kochen; ahd. rôst (Graff II, 552), wenn vorn unverstümmelt (sonst vielleicht sskr. √ çrai), litth. rustas (vielleicht Lehnw.), mit la = ři sskr. lāg' geröstetes Korn. — Gehört zu der einfacheren Wzf. řig' griech. λαγ in λάγ-ανον, τό eine Art Kuchen (vielleicht jedoch eher zu πλακ plac-enta); λαγάνιον, τό, Dim., λαγανίζω, λαγαρίζομαι Kuchen essen? — Mit Sicherheit zu der Wzf. laksh = raksh, mit σ = ksh, wie oft, λάσ-ανον, τό Rost. —

Wir sahn oft wie sich das Präf. abhi in seiner Verstümmelung bh mit Wz. verband; so ziehe ich hieher sskr. bhrig'g' eig. bhrisg' und bhrasg' (vgl. Pott I, 236) rösten (bharg'g'ana, bharga (Guna) das Rösten, bhrig'g'ana Röstpfanne); über das s vor g' habe ich mich schon früher erklärt (I, 107, 515) und deswegen ahd. brātan u. s. w. (Graff III, 284) hieher gezogen; allein es konnte auch schon aus řig': bhrig' entstehen. Dazu lat. frigere, gael. bruich-idh rösten, sieden u. s. w. (lett. bruizi-naht briihen (slav. prëshiti rösten? (Kop. gl. Dobr. 119)). — Griech. mit φ = bh und ρυ = ři, wie nicht selten: φρύγω, φρύπτω rösten; φρυγμός, ὁ; φρυγεύς, ὁ (φρυγία, ἡ zw.); φρύγιος, α, ον; φρυγίνδα ein Spiel mit gerösteten Bohnen; φρύγανον, τό dürres Holz; φρυγάνιον, τό; φρυγανικός, ἡ, ὄν; φρυγανίτης, ὁ, -ῖτις, ἡ; φρυγανώδης, ες; φρυγανίζομαι dürres Holz sammeln; φρυγανισμός, ὁ; φρυγανιστής, -τήρ, ὁ, -τρια, ἡ; φρύγετρον, τό ein Gefäß Gerste zu rösten; φρυκτός, ἡ, ὄν; φρυκτεύω anzünden; — διφρυγής, ἐς; διαφρυκτόω. — Hieher zieht man φρύγεθλον, τό (für φρυγ) Geschwulst (Pass. s. v. und Pott II, 100); ich setze es jetzt zu √ sph in der Form sphug' schwellen (zu I, 557).

Schon im Sskr. tritt an die Stelle von ři überaus oft, wie schon gesehen, a; so entsteht bhag' für bhrig' belegt durch bhakta gekocht, bhaktakāra Koch (bhāg'ana (Koch-)Topf?); dahin griech. φάγω, φάζω, φωγνύω, φώγνυμι rösten, φώγανον, τό ein Gefäß zum Rösten.

Mit β = sskr. bh und ρα = ři βράζω, welches ich mit der Form bhrasg' identificire, βράσσω (Fut. βράσω) sieden (aus kochen, wie in elixus, deutsch brod, Briihe, gael. bruich-idh und vielen aa. hieher gehörigen); βράσμα, τό das Uebergekochte; βραστικός, ἡ, ὄν; ἀνάβραστος, ον; ἀνάβρασις, ἡ; ἐκβρασμός, ὁ. —

Mit ρυ = ři wie in φρυγ: βρυζ in ὀ-βρυζον, τό, ein technisches, ohne Zweifel dialekt. Wort, wo ὀ = ἀνά (äol.), reines (aufgekochtes) Gold.

Zweifelnd: da ahd. Brot zu bratan gehört (Graff III, 291), ist zu einer Form mit T-Laut (vgl. oben) oder zu der einfachen ři vielleicht: ἄρτος, ὁ Brod (Guna)? (anders Pott E. F. I, 197, Die-

fenb. Celt. I, 13); ἀρτίδιον, τό; ἀρτίσκος, ὁ; ἡμάρτιον, τό; ὀλιγαρτία, ἡ; τρωξάρτης, ὁ. —

(ῥᾱγ) ῥάξ und ῥῶξ, ἡ *Weinbeere* lat. racemus (darf man slav. grozdü *Beere* oder loza *Weinstock* Kop. Gl. vgl.); ῥάγιον, τό; ῥαγώδης, ες; ῥαγικός, ἡ, ὄν; ῥαγίζω *Beeren lesen*; εὐρώγης, ες.

(ῥαγ ῥιγ) ῥαγ brechen. Im Sskr. entspricht die Wz. rug' brechen (vgl. ava + rug' *abbrechen* Ros. Radd. sscr. und â + rug' brechen Yag'nad. 98). Das gr. ρα einerseits und sskr. ru andererseits zeigt, dass hier der Laut, welchen sskr. ῥι ausdrückt, zu Grunde liegt. g' ist sekundär und die scheinbare, wahrscheinlich verstümmelte, Wz. ῥι.

Also ῥήγ-νυμι (η vertritt, wie in πήγ-νυμι das im Griech. durch νυ (Cl. 5) gebotene Guna (δικ: δεικ-νυ)), brechen (ἐρῥάγην, ἐρῥῶγα); ῥήσω (ῥηγ-ιω Cl. 4); ῥήξις, ἡ; ῥήγμα, τό; ῥηγῆ, ἡ; ῥηγματοῦδης, ες; ῥηγματοίας, ὁ; ῥήκτης, ὁ; ῥηκτός, ἡ, ὄν; ῥηκτικός, ἡ, ὄν. — ῥαγή, ῥαγᾶς, ἡ *Riss*; ῥάγος, τό; ῥαγώδης, ες; ῥαγώω; ῥαγόεις, εσσα, εν; ῥάγδην; ῥαγδαῖος, α, ον; ῥαγδαιότης, ἡ; — ῥῶξ, ὁ, ἡ *Riss*; ῥωγή, ἡ; ῥωγᾶς, ὁ, ἡ; ῥωγαλέος, α, ον; ῥῶγμα, τό; ῥωγματοίας, ὁ; ῥωγμή, ῥωχμή, ἡ; ῥωγμός, ῥωχμός, ὁ. — αἰμορῥαγία, ἡ; αἰμορῥαγέω; αἰμορῥαγικός, ἡ, ὄν; ἀρῥαγής, ἐς.

Die Phrase ῥήγνυτο κῦμα entscheidet dafür, dass ῥηγμῖν, ὁ (ῥηγμός) *Ufer, Ort der Brandung* hierher gehöre. Nun entspricht aber der Bed. nach sl. brjegü (Kop. Gl.), welches, da b = sskr. bh sich mit lat. fra(n)g-o ahd. brikan (Graff III, 262), gael. bruch-d *Bruch* u. s. w., lett. braks, *zerbrechlich* (auch brakschkeht *knacken*, litth. brassku vielleicht) zusammenstellen lässt. Da im Sskr. r in Gruppen oft verloren geht, so gehört auch dazu sskr. bha(n)g' (für bhra(n)g' = fra(n)go) sammt bhâg' brechen. Dieser Zsstllg. nach könnte man als unverstümmeltere Wzf. von ῥαγ sskr. rug' eine mit sskr. bh anlautende Form statuieren wollen; dagegen aber ist zu bemerken, dass weder im Griech. noch im Sskr. in der Gruppe bhr der Anlaut bh abfällt, sondern gewöhnlicher das ρ (φατρία, ποτί aa.). Demnach nehme ich die Formen, welche einem sskr. bhrag' entsprechen, für Formation durch Präfix sskr. abhi (I, S. 144.).

Gehört zu ῥαγ: ἀττά-ραγος, ἀττάραγος, ὁ *Brodkrümchen* (steht ἀττα für ἀρτο S. 13? (anders Pott II, 29).

Der sskr. Form rug' entspricht lett. luhst und mit Guna laust brechen lth. laussti, ahd. mit l = r: liuhhan *ausreißen* (Graff II, 138 Gunaf.) lucha *Riss* (ebds. 142); sskr. ut + rug' *aufbrechen* (vom Boden), *graben* (Raghuv. IV, 2); dahin griech. ὀρυγ: ὀρυχ (χ = sskr. ksh tertiäre Form, wie oft aus g') ὀρύσω (für γιω oder χιω) ὀρύγω, ὀρυγάνω, ὀρύχω (gegen diese Etym. Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 637); ὀρυγμα, τό; ὀρυγματίον, τό; ὀρυξις, ἡ; ὀρυξ, ὀρυγξ, ὁ *ein Eisen zum Graben*; ob auch in der Bed.: *Gazelle, Walfisch* ist sehr fraglich. — ὀρυκτός, ἡ, ὄν; ὀρυκτήρ, ὁ; ὀρυχή, ἡ. — ἀπώρυξ, ὁ (ω eine Art Vriddhi); διορυγή, ἡ; κατώρυχος, ον; κατωρυγής, ἐς; μιλτωρυχία, ἡ; γεωρυχέω; τοιχωρύχημα, τό; τοιχωρυχικός, ἡ, ὄν; χαλκωρύχιον (-ρυχείον) τό. — φρεορύκτης, ὁ; φρεορυκτέω. —

Die Bed. *graben* schon im Simplex: lett. rakt (mit ra für das urspr. sskr. ῥι) *graben* (wohl auch rakkaht *wühlen*) gael.

râc-adh *harken* (brz. *rega furchen Diefenb. Celt. I, 54 nr. 70*)
 ahd. *recho* (*Rechen Graff II, 386*) griech. mit $\lambda = r$: $\lambda\alpha\chi$ - $\alpha\acute{\iota}\nu\omega$
aufreissen, graben; $\lambda\acute{\alpha}\chi\alpha\nu\omicron\nu$, τό *Kraut aus gegrabnem Land*;
 $\lambda\alpha\chi\alpha\nu\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\nu$, τό; $\lambda\alpha\chi\acute{\alpha}\nu\iota\omicron\nu$, τό; $\lambda\alpha\chi\alpha\nu\eta\rho\acute{o}s$, ἄ, ὄν; - $\acute{\alpha}\nu\iota\omicron s$, α, ον;
 - $\acute{\alpha}\nu\iota\kappa\acute{o}s$, ἥ, ὄν; - $\nu\acute{\omega}\delta\eta s$, ες; - $\nu\acute{\iota}\acute{\alpha}$, ἥ; - $\acute{\alpha}\nu\epsilon\acute{\upsilon}\omega$; - $\acute{\alpha}\nu\epsilon\acute{\iota}\alpha$, ἥ; - $\acute{\alpha}\nu\eta$ -
 $\tau\eta s$, ὅ; - $\acute{\alpha}\nu\iota\zeta\omicron\mu\alpha\iota$; - $\acute{\alpha}\nu\iota\sigma\mu\acute{o}s$, ὅ; - $\acute{\alpha}\nu\iota\tau\eta s$, ὅ. —

[ri in or gunirt: ὄρχ-ος, ὅ und ὄρχατος, die I, 111 zweifelnd anders angesetzt (*der gegrabene Garten u. s. w.*)].

Form $\rho\alpha\gamma$ in ῥάσσω und ἄράσσω (wo ᾱ = ᾱ = sa I, 382) zusammenbrechen (ob in der Bed. *krachen* zu einer andern Wz. gehörig, etwa $\kappa\rho\alpha\chi$ (vgl. $\kappa\rho$ tönen), und α für κ vor ρ wie nicht selten?) u. s. w.; ἄραγμός, ὅ; ἄραγμα, τό; ἄράγδην; (ἄραξι-χειρ); ῥακτός, ἥ, ὄν; ῥάκτος, ὅ; - $\kappa\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron s$, α, ον; - $\kappa\tau\rho\iota\alpha$, ἥ; ἑξάραγμα, τό.

Bed. *reißen*, Form $\rho\acute{\alpha}\chi$: ῥάχος, ἥ, *Dornstrauch* u. s. w. ῥάχη, ἥ *eine dornige Ruthe*; ῥαχόω, *Setzlinge zuspitzen* (danach auch lat. sub-luc-are = supputare); ῥῆχος = ῥάχος; ῥηγιώδης, ες. — ῥαχία, *Zaun*; ῥηγιάδης, ὅ. — ὄρηχος (ὅ = ᾱ = sa), *Dornhecke* (*Hes.*). — ῥαχ: ῥαχία, ῥηγίη, ῥηγείη, ἥ, *Brandung* (vgl. ῥηγμίν); ῥηγίς (*Hes.*); ῥαχιώδης, ες. —

Form sskr. *rug'*. Aus der Bed. *brechen* geht die von *Erbrechen* hervor; sskr. *rô-mantha* für *rôg-mantha* (wie auch die indischen Gr.) *Wiederkäuen* (ma(n)th *hin und her drehn*), lat. *ruc-to* (*ruminare?* vgl. *rumen* und *Pott II, 283*), ahd. *ruchjan* (*Graff II, 435*), slav. *rüiknōn*, ot-rüig-nōn (*Kop. Gl.*), o-rüig-ati (*Dobr. 412*) (litt. *rügsta*, wenn *gähren* die erste Bed., fraglich, aber vielleicht ist sie *ructo*). — Griech. $\epsilon\rho\nu\gamma$: ὄρουγ; das anlautende ε:ο scheint mir aus der vokalischen Natur des r entstanden (vgl. $\kappa\alpha\lambda\acute{\upsilon}\pi\tau\omega$, $\kappa\rho\acute{\upsilon}\pi\tau\omega$, $\kappa\omicron\rho\upsilon\phi\acute{\eta}$ u. viele aa. *Pott II, 161* nimmt ε für ἐκ, was wegen des Wechsels mit ο nicht geht, vielleicht steht $\epsilon\rho\nu$:ορου nicht für sskr. ru, sondern das primärere ři, wofür viele Analogieen sprechen; dafür dass es dem sskr. u t entspräche, könnte man die slav. Form geltend machen): $\epsilon\rho\epsilon\acute{\upsilon}\gamma\omicron\mu\alpha\iota$ (*Guna*), ὄρουγάνω, ὄρουγγάνω, $\epsilon\rho\nu\gamma\gamma\acute{\alpha}\nu\omega$, $\epsilon\rho\nu\gamma\gamma\alpha\acute{\iota}\nu\omega$ *brechen* u. s. w. — $\epsilon\rho\epsilon\nu\gamma\mu\acute{o}s$, ὅ; - $\gamma\mu\alpha$, τό; - $\gamma\mu\alpha\tau\acute{\omega}\delta\eta s$, ες; - $\gamma\mu\acute{\omega}\delta\eta s$, ες; $\epsilon\rho\epsilon\nu\kappa\tau\iota\kappa\acute{o}s$, ἥ, ὄν. — $\epsilon\rho\nu\gamma\mu\acute{o}s$, ὅ; - $\gamma\eta$, ἥ; - $\gamma\mu\alpha$, τό; - $\gamma\mu\alpha\tau\acute{\omega}\delta\eta s$, ες; - $\gamma\mu\alpha\acute{\iota}\nu\omega$; - $\gamma\mu\acute{\epsilon}\omega$; - $\gamma\mu\eta\lambda\omicron s$, η, ον; — εν in ε verkürzt in ὄξυρεγμία, ὅ *das saure Aufstossen*; - $\gamma\mu\iota\acute{\omega}\delta\eta s$, ες; - $\gamma\mu\iota\acute{\alpha}\omega$. —

Aus dem Begr. *erbrechen*, als einem am ehesten in die Augen fallenden Symptom der Krankheit, geht der des *krank sein* hervor (vgl. I, 627); so im Sskr. von *rug'*, *rug'*, *rug'â*, *rôga* *Krankheit*, *rugna* *krank*. Griech. ἄργ, ἄλγ (*Guna* der Wzf. řig' und mit $\lambda = r$): ἄλγος, τό, eig. *Krankheit*, dann *Leid* jeder Art (anders *Pott I, 16, 242. II, 98*); ἄλγίων, ον; - $\gamma\iota\sigma\tau\omicron s$, η, ον; ἄλγεινός und ἄλεγεινός ($\alpha\lambda\epsilon = ři$), ἥ, ὄν; ἄλγινόεις, εσσα, εν; — γύνω (*Denom.* von - $\gamma\nu$); - $\gamma\acute{\epsilon}\omega$; - $\gamma\eta\mu\alpha$, τό; - $\gamma\eta\sigma\iota s$, ἥ; - $\gamma\eta\delta\acute{\omega}\nu$, ἥ; ἄλγηρός, ἄ, ὄν. — ἀναλγής, ἐς; ἀνάλγητος, ον; ἀναλγησία, ἥ; καρδιαλγικός, ἥ, ὄν; καρδιαλγία, ἥ; κεφαλαλγός, ὄν; κεφαλαλγητικός, ἥ, ὄν; — hierher ziehe ich ἄλγ: ἔλγ in ἄσελγής, ἐς (*ἄσάλγα Hes.*), wo ἄλγος die *Sucht* ausdrückt; gehört ἄσ zu I, 248, so dass die erste Bed. *fresssüchtig*, dann überhaupt *ausschweifend* u. s. w.? davon ἄσέλγεια, ἥ; ἄσελγέω, - $\gamma\alpha\acute{\iota}\nu\omega$. —

ἄργ in ἄργαλέος, α, ον, *leidvoll, mühevoll* u. s. w.; λήθαρ-

γος, ον, vergesssüchtig; ληθαργικός, ἡ, ον; -γία, ἡ; -γέω; -γίζω; ἀπαργία, ἡ eine Pflanze. — ἀργ und ἀλγ im Wechsel in Composs. γλώσσαλγος, γλώσσαργος, ον, sprechsüchtig; -γέω; -γία, ἡ. —

[Gehört hieher lth. ligga Krankheit, ahd. arc (Graff I, 441), geizig eig. süchtig?]

Der sskr. Form rug' entspricht mit λ = r: λυγ in λυγρός, ἄ, ὄν, leiderregend (lat. lū-es für lu(g)es (vgl. fru-or, fruc-tus aa.)); mit Guna: λευγ-αλέος, α, ον, leidvoll. — οι = v (oft): λοιγ-ός, ὁ, Tod durch Seuche; λοίγιος, ον, λοιγός, ὄν (Nic.), λοιγής, ἐς (Nic.), (λοιγαῖος, α, ον zw.); λοιγῆεις, εσσα, εν. — ej. γ vor μ: λοι-μός, ὁ (vgl. I, 355 u. sonst oft) Seuche; λοιμία, ἡ; λοιμικός, ἡ, ὄν; -μώπτω; μώδης, ες. —

sskr. g' galt uns in dem, allen bisher behandelten zu Grunde liegenden ri-g', der grossen Menge von Analogieen gemäss, für sekundär; statt dessen kann demnach auch ein andres sekundäres Element eintreten. Im Sskr. erscheint Wzf. vrac' mit der Bed. zerbrechen, zerspalten; in ihr steht ra, wie gewöhnlich, für ři, wie das dazu gehörige vřick'-ika ein Dorn (reissen), Scorpion (stechen) u.s.w. und vřikna zerbrochen zeigt; an die Wzf. vrac' lehnt sich vrac'-ana Säge. Das anlautende v ist wohl Präf. vi zer (vgl. δρι) und die auslautenden c, k' Elemente der neuen Wzbildungen; c halte ich für Repräsentanten von t (vgl. I, 107), k' ist ein gewöhnliches sekundäres Element. Dem ck' treten wie sg' (vgl. I, 515) im Griech. die sonstigen Repräsentanten von sskr. ksh gegenüber. — Da neben ῥάκ-ος, τό, Zerrissenes, äol. βράκος, obgleich in dem Gebrauch abweichend, doch als dialekt. Form angeführt wird, so folgt daraus, dass jenes für ρράκ-ος steht, und möchte daher mit vrac' (vgl. vřik-na) zu vgl. sein; (vgl. jedoch Diefenb. Celt. I, 242); ῥάκιον, τό; ῥακόεις, εσσα, εν; ῥακώδης, ες; ῥακόω, ῥακωσις, ἡ; ῥακωμα, τό. — ῥάχος = ῥάκος; ῥακελος, ον. — Manche von diesen mögen zu ῥασσ(γ.) gehören, vielleicht jenes zu diesem, das lässt sich nicht entscheiden, da griech. ρ selten Spuren hinterlässt; zu vrac' noch ῥάκετρον, wegen βράκετρον; βράκετον = δρέπανον (Hes.), βράκαλον = ῥόπαλον. —

λάκος, τό, = ῥάκος; danach kann auch λακ zu vrac' zu ziehn sein, vielleicht auch zu einer hieher gehörigen Form ohne v (vgl. lat. lac-ero, sl. lousha Lücke (Kop. Gl.), deutsch Loch, Lücke (Graff II, 140ff.)); λακίς, ἡ, Riss; λακερός, ἄ, ὄν, in der Bed. zerrissen. λακίζω; λακιδόω; λάκισμα, τό; -κιστός, ἡ, ὄν. λάκκος (κκ = ck' oder sskr. ksh vgl. I, 228), λάκος, ὁ, Loch, Grube (vgl. λαχ-αίνω, ὀρύσσω); λακκαῖος, α, ον (lat. lacus, lacuna, gael. loch See).

Mit grösserer Sicherheit ziehe ich zu vřick' griech. ἐρικ, wo ε für ρ (vgl. εριπ (ἐρείπω) bei √ θρι und sonst) ἐρείκω (ι nach falscher Analogie (vgl. ἐρείπω) gunirt) zerbrechen; ἔρειξις, ἡ; ἔρεικτός, ἡ, ὄν; ἔρειγμα, τό; ἔριγμα, τό; ἔρεγμα (ρε wohl nicht organisch, sondern Corrupt. von ρει), τό; ἔρεγμός, ὁ; ἐρέγμινος, η, ον; hieher ἐρέχθω, zerreißen (ob lat. ri(n)g-o ric-tus hieher, ist fraglich; damit identisch ist sl. rjeg'-on (Kop. Gl.)).

[(ἀγ, ἀκ, ἀχ). Im Sskr. √ ak (unbelegt) gekrümmt gehn, √ ag (unbel.) glbd., ank' glbd., nicht bei Rosen (Radd. Scrc.), aber durch ank'ita gekrümmt (Bhattik. II, 31 ud-ank'ita ebds.)

und verehrt (wie ank' erklärt wird d. i. einer vor dem man sich neigt) bel. An ak, ag schliessen sich: ak-ta verbunden, gegangen (der Begr. gehn wird diesen Wzz. ebenfalls gegeben: sich fortkrümmen, drehn, vgl. $\sqrt{\text{dhr̥i}}$), ag-ru Finger (der sich krümmende vgl. die aus ang entwickelten analogen Bezeichnungen); an ank, ang (mit Nasal nach Art der 7ten Conj. Cl.) anka (Umarmung in ankôlikâ, anka-pâlî, anka-pâlikâ), Flanke (vgl. ahd. halba von sskr. $\sqrt{\text{dhv̥ri}}$: Krümmung), Schooss (die Hauptkrümmung des Körpers vgl. Bopp Gloss. sskr. s. v.) u. aa.; (ankî und ankja eine längliche (gekrümmte?) Trommel); ankuca, ankûsha ein krummer Haken; — anga Glied (Punkt wo sich eine Krümmung findet vgl. artus aa.), nahe (vgl. $\epsilon\gamma\gamma\upsilon\varsigma$ weiterhin), aa.; angada Arm [diess hier die Bed. von anga wie in angî-k̥ri in Arm (machen) nehmen (vgl. urî-k̥ri an die Brust nehmen)-Band (da von $\sqrt{\text{dâ}}$ binden vgl. $\sqrt{\text{dê}}$); angurî, angulî Finger, angurîja Fingerring; angula Daumen, angulika, angulijâka Fingerring; angu Hand (die sich zusammenkrümmen könnende); angushtha Daumen (von sthâ an der Hand stehend; mit Präf. vi: vjanga Krüppel; hierher vjagra (verkrümmt), verwirrt. Wie neben ank die Form ank' nachgewiesen, so erscheint auch ang' in ang'ali die gekrümmte hohle Hand; andre hierher gehörige Formen und Belege für die Richtigkeit dieser Etymoll. s. weiter im Verlauf der Behandlung.

Die Wzff. a(n)k, a(n)k', a(n)g, a(n)g' können wir diesemnach mit den ind. Gramm. in der Bed. krumm aufstellen. Aber schon der Wechsel der schliessenden Consonanten k:k':g:g' zeigt, dass sie sekundäre Elemente sind, a ist aber, wie diess ganze Werk fast durchgängig gezeigt hat, kein primäres Wzelement, und so geht uns die ganze Wz. unter der Hand verloren, oder mit andern Worten, wir haben in diesen 4 Formen nur Verstümmelungen der eigentlichen Wz. Welche diese sei wage ich nicht mit Entschiedenheit bestimmen zu wollen. Ich schwanke zwischen der sskr. $\sqrt{\text{dhv̥ri}}$ krümmen und zwischen der, welche in der Sprache uns in der Form ṛig' brechen (S. 14) zuerst entgegen tritt.

In jenem Falle wäre die eig. Form dhv̥ri $\left\{ \begin{matrix} k \\ k' \\ g \\ g' \end{matrix} \right.$, dhv verloren, was in dieser Wz. wirklich geschieht (vgl. ṛi), und ṛi , wie oft, in a übergegangen; in diesem wäre neben ṛig' noch ṛi $\left\{ \begin{matrix} k \\ k' \\ g \end{matrix} \right.$ und für brechen als ältere Bed. biegen, krümmen zu setzen (vgl. sskr. rug-na gebogen, gebrochen, und bhagna (S. 14) gebrochen, bhagura krumm und $\alpha\gamma\upsilon\upsilon\mu\iota$); bei letzterer Annahme könnte aber ṛig' selbst zu dhv̥ri gehören. — Doch diess ist noch nicht zu entscheiden; als erste Form tritt uns entgegen a(n)k, a(n)k': a(n)g, a(n)g'.

1. a(n)g, a(n)g', lat. ang-ulus, und sl. ongl Kop. Gl. 1)

1) Dass der sl. Buchstab on sei, zeigen die verwandten Sprachen (vgl. noch ongli = sskr. angâra Kohle, u. aa.).

Krümmung, Winkel, ahd. *ancha*, *Bein*, *ancha*, *Nacken*, *anchal*, *Enkel talus* (Graff I, 344 ff. wegen der *Krümmungen*).

Griech. ἔγγυ = sskr. *angu Hand* (vgl. Wils. unter *angu-shtha* (vgl. sskr. *ang'ali* (oben), *kara* von *hvrī*, *κάρπος*)). Dazu: ἔγγύθι eig. *in der Hand, nahe* (vgl. sskr. *anga nahe*); ἔγγύθεν *von der Hand, aus der Nähe*, ἔγγύς für ἔγγύσι (Plur. Loc.) *in den Händen, nahe*; ἔγγίων, ἔγγύτερος; ἔγγιστος, ἔγγύτατος; ἔγγύτης, ἡ; ἔγγίζω (wie von ἔγγο = sskr. *anga*); ἔγγίσωμα, τό (Galen.).

sskr. *ang* war die nasalirte Form des primäreren *ag*; diesem entspricht griech. ἄγ-οσ-τός, ὁ *das Innere, Höhlung der Hand* (vgl. Steph. Thes.), aber auch *Elbogen, Winkel* (vgl. ἄγκ-ών weiterhin); hierher μέσ-ηγύς, für -γυσι *mitte in den Händen*, abj. s: μέσηγύ. — (Dem sskr. *angulī* u. aa. erwähnten *Finger-ring* bed. WW. entspricht osc. *ung-ulum* (Fest. s. v.) *Ring*, diesem lat. mit rückwirkender Assimilation *ann-ulus* für *angulus*).

Bed. *zusammenkrümmen* lat. *ang-o, ang-us-tus* (wie *rob-us-tus*), goth. *aggv-us* (Graff I, 340 ff.), was vielleicht eher zu der Form ἄγχ (vgl. weiterhin) gehört, lth. *anksstas, eng*. Wie hierher lat. *angi-portus* (wo *angi* altes Fem. = sskr. *ang-vī*), lth. *anksstumas enge Durchfahrt*, so griech. ἄγ-υιά, ἡ (für ἄγφι vgl. I, 65) *Engpass, Strasse*: ἄγυιεύς, ὁ; ἄγυιαῖος, α, ον; -ιάτης, ὁ; -ιάτις, ἡ; εὐρυάγυιος, ον.

Da anlautendes α, bei grösserer Entfaltung eines Wortes nach hinten leicht eingebüsst wird (vgl. I, 156, 262), so ziehe ich hierher γείτων (für Thema ἄγφικτον vgl. *vicus:vicinus* und des Suff. wegen πολί:πολιτα, da dieses τα jenem τον nah verwandt ist), ὁ *Nachbar*; -ταινα, ἡ; -τνιάω, -τνιάζω, -τνιάσις, ἡ; -τνία, ἡ. — -τονία, ἡ; -τονέω; -τόνημα, τό; -τόνησις, ἡ; -τονιάω, -τονεύω, -τόσυνος, ον; ἀστυγειτονικός, ἡ, ὄν.

Zu der Form ἄγ ausserdem der Namen einer Art *Weidenbaums* (vgl. I, 288 und λύγος) ἄγνος, ἡ; ἄγνινος, η, ον; ἄγνιος, α, ον; ἄγνώδης, ες. —

Form ἄγγ: ἄγγος, τό (eig. *Krümmung*, dann ein *zusammengekrümmtes, enges*) *Gefäss*; ἄγγειον, τό; ἄγγειδιον, τό; ἄγγειώδης, ες; ἐξαγγίζω; κενεαγγία, -γείη, ἡ; -γικός, ἡ, ὄν; -γέειν. —

(σπάτ-αγγος, σπάτ-αγος, ὁ, -γγη, ἡ eine Art *Meerigel* hierher? σπατ zu I, 614).

Form ἄγ mit Verlust des α, wie in γειτον: γυῖον, τό *Glied* (vgl. sskr. *anga* aa. oben); aus dem Thema γυ für αγυ eig. *Krümmung* durch Suff. jo (mit *Krümmung* begabt?): ἄγλαόγυιος, ὄν; λυσιγυία, -γυῖα, ἡ; — (γυια, γυα in) ἐγ-γύη, ἡ *Einhändigung*; nimmt man es bloss für *Händigung*, so könnte man ἔγγυ als Simplex zu sskr. *angu*, griech. ἔγγυ *Hand* (s. oben) ziehen; wegen ἐγ-γυιόω, ἐγγυαλίζω ziehe ich jene Erklärung aus ἐν + γυ(ι)α vor: ἔγγυος, ον; ἐγγυάω, ἐγγύησις, ἡ; -γυητής, ὁ; -γυητός, ἡ, ὄν; -γυητικός, ἡ, ὄν. — ἐγγυιόω *einhändigen*.

Hierher γύ-αλον, τό *Krümmung* u. s. w.; ἐγγυαλίζω *einhändigen* (ob zu ἔγγυ = sskr. *angu*?).

Hierher: γύης, ὁ *Krummholz*, eine *Krümmung* am Körper (Poll.) —

γυῖος, ἡ, ὄν *verkrümmt* (vgl. sskr. *vjanga Krüppel*), *lahm*; γυῖω *lähmen*; γυήτης, ὁ *lahm* (*Hes.*); Ἀμφιγυῖεις *an beiden (ἄμφο) (Füssen) lahm* (*Thema γυή (Lähmung) + Suff. φεντ (begabt)*)).

ὑπο-γυῖως *neu, eben* (*unter, vor der Hand* vgl. ἐγγύς S.18).

γύαια, τὰ *Ankerseile* (vgl. ἄγκυρα *weiterhin* und κάλως, ἱλλάς *bei θ ρ̄ri krümmen*).

γωνος (für ἄγ-ωνο Part. Med. alte Form vgl. I, 164), ὁ *Krümmung, Winkel* u. s. w.; γωνία, ἡ; -νίδιον, τό; -νιαῖος, α, ον; -νιώδης, ες; -νιόω; -νιασμός, ὁ; ἀγώνιος, ον; ἐξάγωνος, ον; -γωνίζω; τετραγωνισμός, ὁ; -ωνέω; -ωνιά, ἡ *eine Art Baum*.

Indem das sskr. Präf. *vi* vortritt, entsteht sskr. *vjag* (vgl. *vjanga, vjagra* oben); bei der alten Zssetzung fiel *i* aus (wie im Gr. ἐπὶ u. aa.), so sskr. √ *vag hinken* (*verkrümmt, lahm sein*, vgl. γυῖος), *vanga Blei* (*das sich leicht biegender*), *eine runde (gekrümmte) Pflanze* u. s. w. *vangana* (vgl. *weiterhin Wzf. vak für vjak*).

Hieher φαγ in ἄγνυμι (über φ vgl. *Thiersch Gr. Gr.* 234. *Daw. Misc. cr.* 277; α *sicher lang* wie in ῥήγ-νυμι S. 14) *biegen, krümmen, zerkrümmen, zerbrechen* (anders *Pott I, 235, 249, II, 72*); ἄγῃ (*Vridhhi*), ἡ; ἄγῆς, ἐς (ἄ(φ)αγῆς); ἄγμα, τό; ἄγμός, ὁ; ἄγανος, ον. — ἄ(φ)ακτον (*Hes.*). — κατακτός, ἡ, ὄν; (καυάξαις für καταφ: καταφ: καφφ: καυφ vgl. *Buttm. Gr. Gr.* II, 63); -ἀκτης, ὁ, -κτρια, ἡ; κάταξις, ἡ. — ναυαγός, ὄν; -ἄγιον, τό; -αγία, ἡ; -αγέω; ναυηγέτης, ὁ. — κατάσσω (γῆω vgl. *Pott II, 33*). — ωγ: κυματωγή, ἡ; ἐπιωγή, ἡ *Stelle, wo sich der Wind bricht*; so nun auch ἰωγή, ἡ *glbd.* (ob hier ι = φ für φωγή oder Verstümmelung von ἐπιωγή oder die organische Form φωγή = sskr. *vjag + η?*). —

Hieher ἀκτῆ, ἡ *Ufer* (wo sich die Wellen brechen vgl. κυματωγή, ῥηγμίν aa.), ἀκτιος, ον; ἀκταῖος, α, ον; ἀκτίτης, ὁ; παρακτίδιος, ον. — ἀκτῆ, ἡ (zerbrochenes) *Korn*, kann auch zu (I, 220) sskr. (bei *Pott I, 266*) *aksh* von der √ *ac* *essen* gehören. — ἀκτέα, ἀκτῆ, ἡ *Fliederbaum* (ob hieher? *Pott II, 502*); ἀκτινος, η, ον. —

Wir sahn aus *krümmen* die Bed. *zerkrümmen, brechen hervorgehn*. Aus *Brechen* war bei √ *rey* die Bed. *Land aufbrechen hervorgegangen* (S. 14); sollen wir demnach auch zu der √ *ay* *biegen* in der Bed. *brechen*, ἄγ in der Bed. *pflügen* ziehn dürfen in ἄγ-ρός, ὁ (*pflüigbar*) *Acker*; oder geht *pflügen* aus *krümmen, drehn* (*terram vertere*) hervor? (vgl. Analoges bei √ *θ ρ̄ri krümmen*); dass diess *ay* kein anlautendes φ hat, folglich zum Simplex gehören würde, zeigt lat. *ag-er*, deutsch *akrs* (*Graff I, 133*). Uebrigens ist vielleicht auch zu berücksichtigen lat. *occare*, deutsch *eggen* (*Graff I, 112*), lth. *ekkēju* (-ēti), lett. *czzeju* (*zehl*), die ich nicht mit Entschiedenheit hieherzuziehn wage. Von ἄγρός: ἄγρόθι; -όθεν; -όνδε; -όδε; ἄγρίδιον, τό; ἄγρότης, -τήρ, ὁ; -τις, -τειρα, ἡ (auch mit ω); -τικός, ἡ, ὄν; (ἀγρώσσης, -τωρ, ὁ, -τις, ἡ = ἀγροτήρ u. s. w.); ἄγρότερος, α, ον; ἄγριος, α, ον; ἄγρίασθεν *von fern* (*Hes.*); ἄγριάς, ἡ; ἄγριότης, ἡ; -οεις, εσσα, εν; -ιοσύνη, ἡ; -ιώδης, ες; -ιω, -ιαινω, -ιάω; -ιωτός, ἡ, ὄν; -ιμαῖος, α, ον; -ιώτης, ὁ, -ιώτις, ἡ; — ἄγρειος, α, ον; -ροιωτης, ὁ,

-ῶτις, ἦ. — αἰγαγρος, ὁ, ἦ; βοάγριον, τό (vgl. Pott II, 393); εξαγρίωσις, ἦ.

Hieher ἄγο-ειφνα, ἦ (Harke?)

o = α in ὄγ-μος, ὁ *Furche* (*Aufbruch*), *Linie*; allein aus lith. waggá, lett. wagga *Furche*, *Linie*, schliesse ich auf φογ und stelle es zu φαγ *brechen* (S. 19); ὀγμεύω. —

Wie vi + ag : vag, so wird (a) bhi + ag' : bhag', sskr. bha(n)g-ura, *krumm*, gael. bac, bacha *Krümmung* (vgl. Diefenb. Celt. I, 195 und nr. 16).

Wie sskr. a(n)k' *beugen*, dann *sich vor einem beugen*, *ehren* heisst (vgl. auch Bopp Gl. sscr. s. v.), wie eben so aus den Repräsentanten der sskr. Wzf. a(n)g, ahd. encho *Diener* (Graff I, 346 *der sich beugende* vgl. *Knecht* von √ hnu, νεύω) und *Enkel* (*der ehrende*, Graff I, 344), lat. anc-illa hervorgegangen ist (vgl. celt. bei Diefenb. Celt. I, nr. 18), so heisst auch sskr. bhag' *ehren*, wovon bhaga-vat zu *ehrend*, bhagôś aa., lat. fa-mulus für *pag-mulus*, sl. bog (*der zu ehrende*) *Gott* (aa. bei Pott I, 235), russ. bog'-itj *ehren*.

Durch Einfluss des anlautenden Lippenbuchst. bh wird a in bhag', oder der ursprüngliche Laut, den es vertritt (S. 17), in u gewandelt, daher Wzf. bhug' *biegen* vgl. bhugna *gekrümmt*, ava-bhugna, goth. biug-an (gunirt: *biegen, beugen* Graff III, 36 ff.), ahd. buoc (*Bug*), buh-il (*Buckel*), bûh (*Bauch*), sich krümmende Körpertheile (Graff III, 40 ff.), lith. bēg-u (*sich umbiegen*) *laufen*; wegen è vgl. pa-bug-stu *sich scheuen* (*entfliehn*), lett. behgt (ent)laufen, sl. bjeg *die Umbiegung, Flucht*, lat. fug-io, griech. φυγ: (vgl. ἀλεύω bei √ θϝri) *den Rücken kehren, sich umbiegen, fliehn*: φεύγω (Guna Cl. 1.); φεύξις, ἦ; -ξιμος, ον; φευκτός, ἦ, ὄν; -κταίος, α, ον; -κτικός, ἦ, ὄν; -κτιάω; φευξίω, -ξιάω; φύξις, ἦ; -ξιμος, ον; -ξιος, ον; -ξιον, τό; -ξηλις, ὁ, ἦ; -ξείω. — φυκτός, ἦ, ὄν. — φυγή, ἦ; φύγαδε; -γάς, ὁ, ἦ; πγαδικός, ἦ, ὄν; -δευώ; -δεῖρον, τό; -δεία, ἦ; -δευσις, ἦ; -δευτικός, ἦ, ὄν; -δευτήριον, τό. — φύγδην, φύγδα; φυγγάνω; πεφύγω, πεφύγγω (äol.). — φύζ-ημι (für φυγ-ημι, lat. fug-i-o), φυζάνω; φύζα, ἦ, πεφυζώς; φυζαλέος, α, ον; (-ζηλός, ἦ, ὄν zw.); -ζακινός, ἦ, ὄν. — (πρόσφυξ, ὁ spät.); πρόσφυγος, ον; ἀειφυγία, ἦ; κρησφύγετον, τό (κρησ = κάρα *Hals über Kopf*?). —

Von bhug' sskr. bhug'a *Biegung, Arm, Hand*, ebenso ahd. elin-bogo (*Elnbogen* Graff III, 39). Daher ist es keinem Zweifel unterworfen (vgl. auch weiterhin ἀγκάλη, ὠλένη *Arm* bei √ θϝri), dass griech. πυγ in πυγών, ἦ *Elnbogen* hierher gehört. Das π dem sskr. bh gegenüber betreffend, so vermuthe ich, dass eine Form mit sskr. ksh : bhuksh hier zu Grunde liegt (dass in Formen auf Gutturale und Palatale sich diese durch Antritt von s (desid.) in ksh wandeln ist schon oft vorgekommen und wird sich auch weiterhin in dieser Wzf. zeigen); diesem ksh tritt aber gewöhnlich χ gegenüber (vgl. π(τ)υχ); dann geht aber durch Einfluss der schliesseuden Aspirata die anlautende in die Tenuis über (vgl. sskr. budh = πυθ); so wäre die organischere Form für πυγ-ών, πυχών; allein für dieses χ = sskr. ksh trifft überaus häufig im Griech. γ ein. Dieses wäre dann hier geschehn, ohne dass nach Wegräumung der Veranlassung des π dieses in φ = sskr. bh zu-

rückgewichen wäre; wegen Suff. *όν* vgl. *ἀγκ-όν* neben *ἀγκαι*. — *πυγωνιαῖος, πυγωνιαῖος, πυγωνιμαῖος, πυγούσιος, α, ον.* —

Fraglich, ob hieher (*ω = αυ* Vridbhi?) oder zu *bhag'* (ksh) *krumm sein* *πῶγ-ων, ό* eig. die *Biegung am Kinn*, dann erst *Bart* (vgl. die Bedd. von *Bart*, engl. beard und sskr. *vjang'ana* *Bart* von *vi + ang'* krümmen): *πωγώνιον, τό; -γωνίας, ό; -ωνιάτης, -ωνίτης, ό; -ωνιάτις, -ωνίτις, ή; -ωνιαῖος, α, ον; — λειποπωγωνία, ή; προπωγώνιον, τό.*

Bed. *zusammenkrümmen, falten* *πτυχ*, wo, den Anlaut stützendes, *τ* wie in *πολι:πτολι* (die Formen ohne diess *τ* (s. weiterhin) sind zw.), und *χ = sskr. ksh*: *πτύσσω (= χιω* fraglich, da auch *σσ = ksh*); *πτύγμα, τό; -μάτιον, τό; πτυκός, ή, όν; -τίον, τό; -τίζω; πτύξις, πτύξ, (χός), ή; πτυχή, ή, -χιον, τό; -χίς, ή; -χιος, α, ον; -χώδης, ες. — ἀνάπτυχος, ον; διπτυχής, ές; συμπτυκτικός, ή, όν.*

Formen ohne *τ*: *πυκτίς, ή; πυκτός, ή, όν; πυκτίον, τό* alle zw.

Dagegen sicher und identisch mit *πτυκτίον*, mit *ξ = sskr. ksh*, *πυξίον, τό.*

Gehört nun auch zu dieser Wzf. *πύξ-ις, ή* *Büchse* (vgl. *ἄγχος* S. 18)? *πυξίον, -ίδιον, τό.*

Ferner der Namen des *Buchsbaums* als eines sich leicht biegenden *πύξ-ος, ή; -ξώδης, ες; -ξινος, η, ον; -ξών, -ξών, ό; -ξίζω. —*

2. Form sskr. *a(n)k*; deren Derivata s. oben (S. 17), dazu vielleicht auch *ank-ura* ein *Zweig* (*sich krümmend*); lat. *unc-us*, ahd. *ang-al* (Graff I, 345). Mit Präf. *vi* und Verlust des *i*: sskr. *vak* *gekrümmt sein*, wovon *bak* *biegen* nur verschiedene Schreibart; dazu *vaka* eine *Art Kreuz* (mit einem *Querholz*, Wils. s. v. Bed. 3, vgl. *cruх* bei *ፆፕፕ*), *vakra* *krumm* u. s. w. *vakri* ein *Betrüger* (ein *verkrümmter*, oder *der krumme Wege geht*), hieher auch *vakêruka, vakô'ta*; mit eingeschobenem *n*: *vanka* *Elbogen*, *vankja* *krumm*, *vankri* *Rippe* (*vankila* ein *Dorn?*), — lat. *vac-illo*; ahdeutsch *wanga* (Graff I, 894), *wank* *Krümmung* (Graff I, 694), vielleicht auch zu der Wzf. die auf sskr. *g* schliesst, was sich bei sekundären Wzelementen im Deutschen nicht sichern lässt; *wankôn*, dazu mit Präf. *s (= sskr. sa)* *schwanken, schwenken* (zu dieser Wz. auch *schwingen* u. s. w.); *wink, winkil* (Graff I, 720) u. aa. eben so lett. *sswenkotees. — poln. wégiel, russ. ygol Winkel.*

Ich habe die mit Präf. *v* gleich hinzugenommen, weil sich bei den griech. Formen wegen Verlust des *ῥ* nicht immer entscheiden lässt, ob sie mit Vokal oder *ῥ* anlauten: *ἀγκ* (oder *ῥαγκ* vgl. sskr. *vanka*) in *ἀγκαι, αι* die *Biegungen der Arme*; *ἀγκάθεν; ἀγκάζομαι; ἀγκή, ἀγκάλη, ή; -καλος, ό, -λῖς, ή; -ίζομαι; -ισμα, τό; ὑπαγκάλιος, ον. —*

ἀγκών, ό *Elbogen*; *-ωνίσκος, ό* dim.; *-ωνίζω. — διαγωνισμός, ό; ὑπαγκώνιον, τό. ἀγκοίνη* (für *αγκον + ja* vgl. *δέσποινα* aa.), *ή* *Elbogen. —* Hieher *ἐπ-ηγκενίδες*, die (*Bedecker ἐπί* der) *Schiffsrippen* (vgl. sskr. *vankri*).

Zu *ἀγκ* *Arm* mit *ε* für *α*, wie oft, gehört *ἐν + εγκ* in die *Arme nehmen, tragen* (vgl. *ἀγκάζομαι, ἀγκωνίζω, πηχύνω* u. aa.); anders Pott (I, 127; vgl. H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. 320); *ῥνεγκον, ῥνεγκα,*

ἐν-ῆνεγκται (alte Reduplication Bopp Gr. ssc. 433, Wzlex. I, 77); ἐν-ῆνοχα (für -ῆνογχα (vgl. ἐν-ῆνοθα I, 77.)), ἐγκ wird εικ (vgl. ἐνήνειγμαι für ἐν-ῆνεγγμαι wie ἐν-ῆνεγκται zeigt), ῆνεικα u. s. w. Davon ἀπενέγκωσις, ἐπένεγξις, ῆ. —

Die in ῆν-εγκ (Perf.) erkannte Redupl., sskr. ān - ank, mit Ausstossung des zweiten Nasals: ηνεκ, sskr. ānak, dient, wie alle Reduplic., auch zu Nominalbildung; vgl. sskr. ankī, ankja mit dem gld. ānaka eine Art Trommeln, die nach ihrer gewundenen (muschelartigen?) Gestalt benannt sind. Griech. würde so ein Thema ηνεκες (Nom. -κος, τό) die Windung entstehen; als Adject. könnte diese Form nur als Comp. Bahuvrihi erscheinen, so in δουρ-ηνεκῆς, ἐς eines Speers Windung (Linie vgl. sskr. ankā), Länge habend: κεντροηνεκῆς, ποδηνεκῆς, διηνεκῆς; das spätere Griech. insbesondere braucht diese Formen auch im Simplex vielfach adjectivisch ῆνεκῆς, ἐς (Nic.), ῆνεκέως (Emped. wie denn die Philosophen unter den Sprachverderbern im ersten Glied stehn).

ἄγκ oder φαγκ vgl. sskr. vakra krumm: ἄγκ-ύλος, η, ον; -λόεις, εσσα, εν; -λόω; -λωσις, ῆ; -λωτός, ῆ, όν. — ἄγκύλη, ῆ; -λέομαι; -λόομαι; -λίζομαι; -λιστής, ό; -μεσάγκυλον. — ἄγκάλεοι = ἄγκυραι (Hes.).

ἄγκ-υρα, ῆ (krummer Widerhaken) Anker; -κύρια, τά; -ρόω, -ρίζω; -ρισμα, τό.

ἄγκ-ιστρον, τό Widerhaken, Angel; -ριον, τό; -ρόω; -ρωτός, ῆ, όν; -ρεύω; -ρεία, -ρία, ῆ; -ρευτής, ό; -τικός, ῆ, όν. — ζάγκλη (δι + α.), ῆ; -κλον, τό krummes Winzermesser.

ἄγκ-ος, τό (gekrümmte) Bergschlucht (vgl. vallum bei θfri); ἄγκιον, τό; βαθυαγκῆς, ἐς; μεσάγκεια, ῆ. —

ο für α: ὄγκος, ό Bug u. s. w. (vgl. I, 439 wo Pott I, 127 hinzufügen); ὄγκη, ῆ Winkel (Hes.), ὄγκινος, η, ον. — ὄγκιον, τό (vgl. ἄγγος S. 17).

Zu sskr. vak sicher gricch. φοκ in φόκ-νος (das φ zeigt ἄ(φ)οκνος), ό Zaudern (eig. das sich Hin- und Herkrümmen, vgl. ἐλιννύω, μέλλω bei θfri; anders Pott I, 232); ὀκνία, ῆ zw.; ὀκνός, ῆ, όν; -νώδης, ες; -νέω, -νείω; -νηρός, ἄ, όν; -ρία, ῆ; ὀκναλέος, α, ον; ἀπόκνησις, ῆ. —

Wzf. ἄκ, ἄγκ in der Bed. (sich beugen: verehren:) dienen (vgl. S. 20): δι-ἄκ-ονος, ό Diener (vgl. Buttm. Lexil. I, 219 ā wie in εὐῆνεμος aa. selbst διαβολία, Vridhhi); διακόνισσα, -κονία, ῆ; -νικός, ῆ, όν; -νέω, -νίζω; διάκτωρ, ό; διάκτορος, ό; διακτορία, ῆ; ζάκ-ορος, ό, ῆ (für διακ.) — ἄγκ in ἄγκονος, ό Diener (Hes.), ἄγκονίς, ῆ Dienerin; mit ε für α: ἐγκονίς = ἄγκονίς; ἐγκονέω eifrig dienen (vgl. ahd. encho Diener). — ἄκ mit Verlust des α (wie S. 18) in κονέω dienen, κονήτης Diener (beide nur Hes.). —

Zu der Form ak oder vak gehört noch sskr. kak mit Präf. ka (vgl. I, 18, 357 sonst) wanken (Bopp Gl. sscr. s. v.), so denn auch zu a(n)g: kangula Hand.

Wie vakri Betrüger zu ak (S. 21), so gehört zu der Wzf. a(n)k' sskr. va(n)k' betrügen, womit sich lat. vāf-er verbindet; wegen griech. φατ vgl. I, 51; ich möchte es jetzt fast dazu ziehen (vgl. z. B. vank'ita in Bhagav. Pur. I, 15, 5). — Zu ank' gehört das sskr. Suff. ank' in prank', pratjank' aa. mit der Bed. wärts

(gekrümmt, gewendet, vgl. wärts bei $\sqrt{\vartheta\tilde{r}i}$), also hieher: -αντης ff. (I, 277 — 279).

3. $\acute{\alpha}(\gamma)\chi$. Wie $\acute{\alpha}(\gamma)\gamma$, $\acute{\alpha}(\gamma)\kappa$ bis jetzt nachgewiesen, so treten uns nun Wörter entgegen, welche, ihrer Bed. nach entschieden dazu gehörig, sich nur durch χ für γ : κ unterscheiden; da auch χ ein häufig vorkommendes sekundäres Element ist, so gut wie γ , κ , so ist es keinem Zweifel zu unterwerfen, dass $\acute{\alpha}(\gamma)\chi$ mit $\acute{\alpha}(\gamma)\gamma$, $\acute{\alpha}(\gamma)\kappa$ zusammengehört. Allein welchem ursprünglicheren Laut entspricht griech. χ ? Gewöhnlich ist $\chi =$ sskr. ksh; dass Formen auf ksh aus denen auf k(k'), g(g') entstehen können, ist schon bemerkt. Im Sskr. so (vankshu *Krümmung* des Ganges vgl. vanka) vankshana *die Krümmung in der Gegend des Schoosses* (vgl. anka), vielleicht auch vakshas *die (sich krümmende, wölbende) Brust* (lat. pectus vgl. auch sskr. uras u. aa. bei $\vartheta\tilde{r}i$); dafür vielleicht lat. anx-ius *einer der beengt* (zusammengekrümmt, geschnürt) ist, wenn diess nicht eine auf römischem Boden von dem, übrigens hieher gehörigen, ang (altes Pf. anc-tu: anxu: anx-iu) gebildete Form ist. Da ich jetzt der Ueberzeugung bin, dass hieher gehört griech. $\acute{\alpha}\nu\chi$, $\acute{\alpha}\nu\nu\chi$, lat. ung-uis, ung-ula (vgl. I, 124 u. 118) *der (krumme) Nagel* (vgl. sskr. angulī u. s. w. S. 17), wo sskr. nakha, für anakha: ankha (vgl. auch deutsch *Nagel*, lith. nagas, lit. nags, nagla, celt. bei *Diefenb.* Celt. I, 30), so könnte man daraus schliessen, dass griech. $\alpha\gamma\chi$ sskr. ankh entspreche und das sekundäre Element kh sei. Allein kh erscheint selten als ursprünglicheres sekundäres Element, sondern ist ein schon alter Repräsentant von sskr. ksh (vgl. I, 187 und sonst vielfach). Daher neigt sich mir für jetzt noch alles dazu, $\acute{\alpha}(\gamma)\chi$ einem sskr. a(n)ksh gleichzustellen und es für eine weitere Formation von $\acute{\alpha}\gamma\kappa$ oder $\acute{\alpha}\gamma\gamma$ durch s (desid.) zu nehmen. —

$\acute{\alpha}\gamma\chi\omicron$ (zusammengekrümmt, gedrängt, eng (vgl. angustus, ahd. angi *Graff* I, 340)), $\acute{\alpha}\gamma\chi\iota$ (alter Loc.) *nahe* u. s. w., (vgl. $\acute{\epsilon}\gamma\gamma\acute{\upsilon}$); $\acute{\alpha}\gamma\chi\omicron\upsilon$; - $\acute{\chi}\acute{\omicron}\sigma\epsilon$; - $\acute{\chi}\acute{\omicron}\theta\epsilon\nu$; - $\acute{\chi}\acute{\omicron}\theta\iota$; - $\acute{\chi}\acute{\iota}\omega\nu$, $\omicron\nu$; - $\acute{\chi}\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$; - $\acute{\chi}\acute{\omicron}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; - $\acute{\chi}\acute{\omicron}\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$; - $\acute{\chi}\iota\mu\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; - $\acute{\chi}\iota\sigma\tau\epsilon\upsilon\varsigma$, - $\tau\eta\rho$, $\acute{\omicron}$; - $\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; - $\tau\epsilon\upsilon\omega$; - $\tau\epsilon\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; - $\tau\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; - $\tau\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$ (vgl. $\pi\rho\omicron\mu\nu\eta\sigma\tau\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$), - $\tau\acute{\iota}\nu\theta\eta\nu$; ($\acute{\alpha}\gamma\chi\acute{\iota}\theta\epsilon\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\gamma\chi\acute{\epsilon}\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\gamma\chi\acute{\omega}\mu\alpha\lambda\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\gamma\chi\rho\alpha\varsigma$ f. $\acute{\alpha}\gamma\chi\iota + \acute{\omicron}\rho\acute{\alpha}\nu = \mu\nu\omega\psi$ (*Hes.*)); $\acute{\epsilon}\nu\alpha\gamma\chi\omicron\varsigma$ f. $\acute{\epsilon}\nu\acute{\alpha}\gamma\chi\omicron\iota\varsigma$ (vgl. $\theta\epsilon\acute{\omicron}\varsigma\delta\omicron\tau\omicron\varsigma$ für $\theta\epsilon\omicron\iota\varsigma\delta$). — $\acute{\alpha}\sigma\sigma\omicron\nu$ (f. $\acute{\alpha}\gamma\chi\acute{\iota}\omicron\nu$), $\acute{\alpha}\sigma\sigma\acute{\omicron}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\sigma\sigma\upsilon\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $\acute{\alpha}\sigma\sigma\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, - $\acute{\sigma}\acute{\omicron}\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$. —

$\acute{\alpha}\gamma\chi$ *zusammendrängen, zuschnüren* (contorqueo vgl. *wür-gen* von $\sqrt{\vartheta\tilde{r}i}$): $\acute{\alpha}\gamma\chi\omega$ *erdrosseln*, dann *ängstigen*, vgl. lat. angi, ahd. angust *Angst* (*Graff* I, 342); $\acute{\alpha}\gamma\chi\acute{\omicron}\nu\eta$, $\acute{\eta}$; - $\nu\iota\mu\alpha\acute{\iota}\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; - $\nu\iota\omicron\varsigma$, - $\nu\epsilon\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; - $\nu\acute{\alpha}\omega$. — $\acute{\alpha}\gamma\kappa\tau\eta\rho$, $\acute{\omicron}$ *Spange* (zum *Zuschnü-ren*); $\acute{\alpha}\gamma\kappa\tau\alpha\lambda\acute{\iota}\acute{\alpha}\zeta\omega$ *erdrosseln* (*Hes.*), $\acute{\alpha}\gamma\chi\omicron\varsigma$ *Erdrosselung* (*Hes.*), $\acute{\alpha}\pi\alpha\gamma\chi\omicron\nu\acute{\iota}\zeta\omega$; $\delta\epsilon\iota\rho\alpha\gamma\chi\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$; $\lambda\iota\mu\alpha\gamma\chi\acute{\epsilon}\omega$; $\sigma\upsilon\nu\alpha\gamma\chi\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$.

Der Form wegen erwähne ich das, vielleicht hieher gehörige: $\acute{\alpha}\gamma\chi\omicron\upsilon\sigma\alpha$, att. $\acute{\epsilon}\gamma\chi\omicron\upsilon\sigma\alpha$, $\acute{\eta}$ *eine Pflanze die zum Schminken dient*; - $\sigma\iota\acute{\alpha}\zeta\omega$. —

Geht aus dem Begr. *Angst* deutsch *anken* (für *stöhnen*) hervor? Es würde ein Grund mehr dafür sein hieher zu ziehen: griech. $\acute{\alpha}\nu\text{-}\epsilon\nu\epsilon\acute{\iota}\kappa\text{-}\alpha\tau\omicron$ *auf-anken*, dem beängstigten Zustand durch einen Seufzer *Luft* machen; die Wzf. ist dann $\epsilon\gamma\kappa$, welches wie

ἐνεγκ: ἐνεικ (S. 21) behandelt ist (vgl. *Buttm. Lex. I*, 263); in ἐγκ erscheint κ = sskr. ksh, wie oft.

Eben so κ = ksh in ἄν-αγκ zusammenschnüren, zwingen. Ist αν hier Präf. ἀνά? für die Bed. ist diess nicht sehr passend; sollte es nicht eher eine, der oben erkannten Reduplication (ἡνεγκ S. 21) verwandte Form sein? Die Dehnung des Vokals in der Reduplic.-Sylbe gehört vielleicht mehr der Tempus-Bed. — ἀνάγκη, ἡ *Zwang* (vgl. *Pott I*, 184); -καῖος, α, ον; -ίη, -ία, ἡ; -ιότης, ἡ; ἀναγκάζω; -ασμα, τό; -καστός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; -τήριος, α, ον; — ἐπαναγκής, ές. —

Hierher mit ο = α, und χ: ὄγγ in ὄγγ-νη, ὄγγη, ἡ *die wilde Birne, die den Hals zusammenschnürt*; [ohne γ wie in ὄχ-νη und mit dem organischen ᾱ das glbd. ᾱχ-ράς (I, 163 falsch)]. —

Mit ξ = sskr. ksh wie gewöhnlich, hieher μεταξύ (vgl. *μεσηγύ S. 18*); anders *Pott (II, 303)*; -ξύτης, ἡ. —

Wie sskr. kak aus ka + ak oder vak, was nicht zu entscheiden (S. 22), so zu einer Form vaksh (lat. (con)-vex-us), wie der Wechsel zwischen a : u (beides für ava, dort va elidirt, hier ava in u contrahirt) zeigt (vgl. I, 18; kaksh: καυχ und 357 sah: sôdhum aa.), sskr. kaksh: kuksh; davon kaksha *Achselhöhle (Krümmung), die Seite* (vgl. anka) aa. (einiges in der Gegend der Hauptkörperkrümmung des Schoosses), kakshâ-pat'a *ein Kleid welches (die Hptkrümmung) den Schooss bedeckt*, kakshâ-vêkshaka *einer der die kakshâ sucht, ein ausschweifender Mensch*; kakshja *Höhlung für die Wage, Gürtel u. s. w.*; kuksh in kuksha, kukshi *Bauch (der sich krümmende, wölbende vgl. S. 23)*. Zu sskr. kaksha, lat. coxa vgl. cossim, welches zeigt, dass die eig. Bed. die *Hauptkrümmung des Körpers* ist; deutsch: Hackse; zu derselben Wzf. aber in der eig. Bed. deutsch hocken, d. h. *sich krümmen*, wie Höcker zeigt (wenn dieses nicht dialekt. für ahd. hofar (*Graff IV*, 838) eingetreten ist, welches zu griech. κα(μ)π gehört, vgl. √ θ̣r̥i), ferner lat. con-qui-nisco für quic-nisco *sich zusammen hocken, niederkauern*, wie con-quexi zeigt. Zu kuksh griech. (σσ = ksh): κυσός, κυός, ό *die weibliche Schaam, After*, also wohl auch wie urspr. coxa die ganze Hauptkrümmung; (κυσοδόχη, ἡ), κύσσαρος, ό. — Dazu ohne Zweifel κύστη, -τις, -τιγξ, ἡ *Harnblase* und κύσθος, ό. Vielleicht aber alles zu κυθ verbergen (I, 613): κυθτο = κυσθο und κυστο und κυθ-jo = κυσο das zu Bedeckende; man kann auch an anderes denken. Zu κύστη gehört κύστιον, τό. —

Zu kaksh, mit χ = ksh: κοχ-ώνη, ἡ *die Stelle zwischen den Hüftbeinen und After*, also grade die *Krümmung*.

λαγ. Im Sskr. heisst rah verlassen, ablassen; die Spirans h ist gewöhnlich Vertreter einer früheren Aspirata; hier wohl gh, wie ich aus griech. λήγ-ω ablassen von etwas schliesse; γ: sskr. h für gh wie in ἐγώ u. sonst; λ = r, wie gewöhnlich; η Vriddhi: λῆξις, ἡ; ληκτός, ἡ, όν zw.; -τήριος, α, ον; βραχυκαταληκτέω. — Zu der Form mit sskr. h gehört ahd. ruowa, mit Verlust des h, *Ruhe* (*Graff II*, 554). Wenn gh sekundär, so ist zu verbinden ρεμ (S. 10); wohl auch laz (*ruhend*) trägt (*Graff II*, 297), wo z = sskr. d; lâzan (ebds. 298); vgl. auch lth. lau-ju

ablassen (ej. h.): *leid-mi lassen*; lett. *lau-ju, laisehu* (*laist*): griech. *ἐρη* für *ερη* *verlassen* in *ἐρημος* (*h* ausgestossen vgl. I, 355 und oft auch $\sqrt{\delta a h}$; *ε* vor *ο* wegen der vokalischen Natur des *r*), *ἐρημος, η, ον* (anders *Pott I, 262*); — *μαῖος, α, ον*; — *μάς, ἡ*; — *μιάς, ἡ*; — *μία, ἡ*; — *μικός, ἡ, όν*; — *μίτης, ό*; — *μοσύνη, ἡ*; — *μῶς*; — *μάζω*; — *μωσις, ἡ*; *μωτής, ό*. — Hieher: *ἐρα* in *ἐξ-εράω* *auslassen, ausleeren, κατεράω, μετεράω, συνεράω*; *ἐξέρημα, τό*; — *ρησις, ἡ*. —

Wird das *Verlassen* als *Einsamsein, Verbergen* gefasst, so hieher: sskr. *rah-as* *einsam, heimlich, Einsamkeit, rahasja* *Geheimniss, rahât'a* *Geheimbde-Rath, rāhu* *Eclipse* (*verbergend*). Nach lat. *lat-co*, griech. *λαθ*, vielleicht auch goth. *liut-a* *Heuchler* (*Graff II, 322*) zu schliessen, steht hier aber sskr. *h* für ursprünglicheres *dh*. Soll man desswegen *rah* : *radh* in der Bed. *heimlich*, von *rah* : *ragh* in der Bed. *lassen* ganz trennen, oder für eine durch ein andres sekundäres Element weiter gebildete Form nehmen?

λανθάνω (*ἐλαθον, ἐλήθη*); *λάθρος, ον* (*Hes.*); *λάθρα, λάθρη* (*alter Instrument. fem. für λαθραῖα*); — *ηδόν*; — *ηδά*; *λαθραῖος, α, ον*; — *ριος, α, ον*; — *ρίδιος, α, ον*; *ριμαῖος, α, ον*; *λᾶθ-ητικός, ἡ, όν*; *λᾶθος, λήθος, τό*; *λάθα, λήθη, ἡ*; *λαθοσύνη* (*ληθ.*), *ἡ*; *ληθαῖος, α, ον*; — *θεδανός, ἡ, όν*; — *εδών, ἡ*; *ληθότης, ἡ*; — *θιος, ον*; — *θικός, ἡ, όν*; — *θήμιων, ον*; *λήθω*; *ληθάνω*. — *λήσις, λήσις, ἡ*; *λήσιμων, ον*; *λησμοσύνη* (*λησιμόνη zw.*), *ἡ*. — *ἀλάθητος, ἄλαστος, ἄληστος, ον*; *λᾶθίνοστος*; *λᾶθίπονος*. —

ἀληθής, ἐς (*was kein Geheimniss hat, sich offen sagen lässt*) *wahr* (vgl. *Pott I, 139*); *ἀλήθεια, -θότης*; — *θουσύνη, ἡ*; — *θινός, ἡ, όν*; — *θεύω*; — *θίζομαι, -θευτής, ό*; — *θευτικός, ἡ, ον*.

Zu *ἄλαστος* zieht man *ἀλάστωρ, ό* *einer der eine Blutschuld auf sich geladen hat und andererseits einer, der zu einer Blutrache verpflichtet ist*. Nach dieser Etymol., die jedoch schwerlich richtig, *der Nichtvergesser*. Sollte bei dem so häufig eintretenden Wechsel von *κ* und *σ* vor *τ* in Ableitungen von Verben, die auf Gutturale auslauten, z. B. *άρπαγ* : *άρπαστός, άρπακτός* u. aa., *ἀλάστωρ* für *ἀλάκτωρ* stehn? (vgl. *Ἀληκτώ*). Dann identificire ich es mit ahd. *v rach rächen* (*Graff I, 1132 ff.*), lat. *ulc-isco*, welche der sskr. $\sqrt{v rag}$, *vřig* entsprechen. Diese heisst eigentlich *weggehn, ins Exil gehn*, so auch ahd. *wreh exul*. Die Bed. *Rächer*, weil wer eine Blutrache vollzogen oder gegen sich zu fürchten hatte ins Exil ging. *ἀλάστωρ* für *ἀλάκτωρ* (*αλα = φα* : *πλα* mit Vokal = *φ* wie oft) wäre danach *der Bluträcher* activ und passiv. — Davon: *ἀλάστορος, ό*; — *ρία, ἡ*. — Wenn diese Etym. richtig, so gehört dazu *Ἀληκτώ* N. p. *die Rächende* (anders *Pott II, 481, 486*).

[(*λογγ*) *λογγεύω* = *βάπτω* (*Hes.*) vgl. sskr. *ranga* *Farbe* von *rag*, also zu griech. *ἀργ* I, 104 ff. (*λο = ra*).]

ρόγος, ό *Schober* (sicilisch) ob zu *ἀρκ* = sskr. *raksh* I, 108 ff., mit *γ* = sskr. *ksh*, wie oft?

λιγ-νύς, ἡ *dampfendes Feuer* u. s. w. lat. *ca-ligo, fuligo* (in letztem *fu* wie in *fumus* sskr. *dhû* vgl. *θυ*); ist an *ραγ* *kochen* (S. 13) zu denken? Die Form *λι* = *ři* passt; wegen Bed. vgl. *αἰθ-άλη* aa. *λιγνυόεις, εσσα, εν*; — *νυώδης, ες*.

($\sqrt{\lambda i \gamma}$). Im Sskr. *liç* *klein, schwach sein* als Verb. unbel.;

davon aber *lêça klein, dünn*; dazu lth. *lesas, lett. leess, mager*. (Wenn sskr. *ç* sekundär, so gehört vielleicht zu einer andern sekundären Form der Wz. ahd. *luz-il klein u. s. w.*? *Graff II, 317 ff.*). Griech. *ὀλίγος, η, ον klein, wenig* (ist *o* Präf. = sskr. *ut*, oder entspricht *ολι* dem sskr. *ṛi*, welches auch wohl in *lic* zu Grunde liegt); *ὀλίζων, ον* (f. *-γιων*), *ὀλιζότερος* (*ὀλιγώτερος* spät); *ὀλιγιστος* (*ὀλιγίστατος* spät); *ὀλιγάκις*; *-γότης, ἡ*; *-γοστός, ἡ, ὄν*; *-γώω*; *-γαχού*; *-χόθεν*; *ὀλιζόω*. —

Hieher vielleicht *λίγδος, ὁ* der Mörser (*verkleinernd?* *δο* = sskr. *tja*?) *λίγδα* gld.; mit Verlust des *λ* (vgl. *λείβω: εἴβω*) *ἰγδη*; *ἰγδης, ἡ*; *-δίων, τό*; *ἰγδίζω*; *-ισμα, τό*; auch ein Tanz, wegen der stampfenden Bewegung und so auch *ἰγδη, ἰγδης* (*Poll.*). —

λύκ-ος, ὁ Wolf. Im Sskr. *vṛika*, wohl von *vraçk* (S. 16) (vgl. *vṛik-na* und der Bed. wegen *λυκόω* zerreißen), slav. *vlk* volk, *vlükü* (*Dobr. 113, 270. Kop. Gl.*), die letzte Form nähert sich fast ganz griech. *λυκο* für *ϕλυκο*, das *v* vielleicht wegen *ϕ* (vgl. jedoch ähnlich (in der indischen Inschrift von Girnar) *luksha* = sskr. *vṛiksha* *Journ. of Bengal. Febr. 1837 Edict. 2.*), sabinisch *irpus* (*p = k*), lat. *lupus* (der griech. Form theilweis verwandt), goth. *wulfs* (*f = lat. p*) (*Graff I, 848*) (vgl. noch *Pott E. F. I, 150, 258* in *Ersch und Gruber Encyclop. d. K. u. W. Sect. II. Bd. XVIII. S. 16*); *λύκαινα* (*Thema msc. λυκαν*), *-νίς, λυκίς, ἡ*; *-κηδόν*; *-κιθεύς, ὁ*; *-κειος, α, ον*; *-εία, -έη, -ῆ, ἡ*; *λυκώδης, ες*; *-κώω*; *-κηθμός, ὁ*. *Λυκαῖον, N. p.*; *λυκαῖος, α, ον*; *λύκαια, τά*; *Λυκῖνος*; *λυκίον, τό* eine Pflanze; *λύκιος, ὁ* eine Dohlenart (zw.); *Λύκις N. p.* —

λαχ. Im Sskr. *lagh* überspringen, springen (vgl. *langhana* das Springen), wohl eigentlich sich leicht bewegen, denn davon *laghu* leicht; dazu lat. *le(g)-vis*, slav. *līgüi* leicht; ob auch *ljeti* leicht mit Ausstossung des *gh* vort (vgl. ahd. *lih-ti* (*Graff II, 160*)? ferner *lengwas* leicht, lett. *lehkt hüpfen*, lith. *lėk-ti* fliegen (sl. *ljetajon* fliegen zu *ljeti* *Kop. Gl.*); griech. *ἐλαχύς* (= sskr. *laghu*; *ελα* wegen der vokalischen Natur des *λ = ρ*; daneben *λαχv* in *λαχύφλοιος* zw. und *λάχεια = ἐλάχεια* zw.), *εἷα, ὕ* klein (so auch schon sskr. *laghu*) (vgl. auch *Pott I, 87, 233*); *ἐλάσσων* (f. *χιων*), *ἐλάχιστος, -χιστότερος, -χιστότατος*; *ἐλαττονάκις*; *ἐλαττονότης, ἡ* (spät); *ἐλαττονέω*; *ἐλασο(ττ)όω*; *-σ(τ)ωμα, τό*; *ἐλάττωσις, ἡ*; *-τωτικός, ἡ, ὄν*. —

Mit *φ* für *χ* (vgl. *Pott II, 133, 167, 486*) *ἐλαφ-ρός, ἄ, ὄν* leicht; *-ρότης, -ρία*; *-ρίζω, -ρύνω*. — Da hier *φ = χ*, so kann man auch hieher ziehen: *λωφ-άω* (= sskr. *lāgh-aj* leicht machen *Bopp gr. sskr. p. 233*), erleichtern, sich erholen u. s. w.; allein eher ist es mit ahd. *lāba, Labe* (*Graff II, 36*) zu identificiren, und als erste Bed. *verschmaufen* zu nehmen. (*λωφέω*); *-φήϊος, α, ον*; *-φημα, τό*; *-φησις, ἡ*; *-φία*; *-φαρ, τό*; *ἄλωφητος, ον*. —

lagh heisst im Sskr. *vilipenderē*, tropische Anwendung der Bed. *transsilire*. *Pott* zieht desshalb dazu (*E. F. I, 233*) *ἐλεγχ* (so auch im Sskr. *langh*, *ε* wie in *ελαχ*) ags. *leache* (*vituperō*) ahd. *lahan tadeln* (*Graff II, 97*); am meisten stimmt *ἐλέγχω* in der Bed. mit lat. *arg-uo*, welches sich formal recht gut damit vereinigt, indem *ελε* = sskr. *ṛi* und lat. *ar* dessen Guna; lat. *g = sskr. gh* ganz regelrecht. Dagegen will die Primär-Bed.

von arg-uo ἐλε(ν)χ, die überweisen zu sein scheint, nicht recht zu der des sskr. lagh passen. ἐλέγχω überweisen, tadeln, beschimpfen (progressive Begriffsentwicklung); ἐλεγξίς, ἡ; -γκτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; ἐλεγχος, τό; -χής, ὁ; ἐλέγχιστος; ἐλεγχείη, ἡ; κλεπτέλεγχος, ον. —

Aus ahd. lahan entsteht lastar durch Verlust des h (Graff II, 98). Auch im Griech. geht ein dem wurzelschliessenden sskr. h entsprechender Laut leicht verloren (vgl. S. 25) und für gh in lagh konnte, wie oft (vgl. arh zu argh : arja I, 113), h eintreten. Da nun οθ in βιβρα an den Stamm tritt (vgl. I, 266), so kann wie ahd. lastar zu lah so auch griech. λάσθη, ἡ der Bed. nach = ἐλεγχος zu sskr. lagh in der Form lah gehören. Möglich wären auch aa. Etymoll. λάσθω (Hes.) λασθαίνω lästern; λασθόν (Hes.).

Zu lagh mit γ = gh, wie oft (vgl. γέ aa.), λαγ-ωός, ὁ Hase (der springende), λαγώς, λαγός; λαγώδιον; -γίον, -γίδιον, τό; λαγῶος, α, ον; λαγώειος, α, ον; λάγειος, ον; λάγιος, η, ον; λαγιδεύς, ὁ junger Hase, Kaninchen; λαγωδίας, ὁ. — (vgl. auch Pott I, 232).

λέπορις äol. = λαγώς (vgl. lat. lepus). — λεβηρίς, ἡ Kaninchen (vgl. λαγιδεύς); (π u. β dialektisch, oder aus λεghφερίς? vgl. Pott a. a. O.)

Hierher, zu sskr. lagh, zieht Pott (a. a. O.) λάγ-νος, ον geil; allein näher steht vielleicht sskr. langâ, lang'ikâ Hure, in denen der Nasal wie gewöhnlich unursprünglich; wenn man l für r nimmt, so erhält man √ra(n)g' färben, roth sein, glühen, glühend lieben (I, 104). Zu λάγνος: λάγνης, ὁ; -νικός, ἡ, ὄν; -νέω; -νεία, ἡ; λωγός, ἡ; -γάνιοι, οἱ Hurer; in der Bed. Würfel wohl zu lagh die Springenden; λώγασος, ὁ Ochsenziemer (ist σος = sos in Πήγασος I, 412?); -γάνιον, -γάλιον, τό fraglich ob hierher.

Damit (mit λάγνος) verbindet Pott λαικάω huren; zunächst stellt sich zu diesem, wenn man αι für α nimmt (wie I, 163, 219, vielleicht αι hier nur dialektisch; vgl. die Formen mit η), lat. lasc-ivus lett. lakstiht geil sein (ob nhd. laich (Saamen), ahd. leh-tar Gebärmutter? Graff II, 162), engl. lecher. Diese Formen führen regelrecht auf sskr. laksh und ein Prakritwort palakka, lascivus führt sehr nah auf sskr. pralakja (Bohlen zu Bhartrihar. p. 241): λαικάζω, ληκάζω, λήκημα, τό; ληκαλέος, α, ον; ληκώ, ἡ; λαικάς, ἡ; -καστής, -τήρ, ὁ; -τρια, ἡ.

λα(γ)χ. Im Sskr. (in den Veden) naksh ganz wie das entsprechende lat. na(n)c-isci erlangen (Lass. Anthol. sskr. p. 143). Bei dem Wechsel zwischen l und n (vgl. I, 366 sonst) kann man mit diesem gradezu griech. λαγχ-άνω erlangen identificiren. Allein die Form mit l ist auch schon im Sskr. in laksh-mî die Göttin des Glücks; im ahd. luch, nhd. Glück (Graff II, 145) lett. leh-k-tees sich ereignen, wohl auch Laima (= sskr. laksh-mî) Glück, und lth. laimu erlangen, glücklich sein; auch ahd. lang-en (Graff II, 223), linga (ebds.), lak berühren (ebds. II, 100). Zu der Form naksh noch sskr. nakshatra Glückstern lett. nahkt eintreffen. — Diese Zsstellungen vereinigen sich am besten in der Primärbed. erreichen, treffen; wenn man alsdann die Form mit l für primär nimmt, so verbindet sich laksh (l = r) mit der sskr. Wzf. rīk' deutsch reichen (S. 11 rī = rī und rī, wie

oft in ra : la) ahd. rach-jan *reichen machen* (Graff II, 363) reich-jan *reichen* (ebds. 396), welche sich als weitere Formationen der Wz. ῥο (I, 55 ff. insbes. 64) in Anspruch nehmen lassen. —

Bed. *erreichen*, lat. long-us zu *erreichen* fähig, lang ahd. lango (Graff II, 226), lat. lang-ueo zu *erlangen* suchen (vgl. *verlangen* ahd. lang-en) : λόγχ-η (o = a wie gewöhnlich, vgl. λόγχη = λάχος weiterhin), ἥ, womit man nach etwas reicht, zielt, Lanze; -χίς, ἥ; -χίδιον; -χάριον, τό; -χαῖος, α, ον; -χιμος, ον; -χίτης, ό; -χίτις, ἥ; -χεύω; -χόω; -χωτός, ἥ, όν; ἀκαμαντολόγ-χης, ό; δίλογχος, ον. —

[Hieher λαγκία lancea celt. Diefenb. Celt. I, 62 nr. 86.]

Bed. *reichen*, ohne zu *erreichen*; lang machen, zögern (vgl. deutsch langsam) λα(γ)γ (γ = sskr. ksh, wie oft) : λαγγάζω zögern u. s. w.; -γάω; -γέω; -γεύω; -γαρέω; -γανόομαι; -γανίζω; -γών, ό; -γώδης, ες. — o = α : λογγάζω = λαγγάζω; λογγών = λαγγών. — Bed. *reichen* (anbinden?), λογγασία, ἥ, -γασία, τά; λογγών, ό *Steine an die man die Schiffe bindet*.

Bed. *treffen* λαχ : λαγχάνω (ἐλαχον, λάξομαι, λήξομαι, λέλογχα); λάχος, τό, -χή, -χεσις, ἥ; -χμός, ό; λᾶξις, λῆξις, ἥ; ληχμός, ό (Hes.); o = α : λόγχη, ἥ = λάχος (ion.). — μοιρολαχέω; -ρολογχέω; -ρόλογχος, ον. —

ρόχ-ανον, τό *Streichholz beim Messen, ob mit streichen* (I, 670 √ στερο)?

λιχ. Im Sskr. lih *lecken* (verwandte, die ich jedoch nicht allesammt hieherziehe, bei Pott I, 283 sl. lig'ón Kop. Gl.) λείχω (Conj. Cl. 1.) λειχάζω, λιχάζω (Hes.); λιχνός, ἥ, όν; -νάω, -νεύω; -νευμα, τό; -νεία, -νία, ἥ. — λιχμάς, ἥ; -μαίνω, -μάω, -μάζω, -μιώω; ἐκλειγμα, ἐκλεικτόν, τό; κνισολοιχός, όν; -χία, ἥ. — Dazu λιχ-ανός, ό *Leckfinger, Zeigefinger* (vgl. lith. lizus gld. von lēz ū, lai zu *lecken*); λιχάς, ἥ *Spanne*; ferner *Felsen* (Hes.); ob in letztrer Bed. hieher, fraglich; λιχάζω *von Felsen stürzen*; — λίχανος, ἥ *die mit dem λιχανός gespielte Saite*. — λειχήν, ἥνος, ό *Flechte* (weil das Brennen derselben mit Lecken verglichen wird?) λιχήν gld. (zw.) — λειχηνιάω. —

λάδας ein junger Hirsch (Hes.); Λάδας, Λάδων NN. pp. λῆδος, ό, λῆδανον, λάδανον, τό fremd hebr. לֶבֶד (Herod. III, 412 Bähr; Wolf Anall. IV, 457), ein wohlriechendes Harz. —

λαθυρίς, ἥ eine Art Wolfsmilch ob zu γλακτ (I, 491), mit Verlust des γ?

λάθυρος, ό eine hülsentragende Pflanze, ob zu λαθ S. 25?

ρώθων, ό Nase, ob sskr. prōtha Schnauze, oder zu lat. rostrum von rod-ere, was einen Guttural als Anlaut verloren, vgl. lett. graust, sl. glodati (Kop. Gl.), russ. gruis-tj nagen.

(λυθ) λᾶός, ό Volk; goth. lauth-s Mensch, ahd. entspricht liut (Graff II, 193), lett. laud-is, sl. ljud-ie (Kop. Gl.), gael. luchd (vgl. wal. lhu, lhuaws bei Prichard The eastern Origin of the Celtic nations u. s. w. 75); alle diese Formen führen auf sskr. rudh, die ältere Form von ruh *wachsen* (von √ or vgl. I, 73, Pott I, 250, II, 272, 443). Sonach wäre *der Mensch, das Volk, das Wachsende*. Die spätre Form von rudh ist ruh; wenn sich *das Griech. an sie schloss*, so ward (mit Vridhhi) λᾶν-ός oder mit

Verlust des h, wie oft, zwischen Vokalen (vgl. I, 154, II, 27 sonst) *λανός*; wenn von rudh, so ward *λανθός* zu *λανός* wie aus *ιθ:ιαίνω* (I, 259). Der Uebergang von *λανός* in *λᾶός* bedarf keiner Rechtfertigung (ob *λανο* in *λᾶφο* nach indischer Weise?); att. *λεώς*; *λαώδης*, *ες*; *λάϊτος*, *λήϊτος*, *λείτος*, *λαϊτος*, *λήϊτος*, *λαϊτος*, *η,ον* das Volk betreffend, *λειτουργέω*. — *βασι-λεύς* (für *λευθος* wie *Herzog*) *König*; abgekürzt *βᾶ*; *-λεύτερος*; *-τατος*; *-λειος*, (*α*), *ον*; *-λήϊος*, *α,ον*; *-λήϊς*, *ή*; *βασίλεια*, *-λῖς*, *-λίσσα*, *-λιννα* (f. *λινια* wie von *-λιν* msc.), *-λη*, *ή*; *-λείδιον*, *τό*; *-λίσκος*, *ός*; *-λικός*, *ή*, *όν*; *-λίνδα*; *-λεύω*; *-λίζω*; *-λευτός*, *ή*, *όν*; *-λεύτωρ*, *ός*; *-λεία*, *ή*; *-λειάω* (Eust.); *νεολαία*, *ή* junge Mannschaft.

(*λυθ:ελυθ*): *ἐλεύθερος* (ev Guna), *α,ον* frei, wird von *ἐλυθ* kommen abgeleitet und dafür spricht auch einigermaassen (vgl. jedoch *✓γρ* verschlingen) das Zusammentreffen mit dem Sskr. Denn wenn *ελυθ* = sskr. *řikh'* (I, 64), so vergleicht sich mit *ἐλεύθερος* sskr. *jad-řikh'ā* Freiheit, eig. das Gehen wohin man will. Möglich wären auch aa. Etymoll. z. B. *λυ* lösen (S. 8 vgl. Hes. *πρωλυθῖαι* freigelassen), von dem es eine Bildung durch *θ* (*✓θε*) wäre (vgl. auch Pott I, 136, II, 167); *ἐλευθερόω*, *-ρωσις*, *ή*, *-ρωτής*, *ός*. — *ἐλευθέριος*, *α,ον*; *-ριότης*, *-ρία*, *ή*; *-ριάζω*, *-ριαστικός*, *ή*, *όν*.

Gehört zu *ἐλεύθερος*, *Ἐλευθώ*, *ή* (die Befreiende), die Göttin welche die Kreisenden anrufen? Dann auch *Εἰλεῖθυια* (dialektisch, da diess ursprünglich gewiss nur eine Localgottheit war, für *Εἰλευθ*., sonderbarer Weise ein Part. Pf.).

Wurzeln und Wzformen, welche mit M anlauten.

M genannt *μῦ*, nach einem dem hebr. *מִי* entsprechenden, phönic. Namen. Davon (nach falscher Analogie von *ῥωτακίζω* S. 1) *μυτακίζω*, häufig *μῦ* gebrauchen; *-κισμός*, *ός*.

(μ) Pronominalstamm. Im Sskr. 1. mit *a:ma* in der Zsstzg mit Pron. *i* (I, 1), im Acc. msc. *i-ma-m*, fem. *i-mâ-m*, wozu im Zend das Neutr. *i-ma-t* tritt (vgl. Bopp V. G. S. 530), ferner im Sskr. Dual. N. A. msc. *i-mau*, fem. und neutr. *i-mê*; Plur. N. msc. *i-mê*, Acc. *i-mâ-n*; N. A. fem. *i-mâ-s*; N. A. n. *i-mâni*, welche Formen zu *idam* gerechnet werden. 2. mit *u*, in der Zsstzg mit Pron. *a* (I, 1), Acc. m. *a-mu-m*, fem. *a-mû-m*; Inst. m. n. *a-mu-uâ*, fem. *a-mu-jâ*; Dat. m. n. *a-mu-shmai*, f. *a-mu-sbjai*; Abl. m. n. *a-mu-shmât*; Ab. Gen. Loc. f. *a-mu-shjâs*; Gen. m. n. *a-mu-shja*; Loc. m. n. *a-mu-shmin*; Dual. N. A. m. f. n. *a-mû*; Inst. Dat. Abl. *a-mû-bhjâm*; Gen. Loc. *a-mu-jôs*; Plur. N. A. f. *a-mû-s*, n. *a-mûni*; Acc. m. *a-mûn*; Inst. fem. *a-mû-bhis*; Dat. Abl. *a-mû-bhjas*; Gen. *a-mû-shâm*; Loc. *a-mû-shu*. — 3. mit *i* (aber in der Decl. gedehnt) Plur. Nom. msc. *a-mî*; Instr. m. n. *a-mî-bhis*; Dat. Abl. *a-mî-bhjas*; Gen. *a-mî-shâm*; Loc. *a-mî-shu*; welche Formen allsamt zu *adas* gerechnet werden. Zu der Form mit *u* noch *a-mu-tra* jenseits. Wie hier *a, i, u* im Wechsel, so auch bei dem Pron. *ka, na, ta* u. s. w. (vgl.). Die Bed. scheint rein demonstrativ (vgl. I, 381), jedoch mehr ein Gegensatz von dem, was im Auge

ist, mehr jener. Aus dem Griech. erwähne ich $\mu\alpha$ = sskr. ma , zsgstzt mit Pron. α (I, 1), $\acute{\alpha}$ - $\mu\alpha$, diess, was nicht im Auge, etwas unbestimmteres: $\acute{\alpha}\mu\acute{o}\varsigma$ (Eustath.); $\acute{\alpha}\mu\acute{o}\theta\epsilon\nu$, $\acute{\alpha}\mu\acute{o}\theta\iota$, $\acute{\alpha}\mu\eta$, $\acute{\alpha}\mu\omega\varsigma$, $\acute{\alpha}\mu\alpha\iota$; $\acute{o}\upsilon\delta\alpha\mu\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; - $\mu\alpha\upsilon$; - $\mu\iota\nu\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; - $\mu\iota\nu\acute{o}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$. — 2. $\mu\iota$ = sskr. mi im Acc. $\mu\acute{\iota}$ - ν , 3 P. msc. f. n. im Sing. und Plur., ursprünglich bloss Acc. gen. msc. dann, weil er so einzeln dastand, auf alle Geschlechter und Zahlen übertragen, wie sich ähnliches nicht selten findet, vgl. z. B. deutsch *sind* ursprünglich die 3 Plur. jetzt auch 1 und dialekt. 2 (vgl. auch Pott E. F. II, 15. I, 129).

Zu ma ferner sskr. $m\acute{a}$ verbiethende Negation, wörtlich anderes als das vor Augen, dann Negation (vgl. Pron. ν u. I, 275), der Form nach alter Instrumental (vgl. $\acute{\alpha}\tau\epsilon\rho$), gael. mi , griech. $\mu\eta$, dass nicht (Pott I, 112).

Mit a zsgstzt im Sskr. $a\ m\acute{a}$ (alter Instrum.); heisst mit. Für die Entwicklung der Bed. vgl. I, 382. Mit Sicherheit ist sie bei Bildung aus Pronom. selten zu geben. Dieselbe Bed. hat im Zend die Neutralform des hier behandelten unzusammengesetzten Pron. mat . (vgl. Bopp V. G. 397, Burnouf Comm. s. l. Yacn. N. LXVIII); dieser entspricht goth. $mith$ (Graff II, 659). Demnach ist keine Frage, dass zu diesem Pron. auch griech. $\mu\epsilon$ - $\tau\acute{\alpha}$ gehört, allein wie zend. mat eine andre Formation als sskr. $a\ m\acute{a}$, so weicht $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$ von beiden ab; ich nehme es für eine dem sskr. a - $th\acute{a}$ u. aa . analoge Formation durch das sskr. Suff. $th\acute{a}$ (verwandt mit $th\acute{a}$ (Bopp Gr. sscr. p. 277) und dem superlativen $th\acute{a}$, so wie tra in $ku\ tra\ aa$. mit dem comparativen $ta\ ra$); τ = sskr. th oft (vgl. $\sqrt{\pi\alpha\tau}$). Dazu $\mu\acute{\epsilon}\tau\alpha\zeta\epsilon$ (αδjo I, 388); $\mu\acute{\epsilon}\tau\alpha\sigma\sigma\alpha\iota$ (für $\mu\epsilon\tau\alpha$ - tjo vgl. sskr. apa - tja so auch $\acute{\epsilon}\pi\iota$ - $\sigma\sigma\alpha\iota$ von $\acute{\epsilon}\pi\iota$ (I, 136)). Das äol. $\pi\acute{\epsilon}\delta\alpha$ für $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$ ist höchst sonderbar (vgl. $\mu\eta\delta\omicron\varsigma$ wegen δ).

Aus Pronominalstämmen werden ferner häufig Adverb. durch sskr. dha gebildet (I, 383), so entstände altsskr. ma - dha ; wie nun schon griech. $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$ zwischen heisst, so kann auch dieses zwischen, in der Modification in der Mitte, heissen. Durch Suff. ja wird daraus sskr. $madh$ - ja (dieses Suff. ja ist wahrscheinlich mit dem sskr. Comparativsuff. $\acute{i}ja\ ns$ verwandt (vgl. $\mu\eta\delta\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$ und Höfer Beiträge zur Etym. I, 72)): Mittlere; lat. $mediu$ - s , sl. $med\acute{u}$ (Kop. Gl.), $mej\ d\omicron u$, $mej\ d\iota na$ (Dobr. I. L. Sl. 89, 290), goth. $midja$ u. s. w. (Graff II, 669 ff.), und $missa$, was zwischen ist, also nicht ganz gleich (anders Bopp V. G. 601), gael. $meadhon$, ltth. mit $w = m$: $widdus$; vgl. noch Pott E. F. I, 115, II, 38. Griech. θj in σ ($\sigma\sigma$): $\mu\acute{\epsilon}\sigma\omicron\varsigma$, $\mu\acute{\epsilon}\sigma\sigma\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$; - $\sigma\acute{o}\theta\iota$ ($\sigma\sigma$); - $\sigma\acute{o}\theta\epsilon\nu$ ($\sigma\sigma$); - $\sigma\omicron\iota$ ($\sigma\sigma$); - $\mu\acute{\epsilon}\sigma\alpha\tau\omicron\varsigma$ ($\sigma\sigma$), η , $\omicron\nu$; - $\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $\mu\epsilon\sigma\alpha\acute{\iota}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$ (vom alten Dat.), - $\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$; $\mu\epsilon\sigma\acute{o}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$; - $\sigma\acute{o}\omega$; - $\sigma\sigma\omega\tau\acute{\eta}\rho$, \acute{o} ; - $\sigma\acute{\alpha}\zeta\omega$; - $\sigma\epsilon\acute{\upsilon}\omega$; - $\sigma\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$, \acute{o} ; - $\sigma\acute{\iota}\tau\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; - $\iota\tau\epsilon\acute{\iota}\omega$; - $\iota\tau\epsilon\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; - $\sigma\acute{\iota}\delta\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; - $\iota\delta\acute{\iota}\omicron\omicron\mu\alpha\iota$; - $\sigma\acute{\eta}\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; - $\sigma\eta\varsigma$, \acute{o} ; - $\sigma\acute{\eta}\rho\eta\varsigma$, ($\sigma\sigma$), $\epsilon\varsigma$; - $\sigma\eta\rho\acute{\epsilon}\upsilon\omega$ ($\mu\epsilon\sigma\alpha\iota$ - $\pi\acute{o}\lambda\iota\omicron\varsigma$, $\mu\epsilon\sigma\omicron$ - $\lambda\alpha\beta\acute{\eta}\varsigma$). — $\mu\acute{\epsilon}\sigma\phi\alpha$, alter Dat. Plur. für $\mu\epsilon\sigma$ - o - $\phi\alpha$ (ς); $\mu\epsilon\sigma\phi\iota$ (zw.) alter Instrum. für $\mu\epsilon\sigma$ - o - $\phi\iota$ (ς). —

sskr. dh in δ (vgl. I, 71 und sonst) j verloren und η (Vridhhi) $\mu\eta\delta\omicron\varsigma$, $\tau\acute{o}$ (vgl. sskr. $madh$ - $jama$); ist hier die ächte Comparativendung sskr. $\acute{i}ja$ (n) s , griech. im Nom. $\iota\omicron\nu$ (ursprünglich $\iota\omicron$ (ν) ς erhalten, oder ist diese Form neu, aus $\mu\epsilon$ - $\delta\alpha = ma$ - dha gebildet? Γαννμήδης (Pott II, 204).

Hieher das glbd. μέζα, τὰ, wo μέδ]-ος zu Grunde liegt und δ] in ζ wie oft (vgl. I, 388 sonst).

(μα) Der zweite Naturlaut der Kinder (vgl. πάππας) ist mam mam; das Kind wird belehrt, ihn zur Bezeichnung seines ersten Bedürfnisses, der *Brust* (vgl. Pott I, 193, 112 und dazu gael. mam *Brust, Mutter*) und der *Mutter* (vgl. πάππας) zu verwenden. Daher μάμμα, -μη, -μαία, ἥ; -μία, ἥ; -μίων, τό; -μάριον, -μίδιον, τό; -μάω; μαμμάκνυθος, μαμμάθρεπτος, ό. — νν = μμ: μαννάριον, τό.

Die Sprache versucht auch aus diesem Naturlaut wie aus pap (vgl. √πα) eine Wz. zu bilden, die sich aber in sehr engen Grenzen beschränkt. Nach Analogie von pa-ter aus der aus pap hervorgegangenen Wz. pā wird sskr. mā-tŕi *Mutter* gebildet (vgl. die verwandten bei Pott I, 112, wozu slav. mati, tere (*Kop. Gl.*); griech. μή-τηρ, ἥ; -τειρα, ἥ; -τέριος, -τριος, α, ον; -τριάς, ἥ; -τρικός, ἥ, όν; -ρίδιος, α, ον; -ρίς, ἥ; -ράζω; -ριάζω; -ράριον, τό; -ρυιά, ἥ; -ρυιός, ό (Suff. sskr. vja Pott II, 505); -ρως, ό (Suff. sskr. vja Pott II, 443, 504); -ρυνιώδης, ες; -ρῶος, -ρῳίος, α, ον; -ρῳακός, ἥ, όν; -ρῳας, ό; -ρυιάζω, -ρῳάζω, -ρῳασμός, ό; μήτρα, ἥ; ἀμήτωρ, ορ; Δημήτριος; ὕλομήτρα, ἥ *Holzwurm*.

√με. Im Sskr. √mā messen (vgl. Pott I, 194), dazu ausser den bei Pott: sl. mje-ra *Maass* (*Kop. Gl.*), lett. mehrs; wohl lat. mā-turus (zeitgemäss), mā-tutinus, māne (zeitig), wo gael. maduinn (*der Morgen*) zu vgl.; endlich lat. mā-nus *die messende* (*Hand* vgl. sskr. mā-na *Nehmen*). — Griech. μά-ρις, ό *ein Maass* (= slav. mje-ra aa.); μέ-τρον (= sskr. mā-tra), τό *Maass* u. s. w.; -ρέω; -ρημα, τό; -ρησις, ἥ; -ρητής, ό; -τός, ἥ, όν; -τικός, ἥ, όν; μετρηδόν; -ριος, α, ον; -ότης, ἥ; -ριάζω, -ριάω (dor.); -ριεύομαι (zw.), -τρισμα, τός; -ρικός, ἥ, όν. — διάμετρος, ον; συμμετρία, ἥ; γεωμέτρης, ό; σιτομέτριον, τό. — Hieher cretisch ἄμιτρα = μικρά *kein Maas habend* (*Hes.*).

Das Part. prät. pass. im Sskr. ist mi-ta (vgl. auch sskr. mi-ti aa.); daran reiht sich griech. μί-τος, ό *der Faden* (*abgemessenes*); μιτόω; τρίμιτος, ον; -τινος, η, ον (*ἐξάμιτος* vgl. Pott II, 215). — Gehört hieher sskr. mi-tra *Sonne* (als *Zeitmaass* vgl. weiterhin *Mond*), *freundlich* (vgl. sskr. abhi-ma-ta, vi-ma-ta von man weiterhin). — Griech. ferner μί-τρα, ἥ (*was man ummisst, umbindet*) *Gürtel, Binde* u. s. w.; -τρίον, τό; -τρώδης, ες; -τρώω; ἄβρομίτρης (*Hes.*); ἄμιτρος, ον.

[Aum. μίτυς, ἥ eine Art Wachs gehört zu σμ I, 467 ff. (Form μι)].

Wie griech. στα-το neben sskr. sthi-ta, θε-το neben sskr. hi (für dhi)-ta, so neben sskr. mi-ta 1. mit ο: μο-το in ἄμοτον *ungemessen, unersättlich*; ferner μοτόν (μότον), τό; -ός, -ος, ό *Charpie* (vgl. μίτος); μοτή, ἥ; -τάριον, τό; -τόω; -τωμα, τό, -τωσις, ἥ. — 2. mit α und ε in ματάξα, μετάξα, ἥ *Faden* (vgl. μίτος) (ob ξα = ἔξ wie ἐξάμιτος, oder wie ξυ in μεταξύ (S. 24)?), -ξιον, τό. —

Passiv von mā im Sskr. mī-jê, daher wohl dazu mī gehn (*ausmessen*), lat. meo (oder = sskr. mā-j Conj. 4), sl. mīnōn gehn (*Kop. Gl.*), vgl. sskr. mīm (Redupl.) gehn. —

Messen, Gleichmaass, Aehnlichkeit (vgl. sskr. mā mit Präf. upa, sam); daher hieher sskr. Suff. mājā (von der primäreren Wz. mā + ja, oder mī?), griech. μέο für μέο, *Aehnlichkeit habend*.

Aus dem Begr. des *Gleichmaasses* ferner griech. μι-με nachahmen Reduplicationsform (vgl. sskr. man : mīmāṣā, aa. mīm gehn (*Wils.*) u. *Pott I, 194, II, 473*): μιμος, ὁ; μιμῶ, μιμάς, ἡ; μιμικός, ἡ, ὄν; μιμέομαι; -μημα, τό; -μησις, ἡ; -μητής, (τωρ), ὁ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; μιμηλός, ἡ, ὄν; -λότης, ἡ; -λάζω; μιμέρα, ἡ; — (μιμία, ἡ zw.). — Μιμαλλῶ (*Vgl. Pass.*). — θεομιμησία, ἡ; μίμαρσις; — Guna in der Reduplication (*Bopp Gr. sscr. 561*): μαιμάκνυλον (vgl. *I, 219*).

Hieher lat. imi-tor für mimi-tor, aemulus für maemulus. Wie in diesen m eingebüsst, so auch im Griech. αἰμ-ύλος (η), ον mit unorganischem ῥ, wie nicht selten. Die eig. Bed. ist *nachahmend, verstellerisch, listig u. s. w.* -ύλιος, ον; -υλία, ἡ (-μύλλω zw.).

Vom Begr. *messen* sskr. mā-sa, mā-s *Mond* (*Zeitmaass κατ' ἐξοχήν*, vgl. litth. metas *Jahr*, sskr. māṣa *Zeit*), lat. mensis, aa. (*Pott I, 194, II, 290, 474*), wozu zend. māo (*Bopp V. G. 54*), maōgha (*Burn. C. s. l. Y. 35*), sl. menso (*Kop. Gl.*), ahd. māno (*Graff II, 794*), gael. mios. — Griech. μήν (vgl. γήν = sskr. hansa, mit Verlust des auslautenden a und dadurch herbeigeführter consonant. Decl.), μέις (für μένς), ὁ *Mond u. s. w.*; μήνη, -νάς, -νίς, ἡ; -νίσκος, ὁ; -νιαῖος, α, ον. — ἡλιτόμηνος, ον; διχομηνία, ἡ; ἐμμήνιος, ον; καταμηνιώδης, ες; νομηνία, ἡ; -άζω; -αστής, ὁ; — σκοτόμαινα (f. -μήνη), ἡ (att.). —

Zu mā lat. mō-s (*das Angemessene*) *Sitte*; — ferner lat. mē-t-a (*Zeichen für einen abgemessenen Raum*), mē-ta-re, meti-or (ment vgl. mensu, mensis), griech. μά-τιον, τό ein *Maass*; gehört zu einer sekundären Form μετ (= lat. metior) griech. μεστός (was *I, 94* wohl falsch), also (*voll*) *gemessen*? —

Sekundäre Form. Durch sskr. d : sskr. mād' *messen* (unbelegt), goth. mit-an, ahd. mez-an (*Graff II, 891 ff.*), gael. meadh, meidh (*wägen eig. messen*), lat. mod in mod-o (mox von modic?), mod-ero u. s. w., griech. μόδ-ιος, ὁ ein *Maass*; μοδισμός, ὁ. Mit s = o : μέδ-ιμνος (altes Prtc. med.), ὁ *Maass*; -ναῖος, α, ον; διμέδιμνον, τό.

Bed. wie modero ein *Maass* setzen, μέδ-ομαι ordnen, fürsorgen, herrschen u. s. w.; -δέω, -δω; μεδέων, μέδων, ὁ; μέδουσα, ἡ. — Hieher lat. mēd-eri ein *Ziel* setzen, heilen,

Messen im Geiste, ermessen, denken (sskr. anu + mā-na, pra-mā-na aa.), lat. mēd-itor, griech. μετῆδος, τό *Verstand, Fürsorge u. s. w.*; -δοσύνη, ἡ; μέδομαι; μέστωρ, ὁ; ἀλιμήδης, ες. —

Wie sahn aus mā (*gleichmässig*) den Begr. *nachahmen, täuschen* (αἰμύλος) hervortreten; so auch *tauschen*: im Sskr. ni + mā commutando acquirere; ni-ma-ja, ni-mē-ja, ava-mē-ja *Tausch* (vgl. wegen ē in mēja *Bopp Gr. s. v. 626*); danach gehört die als Verbum unbelegte Wz. mē, *mutuare* hieher; sie wäre eine gunirte F. von mī = mā. Dazu sl. mje-njōn *tauschen* (*Kop. Gl. Dobr. I. L. S. 276*), litth. mai-n-au (*mainas Tausch*); lett.

miht, meetoht, mainiht *tauschen*, lat. mu-to, goth. (sekund. Form) maidjan *tauschen* (Graff II, 701). — Die Causalform von mâ ist im Sskr. m^âp(aj), vgl. m^âpana *Maass, Wage, Leiter* (wie im Gael. meadh). Damit verbinde ich griech. ἀμείβω für ἀμεβ(εῖ), wo α̂ = ava (I, 274 eins an dem andern abmessen, *abtauschen*) oder = α̂ = σα (I, 382 zusammen, *gegenseinandertauschen*): ἀμείβω, *tauschen, wechseln* u. s. w. — ἀμειψις, ἥ; -ἀμοιβή, ἥ; -βός, ὅ; -βάς, ἥ; -βάδιος, α, ον; -βαδῖς, -βαδόν; -βαῖος, α, ον; — ἐπαμοιβίος, ον; ἐπημοιβός, ὄν. —

Im Sskr. wird √ pā *trinken* in der Redupl. statt pipā : pivā (piv); so erkläre ich lat. mov-eo für mopeo als = sskr. map-aj von mâ : mī in der Bed. *gehn; gehn machen, bewegen* (vgl. auch lat. pul-ver für pul-per (pulvis)). Ganz eben so erklärt sich α̂-μεύ-ω = ἀμείβω für α̂-μεπ-ω : ἀμεψω (anders Pott I, 126, 199, II, 127).

Aus *tauschen : täuschen, eins (betrügerisch) an die Stelle des andern setzen*; daher hieher sskr. Form mit th : mī-th in mīthjā *trügerisch*; ferner: Begr. *Vertauschbarkeit, Gleichheit*, daher sskr. mī-th-una, zend. mī-th-vana *Paar*, sskr. mī-th-as *mutuo, gegenseitig*; griech. μοιρ-ος, ὅ (das gegen ein anders *Getauschte*) *Vergeltung, Dank*; gael. mùth-aidh, *mutare*.

Aus dem Begr. *Vergeltung*: goth. maith-ms *Lohn, Miethe* (Graff II, 703), vgl. auch sskr. apa-mī-tjaka *Schuld*. Wurde die hier zu Grunde liegende Form, sskr. mīth mit der Wz. dhā *setzen, thun* componirt (wie in crat + dhā u. aa.), so entstand sskr. middhā. Wie aber daddhi im Zend dazdi wird (Bopp V. G. 652), so würde dieses im Zend mizda und so heisst *Lohn* (Burn. Comm. s. l. Y. Pr. LXXXVI); ihm entspricht slav. mīzda (*merces*), griech. geht T-Laut vor T-L. in σ über, also μισθο (vgl. Pott I, 112, ähnlich im Goth. mizdo) eig. *zum Tausch setzen*: μισθός, ὁ *Lohn* u. s. w., -θάριον, τό; -θιος, (α), ον; -θόω; -θωμα, -μάτιον, τό; -θωσις, ἥ; -σιμος, ον; -μαῖος, α, ον; -θωπής, ὅ; -τρια, ἥ; -τός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; -θωτεύω; — ἀμισθί, -θεί (alter Dat. fem.); ἱματιομισθης, ὁ.

Lat. würde misde entsprechen; hier aber assimilirt sich das d dem s wie gewöhnlich, so entsteht mise; mit Uebergang des s in r zwischen zwei Vokalen, wie stets im Lat., mire, daraus durch Assimilation des i an e : mereo; das i ist erhalten, aber dafür r in l in mil-it(es) *Söldner*, zu der Form mer-e noch merc in merced u. s. w.

Wir haben als entsprechen müssende sskr. Form middhā erwähnt; von dieser sind Spuren in den verwandten Sprachen erhalten, slav. mūito (*Kop. Gl.*), lett. mūita, wenn sie nicht freie Bildungen aus der Wz., welche sskr. mīth lautet, sind, wie goth. maithms.

[Gehört zu mâ noch lat. ma-nus *gut (abgemessen)*, einer der sich innerhalb der (richtigen) *Gränzen hält*? Dann hieher oder eher wohl zu sskr. samāna (von sama? *gleichmässig* (I, 387)) *gut, tugendhaft*, griech. α̂-μείνων, ον für α̂-μεν-ων *besser* (anders Pott I, 195, 254, II, 170. Bopp V. G. 421); sl. oune *besser* (*Kop. Gl.*) nicht zu vgl.] —

Sekundärform von $\sqrt{m\ddot{a}}$ durch n, oder genauer gesprochen eine ursprüngliche Bild. der 5ten Conj. Cl. ma-nu (Praes. manvè u. s. w.), welche durch Modification der Bed. u. aa. sich als thematische Form man fixirt (Conj. 4. man-jè). Die Bed. ist *denken*; welche auch schon in mâ (mita *erkannt*, miti *Kenntniss*) und insbesondere mit Präfixen hervortrat (vgl. oben S. 32 mediator u. aa.). Zu man vgl. Pott (I, 254 und De Lithuano-Borussicae . . . principatu p. 39, 50), wozu gael. miann (μένος), minich (monere), muin (dass.), sl. mĭnjōn (4te Conj. Cl. = sskr. manjāmi), und meñōn (= lat. me-min-(i) (Kop. Gl.) — griech. 1. μεν : μένος (sskr. manas), τό das *Denken*, *Wollen*, *Sinn* u. s. w.; δυσμενής, ἐς; -νεια, ἥ; -νέων, οῦσα, ον; -νίδης, ὅ; -νικός, ἥ, ὄν; -ναίνω; εὐμενίζω; -νέω; -νέτης, ὅ; -νία, ἥ; Εὐμενίδες, αἱ. — μενεαίνω (f. ε(σ)αίνω) *Absicht haben* (*gedenken*); μενοινῆ, ἥ (wie von Thema μενον vgl. μεναν in δυσ-μεναίνω), -νάω, -νέω, -νώω. — ἀμενηνός, ὄν (altes Partic. Med. suff. sskr. āna) *nicht denkend*; -νόω. — μέντωρ, ὅ (sskr. mantrī) (*Gedenkenmacher*) *Rather* (vgl. lat. moneo, ahd. manon Graff II, 767 und Pott II, 69). — 2. μόν : μέ-μον-α in dem *Gedenken* sein. — 3. μαν; das Part. praet. von man heisst im Sskr. mata. Diese Form ist bewahrt im griech. ματο, in αὐτόματος, (η), ον (selbst gesinnt) *freiwillig*; -τεί, -τί; -τία, ἥ; -τίζω, -τισμός, ὅ; und in ἡλέματος, η, ον *thöricht* (I, 63) *gesinnt*. — μάν-τις, ὅ (monitor; Pott I, 254 zu μαίνομαι) *Wahrsagen* u. s. w.; -τικός, ἥ, ὄν; -τόσυνος, η, ον; -τοσύνη, ἥ. — τώδης, ἐς; -τώος, -τεῖος, -τήϊος, α, ον; -τεῖον, -τήϊον, τό; -τεύω; -τευμα, τό; -τευτός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; -τευτής, ὅ; -τεία, ἥ; (μάντης, ὅ zw.); βελομαντία, ἥ; προμαντεύς, ὅ; -τιον, τό. — ἀμφιμάντωρ, ὅ (Hes.) eig. *der von zwei Seiten her einen* (bösen: euphemistisch) *Propheten hatte*, *der beide Eltern verlor*, *unglücklich*. —

Durch Suff. τι (fem.), Verlust des n, aber Ersatz durch Dehnung von α in η (nicht wie im Sskr. wo mā-ti entspricht) entsteht μῆτις, ἥ (vgl. lat. ment für menti : mens, wo die organische Form) *Klugheit* u. s. w. Derselbe Vorgang im goth. môds (ô = Dehnung von ă) (Graff II, 679); dagegen wie im Sskr. in lat. mē-t-us (eig. *heftige Gedankenbewegung*, *Affect*, vgl. μαίνομαι weiterhin, hier in spec. *Furcht*); μητιάω, -οω; -τίομαι, -τίζω, -τιμα, τό; -τος, τό; μητιόεις, εσσα, εν, für οφενς von Suff. φεντ = sskr. va(n)t; so von μητι:μητιέτης(τα) für μητιφετ + neuem Suff. α mit *Verstand* begabt. — ἀγκυλομήτης, ὅ, ἥ; ἀγλαομητία (Hes.), ἥ; θεομητέω (Hes.). —

Dass zu dieser Wz. in dieser Bed. Μίνως N. p. gehört, ist wohl keine Frage; die Form aber? ob für μι-μεν-ως?

Bed. *gesinnt* sein modif. in *heftig g. s.* (vgl. μενεαίνω, sskr. manju *Zorn* u. s. w., ahd. mein *Schmerz* u. s. w. (Graff II, 780)), μαίνο-μαι (4te Conj. Cl. vgl. sskr. manjê für organ. man-jamê, αν) in αιν, wie gewöhnlich) *wüthen* u. s. w., -νάς, ἥ; -νόλης, ὅ; -λιν, ἥ; -νόλιος, α, ον; (μανέομαι in) μεμάνημαι; μανία, ἥ; -νιας, ἥ; -ιώδης, ἐς; -ικός, ἥ, ὄν; ἐκμαίνω; ἐκμανής, ἐς; ἀσοίμαινα (Hes.); ἀρειμάνιος, ον; -ότης, ἥ; ἀσελγομανέω (vgl. S. 15); εἰδωλομάνεια, ἥ (spät); χειρομανέω.

Hieher *μαίνη, μαινίς, μαινομένη, ή, μαινομένα, τὰ* ein stark laichender (liebetoll) *Fisch; μαινίδιον, τό.*

α durch Vridhhi in η: *μῆν-ις, ή Wuth, Zorn u. s. w., -νίω, -νιάω; -νιμα, -νίαμα, τό; -νιθμός, ό. — ἀμῆνιτος, ον; βαρυμήνιος, αν. —*

Wz. man nach der 1sten Conj. *mana*, zsgzg. sskr. *m n ā* (vgl. dessen angebliche Conjug.: Präs. *man - ā m i*, Part. *m n ā t a* u. s. w. und ähnliches schon in Menge vorgekommene) *denken*; als Verb. unbelegt, erscheint in *ā - m n ā - ja Lehre* u. s. w., griech. *μνά-ομαι* sich erinnern (gedenken Conj. 4 für *μνα-ιομαι*); *μνήμα, τό; -μάτιον, τό; -τίτης, ό; μνήμη, ή; -μειον, -μήϊον, τό; -μων, ον; (-μόνιος zw.); -νειος, ον; -νικός, ή, όν; -νεύω; -νευμα, τό; -νευτός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -μόσυνος, η, ον; -σύνη, ή; μνήσις, ή; μνήστις, ή; μνηστήρ, -τωρ, ό. — μι-μνή-σκω; μνεία, ή. — ἀμνηστος, ον; -τία, ή; -τέω; ἀναμνηστικός, ή, όν; ὑπομνηματικός, ή, όν; -τίζω; -τισμός, ό; -τιστής, ό. — ἀμνημονέω; ἀπομνημόνευσις, ή. —*

μνα in der 1sten Bed. *messen*: *μνασίον, τό, -σις, ή* ein (cyprisches) *Maass*. —

Aus der Bed. *denken* wird in *Gedanken, Absicht, haben, trachten, freien* in *μνά-ομαι* nach jemand für sich *trachten, μνηστός, ή, όν; -τύς, ή; -τήρ, -τωρ, ό, -τειρα, -τρια, ή; -τήριος, α, ον; -ιώδης, ες; -τρον, τό; -τεύω; -τευμα, τό; -τευσις, ή; -τευτικός, ή, όν; -τεία, ή; (-τέω zw.). — ἀμνήστευτος; προμνηστικός, ή, όν; -τρίς, ή. —*

Μνανόοι heissen die *Musen* (*Hes.*). So wie dessen erster Theil zu *μνα* erinnern gehört, so ohne Zweifel auch *Μούσα, ή* selbst, für *μνουσα* von einer Form *μνε* (vgl. *μνεία*) oder *μνο*. Das *ν* ist verloren wie in *νώνυμος* für *νώνυμνος* aa. (I, 530, 470, 473); die *Musen* sind die das Geschehene ins Gedächtniss zurückrufenden (vgl. homer. Gebr. und Pott I, 470, 473, 530); *μουσικός, ή, όν; -σικεύομαι; -σειος, α, ον; -σειον, τό; -σειώω; -σειώσις, ή; -σίζω (ίσδω, ίδδω); -σίκτας, ό; -σόω; — ἄμουσος, ον; -σία, ή; φιλομουσέω.*

Wie hier *ν* eingebüsst, so auch in *μέμαα* (für *μεμναα*) *Ab-sicht haben* (= *μέμονα*), (*μάομαι*) *μῶμαι, μαίομαι* (4te Conj. Cl. für *μνα-ιομαι*) *trachten*; [aber *μάομαι* (*μᾶ*) *berühren* gehört zu der \sqrt{sm} (I, 467) *schaben*; *s* ist abgefallen, wie oft und insbes. in dieser Wz.] *μαιμάω* (Intensiv vgl. S. 32), *μαιμώω, μαιμώσσω, μαιμάζω, μαιμάσσω; μαίμαξ, ό; μαιμάκτης, ό; μαιμακτήρια, τὰ; μαιμακτηριών, ό. —*

Da *μνήστρια* *Kupplerin* heisst und *ν* ausfällt, so ziehe ich zu *μνα* in der Bed. *freien*: *μαστρούλιον, ματρούλλιον, ματρολεϊον* (*λλεϊον*), *ματρούλη* (*ύλλη*), *ή* *Kupplerin* (vielleicht dialektisch; schwerlich mit sskr. *mas ū rik ā* *Kupplerin* zu verbinden, eher vielleicht zu *μήτηρ* Pott II, 498); ferner *μαστροπός* (dessen *π* mir noch unklar; ob mit *όπ* componirt I, 228? Diefenb. für celtisch Celt. I, 76 nr. 104), *-ρωπός, ό* *Kuppler* (lat. *masturbare* Lehnwort), *-ροπίς, ή; -πιον, τό; -πικός, ή, όν; -πέω, -πεύω; -πεία, ή.*

Mit *ν = σ* (vgl. *φau* bei $\sqrt{φα}$ aa.) *μαυλίς* (für *μαο-λι*), *-λία, ή* *Kupplerin*; *-λίζω; -ιατής, ό; -ίστρια, ή.*

Im Sskr. wird *mân* in der Bed. *indicare* angeführt. Es ist unbelegt; aber ihm entspricht griech. *μηνυ*, welches zeigt, dass es eigentlich eine Bild. nach Conj. Cl. 5 aus *mâ* ist. Bed. wie lat. *monere*, *monstrare* (*monstrum* Form = sskr. *mantra* mit eingeschobenem *s*), ins Gedächtniss rufen: *μηνύω*; *-νυμα*, τό; *-νυσις*, ἡ; *-νύτης*, *-τήρ*, *-τωρ*, ό; *-τρον*, τό; *-τικός*, ἡ, όν. — [Im Sskr. *mân* ehren (ob hieher?), dazu lat. *mûn-us Ehrengeschenk*, ob auch *Ehrenamt*?]

Bildungen durch $\sqrt{\theta\epsilon}$ sind sehr häufig; gehört daher hieher (*μεν + θε*) *μενθῆραι*, (ρεε), αἱ eig. Gedanken, Sorgen; *μενθηρίζω*. Wohl auch *μα-θ*: *μανθάνω* ins Gedächtniss nehmen (I, 258 zweifelnd).

[Im Sskr. *mas* messen, *mânsa* Zeit, *mîmânsâ* aa., griech. *μενο* (S. 32), lat. *mensu(s)*, slav. *müisli* (*Geist*), lth. *mysl̃ys* *Räthsel*, gael. *measraichidh* denken].

Von *man* sskr. *manu* und *mañs* (in *pu-mâñs: puñs*), lat. *mas*, goth. *man*; davon sskr. *mânu-sha*, *mānu-shja* (*mannartig*): goth. *mannisks* (*Graff* II, 753), sl. *mōng'ü* (*Kop. Gl.*), zend. *mashja*, *mashjaka* (*Burn. Comm. s. l. Y. N. LXIX, LXXIV*). Andererseits von sskr. *manu*, *mānava* ein Mensch; ist diess in dem kretischen *μνοία*, *μνωϊα*, *μνώα*, *μνώα*, ἡ die *Skavenfamilie* (*Mannschaft*) erhalten? Daher *μνοῖ* (ωῖ, ώ, ώ) της, ό. —

Im Sskr. wird der Wz. *man* die Bed. *arcere*, *impedire* gegeben (aber unbelegt); sie geht von dem Begr. ein *Maass* setzen aus; mit ihr stimmt vielleicht nord. *meina*, *impedire* (*Graff* II, 782); schliesst sich daran nun zend. *upa + man* bleiben (*Burn. Comm. s. l. Y. Nott. CXXI insbes. CXLIII*), so dass es eigentlich wäre sich ein *Maass* setzen, einhalten. Mit dem zend. stimmt griech. *μένω* bleiben (ob lett. *miht treten*, lth. *minnu*, verglichen mit lth. *mintu unterhalten*, vgl. werden können? celtisch bei *Diefenb. Celt. I, 69 Anm. a* und *aa. verwandte Pott I, 254*): *μενετός*, ἡ, όν; *-τέος* (*-νητέος* schlecht), α, ον; *-τικός*, ἡ, όν; *μονή*, ἡ; *-νιμος*, η, ον; *-μότης*, ἡ; *μίμνω* (für *μιμεν* Intens.); *-νάζω*; *ἐμμενής*, ές; *ἐμμονος*, ον; *ὑπομενητός*, *-μονητός*, όν; *-μενητικός* (*μονητ.*), ἡ, όν; *καμμονίη* (für *καταμ.*), ἡ (*Lehrs Aristarch. 112*); *ἀγρομένης* (*Hes.*); *θρασυμένων*, ον; — hieher *μέμνων*, ό *Esel* (*stehen bleibend*); *μεμνόνια*, τά. —

[Hieher zog man *προμνηστῖνοι*, ναι, να einer nach dem andern; es ist aber eine höchst interessante Bildung von *πρό* (I, 157). Das erste formative Suff. ist = sskr. *mna* (bei *Bopp* nicht erwähnt), welches in sskr. *ni-mna* (Adj. 3) tief erscheint, vom Pron. *ni* (vgl. *ν*), wie das ahd. *ni-dar* (*Graff* II, 986) und mit derselben Bed. Dasselbe Suff. erscheint in *dju-mna* *Reichthum* u. s. w. (von $\sqrt{\text{div}}$ glänzen) und führt schon von hier aus zur Vermuthung, dass es identisch sei mit dem Suff. Part. *Atman êp*, im Sskr. *mâna*, im Griech. *μενο*. Diese Vermuthung erhält sogleich ihre Bestätigung 1. durch die Bildung *saha-mâna* (Adj. 3) aus dem Adverb. *saha* (I, 386 und Nachträge dazu p. XVI); 2. durch das lat. zwischen *mâna: μενο* in die Mitte tretende *minus* in *co-minus: e-minus* (ganz wie *ni-mna*, *saha-mâna*), alte Dat. Plur. für *e-minoes* (nis später); die Bed. betreffend, so hiess *saha mit*, *ni nach unten*, *saha-mâna* (Zustand), wo

mehrere zusammen; ni-mna wo nach unten, also griech. προ + μνο wo mehrere nach vor, d. h. einer vor dem andern; aus προ-μνο ist προμνηστικό fast ganz so gebildet wie aus ἀγγι: ἀγγι-στικό. Dass in στο das Superlativsuff. ιστο stecke, bedarf keiner Bemerk.; das Suff. ινο ist = sskr. ina (Bopp Gr. sskr. p. 273), vgl. z. B. parampara: -arīn'a; para: pārīn'a, parōvarīn'a und drückt die Zuständlichkeit aus, also προ-μνη-στ-ινο wo einer immer vor dem andern ist.

Diese Entdeckung bestätigt im Allgemeinen die Etym. von προύμνα (I, 135), in welchem sskr. para andre (hintere) zu Grunde liegt, nur dass wir jetzt auch da als Suff. sskr. mna wie in ni-mna nehmen (also προύμνα = para-mna).]

μηόν, τό ein Kraut. —

(μη (Nurlaut der Ziegen, Schaafe (vgl. μυ)) in): μηκάομαι, -κάω meckern u. s. w., μηκάς, ἡ Beiw. der Ziege; μήκη, ἡ; -καμός, -κηθμός, ὅ; -κητικός, ἡ, ὄν. —

μι in μιμίζω (Redupl.) wiehern; ob Nurlaut der Pferde (vgl. μη, μυ), oder eher zu √ smi lachen (I, 526 ff.) und zwar zu der sskr. Form mish (I, 529 für miksh II, 5) wegen μιμιχμός, ὅ. —

(μυ Nurlaut der Kühe (vgl. μη) in): μυκάομαι (mugire) brüllen (vgl. auch Pott I, 213); μύκη, -κησις, ἡ; -κημα, τό; -κηθμός, ὅ; -κητής, -κήτωρ, ὅ; -τίας, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; -τινος, η, ον; ἀμύκητος, ον; βούμυκοι, οἱ; ταναιμυκής, ἐς (-κος, ον);

μύ, μῦ der Ton, welcher bei geschlossnen Lippen entsteht als Ausdruck des Schmerzes: μύζω seufzen, μυγμός, μυχμός, ὅ.

μυ. μῦ-νη, ἡ Vorwand, wegen ἄ-μύ-νο-μαι (ᾱ = αφα I, 274) abwehren, eig. Schutzwehr, vgl. lat. moe-nia (Suff. ni), mû-nire, ahd. mu-nd (Schutz, Graff II, 813). Der lange Vokal selten primär, so gehört wohl auch hieher lat. mû-rus. Diesem entspricht sskr. mu-ra Umgebung; zu griech. μύνομαι; ἄμυνα, ἡ; -νάθω; -νητί; -ντωρ, -ντήρ, ὅ; -ντήριος, α, ον; -ντικός, ἡ, ὄν; -νίας, ὅ. —

μυελός, ὁ Mark. Ist an eine Verbindung mit sskr. mēd-as, mēd-ura u. s. w. (vgl. I, 477 Anm. und 505) zu denken? also μυελο für μαιδυλο: μαινλο: μαυλο: μυελο (durch Einfluss des μ vgl. μυῖα)? -λόθεν; -λόν, τό; -λινος, η, ον; -λόσις, εσσα, εν; -λώδης, ες; -λόω. —

μαῖα, ἡ; die Bedd. Mütterchen, Grossmutter, Hebamme, Säugamme, laufen wohl alle auf Mütterchen hinaus. Im Sskr. dient mahî in Verbindung mit pitâ: pitâmahî zur Bezeichnung von Grossmutter, eben so pitâmaha Grossvater. Hier gehört maha ohne Zweifel zu mahat gross (I, 90), hier in der Bed. von alt (vgl. das zu derselben Wz. gehörige vṛiddha (I, 78) alt, und deutsch Altvater). So könnte mahî auch an und für sich die Alte sein. Durch Ausstossung des h (vgl. I, 154 sonst) und griech. Femininalb. (α) wird diess regelrecht (vgl. πότνια = sskr. patnî): μαῖα, eig. Alte (vgl. Pott I, 112, II, 178); μαιάς, ἡ; μαιήϊος, ον; μαιεύω; -ευσίς, ἡ; -ευμα, τό; -ευτικός, ἡ, ὄν; -ευτής, -τήρ, -τωρ, ὅ, -τρια, ἡ; μαιεία, ἡ. — μαιόω; μαίωσις, ἡ; -ωτικός, ἡ, ὄν; -ωτρον, τό; μαιήτωρ, ὅ. — ἀμαίευτος (ωτος), ον. —

μυς. Im Sskr. mûsh *stehlen*, ahd. missjan (*Graff* II, 866 Conj. Cl. 4 *um etwas bestohlen sein, es missen*). Davon in allen verwandten Sprachen die Bez. der *Maus* (*Pott* I, 271, II, 480), sskr. mûsha, griech. μῦς (für μῦσο-ς, wie oft, durch Verlust des ος in die dritte Decl. hinübergezogen, daher Gen. μυ-ός für μυ(-σ-)ος und wegen des Zusammentreffens von υ-ο Verkürzung des υ), ὅ; μυώδης, ες; μύϊνος, η, ον, μυών, ὅ; μυωνία, ἡ; μυωτός, ἡ, ὄν; (μυωτόν für μύόσωτον); μυοξός, μυωξός (μυξός?), ὁ *Hamster* (ξο?); -ωξία, ἡ; μύαξ, ὁ; μνάκιον, τό. —

μόσσυν (μόσυν), ὁ ein hölzernes *Haus* (fremd oder dialektisch?); μόσυνον, τό; -νος, ὁ.

[μοσσύνω *langsam kauen* (*Hes.*) gehört zu μας I, 512].

[μαίσων, ὁ *Koch*, ob für μαγιων (vgl. μάσσον I, 91 u. wegen ι: μείζον 90) zu μαγ (I, 516); *Aristoph.* N. p. (*Fest.* p. 134 M.)].

μεσπίλη, ἡ, -ιλον, τό *Mispel* (gael. meidil), -λώδης, ες. —

μίσχος, (σκος), ὁ *Stiel, Stengel* (ob zu I, 93 Wzf. ξεξ (σχ:σx = ξ) mit unorg. ι = ο?).

μαστός, μασθός, μασδός, μαζός, ὁ *Brustwarze* u. s. w. Ist μαζό von diesen Ff. die erste, dann σδ = ζ, σθ = σδ u. s. w. dialektisch? ist μαζο mit μέζα (S. 31) zu vgl. die in der Mitte (der Brust?) oder an μαμ (S. 31) zu denken (vgl. gael. mam *Brust*, altn. masti = μαζο)? (*Pott* I, 105): μαστάριον, τό. — ἐπιμάζιος, (-αστιος, -σθιος), ον; ὑπερμαζάω; εἰαρόμασθος, ον; ὑπομασθίδιος, ον; ἐπιμαστίδιος, ον. — Ἀμαζών, ἡ (*Pott* II, 161).

μαλάβαθρον (auch οβαθ.), τό *Betel*, sskr. tamâlapatra, mit Verlust des anlautenden ta; davon μαλαβάθρινος, η, ον.

μαλός, ἡ, ὄν *weiss* (*Hes.*); ob dazu μήλωθρον, τό eine *weisse Rebenart* (oder zu μῆλον I, 90).

μέλη, ἡ eine *Art Becher*. — μολόθουρος, ὁ ein *Gewächs*.

μίλφ-αι, αἱ, -φωσις, ἡ das *Ausfallen der Haare an den Augenbraunen*. Dieselbe Bed. hat Wzf. μαδ I, 513; sollte man es daher zu derselben Wz. σμ, in der Form μ + ři + φ und ιλ = ři, wie oft, ziehn? (I, 467 ff. insbesondere μορφ 495).

μολγός auch μοργός (nach *Hes.*), ὁ lat. bulga, ahd. balg (*Graff* III, 106), gael. bolg (vgl. *Diefenb. Celt.* I, 200); ob fremd? μόλγης, ὁ; -γινος, η, ον.

μίλτος, ἡ *Mennig, Röthel* u. s. w. Diese Form gäbe sich zu einer Etymol. von der sskr. Wzf. mřid her (I, 508) das womit man reibt, färbt (vgl. ähnlich bedeutendes von dieser Wz. bei *Pott* I, 253); allein lat. min-ium und sskr. man-ah'cila *Zinnober*, manika pulverisirtes *Antimonium* als Schönheitsmittel scheint auf organisches n zu deuten, wofür griech. λ, wie bisweilen, eintrat. Danach wäre das Wort fremd und von Indien her; da es schon bei Homer vorkömmt, Beweis alter Handelsverbindung (vgl. *Ersch und Gruber Encycl. d. K. u. W.* II, Bd. XVII S. 28); μίλτος heisst wegen seiner rothen Farbe auch *Meelthau*, davon entlehnt ahd. militau (*Graff* II, 713). — μιλωδης, ες; -τειος, α, ον; τινος, η, ον; -τίτης, ὁ; -τεῖον, τό; -τόω; -τωτός, ἡ, ὄν; Μιλτώ (*Pott* II, 487).

✓μαρ (σμαρ). Im Sskr. smři *erinnern* u. s. w. vgl. verwandte bei *Pott* (I, 225), wozu ahd. mări (*Graff* II, 821) gael. meorach-adh; griech. μαρ (Guna) in μάρ-τυρ (Suff. = sskr.

tñi *Erinnerer*), μάρτυς (ebenfalls Suff. τυρ), ὁ, ἡ; μάρτυρος, ὁ, ἡ; -τυρία, ἡ; -τύριον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; -τύρομαι, -ρέω; -ρημα, τό; ἐπιμαρτύρησις, ἡ; ψευδομαρτυρία. —

Das *Erinnern*, häufig (an etwas) *Denken*, als etwas *Schmerzhaftes* schon im Sskr. smñi, anxium esse, smar-ana *Bedauern* vgl. deutsch *Schmerz* (weiterhin) griech. ε = α: μερ (Guna): μέριμνα (Part. Med. substantiv.) ἡ *Ängstlichkeit*, *Sorge* u. s. w.; -μνάω; -μνημα, τό; -μνητής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; ἀμέριμνος, ὄν; -μνία, -μνησία, ἡ. —

reduplicirt: μερ-μερ: μέριμερος, ὄν *sorgenvoll*; -ριος, α, ὄν; — μαρ redupl. μερμαίρω (für ρῖω), μέριμερα, ἡ (η Vriddhi) *Sorge*; -ρίζω. —

Diesem Analogieen nach ziehe ich hieher μελ (λ = ρ) zur (*Erinnerung*) *Sorge* sein (anders Pott I, 195, 245) μέλω, -λομαι (μέμ(β)λετο (vgl. μίμνω, wegen ej. ε; Einschlebung des β bekannt) μέμηλα, μελήσω); μέλημα, τό; -λησις, ἡ; (-σμός, ὁ zw.); μελέτωρ, ὁ. — μελέτη, ἡ; -τηρός, α, ὄν; -τάω; -τημα, τό; -τήριον, τό; -τητός, ἡ, ὄν; -τητικός, ἡ, ὄν; μελέδη (Suff. δα = sskr. tja), -λεδών (ληδών), ἡ; -δώνη, ἡ; -δωνός, -νεύς, ὁ; -δαίνω; -δημα, τό; -δήμων, ὁ. — ἀμελής, ἐς (*gedankenlos*); -λεια, ἡ; -λέω; ἀμέλει; ἀμελητί; -λησία, ἡ; ἐπιμελητής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -μεταμέλει, μεταμέλομαι; -λητος, η, ὄν; -λίη, ἡ; μετ'ἀμελος, ὁ; πασιμέλουσα. — τημελέω (vom Pron. το vgl. τήμερον) dieses (d. h. *sorgfältig*) *besorgen*. τημέλη, ἡ. — ἀμελέτητος, ὄν; -τησία, ἡ.

[Hieher auch wohl πλημμελής, ἐς (*πλην über hinaus d. i. gegen*) (*sorglos*) *fehlend* u. s. w.; was I, 463 besprochen].

Sekundärformen mit sskr. d: ahd. mel-d-en (Graff II, 723) und mit Erhaltung des Anlauts: *Schmerz* (vgl. μέριμνα ff.).

Gehört zu μερ (gedenken): 'μέροψ, ὁ *Beiwort der Menschen im Homer* (vgl. Pott I, 195)? eine sichere Deutung kenne ich nicht; unsichres liesse sich in grosser Menge geben; μεροπήϊος, α, ὄν; -πηΐς, ἡ. —

μάραος, ὁ, -ραον, τό *Cornelkirsche* (ob zu μόρον? I, 480).

μαρίς, cretisch *Schwein* (Hes.) (ob zu I, 478 Wzf. μαρ *beschmutzen*?).

μάραθρον, μάραθρον, τό *Fenchel* (ob zu μαρ I, 498); -θρών, ὁ. — Μαραθών N. p.

μηρύκ in μηρυκάω, -κίζω, -κάζω *wiederkäuen* (ob als ein *Ziehen* gefasst und zu μηρύω zu setzen?); -κισμός, ὁ; μήρυξ, ὁ *ein wiederkäuender Fisch*.

μορ Naturlaut des *Murrens* (mrr) sskr. mar-mar-a *Rascheln von Blättern*, lat. mur-mur-o, ahd. mur-mur-ôn u. s. w. (Graff II, 859 ff.), lth. murmu *brummen* (vgl. mur-mullis), gael. monmhur (n in der Red. für r, ähnlich wie im Sskr. Bopp Gr. sskr. r. 569). Im Griech. geht aus dem Begr. des *dumpfen Tons* die Bezeichnung des Gefühls hervor, welches er hervorruft: *Schrecken* (vgl. übrigens I, 326) μόρ-μορος *Schrecken* (Hes.), μορμορωπός, ὄν; ρ in λ: μορμολ-ύττω *erschrecken*; -λυκτώω; -λυκτεῖον, -λύκειον, τό; -λύκη, ἡ. Durch Einfluss des μ, oder noch genauere Nachahmung des Naturlauts μορμύρω, μυρμύρω (Hes.) *schrecken*; μόρμυρος, μόρμυλος, ὁ *ein Fisch*; die Reduplicationsform in μορμ verkürzt (nach I, 204) μόρμος, ὁ

Schrecken (Hes.). Μορμώ, ἡ (μορμών Hes.), μορμωτός, ἡ, ὄν; μορμύσσομαι; μορμύνω.

μορρία, μόρρια, μορρίνη, μουρρίνη, ἡ fremd (chinesisch?), chinesisches Porcellain. —

μύρος, ὁ Meeraal (ob zu √ sm schaben I, 467 ff. wegen seiner Glätte, vgl. auch σμυρ I, 534); dazu μύραινα, σμύραινα, ἡ; σμύραινος, ὁ. — μυρῖνος, ὁ ein Fisch.

μύρον, τό fremd, hebr. מר and מר (eig. Myrrhe) Balsam: μυρηρός, ἄ, ὄν; μυρίς, ἡ; -ίδιον, τό; -ρίζω; -ισμα, τό; -ισμός, ὁ; -ιστικός, ἡ, ὄν; ἀμύριστος, ον; -μυρώω; -ρωσις, ἡ; -ρωμα, τό. Später μύρρα und σμύρνα (ζμύρνα), ἡ wo auch eine etwas von מר abweichende orient. Form zu Grunde liegt; σμυρναῖος, α, ον; -νινος, η, ον; -νεῖον, -νίον, τό; -νίζω, -νιάζω; κατὰ σμυρνος, ον. —

√ μερσ. Im Sskr. mṛish im Atmanêp. 1ster Cl. (marshê) Parasmaip. und Atmanêp. 4ter (der passivischen, mṛishjâmi, -jê) sich unterziehn. Diess lässt für das Activ den Begriff verhängen, zutheilen voraussetzen, so dass das Atmanêp. eig. ist: sich verhängen lassen, sich dem Verhängten, Zugetheilten unterwerfen. Hieher goth. marzjan, ahd. marrjan (Graff II, 829), wie marisallaesio, gamarrida (praejudicium) zeigt, so dass dessen eig. Bed. verhängen, aber mit der Modification des Bösen ist. Griech. entspricht μερσ u. s. w. (wegen σ vgl. μόρσιμος), in dessen Formen der Begriff zutheilen so entschieden hervortritt, dass wir ihn wohl auch für das Sskr. und Deutsche als primären nehmen können. Dann gehört aus dem Sskrit auch hieher mṛish mit der Bed. denken, wo das Denken als ein Scheiden, Theilen gefasst ist (vgl. z. B. den Gebrauch der √ cish scheiden, unterscheiden, denken), und deren Nebenform mṛic, in welcher der Begriff scheiden noch klar hervortritt, ava + mṛic scrutari (Chandogj. Upan. bei Windischm. Sank. 181), parâ + mṛic quaero (Sacunt. p. 106), parâmarca Urtheil, vimarca Unterscheidung. —

Griech. 1. μερσ in μερρ: μερ: zutheilen μείρομαι für μερρῶ: μερρῶ = sskr. mṛishjê, 4te Cl. (ich unterziehe mich) erhalte zu Theil. Davon μέρος, τό; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρίτης, ὁ; -ρίς, ἡ; -ρίζω; -ρισμα, τό; -ρισμός, ὁ; -ριστής, ὁ; -στός, ἡ, ὄν; -στικός, ἡ, ὄν; ἀμερής, ἐς; -ρία, ἡ; -ριαῖος, α, ον; ἀμείρω (vgl. Pott II, 127. I, 245).

2. μορσ: μόρσ-ιμος, ον; in μορ (wie μερσ: μερ): ἔμμορα, μεμόρημαι (zu μείρ-ομαι), μόρος, ὁ das Zutheilende, Schicksal u. s. w. — μόριος, α, ον; μορία, ἡ; -ριον, τό; -ρα, ἡ; -ριμος, ον; μορῶσις; εσσα, εν zugetheilt und vielleicht auch wenn es künstlich heisst (vgl. I, 480) zu der Bed. dulden; κάμ-μορος, ον, für κακ-μορος (vgl. κακός); -ράζω; μορτή, ἡ (μοργή, -γιον? s. Pass.). — τριτη-μορίς; συμμορίτης, ὁ. — ορσ in οιο (vgl. μερσ: μειρ) μοῖρα, ἡ Schicksal; -ραῖος, α, ον; -ρίδιος, α, ον; -ριαῖος, α, ον; -ράς, -ρίς, ἡ; -ράω, -ράζω. — ἀμοιρος, ον; ἀμοιρέω; -ρημα, τό; διαμοιρηδύ; -ρίζω; -ρία, ἡ; διμοιρίτης, ὁ. —

3. μαρσ in μαρ (vgl. μερ: μορ) εἴμαρμαι (vgl. εἴληφα; unorganisch, wie oft); volle Form vielleicht in Μαρσ-ύας Duldor; gehört hieher, zu der Bed. tragen (aus über sich nehmen) μάρσ-ιππος, μάρσ-ιπος, μάρσ-υπος, ὁ Beutel und μύρσος, ὁ Korb? —

4. *μρα* für *μαρ*: *ε-μβραμένη*, *εμβραται* (*Hes.*) = *ειμαρμένη* für *ε-μρα*; wie *βροτός* aus *μβροτος*, so aus *μβρα* für *μρα*: *βρα* in *βέβραται*, *βαβραμένη* (*Hes.*)

[*ἀμορβός*, *ὁ Begleiter*. Ist es *ἄμ* (= *sam* I, 380) und sskr. *arp* (Causale von *ri* *gehn* I, 53)? *-βάς, ἡ*; *-βαῖος, α, ον*; *-βεύς, ὁ*; *-βεύω, -βέω*.]

μάργ-αρον, *τό Perle*, fremd, sskr. *maṅg'ara* für organisches *marg'ara* (von *mṛig' rein*) (vgl. auch *Pott* I, 262. II, 195, 470. *Ritter Asien* IV, 2, 160; 179). — *μαργαρίτης, ὁ, -ίτις, ἡ*; *-ρίς, ἡ*; *-ρίδης, ὁ*; *ἀμάργαρος, ον*; *λ* für *ρ*: *μαργέλλιον, τό*; *-γηλῖς, ἡ*. —

μαργέλλια, *ἀργέλλια*, *τά*, *μαργηλίδες*, *αἱ Nargel* = sskr. *nād'ikēla*, *nārikēla* (*Vans Kennedy* bei *Pott* II, 195).

μόργος, ὁ Wagenkorb (fremd?) *-γεύω*. —

μύρτος, ἡ Myrte, ein ächt griechisches Gewächs (ob von der Wzf. sskr. *mṛid* I, 510 die zarte) *-τον, τό*; *-τός, ὄν*; *-τίς, -τάς, -τία, ἡ*; *-τίτης, ὁ*; *-τεών, ὁ*; *-των, ὁ*; *-τινος, η, ον*; *-τίνη, ἡ*; *-ταλῖς, ἡ*; *-τίδανον, τό*; *χαμαιμύρτη*. — *σ* für *τ*: *μύρσινος, η, ον*; *-ίνη, ἡ, -νινος, η, ον*; *-σινίτης, ὁ*; *μυρσινών, ὁ*; — *ρσ* in *ῥρ*: *μυρῥίνη, ἡ*; *-νος, η, ον*; *-νών, ὁ*; *-νίτης, ὁ*; *μυρῥίτης, ὁ*; *μυρῥίς, ἡ*; *μυρρίνης*, und *ρ* = *ῥρ*: *μυρίνης, ὁ*.

μάν-ος, μάννος, μόννος, ὁ Halsband; fremd; sskr. *man'i* *Perle* u. s. w. (vgl. *Pott* I, 89, wo ahd. *menni* (*Graff* II, 798) und celt. *mon* hinzuzufügen (*Diefenb. Celt.* I, 69)); *μανιάκης, ὁ*; *-ίακον, τό* (*Diefenb.* I, 6); *μανάκιον (νν), τό*. —

μῆνιγξ, -νιξ, ἡ die Hirnhaut (wohl zu *μᾶνός* I, 470, 474). —

μαγ-άς, ἡ Steg, über den die Saiten gespannt werden; *-γάδιον, τό*; wohl fremd und eben so das damit zusammenhängende: *μαγάδης, ἴδος, ἡ die Magadis*; *-δίζω, -τεύω*; *μαγάζω*; *μαγῳδός* f. *μαγαθῳδός* (nicht zu vgl. ist das zufällig ähnliche sskr. *magadha* *Sänger*). —

[*μαγ.* slav. *mog-on können* (*Kop. Gl. Dobr.* 89, 274), lth. *moku*, ahd. *mag-an können* (*Graff* II, 604) sammt *maht gamah* (ebds. 632) *machon* (640) *mājan* (für *moh-jan*) (ebds. 600) u. s. w. sind fürs erste als besondere Wz. (nicht wie I, 353) zu fassen und dazu griech. *μόγ-ος, μόχθος* und *μόλις* (I, 353, 354). Im Sskr. würde wahrscheinlich eine Wzf. *magh*, mit einer Nebenform *mah* (*h* für *gh* wie oft) entsprechen, aus welchen sich alle hier und I, 353 angegebenen erklären; zu *magh* vielleicht der Name des Indra *Magha-vat*, *Magha-van* (*der Mächtige*) und zu *mah*: *m'ah-at*, wenn diess urspr. *mächtig*, nicht *lang* heisst (I, 90); alsdann gehören natürlich auch die damit zusammengestellten Formen (a. a. O.) hieher. —

Dazu: *ε* = *α* in *μέγ-αρον* (vgl. *Gemach*, *Graff* II, 634), *μάγαρον, τό Gebäude* (gemachtes, anders *Pott* II, 108) u. s. w. *-ρόνδε*. *Μέγαρον* N. p.; *-ρεύς, ὁ*; *-ρικός, ἡ, ὄν*; *-ρίζω*.]

μογγός, ὄν heiser; ob Fehler für *γογγο* von *γογγύζω*? vgl. jedoch sskr. *mang' tönen*, welches aber unbelegt.

μυγ: *μυογμischen*. Im Sskr. erscheint *mic* in *mic-ra* u. s. w. *gemischt* (*mish't'a ein Zuckerwerk* gehört auch hieher, vgl. *mish-t'anna* *Mischspeise*) und *miksh* in *ā-miksha* *Lab* von zwei *Milch-Molken*. Wie hier *ksh* hervortritt, so weisen auch fast alle

halten ist. Für diese Uebertragung vgl. man den Gebrauch des hebr. פֶּה *Gesicht* פְּנִים *Innre* und das homerische ἐνώπια *die innren Wände*. Man könnte auch an aa. noch unsicherere Ety-
moll. denken. Zu mukha stellt Pott (I, 243) poln. mówić *sprechen* und einiges aa., durch welches die Form der Wz. jedoch noch nicht klar wird; μυχοί; -χοίτατος, -χαίτατος, η, ον; -χόθεν, -χόνδε; -χή, ἥ; -χατος, -χώτατος, -χέστατος, η, ον; -χιος, -χιαῖος, α, ον; -χώδης, ες; ἐνδόμυχος, ον; -χί; -χέω. — Hieher μύχων und mit κ = sskr. kh μύκων, ὁ *Ohrhöhle*, aber mit der Bed. *Haufen* (Gr.) fraglich (ob sskr. mû *binden* (unbel.) zu vgl.?). — Hieher Μυκήνη N. p.

μαδ *umgeben*. Im Sskr. ma(n)d' 1. *umgeben* mand'-ala *Kreis, Scheibe* (lat. mund-us *runde Himmel*); 2. *umwerfen, kleiden, schmücken* (sskr. mand'a, mand'ana, lat. mundus *geschmückt*). Damit identisch ist sskr. mand in mand-ura (*umgeben, eingehägt*) Stall, mand-ira *Haus*. Griech. zu sskr. mand'ala μάνδαλος, ὁ *Riegel* (womit man einhägt); -λόω; -λωτός, ἥ, ὄν. — Zu sskr. mand-ura μάνδρα, ἡ *Stall* (vgl. Pott II, 203); -δρεύω; -δρευμα, τό; ἀρχιμανδρίτης, ὁ. — Zu der Bed. *kleiden* das aus dem Persischen entlehnte μανδύας, ὁ, -δύς, -δύη, ἡ, *eine Art Kleid*. Zu der Bed. *schmücken* vielleicht: μανδάκη, ἡ *das Einbrennen eines gewissen Zeichens in die Pferde* (vgl. jedoch Diefenb. Celt. I, 74); -κηδόν. —

μάταρις celt. (Diefenb. Celt. I, 76 nr. 107).

μαθαλλίς, ἡ, auch μασθαλίς *eine Art Becher*, ob zu μέθυ (I, 523)? vgl. auch matula (μεθ: μαδ I, 543).

μνα, ἡ *Mine*; von Babylon her entlehnt (Boeckh Metrologie) hebr. מִנָּה (celt. Diefenb. Celt. I, 71) ion. μνέα; μναδάριον, τό; μνααῖος, μναιαῖος, μναῖαῖος, μνάῖος, α, ον; εἰκόσιμνος, ον; τρίμναιος, α, ον; τρίμνως, ὁ. —

μναρόν, μνοῖον *weich* (Hes.), μνόος (μνοῦς), ὁ *weiche Flaum* ziehe ich zu √σμι(ι) *schaben* I, 467 ff. *sich schabend* (weich) (vgl. I, 492, 504) *berühren lassen*. [μ(ι) für σμι(ι) (I, 469 ff.) durch ν-Bildung (5te Conj. Cl.?) wird μιν(ν), durch Auslassung des ι, wie gewöhnlich (vgl. z. B. I, 470, 473) μν(ν); davon μνοφο (für φ entscheidet μνοῖον), μνόο, mit α für ο: μναφ(α?)ρό: μναρο] μνούδιον, τό, Dim. von μνοῦς. — Hieher auch μνίον, τό *das weiche Moos*; -ιαρός, ἄ, ὄν; -ιόεις, εσσα, εν; -ιώδης, ες; πολύμνιος, ον; — und μνοῦνες (Hes.) *die weichen ηχοί*. —

Wurzeln und Wzformen, welche mit N anlauten.

N heisst Nū, von einem phönicischen Worte = hebr. נָן.
(ν) Pronominalstamm. N ursprünglich wohl, wie μ (S. 29), rein demonstrativ; es erscheint ebenfalls mit den drei Vokalen a, i, u. 1. na: im Pali als Demonstrativ (Bopp V. G. 531; allein es ist fraglich, ob diess nicht, wie manche andre Formen, die ich noch erwähnen werde, vorn verstümmelt ist); in lat. nam (Bopp a. a. O. 534), lth. nes *denn*. In Zsstzg. tritt na mit der Bed. *jener* entgegen (litth. ans Bopp V. G. 537); gewiss dürfen wir diese *Modification der Demonstration* schon dem Simplex zuschreiben;

das *Jener* bed. *Nicht-dieser*; in dieser Verbindung wird 1. entweder nur die höchste Potenz der *Diess-heit*, die *Identität* (*nicht ganz dieser* vgl. *nêma* weiterhin) geleugnet, also eine *Aehnlichkeit* zugestanden, oder 2. die *Diessheit* wird ganz geleugnet (*gar nicht dieser*), wodurch reine Negation entsteht (vgl. diese Erscheinung bei *𐎧𐎠* I, 273, 275). Aus der ersten Bed.: sskr. *na* in der Bed. *wie* (vgl. *va* I, 273), gael. *nô* in der Bed. *oder* (vgl. *và* I, 273); lth. *ney als ob* (*wie*); griech. *ναί* affirmatives *wie* (suppl. *du sagst*) d. h. *so* (vgl. sskr. *êva* u. s. w. I, 273 und *nû-nam*), *ja*. Die Form des *ναί* ist unsicher (vielleicht alter Locativ = einem sskr. *nê*, man kann aber auch die sskr. Form *vai* von *va* vergleichen und an eine Zsstz. aus *να* + *hi* (vgl. sskr. *nahi nicht*) denken (vgl. I, 154 und Pron. X, anders *Pott* II, 139, 323)); dazu lat. *nae*, wälisch *neu ja*; davon *ναίχι* (mit *χι* vgl. Pron. X); hier auch *νή* Bethuerungspartikel *so, fürwahr* (böot. *νει*). — Aus der zweiten Bed. geht die Bez. der Negation hervor: sskr. *na*, zend. *na*, sskr. *nô* für *na* + *u* (vgl. I, 282), *nâ* (alter Instrum.) zend. *nao* (*Burn. Comm.* s. l. Y. N. CXLII), lat. *nê*, zend. *noit* (für *nô* + *it* (Pron. i)), slav. *ni* (*Dobr.* 90), ahd. *na* u. s. w. (*Graff* II, 968 ff.), lth. *ne*, lett. *ne* (vgl. *nawa ist nicht* u. s. w.), gael. *na*, *neo*, *ni*; lat. *non* (ob *ne* + *un*? vgl. ahd. *nein* *Graff* I, 326).

na angehängt sskr. *kaçk'a-na*; zend. *paç-nê* u. s. w. (I, 127), griech. *δει-να*, *κει-νο-ς*, *τη-νί-να* (für *τη-νει* vgl. I, 403, wo noch nicht ganz genau), ahd. *fo-na*, *hi-na* (*Graff* III, 523. IV, 697); sskr. *nû-nam* (vgl. *nu*) *sicherlich*; griech. *νῦ-νί* alter Loc. *in diesem* (Moment), wie sl. *nüi-nje* zeigt (*Kop. Gl.*), abgekürzt *νῦν*, *νύν*. — lat. *non-ne*.

[Verdoppelt sskr. *nâ-nâ dieses-jenes, manches*; zend. *na-ema halb*, sskr. *nêma* (*Bopp V. G.* 432) eig. *nicht ganz diess* (sondern nur halb).] Hierhin Suff. *na* griech. *νο*.

Zsgstzt mit gunirtem Pron. *i* (I, 1): sskr. *ê* + *na* in der Declination des Pronominalst. *ê-tat* (*ênat* I, 3. *Bopp Gr.* s. 269), goth. *ai-na* (ebds.), griech. *οἶνο* u. s. w. (I, 4 ff.). — Ferner mit Pronom. *a* (I, 1); sskr. *a-na* in der Declin. des Pronomst. *idam* (*Bopp Gr.* s. r. 270), sl. *onü* (*Kop. Gl.*) vgl. *Bopp* (V. G. 531 ff.), lth. *ans jener*, diese Bed. auch in sskr. *ana-ka der untere* (nicht an dieser sondern jener Seite).

Hierher die privativen Präfixe (vgl. *Pott* II, 130 ff.) mit der eig. Bed. *jene* (nicht *diese*, d. i. *andre*, d. i. *nicht*), vgl. das ähnliche deutsche *ver* (= sskr. *para jener: andre*) in *ver-gessen, ver-wünscht* u. s. w. Die griech. Urform ist *ἀνα* vgl. ahd. *una* (in *unaholda* *Grimm d. G.* II, 725); *ἀνά-(ς)εδνος*, *ἀνά-(ς)ελπτος* (die I, 356 falsch), *ἀνά-πνευστος* (I, 605 ebenf. noch nicht richtig). Wie sich sskr. *nâ* zu *na* verhält, so würde sich *ἀνᾶ*, *ἀνη* zu *ἀνᾶ* verhalten; diese Form ist wegen *νη* anzunehmen (vgl. weiterhin); in den folgenden Beisp. mit Ausnahme von *ἀνή-πνυστος* trifft das privative Präf. mit Vokalen zusammen, daher zweifelhaft ob *ἀνᾶ* oder *ἀνᾶ(η)*: *ἀνήγρετος* (spät); *ἀνήκεστος*, *ἀνηκές*; *ἀνηκοῖα*, *ἀνηκουστέω*, *ἀνηλεγής*, *ἀνηλεής*, *ἀνήλιπος*, *ἀνηλιφής*, *ἀνηνεμος*, *ἀνήπυστος*, *ἀνήριθμος*, *ἀνηστις*, *ἀνώδυνος* (ω wegen o in *ὀδύνη*), *ἀώνυμος*. Manche der hier erwähnten Formen lassen sich vielleicht auf das privative Präf. *ἀν* mit unregelmässiger

Dehnung des folgenden Vokals beziehn. Allein für meine Deutung entscheidet ἄνη-πυστος und die sichern Formen mit νη. — Denn da eine Menge Formen eben so wohl mit ἄνη als νη beginnen, so betrachten wir letzteres als vorn verstümmelt: vgl. zu den erwähnten νή-πυστος; νήγρετος, νήδυμος (vgl. δύω), νήκεστος, νηκουστέω, νηλεγής, νηλεής, νήλιπος, νηλιφής, νήνεμος, νήριθμος, νῆσις, νώδυνος, νώνυμος; ferner sicher mit νη anlautend: νῆϊς (νηϊδ), νη-κερδής; νή-κερος (ρως); νή-λευστος; νή-λωπος, νη-παθής, νή-παιστος, νή-πεκτος; νη-πελέω (fragl. wegen εὐηπελέω); νη-πενθής, νη-πενυθής; νή-πλεκτος; νή-ποινος; νή-ποτμος; νή-τιτος; νη-τρεκής (vgl. I, 674).

Mit Vokalen zusammentreffend und daher fraglich ob für νη oder νᾱ(ε): νηλητής (zw.); νηλιτής; νημερτής; νήριστος; νήριτος; νήϋγμος; νηϋτμος. — Mit ω (wegen folgenden ο) νωδος, νωπέομαι.

[Ferner das oben (I, 339) vergessene νήπιος, α, ον; nicht sprechend, Kind (vgl. in-fans); -ιάα, -ιέη, ῆ; -ίειος, -ίεος, α, ον; -ίαχος, η, ον; -ιότης, ῆ; -ιώδης, ες; -ιάω, -ιάζω; -ιεύομαι; -ιάχω, -ιαχεύω; ferner dahin, oder zu ἀπύω: νηπύτιος, α, ον; -ία, ῆ; -ιεύομαι. —]

νω mit ω für â in νωλεμής (vgl. S. 10) νωθής (andre zweifelhafte Formen unter den Wzw.).

So wie griech. νη sich als Abkürzung von ἄνη erwies, so kann man wohl auch die in den Sskrit-Sprachen erscheinenden, sskr. nā entsprechenden, Formen für Abkürzungen von ana (= griech. ἄνᾱ) nehmen; doch können sie auch sskr. na (S. 45) entsprechen; na privat. in sskr. na-kula familienlos; na-ga nicht gehend, Berg u. s. w.; na-muk'ī u. aa. nicht so sichere; lat. nē in nē-fas, nē-go (go = sskr. khjâ, vgl. magis = mahîjas) aa., lth. ne in Zsstzg. (vgl. Pott I, 106); eine entsprechende Form im Griech. nicht ganz sicher νε-ποινη (Poll. ?); über νέ-ποδες und νό-θος vgl. a. O.

Wie wir νη für ἄνη, na für ana nehmen, so tritt eine andre Verkürzung des privat. Präf. ana durch Verlust des schliessenden a ein, sskr. an, lat. in, goth. un (Graff I, 302. Grimm d. G. II, 775), griech. ἄν. Im Sskr. und Griech. hat sich diese vollere Form an, ἄν nur vor Vokalen erhalten; vor Consonanten ist das n eingebüsst: a : α (eine Ausnahme bildet vielleicht ἀμφασία (vgl. Pott II, 130) und das hesych. ἀγ-κορές = ἀκόρεστον, wenn richtig). Wo vor Vokalen blosses ἄ steht, ist es bei alten organischen Bildungen ein Zeichen, dass der auf das ἄ folgende Theil einen consonantischen Anlaut eingebüsst hat; nachweislich ist diess bei vielen einst mit ɣ angelauteten der Fall: ἄ(ɣ)αγής u. s. w. Als das ɣ spurlos verschwunden war, wurden auch viele von diesen Wörtern in die Analogie der vokalisch anlautenden hinübergezogen: ἄνυλος neben ἄϋλος; andre erhielten sich durch den Gebrauch. Falsche Analogie mag auch einige vokalisch anlautende mit blossem ἄ versehn haben (vgl. I, 230). Beginnt das auf ἄ priv. folgende Wort mit einer Liquida (λ, μ, ν, ρ), so tritt bisweilen Verdoppelung der Liq. ein: ἄ-λ-ληκτος, ἄ-μ-μορος, ἄ-ν-νέφελος, ἄ-ρ-ρῖν. — Das α ist von Natur kurz. Die Fälle, wo es

gedehnt erscheint $\bar{\alpha}$ -θάνατος, $\bar{\alpha}$ -κάματος, entstanden durch metrischen Zwang und sind hier durch *usus fixi*. Höchst auffallend ist das homer. ἡκεστος, wohl ebenfalls für metrisch entstandenes $\bar{\alpha}$ -κεστος, dessen $\bar{\alpha}$ sich ion. in η trübte.

Die eig. Bed. ist nicht negativ, obgleich die damit gebildeten Wörter gewöhnlich so am leichtesten übersetzt werden können, sondern eig. bezeichnet *ana : an : a* und seine Repräsentanten in allen verwandten Sprachen, dass *etwas jenes*, d. h. *nicht dieses hat* (in der Zusammensetzung Bahuvrîhi, wie sie im Sskr. heisst), oder *ist* (karmadharaja), d. h. *nicht das, was es eigentlich haben oder sein sollte*. Diese Bed. sowohl, als die Zusammensetzungsfähigkeit hat in den verschiedenen Sanskritsprachen vieles im Detail beachtungswerthe, was einer genaueren Auseinandersetzung werth wäre. Im Sskr. und Griech. erscheint 1. die Composition Bahuvrîhi, d. h. die Zusammensetzung des Präfixes mit einem Substantiv, wodurch alsdann ein Adjectiv, mit der Vermittlung *habend*, entsteht, am häufigsten; so im Sskr. agha *Schuld*, an-agma *der keine Schuld hat*, griech. δολο *Trug*, ἄδολο-ς *der keinen Trug hat*. Auch das Latein hat diese Zusammensetz. aber seltner: barba : imberbus. Das Deutsche hat gar keine Spur mehr von dieser reichen Quelle der Composition. Wenn in dieser Zsatzg das zweite Glied ein Adjectiv der Form nach ist, so hat es der Sprachgeist doch als Substantiv begriffen. z. B. φιλο *lieb* aber in ἄ-φιλο (*freundlos* u. s. w.) liegt φίλος *Freund*, φίλον *Freundschaft* u. s. w. zu Grunde. — 2. Karmadharaja (wo der 2te Bestandtheil nur durch die Bed. des privat. Präf. afficirt wird). Im Griechischen fast nur in Adjectiven und Participien (im Sskr. auch Pronominaladjectiven); ἀμέτρητος, ον *ungemessen*; so auch im Sskr., Lat., Deutschen vorwiegend. Im Sskr. ferner aber schon mit Substantiven, z. B. krama *Reihe*, Ordnung, akrama *Unordnung*. Dieser Gebrauch ist vorwiegend im Deutschen: *Undank*, *Unmensch*. Im Griech. ist er sehr selten, in ἄϊστωρ, ἀκράτωρ, ἀδότης sind die Suff. ursprüngliche Participia; bloss ἀνήνωρ, ἄνανδρος, ἄγαμος, ἄπολις, in welchen auch die ursprüngliche Bed. des ἄν (ähnlich wie in sehr vielen deutschen Bildungen der Art) anzumerken ist. Im Lateinischen ist ursprünglich dasselbe Verhältniss wie im Griech. in dieser Beziehung zu statuiren; die scheinbaren Ausnahmen finden sogleich ihre Erklärung. — Hieher gehört auch die Zsatzg mit Verben, wie im Lat. ne bei Verben erscheint: ne-scio, (ne-volo) nolo aa. Diese kennt mit an und den Repräsentanten desselben keine der verwandten Sprachen; bloss in einem der Sanskrit-Dialekte findet sich a-bhû *nicht sein* (Asoka-Inschrift Journ. of Beng. 1837 March. S. 260).

Aus diesen beiden Compositionsweisen (z. B. 1. ἄβουλος, 2. ἄβατος) lassen sich nun der individuellen Bildungsfähigkeit nach neue Derivationen machen: ἀβουλέω, ἀβατόω u. s. f. Hier darf man sich nicht irren lassen, wenn Bildungsarten hervortreten, bei denen diese ihre Grundform fehlt. Im Sprachgeist liegt der Sprachorganismus so vollständig gegliedert, dass auch diejenigen Formen sich herausstellen können, denen die Unterlage,

auf welcher sie im Sprachgeiste ruhen, historisch fehlt; so erklären sich lat. Formen wie *illuvies*, obgleich der Sprachgeist der Römer Formen wie *immoderatio* u. s. w., *infirmio* (*Verba*) u. s. w. auch schon als reine Gegensätze von *moderatio*, *firmo*, nicht als aus *immoderatus*, *infirmus* hervorgegangen betrachtet haben mag. — Hieher gehören denn auch die *Adverbia*, deren *Nomina* oder *Adjectiva* verloren, oder nie gebraucht sind, wie *अकण*, die man vom Standpunkt des Sskrits zur 6ten Classe der *Composita* rechnen müsste. —

Wie in dem letzten privat. Präf. an das schliessende *a* verloren war, so auch im lat. Fragwort *an* (vgl. *non-ne*, sskr. *na-nu*). Die Frage geht vom dualistischen Gegensatz aus: *jenes oder dieses* (vgl. auch I, 273, oben gael. *nò oder*, sskr. *na-vai oder wohl, vielleicht*, das goth. ebenf. fragende *an* (*Bopp V. G. 537*)). Hieher griech. *ἄν*, welches aber nur die Unsicherheit, die noch nicht zur Frage geworden ist, ausdrückt (*Bopp a. a. O. Pott II, 135, 138*): *ἄν* (f. *εἰ* (I, 401 wo falsch; es gehört zu I, 452, steht für *ἔει* = lat. *si*), + *ἄν*), *ἤν*, *καῖν*. —

[Sskr. *anô* für *ana* + *u* (vgl. S. 45) *nein*].

Wie hier *ana* in *an* verkürzt erschien, so auch im Sskr. in *an-tas* *innen*, eig. *von jenem her* (Suff. *tas* = lat. *tus*). Da diesem griech. *ἐν-τός* lat. *in-tus* entspricht, so ist es keine Frage, dass auch hieher gehört: griech. *ἐν*, lat. *in*, goth. *in* (vgl. *Bopp V. G. 538*), lith. *i*, lett. *ee*; obgleich diese Formen allsamt einem sskr. *an* entsprechen würden, so ist doch vielleicht ein Schlusslaut abgestossen. Dazu *ἐν-θα* (Suff. altsskr. *dha* S. 30), lat. *indu*; *ἐνθάδε* (über *δε* I, 388); *ἐνταῦθα*, *ἐνταυθοί* (vgl. I, 274). — *ἐν-δον* (Acc. N. des Suff. *δο* I, 388, anders *Pott II, 61, 310, I, 261*); *ἐνδοί* (Loc.), *ἐνδοί*, *ἐνδόθι*, *-δόθεν*; *ἐνδινα*, *τὰ Innre, Eingeweide*; *ἐνδ-απός, ἡ, όν* (vgl. I, 127 wo falsch); *ἐνδογενής*, *ἐνδουχία, ἡ*. — *ἐντός*, *ἐντόσθι*, *-τόθι*, *-τοσθεν*; *ἐντόσθια*, *τὰ*. — *ἐνί* = *ἐν* + *hi* (I, 154 und Pron. *χ*), aber *ἐνί* eine Contraction von *ἐνεστι*.

ἐν + *tja* in der Form *σε* (I, 388), *ἐνσε* mit Verlust des *ε*: *ἐς*, *εἰς*; *ἔστε*. — im Ablat. *ἔσω* für *ἔσωτ*; *εἴσω*; *ἔσωθεν*; *ἔσώτερος*, *α, ον*; *-ριον*, *τό*; *-ρικός, ἡ, όν*; *ἔσώτατος, η, ον*. —

[*ἴν* = *ἐν* cretisch; ferner in *ἰγνύα, ἡ* (*Pott II, 162*), *ἰσχερώ* (= *ἐνοχερώ* I, 385); *ἰγκρος* (f. *ἐν* + *καρὰ Hes.*) und auch *ἰγνητες* (I, 3) = *ἐνδογενεῖς*].

Das hieher gehörige sskr. *anaka* *unter* ist schon erwähnt, demnach kann der Bed. nach sskr. *adhas* hieher gehören. Dass hier *n* vor *dh* eingebüsst sei, zeigt Folgendes; an eine Form ohne *s*: *adha* (sskr. *dhas*: *dha* wie *θε*: *θεν* vgl. *θεν*) schliesst sich das alte comparativische *adhara* *untere*. Diesem entspricht genau, aber mit *n*, goth. *undar* und, mit *f* = *dh*, wie so oft (*ruf-us* sskr. *rudhira*), lat. *inferu*; wir dürfen also als organische sskr. Form *a(n)dhas* nehmen (vgl. nun auch sskr. *a-dhi* *oben* mit *ἀνά* und also für *an-dhi*). An *a(n)dhas* schliesst sich griech. *ἐνερο* für *ἐνθερο*, wo durch rückwirkende Assimilation (*ἐννερο*) *θ* eingebüsst: *ἐνεροί, οἱ inferi*; *ἐνερ-θε*, *-θεν*; und mit Verlust des anl. *ε*: *νέροθε*, *-θεν* (für *ροθε*); *ἐνέρετος, νερ-θέριος, α, ον* (anders *Pott II, 167*).

Eine Art Comparativ-Bildung von sskr. an in der Bed. in ist sskr. antra *Eingeweide* (ἐνδυνα, ἐντόσθια), griech. ἔντερον, τό; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρεύω; διεντέρευμα, τό; δυσεντερία, ἡ; λειεντερέω; -τεριώδης, ες; μεσεντέριον, τό. —

Volle Form: griech. ἀνά (vgl. Pott II, 132, 151) oben (auf jener Seite, Gegens. von unten nach oben, wie in adhas unten: von oben nach unten; man hat sich des Menschen Hand als Maassstab in die Mitte zu denken), goth. ana (Graff I, 273), slav. na (verstümmelt) und weiter formirt nadü (Kop. Gl. dü = sskr. dha); ἄνω (vgl. ἔσω), ἄνωθεν, ἄνώτερος, α, ον; -τατος, η, ον; ἐπάνωθεν (äol. ὄν = ἀνά). — In Zsstzg. zu ἀν und vor σ zu ἄ verkürzt (ἀσκαίρω I, 621 u. sonst); ἀνεκός, -κάθεν (vgl. I, 349).

Wie aus pra sskr. pra-ti (vgl. I, 141), aus Pron. a sskr. a-ti, so aus der verkürzten Form an: an-ti (erst jetzt belegt durch Bhag. Pur. II, 7, 8; III, 4, 26); ich werde weiterhin vermuthen, dass das t hier superlativisch sei (i ist wohl alte Verstümmelung von ê: Locativ); dann heisst an-ti im jenesten, grade jenseits, gegenüber, an den angeführten Stellen coram; davon das schon früher bekannte sskr. anti-ka Nähe, antikât gegenüber. Griech. ἀντί (Pott I, 176; II, 148; Graff I, 352, 363) gegenüber u. s. w., ἀντίος, α, ον (Suff. ja vgl. sskr. antja letzte, von dem gleich zu bemerkenden anta); [ἀντιάς, ἡ die Mandeln am Halse?]; ἀντιάω, ἀντιάζω, ἀντιόω, ἀντιάω, ἀντέω, ἀντομαι (vgl. I, 11, von denen einiges besser hierher käme und ἐναντιωματικός, ἡ, ὄν hinzuzufügen ist).

Haben wir mit Recht bei sskr. anti eine Form an-ta zu Grunde gelegt, so ergiebt sich ἄντην als dessen Acc. Fem. und ἄντα, wohl als Instrument. für antajâ. Dazu lat. ante; ἀνταῖος, α, ον (vgl. auch Pott I, 116). — Nun auch hieher sskr. anta das jeneste, Ende (vgl. νεα-το novissimus μέστος, πρῶτος und sskr. antima), goth. andi (Graff II, 354). —

Durch Comparativ-Suff. tara: an-tara eig. ein jener-er, d. h. ein anderer (im Sskr. Bed. 15 bei Wils. 1ste Ed. Bopp Gloss. sscr. Ed. 2), goth. anthar (Graff I, 370), litth. antras, lett. othrs, lat. alter (für anter). Ihm würde griech. ἐντερο entsprechen; daraus durch Assimilation ετερο und mit Verlust des einen τ: ετερο. Endlich tritt unorganischer Spir. asp. vor, wie in I, 6, 15, 26, 27, 66, 149, 160, 246, 307, 325, 418, 438, 501, 502 und sonst vielfach; so entsteht ἕτερος, α, ον (anders Pott II, 303 ff.); -ρη; -ρηγι; -ρωθεν; (-ῶτα äol.); -ρωθι; -ρωσε; -ρότης, ἡ; -ρώω; -ρωσις, ἡ; -ροῖος, α, ον; -ροῖότης, ἡ; -ροῖώω, -ροῖώσις, ἡ. ἀνετεροῖωτος, ον; ἄτερος (für ὁ ἕτ.), θατέρον u. s. w. (vgl. noch Pott I, 107).

Sskr. antarâ alter Instrumental ohne, d. h. durch anderes als (etwas) (vgl. H. A. L. Z. 1838 Ergzb. 327 und deutsch sonder, welches aus sskr. sva + antar besteht), griech. mit Verlust des n und der Endung: ἄτερ ohne, ἄτερθε, -θεν; ἄταρ in ἀτάρμυκτος (ohne zu blinzen von μυσο I, 532), dann furchtlos (das hesychische ταρμύζομαι ist aus ἀταρμυκτο von Sprachunkundigen formirt).

[Mehr zu der Bed. in gehört sskr. antar zwischen (organisch

verschieden von antas), oscisch anter (*Grotefend* Rudim. ling. Oscan 10), lat. inter, zend. antare (*Burn. Comm.* s. l. Y. I, 284)].

An das Comparativsuff. *ija(n)s* lehnt sich die 2te comparative Bildung sskr. *anja*, ebenfalls *andrer* (vgl. S. 30. *Höfer* Beiträge I, 74 und sskr. *dvi-tija* mit griech. *δευ-τερο* und wiederum sskr. *tur-ja* mit *dvi-tija*). Verwandte bei *Bopp* (V. G. 539), *Pott* (I, 107, 114, 128, II, 136 ff. 147, 309), *Diefenbach* (Celt. I, 17); slav. in ü (*Kop. Gl.*) *nje* (in Compos., wie lat. *ali Kop. Gl.*), lat. *aliu*, lth. *alle* und griech. *ἄλλο* (für *αλjo*, wie im Latein): *ἄλλος*, *η, ο* (für *οτ*; lat. *aliud* = sskr. *anjat*); *-λά*; *-λη*; *-λην*; *-λοθεν*; *-λοθι*, *-λοθα*, *-λοσε*; *-λυδης* (vgl. I, 388); *-λαχόθι* (Suff. sskr. *ha* = *dha*); *-λαχόθεν*; *-λαχόσε*; *-λαχοῦ*; *-λαχῆ*; *ἄλλοτε*, *ἄλλοκα* (sskr. *anja k'a?*); *ἄλλοιος, α, ον*; *-ιότης, ἡ*; *-ιόω*; *-ίωσις, ἡ*; *-ίωμα, τό*; *-ιωτός, ἡ, όν*; *-ωτικός, ἡ, όν*. — *ἄλλότριος, α, ον* (gebildet aus einem dem sskr. *anjatra anderswo* entsprechenden Adverb.); *-ότης, ἡ*; *-όω*; *-ωσις, ἡ*; *ἄλλοδ-απός* (vgl. I, 127). *ἄλλ-άσσ-ω*; *ἄλλάξ*; *-λαξίς, ἡ*; *-λαγμα, τό*; *-λαγή, ἡ*; *-λακτικός, ἡ, όν*. — *ἀντάλλαγος, ον*; *ἀνταλλαγματικός, ἡ, ον*; *ἀπαλλάξείω*; *εὐαπάλλακτος, ον*; *διαλλακτής, -τήρ, ός*; *-τήριος, α, ον*; *ἐναλλάγδην*.

ἄλλα + ἄλλα wird *ἄλληλο* (so sskr. *anja + anja: anjônja*): *ἄλλήλων einander* u. s. w., *-λίζω*; — *ἐπάλληλος, ον*; *-λία, ἡ*; *καταλληλότης, ἡ*; *παραλληλισμός, ός*. —

[Hieher *Pott* (II, 392) *μέταλλον* (weil es mit *andern* gemischt gefügt wird), vgl. meine *Etym.* I, 257 die eben so unsicher; ich vergleiche jetzt slav. *mjedi Erz* (*Kop. Gl.*)].

Wie *antarâ ohne* ward, so auch aus *anja: anjatra* (*Bhag. Pur.* I, 4, 13); so im Griech. *ἄνις* (= sskr. *anjais Instrum. Plur.*) *ohne* und *ἄνευθεν, ἄνευθε* für *ἄνεοθεν* für *ἄνιοθεν* (vgl. über sskr. *ja* = *εο* *Pott* I, 114); wo das organische *ν* erhalten ist (*θεν* = sskr. *dhas* vgl. *θε*); *ἄνευθεν* ward dann verstümmelt in *ἄνευ ohne* (vgl. H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. S. 327, aber auch weiterhin *ὑπέρθεν*).

Pronom. *n* mit *i*; als Pronom. 3 bloss im Griech. *νίη ihn*. Im Sskr. in dem Suff. *nîm* (in *idâ-nîm Bopp Gr.* sscr. p. 277) Acc. fem. — Ferner in Fortbildungen: *ni-mna tief* (*jenes nach unten* vgl. S. 36), ahd. *ni-dar* (= einem sskr. *ni-tra*), slav. *niz ük niz'i* (*K. G.*); ferner sskr. *ni-tja* (eig. sich nach *jener* Richtung fort und fort bewegend d. h.) *ewig*; *ni-k'a niedrig* mit langem *i* gehört auch hieher. Eben so die sskr. Präf. *ni, nis*, deren Bedd. sich aus den, in diesem Pronominalstamm hervorgetretenen, erklären. Von *ni* erscheinen einige Spuren im Griech. (vgl. I, 301 ff., 339, 365, 394, 395, 682, vielleicht auch in *νενίηλος* I, 63).

n mit *u*: lat. *num* (vgl. *nonne, ne* u. aa. vorgekommene) Neutr. (wie *nam*) und *nun-c*. Hieher sskr. *nu* (*eben*), goth. *nu*, slav. *nü* (*K. G.*), lett. *nu* (vgl. noch *Pott* II, 149, 303), griech. *νύ*; vgl. noch sskr. *nanu*; *nû oben* (S. 45) in *νῦνί* u. s. w. u. sskr. *nû-nam* (S. 45).

Mit *a* (Pronom. S. 45) zsgstzt gehört hieher sskr. *anu nach* (d. h. *hinten* für *unten*: Gegensatz (*jenes*) von oben).

In *νῦν* tritt die Bed. *jetzt, eben* hervor; im sskr. *anu* die von *nach* (*unten*). Im griech. *νεο, νειο* sind die Bedd. *oben, nach und unten verbunden* (vgl. *neu, νέατος, novissimus* und *νείαι-*

ρα). Daher hieher sskr. *nava neu*: was eben (ist, erscheint u. s. w.) (vgl. auch Pott I, 160, II, 132), lat. *novo*, slav. *novŭ* (Kop. Gl.), griech. νέφο: νέος, α, ον *neu*; νεώτερος, α, ον; νεωτερίζω, -ρισμός, ό; -ριστής, ό; -ρικός, ή, όν; νεώτατος, νέατος, η, ον; νεάτη, νήπη, ή; νεόω; νέωμα, τό; -ωσις, ή; (νεωτός, όν zw.). — νεάω, -άζω; -ασις, ή; -άσιμος, ον; -ασμός, ό; νεατός, ή, όν; -τίς, ή. — νεοτης, ή; -τήσιος, ον; νεοίη, ή. — νεαρός, ά, όν; νεϊος, α, ον (durch Suff. ja vgl. sskr. *navja*, lith. *naujas*, goth. *niwis*) *neu* und *unten*; νεϊόθι, νεϊόθεν (auch νεόθεν); νεϊότατος, νεϊατος; νεϊάτιος, α, ον; νεϊός, ό.

Zu der Bed. *unten*: νεΐαιρα, ή, *untere* (fem. Form von νεφαρός würde mit sskr. *neḥarī*; diesem *i* entspricht griech. ja νεφαρία, welches auf gewöhnliche Weise νεφαιρα wird; φαι in ει zsgzogen entsteht) νεΐρα, νεϊρη, ή *der Unter-(leib)*.

νεάν, νεαν, ό (Suff. an); νεανίς, νεήνις, ή *Jüngling, Mädchen*; νεανίας, ό (Suff. ja); νεανικός, ή, όν; -νίσκος, ό; -νεια, ή; -νεύομαι; -νίευμα, τό; -νεία, ή; νεανίζω; νεανισκεύω; -σκευμα, τό. —

[Zu der Form νεφαν: νεανσις, ή = νεασις].

νεᾶξ, ό.

An die Form mit Suff. πο (νεφ-πο) νεβρός (mit β = φ: v wie oft), ό *das Junge vom Hirsch* (vgl. Pott II, 235); -βρώδης, ες; -βρίας, ό; -βρειος, ον; -βρη, -βρίς, ή; -βρίδιον, τό; -βρίτης, ό; -βρίζω; -βρισμός, ό. —

Durch Suff. σοο = sskr. *tja*: νεοσοό-ς (*nava-tja* vgl. S. 30), νεοπτός, νοσοός (εο = ο), ό *junges Thier* (vgl. Pott I, 45, 53, II, 43); νοσοάς, νοσοίς, νεοπτίς, ή; νεοσοίον, νεοσοιον, -όπτιον, νοσοίον, νοττάριον, τό; νόσσαξ, ό; νεοσοία, νεοπτία, νοσοία, ή; νεοσοιά, νεοπτιά, ή; νεοσσεύω, νεοπτεύω, νοπτεύω, νοσσεύω; νεόπτευσις, νεοπτεία, ή. —

νεώσσω; νεοχμός, όν; -χμούω; -χμωσις, ή; -χμησις, ή; -χμία, ή; -χμιζω. —

νεώτα (wohl dialektisch (mit Verschiebung des Accents) wie έτερώτα aol. für έτέρωθεν), νηγάτεος, wo νη für νεη.

[Im Sskr. wird aus *nava* durch die Suff. ta, tana (contrah. tna), nū-ta, nū-tana, nū-tna, dahin gael. *nuadh neu*, *naoidhean Kind*].

Wie *nava* aus *nu*, so kann aus sskr. *anu* (S. 50) *anava* entstehn; dies wird mit aus *nach* hervorgegangener Bed. *nachherig, folgend* heissen. Wenn sich nun die Bezeichnung der Zahlen aus der Abzählung mit dem Daumen an den übrigen 4 Fingern jeder Hand entwickelte (vgl. I, 243), so war *acht* in diesem Sinn die letzte Zahl und *neun* die *folgende*. Daher lässt sich griech. έννέα für ένεφα hieherziehen. Die übrigen Sprachen haben übrigens nichts dem im Griech. anlautenden ε entsprechendes (sskr. *navan* u. s. w. Bopp V. G. 445. Pott I, 107, II, 137, 167. De Lith. Bor. Princ. 22. Graff II, 1091); wenn man dieses daher für einen unorganischen Zusatz erklärt, so kann sskr. *navan* auch zu *nava* (die *neue* Zahl) gehören. Im Griech. ist jede Spur des suffixalen sskr. *n* verloren; aus dem lat. *novem* kann man fast schliessen, dass es für ursprünglich *m* stehe und eine neutrale Form vorliege. Zu έννέα: έννατος, ένατος, η, ον; -ταίος, α, ον; έννεάκις; έννεάς.

ἡ; ἐννεαδικός, ἡ, ὄν; ἐνενήκοντα, ἐννενήκοντα (wo ἐννε-νο für ἐννα-το zu Grunde liegt, mit Suff. sskr. na = sskr. ta), ἐννα-κόσιοι, αι, α; -σιουσός, ἡ, ὄν. Mit εν = ενν : εἴνατος, εἴνας, εἰνάκις (vgl. noch δέκα).

[Wir haben oben (S. 49) sskr. an ta *Ende* zu diesem Pronomst. gezogen, so vielleicht auch zu sskr. ann *άνύω* (I, 127)].

Zu diesem Pronst. (ν) gehört endlich wahrscheinlich : ἐνιοι *einige*; allein die Formation ist nicht genauer zu bestimmen; am ehesten zu *εν* (*eins* I, 5), wie ahd. *einag* zu goth. *aina* (*Graff* I, 327, vgl. *Wzlex.* I, 5), mit Abfall des Digamma. Die Ableitung ἐνι (für ἐντι dor.) οἱ (welche selbst *Pott* II, 290 zu billigen scheint) ist nicht haltbar. Denn aus Dialekten dringen dialektische Wörter im Allgemeinen nur dann in die κοινή, wenn sie etwas der Provinz, welcher der Dialekt gehört, eigenthümliches, von daher aufgenommene bezeichnen (z. B. *technisches*; Bezeichnung von Maritimen, z. B. von den Aeoliern insbes. u. s. w.); ein so allgemeines Wort wie *einige* aber existirt eher in allen Dialektformen zugleich. Dazu: ἐνιότε, ἐνιαχοῦ, ἐνιαχῇ. [An ahd. *wenag miser, wenige* (*Graff* I, 889) ist nicht zu denken; zu letzterm gehört sskr. un-a, lat. un(-de-viginti), gael. *fann schwach*, griech. εὐνις (I, 125); diese gehören alle zu einer Wz., welche im Sskrit van lautet (vgl. I, 335); ihre eig. Bed. ist *abnehmen* (wie jene Formen zeigen), *mangeln*; aus letztrer Bed. tritt die von *verlangen* hervor, in welcher sie uns am a. O. entgegentrat; ob sich die weiteren *bitten, helfen, nützen* (in denen sie dort ebenfalls erscheint) daraus entwickelt haben, oder noch eine andre im Sskr. u. s. w. gleichförmige, aber verschieden bed. Wz. anzunehmen ist, will ich noch nicht entscheiden. van in der Bed. *abnehmen* mit sa componirt würde sava, nach alter Sitte (wie gewöhnlich) contrahirt: sva; dieses erscheint in goth. *suin-an schwinden* (I, 177 falsch), mit Verlust des v (I, S. 462 u. oft), in lat. *sen-ex*, goth. *sineigs* u. s. w. (*Pott* II, 148), celt. *sean* (*Diefenb. Celt.* I, 164). Da a durch Vridhhi gedehnt wird, so ziehe ich jetzt zu van lat. *vān-us* *nichtig* (*zusammengeschwunden*) wegen der Bed. von *van-esco* (falsch I, 262)].

(√ ν : ον mit den drei Urvokalen a : i : u). Im Sskr. snâ *sich waschen*. Die Wzbed. ist, wie sich im Fortgang durch die Vgl. ergibt, *im Zustande des Feuchtseins* (vgl. *Pott* I, 198, *Bopp* V. G. 146), zend. cnâ (*Burn. Comm.* Y. N. XVII). Verlust des s schon im Sskr. nâ-ra *Wasser*, ahd. na-tra (*Graff* II, 1051), N. p., nâ va (*Grimm d. Gr.* I, 148) aa., lat. nare, griech. νο, mit kurzem (ursprünglicheren) Vokal : νο-τίς, ἡ *Feuchtigkeit*; Νότος, ὁ *der (feuchte) Südwind*; νότος, ὁ *Regen*; νοτερός, -τηρός, ἄ, ὄν; νότιος, α, ον; -τιώδης, ες; νοτία, ἡ; -τίζω, -τέω, -τιάω; -τισμός, ὁ; ἀνότιστος, ον. —

Mit langem Vokal : νᾱ : νᾱρός, ἄ, ὄν (vgl. sskr. nâra) *feucht*; νηρός, ἄ, ὄν : Νηρεύς N. p. νηρίτης, ὁ auch ἀναρίτης eine *Meerschnecke*; vertritt hier α das organ. σ (wie in ἐννο = ννο = sskr. snushâ I, 303, wo ich meine Etym. gegen die von *Höfer* (*Beitr.* I, 393) aufgestellte von sunu *Sohn* (√ su *zeugen* I, 410), so dass es die *Sohnesfrau* (sunu-shjâ) heisst, aufgabe)? (vgl. *Pott* II, 167). Gehört hieher νήριον, τό *Oleander*? νάρω, νάίρω *saugen*?

wahrscheinlich $\nu\tilde{\omega}\rho\omicron\psi$ ($\nu\omega$ = sskr. $n\hat{a}$), \acute{o} (wasserfarbig? vgl. sskr. *nīla dunkelblau*, was vielleicht zu *nīra Wasser*).

Wzf. mit i in sskr. *nīra Wasser* und sekundären Bildungen (vgl. weiterhin).

Wzf. mit u : $sn\tilde{u}$ *tropfen*, als Verbum im Prakrit belegt (*De-lius Radd. Pracr. 25*), dazu im Sskr. $snava$ *Tröpfeln*, $snuta$ *tröpfelnd* u. s. w., gael. $snamlh-aidh$ *schwimmen* u. s. w., griech. mit Verlust des σ : $\nu\acute{\alpha}\omega$ (wegen des äol. $\nu\acute{\alpha}\upsilon\omega$) für $\nu\acute{\alpha}\varphi\omega$ *fliessen* u. s. w., $\nu\alpha\acute{\iota}\acute{\alpha}\delta\epsilon\varsigma, \alpha\acute{\iota}$. Zweifelhaft ob zu $\nu\tilde{a}$ oder $\nu\upsilon$: $\nu\tilde{a}\mu\alpha$, $-\mu\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $\nu\alpha\mu\alpha\tau\iota\alpha\acute{\iota}\omicron\varsigma, \alpha, \omicron\nu$; $-\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, \epsilon\varsigma$; $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\mu\alpha\tau\omicron\varsigma, \omicron\nu$; sicher zu $\nu\upsilon$: $\acute{\alpha}\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\omicron\varsigma, \acute{\alpha}\acute{\epsilon}\nu\upsilon\alpha\omicron\varsigma, \omicron\nu$; $\acute{\alpha}\epsilon\iota\nu\alpha\acute{\eta}\varsigma, \epsilon\varsigma$; — zweifelhaft ob zu $\nu\alpha, \nu\upsilon$ oder zu einer dem ahd. naz ((*Graff II, 1014*) = einem sskr. nad) analogen sekundären Bildung $\nu\alpha\sigma\mu\acute{o}\varsigma, \nu\alpha\theta\mu\acute{o}\varsigma, \acute{o}$; $\nu\alpha\sigma\mu\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, \epsilon\varsigma$.

$\nu\acute{\epsilon}\omega$ für $\nu\acute{\epsilon}\varphi\omega$ (wie $\nu\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ zeigt) *schwimmen*; $\nu\epsilon\upsilon\sigma\iota\varsigma, \acute{\eta}$; $\nu\epsilon\upsilon\sigma\tau\acute{\alpha}\varsigma, \acute{\eta}$; $\nu\epsilon\upsilon\sigma\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma, \acute{\eta}, \acute{o}\nu$; $\nu\epsilon\upsilon\sigma\tau\acute{\eta}\rho, -\sigma\tau\eta\varsigma, \acute{o}$.

Sskr. mit Verlust des s und Vridhhi $na\upsilon$ (das *schwimmende*) *Schiff*; griech. $\nu\alpha\upsilon\varsigma, \nu\eta\upsilon\varsigma, \acute{\eta}$; $\nu\acute{\alpha}\upsilon\tau\eta\varsigma, \acute{o}$; $\nu\acute{\alpha}\upsilon\tau\rho\iota\alpha, \nu\acute{\alpha}\upsilon\tau\iota\varsigma, -\tau\iota\varsigma, \acute{\eta}$; $-\tau\iota\kappa\omicron\varsigma, \acute{\eta}, \acute{o}\nu$; $-\tau\acute{\iota}\lambda\omicron\varsigma$ (ob zu $\sqrt{\text{sskr. } t\tilde{r}i}$ übersetzen?), \acute{o} ; $-\lambda\acute{\iota}\alpha, \acute{\eta}$; $-\tau\acute{\iota}\lambda\lambda\omicron\mu\alpha\iota$; $\nu\alpha\upsilon\tau\iota\alpha, \nu\alpha\upsilon\sigma\acute{\iota}\alpha$ (τ vor ι in σ); $\nu\alpha\upsilon\tau\iota\acute{o}\epsilon\iota\varsigma, -\nu\sigma\iota\acute{o}\epsilon\iota\varsigma, \epsilon\omicron\sigma\alpha, \epsilon\nu$; $-\tau\iota\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, -\sigma\iota\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, \epsilon\varsigma$; $\nu\alpha\upsilon\tau\iota\acute{\alpha}\omega, \nu\alpha\upsilon\tau\tau\iota\acute{\alpha}\omega, -\sigma\iota\acute{\alpha}\omega; -\sigma\acute{\iota}\alpha\sigma\iota\varsigma, -\sigma\acute{\iota}\omega\sigma\iota\varsigma, \tau\acute{\iota}\omega\sigma\iota\varsigma, \acute{\eta}$; [$\nu\alpha\upsilon\sigma\theta\lambda\omicron\nu$ (aus $\nu\alpha\upsilon\sigma\tau\omicron\lambda\omicron\nu$ zsgzg., θ wegen λ), daraus $\nu\alpha\upsilon\lambda\omicron\nu, \tau\acute{o}, -\lambda\omicron\varsigma, \acute{o}$; $-\lambda\acute{o}\omega$].

sskr. au in $\epsilon\nu$ vor Vokalen $\epsilon\varphi$: $\nu\acute{\epsilon}\acute{\omega}\nu, \acute{o}$; $\nu\acute{\epsilon}\acute{\omega}\rho\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}$ (vgl. $\acute{o}\rho\acute{\alpha}\omega\varphi\omicron\rho$ *wahren*); $\nu\acute{\epsilon}\iota\omicron\varsigma, \alpha, \omicron\nu$ (Gramm.); sskr. au in $\eta\nu$: $\eta\varphi$: $\nu\acute{\eta}\acute{\iota}\omicron\varsigma, \alpha, \omicron\nu$; $\nu\acute{\eta}\acute{\iota}\tau\eta\varsigma, \acute{o}$; $\nu\acute{\eta}\acute{\iota}\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma, \acute{\eta}, \acute{o}\nu$. — [$\acute{\alpha}\nu\alpha\upsilon\lambda\epsilon\acute{\iota}$]; $\lambda\epsilon\iota\pi\omicron\nu\acute{\alpha}\upsilon\tau\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}$; $\tau\alpha\chi\nu\alpha\upsilon\tau\acute{\epsilon}\omega; \acute{\alpha}\rho\chi\acute{\epsilon}\nu\epsilon\omega\varsigma, \omega\nu$; $\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon\rho\omicron\nu\epsilon\iota\alpha, \acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon\rho\iota\acute{\omega}\nu\eta$ ($\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon\rho\omicron$ vgl. S. 49); $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\nu\epsilon\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}$; $\mu\epsilon\sigma\acute{o}\nu\epsilon\omicron\iota, \omicron\acute{\iota}$ (ahd. *nacho* *Graff II, 1004*); [ob hierher $\nu\alpha\upsilon\rho\acute{o}\varsigma, \acute{o}$ *leichtsinnig*? Gramm.].

Hierher ziehe ich $\alpha\acute{\iota}\omicron\nu\alpha\acute{\iota}\omega$ *betröpfeln*, anlautend $\alpha\iota$ = sskr. $abhi$ (vgl. zend. $aiwi$ = sskr. $abhi$ und $(\tau\iota\mu\iota)-\alpha\iota\varsigma$ = sskr. $\acute{a}bh\acute{\iota}\varsigma$) und o in $\omicron\nu\alpha\omega$ = dem organisch. σ (S. 52); $\alpha\acute{\iota}\omicron\nu\eta\sigma\iota\varsigma, \acute{\eta}$; $-\nu\eta\mu\alpha, \tau\acute{o}$.

Sekundäre Formen: sskr. Causale von $sn\hat{a}$ heisst $sn\hat{a}p-aj$ *reinigen*; dahin, mit Schwächung des a in ι wegen folgender 2 Consonanten (vgl. $\acute{o}\rho\epsilon\gamma: \acute{o}\rho\iota\gamma\nu\alpha$ aa.) $\nu\acute{\iota}\pi\tau\omega$ *waschen*; thematisches β für sskr. p , wie oft; $\nu\acute{\iota}\mu\mu\alpha, \tau\acute{o}, \nu\iota\pi\tau\acute{\eta}\rho, \acute{o}, -\tau\rho\acute{\iota}\varsigma, \acute{\eta}$; $-\tau\rho\omicron\nu, \tau\acute{o}$; $\acute{\alpha}\nu\iota\pi\tau\omicron\varsigma, \omicron\nu$; $\acute{\epsilon}\kappa\nu\iota\psi\iota\varsigma, \acute{\eta}$; $\kappa\alpha\tau\alpha\nu\acute{\iota}\pi\tau\eta\varsigma, \acute{o}$; $\chi\acute{\epsilon}\rho\nu\iota\psi, \acute{\eta}, \chi\acute{\epsilon}\rho\nu\iota\beta\omicron\nu, -\beta\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}$ (vgl. noch *Pott II, 31, 196, Bopp V. G. 131*).

Als eine auf griech. Boden gebildete Nebenform von $\nu\iota\pi\tau$ durch $\nu\iota\tau\tau: \nu\iota\sigma\sigma$ lässt sich $\nu\acute{\iota}\zeta\omega$ betrachten; vielleicht ist es aber auch eine sekundäre Form durch Guttural (vgl. sskr. $nir-nikta$ *gewaschen*). Durch χ : $\nu\acute{\eta}-\chi\omega$ *schwimmen*; ($\nu\eta\chi\epsilon\iota\omicron\nu, \tau\acute{o}$ zw.); $\nu\acute{\eta}\xi\iota\varsigma, \acute{\eta}$; $\nu\eta\kappa\acute{\tau}\omicron\varsigma, \acute{\eta}, \acute{o}\nu$; $-\tau\iota\kappa\omicron\varsigma, \acute{\eta}, \acute{o}\nu$; $\nu\acute{\eta}\kappa\tau\eta\varsigma, -\tau\omega\rho, \acute{o}, -\tau\rho\acute{\iota}\varsigma, \acute{\eta}$; $\acute{\alpha}\epsilon\rho\omicron\nu\eta\chi\acute{\eta}\varsigma, \acute{\epsilon}\varsigma$; $\acute{\alpha}\lambda\iota\nu\acute{\eta}\kappa\tau\epsilon\iota\omicron\alpha, \acute{\eta}$.

[Gehört hierher $\nu\acute{\eta}\chi\upsilon\tau\omicron\varsigma, \omicron\nu$ *reichlich fliessend*? Will man die Composition mit $\chi\acute{\epsilon}\omega$ festhalten, so muss man in der That annehmen, dass sich hier jemand durch die zufällige Uebereinstimmung des privativen und epitatistischen $\acute{\alpha}$ auch zu einem ähnlichen Gebrauch des privativen $\nu\eta$ verleiten liess].

Wie $\Nu\acute{\alpha}\xi\omicron\varsigma$, dialektisch für $\nu\alpha\sigma\omicron\varsigma = \nu\acute{\alpha}\sigma\omicron\varsigma, \nu\acute{\eta}\sigma\omicron\varsigma$ *Insel*, $\acute{\eta}$ zeigt, gehört letzteres auch hierher; $\chi\iota\omicron$ in $\sigma\sigma$ (vgl. $\theta\acute{\alpha}\sigma\sigma\omicron\nu$ aa.) und um die Verdoppelung zu meiden der Vokal gedehnt. $\nu\eta\sigma\iota\omicron\nu, -\alpha\acute{\iota}$.

διον, τό; -σίς, ἡ; -σίτης, ὁ, -σίτις, ἡ; -σιώτης, ὁ; -σιῶτις, ἡ; -ωτι-
κός, ἡ, ὄν; -σαῖος, α, ον; -σίζω, -σιάζω; χειρσονήσιος, α, ον; -σιώ-
δης, ες.

Wegen der Formähnlichkeit erwähne ich hier νῆσσα, ἡ *Ente* (die schwimmende), allein wie lat. anat (vgl. auch ahd. anut (Graff I, 335), lith. antis, russ. ut-ka) zeigt, ist hier σα = Suff. sskr. tja (vgl. S. 30) [lat. a für das organische s?]; νησσαῖον, νηπτάριον, νήπτιον, τό; νησσαῖος, α, ον.

[sekund. Form durch √dhâ zend. çnâdh Burn. Comm. s. l. Y. 361].

Sekundäre Form aus der Wz. mit i durch Gutturale, gael. nigh-idh waschen, sskr. (nir)nik-ta (Wzf. nig?); mit sskr. h in snih feucht sein, zerfliessen, wie snêha Oel, snêhana, snêhin Maler zeigt; die gew. Bed. von snih als Verbum lieben ist eig. in Liebe zerfliessen. An diese Form lehnt sich mit Verlust des s sskr. nihara und Déhnung des i (wie in sskr. nîra) nîh-âra (der zerfliessende, schmelzende) Reif. Der vollen Form snih entspricht im Zend regelrecht cniz (vgl. Burn. Comm. s. l. Y. I, N. XCIV. Lassen, Keilinschriften 77) vom Fallen des zerfliessenden, schmelzenden Schnees (vgl. zend. çnao-dha Schnee von der Wzf. snu + √dhâ). Der Schnee heisst goth. snaivs für snai(h)v(a)s, mit Guna (ai für i) Verlust des h, wie so oft, und Suff. va, wörtlich der Schmelzende; davon das Denominativ snaivan schneien; eben so ist, wenn auch nicht der Form, doch dem Begriff nach, zend. cniz schneien aufzufassen; vgl. noch litth. snėgas (wo ě Guna) Schnee, snigti schneien u. s. w., lett. ssnigt, slav. cnjegü (Kop. Gl.), wo je Guna, Schnee; gael. sneachd Schnee und snidh tröpfeln, wo dh für gh, wie im Gael. oft. — Indem s abfällt und wie im Goth. Suff. va angehängt wird, entsteht lat. nih-v(a)s Nom. nix, mit Ausstossung des a, wie im Goth., und v zwischen hs, so dass diess x wird, Gen. u. s. w. ni(h)v-is; dass diese Erklärung richtig, zeigt ausser der Analog. des Goth. das Denomin. ni(n)gv-o für nihvo; wegen ng für h vgl. angui = sskr. ahi u. aa. Ganz eben so wie im Goth. und Lat. ist nun auch im Griech. aus νιχ = nih = snih durch Suff. φα: νιχφα gebildet, allein durch Einfluss des Digamma und, da auch sonst χ und φ verwandt, ist νιχφ in νιφ übergegangen. Auf dieselbe Weise wie im Lat. nihva ist auch νιχφα: νιφα in die consonantische Flexion hinübergezogen, wovon wir schon viele Beispiele im Griech. hatten; daher Acc. νίφα, τήν Schnee, die einzige erhaltne Form des Thema νιφ = νιχφ. Davon: νιφάς, ἡ; -φόμενος, εσσα, εν; -φετός, ὁ; -τώδης, ες; νίφω; gunirt νείφω (vgl. snai(h)van); welches jedoch zw. — ἀγάννιφος, ον; πολυνιφής, ες.

Wir sahn aus der Wz. sn (â, i, u) Wörter mit der Bed. tröpfeln, regnen hervortreten, sahn ferner in allen verwandten Sprachen s abfallen, drittens eine Form mit kurzem a (vgl. νό-τος), wissen endlich, dass sskr. bh ein sekundäres Wzelement ist. Daher ziehe ich hieher sskr. nabh in nabhas (die regnende Wolke); anders Pott (I, 199), A. Benary (Röm. Lautl. I, 121); verwandte bei Pott (I, 107), wozu slav. nebo (Kop. Gl.); griech. νέφος, τό Wolke u. s. w.; -φίον, τό; -φώδης, ες; -φώω, -φωσις, ἡ.

νέφω, νένοφα, wie νίφω formirt, aber nicht damit zu identificiren (wie selbst *Lobeck* in *Buttmann* Gr. Gr. II, 247). — νεφέλη (vgl. nebula, goth. nibls), ἥ; -ληδόν; -λιον, τό; -λώδης, ες; -λωτός, ἥ, όν. — ἀγγινεφής, ες; [ἀεινεφής (*Etym. M.*)]; ἐκνεφίας, ό; ἐπινεφέω; ἐπίνεψις, ἥ; συννέφεια, -φία, ἥ; — ἀνέφελος, ον; πολυνεφέλας, ό.

[Wenn umb-ra, der durch *Wolken* entstehende *Schatten* ursprünglich ist, so verhält sich umb zu sskr. nabh wie ung in ung-ula zu sskr. nakh-a und ähnlich wie umb-ilicus zu sskr. nâbh-i].

ναῖρον, τό ein indisches Gewürz, vgl. sskr. nara-m nach *Wils.* a fragrant grass, commonly Ramcapoor.

νάρκαφθον, νάσκαφθον, λάκαφθον (λ für ν wie oft), τό ein indisches Gewürz, wohl aus dem sskr. nakha, nakhi, nakhari, Namen von Parfüms; αφθο könnte zu I, 267 anziünden gehören.

(ναρκ, σναρκ). Im Deutsch. entspricht der Form nach *schnarchen* vom Ton, der durch die Nase kommt, beim tiefen Schlaf, daher im Griech. *tief schlafen*. Mit *schnarchen* identisch ist lett. ssnurg-ulas *Rotz* (durch *Schnäuzen* hervorgebracht), sschnurg-t *den Schnupfen haben*, sschnarg-als *Rotz*; lith. snarg-las u. s. w.; sznurkssle *Schnauze*; der schliessende Guttural ist sekundär, wie goth. snairr-an *schnarren* und *schnurren* zeigt. Dieses verbindet sich mit sskr. nard *tönen* (vom Brüllen des Löwen); da d gewöhnlich sekundär ist und anlautendes s abfällt, und nar-man *heitres Spiel*, eig. wohl das *Lärmende, Rauschende* (vgl. den Namen des rauschenden Flusses Narmadâ). Die hier entgegentretende Wzf., aus snr bestehend, ist ursprünglich onomatop., dem *Nasenton* beim *Schnarchen, Niesen* u. s. w. nachgebildet, sehr tonmalend. Insofern damit verwandt ist wohl lett. sschnahkt *schnarchen*, sschnukt *mit der ungeschnäuzten Nase orgeln*; nhd. Schnut (*Rotz*) und die von *Pott* (I, 199) zu snâ gestellten Wörter, litt. snukkis, ags. snote *Schnauze*, engl. sneeze, ahd. niusjan (*Graff* II, 1104) *niesen*, russ. sniuch-atj (ch = s) *schnupfen*, litth. sznypti, nhd. *schnieben, schnauben* u. s. w., in denen das Onomatp. auf sn beschränkt ist und dann sekundäre Elemente antreten, so wie sskr. nas *Nase* u. s. w. (*Pott* I, 199), slav. nocü, nozdri (*Kop. Gl.*), in denen s eingebüsst (vgl. S. 54).

Also νάρκη, ἥ *tiefer Schlaf*, dann *Erstarren* u. s. w. Acc. νάρκα; -κώδης, ες; -κάω; -κημια, τό; -κησις, ἥ; -κόω, -κωσις, ἥ; -κωτικός, ἥ, όν. — Hieher der Name des betäubend duftenden νάρκισσος, ό, (ἥ); durch Suff. tja gebildet (ναρκι-τjo vgl. S. 54); -σινος, η, ον; -σίτης, ό, -ίτις, ἥ. —

νάρδος, ἥ hebr. נָרְדָּ (vgl. *Rosenmüller* Bibl. Archäol. IV, 1, 165 und *Asiat. Research.* II, 416) *Narde*; -δινος, η, ον; -δίτης, ό, -δίτις, ἥ; -δίζω. —

νάρτη, ἥ indisches Gewürz.

νάρταλος, ό ein geflochtenes Gefäss (fremd?).

νέστος, ό *Habicht* (fremd?).

νάρθηξ, ό eine Doldenpflanze, dann Stengel (desselben),

Kästchen (daraus gemacht); -θηκία, ἥ; -κιον, τό; -κινος, η, ον; -κίζω, -κισμός, ό; -κώδης, ες. —

νάννας, νέννος, ό, νάννη, νέννη, ἥ (Mutter- oder Vater-) **Bruder** oder **Schwester**. Im Sskr. heisst nandâ, nandinî, nanandri **Schwägerin**, von derselben Wzf. nand werden aber auch andre Verwandtschaftswörter formirt nand-anâ **Sohn**, **Tochter**; nandanta **Sohn**. Sollte man mit diesem das Griech. verbinden? Die Wz. vielleicht nam + dâ in der Bed. *ehren* (vgl. √hvv:vv *krümmen*: νέμω); nand selbst heisst im Sskr. *erfreuen* u. s. w.

νάννος, ό **Zwerg** ob von hvv:vv in der Wzf. nam *krümmen* (namja:νανιο:ναννο *ein verkrümmter*?); -νώδης, ες; -νιον, τό; -νίσκος, ό, **Ναννώ**.

νευνός **dumm** (*Hes.*); engl. *ninny* wohl entlehnt (ob νενίγλος I, 63 *hierher*?); νεννάζω *schimpfen* (*Hes.*).

νάβλα (ναῦλα spät), ἥ **fremd**, hebr. לַבָּל *ein musikal. Instrument*; -βλας, ό; -βλιοτής, ό.

(νεπ). Im Sskr. heisst nap-tri und nap-ât **Enkel** und **Sohn** (*Lassen*, Anthol. sscr. p. 101, *Th. Benfey — Stern*, Monatsnamen 209). Wahrscheinlich zu ahd. *Knabe* mit Verlust des gutturalen Anlauts und dann zu Wzf. *κν sich neigen, verehren*; anders *Bopp* (V. G. 400), *Pott* (I, 93). — *Hierher* gehört das dialekt. νέποδες, οἱ **Kinder** (*Eustath.* u. alexandrin. Dichter), welches in der κοινή und bei *Homer* eine ganz andre Form hätte haben müssen, entsprechend sskr. napât, lat. nepôt; daher das homer. νέποδες ein Beinamen der *Robben*, sicher nicht *hierher* gehört; sollte man dieses zu snâ in der Causalforn snâp (S. 53) und in der Bed. *schwimmen machen* ziehn, so dass die *Robben* νέποδες καλῆς Ἀλγούδνης *die Geleiterinnen der schönen Meerbenetzten* (I, 451) wären? Die Endung: οδες hat einige Schwierigkeiten, die sich jedoch wohl erklären lassen.

Ahd. *nepo* (*Graff* I, 1052) und auch schon lat. *nepot* heisst ferner **Neffe**. Wie nun aus sskr. svasri **Schwester**, svasrija (eine Art Comparativf. S. 50), lat. *sobrinus* **Schwesterkind** wird, so würde aus sskr. napât napâtîja oder ej. â:naptîja. Dieser Form entspricht mit τ vor ι in σ, wie so häufig, griech. νεψίο in ἀνεψιός, ό eig. *einer der mit* (ἀ = ἄ I, 382) *einem andern Neffe ist*, **Geschwisterkinder** (vgl. lat. *con-sobrinus*), **Vettern**. Das ι in ιο ist wegen des folgenden Vokals kurz geworden; -ψιά, ἥ; -ψιότης, ἥ; -ψιάδης, ό; -δῆ, ἥ; -δοῦς, ό.

Wie das fremde Νάφθα, ἥ, τό *hiermit* zusammenhängt, darüber vgl. man *Th. Benfey — Stern*, Monatsnamen 215 und füge als meine Etymologie bestätigend das glbd. ναπτάλιος, ό *hinz*, welches sich an die Form *naptar* lehnt (ebds. 208 ff.).

νεφρός, ό **Niere**, schwerlich von ahd. *nie-ro* (*Graff* II, 1094) zu trennen; dieses, wie gewöhnlich, für *niu-ro* genommen, steht νεφ-ρός für *νευ-ρο νεφ-ρο*; ϕ in φ wie in σφε (I, 453), φορ (I, 461), vielleicht hier durch Einfluss des ρ; lat. *rien, ren*, müsste, um *hierher* zu gehören, für *nu-ren* stehn; sehr fraglich. Eine sichere Etym. kenne ich nicht. Dazu νεφρίτης, ό; -τικός, ἥ, όν; νεφρώδης, ες; -ρίδιος, α, ον.

(νωγ, κνωγ) νώγαλον, τό **Näscherei** u. s. w. zum **Nachtisch**

stelle ich mit ahd. nag-an gnagan (*Graff* II, 1105. IV, 295) zusammen und betrachte es als eine weitere Formation von κνυ κνα (I, 184) also nach I, 191 gehörig; νωγαλεύω; -λευμα, τό; -γαλίζω; -λισμα, τό.

[zu κνυ auch ahd. gnitan schaben, reiben (*Graff* IV, 296)].

νῖγλαρος, ὁ eine Ruderpfeife (ob zu Wzf. νιγ von σν S. 53?).

✓ νεκ. Im Sskr. naç umkommen u.s.w. (*Pott* I, 267, wo die verw. Spr. vgl. dazu lat. ve-ne-num f. (a) ve-nec-num abtödtend (ve = sskr. ava vgl. I, 274)): νεκ-ρός, ἄ, ὄν todt, -ρός, ὁ Leiche; -ρότης, ἡ; -κριός, ἡ, ὄν; -κριμαῖος, α, ον; -ρώδης, ες; -ρών, ὁ; -ρώω; -ρωσις, ἡ; -ρώσιμος, ον; νεκ-άς, ἡ; νέκ-υς, ὁ; νεκυδόν; νεκυία, (f. νεκῖ-α), ἡ; νεκύσια, τά; νεκυισμός, ὁ. — Hieher νέκταρ (vgl. ✓ τερ); ob νεκύδαλος, ὁ Puppe der Seidenraupe?

νυκτ (ang'). Im Sskr. entspricht nakt-a, lat. noct, ahd. naht (*Graff* II, 1019), lith. naktis, lett. nakt-s, slav. nosch-ti (*Kop. Gl.*) u.s.w., also im Sskr. a und in allen verw. Sprachen Repräsentanten von a; bloss im Griech. ν in νύξ, κτος, ἡ Nacht, mit ν dem Repräs. von sskr. u. Ein eingeschobnes ν neben ν erschien in ὄνυξ (I, 124 u. II, 23), welches lat. ung-ula sskr. nakha gegenüberstand. Dieses nakha erklärten wir aus einer Wzf. ankh (II, 23). Wenn das Verhältniss von νυκτ zu sskr. nakt-a u.s.w. diesem ähnlich ist, so steht griech. νυκτ für ὄνυκτ, dieses für ογκτ, dagegen sskr. nakta für ankta. Letzteres ist Partic. der Wz. ang' färben, von welcher ang'ana kömmt und ebenfalls die Nacht heisst, die Gefärbte, Dunkle (über ✓ ang' *Pott* I, 235). Von νύξ: νύκτιος, α, ον; -τιμος, ον; -τέλιος, ον; -τέριος, ον; -τερος, ον; -τερινός, ἡ, ὄν; -ρίδιος, α, ον; -ρήσιος, ον; -ρείσιος, ον; -ρεύω; -ρευτής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -ρευμα, τό; -ρεία, ἡ; -ρεια, τά; -ρίς, ἡ; νυκτώον, τό. — νύκτωρ (vgl. φωρα ὥρα Zeit). νυχ = νυκτ; die Entstehung des χ ist hier sehr zweifelhaft, ob durch Vermittelung des nominativen und adverbialen ξ in νίξ (vgl. προ-νύξ): νύχα; -χίος, α, ον; -χεύω; -χευμα, τό; -χεία, ἡ. — ἐπινυκτίς, ἡ; ἡμερονύκτιον, τό; αὐτονυκτί; προνύξ; ἀκρόνυχος, ον; -χία, ἡ; -αὐτονυχί; -χεί; εἰνάνυχες; παννυχίς, ἡ; -χικός, ἡ, ὄν; -χίζω; -χισμα, τό; -χισμός, ὁ; χιστής, ὁ.

νυκτάλωψ, ὁ (νυκταλο nächtlich und ὀπτ I, 229) nur bei Nacht sehend. — νυκτιμένη, ἡ.

[sskr. nic Nacht gehört nicht hieher, sondern zu cî liegen (*Pott* I, 160), ist aber auch schon alt, dazu lat. nig-er schwarz (vgl. sskr. naktaka von nakta schmutzig) und vielleicht sskr. nila für nic-la dunkel (vgl. jedoch S. 53).

νηδύς, ἡ Bauch; ich kenne keine etwas wahrscheinlichere Etymologie (ob an ἐν S. 48); νήδνια, τά Eingeweide.

νίτρον, τό fremd hebr. נִי־טְרוֹן (*Rosenmüller Bibl. Archäol.* IV, 1, 9); anders *Pott* II, 29), att. λίτρον Natron; νιτρώδης, ες; -ρίτης, ὁ; -ίτις, ἡ; -ρία, ἡ; -ρόω.

Wurzeln und Wzformen, welche mit B anlauten.

B genannt Bῆτα fremd von einem phöniciſchen W. = hebr. בֵּי.

✓ βα (γα.). Im Sskr. gâ *gehn* (Pott I, 181 Bopp V. G. 145, Gloss. sskr. unter gâ, gam, wo die verwandten, wozu noch ahd. ga-gan (Graff IV, 135) (= sskr. (sa) ha (vgl. I, 227) + ga *zusammentreffend, obviam*); eine zweite Form durch m : sskr. gam, wo sich das primäre kurze a zeigt; woraus die reduplic. Form sskr. g'an-gam-a und auch gang-â (vgl. I, 204); an letztere goth. gagg-a u. aa. verwandte (Bopp a. a. O. gam); eine dritte Form ist sskr. ga-k'kh' (vgl. ři : ři-k'kh' I, 63 aa.). Auffallend ist goth. g als Repräsentant von sskr. g; vielleicht ist letzteres nicht ursprünglich; ob Vertreter von hv, welches häufig zu g wird (vgl. ✓ ∂řři)? Doch findet sich keine sichrere Spur dafür. So würde sich auch lat. venio = gam-jâ-mi leichter (durch Abfall des anlautenden h, wie oft, vgl. βοάω aa.) erklären, obgleich dieses eine nahe Analogie in vivo = sskr. g'iv (I, 684) findet; eben so alsdann griech. βα = sskr. gâ, obgleich auch hier β = sskr. g uns häufig entgegentreten wird (vgl. βρέφ-ος aa.); wie im Griech. βα so auch im Lat. bu in super-bu-s (vgl. ὕβρις I, 10) und bitere; ob wie venio so nun auch va-d-ere durch d-Bildung (vgl. griech. βαδ)? in diesem Falle auch vielleicht deutsch wandern, wenn dieses nicht identisch mit wandeln (drehen von ✓ ∂řři, in der sskr. Form vřit).

βα : Präs. βαίνω für βαμjámi (ven-io) βανῆω (ἔβαν = sskr. agâmi βείομαι (f. βε-σ-ι-ομαι), βείω; βεβαώς, βεβώς u. s. w.); βῆμα, τό; -ματίζω; -τιστής, ὁ; βάσις (= sskr. gati), ἡ; -σιμος, ον; βατήρ, ὁ; -τήριος, ον; -ρία, -ρίς, ἡ; βάτης, ὁ; βατός, ἡ, ὄν; -τέω, -τεύω; βάδην (Suff. tja : dja I, 388); βάδος, τό; -δίζω; -δισμα, τό; -δισμός, ὁ; -δισις, ἡ; -διστής, ὁ; -διστός, ἡ, ὄν; βαθμός, (-σμός ion.) ὁ; -θμῖς, ἡ; -θμηδόν; βάθρον (vgl. sskr. gatra), τό; -θρα, -θρεία, ἡ; βάσκω, vielleicht = sskr. gak'kh'; βαβάζω, βάβαξ, ὁ; βιβάς, ἄσα, ἄν; βιβάω; βίβασις, ἡ; βιβάζω; βιβαστής, ὁ; βιβάσθων, ουσα, ον. — ἀμφιβητέω (vgl. I, 117); -βήτημα, τό; -βήτησις, ἡ; -σιμος, ον; -βητικός, ἡ, ὄν; -βητητικός, ἡ, ὄν; -βησία, -βασία, ἡ. — ἀναβατικός, ἡ, ὄν; ἀναβαθμικός, ἡ, ὄν; -βαδόν; διαβησεῖω; ἐκβάω; ἐκβάσις, ον; ἐμβάς, ἡ; ἐπιβήτωρ, ὁ; ὑπερβάθμιος, ον. — ἀκροβάμων, ον; δίβαμος, ον; ἀκροβάζω (Hes.); λυκοβατίας, ὁ; ὀνοβάτις, ἡ; σκολοβατίζω (vgl. I, 612); ἐκβιβασμός, ὁ; ἐκβιβαστικός, ἡ, ὄν. — ἀμφίβαινα, ἡ. —

[Gehört hieher ἄμβων, ὁ, -βη, ἡ der erhöhte (aufwärts gehende ἀνα + βα) Rand u. s. w? dann wohl auch ἄμβη, ἡ, -βιξ, -βυξ, -βικος, ὁ eine Art (hohen) Gefäßes. — Ὀπισαμβώ (Pott I, 486 vgl. oben I, 127)].

Hieher: βη-λός, ὁ Schwelle (vgl. οὐδός I, 443 von sad *gehn*).

Ferner: βέ-βη-λος, ον, jedem (Redupl.) zugänglich, profan; -λόω; -λωσις, ἡ; ἐμβεβηλέω.

Ferner: βέ-βαιος, α, ον oft (Redupl.) betretbar, fest; -ιότης, ἡ; -ιόω; -ίωσις, ἡ; -ωτής, ὁ; -ωτικός, ἡ, ὄν. auch : βω (mit ω = sskr. â) βωμός, ὁ eig. Tritt, Stufe u. s. w. Altar (vgl. Passow); -μῖς, ἡ; -μίσκος, ὁ; -μιος, α, ον; -μίστρια, ἡ; -μαξ, ὁ, ἡ; ἐπιβωμίζω; -ίτης, ὁ. —

[Wegen der Bed. von βατηρία kann hieher gehören, zu einer Form βακ (wohl = sskr. gak'kh', vgl. übrigens lat. fi-(o) :

fac-(io) aa.), griech. *βάκ-τρον*, τό *Stab*. Zu vgl. ist lat. *baculus*, vielleicht aber auch gael. *bach-all krummer Hirtenstab*. Da aber letzteres zu gael. *bac* (*krumm* S. 20) gehört, dieses aber zu sskr. *bha(n)g-ura krumm*, so ist dann auch griech. *βακ* lat. *bac* vielleicht zu sskr. *bhag* √ *ag* (S. 20.) zu ziehn. Zu *βάκ-τρον*: *βακτηρία*, -ρίς, ἡ; -ριον, -ρίδιον, τό; -ρεύω; *βακτρέω*; -ρευμα, τό].

Da von sskr. *path* *gehn* lat. *pont* eig. *Pfad*, dann *Brücke* kömmt, so ziehe ich hieher das dialektische *βαβύξ* (redupl.), *βαβύκα*, ἡ *Brücke* (ob ahd. *brucca* (*Graff* III, 281) zu vgl.?).

[Man zieht gewöhnlich hieher *πρόβατον*, τό *zahmes Vieh*, indem man als eig. Bed. *alles Vorwärtsgehende* nimmt. Diese Etymol. ist zu allgemein; ich denke daher eher an eine Etym. von *βό-σκω* (mit α für ο, wie so oft), so dass *πρόβατον* das *Weidende* ist (vgl. *Lehrs Aristarch* 108); davon: -τιον, τό; -τειος, α, ον; -τικός, ἡ, όν; -τώδης, ες; -τεύς, ό; -τεύω; -τευσίς, ἡ; -τεύσιμος, ον; -τευτής, ό; -τευτικός, ἡ, όν; -τεία, -τία, ἡ; -τημα, τό. — *πολυπρόβατος*, ον].

[(βι, fi) Wegen *βάτης*, *βιβάζω*, -οις, -οτής, die das Besteigen in *coitu* bezeichnen, könnte man auch hieher zu ziehn versucht sein: *βι-νέω coire*; allein dagegen entscheidet die Form; ich verbinde es zunächst mit sskr. *vi* *generare, concipere* (vgl. *Ros. Wils.*); obgleich diess noch nicht als Verbum belegt ist, so zeigt es sich doch in *vi-ti engendering, production*; ob dieses *vi* aus *vi + √ i* (*gehn*) entstanden ist (vgl. *vi ti Gang*) oder zu Wz. *fi* *winden* (I, 285 ff.) gehört, kann ich nicht entscheiden; erstres ist wahrscheinlicher, so dass es also zu I, 10 ff. gehört und eigentlich so viel als *δι (vi) -εμι* ist. In *βι-νέω* ist β = sskr. *v* wie oft, und die Formation denominativisch, oder durch *νν* (Conj. Cl. 5) gebildet für *βινέω*; für letztere Deutung spricht *βεινέω* (*gunirt*). Davon *βινητιάω*; *ἱππόβινος* (anders *Pott* I, 205). [Von *vi* würde die Causalform *vâp-aj* (*Bopp Gr.* s. r. 521) sein oder nach Analogie von *snâp-aj*: *vâp-aj*; dazu gehört *φοπ* u. s. w. (I, 340); regelrechtere *p*-Bildung ist *vi-p* dazu *οίφ* u. s. w. (I, 341), welche beide Formen früher (a. aa. Oo.) in so fern falsch behandelt sind]].

Bisher haben wir nur Formen gehabt, in denen dem sskr. *g* griech. β entsprach. Ich glaube auch einige mit γ erkannt zu haben. Zunächst höchst wahrscheinlich: *ἄ-γών*, ό *Versammlung* u. s. w., von ἄ = ἄ *zusammen* (vgl. I, 382) und *γα* *gehn*, vgl. sskr. *sanga, meeting*; es liegt eine Form ἄ-γο *zusammengehend* zu Grunde, woraus ἄγών durch das pluralitative Suff. *ων*; *ἄγωνίζομαι*; -νισίς, ἡ; -νισμός, ό; -νισμα, τό; -νιστής, ό; -νιστικός, ἡ, όν; -νιστήριος, α, ον; -νιος, α, ον; -νία, ἡ; -νιάω; *ἀναγώνιστος*, ον; *δευτεραγωνιστέω*.

Zweifelhafter ist ob hiehergehört *γη* in *όξύγη* (I, 163), *ώγύγης* (I, 161) und *γν* in *πῆει-γιος* u. s. w. (I, 139).

βάϊς, ἡ, *βάϊον*, τό *Palmzweig* ist fremd, ob vorderasiatisch und aus einem dem glbd. hebr. *בַּיַּץ* verwandten Wort? russ. *vaïja* ist aus dem Griech. entlehnt.

$\beta\eta$ Nachahmung der Stimme der Schaafe, daher $\beta\eta\zeta\omega$ (*Hes.*) = $\varphiωνέω$.

$\beta\iota\acute{o}-\varsigma, \acute{o}$ *Bogen* entspricht dem sskr. $g'j\hat{a}$ *Bogensehne* (über $\beta =$ sskr. g' I, 685). Die Wz. ist vielleicht $d\hat{a}$ *binden*, dessen d schon im Sskr. in g' übergeht (vgl. $\sqrt{\partial\epsilon}$ und H. A. L. Z. Ergzb. 1837 S. 909).

($\beta o j$ u. aa. Ff. \sqrt{hu}). Im Sskr. wird $\sqrt{hv\hat{e}}$ mit der Bed. *rufen* angegeben; davon heisst das Pf. $g'u-h\hat{a}v-a$ und deutet also schon auf eine Wz. hu ; noch mehr in den Veden $\hat{a}-huv-\hat{e}$ (Conj. Cl. 2 vgl. *Lass.* Anthol. sscr. 101), und das sskr. $hav-a$ (gunirt) *Ruf* (vgl. noch *Lassen* a. a. O., Gloss. s. hu). Danach lässt sich in $hva-j-\hat{a}mi$ (von $hv\hat{e}$) das j als Classen- oder denominativisches Element nehmen und hva für eine Contraction von $hava$ aus hu . Ob diess hu verwandt ist mit $\hat{h}\hat{a}$ (*Pott* I, 230 und 200), in welchem h malerisch das *Mundaufsperrn* bezeichnet (vgl. $\sqrt{\chi\alpha}$), wage ich nicht zu entscheiden. — Dem sskr. $hv\hat{e}$: $hva j$ entspricht genau ahd. $hveion$ (*Graff* IV, 1223), slav. $zvati$, $zov\acute{o}n$ (= sskr. $hav\hat{a}(mi)$, *Kop. Gl.* vgl. russ. $na-zuiv-atj$), $pri-zvan\ddot{u}$ (*Kop. Gl.*); griech. mit Verlust des h und $\beta = v$: $\beta o j$ in $\beta o\eta$ (für $\beta o j\eta$), η *Geschrei* u. s. w.; so auch im Slav. (abj. h) $v\ddot{u}j\acute{o}n$ (K. G.) *ululo*, voi *Geschrei*; diess heisst auch *Heer* und sskr. $hv\hat{e}$ *expugno*; so erklärt sich griech. $\beta o\eta$ in der Bed. *Schlacht*, obgleich diess auch an slav. boi *Schlacht* (von sskr. $\sqrt{bh\hat{i}}$ *fürchten*) erinnert; hieher auch lat. $re-boare$; $\beta o\acute{\alpha}\omega$ ($\beta\acute{\omega}\omega$); $\beta o\acute{\alpha}\tau\eta\varsigma, \acute{o}$; $-\acute{\alpha}\tau\iota\varsigma, \eta$; $\beta\acute{o}\eta\mu\alpha, \acute{\tau}\acute{o}$; $-\eta\sigma\iota\varsigma, \eta$; $-\eta\tau\acute{\upsilon}\varsigma, \eta$; $-\eta\varsigma, \acute{o}$; $\beta\omega\sigma\tau\rho\acute{\epsilon}\omega$ (Denom. von einer Form $\beta\omega\sigma\tau\rho$, vgl. $\acute{\epsilon}\beta\acute{\omega}\sigma\theta\eta\nu$). — $\acute{\alpha}\mu\phi\iota\beta\acute{o}\eta\tau\omicron\varsigma, \omicron\nu$; $\acute{\alpha}\nu\alpha\beta\acute{o}\alpha\mu\alpha, \acute{\tau}\acute{o}$; $\acute{\alpha}\beta\omicron\eta\tau\acute{i}$; $\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\beta\omicron\epsilon\acute{i}$; $\acute{\alpha}\sigma\tau\upsilon\beta\omicron\acute{\omega}\tau\eta\varsigma, \acute{o}$. — $\acute{\alpha}\beta\omicron\alpha\acute{i}$ (*Hes.* $\acute{\alpha} = \acute{\alpha}$ I, 382) *preces*.

$\beta\acute{o}\alpha\zeta, \acute{o}$, eine Fischart. — [Zu der Form $hav-\hat{a}mi$, lat. *haverere* *fordern* und *haverere* *grüssen*].

Verlust des h und ursprünglich anlautendes, später verlorenes Digamma $\var� ai-\tau o$ in $\acute{\alpha}\iota\tau\acute{\epsilon}\omega$ (vgl. $\acute{\alpha}\nu\tau\acute{\epsilon}\omega$; anders *Pott* I, 233 *A. Benary* R. Ll. I, 21, 262) *fordern*, dessen $\var�$ lat. *in-vit-o* für *in-hvit-o* zeigt; $\acute{\alpha}\iota\tau\eta\mu\iota$; $\acute{\alpha}\iota\tau\eta\varsigma, \acute{o}$; $\acute{\alpha}\iota\tau\eta\mu\alpha, \acute{\tau}\acute{o}$; $-\eta\sigma\iota\varsigma, \eta$; $-\eta\tau\acute{\eta}\varsigma, \acute{o}$; $-\eta\tau\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu$; $-\eta\tau\iota\acute{\kappa}\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu$; $\acute{\alpha}\iota\tau\acute{\iota}\zeta\omega$. —

Hieher $\acute{\alpha}\iota\tau\iota\omicron\varsigma, \alpha, \omicron\nu$, (sskr. $hv\hat{e}-tja$ *was anzuführen ist*), *ursächlich schuldig* u. s. w.; $-\tau\iota\omicron\nu, \acute{\tau}\acute{o}$; $-\tau\acute{\iota}\alpha, \eta$; $-\tau\iota\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, \epsilon\varsigma$; $\acute{\alpha}\iota\tau\acute{\iota}\acute{\alpha}\omicron\mu\alpha\iota$; $-\acute{\iota}\acute{\alpha}\zeta\omega$; $-\acute{\iota}\alpha\sigma\iota\varsigma, \eta$; $-\acute{\iota}\alpha\tau\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu$; $-\acute{\iota}\alpha\tau\iota\acute{\kappa}\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu$; $-\acute{\iota}\alpha\mu\alpha, \acute{\tau}\acute{o}$ (anders *Pott* I, 123 aber *vic-ium* gehört, wie *conviciari* zeigt, zu sskr. vak' (I, 336) vgl. sskr. $v\hat{a}k'-ja$ *zu besprechendes, tadelndes*).

[Da in der Gruppe hv das v eingebüsst wird (vgl. sskr. $tvaksh$: $taksh$, $tvam$: $t\hat{e}$, $svar$, $saraka$ aa. *Lassen* I. L. Pr. 257), so gehört hieher das mit $\acute{\alpha}\iota\tau\acute{\iota}\alpha$ glbd. $h\hat{e}tu$ für $hv\hat{e}tu$ oder auch $hav\hat{e}tu$ (I, 357); eben so goth. $haiton$ (durch sekundäres sskr. d , *Graff* IV, 1077)].

[Ebenfalls mit t und voll erhaltenem Anlaut hv goth. $hv\hat{o}t-jan$ *schelten*; ohne h und mit t : lith. $waitoju$ *klagen, ächzen*; hieher wahrscheinlich das goth. reduplicirte $veit-v\hat{o}d-jan$ *testari* (*Grimm* D. G. I, 10)].

Von $hv\hat{e}$ in der Bed. *rufen, sprechen*, kommt die Bed. *Aus-*

sprach, Urtheil in $\delta\acute{\iota}\alpha\iota\tau\alpha$ ($\delta\iota\alpha\iota\tau\alpha$), $\acute{\eta}$ (vgl. I, 684); $\delta\iota\alpha\iota\tau\acute{\alpha}\omega$; - $\tau\eta\tau\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; - $\delta\iota\alpha\iota\tau\acute{\eta}\sigma\iota\mu\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; - $\tau\eta\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; - $\tau\eta\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; - $\delta\upsilon\varsigma\delta\iota\alpha\iota\tau\eta\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$. —

[Hieher lat. $vo-ve-o$ eine reduplic. Form für $hva-hvaj\acute{a}$ laut (ausrufen) geloben ($votum$), eben so ziehe ich jetzt (vgl. I, 546, wo falsch) hieher $fa-veo$, wo das reduplicirte hv in f gewandelt ist (vgl. $foveo$), eig. einem laut zurufen, Beifall geben].

Dass zu dieser Wz. griech. $\acute{\alpha}\upsilon\omega$ schreien gehört, ist keine Frage (vgl. Pott I, 230). Zweifelhafte die Erklärung der Form. Ich nehme $\acute{\alpha} = \acute{\alpha}$ (I, 282) in der Bed. sehr ($\acute{\epsilon}\pi\iota\tau\alpha\tau$.) und $\upsilon - \omega$ für $huv-\acute{a}mi$ (wie in den Veden, Conj. Cl. 2). Die unorganische Dehnung des v wegen Ausfalls des φ ($v\varphi\omega$) ist in diesen Fällen im Griech. gewöhnlich (vgl. $\varphi\upsilon\omega$ aa.); zsgzg. $\acute{\alpha}\upsilon\omega$; $\acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\eta}$, $\acute{\eta}$ (vgl. $\beta\omicron\acute{\eta}$); - $\tau\acute{\epsilon}\omega$. $\acute{\alpha}\upsilon\acute{\iota}\alpha\chi\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$. — Hieher $\acute{E}\nu-\bar{v}\acute{\omega}$ (I, 123), *ad bellum in-vit-ans*.

Hieher oder zu sskr. $\acute{a}-hva-s$ (Präf. \acute{a} I, 1 vgl. lat. $a-jo =$ sskr. $\acute{a}-khj\acute{a}$), mit Verlust des h (vgl. I, 154) $\acute{\alpha}\upsilon\omicron\varsigma$ in $\acute{\alpha}\nu\alpha\upsilon\omicron\varsigma$, mit Ausstossung des φ (v) $\acute{\alpha}\nu\alpha\omicron\varsigma$, sogenannte att. $\acute{\alpha}\nu\epsilon\omega\varsigma$ stumm. War die organische Bildung dieser Form durch $\acute{\alpha}\nu\sigma\tau\epsilon\rho\eta\tau$. ganz vergessen, so konnte sie sich in $\acute{\epsilon}\nu\epsilon\acute{\omicron}\varsigma$ wandeln (I, 123).

Die Causalforn von $hv\acute{e}$ wäre im Sskr. $hv\acute{a}p-aj$. Ihr entspricht goth. $v\acute{o}p-jan$ (Graff I, 780) schreien (engl. weep weinen), slav. $v\acute{u}p-i\acute{j}\acute{o}n$ schreien (Kop. Gl.), griech. $\varphi\acute{\alpha}\pi$ in $\acute{\alpha}\pi\upsilon\omega$, $\acute{\eta}\pi\upsilon\omega$; $\acute{\alpha}\pi\upsilon\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}\pi\upsilon\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}\pi\upsilon\tau\alpha$, $\acute{\omicron}$; $\beta\rho\iota\acute{\eta}\pi\upsilon\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$.

Durch sskr. Präf. vi bildet sich $vi-hv\acute{e}$. Zu dieser Formation mit Verlust des h : $\varphi\iota\varphi\omega\eta$ ($=$ sskr. $vi-hv\acute{a}ja$) $\acute{\iota}\omega\acute{\eta}$, $\acute{\eta}$ Geschrei (über dessen φ Thiersch Gr. Gr. 233); ähnlich ist vielleicht zu erklären aus $vi+hva$ (vgl. sskr. $\acute{a}-hva$): $\acute{\iota}\acute{\eta}$, $\acute{\iota}\acute{\alpha}$, $\acute{\eta}$ Geschrei, obgleich sich diess auch dem Simplex, einer sskr. Form $hvaja$ entsprechend, zutheilen lässt; zu letztem $\acute{\iota}\omicron$ in $\acute{\iota}\acute{\omicron}-\mu\omega\rho\omicron\iota$ kriegsrasend (vgl. $\beta\omicron\acute{\eta}$, $\acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\eta}$ und I, 508) wegen $\acute{\iota}$, da $\acute{\iota}\omicron$ Pfeil $\acute{\iota}$ hat u. aa. Gründe (vgl. Passow s. v.).

hv erscheint schon im Sskr. häufig in g übergegangen (vgl. $\sqrt{\vartheta\varphi\acute{r}i}$), daher identificire ich mit $hv\acute{e}$ sskr. gai singen (vgl. Pott I, 230) und aus dem Lat. $ge-mere$ ächzen (vgl. ltth. $waitoju$ oben u. aa.). Insbesondere erscheint gu für $hv+Vokal$ (vgl. $\sqrt{\vartheta\varphi\acute{r}i}$); daher hieher sskr. gu tönen. Hieher griech.: $\gamma\acute{\omicron}\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$ Geheul (vgl. oben slav. $v\acute{u}j\acute{o}n$); diess kann für $\gamma\omicron-j-o$ (vgl. $\beta\omicron-j-\acute{\eta}$, sskr. $hva-j-a$, $ga-j-a$), oder für $\gamma\omicron-\varphi-o$ von sskr. gu stehn; $\gamma\omicron\acute{\alpha}\omega$, $\gamma\omicron\acute{\epsilon}\omega$; $\gamma\omicron\acute{\eta}\mu\omega\nu$, $\omicron\nu$; $\gamma\omicron\eta\rho\acute{\omicron}\varsigma$, $\gamma\omicron\epsilon\rho\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\alpha}$, $\acute{\omicron}\nu$, $\gamma\omicron\epsilon\delta\nu\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$. $\acute{\omicron}\rho\theta\rho\omicron\gamma\acute{\omicron}\eta$, $\acute{\eta}$. —

Dazu $\gamma\acute{\omicron}\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$ Zaubrer (von dabei vorkommendem Gewinsel); $\gamma\omicron\acute{\eta}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$, - $\acute{\eta}\tau\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; - $\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\tau\acute{\epsilon}\upsilon\omega$; - $\tau\epsilon\upsilon\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; - $\tau\epsilon\upsilon\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; - $\tau\acute{\epsilon}\iota\alpha$, $\acute{\eta}$. — $\acute{\alpha}\gamma\omicron\acute{\eta}\tau\epsilon\upsilon\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\mu\iota\sigma\omicron\gamma\acute{\omicron}\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$.

Zu sskr. gu tönen ziehe ich sskr. $g\acute{o}$ der (Brüllende) Stier (vgl. verwandte bei Pott I, 87, wo man ahd. $k\acute{o}$ (Graff IV, 354), slav. go in $govenda$ (Kop. Gl.) hinzufüge. Im Gaelischen, Gr. und Lat. $\beta =$ sskr. g , gael. bo , lat. $bo\nu$, gr. $\beta\omicron\upsilon-\varsigma$, $\acute{\omicron}$, (ähnlich in slav. $vol\acute{u}$); $\beta\omicron\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$, $\beta\acute{\omega}\delta\iota\omicron\nu$, $\beta\omicron\acute{\iota}\delta\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\beta\acute{\omicron}\epsilon\iota\omicron\varsigma$, $\beta\acute{\omicron}\epsilon\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$ ($=$ sskr. $gavja$); $\beta\omicron\epsilon\iota\alpha\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\beta\omicron\epsilon\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\beta\omicron\acute{\iota}\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\beta\omicron\acute{\omega}\acute{\iota}\nu$, $\acute{\omicron}$; $\beta\omicron\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\beta\omicron\acute{\iota}\sigma\tau\acute{\iota}$; $\beta\omicron\acute{\omega}\tau\eta\varsigma$ (f. $\beta\omicron\varphi\omega\tau$), $\beta\omicron\upsilon\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\beta\omicron\omega\tau\acute{\epsilon}\omega$; hieher mit $\iota = \varphi$ (vgl. I, 23 sonst): $\beta\omicron\iota\omega\tau\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$ (eig. Ackerland) $\acute{\alpha}\lambda\varphi\epsilon\sigma\acute{\iota}\beta\omicron\iota\omicron\varsigma$,

Ferner hieher durch s : sskr. kâs *keuchen*, *husten* in kâsa auch kâça geschrieben; dass auch hier k für hv steht, zeigt ahd. huos-to (*Graff* IV, 1062), ags. hvosta. Das sskr. s und ç ist aber schwerlich organisch, sondern Vertreter von ksb, welches alsdann wie im Sskr. oft in sb, ç, s übergieng. Dafür spricht die deutsche Nebenform *keuchen* (vgl. engl. cough) und das χ in dem gleich zu erwähnenden griech. Repräsentanten dieser Wzf. Lith. kos-tu *husten*, lett. kahsscht, slav. kaschili (*Kop. Gl.*) *Husten* küichati (*Dobr.* 107), irisch kasachd (wäl. pesuch) schliessen sich an die Sskr. mit k. Bei dem Griech. liegt der organ. Anlaut hv zu Grunde, dessen h verloren und v in β übergegangen ist. Daher βήσσω (τω) für βηχσω *husten*; βήξ, ἥ; βηχικός, ἥ, ὄν; -χώδης, ες; -χία, ἥ; -χίας, ὅ; -χιον, τό. —

Für hv tritt ferner kh ein (vgl. √ ७५३ri), insbesondere khu (vgl. gn, ku); daher hieher sskr. khu *tönen*. Indem im sskr. hvê, Praes. hvajâ-mi, hv in kh übergeht, entsteht khajâ-mi; mit ausgestossnem a : khjâ-mi. Diess ist das Präs. von sskr. khjâ *rufen*, *reden* u. s. w. vgl. *Pott* (I, 180), wo zu den verwandten noch lat. â-jō (für akljō : aljō = sskr. â-khjâmi) und ne-go (für nekljō vgl. majus und magis = sskr. mahîjas) und frequente-s (vgl. sskr. pra-khjâta *celeber*), ferner goth. aikan (af-aikan *nego* *Graff* I, 581); eine sskr. Nebenform von â-kha ist das nur im Pf. vorkommende âh, dessen erste Personen sogar fehlen (kh im Sskr. in h wie so oft, dahin auch kha *Mund* vgl. auch I, 678).

Griech. κo = khja in ἄ-κῆν *schweigend* (ἄ στερητ.), ἄκᾱ; ἄκᾱ (Abl. für ἄκᾱτ); ἄκασκα (-σκᾱ) (für ἄκατ (od. ἄκας Gen.) + κα vgl. Pronom. κ(o); ἄκασκαῖος, α, ον; [ἄκαλός, ἥ, ὄν wohl hieher (vgl. I, 348)]); ἥκα (ebds.) ist vielleicht in κηκα *willig*, *unterworfen* (I, 348 zu sskr. vac) und ἥκα *leise*, welches dann hieher gehört, zu trennen; ἄκαλαρόρειτης *stillfliessend* (ἥκαλος gehört nicht der Sprache, sondern nur den Gramm.); ἄκέων, ουσα, ον (für ἄ-κε-ῖων = sskr. khjâ-jat); ἄκασμένα = πεπαυμένα (*Hes.*); ἄγκῆς *widerhallend* (ἄγ = ἄνᾱ *Hes.*).

Mit Präf. sskr. â : â-khjâ, lat. âjō; griech. ἥχο (χ = kh (j?)) hat ɸ anlautend (*Thiersch* Gr. Gr. 233), daher wohl Decompositum = sskr. vi + â + khjâ : vjâkhjâ; ἥχος, τό; -χῆ, -χώ, ἥ; -χικός, ἥ, ὄν; -χώδης, ες; -χῆς, εσσα, εν; -χέω (ἄχέω Dor.), ἥχέτης, ἥχέτα, ἥχητής, ὅ; ἥχετικός, ἥχητικός, ἥ, ὄν; ἥχημα, τό; ἥχησις, ἥ; ἥχειον, τό. — εὐήχης, ες; (ἄζηχῆς, ἐς; wo ἄ = ἄ I, 382 und ζα = δια); εὐήχος, εὐήχης, ον; κατηχίζω; -χιστής, ὅ; -χιστικός, ἥ, ὄν; -χισμός, ὅ; [ῥυάχετος, ὅ? vgl. II, 8].

An sskr. âha schliesst sich griech. ἥ für ἥhe (vgl. I, 154 und sonst); ἥν; daraus ist ἥμι erst formirt, wie aus φοῖδα (οἶδα) : φοῖδημι (*Hes.* s. γοῖδημι) vgl. *Pott* (I, 281. I, 321), *Buttmann* (Gr. Gr. I, 565), *Lehrs* (Aristarch 104).

Von sskr. khâ heisst Part. fut. Pass. khjêja für khjâja zu *rihmend*; dieser Form entspricht griech. χᾱῖος, α, ον (lakon.) *edel*; die Gramm. erwähnen auch χαιός, χαός, ὄν; χᾱσιος.

Dazu Ἀχαιοί (vo ἄ = ἄ I, 382) *die sehr edlen*.

[sskr. khjâ-ta heisst berühmt, dahin griech. ἄ-γαθός für ἄ-χατο (ἄ = ἄ I, 382), mit Umsetzung der Aspiration, goth. guth

u. s. w., die I, 145 zweifelhaft gelassen. ã gegenüber sskr. ā im Ptcp hat viele Analogieen].

βαι, βοι erscheint in mehreren Interjectionen, wohl als Nachbildung unmittelbarer interjectioneller Töne, so βαβαί, βαβαιάξ *Interj. des Erstaunens* u. s. w. (vgl. unser bah, pah, lat. papai, griech. παπαί); βοί *Interj. des Unwillens*; αἰβοί; ιαβοί; σαβοί (ob hier σα = τυ, sskr. tva du?); daher σαβός, ἡ, (ὁ, ἡ); σαβάζιος (oder ist diess fremd? phrygisch? Dann muss es aber, um eine sichere Etymologie zu versuchen, historisch im Phrygischen nachgewiesen werden), ὁ; σαβάζω; -βασμός, ὁ. —

βαυ Ton des Einschläferns der Kinder (wau wau), βαυβάω, βαυβαλίζω *einschläfern*; Βαυβώ; βαυκαλάω, -λίζω; -λημα, τό (dahin σνόβαννος u. s. w., die I, 300 falsch).

βαυ Nachahmung des Hundegebells; βαύζω *bellen* (vgl. βυκ). [(βου): βουβών, ὁ = φαλλός (I, 572) und Schwulst, ziehe ich zu der Wzf. βυ (I, 553), mit welcher auch φαλλός verwandt (I, 572); es ist eine Intensivf., durch Redupl. gebildet: βουβώνιον, τό; -βωνόομαι, -νιάω. — Eben dahin βουνός, ὁ (Schwulst) *Erhöhung* u. s. w., vgl. πύργος (I, 589) u. aa. (schwerlich mit gael. bein *Hügel* verwandt); -νώδης, ες; -νίς, ἡ; -νίτης, ὁ; -νίτις, ἡ; -νίζω. — βούνιον, τό; βουνιάς, ἡ.

Gehört zu βυ auch βύνη, ἡ *geröstetes Malz* (weil es beim Rösten sich aufbläht Pott (II, 287)?].

βάσανος, ἡ *fremd*; von 𐤁𐤓𐤁 Basaltland nach Ritter (Palästina 62); im Sskr. heisst kasha *der Probirstein* und pāshān'a *Stein überhaupt* und eine bes. Art. βασανίζω, -νεύω; -νισμός, ὁ; -νιστής, τῆρ, ὁ, -τρια, ἡ; -νιστήριος, α, ον; ἄβασάνιστος, ον.

βασσάρα, ἡ *Fuchs* u. s. w. *fremd* (Jablonsky Opusc. ed. de Wat. III, 84, Pott II, 116, 189); -ρειος, α, ον; -ρίς, ἡ, -ρεύς, -ρος, ὁ; -ριον, τό; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρέω. —

βύσσος, ἡ *fremd*; hebr. 𐤁𐤓𐤁 (Rosenmüll. Bibl. Archäol. IV, 1, 175), ursprünglich ägyptisch (vgl. I, 554); -σα, ἡ; -σινος, η, ον.

βαλαύστιον, τό *Blüthe des wilden Granatbaums*.

βάλαμον, τό *fremd*, hebr. 𐤁𐤓𐤁 (mit Verlust des organischen 𐤁, vgl. Rosenm. Bibl. Archäol. IV, 1, 146); -μιος, ἡ; -μώδης, ες; -μίνη, ἡ; mit Metathes. βλάαμον (vgl. Pott II, 115).

(βαλδ). βάλανος, ἡ *Eichel*. Im Lat. entspricht gla(n)d(i); slav. g'clondī (vgl. g'ljeza) (Kop. Gl.) und so andre in den verwandten Sprachen (vgl. Pott I, 87 u. Lth. Bor. Princ. 56), die alle darauf führen, dass im Griech. ein δ eingebüsst ist und β für g, oder vielmehr sskr. g' steht (vgl. S. 58). Eine sichere Wz. kenne ich nicht; βαλανηρός, α, ὄν; -νώδης, ες; -νίτης, ὁ; -νινος, ον; -νιον, τό; -νόω; -νωπός, ἡ, ὄν; -νίζω. —

βάρις, ἡ *ein Nachen*; ägyptisch (Jablonsky Vocce. Aegypt. p. 49, Champollion L'Egypte sous les Pharaons II, 202, Peyron Lex. Copt. 25; Herod. ed. Bähr. II, 96).

βέρβερι, τό *Perlmuschel* vgl. sskr. varvarī *Cochenille*.

βύρσα, ἡ *Haut, Fell*. An die √σφ lehnen sich im Sskr. mehrere Wörter, die *Haut* bedeuten (vgl. I, 537 ff.); ferner tritt daraus eine Wzf. sskr. sphurg' hervor (ebds. 538, 586); für sskr. sph in dieser Wz. trat aber mehrfach griech. β ein (ebds. 553 (vgl.

563), 575, 576, 597); soll man desswegen *βυρσ* mit *sphurg'* formal identificiren? über $g' = \sigma$ vgl. I, 685. Vielleicht ist das Wort jedoch fremd. Davon: *βυρσίς, ἡ; -σινος, η, ον; -σίνη, ἡ; -σεύς, ὁ; -σόω.*

βίβλος, ἡ Bast der Papyrusstaude; diese selbst heisst *βύβλος, ἡ* und diente zu Tauen u. s. w.; beide Wörter sind daher identisch. Hebr. heisst nun *בבל* flechten (Gesen. s. v.), und da in der Uebertragung des phönicischen Stadtnamens, welcher im Griech. *Βύβλος* heisst und im Hebr. *בבל* griech. *β* dem hebr. *ב* gegenübertritt, so dürfen wir dasselbe wohl auch bei *βίβλος, βύβλος* annehmen und dieses für phönicisch erklären; vielleicht hat es aber seinen Namen von der Stadt Byblos selbst, im Fall die daraus bereiteten Gegenstände von da aus zu den Griechen kamen. Zu *βίβλος*: *-λῖς, ἡ; -λίον, -λάριον, -λαρίδιον, -λίδιον, -λιδάριον, τό; -λιακός, ἡ, ὄν.* Zu *βύβλος*: *-λάριον, -λίον, τό; -λινος, η, ον.* —

(*βα(φ)* u. s. w.). Im Sskr. heisst die Wzf. *gâh* in Zsstzg. mit Präf. *an u, ava, vi* *untertauchen, benetzen, baden*, das Simplex ohne Zweifel *tauchen*. Das schliessende *h* ist hier wie gewöhnlich sekundär; daher ist es wohl keine Frage, dass *ga-tha* in *ava-gatha* (= *avagâha*) *Bad* ebenfalls hieher gehört, wodurch uns neben *gâh* eine Wzf. *gâth* geboten wird. Nun wird von *gâh* gebildet *a-gâdha* eig. *unertauchbar*, d. h. (unergründbar) *tief* und *â-gâdha* *fort und fort tauchbar*, d. h. ebenfalls *sehr tief*; ganz eben so heisst *ni-gûdha* *tief*, von der Wzf. *guh*, welche *bedecken* ausgelegt wird, aber ganz eben so gut eig. (ein-, unter-) *tauchen* heissen kann, so dass *gâh* und *guh* zusammengehören. Dafür spricht folgendes: von *gâh* mit kurzem *a* (vgl. *gath*) kommt *gah-ana*, wo die Bed. *tief in dicht, unwegsam* (vgl. *βαθύς* und unser *tiefer Wald* u. s. w.) übergegangen ist, und *gah-vara*, wo *tief in vertieft, ausgehöhlt*; so auch von *guh*: *guhina* *Dickicht*, *guhâ* *Vertiefung*, *nirgûdha* aa. So wird es denn hierdurch wahrscheinlich und durch das sogleich zu erwähnende Verhältniss von griech. *βαθ:βυθ* bestätigt, dass sskr. *gâh:guh* zusammengehören. Die erste Bed. ist *tauchen:untertauchen, baden*. Wenn aber *gah* und *guh* identisch, so ist der Wechsel von *a:u* zu erklären. Nun erscheint im Sskr. selbst *vâd'* *tauchen, baden*, wo *d'* sekundär sein kann (wenn diese Wzf. nicht eine bloss dialektische ist); *vâdh'a* neben *gâdh'a* (*tief, dicht*) *sehr* (vgl. *udgâdh'a*, *pragâdh'a* und griech. *βαθύς* *tief, reichlich*); wenn sich hier *vâ* zu *gâ* verhält wie sskr. *vad* zu *gad* (vgl. S. 62), so würde das in *gâh* u. s. w. anlautende *g* ein ursprüngliches *hv* vertreten (vgl. S. 61), dessen *h* in *vâd'* eingebüsst wäre. So erklärt sich als hieher gehörig denn auch gael. *bâth-aidh* *tauchen* (obgleich *b* im Gael. auch gradezu dem sskr. *g* gegenüber tritt) und ahd. *bad* (Graff III, 46 vgl. weiterhin); vielleicht auch slav. *banen* (Dobr. 278); nur müsste man bei letzteren beiden eine Verhärtung des Anlauts (sskr. *v*) durch Einfluss der die folgende Sylbe beginnenden Spirans (*h*), oder Aspirata (dh vgl. weiterhin) zu sskr. *bh* (vgl. sskr. *vahu:bhû-jas* und *ghana* für *gahana*) annehmen. In sskr. *guh* endlich wäre *hv* zu *gu* geworden (vgl. S. 61).

[Eine andre hieher gehörige sekundäre Bildung ist wahrscheinlich sskr. gad' *tröpfeln, fließen* und vad, die Wzf. der Wörter, welche *Wasser* bedeuten (I, 447), sammt ahd. watan und lat. vad-um (*wo man (ohne Gefahr) tauchen kann*)].

An die sskr. Form gāh schliesst sich mit β = g (vgl. S. 58) und Verlust des h (vgl. S. 25) βᾱ-λανεῖον, τό (lat. balneum entlehnt) *Bad*; -λανεύς, ὅ; -λανείτης, -λανεώτης, ὅ; -νδύτρια, ἡ; -νίς, -νισσα, ἡ; -λανεύω. —

Ein, Wzf. schliessendes, h im Sskr. ist nicht organisch, sondern Vertreter einer älteren Aspirata; in gāh wohl eines sskr. dh; dafür spricht gael. bath-aidh, deutsch bad und griech. βαθ in βαθύς, εἶα, ὕ *tief* (vgl. āgādha *tief* u. aa. erwähnte, anders A. Benary Berl. Jahrb. 1834 S. 229); βάθος, τό; -θύτης, ἡ; -θύνω; -υνσις, ἡ; -νομα, τό; ἄβαθής, ἐς; βῆσσα, ἡ *Dickicht* (vgl. gabana u. aa.), βησσηῖς, εσσα, εν. — βένθος, τό (zu βάθος wie πένθος: πάθος u. aa.)

[Zu βαθ oder dem gleich zu erwähnenden βυθός gehört ohne Zweifel lat. fu(n)d in profundus und (?) ahd. bodam (Graff III, 86) mit demselben Recht, wie bad oben hiehergezogen ist. Allein wir konnten bad nicht anders deuten, als indem wir es an die hypothetisch angenommene Urform (h) vadh lehnten; aus dieser würde sich auch lat. fu(n)d am besten erklären (vgl. S. 61). Allein in diesem Falle dürften wir auch wohl nicht βαθ gradezu mit sskr. gadh identificiren, sondern, nach Analogie des ahd., mit (h) vadh (β = v)].

Wie guh zu gah, so verhält sich βυθός, ὁ *Tiefe* zu βάθος, wenn letztes = sskr. gah (für gadh); ist aber letztes = vadh, dann wäre für βυθ ein durch Einfluss des β oder ϕ (vgl. I, 265, 281, 364, 449) herbeigeführter Uebergang des α in v anzunehmen. βυθοῖ; -θιος, α, ον; -θίτης, ὅ; -θίζω; -θάω. Wie βῆσσα zu βαθ, so βυσσός, ὅ zu βυθ. -σόθεν; -νομα, τό; ἄβυθος, ἄβυσσοις, ον; dialektisch ἄβυδόν = βαθύ (Hes.), dahin Ἀβυδος. — Hieher vielleicht Βύνη (für Βυθνη) eine Göttin der Meerestiefe.

Durch Verhärtung des β in π, ganz ähnlich, wie sskr. budh griech. πυθ wird, entsteht πυθ-μήν, ὁ *Tiefe*; -μενόθεν; -μένιον, τό; -μενικός, ἡ, ὄν; -μενέω: ἀπύθμενος, ον.

Ein hieher gehöriges dialektisches Wort ist wohl das einzeln stehende πύνδ-αξ, ὅ (= πυθμήν) *Boden* (δ wie in ἄβυδόν und ν wie in lat. fundus); ἀπυνδάκωτος, ον. —

Eine sekundäre Bildung durch bh ist sskr. gabh in gabhîra: ga(m)bhîra *tief, dicht*. Dieser Form entspricht griech. βαφ, aber in der Primärbed. *tauchen, netzen*; βάπτω; βάμμα, τό; βάψις, ἡ; -ψιμος, ον; βαπτός, ἡ, ὄν; βαφή, ἡ; -φικός, ἡ, ὄν; -φεύς, ὅ; -φεῖον, τό; βάμβα, τό (dor. = βάμμα wohl für βαββα mit rückwirkender Assimilation wie ὄππα = ὄμμα), βαμβακεύω; -κεύτρια, -κία; -κίς, ἡ. — βαπτίζω, -ισις, ἡ; -σμός, ὅ; -σμα, τό; -στής, ὅ; -στήριον, τό; ἄβαφος, ον; αἰμοβαφής, ἐς; ἐμβάφιος, ον; ἀβάπτιστος, ον. —

Wir sehn auch im Lat. dem sskr. g gradezu b gegenüber treten (vgl. bos: gô S. 61). Wir werden also, da die Bed. fast ganz mit βαφ übereinstimmt, zu sskr. guh lat. bu-o für buh-o mit

dem, im Lat. so häufigen, Verlust des h setzen; die eig. Bed. ist *tauchen*, *imbuere eintauchen*, *benetzen* (wie sskr. gâh), wozu auch tri (= trans, sskr. tiras)-buo (Pott I, 217 falsch). Im Griech. würde uns eine Form βύ-ω für βύhω gar nicht überraschen, da auch hier h oft verloren geht. Nun wissen wir aber, dass im Griech. anlautende P-Laute gern einen stützenden T-Laut hinter sich nehmen, der sich in Bezug auf seine Classe nach der des Anlauts richtet (π:πτ; φ:φθ; β:βδ); danach würde βυ:βδύω, und diese Form erscheint in ἄλι-βδύω *ins Meer tauchen* und gilt für äolisch. In der κοινή entspricht ihr mit Verlust des anlautenden β (ganz ähnlich wie μβροτ zu βροτ ward I, 501 und sonst) δύ-ω, welches wir demnach unbedenklich hieher ziehen dürfen, wie denn auch seine erste Bed. *tauchen* ist. Daneben δῦμι, δύνω; insbesondere vom *Tauchen* in ein Gewand, *anziehen*; δύσις, ἡ *Eintauchen*, *Untertauchen* (der Sonne); δύτης, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; δυσμή, ἡ; -μόθεν; -μικός, ἡ, ὄν; ἄδυτος, ὄν; ἀπόδυτρον, -τήριον, τό; ἐκδυμα, τό; -δύσιος, ὄν; πανδυσία, ἡ; ῥακοδυτέω; ἀμφίδυμος, ὄν und so auch νή-δυμος, ὄν tief (vgl. sskr. agâdha S. 66), eig. *nicht ertauchbar*, *grundlos*; -μιος, η, ὄν; in ähnlicher Beziehung auf den Schlaf steht Ἐνδυμίων N. p. (vgl. sskr. âgâdha S. 66); endlich νηδύποιος *der den Fuss nicht* (in ein Gewand) *getaucht hat*, *barfuss ist* (Hes.). — Δυναμένη N. p. einer Nereide.

Wie hier δύω für δύhω, so lässt sich nun auch δεύ-ω, ebenfalls für δευh-ω mit gunirtem υ nehmen. Die Bed. *benetzen* u. s. w. *färben*, passt wieder ganz hieher. Aber hier entsteht schon die Frage, ist das δ eben so zu fassen wie in δύω? es steht hier kein βδεύω, wie dort βδύω, daneben, und es ist gewiss, dass griech. δ dem sskr. g gradezu gegenüber tritt (vgl. δραχ-μή u. a.); andre Schwierigkeiten werden sogleich erwähnt. Dazu δεῦμα, τό; δευτήρ, ὁ; ἐλαιόδευτος, ὄν; δευσο-ποιός, ὄν. — mit αυ = ευ: Ἐπί-δαυρος N. p. (ἡ λιμηρά *das benetzte*). —

Wie sich δυ:δευ zu lat. buh-o: sskr. guh verhält, so δεφ zu βαφ:δέφ-ω *benetzen*, *anfeuchten* u. s. w.; δεψέω, δέψω; ἀδέψητος, ὄν; βυρσοδέψης, ὁ; -ψικός, ἡ, ὄν; -ψιον, τό. —

Mit α = ε ziehe ich hieher δάφ-νη, ἡ; aus der Bed. *benetzen* ging *waschen*, dann *reinigen* hervor (vgl. lav-o, lustro, laurus), der dem *reinigenden* Apoll heilige Lorbeer ist selbst der *Reinigende*. δαφναῖος, α, ὄν; -νικός, ἡ, ὄν; -νήεις, εσσα, εν; -νιακός, ἡ, ὄν; -νινος, η, ὄν; -νίς, ἡ; -νίτης, ὁ, -ίτις, ἡ; -νώδης, ες; -νωτός, ἡ, ὄν; -νών, ὁ. —

Endlich: wie neben sskr. gâh sskr. gabh (βαφ) nachgewiesen ist, so kann neben guh ein gubh bestanden haben und diese Annahme bestätigt slav. po-goub-ljôn (*sich unterziehen*); ihm entspräche mit δ griech. δυφ, welches sich in griech. δύπτω *tauchen* erkennen lässt, δύπτης, ὁ. —

Eine dialektische, in die κοινή in ursprünglich technischen Wörtern übergegangne, Nebenform ist διφ (ι für υ äol. vgl. ἱψος = ὕψος; ἱπαρ = ὕπαρ; ἱπέρ = ὕπέρ Ahrens, de Gr. L. Diall. Lib. I. p. 81); davon διφή, ἡ eig. *Tauchen*, dann *Suchen*, *For-schen*; -φάω, vom Taucher, der Austern sucht (Hom. II. XVI, 747) u. s. w., -φήτωρ, ὁ; τρυγοδίφης, ἡ; πραγματοδίφης, ὁ.

Alle diese Zusammenstellungen werden aber schwierig durch

die Vergleichung der verwandten Sprachen. Zunächst: neben lat. buo besteht u-o in ex-u-o u.s.w., *Tauchen* als *Anzieln* gefasst; diess liesse sich nun noch für ex buo nehmen, indem durch die Verwandtschaft von b und u jenes verdrängt wäre; daneben aber besteht slav. ob-ou-ti und iz-ou-ti, welches zwar nur von den Schuhen gebraucht wird (vgl. *Kop. Gl. s. ou-ti*), allein doch schwerlich von lat. uo zu trennen ist. Soll man für das slav. denselben oder einen ähnlichen Uebergang annehmen, oder an eine andre Wurzel denken? (vgl. *Pott II, 38, 491*). — Noch schwieriger wird die Entscheidung über die mit δ anlautenden Formen, nicht zwar wegen lat. in duo; denn dieses ist in du + uo, nicht in-du-o; sondern wegen einer Menge mit T-lauten anlautender und begrifflich hieher passender Formen der aa. verwandten Sprachen, z. B. goth. daupjan *eintauchen*, welches (abgesehen von dem nicht beobachteten Verschiebungsgesetz) ganz zu δύν-τω passt und früher (I, 658) nicht gehörig beachtet ist (aa. hieher gehörige s. bei *Pott I, 210*, vgl. de Lth. Bor. Princ. 42, wozu noch gael. dubh *tief* (vgl. auch *Diefenb. Celt. I, 157 Anm. γ*)); zu der Form mit schliessendem sskr. h ahd. dunkon (*Graff V, 195*), nhd. tauchen, lth. dazau *tauchen, färben* (vgl. βαφ, δέω); zu der Form mit sskr. dh noch gael. dath *färben*; endlich ist slav. o-djeja-ti *anzieln* (*Dobr. 401*) zu berücksichtigen? So entsteht die Frage: gehören auch diese mit T-Laut beginnenden Wurzeln hieher, oder sind sie ganz von den sskr. mit g zu trennen? Wenn sie hieher gehören, sind diese T-Laute innerhalb der separirten Sprachen separat entstanden, oder hat sich schon vor der Trennung mehrerer von diesen Sprachen, in ihrer gemeinschaftlichen Sprache eine Nebenform mit T-Laut fixirt? Im letztern Fall sowohl, als auch wenn die Wzff. mit anlautendem D ganz abzutrennen sind und eine Wz. mit D neben der mit sskr. g anzunehmen ist, entsteht in Bezug auf die griech. Formen die Frage, ob nicht einige mit δ zu der entweder ursprünglich verschiedenen, oder in einer späteren Periode separirten mit D gehören.

[Zu goth. diup u.s.w. (*Pott a.a.O.*) möchte ich jetzt τύμβος (I, 658) ziehen in der Bed. *Vertiefung, Grube*; eben so vielleicht ταφ (I, 654) in der Bed. *vertiefen, graben* zu einer Wz., welche sskr. a zum Vokal hätte, die sich jedoch noch nicht sicher nachweisen lässt].

βεκκς in βεκκεσέληνος. — βέκος, τό *Brod*; phrygisch; ob mit sskr. pak' *backen* (vgl. πεπ u. *Pott I, 233*)?

βικος, ὁ ein Gefäss zu Wein u.s.w. — Ist ahd. bechar (*Graff III, 46*), gael. biceir zu vgl.? βικιον, -κιδιον, τό. —

βυκ. Im Sskr. bukk *bellen*, in der Bed. *schreien* belegt (*Delius Radd. Pracr. s. vukk*) dazu sskr. bukkana *Bellen*, bukkâra *Brüllen*; dahin gael. benc-aich *brüllen*, lat. bucc-ina. Die Wz. ist wohl eine onmtp. Bildung, dem Hundelaut nachgeahmt (vgl. S. 65); griech. βυκ *tönen* überh. in βυκ-άνη *Trompete*, -νίζω; -νιστής, ὁ; -σμός, ὁ; -στήριον, τό; βυκανάω; -νητής, ὁ; -νημα, τό. — Gehört hieher σαμ-βύκ-η, ἡ ein Saiteninstrument? oder ist es fremd? (schwerlich sskr. cambûka (eine *Muschel*) und hebr. נַבְּזָה ist eher aus dem Griech. (Gesen. s. v.))

es hiesse: *die Zusammentönende*; -κίζω, -κιστής, ὅ; -τρια, ἡ. — [Gehört hierher sskr. bukkas *Bock*? als *Schreiender*; dann auch ahd. boch (*Graff* III, 30), celt. bukkis, gael. boc; vielleicht griech. βήκη *Ziege* (*Hes.*), welches aber auch zu βη (S. 60) gehören kann].

In der Bed. *trompeten* wird auch ἰβύζω, ἰβυκινέω, ἰβυκτής, ἰβυκινητής, ὁ erwähnt (*Gramm.*), gehört es auch zu βυκ und steht es für βιβυκ, oder ist ἰ = ἐν (vgl. S. 48)?

Onmtp. ist auch der Namen eines Vogels ἰβυξ (*Hes.*); Ἰβυκος N. p.

Onmtp. von dem Laut buk buk beim Ausschütten enghalsiger Gefässe: βαύκαλις (av Guna von υ), ἡ; βαυκάλιον, τό. Derselbe Laut klingt auch fast wie kuk kuk; daher καύκαλις = βαύκαλις. Ich erwähne nun auch βαυκ-ίς und καυκίς, ἡ eine Art *Schuhe*, weil auch sie vielleicht nach dem Ton benannt sind (vgl. unser *Klappen*) und wegen des Wechsels von β:κ auch βαυκός, ἡ, ὁν *weichlich* u. s. w.; βαυκίζω; καυκίζομαι; βαύκισμα, τό; -σμός, ὁ.

[Onmtp. wohl auch sskr. bukka *Herz*, etwa das *pochende*? onmtp. auch deutsch *pochen*].

βάκχαρις, ἡ eine *unbekannte Pflanze*, βακκάρινος, η, ον. βαδάς = κίναϊδος (*Hes.*); ob zu φαδ gefallen (I, 366 ff.)? βοῦτις, βύτις, ἡ *Flasche*, ist ahd. butin (*Graff* III, 87), nhd. *Buttel* zu vgl.? (s. *Diefenb. Celt.* I, 175), βούτιον, -τινον, τό; βυτίνη, ἡ. —

βοθ *graben*, lett. beddiht *graben*, bedre *Gruft*. Im Sskr. heisst bah-uka ein *Graber* und da h für dh oft steht, so kann bah = badh = βοθ sein; in diesem Fall ist in lat. fod-ere das f durch Verschiebung der Aspiration (bhad für badh) entstanden. βόθ-ρος, ὁ *Grube* (fovea für fod-vea); -ριον, τό; -ρόω; -ρεύω; -ρίζω; βόθυνος, ὁ.

[Gehört hierher βάραθρον, βέρεθρον, arcad. ζέρεθρον, τό *Schlucht*? (*Pott* I, 105, 118, *Berl. Jahrb. f. w. Kr.* 1840 S. 630). Ich kenne noch kein sicheres Beispiel, dass innerhalb einer Wzf. ein ρ eingeschoben sei. Ich denke daher eher an die Wz. θῤῥi in der Form βαρ (vgl. βάρβαρος und was daselbst vorkommen wird) und der Bed. sich *krümmen*, so dass βάραθρον eig. *Windung, Schlucht* wäre; dafür spricht mir auch die Form ζέρεθρον (vgl. ζέλλω unter √ θῤῥi). Zu βάραθρον: -θρώδης, ες; βέθρον, τό (zsgzg. oder zu βοθ *graben*?)].

(βλη, onmtp. Nachahmung ähnlicher Naturlaute, davon) βληχ-ἡ, ἡ *Geblök* (vgl. *Pott* I, 110, wozu slav. blejōn (*Kop. Gl.*), ahd. blazan (*Graff* III, 259)), -χάομαι; -χάς, ἡ; -χώδης, ες; -χητά, τά; ἄβληχής, ἐς.

βλαύτη, ἡ eine *Art Schuh*; ob zu μβλω *gehn* (I, 497)? -τίον, τό; -τώω; ἄβλαυτος, ον. —

βρόμ-ος oder βόρμος, ὁ *Hafer*; ob zu βρω (I, 612)?

βρῦν onmtp. Nachbildung eines Lauts der Kinder, wenn sie trinken wollen? — βρύλλω *schlürfen* (?). —

βράβυλον, -βηλον, τό, βράβυλος, βάρβιλος, ἡ *wilder Pirschenbaum*.

βροῦκ-ος, βροῦχος, ὁ eine Heuschreckenart; ist lat. eruca zu vgl.? (s. auch *Diefenb. Celt. I, 217*).

βραχ-ύς, σῖα, ὕ; im Lat. brevi für hreh-vi (ist sskr. hras-va kurz zu vgl. (sskr. h für bh ist nicht selten) oder eher fra(n)go, wie kurz von dem Begriff schneiden √kṛit (*Pott I, 240*); über fra(n)go vgl. S. 14); -χίτης, ἥ; -χύνω; -χυντικός, ἥ, ὄν. — Gehört hieher: βράχος, τό Untiefe (vgl. auch *Diefenb. Celt. I, 219*)?

βράθυ, τό, auch βράθυς, βάραθρον, βάρον, βάροντον Sade, cretische Cypresse (*Steph. Thes.*) fremd, hebr. תִּרְתָּ (Rosenmüll. *Bibl. Archäol. IV, 1, 252*).

βρένθος, ὁ ein unbekannter Vogel; βρενθύομαι, -ύνομαι.

(βδα in) ἐπι-βδα, ἥ Tag nach dem Fest u. s. w. ohne genaue Kenntniss der Vorgänge nicht zu erklären, ob zu ἱβδη (*I, 645*): wo man den Zapfen zuschlägt?

βδέλλα, ἥ, βδέλλιον, τό, das hebr. תִּלְתָּ (Rosenmüll. *Bibl. Archäol. IV, 1, 462*).

Wurzeln und Wzformen, welche mit Π anlauten.

Π, genannt πι, von einem phönic. W. = hebr. נָפַ; davon πιτάριον, τό eine Figur, wie π gestaltet.

[Ist ein Pronominalst. πα anzunehmen und daraus sskr. pa im sskr. apa (*I, 126 ff.*), u-pa (*I, 284*), pa-ja in sskr. kati-pa-ja (*Bopp Gl. sscr. s. v.*), und pi in api (*I, 136*) zu erklären?]

(πᾶ). Bei den Völkern, welche die Lippen zusammenzudrücken fähig sind, ist p der erste Kinderlaut, und da Nahrung das erste Bedürfniss, so wird er natürlich die Wz. zur Bezeichnung des Nährens und der damit zusammenhängenden Begriffe. Das Kind hat nämlich nichts weiter als die Lautfähigkeit; der dasselbe umgebende Kreis lehrt es seinen Laut auf einen bestimmten Gegenstand zu fixiren; so wird denn der erste Kindeslaut pap pap (im Deutschen in der Kindersprache fixirt zu pappen) = essen. Die Sehnsucht der Eltern sich von ihren Kindern benannt zu sehn und die Nachgiebigkeit der Mütter gegen die Väter bewirkt aber auch alsdann, dass das Kind gelehrt wird mit dem ersten Laut pap pa seinen Vater zu bezeichnen, während sich die Mutter begnügt, seinen zweiten Laut mam mam für sich in Anspruch zu nehmen (vgl. S. 31). — Eng an den Naturlaut, aber auch schon durch den Sprachgeist fixirt, schliesst sich also: griech. πάππας, πάπας, ὁ Pappa (vgl. *Pott I, 193, II, 258*); παππάζω; -ασμός, ὁ; παππίας, ὁ; -πίδιον, τό; -πίζω; πάππος, ὁ Grossvater u. s. w.; -πικός, ἥ, ὄν; -πῶος, α, ον; -πώδης, ες; ἀποπαππώω. — Als Nachahmung dieses ersten Kinderlauts fassen wir auch ἄππα, ἄπφα, ἄπφα; zweifelhafter könnte man wegen ἄπφύς, ἄπφῦς, ὁ sein, da es sich zu √φν (vgl. *Pott I, 217*) ziehn liesse; doch gehört es ebenfalls der Kindersprache an, die so wenig an φν denken mochte, als unsre Kinder: Erzeuger sagen. Dazu ἀπφίον, -φίδιον, -φάριον, τό.

Indem sich der Sprachgeist des consonant. Bestandtheils dieses Naturlauts zur Wortbildung bedient, entsteht eine Wz. zunächst mit der Bed. nähren überhaupt, dann tränken.

1. *nähren*; ist die primäre Bed. des sskr. *pā*, wie sskr. *pī-ta Brod* (in den Veden *Ros. Spec. Rigv. 9*) zeigt (wegen *pī-ta* zu *pā* vgl. S. 31), vgl. lith. *pē-tas Mittagsmahl*; *pē-nas Frass* u. s. w. (*Pott I, 193*), lat. *pa-nis*, messapisch *πα-νός, ὁ Brod*; griech. *παίω* (4te Conj. Cl.) *essen*; *πανία, ἡ Ueberfüllung* (vgl. ahd. *fat-unga* (*Graff III, 378*)); *πάνια, τὰ*. —

Das *ā* in sskr. *pā* ist nicht ursprünglich lang (vgl. *mā, με, 31* u. aa.); daher Wzf. *πᾶν* (vgl. *φάνη*), goth. *fad* (*Grimm II, 43* nr. 480), *fod-jan nähren* (*Graff III, 378*), *πατ-έομαι* (für *πατ-ιομαι*, wie goth. und *ἐπασάμην* u. s. w. zeigt, 4te Conj. Cl.) *sich nähren, essen* u. s. w.; *ἄπαστος, ον*; *ἄπαστι*; *ἄπαστια, ἡ*. —

[Ob hieher *πατάνη*, welches früher (I, 544) wohl falsch (vgl. *Pott II, 571*)?].

Das eben erwähnte goth. *fad* setzt eig. griech. *παθ* voraus, und *θ* ($\sqrt{\theta\epsilon}$) ist ein gewöhnliches sekundäres Bildungsmittel; auch erscheint *παθ* in *πάθ-νη*, mit Umsetzung der Aspiration: *φάνη*, und mit Verlust derselben *πάνη, ἡ Gefäß*, in welches das *Futter* der Thiere gelegt wird, *Krippe*; wäre daher oben *πατ* für eine unorganische Corruption von *παθ* zu erklären? Zu *φάνη*: *-νίζω, -νύω, -νωτός, ἡ, ὄν*; *-νωμα, τό*; *-ματικός, ἡ, ὄν*; *-νεύω*; *ἐκφάνισμα, τό*; *ἐπιφάνιος, -νίδιος, α, ον*. —

Zu sskr. *pā* in der Bed. *nähren*, sskr. *pī-tī Vater*. Die verwandten Sprachen haben das organische *ā* erhalten (*Pott I, 108, 193*, slav. *otīz'ī* hat *p* eingebüsst und sich durch *z'* (*Dobr. I. L. Sl. 304*) weiter formirt). *πᾶτήρ, ὁ*; *πατρόθεν*; *-τέριον, -τρίδιον, τό*; *-τρικός, ἡ, ὄν*; *-κότης, ἡ*; *-τριος, α, ον*; *-τρώιος, -τρώος, α, ον*; *-τερίζω*; *-τριάζω, -τρώζω*; *-τρίς, ἡ*; *-τριώτης, ὁ*; *-ῶτις, ἡ*; *-τρα, ἡ*; *-τραθε, -τρηθε (θεν)*; *πατρία, ἡ*; *πάτρως, -τρώος, -τρυός* (Suff. sskr. *vja*), *ὁ*; *ἀμφιπάτωρ, ορ*; *εὐπατέρεια, ἡ*; *εὐπατρίδης, ὁ*; *ὀβριμοπάτρη, ἡ*; *προπατορικός, ἡ, ὄν*; *φιλοπατρία, ἡ*. —

Ans *füttern* geht der Begriff *weiden* hervor. Im Lat. *pa-sco*, slav. *pa-c-ti* (*Kop. Gl.*) vgl. *Pott I, 188*; im Sskr. in *gô-pa* (*Kuh-hirt*). Wie nun *pā trinken* lat. *bib* (= sskr. *piv*), so wird auch im Griech. das *π* unorganisch zu *β* in *βό-σκω* (= lat. *pa-sco*); *βοσκός, ὁ*; *βοσκή, βόσκη, ἡ*; *-κάς, ἡ*; *-κάδιος, α, ον*; *-κημα, τό*; *-κηματώδης, ες*; *-κησις, ἡ*. Wie lat. *pa* in *pa-vi* zu *pa-sc-o*, so griech. *βο* zu *βό-σκω* in *βόσις, ἡ*; *βοτήρ, ὁ*; *-τειρα, ἡ*; *-τηριπός, ἡ, ὄν*; *βοτός, ἡ, ὄν*; *βοτέω*; *-τάμια, τὰ*; *-τάνη, ἡ*; *-νώδης, ες*; *-νιον, τό*; *-νικός, ἡ, ὄν*; *-νίζω*; *-νισμός, ὁ*; *βώτης, -τις, ὁ, ἡ*; *-τήρ, τωρ, ὁ*. — *πολύβοσκος, ον*; *ἀβοσκής, ες*; *γηροβοσκία, ἡ*; *-κέω*; *προβοσκίς, ἡ*; *χηνοβοσκεῖον, -κιον, τό*. — *ἀγροβότης, ὁ*; *γερανοβοτία, -βωτία, -βοσία, ἡ*; *βουβόσιον, τό*; *λειποβοτανέω*; *παμβότανος, ον*; *συβωτέω*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *-τρια, ἡ*. —

Im Sskr. heisst *push nähren* (*Pott I, 271*); dass es hieher gehört, ist kaum zweifelhaft. Man kann seine Form entweder vom Standpunkt der allgemeinen Grammat. der Sskrit-Sprachen oder dem speciellen des Sskrits erklären. In jener Beziehung haben wir die Vokale *a : i : u* schon oft in einer Wz. wechseln sehn; in dieser wissen wir, dass im Sskr. insbesondere die Labiales gern den ihnen verwandten Vokal: *u* anziehn. *sh* ist sekundär, also eine Wzf. *pu* erkennbar, welche vielleicht in sskr. *pa-pu*

Pflegevater (redupl.) zu Grunde liegt (vgl. auch pōta aa. weiterhin); dahin lith. pēw-a *Wiese* und griech. πόϝ-α (gunirt), ποά, ποία (ι für ϝ), ἡ *Futter*; ποάριον, τό; ποώδης, ποιώδης, ες; ποάζω; -σμός, ό; -στήρ, ό; -στρια, ἡ; -στριον, τό; ποιήεις, εσσα, εν; -ηρός, α, όν.

πῶϝ, τό *das weidende Vieh* (Vridddhi = einem sskr. pāvu) [schwerlich ist an sskr. paçu *Vieh* zu denken (Pott I, 108), da organisches sskr. ç im Griech. nicht ausfällt (über ἐκυρός vgl. weiterhin)].

ποι-μήν ganz das lith. pie-mū (-mene), ό *Hirt*, ob für ποφιμαν, oder οι für sskr. u, darüber giebt auch die lith. Form keine Entscheidung (Pott I, 191); ποιμένος, α, ον; -νικός, ἡ, όν; -νιον, τό; ποίμνη, ἡ; -νιον, τό; -νήϊος, α, ον; -ναϊος, α, ον; -νίτης, ό; -νίτις, ἡ; ποιμαίνω; -μαντέον; -τικός, ἡ, όν; -τήρ, -τωρ, ποιμάνωρ (Pott II, 111 für ποιμαν + ανερ), ό; -νόριον, τό; ποιμασία, ἡ; ποιμανεύς, ό; -νεύω; φιλοποίμνιος, ον.

Hieher Πάν für παϝ-αν (αϝ Auflösung des Gunas von υ) *der Gott der Hirten*.

Von dieser Wzf. scheint die Bezeichnung *junger, des Ernährt-werdens bedürftiger Geschöpfe* auszugehen, sskr. pō-ta *das Junge* (vgl. Pott I, 193), lat. pūtus *Knabe*, griech. πῶ-λος, ό, ἡ, ahd. folo (Graff III, 476) *junges Thier, Fohlen*; πωλίον, -λαριον, τό; -λικός, ἡ, όν; -λεύω; -λευοις, ἡ; -λευτής, ό; -λευμα, τό; -λεία, ἡ.

Eben so dann auch sskr. pu-tra *Sohn* (lat. puer wegen pūbes fraglich), griech. παϝ-ιδ, πάϊς, παῖς (für das ϝ entscheiden die Vaseninschriften πανς und selbst πους (Müller ad Fest. Supplem. p. 257)), ό *Junge u. s. w.*; παιδόθεν; -δίων, τό; -διόθεν; -δάριον, -δαρίδιον, -δαρύλλιον, τό; -ρίσκος, ό; παιδίσκος, η, ό, ἡ; -κάριον, τό; παιδικός, ἡ, όν; -δειος, ον; -δήϊος, η, ον; -δία, -διά, ἡ; -διώδης, ες; δαριώδης, ες; -δισκειον, τό; -δνός, ἡ, όν; -δεύω, -δευσις, ἡ; -δευμα, τό; -δευτήρ, -τής, ό; -τήριον, τό; -τός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; -δεία, ἡ; -δαριευομαι; -δω; -δωσις, ἡ; παμπαιδί; ἀπαιδευσία, ἡ.

Denominat. von παιδ durch j (Bopp Gr. sscr. r. 582ff.) παιδῶ, παιδιῶ; παίζω (Dor. παίδδω; παῖσδω). παίγμα, τό; -γμός, ό; -γμοσύνη, ἡ; παίγνιος, ον; -γνιά, ἡ; -γνιον, τό; -ιώδης, ες; -ιήμων, ον; παικτός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; -της, ό; -τειρα, ἡ; παιστικός, ἡ, όν; συμπαικτήρ, -τωρ, ό; -τρια, ἡ; συμπαίστης, -τωρ, ό; -τρια, ἡ; σφαιροπαικτέω; φιλοπαίγμων, ον.

[Hieher auch lat. pupus, ahd. buabo (Graff III, 22), gael. bàb, bobug, alle reduplicirt; zu der Form sskr. push wohl lat. pūs-us, pūsillus, pullus, lett. puissis, puissch (vgl. auch Diefenb. Celt. I, 168); wie ist es mit lat. pūbes u. s. w.?

Ob πηός, παός, ό *Verwandter* hieher, indem die Verwandten als zum Nähren, Schützen Verpflichtete gefasst werden (Pott I, 193). Die Form passt ganz zu zend. pāju (Burnouf Journ. d. Sav. 1833, S. 595). Dazu πηοσύνη, ἡ; lak. παώτης, ό.

2. die erste Nahrung ist *Milch*; so tritt denn aus dem ersten Kindeslaut (pap), indem sich der Sprachgeist desselben, oder vielmehr nur seines wesentlichen consonant. Bestandtheils bemächtigt, die Bezeichnung des Trinkens, Trinkbaren hervor. Mit sskr.

â vokalisirt: pâ (vgl. *Pott* I, 188, wo die verwandten, und *Diefenb.* (Celt. I, nr. 26 u. 266)); sskr. pâ-thas *Wasser*; pâ-this *See*; pâ-na *Trank*; pâtra *Trinkgefäss*, pânaśa, pâniġa, pânila, pipâśa, pampâ (redupl.); ferner mit î vokalisirt: sskr. pî als Verbum unbelegt, aber sskr. pî-ta, pî-ti, papîti (redupl.) (papi, papis *Mond* fraglich ob hieher); pî-tha *Wasser*; pî-jûśha *Milch*; pē-tva *Nectar*; pē-ru *Meer*; paja u. s. w. pâja, pâjaśa, pēja, pējûśha. Zu den a. den aa. OO. sich findenden Vgl. füge man noch lth. pyda *Milch*, ltt. peens glbd., litth. pywas *Bier*, ahd. biar, bia (*Graff* III, 5) und lat. papilla (vgl. sskr. reduplic. papî-ti u. s. w.), lth. papas (woran die Kinder trinken). Indem endlich das vokalische Element vortritt, sskr. a: entsteht sskr. ap *Wasser*, lat. aqu-a. Im Sskr. ist die Conj. von pâ durch eine reduplicirte Form piv für pipâ (vgl. S. 33 u. pipâśa u. s. w.) und im Pass. durch pî ergänzt; piv-âmi im Lat. bib-o. Im Griech. erscheint Präs. u. s. w. πίνω. Diess lässt sich aus der Form sskr. pî erklären (als 9te Conj. Cl.); da aber ἔπιον augenscheinlich für ἔπιον aus πιϝ = sskr. piv und für piv die 7te Conj. Cl. angegeben wird (*Wils.* s. v.), so ziehe ich vor πίνω für πίνϝ-ω zu nehmen; so ist wohl auch πῖομαι (Fut.) für πῖϝομαι, πῖσομαι, πῖομαι, πῖομαι zu nehmen; so denn auch πῖθι; obgleich sich beide auch zu sskr. pî ziehn lassen, welches wir weiterhin im Griech. finden werden. Andre Ff. schliessen sich an πω und πο = sskr. pâ (vgl. δο = dâ, με = mâ u. aa.): πέπωκα, πῶθι, πῶ, πέπομαι u. s. w.; ποτός, ἡ, ὄν; ποτόν, τό; πότος, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; -τιμος, ον; πότης, ὅ; -τις, ἡ; πότης (τητ), ἡ; ποτήρ, ὅ; -τήριος, α, ον; -ον, τό; πόμα, τό; πόσις (sskr. pîti), ἡ; πόσιμος, η, ον; ποτίζω, -τισις, ἡ; -σμα, τό; -σμός, ὅ; -στήρ, στής, ὅ; -στήριον, τό; -στρα, ἡ; πότημα, τό. πῶμα, τό. Mit η = sskr. â: πηλόν *Wein* (*Hes.*); πιπίσκω (redupl.) -πίζω (zw.). — ἔκπωμα, τό; -μάτιον, τό; ἄμπωτις, ἄμπωσις, ἡ; ἄμπωτίζω; καταπότιον, τό; συμποτίς, ἡ; -τρια, ἡ; συμποσία, ἡ; -σιον, τό; -σιακός, ἡ, ὄν; -σιάζω; -σιαστής, ὅ. αἱματοποτέω; -πώτης, ὅ; οἶνοποτάζω. σκυθοπιεῖν; ἐμπίσαι (*Hes.*).

Wie im Sskr. pâ-tha u. s. w. *Wasser*, so auch hieher: ποταμός, ὁ *Fluss* (trinkbar); -μηδόν, -μιον, τό; -μίσκος, ὅ; -μιος, α, ον; -μήϊος, α, ον; -μηῖς, ἡ; -μίτης, ὅ; [hieher lat. puteus].

Wie lat. ventus zu sskr. vâta, so verhält sich zu sskr. pâtha griech. πόντος, ὁ *Meer* (vgl. sskr. pēru *Ocean*); -τόθεν; -τιος, α, ον; -τιάς, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν; -τίζω; -τισμα, τό; -στής, ὅ. — ἑλλησποντίας, ὅ; ἐπιποντίς, ἡ; καταποντισμός, ὅ; -τόω.

Zu πῖ = sskr. pî: πιστός, ἡ, ὄν trinkbar (ob von der anomal behandelten Form πισκω in πιπίσκω?); πιστικός, ἡ, ὄν; πίστρα, ἡ; -τρον, τό; πισμός, ὅ; wohl auch πῖσος, πείσος, πίσσος, τό feuchtes Land; wenn Weideland, vielleicht zu dem Begr. weiden (πεφισο S. 72).

Ferner πῖνον, τό *Bier*.

Indem in πιϝ das ϝ auf π zurückwirkt (vgl. θεός sskr. dēva), wird π zu ϕ in ϕιάλη (für πιϝαλη) *Trinkschale* (vgl. poculum, sskr. pâ-traaa.); -λῖς, ἡ; -λιον, τό; -λίτης, ὅ; -λώδης, ες; -λώω; -λωτός, ἡ, ὄν [ob ϕιάλλω eine Sache angreifen hieher ist sehr

fraglich; ich denke an $\epsilon\pi\iota + \acute{\alpha}\lambda$, φ entstand durch Rückwirkung des ϵ ; also zu I, 60)]; $\upsilon\pi\epsilon\rho\varphi\acute{\iota}\alpha\lambda\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ (eig. überschäumend).

Wie ahd. *bia* (Graff III, 12), lat. *api* hierher gehört (Pott I, 188, vgl. sskr. *madhupa* *honigtrinkend*, *Biene*), so auch ahd. *im-pi* (Graff I, 257); gehört dazu griech. $\sigma\acute{\iota}\mu\beta\lambda\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$ *Bienenstock* ($\sigma =$ sskr. *sa* (I, 382) *wo die Bienen zusammen sind*)? $-\beta\lambda\eta$, $\acute{\eta}$; $-\beta\lambda\iota\omicron\varsigma$, $-\beta\lambda\acute{\eta}\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $-\beta\lambda\iota\varsigma$, $-\beta\lambda\eta\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\beta\lambda\epsilon\upsilon\omega$.

Der Form nach stimmt zu ahd. *im-pi* griech. $\epsilon\mu\pi\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$ *die Stechmücke* (*bluttrinkend?*), so auch hierher $\epsilon\lambda\epsilon\varsigma-\pi\acute{\iota}\varsigma$, ($\delta\omicron\varsigma$), $\acute{\eta}$ *Sumpfgegend* (eig. *Sumpf-trinkend*). Hierher $\epsilon\acute{\iota}\lambda\alpha-\pi\acute{\iota}\nu\eta$, $\acute{\eta}$; $-\nu\acute{\alpha}\zeta\omega$; $-\nu\alpha\sigma\tau\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\omicron}$.

Wir zogen oben (S. 74) sskr. *ap* *Wasser* hierher. Daneben besteht sskr. *ambu* (*amba-ra*), *ambhas* *Wasser*, deren Wzf. *ab*, *abh* ist; sollten sie alte Umlautungen von *ap* sein? zu *abh* ziehe ich lat. *eb* in *eb-rius* *trunken* (vgl. *mad-idus* von *mad-eo*); den Gegensatz von *eb-rius* bildet *sobrius* (*sva:se + ebrius*). Mit diesem ist der Bed. nach identisch griech. $\nu\eta\varphi$; dieses ist demnach $\nu\alpha\sigma\tau\epsilon\rho$. (S. 46) + $\epsilon\varphi = eb$, *der noch nicht getrunken hat* (vgl. ahd. *nuohturn = lat. nocturnus* der den Trunk, welcher die nächtliche Unreinigkeit im Munde wegspült, noch nicht genommen hat). $\nu\acute{\eta}\varphi\omega$ ($\nu\acute{\eta}\varphi\omicron\sigma\iota$), $\nu\eta\varphi\acute{\omicron}\nu\tau\omega\varsigma$; $\nu\acute{\eta}\psi\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\nu\acute{\eta}\pi\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\nu\eta\varphi\acute{\alpha}\lambda\iota\omicron\varsigma$, (α), $\omicron\nu$; $-\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\nu\eta\varphi\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $-\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\lambda\acute{\epsilon}\omega\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\lambda\iota\epsilon\upsilon\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\epsilon\upsilon\omega$; $-\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$; $-\lambda\iota\sigma\mu\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\nu\eta\varphi\alpha\acute{\iota}\nu\omega$ (*zw.*); $-\varphi\alpha\nu\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $-\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$.

[Da die Wörter, welche *Milch* bedeuten, fast in allen verwandten Sprachen zu dieser Wz. gehören, so ziehe ich $\pi\upsilon\omicron\varsigma$ in der Bed. *Muttermilch* (I, 270) und was sich daran schliesst, jetzt hierher und zwar zu $\pi\iota\varsigma:\pi\iota\varsigma-\omicron\varsigma$ in $\pi\iota\nu\omicron\varsigma:\pi\nu\omicron\varsigma$.]

Aus dem Begriff *nähren* geht der Begr. *schützen* hervor, in sskr. $\sqrt{p\acute{a}}$; daraus *Schützer*, *Herr sein*. Daher sskr. *pa-ti* *Herr* (mit Erhaltung des ursprünglichen \check{a}), *Gemahl* (vgl. Pott I, 92, 189 und über lat. *poti* u. s. w. II, 41); griech. (mit $\sigma = t$) $\pi\acute{\omicron}\acute{\omicron}\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\omicron}$ *Gemahl*. Das Feminin. zu sskr. *pati* heisst *patnī* (vgl. Pott a. a. O.), als ob das Msc. *pat-an* wäre; dieser Form entspricht griech. $\pi\acute{\omicron}\acute{\omicron}\tau\nu\iota\alpha$, $\pi\acute{\omicron}\acute{\omicron}\tau\nu\alpha$, $\acute{\eta}$; dazu $\pi\omicron\tau\nu\acute{\iota}\acute{\alpha}\omega$; $-\acute{\alpha}\zeta\omega$, $-\alpha\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\sigma\mu\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\pi\omicron\tau\nu\acute{\iota}\acute{\alpha}\delta\epsilon\varsigma$, $\alpha\acute{\iota}$. —

Aus *Herr sein* geht der Begr. *besitzen* hervor: griech. $\pi\acute{\alpha}\omicron\mu\alpha\iota$ (Conj. Cl. 4. für $\pi\alpha\omicron\mu\alpha\iota$); $\pi\acute{\alpha}\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $\pi\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$. $\pi\alpha\mu\pi\eta\sigma\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\eta}$; $\beta\omicron\upsilon\pi\acute{\alpha}\mu\omega\nu$, $\omicron\nu$; [ob $\Lambda\mu\varphi\alpha\mu\acute{\iota}\omega\tau\alpha\iota$, $\omicron\acute{\iota}$, cretisch, ?].

Im Sskr. von $p\acute{a}:p\acute{a}la$ *Herrscher* und davon Denom. $p\acute{a}l$ *herrschen*; dazu griech. $\pi\acute{\alpha}\lambda\mu\upsilon\varsigma$, $\acute{\omicron}$ *König*.

Aus dem Begr. *schützen* geht *bedecken* hervor, griech. $\pi\omega$ ($\omega = \acute{a}$) in $\pi\acute{\omega}\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$ *Deckel*; $-\mu\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $-\tau\acute{\iota}\alpha\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\tau\acute{\iota}\zeta\omega$; $\pi\omega\mu\acute{\alpha}\zeta\omega$; $-\mu\alpha\acute{\iota}\nu\omega$, $-\mu\alpha\nu\nu\acute{\upsilon}\omega$. So vielleicht zu fassen, oder zu $p\acute{a}$ in der Bed. *trinken* (Pott I, 193) gehörig, ist auch $\pi\acute{\eta}-\rho\alpha$ ($\eta = \acute{a}$), $\acute{\eta}$ *Tasche* (*Zehrsack?*); $\pi\eta\rho\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\acute{\alpha}\pi\eta\rho\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$.

[Ob $\Pi\omicron\tau\epsilon\acute{\iota}\delta\acute{\alpha}\omega\nu$, $\Pi\omicron\sigma\epsilon\acute{\iota}\delta\acute{\alpha}\omega\nu$, $\Pi\omicron\sigma\epsilon\acute{\iota}\delta\acute{\omega}\nu$ hierher? vgl. Pott (I, 92, II, 31); um solche Namen zu erklären, muss der Begriff und ihre ursprüngliche Localität erst festgestellt sein.]

$\pi\acute{\omega}\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$ *Tuffstein*. Da dies ein löcheriger Stein, so ist mir eine Verbindung mit lat. (per)-for-(are), ahd. *borjan*, griech.

πρι (I, 580) nicht unwahrscheinlich; ωρ wäre Vridhhi von ři. Dazu: -ρειος, -ριαῖος, α, ον; -ρινος, η, ον; -ρώω; -ρωσις, ῆ; -ρωμα, τό; -ρώδης, ες; ἀπώρωτος, ον.

(πι). Im Sskr. √ pjaī, pjâj zunehmen, wachsen (jetzt belegt *Kath. Upan.* I, 1.) schwerlich aus pi + √ i, accedere d. h. addi (wie *Pott* I, 231); eher scheint es mir zu sskr. pā (im Zustand des Nährens S. 72) zu gehören; pajâ wird pjâ (wie S. 64) und das hinzutretende j ist ein Zeichen der Conjug. Cl. (vgl. jedoch auch die Causalf. von pā: pājaj *Bopp* Gr. sscr. r. 519); die eig. Bed. wäre dann *nähren, fett machen* (die verwandten s. *Pott* I, 231; eine sekund. Bildung durch sskr. d ist feit (*Grimm* II, 45 nr. 502) in altn. fei-t-r, ahd. fei-z-t (*Graff* III, 738) u. s. w.). Im Sskr. geht jâ (in pjâ-j) in î über: in pî-na *fett*, pî-van, pî-va-ra gld. Mit pî-van stimmt griech. πῖ-ρον, πῖων, ον *fett*; -ότερος, α, ον; -τατος, η, ον; πῖος, τό; (dazu lat. pingui für pinvi, wie sanguis I, 409 formirt); πῖωδης, ες; πῖῆεις, εσσα, εν; πῖότης, ῆ; πῖαίνω (für πῖφαν-ιω); πῖαντήριος, α, ον; πῖασμα, τό; -σμός, ό.

An sskr. pî-vara: griech. πῖαρός, ά, όν (πῖφαρός); πῖερός; an das sskr. fem. griech. πῖειρα (für πῖφερία vgl. S. 75); Πῖερία (= πῖφερία); πῖαρ, τό (für πῖφαρ-ον mit Verlust der Endung, wie oft, und insbesondere wenn ρ oder λ dem das Thema schliessenden o vorhergeht); mit λ = ρ: πῖαλος, ον; dazu πῖάλλω (= πῖφαλῶ, welches auch für πῖφανῶ stehen könnte wie ἄλλο = sskr. anja); πῖαλέος, α, ον.

Endlich gehört hieher πῖμέλη, ῆ. Da μ für sskr. v oft erscheint, so kann es ebenfalls mit sskr. pîvara identificirt werden; -μελής, ες; -λώδης, ες; ἀπίμελος, ον. [Zu lat. pinguis gehört ohne das unorganische n: pîger *fett, trág* und pig-et es macht mich *trág, langweilt mich*.]

Die *Fichte* ist ein *harziger, fetter* Baum und der lat. Namen derselben pî-nus stimmt fast ganz zu dem sskr. pî-na *fett*. Daher ich ihn ohne Anstand hieherziehe. Im Sskr. heisst eine *Fichtenart* pîta-dâru, pîtana; pîta könnte eine andre Participialf., mit pîna identisch, sein. Es heisst zwar *gelb*; allein die Bezeichnung der Farben ist auf eine Weise entstanden, die es sehr gut möglich macht, dass *gelb* ursprünglich *fettig, harzig* hiess.

Im Griech. heisst die *Fichte* πῖτυς, πεύκη, nhd. fichte (ahd. fieta *Graff* III, 451). Diese Combination so wie das hieher gehörige griech. πῖσσα, πῖττα, lat. pic macht mir wahrscheinlich, dass alle diese Formen der Form sskr. pîv oder vielmehr pîv (mit aj in i zsgzg.) durch einen Laut, welchem im Griech., Lat., Deutschen π, c, ch entsprechen, gemehrt ihren Ursprung verdanken. Nehmen wir an, es sei k, so entstände pîvaka, welches leicht in πῖφακο: πῖνκο: πῖνκη übergeht. Allein die Sylben mit v fallen schon in den ältesten Zeiten aus (I, 357 u. sonst); so entstände pik; daran lehnte sich πῖσσα für πῖκ-ja: pic: πῖνν für πῖννν und durch ein Suff. mit t: fichte. Jene deutsch. griech. lat. Laute entsprechen aber auch sskr. c, und da im Sskr. pic-una *ungefähr gleiche* Bed. mit pî-ta hat (vgl. z. B. die Bed. *Saffran*

bei beiden), so konnte die Form sskr. pīṇ-aḥ zu Grunde liegen. Lith. pussis *Fichte* zeigt ebenfalls auf v.

Also πεύκη, ἥ (für πιφεκò); -κήεις, εσσα, εν; -κινος, η, ον; ἄπεικος, ον. — πιφεκ in πικ: πικ-έριον, τό *Butter* (fettig, soll übrigens phrygisch sein). Mit Suff. sskr. ja: πικjo (lett. pikkus) in πισσο: πίσσα, πίττα, ἥ *Pech* (ĩ wie pix, pīc zeigt, slav. pjeklo (Kop. Gl.)); πισσώδης, ες; -σήεις, εσσα, εν; -σηρός, ἄ, ον; -σήρης, ες; -σινος (τινος), η, ον; -σίτης, ὅ; -σίζω; -σόω; -σωσις (ττωσις), ἥ; -σωτής, ὅ; -σωτός (ττωτός), ἥ, ὄν; πιττάκιον, τό. ὕγρόπισσον, τό.

Hier wohl πίτταξις (-ξυς), ἥ *Frucht der Kornelkirsche*.

πίτυς (f. πιτυς vgl. λιτή), ἥ; -τύϊνος, η, ον; -τύϊς, ἥ; -τύοις, εσσα, εν; -τυώδης, ες; -τυών, ὅ (vgl. Pott I, 235, II, 246, 285).

(πι) πῖνος, ὁ *Schmutz*; schwerlich von lat. quī in inquino zu trennen. Wenn *Fettigkeit* als *Schmutz* gefasst wird, könnten sie hierher gehören (wegen lat. q = sskr. p vgl. quinque = pankān: πέντε), doch leiten π: q auch auf sskr. k' (da k' = π und lat. qu), und lat. in-quino in der Bed. *färben* (beflecken) passt zu sskr. k'i-tra *bunt*, und sskr. k'i-ki-la (welches eine Redupl. von k'i ist, vgl. g'i: g'igish) heisst *Koth*. Die sskr. √k'i heisst *sammeln*, vielleicht ursprünglich *untereinander mischen*. Daraus würden sich jene Bedeutungen ergeben (vgl. auch τίνω); von πῖνος: -νόεις, εσσα, εν; -νώδης, ες; -νωδία, ἥ; -νάω; -νόω; -νωσις, ἥ; -ναρός, -νηρός, ἄ, ὄν; -αρώω; -άριον, τό; ἄπινής, ἐς.

(πυ). Lat. pāv-io *schlagen, treten* (pav-imentum) neben puvio (*Fest.*), depuvere = caedere, führt auf eine Wz., die im Sskr. pu lauten würde, und in der That finden wir hier eine Wzf. puns bei *Rosen* (vgl. weiterhin) mit der Bed. *conterere, conculcare* (vgl. lat. pavimentum). Das gewöhnlich sekundär ist und n der 7ten Conj. Classe angehört, so führt dieses auf pu (anders über lat. pavire Pott II, 277). Diese Wz. pu erinnert an deutsch puffen, engl. put (vgl. weiterhin aa.) und macht es mir nicht ganz unwahrscheinlich, dass wir in der Wzf. eine aus dem den Schlag nachahmenden Laut (puf: puf vgl. deutsch pif: paf: puf) emporgehobene Wurzel haben (ähnlich wie oben (S. 71) p aus pap). Dem lat. pav-io entspricht griech. παίω (für παῖω) *schlagen* u. s. w.; ἀνάπαιστος, ον; -τικός, ἥ, ὄν; ἐμπαιστός, ὄν; -σμα, τό.

[Gehört hierher πρόσπαιος, ον *neu* (vgl. Passow)? und ἔμπαιος, ον *kundig*? ich kenne nichts sichres.]

Nebenf. von παίω durch τ gestützt (πόλι: πτόλι u. aa.): παταίω *stossen* (vgl. lat. pu-(n)g-o weiterhin), παταῖσμα, -μάτιον, τό; ἄπταιστος, ον; -σία, ἥ (anders, aber zweifelnd, Pott II, 295).

Der erwähnten sskr. Wzf. pu(n)s wird (bei Wils.) die Bed. *bestrafen, peinigen* gegeben. Dazu passt entschieden altlat. poes-na (oe = u wie oft, vgl. pū-nire für pūs-nire), später poena und so auch griech. ποινή für ποιο-νη, ἥ *Strafe* (anders Pott I, 217); ποινάιος, α, ον; -νιμος, ον; -νάω (-νάζω τω.); -νάτωρ, -νήτωρ, -νητήρ, -νήτης, ὅ; -νήτειρα, ἥ; -νήτις, ἥ; -νημα,

τό; ἄποινα, τὰ (wo $\acute{\alpha} = \acute{\alpha}$ (I, 382) das Tauschverhältniss ausdrückt), vgl. Pott (II, 128); ἀποινεῖ; -νητος, ον; ἀξιόποινος, ον; μεταποίνιος, ον; νηποινῆ; -νί.

[Zu der Bed. *peinigen* gehört vielleicht ahd. pīna (Graff III, 339) aber i für das bisherige u (vgl. weiter); man könnte auch an andres denken, z. B. sskr. pīd' (I, 446)].

Da schon sskr. pu(n)s eine sekundäre Formation war, lat g aber gewöhnlich sekundär ist, so kann hieher gehören pu-g *stossen* (pungo); daran lehnt sich pug-nare, welches begrifflich und auch wohl wurzelhaft identisch ist mit ahd. feh-tān (Graff III, 442), worin uns aber ein Vokal entgegentritt, welcher sskr. a entsprechen würde. An lat. pug lehnt sich wohl ohne Zweifel pug-nus *die Faust* (womit man zuschlägt); damit stimmt griech. πυγ in πυγ-μή, ἡ *Faust*. Im Sskr. heisst nun mush-t'i *die Faust* und da p in m leicht übergehn kann, so könnte diess für push-t'i stehn. In diesem Fall läge allen bisherigen Ff. eine Wzf. zu Grunde, welche im Sskr. puksh lauten würde (lat. g, griech. γ = sskr. ksh, wie oft, und ksh im Sskr. in sh, wie oft). Auf diese Form, aber schon mit sskr. sh führt auch ahd. fūst (Graff III, 726) und slav. penstī (Kop. Gl.). — Zu πυγμή; -γμαῖος, α, ον; πύκτης, ό; -τοσύνη, ἡ; -τικός, ἡ, όν; -τεύω; -τευσίς, ἡ; -τευτής, ό; -τεῖον, τό; -ταλίζω; πύξ.

Da sskr. ksh auch griech. κ entspricht, so gehört hieher πνκ, gunirt πενκ in πενκήεις, εσσα, εν *scharf*; ἔχεπενκής, ές; περιπενκής, ές (vgl. weiter πνκ *bitter*). — Da ferner in pavire und sskr. puns die Bed. *conculco* hervortritt, so ziehe ich hieher πνκ in der Bed. *zusammenstampfen, dicht machen* in πύκα; -κάζω; -κασμός, ό; -σμα, τό; πνκινός, -κνός, ἡ, όν; -ότης, ἡ; πνκνόω, -νωσίς, ἡ; -ωμα, τό; -ωτικός, ἡ, όν; -πνκνάζω (zw.); -νάκίς. — Dazu zieht man: πνύξ (Gen. πνκνός wie von einem Nom. πνκ-ην, später πνυκός), ἡ (vgl. Passow, Pott I, 55, II, 114); fraglich ob mit Recht; dazu πνκνίτης, πνυκίτης, ό.

Wir haben schon auf eine Form mit Vokal i aufmerksam gemacht; eben so erscheint neben sskr. pu(n)s in derselben Bed. (*conterere*) pish (pingo neben lat. pu(n)go, in impingo ist vielleicht ein Umlaut von pungo, schwerlich von pango, zu dem die Bed. nicht passt); ahd. pichan (Graff III, 324), lett. pikts *scharf*, klingt ebenfalls an. Darf man desswegen pish hieherziehen, so dass der bisherigen Entwicklung zu Folge die erste Bed. *zerschlagen, zerstoßen* wäre? Zu sskr. pish gehört griech. mit stützendem τ: πίσσω (f. οἶω) *zerstampfen, (so) enthülsen* (aa. Verwandte Pott I, 271); πίσμα, τό; -σμός, ό; -στής, ό; -στικός, ἡ, όν; -σάνη, ἡ; -νον, τό. — ἄπιστος, ον.

Hieher zieht Pott (I, 271) πίτ-υρον, τό *Kleie (die Hülse)*; diese Etymol. ist nicht unwahrscheinlich; doch ist mir die eigentliche Formation noch nicht klar; -ρώδης, ες; -ριος, α, ον; -ρηνός, ἡ, όν; -ρίας, -ρίτης, ό; -ρίς, ἡ; -ρίασίς, ἡ; -ρισμα, τό; -ροομαι. —

Zu πισ ohne stützendes τ gehört πίσος, πισός, πίσσος, ό; πίσον, τό *Hülsenfrucht*; -σινος, η, ον.

pisht'a heisst im Sskr. Mehl; daran reiht sich der pers.

Namen der mehrlreichen *Pistacien* *πιστάκη* im Talmud *קִשְׁטָה* (vgl. *Reland Dissert. Misc. II, 147*), griech. *πιστάκη, ἡ; -κία, τὰ.* —

Wenn diese Form *pish* mit Recht hieher gezogen ist, so konnte ihr (da *sskr. sh* für älteres *ksh* gewöhnlich steht und diesem *κ* entspricht) griech. *πικ* gegenüberstehn. Nun heissen im Griech. die Wzff. *πικ, πυκ* beide *bitter*; *πυκ* würde sich an das oben erwähnte *πυκ*, aber etwa in der Bed. von *pungo* (vgl. goth. *baitr-s* von *bit* *beissen*, *sskr. bhid*, *lat. findo*), schliessen, so wie *πικ* an das *sskr. pish* (*ksh*, in der Bed. des *ahd. pichan*, lett. *pikts herbe*). Will man beide Formen trennen, dann ergeben sich eine grosse Menge von Möglichkeiten, die aber keine grössere Sicherheit gewähren. Vielleicht lässt sich übrigens annehmen, dass *πυκ* die organische Wzff. in der Bed. *bitter* war und *πικ* eine auf griech. Boden eingetretene unorganische Abschwächung des *υ* in *ι* enthalte; möglich wäre auch, dass umgekehrt *ι* in *υ* wegen *π* gewandelt sei (vgl. auch *κτι* in *κτυ* in *Ἀμφικτύων, κλυδ* = *sskr. klid* u. aa. *wenige*); also *πυκ* gunirt *πευκ* in *πευκεδανός, ἡ, όν; -νον, τό; -νος, ἡ; πευκάλιμος, η, ον* (vgl. jedoch *πυκνός* ebenfalls vom Verstand, so dass es auch zu jener Modification der Bed. gehören könnte); *ἐμπευκής, ές.* — *πικ* in *πικρός, ά, όν; -ρότης, ἡ; -ράς, ἡ; -ρία, ἡ; -ρίδιος, α, ον; -ρίς, ἡ; -ρώ, -ρίζω; -ράζω; -ραίνω; -ρασμός, ό.* —

(*πau, σπαρ*) *παῦρος, α, ον* *klein, wenig*; da das verwandte *lat. pau-cu, pau-lu* ebenfalls mit *pau* anlautet, so kann man an eine Zusammenstellung mit goth. *fav-ai* (*Graff III, 430*) denken, andererseits aber tritt zu *παῦρος* *parvu* (*parum*), zu diesem *parcus* und dazu *lith. sparus, sparsam* und deutsch *sparen*. Da anlautendes *s* in der Gruppe *sp* so oft abfällt (vgl. I, 544 ff.), so werden wir dieses der Grundform aneignen dürfen; ob diese Bildungen alsdann zu der Wz. *σφ* (I, 537) gehören können, wage ich nicht zu entscheiden, da uns mit dieser Bed. nichts sicher dazu gehöriges begegnet ist. Der Begr. *klein* u. s. w. könnte übrigens aus *blasen* (verwehbar) hervorgehn. Die Form *πau* (für *σπαυ*) u. s. w. würde sich an die Wzff. *σφν* (I, 545) lehnen; die Form *spar-en* könnte zu *σφαρ* (I, 576) gerechnet werden. Aber auch *lat. pau-per* scheint hieher zu gehören; darin eine Verbindung beider Formen zu sehn, wäre sehr gewagt; eher scheint es mir eine Reduplication (*sehr sparsam*); in diesem Falle würde es wohl am ersten für *paupaurus* stehn, so dass nach dem bei *r* gewöhnlich eintretenden Verlust der Endung (und daraus hervorgegangenem Uebertreten in die 3te Declin.) *paupaur* in *pauper* geschwächt ward. Sollte eine ähnliche Schwächung von *au* in *a* auch in *parvus* für *paurvo*, *sparen*, *parc-us* u. s. w. eingetreten sein? *par-cu* für *paurico* (*ärmlich*) stehn? Auffallend wäre, dass alsdann dieselbe unorganische Veränderung auch im Deutschen und Litth. erscheint. Nimmt man diess nicht an, so erhält man zwei augenscheinlich eng zusammenhängende und doch sehr verschiedene Grundformen (*sphu : sphar*) bei fast ganz identischer Bed. Bei griech. *παῦρος* würde man alsdann im Zweifel sein, ob *πau-ρος* zu theilen oder *παῦρος* für *παρρος = parvus* zu nehmen sei (vgl. *γαῦρο = sskr. garva*). Zu *παῦρος*: *-ράς, ἡ;*

-ρίδιος, α, ον; -ράκις. Die goth. Form fav (= sphu) glaube ich in βαι-ός (ι = ɸ und β = sph I, 553), ά, όν zu erkennen (anders Pott II, 168); ήβαιός (vgl. I, 1).

(πεɸ √ σφ); πέος, τό das männliche Glied. Nach Analogie von φαλλός (I, 572), ψωλός (I, 545), sskr. sêpha (geschrieben çêpha von √ sph mit eingeschobenem Vokal I, 548 u, sonst), und da die Nebenform σπέ-ος noch anlautendes σ hat, ziehe ich diese Form zu √ σφ (I, 537 ff.) in der Form σφν : σπν (vgl. I, 540 ff.), also σπέος : πέος für σπέφος das sich aufblähende, schwelende. Davon πειώλης, πειόλης (wo ι = ɸ), ό; πεώδης, ες.

[Pott (I, 138) stellt es zu lett. pis-t (coire); dieses ist aber identisch mit lett. pischeht und deutsch pissen (vgl. analog μοι-χός S. 43). Letztere gehören aber zu sskr. su (I, 408), oder eher sik' befeuchten (vgl. seichen I, 439 und Pott I, 234) mit Präf. pi für api. Lat. penis ist ganz davon zu trennen und weder wie Lassen (Inst. L. Praer. 260) noch wie Doederlein (aus pendere) will, zu erklären. Die umbrische Form ist persnis und diese zeigt, dass die Wz. pers = sskr. p̥rish tröpfeln (belegt durch p̥rishat u. s. w.) wozu vielleicht πρώξ (I, 141) ist (and. Pott II, 280)].

πάσσω, ττω (Fut. πάσω) bestreuen, ziehe ich jetzt zu √ as (I, 390) mit Praef. pi für api, so dass mit alter Contraction πας entsteht; davon ist Praes. (4te Conj. Cl.) πασ-ιω-μι (a. a. O.), πασιω : πάσσω (anders Pott II, 670). παστός, ή, όν; -τη, ή; διά-πασμα, τό. —

πεσσός, ό das Bret zum Bretspielen, welches durch fünf Linien in die Länge und eben so viele in die Quere getheilt war. Ganz eben so eingetheilt war das indische Spielbrett (As. Research. II, 207) und daher die, sich dort deutlich auf pank'an fünf beziehenden, zu diesem Spiel gehörigen Namen: pank'amî a chequered cloth for playing at draughts; a chess board; pank'ârî, pank'âlî, pank'anî (mit nî ziehen zsgstzt; vgl. parinâja), daher von einer aus pank'an im Sskr. gebildeten Verbalwurzel pank' (fünfen, auch, wie griech. πεμπαζω, zählen I, 542), pankti Linie. Wie nun pank'amî durch das superlative ma gebildet ist, so würde aus griech. πέντε durch das dort zu diesem Zweck dienende superl. το : πεντ-τος (vgl. πέμπτος), durch σ für τ (wie so oft) πεντ-σος : πενσος : πεσός (also zu I, 542). Diese Uebereinstimmung entstand schwerlich, als Griechen und Sanskritvolk schon von einander getrennt waren, sondern, wie wir schon selbst wissenschaftliche, ökonomische Begriffe u. s. w. bis über die Sprachtrennung hinaus reichen sahn, so werden wir uns wohl entschliessen müssen, auch ein Bretspiel so hoch hinauf zu rücken. Zu πεσός; -σόν, τό; -σεύω (ττ.); -ευτής (ττ.), -τήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ή, όν; πέσσευμα (ττ), τό; -σεία (ττ), ή; -σειάω.

παλία, ή = ἐπίβδα (S. 71), ob zu πάλιν (I, 130 vgl. weiterhin √ ɸɸri)?

παλάθη, ή eine Masse von getrockneten Früchten, die in

eine längliche Form zusammengedrückt ward. Vielleicht zu πλασσ (I, 520) in der Form πλαθ, mit durch α gespaltner Anlauts-Gruppe (vgl. Pott II, 225); mit der Bed. *kneten* (vgl. I, 515); doch ist auch andres möglich; -θίς, ῥ; (-θον, τό zw.); -θώδης, ες; -θιον, τό.

(παλ, σπῖi). Im Sskr. heisst pal-ita *grau*, woran sich lith. palwas und die übrigen von Pott (I, 120) angeführten Verwandten schliessen. Der Bildung palwa u.s.w. entspricht sskr. palva in palvala ein *kleiner Teich*, nach lat. palu-d(s) zu schliessen, *Sumpf*, welche Bed. wenig modificirt auch pal-ita und das damit zusammenhängende pal-ala hat, nämlich *Schmutz, Koth, Lehm*.

Diese Bed. zeigt sich wieder in lith. purwas *Koth*, wo r für l schon den Laut, welchen das Sskrit durch ῖi ausdrückt, indicirt. Diese Indication tritt noch stärker in sskr. pi-plu (redupl.) *Fleck* hervor. Wir haben sonach den Begriff *fleckig sein* als allgemeineren. Dieser tritt nun zunächst griech. in παλ-άσσ-ω hervor, *besudeln, besprützen*; mit diesem stimmt fast ganz in der Form überein ahd. fleccho (Graff III, 757), insofern nämlich griech. σσ und ahd. cch gewöhnlich einem sskr. ksh, oder dessen Schwächung in sh entsprechen. Unter diesem Gesichtspunkt entspricht aber ganz sskr. pṛish *besprengen* (vgl. penis S. 80). Da nun aber anlautendes s schon im Sskrit in der Gruppe sp abfällt (vgl. I, 539 ff. oft), so kann pṛish für spṛish stehn, und nhd. sprengen, engl. sprinkle, lat. sparg-o (falsch I, 587 behandelt), deren g, k, g ganz regelrecht = sskr. ksh, entscheiden für diese Annahme. Diesemnach ist die Wz. spṛi mit der ersten Bed. *sprengen*, dann *besudeln* u. dazu ziehe ich jetzt auch σπείρω (falsch I, 578) und sprudeln, sprützen (I, 597). Die Bed. *besprengen* noch in griech. παλύνω (Denom. eines Themas auf ν). [Zu fleccho vielleicht sl. luica (Kop. Gl.) mit Verlust des p]. An die Wzf. παλ tritt Suff. sskr. va; dahin lith. purwas, sskr. palvala (aa. Formen s. Pott I, 120), lat. palu-d, griech. πηλός (für παλφο: παλλο), ὁ *Schmutz, Lehm* (vgl. sskr. palala, lett. palli *morastiges Ufer*; palts *Pfütze*, palze *Schwemme*, aa. bei Pott II, 580); -λώδης, ες; -λώεις, εσσα, εν (zw.); -λινος, η, ον; -λόω; -λύνω (zw.); -λωσις, ῆ. πηλαξ, ὅ; πηλακίζω; -ισμός, ὅ; Πηλούσιον Pott (II, 493). — πηλαμύς, -μῖς, ῆ; -μύδιον, -δεῖον, τό; -δεία, -δία, ῆ. Πηλεύς, N. p. πελ + φο in der Bed. *grau* (vgl. sskr. pal-ita, goth. falv (Graff III, 468) u. aa. bei Pott I, 120), wird πελλός (eben so lat. palli-dus u. pulvis für palv: pulv), πελός, ῆ, ὄν, πελιός *grauschwarz* (vgl. πολιός); -λειος, α, ον; πελλαῖος, α, ον; -αιχνός, -χρός, ὄν; -λόω; πελιότης, ῆ; -λιόω; -λαιίνω; -λίωμα, τό; -ωσις, ῆ; πελία, ῆ; -ιάς, ῆ; -ιδνός, ῆ, ὄν; -ιτνός (att. und organisch richtiger, da δνο: τνο = sskr. Suff. tana: tna vgl. I, 92, 388, II, 51); -δνη, -δνότης, ῆ; -δναῖος, α, ον; -δνήεις, εσσα, εν; -δνόω; δνωμα, τό; -δνωσις, ῆ; Πέλωψ; πελαργός (I, 105); ὑποπελιάζω [lat. sper-no eig. *besudeln* (I, 578 falsch)].

Hierher wohl πέλεια, -άς, -ληϊάς, ῆ *die wilde (schwärzliche?) Taube* (vgl. jedoch περιστέρα, mit dem es vielleicht zusammengehört).

Wzf. πολ + ɣο wird (mit ι = ɣ wie oft) πολιός, ἄ, ὄν grau; -ιότης, ἡ; -ιώδης, ες; -ιόω; -ίωσις, ἡ; — hieher πόλιον, τριπόλιον, τό.

Dem sskr. ksh entspricht ferner griech. κ; also der Form p̄rish (für organ. p̄riksh): περκ in πέρκος, η, ον = πελιός; -κάς, ἡ; -κάζω, -καίνω; περκνός, ἡ, ὄν; -νόω; -νωμα, τό; περκνός, πρακνός, ἡ, ὄν. Hieher πέρκη, ἡ Barsch (von der Farbe), -κίς, ἡ; -κίδιον, τό; wohl auch πέρκανα, τὰ eine Art Gewebe.

Hieher gael. breac fleckig machen. Eben so mit Erhaltung des anlautenden s lat. spurc-us besudelt und ohne s der Name des schmutzigsten Thieres porc-us, altatt. πόρκ-ος, ὁ Schwein; ahd. farh (Graff III, 681) Ferkel; [bore (Graff III, 207) ist wohl dem Lat. entlehnt], slav. pracen (Kop. Gl.), lth. parssas (celt. bei Dieffenb. Celt. I, 42).

Zu der Bed. gefleckt sein ziehe ich sskr. p̄rish-at, p̄rish-ata porcine deer und identificire damit griech. πρόξ, ὁ, ἡ eine Art Reh; προκάς, ἡ. —

Hieher ferner: Wzf. φορ: φυρ bespritzen, besudeln, färben, mengen. Die Form entstand aus spr̄i durch Verlust des σ und Aspirirung des π vor ρ, also φορι, durch Guna φορ (vgl. φίλος), durch Einfluss des Lippenlautes: φυρ. Also φορ-ύνω, -ύσσω; -ντός, ὁ; αίμοφόρυκτος, ον; ἀναφορίσσω. — Hieher φορ-ειά, ἡ. Mit λ = ρ: πολ-ύνω (Hes.). — Ob dazu φόλυνες (Hes.) eine Art Hunde (gefleckte?).

φυρ: φύρω (vgl. ἀναφορίσσω) mengen; -ρμα, τό; -μός, ὁ; -ρδην; -ρσις, ἡ; -σιμος, ον; -ρτός, ἡ, ὄν; φυράω; -ράδην; -αμα, τό; -ασις, ἡ; -ατής, ὁ; αίματοφυρτος, ον; χειρυρός, ες.

Hieher πορ-φυρ (redupl. vgl. S. 39) in der Bed. stark färben. — Davon πορφύρα, ἡ Purpurschnecke; -ρω purpurn färben (spät.). Davon ist ganz zu trennen das homerische πορ-φύρ-ω in der Bed. stark zittern; dieses gehört zu Wzf. σφυρ = sskr. sphur (I, 538) in der Form φυρ und Bed. zittern (zu I, 584). Zu πορφύρα dagegen gehört: -ριον, τό; -ρίς, ἡ; -ρίτης, ὁ; -ῖτις, ἡ; -ρειος, -ρεος, -ρούς (ραῖος zw.), α, ον; -ρεύς, ὁ; -ρεύω; -ρευτής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -ρέω; -ρώω; -ρίζω; -ρόεις, εσσα, εν; -ρώδης, ες; πορφυρίων, ὁ. ἀκροπόρφυρος, ον.

Mit α = ο wohl hieher: φάρικόν, τό (Gemengsel? vgl. I, 516 ᾱ Vriddhi) Gift.

Zu der Form mit ksh (sp̄riksh) ziehe ich (κ = ksh): φορκ in φορκ-ός, ἡ, ὄν (meer)grau (vgl. palita oben u. s. w.); dazu Φόρκυς, -κος, -κύν, ὁ N. p. -κίς, ἡ N. p.

παλ. Im Sskr. erscheint k'ar-man Haut, Fell, Leder u. s. w., Schild; k'ar-ma Schild; k'arma-k̄rit und k'arma-kāra Schuhmacher (d. i. Lederarbeiter); k'armin Schildbewaffneter, Soldat. Die Wzf., auf welche diese Formen führen, k'ar heisst im Sskr. gehn, bewegen (vgl. k'ara beweglich). Das ar indicirt hier den ursprünglicheren, dem sskr. ři verwandten, Laut. Diess leitet auf die sskr. Wzf., welche in k'ir-n'a zu Grunde liegt und nach indischer Weise auf k'ri reducirt werden müsste. Daran schliesst sich k'ira mit der Bed. Haut (wie k'ar-ma u. s. w.), aber auch mit dem Begriff reiben. Die Bed. gehn, bewegen ist demnach als

ein *terere* aufgefasst (vgl. auch *μολ* I, 497). Zu der Bed. *gehn* gehört als Nebenform von *k'ar : kal* (vgl. *Pott* I, 264); zu der Bed. *reiben* *k'ār n* (mit *ūr* = urspr. *ři*, wie oft, und *n* urspr. Conj.-Classenzeichen), ferner *k'ir-a* (mit *ir* = *ři*, wie oft) *lang* (d. i. *zögernd, reibend* vgl. *tempus terens*). An einen tropischen Gebrauch des Begr. *bewegen* (*geistig bewegen*) lehnt sich *k'ark'* (formirt nach I, 204) in *k'ark'ā Ueberlegung* u. s. w. *k'ark'ita*; *k'ark' reiben* dagegen in *k'ark'ikā* u. aa. ist Redupl. von *k'ar* in der Bed. *reiben*; Redupl. mit *n* für *l : r* in der Reduplicat.-Sylbe ist *k'an-k'ala* *beweglich* und *k'ank'* in *k'ank'u* (vgl. I, 204) u. aa. So haben wir als primärere Bed. dieser Wz. *reiben*; ob und wie daraus die Bez. für *Haut, Fell* hervorgegangen sei, will ich nicht entscheiden. Ist die *Haut*, als *reibendes* und *reibbares*, als Sitz des activen und passiven *Gefühls* gefasst? Dafür spricht das ahd. formell ganz hieher passende *fōljan fühlen* (*Graff* III, 476), lat. *palpo* (nach I, 204) und das formell sich als eine sekundäre (p-) Formation fassen lassende sskr. *k'arp-at'a* *die flache Hand*, welches wie lat. *palma* und was damit zusammengehört (vgl. weiterhin) zeigt, hieher gezogen werden muss. Eine andre noch hieher gehörige Form ist sskr. *k'arv* in *k'arvan* *mit der flachen Hand berühren* und *k'arvita* *gegessen* d. h. *zerrieben* (vgl. *mando* u. s. w. I, 511).

Sskr. *k'arma* (-man) hiess *Schild*; daran schliesst sich deutlich lat. *parma*, griech. *πάλμη, ῆ* (*πάριμη* ist fremd). Der Begr. *Schild* war erst aus der Bed. *Leder, Haut* hervorgegangen. Schon im sskr. *k'arpa'ta*, *k'arvan* war insbesondere *die Haut der flachen Hand, die flache Hand* damit bezeichnet, daher hieher: griech. *παλμᾶν* = sskr. *k'arman*; lat. *palma*, ahd. *volma* (*Grimm D. Gr.* II, 259); die Form *παλμᾶν* gespalten durch einen Vokal und durch ein neues Suffix gemehrt wird *παλαμνη*; dieses hat sich jedoch nur in *παλαμναῖος* und *ἀπάλαμνος, ον* erhalten (I, 530); *παλαμνη* selbst hat *ν* eingebüsst: *παλάμη, ῆ*; -μάομαι; -μημα, τό; ἀπάλαμος, ον; πυρπάλαμος, η, ον (vgl. *Diefenb. Celt.* I, 95).

Hieher *παλαι-στή, ῆ*, att. -λαστή, ῆ, alex. -στής, ὅ; zusammengesetzt aus Dat. von *παλα* = *παλμᾶν* und *στα*; -στιαῖος, α, ον; διπάλαιστος, ον. —

Mit *ε* = *α* zur Bed. *Schild*: *πέλτη, ῆ*; -τάριον, τό; -τάζω; -ταστής, ὅ; -τικός, ῆ, ὄν.

Zur Bed. *Haut: Fussfläche, wie Handfläche*: *πέλμα, τό*; -ματώδης, ες; καταπεσματόω.

Zur Bed. *Fell* überhaupt: *πέλλα, ῆ* *pellis*, goth. *fill* (*Graff* III, 469); anders *Pott* (I, 264); *πελλοράφος, ον*; *πελλαστή, -λυτή, πέλυντρα, πέλυτρα, ῆ*. — *έρυσίπελας, τό*; -λατώδης, ες.

ο = *α*; *Haut als Oberfläche* *ἐπι-πολῆς, -λαῖος, ον*; -λάζω; -λασις, ῆ; -λασμός, ὅ; -λαστικός, ῆ, ὄν; -λεύω. — Da der alte Helm von *Leder* war, so gehört vielleicht hieher *πήληξ, ὅ*. —

Ob zu der sskr. Form *k'ir* in der Bed. *reiben* griech. *πίλ-ος, ὅ*, ahd. *filz* (*Graff* III, 519), slav. *plct* (*Dobr.* 118), wage ich nicht zu entscheiden; -λίον, -λίδιον, τό; -λίος, ὅ; -λινος, η, ον; -λώδης, ες; -λόω; -λωσις, ῆ; -λωτός, ῆ, ὄν; -λέω; -λησις, ῆ; -λημα, τό; -λητός, ῆ, ὄν; -τής, ὅ; -τικός, ῆ, ὄν. —

[Hieher *πάλτα* (falsch I, 139) = sskr. *k'irāja*, aber mit

αλ(αρ) = ři; ferner πάλῃ *Mehl* (von k'ři *reiben, zerreiben*) (I, 569), vielleicht auch πόρος u. s. w. (I, 133); ferner ahd. fal-g (Graff III, 499), mit sekundärem g, *reiben* und *folgen gehn*].

παλματίας, -τιανός, ὁ *Palmwein* (zu lat. palma), vgl. Pott (II, 513); lat. palma ist aus dem Phönicischen vgl. 𐤏𐤍𐤏 und 𐤏𐤍𐤏 in Palmyra.

παῖρως, -ός, -ῶος, -όν *kupferroth*; ob zu Wzf. ρυ *glühen* (vgl. ροιά); dann wäre πα Ueberbleibsel von ὑπό (sskr. upa), es scheint aber eher παρ-ως etymol. zu theilen zu sein; jedoch ohne sichere Etymol.

πορ, πολ u. s. w. sskr. pñi mit der Bed. *handeln* (nicht von den Gramm. angeführt) erscheint in vjâ-pñi-ti (Auslegung von √van) *Kauf, Verkauf* (wozu denn auch vjâpñita, vjâpâra, -rin); deutlicher in zend. pere-ta *Kauf* (welches ich aufnotirt habe, ohne die Stelle, wo es vorkommt, wieder finden zu können) und â-pereiti *Loskaufung* (Burn. C. Y. 499); nach letzterm wird viell. sskr. ati-pâr-aje *liberare* (Bhagav. Pur. III, 25, 40) hieher gehören. Hierzu ahd. feil (Graff III, 495), lith. pel-nyti, lett. pel-niht (*durch Handeln verdienen*), lat. for-um *Verkaufsplatz*. Endlich treten dazu weitere Formationen durch Guttural: lat. prec in prec-ium *Kaufpreis*, lith. perk-u, lett. pehrk-u (*kaufen*), vgl. auch lith. prek-ius *das Bieten* (wo fast dieselbe Form wie in lat. prec-ium) und lett. prezzē (*Waaren*). — Zu pñi griech. πρῖ in πρίαμαι (anders Pott I, 207) *kaufen*; ἀπρίατος, ον; -την (Acc. fem. als Adverb.) (vgl. Buttm. Lex. I, 15); πιπρᾶσσω (σκ griechisch, nicht zu lat. prec u. s. w. zu ziehen); πρᾶσις, ἡ; -σιμιος, η, ον; πρατέος, α, ον; -τός, ἡ, ὄν; -τήρ, -της, -τίας, ὁ; -τρια, ἡ; -τήριος, α, ον; -ον, τό; ἀπρασία, ἡ; ἐλευθεροπρασίον, τοῦ; προπράτωρ, ὁ; — gunirt περ in περνᾶω (9te Conj. Cl. vgl. lith. pelnyti oben); -νημι, (-νασκον); νεκροπέρνας, ὁ; — mit o = ε: ἔμπορος, ον *handelnd* (nicht zu πόρος I, 133); -ρικός, ἡ, ὄν; -ριος, α, ον; -ρία, -ρεία, ἡ; -ρεῖον, τό; -ρέω, -ρεύομαι; -ρευμα, τό; -ρευτικός, -ρητικός, ἡ, ὄν. Nun auch wohl πόρ-νος, ὁ, -νη, ἡ *deren Körper feil ist* (vgl. meretrix); -νης, ὁ; -νίδιον, τό; -νικός, ἡ, ὄν; -νεύτρια, ἡ; -νεῖα, -νοσύνη, ἡ; -νεῖον, τό; καταπόρνευσις, ἡ.

Mit λ = ρ: πολ: ἐμπολάω (έω); -λημα, τό; -λησις, ἡ; -λητός, ἡ, ὄν; -λή, ἡ; -λαῖος, α, ον; -λεύς, ὁ; ἀπεμπολητής, ὁ.

o in ω gedehnt (Vriddhi) πωλέω; -λησις, ἡ; -λημα, τό; -λητής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριον, τό; πωλή, ἡ; -λης, ὁ; ἀλατοπωλία, ἡ; ἀλουργοπωλική; ἀρτοπωλεῖον, τό; ἰχθυοπωλαῖνα, ἡ.

Im Sskrit hat das aus pñi hervorgegangene vjâpâra u. s. w. die Bed. *Geschäftigkeit, Thätigkeit* überhaupt, zend. pârem heisst *Handlung* (Burn. C. Y. I, 516), umgekehrt ist das deutsche *handeln* eigentlich *handthieren* u. s. w. Bezeichnung des kaufmännischen Treibens geworden. Danach ist es mir höchst wahrscheinlich, dass hieher griech. πρᾶσσω, πρήσσω, welches sich der Form nach sehr gut an lith. prek-ius, lat. prec- lehnt (πραγμω 1te Conj. Cl. oder aus einer Wzf., die im Sskr. ursprünglich auf

ksh auslauten würde). Wegen α vgl. πιπρᾶσκω. Dafür spricht, dass in πράσσω die Bed. *gewinnen* primär zu sein scheint (anders Pott II, 33, 153, 328, Bopp V. G. 126); russ. u-prag'-njatj *beschäftigen*, ist Lehnwort. Davon: πράγμα, -μάτιον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; -ιώδης, ες; -τίας, ὅ; -τιστήριον, τό; -τεύομαι; -τευτής, ὅ; -τευτικός, ἡ, ὄν; -τεία, ἡ; -τειώδης, ες; πράγος, τό; πράξις (ρη), ἡ; -ιμος, ον; πρακτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήρ (ρη), -της, -τωρ, ὅ; -τορεία, ἡ; -τύς, ἡ; ἀλλοτριπραγέω; -γία, ἡ; -γμων, ον; -γμοσύνη, ἡ; κακοπραγιονέω; δικαιοπραγῆμα, τό; δυσπραγής, ες; ἀπραγμάτευτος, ον; μονοπραγματέω; ἀπραξία, ἡ; ἀπρακτέω.

(πῑi). Im Sskrit wird √ pṛi und pṛi in der Bed. *füllen* angeführt (letztre, im Praes. pi-par-mi, jetzt belegt durch Bhag. Pur. III, 18, 12); das ṛi erscheint als ra in prā-n'a (lat. plenus), prā-jas; als ur in puru viel u. aa. (puru unbel.), als ūr in pūr *füllen* u. Derivaten. Verwandte grösstentheils bei Pott (I, 264), dazu goth. full u. s. w. (Graff III, 477 ff.), slav. plünü (K. G.) u. s. w. lett. pil-diht (sekundäre Bild. durch sskr. √ dhā). Griech. πλε: πίμπλημι für πίπλημι = sskr. pi-parmi oder Redupl. nach Anal. von sskr. dan-dram zu dram: drā (*laufen*); πίμπλαμαι; -πλάω, -πλέω; -πλάνω; πλειος, πλέος, α, ον; (durch Suff. φα oder sskr. ja); πλῆμα (πλεῖμα), τό; πλήμνη, ἡ (alt. Partic. Präs. Med.); πλήμη (I, 325); ἐμπλήθην. — πλήρης, ες; -ρότης, ἡ; -ρόω; -ρωμα, τό; -ρωσις, ἡ; -ρωτής, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; ἀπλήρωτος, ον; ἀναπληρωματικός, ἡ, ὄν. — πλήθω (vgl. lett. pildiht); πλῆσμα, τό; -σμη, ἡ (I, 325); -μιος, α, ον; -μονή, ἡ; -νικός, ἡ, ὄν; -νώδης, ες; πλῆθος, τό; -θύς, ἡ; -θύω, -θύνω; -θυσιός, ὅ; -θυντικός, ἡ, ὄν; -θώρη, -ρία, ἡ; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρέω. — ἀρσενοπληθής, ες; παμπληθεί; -θία, ἡ; πολυπλήθεια, ἡ; -θέω; χειροπληθιαῖος, α, ον; ἀπληστος, ον; -τία, ἡ; -τεύομαι; ἀναπληστικός, ἡ, ὄν. — Hieher mit φ für π (dialekt.?): φολ-ύνω *füllen* (Hesych.)?

[Wie lat. (e)rub-esco zu griech. (ε)-ρουθ-, so zu πληθ lat. pleb in plebes. po-pul-us dagegen ist Reduplicat.-Bild. von pṛi ebenfalls *Menge*].

Von pṛi sskr. pur-u viel, mit u wegen p; daran zend. pouru (Burn. C. Y. I, 421, Bopp V. G. 401) und sskr. pūl *häufen*. Die übrigen verwandten Sprachen haben ṛi gunirt und r in l gewandelt (Pott I, 251, 264, Graff III, 472, 476); griech. πολ-ύ-ς, πολλή (für πολῑ + α vgl. auch Pott II, 53), πολύ; πολλόν, -οστός, ἡ, ὄν (Superl.); -λαχο (vgl. sskr. puruha, puruhu u. I, 471) in -λαχῑ, -χοῖ, -χῶς, -χόθι, -χόθεν, -χόσε; -λάκισ (κι) (über πολύκτωρ Pott II, 491).

Der Comparat. hat sskr. prā-jas für pra + ija(n)s, griech. mit λ = r: πλε-ιον(ς) (vgl. auch Pott I, 137), lat. ple-us für plejus. Daher Plur. msc. plures für plejuses (alt noch pleores) pleri (nach falscher Analogie declinirt), eben so vielleicht plera, welches aber auch für pleura von pleus stehn kann; plurimu für plusimu, daneben alt plisima (Fest. 205); πλείων, ον und ej. ι: πλέων, ον; πλεονάκισ; πλειόνως (εον); πλειονότης (εον), ἡ; -ναχῶς; -άζω; -ασις, ἡ; -ασμός, ὅ; -ασμα, τό; -αστικός, ἡ, ὄν; für πλέον att. πλεῖν (aus πλέεν), Plur. ep. πλέες (aus den

alten Declin. πλειεσ-ες). — An sskr. prā-ja(n)s lehnt sich πλήν für πληγόν(ς) Neutr. *mehr als, ausser* (vgl. auch Pott II, 323).

Superl. πλε-ῖστο-ς, η, ον; -τάκεις, -τάκι; -ταχύθεν; -τήρης, ες; -ρίζομαι; -ριάζω; -ριασμός, ό (lat. *amplus* (wo am = amb), *am-plius*, -plissimus). —

Hieher sskr. puram, purī, purī (eig. *die volle*) Stadt; griech. πόλις (= purī, wie πολύ = puru), ή (vgl. auch Pott II, 118); -λίδιον, -λίδριον, -λίεθρον, τό; -λίχνη, ή; -νιον, τό; -λιεύς, ό; -λιάς, ή; -λίζω; -ισμός, ό; -σµα, τό; -μάτιον, τό; -λιστής, ό. — πολιήτης, -λίτης, ό; -ιήτις, -ίτις, ή; -ιήτωρ, ό; -λιτικός, ή, όν; -τίζω; -ισμός, ό; -τεύω; -τευτής, ό; -τευµα, τό; -τεία, -τηή, ή; ἄπολις, ή; -λιστος, ον; -λίτευτος, ον. — πολι-ορκέω; πολισοῦχος, πολι-ή-οχος, -άοχος, -οῦχος, πολισσονόµος; (προπόλιος zw.); -λεος, ον.

Mit stützendem τ: πτόλις, πτολίεθρον, πτόλισµα. —

An die Form πλεο *füllen*: πλοῦτος, ό *Ueberfluss, Reichthum*; -ταξ, ό; -τεύς, ό; -των, ό; -τηρός, ά, όν; -τίζω, -τισμός, ό; -τίνδην; (τ in σ) πλούσιος, α, ον; -σιακός, ή, όν; -σιάω, -άζω. — φιλοπλουτία, ή.

πλέ-θρον, πέλεθρον, τό ein Maass (ελε = ři vgl. H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. S. 333); πλέθριον, τό; -θριαῖος, α, ον; -θρίζω; -θρισµα, τό; πελεθρίζω; -θρισµα; ἄπέλεθρος, ον. — Hieher lat. pelvi-s, griech. πελῖς, πέλις (für πελφι = sskr. purv + i) ό, ή Gefäss, ein Maass (vgl. auch Pott II, 60), πέλλα (vgl. πολλή), ή; -λλάς, -λλίς, ή; πελλαντήρ, -λητήρ, -τής, ό; πέλιξ, ό; -λίκη, ή; -κάνιον, τό; πελίνη, -λίχνη, ή; πέλυξ, πέλυς, ό (υ wegen Einfluss des ϕ).

Ob hieher πλειών, ό *Zeit* (erfüllend, vollendet vgl. aber πέλομαι).

[Pott betrachtet pñi als zsgstzt aus pi + ři (I, 264) und erklärt so pura *Haus, Stadt*, als das in das man geht. Diese Hypothese ist sehr unsicher; auf sie gestützt zieht er auch hieher griech. πύλη, ή *Thor*. Ich bemerke dazu, dass dem griech. πύλη sskr. pura in gô-pura *Stadtthor* entspricht, eben dahin gehört auch sskr. pôla *Thor* (jedoch nur aus *Tod Annals of Rajasth.* I, 589 mir bekannt); ob aber diese zu dieser Wz. gehören, will ich nicht versichern. Man kann auch an pra in der Form pur-a (vgl. I, 136, 139, 140 so wie purân'a u. a.) denken, so dass das *Thor* das *Vordere* und in so fern der Eingang wäre; gehört vielleicht auch porta dazu (vgl. jedoch I, XIV, Pott II, 329). Zu πύλη: -λος, ό; -λής, ή; -λαιος, α, ον; -λαϊτής, ό, -ίτις, ή; -λαϊτις, -λαῖτις, ή; -λεών, -λών, ό; -λόω, -λωµα, τό; πυλαία, ή; -λαιοστής, ό; -λαιοστής, ό; -λαϊκός, ή, όν; ἀμφίπυλος, ον; εὐρυπυλής, ές; διαπύλιος, ον; ἀπύλωτος, ον; πρόπυλον, τό].

πῦρός, syrak. σπυρός, ό *Weizen*, lett. (dialekt.) pūrji und puhri *Winterweizen*, slav. püiro (*Dobr.* 280), vielleicht mit sskr. pura *yellow barley* zusammengehörig. Das griech. πῦρ ήν, ό *Kern* scheint darauf zu führen, dass es eigentlich nur *Kern* (vgl. deutsch *Korn*) bedeutete. Man kann an mehrere gleich *unsichere Etymologieen* denken (z. pñi der *füllende Kern* oder

wenn in σπυρός die Urform liegt an σπείρω *Saat* (S. 81), in welchem Fall das Gemeingriech. Lett. Slav. das anlautende s eingebüsst hätten). Zu πῦρος: -ρινος, -ριμος, -ράμινος, η, ον, -ρίτης, ό; -ίτις, ή; -ραμής, ή; -ραμοῦς (f. μόεις), ό; -ρονον, τό; -ρονος, ό; -ναῖος, α, ον; ζεόπυρον, τό; πυρητόκος. Zu πυρήν: -ηνώδης, ες; πυρίνη, ή; -νιον, τό; ἀπύρηνος, ον; ἐκπυρηνίζω. —

περσεία, -σέα, -σία, ή eine ägyptische Pflanze.

πάρωνψ auch κόρωνψ, ό *Heuschreckenart*. Ohne Kenntniss der Gestalt, wonach sie, wie ωπ zeigt, benannt ist, nicht sicher abzuleiten. Dann wohl mit Leichtigkeit.

πέρνα, ή *Schinken*, mit stützendem τ: πτέρνα; πτέρνα heisst aber ausserdem die *Ferse*, dessen organischere Form ebenfalls πέρνα ist, wie sskr. p̥rīsh-ni, p̥ārsh-ni, goth. fairz-na (*Graff* III, 699), slav. plec-na (*Fusssohle*), lat. perna in compernes (*nominantur homines genibus plus justo conjunctis*) und pernix (einer der gut auf den Fersen ist, wie slav. plencoti *tanzen* (*Dobr.* 117) von plecna) zeigen. πτέρνα steht also für περσ-να; dazu περνής, ή; -νιον, τό; περνίζω; -νιομός, ό; -νιστήρ, -τής, ό. — Wie aber nun πέρνα neben π(τ)έρνα *Schinken* (d. i. eine Seite des Rückens) heisst, so steht neben sskr. p̥rīsh-ni: p̥rīsh-t'a *Rücken*, ferner p̥ārç-va (wo ç für sh wie oft) *Seite, Schinken*, endlich nhd. Flanke mit eingeschobenem Nasal (vgl. das erwähnte slav. plenc), ahd. lancha (*Graff* II, 222). Die Wzf. ist p̥rīsh, ob mit dem obigen (S. 81) identisch, wage ich nicht zu entscheiden.

Gehört hieher περνής, πέρνης, ό ein *Raubvogel*? (vgl. lat. pernix oben).

Wir sahn in slav. plec-na sskr. p̥rīsh zu plash werden; diesem entspräche griech. πλεσ; an diese Form scheint sich mir griech. πλευρά, ή *Seite, Rippe* zu lehnen (entweder für πλε-σ-υ-ρα, vgl. sskr. p̥ārç-va und noch übereinstimmender parçu-kā *Rippe*, oder mit υ = s, wie nicht selten (vgl. γλευ αα.); dazu: -ρόν, τό; -ρόθεν; -ρίον, τό; -ριάς, ή; -ρίτης, ό; -ίτις, ή; -τικός, ή, όν; -ρωμα, τό; -ράξ; ἑμπλευρος, ον; -όω; παραπλευρίδιος, α, ον. —

Schon im deutschen fla(n)ke sehn wir dem sskr. sh (ç) k gegenübertreten, ohne Zweifel, weil es ein organisches ksh vertritt. Diesem entspricht griech. γ. Daher hieher auch πλαγ-ος, τό *Flanke*, πλαγ-ιος, α, ον *schief*; -ιόω; -ιάζω; -ιασμός, ό. — ähnlich wie μειζον aus μεγ-ιον (I, 91) u. αα., entsteht aus πλαγιο als Nebenform: πλαισός, ή, όν *schief*- (*füssig*); -σιον, τό. — Als eine (vielleicht dialekt.) Nebenform von πλαισό ist βλαισός, ή, όν zu erkennen; -σότης, ή; -σόω; -σωσις, ή.

Eben so ist eine Nebenform von πλος f. πλες (in πλευρά oben): βλος in βλοσ-υρός, ά, όν *schief*, von *drohenden Blicken*, wie ὑπόδρα *torve* (von torqueo), limus von liq in obliquus.

περδ. Im Sskr. pard (vgl. *Pott* I, 245, wo die Verwandten), belegt durch pardda, pardana, griech. πέρδω *farzen* (παρδῆ-σομαι, ἑπαρδον, πέπορδα); πέρδηςις, ή; πορδή, ή; πόρδων, ό; -δαλέος, α, ον; πεπραδίλη, ή; όνόπορδον, τό; σιληπορδέω (vgl. I,

527); -δία, ἡ. — Hieher wohl παρδακός, πορδακός, ὄν *feucht* (für beschmutzt?) [ob hieher ἀφόρδιον für ἀποπορ. (I, 443)?].

Der Form nach scheint hieher zu gehören (mit ři für Guna : ar) sskr. pṛid-âku *Leopard*. (Eichhoff in Parallèle übers. von Kaltschmidt (123) führt pardaka mit derselben Bed. an, das mir nicht bekannt); aus welchem Begriff diese Bezeichnung geflossen wäre, erkenne ich nicht; sskr. pardda heisst auch eine *Menge Haare*; ob daraus? An eine einfachere Form von pṛid-âku lehnt sich das griech. (aus dem Orient erhaltene) πάρδ-ος, ὅ, -δαλις, -δολις, ἡ; -δαλιδεύς, ὅ; -δαλέος (ορ), α, ον; -δάλειος, ον; -δαλέη, -λή, ἡ; -δαλώδης, ες; -λωτός, ἡ, ὄν; -δάλια, τά; -διον, auch ἱπ-πάρδιον (für ἱπποπ.), τό.

πέρδιξ, ὅ, ἡ *Rebhuhn*; -δίκιον, τό; -κιάς, ἡ; -κιδεύς, ὅ; -κικός, ἡ, ὄν.

Πάνεμος, ὅ ein Monatsnamen (böot.).

πάνυσσα, ἡ *Stirnbinde* (zu I, 544 πῆνος).

πίννα, -νη, ἡ *Stechmuschel*, zunächst wohl den Phönicern entlehnt; vgl. hebr. פִּינְיָנָה (Rosenmüll. Bibl. Archäol. IV, 2, 417). Dieses könnte dem sskr. punja rein entsprechen, welches vielleicht, wie mang'ara, mukta ebenfalls eig. *rein, Perlen* bezeichnete. πιννικόν, πινικόν, πίννινον, τό. —

πανδοῦρα, -ρίς, φάνδουρα, ἡ ein Saiteninstrument (wohl fremd?), πάνδουρον, τό (zw.); -ρος, ὅ; -ρίζω; -ριστής, ὅ. —

πάνθηρ, ὅ fremd; im Sskr. pund'arika (*Leopard*) von der Wzf. pud' conterere, welches eine dialektische Form von pish (S. 78) + t ist, indem sht prakritisch t' wird (Lass. I. L. Pr. 260, 401) und i wegen p zu u, also eig. put', welche Wzf. auch in ders. Bed. erwähnt wird; dann d' für t' (Lass. a. a. O. 203), also pud'.

(παπ u. s. w.). Einige aus Wiederholung des p mit Vokal gebildete Interjectionen, Nachahmungen von Naturlauten, nehme ich hier zusammen (vgl. βαί S. 65): παπαί, παπαιάξ, ῥυπαπαί; — πόπαξ (vgl. unser potz); πάξ, παππάξ, πύπαξ, πύππαξ; πόποι. —

ποπ-ίζω vom Ton des ἔποψ (I, 141), dessen Name, wie das lat. zeigt, dessen Ton: up-up ausdrücken soll. — ποππύζω, pop:pop *machen* Bezeichnung mehrerer Thätigkeiten, bei denen dieser Ton gebraucht ward; -υσιός, ὅ; -υσιμα, τό; -υλιάζω. — Nachahmung des Vögeltons pip: pip (vgl. I, 534); πίπος, ὅ; πίπος, πίπος, πιπώ, ἡ *Baumhacker*; πίπρα glbd.; hieher auch ἱππα, ἱπνη, ἡ glbd.

(πεπ). Im Sskr. pak' kochen (Pott I, 233 (wozu lat. coquo, cu-lina für cuc-lina, ahd. bachan (Graff III, 24), slav. pekou (Kop. Gl.) und Giese Acol. Dial. 241); griech. πέσσω (4te Conj. Cl. für πεκ' + j), πέπ-τω (π = sskr. k' wie oft); πεπτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριος, α, ον; πέψις, ἡ; πέριμα, -μάτιον, τό; — ο = ε: πόπανον, τό; -νώδης, ες; -νευμα, τό; ἀπεψία, ἡ; ἀπεπτέω. — πέπων, ὄν *reif*, vgl. sskr. pakka (von pak') glbd., πεπαίτερος (τατος); πέπειρος, ον; πέπανος, ον; πεπαίνω; πέπανσις, ἡ; -ντικός, ἡ, ὄν; πεπασμός, ὅ; δρυπεπής, ες; δρύπεψ. —

Mit $o = \varepsilon$ würde das Partic. $\pi\sigma\pi$ -τος heissen; dieses büsste π ein (vgl. $\alpha\delta$ -ες (Hes.) = $\pi\acute{o}\delta$ -ες = sskr. pad -as); so entstand $\acute{o}\pi\tau\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; -τάω; -τησις, $\acute{\eta}$; -τήσιμος, $\acute{o}\nu$; -τητός, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; -τητικός, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; -ταλέος, α , $\acute{o}\nu$; -τανός, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; -τάνω; -τάζω; -ταίνω; -τανεύς, -νεῖον, -νιον, τό; -νία, $\acute{\eta}$; ἀρτόπτης, \acute{o} ; -τεῖον, τό. — Mit $\alpha = o : \varepsilon$ (sskr. a) und $\pi\tau$ assimiliert (dialekt.) $\acute{\alpha}\tau\alpha\nu\acute{o}\nu$, τό; -νίτης, \acute{o} (ion.), vgl. Pott (II, 29).

Eine durch (desiderat.) s gemehrte Form von $\pi\epsilon\pi$ würde $\pi\epsilon\psi$ lauten; mit Verlust des π (wie in $\acute{o}\pi\tau$ -ός): $\epsilon\psi$ und mit unorganischem Spir. asp. $\acute{\epsilon}\psi\omega$ (vgl. I, 430 und ἵπταμαι): $\acute{\epsilon}\psi\acute{\alpha}\omega$ (zw.); $\acute{\epsilon}\psi\eta\mu\alpha$, τό; -ατώδης, $\epsilon\varsigma$; $\acute{\epsilon}\psi\eta\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; -ητής, -τήρ, \acute{o} ; -τός, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; -τικός, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; -τήριον, τό; $\acute{\epsilon}\psi\alpha\nu\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; -νη, $\acute{\eta}$; $\acute{\epsilon}\psi\alpha\lambda\acute{\epsilon}\circ\varsigma$, α , $\acute{o}\nu$; $\acute{\epsilon}\phi\theta\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$ für $\acute{\epsilon}\psi + \tau\acute{o}$ in $\acute{\epsilon}\phi + \tau\acute{o}$ (vgl. I, 267 und das eben so aus $o\psi =$ sskr. $a\ ksh$ zu erklärende $\acute{o}\phi\theta\acute{o}$ in ὄφθαλμός I, 231, anders Pott II, 30, 123); -θότης, $\acute{\eta}$; -θόω; -θαλέος, α , $\acute{o}\nu$. — ἄφραψις, $\acute{\eta}$; καθεψής, $\acute{\epsilon}\varsigma$; μυρεψός, $\acute{o}\nu$; -ψικός, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; -ψία, $\acute{\eta}$. — Πυανέψια, τά; -ψιών, \acute{o} ; ὑελέψης, \acute{o} ; χρυσοεψητεῖον, τό; ob χόρδαψος, \acute{o} (Darmenzündung?).

Zweifelhaft ob hieher ἵπ-νός, \acute{o} sammt alhd. ofan (Graff I, 176), russ. otsch-ag Heerd; alle hätten das anlautende p eingebüsst. Die Vokalschwächung im Griech. zu i erklärt sich aus der folgenden Consonanz $\pi\nu$ (vgl. σκαρ : σκιρτ u. aa. auch Pott II, 31). Wie ist es mit goth. auhn? es könnte von einer Form = sskr. $pak' + s$ (griech. $\pi\epsilon\psi$): $paksh$ kommen (vgl. goth. augo zu sskr. $aksh$ I, 228); ἵπνός; -νεύω; -νιος, α , $\acute{o}\nu$; -νίτης, \acute{o} .

Gebört hieher nun auch ἵτριον, τό ein Backwerk, dialekt. (ἵτ für $\iota\tau = \iota\pi\tau$ wie oben $\acute{\alpha}\iota\tau = \acute{\alpha}\pi\tau$)?

[Pott (II, 290) und Giese (241) ziehn hieher ὠμός, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$ roh. Mit Unrecht; da es nicht damit zu vermitteln und genau zu sskr. $\acute{a}ma$, $\acute{a}ma$ unreif, ungekocht, irisch amh , omh stimmt; es gehört zu \sqrt{am} krank sein in $amat\acute{a}$, $\acute{a}ma$ Krankheit; ὠμότης, $\acute{\eta}$].

$\pi\acute{\epsilon}\pi\epsilon\rho\iota$, τό Pfeffer aus dem Indischen: $pippali$ (vgl. v. Schlegel in Berl. Kalend. 1829, Ersch u. Grub. Encycl. II, XVII, 41), -ρίς, $\acute{\eta}$; -ριον, τό; -ρίτης, \acute{o} ; -ίτις, $\acute{\eta}$; -ρίζω (vgl. φιβάλεως).

(παγ u. s. w.). Im Sskr. erscheint Wzf. $paksh$ in der Bed. nehmen, empfangen; an sie schliesst sich $paksha$ zunächst in der Bed. Nehmen, Annahme, ferner in der Compos. mit Wörtern, welche Haar bedeuten, wo es dann eine Menge bezeichnet, wie die Verbindung zeigt, eigentlich einen Griff, eine Handvoll. Hierdurch werden wir darauf geleitet, dass $paksha$ einst Hand bedeutete (das Glied, womit man nimmt, vgl. χεῖρ und deutsch Hand (pre-hend-o)), oder auch Arm, woraus sich einerseits die Bed. Armband ergibt, und andererseits die Bed. Flügel, der Arm des Vogels (vgl. lat. ala). Der Flügelbegabte, sskr. $pakshin$, ist der Vogel, aber durch Erweiterung der Bed. oder vielleicht aus dem Wzbegriff nehmen, fangen (vgl. weiterhin) heisst auch $paksha$ selbst schon so; daran schliesst sich goth. fug-l-s (Graff III, 360), litt. pauksstis Vogel, aber auch (was für die Erklärung aus dem Wzbegr. spricht) Wild überhaupt; dazu wohl auch slav. ptak (mit nach griech. Sitte eingeschobenem t, wenn es

nicht zu $\sqrt{\pi\epsilon\tau}$ vgl. $\pi\tau\epsilon\rho\acute{o}\nu$ gehört). Aus der Bed. *Arm* geht endlich die Bed. *eine Seite* des Körpers hervor, aus der sich alle übrigen Bdd. von *paksha* mit Leichtigkeit deuten. — Mit sskr. *keça-paksha* identisch ist *keça-pāça*; das *ā* ist Vriddhi und *ç* = *ksh* erklären wir durch den nun schon oft erkannten Wechsel zwischen sskr. *ksh* und *sh*, für welches letztere alsdann *ç* eintritt, und in der That werden die Wzff. *pash*, *paç* und auch *pas* (letzteres ist eigentlich dialektisch), in denselben Bedd. angeführt, nämlich *binden*, *berühren*, *einschränken*, *zügeln* u. s. w. (*Wils.* und *Rosen*). Als Verba sind diese Formen noch nicht belegt; allein *paç* erscheint in *pāça Strick* u. s. w., *pāç-ita gebunden*, *pāci-kṛita*, und nach Analogie des schon erwähnten lith. *pauksstis* und des gleich zu erwähnenden *fangen* ziehe ich hierher *paç-n* (*pecus* u. Verwandte *Pott* I, 108) und gebe ihm als eig. Bed. *Wild* (*fangbares*). Ferner wird diese Wz. aus den verwandten Sprachen belegt; lat. *pa(n)g-o*, *pac-(isc-or)* *fest machen*, *pesc* in *compesco* eig. *zusammenbinden* vgl. *dispesco* (vgl. *Pott* I, 267, wo einiges falsch), goth. *fahan* (*Graff* III, 385), mit der Nebenform *fang* (mit eingeschobenem Nasal und *g* = sskr. *ksh*, wie oft), *figgrs* (der Nehmende *Graff* III, 527), *fôg-jan* *zusammenbinden* (*Graff* III, 421), *ga-fag-jan* (= sskr. (sa)ha (I, 227, 1) + *paksh-jāmi*) *zusammenbinden* und so ordnen (*Graff* III, 419), wie denn auch schon im Sskr. die erwähnten Wzff. die Bed. *adornare* haben. Dazu dann ahd. *fah-jan* (*componere*, *zufrieden stellen*, ebds.), *gafehan* *zufrieden sein*, *sich freuen* (ebds. 417); *fag-ar* (*passend*, *schön*, ebds. 420), nhd. *packen*, gael. *bac* *hindern* (*coercere*). — Griech. mit *σσ* = *ksh*: *πάσσο-αλος* (ττ), *ὁ Nagel, Pflock* (woraan man etwas bindet, befestigt); *-λιον, τό*; *-λίοςκος, ὁ*; *-λόω*; *-λεύω*; *-λευτός, ἡ, ὄν*; *πάσσο-σᾶξ, ὁ*; *-ακίζω*. —

[lat. *palus* *Pfahl* für *paclus*, *pīla* *Pfeiler* für *pīg-la* (*pango impingo*); *pig-nus* *das Eingehändigte*].

Dialekt. (?) *v* = *o* (vgl. *ὄνυμα* = *ὄνομα* u. aa.) *πύσσαχος, -σαλος, ὁ Knebel*.

γ = sskr. *ksh* (wie oft): *παγ*: *πήγνυμι* (*η* wie *ρήγνυμι* S. 14) *festmachen* (ob lat. *fīgo*, mit *f* unorganisch = *p*, vgl. jedoch I, 557); *πήγμα, τό*; *πήξις, ἡ*; *πηκτός, ἡ, ὄν*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *-τις, ἡ*; *πακτός*; *-τις, ἡ*; *-τόω*; *-τωσις, ἡ*; *πακτών, ὁ*. — *πηγός, ἡ, ὄν*; *-γᾶς, ἡ*; *-γειός, ὁ*; *-γυλῖς, ἡ*; *πάγος, ὁ*; *Eis* (festgewordenes) u. s. w., *Feste, Hügel* (schwerlich = gael. *bac*); *-γός, ὁ*; *-γώδης, ες*; *-γερός, ἄ, ὄν*; *-γετός, ὁ*; *-τώδης, ες*; *πάγη, ἡ Schlinge* (womit man fängt, vgl. sskr. *pāça*); *-γίς, ἡ*; *-ιδεύω*; *πάγιος, α, ον*; *-ότης, ἡ*; *-ός, ὁ*; *ἀμφιπαγής, ες*; *περιπηγής, ες*; *ἀντίπηγξ, ἡ*; *καταπίξ, ὁ*; *διαπηγματίον, τό*; *ἐμπήκτης, ὁ*; *εὐπηξία, ἡ*; *ἀλοπηγία, ἡ*; *ἀσπιδοπηγειον, -γιον, τό*; *ναυπηγέω*; *-γέτης, ὁ*; *-γικός, ἡ, ὄν*; *-γησία, ἡ*; *-σιμος, ον*.

Hierher auch *πήγανον, -νιον, τό Raute*; *-νόεις, εσσα, εν*; *-νώδης, ες*; *-νινος, η, ον*; *-νίτης, ὁ*; *-νίτις, ἡ*; *-νίζω*. — wohl auch *πάγρος, ὁ ein unbek. Vogel*. —

χ = sskr. *ksh* (wie oft): *παχύς, εἶα, ὁ festgeworden* u. s. w. (vgl. die Bedd., die in den Derivaten von *παγ* hervortreten; anders *Pott* II, 221, *A. Benary* R. L. I, 56, 195); *-χύτης, ἡ*; *-υλός,*

ή, όν; -ύνω; -υνσις, ή; -υντικός, ή, όν; — πάχος, τό; -χετος, τό (?),
 ίσοπαχής, ές. — πάχνη, ή; -νήεις, εσσα, εν; -νίζω, -νόω, -νώ-
 δης, ες.

ξ = sskr. ksh. in **πάξ Griff, Handvoll** = sskr. paksha in
 keça-paksha, und pāça in sapāça, welchem griech. ἄπαξ
 ganz entspricht. Dasselbe Wort mit ders. Bed. ist d. fach in ein-
 fach (*Pott* I, 129, 130, II, 515); hierher wohl mit unorganischem
 φ = π: ἀτρά-φαξ-ις, vgl. atriplex, obgleich diess auch zu
 sskr. bhāga Theil von bhag' brechen (√ αγ S. 20) gezogen wer-
 den könnte. —

πηγή, ή Quelle; ich kenne keine sichere *Ableitung*; mög-
 liches liesse sich in Menge vermuthen (*Höfer* Beitr. I, 286 nichts;
 soll man an sskr. āpa-gā Fluss, an ap Wasser (S. 74) + γεν zeu-
 gen denken? an √ vah (vgl. sskr. valha Fluss parivāha), oder
 an vāg'a Wasser (wegen π = v vgl. I, 354)? **πηγίον, -γίδιον, τό;**
-γαῖος, -γυμαῖος, α, ον; -γάζω.

πῦγ ή, ή Hintere; ich identificire es mit sskr. puk'kh'a
Hintere, Schwanz. Dieses ist identisch mit pik'kh'a Schwanz
 von √ kh' σκ (I, 609 ff.) *bedecken*, indem der Schwanz als der bei
 den Thieren den Hinteren u. s. w. bedeckende gefasst wird. Das
 sskr. k'kh' wechselt mit ksh (vgl. I, 610 u. oft) und wird im
 Griech. oft wie sskr. ksh repräsentirt; so tritt ihm denn auch γ
 gegenüber. Sskr. pu für pi entstand durch Einfluss des p (anders
Pott I, 236); **πυγίδιον, τό; -γηδόν; -γαῖος, α, ον; -γίζω; -ισμα,**
τό; -σής, ό; — εὔπυγος, ον; -γία, ή; καταπυγέω; -γίζω; -γων,
ον; -γών, ό; -γόσυνος, η, ον; -ύνη, ή; (ὀρθοπύγιον, τό; -ιάω
zw.); ἀνορθοπύγιος, ον; σεισopyγίς, ή.

(πικ) **ποικ-ίλος (oi ist Guna von ι), η, ον bunt, mannigfarbig,**
listig. Im Sskr. wird Wz. pic mit der Bed. *enlighten* angeführt
 (*Wils.*), ihr entspricht zend. pic mit derselben Bed. (*Burn.*
 Comm. Y. I, 410ⁿ); daran sskr. pic-una, pic-anga (*lichtfarbig*),
 pēç-ala schön, listig; goth. faih-u bunt (vgl. *Graff* III, 325,
 wo die verwandten mit ihren Bedd. auf Licht als Grdbegr. zeigen),
 slav. pic (pishon) färben, schreiben, pītrū bunt (*Kop. Gl.*).
Pott (I, 235, II, 600) denkt an sskr. pi(n)g' färben, wozu lat.
 pingo. Diess kann verwandt sein, wenn man annimmt, dass sskr.
 pic für pish: piksh (S. 90 u. sonst) steht, piksh aber eine For-
 mation von pi(n)g' durch sekundäres s sei. In diesem Fall ist
 wahrscheinlich a(n)g', lat. ung-uo *Pott* (a. a. O.) die primärere
 Wz. und pi(n)g' = (a)pi + a(n)g' auf alte Weise zsgzgen.
 Griech. **πικ** u. s. w. gehören aber zunächst zu sskr. pic. Zu **ποι-**
κίλος: -λία, -λής, ή; -κίλλω (für -κίλjâmi); -ιλμα, τό; -μός, ό;
-ιλσις, ή; -λτής, ό; -τρια, ή; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν; ποικι-
λεύς, ό. —

(ποδ u. s. w.). Im Sskr. pad *gehn* (*Pott* I, 244, wo die Verw.),
 griech. **ποδ** in **πούς** (für ποδς: ποος), **ποδός, ό** (sskr. pad) *Fuss*;
ποδότης, ή; πόδιον, -δάριον, τό; -δίσκος, ό; -δῶω; -δωμα, τό;
-ωτός, ή, όν; ποδιαῖος, α, ον; -δεῖον, -δειον, -διον, τό; -δεών, ό;

-δίζω (vgl. im-ped-ire); -ισμός, ό; -στήρ, ό; -τρα, ή; ἀποδία, ή; αὐτοποδί; -δητί; ἀκροποδιτί; γυμνοπόδης, ό (vgl. sskr. pada); -δέω; -δεία, ή; γεισιποδίζω; -ισμα, τό; ἐμπόδιος, ον; -δισμα, τό; -στής, ό; -τικός, ή, όν; κυλλοποδίων, ό; πολυπόδειος, ον; -δίνη, ή; -δίτης, ό; -δώδης, ες; τετραποδηδόν; -διστί; τριποδίσκιον, τό; ἀπαρεμπόδιστος, ον. — ἀέλλοπος (für πους); eben so ἀν-ήλιπος (ηλι zu √ θρι : φελ bedecken, welches vgl.), ἀνέλιπος, ον (Hes.); νηλίπους, und -πος, ον; ήλιψ, ό (Fuss bedeckend für π(ο)s dor., aber zw.).

ε = ο (= sskr. a) : πέδ-ῖλον, τό; ἀδαμαντοπέδιλος, ον; πέδον, τό (vgl. sskr. pada Platz, ahd. bodam (Graff III, 86) vgl. oben 67, wohin es nicht gehört); -δοί; -δόθεν; -δονδε, -δόσε; -διον, τό; -δανός, -δινός, ή, όν; (-δεινός zw.; -διακός zw.); -διαῖος, α, ον; -διάς, ή; -διεύς, ό; (-διος zw.); -δόεις, εσσα, εν; -διάσιος, ον; -άσιμος, ον; ἄπεδος, ον (ἄ = ἅ I, 382); -δίζω; ἀρπεδής, ές (ἄρ für ἄρτ von ἄρτο I, 57), fast ein umgekehrtes πεδιήρης); θειλοπεδεύω (θειλο = τό + είλο zu √ σφελ I, 456); ἐμπεδόω; στρατοπέδευσις, -δεία, ή. — hieher : ζά-πεδον und δάπεδον (beide für διαπ. Pott I, 211, vgl. διά).

πεδ + Suff. ja : πεδιο wird πεζο in πέζα, ή; -ζός, ή, όν; -ζή; -ζίς, ή; -ικός, ή, όν; -ίτης, ό; -ζεύω; -ευμα, τό; -ευτικός, ή, όν; ἀργυροπεζα; περιπέζιος, α, ον; -ζίδες, αί.

Hieher πέξιξ, -ις, ή Pilz (am Boden); — τράπεζα (für τετράπεζα vier Füße habend), ή Tisch; -ζιον, τό; -ζεύς, ό; -ζίτης, ό; -τεύω; -τικός, ή, όν; -ζήεις, εσσα, εν; -ζω, ες; -ζότης, ή; -ζώω; -ζωμα, τό; -ζωσις, ή; δυστράπεζος, ον; εντραπεζίτις, ή; επιτραπέζιος; -ζίδιος, ον. — κροίπεζα, τά (von κρούω) Klappschuh; -ζιον, τό; -ζώω.

πεδ mit eingeschobenem Nasal (nach Analog. der 7ten Conj. Cl.) σκολό-πενδρα (vgl. I, 623), ή; -ρειος, α, ον; -ρώδης, ες; -ριον, τό.

Vokal vriddhirt : sskr. pāda, goth. fōtu, aa. (Graff III, 733), griech. πᾶδ : ὀ-πᾶδ-ός, όν (ὀ = ἅ = ἅ I, 382, vgl. Pott II, 164.) mitgehend; ὀπηδός, ον; -δέω; -δεύω; -δησις, ή; -δητήρ, ό.

Hieher ὀπάζω gewähren (wie im Sskr. prati + pad, lat. sup-ped-ito einholen, erlangen machen (Causal)).

ὀπαῶν, ό Gefährte gehört ohne Zweifel mit ὀπαδός zusammen; ob δ, wie in alo (I, 70) u. sonst ausgestossen ist, oder etwa durch ein mit j anlautendes Suff. assimilirt und dann eingebüsst (etwa von ὀπαδο : ὀπαδjo, dann ὀπαδjων : ὀπαjjων, ὀπαjων : ὀπαῶν), kann ich nicht entscheiden.

πηδάω springen; -δημα, τό; -δηθμός, ό; -δησις, ή; -δητής, ό; -τικός, ή, όν; für dialektisch halte ich ι in πιδ-ύω springen (vom Wasser); (πιδάω; πιδύεις zw.); πιδήεις, εσσα, εν; πιδαξ, ή Quelle; -ακός, εσσα, εν; -κίτις, ή; -κώδης, ες.

Hieher ohne Zweifel πηδόν, τό Ruder; ob aber von der Bed. Fläche (weil es das flache Ende des Ruders eig. bezeichnen soll), welche in den Derivaten von ποδ : πεδ so oft hervortritt, oder von dem Causalbegriffe von pad : gehn machen (das Schiff in Bewegung setzen), will ich nicht entscheiden : (πήδινος zw.); πηδάλιον, τό; -λιώδης, ες; -ωτός, ή, όν.

[*ἄδες* = *πόδες*; *ἀδεῖν* = *ὀπαδεῖν* (*Hes.*) vgl. S. 89].

Im Sskr. wird mit derselben Bed. mit *pad: path* *gehn* erwähnt, erscheint aber nur in Nominalbild. *path-a* u. s. w. und *panthan*; eben so in den verwandten Sprachen; (vgl. *Pott* I, 241, wo zend *pathin* (*Burn. C. Y.* 511 n), ahd. *pad* (*Graff* III, 326), lat. *pons* (eig. *Pfad*) = sskr. *panthan Pfad*, slav. *ponti* (*Kop. Gl.*) hinzuzufügen); wir nehmen *patha* daher für *pad + tha*, (vgl. *katha* S. 63), woraus dann *panthan* durch ein anderes Suffix und nach Anal. der 7ten Conj. Cl. eingeschobnen Nasal: griech. *πάτ-ος* (*τ* = *th* vgl. *στα* I, 628), *ός*; *-τέω*; *-τημα*, *τό*; *-τητός*, *ή*, *όν*; *-τής*, *ός*; *-τήριον*, *τό*; *πατησμός*, *ός*; *μονοπάτιον*, *τό*; *περιπάτησις*, *ή*; *-ητικός*, *ή*, *όν*; *πηλυπατίδες*, *αί*. [*βατέω* = *πατέω* delphisch].

[sskr. *pathja* passend, ob daher nhd. *passen* hieher?]

πατάσσω schlagen, klappen u. s. w., ist aus Nachahmung des Schlagtons *patsch* (vgl. unser *patschen*) hervorgegangen (vgl. *πλατάσσω*); *πάταγος*, *ός*; *-γή*, *ή*; *-γέω*; *-γημα*, *τό*; *-γητικός*, *ή*, *όν*; *-γειον*, *τό* *Klappe am Kleid*; *ἄπαταγι*. —

✓ *πετ*. Im Sskr. *pat* in fallender Bewegung (vgl. *Pott* I, 241 wozu noch slav. *padōn* fallen (*Kop. Gl.*)); griech. *πετ* fallen, *ἔπεσον* (*ο* für *τ*); *πίπτω* für *πιπετ* (*Redupl.*), *πέπτωκα*; *πέσημα*, *τό*; *πιπνέω* (vgl. *σκαρ: σκιρταα.*), *ἔπιπνον*; *πτο* (für *πετο*) in *πτῶμα*, *τό*; *-ματίζω*; *-τίς*, *ή*; *πτῶσις*, *ή*; *-σιμος*, *ον*; *πτωτός*, *ή*, *όν*; *-τικός*, *ή*, *όν*; *γονυπετής*, *ές*; *-τέω*; *ἀποδυσπέτησις*, *ή*; *εὐπέτεια*, *ή*; *προπετεύομαι*; *-τεία*, *ή*; *ἄπτως*; *εὐεπιπτωσία*, *ή*. — (lat. *peto* (vgl. sskr. *abhipat*) eig. *auf etwas fallen, sich stürzen*, davon: *im-pet-ro.*)

ο = *ε* (= sskr. *a*): *πότ-μος*, *ός* *Zufall* u. s. w. *δυσποτμέω*, *-μία*, *ή*.

Gehört hieher? *πίτυλος*, *ός*, eig. *fallende, sich senkende Bewegung*, z. B. die von *Regentropfen, fallenden Rudern* u. s. w., oder zu *πισ* (S. 78), wie *πίτυρον*, so dass es eig. *Stoss* hiesse? *-λεύω*; *-λίζω*; *-λισμα*, *τό*.

Die fallende Bewegung dient zur Bezeichnung des *Fliegens*; sskr. gewöhnlich *utpat* *fliegen*, eig. *in die Höhe fallen*; aber auch im Simpl. (*Raghuv. XV*, 48) und *pat-at* u. s. w., *Vogel pat-atra* u. aa. *Instrument des Fliegens, Feder*; ahd. *fedara* (*Graff* III, 488), lat. *penna* für alt *pes-na* (*Fest. 205 Müll.*), lett. *putas* *Vogel*, slav. *ptiz'a* (*K. G.*); griech. *πέτ-αμαι*, *-ομαι*, *-αομαι*; *πετεε-ινός*, *πετεηνός*, *πετεινός*, *πετηνός*, *ή*, *όν*; *ἀεροπέτης*, *ός*, *ή*.

ο = *ε*: *ποτή*, *ή*; *ποτηνός*, *ή*, *όν*; *ποτάομαι*; *-τέομαι*; *-τητός*, *ή*, *όν*; *ἀερσιπότης*, *ός*. *ω* als *Vridhhi* *ὑπερ-πωτάομαι*.

Redupl. und Vokal ausgestossen *ἴ-πτ-αμαι* (f. *πιπτ*; 'unorganisch vgl. S. 89); *ἐπτάμην* u. s. w. (*Pott* II, 68, 691); *ἰθυπίων*, *ός*. —

πτε (für *πετε*): *πτημα*, *τό*; *-ῆσις*, *ή*; *-ητικός*, *ή*, *όν*; *-ηνός*, *ή*, *όν*; *ἄπτην*; *χθαμαλοπτήτης*, *ός*.

ferner *πτε-ρόν*, *τό*; *-ρινος*, *η*, *ον*; *-ρούεις*, *εσσα*, *εν*; *-ρότης*, *ή*; *-ρόω*; *-ρωμα*, *τό*; *-ρωσις*, *ή*; *-ρωτός*, *ή*, *όν*; *-τής*, *ός*; *πτέρισμα*, *τό*; *πτέρυξ*, *ή*; *-ύγιον*, *τό*; *-ύσσομαι*; *-υγίζω*; *-γισμα*, *τό*; *-γώδης*, *ες*

-γῶω; -γωμα, τό; -γωτός, ἡ, ὄν; πτέρυξις, ἡ; -ρυσμα, τό. κα-
τάπτερος, ον; ἀπτερόομαι; ἀπτερυγος, ον.

hierher: πτέρις, ἡ *Farrenkraut*; τετραπτερουλλίς, ἡ.

Ferner: πτ-ίλον, τό *Feder* u. s. w. (vgl. *Pott* II, 295);
πτίλωσις, ἡ; -λωτός, ἡ, ὄν: πτίλος, ὁ einer der sich gleichsam
mausert.

Das *Fliegende* als Bezeichnung des *Blatts*: sskr. pat-ra,
griech. πέτ-ᾱλον (ion.-τηλον), τό (vgl. auch πτίλον in ders.
Bed.); -λειον, τό; -λώδης, ες; -λόω; -λωσις, ἡ; -λωτός, ἡ, ὄν;
-λίζω; -λισμός, ὅ; -λίτις, ἡ. ἀπέτηλος, ον.

Gehört hierher πτ-ελ-έα, ἡ (*blätterreiche*) *Ulme* (für πετ-
ελ-σα)? -λεώδης, ες; -λείνος, η, ον; -λεών, ὁ. (vgl. *Pott* II, 295).

Zur Bed. von lat. pet-ere πτέλας, -λος der (*blind stürzen-*
de) *Eber* (*Lycophr.*, Gr.)

πέτ-ρος, ὁ, -ρα, ἡ *Stein, Fels, Klippe*; ist slav. pesch-
tschera *Grotte* (*Dobr.* 120), poln. pestka, böhm. pecka *Stein*
im *Obste* u. s. w. zu vgl.? Die hier auf das e folgenden Laute
deuten auf einen Laut, welcher im Sskr. k' oder ksh lauten könn-
te (vgl. slav. peschtsch = sskr. pak' S. 88); ist mit diesen und
dem griech., oder dem griech. allein verwandt sskr. pat'ta *Stein*
(zum *Zermalmen*)? ist hier t't' dialektisch, etwa für sh t (vgl. ähn-
lich *Lass.* I. L. Pr. 260), und sskr. pash-āna *Stein* weiter zu
vgl.? In diesem Falle wäre vielleicht an die Wzf. pas in der Bed.
destruere zu denken, woran sich pānsu (auch pāncu geschr.)
Staub lehnt. πετρο stände für πεστρο und wäre eigentlich *Mühl-*
stein. Ob diese Wzf. pas für pac, pash weiter mit pish S. 78)
verwandt sei, lässt sich dann ebenfalls fragen, aber noch nicht ent-
scheiden. — πετρηδόν; -ρίδιον, τό; -ραιος, -ρίδιος, α, ον; -ρινος,
η, ον; -ρήεις, -ρώεις, εσσα, εν; -ρώδης, ες; -ρών, ὁ; -ρόω; -ρωμα,
τό. [πέτριον, τό ein *Kraut* zw.] περιπετρίζεσθαι. —

πῦτ-ῖν η, ἡ eine *Weinflasche*. Ist ahd. butin *Fass* u. s. w.
(*Graff* III, 87) sammt botaha (ebds. 85) zu vgl.? (vgl. oben S. 70);
-τιναῖος, α, ον. —

✓ πεθ: πενθ. Im Sskr. badh, bandh (*Pott* I, 251, wo zu
den Verwandten noch; ahd. fad-am (*Graff* III, 450), fas-ti
(711), faz (730), fazzau (732), fez-il (736), slav. veng'ōn, ve-
dōn und durch Umsetzung der Aspiration bodi in evobodī (*Kop.*
Gl.) frei eig. von sich abhängig; lett. bende. *Henker* (der An-
bindende)). Wie sskr. budh = lat. put-o, so pend-ere an-
binden hierher; derselbe Uebergang in litth. pancz-ios, *Fessel*
und slav. pouto *Fessel* (*Dobr.* 281); andererseits mit Vertau-
schung der Aspiration lat. fed in mani-festus (für manu-f. mit
der *Hand* gefasst); vgl. noch *Diefenb.* (*Celt.* I, 180 nr. 271). Im
Griech. ebenfalls π (vgl. πνθ) in πεῖσµα (f. πενθ-µα vgl. σπεν-
δω: σπείσω), τό *Band, Strick* u. s. w.; -μάτιον, τό; -ιος, α, ον;
(-ίας, ὁ zw.); in der Bed. *Fruchtstiel* erscheint daneben πάσµα,
τό (von πανθ mit Erhaltung des α).

Sskr. bandhu *Verwandter*, badhū *Frau* (die *Verbunde-*
ne); so griech. πενθ-ερός, ὁ *Schwiegervater*; -ρά, ἡ; -ριος,

α, ον; εὐπένθερος, ον. — [Begr. binden wird *constringo*, dann *vexo* in sskr. *bādh*, lett. *behdā Kummer*; wozu παθ, πάσχω (I, 254) wie lat. *fatigare*, (fet in) *fessus*, slav. *bjeda* (mit Umsetzung der Aspiration *afflictio* (Kop. Gl.)), die ebenfalls dazu gehören, zeigen].

δ = θ (vgl. I, 71 u. sonst oft) πέδ-η, ἡ *Fessel*; -διον, τό; -δάω; -δήτης, -δητής, ό; -δίζω (zw.); -δων, ό; — ἐμπεδέω. — ο = s ἀνδρά-ποδ-ον (and. Pott I, 211), τό (gebunden) *Kriegsgefangener* u. s. w.; -δώδης, ες; -δωδία, ἡ; -ποδία, ἡ; -δίζω; -δισις, ἡ; -ισμός, ό; -ιστής, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, όν.

Wie πάσχω aus παθ + σκ so lat. *fasc-es* aus *fad + sc*; daher hieher wahrscheinlich griech. φά-κ-ελος, ό *Bündel* (für φαδ-σκε-λος mit Vertauschung der Aspiration wie im Lat.) φα-κελόω; (φακίολος zw.).

Der Form nach lässt sich hieherziehn φθάνω für φαδ-άνω, mit Ausstossung des α, wie lat. *fes-tino*, an welches schon Pott (II, 28, 295) erinnert, zeigt. Dieses *Eilen* so wie die Bed. von φθάνω *zuvoeilen*, ist, wie die Vergleichung von lat. (*prae-oc*)cup (-are) zeigt, ein *Ueberpacken, Fassen* (vgl. auch engl. *fast schnell* und *gebunden*, sskr. *anu + bandh retinere, folgen*). Daher darf man schwerlich an andre Etymologien denken (and. A. Benary I, 176); φθατάω; προφθαδίην.

[Aus der Bed. *constringo* geht *kriimmen* hervor, vgl. sskr. *bandh-ura* u. aa., eng. *bend*, dazu ziehe ich jetzt lat. *pand-us* (falsch I, 544) und *ped-um*]. [An sskr. *bandh* schliesst sich wenigstens der Form nach *bandh-ûla*, *bandha-k'inêja*; ist daher auch das glbd. nhd. *bastard* daraus zu erklären?].

✓ πιθ. πείθω (-θημι äol.), *bitten, überreden, πείθεσθαι sich erbitten, überreden lassen, vertrauen*. Diese Bedd. weisen auf Verbindung mit goth. *bidjan* (Graff III, 51; was oben I, 256 bemerkt, lässt sich nicht halten) und lat. *fīd* (mit Versetzung der Aspiration; in *fīdo* ist i = griech. ει Guna); dazu gael. *im-pidh Bitte* u. s. w. (vgl. Pott I, 251, II, 124). Zu πείθω: πείσις, ἡ; -σα, ἡ; -σμα, τό; -ματικός, ἡ, όν; -μονή, ἡ; πειστήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, όν; πειθώ, ἡ; -θήμων, ον; -θήνιος, ον; πεποιθία; -θησις, ἡ; πίσυνος, η, ον; πιθανός, ἡ, όν; -νότης, ἡ; -νόω; -νεύομαι; ἀπειθής, ές; -θεια, -θία, ἡ; ἀνάπειστος, ον; ἀπειστέω; πίστις, ἡ; -τικός, ἡ, όν; -τιος, ό; -τεύω; -τευμα, τό; -τευσις, ἡ; -τευτός, ἡ, όν; -τευτικός, ἡ, όν; πιστός, ἡ, όν; -τότης, ἡ; πτόω; -τωμα, τό; -τωσις, ἡ; -τωτικός, ἡ, όν; αξιοπιστία, ἡ; ἀπιστοσύνη, ἡ.

πιθ-ηξ, -θων, -θηκος, ό *Affe*, wie ich glaube, fremd, ob zu sskr. *kapi* (I, 270), etwa in einer Form, wie sskr. *kapittha*, welches jedoch eine andre Bed. hat? -θηκιδεύς, ό; -θήκειος, α, ον; -κώδης, ες; -κίζω; -ισμός, ό. τριπιθήκινος, ον. —

πιθ-ος, ό *Fass* oder vielleicht *Krug*. Keine irgend sichere Etymologie (vgl. Diefenb. Celt. I, 173); -θίσκος, ό; -θάριον, τό; -θίτης, ό; -θίτις, ἡ; -θώδης, ες; -θεών, ό. — πιθάκνη, φιδάκνη, ἡ (mit Umsetzung der Aspiration vgl. Pott II, 296); πιθάκνιον, τό.

✓ πυθ. Im Sskr. *budh* (vgl. Pott I, 251) πρύθ-ομαι (εὐ

Guna); πυνθ-άνομαι *erkunden* u. s. w.; πύσμα, τό; -ματικός, ἡ, όν; πυστός, ἡ, όν; -τις, ἡ; -ιάομαι; πεῦμα, τό; πεῦσις, ἡ; πειυστός, ἡ, όν; -στής, -τήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, όν; πεύθη, -θώ, ἡ; -θήν, ό; απευθής, ές; φιλοπειυστέω; -πυστέω; -πειυστία, ἡ.

✓ πλυ. Im Sskr. plu *fließen, schwimmen*, bezeichnet aber überhaupt *wogende, ungleiche Bewegung*: *springen, hinken* (vgl. plava), vgl. die Verwandten bei Pott (I, 212, Lth. Bor. Princ. 39), slav. ploujōn (Kor. Gl.), griech. πλέω, πλέω (erste Conj. Cl.), πλεύσομαι; (πλώσις, ἡ); πλευστικός, ἡ, όν; πλοφος: πλόος, ό; (πλοϊκός, ἡ, όν zw.); -ιμος, ον; πλοϊον (f. πλοϊον), τό; -ιάριον, τό; -ίζω; πλωάς, ἡ; mit ω (Vridhhi): πλώω (ἐπλων); πλωτός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; -τήρ, -τωρ, -της, ό; -τεύω; πλώς, ό; πλωάς, -ιάς, -ίς, ἡ; πλώσιμος, πλώϊμος, ον; -ίζω; ἀντίπλοια, ἡ; συμπλοϊκός, ἡ, όν; βραδυπλοέω.

Hierher πλειάς (f. πλεφιάς), πληϊάς, ἡ (Schiffsgestirn), πελειάς (vgl. Pott II, 225); Ναυπλία Pott II, 516).

ā + plu im Sskr. *befeuchten, waschen*, schon im Simplex ahd. flawjan (Graff III, 740), lith. plauju, griech. πλύνω (9te Conj. Cl.); πλύμα, τό; πλύσις, ἡ; -σιμος, ον; (-σима, τό zw.); -σιμός, ό; πλυτός, ἡ, όν; -της, ό; -τικός, ἡ, όν; πλυνός, ό; -νέύς, ό; -ντήρ, -της, ό; -τρια, -τρίς, ἡ; -τήριος, ον; -τρον, τό; δυσέκπλυντος, ον; εὐπλυνής, ές; λινόπλυνας, ό; ἀπλυσία, ἡ; -ίας, ό; χρυσόπλυσιον, τό. [dialekt., maced. ἄ-βλο-έω (wo ἄ = ἄ I, 382), ἄβλος (Hes.)].

[slav. plak-ati *waschen* ist durch k weiter formirt; es heisst aber auch *weinen* (vgl. lat. plōro) und desswegen stelle ich dazu lat. plango (anders Pott I, 54)].

Hierher πύελος (für πλύελος), ἡ Waschtrog (vgl. Pott II, 100); πύαλος, ἡ; πνέλιον, τό; -λῖς, ἡ; -λώδης, ές; ἐμπνελίδιον, τό.

Indem π vor λ abfällt (vgl. λίθος, λεκ-άνη, λαταγέω aa.), entsteht λυ = πλυ; so λούω für λορω (1ste Conj. Cl.), wie λόε (λορε) und lat. lavo zeigen (anders Pott I, 281); dass auch gael. ionn-laid *waschen* hierher gehöre, ist fraglich; derselbe Verlust des p zeigt sich jedoch auch in lith. ly-ti, lett. lih-t = lat. pluo. Zu λυ: λουέω; λούμαι; λοέω; λουτήρ, ό; -ριον, -ρίδιον, τό; -ρίσκος, ό; λούτριον, -τρόν, τό; -τρίς, ἡ; -τρών, ό; λούσις, ἡ; λούσσης, ό; λουτιάω; λοετρόν (f. λορετ.), τό; ἄλουτος, ον; -τέω; -σία, ἡ; θερμολουτία, ἡ; -τρέω.

(πλοφο). Um Vermannichfaltigung anzuzeigen, dienen im Griech. die Zusätze πλοο, πλαδίο (πλασιο), πλακ, πληγ (vgl. weiterhin); sie klingen sich alle so ähnlich, dass man schwerlich gut umhin kann, ihnen dieselbe Abstammung zuzuschreiben; lat. plu (in simplus) und plie (in simplex) lässt sich natürlich nicht davon trennen; πλαδίο (σιο) enthält das Suff. δίο (vgl. I, 388), führt also auf πλα; πλοο kann das Suff. φο oder jo enthalten, hätte also als Thema πλο; πλακ: πληγ scheinen mir wegen des Wechsels von κ: γ keine organische, sondern *corrupte Formen*; entweder, — und das ist mir das Annehmlichste —

sind sie aus einer Form auf s entstanden, in welcher, wie im Griech. und Lat. schon oft gesehn, ξ für s im Nominat. eingetreten war und dann durch falsche Analogie ein auf Guttural schliessendes Thema vorspiegelte, oder κ rührt von einem Suff. κο her, welches im Nomin. sein ο einbüsste, so dass dieser ξ (st. κος) ward (wie wir diess nun schon oft gesehn) und die 3te Declin. herbeiführte. Ist diese Darstellung wahrscheinlich, so wird damit Ableitung von πλέκω so wie Zsstll. mit deutsch falt (ein-fältig u. s. w.), welches übrigens für falth - t steht und organisch dieselbe Form wie flechten ist (also auch zu πλεκ gehört), ganz abgewiesen, wobei jedoch die Möglichkeit anerkannt werden muss, dass πλέκω dennoch damit zusammenhängen kann, insofern es nämlich wahrscheinlich eine sekundäre Form von πλε ist. Ich vermuthet, dass beide mit pŕi *füllen* in der Bed. πολ-ύ *viel* (S. 85) zusammenhängen, so dass δι-πλο-φος eigentlich *zweifach* wäre. Dass auch πλέκω *flechten* als ein *Vermannigfachen* gefasst sein könnte, wird niemand in Abrede stellen, und dafür, dass auch die primärere Form, welche griech. πλε lauten würde, schon die Bed. *flechten* hatte, spricht gael. fill-idh = plicare (vgl. Pott I, 130, II, 515).

Also πλοο (für πλοφο) in ἀπλόος, -λοῦς, η, ον; (-λούστερος, -τατος auffallend); -λός, ἡ, όν; -λόη, -λότης, ἡ; -λοϊκός, ἡ, όν; -λοῖς, ἡ; -λοῖζομαι; -λόω; διπλῆ, ἡ; -λωμα, τό; -λωσις, ἡ; ἡμιδιπλοῖδιον, τό; ποσαπλῶς. — διπλάδιος, ον; — διπλάσιος, α, ον; -ίων, ον; -ίω; -ιάζω; -ιασμός, ό; πολλαπλασίαις, ἡ; πολλαπλασίωσις, ἡ.

(πλεκ). In wie fern πλέκ-ω *flechten* mit dem vorhergehenden zusammen zu pŕi gehören könne, ist schon oben bemerkt; auch die Formen der verwandten Sprachen entscheiden nicht dagegen; lat. plic-are, ahd. vlah-s, ferner lat. plec-t-o, ahd. flah (Graff III, 769), mit Verlust des Gutturals vor t slav. plet in plecti (Dobr. 117) und mit Metathesis des l ahd. fald (Graff III, 513); ob alle diese Formen vielleicht mit sskr. Wzf. pŕi-k' zu vergleichen, wage ich nicht zu entscheiden, da in ihr die Bed. *flechten* zwar nicht hervortritt, wohl aber die nicht unverwandte: *verbinden*. Eine Schwierigkeit bietet nur griech. σπλεκ-όω *Beischlaf treiben*; allein dabei ist fraglich, ob es hieher gehört; vielleicht heisst es *besprützen*, *besudeln* (vgl. stupro Nachtr. zu I, 415) und gehört zu S. 81 und hätte die organische Form = sskr. spŕi(ksh) erhalten; wenn es aber hieher gehört, so hätte das σ ein Seitenstück in στυρβάζω. — Zu πλέκω: πλέγμα, -μάτιον, τό; -τεύω; πλέγδην; πλεγνύω; πλεκτός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; -τάνη, ἡ; -τανόω, -τανάω; πλέκος, τό. — ο = ε: πλοκή, ἡ; -κος, ό; -κιον, τό; -κάς, ἡ; -κιος, -κερός, ά, όν; -κιμος, η, ον; -κεύς, ό; -καμος, ό; -κανον, τό (πλόχανον); -κίζω; πλόχμος, ό. — ἐμπλεκτήρ, -της, ό; -τρια, ἡ; ἐμπλεξις, ἡ; συμπλεκής, ές; -κτειρα, ἡ; ἐμπλόκιον, τό; δολοπλοκία, ἡ; στεφανοπλοκέω.

Da in der Wzf. πλεκ das λε den Laut sskr. ři vertritt, so kann auch ορ dafür erscheinen, also hieher πόρκ-ος, ό *Geflecht*, *Netz*; -κεύς, ό; und wohl auch πόρκ-ης, ό *eine Art Ring am Speer*. —

(πληγ) πλῆσσω *schlagen*. Die Wz. ging aus der Nachah-

mung des Schlaglautes (wenn man die Hände zusammenschlägt, etwa platsch vgl. S. 93) hervor, ist aber schon vor der Sprachtrennung in bestimmter Form fixirt; lat. flag (flag-rum, -ellum, f wegen des folgenden l), ahd. fleg-il (*Graff* III, 769), sl. pljeck-ati, *plaud-ere* (*Kop. Gl., Dobr.* 118), lith. plak-u ff., plek-u ff. (vgl. lett. plakssch *Schall des Klatschens auf Wasser*, plauksch *Ton einer Ohrfeige*, auch plaudo und viele andre vielfach noch als Laut nachahmend gebrauchte Wortformen sind der Entstehung nach hiermit verwandt, aber einem oder dem andern Volk allein eigen). Zu πλήσω: πληγμα, τό; -μός, ό; πληγή, ή; -γας, ή; -γανον, τό; πλήκτης, ό; -τικός, ή, όν; -τίζομαι; -τισμός, ό; -τρον, τό. πλάστιγξ, πλήστιγξ, ή *Peitsche* (vgl. I, 290 μάστιξ), ob auch in der Bed. *Zunge am Wagebalken* ist mir sehr zweifelhaft (ob darin zu πλατ-ύ in der Bed. *flach, eben, gleichmachend?*); άπόπληκτος, όν; -ηξία, ή; παραπλήξ; -ηγία, ή; -γικός, ή, όν; έκπληξίς, ή; -ήγηθην; -ήγνυμι; έκπλαγής, ές; πλαγ in παγλ umgesetzt έκπαγλος, όν; -λέομαι.

Durch Nachahmung desselben Tons ist auf griech. Boden gebildet: πλαταγ: πλατάσσω (vgl. plätschern) klatschen u. s. w.; -ταγή, ή; -γέω; -γημα, τό; -γίζω; -γών, ή; -γώνιον, τό; -νέω. πλάταξ, ό *ein Fisch*.

Durch Verlust des π (vgl. S. 96): λάταξ, ή *Tropfen* (vgl. plätschern); -ταγή, ή; -γέω; -γειον, τό.

Aus demselben Ton: πλατυγ: πλατυγίζω; durch Verlust des π: λατυγ in λατύσσω, [λασταγέω *tönen* (vgl. πλάστιγξ); λαστάρνη *flagellum* (*Hes.*)].

πλάγγος, ό *eine Adlerart*.

✓πλιχ. Im Sskr. wird plih in der Bed. *gehn* angeführt, ist aber dort unbelegt. Dagegen entspricht ihm griech. πλίσσω (f. πλιχ)ω 4te Conj. Cl.); πλίξ; πλίξις, ή; πλιχάς, ή.

(πλατ: πři: ři). Im Sskr. přith- u *breit*, Comparat. prath- ijas wird auf eine Wzf. přith: prath mit der Bed. *projicere* reducirt (vgl. I, 583. 584) (vgl. Verwandte bei *Pott* I, 93, wozu noch lett. plah- iht *ausbreiten*, zend. frâtha u. aa., goth. braid (*Graff* III, 294), ahd. flaz (ebds. 777) und nhd. platt, lat. latus hat anl. p eingebüsst vgl. S. 97); griech. πλατύς, εῖα, ύ (λα = ři; τ = th oft); -τύτης, ή; -τύνω; -τυσμα, τό; -σμός, ό; πλάτος, τό; πλατή, ή; -τίον, τό; -τόω; -τιγξ, -τυγξ, ή; -τειαζω (f. -τεφάζω); -ασμός, ό; άπλατής, ές; πλάτ-ανος, ή; -νώδης, ες; -νιος, α, όν; -νων, ό; -νιστος, ή; -στής, ό; -στινος, η, όν; -στοῦς, ό; πλατ-αμών (vgl. *Pott* II, 588 -μων aus μεο = sskr. maja S. 32).

Da πλατ = sskr. prath, so würde προετ eben so gut entsprechen können. Da in der Anlautgruppe προ das ρ leicht ausfällt (vgl. φρατρία: φατρία u. aa.), so ziehe ich hieher πετ-άννυμι *breiten* (Denominat.), -νύω (πετάω, -τάζω zw.); πέτασμα, τό; πέτηλος, η, όν; -λίας, ό; περιπεταστός, ή, όν; πέτασος, ό *ein (breiter) Hut*, -σιον, τό; -σίτης, ό; -σώδης, ες; πετασών, ό *ein Stück vom Vorderplatt des Schweins* (vgl. *Pott* II, 513). πέτ-ακνον, -αχνον, πάτακνον, τό; -χνόω (vgl. I, 584).

Hierher πλαθ (θ = th I, 583, 632 sonst) in πλαθ-ανος, ό; -νον, τό; -νη, ή Platte u. s. w., vgl. ahd. flado (Graff III, 771).

Mit der Bed. flach, die auch in den Derivatt. von πλατ durchweg hervortritt, und, bloss in π statt τ, abweichend, erscheint πλακ. Dieselbe Erscheinung zeigt sich fast in allen verwandten Spr. (vgl. Pott I, 94, ahd. flah (Graff III, 755), lat. pla(n)ci, *qui supra modum pedibus plani* (vgl. noch für beide Formen lett. plassch *weit und breit werden*, plahze, plazinaht u. aa. der Art, lth. plasstakà u. aa.)). Diese Formen können einem sskr. pra-k' entsprechen, wie πλατ u. s. w. = pra-th. Sowohl k' als th sind aber gewöhnlich sekundär. Wenn man nun prak' für eine alte Composition (a)p(i) + rak' nimmt und letzteres = sskr. (řik') řik' *reichen* (S. 11) setzt, so heisst prak' eig. *bereichen, sich erstrecken*, eine Bed., die etymologisch sehr gut passt. ři-k' führten wir aber auf √ ři (S. 53 ff.), und auf diese würde denn auch p ři-th zu reduciren sein (vgl. ra-tha u. s. w. I, 55). — Also πλαξ, ή; πλακ-ερός, ά, όν; -κινος, η, ον; -κώδης, ες; -κόεις, εσσα, εν; πλακούς, ό; -κούντιον, -τάριον, τό; -τώδης, ες; πλακίς, ή (vgl. planca); -κίτης, ό; -κίτις, ή; -κόω; -κωτής, ό; υπόπλακος, ον; -κιος, α, ον. [lat. planus für placnus, oder plat-nus]. —

ν für λ (vgl. λίτρον: νίτρον S. 57) und πν durch den leichtesten Vokal: ι gespalten: πίναξ (vgl. Pott II, 225), ό; -άκιον, -κίδιον, τό; -κίς, ή; -κίσκος, ό; -κηδόν; -κωσις, ή. πλακ: πλεκ mit Verlust des π (vgl. latus): λεκ-άνη (vgl. πέτακνον), λακάνη, ή; λεκανίς, -νίσκη, ή; -νιον, -νίδιον, -νάριον, τό.

(πλι(ν)θ: π ři): πλίνθος, ό Ziegel, lith. plyta, lett. plihite, russ. plita, nhd. fliess (vgl. Pott II, 444); formell stimmt ahd. flins (Graff III, 773), nhd. flint, und wenn man annimmt, dass πλίνθος eig. *Ziegelstein* ist, so mag es eine Specialisirung der Bed. *Stein* überhaupt sein. Zu πλίνθος: -θίον, τό; -θίς, ή; -θινος, η, ον; -θιακός, ή, όν; -θεύω; -θευσις, ή; -θευτής, ό; -θειά, ή; -θειον, τό; -θόω; -θωτός, ή, όν.

Wenn πλίνθος eig. *Stein* bedeutete, wie ahd. flins, so ist damit, auf jeden Fall mit dem letzteren identisch: λίθ-ος, ό, ή *Stein*; π ist abgefallen (vgl. S. 98 u. sonst) und ν ist in πλίνθος nach Art der 7ten Conj. Cl. eingeschoben (anders Pott II, 272). -θίον, -θίδιον, -θάριον, -ρίδιον, τό; -θάς, -θίς, ή; -θώδης, ες; -θία, ή; -θειος, -θεος (-θιαϊος zw.), α, ον; -θινος, η, ον; -θιακός, ή, όν; -θαξ; -θεία, -θία, ή; -θάω, -θάζω; -θαστής, ό; -τικός, ή, όν; -θίζω; -θόω; -θωσις, ή; -θωτός, ή, όν; -θιάω; -θιάσις, ή.

Wenn πλιθ (für πλι(ν)θ): λιθ die Wzf. ist, so ist θ höchst wahrscheinlich wie gewöhnlich sekundär, und auf πλι zunächst zu reduciren; dafür spricht sskr. pala in pala-gand'a *Ziegel-decker*; ahd. fel-is *Stein* und griech. πέλα, ή *Stein*. Es bedarf keiner Bemerkung, dass sskr. al, ahd. u. griech. ελ darauf führen, dass der Vokal: sskr. ři zu Grunde liegt. Zu πέλα aber mit α = ε: παλ gehört: παλ-παλ-όεις, εσσα, εν *steinig* (sicher die *passendste Bed. für dieses bisher so schwierige Wort*); die Form

ist die gewöhnliche Intensivform (vgl. I, 569 u. sonst). *παίπαλος, ον.* —

Neben *πέλα* wird glbd. *πέλλα* erwähnt, dazu maced. *Πέλλα*, aber auch arkad. *Πελλήνη*. Mit Unrecht, sieht man hieraus, gelten jene Formen für bloss macedonisch. Dialektisch, aber auf keinen Fall macedonisch, sind die Nebenformen: *φέλα, φέλλα, ἥ; φελλός, ό;* davon *φελλεύς, ό;* — *λεών, ό;* — *λιον, τό;* — *λίσ, -λίτις, ἥ;* — *λάτας, ό.*

[Zu sskr. *pala* gehört endlich auch wohl sskr. *upala* *Fels* und was damit I, 144 identificirt].

πράσ-ον, τό *Lauch*, vgl. *Pott* (II, 51), der an sskr. *palâça* *Blatt* erinnert; vgl. auch sskr. *parn'a* *Blatt*, lat. *prâ-tum. -σιος, ον;* — *σινος, ον;* — *νώδης, ες;* — *σίτης, ό;* — *ἴτις, ἥ;* — *σόεις, εσσα, εν;* — *σώδης, ες;* — *σιά, ἥ* (*Pott* II, 498); — *σίζω;* — *σιον, τό;* *Πρασσαῖος, ό.*

πράμνεις, ό von *Pramne* N. p.

πρίνος, ἥ *Stecheiche, Steineiche*, wohl zu *πρί-ω* (I, 580), entweder als *stechende*, oder *zersägbare* (weil sie zum Bauen insbesondere dient); *πρινίδιον, τό;* — *ρινος, η, ον;* — *νώδης, ες;* — *νών, ό.*

(*πτυ: πν* (*σφυ*)) *πτόα* und *πτοία, ἥ* *Furcht*, neben einander, zeigen, dass die Grundf. *πτοφα*; da nun *τ* so oft stützend eingeschoben wird, so bleibt *ποφ-α*; dieses stimmt mit lat. *pav* in *pavor* u. s. w. Die Etymologie des deutsch. *fürchten*, lat. *formido* (I, 581) macht es mir wahrscheinlich, dass auch hier *√σφ* (I, 537) und zwar in der Form *πν = σπν* (wie so oft vgl. I, 545 ff.) zu Grunde liegt und in der Bed. *zittern* (*hin und her geblasen werden*); anders *Pott* (I, 26, 208); zu *πτόα: πτοέω, πτοιέω* (Denom. für *πτοφεῖω*); *πτοιάω;* *πτόησις* (*πτοι*), *ἥ;* *πτοητός* (*πτοι*), *ἥ, όν;* *πτοαλέος* (*πτοι*), *α, ον;* *πτοιώδης, ες;* *πτοιωτός, ἥ, όν;* dazu: *πτάξ, ἥ;* — *ακίς, ἥ;* — *ισμός, ό;* — *κωρέω: πτῆσσω.*

Ferner: *πτῶξ;* — *ωκάς, ἥ;* — *κάζω;* *πτῶσσω*. [ob dazu *πτωχ-ός, ἥ, όν* *bettelnd*, oder zu sskr. *prak'kh'* (I, 16), indem *πωχ* für *πρωχ* (vgl. S. 98), wage ich nicht zu entscheiden; dazu: *πτωχίζω;* — *χευω;* — *χεία, ἥ;* — *χειον, τό;* — *χικός, ἥ, όν*]. *πτύ-ρω* Denom. von *πτυρο* f. *πτυρῶ*); — *ρμός, ό;* — *ρμα, τό;* — *ρτικός, ἥ, όν.* —

πτόρθος, ό *Keim* u. s. w. (*Pott* II, 295); ich denke an goth. *spriuzan* (I, 597) und die vielen das *Schwellen, Treiben* und *Platzen* der Früchte bezeichnenden Wortformen, welche aus *√σφ* hervorgehn, und ziehe es ebenfalls dazu, so dass es für *πορθ = σφορ + θ* steht (vgl. I, 584); *πορθεῖον, τό.*

πτύγξ, πῶυγξ, ἥ ein *Wasservogel*.

Wurzeln und Wzformen, welche mit Φ anlauten.

Φ, der zweite ¹⁾ der von den Griechen zum phönicischen Alphabet gefügten Buchstaben, nach seinem Laute und der Analogie von *μῖ* (S. 71) genannt *φι*.

1) Wir sagten: *der zweite*. Da, selbst in den neusten griech. Grammatiken, die Geschichte und das Verhältniss des griech. Alphabets zum

✓ φα. Im Sskr. bhā *leuchten* u. s. w. (vgl. *Pott* I, 194); mit kurzem ā sskr. bhā-pati; ferner in Compos. mit Pron. i (I, 1): i-bha eine *Aehnlichkeit* ausdrückend (wie dieses scheinend), wie; im Griech. φή (φη) *wie* (vgl. *Buttm.* Lexil. I, 237); die Form ist wohl der alte Instrum. (vgl. S. 49); in derselben Bed. dient bha als Diminutivsuffix, in dem die Diminutive als ähnlich den Subst., welche sie diminuiren, gefasst werden (vgl. *ox* I, 235), vgl. sskr. bali-bha (ähnlich vṛisha-bha u. aa.); deutlicher und umfassender tritt dieses Diminutivsuffix im Griech. hervor: φιο (zsgsz. aus φαιο = sskr. bha + ja), ξυλή-φιοι, ζωύ-φιοι u. aa. (*Buttm.* II, 336 nicht gut); eben so φεο: φο (für φειο), aber noch mit der eig. Bed.: -artig, ähnlich, in ἀργύ-φεο u. s. w. (I, 105) und die wirklichen bisher verkannten Dimin. ἐλα-φο (S. 9), ἐρι-φο (I, 331), ἔδα-φος (I, 443). — Endlich ziehe ich hierher sskr. bh: φ, wo es als *sekundäres Wzelement* erscheint, so dass es also der Bed. nach ganz identisch mit dem griech. sekundären ox ist (vgl. I, 235).

phönicischen ganz falsch dargestellt wird, wir aber im Verlauf dieser Grammatik erst spät zur genaueren Betrachtung desselben kommen werden, so wollen wir hier kurz unsere Resultate mittheilen: 1. Die Griechen überkamen von den Phönicern dieselbe Zahl von Buchstaben, in derselben Ordnung und mit wesentlich denselben Namen wie sie noch die Juden haben. Diesen Satz wird die Zusammenstellung der Namen klar machen:

hebräisch:	1. Aleph	2. Bet	3. Gimel	4. Dalet	5. He
griechisch:	ἄλφα	βῆτα	γάμμα	δέλτα	ἥ (ψιλόν)
6. Waw		7. Sain	8. Chet	9. Theth	10. Jod
	Ϝαῦ (Digamma äol.)	στ	ῆτα	Θῆτα	Ἰῶτα
11. Kaph		12. Lamed	13. Mem	14. Nun	15. Samech
	κάππα	λάμβδα	μῦ	νῦ	σάμα, σάμ, σάν
16. Ain		17. Pe	18. Zade	19. Koph	20. Resh
	ῶ (μικρόν)	π	Ζῆτα	κόππα	ῥῶ (vgl. II, 1)
21. Sin (Schin)		22. Tav	2. eben so erhielten die Griechen auch		
	Σίγμα	Ταῦ			

die phönicischen Zeichen für diese Buchstaben; 3. von diesen Buchstaben passten die Zischlaute nr. 7, 15, 18 für das sich schriftlich ausbildende Griechisch gar nicht; so erhielten sich ihre Zeichen nur, ohne dass sie in allgemeinerem Gebrauch bewahrt wurden; eben so ging im Ionischen u. s. w. nr. 6 verloren, so dass hier zwischen 5 und 8 zwei Zeichen ausfielen, von denen sich jedoch eins im Zahlgebrauch (nr. 7) erhalten hatte; 4. bei der genaueren Anpassung der überlieferten Zeichen an die griechischen Laute machte sich jedoch die Nothwendigkeit geltend, für die griechischen Laute ζ und ξ Zeichen zu besitzen; für diesen wählte man nun das Zeichen für Samech (nr. 15), für jenen das für Zade (nr. 18); die Nothwendigkeit zwei Zahlzeichen zwischen nr. 5 und 8 zu erhalten, bewirkte, dass nun nr. 18 die Zahl 7 und nr. 7 die Zahl 6 bezeichnete; 5. bei der lautlichen Ununterscheidbarkeit der Zeichen für κάππα (nr. 11) und κόππα (nr. 19) im Griechischen, ging in dem litterarisch sich ausbildenden Griech. endlich auch nr. 19 im Buchstabengebrauch verloren, erhielt sich dagegen als Zahlwerth; weil aber nr. 18 seine Stelle verloren hatte und zu nr. 7 geworden war, so verlor nr. 19 seinen von den Phönicern überlieferten Zahlwerth (100) und ward Zeichen für 90. So sieht man, dass die Griechen von den Phönicern ihr Buchstabensystem vollständig, selbst mit dem Zahlenwerth überkamen. 6. Zu diesen so ineinander geordneten überlieferten Zeichen traten nun zur Vervollständigung der Zeichen für das griech. Lautsystem υ, φ, χ, ψ, ω.

*) wohl ursprünglich Σιν und der begrifflichen Verwandtschaft mit σίκω wegen: σίγμα (vgl. I, 438 wo falsch).

[Der Form nach könnte hieher gehören σα-φές, wenn man σα = sskr. sa (I, 381) setzt (Pott I, 194 vgl. aber 109); allein dieses sa hat sonst aa. Repräsentanten im Griech. Es müsste demnach diese Formation vorgriechisch sein; aber sie findet sich in keiner der verwandten Sprachen; ausserdem hat σαφές mehr die Bed. *geistig hell*, weniger *physisch*; daher ist es doch wohl eher mit σοφός (I, 432) zu vgl. und also in der Bed. *verständlich* sammt σοφός (vgl. a. a. O.) zu √σφ (I, 537 vgl. πινυτός I, 606) zu ziehen; σφ ist durch α gespalten; σαφής, ές *verständlich, klar* u. s. w.; σάφα (vgl. ὥκα); -φέως; -φῶς; -φηνής, ές; -νεια, νία, ή; -νίζω; -ισμός, ό; -στικός, ή, όν; σαφήτωρ, ό; ἀσάφεια, ή; διασαφένω; -φησις, ή; -ητικός, ή, όν; Σαπφώ N. p.].

Dagegen zu φα: φοιβ reduplicirt, in Bezug auf φ-β wie φέβομαι (q. cf.) in Bezug auf οι = sskr. è nach Bopp Gr. ssc. r. 561 (vgl. I, 569, 600, 604 u. sonst); also φοῖβος, η, ον *sehr leuchtend* (anders Pott II, 252); -βάς, ή; -βειος, -ήϊος, α, ον; -ήϊς, ή; -βάω; -βάζω; -βαίνω; -βαστήρ, -τής, ό; -τρια, ή; -στικός, ή, όν; -βητής, -τωρ, ό; -τρια, ή; -τός, ή, όν; -τεύω (hieher lat. februus u. s. w.?).

zu φᾱ = bhâ: φᾱ-νός, ή, όν (vgl. sskr. bhâ-nu *Licht* u. s. w.); -νότης, ή; -νός, ό; -νίον, -νάριον, τό; -νόω; ω = â: φώσκω; φωστήρ, ό.

Nebenformen von sskr. bhâ sind bhas (als Verb. unbelegt, aber in bhas-at *Sonne* erscheinend) und bhâs; im Griech. erscheint φαν in φανύσις, ή; -στήριος, ό; πιφανύσκω (φανύ-ω, -ύσκω, -ύζω, -ύζω erwähnen nur die Gramm.); διαφανύσκω (ion. διαφώσκω belegt); hier steht wohl φαν für organisches φας (vgl. χλεύη u. aa.). An welche dieser Wzff., ob φαν = bhas, oder bhâs oder bhâ sich φᾱ lehnt, kann ich nicht entscheiden; dass zwischen α — ε ein υ, σ oder j ausgestossen ist, ist nicht zu bezweifeln; dazu φά-ος, τό; παμφαής, ές; hieher κατηφής, ές (für κατηφαής); -φεια, -φία, ή; -φέω; -φιάω; -φών, ό.

φαέ-θω (durch √θε); -θων, ό; -θοντιάς, -τίς, ή. — φᾱ-εννός (ob = φασ-εντ-jo? vgl. φαν-τερος, -τατος für φαντ + τερο eine Ptcipialform), -εινός, ή, όν; φαείνω; φαίνω (vgl. auch Pott II, 678), ἐφᾱνήν u. s. w., φᾱνή, ή; -ναῖος, α, ον; -νερός, ά, όν; -ρόω; -ρωσις, ή; φᾱνης, ό; -νητιάω; φαινίς, ή; -νολίς, ή; -νίνδα; φαντάζω; -ασμα, τό; -μάτιον, τό; -μός, ό; -σία, ή; -σιώδης, ες; -σιόω; -σιαστικός, ή, όν; φανταστός, ή, όν; -τής, ό; -τικός, ή, όν; φάσμα, τό (könnte auch zu φας = bhas gehören); -ματώδης, ες; φάσις, ή (kann eher zu φᾱ = bhâ gehören); -σιμιος, η, ον. — ἀφανής, ές; -νεια, ή; -νίζω; -ισις, ή; -ιστής, ό; -στός, ή, όν; ἐπιφανία, ή, -νια, τά; ἐμφανίσκω; -νισμός, ό; -νιστικός, ή, όν; -φάνσις, ή; ἀναφανδά; -δόν; ἔκφαντος, ον; ἀποφαντικός, ή, όν; συκοφάντης, ό; -τρια, ή; -τώδης, ες; -τίας, ό; -τέω; -τητός, ή, όν; -τημα, τό; -τία, ή; ἔκφάντωρ, ό; -τορία, ή; -ρικός, ή, όν; ἀφαντασίωτος, -ίαςτος, ον; παμφανόων, ωσα; τρυγηφάνιος, ό; Γεωφάνιον, τό. — ὑπερφηφάνής, ές; -νος, ον; -νέω; -νεύομαι.

Zu φα: ἐμφατικός, ή, όν; ἀμφαδόν; -δήν, -δά; -διος, α, ον; ἐπαμφάδησε (Hes.).

Hieher φώς, ωτός, τό wahrscheinlich = sskr. bhâsvat also

für φωσφορ:φωσνον:φωνον:φωτ: (vgl. Pott II, 464, I, 194); φωτεινός, ή, όν; -τίζω; -ισμα, τό; -σμός, ό; -στικός, ή, όν; -στήριον, τό; φωσφόρος (f. φωτφ.); αρχίφωτος, ον; αφώτιστος, ον; λυκόφως, τό (da β oft = φ (insbes. dialekt.); so kann auch λυκάβας, ό (lichtleuchtend, Sonne, Jahr) hierher gehören).

Zu φα = bha: φαλόσ, όν; -λιος, α, ον; -λίσ, ή (s. Pass.); -λαρός, (ληρός), ά, όν; -ρίς, ή; -ριάω; φάλαινα, ή in der Bed. Lichtmotte (über φάλαρα vgl. I, 678).

Da αλλο-φάσσω, παρα-φάσσω irre blicken hierher gehört, so ziehe ich jetzt auch παι-φάσσω hierher (falsch I, 557); Intensivform.

Dass φαίδιμος, ον; παιδρός, ά, όν hierher gehört, ist keine Frage, die Form. zweifelhaft, ob φασ-ιδ, oder ist wegen sskr. bhê-na Sonne eine alte Nebenform: sskr. bhê = φαι anzunehmen, zu der sich φαι-δρο verhielte wie sskr. bha-dra zu bhã? -ρότης, ή; -ρόω; -ρύνω; -υντής, ό; -τρια, ή; -υμα, -υμα, τό; zu φαίδιμος: -μόεις, εσσα, εν.

Dieselben Zweifel bei φαι-κ-ός, ή, όν (nur Gr.); -κάς, ή; -κάσιον, τό (Pott II, 116).

An sskr. bhã lehnt sich als sekundäre Formation sskr. bhad (Causalform in der späten Rāgatar. I, 309 sonst nur in) bha-d-ra, bha-d-āka u. aa.; dazu ahd. baz (Graff III, 219) [slav. vedro schön (Dobr. I. L. S. 280) schwerlich]; eine andre sek. Form durch g' ist sskr. bhag': (bhang') unbelegt; mit diesem identifice ich jetzt griech. φεγγ (falsch I, 107).

Aus dem Begr. leuchten, zeigen, geht anzeigen, sprechen hervor (vgl. sskr. k'aksh I, 232, laksh weiterhin u. aa.). Daher zu √bha auch sskr. bhāsh sprechen (vgl. Pott I, 271); sh hinter ā auffallend (Pott II, 75), wohl für organisches ksh (vgl. S. 81), aber schon vor der Sprachtrennung abgeschwächt; daher lat. fēs-iae, feriae, fas-ti, fes-ti, nefar-ius, slav. bacnī (Dobr. 301); griech. φη-μί für φησμι (vgl. sskr. ās: ή-μαι I, 418, anders Pott a. a. O.), wie φής zeigt, welches φησ-εις: φηεις: φής ist; allein der Verlust des σ in φημί zog dieses Verbum in die falsche Analogie der Themen auf ᾱ (φαμέν u. s. w.): φα: φάσις, ή; φάτις, ή; φατός, ή, όν; -της, ό; -τέος, -τειός, ά, όν; -τίζω, -τισις (τιξίς), ή; φά-σκω; πιφάσκομαι; αντιφατικός, ή, όν; παραιφασία, ή; προφασίζομαι; -σιστικός, ή, όν; απροφασιστος, ον; διφάσιος (bifar-ius): φη = sskr. bhā (sh): φήμη, ή; -μα, τό; -μις, ή; -μίζω; -μισμός, ό; προφήτης, ό; -τις, ή; -τικός, ή, όν; -τίζω, -τάζω; -τεύω; -τεία, ή; -τεϊον, τό. — συμφήτωρ, ό; αφημος, -μων, ον; βλασφημοσύνη, -μία, ή; -μέω (vgl. I, 524); επιφήμισμα. — φω = bhāsh: φωνή, ή wegen slav. bacnī und sskr. bhan' tönen (für bhashn wie n zeigt) nehme ich es für φοσ-νή (anders Bopp V. G. 470); φωνάριον, -νιον, τό; -νήεις, εσσα, εν; -νέω; -νημα, τό; -νησις, ή; -νητικός, ή, όν; -τήριος, α, ον; αντίφωνος, ον; -νία, ή; αφώνητος, ον; -νίζω; αναντιφωνησία, ή; συμφωνία, ή; επιφωνηματιον, τό; -ματικός, ή, όν.

Die schon in der Bed. scheinen eben erwähnte Wzf. sskr. bhag' (bhang') hat auch die Bed. sprechen. Ihr entspricht mit stützendem T-Laut griech. φθεγγ für φεγγ (vgl. Pott II, 284): φθέγγομαι; φθεγκτός, ή, όν; φθέγμα, τό; -ματικός, ή, όν; ο =

ε = sskr. a : φθογγή, ή; -γος, ό; -γάριον, τό; -γάζομαι; πρόσ-φθεγγίς, ή; -θεγκτικός, ή, όν; -τήριος, α, ον; καλαμοφθέγγης, ό.

Da β oft für φ eintritt (vgl. βροντή aa.), so ziehe ich hicher: βασκ (vgl. φασκ) in βασκ-αίνω besprechen; dafür spricht lat. fasc-ino, wo f = φ; auch vielleicht sskr. bhâsh in der Bed. maledicere, welches jedoch unbelegt, wo sh = organischem ksh sein könnte (vgl. jedoch Bökh Corp. Inscr. 2059, 31); βάσκα-νος, ό; -νία, ή; -νιον, τό; -νίζω; -νητικός, ή, όν; βασκαντικός, ή, όν; ἀβάσκανος, ον; -καντος, ον; [ἀβάκτητον = ἀνεπίφθονον (Hes.)].

(φο). Wie ein Pronominalst. pa (S. 71), so scheint auch ein Pronomst. sskr. bha anzunehmen zu sein. Denn Präpositionen und Casusendungen schliessen sich daran. Zu bha verhält sich abhi (vgl. I, 144), slav. obü (Kop. Gl.), lat. ob, wie api zu pa (a. a. O.). Als Präpos. ist diess im Griech. wohl nur in Bildungen, welche der Zeit vor der Sprachtrennung angehören, erhalten, und gewöhnlich zu φ abgestumpft (vgl. oft); αἰ für abhi (vgl. II, 53 u. aa. 00.). Zur Bildung von Casusendungen dient bhi, im Dat. Sing. lat. ti-bi, si-bi, im Sskr. tu-bhi + am (für gham : ham : am vgl. Pron. χ), griech. φι, φιν (vgl. Pott II, 629, 308), nur in etwas ausgedehnterem Gebrauch, aber schon stagnirend, fast adverbial in der epischen Poësie. Diese Stagnation herrscht auch schon im Sskr. in diesem Casus; die Nomina haben diese Endung nicht mehr und sie hat sich hier bloss adverbial erhalten, aber mit h für bh (vgl. mahi + am neben tu-bhi + am, lat. mi-hi neben ti-bi) in uttarâ-hi (für bhi; Bopp nimmt es fälschlich für dhi), welches ganz zu griech. ἐτέρῳφι stimmt, und ähnlichen Bildungen durch das Suff. âhi (Bopp K. Sskr. Gr.); ferner durch das pluralitative s gemehrt sskr. bhis, im Sskr. Instrument. Plur.; lat. vo-bis; in der Declination der Themen auf a (Msc. Neutr.), wird im Sskr. organ. abhis, êbhis, mit ê für a (vgl. çivê-bhjas), durch Schwächung von bh in h : êhis und Ausstossung des h : ais, eben so griech. λογο-ις für λογο-ηις, deren Analogie auch die Feminina τιμαῖς folgen. Dieselbe Erscheinung auch in: μο-ι für μο-ηι (mihi), μο-bhi; σοι für σο-h-ι = si-bi, ὑμῖν = sskr. jushmabhjam (vgl. Pron. τσα). Die organischere Form φις, und mit Verlust des s : φι und Ersatz durch ν ἐφελκ. φιν hat sich ebenfalls erhalten, aber wie das singulare φι fast zu Adverbialform herabgesunken: φις nur in λικρι-φίς (q. cf.), φι, φιν öfter (vgl. I, 303 u. τσα). Ferner bhi durch as gemehrt, sskr. bhjas, bildet Dat. Abl. Plur., ihm entspricht lat. bus; endlich durch âm : bhjâm (âbhjâm vgl. uttar-â-hi) Dual. Inst. Dat. Abl.; zu einer dieser beiden Endungen, der Form nach eher zu ersterem, der Bed. nach eher zu letzterem, gehört: φα in μέσ-φα (S. 30).

(φῖ). Im Sskr. bhî fürchten (vgl. Pott I, 208, Lith. Bor. Princ. 26 ff. und füge zu den Verwandten: lett. bihdīht (mit di = sskr. dhâ) schrecken; bihjatees sich fürchten, beedeht, baideht schrecken, bai-gi Schreckbild, baiss, bail ängstlich u. die Derivate von allen diesen, slav. boitücen er fürchtet sich (Kop. Gl.), ou-bojōn-cen (ebds.)). Im Sskr. nach 3ter Conj.

Cl. bi-bhêmi, dazu ahd. biben (*Graff* III, 21)¹⁾; eben so griech. φεβ (φοβ) für φεβι mit Redupl. nach indischer Sitte βεφι (nicht πεφι) und Umsetzung der Aspiration φεβι; dann Verlust des Vokals, wie sskr. dhâ : dadh u. aa. — φέβομαι scheuen, entfliehen (*Lehrs* Aristarch 89, 90): φόβος, ὁ; -βερός, ἄ, ὄν; -ρότης, ἡ; -ρίζω; -ισμός, ὁ; φοβέω; -βημα, τό; -βητής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τρον, τό; ἄφοβος, ον; -βία, ἡ; -βητος, ον; ἐκφόβηθρον, τό; προεκφόβησις, ἡ; ἱπποφοβάς, ἡ; ὑπνοφόβης, ὁ; ὑδροφόβας, ὁ; -βικός, ἡ, ὄν; -βιάω.

An φεβ mit α für ε: φαβ: φάψ, ἡ die schüchterne Taube; eine Art Femininalform davon ist φάσσα, ἡ gld. (für φαβ-ι + α vgl. S. 75 und *Pott* I, 208, II, 40, 482).

(φῡ). Im Sskr. bhû werden, sein u. s. w. (*Pott* I, 217, *Lith. Bor. Princ.* 21; wozu slav. büi-ti, bje, bon-dön (*Kop. Gl.*), ahd. bu (*Graff* III, 13), būan (*Graff* III, 16), boda (*Graff* III, 68), lith. bude u. s. w. (vielleicht entlehnt)); griech. φύω (2te Conj. Cl.), φύω; πεφυκότως, πεφύκω; φύσις, ἡ; -ικός, ἡ, ὄν; -κεύομαι; -σιμος, ον; -σιόω; -ίωμα, τό; -ωσις, ἡ; φύσις, ἡ; φυτός, ἡ, ὄν; -τάριον, τό; -τάς, ἡ; -τιος, ον; -τικός, ἡ, ὄν; -τεύω; -τευσις, ἡ; -σιμος, ον; φύτευμα, τό; -τευτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τής, ὁ; -τήριον, τό; φυτεία, ἡ; φυτώδης, ες; -τόω; -τών, ὁ; -τωρ, ὁ; -τώριον, -ρειον, τό; φυταλιά, ἡ; -λιμος, ον; umgesetzt -λμιος, ον; -λιος, ον; -λίζω; (φυτάνη, ἡ zw.); φύτρα, -τλη, ἡ; φυή, ἡ. ἄμφιφύα, ἡ; ἀποφύας, ἡ; ἐκφυής, ἐς; συμφυία (für φυφι-α; erklärt diess die Form φυή?); καρποφυέω (Causalf.); δίφυιός, -υός, ον; — ὑπέρφεν (ist das Thema φεο = sskr. bhava, also φεφο und φεν für φε φωτ alter Ablat. Dann erklärt er die Form ἄνευ (S. 50) vielleicht noch einfacher). φῡσίζοος. — Hieher φυ-λία, ἡ wilde Oelbaum; -ίκη, ἡ.

φῡτύνω pflanzen gehört ohne Zweifel hieher, scheint aber dialektisch für φυ-τόω zu stehn, und aus einem Dialekt in die κοινή übergegangen zu sein: φῡτυ, τό; -τυς, ὁ; -τυμα, τό.

[ob φύμα (att. φῡμα), τό eig. Gewächs ist und hieher, oder Geschwulst und zu σφῡ (√ σφ I, 537) mit Verlust des σ gehört, wage ich noch nicht zu entscheiden. Letztres ist mir wahrscheinlicher, da es nicht von Pflanzen u. s. w. gebraucht wird; dazu -μάτιον, τό; -τώδης, ες; -τόω, -τίας, ὁ. — Eben so muss ich als zu σφῡ (Wzf. φῡσ I, 551) gehörig nachtragen: φύ-σ-τη, oder -τή, -τίς, ἡ eine Art Kuchen, wahrscheinlich, wie unser Pust-Kuchen, vom Aufblähen der oberen Rinde benannt; eben so nun auch φυ-σι-κίλλος, ὁ (Pustküchelchen?) und φω-ῖς, φῶς, ἡ Blase].

Dagegen zu φῡ: φύ-λη, ἡ (vgl. γένος von γεν) eig. Geschlecht u. s. w.; -λίον, τό; -λον, τό; -λέτης, ὁ; -τις, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν; -τεύω; -λάζω; -λώ; ἄλλόφυλος, ον; -λία, ἡ; -λισμός, ὁ (spät); -λέω; ἀποφύλιος, ον; καταφυλαδόν. [Ob so auch bu in lat. tribus hieher? vgl. jedoch gadhel. treabh (*Diefenb. Celt.* I, 147)].

Im Sskr. bhav-at (eig. seiend) Mann, griech. φοφοτ in φῶς, ωτός, ὁ (vgl. *Pott* I, 194, II, 464, 561).

1) aber fi-ant (II, 380), faih-an lassen (384) gehört zu sskr. pic in pic-una grausam.

β für φ in πρέσ-βυς, ὁ alt (vgl. I, 138), *ehrwürdig, Gesandter* (ob man wegen cret. πρεΐγιστος, -γευτής, πρεσ-βυ in den Bedd. *würdig* und *Gesandter* zu βα (vgl. S. 59) zu ziehen habe, wage ich noch nicht zu entscheiden); -βύτερος, α, ον; -τέριον, τό; -βύτατος, -βιστος, -βίστατος (spät), η, ον; -βα, -βήϊς, -βις, -βειρα, ἥ; -βύτης, ὅ; -τις, ἥ; -τικός, ἥ, ὄν; -τής, ἥ; -βεία, ἥ; -βεῖον (βήϊον), τό; -όω; -βος, τό; -βεύς, ὁ bloss *Gesandter*; πρεσβεύω alt, *würdig, Gesandter sein*; -βευμα, τό; -βευσις, ἥ *Gesandtschaft*; (-βυσις, -βευσία, ἥ zw.); -βευτής, ὅ; -τειρα, ἥ; -τικός, ἥ, ὄν.

Hieher βρα-βεύς (βρα dialektisch für πρό = sskr. pra I, 137), ὁ *Vorsitzer beim Kampfspiel* (ein dialekt. Wort); -βευτής, ὅ; (-βης, ὁ zw.); -βεύω; -βεία, ἥ; -βεῖον, τό.

sskr. bhû-mi *Erde* wird lat. humi(-mus) (vgl. horda = for-da (von fer-o)) : humanus : hōmin (homo); auch bhû heisst im Sskr. *Erde*; mit dieser Art Wörtern wird im Sskr. oft laja (von lî) in der Bed. *Lager* verbunden. So könnte einem denkbaren bhû-laja griech. φωλειός, -λεός, ὁ *Höhle, wo wilde Thiere sich aufhalten* entsprechen. Diese Etymol. ist natürlich höchst unsicher; dazu: -λεά, ἥ; -λίον, τό; -λάς, ἥ; -λέω; -λεύω (-λείω zw.); -λάζω; -λευσις, ἥ; -λεία, -λία, ἥ; -λητήρ, ὅ; -τήριον, τό. φωλῖς, ἥ (vgl. jedoch γωλεός).

(φιλ). Im Sskr. heisst pri lieben; durch aspirirenden Einfluss des r entstände griech. φρι; umgesetzt und λ = ρ φιλ (vgl. ganz analog tras : θρασσ : θάλασσα); verwandte bei Pott (I, 207), wozu slav. prijati (*Kop. Gl.*), ahd. brût (die *Geliebte, Braut* Graff III, 293), gael. breid, vgl. brideach *Braut* (ob auch lth. iss-per-u *brüten?*), griech. ἐφῖλάμην, φίλος [für φίλιος = sskr. prija, daher ῖ, hieher lat. fil-ius (anders Pott I, 217), daneben fid-ius, wie adeps : ἀλ(ε)ιφ(ω)], η, ον; -λώτερος, -λαίτερος, -λτερος; -λίων; -λωτ., -λαιτ., -λτατος; -λιστος; φίλιος, α, ον; -όω; -ωτής, ὅ; -ωσις, ἥ; φιλία, ἥ; -λιάζω; φιλέω; -λημα, τό; -μάτιον, τό; φίλησις, ἥ; -ητός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; -τής, -τωρ, ὅ; -τρον, τό; φίλτρον, τό; -τάτιον, τό; φιλικός, ἥ, ὄν; φιλότης, ἥ; (-τησις zw.); -τήσιος, α, ον; γυναικοφίλης, ὅ; δυσφιλής, ἐς; προσφίλεια, ἥ; πολύφιλος, ον; -τηλέφιλον, τό eine *Blume* (wie *Vergiss mein nicht*). φίντις (ν dorisch = λ) vgl. Pott (II, 500). — Die organischere Form φρι in Πρίαπος N. p. *Gott der Liebe* (απο mir noch unerklärlich vgl. ηπ in Ἀσκλ-ηπιος); -πίσκος, ὅ; -σκόω; -κωτός, ἥ, ὄν; -πίζω; -πισμός, ὅ. Πρίαμος (alter Superlat. von φριjo = sskr. prija).

Von *Lieben* sind die *Tauben* benannt (von sskr. lubh : lat. co-lumb-a, pa-lumb-a, sskr. ka-pôta (viele *Jungen habend*) und pri-tu (*Vogel*)); daher sicher hieher περ-ιστερά (mit Guna ερ), ἥ; die Form zweifelhaft, ob aus περ-ιστο (alter Superlativ) eine neue Comparativform: *sehr verliebt?* -ρός, ὅ; -ριον, -ρίδιον τό; -ριδεύς, ὅ; -ρεών, -ρών, ὅ; -ρώδης, ες; -ρόεις, εσσα, εν.

φύλοπις, ἥ *Schlacht* u. s. w.; nichts irgend sicheres.

✓ φερ. Im Sskr. bhři tragen (Pott I, 220, wo zu den Verwandten noch lett. behe re Trage u. s. w., slav. brje-mén *Last*

(Kop. Gl.), ahd. bar (Graff III, 139), brah (ebds. 192)); griech. φέρω (φέρ-τε 2te Conj. Cl.) [οἶσμαι (I, 356), ἤνεγκα (II, 21)]; φέρνω (9te Conj. Cl. zw.); φερτός, ἡ, όν; -τάζω; φέρμα, τό; -μιον, τό; φέρ-ετρον, φέρτρον, τό; -ρετρεύω; φερνή, ἡ (altes Particip Pf. Pass.) Mitgift; -νίζω; -νιον, τό. Mit o = ε: φορός, όν; -ρος, ό; -ρά, ἡ; -ρηδόν; -ράδην; -ράς, ἡ; -ρεύς, ό; -ρεϊον, τό; -ρέω (-ρημι); -ρημα, -ρεμα, τό; -ρεσία, ἡ; -ρετρον, τό; -ρησις, ἡ; -ρητός, ἡ, όν; -ριμος, ον. ἐμφερής, ές; -ρεια, ἡ; ἀντιφερίζω; -ρνα, τά; -ρνος, ον. — ἀμφορίδιον (von ἀμφορεύς zsgzg. aus ἀμφορεύς), -ρεϊδιον, τό; -ρίσκος, ό; ἡμιαμφόριον, τό; μυριάμφορος, ον. — ἀνάφορον, τό; -ρικός, ἡ, όν; διαφορότης, ἡ; -ρία, ἡ; -ρητικός, ἡ, όν; θεσμοφοριάζω; τυροφορεϊον, τό.

φόρτος (vgl. ahd. burdi Graff III, 162); -τίον, τό; -τίς, ἡ; -τίζω; -τικός, ἡ, όν; -κότης, ἡ; -κεύομαι; φόρταξ, ό.

φορμός, ό; -μύον, τό; -μύς, ἡ; -μύσκος, ό; -σκιον, τό; -μηδόν.

ω (Vriddhi) φωριαμός, ό *Kasten*.

ǣ = sskr. a φαρ-έτρα, ἡ; -τριον, τό; -ρεών, ό; εὐρυφαρέτρης, ό.

ā (Vriddhi) φᾶρος, τό (wie *Tracht* u. sskr. bhāra) *Gewand*; -ριον, τό. ἀφαρής, ές; -ρος, ον; -ρέω.

Vokal ausgestossen (vgl. πίπτω S. 93 u. oft): δίφρος, ό (zwei tragend) *Sitz* (vgl. Pass.) (syak. δρίφος Pott II, 114), -ραξ, ἡ; -ρίον, τό; -ρίσκος, ό; -ριος, α, ον; -ρεύω; -ρευτής, ό; -ρευσις, -ρεία, ἡ. ἐπιδιφριάς, ἡ.

φερ mit stützendem θ (vgl. φθγγ S. 103): διφθέρα, ἡ (wie διπλοῖς *Doppelgewand* vgl. φᾶρος, schwerlich zu δέφω, δέψω *gerben* (vgl. S. 68), δεφθο in διφθο (wie S. 89)); -ρίς, ἡ; -ρινος, η, ον; -ρίας, -ρίτης, ό; -ρίτις, ἡ; -ρώ. ὑποδίφθερος, ον.

[Dialekt. β = φ. Βερενίκη].

bhři im Sskr. heisst ferner *sustentare, nutrire*, dazu ziehe ich sskr. bhrā-tři *Bruder* (Verwandte bei Pott I, 111, wozu lith. brot-ussis *Brudersohn* u. s. w., slav. bratü (K. G.), gael. bràthair); griech. φρατήρ, -τωρ, ό; (-τορία zw.); φρατρία (φατρία), φράτρα, φρήτηρ, ἡ; φράτριος, α, ον; -ιακός, ἡ, όν; -ικός, η, όν; -ιάζω; -ιαστής, ό; -ιεύς, ό; -ίζω; -ιατικός, ἡ, όν.

In der Bed. *nähren* reduplicirt nach Analogie von φεβ (S. 104) u. aa. φερβερ, verkürzt nach Regel (I, S. 204) φέρβω (lat. herba vgl. horda = forda); (φερβά, τά zw.); mit o = ε: φορβή, ἡ; -βά, τά; -βαῖος, α, ον; (-βαιά, ἡ zw.); -βάς, ἡ; -βειά, -βιά, -βεά, -βασία, ἡ; βοφορβός, όν; -βια, τά, -βέω; εὐφορβία, ἡ; -βιον, τό; ἐμφορβιόω; ἱπποφορβεύς, ό.

χρ. Im Sskr. heisst hři *nehmen, fassen*; dafür nach Lassen (Ind. Bibl. III, 37) in den Veden bhři, so dass h eine Schwächung von bh wäre, wie oft (vgl. S. 104). Da in den verw. Spr. keine Form mit einem Laute = sskr. bh in der Bed. *nehmen* u. s. w. erscheint, so liegt die Vermuthung nah, dass hři aus sskr. bhři *tragen* hervorgetreten ist, ursprünglich *heben* u. dann *nehmen* u. s. w. hiess. Diese letztere Bed. knüpfte sich insbesondere dann an die Form mit h. Für diese Verbindung sprechen eine Menge Bedd. von hři mit Präfix, die sich leichter aus einer Grdbed. *tragen* als *nehmen* entwickeln, z. B. ā-hři = ad-fer-o; pra + ut + hři

= pro-fer-o; upa + h̥ri: ob-fer-o, pari + h̥ri: au-fer-o u. aa. (vgl. weiterh.). Zu h̥ri griech. χερ in χείρ (ει Dehnung von ε), ἡ *Hand* (die fassende vgl. sskr. haran'a *Hand*), lat. hir (vgl. Pott I, 226; 142, 200, II, 480, 482); χερύδριον, χειρίδιον, τό; χείριος, α, ον; -ρίζω; -ριξίς, -ρισίς, ἡ; -ρισμα, τό; -σμός, ό; -στής, ό; χειρώω; -ρωσις, ἡ; -ρωτός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; χειρίς, ἡ; -ριδόω; -δωτός, ἡ, όν; χέρνῃς (vgl. I, 55); ἀκροχειριστής, ό; -ειρία, ἡ; αὐτόχειρος, ον; -χερί; ἀχειρής, ές; ἐγχειρέω; -ρημα, τό; -ρησις, ἡ; -ρητής, ό; -τικός, ἡ, όν; ἐγχειρίδιος, ον; ἐπίχειρον, τό; -ρηματικός, ἡ, όν; ἀνεπιχείρητος, ον; ἀμπαχειρίστος, ον. δυσχερής, ές; -ρεια, ἡ; -ραίνω; -ρασμα, τό; -ραντικός, ἡ, όν; χέρνιψ (S. 53).

sskr. h̥ri mit Präf. ut + â eig. aus-an-heben (verba proferre) heisst antworten; daran schliesst sich griech. χράω, χρέω, χρεῖω (für χράω 4te C. C.) eig. antworten überhaupt, speciell: Orakel geben; χρῆσις, ἡ; χρήστης, -τής, ό; -τήριος, α, ον; -τήριον, τό; -ριάζω; χρησμός, ό; χρέζω. [Hieher lat. hor-t-or].

Durch d-Bildung entsteht h̥ri + d, dazu lat. hered: heres; eine Bild. mit germ. t (= sskr. dh √ dha?) aus dieser Wzf. ist wohl ahd. halt-an (Graff IV, 897 ff., wegen h vgl. handu weiterhin).

Indem in dieser Wzf. (h̥ri + d), wie so oft, ři eingebüsst wird, entsteht Wzf. had (mit Nasal ha nd); ich erkenne sie in sskr. has-ta (wo d wie mastaka (I, 512) nach zend. Weise vor t in s übergegangen ist) *Hand* (vgl. χείρ); lat. has-ta; hed in hed-era, praeda (I, p. xvi) für praehida (Pott I, 209), praedium = heredium (Fest. p. 99); pre-hend-o; goth. mit anomaler Entsprechung hand-u, hinth-an greifen (Grimm D. G. II, 35, 395); ferner mit regelrechter Entsprech. ahd. gaz erlangen (Graff IV, 276), und wohl ganz (umfassend? ebds. 221), griech. χανδ: χανδάνω fassen (χέισομαι f. χενδ-σ (vgl. S. 94), ἔχανον, κέχανδα); χανδός, ἡ, όν fassend, geräumig; (εὐρυχανδής, ές, ob zu χα gähnen?); πολυχανδής, ές; hieher χηλός, ἡ (f. χαδ-λο) *Kiste*.

Mit Vertauschung der Aspirat. καθ = χαδ; dahin: κηθίς, ἡ Gefäss (vgl. Pass.); -θιον, -θάριον, -θίδιον, τό. Mit κηθίς glbd. ist κη-μός (f. κηθ-μο), ό, auch *Maulkorb* u. s. w. (Pott II, 124, 287); -μόω; -μωσις, ἡ.

φώρ, ό *Dieb*, lat. fūr. Im Sskr. ist k'aura, k'ōra glbd.; k'urā *Diebstahl*, k'ōraj *stehlen* (Denom.); trotz der unregelmässigen Entsprechung φ = k' gehören sie zusammen; φ vielleicht für π = k' (vgl. πεπ S. 89 und φορ-ύνω S. 82, φίλος S. 106); auffallend ist, dass auch Lat. f hat, vielleicht ist es daher für ein Lehnwort zu nehmen; ob k'ur-â zu k'ri (S. 82) gehört? (vgl. k'ur-n' eig. terere, dann frangere: *Einbrecher*?) vgl. dagegen Pott (I, 32, II, 329). φωρότατος; -ρά, ἡ; -ρίον, τό; -ριος, ον; -ρίδιος, α, ον; -ρης, ό; -ράω (-ριάω zw.); -ρασις, ἡ; -ρατής, ό; αὐτόφωρος, ον; ἀφώρατος, ον.

Wenn k'ur auf eine Wz. mit ři zu reduciren, wie höchst wahrscheinlich, so gehört dazu in organischerer Form lat. pīl-are (vgl. sskr. k'ir-n'a zerbrochen) *einbrechen*; dazu φιλ-άω (unbelegt) (-λήτης, ό zw. L. für φηλητής I, 568), φιλητεύω.

φοῖνιξ, ὁ entspricht, wie lat. Poen-us zeigt, dem einheimischen Namen der *Phönicier*, Φοινίκη, ἡ *Phönicien*; ob hebr. פִּינִיז, wo פ wie g gesprochen wird, eine dialektische Veränderung desselben war, wage ich nicht zu entscheiden. Dazu φοῖνισσα (für ικία), ἡ; -κίδιον, τό; -κίας, ὁ; -κίζω, -κιστί; -κικός, ἡ, ὄν. Ferner Bezeichnung von aus Phönicien herrührenden Gegenständen: 1. φοῖνιξ, ὁ *Purpur*; ὁ, ἡ *purpurroth*; -νισσα, ἡ; -νίκεος, -κειος, -κιος, α, ον; -κιοῦς, οὔν; -κάω (zw.); -κίζω; -κιστής, ὁ; -κόεις, εσσα, εν; -κίς, ἡ; φοινίζω; -νίσσω; -νιξίς, ἡ; -νιγμός, ὁ; -γμα, τό. Hieher als mehr gräcisirte Nebenform von φοῖνιξ: φοῖνός, ἡ, ὄν (falsch I, 183); -νιος, α, ον; -νήεις, εσσα, εν; δαφοῖνός (δα = δια), ὄν, -νεός, ὄν. — 2. φοῖνιξ, ὁ die phönicische *Palme*; -νικίτης, ὁ; -νίκεος, κειος, κιος, α, ον; -κινος, η, ον; -κιοῦς, οὔν; -κήϊος, η, ον; -ίς, ἡ; -κών, ὁ; 3. φοινίκιον, τό ein *musikalisches Instrument*. —

φιβ-άλεως, ἡ eine *Art Feigenbaum*; ob fremd, und dem sskr. pippala (*ficus religiosa*) entsprechend (vgl. πέπερι S. 89)? dazu -λέα, -λις, ἡ; -λέον, τό.

φώκη, ἡ *Robbe*; φώκαινα, ἡ; -κος, ὁ eine *Art Wallfisch* (ob zu √σφ (I, 537): Form σφω: φω = sphâ in der Bed. *angeschwollen*, d. i. *gross sein*?); φωκίς, ἡ eine *Art Birnen* (ob ebendahin?); φῦκος, τό *Meertang* (ob ebendahin zu Wzf. σφν: φν vgl. lat. spu-ma I, 585, nicht an sskr. bhûkeca eine *Meerpflanze* zu denken); (-κία, ἡ zw.), -κίον, -κιον, τό; -κώω, -κίω; -κώδης, ες; -κίοεις, εσσα, εν. ἄφυκος, ον; — φύκης, -ήν, ὁ; -η, -ίς, ἡ ein im φῦκος lebender *Fisch*; -κίδιον, τό.

√φιδ. Im Sskr. bhid: findo (Pott I, 245, wo zu den Verwandten noch slav. po-bjeda (K. G.) *Sieg*; lith. bind-okas *Axt*; ahd. beiten (Graff III, 83), bittar (ebds. 48), biz (228), lat. fi-nis (für fidnis) *Scheidung, Gränze*; griech. φιτρος (I, 174 falsch), ὁ (*gespaltenes Holz* für φιδ-τρο?); φιδ: φειδ (gunirt) in φείδομαι (vgl. Pott a. a. O.) *sich abscheiden von etwas* (τινός), *abstinere se* (vgl. ausser den von Pott angeführten Analogieen noch sskr. nir-bhâg' *abstinere* von bhâg *frungo*); φειδήσομαι, πεφιδόμην; φειδός, ἡ, ὄν; -δῶ, ἡ; -δύλος, ὁ; -δωλός, ἡ, ὄν; -λή, -λία, ἡ; -δων, ὁ; -δασμός, ὁ; φεισμόνη, ἡ; φειδίτης (*Theilnehmer an einer auf gemeinsame Kosten eingerichteten Mahlzeit*; bedeutet hier φιδ theilen? wo die Kosten getheilt sind? vgl. ἔρανος), φιδίτης, ὁ; φιδός, ἡ, ὄν; -δίτιον, φειδίτειον, -τιον, τό (φιλίτιον vielleicht zu φίλος S. 106); ἀφειδής, ἐς; -δία, ἡ; -δείως; -δέω. —

Da, wie bemerkt, ahd. beiten hieher, so auch griech. φῖμός, ὁ, -μά, τά *Maulkorb* (eig. *Beisser*); -μώδης, ες; -μώω; -μωσις, ἡ; -μωτρον, τό.

(φρε) φρέω in ἐκ- εἰς- δια-φρέω *aus-ein-durch-lassen* und Imp. φρές (E. M.) halte ich für eine Contraction von प्रा + ἔ lassen (√as I, 390). Zu vergleichen ist jedoch insbesondere wegen φρειαρτ, wenn es dazu gehört, slovenisch pla-ti ausschöpfen (*Metelko slov. Gr. 104*); φρεαρτ: φρειαρτ *Brunnen*. Ich verglei-

che, ohne zu einer Sicherheit zu gelangen, goth. *brunna* und ags. *burna* (*Born*), gael. *fuaran*; allein die griech. Form kann sich auch an sskr. *prahi* *Brunnen* lehnen, welches wohl nicht mit Unrecht von *hři nehmen* (*hervornehmen, herausschöpfen*) geleitet wird; *φρεαρ* wäre fast ganz *pra-hřit* (nur *gunirt* und mit Verlust des *h*, wie oft); allein dann bleibt die Form *φρειαρ* schwierig: *φρέαρ*, *φρείαρ* (*τος*), *τό*; *φρεάτιον*, *τό*; *-τιος*, *-τίδιος*, *-τιαῖος*, *-τειος*, *α, ον*; *-τίας*, *ός*; *-τία*, *ή*; *-τώδης*, *ες*.

✓ *φρι* (ksh). Im Sskr. heisst ✓ *hřish* in die Höhe starren und bezeichnet alsdann eine Menge Gemüthsbewegungen, welche sich durch ein in die Höhe Starren der Haare kund geben. Dass hier *h* für organisches *bh* stehe, hat schon *Lassen* bemerkt (Ind. Bibl. III, 38). Diess wird bestätigt durch sskr. *bhrêsh* : *bhlêsh* (*Wils.*) (unbelegt) Bez. des Fürchtens (die Form ist *gunirt* aus *bhrish* für *bhrish*, von welcher Unregelmässigkeit schon mehr Beispiele vorkamen) und die Verwandten: ahd. *borste*, *burst* (*Graff* III, 215, 216) die in die Höhe starrende *Borste*, aber auch *first* (ebds. 698 das *Obere*), ob uhd. *fries?* ferner *Forst* (ebds.) *starrender Wald*; wohl auch (zu Wzf. sskr. *brêsh*) *fraisan* (*fürchten* u. s. w. ebds. 830); griech. gehört hieher wohl zunächst *φορ-ίνη*, *ή* *Schweineschwarte* (wohl eig. *Borste*); *φορινόω*. Die Form verhält sich zu *bhřish* wie *χαρ-ις* (vgl. weiterhin) zu *hřish*. In *bhřish* steht sskr. *sh* für ursprünglicheres *ksh*, wie so oft (vgl. S. 81 und oft); doch ist die Form mit *sh* schon älter als die Sprachtrennung; an *bhřiksh*, griech. (mit *κ* = *ksh* wie oft): *φρικ* : *φρίσσω* (*ρι* = sskr. *ři*; *σσω* für *κνω*?) *starren*; *φρίξ*, *ή*; *-ξός*, *ή*, *όν*; *-ξος*, *ός* (vgl. *Pott* II, 406); *φρίκη*, *ή*; *-κος*, *τό*; *-κτός*, *ή*, *όν*; *-κνός*, *ή*, *όν*; *-καλέος*, *α, ον*; *-κία*, *τά*; *-κίαι*, *αί*; *-κώδης*, *ες*; *-δία*, *ή*; *-κόω*, *-κάζω*; *-κασμός*, *ός*; *-κιάω*; *-ασις*, *ή*; *-σμός*, *ός*.

Starren vor Kälte lat. *frīg-ere* (*g* = *ksh* wie oft), ahd. *frius-an* (*Graff* III, 828), mit *s* = sskr. *sh* (vgl. I, 328 u. lesen bei *λεγ*); in Guna von *u*, indem *ru* = sskr. *ři* (wie oft) eintrat; hieher mit Verlust des *f* lat. *rīg-eo*, vielleicht jedoch auch zu der Nebenform von *bhřish*, die, wie sich gleich zeigen wird, ebenfalls schon vor der Sprachtrennung existirte, sskr. *hřish* für *hřiksh*; zu einer von beiden endlich lat. *alg-eo* für *halg-eo*, wo *h* für *f* auch auf lat. Boden entstehen konnte (vgl. *horda* : *forda*), *al* für *ar*, Guna von *ři*; endlich griech. mit Verlust des *φ* : *ρίγ* in *ρίγος*, *τό*; *-γεδανός*, *ή*, *όν*; *-γιος*, *ον*; *-γιον* (Compar.), *-γιστος*, *η, ον*; *-γηλός*, *όν*; *-γώω*; *-γέω*; *ἄρρίγος*, *ον*; *-γητος*, *ον*; *δυσριγής*, *ές*.

Starren vor Freude, vorzüglich in der Nebenform mit *h* (sskr. *hřish*, griech. *χαίρω*), aber auch in der organischeren Form in ahd. *fraw* (*Graff* III, 794) für *frah-(wa)* (vgl. *snaivs* S. 54), wo *h* = sskr. *ksh*, wie oft; dahin wohl auch lat. *hore-tum*, *fore-tum* = *bonum* (*Fest.* p. 102) *Freudiges*.

Hieher zur Bed. das *Emporstarrende* (vgl. *first*), *Oberste* wohl *βρέγ-μα*, *τό*, *-γμός*, *ός*; *βρέγμα*, *τό*, *-χμός*, *ός* (oder ist engl. *brain* zu vgl.?) *Vorderkopf* (*β* für *φ* vgl. *βρέμω*).

[Hieher ahd. *frish* (*Graff* III, 832) von sich *erhebenden Blumen* vgl. sskr. *hřishita* (*Ros. Radd.*) in derselben Bed.].

Nebenform mit sskr. h für bh : hřish (Pott I, 272); letzteres in der Bed. in die Höhe starren : in hřish-t'a u. aa. Hieher χέρσ-ος, ον in der Bed. wüst (starrend horridus) sammt den Derivaten und wohl zu trennen von χέρσ-ος festes Land (vgl. I, 385); ferner χερσο in χήρ der Igel (mit starrenden Borsten vgl. χήν = sskr. hansa); glbd. ist σχῦρος, ob auch damit wurzelhaft verwandt (vgl. στυροβάζω), wage ich nicht zu entscheiden.

Mit Verlust des χ und λα = ρα = ři : λᾶσ-ιος, α, ον eig. mit in die Höhe starrenden Haaren, rauh (vgl. hirs-utus, hirtus für hirc-tus); -σιών, ό; λᾶσταυρος (für λασιοτ. vgl. I, 640), λᾶστροις, ό.

[Hieher ebenfalls mit Verlust des Anlauts, mit rn = ři (vgl. friusan S. 110) und h = ksh (wie oft), ahd. ruh (Graff III, 438)].

Zu λασιο durch Umsetzung des ι (vgl. S. 87) λαίσεα (Hes.) rauhe Schaafpelz [Flieſs, welches ebenfalls zu dieser Wz. gehört, wenn es ächt deutsch]; λαιοάς (Hes.) ein dickes Gewand; λαισήϊον, τό : ἄσπιδίσκιον ἐκ λασιῶν βυσσῶν αἰγείων [λαισήϊα πτερόεντα sind Schilde mit Handhaben]; λαισαιοφόρος. —

Eben hieher, aber zu der Form mit ksh, gehört λᾶχ-νη (χ = sskr. ksh wie gewöhnlich), ἥ die rauhe, zottige Wolle (lat. la(h)na, la(h)nugo); -χνος, ό; -νήεις, εσσα, εν; -ναῖος, α, ον; -νώδης, ες; -νώω; -νωσις, ἥ; [hieher ziehe ich jetzt auch ἄράχ-νη (I, 101), wo die Form ἡραχ = hři(ksh) zu Grunde liegt und α für den Anlaut h eingetreten ist (vgl. ἔλαιον, ὄνομα u. aa.)]; hieher mit Verlust des χ : λῆνος, τό = λᾶχνη und λημνίσκος (Diminut. von λη-μνο für ληχ-μνο altes Ptcp. Med.), ό.

Gehört zu der Form λας für χλας = hřish χλανίς, ἥ, so dass es ein zottiges, wolliges Gewand eigentlich wäre? (oder ist an ahd. hlad-an (Graff IV, 1113), russ. klad in klactj legen (anlegen) zu denken?); -νίδιον, τό, -δίσκιον, τό; -νίσκος, ό; -σκιον, τό; -σκίδιον, τό; χλανιδόω; -δωτός, ἥ, όν; dazu χλαῖνα (für χλα-νῖ + α?) mit Verlust des χ : λαῖνα; χλαίνιον, τό; -νώω; -νωμα, τό. ἄχλαινος, ον; -νία. Dazu wohl auch : χλα-μύς, ἥ; -ύδιον, τό; -δόω; -δωτός, ἥ, όν. Ich erwähne auch λαῖδος, τό ein leichtes Gewand, da ich doch keine irgend sichere Etymol. dafür kenne; (ob nhd. kleiden zu vgl., ahd. hlit (Graff IV, 1115)?); λῆδος, τό; -δίων, τό, -δάριον, τό; λῆϊδιον, -δάριον, τό. —

Zu hřiksh in der Form λο(ksh) (λο = ρο = ři) könnte griech. λόκη = χλαμύς gehören (κκ = ksh vgl. I, 228 ὄκκος).

Zu der Form hřiksh gehört endlich lat. hirc-us (der zottige Bock).

Das Emporstarren der Haare, als Zeichen freudiger Uebersaschung : sskr. hřish freuen; griech. χαρ für χαρσ : χαίρω (Ate Conj. Cl. für χαρ-jω); χάρμα, τό; -μη, ἥ in der Bed. Freude; zw. ob hieher in der Bed. Schlacht, da der Form nach sskr. √ hři nehmen (108) passt, woraus die Bed. Angriff und sskr. pra + hři kämpfen heisst (vgl. Pott I, 272); -μόνη, -μοσύνη, ἥ; -μονικός, ἥ, όν; -μόσυνος, η, ον; χαρτός, ἥ, όν; χαρα, ἥ; χαιρετίζω; -τισμός, ό; χαιρεθών, -ροσύνη, ἥ; ἐπιχαρής, ές; -ρσις, ἥ; περιχάρεια, -ρία, ἥ; ἰοχέαιρα (e auffallend vgl. κέαρ), ἥ; ἱπποχάρμης, ό; πατελλοχάρων, ό.

χάρις, ἥ; -ρίεις, εσσα, εν; -ιεντως; -τότης, ἥ; -τίζομαι;

-τισμός, ό; -σμα, τό; χαρίζομαι; -ισμα, τό; -ιστήριος, α, ον;
-τικός, ή, όν; χαριτία, ή; -ρίσιος, α, ον; -ριτόω; -τήσια, τά. ἄχα-
ρις, ι; -ριτος, ον; -ριστος, ον; -τία, ή; -τέω; γλωσσοχαριτέω;
δημοχαριστής, ό.

(√ φρεμ). Im Sskr. heisst das, der Form nach entsprechende, bhram herumirren. Aber bhrama und bhřimi heisst *Wirbelwind*; diess führt auf eine primärere Bed. *wirbeln* und zeigt, dass ra wie gewöhnlich aus ři hervorgegangen ist. Ferner schliessen sich eine Menge Namen von kleinen Insekten (*Fliegen, Käfern* u. s. w.) sowohl im Sskr., als in den verwandten Sprachen an diese Wz. Diese könnten nun zwar als die *Herumwirbelnden, Fliegenden* gefasst sein, da aber die dem sskr. bhram entsprechenden lat. frem-o, ahd. brem-an (*Graff* III, 303), lett. bram-melt, bram-beht (*brausen*) u. aa. (vgl. weiterhin) *brummen, summen* bezeichnen, so halte ich letzteres für die erste Bed. der Wz. sskr. bhram, in welcher sie sich eng an den Naturlaut *summender Thiere* (brm) schliesst, aus welchem sie hervorgegangen ist. Im Sskr. hat sich diese Bed. nur in der Bez. der *brummenden, summenden* Insekten erhalten (bhramara, -raka, -rakit'a; bhrâmakâ *Bremse*). Da diese brummend *hin und her fliegen*, so hat im Sskr. die Verbalwurzel sogleich diese Bed. angenommen und sie dann verallgemeinert zu: *umherirren*. Hieher aus dem Griech. zunächst: reduplic. πεμ-φρη-δών, ή die (*stark summende*) *Wespe*. Die Form betreffend, so wäre die Intensivf. von bhram (nach *Bopp* Gr. sscr. r. 569) bam-bhram, griech. πεμ-φρεμ, indem hier das schliessende m verloren geht (vgl. I, 204), entsteht bam-bhra oder, mit organischerem ři: bam-bhři; diese Form erscheint in sskr. bam-bhara *Biene*, bam-bharâli *Fliege*; so griech. mit ρε = ři πεμφρε und davon das angef. Wort. Lett. erscheint dieselbe Bildung in bam-bal-s *Käfer* (vgl. ähnliche und noch stärkere Verkürzungen in den Reduplff. weiterhin, weswegen ich nicht eine einfachere Wzf. bhři zu Grunde lege).

Ferner mit ρĩ = ři (wie oft): φριμ-άσσομαι, -μάω *schnauben, hin und her springen* (wie sskr. bhram), *sich übermüthig gebärden*; -μαγμός, ό; — fast ganz dieselbe Bed. hat: φρυ-άσσομαι, welches sich daher schwerlich trennen lässt; steht es zu bhram vielleicht ungefähr in dem Verhältniss wie nhd. brausen zu brummen (etwa für φρυσ-ατ)? Dazu φρύαγμα, τό; -ματίας, ό; -μός, ό; φρυακτής, ό.

β für φ (oft): βρέμ-ω *brummen, brausen* u. s. w. βρόμος, ό; -μέω; -μώδης, ες; -μιος, ό; -άς, ή; -άζομαι; βρομιώδης, ες; -ώτης, ό; ἄβρομος, ον; βαρυβρεμέτης, τήρ, ό; -τειρα, ή. [Hieher noch lat. fren-do (vgl. credo = cret + dhâ) und ahd. brema *Bremse* (*Graff* III, 303), ags. briosa (erklärt sich daraus die Form des nhd. brausen?)].

βρομ + τη: βροντή, ή (*der brummende*) *Donner*; -ταῖος, α, ον; -τεῖον, τό; -τώδης, ες; -τάω; -τημα, τό; αἰολοβρόντης, ό; ἐλασίβροντος, ον; ἐμβρόντητος, ον; -τησία, ή.

ρĩ = ři (vgl. φριῖσω S. 110 aa.): βριῖμ-η, ή (*Brummen*,

Brausen als) Zorn (gefasst); -μάομαι; -μύομαι; -μηδόν; -μημα, τό; (-μάζω, -μαίνω Gr.); Βριμώ N. p. (Pott II, 486).

Da das *Schnauben* in φριμάομαι, φρυάσσομαι die Bed. sich übermüthig betragen erhalten hat, so gehört wohl zu βρεμ mit λ = ρ: βλεμ-εαίνω (Denomiu. für βλεμεσ-αίνω) glbd. und ἄβλεμής, ἔς.

Zu bhram lat. form-ica die (summende) *Ameise* (gunirt), ebenso griech. βόρμ-αξ, durch Einfluss des β: βύρμαξ (Hes.); mit μ = β (vgl. μεμβράς und slav. mrabiï (K. G.), gael. moirb *Ameise*, wo m ebenfalls für bh, vgl. weiter), vielleicht hier durch Assimilation an das μ der folgenden Sylbe: μύρμαξ, μύρμηξ, ὅ; -ήκιον, τό; -κώδης, ες; -κιά, ἡ; -κίας, ὅ; -κίτης, ὅ; -κειος, α, ον; -κιάω; -κίζω; -κίσεις, ἡ; -κιασμός, ὅ; μυρμηδών, ὅ.

Reduplicirte Formen: 1. aus bhra, bhri (statt bhram wie oben) mit ba in der Redupl.: sskr. ba-bhri (Donner vgl. βροντή), babhra; griech. βα-βράζω schwirren; βαβραδών Cicade: mit ε: βεβράζω; βεβράς.

[Eine andre Reduplf. (Bopp Gr. s. r. 569) ist vielleicht βορβορ (Guna) in βορβορύζω (vielleicht rein onomatop. vgl. κοκορυγή) das *Brummen*, *Kollern im Leibe*; -ρυγή, ἡ; -γμός, ὅ.] Hieher lith. bur-ble-nu (mit l = r) unter dem *Bart brummen* (vgl. aa. bei Pott I, 410).

Indem diese Reduplic.-Form verkürzt wird (nach I, 204), entsteht, mit m = b slav. mrabiï und gael. moirb *Ameise* (s. oben).

Indem in der Reduplicationssylbe μ für ρ eintritt (vgl. Bopp Gr. s. 569), entsteht sskr. bambhara, griech. πεμψε (s. oben) und mit β = φ: βεμβρα in βεμβράς und μ für β: μεμβράξ Cicade [ob auch βεμβράς, μεμβράς, ἡ eine kleine Sardelle, fraglich].

Indem diese Reduplform verkürzt wird (I, 204), entsteht sskr. (mit Erhaltung beider Aspiraten) bhambha *Fliege*; bhambharâli, -likâ; lith. bub in bub-nas *Trommel*, lett. bambah *tönen*, griech. βομβ *summen*, βόμβ-ος, ὅ; -βηδόν; -βέω; -βαίνω; -βησις, ἡ; -βητής, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; -βήεις, εσσα, εν; [ob hieher βομβάξ oder ein reiner Naturlaut (Interjection)?] βομβύλιος, ὅ; hieher ziehe ich auch βόμβυλος, ὅ das *Glucksen eines Gefässes*, anders Pott (I, 243, II, 497, 690); -λη, -λίσ, ἡ; -λιάζω = βορβορύζω.

Hieher βόμβ-υξ, ὅ *Seidenraupe*, aber fremd; pers. pembeh, kurd. bambra (Fundgruben des Orients IV, 315), wohl eigentlich der *herumschwirrende Seidenvogel*; -βύνκιον, τό.

Mit ε = ο: βεμβ in der Bed. *wirbeln*, wie sskr. bhram: βέμβιξ, ἡ *Wirbelwind* (vgl. bhrama oben), *Kreisel*; -βικώδης, ες; -κίζω; -κιάω.

Wurzeln und Wzformen, welche mit Γ anlauten.

Γ, genannt Γάμμα nach dem phönicischen, dem hebr. גָּמָא verwandten Namen; δίγαμμα, -μον, τό *Doppelgamma*, späterer Namen des F, wegen seiner Gestalt.

(γαϝ) Im Sskr. heisst gô *Erde, Platz, Raum, Sitz* (Bopp Gl. sskr. s. v.); im Zend entspricht gava (Burn. Comm. s. l. Y. I, N. XXI, 48), goth. gavi und gauja (Provinz Graff IV, 274) = einem sskr. gavja (durch Suff. ja vgl. gavja von gô Stier). Dieser letztern Form entspricht griech. γαῖα für γαῖα zur Erde gehörig, Provinz. Die Etymol. betreffend, so vermuthe ich, dass sskr. gô eine Contraction von ga-va ist und dieses zu gā gehn (S. 58) gehört, woher auch sskr. gam, gmâ *Erde* (Bopp Gl. sskr. s. v. wo auch die verwandten, Burnouf Journ. As. 1840, S. 334) und g'a-gat *Welt*; also eig. *die, auf welcher gegangen wird*; Suff. va wie in ūrdh-va (I, 69), dhru-va, hras-va u. aa. Also γαῖα, γᾶ (mit s = α: γεῖα), γέα, γῆ, ῆ; γαῖήθεν, γειόθεν, γῆθεν; γαῖήιος, α, ον; γαιώδης, ες; γαιών, ὁ; γαιόομαι; γεηρός, ἄ, ὄν; γεώδης, ες; γήδιον, τό; γήϊνος, γήϊος; γήιτης, γήτης, ὁ; ἀγχίγειος, ον; ἀνώγαιον, -γεων (att.), -γεον, τό; -γεως, ὁ, ῆ; ἀπό-γαίος, ον; καταγεωτής, ὁ; ἐπιγῆτις, ῆ eine Pflanze.

Mit Verlust des γ: αῖα, ῆ glibd.

δ für γ (vgl. δελφύς u. aa.): δῆ, ῆ (anders Pott I, 184, 211, Berl. Jahrb. 1840, S. 642). Dazu δη in Δημήτηρ; δέα (= γεα = γεια = γαῖα) nach Pott (II, 211).

Die Form, welche bei γαῖα zu Grunde lag: ga-va, würde mit alter Femininalend. ga-vî. Diese gräcisirt (vgl. ἄρπυιαι (S. 3) πόντια (S. 75) u. aa.) ga-vî + α wird zsgszg. in γυῖα, γύα, ῆ, γύης, ὁ Land; ἀγχίγυος, ον.

An die Form gava, vriddhirt gâva, mit δ = γ (wie in δῆ) und μ = ν (wie ῆμος I, 402, πιμέλη II, 76 u. oft) schliesse ich δῆμος, ὁ Gau (and. Pott I, 186, Bopp Gloss. sskr. s. v. g'an); -μόθεν; -μίδιον, τό; -μακίδιον, τό; -μιος, (α), ον; -μώδης, ες; δημότης, ὁ; -τις, ῆ; -τικός, ῆ, ὄν; -τεύομαι; -τερος, α, ον; δημόσιος, α, ον; -σιακός, ῆ, ὄν; -σιόω; -σιεύω; -ευσίς, ῆ; δημόομαι; -μόω; -μωμα, τό; -μεύω; -ευσίς, ῆ; -μίζω; δημιωστί. ἀπόδημος, ον; -μία, ῆ; -μέω; -μητής, ὁ; -τικός, ῆ, ὄν; ἐπιδήμησις, ῆ; κοινοδημεί; νεοδαμώδης; [ἀκαδημία (Pott II, 497)]; ἀκαδημαϊκός, ῆ, ὄν.

Die sskr. Form gô heisst ausserdem *Strahl, Pfeil*; eine Wz. kenne ich nicht; aber in dieser Bed. entspricht ahd. ko in kochar (Graff IV, 363) und griech. γω in γω-ρῦτός, ὁ, ebenfalls *Köcher* [ahd. -char und griech. -ρῦ-τός vielleicht zu √ sskr. dhvri (vgl. θϝρ) in den Wzff. welche hvri entsprechen und in der Bed. *umgeben* (vgl. ῥύ-ομαι)].

(γαϝ) γαϝ lat. gav (gav-isus) *in freudiger Bewegung sein*; die Bedd., welche in den hieher gehörigen Formen hervortreten, basiren am besten auf dem Begriff *in Gluth, Wallung sein* und ich vermuthe daher, dass γαϝ, Gunaform von γν, zu der Wz. sskr. g'va : g'u *kochen* (I, 680 ff.) gehöre; also γαίω *sich freuen, brüsten* (für γαϝω 1ste Conj. Cl.); βουγάιος; vriddhirt und durch √ θε gemehrt γηϝι-θε, lat. gâvi-de, zsgz. griech. γηθέω, γήθω, lat. gaudeo (vgl. Pott II, 209, 210, 273); γῆθος, τό; -θόσυνος, η, ον; -νη, ῆ; δαφνογηθής, ες; εὐγῆθητος, ον. [ob dazu γῆθ-υον, τό *Lauch*, -θυλλίς, ῆ; att. γήτειον, -τιον, τό?].

γαν in ἄ-γαν-ός, ῆ, ὄν (wo ἄ = ἄ I, 382 sehr) *stolz*: eben

so ἄγη, ἡ eig. *grosse Wallung*, Bezeichnung von mehreren Affecten, bei denen sie eintritt: *Staunen, Bewunderung, Neid, Zorn* (vgl. ζῆλος I, 682); ἄγη für ἀγαγη (vgl. γῆ S. 114), wie ἀγαῖος (für ἀγαφιο), α, ον (Suid.) und ἀγαίομαι zürnen u. s. w., und ἀγάνομαι (zw.), ἀγάομαι (für ἀγαφομαι), ἀγάασθαι u. s. w. (für ἀγαφασθαι) zeigt; ἄγαμαι (für ἀγαφαι) schwerlich mit ahd. ahton *Graff* I, 105 zu vgl.); ἀγητός, ἀγατός, ἡ, ὄν; ἀγάζομαι; ἀγαστός, ἡ, ὄν; -σμα, τό.

γαφ in γάνυμαι (für org. γαφνυμαι) (-μι spät) (anders *Bopp* Gl. ss. s. v. kan); γανυρός, α, ὄν (*Hes.*); -νυσμα, τό; γάνος, τό; -νόω; -νωμα, τό; -νωσις, ἡ; -νώδης, ες; γανάω; ἀγανός (wo ᾱ = ᾱ I, 382), ἡ, ὄν. Γανυ-μήδης (vgl. S. 30).

√ γυς. Im Sskr. √ g'ush *lieben* u. s. w., aber auch *kosten, versuchen* (*Bhag. Pur.* III, 21, 13) wie lat. gus-to, ahd. koston (*Graff* IV, 518); letztere beiden sind sekundäre Formationen im Verhältniss zu sskr. g'ush; diesem entspricht ahd. kus (*Graff* III, 507), in welchem als Grundbed. *wählen, vorziehn* hervortritt. Auf diese Bed. sind auch, abgesehn von der Bed. *schmecken*, die des sskr. g'ush zu reduciren (vgl. z. B. griech. ἔραμαι I, 320); geht nun die Bed. *wählen* aus dem Begr. *schmecken* hervor, oder umgekehrt (vgl. *Pott* I, 270)? Lat. gus-to und ahd. koston zeigt den letzteren Weg, wie aber schon sskr. g'ush diese Bed. hat, so auch das griech. ihm entsprechende γυς, gunirt γευσ, Präs. γεύω mit Verlust des σ zwischen Vokalen, wodurch dann γευ die thematische Form ward. Dieselbe Bed. scheint auch bei lat. guttur für gus-tur (tur = sskr. trī) zu Grunde zu liegen. Zu γεύω: γεῦμα, τό; γεῦσις, ἡ; -στός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριον, τό; γευθμός, ὁ. ἀγευστία, ἡ; προγευματίζω; -γευτής, -γεύστης, ὁ; οἶνογευστέω.

γαισός, ὁ, -σόν, τό *Wurfspiess*; fremd, vgl. goth. gais (*jaculum* *Grimm* d. G. II, 455, *Pott* II, 533, *Diefenb. Celt.* I, 126, nr. 189).

γείσον, γείσσον, τό *Vorsprung des Daches*; fremd, karisch; γείσιον, τό; -σώω; -σωμα, τό; -σωσις, ἡ; ἀγείσωτος, ον; ὑπόγεισος, ον.

γύψος, ἡ *Kreide, Gyps*; -ψόω.

γάζα, ἡ *Schatz*. Aus dem Persischen entlehnt (vgl. *Benfey-Stern Monatsnamen* 190).

Γάλλος (λός), ὁ, phrygisch; ein *entmannter Priester* der Cybele; dann jeder *Entmannte* (sind vielleicht mit dem phryg. Wort sskr. klīva *entmannt*, gael. caill-idh *kastriren*, vgl. caillteanach *Eunuch* u. aa. verwandt? letzteres gehört sicher zu sskr. kṛit *schneiden* (verschneiden), vgl. κερτ (bei κόλος), vielleicht auch erstres).

(γαμφ, √ γṛiφ) Im Sskr. g'ambha *Kinn, Speise*. Mit Recht zieht es *Bopp* (Gl. sscr. s. v.) zu g'abh *oscitare* (vgl. g'abh ebds. wo die verwandten) und dieses ist identisch mit g'ribh; den Uebergang von ṛi in ra und Verlust des r, so wie häufigen Ersatz desselben durch den Nasal haben wir schon kennen gelernt (vgl. auch g'ribh, g'rimbh *spalten*, bei *Bopp* (a. a. O.); bh in dieser

Wzf. ist ohne Zweifel, wie gewöhnlich, sekundär, allein die Wz. noch nicht mit Sicherheit zu erkennen. Zu Form: sskr. g'ambh von der Bed. *oscitare*, woher g'ambha *Kinn*, gehört γαμφαί (*Lyc.*), -φηλαί, αἱ *Kinnbacken*; slav. zónbŭ, lett. sohbs *Zahn*, griech. γόμφιος, ὁ *Backenzahn*, kann entweder aus der Bed. *Kinnbacke* hervorgegangen sein, oder aus dem Wzbegr. *spalten*; davon: -φιάζω; -αῖς, ἡ; -σμός, ὁ.

(νεγ). γυμνός, ἡ, ὄν *nackt*; diese Form hat ganz die Gestalt eines alten Part. med. mit *v* als Classenzeichen, so dass als radikal bloss *γ* bleibt. Im Sskr. entspricht, der Bed. nach und in dem die Wzf. schliessenden *γ*, nag-na (ebenf. Partic.), ahd. nach-at (*Graff* II, 1015) ebenf. Partic.; slav. nagŭ, lth. nog-as, lat. nudus für nug-dus, oder vielmehr nug + tus (ebenf. Part. wie im Ahd.) vgl. *Pott* (I, 235 II, 182); danach nehme ich keinen Anstand γυμνός für νεγ-υμνός zu erklären. Durch den Accent auf der letzten wurde der Verlust des radikalen Vokals und somit auch der Liquida herbeigeführt. Der Wz. sskr. nag' wird die Bed. *erubescere*, *pudere* gegeben; da n für l eintritt (vgl. λαχ S. 27), so würde sie mit lasg', lag'g' (I, 107) zu identificiren sein. Zu γυμνός: -νότης, ἡ; -νώ, -νωσις, ἡ; -νάζω; -νασμα, τό; ναισις, ἡ; -σία, ἡ; -σιον, τό; -σιώδης, ες; -σπής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριον, τό; γυμνάς, ἡ; -νικός, ἡ, ὄν; -νης, ὁ; -νήτης, ὁ; -τις, ἡ; -τία, -τεία, ἡ; -τεύω; -τικός, ἡ, ὄν. γυμνησίαι, αἱ; γυμνίτης, ὁ; φιλογύμναστος, ον; -τία, ἡ; -τέω.

✓ γαν. Im Sskr. g'an zeugen, für organischeres gan (vgl. bei γυνή); verwandte bei *Pott* (I, 253); dazu ahd. kunni (*Graff* IV, 438), kind (ebds. 456) und goth. knôd-s, gens (572), lat. na-sci für gna-sci, prae-gnans (vgl. sskr. prag'ana), indige-tes (s. weiterhin). — In der Wzf. g'a-n ist n schwerlich ursprünglich (vgl. S. 34 man); zu ihr gehört das so häufig als sekundäres Wzelement antretende sskr. g', griech. γ u. s. w. — Griech. γαν zunächst ähnlich dem sskr. g'a-g'an-mi (3te Conj. Cl.): γίγν-ομαι (mit Verl. des Vokals wie πί-πτω S. 89 u. oft), unorgan. γίνομαι (i wegen Assimilirung des γ); γεν nach 4ter Conj. Cl. wie im Sskr. (wo aber g'an + j (am) ē durch Assimil. g'aje wird) γεν-jo-μαι in γείνομαι, wie gewöhnlich. Aor. ἐγεινάμην (*Archimedes* γενάμενος) Pf. γέγα neben dem regelrechten γέγονα (= sskr. g'ag'ana); ob = sskr. g'ag'ana mit Verlust des n, also für γεγᾱ(ν)ᾱ und γεγᾱᾱ wegen des Zusammentreffens der Vokale? auf jeden Fall ist eben so das oben (S. 33) falsch gedeutete μέμαα zu erklären, und also nicht zu Form mnâ sondern zu man zu stellen. Zeigt μαίωμα (a. a. O.) die richtige Deutung vielleicht? Sskr. g'an + jê wird, wie bemerkt, g'ajê, eben so ist man + jομαι griech. μαίωμα geworden. j ist in diesen Fällen das Zeichen der Conjugations-Classe. Wäre dieses wider die Regel, aber nach im Griechischen überaus häufigen, und auch im Sanskrit nicht ganz seltenen Analogieen in die Pfectform eingedrungen? also γαν: γεγανῖα: γεγαῖα: γέγαα; μαν: μεμανῖα: μεμαῖα: μέμαα geworden? Plur. γεγάμεν in γέγαμεν u. s. w.; γεγαῶς, γεγῶς (fem. att. γεγῶσα für γεγαῖ-ushj-α (gewöhnl. γεγα-υια), neut. γεγῶς für γεγαῖαφος); γενήσομαι (vgl. sskr. g'an-

ishjè); ἐκ-γε-γά-ονται zu γέγαα für γεγα-σ-ονται; neues Präs.-Perf. γεγάω (wie von Pf. γέγακα); ἔγεντο wohl für ἐγένετο, obgleich es auch nach der 3ten Conj. Cl. so gebildet sein könnte, wie im Sskr. (aa. leichter zu deutende Ff. bei Buttm. Lob. II, 135 ff.). Zu Form γεν: γένεσις, (für τις), ἡ; -σιος, α, ον; γενετήρ, ὁ; -τειρα, ἡ; -της, -τωρ, ὁ; -τήσιος, ον; -τή, ἡ; -τυλλίς, ἡ; γενέ-θλη, ἡ; -λον, τό; -λειος, -λήϊος, α, ον; -λιος, -λίδιος, ον; -λιάς, ἡ; -λιακός, ἡ, ὄν; -λιάζω; γένος, τό; -νικός, ἡ, ὄν; γενήτης, ὁ (?); γενούστης, ὁ; γενητός, ἡ, ὄν; γενεᾶ (für γενῖα = sskr. g'anjā), ἡ; γέννα (ebenf. für γενῖα), γένα (mit spurlosem Verlust des j), ἡ; γεννάδας, ὁ; -ναῖος, α, ον; -ότης, ἡ; -νικός, ἡ, ὄν; γεννάω; -ημα, τό; -νησις, ἡ; -νητήρ, -τωρ, ὁ, -τρια, ἡ; -τής, ὁ (-της?) -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν;; — Mit ο: γονή, ἡ; -νος, ὁ; -νάς, ἡ; -νιος, α, ον; -νιμος, (η), ον; -ικός, ἡ, ὄν; -ιμώδης, ες; γονόεις, εσσα, εν; -νεύς, ὁ (formal = sskr. g'an-u); -εύω; -εία, ἡ. γεν-ε in γνε: γνη (vgl. sskr. g'nā in g'nā-ti, lat. (co) gna-tus aa.) zsgzgen: γνη-σιος, α, ον; -ότης, ἡ. Das sskr. Partic. würde (nach Analogie von man: mata S. 34) von g'an: g'ata heissen müssen; von dieser Form weicht es nur durch Dehnung des ā: g'ā-ta ab; im Griech. ist sie aber rein erhalten: γετο in τηλύ-γετος, η, ον; (vgl. ἀφυσγετός I, 586 und lat. Indi-getes (wo indi für indu S. 48)); mit α würde diese Form γατο lauten; daran schliesst sich das Gerundivum γατεο (für γατjo, formal = sskr. g'ā-tja (Bopp Gr. sscr. 629 und 635, 1)) in νη-γάτεος, η, ον. — ἀι-γενής, ἐς; ἀνδρογένεια, ἡ; ἐπιγένημα, τό; περιγενητικός, ἡ, ὄν; προγενέστερος, α, ον; -τατος, η, ον; θεογενεσία, ἡ; παγγενεΐ, -νί; συγγενίς, ἡ; -νέτις, ἡ; ἀγένεθλος, ον; ἀγεννής, ἐς; -νεια, ἡ; -νητος, ον; -νία; -νίζω; ἐπιγέννημα, τό; -ατικός, ἡ, ὄν; ἄγονος, ον; -νία, ἡ; -νέω; νεογνός, ὄν; ὁμόγνιος, ον; διόγνητος, ον; ἱγνης (vgl. S. 48). [Hieher lat. ger-men, ger-manus für gens-men wie carmen von cano für cansmen vgl. casmena für cansmena, camena und wegen s: mon-s-trum (S. 36); anders Pott (I, 132. II, 29)].

Hieher wohl auch γέγειος, ον, alt (wie Pf. γέγαα für γεγενῖο?); ferner γίγας, ὁ (zeugend?); γιγάντειος, -ταῖος, α, ον; -τώδης, ες; -τιάω.

γῖλο in νεογῖλός, ἡ, ὄν neugeboren (γίλο für γῖνο (vgl. λοιδο I, 366 u. aa.) für γίγνο (s. oben γῖνομαι)); -λής, ἐς; -λαῖος, α, ον.

γουνός, ὁ (erzeugend) Fruchtfeld (ion. für γονός).

γλη für γνη (wie oben) in τρίγλη, ἡ, Barbe weil er drei Mal gebiert (Aristot.); -λα, -λῖς, ἡ; -λίον, τό.

[p-Bildung von √ g'an in celt. gnabat (Diefenb. Celt. I, 139 nr. 212)].

Hieher γασ-τήρ (für γαν-(σ)-τήρ vgl. lat. mon-s-tro (von √ man S. 36)), ὁ der Erzeuger d. i. uterus, wie sskr. g'a-th'ara (wozu Bopp Gl. s. v. mit Recht lat. venter u. s. w. dem ich jetzt auch ἡ-τρον (für γητρον beifüge (I, 373 falsch)) zeigt, welches ebenfalls zu √ g'an gehört; über γαστήρ anders Bopp (Gl. s. v. ghas vgl. auch Pott I, 278, II, 554); dass es Mutterleib eig. ist zeigt γάστρα, ἀγάστωρ u. aa.; alsdann Leib über-

haupt. Davon: -τρίον, -τρίδιον, τό; -τρα, -τρη, ἥ; -τρεις, ἥ; -τρίζω — ισμός, ό; γάστρον, ό; -ώδης, ες; ἀγάστωρ.

γυνή, ἥ (vgl. Pott I, 253, De Lth. Bor. Princ. 63). In den Veden gnâ, welches schon im Zend mit Spaltung der Anlaut-Gruppe genâ wird (Burnouf in Journ. as. 1840 Oct. S. 334). Im Griech. ist die Gruppe durch ν gespalten wie in ὄνυχ (vgl. S. 23), doch die dorische Form γάνα hat den einfacheren Vokal. Da der Begr. *Frau* aus *zeugen*, *gebären* sich am besten entwickelt (vgl. auch sskr. g'ani, g'anja und wohl auch slav. g'ena (Kop. Gl.) u. aa.), so scheint mir das vedische gnâ mit g'nâ (in g'nâ-ti), g'an identisch. Gen. u. ff. Cass. von γυνή bildet γυναικ für γυνά+κικ (I, 233 εἶκω) *Frauensbild* (vgl. Pott II, 45); γύναιον, τό; -ναιος, α, ον; -νις, ό (?) ; -ναίκιον, -ναικάριον, τό; -κεῖος, α, ον (-κήϊος); -κίας, ό; -κικός, ἥ, όν; -κώδης, ες; -κηρός, ά, όν; -κών, ό; -κωνίτης, ό; -ίτις, ἥ; -κόω; -κίζω; -κισις, ἥ; -κισμός, ό; -κιστί; ἄγυ-νος, -νής, -ναικος (Poll.); (καλλιγυναικ), -κος, τοῦ, τῆς, τοῦ; ἀπογυναικωσις, ἥ; μισογύνης, ό; -νέω; -νεία, ἥ; φιλογυνία, ἥ.

Dorisch γάνα, ἥ, dazu böot. mit β für γ (vgl. S. 58, 61 u. sonst) βανά, βανῆκος, ἥ (Hes. vgl. Pott I, 88).

(γεν). Im Sskr. heisst han u *Kinnbacke*; griech. entspricht γένυ-ς, ἥ, lat. gena, goth. kinnus (Graff IV, 450 vgl. Pott I, 142), deren Anlaut darauf hinweist, dass sskr. h für organische- res gh steht; [die Wzf. ist daher vielleicht sskr. han (mit der Nebenf. ghan) *hauen*, *hacken* (vom *essen*?) vgl. jedoch √θεν) oder hâ, *oscitare* (wie oben sskr. g'ambha), vgl. jedoch √χα]. Zu γενν: γένειον, τό (für γενεφίον) *Kinn*, *Bart*; -νειάς, ἥ; -άτης, (-ήτης), ό; -ᾱτις, ἥ und γενεᾱτις, ἥ; -νειάω, -άζω; -άσκω; γενηῖς, ἥ (f. γενεφίς) *Bart eines Beils* (wie schon γένυς); ἀμφί-γενυς, υ; αἰνογένειος, ον.

Im Sskr. ist die Form han - u mit h erkannt; hatte diese schon vor der Sprachtrennung sich fixirt, so konnte sie neben der organischen zugleich in die verwandten übergehn; im Griech. erkenne ich sie in ὑπήνη, ἥ *Bart*, für ὑπ(α)+ην-η (mit Ausstossung des h; vgl. I, S. 154 u. oft) aus einem Adj., welches τὸ ὑπὸ τῷ h-έν-u bedeutete (vgl. γένειον); ὑπηνήτης, ό; ἀνύπηνος, ον.

Griech. γενν u. s. w. nährte sich, wie bemerkt, der organischen Form mehr, als sskr. han u; in entschiedenem Zusammenhang mit jenem tritt nun griech. γνάθ-ος, ἥ *Backe*. Mit diesem verbindet sich aber wieder das glbd. sskr. gand'a; dass wir in ihm eine desorganisirte Form haben, zeigt schon d'; vielleicht stand an dessen Stelle eine dem griech. θ entsprechende Aspirata, durch deren Einfluss das anlautende organische gh seine Aspiration verlor; vielleicht ist aber auch umgekehrt im Griech. die Aspiration des anlautenden g auf den die folgende Sylbe beginnenden T-Laut übergetreten. Bis jetzt ist, wie gewöhnlich wo uns das Sskr. im Stich lässt, keine Entscheidung möglich. Litth. zanda glbd. scheint schon auf sskr. h (wie in han u) zu deuten; dazu lett. schohds, glbd. (vgl. auch Pott I, 142 u. Bopp Gl. sscr. s. v. gand'a. Diefenb. Celt. I, 228). Zu γνάθος: -θόω; -θων, ό; -θμός, ό; ἐτερόγναθος, ον; παραγναθίς, ἥ; -θίδιος, ον. γνυθ

wohl dialektisch in ὑπογνύθαι (*Hes.*); daher vielleicht hieher γνύθος (I, 191) mit sehr umgewandelter Bed.

(γεν). Im Sskr. g'ānu *Knie*, wozu mit Verlust des Vokals: pra-g'nu, pra-g'na, san-g'nu, sa-g'na; ebenso ahd. kniu (*Graff* IV, 575); griech. γόν-υ, τό mit kurzem Vokal (vgl. *Pott* I, 253 *Diefenb.* Celt. I, 228). Eine Wz. kenne ich nicht; zu γόνυ Gen. γόνυατ-ος u. s. w. (vgl. I, 97); das Suff. ατ scheint alte Partic. Form zu sein; γονάτιον, τό; -τίζω; -τόω; -τώδης, ες; (ion. ου=ο): γοῦνα, τὰ (für γουνεφα?) u. s. w.; γουνάζομαι; -νόομαι; -νασμα, τό. Mit Verlust des Vokals wie im Sskr. u. Ahd. γνύξ (vgl. γνυπετός); γνυ (χ durch Einfluss des ν?) in πρόγνυ (vgl. *Pott* II, 59, 60, 162); ἀγόνατος, ον; βαρύγουνος; -νατος, ον; ἐπιγουνάτις, ἡ; -γουνίς, ἡ; -ίδιος, α, ον; μεσογόνιον, τό. ἰγνύα (vgl. S. 48), ἰγνύς, ἡ.

(γεφ : γλεφ) γέφ-υρα, ἡ *Damm, Brücke* u. s. w.; lak. δίφ-ουρα; aber auch βλέφ-υρα, wofür theb. φλέφ-υρα; da nun ρ häufig in Anlaut-Gruppen ausfällt, aber nie eingeschoben wird, ferner leicht in λ übergeht, β für γ grade in der Gruppe γρ gern eintritt (vgl. βρέφος und sonst), so scheint mir die organische Form von γεφυρα : γρεφ-υρα zu sein. Dieses verbindet sich am leichtesten mit der Wzf. γραφ (I, 207), etwa in der Bed. *aufgraben*, so dass *Erdaufwurf*, oder mit γλαφ (I, 209), so dass (*hohle*) *Brücke* die erste Bed. wäre; dazu γεφύριον, τό; -ρίζω; -ρισμός, ό; -στής, ό; -ρόω; -ρωσις, ἡ; -ρωμα, τό; -ρωτής, ό; καλλιγέφυρος, ον; δυσγεφύρωτος, ον.

γλ mit der Bed. *klebrige Feuchtigkeit*; lat. mit i: gl-is, -itis *humus tenera* (Gl. *Isid.*), glis, glidis (*mucor*), gli-ttis, subactis u. s. w. (*Fest.* 98); mit u: gluo (*zusammenkleben*), glu-tus (*klebrig, locker*), glu-tea (*Leim*); ahd. i in kliban (p-Bildung vgl. weiterh.) *kleben* (*Graff* IV, 542), kleimjan (ebds. 557); nhd. kleister; andld. elethar (*Gummi*); ahd. e: kletta (ebds. 554 vgl. 546), kle-nan *kleben* (ebds. 558); engl. clay (*Leim*); slav. i: glina (*limus*), gli-sta (*lumbricus*), gljeb-nōn (*tuto inhaereo*) (*K. Gl.*); mit a: glad-ok (*Dobr.* 198) *glatt* fraglich (vgl. γρ *glänzen* u. s. w.), russ. klei, pol. kley u. s. w. (*Leim*); lett. i: glihdeht *schleimen*, glihsts (*Lehm*), glihst (*glatt*), glihsts (*geputzt*); mit u: gluds (*schlüpfrig*), gluhds (*Lehm*); glumt (*schleimig*), glussch (*glatt*), glumssch (*glatt*), glummiba (*Glätte*), mit ô: glohta (*Schlamm*), glohtes (*Schleim*), mit au: glaums (*glatt*), glaust (*streichen, glätten?*), mit ê: gleemesis (*Schnecke* vgl. λείμαξ), (gleichws *schlapp?*), glemmi (*Schleim*); lth. i: glittus (*glatt*), klijei (*Leim*). — Griech. γλυ in γλοιός, ά, όν *klebrig* u. s. w. (für γλοφ-ός vgl. ἐλάφα und die verwandten); γλοιόω; -ιώδης, ες; γλοιής, ό; -άς, ἡ ein *stetiges Pferd* (welches an der Stelle klebt, nicht aus d. Stelle zu bringen); γλοιάζω die *Augen* zufallen lassen (*zusammenkleben lassen*: wie wir der *Sandmann Hes. Gal.* Dieses Zusammendrücken der Augen als Zeichen des Spotts Et. M.). — endlich γλοῖος, ό *klebrige Feuchtigkeit, Oel*. Wie in όλιθ (= nhd. gleiten, glitschen, lat. glit-tus u. s. w.) für γλιθ das γ in o übergeht (vgl.

auch \acute{o} -νομ-αν von sskr. g'nâ u. aa.), so tritt auch ϵ dafür ein und für \acute{o} das organischere α ; so entspricht der organischen Form $\gamma\lambda\nu$, gunirt, oder vriddhirt $\gamma\lambda\omicron\nu$: $\gamma\lambda\alpha\nu$, $\gamma\lambda\omicron\varsigma$, griech. $\epsilon\lambda\alpha\varsigma$ (für $\gamma\lambda\alpha\varsigma$) in $\epsilon\lambda\alpha\varsigma\alpha$, $\epsilon\lambda\acute{\alpha}\alpha$, $\epsilon\lambda\alpha\acute{\iota}\alpha$, ἡ *Oelbaum* (lat. *oliva*, lith. *allejus* ff. (*Pott Lth. Bor. Pr.* 31), goth. *a lew* u. s. w. entlehnt (*Graff* I, 233), anders *Pott* (I, 208)); $\epsilon\lambda\acute{\alpha}\delta\iota\omicron\nu$, τό; $\epsilon\lambda\alpha\iota\omicron\varsigma$, ὁ; $\epsilon\lambda\alpha\iota\acute{\alpha}\epsilon\iota\varsigma$, εσσα, εν; $\epsilon\lambda\alpha\iota\acute{\alpha}\varsigma$, ἥ; $\epsilon\lambda\alpha\iota\acute{\omega}\nu$, $\epsilon\lambda\alpha\acute{\omega}\nu$, ὁ; $\epsilon\lambda\alpha\iota\omicron\nu$, τό (*oleum* entlehnt); $\epsilon\lambda\alpha\iota\acute{\omicron}\omega$; $\epsilon\lambda\alpha\iota\omega\tau\acute{\omicron}\varsigma$, ἥ, ὄν; -τήρ, ὁ; $\epsilon\lambda\alpha\iota\eta\rho\acute{\omicron}\varsigma$, ἅ, ὄν; $\epsilon\lambda\alpha\iota\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, ες; $\epsilon\lambda\alpha\iota\nu\acute{\omicron}\varsigma$, ἥ, ὄν; -νεος, α, ον; $\epsilon\lambda\alpha\iota\acute{\iota}\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, ἥ, ὄν; $\epsilon\lambda\alpha\acute{\iota}\varsigma$, ἥ; -ῖζω; -ῖσθής, ὁ; $\alpha\nu\epsilon\lambda\alpha\iota\omicron\varsigma$, ον; $\theta\upsilon\mu\epsilon\lambda\alpha\acute{\iota}\alpha$, ἥ.

Hieher $\epsilon\rho\alpha\acute{\iota}\alpha$, ἡ *Olivenzweig* (*Steph.*) mit $\rho = \lambda$ (vgl. $\gamma\lambda\acute{\eta}\mu\eta = \text{gramea}$).

Zu $\gamma\lambda\alpha\varsigma$ (vgl. $\epsilon\lambda\alpha\alpha$) mit spurlosem Verlust des γ (vgl. weiterhin oft) $\lambda\eta$ in $\lambda\acute{\eta}$ -κυθ-ος (κυθ zu I, 613), ἡ *Oelflasche* (Oel enthaltend); -θιον, τό; -θειος, α, ον; -θίζω; -ισμός, ὁ; -σθής, ὁ; $\alpha\upsilon\tau\omicron\lambda\acute{\eta}\kappa\upsilon\theta\omicron\varsigma$, ὁ; $\delta\iota\lambda\acute{\eta}\kappa\upsilon\theta\omicron\nu$, τό; $\kappa\omicron\mu\pi\omicron\lambda\alpha\kappa\upsilon\theta\eta\varsigma$, ὁ.

Zur organischere Form: $\gamma\lambda\omicron\iota\alpha$ für $\gamma\lambda\omicron\varsigma\alpha$ (*Hes.*) und durch Zszhg. $\gamma\lambda\acute{\iota}\alpha$, ἡ *Leim*; glbd. ist $\kappa\acute{\omicron}\lambda\lambda\alpha$, ἥ, welches ich daher auch hieher ziehe; in $\gamma\lambda\nu$ ist hier die Anlautgruppe durch Vokal gespalten $\gamma\omicron\lambda$ und dadurch wohl die unorganische Verhärtung von γ zu κ (vgl. $\kappa\omicron\rho\epsilon\nu\nu\mu\iota$) herbeigeführt; durch Suff. α ward dann $\kappa\omicron\lambda\varsigma\alpha$ und dieses durch rückwirkende Assimilation $\kappa\acute{\omicron}\lambda\lambda\alpha$ (vgl. $\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\eta}$ (S. 85); vielleicht liegt auch bei $\kappa\omicron\lambda\lambda\alpha$, wie bei $\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\eta}$, $\kappa\omicron\lambda\varsigma\acute{\epsilon} + \alpha$ dazwischen); hieher $\kappa\omicron\lambda\lambda\acute{\eta}\epsilon\iota\varsigma$, εσσα, εν; -λώδης, ες; -λάω (f. $\lambda\alpha\omega$ Denom.); -λησις, ἥ; -λημα, τό; -λητός, ἥ, ὄν; -τής, -τήρ, ὁ; -τικός, ἥ, ὄν; -τήριος, α, ον; $\alpha\kappa\omicron\lambda\lambda\omicron\varsigma$, ον; hieher $\kappa\acute{\omicron}\lambda\lambda\omicron\psi$, ὁ in der Bed. *die dicke Haut am Halse, aus welcher der Leim gekocht wird*, bei *Hes.* $\kappa\acute{\omicron}\lambda\lambda\alpha$; davon $\kappa\omicron\lambda\lambda\omicron\pi\acute{\omicron}\omega$ *zusammenleimen* (daher nicht an lat. *collum* zu denken); ob hieher $\kappa\omicron\lambda\lambda\acute{\upsilon}\rho\iota\omicron\nu$, τό *Augensalbe* und eine (klebrige) *Masse, um Siegel abzu drucken*, will ich nicht entscheiden. Die Etym. von $\kappa\omicron\lambda\lambda\acute{\upsilon}\rho\alpha$ eine Art *Brod* ist noch unsicherer. *Heusinger* (zu *Royle* Ueber d. Alterth. d. Ind. Med. übers. von *Wallach* S. 198) hält es (vielleicht nicht mit Unrecht) für fremd (arab.). — $\kappa\omicron\lambda\lambda\acute{\upsilon}\rho\iota\omega\nu$, oder umgesetzt $\kappa\omicron\rho\upsilon\lambda\lambda\acute{\iota}\omega\nu$, ὁ, erwähne ich hier, ohne es etymologisiren zu können.

Wie $\lambda\eta$ in $\lambda\acute{\eta}\kappa\upsilon\theta\omicron\varsigma$ (für $\gamma\lambda\eta$), so $\gamma\lambda\alpha$ in $\gamma\lambda\acute{\alpha}$ -μη, $\gamma\lambda\acute{\eta}\mu\eta$, ἡ *Triefäugigkeit* (vgl. *lip-pus* bei *lip* unten); $\gamma\lambda\alpha\mu\upsilon\rho\acute{\omicron}\varsigma$, ἅ, ὄν; -μων, ὁ; -μώδης, ες; -μάω; $\gamma\lambda\eta\mu\acute{\iota}\omicron\nu$, τό; $\gamma\lambda\acute{\alpha}$ -μυξος (f. $\gamma\lambda\alpha\mu\omicron\mu$. vgl. I, 518, *Pott* II, 111, 204); -ξιάω. Mit Verlust des γ : $\lambda\acute{\eta}\mu\eta$, ἥ; -μάω; -μαλέος, α, ον; -μότης, ἥ. —

Wie ι in $\gamma\lambda\acute{\iota}\alpha$, so wohl auch in $\gamma\lambda\acute{\iota}$ -νη = $\acute{\rho}\upsilon\pi\omicron\varsigma$ (vgl. jedoch slav. *gli-na* u. aa. Ff. mit *i* oben). Wenn der *Rüster* ein *Harz* hat, so ziehe ich auch hieher $\gamma\lambda\epsilon\iota\nu\omicron\varsigma$ (für $\gamma\lambda\epsilon\varsigma\iota\nu\omicron\varsigma$) und $\gamma\lambda\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$, ὁ (oder zu $\gamma\lambda$ *glänzen*?).

Sek.Ff.: durch θ : $\gamma\lambda\iota$ -θ (wegen θ in $\acute{\omicron}\lambda\iota\sigma\theta$ und χ in $\gamma\lambda\iota$ -σχ), nhd. *gleiten*, *glitschen*, lat. *glit-tus*; $\gamma\lambda\iota$ -σχ für $\gamma\lambda\iota\theta + \sigma\kappa$ (vgl. $\pi\alpha\sigma\chi$ I, 254, II, 95): $\gamma\lambda\acute{\iota}\sigma\chi\rho\omicron\varsigma$, α, ον *klebrig* u. s. w., *geizig* (vgl. $\acute{\rho}\upsilon\pi\omicron\varsigma$); -ρότης, ἥ; -ρώδης, ες; -ρεύομαι; -ρία, ἥ; -ρων, ὁ; -ραίνω; -ρασμα, τό; mit Suff. $\tau\omicron$: $\gamma\lambda\acute{\iota}\tau\omicron\nu$, τό *Schmutz* (*Eust.*), *Leim* (*Hes.*). — Mit Verlust des γ : $\lambda\acute{\iota}\sigma\chi\rho\omicron\varsigma$ (*Suid.*); \omicron für γ : $\acute{\omicron}\lambda\iota\theta$ mit Suff. $\tau\omicron$: $\acute{\omicron}\lambda\iota\sigma\theta\omicron$ (vgl. slav. *glista*); $\acute{\omicron}\lambda\iota\sigma\theta\omicron\varsigma$, ὁ; -θάνω,

-θαίνω; (-θήσω, ὠλισθον); -θάζω; -θημα, τό; -θήεις, εσσα, εν;
-θηρός, ἄ, ὄν; -θησις, ἥ; -θητικός, ἥ, ὄν.

Wir sahn in λή-κυθος, λήμη, λίσχρος das γ eingebüsst werden. Dieser Verlust ist so natürlich, dass er in jeder der Sskritsprachen unabhängig von einander eintreten konnte. Da er aber fast in allen erscheint, und sich sogar schon vorn gemehrte Wzff. daran schliessen, so vermuthete ich, dass sich schon vor der Sprachtrennung Formen in dieser verstümmelten Gestalt fixirt hatten; so lat. mit u: lu-tum, il-luv-ies, pol-luo für pot-luo (vgl. Pott I, 209); lu-bri-cus (ob lumbrīcus?); mit i: lī-mus, līmax (entlehnt vgl. λείμαξ); von (klebriger) Feuchtigkeit: liquidus, limpidus; mit a: lappa die (anklebende) Klette (vgl. ahd. cliba, kletta); ahd. līm (Graff II, 211), leim (ebds. 212), lett. lihme (Leim), lihpt, lipt, lth. lipti (limpu) (kleben); lth. laistyti beschmieren. So ziehe ich denn hieher sskr. lī, welches ursprünglich den Begr. des klebrig flüssigen vereinigte, dann aber beide trennte; verbunden sind sie in laja adhering, embracing, und melting, getrennt in lī (Conj. Cl. I, 4, IV, 9) umarmen eig. sich an jemand kleben und lī (Conj. Cl. I, 1; 10) schmelzen, flüssig machen (vgl. Pott I, 208). Die organischere Form (entsprechend der griech. mit γλ anlautenden) kann ich im Sskr. nicht mit Sicherheit nachweisen; allein da slav. lejōn fundo (flüssig sein), wozu loĩ Talg (klebrig sein) gehört, zu sskr. lī zu ziehen, dahin ferner formal slav. ljedū (glacies) passt, das Eis aber, zumal in südlicheren Gegenden, als zusammengeklebte Flüssigkeit sich fassen lässt, so scheint mir die organischere Form in sskr. g'al-a Wasser und Kälte (lat. gelu, glacies u. s. w.) erhalten zu sein. Diese Form ist durch die, so häufige, Spaltung des Anlauts g'l erlangt und in dieser fixirten Bed. älter als die Sprachtrennung; denn an sie lehnt sich auch ahd. kuol (Graff IV, 379 ff.), lth. sza'la, lett. ssalts (kalt). — Aus dem Sskr. gehört auch hieher, aber mit Verlust des Anlauts (g') lālā Schleim (die Form ist redupl. und dann verkürzt (nach I, 204), daher der Wzvokal nicht zu erkennen); davon lālāsraṇa Spinne, wegen der klebrigen Feuchtigkeit, aus der sie ihr Gespinnst zieht; nach dieser Analogie ziehe ich auch hieher lū-tā Spinne, wo die Wzf. mit u. Im Präs. lī-nāmi (lat. lī-no) und den hieher gehörigen Formen tritt lī hervor: lip (vgl. weiterhin), li-kh (eig. einschmieren) schreiben, zu lī noch lat. lī-ra (Furche eig. Linie), limes aa. (s. weiterh.); vgl. verwandte bei Pott (I, 208), wozu noch lett. laistiht (giessen).

griech. λῦ in λῦ-μα, τό Schmutz u. s. w. (vgl. pol-luo u. s. w.), λῦ-μη, ἥ Beschmutzung, schmähhliche Behandlung u. s. w., -μαρ, τό; -μώδης, ες; -μαίνομαι; -μαντήρ, -τής, -τωρ, ὅ; -τήριος, α, ον; -τικός, ἥ, ὄν; λύμασις, ἥ; λυμήτης, ὅ; λυμάχη (Hes.), ἥ; λυμεών, ὅ; -ωνεύομαι; ἀλύμαντος, ον. — λῦθρον, τό; -θρος, ὅ; -ρώδης, ες; -ρώω. —

gunirt λευ in: λείος, α, ον; lat. lēv-is glatt eig. glitschig, schlüpfrig (vgl. die vielen Ff. mit diesen Bedd. oben); also griech. für λεψ-ος (oder λεψjos?); die lat. Schreibart laevis konnte auf griech. λειφος schliessen lassen, dagegen scheint mir aber λευ-ρός, α, ὄν glbd. zu entscheiden. Zu λείος: -ότης, ἥ; λειώδης, ες; λειώω;

λείωμα, τό; -ωσις, ἡ; λειαίνω, λεαίνω (f. λεφαίνω); λειαντήρ, λεαντήρ, ὅ; -τειρα, ἡ; λεαντικός, ἡ, ὄν; λείος, ὅ; λειεῦμαι; ἀλείαντος, ὄν. Hieher ziehe ich λῖς, ἡ *glatt*, indem ich es fürs erste (vgl. auch λισσός weiterhin) für eine Contraction von λεπιτο (gleichsam glav-ita) nehme, in welcher im Nom. — eig. λιτος — das thematische o eingebüsst (vgl. χήρ S. 111 u. oft) und dadurch das Wort in die 3te Declin. gezogen ist, wie denn auch λιτόν daneben besteht (vgl. auch Pott II, 272, 277).

λείμαξ, ὅ, ἡ die (klebrige) Schnecke (vgl. lett. gleemesis und Pott I, 208).

Wie oben λη in λήκυθος, so λᾱ in λᾱ-ρῖνός, ἡ, ὄν *Fett* (vgl. adeps unten u. aa. ähnliche Bedd. die schon vorgekommen), lat. la-ridum *Speck*; λαρινεύω. Vielleicht hieher λᾱ-ρῖνός, ὅ eine *Fischart*; ohne Zweifel Λᾱρῖσσα N. p. (*fetter Boden*). Wegen ᾱ vielleicht fraglich ob λᾱ-ριξ, ὅ, ἡ der (harzige) Lerchenbaum (vgl. Diefenb. Celt. I, 62 nr. 85).

Wzf. λῖ (vgl. noch sskr. âlī neben âlī *Freundin* (die umarmende, sich anklebende, anlehnende) und fortgehende (eine an die andre lehnende) *Linie* (vgl. lat. lī-neā); ob dahin λι-μήν, ὅ (*Ort, wo man anlegt?*) *Hafen*; ebenso lat. lī-tus (wegen ī vgl. lītera, lī-neā : lī-no); doch könnte man auch für λιμήν an anderes, aber mit nicht grösserer Sicherheit denken; dazu -μένιον, τό; -νίσκος, ὅ; -νιος, α, ὄν; -νίτης, ὅ; -ῖτις, ἡ; -νίζω; λιμηρός, ἄ, ὄν; ἀλίμενος, ὄν; -νία, -νότης, ἡ; -νωτος, ὄν; ἐλλιμενικός, ἡ, ὄν; -νισις, ἡ; -νιστής, ὅ.

Sekundäre Form: sskr. lip = ahd. klib vgl. verwandte oben und Pott (I, 258), welcher mit Recht sa lip ōn hieher zieht; i ist hier ausgestossen grade wie in sskr. lp-i *umarmen* (vgl. lī in dieser Bed.). Die Zusammensetzung mit sa (I, 380) gehört der Zeit vor der Sprachtrennung an (vgl. ἄλιφ), und daraus erklären sich auch aa. Ff. lat. sa-līn-a, slav. slina (*Kop. Gl.*), glbd. nhd. schleim, schlamm, goth. slīfau (*glitschen J. Grimm II, 13, 122*), schleifen, schlüpfrig, Schlitten u. aa. (vgl. auch Pott I, 208); da auch anlautendes s leicht abfällt, so gehören vielleicht manche im Latein und Griech. u. aa. mit l anlautende erst hieher.

Der sskr. Form lip entspricht griech. λιπ; λίπος, -πας, τό; λίπα; -πώδης, ες; -πάζω; -παίνω, -πάω; -πασμα, τό; -μός, ὅ; λιπαρός, ἄ, ὄν; -ρότης, -ρία, ἡ; ἀλιπής, ες; -πιστος, ὄν.

Das Kleben als anhängen, beharren gefasst in λῖπ-αρός, ἔς *beharrlich* (ῖ statt Guna); -ρία, ἡ; -ρέω; προσλιπάροσις, ἡ.

Mit dem goth. sa lip ōn für sa-lip-ōn identificire ich griech. ἄλιφ für ἄλιπ; der Verlust des ' führte die Aspiration des π herbei; gunirt: ἄλειφω (ἀλήλιφα); ἄλειψις, ἡ; ἄλειφαρ (Thema -αρτ, ob wie I, 311?), τό (ἄλειφας, -φα, ἄλιφα zw.); -φατίτης, ὅ; ἀλειπτής, ὅ; -τρια, ἡ; -τήριον, -τρον, τό; ἄλειμμα (äol. ἄλιππα für ἄλιπ-μα, ἄλιμμα), τό; -ματώδης, ες; ἀλοιφή, ἡ; -φαῖος, α, ὄν; ἄλοιμα, τό; -μός, ὅ. ἀνάλειπτος, ὄν; -λειφος, ὄν; -φία, ἡ; ἀνήλιφος, ὄν; -λειψία, ἡ; -λιφής, ἔς; ἱατραλειπτική, ἡ; φιλαλειπτέω; μυραλειφέω; -λοιφέω; -φία, ἡ [lat. adip (adeps) hieher, aber Lehnwort].

Zu *λιπ* ziehe ich ferner *λιπ + σ* (σ fraglich, vgl. *καμψός* von *κάμπτω* aa.; ob für τ?): *λιψ glit-schen* in *λαιψ-ηρός* (αι Guna), *ά, όν schnell* (schwerlich *λα sehr*, + *αίψηρός* (I, 279)?).

Als verwandt betrachtet man mit Recht *λίσιος, η, ον* (att. *λίσφος*); *λίσσός, ή, όν glatt* (anders Pott II, 37, 690); schwierig ist die Deutung der Form; sollte *σι σφ* dialektisch für *ψ* stehen, so dass sie zur eben erwähnten Wzf. *λιψ* gehörten? und stände *ψ, σσ* für *πτ* (vgl. oben und *νίπτω : νίσσω* aa.)? oder wäre es *λιπ + σκ* und diese Formation höchst unorganisch zu *λίσπ : λίσφ : λίσσ* geworden? Zu *λίσσός*: -*σάς, ή*. Zu *λίσπ*: *όλισβος, ό* ein (*glattes?*) Instrument, welches geilen Frauen zur Friction diene; sicher dialektisch, wohl lesbisch, und *ό* für *άνα* (äol.).

Begr. d. *Feuchtigkeit* überhaupt (sskr. *li u.* Pott I, 208, wozu viell. (vgl. 96) lett. *liht regnen*, leetus, *lihja Regen*, litth. *lyti regnen*, *lytus Regen*; gehört dazu ahd. *lenzo* (Graff II, 242) *Lenz* (eig. *Regenzeit*), sammt slav. *ljeto* (*Jahr Kop. Gl.*), wo das *Jahr*, wie gewöhnlich, durch eine Jahreszeit bezeichnet ist (vgl. *Benfey — Stern Monatsnamen* S. 224)?; hierher durch *β* gemehrt griech. *λιβ giessen* u. s. w., womit wohl slav. *liv* in *iz-livajon* (*effundo K. G.*), *pre-liv-ati* (*transfundo, Dobr. 418*) zu vgl., wodurch es nicht unwahrscheinlich wird, dass das griech. *β* für organischeres *ν (ɛ)* steht; in welchem Fall lat. *libare* wahrscheinlich für entlehnt gelten muss. Zu *λίβ : λείβω* (*gunirt*); -*βηθρον* (*λίβηθρον*), *τό*; *λοιβή, ή*; -*βείον, τό*; -*βαῖος, α, ον*; -*βάω*; *βάσιον, τό*. — *λίβος, τό*; -*βάς, ή (-βα)*; -*βρός, ά, όν*; (-*βηρός?*); -*βάδιον, τό*; -*βάζω*; *λίψ, ή Nass, ό feuchte Südwestwind* (*Africus*); daher hierher *Λιβύη, ή Südwestland, Afrika* (lat. *Nubia* daher entlehnt, mit Umsetzung der Vokale u. N = Λ vgl. Pott II, 191); -*βυς, ό*; -*βυσσα, ή*, -*βυκός*, -*βυστικός, ή, όν*; -*τίς, ή*. — Mit eingeschobenem *μ*: *λιμβρός, ά, όν*. — *άειλιβής, ές*; *άλίβας, ό*; *φ = β* in *πυρσολείφοι* (*Hes.*).

Mit Verlust des *λ* (vgl. S. 26 *λίγδος, ἰγδη*): *σιβω* (ion.) = *λσιβω*; *εἴβιμος, ον*; *ιβ* in *ιβάνη, ή*; -*νος, ό* (*Giess-*) *Eimer*; -*νέω*; -*νατρίς, ή*. [ob *ιβδη* I, 645 hierher?] *ιβηρίς, ή Kresse*, weil sie an feuchten Plätzen wächst.

λίμνη für *λιβ-νη* (vgl. Pott I, 208) *Sumpf* (*klebrig-feucht*); *λιμνίον, τό*; *λιμναῖος, α, ον*; -*νάς, ή*; -*νήτης, ό*; -*τις, ή*; -*νώδης, ες*; [-*νακίς, ή zw.*]; -*νάζω*; -*νασία, ή*; -*νόω* [-*νιάζω zw.*]; -*νηστις, ή*; *παράλιμνος, ον*.

Da *λιβάδιον* schon *Wiese* (wasserreicher Platz) heisst, so mag zu *λείβ* gehören *λει-μών* (für *λειβμων* vgl. auch Pott (I, 208), *ό Wiese*; -*νόθεν*; -*νιον, τό*; -*νιος, α, ον*; -*νίς, ή*; -*νίτης, ό*; -*τις, ή*; -*νιάς, ή*; -*νήρης, ες*; -*νιάτης, ό*; -*τις, ή*; *λείμαξ, ό* (*ή?*); -*μακώδης, ες*; -*κίς, ή*; *βαθυλείμων, ον*; -*μος, ον*; -*μός, ές*.

Vokal *a* trat schon mehrfach hervor (s. oben); daher hierher sskr. *la mb* mit eingeschobenem Nasal eig. *ankleben, hängen* (ganz wie *li*), dann *herabhängen, fallen* (vgl. *lamba hängend*, *lambana Hängen, Fallen*, *lambita, lambushâ*), lat. *lābi*; derselbe Vokal in griech. *λάπη* (*p-Bildung* vgl. lat. *lappa* u. aa. oben), *ή Schleim*; *λάμπη Schlamm* (vielleicht wegen der be-

grifflichen Identität mit *Schleim*, *Schlamm* ebenfalls zu den Ff. mit anlautendem s S. 122); λαμπηρός, ἄ, ὄν; hieher auch wohl λέμ-να, ἡ (f. λεπ-να) eine *Sumpfpflanze*; und mit φ: λέμφορ, ὁ *Nasenschleim*; -φώδης, ες.

λ ist gewöhnlich für ursprüngliches ρ (ři-Vokal) eingetreten, r noch in ahd. griupo (Wzf. grup) *ausgeschmelztes Speck* (Graff IV, 310), welches hieher gehört; danach hieher (ebenfalls zur Form mit υ u. π) ῥύπ-ος, ὁ *Schmutz*, *Siegelwachs* (also *klebrig*) für γρϋπ-ος; [gael. raip u. s. w. und roib u. s. w. *Schmutz*]; hieher wohl auch ῥύπος, -πον, -πόν, τό *Molken*; zu der Bed. *Schmutz*: -παξ, ὁ; -πόεις, εσσα, εν; -παρός, ἄ, ὄν; -ρότης, -ρία, ἡ; -ρεύομαι; ῥυπώδης, ες; -πάω, -πόω, -παίνω; -πασμα, τό; -πτω; -τήρ, ὁ; -τειρα, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν; ῥύμμα, τό; ῥύψις, ἡ; ἄρῥυπτος, ον; -παντος, ον; -πωτος, ον; -πος, ον. Hiezu in gunirter Form: ῥῶπ-ος, ὁ *Schmiererei* u. s. w. (vgl. ῥωπογοράφος = ῥυπαρογοράφος); -πικός, ἡ, ὄν; -πεύω.

Γρ, Γλ; ρ und λ durchgängig im Wechsel; daher der sskr. Wzf. ři-Vokal zuzusprechen; sonst tritt a, u als Wzvokal insbesondere hervor. Diese Wz. bezeichnet die *Gluth des Feuers*, dann *glänzen* u. s. w. *sehn* u. s. w. (vgl. das Folg.). Im Sskr. erscheint die Wzf. mit gl und Vokal u nur in glau *Mond* (*der leuchtende?* vgl. γλαυ-κός); in allen übrigen hieher gehörigen Ff. ist das anlautende g eingebüsst (vgl. S. 121), so dass sie mit r oder l anlauten. Am meisten hat sich der organischere Anlaut im Deutschen erhalten; mit a: ahd. glat (*glänzend* Graff IV, 287; oben (I, 209) falsch), glanz (Wzf., die sskr. glad lauten würde, mit Nasal Graff 288), glas u. s. w. (ebds.), goth. glaggv ahd. glaw *perspicax* u. s. w. (Graff ebds. 294); mit Verlust des g: ahd. law-er *tepidus*, nord. mit h (für g): hlû-a *fovere* u. s. w. (ebd. II, 294) mit g: ahd. glonko (*massa stanni* ebd. 293). Vokal i als Schwächung von a in mhd. glinzen (J. Grimm II, 59, 594), so wohl auch in ahd. glimmen (ebds. 33 nr. 364) mit unorganischem ei ahd. gleimo (Graff ebds. vgl. J. Grimm 45, 495), glimo (Graff ebds.), ahd. glizan (ebds. 289), gliz (ebds. 290) mit ahd. ô für organisches â ahd. glôjan (Graff ebds. 291); slav. glipati *sehen* (russ. Dobr. 197) glend-jeti (*sehen* K. G.) (ob glad-ok *glatt* vgl. S. 119) lat. gli-sco (für glid+sco vgl. ahd. glizan), *entglimmen* (vielleicht gloria und clarus *hell*). Formen mit Verlust des anlautenden g werden sich weiterhin zeigen. Griech. mit Vokal u, vridhdirt αυ: γλαυκός, ἡ, ὄν eig. *glühend*, *leuchtend* (vgl. weiterhin sskr. lô-k für glôk); -κότης, ἡ; -κινος, η, ον; -κόω, -κωμα, τό; -κωσις, ἡ; -κιάω; -κίζω; γλαύξ, ἡ; -υκώδης, ες; γλαύκιον, (-κίον) τό; -κος, ὁ; -κίσκος, ὁ; -κίδιον, τό; γλαύσσω (für κῶ 4te Conj. Cl.).

[Hieher ἄ-γλαφ-ος (wo ἄ=ά I, 382), welches I, 148 falsch; eig. mit *Glanz* begabt].

γλαυρόν = σεμνόν; γλαυσόν = λαμπρόν (Hes.), und wohl auch γλαῦ-νος (Poll.) ein *Gewand* (*glänzendes*).

Wie λη zu γλυ (S. 120), so hieher γλήνος, ὁ *Schaustück* (*glänzend*); γλήνη, ἡ *Augenstern*, τρίγληνος. [γλη in αἰγλη (I, 148) vielleicht auch, wenn αἰ für sskr. abhi vgl. S. 104].

Da anlantendes g eingebüsst wird (vgl. S. 124 und weiterhin), ferner der bei dieser Wz. dem l und r zu Grunde liegende Laut: sskr. ři als ra: la hervortreten kann, sskr. ksh aber überaus oft an die Wz. tritt, so gehört hieher sskr. laksh für organisch glaksh *sehn* (Conj. Cl. I, 10). Diese organische Form erkenne ich im griech. γλεφ, und mit β für γ wie oft (S. 119): βλεφ: βλεπ: äol. βλεσο *sehn*. Was σσ: π: φ gegenüber von sskr. ksh betrifft, vgl. man ὀσσ: ὀπ: ὀφ = aksh (I, 228, 231). Also γλέφαρον, βλέφαρον, τό, *Auge* (vgl. γλήνη), *Augenlied*. Wenn lat. palpebra damit zu verbinden wäre, so wäre es entlehnt (vgl. übrigens Pott I, 87 und Höfer I, 120); zu βλέφαρον; -ρίς, ἡ; -ρίζω; ἀγανοβλέφαρος, ον. βλέπω (βλέσσω Giese 120); -πος, τό; -πησις, ἡ; -πιός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; βλέμμα, τό [βλέψις, ἡ, Et. M.]. ἀβλεπής, ἐς; (Hes.); -πτέω; -πτημα, τό; -ψία, ἡ. κυνοβλώψ.

[Der Form sskr. laksh für glaksh lag wahrscheinlich eine auf Palatal zu Grunde; ich erkenne sie jetzt in rag', řig' für rag', gřig' *glänzen*, so dass also ἄργ I, 104 - 108 hieher gehört, aber zur vorn verstümmelten Wzf. die sich schon vor der Sprachtrennung fixirt hatte. An die Wzf. ři für gři lehne ich jetzt auch die Wzf. řish *sehn*, für ursprünglich ři-ksh mit der Nebenform řic (wie wir dieses Verhältniss nun mehrfach erkannt haben) und ač, so dass auch die Wzf. AK (EPK) (I, 223 ff. vgl. insbes. 224 rac-mi und řish) hieher gehören; eben so ři mit Präf. d (I, 224): dři (verwandte a. a. O.), dessen eig. Bed. *sehn* ist (vgl. prati + â + dři), daraus dři-ç für organ. dřiksh (I, 226)].

Sek. Form. aus gru durch dh (√ dhâ: θε) würde grudh werden; im Griech. ε für g (vgl. S. 119 ἐλαία) ἐρυθ (glänzen, modificirt zu) *roth sein*. In den verwandten Sprachen ist jedoch jede Spur von g verloren: sskr. rudh-ira, goth. rauds (Graff II, 481), wozu auch ahd. rost (robigo ebds. 552), slav. rūig'dī (*rufus*), rūg'eti (*rubeo*) roucūiī (*rufus*), sammt rūg'ī, eig. das *Rothe*, dann *Roggen*, woher unser Roggen, welches dem Slavischen entlehnt (Kop. Gl.); lth. ruddas, lett. ruds (*rufus*) u. aa. (bei Pott Lth. Bor. Princ. 42), gael. ruadh *roth* (wozu auch ruadh *Reh*, wovon das ahd. Reh entlehnt) vgl. auch Diefenb. (Celt. I, 60 nr. 81); lat. rut-ilus (für rudh + tilus), ruf-us (f = dh), rub-eo (b für f), rob-igo. Daher griech. ε vielleicht auch anders zu deuten (vgl. Pott I, 27, 105 II, 167). Zu ἐρυθ: ἐρυθρός, ἄ, ὄν; -ρότης, ἡ; -ρώδης, ἐς; -ραῖος, α, ον; -ρίας, ὅ; -ρόδανον, τό; -νόω; -ράδιον, τό; -ριον, τό; -ραίνω; -ριάω; -ρίας, ἡ; (-ρημα, τό zw.); -ρίνος, ὅ. — Gunirt (vgl. sskr. rôh in rôh-ita (= rudh-ira), wo h für dh wie oft (I, 380 u. sonst)): ἐρεῦθω; -θος, τό; -θέω; -θήεις, εσσα, εν; -θαλέος, α, ον; -θιάω. ἀνερευθής, ἐς; zur nicht gunirten noch: ἐρυθαίνω, ἐρύθημα, τό; -θῖνος, ὅ; (ἐρυθίβη rhodisch, wie ἐρυθίβιος zeigt, in der κοινή σ = θ) ἐρυσίβη, ἡ *Mehlthau* (βη für φη zu √ φα *scheinen*) -βάω; -βόω; -βώδης, ἐς; -βιος, η, ὅ, ἡ.

Da schon bei ἐρυθ zweifelhaft war, ob hier eine Spur des Anlauts g erhalten, so will ich sogleich auch die dazu gehörigen Ff. erwähnen, in denen sich gar keine Spur des g findet. Diess sind: ῥούσιος, ον (wohl dialekt. (ον für υ äol.) für ρυθ-ιο); -οῖζω; ῥουσσαῖος, α, ον.

Mit spurlosem Verlust des g: sskr. la-s für glas *glänzen*, griech. λυ (für γλυ) in (λάζω, λάω) λαζων: λάων, λάε von der *Gluth der Augen* (*blitzen Hom. Od. τ, 229*); λάεττ = σκοπεῖττ (*Hes.*) λᾶν = ὄρᾶν (*Suid.*) bestätigt durch ἄ-λαζ-ος: ἄλαός, ὄν *blind*, ἀλάϊος (ι = ζ), α, ον; ἀλαόω; -ωτύς, ἡ. —

ου (für γου) in ῥοζά: ῥοά, ῥοιά (vgl. S. 73 πόα), ἡ *die (glühende, rothe) Granate*; ῥοῖσκος, ὁ; — ῥοῖτης, ὁ; ῥοών, ὁ.

Zu dieser Wzf. gehören, durch Palat. und Guttur. gemehrt: sskr. ru-k' *leuchten*, mit ark' (gunirte Form des zu Grunde liegenden ři-k') in ark'i, ark'is *Glanz, Licht, Flamme*, arka *Sonne*; ferner mit l = r: lô-k' (gunirte Form von luk') *leuchten, sehen (bemerken), sprechen*; lug' *leuchten (unbel.)*; lôk (*Pott I, 232, 234*); die Wzf. luh in lôh-ita *roth u. s. w.* lôh-a *Blut, Eisen u. s. w.* ist ganz mit ruh in rôh-ita zu identificiren und dieses ist, wie schon bemerkt, aus rudh (S. 125) entstanden. — Hieher slav. loutschī *Fackel*, ou-loutsch-on *bestrahlen* (*K. Gl.*), lett. luh koht *sehn*, litth. laukti *warten, expectare*. ahd. luh in lioht *Licht u. s. w.* (*Graff II, 146*), lat. luceo, lustra (*freie helle Plätze in Wäldern, Fest.*); griech. (gunirt) λευκός, ἡ, ὄν (vgl. γλαυ-κός S. 124) *licht, glänzend u. s. w.* -κίτης, ὁ; -ίτις, ἡ; -κότης, ἡ; -κάς, ἡ; -κόω; -κωμα, τό; -κωματώδης, ες; -τίζω; -κωσις, ἡ; -κάζω; -κασμός, ὁ; -καίνω; -κανσις, ἡ; -καντής, ὁ; -तिकός, ἡ, ὄν; λεύκη, ἡ; -κών, ὁ; -κινος, η, ον; -κίσκος, ὁ; -καία, -κέα, ἡ; -καῖναι, αἰ. — λεύσσω *glänzen, sehen* (vgl. γλαύσσω = sskr. lôk (nach der 4. Conj. Cl.) λευκῖω); νήλευστος, ον. — Mit ου als Guna von υ: λοῦσσον, τό *der weisse Kern des Tannenholzes* [wie (νη) -λευστ(ος) zu λευκ so könnte sich λυστ zu λυκ verhalten; daher ἄλυστᾶται = τηρεῖ zu λυκ mit Präf. ἄ = ἄ (I, 382) oder zu γλυ, mit α für γ (S. 119); über ἄλπνός vgl. I, 52]. λυκ in ἄμφι-λύκη, ἡ *zweielichtig*; hier, wie in den folgenden hat λυκη, oder wie das verlorne Substantiv, welches ihnen zu Grunde liegt, heisst, die *Bed. Sonnenaufgang*; λυκαυγής, ες; λυκόφως, τό; in λυκάβας, ὁ ist λυκα viell. *Sonne* (vgl. S. 103 und Pott II, 252).

λυγ (vgl. sskr. lug') in ἡ-λύγ-η, ἡ, *Dämmerung* (eig. *Licht an sich habend* vgl. I, 1), da das Präf. η aus dem griech. Sprachbewusstsein verloren ging, so fiel es auch in diesem Worte ab; daher λύγη, ἡ *glbd.*; λυγαῖος, α, ον; ἡλυξ; ἡλυγαῖος, α, ον; ἡλυγάζω (λυγάζω *zw.*); ἡλυγίζω; -ισμός, ὁ. λυγόφως, τό.

λύγδος (für λυγ-τος? wie ὄγ-δοος aa.), ὁ, *ein blendend weisser Stein*; -δινος, η, ον.

λυ(γ)κ: λύγξ, ὁ, *der scharfsehende Luchs* (verwandte bei Pott I, 119, wozu slav. rüic ü (*K. G.*) wo das organischere r) λυγκίον, τό; -κειος, α, ον; -κικός, ἡ, ὄν; Λυγκεύς, Ν. p.; λυγκούριον, τό *eine Bernsteinart* (?).

λυχ, wenn man es an die erwähnte sskr. Wzf. luh schliessen will, so muss diese schon vor der Sprachtrennung sich neben ludh: rudh fixirt gehabt haben: λύχνος, ὁ; -νίον, -νίδιον, τό; -νίσκος, ὁ; -ναῖος, ὁ; νίτης, ὁ; -ίτις, ἡ; -νεύς, ὁ; -νεῖον, τό; -νεών, ὁ; -νίας, ὁ; -νία, ἡ; -νιαῖος, α, ον; -νικόν, τό; -νίς, ἡ; -νεύω; (-νωμα, τό?); ἐλλυχνιάζω; -νιωτός, ἡ, ὄν.

(Aus dem Sskr. noch mit sek. t : ru-t leuchten (unbel.) lu-t' leuchten u. s. w. (unb.)).

Wzf. mit Vokal a (ra, la = ři) ist uns schon mehrfach vorgekommen; dazu noch sekundäre: sskr. la-gh leuchten, (bemerken), reden (aber unbel.), rak' leuchten (unbel.), lākhl' bemerken, unterscheiden (vgl. laksh); rāg' (vgl. S. 125), lag' leuchten (unbel.) lag', lasg' (rothwerden) sich schäumen (I, 107 wozu man ati + ruk' sich schäumen (Bhag. Pur. III, 14, 21) vgl.), lang' leuchten u. s. w. (unbel.); ra-t' leuchten, reden (unbel.) laksh, sehn, bemerken; griech. mit sek. π:λαπ (vgl. slav. glipati (oben), sskr. lap; anders Bopp V. G. 16. Pott I, 257 II, 10) in λάμπω, leuchten u. s. w.; λάμψις, ἡ; λαμπτήρ, ὁ; λαμπάς, ἡ; -πάδιον, τό, -δίας, ὁ; -δικός, ἡ, ὄν; -δόεις, εσσα, εν; -δίζω; -διστής, ὁ; -δύω; λαμπάζω; -πηδών, ἡ; -πώδης, ες; (-πεύω zw.); -πέτης, ὁ; -τις, ἡ; λαμπυρίς, ἡ; λαμπετᾶω; λαμπρός, ἄ, ὄν; -ρότης, ἡ; -ρύνω; -ρυσμα, τό; -ρυντής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; λαμπουρίς (mit οὐρά I, 276), -πυρίς, ἡ; -ρίζω; ἀλαμπής, ἐς; -πετος, ον; -πία, ἡ; πυγολαμπίς, ἡ. [gehört hieher λαμπ - ἡνη, ἡ eine Art Wagen? -νικός, ἡ, ὄν].

λαπ (ohne Nasal) sich zeigen, prahlen; λαπίζω; -ισμα, τό; -ιστής, ὁ; Λαπίθαι, οἱ.

[Hieher vielleicht mit sekundärem β: ἄλαβή, ἡ Kohle (ἄ=α I, 382 oder für γ II, 126); -βώδης, ες; mit φ: ἄλφός (I, 52) ἄλάβαστρος (ebds.)].

Mit κ vielleicht lex in λέκ-ιθος, ἡ Eidotter (das Gelbe) ob auch in der Bed. Brei noch fraglicher; -θώδης, ες; -θίτης, ὁ.

Zu sskr. laksh in der Bed. sehen zunächst griech. λογ in Λοξίας, ὁ, Beiname des Apollo: Seker; ahd. luogen sehen. (Graff II, 128); ferner (mit h = sskr. ksh) lah Zeichen (Graff II, 100) vgl. sskr. lakshana. Nebenform von sskr. laksh ist das schon erwähnte lākhl' (kh' im Wechsel mit ksh wie schon mehrfach). Aus dem Begr. sehn geht durch das Medium bemerken die Bed. sagen hervor; griech. (mit γ = ksh wie oft) λέγω (anders Pott I, 258), sagen; ebenso aus dem Begr. bemerken: scheiden, an welchen sich die Bed. zählen (vgl. sskr. ālaksh), lesen knüpft; lat. lego, lett. lasssiht sammeln, lesen, ahd. lis-an (s = sskr. sh für ksh S. 81 vgl. Mor. Haupt Ztschr. für deutsche Alterth. I, 1, S. 40 ff.), hieher wahrscheinlich, aber mit Erhaltung des organischen r: rah-njan rechnen (Graff II, 381) und dann vielleicht lat. ra-tio (für rah-tio) und reor (für reh-or vgl. S. 7). Zu λέγω, in allen diesen (vgl. λεγ legen bei √ ७ři) Bedd. λέξις, ἡ; -ξείδιον, -ξίδιον, τό; -ξικός, ἡ, ὄν; -ξείω; λεκτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -της, ὁ; mit ο: λογάς, ἡ; -γάδην; -γαῖος, α, ον; -γία, ἡ; -γος, ὁ; -γάριον, τό; -γίδιον, τό; -γιον, τό; -γιος, α, ον; -ιότης, ἡ; -ιεύς; λογεύς, ὁ; -γικός, ἡ, ὄν; -κεύομαι; -γιμος, η, ον; -γεῖον, τό; -γάω; -γίζομαι; -ισμα, τό; -σμός, ὁ; -στής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τία, ἡ; -τεύω; -τήριον, τό; λογαριάζω; -ασμός, ὁ; -στής, ὁ; στωμυλιοσυλλεκτάδης, ὁ; κυριολεκτέω; -λεξία, ἡ; ἀντολεξεί; ἐκλογή; -γία, ἡ; συλλογιμαῖος, α, ον; ἀργυρολογέω; ἀπολόγημα, τό; -γητικός, ἡ, ὄν; ἀναπολόγητος, ον; ὁμολόγησις,

-σία, ἥ; ὥρολογητής, ὅ; μυθολογεύω; ἀλόγιστος, ον; -τί; -τέω, -τευτος, ον; -τία, ἥ.

An die sskr. Form *lakh'* schliesst sich (σχ = kh' wie gewöhnlich): λεσχ; oder ist es eine reingriech. Formation λεγ + σκ? (*Pott* I, 37 woher aber χ?); λέσχη, ἥ *Schwätzen, Ort zum Schwätzen*; -χαῖος, α, ον; -χάζω, -χαίνω; -χημα, τό; -χηνεύω; -νεία, ἥ; -νευτής, -νίτης, -νώτης, ὅ; -νωρ, -νόριος, ὅ; λέσχης, ὅ; -χηρέω; ἀδολέσχης (αδ zu I, 247), ὅ; -χος, ὅ; -χία, ἥ; -χέω; -χιός, ἥ, ὄν; ἐλλεσχος, ον; περιλεσχήμεντος, ον.

[Ob wie zu sskr. *laksh* : *lakshana* *Zeichen*, so hieher, mit o = ε und Nasal: griech. λόγγη = τύμβος *Denkmal* (*Hes.*)?]

[Mit entschieden organischem i tritt uns diese Wz. gr nicht entgegen; wo i erscheint, ist es wohl durch Umlaut entstanden; z. B. auch in lett. *liktees scheinen* (vgl. *leekams u. s. w.*); und so auch è in sskr. *rêg'* (von *rag'*), v-*lêksh* (von vi + *laksh*) und *rêf'* (unbelegt)].

✓ γρ. Im Sskr. g'â - g'ri *wachen*; diess ist eine redupl. Intensivform von g'ri nach Analogie von sâ - sm'ri (nach *Bopp* Gr. s. r. 563); nach Analogie von sâ sm'ri (ebds.) könnte sie auch g'âg'ri lauten; damit identificire griech. εγρ für γεγρ vgl. *Pott* (I, 219, II, 161); ἐγείρω *wecken* (für γεγερω gunirt); ἐγερσις, ἥ; -σιμος, ον; ἐγερτί; -τικός, ἥ, ὄν; -τήριος, α, ον; ἐγρ - ἥγορα, -ρέω; -ρικός, ἥ, ὄν; -ρόω; -ρσις, ἥ; -ρτί; mit Verlust des ε: γρηγορέω, -ρησις, ἥ; -ρικός, ἥ, ὄν; nicht gunirt: ἔγρομαι (ἐγρεμάχος u. s. w. für ἐγρετμ.); ἐγρήσσω; ἀνέγερτος, ον; -ρωων, ον; νυκτεγρσία, νυκτηγρσία, ἥ; -γρετέω; νήγρετος, ον. Mit α = ε: ἄγρ in ἄγρ - υπνος, ον *schlaflos* (*Pott* II, 68); die sskr. Form g'â - g'ri ist vielleicht ganz erhalten in ζω - γρέω in der Bed. *beleben, d. h. erwecken* (zu scheiden von ζωγρέω I, 151).

✓ γρ. Im Sskr. g'ri (g'ri, g'ri) *zerrieben, alt werden* (eben so gh'ri; ob verwandt mit k'ri (S. 82)?); dazu (mit ir = ri) g'ir - n'i *Alter*, g'ir - n'a; (mit ar = ri Guna): g'ara - th'a, g'ar - at, g'ara - n'a, g'arasâna, g'arâ, g'arin u. aa. alle insbes. mit dem Begr. des *Alters*; (mit ur = ri und l für r): g'ul *reiben* (unbel.); (mit ur = ri) g'ur *reiben, alt werden* (unbel.); lth. gir - nos *Mühle*, ltt. dsirna; slav. g'rinovü *Mühlstein* (*R. Gl. Dobr.* 143), ahd. quirn (goth. quairnu *Graff* IV, 680); vgl. noch *Pott* (I, 228), *Bopp* (Gl. sscr. s. v. g'ri und g'ri), nach denen auch goth. kauru hieher gehört; dann aber auch nhd. kern (*Graff* IV, 493) und lat. granum, griech. γί - γαρ - τον, τό (*Pott* II, 75) *Weinbeerenkern* (redupl. eig. *schwer zerreibbar, also hart*, wie auch sskr. g'arath'a); -τώδης, ες; ἐκγιγαρτίζω.

Mit ur = ri (sehr oft) γυρ - ις, ἥ (*sehr zerriebnes*) *feinstes Weizenmehl*; -ρίτης, ὅ.

Redupl. Intensivum und λ = ρ: γαρ - γαλίζω und mit Nasal in der Redupl. (nach *Bopp* Gr. s. r. 569) γαγ - γαλίζω (*stark reiben*) *kitzeln u. s. w.* (vgl. lat. titillo bei terere), γάργαλος, ὅ; -λισμός, ὅ; γαγγαλάω; -λιάω (*Gr.*); δυσγάργαλις, ι; -λιστος, ον und mit ρ: δυσγαργάριστος, -γαγγάλιστος.

Durch das Medium aufgerieben entsteht: *alt sein*: γέρων

(Part. Präs. sskr. g'arat), *ον*; γερόντιος, α, *ον*; -τιαῖος, α, *ον*; -τικός, ἡ, *όν*; -τιον, τό; -τία, ἡ; -τιάω; γερούσιος (für γεροντ + *ιο*), α, *ον*; -σία (γερωσία, -ωχία lakon., eig. sicher γερωῖα), ἡ; -σιάζω; -αστής, *ός*. Die organischere Particpform in γεράν-δρυνον (vgl. sskr. g'arad-gava u. ähnliche).

Hieher γεραιός, *ός, όν*, wie mir scheint, aus γερ-υ (vgl. γραῦς, γραῖος), durch Suff. *ιο* (= sskr. ja) und Gunirung von υ, also für γεραφίος; γεραίτερος, -τατος; durch Suff. υ mit Ausstossung des ε: γρυ, gunirt γραῦς (Gen. γραφος, γραός, ion. γρηός), ion. γρηῦς, ἡ; eig. Femin. γραῖα (für γραῖ + α), ἡ; γραῖς, ἡ; γραῖδιον, γραῖδιον, τό; γραῖκός, ἡ, *όν*; γραιόομαι; γρηῖος, *ον*; γραώδης, *ες*; γραῖος (γραφ + *ιο*), α, *ον*.

Mit Vriddhi γῆρ-ας, τό; -ραιός, *ός, όν*; -ραός, *όν*; -ραλέος, α, *ον*; -ράω; -ράσκω (γηράς, -ράναι); ἀγήρατος, -ραντος, -ραος, *ον*; ἐγγήραμα, τό; ἐσχατόγηρος, *ον*; -ρως, *ων*; εὐγηρία, ἡ.

[Gehört hieher γῆραμα, γῆρειον, τό eine Federkrone auf dem reifenden (in so fern alternden?) Saamen einiger Pflanzen?, ἀγήρατος, *ός* eine Steinart, die geschabt ward (ob zu γρ in der Bed. reiben?) u. s. w.?].

(√ γρ, κρ, χρ tönen). Diese Wzff., die ich hier zusammennehme, sind aus malender Nachbildung des Tons von Thieren (z. B. κρ vgl. mit dem Ton der Raben kra : kra) und Menschen hervorgegangen. Manche von den im Folgenden aufzuzählenden Ff. mögen sich erst nach der Sprachtrennung bei einzelnen Völkern individuell onomatop. gebildet haben. Ein Kennzeichen ist, wenn sich statt der organischen (z. B. h = sskr. k in goth. hrukjan = sskr. kruç) die phonetische Lautgleichheit (ebenfalls k, z. B. nhd. krächzen) findet. Diess lässt sich aber nicht immer scheiden. — Von den vorn verstümmelten Wzff. kann man nicht entscheiden, zu welcher der 3 Wzz. (γρ, κρ, χρ) sie gehören, in den verwandten Sprachen ist diess selbst bei andern schwer. — Wegen ρυ vgl. S. 5 ff.

I. γρ (vgl. γρῦ) im Sskr. gṛi (Präs. gṛinâ - mi 9te Conj. Cl.) tönen (Raghuv. X, 64, Ros. Sp. Vedd. p. 21), melden (Bhag. Pur. I, 1, 14; 4, 9) (6te Conj. Cl. girâmi Bhattik. III, 8); dazu gir, gîrn'a, gîrn'i; mit Schwächung des g in g' und Guna g'ar in g'aramâna besungen (Ros. Sp. Vedd. p. 15), vgl. Pott (I, 227); und vielleicht aa. die bei κρ erwähnt werden; slav. glacü Ton und redupl. gla-gol (Kop. Gl.), lat. gar-rire (für gar-nî (= sskr. gṛi-nâ) vgl. ἀγγέλλω). Griech. mit Vriddhi (vgl. γῆρας): γῆρυς, ἡ Stimme; -ρύω; -ρυμα, τό; ἐρίγηρος (Hes.).

Dem sskr. gir-nâ-mi nuntio entspricht mit Guna und λ = ρ γέλ-λω für γέλνω (vgl. ὀλλυμι f. ὀλνυμι I, 47) in ἀγγέλλω (f. ἀνά + γέλλω) melden (vgl. Pott I, 184); ἄγγελμα, τό; -λικός, ἡ, *όν*; ἄγγελος, *ός*; -λική; -λία, ἡ; -λιώτης, *ός*; -ῶτις, ἡ; -λισία, ἡ; ἀπαγγελητήρ, *ός*; εἰσαγγελεύς, *ός*; -λικός, ἡ, *όν*; ἐξάγγελτος, *ον*; παραγγεληματικός, ἡ, *όν*; -λοις, ἡ; εὐαγγέλιον, τό; -λιος, *ον*; -λέω; -λίζω; -λιστής, *ός*; -τρια, ἡ.

[Ich will hier das vergessene, dem Persischen entlehnte ἄγγ-αρος, *ός* Eilbote erwähnen; es findet sich auch in chald. ܐܢܓܐܪܐ; pers. انگریدن und انبالیدن von einer Wz., die sskr. ang

ank notare (vielleicht von ag krümmen (in anguri *Finger*), ziehen, schreiben S. 17?). Dazu griech. ἄγγαρα, τῷ; -ρήϊος, ὁ; -ρεύω; -ρευτής, ὁ; -ρεία, ἡ].

Hierher kann als Intensivform (Bopp Gr. sscr. r. 569 wie oft) γιγγω (für γαγγω S. 89) in γίγγρας, -ρος, ὁ; -ρα, ἡ ein Instrument, gehören, wenn dieses nicht fremd (ob nhd. zingern zu vgl.); vgl. Pott (II, 75); γιγγραίνω; -ραντός, ἡ, ὄν; -ρασμός, ὁ.

Vielleicht gehört auch hieher γέρ-ανος, ἡ Kranich, slav. g'eravlī (K. G.), litth. gerwe, lett. dsehrwe, lat. grus, ahd. chranuch (Graff IV, 673), wälsch garan, ers. kryr (vgl. *Dieffenb. Celt. I, 130, Pott II, 241*); γεράνιον, τό; -νίας, ὁ; -νίτης, ὁ.

Eine Wzf. durch g' (√ g'an) oder eine Reduplications-Form (nach I, 204) ist sskr. grig' schreien, auch garg', g'arg'. In ihnen tritt auch die Bed. drohen, schrecken hervor, z. B. sskr. garg'ana *Wuth, Zorn, Streit* (dazu lat. jurg-o streiten); daher wohl hieher γοργός, ἡ, ὄν wild (eig. schreiend); -γότης, ἡ; -γόομαι; -γύω; Γοργώ (vgl. Pott I, 235, 487).

II. κρ. An die Spitze tritt mit ři, gunirt ερ und λ = ρ: griech. κελ tönen, rufen; welches Pott (I, 214) zu sskr. cru hören stellt; allein 1. erscheint kein Formativelement, durch welches die Bed. rufen (etwa Caus. hören machen, wie goth. hrô-p-jan) hervorgebracht wäre, und 2. wird uns in den weiter folgenden sekk. Ff. eine Wz. mit sskr. kr, also phonetisch verschieden von cr(u), und mit der Bed. tönen, also auch begrifflich verschieden von hören, entschieden entgegen treten; dazu lat. cāl-are (3te Conj. in kāl-endae die auszurufenden angedeutet); mit Erhaltung des r: ahd. har-en rufen (Graff IV, 978); (quer-an quarren ebds. 679 eher zu sskr. grī (S. 129)); κέλομαι rufen u. s. w. bis befehlen, nöthigen; anders Bopp (Gl. sscr. s. v. k'al) (έκε-κλό-μην, κελήσομαι u. s. w.); κλημαοσύνη, ἡ (Hes.). Gehört κέλωρ, ὁ Sohn (Rufer κατ' ἐξοχήν) hieher? κελωρύω rufen (Hes.).

ὁμοκλή (ὁμο I, 387), ἡ; -κλέω, -κλάω; -κλησις, ἡ; -ητος, ον; -τήρ, ὁ; -τειρα, ἡ.

(Als wie von κελ-αρο): κελαρύζω (gael. ceilcar Musik) kreischen, rauschen; -ρυξίς, ἡ; -ρυσμα, τό; -σμός, ὁ; κελάρυζα, ἡ die krächzende Krähe.

α für ε: κᾶλ-έω (Denom.); -λήτωρ, ὁ; Verlust des Vokals, wie oft: κλησις, ἡ; κλήδην; κλητός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήρ, -τωρ, ὁ; -τεύω; -τευσις, ἡ; κικλήσκω; ἀνάκλημα, τό; -ητήρια, τᾶ; ἐγκληματικός, ἡ, ὄν; (-μων, ον zw.); -ματόομαι; ἐκκλησία, ἡ; -σιάζω; -αστής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τήριον, τό; ἐπικλήν (vgl. ὁμοκλή oben, Pott II, 39); προκαλίζομαι; ἀκλητί; ψευδοκλητεία, -τία, ἡ.

ru = ř(i) in sskr. kru-c (vgl. weiterh.); griech. κλυ schreien, weinen (wegen der Bed. vgl. sskr. kru-c, kra-d, lat. lugeo und aa. weiterhin); ahd. blû-t laut, tönend (Graff IV, 1097), vielleicht auch zu cru hörbar; κλάζω in κλάω (u. ι = ρ wie oft) κλαίω (κλαύσομαι, -σοῦμαι = σέομαι = organ. σجومαι); anders Pott (I, 213, II, 200); κλαῦμα, τό; -μονή, ἡ; κλαῦσις, ἡ; -σιάω; -σιμος, ον; -στός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήρ, ὁ; κλαυτός, ἡ, ὄν; κλαυθμός, ὁ; -μονή, ἡ; -μών, ὁ; -μώδης, ες; -μυρίζω; -ρισμός, ὁ; -ριάω; κλαυμυρίζομαι; ἀκλαυστεί; ἀκλαυτεί.

Anlautgruppe gespalten: *κελυ* Bed. *rufen, befehlen* (daher vielleicht Denom. eines *Themas* von *κελ* S. 130); *κελεῦω* (f. *κελεῖω*); -*λεύτωρ*, *ός*; -*τιάω*; *κέλευμα*, *τός*; -*λευσις*, *ή*; *κέλευσμα*, *τός*; -*σμός*, *ός*; -*σμοσύνη*, *ή*; -*στής*, -*στωρ*, *ός*; -*τός*, *ή*, *όν*; -*τικός*, *ή*, *όν*; (-*τιάω* zw.). *προκελευσματικός*, *ός*.

[Wenn in sskr. *kru* dieselbe Spaltung statt fand, so entstand *karu*, davon konnte *kāra* kommen, und wie das glbd. *κελάρυζα*, u. aa. weiterhin, mit allen oben (S. 6) dazu gestellten hierher gehören, so dass hierin die einfache Wzf. auch im Sskr. bewahrt wäre; vgl. auch sskr. *karat'a* glbd.].

1. Sekk. Formen mit P-Laut; sskr. *klap* *reden* (unbel.), litth. *kalpu* *sprechen*, da *k* in Anlautgruppen häufig abfällt, vielleicht auch sskr. *lap* (verwandte bei *Pott* I, 257, wozu litth. *lep-ti* (= *κελεύω*), gael. *labhairt* *sprechen*) mit Nebenf. *rap* glbd.; ahd. *klaphon* *klappen* (*Graff* IV, 555); ahd. *hrab-an* (*Graff* IV, 1146 vgl. *κόραξ*), slav. *klep-ati* *klappen* (*Dobr.* 230), lith. *klibbu*, *klabu* *klappern*; lett. *klabbeht* *klappern*; gael. *clap-aidh* *klappen* (gilt für engl.); lat. *crēp-are*; wegen lat. *crepitaculum* hierher mit sek. *β*: *κρέ(μ)β-αλον*, *τό* *Klapper*; -*λίζω*; -*λιάζω*; -*αστής*, *ός*; -*τύς*, *ή*.

κραβ in *ἄραβ* (*α* für *κ* wie *ε*, *ο* für *γ* S. 120 und *ἄραδος*, oder *α* + *ραβ*, wo *ᾱ* = *ᾶ* (I, 382) und *ῥαβ* den Anlaut eingebüsst hätte, wie oft), *ἄραβος*, *ός* *Rasseln* (anders *Pott* I, 213, II, 153); -*βέω*; mit spurlosem Verlust des *κ*: *ῥαβ-άσσω*, *ᾠῥῥαβάσσω* (f. *ἄνα-ραβ*), auch *ᾠραβάσσω*; *ᾠῥῥάβαξ*, *ός*.

2. Sekk. Ff. mit sskr. *ç*: sskr. *kru-ç* (vgl. *Pott* I, 166); griech. entspricht *κρυγ*: *κ(η)ρυν*, litth. *krykstauti*, *krykstoti*, lett. *kraukls*, goth. *hruk-jan* aa. (*Pott* a. a. O., wozu noch lat. *lug-eo* für *clugeo*); diese deuten alle auf auslautendes sskr. *ksh*, wofür, wie wir aus vielen Beispielen wissen, sskr. *sh*: *ç* oft eintritt; danach *kruksh* und dieses erwiesen durch *ruksh-a* *heiser* (vgl. weiterhin *krächzen* u. aa.), mit Verlust des Anlauts, wie oft; danach auch hierher lat. *rauc-us* (*Guna*); *κρυγ*: *κραυγή* (*Guna*), *ή* *Gekreisch*; -*γός*, -*γών*, *ός*; -*γίας*, *ός*; -*γάζω*; -*γασμός*, *ός*; -*στής*, *ός*; -*τρια*, *ή*; -*τικός*, *ή*, *όν*; *κραύγασος*, *ός*; -*γάνομαι*.

κρ gespalten und der Spaltungsvokal gedehnt, wie oft: *κήρῡξ*, *ός* (*Schreier*) *Herold*; -*ύκαινα*, *ή*; -*κειος*, *α, ον*; -*κικός*, *ή*, *όν*; -*κινος*, *η, ον*; -*κώδης*, *ες*; -*κειον*, -*κιον*, -*κήϊον*, *τός*; *κηρύσσω*; -*υγμα*, *τός*; -*μός*, *ός*; -*υξις*, *ή*; -*υκτής*, *ός*; -*υκεύω*; -*κευσις*, -*κεία*, -*κηϊή*, *ή*; -*κευμα*, *τός*; -*κευτικός*, *ή*, *όν*; *ἀκήρυκτος*, *ον*; -*τεί*; -*τί*.

[Im Sskr. von *kruç*: *kruç-van*, *krôsh t̥ri* *Schakal*, Nom. *krôsh t̥â*, dialektisch (mit *kh* für *sh*), wie im Bengalischen, etwa *krôkhtâ*, daher *κροκόττας*, *κροκούτας*, *ός*].

3. Sekk. Ff. mit sskr. Guttur. u. Palat.: germanisch *krâhan* *krähen*, mit Verlust des *h*: *krajan* (*Graff* IV, 584), wozu *krôn* *geschwätzig* (612); *croccezan* (593) vielleicht von dem wurzelhaft gleichen lat. *croc-ito* entlehnt; ahd. *krachjan* *krachen* (589), ahd. *hruoh* (1149 = lat. *grac-ulus*); nord. *krûnkr* *Rabe*; *krûnka* (= *crocitare* ebds.); *klağa* (549) vgl. *lugeo*, oben; *klingan* (563); *glokka* (292) aa. (ich erwähne hier auch *kreischen*, und *rauschen* vgl. wegen der F. sskr. *ruksha* (oben), wegen der Bed. *κελαρύζω* und *κέλαδος* aa.); slav. *krik*

Geschrei (*Dobr.* 251), *krak-ati*, = *crocitare* (250); *kerk-ati* (251), wohl *krag-ouï Habicht* (*K. Gl.*), *grak-ati* = *gloc-itare* (ebds.); *klik Geschrei*, *klikati* (*Dobr.* 237); *lth. kark-inu* = *crocito*; *krankiu* (lett. *krahzu*) *wie ein Rabe schreien*, *krokiu röcheln*; *kurkiu wie ein Frosch schreien*; *klagga glucken*; *klugzda glbd.*; lett. *kahrkt* = *crocitare* u. s. w.; *krahkt schnarchen, krachen*; *kraksscheht krachen* u. s. w.; *kraukssch* u. s. w.; *kleegt kreischen*; *kladseht* = *crocito*; *klaudseht klappern*, gael. *clag, clog, cluig Glocke* (entlehnt?); lat. *crocio, glocio, clango, graculus*.

a. griech. mit sek. γ: *κραῖζω krächzen*; *κραγέτης, ὁ*; *κραγόν*; (*κράκτης, ὁ zw.*); *κρακτικός, ἡ, ὄν*; *κεκράκτης, ὁ*; *κεκραγμός, ὁ*; *-μα, τό*; (*κραγγάνομαι zw.*); *κραγγη, ἡ*; *κραγγών, ὁ*; *ἀκραγής, ἑς.* — λ = ρ: *κλάζω* (*ἐκλάγον, κλάγξω*) *klingen*; *κλαγγή, ἡ*; (*-γόν zw.*); *-γηδόν*; *-γέω*; *-γάζω*; *-γαίνω*; *-γάνω*; *κλαγερός, ἄ, ὄν*; *κλαγκτός, ἡ, ὄν*; *ἐρικλάγκτης, ὁ*; *γλάζω* = *κλάζω* (vgl. lat. *glocio* = *clocio*)

κρώζω krächzen; *κλώζω glucken* u. s. w.; *κλωγμός, ὁ*; *κλωσμός, ὁ* (spät.).

κρίζω (*ἐκρίγον*) *knarren*; *κριγμός, ὁ*; *-γή, ἡ*; mit λ und Verlust des κ *λιγ*: *λίγγω klingen*; *λίγα*; *-γύς, εἶα, ὕ*; *-γειος, α, ον*; *-υρός, ἄ, ὄν*; *-ρίζω*; *λιγαίνω*.

b. mit sek. κ: *κρέκω tönen* (eig. Bed. kann *klappen, klopfen* sein; ob sie aber die Bedd. *tönen* und *weben* (vgl. *κρέκω* in dieser Bed. bei *ῥῥῖ*) vermittelt, bezweifle ich); *κρεγμός, ὁ Gekreisch*; *κρέκη, ἡ unangenehmer Ton*; *κρέκελος Klage* (*Hes.*); *κρέξ, ἡ*; *εὐκρεκτος, ον*.

mit α und Spaltung der Anlautgruppe κ(ο)ρακ in *κόραξ, ὁ der krächzende Rabe* (vgl. oben abd. *hraban*, slav. *krouk glbd.* (*Dobr.* 250), litth. *krankiu* (oben) und *Pott* (I, 260); danach nun auch *corvus* zu dieser Wz., aber ob zu Wzf. *kru* (S. 130)? Zu *κόραξ*: *-άκιον, -ακίδιον, -κινίδιον, τό*; *-κίσκος, ὁ*; *-κειος, α, ον*; *-κινος, η, ον*; *-κώδης, ες*; *-κίας, ὁ*; *-κεύς, ὁ*; *-κεύομαι*; *-κῖνος, ὁ*; *κοράττω*; *κοραξός, ἡ, ὄν*; *-ξός, -ξος, ὁ*; *σκορακίζω* (für *ἐς + κορ.*); *-κισμός, ὁ*. *κράκ* in *λακ* (vgl. *λιγ*): *λάκος, ὁ Geschrei*; *-κάζω. λακ + σκ*: *λάσκω* (*ἐλάκον, ἐλάκησα* u. s. w.); *λασκάζω*; *ληκέω*, *λακέω*; *ἀπολάκησις, ἡ*; hierher *λακερύζα* (vgl. *κελάρυζα* S. 130), *ἡ*; *-ζω*.

κρίκε defectiv.

c. mit sek. χ. [hierher 1. *κέρχ-ω heiser sein* (vgl. *raucus* S. 131) u. s. w., die I, 205 falsch; (wozu noch *κέγχρων, ὁ ein Wind* (der *Heiserkeit* herbeiführt?)) und *κέχραμος, κέγχραμος, -μις, κέκρανος, κινκράμας, κύγχρανος, κύγχραμος, ὁ Ortolan* und vielleicht *δέγχω* (I, 377)].

Ob *ἀράσσω* (II, S. 15) (vgl. *ἄραβος* S. 131)?

4. mit sekk. T-Lauten; sskr. *krad* *schreien, weinen*; germ. goth. *grêt-an weinen*; slav. *ou-krad-ön toben* (*Kop. Gl.*); gael. *collaid Geschrei*; lat. *clamor* (für *clad-mor*), *lamentari* (für *clad-men-t-ari*), griech. mit Spaltung der Anlautgruppe: *έλαδος* (vgl. *Pott* I, 243), *ὁ das Rauschen*; *-δέω*; *-δω*; *-δημα, τό*; *-δήτης, ὁ*; *-ήτις, ἡ*; *-δεννός, -δεινός, ἡ, ὄν*; dazu *κάλανδρος, ὁ*

(=sskr. krand), -ρα, ἡ eine *Lerchenart*; vielleicht, mit Erhaltung des organischen ρ: ἄραδ-ος, ὁ (vgl. ἄραβος S. 131) das *Klopfen*; [ob ἄράζω I, 101].

Hierher slav. klad - en zī *Quelle*, wenn als die *rauschende* gefasst (vgl. κελάρύζω *rauschen* u. viele aa. von den bisher zusammengestellten WW., welche diese Bed. haben); dazu gehört aber griech. κρή-νη für κραδ-νη (anders Pott II, 183), ἡ *Quelle*; -νηθεν; -ναῖος, α, ον; -νῆς, -νῆς, ἡ; -νιάς, ἡ; εὐκρηνος, ον; διακρηνώω.

Wohin κρήνη, dahin wohl auch κρουνός, ὁ (wenn die Etym. von κρηνη recht) für κροδ-νός; κρουνηδόν; -νίσκος, ὁ; -νία, ἡ; -νεῖον, τό; -ναῖος, α, ον; -νίζω; -νισμα, -μάτιον, τό; -νίτης, ὁ; -ίτις, ἡ; κρούνωμα, τό.

Sollte zu dieser Wz. (κρ) auch κρό-τος, ὁ gehören? Wie die Derivata wahrscheinlich machen, insbes. κροτέω in allen seinen Bedd., drückt es ziemlich allgemein *rauschenden Lärm* aus; κρό-τημα, τό; -τησις, ἡ; -τητός, ἡ, ὄν; -τησιμός, -τισμός, ὁ; -ταίνω; -ταλον, τό (vgl. κρέμβalon S. 131); -τάλια, τά; -λίζω; -ισμός, ὁ; -σμα, τό (συγκροτούσιος, ον zw.).

Hierher κρότα-φος (φο Diminut. vgl. S. 101), ὁ *Schläfe*, vom *Klopfen* der *Schlagader*; -φίτης, ὁ; -φίς, ἡ. Die nicht diminuirte Form erkenne ich in κόρη (für κορη = κροτη), κόρη, ἡ *Schläfe* (anders Pott I, 128); κορσεῖον, -σεον, -σιον, τό; (ob κορσιον, τό knollige *Wurzel des Lotus*, wegen irgend einer Aehnlichkeit?).

Wohin κρο-το dahin auch κρούω (für κρόζω wie κροαίνω zeigt (also wenn zu dieser Wz. zu Form κρυ (S. 130), gunirt)), welches auch ein *Lärmen, Rasseln* ausdrückt (vgl. κρούπαλα = κρόταλον); anders Pott (II, 199, 271); dazu κρούμα, -μάτιον, τό; -ματικός, ἡ, ὄν; κρούσις, ἡ; κρούσμα, τό; -ματικός, ἡ, ὄν; κρουστός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; συγκρούσιος, ον; κεφαλοκρούσσης, ὁ; ποδοκρουστία, ἡ. In: κρούπαλα, κρούπανα, κρούπετα gehört κρου hierher, vgl. κρού-πεζα (S. 92); allein παλα u. s. w. mir unerklärlich; aus κρούπαλα = κρόταλον möchte man schliessen, dass auch hier eine p-Bildung zu Grunde liegt; allein diess wird durch κρού-πεζα zweifelhaft, wo πεζα zu πεδ (S. 92).

III. χρ. Die einfache Wzf. scheint im Sskr. hīl *spielen* (eig. *laute Munterkeit zeigen* vgl. andre Analogien weiterhin), wo il = ři, wie oft; dazu lat. hilaris (wenn hier nicht r für s steht u. die Wzf. hīlas ist (vgl. weiterh.)); ahd. geil (vgl. Grimm D. G. II, 560, Graff IV, 181); verschieden davon griech. ἰλ (I, 422), anders Diefenb. (Celt. I, 139); ferner ahd. gellan (Graff IV, 178); sskr. h ist, wie gewöhnlich, unursprünglich und Vertreter eines aspirirten Lauts; dafür spricht sskr. khelā *Spiel*, khēli *Sang*, wo ē Gūna von i; wenn khal oder ghal beide als onomatop. Wzff. von gleicher Bed. zu Grunde liegen, so lassen sich die *Lachen* bezeichnenden sskr. Wzff. kakh, kakkh, khakkh, gaggh, ghagh, ghaggh (und unorg. kakk), als nach (I, 204) reduplicirte u. verstümmelte Formen derselben betrachten. Bloss kakh ist belegt durch kankha *Freude*; für diese Deutung spricht griech. καγχάλ in καγχαλάω; -λίζομαι (Hes.), obgleich αλ auch

suffixal sein könnte; an sskr. *kakḥ* lehnt sich lat. *cach-innus*, ahd. *hōh Hohn* (Graff IV, 686), griech. *καχάζω*; *καγχ-άζω*; *-ασμός, ὁ*; *-στής, ὁ*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *καγχάς, ὁ* (ahd. *kichern* wohl individuell onomatop. vgl. S. 129 aber auch *κιχλίζω* S. 135).

Sekk. Wzf. durch sskr. *s* sskr. *hras* tönen; *hrāsa* Geräusch; *l = r*: *hlas* tönen; slav. (*ch = s*, wie oft) groch - otati lachen (K. G.); sl. *g = sskr. gh* für *h* oder zu $\sqrt{\text{gr}}$ (S. 129); dasselbe ist bei *γέλας*, wo *ε* zwischen *γλ* eingeschoben, zweifelhaft: *γέλάω* lachen; *-λασεῖω*; *-λασμός, ὁ*; *-σμα, τό*; *-στής, ὁ*; *-τύς, ἡ*; *-τός, ἡ, ὄν*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *γελάσιμος, ον*; *-σῖνος, η*; *γελάζω* (Gr.); *γέλως, ὁ*, (*-λος, ὁ* aol.); *-λοιος, -λοιῖος, α, ον*; *-οιοτης, ἡ*; *-ιώδης, ες*; *-ιάω*; *-άζω*; *-ασμός, ὁ*; *-στής, ὁ*; *γελᾶνής, ἐς* lachend, heiter; *ἀγελαστί*; *-τία, ἡ*; *-τέω*. — Mit *α : ε*: *γαλ-ερός, -ληρός, ἅ, ὄν*; *-ληνός, ὄν*; *-νότης, ἡ*; *-νής, ἐς*; *-νη, ἡ*; *-ναία, -νεια, ἡ*; *-ναῖος, α, ον*; *-νιος, ον*; *-νιάω*; *-νόω*; *-νίζω*; *-ισμός, ὁ*.

υ = sskr. s (vgl. S. 102): *χλευ-η, ἡ* Hohn, Scherz u. s. w.; *χλευάζω*; *-ασμα, τό*; *-σμός, ὁ*; *-στής, ὁ*; *-τικός, ἡ, ὄν*.

Mit Verlust des *h* hieher sskr. *ras* (S. 6) tönen, goth. *raz-da*, ahd. *rartjan, rerjan* (Graff II, 534, 533); ferner sskr. *las* (mit Reduplicat. *lil* in *lilā*) spielen, goth. *lus-tus* (Graff II, 285), litth. *lossti Muthwillen treiben*, griech. *ἀλαστέω, -ταίνω* unlustig sein.

Hieher ziehe ich ferner sskr. *hr-ê-sh*, aus *hrī* (vgl. weiterh.) für *hrī*, gunirt *hrê + s*, welches *wiehern* bedeutet; dazu ahd. *hros Ross* (Graff IV, 1179), vgl. Pott (I, 273), wozu noch slav. *chrjest strepere* (Dobr. 216) und *rg'ati* (Dobr. 91); dass griech. *γρεμ* damit nah verwandt, ist keine Frage, zweifelhaft aber, ob es sich an diese Wzf. schliesst, oder eine sek. Form durch das so oft eintretende sek. *m* ist. *χρεμίζω, -μέθω*; *-μετάω*; *-μετίζω*; *-τισμός, ὁ*; *-σμα, τό*; *-στικός, ἡ, ὄν*; *χρόμαδος, -μος, ὁ*; *-μη, ἡ*; *χρόμις, ὁ* eine Art Fisch und so wohl auch: *χρέμυς, κρέμυς, ὁ* ebenf. ein Fisch.

Mit Verlust des *r*, wie so oft, entsteht sskr. *hêsh = hrêsh*, nicht gunirt: *hrīsh : hish*; ihm entspricht lat. *hinnio* für *hisnio* (anders Pott I, 143); dazu lat. *hinnulus* (Plin. N. H. VIII, 44 *Equo et asina genitos hinnulos antiqui vocabant*), griech. mit *γ = sskr. h* (für *gh*? vgl. *γέλάω*): *γίννος, ὁ* ebenf. *Blendling von Hengst u. Eselin*; als ein Wort der Volkssprache und Dialekte hat es verschiedene Schreibarten u. dialekt. Ff. *γιννός, γῖνος, ἴννος, ἰννός, ἴννος*, (*ῡννος* zw.).

Sekk. F. durch *p* sskr. *hrap, hlap* sprechen, sl. *chrapati schnarchen* (Dobr. 214); griech. mit eingeschobenem Nasal *χρέμπ-τομαί* sich räuspern (anders Pott II, 31 für dessen Erklärung aus *χρεμ-το* mit eingeschobenem *π*, wie in lat. *prom-ptus* vielleicht *χρέμι-ης*, wohl der sich oft Räuspernde, *Alte* spricht; doch kenne ich kein sichres Beispiel dieser Einschabung im Griech.); dazu *χρέμυς, ἡ*; *χρέμμα, τό*; *ἀποχρεμπτικός, ἡ, ὄν*.

Sekk. Ff. durch *T*-Laute: sskr. *hrâd* tönen, eig. wohl *hrād* u. *rauschen*. Daher *hrad-ini* ein (rauschender) Strom, *hrada* (rauschender) See; *hrâda* Geräusch, *hrâdin, ni-hrâda, nir-hrâda*; *l = r*: *hlâd* sich freuen, eig. *hlad*, wie *pra-hlan-na* (f. *hlad-na*) freudig, *prahlanni* Glück zeigt; dazu *hlâda* Spiel,

Freude; verwandte bei Pott (I, 249), wozu lat. *ludo* für *hlúdo*; griech. *χλαδ*: *χλάζω* rauschen; *κέχλαδα* erfreut sein (vgl. sskr. *hlád* und Pind. Ol. IX, 2 (ob lat. *laetus* für *hladitu* = sskr. *hlád-ita*?); hierher *χλαρόν* (f. *χλαδ-ρό*) munter; redupl. *καχλάζω*; -λασμα, τό; -σμός, ό; -λαίνω; (*καγχλάζω* zw.).

[Hypothetisch: sollte wegen des Rauschens des Hagels auch dieser von dieser Wzf. seine Bezeichnung erhalten haben; *χαλαδ* steht f. *χλαδ*, wie lat. *gra(n)d-o* (wo *r* erhalten) zeigt, sl. *gradŭ* (Kop. Gl.); vgl. jedoch auch Pott (II, 199): *χάλαζα* (*ζ = δʹ*), ἡ; -ζιον, τό; -ζαῖος, α, ον; -ζήεις, σσα, εν; -ζίτης, ό; -ιτις, ἡ; -ζώδης, ες; -ζάω; -ζόω. — Sollte ferner der *Grand* über welchen das *Wasser* rauscht, ebenfalls von dieser Wzf. her bezeichnet sein: lat. *glarea* f. *gladrea*, nhd. *Grand* (Graff IV, 330), vgl. jedoch auch Pott a. a. O., griech. *χέραδος*, τό *Kies*; dann überh. *was ein Fluss mit sich schwemmt, Schlamm* u. s. w.; *χεράς*, ἡ; *χληήδος*, -δός, ό; mit *χεράς* tritt in innigsten begrifflichen Zshang *χερμάς*, ἡ *Kies am Meeresufer, Stein* überhaupt; allein wie ist die Form zu vermitteln? zu berücksichtigen ist auch slav. *gromada* *Steinhaufen* (Dobr. 201); zu *χερμάς*: *χέρμα*, τό; -μάδιον, τό; -διος, ον; -μάζω; -μαστήρ, ό. (Wie ist es mit *χοιράς*, ἡ *Klippe, Drüse*? -ραδώδης, ες? vgl. Pott II, 273)].

[Da *ρ* in Anlautgruppen gern abfällt (vgl. hesh S. 134 aa.), und *χόνδ-ρος*, ό eig. *Körnchen* heisst; das ihm entsprechende litth. *zegzdras* *Grand*, so könnte vielleicht auch jenes eig. *Grand* bedeutet haben, für *χρονδρο* stehn und hierher gehören (vgl. auch Pott II, 199, wo sich die in mehreren Sprachen *Graupe* bedd. WW. auch zu denen, die *Grand* bedeuten, stellen); zu *χόνδρος*: -ρός, ά, όν; -ρίον, τό; -ρινος, η, ον; -ρίτης, ό; -ιτις, ἡ; -ρώδης, ες; -ρεύω; -ριάω; -ρεῖον, τό; -ρίλος (-ρίβος), ό; -ρίλη, -ίλλη, -λα, ἡ; *συγχόνδρωσις*, ἡ; *ὑποχόνδριος*, ον; -ριακός, ἡ, όν].

Mit Verlust des anlautenden *h*, aber Aspirierung des Auslauts durch dessen Einfluss: *ράθ* (f. *hραδ*) in *ράθα-πυγίζω* einem *einen Schlag auf den Hintern geben, dass es klatscht*; *ράθα-γέω*; -γος, ό. Mit *o = α*: *ρόθος*, ό *das Rauschen*; -θιον, τό; -θιος, ον; -ότης, ἡ; -θιάς, ἡ; -θέω; -θιάζω; *ἄνωρόροθία*, ἡ.

Wzf. *hri* (= *hři*) + *δ*: lat. *rid-eo* (f. *hrideo*), griech. *χλιδ*, redupl. *κιχλίζω* kichern; -ισμός, ό; hierher *κίχλη*, ἡ *Drossel*; -λίον, τό; *χλ* gespalten: *κιχήλη* (dor.), glbd.

χλ durch *ε* gespalten: *χελιδ-ών*, ἡ *Schwalbe*; lat. *hiru(n)do*; litth. *kregzde* scheint zu Wz. *kr* *tönen (krächzen?)* zu gehören. Sie ist nach ihrem Ton (*zwitschern*) benannt. Dazu: -δόνειος, ον; -νιος, α, ον; -νίς, ἡ; -νιδεύς, ό; -νίζω; -νισμα, τό; -στής, ό; *χελιδονιάς*, ἡ.

[Zu einer dieser Wzz. (*γρ*: *κρ*: *χρ*) gehört goth. *hlah-an lachen* (Graff IV, 1112), zu *χρ*: ahd. *granon, granjan* (327) und goth. *grētan rufen*].

✓ *γρ*. Im Sskr. *gri* verschlingen, essen (vgl. Pott I, 227), belegt in den Formen: *gar* (vgl. Pott a. a. O.), *garā* *das Essen*; *gār* in *gāritra* (essbar) *Korn*; *gir* in *girita* gegessen, *giri*, *giranā* *das Verschlingen*; *gir* in *girnī* Verschlingen; *gil* (mit *l = r*) in *gilita* gegessen, *gila*, *gilana*, *gili*; *gal* in *gal* essen

(unbel.), gala *Kehle*; ferner, da gara *Gift* (zerfressend) hieher, so auch g'angula *Gift*, Intensivform (nach Bopp Gr. sscr. r. 569) verkürzt (nach Wzlxkon I, 204); ferner g'angala *Fleisch* (essbares). — Verwandte bei Pott (a. a. O. Lth. Bor. Pr. 34, 56); Bopp (Gl. sscr. s. v. gr̄i); dazu slav. glü-titi (*Kop. Gl.*) = lat. glu-tire; lth. go-gil-oju (redupl.) *heftig fressen*; slav. grü-lo, grü-tani *Gurgel* (*Kop. Gl.*); zu der redupl. Form lat. gur-gul-io (Pott a. a. O.); lth. ger-kle *Gurgel* u. s. w.; ferner abd. gir-i (*Graff* IV, 225 ff.), goth. gair-on (ebds. 229, vgl. weiterh. sskr. gr̄idh), ahd. ger-ni (232), garan (*promptus eig. begierig* 238), gir (237 = sskr. gr̄idh-ra, lat. vultur vgl. weiterhin), reduplicirt hun-gar (ebds. 962), Celtisches vgl. bei *Diefenb.* (Celt. I, 131 nr. 194); slav. g' für g g'ir-ön *essen* (*Kop. Gl.*), ob auch in der Bed. *opfern*? sloven. g'rēm (*Metelko sloven. Gr.* 105).

Griech. gunirt: γάρ-ον, τό; -ος, ὁ eine *Brühe* (vgl. analog in lith. gerti, lett. dsert *saufen* bei Pott (a. a. O.)), redupl. γαργαρό-εών, ὁ *Gurgel* (vgl. oben); -ρίζω; -σμός, ὁ.

[Zu gr̄i mit v für g (vgl. venio = sskr. gam S. 58) lat. voro, und mit β = g (vgl. βα = gā S. 58) griech. βρ *essen* (βιβρώσκω), welches früher (I, 512) falsch].

Ang r̄i in der Form gra schliesst sich, durch desideratives s (√as I, 24) formirt: sskr. gras *verschlingen* (Pott I, 278 Bopp Gl. s. v. gras). Wenn oben (S. 120) κόλλα mit Recht zu √γλ gezogen, so ist mit gras identisch κορες in κορέννυμι (für κοροσ-νυμι 5te Conj. Cl.) aber mit causaler Bed. *verschlingen machen, sättigen*; für diese Etymologie spricht: κορεσ-τός, ἡ, ὄν; jedoch ist slav. krü-mü *Speise* (*Kop. Gl.*), vielleicht auch sskr. kravja (vgl. κρέας) zu bedenken [schwerlich zend. khar *essen* Bournouf C. Y. I, 508, 549 Nott. CXLVIII, Bopp, V. G. 196, Vendid. lithogr. 193, 11); dazu: κόρος; -ρέω; -ρέσκω; -ρεία, ἡ; ἄκορος, ὄν; -ρία, ἡ; -ρητος, ὄν; διακορής, ες; αἰγικορεύς, ὁ; αἰμακορίαι, -κουρίαι (ον ion.), αἱ.

Mit λ = ρ hieher wohl γλά-νος, ὁ *Hyäne* (für γλας-νο, die *gefrässige*).

Mit Verlust des γ, wie oft, hieher: λα-μία, ἡ, *Gefrässigkeit, ein Ungeheuer* u. s. w.; λά-μος, ὁ *Schlund*; λαμυρός, ὄν *verschlingend*; -ρία, ἡ; λά-ρυγξ (vgl. I, 588), ὁ *Schlund*; -γγίζω, -γισμός, ὁ; -γίτης, ὁ; -γιάω; mit v = s (vgl. χλεύη S. 134) λαυκανία, λευκανία (vgl. weiterhin), ἡ *Schlund*; λευκανίηθεν. — Hieher gehört auch: λαίμός, ὁ *Schlund*, obgleich die Form nicht sicher zu deuten (ob für λαμ + ιο? vgl. jedoch λαιδρός und γλυ-κύς); -μός, ὄν; -μάω; -μώσσω; -μάσσω; (-μία, ἡ zw.); -μίζω; und wohl λαῖ-τμα, τό *Meerschlund*.

Hieher sskr. mit Verlust des g: las-ta *gierig umschlungen*, ferner las *wünschen* (vgl. lâ-las-a (Intensiv; geformt nach Bopp Gr. sscr. r. 560) *brennende Begierde* und lash *wünschen* (letzteres wohl für organ. (g) la-ksh mit sh = ksh wie oft). Zu las lat. lasēs, lares die *Wollenden, Herrn*; ob auch lar-gus für las-gus, eig. *willig*, woraus sich alle Bedd. ergeben. Griech. λῶ für λασ-ῶ (4te C. C.) *wollen* (defect.); λῆμα (λαῖμα eines Wortspiels wegen vgl. Pass.) τό; -ματίας, ὁ; -τιάω; -τόω; ἀνδρολήμης (*Hes.*); εὐληματέω; hieher Λῆμνος (alt. Part. Med.) N. p.

Λατώ N. p. Λαῖς (f. λασιδ) N. p. — λωτός, ὁ (die *ersehnte* Pflanze); -τινος, η, ον; -τόεις, εσσα, εν; -τία, ἡ (Suid.); -τίζω; -τισμα, τό; -ταξ, ὁ *Flötenspieler* (von λωτός in der Bed. *Celtis australis*, wovon Flöten gemacht werden); κελαινόλωτα (Hes.). — Hieher λα-ρός, ἄ, ὄν *lieblich* (*ersehnbar*).

vriddhirt λω-ῖων (f. λωσ-ιων von einem Thema λωσν), λώων, ον; λωῖτερος, α, ον *erwünschter* (sl. lou-tschü K. G.); λωῖστος, λωῖστος, η, ον.

Hieher λαις; ob für λασιτ : λασιγ (Partic. vgl. H. A. L. Z. 1838, Ergzbl. 338 ff.)? in λαίς-καπρος, λαίς-παις; λαι (f. λασι) in λαι-σποδίας; λαί-μαργος, und λα in λά-μαχος (dagegen *Ruhnken* Ep. c. 86 ff); λι, welches eine Zszhg von λαι sein würde (vgl. λίαν), ist zw.

λίαν, λίην alt. Acc. f. λασίαν *nach brennendem Wunsch* (vgl. λελίημαι weiterh.).

λαιδρός, ἄ, ὄν (f. λασι-δρός? vgl. φαιδρός S. 103).

Intensivform ληλαν (= sskr. lā-las in lālasa, mit eingeschobenem Nasal.) in λήλαντος (Rhein. Mus. 1838 S. 88). Mit ι in der Redupl. λι-λα-ίωμα (für λι-λασ-ιομαι); λελίημαι (f. λελαίημαι mit Verlust der Red. vgl. Pott II, 75, 100).

Eine sskr. Reduplform ist lal für lalas (nach I, 204), dazu wohl persisch lāleh *Lilie*; daher entlehnt: griech. λείριον, λίριον, τό (Pott II, 99); λείριος, ον; -ριόεις, εσσα, εν; -ρινος, η, ον; -ριώδης, ες.

[nhd. schlund ist eine, mit sskr. sa zsgstzte, zu lat. glu-tire gehörige, aber nasalirte, Sekundärform, nach Analogie von schleim u. s. w. (S. 122)].

Für ři tritt häufig ru:lu ein, so ist glu in lat. glu-tio zu fassen, und gru, glu in sskr. glu-k', gru-k' *stehlen* (vgl. ahd. girnig *Graff* IV, 236) vielleicht auch λαν (gunirt) in λαν-κανία (und λαι in λαιμός für λαν). Zu dieser Wzf. ziehe ich als sekundär griech. γλυ-κ-ύς, εἶα, ὅ, was man gern verschlingt, süß; ebenso heisst sskr. gul-ja süß von gři in der Form gul für gur (vgl. při : pur : pul S. 85), lith. gard-us *wohlschmeckend*, von der Wzf. welche = sskr. gři dh, *begehren*, und sskr. svâ-du süß (I, 366), wie ich jetzt finde, von su + √ ad *essen* (*gut zu essen*); zu γλυκ mit Umsetzung und d = g lat. dulc-is. In Bezug auf das sekundäre κ vgl. die erwähnten sskr. glu-k' : gru-k'.

Zu γλυκύς (γλυκ-ίων -ιστος; γλύσσω, ον; -κιότερος; -κύτερος, -κύντατος): -κύντης, ἡ; -κιος, α, ον; -κερός, ἄ, ὄν; -κόεις, εσσα, εν; -κος, τό; -κάζω; -καίνω; -κανοις, ἡ; -ντικός, ἡ, ὄν; -κασμα, τό; -σμός, ὅ; -κισμός, ὅ; -κυσμα, τό; -κων, ὅ; -γλύξις, ἡ; ἀγλυκής, ἐς; -ἔγγλυκος, ον; -ύσσω. — gunirt: γλεῦκος, τό; -κινος, η, ον; γλεῦξις, ἡ; -ἀγλευκής, ες; -κος, η, ον. Mit δ = γ (vgl. δραχ-μή u. aa.) und Verlust des λ = ρ (vgl. φατρία aa.): δεῦκος, τό (vgl. Pott II, 277 dialektisch); ἀδευκής, ες, πολυδευκής, ἐς; Πολυδεύκης N. p. Δευκαλίων N. p.

Da aus dem Begriff des *Verschlingens* mit Leichtigkeit der des *heftig Begehrens* hervorgehn kann, auch im Deutschen hervorgegangen ist (vgl. oben), so ziehe ich mit Pott (I, 227) hieher: sskr. gřidh (vermehrt durch √ dhâ) *begehren*; dazu und zwar mit der *eiglicheren* Bed. slav. gladü *Hunger* (K. Gl. vgl.

hungar S. 136), ferner ahd. girida (*Graff* IV, 227), welches jedoch auch aus giri auf deutschem Boden gebildet sein kann; der Form nach litth. gard-us (s. oben), lett. gahrds; vgl. gor-óju, *ich bin lüstern*, welches der Bed. nach hierher, der Form nach zu der einfachen Wz. gehört, also unsre Verbindung vermittelt; derselbe Fall bei lth. gir-rūs, lett. dsirrohs *begehren* (*Pott*, Lth. Bor. Princ. 34). Griech. γλῖχ-ομαι *begehren* (schwerlich = einem sskr. grīh für grīdh, sondern für γλιθ + σκ also eig. γλίσχομαι; wegen der Verwechslung mit γλίσχ (S. 120) ist vielleicht hier σ ausgestossen (wie in τετυπ + σθον: τέτυφθον) und γλιθχ: γλιχ geworden; γλῖχων, ὁ (auffallend). — ρα = ři (vgl. slav. gladü) in: ἄ-γορήθ-ετο (wo ἄ = ἄ I, 382) *wollte* (*Hes.*)

Mit Verlust des γ: [λοιθή-ον, *Hunger* (*Hes.*)?] λιτός, ἄ, ὄν, für γλιθ-ρο (= sskr. grīdh-ra) *gierig, frech* u. s. w. -ραίνω; eben so λι-μός, ὁ *Hunger* (vgl. slav. gladü anders *Pott* I, 208, 260); -μώδης, ες; -μηρός, ἄ, ὄν; -μαίνω; -μώσσω; βούλιμος, ον; -μία, ἡ; -μιάω; -ασις, ἡ. Zur Form γραθ: γλαθ: λάθ: λᾶρος, ὁ *ein gefrüssiger Vogel*.

Dass im Lat. v dem sskr. g gegenübertritt, haben wir schon mehrfach gesehen, vgl. auch hier grīdh-ra, lat. vult-ur *Geyer*; im Griech. haben wir nun γέντο für ἔλετο, oder vielmehr *φέλετο*, wo, wie sich weiterhin zeigt, griech. φ ebenfalls für organisches γ steht, nicht umgekehrt; dass nun auch ἔλδ *begehren, wünschen* einen Laut, wahrscheinlich ein φ verloren, zeigt ἐ-ελδ; wenn das *hesych.* γέτις glossirt durch ἐλπῖς, wirklich für γελτις steht (*Thiersch* Gr. Gr. 226), so ist es organisch γελδ + τῖς und entscheidet für anlautend γ in ελδ. Daher ziehe ich φελδ (mit δ für θ vgl. I, 71 u. oft) hierher; also ἔλδομαι (für φελδ.) ἐέλδομαι (ε = φ), *begehren*; ἔλδωρ (für ἐλδωρον vgl. ἐλπωρή) ἐέλδωρ, τό. —

Eine sekundäre Form durch b-Laut, in derselben Bed. ist lett. gribbeht *wollen, begehren*; zu ihr steht griech. φελπ *hoffen* (*wünschen*) *machen* in demselben Verhältniss fast wie φελδ zu sskr. grīdh. Wenn in φελ-π (für grī + p in der Gunaform garp mit λ = r: γελπ) das p das Causale ist, so heisst es wörtlich: *begehren machen*; dass ελπ ein φ hat, zeigt ἄελπτος, φε-φολπ-α, ἐέλπομαι; also: ἔλπω (ἐλπομαι *wünschen, hoffen*); ἐλπῖς, ἡ; -πίζω; -πισμα, τό; -στός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; ἐλπωρή, ἡ; ἄελπτος (f. αφελπ.), ον; -τής, ες; -τία, ἡ; -τέω. ἀνέλπιστος, ον; -τέω; -τία, ἡ; ἀπελπισμός, ὁ.

Wie nahe sich die Begriffe: *verschlingen* und *gierig ergreifen* liegen, bedarf kaum einer Bemerkung, daher ziehe ich hierher sskr. grī-bh, sekundäre Form durch √ bhâ (S. 101), welches in den Veden (*Ros. Spec. Ved. p. 11*); ahd. entspricht grīfan u. s. w. (*Graff* IV, 314 ff.); mit ra = ři slav. grab-ljōn (*K. G.*) lett. graht (vgl. oben gribbeht), litth. greb-ju *fassen* (vgl. *Pott* I, 281. II, 223); hierher sskr. (gunirt) garbh-a eig. *der Empfangende (concupiens), der uterus*; mit λ = r und δ = γ wie oft, griech. δελφ-ύς, ἡ, *Bärmutter* (vgl. *Pott* I, 87, 281, II, 124); ὁμόδελφος, ον; ἄδελφεός, -γειός (ἄ = ἄ I, 382 für sskr. sagarbhja vgl. sagarbha), ὁ; -εή, ἡ; zsgzg. ἀδελφός, ἡ, ὄν (vielleicht auch = sskr. sagarbha); vgl. *Pott* (II, 45, 164, 497, I,

114, 281); -φίδιον, τό; -φότης, ἡ; -φικός, ἡ, ὄν; -φιδέος, -δοῦς, ὅ; -δέη, δῆ, ἡ; -φίζω; -φιξις, ἡ. — Hieher δέλφ-αξ (Suff. ακο?), ὅ, ἡ **Schwein** (weil es so viele Junge concipirt); -άκιον, τό; -κειος, ον; -κοῦμαι; ebenso δέλφ-ίς, -ίν, ὅ; -ινίσκος, ὅ; Δέλφοι N. p.

[I für r auch in sskr. galbh in pra-galbh-a *frech* (eig. *gierig* vgl. lat. *procax*) *stolz* u. s. w.; ob dahin ags. gēlp-an (*superbire*) u. s. w. (Grimm II, 32, nr. 345); ebenfalls in litth. glob-oj u *umfassen*].

Sskr. garbha ist ferner das *concipirte*, das *Kind*; griech. ρε = ra = ři und β = g wie oft βρέφ-ος, τό (Pott I, 87, 281); -φικός, ἡ, ὄν; -φύλλιον.

[Hieher zu garbha, setze ich jetzt auch sskr. arbha, mit Verlust des g griech. ὄρφο u. s. w., die früher (I, 103) noch nicht etymologisch erkannt].

Da anlautendes g abfällt (vgl. S. 120 und oft), so ziehe ich ferner hieher sskr. labh *ergreifen* für glabh (vgl. litth. globoj u). Im Griech. entspricht genau λαφ und mit β = φ: λαβ; aus Gael. scheint lamh (*Hand, die ergreifende*) hieher zu gehören; sonst kenne ich keine Formen der verwandten Sprachen die mit Sicherheit hieher zu ziehn wären; die bei Pott (I, 259) verglichenen haben wir theilweise zu andern Wzf. gestellt, theilweise sind sie unsicher. Da nun der Verlust von g in anlautender Gruppe gl so natürlich ist, so könnte er in diesen drei Sprachen unabhängig von einander eingetreten sein, so dass die Wzff. sskr. labh, griech. λαφ, gael. lamh erst nach der Sprachtrennung sich gebildet hätten. λαφ in εἴληφα (für λεληφα); λάφυρον, τό; (-ρεύω zw.); ἀμφιλαφής, ἐς; -φεια, ἡ; λαβ in λαμβάνω (ἐλαβον, λήψομαι); λαβή, -βίς, ἡ; -βιον, -βίδιον, τό; λῆψις, ἡ; ληπτῆρ, -της, ὅ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; λῆμμα, τό; -άτιον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; -τισμός, ὅ; ἀντιλαβεύς, ὅ; ἐπιληψία, ἡ; -ψιμος, ον; -λήπτωρ, ὅ; -τομαι, -τίζομαι, -τεύομαι; προσωποληπτέω; ἀνδρολήψιον, τό; εὐλαβής, ἐς; -βεια, ἡ; -βέομαι; -βίη, ἡ; ἐργολάβος, ον; -βία, ἡ; συλλαβίζω; -λήβδην; διλήμματος, ον; — ob hieher λαβ-ρώ-νιος, ὅ ein grosser *Becher* (vgl. ἀμφιλαφής)? Intensivform (Bopp Gr. s. 561, 572) ist in λαῖλαψ, ἡ (der stark erfassende) *Sturm* (and. Pott I, 258); -λαπώδης, ἐς; -πέω, -πίζω.

Hieher, mit ε = α: λέβ-ης, ὅ, ein (*Hand-*) *Becken* (vgl. Pott II, 561); -βήτιον, -τάριον, τό; -τίζω; -τώδης, ἐς.

[Ich erwähne hier λαβ-ύρινθος, ὅ, natürlich sehr zweifelnd; man kann es auch anders aus dem Griech. etymologisiren (ob λα sehr und βυριθ zu √ θρι (q. cf.) sehr *verkrümmt*?) und vielleicht ist es fremd (Herod. II, 148); dazu: -θειος, ον; -θώδης, ἐς].

[Pott (I, 260) zieht auch λίμβος (-βός), ον, *naschhaft* hieher. Der Form nach liesse es sich durch σκαρ: σκιρτ und ähnliche vertheidigen. Die Bed. würde sogar zu der Grdbed. dieser Wurzel: *verschlingen* zurückkehren; allein es ist ein spätes Wort für λιχ-νός (S. 28) und hat λίμφ-ος als Nebenform; vielleicht ist es daher nur eine dialekt. Nebenform von diesem: λιχ: λιφ: λιβ mit eingeschobenem Nasal; dazu λιμβεύω, -βεία; -φεύω].

Das Desiderat. von labh ist im Sskr. lips zu erlangen *wünschen, begehren*; diesem entspricht, mit Assimilation λίσσ-ομαι,

λίπτομαι und Verlust des einen τ : *λιτή* (vgl. *μέλιτα* I, 500 aa.), *ή*. Wenn man mit *Pott* (I, 260) *λίπτω* mit *lips* identificirt, so würde sich *λίσσομαι* vielleicht umgekehrt aus *λίπτομαι* für *λίπτομαι* deuten lassen; allein bei dieser Identificirung ist das τ in *λίπτω* schwer zu deuten und *λίψ, βος, ή* *Verlangen* scheint doch auf *λιβ* als Wzf. zu zeigen, daher ziehe ich *λιβ* in *λίπτω* zu sskr. *gribh* in der Bed. *gieren, begehren*. Zu *λιτή*: *λιτός, ή, όν; λίτομαι; -τάζομαι, -ταίνω; -τασιός, ό; -τανος, ον; -τήσιος, ον; -τανεύω; -νευτός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -νεία, ή; zu λισσ: λιστός, ή, όν; [ob λισσάνιος lakon. = άγαθός?].*

[Mit *lu* = *ru* = *ri*, wie oft, gehört zu *gribh* sskr. *lubh* *begehren* (verwandte bei *Pott* I, 260), dazu lat. *lib-er* *einer der seinen (freien) Willen hat*; danach denn zu *gřidh* griech. *ελυθ* ($\epsilon = g$, wie oft S. 120) in *έλευθερός, ά, όν*, welches oben (S. 29) noch nicht erkannt war].

Im Sskr. erscheint statt der Vedenform *gřibh* die Form *grah* (mit *ra* = *ri* und *h* für *bh*, wie oft); diese Form war schon vor der Sprachtrennung fixirt, da ihr entsprechende fast in allen verwandten Sprachen erscheinen; hieher irisch *glac* *Hand* griech. mit $\delta = g$: *δραχ: δράσσω* (für *δραχjω* 4te C. C.), *-ττω; δράγμα, τό; -μός, ό; -μή, ή; -μής, ή; -μεύω; δράξ, (κος), ό; δράγδην; περίδραξις, ή; δραχμή, ή; -μαϊος, -μήϊος, -μαϊός, -μίδιος, α, ον; -μιον, τό; -μής, ή; δίδραχμος, ον; πενταδραχμία, ή; τέτραχμον, τό* (f. *τετραδραχ*).

Mit β für *g* wie oft *βραχ* in *βραχ-ίων, ό* (der ergreifende) *Arm* (lat. *brachium*) vgl. sskr. *pra-graha* glbd.; anders *Pott* (I, 110), *Bopp* (V. G. 178), *Diefenb.* (Celt. I, 210); *βραχιόνιον, τό; -ονιστήρ, ό*.

Mit $o = a$: *βρόχ-ος, ό* *Schlinge* (die fassende); *-χίς, ή; -χωτός, όν* *verstrickt; αποβροχίζω; βράγχω* (*Hes.*).

[*βρόχω* (I, 376) in der Bed. *verschlingen*, so wie *βρό(γ)χος, βρόχθος* *Schlund* (ebds. 375); *βρύττω* (I, 376 für *βρυχ-jω* *ρυ = ri*), *βρύκω* *verschlingen* (376), ziehe ich jetzt hieher].

[Sollte man *βραχ-ύς* (S. 71) für *greifbar* nehmen und hieher ziehn dürfen?]

Mit Verlust des anlautenden *g* slav. *rónka* (K. G.) lth. *ranka* *Hand*. Hieher könnte man griech. *λάζομαι, -ζυμαι*, wegen *λάζομαι* ziehn; doch liesse sich auch ξ durch Einfluss des ζ wie im Dorischen (*παίζω: ξω*) deuten und *λαζ* für *λαπτ* von *λαβ* (S. 139) wie *νιζ: νιπτ: νιβ* leiten.

[Ebenso jetzt hieher *ρά-ρος*, nach Analogie von *δελφύς* (S. 138) *βρέφος* (S. 139), für (*g*) *ρα* (*h*) *-ρος* (vgl. S. 10)].

Das *h*, mit welchem *grah* (*gřih*) schliesst, wird sehr oft eingebüsst; so gehört hieher lat. *grà-tus* (für *grah-tus* *annehmbar*), *gre-mium* (für *greh-mium* eig. *concupiens* vgl. sskr. *garbha* S. 139 aa.) und *gero* für *gerho*, (*gessi* für *ger-si*; *gestum* für *gertum* folgt falscher Analogie) *ergreifen*. Diesen Verlust erkennt man auch im Sskr., wenn man *san-gar-a* mit *san-grah-a* vergleicht (beide z. B. *Versprechen*); griech. hieher mit $\delta = \gamma$ und $\lambda = \rho$, wie oft: *δλη*: *gespalten* *δελη* in *δεληαρτ: δέλεαρ, τό* (das zum *Greifen, Fangen* Dienende) *Köder; δελεάζω; -ασμα, τό; -μάτιον, τό; -σιός, ό; -στρεύς, (δελαστρεύς),*

ό; δελεάστρα, ή; -στρον, τό; δελέαμα, τό; δελεατ zsgzg. in δελή-
τ-ιον, -τήριον, τό; von δελε: δέλετρον, τό; δέλος, τό; mit β für γ
(wie oft vgl. βρέφος S. 139 βιβρώσκω): β λήρ (*Hes.*) für δεληρ =
δέλεαρ.

Mit α̂ = α̂ zsgstzt: α̂ + γερ zusammennehmen (lat. con-gero);
ἀγείρω (f. αγερώ 4te Conj. Cl.); ἀγέροντο; ἀγρόμενοι; ἀγηγε-
κώς, ἡγερέομαι, ἡγερέθομαι (vgl. *Pott* II, 80, 153, I, 219); ἀγε-
μιός, ό; ἄγεροις, ή. θυμηγερέω (wegen θυμὸν ἀγείρειν); ὀμη-
γερός, ές; νεφεληγερέτης, ό; ἱππαγρέται, οί. [ob mit κ für γ
(vgl. κόρος S. 136) κωλακρέται, οί; -τέω?] προηγορεών,
πρηγορεών, ό. —

ἀγορά, ή; -ρήθεν; -ρήνδε; -ρος, ό; ἀγοραῖος, α,ον; -ράζω;
-ρασμα, τό; -σμός, ό; -σις, -σία, ή; -σεῖω; -στός, ή, όν; -τικός,
ή, όν; -τής, ό. — ἀγοράομαι; -ρητής, ό; -τύς, ή; -ρεύω; ἀλλη-
γορέω; -ρημα, τό; -ρία, ή; -ρικός, ή, όν; κακήγορος, ό; -ρίστε-
ρος, -τατος; -ριον, τό; λαβραγόρης, ό; ἀπαγόρευσις, ή; -ρευμα,
τό; -ρευτικός, ή, όν.

Hieher ὀρθαγόρας, ό; fraglich ob ὀρθαγορίσκος, auch
ὀρθραγορίσκος, ό *Ferkel*; -κειος. ob μανδραγόρας, ό *Alraun*
(eine einschläfernde Pflanze, ob daher μανδρα zu sskr. mad I,
511, 513, 514, *trunken sein*); -ρίτης, ό.

mit α: ἀγαρήϊς = ἀγορά; ähnlich ἀγορήϊς (*Hes.*).

äol. υ = ο: ἄγυρις, ή, durch *Homer* in die κοινή überge-
gangen: ἀγυρμιός, ό; ἀγύρτης, ό; -τός, ή, όν; -τώδης, ες; -τικός,
ή, όν; -τάζω; -τεία, ή; -ὀμηγυρός, ες; -ρω; -ρίζομαι; πανηγυ-
ρισμός, ό; -ρικός, ή, όν; -ριστής, ό; μητραγυρτίω. —

Indem in der Form α̂ - γερ für ρ: λ erscheint, gehört hieher:
ἀγέλη, ή, eig. *zusammen genommen, getrieben* (vgl. ἀγελάζω)
Schaar, Heerde (vgl. con-greg-o); lat. grex dagegen hat h er-
halten, indem es sich eng an sskr. grah zn schliessen scheint, und
früher auch wohl ein Präfix gehabt (schwerlich gehört ahd. kor-
tar *Heerde* (*Graff* IV, 490) hieher); anders *Pott* (I, 184, 219);
davon: -ληθεν; -ληδόν; -δά; -λήτης, ό; -λαιος, α,ον; -λάζω
(*zusammentreiben*); ἀγελάτης, ό; ἀτιμαγέλης, ό; -λέω; συναγε-
λασμιός, ό; -στικός, ή, όν.

α̂ (= α̂ I, 382) + γρεh (= sskr. grah), eig. *zusammenfassen*,
dann *fassen, nehmen überhaupt*; gilt für äolisch; dazu: αὐ-
τ-άγρε-τος, ον; -εσία, ή; παλινάγρετος, ον. Ich erwähne hier
ἄγρηνον, τό *Netz* [was aber auch zu ἀγ (für jag I, 150) gehö-
ren kann, so wie einiges, dahin gesetzte (z. B. ἄγρεμα, -μων,
-μιος, -σία) auch hieher gehören kann; ζω-γρέ-ω (vgl. I, 151)
lebendig fangen (vgl. II, 128), ziehe ich jetzt mit Bestimmtheit
hieher] ἀγρ ferner: in βαλανάγρα, ή; κρεάγρα, ή; ὀδοντάγρα;
πυράγρα; ποδάγρα, -γράω; -γριάω; -γρικός, ή, όν; -γρος, ον;
(-γρίζω zw.) u. aa. [In Ζαγρεύς N. p., welches alte Tradition
mit ἀγρεύς identificirt, scheint mir die für ἀγ (I, 150) angenom-
mene Wz. (jag) vollständiger mit ζ = j, wie gewöhnlich, erhalten].

Da ἀγρέω mit αἰρέω identificirt wird, so könnte man beide
für organisch identische und nur dialektisch auseinander getre-
tene Formen halten. In diesem Fall wäre, zwar eine sehr einzeln
stehende, aber doch nicht unnatürliche Veränderung von γ und α
hätte unorganischen Spir. asp., wie nicht selten, erhalten. Allein

ἀγρέω : αἰρέω könnten sich auch nur in Bezug auf die Bed. dialektisch gegenüberstehn, dagegen in der Bildung verschieden und nur wurzelhaft verwandt sein. In diesem Fall bietet sich folgende Erklärung. Der Aorist (3te Pers.) von αἰρέω lautet γέν-το für γελ-το; hier liegt dieselbe Wz. vor, wie in ἄ-γελ. Durch γ für γ (vgl. S. 138) entstand γελ (Dawes Misc. 259), oder mit γ = γ, wie oft, ἐλ (εἶλον = ἔγελον ἔελον: εἶλον); ebenso würden wir für die αἰρε zu Grunde liegende Form γαρ (vgl. ἄγερ : ἄγελ) nehmen; diess wird γαρ : ἄρ nach der 4ten C. Cl. ἄρjε : αἰρε und durch o gemehrt (vgl. αἰρεύμενος, neben αἰρόμενος Buttm. Lob. Gr. G. II, 101 u. viele aa. der Art) αἰρέ-ω; αἵρεσις, ἡ; -σιμος, ον; αἵρετός, ἡ, ὄν; -τέος, α, ον; -της, ὅ; -τις, ἡ; -τίζω; -τιστής, ὅ; ἀφαιρετικός, -ρητικός, ἡ, ὄν; -ρεμα, -ρημα, τό; -ρεματικός, ἡ, ὄν; ὑφαιρέτρια, ἡ; ἀρχαιρεσία, ἡ; -ιακός, ἡ, ὄν; -ιάζω; -ιον, τό.

φα in αν in ἀπ-αυρ-άω (Pott I, 226); -ρίσκομαι; ἐπ-αυρέω; -ρεσις, ἡ; -ρίσκομαι; φα in ου: ἀπούρας.

γελ in γέντο (vgl. φίντις S. 106); γελ: ἐλ: ἐλῶ u. s. w. ἐλετός, ἡ, ὄν; ἔλωρ, -ρον, τό; -ριον, τό; -ριος, ὁ ein Wasservogel; Ἐλένη N. p. (für γελήνη Daw. 258) die Geraubte? εἰλως, ὁ im Zustand des Gefangenseins; aber lat. servus scheint davon nicht getrennt werden zu dürfen (sa + ver - vus? vgl. I, 82, 83); εἰλώτης, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; -τεύω; -τσία, ἡ. [Mit Erhaltung des organ. ρ: φερ in ἀναφερ, alterthümlich ἀνφερ, assimilirt, ἀφφερ, in ἀφείρω, ἀείρω aufnehmen, aufheben, welches früher (I, 84) noch nicht erkannt war].

έντης (vgl. γέντο) in αὐτοέντης, αὐθέντης, ὅ; αὐτοεντεῖ; αὐθεντία, ἡ; -τικός, ἡ, ὄν; -τημα, τό.

α = ε: γαλ: φαλ (Dawes 246): ἀλίσκομαι, (ἀλώσομαι, ἐφάλων: ἐάλων u. s. w.); ἄλωσις, ἡ; -σιμος, ον; ἄλωτός, ἡ, ὄν; ἀναλώω; -λωμα, τό; -λωτής, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν.

β = (γ =) g: βερ-νώμεθα durchs Loos erhalten (Hes.) [so auch hieher (wegen sskr. gr̥idhra lat. vultur S. 138) βείραξ, ἰέραξ (letzteres für φεραξ), die früher (I, 323) unsicher gelassen].

✓ γρ(α) Im Sskr. ghrā riechen (vgl. Pott I, 182) kurz ᾱ in ghrati Nase, dazu ahd. gor Mist (Graff IV, 236), slav. grenzū Mist (grenz nōn K. G.), lith. grassus ekelig, griech. γρᾱ-σ-ος, ὁ Gestank, -σων, ὅ.

Mit β = γ (vgl. S. 140) βρῶ-μος, ὁ Bocksgestank u. s. w.; -μώδης, -ματώδης, ες; -μέω. [Hieher βρᾱ: κῖνᾱ - βρᾱ (vgl. κίνα bei ✓ κίς) ἡ Bocksgestank und I, 265, wo -βρευμα, τό (κινᾱύρα, -ράω Poll.) vergessen].

Das ρ weist, wie gewöhnlich, auf den Laut, welcher im Sskr. ři-Vokal; daher hieher gunirt βορ reduplicirt in βόρ-βόρος, ὁ Mist, -ρώδης, ες; -ρύζω; -ρίζω; καταβορβόρωσις, ἡ.

Da ὕρ = ři oft, so ziehe ich hieher γυρ in ἀνά-γυρ-ις, ἡ; -ρος, ὅ, ἡ; ὀνό-γυρος, ὁ ein übelriechendes Kraut.

Mit α = γ (vgl. S. 131) ἄρω (für γρω) in ἄρω-μα, τό; -ματικός, ἡ, ὄν; -τώδης, ες; -τίτης, ὅ; -τίζω.

Spurloser Verlust des γ: ῥῖν, ῥῖς, ἡ = sskr. ghrān'a Nase, mit Verlust des thematischen Vokals und dadurch Uebergang in

die dritte Declination; ῥινιον, -νάριον, τό; -νάω; [ob gael. sròn Nase hicher? sek. Form durch c ist lat. ra(n)c-idus vgl. weiterhin ahd. riuch-an].

Dassssskr. ghôn'a die Nase zu ghrân'a gehört, ist keine Frage; sollte es für ghrôn'a stehn? auf ghrû führt auch griech. εἶναι spühren mit ε=γ, wie schon mehrfach, für γρὺ und die ahd. sekundäre Form. riu-ch-an (*Graff* II, 436), mit spurlosem Verlust des Anlauts = sskr. gh, wie oft; da dieses sowohl unser riechen, als rauchen, so erweist sich auch litth. garas Rauch als zu dieser √ghři gehörig. Zu griech. εἶναι: ἔρειν-να, ἡ das Auswittern der Fährte; -νάω; -νητήρ, -τής, ὅ; -τρια, ἡ; ἀνερειννήσις, ἡ; -νητος, ον; ἐξερειννητικός, ἡ, ὄν.

(γρ) γρά-ω, γράινω nagen; lett. grauschn (Prät. graud-u Inf. graus-t), litth. grau zu, graussti, slav. glod-ati lat. rōd-ere (für grōd-ere) u. aa. (vgl. *Pott* II, 199, 271) führen auf eine Wzf., der ungefähr griech. γραυδ entsprechen würde. Da aber δ gewöhnlich sekundär und αὐ Vriddhi von ν, so führt diess auf eine Wzf. γρὺ; diese scheint in γράω (für γραῖω 1ste Conj. Cl.) hervorzutreten, dazu πολύγραος; an γράω schliesst sich γράινω, etwa nach falscher Analogie von δράω: δράινω; *Pott* nimmt es für γράδ-νω (vgl. I, 115 aa.), allein diese Form, obgleich nicht unmöglich (wenn ρ = sskr. ři), wird wenigstens durch nichts indicirt. Eine Wz., an die sich γρὺ mit einiger Sicherheit schliessen liesse, kenne ich nicht, der minder sicheren und gleich berechtigten Möglichkeiten sind viele. Zu γράινω intensivisch reduplicirt (*Bopp* Gr. s. 569) γάγγραινα, ἡ, ein stark (nagendes) fressendes Geschwür; -νόομαι; -νωσις, ἡ. —

γρῦ Naturlaut das Grunzen nachahmend (ein andres γρῦ I, 211); dazu γρύζω, lat. grunnio (sl. grüm-ljōn tönen K. G.?), ahd. grun, grunzjan (*Graff* IV, 328 ff.); γρουμός, ὅ; γρουκτός, ἡ, ὄν; γρύσσω (für -κίων vgl. γρουλλίων) ὅ, Ferkel; ἄγρουξία, ἡ; γρύλλος, ὅ; (für γρουκ-λο?), γρῦλος, ὅ; γρουλλίων, ὅ; γρουλλίζω (ῡλίζω); -ισμός, ὅ; γρύλλη, -λησις, ἡ. — Mit diesem Naturlaut hängt vielleicht Wz. γρ tönen zusammen (S. 129).

√γνω. Im Sskr. g'nâ kennen; verwandte bei *Pott* (I, 182 ff. vgl. Lth. Bor. Pr. 26), *Bopp* (Gl. sscr. s. v.), *Graff* (IV, 408, 567); mit kurzem ā sskr. g'na weise, gn'a-p (Causalforn); Präs. von g'nâ: g'ânâ-mi u.s.w. scheint darauf zu deuten, dass g'nâ eine Contraction aus g'a-nâ; daher eine Verbindung mit √sskr. g'a-n (S. 116) nicht ganz unmöglich (*Pott* I, 253, II, 198); an diese Form goth. kun-nan wissen (für kun-jan? 4te Conj. Cl. *Graff* IV, 408). — griech. γνω: γιγνώ-σκω (vgl. sskr. g'ig'nâ-sa aa.), γινώσκω; ἔγνω u.s.w.; γνωσις, ἡ; γνωστός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τήρ, -της, ὅ; γνωτός, ἡ, ὄν; γνωμα, τό; (lat. groma *Pott* I, 101); -ματεύω; -τευμα, τό; -μη, ἡ; -μηδόν; -μίδιον, τό; -μικός, ἡ, ὄν; -μων, ὅ; -μονικός, ἡ, ὄν; -μονεύω; -μοσύνη, ἡ; — γνωρίζω (lat. gnâ-rus); -ις, ἡ; -σμός, ὅ; -σμα, το; -στικός, ἡ, ὄν; γνωριμος, ον; -μότης, ἡ; [lat. gnarigo zu narro (*Fest.* p. 95), gnarivisso; norma für gnor(i)ma]. ἀνάγνωσμα, τό; -στήριον, τό; ἀγνωμονέω; -νως; ἀγνώς, ὅ, ἡ; -σία, ἡ; ἀγνώσω; φυσιογνω-

μία, ἥ; δυσγνώριστος, ον; an γνο: ἄγνοια (durch Suff. ja); -νοιέω, -νοέω; -νόημα, τό.

[Da sskr. anu + g'nâ *Befehl* heisst, zieht Pott (I, 183 II, 151) hieher: ἄνωγα *befehlen*; allein diess ist, abgesehen von andern schwer anzunehmenden Aenderungen, ein Perfect. Ich erkläre es ähnlich wie ἡνοχα (S. 22), ἡνοθα (I, 77) und stelle es mit ἄν-ἀγκ-η (II, 22) zusammen; nur ziehe ich es zu der Wzf. ἄγγ (S. 18) nicht ἀγκ; daraus würde, nach Analogie von ἡνοχα (eig. ἄνοχα) ἄνογ, oder mit Versetzung der Quantitäten ἄνωγα d. h. *ich zwingen*; gegen eine Verbindung mit ἀνάσσω (Kühner Gr. Gr. I, 260) spricht der Mangel des ϣ; dazu ἄνωγμεν; ἡνογον, -γεον u. aa. ἄνωγή, ἥ.]

Mit Verlust des γ: νόος (für νοῖος vgl. ἄγνοια, ἀγχίνοια), νοῦς, ὁ (Pott a. a. O. II, 689); (Acc. νόα, N. νόες D. νοῖ); νοῖδιον, τό; νοερός, ἄ, ὄν; -ρότης, ἥ; (-ρωτός, ὄν zw.); νοέω; νόημα, τό; -μων, ον; νόησις, ἥ; -ητός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; νοηρός, ἄ, ὄν; (νοόω spät); ἄνοια, ἥ; ἀνοητία, -ησία, ἥ; -ηταίνω (-ητεύω?); ἐπινοηματικός, ἥ, ὄν; εὐνοϊκός, ἥ, ὄν; ὁμονοεῖον, τό; προνοητής, ὁ; Θεανώ (Pott II, 377), Κρατῖνος (ebds. 395).

ο für γ (vgl. S. 120) ὄνομα, τό; (dafür entscheidet lat. cognomen gegenüber von nomen) für ὀνομαν (wie lat. nomen u. die Derivata zeigen); in den übrigen verwandten ist der Anlaut spurlos verschwunden (vgl. Pott I, 182); ὀνομαίνω (für -μαν-ῖω); -μάζω; -μασις, -σία, ἥ; (-σμα, τό?); -στός, ἥ, ὄν; -τί; -τήρ, -τής, ὁ; -τήρια, τά; -τικός, ἥ, ὄν; ὀνομάτιον, τό; -τικός, ἥ, ὄν; ὄνυμα (äol.), τό; ἀντωνυμία, ἥ; -μικός, ἥ, ὄν; ἀνώνυμος, ον; -μί, -μεί; νώνυμος (f. νωνυμανος vgl. I, 530), ον; ὁμωνυμέω; -μιος, ον; παρωνυμίζω; -ιάζω; -ίασμα, τό; παρωνυμιόω.

Mit dem organischen sskr. g'nâ-man identificire ich auch ση-ματ (ματ = man wie in ὀνοματ); σῆμα, τό *Zeichen* (vgl. slav. znamenie, russ. znak *Zeichen*); wegen g' in σ vgl. I, 685 wegen Verlust des ν oben. Dazu σηματίον, τό; -μάδιον, τό; -μαλέος, α, ον; -ματίζομαι; -ματόεις, εσσα, εν; σημαίνω (σημιανῖω vgl. ὀνομαίνω) -μανσις, ἥ; -ντήρ, -τωρ, ὁ; -τρια, -τρίς, ἥ; -τήριον, -τρον, τό; -τικός, ἥ, ὄν; σημασία, ἥ; σημαία, ἥ; -μεία, ἥ; -μεῖον, τό; -ειώδης, ες; -ειόω; -ειώσεις, ἥ (-εῖωμα, τό zw.); -ωτός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; ἄσημος, ον; -μότης, ἥ; -μων, ον; -μαντος, ον; διοσημία, ἥ.

Da g'nâmi zu g'nâ im Sskr. und δ = γ oft im Griech., ziehe ich hieher δήν-εα, τά *Künste* u. s. w. ἀδηνές = ἀπρονόητον; ἀδανίη, ἥ (Hes.).

κ für γ dialektisch in κον-νέω, κονέω, vgl. goth. kunnan (S. 143); daraus wohl κοέω (ionisch); κοάω in ἀμνοκῶν, εὐρυκοάς, εὐρυκόωσα, in einer Menge Nn. pp. Ἰπποκόων u. aa. (Pass. s. v. κοέω); ὀρνιθοκόος; κοάλεμος (zu ἡλεός I, 63).

Wurzeln und Wzformen, welche mit K anlauten.

K, κάππα genannt, nach einem phönicischen W. = hebr. קָפַ, nahm auch, als im Griech. nicht unterscheidbar, das κόππα, hebr. קָפַ, welches sich auf einigen Münzen in der Gestalt Q (lat.

q) erhalten hat, in sich auf. Letztres diente, Pferden eingebrannt, dazu, sie als *corinthische* zu bezeichnen, daher $\kappa\omicron\pi\pi\alpha\tau\acute{\iota}\alpha\varsigma$, $\acute{\omicron}$ ein Pferd mit dem Zeichen Q.

κ , $h\bar{v}$, eig. Fragpron., dann relativisch (verbindende Frage vgl. *wer, welcher* lat. *quis, qui*) und *indefinit* (geschwächte Frage) (vgl. nachgesetztes lat. *quis* deutsches *wer* u. s. w.). Die Form $h\bar{v}$ im Deutschen erhalten (goth. $h\bar{v}$ -a-s *Graff* IV, 1183 ff.); in den meisten verwandten Sprachen (schon im Sskr.) ist $h\bar{v}$ zu k verhärtet. Für die Richtigkeit dieser Auffassung, wonach $h\bar{v}$ organisch und k phonetische Wandelung, nicht umgekehrt, vgl. man S. 63, 64 und Wz. $\oint\bar{r}\bar{i}$: $h\bar{v}\bar{r}\bar{i}$: $k\bar{r}\bar{i}$ u. s. w.; auch spricht einigermaßen dafür griech. $\pi\omicron$ = $h\bar{v}a$. Dass der Uebergang von $h\bar{v}$ in k auch natürlicher sey, als umgekehrt, will ich in diesem Werke, wo unser Augenmerk erst Basen für die Theorie sammelt, nicht urgiren. Da $h\bar{v}$ die organische Consonanz, so wäre es nicht unmöglich, dass diess Pronomen ein Compositum aus den Pronominalstämmen $h(a)$ und $v(a)$ (I, 272) sey. Doch ist dabei zu bedenken, dass da der organische Consonant des Pronominalstammes $h(a)$ sskr. gh ist (vgl. Pron. χ), die organische Consonanz des vorliegenden Pronomst. $gh\bar{v}$ sein würde, welches schon vor der Sprachtrennung zu $h\bar{v}$ geschwächt und wahrscheinlich auch zu k verhärtet sein müsste; anders *Bopp* (V. G. §. 386 ff.). Diese Pronominalconsonanz tritt, wie die meisten Pronominalstämme, mit den Hauptvokalen $a : i : (u?)$ auf, also organisch $h\bar{v}a : h\bar{v}i : (h\bar{v}u?)$.

1. Form $h\bar{v}a$; goth. $h\bar{v}a$; mit Verhärtung des h durch Einfluss des v : lat. *quo* (wovon Ff. in der Declinat.), sskr. ka ; aa- Verwandte bei *Bopp* (a. a. O. insbes. S. 558), litth. *kas* *wer* (*kame* *wo* = sskr. *kasmin* Loc.), *kad* *wann* (= sskr. *ka-dà*), *kai* *wie*, lett. *kas*, *wer* u. s. w. griech. $h\bar{v}$ in π durch Einfluss des labialen v , ionisch in κ ; also $\pi\omicron$: $\kappa\omicron$ in $\pi\eta$, $\kappa\eta$, (dor. $\kappa\bar{\alpha}$), *wie* u. s. w., $\pi\eta$, $\kappa\eta$ indefinit; mit $\acute{\omicron}$ eig. $\acute{\omicron}\tau$ (= sskr. *jat* Neutr. I, 400) zsgstzt.: $\acute{\omicron}\pi\pi\eta$ für $\acute{\omicron}\tau\text{-}\pi\eta$: $\acute{\omicron}\pi\eta$, $\acute{\omicron}\pi\pi\alpha$, $\acute{\omicron}\pi\alpha$. Welcher Casus diess $\pi\bar{\alpha} : \kappa\bar{\alpha}$ ist, ist nicht so ganz sicher; wenn = lat. *quâ*, möchte es Ablat. sein, für *quât*, $\kappa\bar{\alpha}\tau$; aber fraglich ob fem. oder masc. denn griech. η lat. \bar{a} kann auch dem organischen \bar{a} entsprechen und das Griechische hat sonst keine Spur der Unregelmässigkeit, die im Lat. die eigentlich nur masculine Ablativendung $\bar{a}t$ auch auf die Feminina überträgt. Abl. msc. $\pi\acute{\omega}$, ion. $\kappa\acute{\omega}$ (für $\pi\omega\text{-}\tau$ = sskr. *k(asm)ât*), indefinit; $\pi\omicron\bar{i}$, $\pi\omicron i$, welche Casusform diess sei, ist nicht ganz sicher (am wahrscheinlichsten Dativ nach Analogie von $\mu\omicron i$ für $\mu\omicron\text{-}bhi$: $\mu\omicron bhi$ vgl. lat. *cubi* in *ali-cubi*); $\acute{\omicron}\pi\omicron i$; $\pi\epsilon\bar{i}$ (vgl. I, 401); $\pi\acute{\omicron}\theta i$, $\pi\omicron\theta\acute{i}$; $\acute{\omicron}\pi\pi\omicron\theta i$, $\acute{\omicron}\pi\omicron\theta i$; $\pi\acute{\omicron}\theta\epsilon\nu$ (vgl. sskr. *kudha* für *kudha* *Windischmann* Sank. 75); $\pi\omicron\theta\acute{\epsilon}\nu$; $\pi\acute{\omicron}\sigma\epsilon$ (vgl. I, 388) dor. $\pi\bar{v}\varsigma$; $\pi\bar{\omega}\varsigma$, $\kappa\bar{\omega}\varsigma$, $\pi\eta\mu\omicron\varsigma$, alle drei = einem sskr. $h\bar{v}\bar{a}\text{-}vat$ (vgl. I, 402).

sskr. $k\bar{v}a$ heisst *wo*; griech. entspricht $\pi\omicron\bar{v}$, welches demnach kein Genitiv ist; schwerlich ist auch $k\bar{v}a$ = $h\bar{v}a$ mit Verhärtung des k (wie im lat. *quo*); ich erkläre es für eine Bildung aus $ka + va$ (vgl. *i-va* u. aa.); $\pi\acute{\omicron}\tau\epsilon$, $\pi\acute{\omicron}\kappa\alpha$ (vgl. weiterhin Pron. $k'a$), $\kappa\acute{\omicron}\tau\epsilon$, $\acute{\omicron}\pi\acute{\omicron}\tau\alpha\nu$; $\pi\omicron\tau\text{-}\alpha\pi\acute{\omicron}\varsigma$ ($\pi\omicron\tau$ = sskr. *kat* Neutr. in Zsstzg., lat. *quod* vgl. *Bopp* V. G. S. 558), $\pi\omicron\delta\alpha\pi\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\acute{\omicron}\nu$ (vgl. I, 127. *Pott* V, 265); $\pi\omicron\tau\alpha\pi\bar{\omega}\varsigma$.

$\pi\omicron : \kappa\omicron$ mit Comparativsuff. sskr. ka-tara, goth. hvathar (*Graff* IV, 1217); römisch (mit Verlust des c vgl. *Bopp* V. G. S. 566): uter für cuter, griech. $\pi\acute{o}-\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\kappa\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$; $\pi\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}, \acute{\omicron}\nu$; - $\rho\omega\varsigma$, - $\rho\omega\theta\iota$, - $\rho\omega\sigma\epsilon$; $\acute{\omicron}\pi\omicron\tau\acute{\epsilon}\rho\omega\theta\epsilon$, - $\theta\epsilon\nu$.

$\pi\omicron + \iota\omicron\varsigma$; $\iota\omicron =$ sskr. ija (vgl. I, 388, 404, 456) erkläre ich jetzt für eine Nebenform der 2ten Comparativendung, organisch ija ns (vgl. S. 30, 50): $\pi\omicron\iota\iota\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$; - $\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\alpha}, \acute{\omicron}\nu$; ion. $\kappa\omicron\iota\omicron\varsigma$; $\pi\omicron\iota\acute{\omicron}\nu$, η ; $\pi\omicron\iota\acute{\omicron}\omega$.

$\pi\omicron : \kappa\omicron$ mit alter Superlativendung $\tau\omicron$ (vgl. $\pi\epsilon\mu\pi-\tau\omicron\varsigma$ mit sskr. paṅk'a-ma aa.), das τ ging wie oft in σ über (vgl. $\pi\acute{o}\sigma\iota\varsigma$ S. 75), daher $\pi\acute{o}\sigma\omicron\varsigma$ für $\pi\omicron\tau\omicron\varsigma$, wie ($\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{o}$)- $\kappa\omicron\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$, ($\nu\epsilon\acute{\omicron}$)- $\kappa\omicron\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$, in denen $\kappa\omicron\tau\omicron\varsigma$, die ionisch-organische Form von $\pi\acute{o}\sigma\omicron\varsigma$, indefinit steht und lat. quōtus zeigen (*Pott* II, 304 *Bopp* V. G. 433); sskr. entspricht ka-ti, dessen Endung sicher verwandt; so ist nun auch $\acute{\omicron}\sigma\omicron\varsigma$ (I, 404) zu erklären. Also $\pi\acute{o}\sigma\omicron\varsigma$, $\eta, \omicron\nu$; - $\acute{\sigma}\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}, \acute{\omicron}\nu$; $\pi\omicron\sigma\acute{\alpha}\kappa\iota\varsigma$; - $\acute{\sigma}\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$; - $\acute{\sigma}\acute{\omicron}\omega$; - $\sigma\alpha\chi\eta$ (vgl. $\sqrt{\theta\alpha}$); - $\chi\acute{\omega}\varsigma$; - $\sigma\alpha\pi\lambda\acute{\omega}\varsigma$; - $\pi\lambda\acute{\alpha}\sigma\iota\omicron\varsigma$ (S. 97). — Von $\pi\acute{o}\sigma\omicron\varsigma$ ein neuer Superlat. $\pi\acute{o}\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\eta, \omicron\nu$ (vgl. *Pott* II, 469); - $\sigma\tau\alpha\iota\omicron\varsigma$, $\alpha, \omicron\nu$; $\pi\omicron\sigma\sigma\eta\mu\alpha\rho$ (Compos. nach sskr. Weise, *Bopp* Gr. s. r. 675).

$\pi\omicron$ mit $\lambda\iota\kappa\omicron$ (vgl. I, 226) $\pi\eta\lambda\acute{\iota}\kappa\omicron\varsigma$, $\eta, \omicron\nu$; - $\kappa\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\eta}$.

$\pi\eta$ oder eigentlich $\pi\epsilon\iota$ (vgl. $\kappa\eta\nu\omicron\varsigma$) mit Suff. $\nu\omicron$ (vgl. sskr. idā: idā-nīm; purā: purā-n'a S. 45) $\pi\eta\nu\iota$ (alter Dat.) in $\pi\eta\nu\acute{\iota}-\kappa\alpha$ (über $\kappa\alpha$ vgl. weiterhin).

Acc. Neutr. lat. quam und quum, griech. $\kappa\acute{\alpha}\nu$ (dor.), $\kappa\acute{\epsilon}\nu$, $\kappa\acute{\epsilon}$ mit indefiniter Bed. (vgl. $\acute{\alpha}\nu$ S. 48 und *Pott* I, 138, II, 135, 303).

Hierher gehört auch $\kappa\alpha\acute{\iota}$ (vgl. auch *Pott* II, 319, 320); ursprünglich relativisch wie (der wie der); die Form zweifelhaft; ob lth. kai als damit identisch? oder ob wie $\nu\alpha\acute{\iota}$ (S. 45) zu erklären, oder ob ein Casus (etwa Dativ), oder ob = dem goth. hvaiva wie (*Graff* IV, 1192), welches dem sskr. kēva (in kevalam) aus ka+iva entspricht, so dass $\kappa\alpha\iota = \kappa\alpha + \iota\varphi\alpha$ (vgl. sskr. k'ai va und (*Bopp* Gr. sscr. p. 305) von k'a, s. weiter)?

[$\kappa\eta$ ion. in $\kappa\eta\gamma\chi\omicron\varsigma$, $\kappa\eta\chi\omicron\varsigma$, wohin (vgl. $\sqrt{\theta\alpha}$).]

sskr. ka in Zsstzg. und ebenso in den verwandten Sprachen (vgl. *Bopp* Gr. sscr. 691. V. G. S. 558. *Pott* E. F. I, 164), griech. Beispiele vgl. I, 18, 33, 268, 291 und sonst.

2. Form hvi: sskr. ki u. aa. *Bopp* V. G. S. 566 ff. (griech.? vgl. weiterhin k'a) lth. kiek wieviel = sskr. kijat; lth. keli (für kieli vgl. kielets).

3. Form hvu habe ich bezweifelt; goth. heisst nämlich wo hvar; wohin (*Graff* IV, 1198) hvadre, hvath (ebds. 1200); in dre ist augenscheinlich das bekannte Localsuff. sskr. tra, die Form also hva-tra; dieser entspricht deutlich sskr. ku-tra, wo also ku = hva also u phonetisch, nicht organisch; in goth. hvar ist, wie in ahd. hvara = goth. hvadre, sskr. tra verstümmelt; dieselbe Verstümmelung in lat. quor-sum für quotra-versum; mit ahd. hvâr-umbi warum gleicher Bed. ist lat. cur, welches sich also auch am besten als eine Verstümmelung von quo-tra, quor nehmen lässt; ganz eben so litth. kur = sskr. kutra; eben so erweist sich sskr. ku-ha für ku-dha, verglichen mit griech. $\pi\omicron-\theta\epsilon(\nu)$ als für hva-ha: hva-dha stehend; demnach werden wir auch sskr. ku-tas und ku als erstes Glied in Zsstzg. auf die

selbe Weise deuten; so liessen sich auch die lat. Formen mit u auffassen, allein, da lat. u sskr. a geradezu entspricht, so lässt sich deren cu auch gradezu mit quo = hva identificiren; vgl. Beispiele bei Bopp V. G. 563, von denen lat. us-quam für cut (= sskr. kat) - quam steht; unde ist = sskr. kuha, griech. κο-θε(ν) (wegen des eingeschobenen Nasals vgl. man a liu-n-de ἀλλο-θε aa.); dazu gehört wohl auch cul in pro-cul für quol = quor = sskr. kutra; cul hat hier indefinite Bedeutung: vor wo; [allein ul-tra und verstümmelt ul-s gehört zu ol-lus jener]; hieher auch wälisch: cyd, cyda, cuda.

Wie cul in pro-cul scheint mir hieher zu gehören κει in ε-κει, dessen ε = dem Pron. a (I, 1); κει entspräche πει (S. 145); es hiesse danach wörtlich: da wo. Doch ist diese Verbindung unsicher, nicht bloss wegen des schwachen Zusammenhangs der Bedd., sondern auch weil neben diesem κει nicht πει, wohl aber neben κῆνος dialektisch τῆνος besteht. Vielleicht ist an den Pronst. sskr. gha (vgl. χ(o)) zu denken, dessen gh durch k vertreten sein könnte; allein dessen stark hervortretende Bed. ist hier (vgl. auch Bopp V. G. S. 299). Jener Erklärung zufolge ist κει in κειθι, κειθεν, κεις Verstümmelung von ἐκει in ἐκειθεν, -θι, -σε; ἐκει-νος (vgl. S. 45), κεινος, νη, νο (ganz so goth. jai-na (jen-(er)), aber aus sskr. tja vgl. Pron. T), ἐκείνινος, η, ον; ἐπέκεινα; dialektisch äol.: κῆ-νος (vgl. πηνί-κα) und (τ für κ) τῆνος, dor. τηνόθι, -θεν; -νωθε.

Wenn aus dem Fragpronomen ἐκει mit der Bed. dort hervorgehn konnte, so konnte auch der Begr. unten (letztes als ein dorten gefasst) hervortreten, und dann ziehe ich hieher κα-τά (über τα vgl. μστά S. 30); doch gehört auch dieses vielleicht zu Pron. sskr. gha, wo aber die Bed. ebenfalls schwierig (Bopp Gl. sskr. zu ka tham wie, welches der Bed. nach gar nicht passt); anders Pott (II, 184); dazu κάτω (alter, nach falscher Analogie gebildeter Abl. für κατωτ, oder τω = sskr. Suff. thâ); κάτωθεν, -θε; κατωτέρω; -ρος, α, ον; -τατος, η, ον; κατωτερικός, ή, όν; κατωτέρωθεν; καται in Zsstzg. κατὰ-βασις aa. (alter Dativ?).

Das palatale sskr. k' steht in einem lautverwandtschaftlichen Verhältniss zu sskr. k; für das sskr. mâ-kis, nâ-kis erscheint zend. mâ-k'is, naê-k'is (Bopp V. G. §. 398) und überhaupt k'i, im masc. k'is, neutr. k'it als Pron. interr. (Burn. Comm. s. l. Yacn. I, N. CXLII), k'vant wie viel für kvant = lat. quant-us (vgl. Bopp V. G. S. 465); eben so erscheint slav. tsche (Kop. Gl.) neben ko als Fragpronomen (Bopp V. G. S. 579). Diesem nach nehmen wir keinen Anstand das sskr. pronominale k', welches wie k mit den Vokalen a und i verbunden erscheint: k'a, k'i als Absenkung von ka, ki zu betrachten, die sich jedoch schon vor der Sprachtrennung als besondere Form fixirte. Im Sskrit ist es nur indefinit, eine Bed., die in den verwandten Sprachen auch bei den, der organischen Form hva: hvi entsprechenden, Bildungen hervortrat. In den verwandten Sprachen dagegen treten auch bei den, der Form mit k' entsprechenden, Gestalten alle drei Bedd., die interrogative, indefinite, relative (copulative), hervor.

1. k'i sskr. nur in k'it, z. B. kaç-k'it, indefinit; griech. τι in τις, τι (für τιτ), Pron. indef.; Gen. τινός u.s.w. erklärt sich

vielleicht aus einem Neutr. $\tau\iota\nu$ = sskr. $k'im$ nach Analogie von kim , dessen ν in die Declination eingedrungen wäre; vielleicht ist es aber aus einem Thema $\tau\iota\nu\theta$ entstanden (mit Verlust des thematischen θ wie im Griech. so oft). Diess $\tau\iota-\nu\theta$ verhielte sich zu $\tau\iota$ wie sskr. $k'a-na$ ($kaç-k'ana$) zu $k'a$. Da neben $k'i$ entschieden $k'a$ besteht, so kann man zweifelhaft sein, ob die dialekt. Casusff. Gen. $\tau\acute{\epsilon}\theta$, ep. $\tau\epsilon\tilde{\upsilon}$, $\tau\omicron\tilde{\upsilon}$, Dat. $\tau\acute{\epsilon}\tilde{\omega}$, $\tau\tilde{\omega}$, Nom. Plur. N. $\tau\alpha$, Gen. $\tau\acute{\epsilon}\omega\nu$, Dat. $\tau\acute{\epsilon}\theta\iota\sigma\iota$, aus der Form $\tau\iota$ oder $\tau\theta$ zu erklären sind; $\tau\acute{\epsilon}\theta$ verhält sich z. B. zu sskr. $k'a$ wie $\mu\acute{\epsilon}\theta$ zu sskr. ma ; im übrigen hätte die substantivische Declination die pronominaler mehrfach verdunkelt; doch lässt sich auch allenthalben $\tau\iota$ zu Grunde legen und manches aus Einwirkung falscher pronominaler und substantivischer Declinationsanalogieen erklären. Für diese Annahme sprechen die äolischen Ff. $\tau\acute{\iota}\omega$, $\tau\acute{\iota}\theta\iota\sigma\iota\nu$ (*Ahrens De Graecae Ling. Diall.* 127), aus denen folgen könnte, dass ϵ in jenen Ff. Vertreter von ι , wie so oft; ja der Nom. Plur. Neutr. $-\tau\alpha$ stimmt fast genau mit dem aus der Analogie von zend. $kj-a$ lat. *quia* (*Bopp V. G. S.* 569) erschliessbaren zend. $k'ja$, woraus dann als organischere Form griech. $\tau\iota\alpha$ folgt, welches uns die dorische Form des Pron. interr. $\sigma\acute{\alpha}$ (*Buttm. Gr. Gr. I, S.* 307*) erklärt, deren σ durch Einfluss des ι aus τ entstanden ist.

Der Form nach stimmt fast durchweg mit $\tau\iota$ als Pron. indef. $\tau\acute{\iota}$ als Pron. interrog. überein, welches wir daher allem Bisherigen zufolge für identisch mit ihm nehmen dürfen (anders *Bopp V. G. S.* 580, *Pott II, 319*); dazu $\tau\acute{\iota}-\eta$ (vgl. $\chi(o)$ Pron.); davon $\tau\acute{\iota}\zeta\omega$.

Zu $\tau\iota$ als Pron. indef. $\acute{\omicron}\varsigma\tau\iota\varsigma$, $\acute{\eta}\tau\iota\varsigma$, $\acute{\omicron}$, $\tau\iota$ oder $\acute{\omicron}\tau\tau\iota$ mit $\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}$ oder $\acute{\omicron}\tau$ (*I, 400*) zusammengesetzt; $\acute{\omicron}-\tau\iota\varsigma$ für $\acute{\omicron}\tau\tau\iota\varsigma$ mit dem Neutrum von $\acute{\omicron}$: $\acute{\omicron}\tau$ als Stammform, wie $\acute{\alpha}\tau\tau\alpha$, $\acute{\alpha}\tau\tau\alpha$ beide für sskr. jad + griech. $\tau\alpha$ (für $\tau\iota\alpha$, s. oben); $\acute{\omicron}\tau\iota$, $\acute{\omicron}\tau\tau\iota$, eig. Acc. neutr. dass u. s. w.; $\mu\acute{\eta}\tau\iota\varsigma$ (vgl. zend. $m\acute{a}-k'is$), eben so $\omicron\upsilon\tau\iota\varsigma$; $\omicron\upsilon\tau\iota-\delta\alpha\nu\acute{o}\varsigma$ (Suff. sskr. $tana$), $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$.

2. sskr. $k'a$ durch die relative Bed. zur copulativen Conjunction geworden (vgl. $\kappa\alpha\acute{\iota}$ *S.* 146), griech. $\tau\acute{\epsilon}$ (*Pott II, 319, 264*, *Bopp Gl. sscr. s. v. k'a, V. G. S.* 534); $\omicron\upsilon\tau\epsilon$, $\mu\acute{\eta}\tau\epsilon$.

$k'a$ als indefiniter Nachsatz im Sskr. z. B. $kin-k'a$ u. aa. (*Windischmann Sankarn 75, Lassen Pentapot. Episod. Mahābhār. 18 Nott.*); vielleicht griech. $\tau\alpha$, $\tau\epsilon$ und (mit $\kappa=k'$) $\kappa\alpha$ in $\acute{\omicron}\tau\epsilon$: äol. dor. $\acute{\omicron}\kappa\kappa\alpha$, $\acute{\omicron}\tau\alpha$, $\acute{\omicron}\kappa\alpha$ (anders *Pott II, 257, 136, 321, Bopp V. G.* 611, 613), gegen deren Ansicht der dialektische Wechsel entscheidet¹⁾, $\acute{\omicron}\tau\acute{\epsilon}$, für $\acute{\omicron}\tau + \tau\alpha$ u. s. w. $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\tau\epsilon$, $-\tau\alpha$, $-\kappa\alpha$; $\pi\acute{\omicron}\tau\epsilon$, $-\tau\alpha$, $-\kappa\alpha$; $\pi\omicron\tau\acute{\epsilon}$; $\tau\acute{\iota}\pi\tau\epsilon$ für $\tau\acute{\iota}\pi\omicron\tau\epsilon$; $\tau\acute{\omicron}\tau\epsilon$, $\tau\acute{\omicron}\kappa\alpha$, $\tau\omicron\tau\acute{\epsilon}$; $\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$, $\alpha\acute{\iota}\kappa\alpha$; $\alpha\acute{\upsilon}\tau\epsilon$; $\epsilon\nu\acute{\iota}\omicron\tau\epsilon$, $-\omicron\kappa\alpha$; $\epsilon\upsilon\tau\epsilon$, $\acute{\eta}\upsilon\tau\epsilon$ (*I, 402*); $\acute{\omicron}\varsigma\tau\epsilon$, $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\tau\epsilon$, $\epsilon\pi\epsilon\iota\tau\alpha$ *I, 136* u. aa.

$\pi=k'$ (vgl. *S.* 88 $\pi\epsilon\pi$) in $\acute{\omicron}\phi\rho\alpha$ (*I, 400*) für $\acute{\omicron}\tau + \pi\epsilon + \alpha\rho\alpha$; und $\tau\acute{\omicron}\phi\rho\alpha = \tau\omicron\tau + \pi\epsilon + \alpha\rho\alpha$.

Ausserdem vgl. $k'a$ noch in Bildungen (*I, 277, 279, 283*).

Ich erwähne hier auch das suffig. $\kappa\alpha$ in $\alpha\upsilon\tau\acute{\iota}-\kappa\alpha$, $\pi\eta\nu\acute{\iota}-\kappa\alpha$, $\acute{\eta}\nu\acute{\iota}-\kappa\alpha$, wo $\alpha\upsilon\tau\iota$ u. s. w., wohl verkürzte Locativformen (für $\alpha\upsilon\tau\omicron\iota$

1) Dieser wendet auch mich von meiner früheren (der Bed. nach viel passenderen) Erklärung ab (*I, 107*); sollte man dor. $\acute{\omicron}\kappa\kappa\alpha$ u. s. w. von $\acute{\omicron}\tau\epsilon$, $\acute{\omicron}\tau\alpha$ ganz trennen dürfen, so würde ich zu dieser zurückkehren.

u. s. w.); κα könnte auch anders, aber eben so unsicher, gedeutet werden (z. B. = sskr. kva wo indefin., anders vgl. Pott II, 305); an sskr. iha hier (für org. idha) denke man nicht, so sehr es der Bed. nach passte; wohin αὐτίκα, dahin auch κα in πρό-κα und ἔνκα (I, 427); aber in ἄκαρ-κα (S. 64) ist mir κα fraglich.

κοῖ Nahahmung des Lauts der Schweine, davon κοῖζω; vgl. nhd. quik, quiken, lett. kweekt; da alle diese Formen dem nachgeahmten Laute so nahe stehn, so könnten sie unabhängig von einander entstanden sein; allein lith. entspricht zweg-iu etymologisch richtig, welches gar nicht mehr an den Naturlaut erinnert; danach scheint mir die Verbalbildung aus diesem Naturlaut, theilweise wenigstens, vor die Sprachtrennung zu setzen; entfernt verwandt ist slav. kvak-a ti glucken (Dobr. 225), ahd. quaken; davon aber unabhängig griech. κοάξ, Nachahmung des Froschlauts, lat. coaxo.

κόϊξ, κόϊς, ὁ eine Palmenart (äthiopisch?); -ἱκινος, η, ον (Steph. Thes. ed. Lond. CCCLXXVII).

[κῶας, τό Vliess nehme ich für σκωφ-ας und ziehe es zu Wzf. σκν (I, 611) mit Verlust des σ, wie oft (anders Pott I, 84); zsgzg. κῶς; κῶδιον, -δάριον, τό.]

√ κῑ. Im Sskr. cī liegen; einige Verwandte bei Pott (I, 209), Bopp (V. G. 705), dazu: lith. koja das, worauf ein Gebäude liegt (ruht); pa-kajus Friede, vgl. Pott (Lth. Bor. Princ. 52), kiemas Dorf (vgl. weiterh.); ahd. hī-wjan (Graff IV, 1063 ff.) beilagern (heirathen); hī-rat (ebds. 1066), goth. he-þjo Lager (Grimm II, 238); hieher ahd. hai-ti (Graff IV, 807), goth. hai-tja Feld (wo man sich niederlegt Graff IV, 809), ahd. heidan (paganus ebds. 810), haim (Wohnung 946); griech. κεί-μαι (gunirt vgl. Bopp V. G. 705), κεί-σαι = sskr. cē-shē, κείνται, κείαται, κέαται = sskr. cajatē (in den Veden, Lassen Ind. Bibl. III, 39), Conjunct. κέ-ωμαι für κείωμαι (in Inschrift organischer κείωνται Buttm. Gr. Gr. I, 567 *), eben so κέεται, κέονται für κεί-εται: κείονται (stets Guna ει, vor Vok. in ε); fut. κείω, κέω für κεί-σιν-ω: κείσω (wie κατάκειαι für κατακείσαι); κέσκετο verstümmelt für κεί-σκετο, da die Stammform κῑ dem griech. Sprachbewusstsein abhanden gekommen war. κειμήλιος, ον; -λίον, τό; -όω; -λίωσις, ἡ (κέμμα, τό dial. schwerlich richtig).

οῖ = sskr. è (Guna): κοί-τη, ἡ; -τίς, ἡ; -τος, ὁ; -ταῖος, α, ον; -τών, ὁ; -ώνιον, τό; -νίσκος, ὁ; κοιτάζω; -ασία, ἡ. ἀκοίτης, ὁ (ᾱ = ᾱ I, 382); -τις, ἡ; δύσκοιτος, ον; -τέω; -τία, ἡ; προκοίτιον, τό; -τεια, ἡ.

κοιμάω (wie von κοι-μη); -μέω; -μημα, τό; -μησις, ἡ; -μητήριον, τό; ἀκοίμητος, ον; (κατακοιμητής, ὁ zw.); -μητικός, ἡ, ον; κοιμίζω; -ιστής, ὁ; ἀκοίμιστος, ον.

κῶμα, τό tiefer Schlaf (die Form wie κώμη zu deuten); -ματώδης, ες; -μαίνω; (-μόω zw.).

Da goth. haims, lith. kiemas (wovon kaimynas) hieher, so auch griech. κώ-μη eig. Wohnort, Heimath, Dorf (vgl. Pott II, 290 und Lth. Bor. Pr. 44); das goth. und lith. ai gegenüber

griech. ω deuten mir auf Vridhhi von i (sskr. āi), welches griech. ωι:ω ward. Dazu κωμηδόν; -μιον, τό; -μίδιον, -μύδριον, τό; -μήτης, -τωρ, ό; -τις, ή; -τικός, ή, όν; μητροκωμία, ή; ἐγκώμιος, ον.

Hierher ferner κῶμος, ό Tischgelag (vgl. κῶμος, δαίς, χορός verbunden Hymn. Merc. 481), die damit verbundene Heiterkeit u. s. w.; daher κωμωδία; κωμικός, ή, όν; -κεύομαι; κωμάζω; -ασία, ή; -στής, -τωρ, ό; -στικός, ή, όν; κώμαξ, ό; ἐγκώμιος, ον; -ιον, τό; -ιάζω; -αστής, ό; -στικός, ή, ον; ἀνεγκωμίαςτος, ον.

Wir sahn aus liegen den Begr. heirathen im Deutschen hervorgehn; wie nun der Schwiegersohn bloss von einer Wz. in der Bed. heirathen den Namen erhielt (vgl. γαμβρός), so wohl auch das andre angeheirathete Verwandtschaftsverhältniss: Schwägerschaft. Daher ziehe ich zu sskr. cī : cja la, à Schwager, Schwägerin, zumal da es eigentlich die Geschwister der Geheiratheten bezeichnet; wegen der Form vgl. sskr. cja na eig. anliegend, anklebend, welches ebenfalls hieher gehört; dem sskr. cja la entspricht slav. zīlovī (K. G.), welches durch Suff. vī = sskr. va (vgl. cja la - ka = cja la) gemehrt zu sein scheint, griech. entspricht mit γ = cj : γάλως, sogenannte att. Declin. für γάλωος nur ή Schwägerin, zsgz. γάλως. Daher lat. glos (vgl. Pott I, 431, II, 443); mit organischerem α : γαλαώνη (Suid.).

Zu sskr. cī gehört ferner cī Ruhe, wo kurzes ī. Sollte nicht, wie gewöhnlich, i überhaupt nicht radikal, sondern der bloss lautbar machende Vokal sein und also mit Recht hieher gezogen werden dürfen, das mit cī glbd. sskr. cam ruhen? vgl. ähnlich sskr. dr - u : dr - am laufen (s. dr), sskr. krī kaufen, ahd. kram (Graff IV, 608) u. aa. Cam heisst nun zwar auch ruhen, allein mit einer Modification: müde sein [ni + cam hören ist eigentlich sich beruhigen, gehorchen, hören]. Nebenform von cam ist cma in cma - cā na (letzteres für cja na) Lager der Müden (d. i. Todten, wie denn cam auch tödten (Wils.), vgl. cam - ana Tödtung, ganz wie cja - atha Tod von cī liegen, schlafen); da auch griech. καμ:καμ müde, todt, so ist es mit sskr. cam, cma (anders Pott I, 119, 263, 260; II, 539, Bopp Gl. sskr. s. v. klām, Höfer Beitr. I, 243*) zu identificiren. Dahin auch lett. kam - moht müde machen; ahd. hamo (todter Körper Graff IV, 933). Also κάμ - νω (9te Conj. Cl.) müde werden u. s. w. (κέκμηκα); κάματος, ό; -τηδόν; -τώδης, ες; -τηρός, ά, όν; -τόω; ἀκάματος, ον; -μας, ό; -μαντής, ή; -τίδης, ό; ἀκμής, ό, ή; -μητος, ον; -τί, -τσί; todt in σιδηροκμής, ἀνδροκμής. Hierher wohl auch: ἀκμή, ή Nüchternheit (wo der Magen noch nicht beruhigt?); ἄκμηνος, ον nüchtern.

[Leicht und schon im Sskr. geht die Bed. ruhen in beruhigen, zügeln über, daher sskr. cam - ja the pin of the yoke, ahd. chamo Gebiss, Zaum (Graff IV, 395, Grimm D. G. III, 454 cham - priti)].

Wenn cam hieher, dann formal auch das sskr. Suff. cas; es bezeichnet adverbial Wiederholung eines einzelnen, z. B. kramacas Schritt vor Schritt; ähnlich ist der Gebrauch des deutschen zu cī gehörenden -heit in den Abstractbildungen Dreiheit, Vier - heit u. s. w., griech. entspricht κας, nur in ἀνδρακάς erhalten; ob auch das allgemein multiplicirende κς:πεν-

καίς u. s. w. hieher gehört, wage ich nicht zu entscheiden (vgl. H. A. L. Z. 1838, Ergzbl. S. 336).

(κν). Im Sskr. heisst cja-ma schwarz, dunkelblau, grün, cja-va braun, cja-na Rauch, cje-na bleich, weiss, cje-ta weiss; schwerlich lassen sich diese Wörter von einander trennen; ihre Grbd. hat wohl das mit cje-ta zusammenhängende lat. caesi-us (davon caeruleus) am besten erhalten: die Farbe der stechend grauen Augen, die nach grün, blau, braun und schwarz hinüber spielt. Eine Wz. kann ich nicht nachweisen (vielleicht zu Wzf. sskr. c-i, mit dem Begr. der Schärfe, des Stechens I, 164; die Form cja-va u. s. w. betreffend vgl. cjalā S. 150). Zu cja-va ziehe ich slav. civ caesius (Dobr. 318), lith. szēmas aschgrau und griech. κνα für κναφα, mit Verlust des j: κναφα und αφα zu ν: κνα; davon κύανος, -νειος, -νεος, α, ον schwarz, blau u. s. w.; -νίζω; -νέω; -νήτης, ό; -νιτις, ή; -νωσις, ή. —

καύ-αξ, -ύηξ, κήξ, καύης, κάβηξ, ό Seemöwe, vgl. Pott I, S. LXXXII, II, 508); lett. kaija, esthn. kaiak; ähnlich ist auch russ. tschaika Mewe (Dobr. 99). Dennoch leite ich es eher von der Nachbildung eines Lautes von Vögeln: κανακ (quak vgl. slav. kvakati u. s. w. (S. 149)).

κάσσα, ή Hure; vgl. Pott (I, 40); osset. cha-thin ich hure, chath-age Hure, pers. kâ-den; allein näher liegt noch sskr. kak'h'ura (fast ganz = κασσωρο) wollüstig eig. einer, den es juckt; diess ist aber eine Zsstzg. von kat (S. 145) und kh'ur schneiden eig. schaben, jucken von √ac, ακ (I, 155 ff. vgl. I, 166, 173 insbes.); aber auch lith. keksse Hure und selbst celtisches (Diefenb. Celt. I, 136 nr. 201) muss berücksichtigt werden; anderer Möglichkeiten will ich gar nicht gedenken; dazu κασσωρίς, κασωρίς, ή; κασσωρεϊον, κασωρεϊον, τό; κασσορεύω, κασσωρεύω; κάσαυρα, -ράς, ή; -ρεϊον, -ριον, τό; -ρίς, ή; κασάλβη (wohl = κασαυρα dialekt. umges. κασαρφα: κασαλφα, -σαλβα), ή; -βάς, ή; -βιον, τό; -βάζω.

κασσία, ή fremd; hebr. קַסְיָא (vgl. Rosenmüll. Bibl. Archäol. IV, 267) die arabische Cassia; -οίζω.

κασσίτερος, ό Zinn, fremd; aus dem sskr. kastira, eine Zsstzg. von kasa und tira, welche beide Zinn bedeuten, wahrscheinlich um eine vorzüglichere Gattung desselben zu bezeichnen (vgl. genaueres in Ersch und Gruber Encyclop. II, XVII, 29, Pott II, 414, A. W. v. Schlegel in Ind. Bibl. II, 393); -τέρινος, η, ον; -ρίδες, αί; -ρόω.

Κάσταννα, ή oder Κασθαναία Stadt in Thessalien; Etymologie, als von einem Eigennamen, ganz unsicher; davon κάστανον, -ναιον, τό Kastanie; -νεών, ό; -ναϊκός, ή, όν.

κάστωρ, ό Biber, fremd, aus dem Sskr., wo kastūrikā, kastūrī Moschus (anders Pott II, 237); -τόριος, α, ον; -ριον, τό; -ρειον, ον; -ρίζω.

κόστος, ό eine gewürzige Pflanze; fremd; von dem sskr. kush'ta.

✓ *κισ*. Im Sskr. *cish* scheiden, lat. *quis in quaeso* (Gunaform): *quaero* durch *Scheiden* suchen u. s. w., *cura* (für *quaesa*), goth. *quis-t in fra-quis-t-jan delere* (vgl. sskr. *cish* in der Bed. *relinquo*, d. h. *abscheiden*); zu sskr. *cish* auch *ciksh* *scheiden wollen*, d. i. *lernen*; ferner wohl *ciç-na* (mit *ç = sh*, wie oft) *penis* insofern er *secernit* (vgl. *ex-crementa*); der Bed. nach passender wäre eine Etymol. von *sik'* (I, 439), vgl. *vesica* (für *avesica*); doch müsste man dazu zwei unorganische Wandlungen annehmen, deren eine noch keine sichere Analogie hat; wenn die Etymol. von *ciç* richtig, so gehört zu *ciç-na* vielleicht griech. *κινα* für *κισνα* in *κινά-βρα*, also eig. *penis-Gestank* (vgl. S. 142); doch wären auch andre, aber eben so unsichre Etymologien denkbar.

κίσσηρις, ἡ *Bimstein*, ob zu *κιδ = σχιδ* (I, 169), oder *κφο* *hohl sein* (wegen seiner Löcher?); *-ρώδης, ες*; *-ρίζω*.

κίστος, *κίσθος*, *-θαρος*, *κίσσαρος*, ὁ *ein strauchartiges Gewächs*; da die Erinnerung an seine Wzf. (ob *κιδ = σχιδ*?) ganz verloren ward, so schwankt es, wie solche (gewöhnlich ursprünglich dialektische) Wörter fast in allen Sprachen, in unsicherer Form (*Pott* II, 37); *ὑποκιστίς*, ἡ *eine Schmarotzerpflanze*.

κίσπη, ἡ *Kiste*; Etym. sehr ungewiss (ob *κισ* S. 149? vielleicht ein dialektisches Wort von *κευθ* (I, 613) für *κυσ + τη*, deutsch *Kiste*, *Kasten* lehren nichts, da beide Lehnwörter sind), *κιστίς*, ἡ.

✓ *κυσ*. Im Sskr. ✓ *kus* *umarmen*, die aber sonderbarer Weise durch nichts belegbar; griech. entspricht aber deutlich *κυσ-νέω* für *κυσ-νε-ω* (9te Conj. Cl. und *ο* wie *δεικνύω* neben *δείκνυμι* u. aa.), Fut. *κυσ-σω* (für *κυσ + σιω*): *κύσω* *küssen* (anders *Pott* I, 64); auch ahd. *chus* *Kuss* (*Graff* IV, 523) gehört hieher; *κυνητίνδα*; *θεος-κυνέω* für *θεοὺς κυνέω*; *προσκυνέω* ganz lat. *ad-orare*; *-νημα, τό*; *-νησις, ἡ*; *-νητής, ὁ*; *-νητός, ἡ, ὄν*. —

κάλαϊς, *κάλλαις*, ἡ *Türkis*; *καλάϊνος*, *καλλάϊνος*, *η, ον*; fremd aus dem Sskr., wohl von der indischen Handelsstadt *Kalyâna*.

καλάσιρις, ἡ *eine Art Gewand*; fremd, ägyptisch, oder persisch (*Reland* Diss. Misc. II, 149).

κελ-αινός, ἡ, ὄν *schwarz*. Im Sskr. *kâl-a* *schwarz*; dazu mit *ã*: *kalana*, *kalanka* *Fleck* (vgl. *kâlaka* glbd.); diess führt auf Wzf. *kal*, die vielleicht verwandt mit *kṛi* in sskr. *kṛi-sh-n'a* *schwarz*. Zu *κελαινός*: *-νότης, ἡ*; *-νιάω*; *κελαινεφής* für *κελαινονεφής*. — Mit *η = sskr. â*: *κηλῖς*, ἡ *Fleck*; *-λιδόω*; *-δωτός, ἡ, ὄν*; *-διάω*; *κηλάς*, ἡ *gefleckt*; dahin lat. *câl-igo*.

κελεός, *κολιός*, ὁ *Grünspecht*.

κήλων, ὁ *Zuchthengst*, schwerlich mit sskr. *carand'a* *Hurer* zu vgl. (ob zu *çi*, *κῖ* S. 149?); *κηλωστά*, *-λωτά*, *τά*. —

(*κολ* : *σκολ*). Bei *σκολ* (I, 201), ist unbemerkt gelassen, dass mit *σκολο* identisch *κόλος, ον* gestutzt; *κολερός*, *ά, ὄν* (nicht mit

φέριον *Wolle* zugstzt, wie der Accent zeigt, vgl. auch σκόλλυς I, 201); κόλον, τό ein Stück u. s. w. ἄκολος, ὁ (wo ᾰ=ᾱ I, 381); hieher κολουῶ *verstümmeln* (ου ist, wegen κολοβός, ὄν, für οφ zu nehmen; und Denominativ von einem Adject. auf sskr. u : κολου gunirt κολου vor Vokal κολοφ (ebenso ist ὀρούω I, 54 zu deuten); κόλουσμα, τό; -σις, ἡ; ῥινοκολούσσης, ὁ. — κολοβός (für κολοφος), ὄν; -βότης, ἡ; -βόω; -βωσις, ἡ; -βωμα, τό; -βωτής, ὁ. -βιον, τό; -βίων, ὁ. hieher κλαμβός (für κολαμβός), ἡ, ὄν (spät).

Hieher auch κολάζω *verstümmeln* u. s. w. -ασις, ἡ; -σία, ἡ; -σμός, ὁ; -σμα, τό; -στήρ, -στης, ὁ; -στρια, -στειρα, ἡ; -τήριος, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν. ἀκόλαστος, ὄν; -ταίνω, -τέω; -τημα, τό; -τία, ἡ.

Zu derselben Wz., wozu σκολ, gehört, wie ich später sah (vgl. Nachtr. I p. XV, zu 205, und 209) sskr. kṛit für skṛit *schaaben, schneiden*; diese volle Form ist erhalten in griech. σκολυτ (ολου = ři vgl. σκολυπ = (s)kṛip I, 210 und Nachtr. zu 205, καλύπ-τω, κορυφ-ή u. aa.) in σκολυθ-ρός, ἄ, ὄν kurz (welches deutsche W., so wie curt-us u. aa. vgl. Pott I, 240 (wozu noch sl. kratiti, kratükü, kürzen, kurz (K. G.)) zu der Form ohne s gehört). Zu der ohne s auch griech. κερτ in ἀκερσε-κόμης (f. ἀκερτετ-κ. vgl. I, 201 u. H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. S. 338); κορσ für κορτ in κόρση, ἡ *Haar*; κορσεύς, ὁ (*Hes.*); -σης, ὁ; -σόω; -σωτεύς, -τήρ, ὁ; -τήριον, τό; -τός, ἡ, ὄν (wegen κουρά vgl. I, 201, wegen γάλλος II, 115).

κολεός, ὁ (ion. κουλός) -λεόν, τό *Scheide*, ob zu √σκ-υ (I, 611), oder eher mit dem sskr. glbd. kalaha (also für κολεῖός) zu vergleichen?

κόλλυβος, ὁ eine *Scheidemünze* u. s. w. wohl fremd; -βον, τό; glbd. -βιστής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν.

κολακ für κλακ, wie oft. Im Sskr. çlāgh, loben, schmeicheln (*Wils.*), çlāgha; die auslautenden, griech. κ, sskr. gh sind sicher sekundär; die Wz. unsicher (Pott I, 233 zu çru hören (vgl. ἀκροάω) vielleicht eher zu cri delecto (vgl. καλός u. s. w.)); κόλαξ, ὁ; -ακικός, ἡ, ὄν; -κίς, ἡ; -κεύω; -κευμα, τό; -κευτής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -κεία, -κία, ἡ; ἀκόλακος, ὄν; -κευτος, ὄν.

κολεκ. Im Sskr. Wzf. kṛic, klic *dünn, mager, schlank sein* (lat. grac-ilis), vgl. verw. bei Pott (I, 266 II, 225); die Form sekundär; Wz. fraglich (ob κολ = hvṛi sich in die Höhe krümmen vgl. κολωνός); griech. κολέκ-ανος, κολόκανος, ὁ; κολοσσός für κολοκjos, ὁ *Riesenbild*; -σικός, ἡ, ὄν; -σιαῖος, α, ὄν; (-σηνός, ἡ, ὄν zw., ob hieher).

κίλλος, -λης, ὁ *Esel* (dorisch); ob = sskr. khara glbd., oder zu √hvṛi (vgl. ἐλιννύω) der *Zögerer, Langsame*? -λός, ἡ, ὄν; -λιος, α, ὄν.

καυλός, ὁ *Stengel*, lat. caulis, lett. kauls *Stengel, Knochen*, lth. kaulas *Knochen, Bein*, also wohl eig. das *Harte*; καυλώδης, ες; -λωτός, ἡ, ὄν; -λιδόν; -λίας, ὁ; -λίον, τό; -λίσκος, ὁ; -λικός, ἡ, ὄν; -λινος, η, ὄν; -λέω; -λίζω; ἀπόκαυλος, ὄν; -λυσίς, ἡ; ἐκκαύλημα, τό.

✓καρ. Im Sskr. *kri kaufen* (Pott I, 206); *rī* aus *ri*-Vokal; ahd. *kram* (Graff IV, 608); litth. *kromas* (Mielcke II, 307) entlehnt; gael. *cìur Kaufmann*, *cìura Waare*; *ciurrtha gekauft*; griech. *καροῦσθαι* = *ὠνεῖσθαι* (Hes.); ε = α und δ (sekundär?) *κέρδος*, *τό* (vgl. sskr. *nish-kraja*); -*δάριον*; -*δόφιον*, *τό*; -*δίων*, *ον*; -*διστος*, *η,ον*; -*δαλέος*, *α,ον*; -*δαλέη*, *λῆ*, -*δώ*, *ῆ*; -*δαλεότης*, *ῆ*; -*δοσύνη*, *ῆ*; -*δία*, *ῆ*; -*δῶος*, *ον*; -*δαίνω*; -*δαντήρ*, *ός*; -*δαντός*, *ῆ,όν*; -*δητικός*, *ῆ,ον*; -*αἰσχροκερδής*, *ές*; -*δέω*; -*δεια*, *ῆ*.

κάρ-ος, -*ρον*, *τό Kümmel*, auch *καρναβάδιον*, *τό* (fremd, oder zu *καρ krümmen* Wz. *ῥῥi*)?).

κάρ-υον, *τό Nuss*; sskr. *kar-aka Schale der Kokosnuss* (vgl. *karakâmbhas* bei Wils.), *kar-anka ein Gefäß aus Kokosnuss*, *kara-matṭa Betelnuss* [lat. *cor-ylus* wenn = ahd. *hasal* (Graff IV, 1061) gehört nicht dazu (Pott I, 132), sondern zu sskr. ✓*cas* (mit auslautendem *s*, nicht *c*, wie deutsch *hasc* zeigt) *springen, die kleine springende Nuss*]. Die Wz. von *kara* unsicher; vielleicht *kar* (*h vṛi*) in der Bed. *rund* (vgl. *ῥῥi*), oder *kar* in der Bed. *hart* (sskr. *kar-ka-ṣa hart*, ahd. *hardu* (Graff IV, 1019 u. s. w. vgl. *κρυ*); *καρύα*, *ῆ*; -*ρυηδόν*; -*ρυάριον*, -*ρύδιον*, *τό*; -*ρυηρός*, *ά,όν*. -*ρύϊνος*, *η,ον*; -*ρυώδης*, *ες*; -*ρυωτός*, *ῆ,όν*; -*τις*, *ῆ*; -*τικός*, *ῆ,όν*; *καρυατίζω*; -*ρυτίζομαι*; *Καρύαι* N. p.; *καρυατίδες*, *αί*; -*τίζω*.

κάρυβον, fälschlich *πάρυβον* geschrieben, aus dem pers. *kâh-rub Stroh anziehend* (Vans Kennedy Res. on the Lang. of As. a. Europ. 186, Pott II, 140).

καρύκη, *ῆ eine Brühe mit Blut*; fremd; lydisch (Jablonsky de Ling. Lyc. 86); ist lat. *cruor*, slav. *ikrovī Blut* zu vgl. (?); -*κινος*, *η,ον*; -*κάζω*; -*κεύω*; -*κευμα*, *τό*; -*κεία*, *ῆ*.

κορ wohl rein onomatop. (vgl. jedoch ✓*κο* *tönen* S. 129 ff.) in *κορ-κορ-υγή*, *ῆ* (vgl. *βορβορύζω* bei φρεμ S. 113); -*γέω*; -*γμός*, *ός*.

κοράλλιον, *κουράλιον*, *κωράλιον*, *τό Coralle*, sicher fremd, wahrscheinlich von Indien her; wenn von der Röthe benannt, dann vielleicht zu sskr. *kur*, in welchem die Bed. *roth, gelb* (z. B. sskr. *kurava, kuravaka* (Purpur - *Amaranth, Barleria*); *ku-ruvinda, -villa* (Rubin) u. aa.) *κοραλλίζω*; *κοραλλεύς*, *ός*.

κορίαννον, -*ανον*, *τό*, -*ανδρον*, *κολιανδρον*, *τό Coriander*, wohl aus dem Indischen; doch aber nicht von sskr. *kustumbari*, glbd.; die entsprechende Form kenne ich nicht.

κειρίς, *ῆ ciris*, ob lett. *kīhris Möwe* zu vgl.? *κειρύλος*, *κηρύλος*, *ός*.

κοῦρμι, *κόρμι*, *τό* aus dem Celt.: gael. *coirm, cuirm* (vgl. Diefenb. Celt. I, 123 nr. 175).

κάρρον, *τό* aus dem Celt.: gael. *cairt, carn*, ahd. *karra* (Graff IV, 465).

καρβ-άζω, *καρβαίζω*, barbarisch sprechen u. s. w. lehnt *cs*

sich an das homer. *Kāres βαρβαρόφωνοι* und ist von *Kār* gebildet eig. *wie ein Karer sprechen?* Dazu *κάρβανος, η, ον; -νίζω.*

κάρπασος, ὁ spanischer Flachs; da dieser sicher von den Phönicern eingeführt ward, so ist es = dem hebr. *ספֿרֿבֿ*, welches *leinenes und baumwollenes Zeug* bezeichnet (*Gesen. s. v.*). Dieses ist aber augenscheinlich dem sskr. *karp-āsa Baumwolle* entlehnt, von der Wzf. *kṛip* für *skṛip* (I, XV Nachtr. zu S. 205) vgl. *Schlegel* (Ind. Bibl. II, 393, Berl. Kal. 1829), *Pott* (I, 84), *Rosenmüll.* (Bibl. Archäol. IV, 1, 173); mit *λ=ρ*: *κάλπασος; καρπάσινος, η, ον; κάρβασα, τά; -βατίνη, -πατίνη, ἡ; (-βατίων, ὁ zw.). καρπήσιον, τό; -σία, ἡ eine fremde Gewürzpflanze (?)*.

καρδ. Im Sskr. *hṛīd Herz;* in Bezug auf *h* entspricht genau: zend. *zerehdaja* (= sskr. *hṛīdaja Burn. C.Y. I, CXXXII n.*), slav. *crūdiz'e (K. G.)*, litth. *szird-is*, lett. *ssirds*, apr. *siras*, arm. *ssird*. Dagegen weichen ab: griech. *καρδ: καρδ*, lat. *cord*, ahd. *hairt-o (Graff IV, 1043)*, gael. *cridhe*. Da im Griech. auch *ε* in *εαρ* aus *hṛīd* kaum zu erklären (vgl. jedoch *ιο-χέαιρα S. 111* was aber wol eine rein-poëtische Lizenz), so vermuthe ich, dass die organische Form *hvṛīd* gewesen sey, dessen *v* in sskr. u. s. w. so wie auch ahd. *hairto* (vgl. goth. *hvairnei*, ahd. *hirni* u. aa.) verloren, in lat. griech. gael. mit *h* zusammen in *k* verhärtet ist, wie oft (vgl. *ko S. 145* und $\sqrt{\vartheta \text{ ři} : h \text{ ři}}$); in *καρδ* ist *κ* durch Einfluss des *ρ* entstanden, welches selbst in *ε* übergegangen ist. Also *καρδ* gunirt (= org. *hvard*), mit Verl. des *δ*: *κέαρ; zsgzg. κήρ, τό; -ρόθι, -θεν; καρ zsgzg. in κερ in κέρ-τομος, ον.*

καρδία (sskr. *hṛīda-ja* aber gunirt), *κραδία (Pott II, 114)*, *ἡ; καρδιακός, ἡ, ὄν; -διάω; -διᾶτις, ἡ; -διόω; -διώσω; -διωγμός, ὁ; ἀκάρδιος, ον.*

κάρδα-μον, τό Kresse, wohl zu *σκαρδ (I, 627): zum Brechen bitter; -μῖς, ἡ; -μῖνη, ἡ; -μίζω.*

καμασῆναι, -σῆνες, -σῖνες, οἱ eine Art Fische.

κάμηλος, ὁ hebr. כֶּמֶל. Daher es als dem Semitischen, nicht dem sonst ähnlichen sskr. *kramēla* entlehnt zu betrachten ist (vgl. übrigens *Pott I, LXXX*); *-λσιος, α, ον; -λίτης, ὁ; -λωτή, ἡ.*

κεμ-άς, ἡ, Hirschkalb; κεμμάς. — κῆμος, ὁ eine Pflanze.

(*κομ*); sskr. *ksham tragen;* griech. *κ = ksh* wie oft: *κομ-ίζω eig. tragen*, dann (wie sskr. *bhṛī* und *dhṛī* eig. *tragen*) *sustentare, über sich nehmen, sorgfältig behandeln, warten, pflegen* u. s. w.; *κομιστός, ἡ, ὄν; -τήρ, -τής, ὁ; -τρια, ἡ; -τρον, τό; κομιδή, ἡ; -δῆ, -δῆ. Bloss in der Bed. sustentare u. s. w. κομ-έω; ἀκομιστία, ἡ; ἐκκομισμός, ὁ; συγκομιστήριος, α, ον; εὐκομιδής, ἐς; φθειροκομίδης, ὁ; ἀλσοκόμος, ον; -μία, ἡ; -μικός, ἡ, ον; γηροκομείον, τό.*

[Das org. *σκ = sskr. ksh* vielleicht in *Σκάμ-ανδρος N. p., Männer tragend (ernährend wie sskr. bhṛī?) erhalten.*]

Von sskr. *ksham: kshama* und *kshamā* (für *kshamā*), *Erde* (als die tragende d. h. hervorbringende wie griech. *φέρω* vgl. sskr. *dhara* von *dhṛī* aa.); mit griech. *χ = ksh*, wie oft: *χαμα* (fast

grade wie prakrit. *khama* = sskr. *kshama*); anders Pott [I, 142, wo lat. *humus*, welches ich zu sskr. *bhūmi Erde* (S. 106) stelle, und Formen mit anlaut. *z*: zend. *zem* (*zâo*), slav. *zem-lja* u.s.w., welche ich zu *γαῖα* (S. 114), verglichen sind]; *χαμάθεν*, *-μόθεν*; *-μάδης*, *-μᾶζε* (über *-ζε* vgl. I, 388); *-μαί*; *-μαῖθεν*; *μαῖτης*, *ός*; *-ῖτις*, *ή*; *-μίτης*, *ός*, *-ῖτις*, *ή*; *-μαλός*, *-μηλός*, *ή*, *όν* (vgl. Pott II, 107, 112, 309); mit stützendem T-Laut: *χθαμ-αλός*, *ή*, *όν*; *-λότης*, *ή*; *-λόω*; mit Verlust des themat. *α*, daher Uebergang in die sogen. 3te Decl. (wie oft) und *μ* in *ν* (wie in den Verbalendungen *ον* = sskr., lat. u. s. w. *am*): *χθον* (f. *χθομα*) *χθών*, *ή*; *-όνιος*, *α*, *ον*; *-νήρης*, *ες* (Hes.); neue Form durch Suff. *ν*: in *Ἐρε-χθεύς* N. p. (*Erdschützer* vgl. $\sqrt{\theta\tilde{r}i}$, Wzf. *ερν* u. *Ἐρι-χθόνιος*); *χθοφα*; *χθόα*, *ή* (Hes.); *-οῖνός*, *ή*, *όν* (Hes.); *αὐτόχθων*, *ον*.

γ = *ksh*, wie oft, in *γέμ-ω*, wenn *tragen einer Sache* = *von einer Sache bepackt sein* sein kann; anders Pott (I, 255, II, 279); *γεμίζω*; *-μιστός*, *ή*, *όν*; *-μος*, *ό* Last; *γόμος*, *ός*; *-μόω*. *ὑπέργομος*, *ον*,

κόμη, *ή* Haar, lat. *cōma*; ist slav. *ko ca* (K.G.), litth. *kassà Haarzopf* zu vgl.? so dass *κο-μη* für *κος-μη* stände; sehr ähnlich ist dann sskr. *kêca*, welches unorg. Schreibweise für *kêsa*, wie lat. *caesaries* beweist (daher Bopps Etymolog. (Gl. sscr. s. v.) falsch, vgl. auch sskr. *kêsarīn*, wo *s* bewahrt) und dieses könnte nach manchen Anall. für *kasa* stehen; auffallend wäre aber dann die Uebereinstimmung des Lat. in dieser Abweichung (wozu auch vielleicht das griech. N. p. *Κοισύρα*, *ή*; *-ρόομαι* kömmt); eine Etymol. kenne ich in beiden Fällen nicht (vgl. noch Pott I, 84, A. Benary I, 241); *κομάω*; *-μήτης*, *ός*; *-μωτης*, *-τρια* (Poll.); *ἄκομος*, *ον*; *-μία*, *ή*; *ἄβροκόμης*, *ός*; *μακροκομέω*; *προκόμιον*, *τό*.

κόμμι, *τό* Gummi fremd (Jablonsky, Vocc. Aegypt. in Steph. Thes. (Lond. I, p. CCXXVII) ist aber höchst unsicher); *-μης*, *ή*; *-μίδιον*, *τό*; *-μιώδης*, *-μιδώδης*, *ες*; *-μίζω*. [ist *κάγκαμον*, *τό* Baumharz eben daher? vgl. I, 33 u. Ntr. I, XII.]

κύνινον, *τό* fremd, hebr. *קִנְיָן* Kümme; *-μινώδης*, *ες*.

κίμβιξ, *ό* Knauser gehört zu *σκιπ* (I, 196) mit unorganischer Wandlung; *-βία*, *-βεία*, *-βικεία*, *-κία*, *ή*; *-κεύομαι*.

κιμβερικόν, *-ριον*, *τό* ein Trauerkleid (fremd?).

κάννα, *-νη*, *κάνη*, *ή* Rohr, insbes. daraus geflochtenes; lat. *canna* ist augenscheinlich entlehnt; könnte daher auch das griech. ein Lehnwort sein und eine besondere Art bedeutet haben? dann wäre es mit einem phönicischen Worte = hebr. *קִנְיָן* Rohr zu identificiren. Aus dem Griech. selbst keine irgend sichere Etymol.; vielleicht $\sqrt{\kappa\nu}$ (vgl. unten) *krümmen* (in der Bed. *flechten* wie $\sqrt{\theta\tilde{r}i}$); vielleicht Wzf. *κνα* *schaben* (I, 183) wegen der Glätte des Rohrs, u. aa. Dazu: *καννωτός*, *ή*, *όν*; *κάνεον*, *-νούν*, *-νειον*, *τό* (eig. *Rohrkorb*); *-νης*, *ή*; *-νήτιον*, *τό*; *-νίας*, *ός*; *-νίσκιον*, *τό*; *-νιτρον*, *τό*; *κάνναθρον* (ob *ν* für *λ* u. zu *κάλαθος*); *-ναστρον*, *-νυστρον*, *τό*; dazu wohl wegen des rohrartigen Stengels: *κάνναβος*, *ή* Hanf; *βο* wohl zu $\sqrt{\varphi\tilde{a}}$ (S. 101) also *rohrartig*, *β* = *φ* schon oft, doch ist sskr. *çan'a* glbd. anzumerken, obgleich ich

nicht glaube, dass es verwandt; das griech. Wort ist in eine Menge Sprachen übergegangen (vgl. *Pott* I, 110, II, 232, wozu noch gael. *cainb*, arab. *كنب*); -βις, ἥ; -βινος, η, ον. Eben so *κάνωπον*, τὸ *Hollunderblütthe*, wegen der Aehnlichkeit (ωπ).

Zu Form *κάνη*: *κάνων*, ὁ *Rohr, lange Stange* u. s. w.; -νό-*νιον*, τό; -*νονίς*, ἥ; -*νίας*, ὅ; -*νικός*, ἥ, ὄν; -*νίζω*; -*ισμός*, ὅ; -*σμα*, τό; — hier *κάναβος*, ὁ *Modellholz* u. s. w.; -βινος, η, ον; -βευμα, τό. Nebenform *κίνναβος*, ὅ; -βευμα, τό.

κόναρος, *κόνναρος*, ὁ *eine Art Baum*. *κονίλη*, ἡ *ein Kraut*. *κινάρα*, ἡ *eine Artischockenart*.

κιννάμωμον, τὸ *Zimmt*, zunächst aus einem phönic. Wort = hebr. *קִינָמון*. Dieses selbst rührt sicher, wie das Product, aus Indien her, wohin es von Ceylon aus gebracht ward; mancherlei, den neueren indischen u. selbst aa. Sprachen entlehnte Etymoll., die ich nicht billigen kann, sehe man bei *Ritter* (Asien IV, 2, 42; 1, 125), *Royle* (Ind. Medic. übers. v. *Wallach* 83). Wir sahn (I, 627), wie der Name *καρδάμωμον* aus einem sskr. Wort, mit *kh'* anlautend, entstand, so dass eine Aussprache desselben zu Grunde lag, wo *k* für *kh'* eintreten konnte (vgl. *kh'id*: *κιδ* I, 169). Dasselbe könnte also auch hier Statt finden. Nun heisst sskr. *kh'innâ* der *Gud'ûk'i-Baum*; dass dessen Name mit *gud'a Zucker* zusammenhängt, zeigt sein anderer Name *gud'a k'i. gud'atvak' Zucker-rinde habend* heisst aber ferner der *Zimmtbaum* und wir irren daher schwerlich, wenn wir annehmen, dass auch von *kh'innâ* die Bezeichnung des *Zimmtbaums* ausgehen konnte. *kh'innâ* kommt von *kh'id spalten* und auf ganz analoge Weise ist auch der hebr. Name der verwandten *Cassia קִינָמון* aus *קצר spalten* gebildet. Demnach ist der erste Theil von *קִינָמון* zu sskr. *kh'innâ* zu stellen. Die Endung scheint ein sskr. Suff. wohl man (Nom. *mâ*) zu enthalten. An diese hebr. Form lehnt sich genau griech. *κιννάμωμον*, wohl für *κινναμωμ* = *κιννάμωμον*; letzteres ist jenes mehr gräcisirt [hiernach betrachte ich auch *καρδάμωμον* (I, 627) nicht mehr als eine Zusammensetzung mit *ἄμωμον* (I, 116), sondern ebenfalls für Gräcisirung einer Form *καρδαμωμ*]; dazu: *κιννάμωμος*, ὅ; -*μώμινος*, η, ον; -*μίζω*.

κιννάβαρι, auch *τιγγάβαρι*, τὸ *Zinnober*; da sskr. *çringâra Röthel* und *Ingwer* heisst, letzteres aber auch *çringavêra* (vgl. I, 686), so kann dieses auch *Röthel* geheissen haben, und daraus *κινναβ.*, *τιγγαβ.* entstanden sein; *κινναβάριος*, ον; -*ρινος*, η, ον; -*ρίζω*.

κάνδυς, ὁ *fremd: ein persisches Kleid* (vgl. *Pott* I, LXXXI); -*δύκη*, ἥ; *κάνδυτάνη* (*τανη* = pers. *dân* ebds.), -*άλη*, ἥ; -*άνις*, -*αλις*, ἡ *Kleiderschrank*.

κάνδύλη, ἥ; -*λος*, -*δαυλος*, ὁ *fremd, eine lydische Speise*.

κάβος, ὁ *ein Getraidemaass*, erst bei *Hes. aa.*, und wohl dem Orient entlehnt; vgl. hebr. *כַּב*, glhd. *κάβη*, *κάβασος*, -*βαισος*.

καβάλλης, ὁ *ein Arbeitspferd* (spät; *Hes. Plut.*), schwerlich mit sskr. *ka vâhula eig. Lastthier* (vgl. *Pott* I, LXXX) zu vgl., sondern dem lat. *caballus* entlehnt; dieses letztere wohl

aus dem Celt., gael. ka pull, vgl. *Diefenb.* (Celt. I, 118 nr. 166); auch ahd. Gaul, slav. kovüila (K. G.) scheinen Lehnwörter; καβάλλιον, τό.

αὐτο-κάβδαλος, ον, auch αὐτοκαύδαλος, -κάνδαλος geschrieben; wahrscheinlich ein spät, aus der Volkssprache aufgegriffenes und daher schon sehr von seiner organ. Gestalt entferntes, Wort; eig. *leichtthin gebacken* (Suid.). Der erste Theil ist αὐτο (I, 281); der zweite mir unbestimmbar.

κίβδηλος, ον, falsch; Gr. erwähnen κίβδος, -δη, -δηλῆς, ἡ Schlacke; -δης, ὁ Fälscher; -δολοί, -δωλοί, -δόνες, οἱ Bergleute; wäre κίβδος Schlacke erste Bed. und an sskr. kship *werfen* zu denken, so dass κίβδο (für σκιπ + tjō (I, 388)) das *Wegzuwerfende* wäre? Zu κίβδηλος: -λία, ἡ; -λιάω; -λεύω; -λευμα, τό; -λεία, ἡ; ἀκίβδηλευτος, ον.

[καπ kaufen, lat. caup-o, slav. koupljōn (K. G. vgl. ic-koupiti), ahd. kauf-jan (Graff, IV, 372), lith. kupczius, lett. kuptschis (vgl. auch Pott II, 488) zeigen, dass in griech. καπ eine Zszhg. stattfand, wobei der Laut verloren ging, der in den verwandten Sprachen u : au : ou u. s. w. herbeiführte. Nach vielen Analogieen zu schliessen (vgl. insbes. I, 16 und 267 ff.) ist diess ein v, und da aus dem Begr. *begehren* der des *Kaufens* mit Leichtigkeit hervorgeht, so nehme ich als Grundform, wie im sskritischen kup (vgl. I, 269), ka + vap (I, 267 ff.), so dass καπ zu √ ἄϝ (I, 263 ff.) gehört (au ist Vriddhi): κάπ-ηλος, ὁ; -λῆς, ἡ; -λικός, ἡ, ὄν; -λεύω; -λευτής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -λεία, ἡ; -λεῖον, -λιον, τό; ἀκαπήλευτος, ον.]

κάππαρις, ἡ Kupper; -ριον, τό; wohl fremd.

κώπη, ἡ Griff, Habe; zu vgl. lat. cap-io, goth. hafan (*heben* (Graff IV, 814), daneben die schwerlich zu trennenden (vgl. gefon capere (ebds. 108)) goth. haban (ebds. 710), lat. habeo, welche auf auslautendes sskr. bh deuten. Läge eine Wzf. von sskr. hñi *nehmen* vor? gebildet durch bh und ñi in a, wie oft (vgl. χειρ:χαδ 107), also eig. habh, woraus (wegen der doppelten Aspir.) kabh : kap? Zu κώπη: -πίον, τό; -παιον, τό; -παιώδης, ες; -πήεις, εσσα, εν; -πεύς, -πεών, ὁ; -πεύω; -πητήρ, -πωτήρ, ὁ. ἄκωπος, ον; -πητος, ον.

κυπάρισσος, ἡ Cypresse, fremd; vgl. hebr. קִנְפִּיץ (v. Bohlen, Genesis VI, 14); -σινος, η, ον; -σών, ὁ.

κύπρος, ἡ, ein Baum, cyprus, fremd; vgl. ebenfalls hebr. קִנְפִּיץ (Rosenm. Bibl. Archäol. IV, 1, 142); -ρινον, τό; -ρις, ἡ; -ρίζω; -ριάζω; -ρισμός, ὁ; σιλλικύπριον, τό. Zu Κύπρος N. p. -ρις, ἡ; -ρίδιος, α, ον.

κύπερος, ὁ eine Pflanze, fremd; -πειρος, ὁ; -ρίς, ἡ; -ρίζω.

καφουρά, ἡ Kampher, aus arab. kafûr für sskr. ka r pûra; letztrer Form entspricht genauer κάροπ-ιον bei Ctes.; dass Kampher als Ehrengeschenk geschickt wurde, zeigen chinesische Berichte (Journ. of Beng. 1837 January).

κηφήν, ὁ *Drohne*; wenn *träg* die subjective Bed., so vgl. ich sskr. kapha *Trägheit*, -phin, -phelu, was zu √dhvri, Wzf. kaph (in Bed. *sich hin und her drehn*) gehört. κηφήνιον, τό; -νώδης, ες.

κωφ - ὅς, ἡ, ὄν, *stumpf* u. s. w.; nach Analogie von τυφλός (I, 659) *obtus* ist die Ableit. von κόπτω (I, 193) vielleicht richtig; dazu -φότης, ἡ; -φάω; -φέω; -φησις, ἡ; -φεύω; -φώω; -φωμα, τό; -φωσις, ἡ; -φίαις, ὁ.

κακ - ὅς, ἡ, ὄν; *schlecht* u. s. w. -κίων, ον; -κιστος, η, ον. Pott (I, 232) kann ich nicht beistimmen, obgleich er noch sskr. cankura *furchtbar* anführen könnte. Obgleich ich kein sicheres Beispiel von griech. κ = sskr. p kenne, so stelle ich es doch zu sskr. pāp-a; κακίων = papījans (*Burn. Comm.* s. I. Y. I. Nott. LXXII), lat. pējus (für pepijus) κάκιστος (= papisht'h'a?) lat. pes-simus (für pep-timus); sskr. pāpa nehme ich für ap-āp d. h. das *Unpassende* (vgl. I, 12), *Verkehrte* (vgl. Analoges bei √ṭṣṛi); daraus erklärt sich auch griech. ἄ zu sskr. ā (vgl. jedoch auch κηκάς u. s. w.). Zu κακός (-κίότερος, -κώτερος, -ώτατος): -κότης, ἡ; -κη, ἡ; -κία, ἡ; -κίζω; -κισμός, ὁ; -κόω; -κωσις, ἡ; -ωτικός, ἡ, ὄν; -κύνω; κηκάς, ἡ; -κάζω; -κασμός, ὁ; (-καδέω zw.); ἀκάκης, ὁ; -κήτης, ὁ; ἀκάκωτος, -κυντος, ον; ἀνεξικακέω; ἐθελοκάκησις, ἡ.

κάκαλον, τό *Mauer* (*Aesch.*?).

κακαλία, ἡ eine *Pflanze*.

κακκάζω; onomatop. *gackern*; κακ : κακ *machen*; hieher wohl κακκάβη, ἡ *Rebhuhn*; im Sskr. ist kukkubha *Phasan* u. s. w., kukkut'a *Hahn* auf ähnliche Weise entstanden, aber nicht = κακκάβη; dagegen ist kukkubha in der Form κουκούφα ins Griech. übergegangen, und diess demnach der *Phasan*. Dazu κακκαβίς, ἡ; -βιον, τό; -βίζω, *gackern*. Auf ähnliche Weise onomatop.: κικκαβαῦ, daher: -βη, ἡ; -βίζω; κίκυβος = κικκάβη; κικυμίς, ἡ; -μος, ὁ; -μώτω und endlich κύμινδις, ὁ aus κικυμίς.

κάκκη, ἡ *Menschenkoth* vgl. lat. cacare, nhd. kacken, lett. kakkaht, gael. cac u. s. w., wohl in allen onomatop. und unabhängig von einander formirt; κακκάω; κακάω; (dazu κίκκη, κικκιδῶσαι, κικκιλονδής *Hes.*).

καῦκος, -καλῖς, ἡ eine *Pflanze*.

κάκτος, ὁ, ἡ eine *Pflanze*.

κόκκος, ὁ 1. *Kern*, 2. *Beere*, insbes. *Scharlachbeere*, 3. *Zapfen*, 4. *Pille*, 5. *Hode*; im Sskr. kôca : kôsha *Ei*, kôçî, kôshî *Schuh* und kôsha ferner, wie griech. κόκκος, *Hode*, *Kern*, *Kugel* (wie im griech. *Pille*) u. s. w. Die Bedd. weisen alle auf einen Wzbegr. *rund sein*; da dieser gewöhnlich aus dem Begr. *krümmen* hervorgeht (vgl. √ṭṣṛi), so ist eine Verbindung mit

der Wzf. *kuksh* (S. 24) sehr möglich. Diese erklärt zugleich das erhäVltniss von griech. *οκκ* zu sskr. *ôsh : ôç*; *sh* wissen wir tritt im Sskr. für *ksh* ein, so also *kôsha* (und statt dessen *koça*, wie ebenfalls schon bemerkt) für *kôksha*, Guna von *kuksh*; neben *kuksh* erschien aber *kaksh* glbd. (S. 24); griech. *κκ* endlich = sskr. *ksh*, wie oft; also *κοκκο* zunächst = *kaksh-a*, entfernter = sskr. *kôsha*. Zu *κόκκος*: *-κίον, τό*; *-κινος, η, ον*; *-καλος, η, ον* (wohl *-κάλια, τά* auch); *-κων, ό*; *-κωτή, ή*; *-κίζω*; *κοκκυγέα, ή* Scharlachbaum (wie *γεα*? ob zu *γαν* (S. 116) = sskr. *g'a* in Zsstzg. zeugend?), *-γινος, η, ον*. — gehört auch *κίκκος, ό* Kerngehäus (vgl. auch Müll. ad Fest. p. 42) hieher?

sskr. *kôsha* würde in manchen Dialekten *kôkha* gesprochen; von dieser Form in der Bed. *Seidenkokkon* (welche *kaushaja* *seiden*, *křimikoça*, eig. *Wurmball*, dann *Kokkon* zeigt) ist *κουκούλιον, τό* *Kokkon* entlehnt (spät); von derselben Form aber in der Bed. *Kokosnuss* (die *kauçika-phala* *Kokosnussfrucht* zeigt) ist *κοῦκι, τό* *Kokospalme* entlehnt; *-κινος, η, ον*. [Wenn *καυκίς* *Schuh* nicht neben *βανκίς* stände (S. 70), so liesse es sich wohl = mit *kaushî*, dial. *kaukhî* = sskr. *kôshî* *Schuh* identificiren, und für fremd nehmen].

κόκκυ ein Zuruf; wohl der des *Kukkuks* (doch fraglich), welcher im Sskr. *kubûs*; an eine op. Nachbildung des *Kukkurufes* lehnt sich sskr. *kôkila*, lat. *cuculus*, gael. *cuach*; aa. bei Pott (I, 84), Graff (IV, 133); griech. *κόκκυξ, ό*; *-κύζω*; *-σομός, ό*; *-στής, ό*; *νεφελοκοκκυγία, ή*. ob zu sskr. *kôkila*, griech. *καυκαλίας, ό* (*Hes.*)?

κίκι, τό ein Baum, fremd = hebr. קיק (Rosenm. Bibl. Archäol. IV, 1, 126); *-ινος, η, ον*.

κίκαμα, -μια, τά eine Gemüseart.

κίκυς, ή Kraft (*Hom.*, *Hes.* u. aa.), *κικύω* (*Suid.*); wenn die Tradition richtig, so könnte *κίκυς* mit sskr. *çak* können, eig. *tragen*, *zusammengehören*, zumal da *çik* als Nebenform angeführt wird [zu *çak* (*Pott* I, 232) gehört, beiläufig, lat. *queo* für *quec-jo* (4te Conj. Cl. vgl. *âjo* S. 64) und *ne-qui-nont* (*Fest.*) für *ne-quic-nont* ganz wie sskr. *çak-nu* (5te Conj. Cl.); ferner *prae-cox* (*vorkühen*), altn. *hag-r* *geschickt* u. s. w. (*Grimm* II, 12, nr. 96), ahd. *hengest* (*potens*); dagegen ahd. *hug* *Geist* (*Graff* IV, 782) gehört zu sskr. *ca(n)k* *glauben, vermuthen, fürchten*].

Wenn sskr. *ç* an die Stelle von sskr. *k* treten konnte, was Bopp (V. G. 569) annimmt, und, wenn auch nicht die von ihm gegebne Etymologie von *viçva* (vgl. *πᾶς*) doch andres für sich hat, so betrachte ich *çar* in *çar-ala* *gekrümmt*, als eine Nebenf. von *kar* = *kři* = *hvři* = *dhvři* (vgl. $\sqrt{\vartheta \text{ ři}}$). Da nun aus *hvři* auch *khři* hervorgeht (vgl. ebds.), ferner aus $\sqrt{\text{dhvři}}$ *krumm sein* eine Menge Bezeichnungen für *Muschel*, so könnte sskr. *çankha* *Muschel*, aus einer (nach I, 204) verstümmelten Reduplications-Form von *khār* (Guna) entstanden sein. Doch diese

Etymol. mag noch dahin gestellt sein. Dem sskr. *çankha* (vgl. *Pott* I, 86, II, 112) entspricht griech. *κόγχη*, ἡ; -χος, ὁ; -χίον, -χάριον, τό; -χίτης, ὁ; -χώδης, ες; -χύλη, ἡ; -λίας, ὁ; -λιάτης, ὁ; -λιευτής, ὁ; -λίον, τό; -λιώδης, ες; -ωτός, ἡ, ὁν; ἀνακογχύζω; -χυλιάζω.

κογχο mit *λ* für *ν* (vgl. *λοιδορ* I, 566, *λίτρον* II, 57, aa.) führt *κόλχος*, dieses umgesetzt *κόχλος*, ὁ, ἡ = *κόγχος* herbei; möglich wäre auch, dass dieses eine Reduplicationsf. der Wzf. *χλ* = sskr. *h v ṛ i* (vgl. √ *ḡ ṛ i*) ist. Dazu: -λίον, τό; -λιάριον, -λίδιον, τό; -λῖς, ἡ; -λίās, ὁ; -λιώδης, ες. Indem das organischere *α* erhalten, erscheint: *κάλχ-η* die *Purpurschnecke*; -χαίνω; *Κάλχας* N. p. mit Umsetzung der Spiration: *χάλη*; *Χαληδών*, *Καληδών* N. p. (*Böckh* C. I. II, 663).

κῖχορα, -ρια, -ρεια, τὰ *Cichorien*; *κικώρη*, ἡ; -ριον, τό; -ριώδης, ες.

κίχ-ητος, τό *Weihrauchfass* (kyprisch); man könnte an sskr. *cigh* riechen denken, allein mhd. *stinken* (*Grimm* II, 36, 399) und vielleicht auch ahd. *suēhhan stinken* (ebds. 27, 299) scheinen dafür zu sprechen, dass sskr. *ç* unorganisch für *s* steht.

κικ in *κικχάνω*, erreichen; es entspricht sskr. *cikh* (*çinkh*), *gehn, bewegen, sich nähren* (*Wils.*), aber unbelegt; Wörter, die dazu zu gehören scheinen, drücken das äusserste (Ende, Spitze) aus, z. B. *çikhanda* *Pfauenschweif*, oberster *Haarbüschel*, *çikhara* *Bergspitze*, Spitze überh. *çikhâ* u. s. w.; ich wage nicht *κικ* hiervon zu trennen; doch ist auch andres denkbar, z. B. eine Verbindung mit sskr. *han* (vgl. *ῥεν*) *schlagen, treffen* (vgl. *τυγχάνω*), wovon es eine Reduplic. wäre; vgl. auch *Pott* (II, 691), engl. *kick*; zu *κικχάνω*: *κῖχάνω*; *κίχησις*, ἡ; *κίξαντες* (*einholende*); *κικχάλης*, ὁ (*Verfolger*) *Räuber*; *ἀκίχητος*, ον (*ἐκικον*, *κικεῖν* scheint auch hierher zu gehören; *κ* für *χ* eig. dialekt.).

κικ: *κίσσα*, ἡ der *Häher*, ist, dem entsprechenden ahd. *heigr* (*Graff* IV, 799) gemäss, aus *κικ+ια* zu deuten (vgl. *ταχύ*: *ῥᾱσσον*, aa.); ich stelle sie zu sskr. *çigh-ram* schnell.

κάδ-ος, ὁ, auch *κάδος*, ein *Maass*, fremd, = hebr. *קַד* (vgl. *κάβος* S. 157); dazu slav. *kadi* (*Dobr.* 273). *καδίσκος* (*δδ*), ὁ; -διον (*δδ*), τό; *κάδδixος*, ὁ; -δίζω.

κεδ in *κεδ-νός*, ἡ, ὁν, *lieb* und mit *Vridhhi* *κηδ* wo *κῆδ-ιστος*, η, ον ebenfalls *liebste*; dazu *κῆδος*, τό *Liebe* und daraus hervorgehende Affecte, insbes. *ängstliche Sorgfalt, Kummer* u. s. w. *κῆδω* (*κεκαδήσω*, -σομαι vgl. *Pass.*); -δέω; -δειος, ον; -δεος, ον; -δόσυνος, ον; -νη, ἡ; -δεμών, ὁ; -μονεύς, ὁ; -μονία, ἡ; -νικός, ἡ, ὁν; *κηδεστής*, ὁ; -τωρ, ὁ; -τρια, ἡ; -τικός, ἡ, ὁν; -τία, ἡ; *κηθαίνω*; -δεύω; -δευμα, τό; -δεία, ἡ; -δευτής, ὁ; -δωλός (*Suid.*); *ἀκηδής*, ἐς; -δία, ἡ; -δεστος, -δευτος, ον; *ἀκαδῆσαι* (*ᾱ* = *ᾱ* I, 382). Bei dieser Voraussetzung, dass *Liebe die*

Grdbed., ist sskr. kam *lieben* (bei Pott I, 260 wohin auch lat. côm-is, ca-rus für cam-rus gehört (vgl. auch Diefenb. Celt. I, 102, nr. 149)) zu vergleichen. Die Vermittelung betreffend ist kam entweder selbst schon sekundär (durch m vgl. 58 aa.), u. kad wäre eine andre sek. Form, wofür gael. cad *Freund* spricht, oder griech. κεδ: κηδ könnte aus kam entstanden sein, ähnlich wie κτη-δών (I, 180) aus κτεν, sskr. gata: gati aus gam u. aa.; vielleicht ist diese Entstehung in κήδειος, -δεος erkennbar; wie gata aus gam, so hätte das Gerundiv durch tja, welchem die griech. Endung τεο immer entspricht, gatja heissen müssen, also nach dieser Analogie von kam: katja; griech. mit τ vor j in δ (I, 384 und sonst) κεδιό: -δεο. Diese Auffassung ist mir die wahrscheinlichste. — Legt man eine andre Bed. zu Grunde, so bieten sich andre Auffassungen, so Bopp zu sskr. kad und khid (Gl. sskr. s. vv.).

κέδ-ρος, ἡ Wachholder, Ceder (ob zu κεδ I, 170?); -δρία, ἡ; -ριον, τό; -ρίς, ἡ; -ρίτης, ό; -ρών, ό; -ρινος, η, ον; -νεος, α, ον; -ρώω; -ρωτός, ἡ, όν; -ρωσις, ἡ.

κοδομή, ἡ geröstete Gerste (ob eine Zsstz. von κριθή + δεμ für κριθδομη?); -μεύω; -μεύς, -μευτήρ, ό; -τρια, ἡ; -μειον, τό.

κίδαρις, ἡ fremd = hebr. קִדָּר auch κίταρις, κίτταρις; davon verschieden κίδαρις, ἡ (arkad.) ein Tanz (ob zu κι-νέω?).

κίνδυνος, ό Wagestück subject. u. object.; Pott (I, 243) zu sskr. khid in Leid sein; Bedd. nicht stimmend; eher sskr. khit', erschreckt sein, aber nicht belegt, und in khêt'a u. s. w. auch nicht ganz passende Bedd.; dazu lett. kaite Leid, Schaden u. s. w.; am ehesten ist κίνδυ-νος zsgstzt; ob für κικη + δυ, und κικη = κεκη = sskr. çanka (vgl. Pott I, 232, für ε wegen der Position wie oft όρεγ: όριγνα aa.) Schrecken, Ungewissheit; δυ zu S. 68, also κίνδυνος Zustand, wo man sich Schrecken unterzieht? -νώδης, ες; -νεύω; -νευμα, τό; -νευτής, ό; -τικός, ἡ, όν; ακίνδυνος, ον; -νί; ριποκινδυνέω; παρακινδύνεωσις, ἡ.

κῦδοιμός, ό Lärm, ob mit lat. cud-ere (sskr. kut'a Hammer)? κυδοιδοπάω (ob von κυδοιδοπο wie έχθοδοπό-ς?).

Κύδων, ἡ N. p. davon κυδωνέα, -νία, ἡ Quittenbaum; -νιον, τό; -νίτης, ό; -ναῖα, τά; -νιάω; dialekt. κοδύ-μαλον, τό.

κάττα, ἡ Katze (spät); lat. catus, lett. kattins, lth. katinas, kate; gael. cat; nhd. kater, katze; schwerlich mit sskr. khat'tâça Zibetkatze zu verbinden.

κότ-ινος, ό, ἡ wilder Ölbaum; κοτινάς, ἡ.

κόττυφος, κόσσυφος, ό Amsel (ob von κόττα, Kopf wegen ihrer Gestalt; lat. merula = ahd. amisala (= sskr. āmisha, luxury, oder āmisha Fleisch, Begehren, Speise u. s. w.? κοσσυφίζω. Nebenform κόψυχος, ό.

κίτρον, τό Citrone; wie die Frucht, so wohl auch der Name von Persien her. Im Sskr. *vṛihat + k'itta*; zu letztem stimmt *κίτρον*; davon: *κίτρεα, κίτρία, ἡ; κίτριον, τό; κίτρινος, η, ον*.

(*κοθ*.) griech. *κότ-ος* neben *ἐχθ-ρός* *Feind*; ahd. *haz*, *Hass* (*Graff* IV, 1069) neben *had-ara Hader* (312); lat. *odi* für *hod-i* wie *hos-tis* (= *ἐχθρός*) zeigt [von welchem das alte *hos-ti* = *gast*, *ξένος* (= *hospit* vgl. weiterh.) zu trennen ist, so wie auch *hostia* = sskr. *hantja*, altlat. *honstia*, von sskr. *han* (vgl. sskr. *man:man-tra* lat. *mon-s-trum*), das zu *Tödtende*, wovon dann *hostire* (anders, aber verwirrend *A. Benary*, I, 163)], endlich sskr. *çatru*, *hostis* und *çatera*; von diesen sind *κότος*, *haz*, *hadara*, sskr. *çatru*, *çatera* in Bezug auf Anlaut regelmässig: sskr. *ç* = gr. *κ*, ahd. *h*; abweichend lat. *hos-ti*, *odi* und gr. *ἐχθρο*. In Bezug auf den Auslaut gehn sie ganz auseinander: *haz* setzt sskr. *d*, *ἐχθ-ρό* sskr. *dh* (lat. *hod* macht *d* u. *dh* möglich), *κοτ*, *hadara* sskr. *t* voraus. Mir scheint die Annahme eines ausl. sskr. *dh*, also Wz. *çadh* so ziemlich alles zu erklären; 1) griech. *κεθ-ρο*, mit Verlust des radikalen *ε* und Vorsetzung eines phonetischen *ε*: *ἐχθ-ρός*; 2) sskr. *çadh + tru* (= *tṛi*) regelrecht *çattru*; da der Stamm im Sskr. eingebüsst ist, so folgt das wahrscheinlich späte *çat-era* dieser Analogie; wie *çatru* wäre *çatra* möglich; dieser Form entspricht regelrecht ahd. *hadara*. Griech. *κοτο* scheint für *κοθ + το* zu stehen, eig. *κοττο* dann *κοτο* (so erkläre ich jetzt auch *σκοτος* für *σκοθ* (= sskr. *kh'ad*) + *το* (I, 614); vgl. die dialekt. erhaltenen *ἴττω* für *ῥιδτω* u. aa.); das Lat. hat kein *dh* erhalten; allein diese Aspiration tritt auf *c* über, wie oft; also für organ. *codh*: *khod* woraus dann durch Schwächung *hod* (vgl. *ajo* für *âkhjo* S. 64) *od*; im Deutschen ist *ç* = *h* und diese Spirans bewirkte den Verlust der Aspiration des Auslauts, so dass *haz* = sskr. *çadh* entstand. Also *ἐχθρός, ἄ, ὄν* (= sskr. *çatru*); *-θίων, ον*; *-θρότερος, -θιστος, -θρότατος; -θίστατος; -θρώδης, ες; -θρα, ἡ* (= ahd. *hadara*); *-ρικός, ἡ, ὄν; -ρεύω; -ραίνω; -ρασμα, τό; ἐχθρος, τό; -θω; -θάνομαι; -θημα, τό; -θιμός, ἡ, ὄν; -θαίρω; ἄπεχθής, ἐς; -θήμων, ον; -θεία, ἡ; -θητικός, ἡ, ὄν; φιλαπεχθημοσύνη, ἡ; θεοσεχθρία* (*θεος* = *θεοῖς*), *ἡ; φιλεχθρέω; ἐχθροπόος* (vgl. I, 127).

Hieher *ὀχθέω*, wo aber *ὀ* = *ᾶ* = *ᾷ* (I, 382) eig. mit *Hass* sein, d. h. *zornig sein* u. s. w. (möglich wäre auch Verbindung mit *φαχ* I, 351 vgl. *ᾗχθομαι* das.); *ὄχθησις, ἡ; -θίζω; -θάομαι; προσόχθισμα, τό; προσοχθισμός, ὁ*.

κότ-ος, ὁ Hass, Zorn; -τήεις, εσσα, εν; -τεινός, ἡ, ὄν; -τέω; -ταίνω; ἔγκοτος, ον; -τημα, τό; -τησις, ἡ; παλιγκοτία, ἡ.

κόθ-ουρος, ον ist in der Bed. und *κοθώ* = *βλάβη* überhaupt sehr fraglich.

κόθορος, ὁ Kothurn, ist wohl eigentlich *Tanzschuh*, und *κοθ* = lat. *quat* (*die Erde stampfen*) von *√ὀθ* (vgl. I, 253).

κώθων, ὁ Becher (ob fremd = hebr. *כִּיב?* oder zu *χανδάνω* Wz. *χαδ:χοδ* (S. 108) mit Umsetzung der Aspiration (vgl.

χιτών : κιθών) κοθ : κωθ); -θάριον, τό; -θώνιον, τό; -νή, ἡ; κωθωνίζω; κωθωνισμός, ό; κωθωνιστήριον, τό; φιλοκωθωνιστής, ό.

κφι. Im Sskr. *çvi* gehen, bewegen, *çvak* glbd., *çvak'*, mit Verlust des *v* (wie oft, z. B. I, 457 aa.) : *çak'*; *çvath*, *çun'* (bei Ros. *çôn'*), alle glbd. und, wie *çvi*, unbelegt, endlich *çuk* glbd. und dazu *çuk*-am schnell; griech. hieher *κῖ-ω* (f. *κφιω* 6te C. C.), *gehn* (anders Pott I, 206, Bopp Gl. sskr. s. *k'aj*); *κιάθω*; *κῖ-νέω* (für *κινέξω ἰ* wie in *κῖνυμαι* aa.), *gehn machen*; u. s. w.; -νημα, τό; -νησις, ἡ; -νηθμός, ό; -νηθρον, -νητρον, τό; -νητήρ, -τήρς, ό; -τήριος, α, ον; -τός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; -τίνδα (Poll.); -τιάω; *κινώ*, ἡ; *κῖνάθω*; -θίζω; -ισμα, τό; *κῖ-νυμαι* (5te Conj. Cl. *ἰ* statt Guna); (*κινύσσω*. -*νυγμα*, τό nicht ganz sicher); *ἀπόκῖνος*, ό; *ἀκινήεις*, εσσα, εν; -*νησία*, ἡ; -*νητί*, -*τεί*; -*τέω*; -*τίζω*; *ἀκίναγμα*, τό (E. M. wo *ἀ* = *ά* I, 382) *Erschütterung*.

τ in *κ* (natürlicher Umlaut, sonst selten, vgl. *τιν* = sskr. *kim* S. 147); *τῖ-νάσσω*, *stark bewegen* (vgl. *ἀκίναγμα*); *τίναγμα*, τό; -*μός*, ό; *τινακτήρ*, -*τωρ*, -*της*, ό; -*τειρα*, -*τρια*, ἡ; *ἀτίνακτος*, ον.

κφι. Im Sskr. *çvi*, mit der Bed. *wachsen*; dass aber der Begr. *schwellen* die Grdbed. sei, zeigt: *çvaja-thu*, das *Anschwellen*, *çû-na* (Particp.) *geschwollen*, *gewachsen* (diese Bedd. zeigen auch, wie der Begr. *wachsen* aus *schwellen* hervorgegangen, vgl. anall. bei √ *σφ* I, 537 ff.); *uk'k'h'û-na* (f. *ut* + *çû-na*) glbd.; *çuth'* in der Bed. *träg sein* (eig. *fett sein* vgl. *pinguis*, *piger* S. 76); *çôtha*; eben so *çur* in der Bed. *träg, dumm sein*; *çô-tha*, *Schwellen*; *çvaj-îk'i* *Krankheit* (eig. *Schwulst*), *çôsha* *Schwulst*, *Auszehrung* (d. i. *Wassersucht*); *çiva*, *çêva*, *der schwellende penis* (vgl. *φαλλός* I, 572 aa.), wo entweder *çv* durch *i* gespalten (vgl. I, 548), oder das rad. *v* verloren (wie *çvak'*: *çak'* aa.); und *va* Suff.; ähnlich *çiva*, *dick u. die sich aufblähende Schlange*, wie auch *çîra*, *çîla*, *çivan*; zu Bed. *wachsen* *çi-çu* (redupl.) *Kind*; *çvas* *Morgen* (als zukünftig); *çiva* *Glück*, (eig. *Wachsthum*); *Çiva* (der indische Gott vgl. Ersch u. Grub. Encycl. d. K. u. W. II, xvii, 179); *çûsh* *schaffen*; lat. *cu-mulus* (ein aufgeschwollenes (hohes) *Haufen*, slav. *gomilo* (Kop. Gl.), lat. *cresco*, *cras* (mit *c* = *çv*); litth. *czyze* *Zins* (vgl. anal. *ὀφέλλω* I, 573) aa.

Griech. *κῦω*, *κῦομαι* (für *κφιω* 6te Conj. Cl.) *aufschwellen*, als *schwanger werden* gefasst; (*κῦσαμένη*) *κῦέω* (1ste Conj. Cl. = sskr. *cvaj-âm i*); *κῦίσκω*; *κυαίνω*; *κῦμα*, τό; -*μάς*, ἡ; *κῦος*, τό; *κῦησις*, ἡ; -*ημα*, τό; -*ητήριος*, α, ον; -*τικός*, ἡ, όν. sskr. *vi* in *oi*: *κοίημα* = *κῦημα* (Hes.); *ἄκυτος*, ον; *ἄκυθος*, ον; *ἄκυτήριον*, τό; *ἄκῦμων*, ον; *ἐγκυμονέω*; *ἐγκυος*, ον; -*κυσίς*, ἡ; *πολυκῦήματος*, ον.

Da *ἐγ-κισσ-άω* *schwanger sein* heisst, so ziehe ich hieher mit κφι in *κι:κί-σσ-α*, ἡ *Gelüst der Schwangern* (*σσ* gehört einer desiderat. Bildung *κι-σ*); -*σάω*; *ἐγκίσσησις*, ἡ *Schwangerschaft*.

Der häufig und viele Junge gebärende Hund sskr. *çv-a-n* (wegen Verlust des *i* vgl. I, S. 125 aa), *çvâna*, *çuna*, *çuni*, lat. *can-is* mit Verl. des *v* (verw. bei Pott I, 127 wozu gael. *cù*, russ. *cobaka* für *cb.*), griech. *κυνον* (f. *κρον* = sskr. *çvan*) Nom. *κύνων*, Gen. *κυνός* (wie im Sskr. *cun-as* u. s. w. Bopp Gr. sscr. r. 225), *ὁ, ἡ*; *κυνηδόν*; *-νάριον*; *-νίδιον*, *τό*; *-νίσκος*, *ὁ*; *-σκη*, *ἡ*; *κύντερος*, *-τατος*; *κυνικός*, *ἡ, ὄν*; *-νειος*, (*α*), *ον*; *-νεος*, *α, ον*; *-νέη*, *-νῆ*, *ἡ*; *-νάς*, *ἡ*; *-ναρος*, *-ρα*, *ἡ*; *-νία*, *ἡ*; *-νίας*, *ὁ*; *-νάω*; *-νίζω*; *-νισμός*, *ὁ*; *-στί*; *ἀπόκυννον*, *τό*; *μεσοκύνιον*, *τό*; *προκυνέω*. [ob hieher *ἀλ-κυνών* att. *ἀλκυνών*, *ἡ* Meereisvogel (eig. Meerhund (*ἀλ* = *ἀλ* I, 61)? *ἀλκυνόνιος*, *ον* (*ἀλκ.*); *-νειον*, *-νιον*, (*ἀλκ.*) *τό*; *-νίς*, *ἡ*.]

Durch Zsstzg mit *σ* (= sskr. *sa* I, 381) würde aus *κν:σκν* (vgl. *σκῶρ* bei *κρ* werfen); also *σκύ-μνος* (für *μενο* Partcp.), *ὁ* (eig. ausgetragen), junges Thier; *-νιον*, *τό*; *-νεύω*; sodann auch *σκύ-λαξ*, *ὁ, ἡ* glbd.; *-λάκιον*, *τό*; *-κώδης*, *ες*; *-κηδόν*; *-καινα* (*-κηzw.*), *ἡ*; *-κειος*, *α, ον*; *-κινός*, *ἡ, ὄν*; *-κεύς*, *ὁ*; *-κεύω*; *-κευμα*, *τό*; *-κεία*, *-κία*, *ἡ*; *-κίζω*; *περισκυλακισμός*, *ὁ*.

Dieselbe Form, aber mit *ζ* (*δ*?) -Bild. in *σκύζα*, *ἡ* Brunst (vgl. *κυνάω*); *σκυζάω*.

Wie der Namen des Hundes hieher, so der der saamenreichen (oder von der Grdbed.: anschwellenden?) Bohne: *κύ-αμος*, *ὁ*; *-μιον*, *τό*, *-μινος*, *η, ον*; *-μειος*; *-μιαῖος*, *α, ον*; *-μίων*, *ὁ*; *-μεύω*; *-υτός*, *ἡ, ὄν*; *-τής*, *ὁ*; *-μίζω*; *-ιστός*, *ἡ, ὄν*; (mit *οι* = *vi* (vgl. *κοίημα*) *κοίελος* ein Thier in den Bohnen); *ύοκυαμάω*.

π = *κ* (entweder gradezu (ohne sichres Beispiel; denn *πο* = *κο* S. 145 beruht auf organ. *hv*), oder wie die weiter folgenden Beispiele, wo *π* für *çv* eintritt): (*πύαμος* = *κύαμος*; Poll. Eust.) *πύανος*, *ὁ*; *-νον*, *τό*; *-νιον*, *τό*; *-νιος*, *ον*.

Zu Bed. *schwellen*: *κῖων*, *ὁ* die schwellende, sich aufthürmende Säule; die organ. Form fragl.; ob *κφιζον*, oder *κῖζον* wie sskr. *çivan* aa. (S. 164); *κιονιδόν*; *-νίσκος*, *ὁ*; *-νίς*, *ἡ*; *-νιον*, *τό*; *-νικός*, *ἡ, ὄν*; *περικίων*, *ον*; *-κίόνιος*, *ὁ*.

κῦ = *çvi* (vgl. S. 164) *κῦμα*, *τό* die schwellende Woge (vgl. analog I, 585, daher hieher (zu sek. Form vgl. sskr. *çuth'* für *çvath*): goth. *hvathjan* schäumen); *-μάτιον*, *τό*; *-τίας*, *ὁ*; *-τηρός*, *ἡ, ὄν*; *-τόεις*, *εσσα, εν*; *-τώδης*, *ες*; *-τίζω*; *-τωω*; *-τωσις*, *ἡ*; *κυμαίνω* (wie von Thema *κυμαν* vgl. *ὄνοματ: ὄνομαν* S. 144); *-μανσις*, *ἡ*; *ἀκύναντος*, *-μαστος*, *-ματος*, *-μος*, *ον*; *-μων*, *ον*; *δεκακυμία*, *ἡ*; *μετακύνμιος*, *ον*; *προκυμαία*, *-μία*, *ἡ*; *-μάτια*, *-μιαία*, *τά*.

[*κῆλη*, *ἡ* Geschwulst, Kropf, aber auch Bruch, könnte hieher (vgl. *κῆ-τος*), aber auch zu *κλάω* gehören, vielleicht ist es in beiden Bedd. zu trennen, zu letztrer vgl. abd. *hola* (Graff IV, 848), litth. *kuila* ein Gemächtebruch, slav. *küila* (Dobr. 105); *κηλήτης* (*καλήτης*) *ὁ*; *κῆλας*, *ὁ* Kropfvogel.]

Aufgebläht, als leer (d. i. bloss von Luft gefüllt vgl. I, 124), sskr. *cūnja* für *çvan* (wie in *çvan* oben) + Suff. *ja* (and. Pott II, 474), wie griech. *κενέο* für *κεννο*, ags. *hvôn* zeigt; dazu slav. *cou i* (Kop. Gl.); *κενεός*: *κεννός*: *κενός*, *ἡ, ὄν* leer; *-νεότης*, *-νότης*, *ἡ*; *κενεών*, *ὁ* hohle Bauch u. s. w.; *-νώω*; *-νωσις*, *ἡ*; *-νωμα*,

τό; -νωτικός, ἡ, όν; ἀκένωτος, ον; διακενής; (ε in η: κηνύσσω; -υγμα, τό zw.).

Der Bed. nach hier (der Form wegen vgl. κήλη) κηλάς, ἡ *leere* (*Wolke*), ohne Regen.

Das *Aufgeblähte* als *hohl* gefasst (vgl. κενεών), sskr. cushi, cushira *Höhlung* (neben cōsha S. 164); analog I, 548; so hier κοί-λος, η, ον (wegen οι vgl. κοίημα S. 164, κοίελος S. 165), dann auch zu cvi lat. cav-us (f. cvus mit Spaltung der Anlautgruppe, falsch I, 167), vielleicht auch ahd. hol (für hval, wie κεν-jo = cūnja); κοιλότης, ἡ; -λάς, ἡ; -λη, ἡ; -λία, ἡ; -λίδιον, τό; -λιακός, ἡ, όν; -λίσκος, ό; -κωτός, ό; -λιώδης, ες; -λίωσις, ἡ; -λώδης, ες; -λόω; -λωμα, τό; -λαίνω; -λανσις, ἡ; -λασμα, τά; ἐγκοίλωσις, ἡ [vgl. καῖα u. s. w. I, 167].

[Mit οι ebenfalls: κοῖα, ἡ = σφαῖρα (vgl. letztes eben so aus dem Begr. *aufgebläht sein* I, 579); κοῖα = λίθος fraglich (vgl. Pott II, 268)].

κύλα, κοῖλα, τά eig. *Höhlung der Augen*, dann die *oberen Augenlieder*, verkürzt für ἐπικυλῖς, im Gegensatz von ὑποκοιλίς, ὑποκοῖλα, τά, wie auch im Lat. super-cī-lia (wo ci für cvi) *über der Höhlung*; κυλάς, ἡ; -λῖς, ἡ.

Zu der hier hervortretenden mit κοῖλο identischen Form κυλ gehört: κοικύλλω ganz *leer sein* (Intensivf. vgl. I, 555 sonst), κοικυλίων, ό. — Ferner κύλη, ἡ *hohler Becher*; -λιξ, ἡ; κυλίσκη, ἡ; -κιον, τό; κυλίκιον, τό; -κίς, ἡ; -κειος, ον; -κεῖον, τό; -κνη, ἡ; κυλίχνη (Pott II, 59), ἡ; -νίς, ἡ; -νιον, τό.

Hierher κύτος, τό *Höhlung*, insbes. *Bauch*; dazu goth. quithrs (Graff IV, 650), anders Bopp (Gl. sscr. s. v. g'ath'ara); κυτώδης, ες. Mit κφα: κα für κυ (vgl. κενεός, κήλη, weiterhin καθ (in καθαρός) = sskr. c u d h u: aa.): κασι für κατι *Bauch* (vgl. πόσις S. 75), in κασίγνητος, ό und dafür nach Vergessen der eig. Bed. κάσις; ό, ἡ. An diese Form schliesst sich ἔγκατα, mit der dialekt., nicht organ. Nebenf. ἔγκυτα, τά was im *Bauche* ist, *Eingeweide*; dazu ἐγκάς tief innen.

Zu κυ: κυτίς, ἡ (*hohler*) *Kasten*; -τίδιον, τό; κύτινος, ἡ der (*bauchige*) *Kelch* des *Granatbaums*; -νώδης, ες; auch wohl κύτισος, ό.

Zu κυ nun wohl auch κύαθος (vgl. κιάθω S. 164), ό ein (*bauchiger*) *Becher* (vgl. κύλη); -θειον, -θιον, τό; -θίς, ἡ; -θίσκος, ό; -θότης, ἡ; -θώδης, ες; -θίζω.

Zu Form κα (mit η, Vriddhi) κῆ-τος, τό, in Zsstzg. *Höhlung*, dann ein *aufgeblähtes* (grosses) *Thier* (glchs. ein *Bauch* (κῦτος)); κητώδης, ες; -τώος, α, ον; -τweis, εσσα, εν; -τειος, α, ον; -τημα, τό; -τόω; -τεύω; -τεία, -τία, ἡ; Κητώ N. p.; μεγακήτης, ες.

Gehört hierher κώλη das *männliche Glied* (als *anschwellendes*)? vgl. φαλλός I, 572, ψωλή I, 545 und aa., die ebenfalls aus dem Begriff *schwellen*; anders Pott (s. v.), *Diefenb.* (Celt. I, 241 und nr. 179).

Sich aufblähen: κυ + δ-Bildung: κῦδ-ος, τό eig. das *Brüsten* in gutem und bösem Sinn, daher *Ehre* und *Schande* (aus dem Sskr. hier vielleicht cu-t'-irja, çaut'ira *Held*, çau(n)-d'ira *sich brüstend*; ça und'arja); κυδίω, -ιστος; -δήεις, εσσα, εν;

-διμος, ον; -δάλιμος, ον; -δάζω; -δαινω; -δάνω; -δάσσω; -δάω;
-διάω; -δνός, ή, όν; -δρός, ή, όν; -ρόω; επικυδής, ές; υπερχύδας, ό.

Aufschwellen vom aufschäumenden Wasser (vgl. hvatbjan S. 165 u. √σφ I, 585) κη-κί (redupl. Intensivf. wie çâ-çi aa. bei Bopp Gr. SSR. r. 527); κηκίς, ή; -κίδιον, τό; κηκίω.

Zu Bed. *wachsen* (vgl. S. 164) vielleicht κo-κύ-αι (Hes.) die *alten* (so sskr. vṛiddha *alt* von vṛih *wachsen*).

In der Gruppe çv muss das Labiale des v sehr stark durchgeklungen haben; denn im Zend entspricht stets sp (Bopp V. G. 47); ebenso russ. coba-ka = sskr. çvan (S. 165) vgl. aa. weiterhin; so griech. ἵππο = sskr. açva (I, 160). Im Sskr. heisst nun sa-çvat eig. *zusammen* (I, 382) -*wachsend* (çvat Neutr. von çvant, Participialthema von çvi vgl. I, 125, çva-n S. 165 aa.), d. h. *wo eins in das andre greift, fortdauernd, immer* (dass s der organische Anlaut sei, nicht ç, wie die indische Schreibart ça-çvat hat, beweist zend. hamaçpat = sskr. sama-çvat vgl. H. A. L. Z. 1837 Ergzblätt. S. 908); so wie saçvat, bildet sich, durch Präf. vi: vi-çva eig. *aus einander wachsend, sich verbreitend, dann all* (anders Bopp V. G. 569, aber Pronom. çva existirt nicht); an diese Form zend. vi spa, slav. vici (Kop. Gl.), litth. wissas, lett. wissss. Es bedarf kaum einer Bemerkung, dass sa-çvant nicht minder gut, wie vi-çva *all* hätte heissen können. Mit sa-çvant identisch ist griech. ἅπαντες (vgl. ἵππο), ἅπας, ασα, αν; dass damit πᾶς, ἅσα, ἅν zusammenhängt, ist keine Frage; ich glaube, dass das bedeutungslos scheinende (da die Etymologie aus dem griech. Sprachbewusstsein früh verschwunden sein musste) ἅ eingebüsst ist (anders Pott II, 302); Neutrum äol. πᾶν (Ahrens Diall. 119) regelrecht (nach Analogie von τιθέν); πᾶν vielleicht, weil die organische Form παντ ein älteres πανν herbeigeführt hatte. Dazu πάντοθι, -θεν; -τοσε, gleichsam wie von einem Thema παντο statt παντ (vgl. sskr. sâ-çvata und viele ähnliche); so auch πάντη (für -τητ = τât alter Abl.), -τως; πανταχῇ, -χόθεν; -χοι; -χόσε; -χού; παντοῖος, α, ον; πᾶνν (für παν + u (ganz wie im Sskr. sa + u, griech. ό + v (-τος) u. aa. I, 282 ff.), oder für παν + sskr. hu, mit Verlust des h wie oft und also identisch mit), πᾶγ-χv (wo h wie gewöhnlich χ ward, vgl. Pronom. χ); ἔμπας (für ἐν πᾶσι), ἔμπης, verstümmelt: ἔμπᾶ; anders Pott (II, 311); nach falscher Ansicht über ἔμπας: ἔμπᾶν; πᾶμπᾶν (redupl. Neutr. mit organ. richtigem ᾶ), παμπήδην; διαμπάξ (δι + ανα + πα(-κίς?)).

Das *Aufschwellen* (Grdbed.) wird Bezeichnung des *starken Athmens, Schnaufens*, weil dabei die Brust aufschwillt: sskr. çvas (sek. Form durch s vgl. oben çush = çva-s S. 164); slav. copōn *schnaufen* (Kop. Gl.), hieher wohl auch cpa *schlafen* (Dobr. 97) vom *Schnarchen* so bezeichnet. Mit Präf. â heisst sskr. âçvasaj (Caus.) eig. *recreate, einem neuen Athem geben, dann trösten, Muth machen* u. s. w.; daran schliesst sich slav. cūpaca-jōn (Kop. Gl.) mit fast gleicher Bed. schon im Simplex: *retten, heilen*, und wie ich glaube griech. παῖᾶον = sskr. çvasajan; die Dehnung ᾶ vielleicht wegen Verlust von j; also παῖᾶων, παῖᾶων, παιᾶν, παιᾶν, ὁ der Rettende, Rettungshymnus; παιᾶν-

νιος, α, ον; -νίς, ή; παιηοσύνη, ή; παιανίζω; -ισμός, ό; -ιστής, ό; παιανικός, ή, όν; παιώνειος, ον; -νιος, α, ον; -νίς, ή; -νιάς, ή; -νικός, ή, όν; -νίζω; -νισμός, ό.

εvas mit Präf. vi (ver) heisst eig. *verschnaufen*, dann *ruhen*; dahin griech. παυ (Pott I, 280), wo v für σ (vgl. χλευ S. 134, καυ-λός S. 153), und die Bed. schon auf das Simplex übergegangen, wie oben; παύω, παύομαι (*sich verschnaufen*) *aufhören* u. s. w.; παύσις, ή; -σωλή (für -τωλή), ή; παύλα, ή; παυστήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ή, όν; ἀνάπαυμα, τό; (-ύλησις, ή zw.); -υτήριος, ον; ἄπαυστος, ον; -τί; καταπαύσιμος, ον; καππώτας (dialekt. für καταπαύτης).

εvas in der Bed. *schwer seufzen* (weil auch da die Brust sich hebt, *anschwillt*), lat. ques in queror; daher hieher sskr. cu-k' (sek. k' wie oft) gld. (verw. bei Pott I, 234), wozu ahd. hiuf-an klagen (Graff IV, 837).

[Nachträglich. Zu dieser Wz. cvi scheint mir jetzt griech. γυνή zu gehören, dessen oben (118) gegebene Etymologie auf jeden Fall höchst unsicher; so wie cvan, κρον *Hund* aus cvi (S. 165), so konnte auch κφανη entstehen; durch Einfluss des f wurde κ zu γ (vgl. jedoch auch γάλος S. 150), also: γφανη; φα in v: γυνή, dor. mit Verlust des f (vgl. lat. canis u. aa.): γανά, böot. γf in β: βανά; für die hohe Wahrscheinlichkeit dieser Etymologie spricht goth. quinô (Grimm nr. 570) *Gemahlin*; wo q = c und i Schwächung von a ist, beides gewöhnlich; die *Frau* ist als concipiens gefasst. Wenn βινειν (vgl. 59) ein eigentlich dialektisches Wort ist — und so sieht es in der That aus —, so ziehe ich es nach Analogie von βανά ebenfalls hieher, zu sskr. cvi: γfi: βι, so dass es eigentlich *schwängern* hiesse].

κfi weiss, hell, rein sein. Zunächst sskr. cvê-ta weiss; dieses deutet auf eine Wzf. cvi; diese erscheint in cvi-t weiss sein (wovon cvi-tra, cvê-tra der (weisse) *Aussatz*) und cvi-d (wovon ci-cvid-âna (eig. Part. Atmanep., 3te Conj. Cl.) *unschuldig, tugendhaft*), welches sek. Bildung durch d; entschieden wird √ cvi durch zendisch spi-ta-ma (Superl. von spi-ta, Part. von spi = cvi); wie oben cvant von cvi *wachsen* (S. 167) und παντο für παντ (S. 167), so im Zend für spent (welches ich in speñ-ista (Vend. Lithogr. p. 80, 3) erkenne vgl. Benfey — Stern ü. d. Monatsnamen S. 72) spenta (welches = einem sskr. cvant-a) *weiss, rein, heilig*; dieser Form entspricht lith. szwenta-s, lett. sswehts, sl. cventü (Kop. G. Dobr. 149); vgl. Pott (Lth. Bor. Pr. 21). In den sekk. Ff. wird vi in u zsgzg. (wie oben S. 164); also sskr. cu-k' *rein sein*, vgl. cu-k'-i weiss, *Feuer* (aus hell) u. s. w.; cukta *rein*, cukla weiss u. s. w., cukra *Feuer* u. s. w.; cukti (die reine vgl. S. 41) *Perle*; cok'is *Licht*; cu-dh (mit √ dhâ zsgstzt) *rein machen* u. s. w.; cundh; cu-bh (mit √ bhâ S. 101) *leuchten, glänzen*, vgl. cubha, cubhâ weiss, cōbhana, endlich cumbh = cubh.

Germanisch zu der sek. Form durch d (sskr. cvi-d), goth. hveit-s (Graff IV, 1242) *weiss*; sammt hvaitei (1244) *Weizen der helle?*; mit Verlust des v wie oft, ahd. einfache Form: hei (789) *heiss*; hai-tar (812) *hell*; sek. F. durch d: hi-za (1073);

endlich hv(=sskr. cv) in k: ahd. kûs-ci (528), eine sek. F., deren s Vertreter eines anderen, mir noch nicht sicheren, Lautes.

Slav. cvi-ta-ti *leuchten* (Kop. Gl.); cvje-tü *Licht* (ebds.), *Welt* (vgl. verw. Pott Lth. B. Pr. 46), pro-cvītje-cen *leuchten* (K. G.); mit Verl. des v: ci-ja-ti *glänzen*, cī-jeetī (K. G.), cjedüi (*weisslich*) *grau* (Dobr. 97) aa.; mit tsch = c: tschis-tü *rein* (K. G.) aa.

Litth. vgl. oben u. Pott a. a. O.; ferner: szy-was (wo szy =sskr. cu=cvi) *weiss*; swid-us *blank* (Mielcke S. 284, wo szwid-us wohl), szweicz-iu *blank machen*; szwecz-iu *leuchten*, szwankus, zwake, szwēsa, szwarus aa. (a. a. O. 283 ff.); czystas *rein*, czy-ras *glbd.* (vgl. verw. Pott Lth. B. Pr. 61); hieher mit k=c (wenn nicht fremd) kwētys *Weizen* (verw. a. a. O. 45).

lett. an den aa. OO.; ferner: sswezze *Licht*, spih-deht *leuchten* aa.

griech. f. κφα-δ, mit Verlust des f: καδ, wesentlich =sskr. cvi-d, nur dass der sekund. Laut an cva gelehnt, wie oben (S. 164) cvas zu cvi u. aa. Dazu lat. ca(n)-d-ere (candidus, wo Suff. do =sskr. tja vgl. I, 388, cānus für cad-nus (vgl. sl. cjed-üi oben)), slav. mit k=sskr. c, wie nicht selten, kad-iti (*incendere* Kop. G.): καδ eig. *leuchten*, *glänzen*: καδ-μος (kret. Hes.) die (*leuchtende*) *Lanze*, *Schild*, *Helmbusch* (der *Schmuck* überhaupt vgl. weiterhin κόσμος); καδ-νυ (5te Conj. Cl.) wird (für καννυ) καινυ (vgl. I, 115), für καδ entscheidet κέκαδμαι dor. Pf.: καίνυμαι eig. *hervorleuchten* u. s. w., eben so καδ-νό: και-νός, ή, όν (eig. *blank*, dann) *neu* u. s. w.; -νότης, ή; -νόω; -νίζω; -νισμα, τό; -σμός, ό; -σής, ό; ἀνακαίνις, ή; ἐγκαίνια, τά. [Hieher Ἐπι-κάσ-τη für καδ+τη N. p.].

Zu sskr. cudh (vgl. Pott I, 252) steht griech. καθ für κφαθ in demselben Verhältniss, wie oben sskr. cvas zu cush; καθαρός, ά, όν *rein* (dor. κοθαρός); -ρότης, ή; -ρύλλος, όν; -ρεύω; -ρίζω; -ρισμός, ό; -στήριον, τό; -ριος, όν; -ριότης, ή; -ριεύω; -ρειος, όν; -ότης, ή; καθαίρω (für -αρῶ, Denom.); -αρμα, τό; -ρμός, ό; -ρσις, ή; -σιος, όν; -ρτής, -τήρ, ό; -τήριος, όν; -τικός, ή, όν; ἀκάθαρτος, όν; -ρσία, ή.

Zu den sekk. Ff. durch T-Laut (aber fraglich ob δ, τ oder θ, wahrscheinlich mit δ) gehört, mit σ für T-Laut vor μ: κόσ-μος, ό (*Zustand des Leuchtens*) *Anstand*, *Schmuck*, *Ordnung* u. s. w.; ist bei der Bed. *Welt* slav. cvjetü (oben) u. s. w. aus dieser Wurzel zu vergleichen? κόσμιον, -μάριον, τό; -μιος, -μιαῖος, α, όν; -μιότης, ή; -μικός, ή, όν; -μέω; -μημα, τό; -μησις, ή; -μητήρ, -τωρ, -της, ό; -τειρα, -τρια, ή; -τρον, τό; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν; ἀκοσμος, όν; -μία, ή; -μήεις, εσσα, εν.

σ in μ: κομμός, ό *Putz*; -μώ, ή; -μώω; -μωμα, τό; -μωσις, ή; -μωτής, -τήρ, ό; -τρια, ή; -τρίδιον, τό; κομμωτικός, ή, όν; κομμωτίζω.

[ob κάτωρ, fraglich; Ναυσικάα (für καδja: καjja?) N. p. Pott II, 271].

Wie κοθ(-αρός) zu sskr. cudh so κο(μ)φ (für κφομφ) zu sskr. cu(m)bh; davon κομψός (für κομφ-τό vgl. Καλυψών von καλυφ (υπτω) u. viele aa.), ή, όν *schmuck* u. s. w. (ganz verschieden von

lat. cōm-ere = co + emere (sskr. nam)), -ψότης, ἥ; -ψεύω; -ψευτός, ἥ, ὄν; -ψευμα, τό; -ψεία, ἥ; ὑποκομψίας, ὅ.

κλόνις, ἥ *Steissbein*, laß clû-nis; dieses ist = sskr. crô-n'i die *Hauptkrümmung des Körpers*, ohne Zweifel verw. mit crôn'a *verkrümmt* und wenn ç=k (vgl. S. 160), zu √dhvri in der Form kru : cru; danach ist κλόνις wohl dialekt. (*Antim.*) für κλου-νι; dazu κλόνιον *Hüfte* u. s. w. (*Hes.*); κλονιστήριον *Dolch an der Hüfte* (*Hes.*). Da die Wzf. κλου und für κ oft γ erscheint (vgl. √θvri), so ziehe ich hierher γλου-τός, ὅ (*Partic.* wie sskr. crô-n'a) die (*gewölbten*, vgl. √θvri) *Hinterbacken*; -τια, τά; ἀπόγλουτος, ὄν; ὑπογλουτίς, ἥ.

κλέπ-τω *stehlen*, lat. clepo, goth. hlifan *stehlen* (*Grimm I, 850*), gael. cluip-idh *betrügen*; ich kenne keine irgend zu billigende Etymologie (*Ag. Benary I, 196, Giese ü. d. äol. D. 238*); der Begr. *betrügen* geht vielfach aus *verkrümmen* hervor; daher vielleicht zu √θvri, wo viele Formen vorkommen werden, zu denen diese passt (κλε + sek. p.). Dazu: κλέπος, τό; κλέμμα, -μάτιον, τό; -μαδόν; -διος, α, ὄν; -ματικός, ἥ, ὄν; -ματιστής, ὅ; κλεψιμαῖος, α, ὄν; κλέπτῃς, -τήρ, ὅ; -τις, -τρια, ἥ; -τίδης, ὅ; -τίστατος, η, ὄν; κλεπτός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; -τοσύνη, ἥ (κλαπείς u. s. w.); κλοπή, ἥ; -πός, ὅ; -πία, ἥ; -παῖος, α, ὄν; -πιος, ὄν; -πιμος, ὄν; (-πέω zw.); -πεύω; -πεύς, ὅ; -πεία, ἥ; -πεῖον, τό; κλώψ, ὅ; -ωπικός, ἥ, ὄν; -πήϊος, α, ὄν; -πάομαι; -πεύω; -πεία, ἥ; [ich erwähne hier κλοτοπέύω (ἄπ. λεγ.; Bed. ungewiss)].

κλυθ in κλύζω vom *Benetzen des Meers* u. s. w. Im Sskr. klid (li u. griech. λυ beide, wie oft, = ři); vgl. *Pott (E. F. I, 243, 9)*; κλύσις, ἥ; κλύσμα, τό; -μάτιον, τό; -μός, ὅ; κλυστήρ, ὅ; -τήριον, τό; κλύδιος, α, ὄν; -δάζομαι; -ασμός, ὅ; κλύδων, ὅ (δα Acc. Nic.); -δώνιον, τό; -νίζομαι; ἀμφίκλυστος, ὄν; ἀκλυδώνιστος, ὄν. [*Κέλυδνος Pott II, 225*]; σύγκλυς, ὅ, ἥ; -υδος, ὄν.

√κρ machen. Im Sskr. kři (in der Flex. kři, kar, kur), gunirte Form mit l=r in kal-ja *gemacht* u. s. w.; verwandte bei *Pott (I, 219)*, *Bopp (Gl. s. s. v.)*; dazu lth. kurru (für kar-jâ-mi 4te Conj. Cl.); griech. κραίαίνω (*Denom.* von einem Thema κρα-ιαν; vgl. κρέων, κρείων : κραίνω weiterhin), zsgzg. κραίνω *machen* (aber nicht in der Bed. *herrschen*); κραντήρ, -της, -τωρ, ὅ; -τειρα, ἥ; -τήριος, α, ὄν; ἀκράαντος, ἀκραντος (die Perfectendung κα für κραα betreff. vgl. I, 371, wegen křit I, 381). — sskr. kři mit Präf. upa *antworten*, eig. *eins an die Stelle des andern machen, setzen* (vgl. upa + kři mutare, rependere), grade wie griech. ἀπαμείβομαι (S. 33); ferner sskr. kři mit Präf. anu, prati, pra *nachmachen* u. s. w.; so griech. ὑποκρίνομαι *antworten* (*nachmachen, simulare* dann) *dissimulare*; ἀποκρίνομαι (κρίνο könnte man auf den ersten Anblick mit kři-nô-mi (5te Conj. Cl.), welches in den Veden, vergleichen, allein die Dehnung des i im Präs. u. s. w. bei der Kürze im Futur u. s. w., die *Doppelung des ν* in vielen ähnlichen Formen im äolischen Dialekt

(κρίνω, κλίνω, ὀρίνω *Ahrens Diall.* 53) macht es mir wahrscheinlicher, dass wir hier das Classenzeichen der 9ten Conj. vor uns haben, also κρι-νῖ; diese Form wurde wie im Griechischen gewöhnlich (vgl. δείκνυμι, δεικνύω) in die o-Conjugation übergeführt; so entstand κρινιο, äol. κριννο, gewöhnlich κῖνο; das Classenzeichen ν drang dann auch in andre Formen) antworten (wie ἀπ-αμειβ.); ἀπόκρισις, ὑπόκ., ἥ; ἀπόκριμα, τό; ὑποκρισία, ἥ; -κριτήρ, -τής, ὅ; -τικός, ἥ, ὄν; ἀνυπόκριτος, ον. sskr. sa n + k ri zusammenmachen; so könnte hieher (aber auch zu κρ werfen s. weiterhin) συγκρίνω gehören: -κριμα, -μάτιον, τό; -κρισις, ἥ; -κριτός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; ἰδιοσυγκρισία, ἥ.

Causalf. mit p. sskr. kl̥r̥ip machen (hier ist l̥ri erhalten, ein Laut, der zwischen vokalischem r und l schwebt und auf dem der stete Wechsel von l : r beruht); dazu kalpa Gestalt (auch *Schöpfung*, I, XV falsch); lat. (mit r) corp-us, zend. keref, ahd. hrêf (*Graff* IV, 1153).

κρ. Im Sskr. k̥r̥i werfen (*Pott* I, 226); Nebenform, gunirt, u. l = r: kal glbd.; werfen als zusammenwerfen, mischen, sskr. kal-ila gemischt, griech. κερ: (κέραμαι: -ρωνται), κεράω, -ραίω, -ράννυμι (κεράσω, ἐκρασάμην, κέκρᾱκα aa.), κερ-νάω, -νημι (ιρ = r̥i vgl. sskr. k̥ir-n'a sparsus, k̥ir-ti Verbreitung, Ruhm); κέρασμα, τό; -στής, ὅ; -τός, ἥ, ὄν; κῆσις, ἥ; κῆμα, τό; κρατήρ (κρητήρ), ὅ; -ριον, τό; -ρία, ἥ; -ρίζω; reduplicirt κικράω, -ρημι; ἀκέραιος, ον; -ότης, -οσύνη, ἥ; αὐτοκέρως (ᾰτος); ἐπικεραστικός, ἥ, ὄν; κατακέραισις, ἥ; μετακέρως (ᾰτος); σύγκρατος, ον; ἐπικρατικός, ἥ, ὄν; ἀκρατότης, ἥ; ἀκρατίζομαι; -τιστος, ον; -τισμα, τό; -σμός, ὅ; ἀκρασία, ἥ; φιλάκρατος, ον; χαλίκρατος, α, ον; -κρος (*Lobeck Paral. Gr. gr.* I, 42); ἄλίκρας, ὅ, ἥ; ἰσοκραής, ἐς; (κάρουινον?) ἀκήρατος, ον; -ράσιος, ον; beide auch in der Bed. unversehrt, die vielleicht zu κῆρ Parze. Hieher wohl ἐγκρίς, ἥ eine Art Kuchen (wegen der Form vgl. das Folgende).

Der Begr. werfen, als auseinanderwerfen (schon sskr. k̥ir-n'a zerstreut), würfeln, so sichten, scheiden, unterscheiden (k̥r̥i dignoscere, *Ros. Radd.*, aber nicht belegt); lat. cri-brum (worin man sichtet), gael. cria-thar, lat. cerno, cer-to u. s. w., griech. κῖνω (κῖνω u. s. w. vgl. oben) sichten u. s. w.; κρίμα, τό; κρίσις, ἥ; κρίσιμος, ον; κριτής, ὅ; -τίς, ἥ; -τός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; -τήριον, τό; ἀνακρίνω (excutere); ἀποκρίνω absondern; -κριδόν; εἰλικρινής, ἐς; -νεια, ἥ; -νέω; διευκρίνησις, ἥ; ἀκριτί, ἀκρισία, ἥ.

κρίμνον, τό (für κριμενο) geschroten; -νώδης, ἐς.

κρησέρα, ἥ Sieb, wohl wie gael. cria-thar, durch Suff. sskr. tr̥i formirt, also für κρη-τερ(ια?); -κρησέριον, τό; -ρίτης, ὅ.

Da lat. excrementum *Koth*, *Auswurf*, so gehören wohl zu sskr. k̥r̥i in der Bed. werfen (formell könnten sie auch zu k̥r̥i machen S. 170 gehören): karisha Kuhdünger, kirtti Mist; apas + kara Excremente, avas + kara glbd.; ava + kara Kehricht; sankāra glbd. und endlich sa + k̥rit (zsgstzt mit sa I, 382); dass diess — nicht cak̥rit wie der indische Gebrauch schreibt — organisch richtig ist, beweisen die verwandten Sprachen; diesem entspricht mit Verlust des a und r̥i gunirt griech. οκαρ

Nom. σκῶρ (vgl. ὕδωρ), Gen. σκατός (vgl. ὕδατος), τό *Koth*; σκωρία, ἥ; -ραμιας, ἥ; σκερτ für σκαρτ: in σκέρβολος (vgl. βάλλω bei √ θῑῑ), ὅ; -βολέω; -βόλλω; [dazu σκύβαλον I, 628 mit Verlust des ρ für σκεβαλ, v wegen β]; mit diminut. φο (vgl. φα II, 101) σκέραφος, τό (anders Pott II, 295); att. wegen σ: σχέραφος, mit Verlust des σ, wie oft, κέραφος.

Hierher ags. skearn *Mist* (Grimm II, 61, nr. 612), und sskr. kṛit entsprechend, lat. cerda in su-cerda, bu-cerda, mucerda; dem griech. σκερτ entspricht mit nicht seltner Umsetzung (vgl. σκαπ: spec I, 236) lat. sterc-us; daraus vielleicht, oder ebenso umgesetzt, griech. στέργ-ανος, ὅ (*Hes.*).

Da π für sskr. k eintritt (vgl. I, 140 ἥπαρ) und ελε = sskr. ři nicht selten, so kann hierher gehören: σπέλεθ-ος, πέλεθος, ὅ *Menschenkoth*; mit υρ = ři, σπύραθος, ὅ *Schaafmist*; (vgl. jedoch litth. spirras *Schaafmist*); -θώδης, ες; -θιον, τό; (-θία zw.); σπυράς, ἥ; att. σφυράς (φ wegen σ); σπύρανον, τό; [σπυρθίζω (den lakon. Tanz tanzen, wo man an den Hintern schlug) wohl zu I, 584]

Indem für σκατ (σκαρτ) σπατ eintritt: σπατ-ίλη, ἥ *Menschenkoth*; wie ὕσπέλεθος so endlich vielleicht ὕ-σχυθα (sucerda), ἥ (f. ὕ-σκερτ-αθ wie in σπελεθος, v für ři wie in σκύβαλον?), ὕσχυθα (*Hes.*); oder ist an κεύθω (I, 613) zu denken?

Das *Würfeln*, *Sichten* (vgl. κίρ S. 171) kann als *theilen* gefasst werden; sskr. kal-ita *getrennt*, wie kīr-na und *gezählt*, kala in vi-kala, (*ohne Theil*) *mangelhaft*, sa-kala ganz (d. h. mit den *Theilen*); dazu wohl gael. clair-idh *theilen*, claireadh u. s. w., welches Denom. von clár (cla + r) zu sein scheint, dessen Bed. vielleicht *ein Stück*; sollte dahin griech. κλη-ρος, ὅ *Loos* (Pott II, 597 zu κλάω vgl. weiterh.) eig. *Theil* gehören (vgl. noch gael. crann *Loos*, crannchur u. s. w.)? λα = ρα (vgl. κρα-ρο weiterhin) = ři wie oft; doch ist auch ahd. hluz *Loos* (Graff IV, 1122) zu berücksichtigen, dessen u schwer mit griech. η zu vermitteln; z ist minder auffallend und sekundär; hl ganz = κλ; slav. g'rebiĩ *Loos* (Dobr. 142) ist ganz unverwandt. Zu κληρος: -ρίον, τό; -ρικός, ἥ, ὄν; -ρώω; -ρωσις, ἥ; -ρωτήρ, -τήρ, ὅ; -τρίς, -τίς, ἥ; -τήριον, τό; -τός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; -τί; ἀκληρος, ὄν; -ρέω; -ρημα, τό; -ρία, ἥ; -ρωτεί; ἐπικληρίτης, ὅ; -ίτις, ἥ; ναυκληρίον, τό; -ρώσιμος, ὄν. Neben ναυκληρος die organischere Form ναύ-κρα-ρος (-κλαρος), ὅ; -ραρικός, ἥ, ὄν; -ρία, ἥ; -ρια, τά.

Sollte zu Begr. *theilen* κήρ, ἥ die *Zutheilende* (vgl. Μοῖρα S. 40) gehören? (Pott II, 601 an sskr. kâla, welches wohl ursprünglich *Eintheilung* heissend, auch hierher); κηρέσιος, ὄν; -ραίνω; ἀκήριος, ὄν; ἐπίκηρος, ὄν (vgl. S. 171).

Aus der Bed. *werfen* war in sskr. kīr-n'a, vi-kīr-na, kal-ita die Bed. *zerstreut*, *zertheilt* hervorgegangen; sollte sich damit sl. kol-jön, kla-ti *spalten*, *schlachten* (Kop. G.) verbinden? von letzterem wage ich nicht zu trennen: griech. κλά-ω (*spalten*), *brechen* (vielleicht beide zu sskr. cṛi (vgl. weiterhin) in der Bed. *zerstossen* (oder ist wegen κλαδάρος κλαδ Wzf. ?); κλάσις, ἥ; κλάσμα, τό; -μός, ὅ; κλαστός, ἥ, ὄν; -της, -τήρ, ὅ; -τήριον, τό; -τάω, -τάζω; κλαδ-αρός, ἅ, ὄν.

√*κρ*. Im Sskr. √*crī* gehen (vgl. *Pott* I, 205), wo *rī* für ursprüngl. *ri*, wie *car-an'i* (Guna von *ri*) *Weg* u. aa. zeigen; dazu lat. *pro-cer* (vgl. sskr. *ut + crī* *erhaben sein*), *procerus* (anders *Pott*, I, 128); griech. vielleicht, mit Verlust des Anlauts, wie oft, *λιτνη, ἡ* *Thür* (wo man hineingeht vgl. *vêca* I, 350 aa.), *λιτ* (gegangen) -*αργός* (I, 104) und ahd. *li-d-an* (für *hlidan*) *gehn* u. s. w. (*Graff* II, 168).

Ferner wird *crī* die Bed. *venerari*, *col-ere* gegeben; als Verb. unbel. aber *crī-ta* *geliebt, bedient, verehrt, geschützt*; dass auch hier *rī = ri* zeigt *car-āna*, *Schutz, Hilfe* u. s. w.; mit *ra = ri* wie oft *craja-na* *Schutz* u. s. w.; *crāja* glbd. u. s. w.; so auch *crī* *vergnügen* (bel. durch *Rāmāj.* II, 76, 18), ferner *crī* die *Göttin des Glückes* (wohl in sofern sie *Schutz, Heil* giebt) *crī-mat* (eig. *Schutz-begabt*) *glücklich*, *crī-la* glbd., *crê-jas* (vgl. weiterhin) *Tugend* u. s. w. endlich *çil-a* (*il = ir = ri* wie oft) glbd. Uebersehn wir die hier hervortretenden Bedd., so scheint ihre Basis zu sein: *ein auf Schutz beruhendes Heil, Glück*. Ob diese Bed. *Schutz* aus *gehn* hervortreten kann, wage ich nicht zu entscheiden; vielleicht ist *crī — ta* *geschützt, geliebt* eig. einer um den herumgegangen wird, vgl. z. B. *ἀμφιβαίνω* bei *Homer*, lat. *col-ere* (weiterhin). Hieher: goth. *hail*, *glücklich, Glück* u. s. w. (*Graff* IV, 861 ff.); vielleicht ahd. *hel-id* *Held* (*Schützer* ebds. 844); goth. *hulth*, (schützend) *geneigt* (ebds. 913 vgl. lat. *cle-mens*); *hil-p-an* *helfen* (918) Causalform, *hleibjan* (1110) glbd. — litth. passt zu organ. *crī + p* genau *szelp-ju* (*sz = c* wie gewöhnlich *el = ar* Guna) *besorgen, helfen, erhalten*, aber es scheint auch mit anlautendem *g* dazu zu gehören: *gelb-mi* *helfen*, dahin dann apr. *galbimai* (*wir helfen*), lett. *gelbeht, glahbt, glabbah* (*retten, helfen, schützen*); lth. *pa-gilb-stu* *gesund (heil) werden*; lat. *colere* (eig. *um etwas herumgehn?*); *clemens* (= *cle* (= *crī*?) + Suff. *mant*) *huld*; ob *li-tare* eig. (*lit-u = crīta*) *glücklich sein*?

griech.: ist *herrschen* als *schützen* gefasst und zu Form sskr. *craj* (vgl. *crajanā, crāja*) *κρσι-ων* (für *κρε-j-ων*), *κρέων, ὁ, -ουσα, ἡ* *Herrscher* u. s. w. zu ziehn? (*κρajan* in) *κραίωνω, κραίωνω* *herrschen* (vgl. S. 170); *κραντήρ, -της, -τωρ, ὁ; -τειρα, ἡ*.

Bed. *helfen* in *ἐπι-κορυ-ος, ον*, *helfend* (*ου* wohl Dehnung für äolische Verdoppelung des *ρ* und diese für *ρι*); *-ρέω; -ρημα, τό; -ρησις, ἡ; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρία, ἡ; ἀνεπικούρητος, ον*.

Sskr. *crêjas* ist schon erwähnt; es ist zugleich Comparativ (Thema *crêja(n)s* eig. *heilbegabter*, dann *besser, sehr gut, glücklich* u. s. w. Superlat. *crêshth'a*. Ein dazu gehöriger Positiv existirt nicht (nach der von *Burnouf* Jour. as. 1834, Janv. 69 gegebenen Reg. ist im sskr. Gebrauch eig. *crī-mat* dafür anzusehn). Neben *crêja(n)s* erscheint *crâjasa*, welches auf *crâjas* weist. Dieses ist seiner Form nach identisch mit sskr. *prâjas*; in beiden ist das Comparativsuffix *îja(n)s* an die Wzf. getreten, *i* verschlungen und *a* gedehnt; in *crê-jans* dagegen ist *a + i* wie gewöhnlich in *ê* übergegangen. Wie nun *crâja(n)s* : *crêja(n)s* neben einander, so steht neben sskr. *prâja(n)s* griech. *πλειον(ς)*, eig. einem sskr. *prêja(n)s* entsprechend; dieses ist Com-

parativ von πολὺ = sskr. pur-u (S. 85); wie hier puru : prâ-jas, so liesse sich çur-u : crâjas (çrêjas) denken; jenem würde nach Analogie von πολὺ griech. (πολυ) καλυ entsprechen; dazu verhält sich καλός für καλλός, wie καλλίων und die ganze Reihe der Derivata zeigt, wie πολλή, -λοῦ u. s. w. zu πολὺ (S. 85); also * καλός, ἡ, ὄν, eig. heilbegabt, schön u. s. w.; καλλίων (für καλ-φίων?), ον; -λιστος; -λιώτερος; κάλλος, τό; -λονή, ἡ; -λόσυνος, ον; -νη, ἡ; κάλλιμος, ον; -λύνω; -υντήρ, -τής, ὅ; -τήριος, ον; -τρον, τό; (καλλιώω zw.); καλλιστεύω; -τευμα, τό; -τεῖον, τό; κάλλαια, τά; ἀκαλλής, ἐς; ἀπειροκαλία, ἡ; φιλοκαλέω; ἡμεροκαλλίς, ἡ; -λής, τό; hierher αἰ-κάλλω (wo αἰ = sskr. abhi S. 104) schönthun, schmeicheln; αἰκάλος, ὅ; — hierher wohl καλλίας, ὁ Affe; ob καλλαρίας, ὁ Kabeljau.

κρήγυον, höchst seltnes Wort, bei Homer einmal, wo τὸ κρήγυον augenscheinlich ungefähr das Angenehme heisst (Il. I, 106), bei Plato κρήγυος, wohl gesucht (vgl. Buttm. Lexil. I, 25), scheint ebenfalls hierher zu gehören; vielleicht lehnt es sich an ein sskr. çrāju (vgl. çrâja oben); γ = j hat übrigens keine ganz gleiche Analogie.

çrîta hiess die geliebte, ob hierher κρί-νον, τό die Lilie, etwa die liebliche? -νεα, τά; -νών, ὅ; -νωνιά, ἡ.

✓ κρ. Im Sskr. çrî zerstören, spalten, aber eig. stossen, wie die Derivata zeigen z. B. sskr. çûr (ûr = ři = ři, wie oft) stossen (Wils.), çûla (ûl = ûr = ři) eiserne Spitze, Stosswaffe (vgl. çûlja angespiesst) und aa. weiterhin.

Hierher zunächst mit ři, welches der Urform des, sich in r mit fast allen Vokalen in dieser Wurz. darstellenden, Lautes am nächsten liegt (vgl. çrî - nâmi Praes. von çrî): sskr. çrî in çrî-n-ga eig. stossgehend d. i. stossend (çrîn = çrim alter Acc. vgl. turan-ga schnell gehend, Pferd aa.), das Horn; die verwandten Sprachen guniren: slav. rog-ü (K. G.) wo ç und der Nasal eingebüsst, lith. rág-as, lett. rags. Griech. hat dieselbe Wz. aber nicht dieselbe Bild. κερ-ατ, altes Partic. Neutr. stossend; κέρασ, τό Horn (τος, ος im Gen., letzteres wie von Thema κέρασ); -άτιον, τό; -ατώδης, ες; -τίας, ὅ; -τινος, η, ον; -τίτης, ὅ, -τις, ἡ; -τίζω; -τιστής, ὅ; -τόω; -τών, ὅ; κεραός (für κεραφός, lat. cer-vus, ähnlich ahd. hir-uz (Graff IV, 1017) celt. cy. carw u. s. w. (Diefenb. Celt. I, 104 nr. 153)) ἄ, ὄν; -ρόεις, εσσα, εν; -ραία, ἡ; -ραῖς, ἡ; -ραξ, ὅ; -ράς, ἡ; -ράσσης, ὅ; -τις, ἡ; -ρατᾶς, ὅ; -ρουτίας (ob κερ(ο) + ρετ + ια?) ὅ; -ουτιαω. αἰγοκερεύς, -ρως, ὅ; ἀκέρατος, ον; λευκοκέρατες, οἱ; ὑπερκεράω; -ρασις, ἡ; χρυσοκέρειος, ον; -ρως (ρωτ), ων; hierher: κεραῖτις, ἡ; κερατέα, -τεια, -τία, -τωνία, ἡ; -τιον, τό; [ob auch κέρ-ασος (vgl. lat. cor-nus: cornu), ὅ, ἡ Kirsche, wegen irgend einer Aehnlichkeit; -σία, -σέα, ἡ; -σιον, τό; αἰγόκερας, τό. Dann aber auch wohl κράνον, τό Hartriegel; -νος, ἡ; -νεια, ἡ; -νεῖνος, -νινος, -νειος, η, ον; θηλυκρανία, ἡ; vielleicht aber zu κραναός steinig oder κρ(υ) hart sein].

κρ = κερ: δί-κραιος (für κεραιος), δίκροος, -κρος, ον; zwei (hörnig)-endig u. s. w. -κραιότης, ἡ; δικραιόω. κρασβόλος, ον.

Eine andre Form. lat. cor-nu goth. haur-n (*Graff* IV, 1035) gael. còrn. In welch sonderbarem Verhältniss steht dazu hebr. קֶרֶן, welches kein sicheres Etymon im Semitischen hat. Eben dieses hebr. zeigt, wie nahe der Begr. *Horn* (*Spitze*) und *Haupt* sich liegen, daher ziehe ich hieher sskr. çir-as [mit ir = ři wie oft; vgl. ebenso çir-i *Schwerdt* (goth. hair-us) und l=r:çila *Lanze* (lat. quir-is, welches jedoch auch zu der Form mit ur gehören kann, aber sicher zu dieser Wz. (und *Pott* I, 263)), und *Fels* (von der Bed. *gespalten*)] vgl. anderes über κέρασ, çiras bei *Pott* (I, 129, 128); zu çir-as, çir-sha *Haupt* (ir = ři in çir-ña und aa.).

Im Sskr. gunirt: çar-ishjāmi Fut. u. aa.; zu çri ferner cara *Pfeil* u. s. w. çarana *das Erschlagen* u. aa. car-u *Donnerkeil*; zu letzterem griech. κερυ in κεραυνός, ό (der spaltende); -νιον, τό; -νειος, ον; -νιος, α, ον; -νίας, ό; -νόω; -νωσις, ή; ἀκεραύνωτος, ον.

[Hieher κεραΐζω I, 201 wozu noch ἀκέραιος, ον].

Mit l = r sskr. çala, çalja *Speer, Pfeil*, griech. κῆλον, τό *Pfeil*. Hieher ahd. bi-hal *Beil* (*Graff* III, 43), bi = zwei (vgl. lat. bi-pennis für pes-ni = sskr. paksha *Seite*).

Lat. cel-lo (cel-er) *stossen* und griech. κέλλω f. κελ-jω 4te Conj. Cl. (welches I, 199 falsch) sammt κέλ-ης, ό; -ήτιον, τό; -ητίζω; anders *Bopp* (Gl. sser. s. k'al), *Pott* (I, 206, 277); eben so auch κολ-ετράω *stossen, treten* (Denom. von einem Nom. κολε-τηρ).

Wegen çûla *Keule* könnte man auch κορύ-νη, ή als die *zerspaltende* hieherziehen; doch bin ich wegen lat. cla-va, welches ich nicht von κλάω zu trennen wage, zweifelhaft; wenn κορύ-νη eig. *Kolbe*, so könnte es auch zu κορ = hvři = ǵřri gehören (vgl. κορ-δ-ύλη). — Dazu: κορυνίτης, ό; -ίτις, ή; -νώδης, ες; -νάω; -νησις, ή; -νήτης, ό; -νιάω; -νιόεις; εσσα, εν.

[über sskr. çri vgl. *Pott* I, 229; dazu noch lith. kirsti, lett. zirst *spalten*, lith. kirwes lett. zirwis *Art* (vgl. sskr. çar-v *stossen* wozu çarva *der Vernichter* und aa.) gael. ciurr-aidh *stossen*].

Ferner hieher mit ûr = ři sskr. çûra *der (zerreissende) Löwe* und so auch çûra *der (vernichtende) Held*; ahd. helid könnte damit verbunden werden (vgl. jedoch S. 173). Leicht konnte aber der Begr. *Herrscher* aus *Held* hervorgehn, daher ich hypothetisch (man kann auch an aa. denken vgl. κρέων (S. 173 *Bopp* Gl. sser. icvara), dazu ziehe: κῦρ-ος, τό ganz das lat. autoritas *Herrschaft*; -ρόω; -ρωσις, ή; -ρεία, ή; -ριος, α, ον; -ότης, ή; -ριεύω; -ευσις, ή; -ριακός, ή, ον; ἄκυρος, ον; -ρία, ή; -ρίευτος, ον; ἄγ-κυρίττω (ἀνακ.) *ungültig machen wollen* = μεταμέλεται (kret.) [hieher gälisch cur *Macht*].

oi = v wie oft, κοίρα-νος, ό; -νειος, -νῆος, α, ον; -νία, ή; -νικός, ή, όν; -νίδης, ό; -νέω.

çûra = çûra in der Bed. *Löwe*, wie √ çūr = cûr; daher hieher cûra in sva-çura (im Sskr. cva-çura geschrieben, durch Assimilation und die grosse Hinneigung des Sskrits zu c; dass in cva, ç für organisch s stehe, zeigen die Ff. aller verwandten Sprachen vgl. H. A. L. Z. 1837 Ergzbl. S. 907). Hier ist die Bed.

Held zu **Mann** geschwächt, grade wie in lat. *vir* (vgl. I, 455); *sva* (vgl. I, 455) bed. *verwandt*, *sva-çura* ist also der *Verwandte* κατ' ἐξοχήν, im Sskr. *Schwiegervater*; *sva-çrû* (vgl. Pott II, 150) *Schwiegermutter*; *çva-çurja* *Schwager*; verwandte s. bei Pott (I, 127), wozu slav. *cvekrüi*, *cvekrovi* (*Dobr.* 150), lth. *usswis* *Schwiegervater*; -*we-mutter*, sammt *osswis* neben dem organisch richtigeren *szessurs*; celt. vgl. bei *Diefenb.* (*Celt.* I, 39, wo vieles falsch); griech. mit Verlust des *σ*: *φευρο*: *ἐκυρός*, *ὁ*; *ἐκυρά*, *ἡ*.

[**Held** kann **Jüngling** bezeichnen (vgl. analog *εἰρήν*, *πάλλαξ* I, 316), daher vielleicht hieher *κόρος*; doch scheint mir jetzt *κορσ* die Hauptform und daraus *κορόο* in *κουρο*: *κωρο*: *κορο* übergegangen zu sein und *v* in *κυρσίον* dialektisch; dann könnte *κορσ* für *κορτ* = sskr. *kṛit* (S. 153) stehn, und der Jüngling der sein, der sich den Bart *abscheert* (vgl. *σκούραξ*) also: *κόρος*, *ὁ* (anders Bopp V. G. 433); -*ρη*, *ἡ*; -*ριον*, -*ράσιον* (Pott II, 110), -*ρίδιον*, -*ρσιδιον*, *τό*; -*ρσιώδης*, *ες*; *κορίσκη*, *ἡ*; -*ρίσκιον*, *τό*; -*ριώδης*, *ες*; -*ρειος*, *α, ον*; -*ρικός*, *ἡ*, *όν*; -*ρεύομαι*; -*ρευμα*, *τό*; -*ρεία*, *ἡ*; -*ρίζομαι*. Mit *ου*: *κοῦρος*, *ὁ*; -*ρη*, *ἡ*; -*ρόσυνος*, *ον*; -*ροσύνη*, *ἡ*; -*ρήϊος*, *α, ον*; -*ριος*, *ον*; -*ρότερος*, *α, ον*; -*ρίδιος*, *α, ον*; -*ρίζω*; -*ρητες*, -*ρήτες*, *οἱ*; -*τις*, *ἡ*; -*τίζω*; -*τισμός*, *ὁ*; *κουρεώτης* (zw.), *ὁ*; -*τις*, *ἡ*. Mit *ω* (dor.) = *ου*: *κῶρος* u. s. w. Mit *υ*: *κυρσίον*, *τό*; -*σάνιος*, *ὁ*; *ἀγλαόκουρος*, *ον*; *διακορέω*; -*ρίζω*; -*ρησις*, -*ρευσις*, *ἡ*; *ὑποκόρισμα*, *τό*; -*σμός*, *ὁ*; -*στικός*, *ἡ*, *όν*; *διακουράζομαι* (*E. M.*).

[Ich trage hier *σκούρ-θαξ* (dialekt.), -*θάλιος*, *ὁ* **Jüngling** nach, welches zu sskr. *kshar* (I, 201) in der Bed. *scheeren* (der einen Bart bekommt) gehört für *σκόρ-θ-αξ* (vgl. *ὄνυμα* = *ὄνομα* aa.)].

Zur Form mit *ûr* mit d. eig. Bed. *stossen*: *κῦρ-έω* = sskr. *cûr-jâmi* (4te Conj. Cl.), gael. *cuir-idh* *stossen* (litth. *kullu*, *kul-ti* *schlagen*, *kal-ti* *glbd.*, lett. *kult* *glbd.*, vielleicht zu *κρ* *werfen* S. 171), vgl. auch Pott (I, 227, 118, wo lett. *klût* *gelangen, werden verglichen*, welches vielleicht hieher) und Bopp (Gl. sscr. s. *k'ar*). *κῦρμα*, *τό*; -*ρημα*, *τό*; *ἀκυρής*, *ές*; *συγκύρησις*, *ἡ*; -*ρία*, *ἡ*. (*û* missbräuchlich).

κῦρ-ίσσω (vgl. Pott II, 30), -*ρίζω*; -*ριξις*, *ἡ*; -*ρίπτιλος*, *ὁ*.

Mit *ῥ*, wohl missbräuchlich, *κῦρη-βά-ζω* (mit *βαίνω* S. 58 componirt), *κῦριβάζω*; *κῦρηβασία*, *ἡ*; -*βάτης*, -*βος*, *ὁ*.

Wzf. durch *p*: lett. *klup-t* (*anstossen*), *straucheln*; griech. *ορυ* = *ῥi* (vgl. *κορυφή* aa.): *κορυπ* in *κορύπτω*; -*τίλος*, *ὁ*; -*τιάω*; *κορυπτίλος* (*πτ* in *ττ*).

[Aus dem celt. *corn* (S. 175) u. aa. (*Diefenb.* *Celt.* I, 104 nr. 153) entlehnt: griech. *κάρνον*, *τό*; -*νυξ*, *ὁ*. —]

Aus dem Begr. *zerstossen* geht sskr. *çar-ka-râ* hervor: *steiniger Boden*, *Kies* (*Zucker*), vgl. noch *çarkarâvat*, -*rika*, -*rila*, *çarka*, *çarkaka*, -*kara* *kiesig*; -*karakâ*, -*rîja*; dazu mit *l* = *r* lat. *cal-cu-lus* *Kies* (*saccarum* *Zucker* = *çarkarâ* ist spät entlehnt); griech. *κρόκη* = *çarka*, *ἡ* *Kiesel*, -*κάλη*, *ἡ*, -*καλός*, *ἡ*, *όν*; *κἀχληξ*, *ὁ* *Kieselchen* u. s. w., umgesetzt für *καρ-κακο* = sskr. *çarkaka* und dann *κ* vor *ρ*: *λ* durch dessen Einfluss *aspirirt* (vgl. *κἀχρως* aa.); *κἀχλιξ* *glbd.*; mit *o* = *α*: *κόχλαξ*,

ó; -λακώδης, ες. Da lat. calx Kalk der Form nach ganz hierher gehört (= sskr. çarka), griech. χάλιξ, ó, ἡ aber, wie κάχληξ Kies und dann Kalkstein heisst, so ziehe ich auch diess hieher; χαλιν für χαλκ: καλκ. Die Verwandlung des κ in χ ist mir noch unerklärlich (anders A. Benary R. Llibre I, 180); die hieher gehörigen Ff. in den verwandten Spr. ahd. calc, lett. kalkis, gael. cailc u. s. w. (vgl. Diefenb. Celt. I, 108 nr. 156) scheinen mir Lehnwörter.

κρ kochen, backen u. s. w. Im Sskr. (çři in) çři-ta gekocht; çrâ in çrâ-ta (Burn. C. s. l. Y. I, 359 n), çrâ n'a gekocht; çrai (bei Ros. unorg. srai geschrieben), wohl für çrâ-j 4te Conj. Cl., çri (Präs. çri-nâmi unbel.); (çru in) çrô-n'a gekocht; (çrâ in çra-p (Causalf.)), çrapita gekocht; (çri, cli in) crish, clish brennen; wir sehn, wie alle Ff. sich auf çři reduciren; verwandte bei Pott (I, 197), ob dazu ahd. hrôst (Graff IV, 552 vgl. S. 13)? griech. gunirt κερ in κέρ-αμος, ó (terra coctilis vgl. I, 36) Töpferthon u. s. w.; -μον, τό; -μίων, τό; -μειος, α, ον; -μεος, α; -μιος, α, ον; -μήϊος, η, ον; -μῆϊς, ἡ; -μειός, ἡ, όν; -μικός, ἡ, όν; -μινος, η, ον; -μίς, ἡ; -μίδω; -μίτης, ό; -ιτις, ἡ; -μεύς, ό; -μεύω; -μεντικός, ἡ, όν; -μεία, -μία, ἡ; -μειον, τό; -μύω; -μωτός, ἡ, όν. — Hieher κέρ-νον, τό, -νος, ό, τό irdene Schüssel.

Gehört, mit o = ε u. λ = ρ, hieher: κολλύρα, ἡ grobes Brod (vgl. weiterhin κριβάνη u. s. w.)? Dazu: -ρίς, ἡ; -ριον, τό; -ρίτης, ό; -ρίζω. Dann auch κόλλιξ, ἡ ein länglich rundes Brod (wenn von der Gestalt benannt, so könnten sie zu κολ rund sein, Wzf. von √ çři, gehören).

kochen = durch Hitze trocknen (vgl. weiterhin), so zu F. κρι = sskr. çři: πρό-κρις, -ίς; πρόκνις, -ίς, ἡ getrocknete Feige.

Zu sskr. F. çru: κραῦ-ρος (αυ Guna), α, ον trocken, hart (gedörret wie κραῦρα zeigt); -ρότης, ἡ; -ρόω; -ρα, ἡ hitziges Fieber; -ράω.

redupl. (mit Nasal für ρ nach Bopp Gr. sscr. r. 569) u. κ vor ρ aspirirt: κα-χρον in κάχρους: κάγχρους, ἡ; κάγχρον, τό geröstete Gerste; καχρύδιον, καγχ., τό; καχρουώδης, καγχ., ες; καχρουόεις, καγχ., εσσα, εν; καχρυδίας, καγχ., ό.

sek. Form durch P-Laute vgl. sskr. çrap (oben), griech. mit β (vgl. lat. carbo bei Pott) κριῖβανος, κλίβανος, ό eine Art Backofen; κριβανον, τό; -νη, ἡ eine Art Brod; κριβανίτης, κλιβ., ό; κριβανωτός, ό; κλιβανωτόν, τό; κλιβανεύς, ό.

Hieher goth. hlaihs (Graff IV, 1111), sl. chljbü (K. G.), lett. klaips, lat. mit Verl. des c: libum, griech. λίβον, τό (entlehnt).

Begr. trocken, dürr (vgl. oben): κρα(μ)β in κράμβος, η, ον; -βαλέος, α, ον; -λίζω; -λιάζω; -αστύς, ἡ; κράμβος, ό der Brand [sollte κράμβη, ἡ Kohl hieher gehören? -βίον, -βίδιον, τό; -βίς, ἡ; -βειον, τό; -βήεις, εσσα, εν].

Das Kochen als reifen; sskr. çrô-n'a (vgl. oben) auch reif (vgl. auch πσπ S. 89); danach hieher ahd. her-b-ist Zeit der Reife (Graff IV, 1018), und ahd. rîf-i (für hrîfi) reif (II, 497); griech. καρπ-ός, ό die reife Frucht; καρπιώδης, ες; -πιμος, ον; -πόω; -πωσις, ἡ; -σιμος, ον; -πωμα, τό; -πίζω; -πισμός, ό; -πεύω; -πευμα, τό; -πεία, ἡ; ἀκάρπιστος, -πωτος, ον; -πέω;

-πία, ἥ; ἐπικάριπος, ον; -πίδιος, ον; πανακαρπής, ἐς; δρύκαρπον, τό.

reifen bis zum dürr werden: κάρφ-ω dörren; -φος, τό Stoppel; -φίς, ἥ; -φη, ἥ; -φειον, -φίον, τό; -φίτης, ὅ; -φαλέος, α, ον; -φηρός (-φυρός zw.), ἄ, ὄν; -φώδης, ἐς; -φώω; -φύνω; ἀκαρφής, ἐς; περικαρφισμός, ὅ.

καρπίς = καρφίς, ἥ; -πίζω; -ισμός, ὅ; -στής, ὅ; -τεία, ἥ. zu καρ backen endlich κάρ-δοπος, ἥ Backtrog (δοπ zu δεφ kneten S. 68 Backkneten? vgl. Pott II, 225).

κρα-νάος, ἥ, ὄν steinig, wohl mit gael. carn *Steinhausen*, carraig *Fels*, clach *Stein* u.s.w. (vgl. auch Pott II, 272, *Diefenb. Celt. I*, 105), sabin. hernae *Felsen*, slav. kremenĭ *Kiesel* (*Rop. Gl.*) zu vergleichen. Die Wz. fraglich (ist an κρυ hart zu denken?). Dazu: κρώ-μᾶξ, ὁ *Steinhaufe* (wie gael. carn), worin mehr die Bed. des Steinigen als des Gehäuften hervortritt; daher ich es nicht zu sskr. kṛi werfen (S. 171) ziehn kann (wie Pott II, 169); κρωμακόεις, εσσα, εν; -μακωτός, ἥ, ὄν; mit λ = ρ: κλωμᾶξ glbd.; κλωμακόεις, εσσα, εν. Da die Wz. nicht bekannt, so ist nicht sicher, aber doch (nach Anal. von καλινδ: ἐλίσσω vgl. √ ३८१) möglich, dass das glbd. ἐρμαξ, ἥ auch hieher gehört; dazu ἐρμάς, ἥ.

κρ(υ). Im Sskr. krû-ra hart, dann grausam, daher hierzu krudh aus kru + dh (von √ dhâ) eig. hart sein (geistig), d. i. zürnen; die eig. Bed. tritt in lat. crû-d-us hart, unverdaulich ein, woneben crûdelis = krûra; sskr. kru-dh zeigt kurzes u, eben so lat. ru-d-is (f. crudis) roh. Hieher auch abd. raw-er, ags. hreov roh, (*Graff II*, 553), gael. cruas Härte, cruaidh hart. griech. κρῦ-ος, τό eig. Verhärtung insbes. durch Gerinnen (ob daher cruor hieher, eig. geronnenes Blut vgl. jedoch slav. krvĭ, krovĭ Blut (*Dobr.* 238), lith. kraujas aa.); κρυόεις, εσσα, εν; κρυερός, ἄ, ὄν auch schrecklich, wie sskr. krûra; κρυώδης, ἐς; κρυόομαι; ὀκρυόεις, εσσα, εν (ὀ = ᾶ = ᾷ I, 382); mit langem υ (crûdus u.s.w.): κρῦμός, ὅ; -μαλέος, α, ον; -μώδης, ἐς; (-μνος, ὅ zw.).

Hieher sicher (vgl. κρυόομαι u.s.w.): κρυσταίνω gefrieren (von κρυστο Partic. einer sek. Form durch T-Laut, wie lith. grod-as gefrorne Erdscholle); κρύσταλλος, ὅ; -λώδης, ἐς; -λινος, η, ον; -λίζω; -λόω. Nach dieser Analogie hieher durch p-Bildung: abd. hrî-f-o Reif (*Graff IV*, 1154), vgl. ags. hrîm glbd. (ebds.).

Wir sahn in den behandelten Wzff. rū, rî eintreten; sollte ihnen nicht, wie gewöhnlich, sskr. ři zu Grunde liegen? Dafür spricht 1. sskr. kal-a = lat. crûdus, wo al = ar Guna wäre, und 2. lassen sich alsdann hieherziehen, ebenfalls als gunirte, oder nach anderweitigen bekannten Analogieen aus ři hervortretende Ff. goth. har-du hart (*Graff IV*, 1018), serb. krt hart, griech. κρά-τος (Suff. -τος = sskr. tas in crô-tas aa.), κάρ-τος, τό Härte, Stärke, Kraft, Gewalt u.s.w.; κραταῖος, α, ον; -ότης, ἥ; -ιόω; -ίωμα, τό; -ίωσις, ἥ; (κραταιῖς, ἥ fraglich vgl. Pass.); (κραταίνω zw.); κρατάνιον, τό; -τερός, ἄ, ὄν; (-ρόω zw.); -ρωμα, τό;

κρατέω; -τημα, τό; -τησις, ή; -τητικός, ή, όν; κρατύς, ό; κρα-
 τύνω; -υντήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ή, όν; κρατυσιός, ό; zu
 κρατυ als Comp. κρέσσων, κρείσσων (für κρετ-ίων vgl. μέσσων, μεί-
 ζων = lat. mag-is für magius), κρείπτων (κρέπτον Lehrs Arist.
 123), ον; (anders Höfer Beitr. I, 77, Pott II, 38); κρειπτόω, -τω-
 σις, ή; Superl. κράτιστος, η, ον; -τίνδην; -τεύω; κρατευταί, αἱ
 (eig. Halter); -ευντήρια, τά. Zu καρ-τ: κάρτα (wie ὦκα (I, 161)
 zuerklären?), Comp. (καρτ-ίων wird καρσων, dann) κάρρων, ον;
 κάρτιστος, η, ον; καρτάζω; -ταίρω; -τύνω; -τερός, ά, όν; -ρικός,
 ή, όν; -ρέω; -ρησις, ή; -ρημα, τό; -ρία, ή; -ριάζομαι; ἀκρατής,
 ές; -τωρ, ό; -τητος, ον; ἀκρατί; -τεια, -τία, -σία, ή; -τεύομαι;
 -τευτικός, ή, όν; ἀριστοκρατικός, ή, όν; αὐτοκράτειρα, ή; -τορία,
 ή; -ρικός, ή, όν; -ρίς, ή; -ρεύω; δημοκρατίζω; παγκρατιον, τό;
 -τησία, ή; -τιόζω; -αστής, ό; -τικός, ή, όν; Παγκρατώ (Pott II,
 487); ἀκαρτέρητος, ον.

[Hieher μάκαρος für μα-ḥā (vgl. I, 91) + καρτος gross-
 mächtig (I, 92 falsch) und vielleicht καρ in κάρυον S. 154].

√ κρ(υ) (κṛi). Im Sskr. çru hören (Pott I, 213); in der
 Flexion erscheint auch çṛi, wodurch, wie gewöhnlich, ṛi als
 ursprünglich angedeutet wird, daher auch dazu çrat Partikel,
 welche *Glauben* (Gehör) ausdrückt; çrad + dhā, lat. credo
 eig. *Gehör geben* (vgl. I, 43); gael. creid *Glauben*; mit l = r
 hieher: sskr. clô-ka *Gehörtes* und eine *Versart* (vgl. Gött. Gel.
 Anz. 1840 S. 1096); zu den von Pott (a. a. O.) verglichenen noch
 slav. clovo *Rede* (Kop. Gl.), gael. cluinn-idh (Prät. chuala)
hören; ahd. Desiderativf. hlô-s-en *lauschen*, eig. *hören wollen*
 (Graff IV, 1098); slav. po-cloush-ajon (Kop. G.), clüish-on
hören (ebds.), cloug-a *Diener* (vgl. lat. clu-ens) aa.; ahd. Cau-
 salf. hrôf-an (*hören machen, rufen* Graff IV, 1132) aa.; griech.
 κλύ-ω (f. κλύω 6te Conj. Cl., κλύθι; κέκλυθι 3te Conj. Cl.);
 κλυτός, ή, όν (= sskr. çruta); κλύμενος, η, ον; θεοκλυτέω;
 -τησις, ή.

Da sskr. çru-ti *Ruf*; clôka *Ruf, Berühmtheit*; slav. po-
 clav-iti *rühmen*; clava *Ruhm* (Kop. G.) u. s. w. (vgl. Pott I,
 214), gael. cliu *Ruhm*, ahd. hruom *Ruhm*, hrôf *Ruf* (Graff
 IV, 1137); nord. hrôdhr (der F. nach = sskr. çrô-tra), alle
 hieher gehören, so auch κλεφος (= sl. clava), κλέος, κλειός
 (ι = ς), τό *Ruf* u. s. w.; κλεφες-νο: κλεεννός, κλεινός, κλεινός,
 κλεινός, ή, όν; κλείω (für κλεω oder κλεωω, vgl. sl. po-claviti);
 κλέομαι; κλειτός, ή, όν; Κλειώ N. p.; κλείζω; κληέζω; κλήζω;
 κλεφηδον: κλεηδών; κληηδών; κληδών, κληδών, ή; κληδονίζω;
 -νισμός, ό; -νισμα, τό; ἀκλειής, ἀκλειής, ές; ἀκλεία, ή; εὐκλεια,
 -εία, ή; πολυκλήϊστος, ον; -κλήσις, εσσα, εν; δυσκληδόνιστος, ον.
 [Hieher lat. lau-d-o (vgl. claudo, gau-deo (S. 114), aud-eo)
 für clau-d-o *Ruf machen* [gael. cluithaich-idh *rühmen*]; wohl
 auch cele-ber in der Bed. *berühmt* (aber nicht cre-ber *dicht*,
 welches ich zu cre-sco ziehe: *zusammengewachsen*, dahin wohl
 auch cele-ber in der gleichen Bed.); fraglich ferner ob glo-ria
 hieher, da *Glanz*, clarus in der Bed. *hell* (S. 124) eben so nahe
 liegt, als das wohl hieher gehörige clarus in der Bed. *hörbar*,
laut; hieher dagegen nhd. rüch-bar, Ge-rüch-t].

Wzfr. $\kappa\rho\upsilon$ mit Präf. $\acute{\alpha} = \acute{\alpha}$ (I, 382) in der Bed. *sehr*: $\acute{\alpha}\text{-}\kappa\rho\sigma\text{-}\alpha\omicron\mu\alpha\iota$; für f entscheidet $\acute{\alpha}\kappa\rho\sigma\beta\acute{\alpha}\sigma\theta\alpha\iota$ (Hes.); die Form ist Denom. (von einem Thema $\acute{\alpha}\kappa\rho\sigma\alpha = \acute{\alpha}\kappa\omicron\upsilon\eta$); $\acute{\alpha}\kappa\rho\sigma\acute{\alpha}\omicron\mu\alpha\iota$, eig. *sorgsam hören*; $-\alpha\varsigma\iota\varsigma, \eta;$ $-\alpha\tau\eta\varsigma, \acute{\omicron};$ $-\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma, \eta, \acute{\omicron}\nu;$ $-\tau\eta\rho\iota\omicron\nu, \acute{\omicron};$ $\acute{\alpha}\kappa\rho\sigma\alpha\mu\alpha, \acute{\omicron};$ $-\mu\alpha\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma, \eta, \acute{\omicron}\nu;$ $\acute{\alpha}\xi\iota\alpha\kappa\rho\sigma\alpha\tau\omicron\varsigma, \omicron\nu;$ $\varphi\iota\lambda\alpha\kappa\rho\sigma\acute{\alpha}\mu\omega\nu, \omicron\nu.$

Indem ρ im Gruppenanlaut eingebüsst wird, wie oft (S. 98), entsteht $\acute{\alpha}\kappa\omicron\varsigma\alpha$ in $\acute{\alpha}\kappa\omicron\eta$, mit $\upsilon = \text{f}$: $\acute{\alpha}\kappa\omicron\upsilon\eta, \eta;$ $\acute{\alpha}\kappa\omicron\alpha\sigma\tau\eta\rho\epsilon\varsigma$ (Hes.); $\acute{\alpha}\kappa\omicron\upsilon\acute{\alpha}\zeta\omicron\mu\alpha\iota$; eben so $\acute{\alpha}\kappa\acute{\omicron}\varsigma\omega$ (1ste Conj. Cl.) in $\acute{\alpha}\kappa\omicron\upsilon\omega, (\acute{\alpha}\kappa\text{-}\eta\kappa\omicron\varsigma\alpha);$ $\acute{\alpha}\kappa\omicron\upsilon\varsigma\iota\varsigma, \eta;$ $-\sigma\iota\mu\omicron\varsigma, \omicron\nu;$ $-\sigma\epsilon\iota\omega;$ $-\sigma\mu\alpha, -\sigma\mu\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\nu, \acute{\omicron};$ $-\sigma\tau\acute{\omicron}\varsigma, \eta, \acute{\omicron}\nu;$ $-\tau\eta\varsigma, \acute{\omicron};$ $-\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma, \eta, \acute{\omicron}\nu;$ $-\tau\iota\acute{\alpha}\omega;$ $\acute{\epsilon}\nu\eta\kappa\omicron(\text{f})\omicron\varsigma, \omicron\nu;$ $\acute{\epsilon}\pi\alpha\kappa\omicron\upsilon\acute{\omicron}\varsigma, \acute{\omicron}\nu;$ $\acute{\alpha}\nu\eta\kappa\omicron\upsilon\sigma\tau\acute{\epsilon}\omega;$ $-\tau\iota\acute{\alpha}, \eta;$ $\delta\upsilon\varsigma\eta\kappa\omicron\acute{\epsilon}\omega;$ $-\omicron\iota\acute{\alpha}, \eta.$

$\kappa\rho\epsilon\text{f}$. Im Sskr. $\kappa\rho\alpha\nu\text{-}ja$ (vgl. $\kappa\acute{\omicron}\rho\omicron\varsigma$ S. 136) *Fleisch* (vgl. Pott I, 85, II, 614), wozu ahd. $hrai\nu$ (Graff IV, 1131); griech. $\kappa\rho\acute{\epsilon}(\text{f})\text{-}\acute{\alpha}\varsigma$ (ς für τ , $\kappa\rho\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ att.; $\kappa\rho\epsilon\iota\omega\nu$ mit $\iota = \text{f}$), $\acute{\omicron}$ glbd.; $\kappa\rho\epsilon\acute{\alpha}\delta\iota\omicron\nu, \kappa\rho\epsilon\upsilon\lambda\lambda\iota\omicron\nu, \acute{\omicron};$ $\kappa\rho\epsilon\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, \epsilon\varsigma;$ $\kappa\rho\epsilon\iota\omicron\nu (\iota = \text{f}), \acute{\omicron};$ $\acute{\alpha}\kappa\rho\epsilon\omicron\varsigma, \omicron\nu.$

($\kappa\rho\omega\gamma$?): ahd. $\kappa r\acute{o}g$ *Krug*, nord. $\kappa r\acute{u}s$ *ein irdner Krug* (Graff IV, 590), slav. $\kappa rtschag$ (Dobr. 248), lth. $\kappa ragas$, lett. $\kappa ruhse$, gael. $\kappa ragan$, griech. $\kappa\rho\omega\sigma\sigma\acute{\omicron}\varsigma$ (nach den angeff. für $\kappa\rho\omega\gamma\text{-}\iota\omicron$), $\acute{\omicron}$ glbd. [ob zu $\sqrt{\kappa\rho}$ *backen* S. 177 vgl. $\kappa\acute{\epsilon}\rho\alpha\mu\omicron\varsigma$ ebds.?].

$\kappa\rho\acute{\omicron}\kappa\omicron\varsigma, \acute{\omicron}, \eta$ *Safran*, fremd, hebr. $\kappa\acute{\omicron}\kappa\acute{\omicron}\kappa$ *indischer Safran* (Ges. H. W.); dieses selbst aus dem Ind., wo Safran $\kappa\upsilon\text{-}\kappa\upsilon\text{-}\mu\alpha$, welches eine redupl. Form, won für r (nach Bopp Gr. s. r. 569, 570); also von einer Wzfr. $\kappa\upsilon r$ (nach Wzlex. I, 204); daher eine alte (diess Wort ist schon homerisch und Beweis der alten Handelsverbindung mit Indien) sskr. Form $\kappa\upsilon r\text{-}\kappa\upsilon\text{-}\mu\alpha$ denkbar, oder ohne Suff. $\mu\alpha$, $\kappa\upsilon r\kappa(a?)$, zu welcher hebr. $\kappa\acute{\omicron}\kappa\acute{\omicron}\kappa = \kappa\rho\acute{\omicron}\kappa\omicron\varsigma$ passen würde. Dazu: $\kappa\rho\acute{\omicron}\kappa\omicron\nu, \acute{\omicron};$ $-\kappa\epsilon\omicron\varsigma, \omicron\nu;$ $-\kappa\iota\omicron\varsigma, \alpha, \omicron\nu;$ $-\kappa\iota\acute{\alpha}\varsigma, \acute{\omicron};$ $-\kappa\iota\nu\omicron\varsigma, \eta, \omicron\nu;$ $-\kappa\acute{\omicron}\epsilon\iota\varsigma, \epsilon\sigma\sigma\alpha, \epsilon\nu;$ $-\kappa\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, \epsilon\varsigma;$ $-\acute{\iota}\zeta\omega;$ $-\kappa\acute{\omicron}\omega;$ $-\kappa\omega\tau\acute{\omicron}\varsigma, \eta, \acute{\omicron}\nu;$ $-\tau\iota\omicron\nu, -\tau\iota\delta\iota\omicron\nu, \acute{\omicron};$ $-\tau\iota\nu\omicron\varsigma, \eta, \omicron\nu.$

Wie der *Safran*, dient auch der *Saflor* (*Carthamus tinctorius*) als *Färbemittel*; er kommt ebenfalls aus Ostindien; in dem griech. Namen desselben $\kappa\upsilon\eta\kappa\text{-}\omicron\varsigma, \acute{\omicron}$ ist, meiner Ansicht nach, die sskr. Form des Namens des *Safran*: $\kappa\upsilon\text{-}\kappa\upsilon\text{-}\mu\alpha$ erhalten; dazu: $-\kappa\acute{\omicron}\varsigma, \eta, \acute{\omicron}\nu;$ $-\kappa\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, \epsilon\varsigma;$ $-\kappa\iota\nu\omicron\varsigma, \eta, \omicron\nu;$ $-\kappa\iota\acute{\alpha}\varsigma, \acute{\omicron};$ $-\kappa\iota\varsigma, \eta;$ $-\kappa\omega\nu, \acute{\omicron}.$

$\sqrt{\kappa\nu} (\chi)$. Im Sskr. Wzfr. $\kappa\upsilon\text{h}$, *knüpfen* (Pott I, 282), lat. mit $c = h$: $\kappa\epsilon c\text{-}to$; von sskr. $\kappa\upsilon\text{h}$ heisst das Part. $\kappa\upsilon\text{h}\text{-}ta$ (für $\kappa\upsilon\text{h} + ta$); dieses wird lat. mit s für d vor $d h$: $\kappa\epsilon s\text{-}du\text{-}s = \kappa\omicron\delta\upsilon\text{-}s$, $\kappa\epsilon s\text{-}date = \kappa\omicron\delta\upsilon\text{-}m\text{-}facite$ (Placid. Gl.) und mit Verlust des einen d : $\kappa\omicron\delta\upsilon\text{-}s$. Diesem entspricht aber ahd. $\kappa\upsilon\text{h}\text{-}do$ *Knoten*, wozu nord. $\kappa\upsilon\text{h}\text{-}ta$ *necto* (Graff IV, 581). Das hier an der Spitze stehende κ würde sskr. κ entsprechen und da dieses an und für sich leicht abfällt (vgl. weiterhin $\kappa\upsilon\text{h}$: sskr. $\kappa\upsilon\text{h}$: $\kappa\upsilon$), aber kein Beispiel eines solchen Zusatzes vorkommt, so ist es schon hieraus (vgl. weiterhin noch mehr) so gut wie gewiss, dass die sskr. Wzfr. vorn verstümmelt, also $\kappa\upsilon\text{h}$ fürs erste anzusetzen ist; ferner aber steht das schliessende κ für $d h$, wie gewöhnlich und hier die Flexion von $\kappa\upsilon\text{h}$ beweist (vgl. Bopp Gr. sskr. u. kurze Gramm., Index der Anomall.); die eig. Wzfr. ist also sskr. $\kappa\upsilon\text{h}\text{-}d h$;

ihr entspricht gael. *cnod-aidh nähen* (eig. *zusammenbinden* vgl. wegen der Bed. weiterhin), *cneatas das Verknüpfen*; *cnotadh, Knoten* griech. mit λ für ν wie oft (vgl. λαγγάνω S. 27 aa.) und unorganischem κ (ob wegen des folgenden ν?): κλώθ-ω (ω Vridhhi, doch könnte die Dehnung und das θ hier wie vielleicht in νήθω: νέω auf griech. Boden entstanden sein; unsicher), eig. *verbinden, knitten*, dann) *spinnen* (die wesentliche Identität mit νέω (vgl. weiterhin) zeigt *Hom. Od. VII, 197*); κλώσις, ἥ; -σκω (*Hes.*); -σμα, -μάτιον, τό; -στός, ἥ, όν; -τήρ, -τής, ό; κατακλώθεις, αἱ.

Verlust des anlautenden Gutturals: gael. *nasgadh das Binden* (s = dh); und wohl griech. Νέσ-τωρ N. p. (für Νεθ + τωρ) *der Verbinder*; ferner h für dh: sskr. *nah*; dazu lat. *nec-es-sum* (vgl. *nec-to*), *nöthig* eig. *bindend*, vgl. slav. *nön dōnti* (wo d = org. dh) *nöthigen*, *nōndi* (*Noth otü nōndi überhaupt*, eig. *aus Noth*, *Kop. G.*); goth. *naudi-bandi* und *nauth-jan nöthigen* (*Graff IV, 1032*), welche auf eine Wzf. sskr. *hnu* (vgl. weiterhin) führen; ferner lat. *nex-us* (für *nec-tus*), *ein Gebundener* (vgl. das eben so, aber mit erhaltenem k gebildete, ahd. *kneht* *Graff IV, 576*, welches nach dieser Analogie wohl hieher); eigenthümlich ist sskr. *nēdijas, näher* (*Comp.*), *-ishth'a* (*Superl.*); der im Zend entsprechende *Superl. nazd-ista* (*Burn. C. s. l. Y. I, 340, 560*) setzt sskr. *naddh-ishth'a* voraus (vgl. sskr. *dē-hi* = zend. *dazdi* für regelrecht sskr. *daddhi* von *dā* nach der 3ten Conj. Cl., wo auch sskr. *ē* für *a*; in *nēd-ijas* steht dagegen *d* für org. *dh* ganz ohne sichere Analogie); dieses lehnt sich an *naddha* (*Part. von nah*) *verbunden* und so *nah*; so auch hieher goth. *neh-va, nahe* (*Graff II, 999*).

Endlich Verlust des sskr. schliessenden h; ahd. *na-wan, na-an nähen* (*Graff IV, 997*) für *nahvan* vgl. *snaivs* (S. 54); dazu: *nā-dal* (*dal* = sskr. Suff. *tra Instrument zum Nähen*); lat. *nē-re*, slav. *ni-ti Faden* (*ni-jōn* obsolet, *Kop. Gl.*); litth. *ny-tys*, lett. *nahtens von Zwirn, oder Leinen*; griech. νέ-ω (für νέh-ω), *spinnen*; νῆμα, τό; νῆσις, ἥ; νητός, ἥ, όν; νῆτρον, τό (= ahd. *nādal*); νήθω; -θίς, ἥ; νηστικός, ἥ, όν.

Lett. *nahtens* hiess *leinen* (*das was genäht wird*); *da l = n* (vgl. oben), ziehe ich hieher lat. *lint-eum*, griech. λῖν in λῖτι, τῶ, λῖτα, τὰ *Gewebe* (gesponnen), wohl für λῖντο = sskr. *naddha* (eig. *nadh + ta*) mit eingeschobenem Nasal (vgl. lat. *ventu* = sskr. *vā-ta* u. aa.), ι wegen ντ (vgl. ὄρεγ: ὀριγνα aa.); sodann aber auch: λῖ-νον, τό *Faden* u. s. w. (ι für ā, wie z. B. in μίτος S. 31; νο Suff. des Partic., die Bed. *Netz* hat auch sskr. *naddha*); -νάριον, τό; -νίσκος, ό; -νέος, -νεος (-ναῖος zw.), α, ον; -ναία, ἥ; -νάω; νεύς, ό; -νεύω; -νευτής, ό; -νόω; -νωσις, ἥ; ἄλινος, ον; (vgl. auch *Pott II, 146, Diefenb. Celt. I, 61, nr. 94*); [hieher (zu Form *nec* = sskr. *nah*) auch lat. *lic-ium*; und zu sskr. *nadh* mit Verlust des n lett. *addiht knitten* u. s. w.]

Bisher legten wir eine Form, die im Sskr. *hnadh* lauten würde, zu Grunde; allein *dh* ist wie gewöhnlich sekundär (✓ *dhā*); daher statt dessen auch aa. sekk. Elem. eintreten können; hieher ahd. *kne-b-il* (*Graff IV, 576*) Begr.: *bindend, verbindend*, gael. *cneap Knopf*; diess führt auf Wzf. sskr. *hna*;

allein a ist, wie gewöhnlich, nicht radikal; es kann ein anderer Vokal eintreten; u sahn wir schon oben angedeutet (goth. *naudi* u. s. w.); es erscheint ferner in ahd. *knu-ph-jan knüpfen*, wo *ph* sekundär; dazu mit Verlust des anlautenden Gutturals, wie oft, lat. *nūb* in *pro-nūbus*, *nūb* in *nūb-o sich verknüpfen, heirathen* (daher *alicui*), slav. mit Präf. *c.*: *c-noub-iti pronubere*; griech. mit eingeschobenem Nasal, wie oft: *νύμφ-η, ἡ eine (Verknüpfungs-) Heirathsfähige*; *νύμφᾶ, ἡ*; *-φίς, ἡ*; *-φίος, ον*; *-φείος, α, ον*; *-φικός, ἡ, όν*; *-φίδιος, α, ον*; *-φίος, ό*; *-φών, ό*; *-φένω*; *-φευμα, το*; *-φευσις, ἡ*; *-φευτήρ, -τής, ό*; *-τρια, ἡ*; *-τήριος, α, ον*; *νυμφαίος, α, ον*; *-φάς, ἡ*; *-φαιον, τό*; *-φιάω*; *-φαία, ἡ*; *ἄννυφος, ον*; *-φευτος, ον*.

[Da hier Wzf. *hnu* nachgewiesen, diese aber in *nu* verstümmelt werden, und aus ihr durch Präf. *s*: sskr. *snu* hervortreten kann, so ist jetzt I, 292 von Z. 22 v. u. «Diese erscheint» bis S. 293 Z. 22 v. o. hieherzusetzen, und aus *Bhag. Pur. III, 12, 43* sskr. *snu Muskel* hinzuzufügen und nach dem hier Gegebenen zu rectificiren; z. B.: die sskr. Form *sna-sa* lehnt sich an *hna*: (in *hna-dh* u. s. w.): *na:s + na.*] Da nun Wzf. *hn-a:hnu* gefunden, *nu:na* aber, wie oft, höchst wahrscheinlich aus den Charakteren der 5ten u. 9ten Conj. Cl. eingedrungen sind, so bleibt als Rest der Wurzel der hier behandelten Ff. bloss das ahd. *k*, gael. *c*, griech. *κ*, von denen wir nicht einmal mit Bestimmtheit wissen, welcher Laut ihnen im Sskr. entsprechen würde; im Sskr., Lateinischen, Slavischen, Litthauischen, Lettischen erscheint keine Spur der eigentlichen Wurzel.

κν (organ. *gh*?). Im Sskr. wird \sqrt{hnu} mit der Bed. *to take away, to withdraw, or secrete* angeführt (bei *Wils.* u. bei *Delius Radd. Pracr.* wo *tollere*, nicht bei *Ros.*). Im Sskr. kenne ich nichts zu dieser Form gehöriges, aber im Prakrit erscheinen Ff. = sskr. *ni + hnu*, in der Bed. *ab-nu-ere*, griech. *ἀνα-νέω-ω* (*ev Guna*); hiernach ist, zumal da wir wissen, dass sskr. *h* vor *n* eingebüsst wird (S. 181), sehr wahrscheinlich, dass lat. *nu*, griech. *νν* = sskr. *hnu* ist; dann würde *hnu nicken, neigen* heissen; dafür spricht schon die sskr. Wzf. *nu* (mit Verlust des *h* wie oben S. 181) *verehren* (vgl. eben so sskr. *nam* eigentlich *neigen*, dann *dadurch seine Verehrung bezeugen*). Entscheidend für diese Zsstllg. ist nord. *gnu, nu*, ahd. *nu-an stossen* (*Graff IV, 1125*, eig. *neigen machen*, wie das Dazugehörige zeigt), *hnuten schütteln* (1126), engl. *nod* (= *nu-ere*), womit wieder sskr. *nu-d* ebenfalls *stossen* (secund. Form durch *d*) gleich ist; ferner goth. *hnei-van* (ahd. *hnig-an, 1172*); für *hneih-van* (wie *snaivan* S. 54, *nawan* S. 181 aa.); ebenso lat. *ni-veo* (für *nih-veo*, wie *con-nixi* und *nicto* zeigen), *nicken, neigen, beugen*; mit sek. Guttur. (*h*); eben hieher ahd. *hnach* der sich *neigende Nacken* (1126, vgl. *νωτος*). In den angeführten deutschen Ff. erscheint *u:i* (*ei*), *a*; der anlautende Guttural ist aber auch im Lat. erhalten; denn *ni-tor* für *nih-tor*, wie *nixus* zeigt, heisst *sich stemmen* (d. i. *sich neigen zu grösserer Kraftanstrengung*, vgl. ahd. *hnêgên* in dieser Bed. *Graff 1129*), [daran schliessen sich auch die für sskr. *hnu* angegebenen Bedd.

heben, eig. *sich unter etwas stemmen, nehmen*]; dass *ni-ti* aber für *gniti* steht, überliefert *Fest.* (p. 96) und zeigt *se-gnis* (*einer der sich nicht anstrengt*); dieses ist aber identisch mit *i-gnav-us*, wodurch wir in *gnavus* Wzf. *gnu* = sskr. *hnu* (*vriddhirt gnāṇ*) erhalten. Demnach ist die Grdbed. dieser Wzf. *neigen*. Da wir aber *hnu:hna:hni* finden, *nu, na, ni* aber die Kennzeichen der 5ten und 9ten Conj. Cl. sind, so bleibt uns als Rest der Wz. nur sskr. *h*. Dieses ferner ist schwerlich organisch, sondern wohl Vertreter von *gh* (insbesondere wegen lat. *gnu* in *gnavus*). Hieher noch ahd. *hnol, nuila* (also zu Wzf. *hnu*) *der Vorderkopf* (der sich *neigende*?) und zu *hnach* slav. *nak* *Nacken* (*Dobr.* 90); gael. *gniomh-ach* = lat. *gnavus*. Wenn zu ahd. *hnikjan knicken*, auch nhd. *knacken* gehört, lett. *knackssch*, so gehört hieher auch gael. *cnò* und lat. *nux* (für *cnux*), beide *Nuss*; aa. weiterhin.

griech. *νν* (für *hνν*): *νεύω* (gunirt 1ste Conj. Cl.) *nicken* u. s. w.: *νεῦμα, τό; νεῦσις, ἡ; νευστός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; νευστάζω*; an die nicht gunirte (regelrechte) Form *νυστάζω* (im Schlaf) *nicken*; *νύσταγμα, τό; -μός, ό; νυστακτής, ό; -τικός, ἡ, όν; νύσταλος, ον; -λέος, α, ον*.

Hieher *νν-θ-ός, ἡ, όν heimlich, unvermerkt* (d. h. *nur nickend*); *-θής, ές; -θώδης, ες* (Gramm.). *νύρω (= νύσσω); -ρίζω*.

ναύω flehn (eig. *sich jemanden neigen*).

νῶ-τος, ό der Nacken (vgl. *hnach* oben); ob *ω* Guna von *u*, oder Wzf. *hna* zu Grunde liegt, fraglich; *-τον, τό; -ταῖος, -τιαῖος, α, ον; -τεύς, ό; -τίζω; -τισμα, τό; -τιδανός, ό; ἐπινω-τίδιος, ον; -δεύς, ό*. [hieher wohl mit *γ* = anlautendem *gh*: *ἄ-γνύ-ς* (I, 155) eig. *zusammen* (*ἄ = ἄ* I, 382) *-krümmend, zusammenziehend*.]

Zu Wzf. mit *a* (*ghna*) ziehe ich (mit *κ* = *gh*, sskr. *h*, wegen *ν* vgl. S. 181 und auch *κνώσσω* weiterhin u. aa.): *κνή-μη, ἡ* die (sich *krümmende* (Bed. *krumm* s. weiter)) *Wade*; ebenso hieher illyr. *gna-t* (*Dobr.* 195) glbd., mit *g* wie in lat. *gni-ti* u. s. w. (oben); *-μῖς, ἡ; -μαῖος, α, ον* [hieher *κνημῖς* u. s. w., die I, 185 fälschlich hiervon getrennt; die *Speiche* am Rade ist als die sich *krümmende* gefasst]; *αἰγίκνημος, ον; ἀντικνήμιον, τό; -μίζω; γαστροκνημία, ἡ*.

Hieher auch *κνη-μός, ό* eig. *Neige, Bergabhang, Schlucht* u. s. w.

Sekk. Ff.: Wie sskr. *dram* zu *dru*, verhält sich *nam* zu *nu*; Bedeutung: *neigen, beugen, krümmen* (vgl. *nam-rakrumm*), ferner *sich jemand neigen*; wie aber *hnu* schon *tollo*, so *ut + nam aufheben* (durch *Neigen, Stemmen*, vgl. oben), daher goth. *nim-an* (*Graff* II, 1054) eig. *heben*, dann *nehmen* überhaupt; ebenso slav. *c-nim-ati, c-nja-ti* (*Dobr.* 407) und mit Verlust des *n* (vgl. slav. *imen* = *nomen*, lett. *addiht* (S. 181)) *im-ati*, lett. *nemt* und *jemt* und wohl mit demselben Verlust lat. *em-ere*, eig. *nehmen* (vgl. *demere*); auch in *premo*, wo die Grdbed. eig. *pra + nam sich über etwas beugen*, so *drücken hervortritt*; vgl. *Diefenb.* (Celt. I, 83 nr. 119); daraus endlich: *in Besitz nehmen* sskr. *upa + nam* (*Raghuv.* VIII, 7), slav. *im-amī* *ich habe* (*Kop. Gl.*).

Griech. *νέμ-ω* 1. *nehmen, besitzen, beherrschen*; 2. *zutheilen*; ist diess *nehmen um zu geben*, oder geht es vielmehr aus dem Begriff *verehren* (einem wodurch *Ehre erweisen*) hervor, letzteres ist bei sskr. *nam-as Verehrung, Gabe* der Fall. 3. *weiden* vom Vieh; diese Bed. ist der griech. Sprache individuell (denn lat. *nem-us* ist wie *κνημός* S. 183 *Bergneige*); ich weiss sie nicht mit Sicherheit aus der Grdbed. zu entwickeln, glaube aber doch, dass sie hieher gehört; geht sie aus dem *Neigen des Kopfes* beim Fressen der Thiere hervor, oder ist *νέμω* in dieser Bed. Denom. von *νέμ-ος*, τὸ *Weideplatz* und wäre diess eigentlich wie *nem-us Bergneige*, als besonders günstig zum Weiden? Hieher *νεμέτωρ*, ὁ (2. Bed.); *νέμσεις*, ἡ (2. Bed.); -*σεια*, -*σια*, τὰ; -*σάω* (*σάω* für *σιάω*); -*σήμων*, ον; -*σητός*, ἡ, ὄν; -*τικός*, ἡ, ὄν; -*σίζομαι*; *νέμησις*, ἡ (2. 3.); -*ητής*, ὁ (2.); *νέμος*, τὸ (Bed. 3.); -*μέθω*; ο = ε: *νομι-ός*, ὁ (3. 2.); -*μή*, ἡ (3. 2.); -*μεύς*, ὁ, Bed. 2. 3, aber auch die *Schiffsrippen*; beruht diese Bed. auf Grdbgr. *sich neigen: die krummen?* -*μεύω* (3.); (-*μέω* 3 zw.); -*μευμα*, τό; -*υτής*, ὁ; -*τικός*, ἡ, ὄν; -*μέας*, ὁ; -*μαῖος*, α, ον; -*μάζω*; -*μάς*, ὁ, ἡ; -*αδικός*, ἡ, ὄν; -*αδίτης*, ὁ, -*ίτις*, ἡ; -*άδειος*, ον; -*διαῖος*, α, ον; -*δία*, ἡ; *νομώδης*, ες. *νόμος*, ὁ (Bed. 1. was angenommen ist, *Sitte, Gesetz* u. s. w.); -*μαιος*, α, ον; -*μικός*, ἡ, ὄν; -*μιος*, α, ον; -*μιμος*, η, ον; -*μότης*, ἡ; *νομίζω*; -*ισις*, ἡ; -*ισμα*, τό; -*μάτιον*, τό; -*τικός*, ἡ, ὄν; *νομιστί*; -*τεύω*; *νομήματα*, τὰ (*Hes.*); ω (*Vriddhi*): *νωμάω*, hier kehrt zunächst die Grdbed. *neigen, beugen, bewegen* wieder; dann Bed. 2.; *νωμεύς*, ὁ; -*μητήρ*, ὁ; -*μησις*, ἡ; -*σιμος*, ον. *χειρονόμος*, ον (Grdbed. *beugen, bewegen*); -*μέω*; -*μία*, ἡ; -*μησεῖω*. *ἀνέμητος*, ον (Bed. 2.); *διανεμητικός*, ἡ, ὄν; *ἀνοικονόμητος*, ον (Bed. 2., in der Modif. *verwalten*); *ἀποικονόμησις*, ἡ; *δευτερονόμιον*, τό; *ἐπινομίς*, ἡ; *προνομία*, ἡ (3); -*μαία*, ἡ; *ἀπρονόμιευτος*, ον; *ὑπονομηδόν* (Bed. 2., in der Modif. *Zugetheiltes, Wohnort*).

Zu sskr. *nam* in der Bed. *verehren*, redupl. *nâ-nam* (nach Bopp Gr. s. r. 560) verkürzt nach oben (I, 204) ziehe ich: *νηνία*, ἡ, wenn es wirklich griech. ist, sonst lat. *nenia*; eben so zu sskr. *nu* *preisen* ahd. *niu-mo* (*Graff* II, 1089).

[*νάννας* und *νάννος* vgl. S. 56]

Sek. F. durch P-Laut: ags. *hnappian*, ahd. *nafizon* (*Graff* II, 1053) *nippen, einnicken, einschlafen* (vgl. *νυστάζω* S. 183), hieher (mit *σσ* für *πτ*, wie (äol.) *νίσσω: νίπτω* aa.) (oder zu den sekk. Ff. durch K-Laut, vgl. *νωκαρ, νωχελής*): *κνώσσω* *schlafen*.

Ferner nord. *hnappa* *krümmen* (vgl. *nam* S. 183), sammt *hnappa conglobare, hnappr globulus* (vgl. *globus* bei √ θfri *krümmen*) und ahd. *hnapf* (alles bei *Graff* IV, 1130); sollte nun auch *κνώψ*, ὁ, ἡ und mit *κιν* = *κν* (wie oft): *κινώπ-ετον*, τό *ein (sich krümmendes) schlangenartiges Unthier* hieher gehören (vgl. analog *πέλωρ, βέλλερο* u. aa. bei √ θfri vom Begr. *krümmen*)? *κινωπηστής*, ὁ.

Endlich mit Verlust des Gutturals *νάπ-ος* (wie *κνημός* S. 183), τὸ *Bergneige, Schlucht*; -*πη*, ἡ; -*παῖος*, α, ον.

[Zu Begr. *verehren* wohl ahd. *knabo der Diener* (*Graff* IV, 576) und sskr. *nap-trī* u. s. w. (S. 56), mit Verlust des Anlauts, eig. wohl auch der *ehrende* (vgl. noch S. 20 *ancilla* aa.)]

Sek. F. durch K-Laut: an goth. hneih-van, lat. nīh-veo (S. 182) u. s. w. griech. νῖκ, eig. einknicken, so jemand besiegen (anders Pott I, 106, Bopp V. G. 728^{**}); νίκη, ἡ (wohl für νικῆν) Sieg (lat. vinco heisst eig. binden und gehört zu I, 288); -κάω, -κημι; -κημα, τό; -κητηρ, -τωρ, -τής, ό; -τρια, ἡ; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, ον; ἀνικεῖ; -κητος, ον; ἀξιόνικος, ον; ἐκνίκησις, ἡ; ἐπινίκιος, ον.

νωκ-αρ, τό Schlaf (vgl. κνώσσω).

νω-χ (ob zu κνώσσω für κνωχ-ῖω): νωχελής, ἐς (schläfrig) träg; -λία, -λεία, ἡ; -λίζω; -λευομαι.

Mit T- oder K-Laut: da sskr. nud stossen (nicken machen), so könnte νυσσ mit derselben Bed. zu dieser Form gezogen werden: νύσσω etwa = sskr. nud-jā-mi. (4te Conj. Cl.); doch kann es auch eine sek. F. durch Guttural νυ-χ(?) + ῖω sein; dazu: νύγμα, τό; -ματώδης, ες; -γμός, ό; -γμή, ἡ; -γδην; νύξις, ἡ; (νυκτάζω = νυστάζω S. 183 zw.); νύσσα, ἡ Ziel (wonach man wirft? nud im Sskr. auch werfen), νύσος, νύσος, ό das Stechen vom Zorn (vgl. pungere) syrak.)

Gehört hieher: κνώδ-αλον, τό Unthier (wie κινώπετον S. 184)? doch kann man auch an sskr. kund'-alin (ringelnde) Schlange von Wzf. kund' (von √kri welches vgl.) denken [ob hieher κνώδων, ό, wohl ein gekrümmter Widerhaken am Spiess (Zsstdg mit όδούς ist schwerlich anzunehmen) und κνώδαξ Kegel (rund ausgekrümmt, vgl. oben sskr. namra, nord. hnappr und Analog. bei √kri) die früher (I, 190) falsch.]

κνυζόω hässlich machen; ob eig. krätzig, schäbig machen und zu κνύζα (I, 190 vgl. Pass.)?

√κτι (σκ u. s. w.). Im Sskr. √kshi wohnen (Pott I, 203, vgl. Diefenb. Celt. I, 107), belegt durch kshi-ti Wohnung, kshi Residenz, kshê-tra, zend. shoi-tra Provinz, Stadt (Burn. C. Y. I, 545. N. XLV, LV, CXIII); ferner im Zend als Verbum, aber mit sk = sskr. ksh: ski (Burn. Journ. d. Sav. Mai 1837 S. 274); griech. κτ = sskr. ksh, wie oft: κτι wohnen in ἐϋ-κτί-τος, ον; ἐϋκτίμενος, η, ον; ὀρι-κτίτης, ό; ἀμφι-κτί-ων, ό; wenn hier κτι-ων für κτι-φον (Suff. φον = sskr. van), so ist ἀμφι-κτύ-ων leicht damit zu identificiren (ιφ: ιν: υ); hieher auch κτίλος, ον (mitwohnend, Hausthier) zahm; -λόω; -λεύω.

κτίζω wohnen machen (Causale?); κτίσις, ἡ; -σμα, τό; -στης, -τήρ, -τωρ, ό; -τός, ἡ, όν; -τύς, ἡ; κτίτης, -τωρ, ό begriffll. = κτίστης u. s. w., der Form nach wie von κτί.

σκ = sskr. ksh wie oft: sskr. kshê-tra heisst auch Körper, die Wohnung der Seele; gehört nach dieser Anal. σκί-ναρ, τό Leib hieher? vgl. auch σκήνος weiterhin; ferner: σκ-ηνή, ἡ [wegen η vgl. sskr. ksch-atři von kshi und die Regel (I, 175), die auch für Themenbildung gilt; doch liesse sich σκηνή vielleicht eher zu σκαδ = sskr. kl'ad (I, 614) ziehn (σκηνή für σκαννα = σκαδνα; vgl. κρήνη = äol. κράνη für κραδ-να S. 133), vgl. lith. czẽtrà Hütte und Pott (I, 243)] Zelt, Wohnung u. s. w. σκηνίδιον; -νύδριον, τό; σκήνος, τό, auch Leib; -νίς, ἡ; -νίτης,

ᾶ; -νικός, ἡ, ὄν; -νεύομαι; -νάω; -νέω; -νημα, τό; -νήτης (-νεύτης zw.), ὅ; -νόω; -νωμα, τό; -νωσις, ἡ; -νωτής, ὅ; ἄσκη-
τος, ὄν; προσκήνιος, ὄν; -ον, τό; ὁμοσκηνία, ἡ.

[σπ gespalten würde σπκ, wie oft (vgl. z. B. κήρουξ S. 131); daher könnte hieher σπκ-ός, ὅ *Hürde* gehören; wegen lat. sēp-es ist mir jedoch eine Verbindung mit sskr. sak' binden, umfassen wahrscheinlicher (I, 429, wo jedoch die neuen Nachträge zu vergleichen); anders Pott (I, 256); κ = sskr. k' (S. 148 aa.); zu σπκός: -κίς, ἡ; -κύλη, ἡ; -κώδης, ες; -κίτης, ὅ; -κάζω; -κίζω; -κωμα, τό; ἀποσπκώω.]

σπκι gunirt wird σπκο in ὁρέσπκοιος (zw.), -σπκος, -σπκος (Dehnung ion.), ὄν; (ein σ verloren); ὁρεσπκεύω.

Der Begr. *bewohnen* geht in *besitzen* über (vgl. kshi in der Bed. *herrschen* weiterh.); κτ = sskr. ksh; κτi gunirt (1ste Conj. Cl.) κτα-joμαι: κτάομαι *besitzen* (anders Pott I, 280, II, 69): κτῆμα, τό; -μάτιον, τό; -ματικός, ἡ, ὄν; -τίτης, ὅ; κτῆσις, ἡ; -σίδιον, τό; -σιος, α, ὄν; κτητός, ἡ, ὄν; -τικός; κτήτωρ, ὅ; κτε-
jανο: κτέανον, τό; κτέαρ (Thema -αρτ), τό; κτεάτηρ, ὅ; -τειρα, ἡ; -τίζω; -τιστός, ἡ, ὄν; ἀκτῆμων, ὄν; -μοσύνη, ἡ; ἀκτησία, ἡ; ἀκτέανος, ὄν; hieher auch κτῆ-νος, τό *Vieh* (als eig. *Besitzstand*); -νηδόν; -νίτης, ὅ; -νώδης, ες; -δία, ἡ; κτηνόομαι.

Begr. *besitzen* in *beherrschen*: sskr. kshi, davon kshatři, -tra u. s. w. (Ersch und Gruber Enc. d. K. u. W. II, xvii, 214, wonach die I, 156 gegebne Etymologie falsch) zend. csi *herrschen* und ksaja *König* (Bopp V. G. 46). Mit Präf. pari daher sskr. pari-kshī-t (Nominalbild. durch t Bopp Gr. sscr. r. 643); ganz eben so bildet sich griech. ἀνα + κτιτ *oberherrschend*. Nom. ἀνακτις zsgzg. ἄναξ, ὁ *König*. Zweifelhaft wird diese Erklärung nur durch das entschieden anlautende Ϝ: Ϝάναξ (Thiersch Gr. Gr. 225 belegt durch βάναξ und ἐάνασσε Ahr. Diall. 35); im Hom. durchgängig; allein so wie wir unorganisch antretendes Ϝ oft annehmen mussten, so scheint auch ein unorganisches Ϝ als Anlaut nicht abzuweisen zu sein, so hat auch ἀνερ, dessen Etymol. (I, p. XIII zu S. 129) entschieden zeigt, dass es vokalisch anlautete, Ϝ (Thiersch Gr. Gr. a. a. O.); Ϝάναξ kann übrigens ein dialekt. Wort sein. Dazu: ἄνασσα (für κja), ἡ; ἀνάσσω; ἀναξία, ἡ; (-ξεία, ἡ zw.) ἀνάκτωρ, ὅ; -τόριος, -ρεος, α, ὄν; -ρία, ἡ; -ρον, τό; ἀνακῶς; ἀνακες, οἱ; ἀμφιανακτίζω; χειρώναξ, ὅ (für χειρῶν + ἀναξ); -άξιον, τό; -άκτης, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν.

[sa + kshī wird, indem, wie so oft, kh für ksh eintritt: sakhi eig. *zusammenwohnend*, *Genosse*, davon sakhja, lat. so-ciu-s.]

κτυπ, γδουπ (sicher nicht zu trennen, daher Pott II, 295 nicht zu billigen) *tönen*; p-Bildungen, wie mir scheint von den sskr. Wzff. ku, gu (S. 61, 63) *tönen*, mit stützendem T-Laut im Griech., wie so oft (S. 86 πτόλις): κτύπος, ὅ; -πέω; -πημα, τό; -πία, ἡ; -πια, τά. ἀπερικτύπητος, ὄν;

γδουπ bewahrt in ἀλί-γδουπος, ὄν; ἐρί-γδουπος, ὄν; und ἐγδούπησε, sonst γ eingebüsst: δοῦπος, ὅ; δουπέω (δέδουπα); δουπήτωρ, ὅ; ἀδούπητος, ὄν.

Wurzeln und Wzformen, welche mit X anlauten.

χ, der dritte der, von den Griechen zum phönicischen Alphabet gefügten, Buchstaben, nach Analogie von φī (S. 100), χί genannt; davon χῖάζω; -ασμός, ὅ; -αστός, ἡ, ὅν; ion.: χιέζω; χισμός, ὅ.

χ Pronomst. Im Sskr. gh und dieses, wie gewöhnlich, in h (vgl. weiterh.); Bed.: rein demonstrativisch: das *hier Seiende*; erscheint entschieden mit Vokal a und i, zweifelhafter ist u; 1. g h a; erscheint in den Veden an der Stelle des späteren ha (*Lassen Anth. sscr. 134, 137*); grade wie in den Upanischen ha (*Vindischm. Sank. 73*), als Suffix nach Pron. 3te Pers. z. B. tam ha, jā ha, ganz ebenso griech., dor. und böot. γά (*Ahrens Diall. 178*), gew. γέ (τόν γε = sskr. tam gha, ἧ γε = sskr. jā gha) *hier*; γε + οὐν φγούν; dazu lat. ce, ebenfalls suffig. hi-ce, iis-ce, istis-ce, sic-ce mit Verlust des Vokals in hui-c (vgl. cui), hi-c (vgl. qui), hae-c (vgl. quae), ho-c (für hot + ce), hun-c, han-c; ho-c, ha-c, hin-c, wo hin für hinde, hinc für hind-ce (vgl. hincce); endlich si-c (wo si formal = si wenn, vom Pronominalstamm sskr. sva I, 452 ff.); hierher ahd. ha (*Graff IV, 693*, vgl. die dazu gehörigen Ff. bei *Grimm D. G. I, 794*). Das sskr. Neutr. von gha würde gham lauten; dieses mit Pronomst. der 1sten Pers. ma, verstümmelt a, griech. s, bildet ε-γού u. s. w. (vgl. I, 151, 152 und Nachtr. dazu, XIV); im Sskr. ist im entsprechenden a-ham schon h für gh; dieses h ist ganz eingebüsst in sskr. tu + am, wie die Veden noch haben, vgl. lat. tu, im späteren Sskr. durch Sandhi tvam, in tubhi + am, tubhjam (vgl. lat. tibi); eben so in id-am (vgl. lat. id) u. aa. (I, 151). Derselbe Verlust des h (vgl. I, 154) in griech. ε-ε (vgl. I, 453).

Mit Verlust des h und Dehnung des Vokals gehört hierher das suffigirte η, z. B. εγών-η; εμίνη (vgl. I, 152); nach dieser Analogie τύνη; hierher τί-η, ὅτιή, ἐπειή, wo η *hier* (and. *Pott II, 323*); zu sskr. ha sl. g'e (enclit.).

Spuren der Declination dieses Pronomst.: sskr. ha: im Sskrit (*Burn. in der Stelle aus Vrihadaranj. in Comm. s. l. Y. I, Nott. CLXXI*); fast ganz in lat. (hi-c) hae-c, ho-c, wo hae, ho von Thema ha = sskr. ha, und im Germ. (vgl. *Grimm a. a. O.*).

Mit Pronomst. a zsgstzt in sskr. aha (in den Veden suffig. *Lassen a. a. O.*).

2. mit Vokal i; im Sskr. hi (für organischeres ghi) denn, suffig. z. B. na-hi; hir in hir-uk (*ausser, inmitten, nah*, mit der gewöhnlichen Bedeutungsweitschichtigkeit der pronom. Derivata), wegen der Form hir für his vgl. nir für nis von ni (S. 50), uk steht für vank von vank' wie ank' gebraucht, mit der Bed. *wärts* (S. 21, 22). Der organischeren Form ghi entspricht lat. ci in ci-tra (tra Localsuffix), dagegen der geschwächten sskr. hi, lat. hi in hi-c; der org. germ. hi (*Graff IV, 693, Grimm a. a. O., Bopp V. G. 575*), wozu auch ahd. hi-na (697 vgl. fo-na u. aa. S. 45), ahd. hiar (696 = lat. ci-tra vgl. hvâr = organischerem hva-tra S. 146); litth. gi enclit. denn u. s. w. (vgl. bau (= fη I, 273) + gi ob denn; kas (= hva S. 145) + gi aa.; der ge-

schwächen (hi): szis *dieser*, wozu szen *hierher*; der organischen ghi, griech. γι denn in γάρ (für γι (wie sskr. hi, lith. gi zeigt) + ἄρ(α); suffigirt in τουτο-γι, ταυτα-γι (ī gedehnt wegen des Tons vgl. jedoch oben η). — Da die geschwächte Form neben der organ. im Sskr., Lat., Lith. bestand, so ziehe ich zu ihr (sskr. hi) griech. χι in ἦ-χι; οὐ-χι (vgl. I, 275); ναί-χι (vgl. S. 45). — Verlust des h (wie oben) ἰ-ωροί (I, XI zu S. 3); νῶτε u. s. w. (vgl. I, 154); οὐτος-ἰ (vgl. τουτο-γι oben und I, 282); ὁδῖ (für ὁδε + ἰ); μεν-ἰ; ἐν-ἰ (? vgl. S. 48); ob hierher die Ff. der Präpos. auf ι: ὑπα-ἰ, δια-ἰ, ἀπα-ἰ, παρᾱ-ἰ u. s. w., ist fraglich. Mit ephelkyst. ν: οὐτος-ἰν u. s. w., τουτίν für τουτο + ἰν.

3. Mit Vokal u, nicht unwahrscheinlich in lith. gu: (in ass-gu = ἔγωγε), schwerlich in lat. hui-c (vgl. S. 146); eher in griech. πᾶγ-χv und mit Verlust des h (= χ) πᾶνν (vgl. S. 167).

4. Endlich sskr. h, mit Verlust des Vokals (fraglich, ob a:i:u) in h-jas für h (?) + djas, griech. χθές (vgl. √ διτ).

χα (θα): klaffen, gähnen; ahd. gi-en, gi-nen, gei-non, gi-wen, ge-won, ge-scon alle gähnen (Graff IV, 106 ff.); lat. hi-o (ha-lare für hialare), hi-sco; ob ci in os-ci-to (mundklaffen)? slav. z'ī-nōn, z'jeijōn u. s. w. gähnen (Kop. Gl.), poln. ziać; lith. zowauju, zogauju gähnen; zaju (inhiare), zotis Riss (hiatus); zop-snu, zēpsa (Causalf. durch p) offen stehn; lett. schah was das Gähnen u. s. w., griech. χαίνω u. s. w. Allen diesen Formen (etwa lat. (os)-ci-(to) ausgenommen) würde eine sskr. Wzf. mit anlautendem h regelrecht entsprechen, und im Sskr. begegnet: har-man das Gähnen; allein hier macht das r die Vglchung sehr unsicher; es müsste sekundär sein, und die Wzf. hā. Diese könnte auch in ha-s lachen liegen; denn das Lachen könnte vom Maulaufsperrn ausgehn und dass has weniger die Bed. des freudigen Lachens, als die des Maulaufsperrns hat, scheint aus has-ra Narr (einer der Maulaffen feil hat?) und aus dem wenigstens der Form nach dazu passenden sskr. hansa Gans (die stets den Schnabel aufsperrende) hervorzugehn. Die Wzf. ha-s wäre durch sekund. s gemehrt, wie oft (vgl. z. B. bhā, bhās S. 102 aa.). In diesem Fall wäre, da griech. θας = has (vgl. weiter), die org. Form für h: dh und h eine Schwächung von dh, wie oft (vgl. z. B. I, S. 73, 379 aa.). Pott (I, 200) verbindet diese gähnen bedeutenden Wzff. mit sskr. hā, dessen Bedeutung im Zustand des Verlassens ist; für diese Verbindung spricht, dass, wie wir für jene Wzformen statt des sskr. h organischeres dh annehmen zu müssen glaubten, so auch für diese Wzf. hā in den Veden dhā erscheint (Lassen Inst. L. Pracr. 199); allein damit fällt auch, beiläufig bemerkt, Pott's Grund für diese Verbindung weg, den ihm eben der Laut h giebt, welchen er von phonetischer Seite für Bezeichnung dieser Begriffe so passend findet. Wir, die wir an unzähligen Beispielen erkannt haben, welche ungeheure, die verschiedensten phonetischen Veränderungen herbeiführende Geschichte die Sauskritsprachen

schon vor ihrer Trennung durchgemacht haben, werden übrigens überhaupt aus dem subjectiven Eindruck der Laute nicht leicht uns zu einem Schluss berechtigt glauben, zumal, wo wir nicht entschieden die primigene Wurzelgestalt gefunden zu haben glauben (wie etwa $\sqrt{\alpha\phi}$, $\sqrt{\sigma\phi}$ und wenige andre). Dagegen scheinen uns die Bedd. der Wurzeln, für welche wir: dha : ha in der Bed. *im Zustand des Klaffens* und dhâ, hâ *im Zustand des Verlassens* erkannt zu haben glauben, begrifflich zusammenzuhängen. In letzterer konnte der Begriff *verlassen* aus *klaffen*, *sich trennen*, *auseinandergehen*, *spalten* hervorgegangen sein; dafür spricht, dass hâ durch gatau (Ros. Radd. sscr. 24) glossirt wird; ferner ug'-g'ihâna (Partic. Atmanep. Bhattik. III, 47) glossirt durch ūrdhvanajana *aufwärts blickend*, wo die eig. Bed. *mit offnem Mund nach oben hin* (suspiciens hiantē ore), dann griech. χωρέω (welches man vgl.), und endlich die Analogie von sskr. g'ṛimbh *gähnen*, welches, wie wir erst später erkannt haben, eine sekundäre Bildung von d'ri *spalten* ist, in welcher, wie in dam, g'am (vgl. γαμέω) u. aa., d in g' geschwächt ist. Danach könnte die primäre Bed. der \sqrt{dha} *trennen* sein. — Unsre Annahme, dass in ha *klaffen* h für dh stehe, beruhte nur auf der Verbindung mit griech. θα (vgl. weiterhin); allein wegen des prakritischen vikkhadō für sskr. vi-khjâtas, welches durch vi-g'ṛimbhamâna *gähnend* glossirt wird (Mal. Madh. 167, 7, Delius Radd. Pracr. 15), könnte man für sskr. khjâ (S. 64), dessen einfachere Form sich in kha *Mund* (ebds.) zeigte, die Bed. *klaffen*, *gähnen* annehmen, und die vorliegende Wzf. ha *klaffen* für eine Schwächung von kha halten; dann liesse sich auch lat. ci in oscito damit verbinden. Wir durften diess Bedenken nicht übergehen, halten aber hypothetisch an unsrer oben gegebenen Entwicklung von khjâ fest, da ein so einzeln stehender, dichterischer und später Gebrauch, wie hier im Prakrit uns wenig zu entscheiden scheint und die Deutung von oscito noch sehr unsicher.

Wir verbinden also hier die Ff., welche 1. einem sskr. h(a) organischeren dh(a) — denn der Vokal gehört wohl, wie gewöhnlich, nicht zu der Wurzel — in der Bed. *gähnen* (eig. *klaffen* oder *trennen*) und 2. sskr. dhâ geschwächt hâ *verlassen* entsprechen.

Zu 1., in der geschwächten Form ha griech. χαΐ-σις, ἡ *Spalt*; χῆ-μι, ἡ *das Gähnen*; -μιον, -μῖον, τό; χῆμωσις, ἡ; χαΐ-σικω (vgl. lat. hisco, abd. ge-scon S. 188); -κάζω; -καξ, ὅ; -κανον, τό; χαν (vgl. ahd. ginen u. s. w. S. 188); χάνος, τό; χανάομαι; -νόομαι; -νύω; -νύσσω; -νυστέω; χανδόν; (-δόθεν zw.); χάνος (für -νjos?), ὅ; -ννη (χάνη), ἡ; χαίνω (ist ahd. gei-non S. 188 zu vgl.? die Formation ist nicht ganz sicher zu ermitteln); χάσμα, τό; -ματίας, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; χασμάομαι, -μέομαι; -μημα, τό; -μησις, ἡ; -μη, ἡ; (-μός, ὁ zw.); -μώδης, ες; -δέω; -δία, ἡ; (χηνέω zw.); χήνημα, τό; χηνύω; -νύσσω; -νυστέω; -νύστρα, ἡ; -τράω; καταχήνη, ἡ; ἀχανής, ες (mit α priv. und α epitat. I, 382); -νεια, ἡ.

Hieher χῆ-λη, ἡ; alles *Klaffende*, *Gespaltene*: *Spalte*, *Hufe*, *Klaue*, *Scheere* u. s. w. (schwerlich mit ahd. klawa (Graff IV, 541) verwandt); -λίον, τό; -λόω; -λωμα, τό; -λωτός, ἡ, ὄν;

-τιον, τό; γηλεύω; -λευμα, τό; -λευσις, ἡ; -υτής, ό; -τός, ἡ, όν.
γηλάς, ό; δίγηλος, ον; -λέω.

γη-ρα-μός, ό *Kluft*; -μόθεν; -μύς, -μύς (= γήμη), ἡ;
γηραμύων, ό.

χα-λο würde klaffend heissen, dann offen (vgl. oben Analogieen); davon χα-λάω, transit.: *offen machen* in der Modification: *lösen, loslassen und intrans. aufgehen, auseinandergehen, sich auflösen, erschaffen u. s. w.*; χαλαίνω; -λασμα, τό; -σμός, ό; -σις, ἡ; -στός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; -τήρια, τά; χαλαρός, ά, όν; -ρότης, ἡ. γάλις, ό ein (aufgelöster) leichtsinniger Mensch; hieher: γάλις, ό (auflösender, trunkenmachender,) ungemischter Wein; γάλιμος, η, ον *trunken*; -μάς, ἡ; -μάζω; χαλαίπους, ό.

Dieselbe Begriffsentwicklung wie in χαλάω tritt in χαῦνος, (η), ον hervor; ist die Wzf. γαυ = ahd. gew-on (S. 188), oder ist φανος: φας: φαν-σκω (Ntr. zu II, 102) zu vergleichen? -νό-της, ἡ; -νόω; -νωσις, ἡ; -νωμα, τό; -νωτικός, η, όν; -ναξ, ό; -νιάζω; ähnliche Bed. in γήτη, ἡ = κενεών.

Hieher: (χαῦ-λος, η, ον; -λιος, ον Gr.) χαυλι-όδων, ό. Gehört zu dieser Form γαυ: χάος für γάφος, τό der *Urspalt (Kluft)*? γαόω. Mit ει für αυ (vgl. παρεία für organischeres πα-ρανα (vgl. Neue Ntr. zu I, 43), όνειαρ für organischeres όναναρ (vgl. N. Ntr. zu I, 335) u. aa.: χει-ράς, mit ι für ει (vgl. χίλιοι für χείλιοι äol. χέλλιοι): χι-ράς, ἡ *Spalte, Riss u. s. w.*; χειριάω; χιραλέος, ά, όν; χειρόπους. — χιεία, χιά, ἡ *Spalt, Loch u. s. w.* (vgl. γηραμός).

Mit ω = η und Suff. ρο: χωρο: χωρέω heisst *klaffen* (γαῖα ἔνερθεν χώρησε Pass.), *sich trennen*, in der Modif. *weichen* (vgl. γάζομαι), und *gehn* (vgl. sskr. hâ, glossirt gatau); davon ist aber χῶρος, ό *Raum* nicht zu trennen, da es ohne Zweifel das Nomen ist, aus welchem χωρέω hervortrat, woher letzteres auch noch die Bed. hat: *Raum geben, in sich fassen können*. Ich ver-
muthe daher, dass χῶρος sich an die Bed. *klaffen* lehnt und eig. *einen offenen Raum* (id, quod vacat alicui rei) bedeutet; ähnlich Pott (I, 200), anders Bopp (V. G. 304). Sollte man nach andern Etym. suchen, so mache ich auf sskr. agra-hâra *Hauptstadt* (Râg'atarang. I, 87-100 u. sonst mehrfach) aufmerksam, welches nach Analogie von vi-hâra zu √hñi (vihñi ambulare) zu gehö-
ren scheint. - Zu χῶρος: -ρα, ἡ; -ρίον, -ρίδιον, -ράφιον, τό;
-ρικός, ἡ, όν; -ρίτης (-ρήτης zw.); ό; -ρίτις, ἡ; -τικός, ἡ, όν;
-ρίζω; -ριάζω; (χωράσμιος, ό zw.); ἐγγώριος, α, ον; στενόχωρος,
ον; -ρής, ές; -ρέω; -ρία, ἡ. zu χωρέω: -ρημα, τό; -ρησις, ἡ;
-ρητός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; ἀναχωρήτης, ό.

2. Bed. *sich trennen* (aus *spalten*), *verlassen* (sskr. hâ, urspr. dhâ, s. oben, vgl. Pott I, 199): χῆ-ρος, α, ον im *Zustand der Verlassenheit, Mangels von etwas, u. s. w.*; -ρα, ἡ; -ροσύνη, ἡ;
(-ράζω zw.); -ράσκω; -ρεύω; -ρευσις, -ρεία, -ρία, ἡ; -ρειος,
-ρήϊος, α, ον; -ρώω; -ρωσις, ἡ; -ρωστής, ό.

ω = η = â: χωρα Zustand der Verlassenheit in χῶρι, χωρίς (alter Abl, eig. in *Mängeln einer Sache*), ohne; -ρίζω; -ισις, ἡ;
-σμός, ό; -στός, ἡ, όν; -τής, ό; διαχώρισμα, τό; -ιστικός, ἡ, όν.

An die Form χᾱ schliesst sich Thema χα-τυ; davon χατεύω

(für χατερω) und χατέω (für χατερω) *ermangeln, begehren*; vielleicht zu dieser Wzf., auf jeden Fall zu dieser Wurzel, in der Form ha: goth. gaidv *Mangel*, ahd. git *Geiz* (Graff IV, 145), slav. g'adajon, g'dajon (= hiare *begehren*, Kop. G.), lith. geidziu *begehren*, gudas *Geiz*. — χατίζω; χατίς, ἡ; χά-τος, τό (Suff. τες = sskr. tas, vgl. crô-tas); χῆτος (η. Vriddhi?), τό; -τις, ἡ; -τοσύνη, ἡ; -τίζω; -τεύω; -τία, ἡ.

ἄχην, ὁ = ēgēnus (egco) und egēnus = sskr. g'ahāna (Part. Atm. 3te Conj. Cl.) mit Verlust des Redupl.-Conson. (vgl. ἐγείρω S. 128) und im Griechischen ausserdem das, das Thema schliessenden Vokals, wie oft; dazu ἀχηνία, ἡ.

Indem χα durch ρ-Bildung (vgl. I, 197 παλ ff. I, 478 μολ ff. I, 566 πολ ff. aa.) gemehrt (χαρ) und dann, wie so oft, zusammengezogen wird, entsteht Wzf. χαρα:χρα mit den progressiv sich fortentwickelnden Bedd. (eig. *verlassen, mangeln, dann nöthig haben, gebrauchen, zum Gebrauch nehmen (borgen) und geben (leihen), verlangen, wünschen* (vgl. χατέω und völlig dieselbe Entwicklung bei δει): χρή; χράομαι, κιχράω; κίχρημι; dazu χρεῖος (ist ι = sskr. j von der 4ten Conj. Cl. oder für ρ (vgl. φα:φάρος N. Ntr. zu 102)?), τό; χρεῖος, ον; χρεῖακός, ἡ, ον; χρεῖα, ἡ; χρεῖω; χρεῖω, ἡ; χρεῖως, τό; -ώδης, ες; χρέος (mit Verl. des ι) = χρεῖος, τό; χρεώ, ἡ; χρέως, τό; χρεών, τό (Nothwendigkeit u. s. w.); χρεώσσης, ὁ; -τέω; -τεύω; -τικός, ἡ, ον; χρήος, τό; -ηία, ἡ; -ίζω, χρήζω; χρήσκομαι, (χρήννυμι zw.); χρήμη, ἡ; -μοσύνη, ἡ; χρήσις, ἡ; -σιμος, ον; -μότης, ἡ; -μεύω; χρηστός, ἡ, ον; -τότης, ἡ; χρηστικός, ἡ, ον; -τεύομαι; -της, -τήρ, ὁ; -τήριος, α, ον; χρησιμοσύνη, ἡ; ἄχρεος, ἄχρήσιος, -ήιστος, ον; -ήεις, εσσα, εν; ἀξιάχρεως, ων; ἀχρησία, ἡ; -στία, ἡ; -τέω; δυσχρηστημα, τό; κακοχράσμων, ον.

Wie χρέος schon zur Bed. *Sache* (eig. *brauchbares*) verallgemeinert, so auch hieher: χρήμα, τό; -ματίας, -τίτης, ὁ; -τικός, ἡ, ον; -ματίζω; -τισις, ἡ; -σμός, ὁ; -στήρ, -στής, ὁ; -τήριον, τό; -τικός, ἡ, ον; ἀχρήματος, ον; -τία, ἡ; -τιστος, ον; ἀχρήμων, ον; -μοσύνη, ἡ; -μονέω.

[Zu χρήσιμος wird: χραίσμη, ἡ *Abwehr* u. s. w. *Nutzen* (in den Derivaten) gezogen. Die letzte Bed. müsste in diesem Fall für die erste genommen werden; aber auch die Form des Worts ist kaum aus χρήσιμος zu erklären. Doch kenne ich nichts sichereres. Dazu ἔχραισμον u. s. w. (Pass. unt. χραισμέω); χραίσμησις, ἡ; -μήτωρ, ὁ; -μήεις, εσσα, εν.]

Zu Bed. *sich trennen, weichen* (vgl. χωρέω): χαδ (D-Bild. od. denominat.?): χάζομαι (lat. cedo?); gehört hieher σ-χάζω, σ-χάω (σ = σα I, 382 oder = ες wie S. 132 σκορακίζω?), in den Bedd. *loslassen* (χαλάω), *klaffen* u. s. w., welche alle in den bisher behandelten ihre Analogieen finden? σχαστηρία, ἡ. [dazu auch σχάζω *klaffen machen, öffnen*, welches I, 188 falsch.]

Oben (S. 188) ist die Vermuthung ausgesprochen, dass sskr. has *lachen* hieher und dazu hansa gehört (vgl. verwandte bei Pott (E. F. I, 144 (slav. gensi Kop. Gl.), Lth. Bor. Pr. 22, Zeitschr. f. d. Kunde d. Morgenl. IV, 1, 30 (wo kurd. chass u. s. w. wohl Lehnwörter), Diefenb. Celt. I, 135); dazu griech.: χήν (nach äol. μῆννος (Ahrens Diall. 51) für μηνός, ist auch bei χην

=hansa vorhergehende Assimilation von ns in νν (ebenso bei μήν oben S. 32) anzunehmen; dann trat aber in χην an die Stelle der doppelten ν Dehnung des vorhergehenden Vokals, während in μην der Vokal von Natur lang war; das thematische o = sskr. a ging, wie in μην = mā(n)sa und wie gewöhnlich verloren, wodurch das Wort in die dritte Declinat. übertrat), ὁ, ἡ Gans; -νίον, τό; -νίσκος, ὁ; -νειος, -νεος, -νιος, α, ον; -νιδεύς (-νιδής zw.), ὁ; -νίζω; ἀγριοχηνάριον, τό.

Sskr. has steht für organisch dhas (S. 188); diesem entspricht griech. θας. Intensivform (nach Bopp Gr. s. r. 560): τωθας, nach I, 204 verkürzt: τωθ in: τωθάζω höhnen (vgl. χήνημα S. 189 aa. Bopp bei Pott I, 280); -ασμός, ὁ; -στής, ὁ; -τί; -τικός, ἡ, ὄν; τωθεία, ἡ. Causalform durch p (vgl. zop-snu, zep-sa S. 188) in θωπ: (θώπτω, θώπω Gr.) θωπεύω verspotten, betrügen, schmeicheln; θώψ, ὁ; θωπικός, ἡ, ὄν; θώπευμα, τό; -μάτιον, τό; θωπευτικός, ἡ, ὄν; -πεία, ἡ; ἀθώπευτος, ον.

[Zu Form has wohl lat. his-trio Lachenmacher, Lustigmacher, wenn diess Wort, wie mir wahrscheinlich, altitalisch und nicht etruskisch.]

(χι). Im Sskr. hi-ma, Adjectiv kalt, Nomen Frost; zend. zima (Vend. lithogr. 130, 1); sl. z'i-ma Winter; ferner zend. zjâo Winter (Burn. C. Y. Av. Prop. LXXXI, Nott. CXXXII n.). Daran lehnt sich litth. ziema, lat. hie-ms (für hie-mus), andre verw. bei Pott (I, 141, Litt. Ros. Pr. 22); griech. χι-ον, wohl für χι-φον (Suff. φον = sskr. van); χιών, ἡ Frost, Schnee; χιονώδης, ες; -νεος, ὄν; -νικός, ἡ, ον; -νινος, η, ον; -νιος, α, ον; -νόεις, εσσα, εν; -νίζω; -νόω; -νωτός, ἡ, ὄν. Hieher Χίος N. p. für χι-jos (kalt); χίος, α, ον; χιον, τό ein Chiisches Weingefäss.

Sskr. hi, gunirt hê, mit Suff. ma(n)t; im Sskr. durch a erweitert: hê-manta Winter, im Griech. organischer, aber mit Verlust des auch im Sskr. in vielen Casus ausfallenden n: χει-ματ, Nom. χειμα, τό Winter; χείμερος, ον; -ριος, α, ον; -ρινός, ἡ, ὄν; -ρίζω; -ρεύω; -ρεία, ἡ; χειμάς, ἡ; -μάδιος, ον; -διον, τό; -δίζω; -δεύω; χειμάζω; -μασία, ἡ; -στρον, τό; χειμαίνω; (-ματίζω zw.); -μαω; -μέω; χειμών, ὁ; -μίη, ἡ; -μιέω; -μετλον, τό; -τλη, ἡ; -τλιάω; -μεθλον, τό; -θλιάω; χίμετλον (ι für ει vgl. S. 190), τό; -τλιάω; ἐπιχειμασις, ἡ; ἀχείμαστος, -αντος, -ατος, ον; δύσχειμος, -μων, ον.

(χαλεπ). Da λ oft aspirirende Kraft äussert (vgl. χειμε-θλο für -τλο = sskr. tra; oben), anlautende Gruppen aber durch α gespalten werden (vgl. ταράσσω aa.), so nehme ich χαλεπ für χλεπ und setze diess = sskr. glap (I, 523 vgl. II, 10), so dass es eig. müde machen heisst: daher χαλεπός, ἡ, ὄν mühevoll u. s. w.; -πότης, ἡ; -παίνω; -πτω; -πτύς, ἡ.

χαλβάνη, ἡ, von hebr. גַּלְבָּנָה, galbanum; -νίς, ἡ; -νόεις, εσσα, εν.

χιλ-ιοι, αι, α, tausend; das äol. χέλλιοι (Ahrens Diall. 58)

zeigt, dass *κοινῶς*: *χειλίοι* entsprechen müsste, welches auch zwei Inschriften haben (a. a. O.); *ι* ist unorganisch für *ει*; ob *χελ* zu der Wzf. *χελ* ($\sqrt{\text{dhvri}}$) gehört, und eigentlich bloss aus dem Begriff *Menge*, der dort mehrfach hervortreten wird, hervorgegangen ist, wage ich nicht zu entscheiden; dazu: *χιλιάς*, ἡ; -*λιάκισ*; -*λιασμός*, ὁ; -*σται*, οἱ; *χιλιοστός*, ἡ, ὄν; -*τύς*, ἡ; *χιλιοντάς*, ἡ; *χιλιοπλάσιος*, α, ον; -*σίων*, ον; *χιλιόω*; *ἐννεάχιλοι*, αι, α.

(*χερ*). *χέρη*, τῶ; -*ρης*, οἱ u. s. w. (*Pass. s. v. χέρης*), *geringer* (comparat. Bed.); Compar. *χερείων*, ον; -*ρήων*, ον, äol. *χέρρον* (*Ahrens Diall.* 54) gewöhnlich (mit Dehnung statt doppelter *ρ*): *χείρων*, ον, nach falsche n Analogieen: *χεριότερος*, *χειρότερος*; Superl. *χείριστος*, η, ον; der Comp. u. Superl. lässt sich leicht mit sskr. *hras-îja-(n)s*, *hras-ishth'a* vermitteln; genau entspräche *χρεσ-ίον(ς)*, umges. *χερσ-ίων*, daraus *χερ-ειον*, *χερρ-ίον*, *χέρρ-ίον*, äol. *χέρρον*: *χειρ-ον*, nach letzterem auch *χείρ-ιστος*. Die sskr. Ff. gehören zu *hras-va* kurz (wohl v. *hri*, einer Nebenf. von $\sqrt{\text{dhvri}}$ (vgl. $\sqrt{\text{dhvri}}$) und dann eig. *verkrümmt*), *klein*. Wenn man für *hras-va*: *hras-u* (einen sehr gewöhnlichen Wechsel) annimmt, so lassen sich die Ff. des gr. Positiv (denn der Form nach scheint *χέρ-η* u. s. w. zu einem solchen zu gehören) damit leicht verbinden *χρεσν* (= sskr. *hrasu*) in *χερσ-υ*: *χερ-υ*; auffallend, dass nicht *υ*, wie in diesen Bildd. durchweg den Accent hat; vielleicht nur durch Unkenntniss des eig. nur *homerischen*, und insofern durch eine breite Kluft von dem späteren Wortschatz getrennten Wortes. Die Bed. *gering* für *klein* bedarf keiner Bemerkung. Hieher noch: *χειριστότερος*, α, ον (zw.).

[Ich erwähne hier das, mir etymologisch ganz unbekannte, *ἄραιός*, ἄ, ὄν (mehrfach mit anl. *ρ* (*Thiersch Gr. Gr.* 232), att. mit anl. *ρ*) *dünn*, *zart*, *schwach* (schwerlich zu *rarus*, sl. *rjedikü*); *ἄραιά*, ἡ; *ἄραιότης*, ἡ; *ἄραιόω*; -*ίωμα*, τό; -*ωσις*, ἡ; -*ωτικός*, ἡ, ὄν; *μεσάριον*, τό].

χαρτης, ὁ *Papierblatt*, fremd, zunächst von Phoeniciern, durch welche das ägypt. Papier wohl nach Griechenland kam; entsprechend dem hebr. *כַּתָּב* in *כַּתָּבִים* *Schreiber* (vgl. *כַּתָּב* *Griffel*); *χαρτίον*, -*τίδιον*, -*τάριον*, τό.

$\sqrt{\text{χεδ}}$; im Sskr. *had* (verwandte bei *Pott I*, 149 (ahd. *cho* t gehört zu sskr. $\sqrt{\text{gu}}$ bei *Pott I*, 210)): *χέζω* (für *χεδω* 4te Conj. Cl.); *χεσεύω*; *χεζητιάω*; *χεσᾶς*, ὁ; *χόδος*, ὁ; -*δανος*, ὁ; -*διττεύω*; *μεσσηγυδορποχέστης*, ὁ; *μυόχοδος*, ὁ; -*δον*, τό.

χέδροψ; -*ρωψ*, ὁ; -*ροποι*, οἱ; -*πα*, τὰ *Hülsenfrüchte*; -*πώδης*, ες; *κέδροπα*, *κέρδοπα* = *χέδροπα* (*Hes.*).

χιδ. *i* gunirt in lat. *haed-us*, ahd. *geiz-i* (*Graff IV*, 286), nicht gunirt in ahd. *kizi* (537), griech. *χι-μαρος* (für *χιδ-μαρο*), ὁ *Ziegenbock*; *χίμαιρα* (für *μαρί. + α*), ἡ.

χίδ-ρον, τό *Graupe* (ob zu *χονδρο* S. 135 oder *χιδ* für *σχιδ* I, 168); -*ρίας*, ὁ.

χιτῶν, ion. κισῶν, ὁ fremd = hebr. תַּחַתָּי; χιτῶνιον, -νάριον, τό; -νίσκος, ὁ; -νία, ἡ; -νίζω; χιτῶνη, ἡ.

χῦ = dem durch D-Bild. gemehrten goth. giu-t-an (*Graff* IV, 281) giessen, schütten. Aus dem Sskr. kenne ich nichts sicher entsprechendes; hu *projicere* ist unbel. und würde — belegt — wohl zu hu *opfern* gehören. *Bopp* zieht χυ zu k'ut (Gl. sskr. s. v.), dessen k' weder zu gr. χ noch zu goth. g stimmt; allein mit k'ut ist ident. k'jut, mit beiden ck'ut, ck'jut, und ck' hat in den verw. Spr. gewöhnlich dieselben Repräsentanten, wie sskr. ksh, also auch griech. χ, goth. g. Die Bed. von allen ist aber *benetzen, tropfen* (k'ju auch *fallen*); kann man giessen damit identificiren? wäre die Grdbed. *schütten*, diese aus *häufen, sammeln* √ sskr. k'i (vgl. τίνω)? daraus würde sekundär: k'j-u-t, oder, nach alter Sitte zsgzgen: k'ut, mit Präf. sa (I, 381) *zusammen*: sa + k'jut: ck'jut: ck'ut? dann gehört auch ahd. schütten dazu. *Pott* (I, 230) denkt an sskr. hvê vgl. auch *Diefenb.* (Celt. I, 154): χεῖω (1ste Conj. Cl.), χέω (χείω mit ι = ρ, Fut. χεύσω: χεύω, Aor. ἔχεα (für ἔχευσα: ἔχευα), nach dieser Analogie das anomale ἐχέθην; Pf. κέχῡκα u. s. w.); χύμα, τό; -ματίζω; χύσις, ἡ; χυτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν, -τήρ, -της, ὁ; χύδην; -δαῖος, ὄν; -δαίζω; -ῖσι; -δαίότης, ἡ; -όω; χύ-τρος, ὁ (eig. *Giesskanne*, Suff. τρο = sskr. tra); ion. κύθρος, auch κύτρος; -ρα, ἡ; χυτρίον, τό; -ρίς, ἡ; -ρίδιον, τό; -ραῖος, -ρειος, -ρεος, α, ὄν; -ρους, -ρευς, ἡ, οὔν; -ρινος, η, ὄν; -ρινος, ion. κύθρινος, ὁ; χυτρίτης, ὁ; -ῖτις, ἡ; -ρεύς, ὁ; -ρίζω; -ρισμός, ὁ; -ρίνδα; λ = ρ: χύπλον, τό; -λόω; -λάζω; χύνω (spät); u gunirt, χεῦμα, τό; ευ in εφ u. ι = ρ: χείμαρος, ὁ *Zapfen* (zum Abgiessen des Wassers); Guna ου in οφ: χοφη: χοή, ἡ; χόος, χούς, ὁ *Schutt*, und *Giessgefäss* (Maass); χοῖδιον, χοῖδιον, τό; χοεύς, ὁ; χόες, οἱ; χοῖκός, ἡ, ὄν; χοάνη, ἡ; -νος, ὁ; -νον, τό; zsgz. χώνη, -νος, -νον; χοάνιον (χών.), τό; -νεύω (χών.); χώνευμα, τό; χώνευσις, ἡ; χωνεύτης, -τήρ, ὁ; -τήριον, τό; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -νεία, ἡ; -νεῖον, τό. Ist, wie hier ω aus οφ, so auch χών-νυμι für χοφαν-νυμι zu nehmen? oder läge eine sek. Form χυδ = goth. giut-an zu Grunde, also χωδ-νυμι (ω statt Guna)? Dazu χωννύω: χῶμα, τό; -μάτιον, τό; -τίας, ὁ; χῶσις, ἡ; -σμα, τό; -στός, ἡ, ὄν; -στρίς, ἡ. Hieher χόνος, χόννος, ὁ (kret.); fraglich ob auch (οι = οφ = ου, vgl. χείμαρος): χοῖνιξ, ἡ ein *Getreidemaass* (ob zu χανδάνω?); -νικαῖος, α, ὄν; — redupl. Form κοχύω; κοχυδέω; κόχος, ὁ. — ἐγχυματισμός, ὁ; κατάχυσμα, -μάτιον, τό; (προχύτις, α, ὄν zw.); ῥινεγχυτέω; -υσία, ἡ; ἀχύνετος, ὄν (ἀ epit.); ἐγχυτρίστρια, ἡ; ἀποχεύω; αὐτοχό(φ)ωνος, ὄν (altes Part. Med. ωνο = sskr. āna); οἰνοχοέω (für εφω vgl. -ευω); -χόημα, τό; -χοεῖα, -οῖα, ἡ; οὐλοχοεῖον, -χοῖον, τό; προχοῖς, ἡ; — ἡμιχοαῖος, τριχουνιαῖος, α, ὄν; — διχοίνικος, ὄν.

χῦ feucht sein, lat. hū in hū-mor, u. s. w. (schwerlich sskr. havis *Wasser*, eig. wohl *Wasseropfer* von √ sskr. hu); ob mit χῦ giessen verwandt, ist fraglich. Dazu χῦμός, ὁ *Flüssigkeit, Saft, Geschmack*; -μιον, τό; -μώδης, ες; -μικός, ἡ, ὄν; (χημεία, ἡ; -μευτική); χῦμίζω; -μεύω; -μευσις, ἡ; -μόω; ἐγχύμωμα, τό; -ωσις, ἡ; κακοχυμία, ἡ. — χῦλός, ὁ; -λάριον, τό; -λώδης, ες; -λόω; -λωσις, ἡ; -λίζω; -ισμα, τό; -σμός, ὁ; δυσχυλία, ἡ.

χαυῶνες, χαβῶνες, χαμῶνες, (χαυνῶνες, χανῶνες, χαυνῶες?)
aus dem hebr. חַיָּב.

(χρ). Im Sskr. Wz. ghṛi *spargere, lucere, stillare, fluere*, als Verb. mit Präf. vi + â in der Bed. *conspergo* (Bopp Gl. sscr. ed. 2da s. v.) belegt; dazu ghṛi-ta *sparsus, lucidus*, ghṛi-n'i *Strahl* (wofür Wzf. ghṛin' aufgestellt), ghṛi-ta *geschmolzene Butter*, ghar-ma *Hitze*; nach diesem zu urtheilen, könnte 1. *spritzen* (*tröpfeln, fliessen*) die Grdbed., dann 2. *das Ausstrahlen* des Lichtes als ein *Ausspritzen* gefasst, 3. aus *Licht* die Bezeichnung der *Wärme* und aus dieser 4. die Bed. *schmelzen* (in ghṛi-ta) hervorgegangen sein. Doch lässt sich diess nicht genauer verfolgen, da die Repräsentanten dieser Wz. in den verwandten Sprachen nur Bed. 3. 4 haben. Die meisten dieser Verwandten s. bei Bopp (a. a. O.), wozu noch sl. grje-jōn, gunirt gor-jōn *wärmen* (Kop. Gl.), sloven. gre-jem *wärmen* und mit anlautendem v (vgl. ahd. waram *Graff* I, 976) vrām *sieden* (*Metelko* slov. Gr. 105); sehr zweifelhaft, ob ltth. kurrū, kurti, lett. kurrū, kurt *heizen*, aber sicher lett. gars *Hitze* (vgl. auch *Diefenb.* Celt. I, 234). Dass wir in sskr. gh den organischen Anlaut besitzen, ist keinesweges ganz sicher; sskr. grī-sh-ma *Hitze* scheint wenigstens verwandt; und da gh und g oft aus hv hervorgehn (vgl. S. 61, 62), so könnte statt beider hv zu Grunde liegen, daraus würde sich ahd. waram und sloven. vrām deuten durch Verlust des h, wie oft (vgl. βοή S. 60 u. aa., nhd. wurm u. aa. bei √ ɸrī); doch könnten letztre Formen auch so entstanden sein, dass sie zuerst den sskr. Guttural durch einen ihm entsprechenden Laut + v repräsentirten und dann jenen einbüssten.

griech. χ = gh wie oft und λ für r: χλι in χλι-αίνω (wohl für χλι-φαν-jω Denominat.) *erwärmen, schmelzen* (vgl. oben sskr. ghṛi-ta); χλιανσις, ἥ; χλιασμα, τό; χλιάω; χλιόω; χλίω; χλιόεις, εσσα, εν; χλιαρός, -ιρός, ἄ, ὄν; mit Verlust des χ, wie oft (vgl. S. 111): λιασμα, τό; λιαρός.

Wie schon in χλίω der Begr. *foveo* in *verweichlichen* übergeht, so noch mehr in dem sekund. χλιδ: χλιδή, ἥ; -δανός, ἥ, ὄν; -δαίνω; -δάω; -δημα, τό; χλιδος, χλιδος, τό; -δών, ὅ; (-δειος, α, ον zw.).

[Wenn hvṛi die organischere Form wäre (s. oben), so könnte vielleicht μαρ-ίω u. s. w. (die I, 480 so unsicher blieben) für hφαρ-ίω stehn (vgl. analog. μέλλω u. aa. bei √ ɸrī, Wzf. hṛi)].

Der sskr. Gunaform (ghar-ma) würde griech. χερ-μο entsprechen; statt dessen finden wir θερ-μο; dass es hierher gehört ist keine Frage, allein der Wechsel von χ: ɸ ist auf griech. Boden eingetreten (vgl. ὀρνιθ: ὀρνιχ I, 333 und bei √ ɸφαρ): ɸέρ-ω *wärmen* u. s. w.; ɸερείω (ob für -ρέφω?); εἰληθερός, ες (vgl. I, 460). — ɸέρ-ος, τό *Sommer*; ɸέρ-σος, τό gld. (vgl. τέλ-σον aa. bei τέλος); -ρειος, α, ον; -ρεΐτατος; -ρικός, -ρινός, ἥ, ὄν; -ριος, α, ον; -ρετρον, τό; -ρίζω; -ρισμός, ὅ; -σις, ἥ; -στήρ, -τής, ὅ; -τρια, ἥ; -τριον, τό; -τός, ἥ, ὄν; -τος, ὅ; -τήριος, α, ον; -τικός, ἥ, ὄν; ɸορίζω = ɸερίζω; βουθερός, ἐς; ɸερεήγανον, ɸερηγνον (zu ἄγω I, 67 wie ἄμαξα), τό.

ɸερ-μός, ἥ, ὄν; -μότης, ἥ; -μη, ἥ; -μα, τό; -μωλή, ἥ;

Zur einfachen Wzf. ferner $\chi\rho\alpha\upsilon\omega$, $\chi\rho\acute{\alpha}\omega$ für $\chi\rho\acute{\alpha}\omega$, [das Verhältniss zu sskr. ghṛī ist = dem von $\chi\lambda\omicron\varsigma\eta$ zu sskr. hṛī (S. 197), also der Zshang nicht zu bezweifeln; vielleicht liegt aber Wzf. $\chi\rho\upsilon$ mit $\rho\upsilon = \ddot{r}i$, wie oft, zu Grunde, dafür spricht ahd. hruf (sek. Bild. durch p, Caus. eig. reiben machen) Räte, *Ausatz* (Graff IV, 1155)], schaben, reiben, kratzen, ritzen; $\chi\rho\alpha\upsilon\sigma\iota\varsigma, \eta;$ $\acute{\alpha}\chi\rho\alpha\eta\varsigma, \acute{\epsilon}\varsigma$; hieher $\acute{\epsilon}\pi\iota\chi\rho\acute{\alpha}\omega$ und $\zeta\alpha\chi\rho\eta\eta\varsigma, \acute{\epsilon}\varsigma$ (für $\zeta\alpha\chi\rho\eta\varsigma$) sehr reibend, reizend, heftig.

o = α: $\chi\rho\omicron\varsigma$ Bed. reiben, färben: in $\chi\rho\acute{o}\alpha$ (für $\chi\rho\omicron\varsigma\alpha$) und mit $\iota = \varsigma$, wie oft: $\chi\rho\omicron\iota\acute{\alpha}$, $\chi\rho\omicron\iota\alpha, \eta$ der Teint des Körpers, die Oberfläche, Haut; $\chi\rho\omicron\iota\acute{\epsilon}\omega$; $\chi\rho\omicron\iota\acute{\iota}\omega$; $\chi\rho\omicron\iota\acute{\iota}\omega$ (f. $\chi\rho\omicron\varsigma\acute{\iota}\omega$); $\chi\rho\acute{\omega}\omega$; $\chi\rho\acute{\omega}\sigma\iota\varsigma, \eta;$ $\chi\rho\omega\sigma\tau\acute{\eta}\rho, \acute{o};$ $\chi\rho\omega\tau\acute{\iota}\omega$; $\chi\rho\omega\nu\nu\mu\iota$; $\chi\rho\omega\nu\nu\acute{\omega}$; $\chi\rho\acute{\omega}\mu\alpha, -\mu\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\nu, \tau\acute{o};$ $-τ\iota\nu\omicron\varsigma, \eta, \omicron\nu$; $-τ\iota\kappa\omicron\varsigma, \eta, \acute{o}\nu$; $-τ\acute{\iota}\omega$; $-τ\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma, \acute{o};$ $-τ\acute{\epsilon}\nu\omega$; $\chi\rho\acute{\omega}\varsigma, \acute{o}$ ($\chi\rho\omega\tau\acute{o}\varsigma, \chi\rho\acute{o}\varsigma, \tau\omicron\upsilon$) = $\chi\rho\acute{\alpha}$; $\chi\rho\omega\tau\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu, \tau\acute{o};$ $\acute{\alpha}\epsilon\rho\acute{o}\chi\rho\omicron\varsigma (ous), \omicron\nu$; $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\rho\acute{o}\chi\rho\omega\varsigma, -\chi\rho\omega\mu\omicron\varsigma, \omicron\nu$; $-\chi\rho\omicron\iota\acute{o}\tau\eta\varsigma, \eta;$ $\acute{\epsilon}\nu\chi\rho\eta\varsigma, \acute{\epsilon}\varsigma$; $-\chi\rho\acute{o}\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma, \omicron\nu$; $\acute{\alpha}\chi\rho\omega\sigma\tau\omicron\varsigma, \acute{\alpha}\chi\rho\omega\mu\acute{\alpha}\tau\iota\sigma\tau\omicron\varsigma, \omicron\nu$.

Hieher ferner: $\chi\rho\alpha\acute{\iota}\nu\omega$ (vgl. $\kappa\rho\alpha\acute{\iota}\nu\omega$ herrschen S. 173), schaben, reiben, färben; $\acute{\alpha}\chi\rho\alpha\nu\eta\varsigma, \acute{\epsilon}\varsigma$; $\acute{\alpha}\chi\rho\alpha\nu\tau\omicron\varsigma, \omicron\nu$.

[Sehr zweifelhaft bin ich über das, sehr einsam im Griech. stehende $\chi\acute{o}\rho\iota\omicron\nu, -\rho\acute{\iota}\omicron\nu, \tau\acute{o}$ Haut u. s. w.; gehört es mit $\chi\rho\omicron\iota\acute{\alpha}$ zusammen? dann könnte es die Gunaform der Wz. ($\chi\omicron\rho =$ sskr. ghar vgl. sskr. sangharsha aa.) enthalten; oder gehört es zu lat. corium (I, 611)? oder zu Wzf. sskr. hvrī in der Bed. umhüllen (vgl. $\sqrt{\vartheta\varsigma\ddot{r}i}$)?].

Im Sskr. kömmt von ghṛish: ghrish-tī, ghṛish-vi der kratzende, wühlende Eber (vgl. I, 208), eine gunirte Form würde gharsh haben, griech. $\chi\omicron\rho\omicron - o: \chi\omicron\rho\acute{o}\rho\omicron: \chi\omicron\iota\tau\omicron\varsigma$ (vgl. $\mu\omicron\iota\tau\alpha$ S. 40 aa.), \acute{o} Schwein (vgl. Pott II, 290); $-\rho\acute{\iota}\lambda\omicron\varsigma, \acute{o};$ $-\rho\acute{\iota}\omicron\nu, -\rho\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu, \tau\acute{o};$ $-\rho\acute{\iota}\sigma\kappa\omicron\varsigma, \acute{o};$ $-\rho\epsilon\iota\omicron\varsigma, -\rho\epsilon\omicron\varsigma, -\rho\iota\omicron\varsigma, \alpha, \omicron\nu$; $-\rho\iota\nu\omicron\varsigma, \eta, \omicron\nu$; $-\rho\acute{\iota}\nu\eta, \eta;$ $-\rho\acute{\omega}\delta\eta\varsigma, \acute{\epsilon}\varsigma$; $\acute{\alpha}\kappa\alpha\nu\theta\acute{o}\chi\omicron\iota\tau\omicron\varsigma, \acute{o};$ $\acute{\upsilon}\pi\omicron\chi\omicron\iota\tau\acute{\iota}\varsigma, \eta$.

Indem in ghṛish, wie oft, der gutturale Anlaut eingebüsst wird, entsteht $\acute{\rho}\iota\varsigma$ in $\acute{\rho}\acute{\iota}\nu\eta$ (für $\rho\acute{\iota}\sigma\eta$), η Feile (womit man abschabt); mit l: lat. lima (für lis-ma; anders Pott I, 182, II, 206, 272, der an $\pi\rho\acute{\iota}\omega$ (vgl. I, 580) denkt); dazu: $\acute{\rho}\iota\nu\acute{\iota}\omicron\nu, \tau\acute{o};$ $-\nu\acute{\alpha}\omega$; $-\nu\acute{\epsilon}\omega, -\nu\eta\mu\alpha, \tau\acute{o};$ $-\nu\eta\tau\acute{\eta}\varsigma, \acute{o};$ $-\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\nu, \tau\acute{o};$ $\acute{\rho}\iota\nu\acute{\iota}\omega$.

Wurzeln und Wzformen, welche mit Δ anlauten.

Δ genannt $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha$ Gen. $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, von einem phönicischen W. = hebr. $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau$; wegen der Aehnlichkeit mit der Form dieses Buchstaben ist nach ihm benannt: $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron\varsigma, \eta$ Schreibtafel; $-\tau\acute{\iota}\omicron\nu, -\tau\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\nu, \tau\acute{o};$ $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha, \tau\acute{o};$ $-\tau\acute{o}\omega$; $-\tau\omega\tau\acute{o}\varsigma, \eta, \acute{o}\nu$.

$\sqrt{\delta(\varsigma)}$ binden. Im Sskr. mit à: dà-man, dà-manî, dà-mâ Band, Strick u. s. w.; ud-dâ-na das Binden, ni-dâna Strick; san-dâ-na u. s. w. Strick; mit i: ud-di-ta (dita verhält sich zu dà wie sthi-ta zu sthâ u. a.), san-di-ta gebunden; für das kurze i könnte langes eintreten (wie oft); daher entsteht die Frage, ob hieher di-na unglücklich (ich setze es jedoch zu div 205) arm; wie wir a mit i als Wzvokal wechseln sahn, so kann nach vielen

auch χρῦσός, ὁ hieher; die Bild. ist jedoch fraglich; ρυ = ři, wie oft (II, 13 aa.), σ wohl für τj; -σίον, -σάφιον, -σίδιον; -δάριον, τό; χρύσειος, -σεος, η, ον (-σοῦς, ἥ, οὔν); -σινος, η, ον; -σιαῖος, α, ον; -σίς, ἥ; -σίτης, ὁ; -ῖτις, ἥ; χρυσαῖζω; -σίζω; -σώω; -σωμα, τό; -σωσις, ἥ; -σωτής, ὁ; -τός, ἥ, ὄν; χρυσών, ὁ; -σεῖον, τό; φιλόχρυσος, ον; -σία, ἥ; vgl. Pott I, 140.

So gut wie Gold bloss nach seiner Farbe benannt ist und hieher gehört, mag es auch mit den Namen andrer Metalle der Fall sein können; so mit den, der Form nach hieher passenden, sskr. hrī-ku, hli-ku *Zinn* (auch *Lack*); ob so auch griech. χαλκός, ὁ *Erz*? sl. entspricht g'eljezo *Eisen* (*Kop. Gl.*), lith. gelezis, lett. dselse. Das anlautende slav. g' entspricht gewöhnlich sskr. h; allein lith. g lett. ds gewöhnlich sskr. g, welchem auch sl. g' oft entspricht. Das die folgende Sylbe beginnende slav. u. lith. z, lett. s entspricht durchgängig sskr. h, so dass hiernach ihnen ein sskr. galha entsprechen würde, griech. χαλκο für γαλχο stände und eine Transposition der Aspiration erlitten hätte. Eine sichere Wz. kann ich in diesem Fall nicht nachweisen. Dafür, dass auch lith. g lett. ds sskr. h entspreche, konnte man vielleicht lith. geltonas u. s. w. lett. dseltens *gelb* anführen, indem man diese mit sskr. harit, lat. gilvus identificirte; allein diese Zsstllg. ist unsicher (vgl. jedoch weiterhin χάλυψ). Zu χαλκός: -κόφι; -κειος, -κεος, α, ον (οῦς, ἥ, οὔν); -κήϊος, α, ον; -κεών, ὁ; -κίον, τό; -κίνδα; (-κικός, ἥ, ὄν zw.); -κίτης, ὁ; -ῖτις, ἥ; -κώδης, ες; -κίζω; -κισμός, ὁ; -κόω; -κωμα, -μάτιον, τό; -κεύς, ὁ; -κεύω; -κευμα, τό; -κευτής, -τήρ, ὁ; -τήριον, το; -τός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; χαλκεία, ἥ; -κεῖον, -κήϊον, τό; [ob hieher χαλκίς, ἥ eine Vogelart?] ἀχαλκής, ἐς; -κέω.

Wohin χαλκός, dahin scheint auch χάλυψ, -υβος, ὁ *Stahl* zu gehören; allein hier entspricht lith. pa-zlebetyti (*verstahlen*) mit z, welches = sskr. h, was die Zsstllg. mit der Wz. sskr. h ři wahrscheinlich macht (vgl. noch *Diefenb. Celt. I*, 108 nr. 156); χάλυβος, ὁ; -βικός, -βδικός (mit stützendem δ, wie oft), ἥ, ὄν; -βηίς, ἥ.

χρ. Im Sskr. erscheint Wzf. gh řish in der Bed. *schaben, reiben, zerreiben* u. s. w. (vgl. Bopp Gl. ssc. s. v.), slav. mit ch = sskr. sh, wie oft grach ü *contritum* (*Kop. Gl.*), lat. mit f = gh (vgl. ghar-ma, fer-vor u. aa.) und c = sskr. sh (weil dieses für ksh II, 5), frīc-o; daneben erscheint glbd. frīo (beide I, 580 falsch) und dieses erhebt zu ziemlicher Gewissheit, was ohne-diess nach vielfach erkannten Analogg. höchst wahrscheinlich, dass sskr. sh sekundäres Element ist; so dass nur gh ři als Wzf. bleibt; dazu griech. χρῖ (ῖ selten), χρίω; die Bed. *schaben* geht in *kratzen, ritzen* u. s. w. und andererseits in *reiben, einreiben, färben über*; χρῖμα, τό; χρῖσις, ἥ; -σιάζω; χρῖσμα, τό; χρίστης, ὁ; -τήριον, τό; -τός, ἥ, ὄν; -τιανός, ὁ; -νικός, ἥ, ὄν; -νίζω; -νισμός, ὁ; ἐλαιοχριστία, ἥ; ἄγ-χρίαν-ασθαί (lokrisch *Hes.*). Ich erwähne sogleich die hieher gehörige sek. F. durch p: (χρί-πτω zw.) mit eingeschobenem Nasal χρίμπτω (verhält sich zu sskr. gh řish wie χρέμπτομαι zu hrēsh S. 134), περίχριμπος, ον; hieher ahd. hrīm fan *reiben* (Graff IV, 1156).

Zur einfachen Wzf. ferner $\chi\rho\alpha\upsilon\omega$, $\chi\rho\acute{\alpha}\omega$ für $\chi\rho\acute{\alpha}\omega$, [das Verhältniss zu sskr. ghṛī ist = dem von $\chi\lambda\omicron\varsigma\eta$ zu sskr. hṛī (S. 197), also der Zshang nicht zu bezweifeln; vielleicht liegt aber Wzf. $\chi\rho\upsilon$ mit $\rho\upsilon$ = ṛī, wie oft, zu Grunde, dafür spricht ahd. hruf (sek. Bild. durch p, Caus. eig. reiben machen) Räte, *Ausatz* (Graff IV, 1155)], schaben, reiben, kratzen, ritzen; $\chi\rho\alpha\upsilon\sigma\iota\varsigma$, ἥ; $\acute{\alpha}\chi\rho\alpha\acute{\eta}\varsigma$, ἐς; hieher $\acute{\epsilon}\pi\iota\chi\rho\acute{\alpha}\omega$ und $\zeta\alpha\chi\rho\eta\acute{\eta}\varsigma$, ἐς (für $\zeta\alpha\chi\rho\eta\varsigma\acute{\eta}\varsigma$) sehr reibend, reizend, heftig.

o = α: $\chi\rho\omicron\varsigma$ Bed. reiben, färben: in $\chi\rho\acute{o}\alpha$ (für $\chi\rho\omicron\varsigma\alpha$) und mit ι = ρ, wie oft: $\chi\rho\omicron\iota\acute{\alpha}$, $\chi\rho\omicron\iota\alpha$, ἥ der Teint des Körpers, die Oberfläche, Haut; $\chi\rho\omicron\iota\acute{\epsilon}\omega$; $\chi\rho\omicron\iota\acute{\iota}\omega$; $\chi\rho\omicron\iota\acute{\iota}\omega$ (f. $\chi\rho\omicron\iota\acute{\iota}\omega$); $\chi\rho\acute{\omega}\omega$; $\chi\rho\acute{\omega}\sigma\iota\varsigma$, ἥ; $\chi\rho\omega\sigma\tau\acute{\eta}\rho$, ὅ; $\chi\rho\omega\tau\acute{\iota}\omega$; $\chi\rho\acute{\omega}\nu\nu\mu\iota$; $\chi\rho\omega\nu\nu\acute{\omega}$; $\chi\rho\acute{\omega}\mu\alpha$, -μάτιον, τό; -τινος, η, ον; -τικός, ἥ, ὄν; -τίω; -τισμός, ὅ; -τεύω; $\chi\rho\acute{\omega}\varsigma$, ὅ ($\chi\rho\omega\tau\acute{o}\varsigma$, $\chi\rho\omicron\acute{o}\varsigma$, τοῦ) = $\chi\rho\acute{o}\alpha$; $\chi\rho\omega\tau\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$, τό; $\acute{\alpha}\epsilon\rho\acute{o}\chi\rho\omicron\sigma$ (ους), ον; $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\rho\acute{o}\chi\rho\omega\varsigma$, - $\chi\rho\omega\mu\omicron\varsigma$, ον; - $\chi\rho\omicron\iota\acute{o}\tau\eta\varsigma$, ἥ; $\acute{\epsilon}\nu\chi\rho\acute{o}\eta\varsigma$, ἐς; - $\chi\rho\acute{o}\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$, ον; $\acute{\alpha}\chi\rho\omega\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\chi\rho\omega\mu\alpha\tau\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, ον.

Hieher ferner: $\chi\rho\alpha\acute{\iota}\nu\omega$ (vgl. $\kappa\rho\alpha\acute{\iota}\nu\omega$ herrschen S. 173), schaben, reiben, färben; $\acute{\alpha}\chi\rho\alpha\nu\acute{\eta}\varsigma$, ἐς; $\acute{\alpha}\chi\rho\alpha\nu\tau\omicron\varsigma$, ον.

[Sehr zweifelhaft bin ich über das, sehr einsam im Griech. stehende $\chi\acute{o}\rho\iota\omicron\nu$, - $\rho\acute{\iota}\omicron\nu$, τό Haut u. s. w.; gehört es mit $\chi\rho\omicron\iota\acute{\alpha}$ zusammen? dann könnte es die Gunaform der Wz. ($\chi\omicron\rho$ = sskr. ghar vgl. sskr. sangharsha aa.) enthalten; oder gehört es zu lat. corium (I, 611)? oder zu Wzf. sskr. hvrī in der Bed. umhüllen (vgl. √ θῦṛī)?].

Im Sskr. kömmt von ghṛish: ghrish-tī, ghṛish-vi der kratzende, wühlende Eber (vgl. I, 208), eine gunirte Form würde gharsh haben, griech. $\chi\omicron\rho\sigma$ -o: $\chi\omicron\rho\acute{o}\rho\omicron$: $\chi\omicron\iota\tau\omicron\varsigma$ (vgl. $\mu\omicron\iota\tau\alpha$ S. 40 aa.), ὁ Schwein (vgl. Pott II, 290); - $\rho\acute{\iota}\lambda\omicron\varsigma$, ὅ; - $\rho\acute{\iota}\omicron\nu$, - $\rho\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$, τό; - $\rho\acute{\iota}\sigma\kappa\omicron\varsigma$, ὅ; - $\rho\epsilon\iota\omicron\varsigma$, - $\rho\epsilon\omicron\varsigma$, - $\rho\iota\omicron\varsigma$, α, ον; - $\rho\iota\nu\omicron\varsigma$, η, ον; - $\rho\acute{\iota}\nu\eta$, ἥ; - $\rho\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, ἐς; $\acute{\alpha}\kappa\alpha\nu\theta\acute{o}\chi\omicron\iota\tau\omicron\varsigma$, ὅ; $\acute{\upsilon}\pi\omicron\chi\omicron\iota\tau\omicron\varsigma$, ἥ.

Indem in ghṛish, wie oft, der gutturale Anlaut eingebüsst wird, entsteht $\acute{\rho}\iota\varsigma$ in $\acute{\rho}\acute{\iota}\nu\eta$ (für $\rho\acute{\iota}\sigma\eta$), ἥ Feile (womit man abschabt); mit l: lat. lima (für lis-ma; anders Pott I, 182, II, 206, 272, der an $\pi\rho\acute{\iota}\omega$ (vgl. I, 580) denkt); dazu: $\acute{\rho}\iota\nu\acute{\iota}\omicron\nu$, τό; - $\nu\acute{\alpha}\omega$; - $\nu\acute{\epsilon}\omega$, - $\nu\eta\mu\iota\alpha$, τό; - $\nu\eta\tau\acute{\eta}\varsigma$, ὅ; - $\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\nu$, τό; $\acute{\rho}\iota\nu\acute{\iota}\omega$.

Wurzeln und Wzformen, welche mit Δ anlauten.

Δ genannt $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha$ Gen. $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, von einem phönicischen W. = hebr. $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau$; wegen der Aehnlichkeit mit der Form dieses Buchstaben ist nach ihm benannt: $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron\varsigma$, ἥ Schreibtafel; - $\tau\acute{\iota}\omicron\nu$, - $\tau\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\nu$, τό; $\delta\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha$, τό; - $\tau\acute{o}\omega$; - $\tau\omega\tau\acute{o}\varsigma$, ἥ, ὄν.

√ δ(ς) binden. Im Sskr. mit à: dà-man, dà-manî, dà-mâ Band, Strick u. s. w.; ud-dâ-na das Binden, ni-dâna Strick; san-dâ-na u. s. w. Strick; mit i: ud-di-ta (dita verhält sich zu dà wie sthi-ta zu sthâ u. a.), san-di-ta gebunden; für das kurze i könnte langes eintreten (wie oft); daher entsteht die Frage, ob hieher di-na unglücklich (ich setze es jedoch zu div 205) arm; wie wir a mit i als Wzvokal wechseln sahn, so kann nach vielen

Analogieen auch u eintreten. Weiterhin werden wir sehn, dass eben in dieser Wz. j für d eintritt (S. 201). Daher hieher die Wz. ju für du *binden*, welche schon früher (I, 679 ff.) behandelt ist; allein auch die Wzff. du, dù erscheinen, jedoch in den Bedd. *angi, vexari* (Pott I, 210), vielleicht aus dem Begr. *constringi*, vgl. ἄγχω S. 23.

Zu sskr. dā *binden*, griech. δε (ε für à wie in δο = sskr. dā *geben*), ob auch engl. tie? διδῆμι (redupl. vgl. Buttm. Lob. Gr. Gr. II, 1, 149) *binden*; δέμα, -μάτιον, τό; δέσις, ἡ; δετός, ἡ, ὄν; ἀμαλλοδετήρ; κρή-δε-μνον (für δε-μενο Partcp.), τό *Kopfbinde* (vgl. Pott I, 186); λιπαροκρήδεμνος, ον; ἀδεία, ἡ *Ungebundenheit* (Aesop.).

Sekk. Ff. durch s; wie griech. δμῶς, lat. nexus von *binden* (vgl. δαμ und nexus S. 181), so wohl auch sskr. dāsa *Sclav* von einer Wzf. da + s *binden* (vgl. weiterhin jas für das); dafür spricht sskr. das-ju ein *Unterdrücker* (constrictor?) u. s. w. und griech. δοῦ-λος, welches ohne Zweifel zu sskr. dās-a, nur dass bei δου sskr. dās zu Grunde liegt. Zu dieser Wzf. vielleicht eher als zu dem einfachen δε (wozu es jedoch auch gehören kann) griech. δέ-ω (für δεῶ?); δεσμός, ὁ; -μόω; -μωμα, τό; -μωτήρ; -της, ὁ; -τήριον, τό; δεσμεύω; -μεντικός, ἡ, ὄν; δέσμα, τό; -μη, -μεις, ἡ; -μιος, (α), ον; ἀμφίδεα, τά, -δέαι, αἱ; -δεες, αἱ; ἀνάδημα, τό; ὑπόδησις, ἡ; ἄδεσμος, -μιος, ον; στηθόδεσμον, τό; κυνοδέσμιον, τό.

υ = sskr. s (vgl. S. 134), oder für δοο-υλο (vgl. δαυλός). δοῦλος (vgl. Pott I, 189), ὁ *Sclav*; -λη, ἡ; -λάριον, τό; -λῖς, ἡ; -λειος, -λιος, (α), ον; -λικός, ἡ, ὄν; -λόσυνος, ον; -σύννη, ἡ; δουλόω; -λωσις, ἡ; -λεύω; -λευσις, ἡ; -λευμα, τό; -λεία, -λία, ἡ; ἀδούλευτος, -λωτος, ον.

[Sehr zweifelhaft ob hieher δασ-ύς, εἷα, ύ, lat. de(n)s-us *dicht*; gael. dos (*Dickicht*), dosrach; die Bed. könnte sich aus *constringere* entwickelt haben; [an goth. thinsan (Graff V, 196), welches zu sskr. dham (dhmā) in der Bed. *blähen* gehört, ist nicht zu denken, eben so wenig an ahd. diko *dick* (Graff V, 113), von goth. thei-han (vgl. τύλος), welches zu sskr. tīv *gross, stark sein* (aber unbel.) passen würde, wenn diess nicht bloss tīv-ra u. s. w. zu gefallen erfunden wäre]; zu berücksichtigen ist slav. gons-tū *densus* (Kop. Gl.), da wenigstens griech. δ oft = g (S. 114, 138 aa.), vielleicht aber auch tje c *dicht*. Zu δασυ: -σος, τό; -σύτης, ἡ; -σύνω; -συσμός, ὁ; -σύντης, ὁ. δαῦλος (für δασ-λο oder δασυλο vgl. δοῦλος), oder -λός, ὄν].

Sek. F. durch m: sskr. da-m; Bed. *binden*, modificirt zu *bändig*; verwandte bei Pott (I, 261); hieher gael. daimh, eig. *Verbindung*, dann *Verwandtschaft* u. s. w. (vgl. weiterhin), griech. δάμ-νημι (9te Conj. Cl.); δαμνάω; δαμάω; (δαμάσω, δαμ-εις, δέ-δμηκα u. s. w.); δαμάζω; -μασις, ἡ; -στήρ, ὁ; -ήριος, ον; δαμιάλης, ὁ; -λη, -λις, ἡ; -λίζω; δμησις, ἡ; δμητήρ, ὁ; -τειρα, ἡ; -τός, ἡ, ὄν; δμῶς (für δμωφός?), ὁ, -μωή (für δμωφή), ἡ; -ώις, ἡ; -ώϊος, ον; -ϊάς, ἡ. ἀδάμαστος, ον; -τί; -μας, ὁ; -μνος, -μος, -ματος, ον; ἀδμής, ὁ, ἡ; ἡμιδαμής, ἐς; πανδαμάτωρ, -τήρ, ὁ; -τειρα, ἡ; κεκραξιδάμας, ὁ; πωλοδάμνης, ὁ; -μινέω; -μιάστης, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν. Hieher ἀδμενίδες (ἀ = ᾠ I, 382), αἱ (Etym.)

Slavinnen; ob ἄδμωες, ἄδμωνες, οἱ eine Fischart, ist fraglich.

Binden, verbinden modif. zu **bauen**: sskr. dama (in den Ved. **Haus**, slav. dom ü (*Kop. Gl.*), gael. da im h (aa. bei Pott I, 261), griech. δέμω (δέδμημαι); δομή, ἡ; -μαῖος, α, ον; -μέω; -μησις, ἡ; -μήτωρ, ὁ; δόμος, ὁ; -μονδε; δῶμα (für org. δομ-ματ), τό, verk. δῶ; δωμάτιον, τό; -ματίτης, ὁ; -ίτις, ἡ; -ματώω, -μάω; -μησις, ἡ; -μητύς, ἡ; -τωρ, ὁ; αἰπύδμητος, ον; μεσόδμη, ἡ; οἰκοδομικός, ἡ, ον; -μία, ἡ; -μέω; -μησις, ἡ; -μημα, τό; -μητός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; βυσσοδομεύω; ἄδωμητος, ον. Hierher δέμνιον, τό [eig. **Zimmer**, wie dieses nhd. Wort zu goth. tim (= δεμ)-rjan (*Denomin.*) Pott I, 261] **Schlafzimmer, Lager**; ἄδέμνιος, ον; ὀροδεμνιάδες, αἱ; und δέμ-ας, τό (**Körper-**) **Bau**.

Begr. verbinden, modif. zu **heirathen** (vgl. weiterhin), sskr. dam **Gattin** (vgl. auch νεόδμητος u. aa. von δαμ in schon hierher passender Bed.), griech. δαμαρτ: δάμαρ, ἡ **Gattin** (über αρτ vgl. I, 449).

D geht in sskr. g' über (vgl. (weiterhin) div: djô und daneben glbd. g'jô in g'jôtis, ferner g'ih-va für organisch dih-va, g'ambhôli neben dambhôli aa. H. A. L. Z. 1837 Ergzbl. 909), so sskr. g'am glbd. mit dam. Demnach auch hierher sskr. g'âm-âtri **Schwiegersohn** u. s. w., g'âm-i, g'âm-êja von der eben erkannten Bed. **sich verbinden (durch Ehe)**, vgl. sskr. upa + jam **heirathen**, von jam, welches ebenfalls hierher (vgl. weiterhin). Dem sskr. g'âm-âtri u. s. w. entspricht der Bed. nach griech. γαμβρός für γαμ-ρός, lat. gener (für gamra: gamara vgl. wegen n für m weiterhin janitrix). Daher hierher γαμ-έω **sich verbinden (durch Ehe)**, lith. zeniju **heirathen** (n wie in lat. gener), zentas **Schwiegersohn**, sl. z'entî gener (*Kop. Gl.*), hierher ferner ahd. gat (*Graff IV, 143*) **gatten** (lehnt sich an sskr. Partic. vgl. weiterhin jam wovon ja-ta, wegen g für sskr. g' vgl. (I, 681) gesan, jesan, wo im Sskr. g' und j, wie auch hier, wie sich gleich zeigen wird). Die eig. Bed. **verbinden, paaren** tritt in dem zu dieser Wz. (sskr. g'am) gehörigen lat. gem-ini hervor (vgl. sskr. jama u. s. w. von jam weiterh.). Zu γαμέω (für γαμ-jω, 4te Conj. Cl., nicht denominat., daher γαμέσω, ἔγγραμμα u. s. w.): γάμος, ὁ; -μικός, ἡ, ὄν; -μιος, ον; -μίζω; -μίσκω; -μήλιος, ον; -λιών, ὁ; -λευμα, τό; γαμετή, ἡ; -της, ὁ; -μησεῖω; ἀγαμία, ἡ; -μητος, ον; προγαμος, ον; -μειος, ον; -μιαῖος, α, ον. γαμ-β-ρός, ὁ (s. oben); -βριος, ον; -βρεύω; ἐπιγαμβρεία, -βρία, ἡ.

Sskr. g' in j, jâmâtri = g'âmâtri; jâmi **Schwiegertochter, Schwester** = g'âmi; jâmeja = g'âmeja (oben); ferner jama, jamaka, jâmala mit der Bed. des lat. geminus (oben); endlich Verbalwurzel jam = dam; upajam; upajama, upajantri mit der Bed. von γαμ u. s. w.; zuletzt jamana, sanjata, jati mit Rückkehr zur Grdbed. **binden**. Hierher mit u: sskr. ju **binden** (vgl. II, 200 u. I, 679) und jas für das (eig. **zu binden suchen**, s desiderativisch, dann) **sich anstrengen** (wie auch sskr. jam). Dazu sskr. ajas **was nicht zu bändigen** (vgl. ἄδάμας: δαμ S. 200), **Eisen**, wovon lat. aes, goth. eis-arn (*Graff I, 488*) u. s. w. vgl. *Diefenb. Celt.* (I, nr. 28). [Aus dieser Entwicklung folgt, dass

sskr. jaç-as = lat. dec-us, so dass griech. δόξα mit ihnen eines Stammes ist (vgl. I, 236, 237), und das anlautende j für org. d steht]; zu sskr. jam griech., mit ζ = sskr. j, wie gewöhnlich (I, 679 ff.), ζεμ bändigen in der Modif. strafen u. s. w. (vgl. sskr. dam-atha Strafe, lat. dam-no): ζημία (η Vriddhi), ἥ; -μιώδης, ες; -μιώω; -ίωμα, τό; -ωσις, ἥ; -ώτης, ό; ἀζήμιος, ον. [zu jam, so wie lat. jejunos (Bopp bei Pott I, 261), für jejumenus (vgl. Neptunus = νηπτόμενος), wofür sskr. prâja fasten (Begr. sich bändigen, vgl. sskr. jati ein Ascet) entscheidet, auch jenta-culum eine kleine Entnüchterung, ferner wohl emo in peremere = cohibere (Fest. p. 214) und per-imere, obgleich beide Bedd. vielleicht mit emo = sskr. nam (S. 183) sich vermitteln lassen].

Mit ´ = j, wie oft (vgl. ός = jas I, 400, aa.) ἡμ-ερος (η Vriddhi), ον gebändert, gezähmt; -ρότης, ἥ; -ρόω; -ρωμα, τό; -ρωσις, ἥ; -ρίς, ἥ; -ρίδης, ό. [So auch hierher ὄμ-ηρος (ohne Vriddhi), ό Geissel, eig. Gebundener (I, 57 falsch) und ἔσις (= sskr. ja-ti von jam nisus), ἔστωρ (I, 392 falsch)].

Hierher ferner ἡνία (für jām-ja oder jāmja bändigend, vgl. sskr. jan-tñi Fuhrmann; wegen ν vgl. weiterh. εἰνατήρ), τά Zügel (lat. fraena aus pra + jamja); ἡνία, ἥ; -νιάζω; δυσ-ήνιος, ον; -νιάστος, ον; ἀφηνιασμός, ό; -σής, ό. [Sollte auch ἀμάνα, ἥ Wagen (Part. Atman. = sskr. jam-âna der gefahrene wie jan tñi der Fahrende) hierher gehören (vgl. jedoch auch Pott II, 515, I, 196 und Diefenb. Celt. I, 204)?]

Zu sskr. jāmâtñi (S. 201) Schwiegersohn gehört lat. janitrix (vgl. Pott I, 114, 132) und griech. εἰνατέρες (jâ in εἰ und, wie im Lat. m in ν), αἱ die Schwägerinnen; ganz eben so hat im Nhd. die dem sskr. svaçura (S. 176) Schwiegervater entsprechende Form schwager ihre Bedeutung geändert und nur in der Zusammensetzung mit vater und in einer lautlich etwas abweichenden (sich aber aus der Zsstzg. erklärenden) Form die eigentliche bewahrt.

Eben so wird im Sskr. aus jam : jâ-tñi (die Inder setzen jat, die Nebenf. von jam, als dessen Wurzel; dagegen entscheidet Suff. tñi; ähnlich ist g'âta (g'an) im Gegensatz von tata (tan)) gebildet und heisst ebenfalls Schwägerin; diesem entspricht slav. jentrüi glbd. (Kop. Gl.), und ahd., im Masculinum, und mit anderm Suffix: eidum (wegen ei vgl. eid) Schwiegersohn (Graff I, 156), mit demselben Verhältniss der Bedd. wie oben jāmâtñi und griech. εἰνατερ.

[Da τής für τηρ (= sskr. tñi) nicht ungewöhnlich, so könnte man mit diesen, insbesondere sskr. jâ-tñi, identificiren: griech. ἔ-της, ό; es würde wie schon im Sskr. g'âmâtñi Verwandter, Lieber überhaupt bedeuten und hätte j, wie oft spurlos eingebüsst; allein im Homer zeigt es Spuren anlautenden f und wird so in einer heräischen Inschrift (φέτας Ahrens Diall. 181, vgl. 126) geschrieben; wenn dieses nicht unorganisch, etwa ´, für j, vertritt, so ist φέτης von jâtñi zu trennen. In diesem Fall könnte es vielleicht zu Pron. σφα (I, 452) gehören; vgl. sskr. sva Verwandter; doch wäre die Formation ohne Analogieen. Zu ἔτης ziehe ich τᾶν in ὦ'τᾶν (and. Pott I, 92 (vgl. φα), II, 309, Passow). Der Bed. nach scheint zu ἔτης: ἔταρος, ό, -ρη, ἥ Ge-

fährte, *Freund* zu gehören; *ἑταῖρος* (für *οἶος*?), *ὅ*; -*ρα*, *ῆ*; der Anlaut ' liesse sich aus *ἑτης* in beiden Fällen, mag es für *ἑτης* oder *ἑτης* genommen werden, deuten. Spuren eines anlautenden *ῥ* zeigt es aber fast gar nicht (einige sehr wenige Stellen im *Homer* liessen zwar Digamma zu; die bei weitem grössere Mehrzahl aber nicht); diess könnte vielleicht dafür angeführt werden, dass *ῥ* in *ἑτης* unorganisch (dialekt. wie, unsrer Annahme nach, in *ἀνήρ*, *ἄναξ*) sei. Der Form nach würde sich *ἑταρ-ο*: *ἑταίρο* am besten aus *ετης* für *ετηρ*: Thema *εταρ* = sskr. *jātri* oder organischer *jā-tri*, mit Guna: *jātar* (vgl. griech. *γε-το* (S. 117) = sskr. *g'ā-ta*) deuten. Dazu: *ἑταίρειος*, -*ρήιος*, *α*, *ον*; -*ριος*, *ον*; -*ρικός*, *ῆ*, *όν*; -*ρίς*, *ῆ*; -*ρίδιον*, *τό*; -*ρίδια*, *τά*; -*ρόσυνος*, *η*, *ον*; -*ρεύω*; -*ρεία*, *ῆ*; -*ρία*, *ῆ*; -*ρέω*; -*ρησις*, *ῆ*; *ἑταρίζω*; *ἑταιρίζω*; -*ρισμός*, *ὅ*; -*σής*, *ὅ*; -*τρια*, *ῆ*; *προσεταιριστός*, *όν*].

[Zu sskr. *jāmâtṛi*, im Nomin. *jāmâtâ* ziehe ich ferner lat. *amita*, obgleich es in der Bed. abweicht, da derartige Abweichungen grade in diesen WW. schon mehrfach vorgekommen.]

[Sskr. *jam* mit Präf. *â* heisst *spannen* (eig. *anbinden*, *anziehen*); sollte man dazu *ἄ-εμμα*, *τό* *Bogensehne* ziehen (*ἄ* könnte auch = *sa* (I, 382) sein)? wahrscheinlicher aber steht es für *ἄ-εσ-μα* und gehört zu *√as* *werfen* mit Präf. *ἄφα* (vgl. I, 392); in diesem Fall liesse sich damit *ὀϊστός*, welches sicher für *ὀφιστός* steht, verbinden (*ὀφιστο* für *ὀφιστο*, vgl. *πετ*: *πίτναμαι* aa.); doch könnte man auch bei der (I, 14) gegebenen Etymol. (von *ish*) stehn bleiben, nur müsste man *ὀφ-ισ-το* zu Grunde legen und = sskr. *av(a) + ish + ta* setzen.]

Das Particip von sskr. *jam* heisst *jata*, mit Präf. *â*: *âjata* *gross*; wäre dazu *αἴητος*, *ἄητος*, *η*, *ον* zu ziehen, oder *ἄ* *privat*. und die Bed. *nicht zu bändigen*? hieher wohl auch *Αἴας* (*ἄ* = *ἄ* I, 382 + *jant* Part. Act.) N. p. — gehört hieher *ἄ-αμινθ* (I, 22) für *ἄφι + jam-ινθ* *vogel-bändigend*?

Mit *o* = sskr. *a* und spurlosem Verlust des *j*. *ὅμ* *schwören* (vgl. I, 422 u. sskr. *ni-jam-a* *Eid*, *ni-jata* *Gelübde*); ebendahin goth. *aiths* (= sskr. *jati*) *Eid* (Graff I, 151); *ὅμνυμι* (5te Conj. Cl.), *ὅμνύω* (*ὀμοῦμαι* = sskr. *jāmsjāmi*, *ῶμοσα*, *ὀμώμοκα* u. s. w.); (*προομοσία*, *ῆ* zw.) *ἄπώμοσις*, -*σία*, *ῆ* (*ω* eine Art *Vrid-dhi*? vgl. *ἐνωμοτία*, *ῆ*); *ἄπώμοτος*, *ον*; -*τικός*, *ῆ*, *όν*; *ἄνωμοτι*; *ὀρκωμότης*, *ὅ*; -*οτέω*; -*όσιος*, *α*, *ον*; -*όσια*, *τά*; -*σιάζω*.

Sskr. Nebenform von *jam* ist *jat*, belegt in der Bed. *arbeiten*, *sich anstrengen*; eig. eine sek. Form von *ja* (= *da*) durch *t* (ursprüngl. denominativisch); [dazu wohl griech. *ἄτ* mit spurlosem Verlust des anlautenden *j* in *ἄτ-μήν*, *ὁ* *Sclav*, *Arbeiter* (könnte aber auch aus der Grdbed. *binden* hervorgeg. sein); vgl. I, 251.]

√*do*. Im Sskr. *dâ* *geben* (erinnert an den Gebrauch des *da*: *da* in der Kindersprache); verwandte bei Pott (I, 186); *δίδωμι* (= sskr. *dadâmi*); *δόμα*, *τό*; *δόσις*, *ῆ*; *δοτήρ*, *ὅ*; -*τειρα*, *ῆ*; -*τός*, *ῆ*, *όν*; -*τικός*, *ῆ*, *όν*; *δώς*, *ῆ*; *δωσείω*; *δωτήρ*, -*τωρ*, -*της*, *ὅ*; -*τειρα*, *ῆ*; -*τύς*, -*τινῆ*, *ῆ*; -*νάζω*; *ἀποδόσιμος*, *ον*; *μισθαποδότης*, *ὅ*; -*δοσία*, *ῆ*; *χρησιμοδοτέω*; -*τημα*, *τό*; — Hieher *δῶ-ρον*, *τό* (sl. *darŭ* *Kop. Gl.*) *Gabe*; -*ρεά*, *ῆ*; -*ρίτης*, *ὅ*; -*ρέω*; -*ρημα*, *τό*; -*ματικός*, *ῆ*, *όν*; -*ρητήρ*, -*τής*, *ὅ*; -*τός*, *ῆ*, *όν*; -*τικός*, *ῆ*, *όν*; *δωρῦτο*.

μαι; ἄδωρος, ον. — Ferner in δᾶ (=δο) δᾶνος (vgl. sskr. dâ-na), τό; -νειον, τό; (-νειακός, ἡ, ὄν zw.) -νείζω; -νειαμα, τό; -σμός, ὅ; -στής, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; δανίζω; καταδάνειος, ον.

δα durch p-Bildung gemehrt δαπ (zu sskr. dâ p wie δᾶ: sskr. dâ); müsste eig. Causalbed. haben, δαπ-άνη, ἡ Ausgabe, Aufwand (vgl. auch Pott in H. A. L. Z. 1838 Sept. 97), -ανος, ον; -νάω; -νημα, τό; -νηρός, α, ον; -νητικός, ἡ, ὄν; ἀδάπανος, -νητος, ον. — Hieher δαψ (π + σ Desiderativum?): δαψ-ιλής, ἐς aufwendend u. s. w.; -λεια, ἡ; -λεύομαι.

Im Sskr. wird dâ, dô in der Bed. *schneiden, theilen* (Pott I, 186) angeführt; allein an die Form dô lehnt sich keine einzige Bildung, sondern dâ-na das *Theilen, Schneiden*; dâ-ta *geschnitten, getheilt*; dâ-ja *Theil, das Theilen, Brechen*; dâ-tra *Sichel*; di-ta *getheilt, geschnitten*, und di-ti lehnen sich alle an eine Wzf. dâ (di-ta, wie sthî-ta zu sthâ aa.). Wie nahe sich die Begr. *theilen, geben* liegen, bedarf keiner Bemerkung; sollten sie zusammengehören und der Begr. *geben* aus *zutheilen* hervorgegangen sein? Zu dâ *theilen* gehört wohl griech. δα-ί-ω (4te Conj. Cl., vgl. sskr. dâ-ja), Futur. δά-σομαι regelrecht ohne Classenzeichen ι = sskr. j., Pf. δε-δαί-αται nach falscher Analogie (vom Präsens S. 116) mit ι; δαίομαι κρέα *Fleisch zutheilen*; δαίω (Portion (vgl. δαιτρόν) *geben*) *bewirthen*; δαιτρός, ὁ (ι erhalten); -ρόν; -ροσύνη, ἡ; -ρεύω; δαΐζω (Denominat.); δαϊκτῆρ, -τής, -τωρ, ὅ; -τός, ἡ, ὄν; δαί-νυμι *Portion geben*, -μαι *schmausen*; δαῖς, ἡ (eig. *Portion*, wie sskr. dâja-s) *Mahl* (aus äol. δαῖς Ahrens Diall. 105 möchte ich auf δαῖς schliessen); δαῖσιμος, ον; δαίτη, ἡ; -τηθεν; -τύς, ἡ; -ταλεύς, ὅ; -λόω; δαιτυμών, ὅ; ohne ι = sskr. j (regelrecht): δατήρ, ὅ; -τήριος, α, ον; -τέομαι; -τησις, ἡ; -τητής, ὅ. δασμός, ὅ; -μα, τό; -μευσις, ἡ; ἀδαίετος, ον. κρεωδαίτης, ὅ; -ισία, ἡ; ἐπιδαίσιος, ον; ἄδαιτος, -τρος, -τρευτος, ον; ψυχοδαϊκτής, ὅ; ἡμιδαής, ἐς; ἀναδάζομαι; ἄδαστος, ον; ἀποδαστύς, ἡ; -σμιος, ον.

Hieher mit p-Bildung (vgl. δαπάνη, oben) δαπ, lat. daps (ep-ulae für dep-ulae, vgl. ignis), δάπτω *zertheilen* und δαίνυμαι; δάπτης, ὅ; -τρια, ἡ; vielleicht hieher (vgl. jedoch δέπας) mit ε = α und anomaler Dehnung von ε zu ει (etwa dialekt., da diess ein Wort ist, welches aus einem Dialekt in die κοινή übergenommen werden kann): δεῖπνον, τό *Morgenmahl*; -νίδιον, -νάριον, τό; -νος, ὅ; -νοσύνη, ἡ; -νίτης, ὅ; -ῖτις, ἡ; -νίζω; -νέω; -νησεῖω; -νηστος, ὅ (-τός, -τύς); -νήτης, ὅ; -νητος, ὅ; -νιστός, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; ἐπιδείπνιος, ον; -νίς, ἡ; φιλοδείπνιστής, ὅ.

(δυ). Wir haben im Sskr. √du und dav (dessen Guna) *gehn*, als Verba unbel., nur dû-na *gehend*; dagegen passt formell eine Reihe von WW., in denen *entfernt sein, entfernen* als Grdbed. hervortritt: dû-ra *fern*, Comp. dav-îjas (Guna), Superl. dav-ishthâ; dû-ta *gesandt* u. s. w.; san-dâv-a *Entfernung, Flucht*; diese Bed. passt augenscheinlich auch für dû-na, und für die allen diesen Formationen zu Grunde liegende Form kann *Zustand der Entfernung* als Grdbed. gelten. Griech. entspricht δυ, eig. *verlassen*, dann, mit fast völlig derselben progressiven

Bed.-Entwicklung, wie bei *χρή* (S. 191), *mangeln, nöthig sein, wünschen, bitten*. Hierher 1. *δέξω* (1ste Conj. Cl.) in *δεφεῖ:δέει:δεῖ* es verlässt (einen), *mangelt, ist nöthig*; 2. *δεύομαι* und daneben *δέ-ομαι* (für *δεφομαι*), die für *φ* entscheiden, *ich bin im Zustande des Verlassenseins, ermangle, bedarf*; 3. *δέύω, δέω* (Futur. *δε(φ)ήσω δεύησω*) *ich ermangle u. s. w.*; und 4. *δέ(φ)ομαι* *wünschen, bitten*; dazu: *δέον, τό* das Nothwendige; *δεόντως*; *δέημα, τό* Bedürfniss, Bittē; *δέσεις, ἡ* das Bedürfen, Bitten; *δεητικός, ἡ, ὄν* bittend; *ἀδεής, ἐς; -ητος, ον; ἐπιδευής, ἐς; ἐνδειής* (*ι = φ* wie oft), *ἐς; ἐνδεια, ἡ; (ὀλιγοδεία, zw.)*.

Die hier zu Grunde liegende als Verb. in dahin gehörigen Bedd. unbel. sskr. Wzf. war *du*; dieselbe Form und auch *dû* ist in der Bed. *angi, vexari* (Pott I, 210) als Verbum und durch Derivata belegt. Es wäre nicht unmöglich, dass diese allgemeinere Bed. aus der im Griech. speciell hervorgetretenen: *in Noth sein* sich entwickelt hätte; aber es ist auch schon früher (S. 199 ff.) hervorgehoben, dass diese Bed. aus dem Begr. *constringi* hervorgegangen und diese Wzf. also zu *δε* binden gehören könne (ebds.); eigenthümlich, fast vermitteln wollend, erscheint gael. *dith Mangel* (zu *δεῖ*), und *dith-idh comprimere* (zu *δε* binden). — Zu *du* in der Bed. *angi: δῦν* (f. *δυφν*), *ἡ* Unglück; *δυερός, ἄ, ὄν; δύνιος, α, ον; δυνάω*.

[Neben *ὁδῦν* erscheint äol. *ἐδύννῃ, ἡ* Schmerz, also dasselbe Verhältniss wie *ὁδούς* zu *ἔδω* (I, 249), daher ich beide dazu ziehe (anders *Ahr. Diall.* 80; allein sskr. *vêd-ana* (von *vid*) in der Bed. Schmerz ist wie *smar-an'a* Bedauern u. s. w. von *smṛi* zu fassen); *ὁδύννῃ* der nagende (verzehrende) Schmerz; dazu: *ὁδυνηρός, ἄ, ὄν; -νώδης, ἐς; -νάω; -ναμα, -νημα, τό; ἀνώδυνος, ον; -νής, ἐς; -νία, ἡ; περιόδυνος, ον; -νέω; περιωδυνέω*.]

Ganz wie sskr. *sêv* zu **su* (I, 405), verhält sich zu sskr. *du: dêv* klagen, jammern (Pott I, 266), wozu litth. *deja Wehklage*. Der Bed. nach passt hiezu, der Form nach aber zu dem, wahrscheinlich organischeren sskr. *du*, griech. *δῦ-ρομαι, ὁδύρομαι* (wo *ὁ = ἄ = ἄ* I, 382 sehr) klagen; *ὁδυρμός, ὁ; -μα, τό; ὁδυρτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν*.

(*δι: διφ*). Im Sskr. *div torquere, vexare, rogare* (Ros.), als Verbum unbelegt, aber dazu *dû-na* (eig. *djûna*, vgl. wegen Verlust des *j* *dô-stha* Spieler von *div* spielen) geschüttelt, so dass *hin und her drehn* (*torquere*) die Grdbed. scheint, ferner *dî-na* (199, mit Verlust des *v*, vgl. *dîp* und sogar *dî-na* Tag von *div* leuchten) ein Geplagter (die Wz. *dî extenuari* ist durch nichts belegt und alle von den Ind. Gr. daraus erklärten WW. passen nicht dazu, z. B. *dî-na* Tag u. aa.). Griech. scheint hieher zu gehören: 1. *δῖ-νῃ* (äol. *δίννα* Ahrens Diall. p. 59; ob für *δινιο*, oder ist die Form mit Hülfe von *δεινο* (vgl. weiterh.) zu erklären?), *ἡ* sich Herumdrehendes, Kreis, Wirbel u. s. w.; *-νος, ὁ; -νώδης, ἐς; -νήεις, -νώεις, εσσα, εν; -νάζω; -νέω; -νημα, τό; -νησις, ἡ; -νηθμός, ὁ; -νητός, ἡ, ὄν; -νεύω; -νευμα, τό; -νόω; -νωπός, ἡ, ὄν; -νω; ἀλιδινής, ἐς; ποικιλοδίνης; -νος, ον; παλινδινία,*

ή; σκορδινάομαι (vgl. I, 627); -νημα (auch κορδίνημα, vgl. a. a. O.), τό; -νισμός, (-νιασμός zw.) ό.

[2. διε oder διε in δει, oder δινι in δειν? (δεῖνος, ό zw. = δῖνος); (δεινόω = δινόω zw.); δεινωτός, ή, όν = δινωτός wohl auch nicht sicher.]

3. Zu sskr. dina gehört â-di-nava mit Präf. â. Zu dieser Composition (âdina) ziehe ich griech. ὠδίν (für ὠδῖνο wie oft S. 192), ὠδίσ, ή (die sammeldrehenden) Geburtskrämpfe; -ινηρός, ά, όν; -ίνω; -νάω; -νημα, τό; -νησις, ή.

4. Dass δονέω schütteln (hin und her drehn) zu δίνη gehört, ist keine Frage; mir ist wahrscheinlich, dass δον für διεον (daher vielleicht äol. δύνει = δονεῖ Ahrens Diall. 82): δjon steht (vgl. sskr. div-as in: djas, griech. Διξαν in Δξαν: Ξαν und διεην in δην weiterhin); dazu: δόνημα, τό; -νησις, ή; -νεύω; ἀδόνητος, -νευτος, ον; πολύδονος, ον; — Dazu δόν-αξ, ό das (sich hin und her drehende) Rohr; -νακώδης, ες; -κίτης, ό; -ίτις, ή; -κόεις, εσσα, εν; -κεύς, ό; -κειον, τό; -κών, ό.

5. Zszhg von δῖνο oder δονο ist δνο in δνοπαλίζω (vgl. πέλομαι).

(δν). δύ-να-μαι ich kann; ahd. entspricht tug-an (Grimm II, 23, Graff V, 369, wegen t = d vgl. tag von sskr. dah, aa.) valere, sl. do(n)g' stark, ne-dongü (Kraftlosigkeit) Krankheit (Kop. Gl. s. dongü; Dobr. 92); danach lässt sich vermuthen, dass δνh die Wzf. ist und h in δύναμαι wie oft (vgl. δέλτρον, διαίνω aa.) verloren. (Ist diese Form aus ad + vah (I, 351) tragen entstanden? wegen ad Neue Ntr. zu I, 1) Dazu: δύναμις, ή; -μικός, ή, όν; -νασις, ή; -νατός, ή, όν; -τέω; δυνηρός, ά, όν; δυνάστης, ό; -τις, ή; -τωρ, ό; -τικός, ή, όν; -τεύω; -τεία, ή; -τευτικός, ή, όν; ἀδύναμος, ον; -μέω; -μία, -σία, -τία, ή; ἐνδυναμόω. — Hicher ziehe ich ἐν-δνκ-έως eindringlich (kräftiglich); * für das in δύναμαι verlorene h?

✓ διε glänzen. Im Sskr. div glänzen (vgl. Pott I, 265), heiter sein, spielen u. s. w.; in der Flexion div; mit ✓ dhâ zsgstzt: di-dhî scheinen (vgl. di-di-hi für di-divhi I, 406); di-p leuchten (causales p); di-na der (leuchtende) Tag, vgl. div-a aa. glhd.; div in dju zsgzgen: dju Himmel, Tag; dju-ti Licht, Schönheit; dju-van Sonne; djû-ta Spiel; aa.; u gunirt: djô Himmel; djô-ta Sonnenlicht u. s. w.; u vridhirt: djau-tra Licht; djau sich über jemand lustig machen (ihm mitspielen, oder sich erheitern); d vor j eingebüsst: jut (= djut) scheinen; jô-tu das Reinigen (leuchtend machen), juvân (vgl. djuvan), der (in Jugend glänzende, oder das spielende Kind) Jüngling (vgl. dêva von der Form div Kind); jav-îjas jünger; juv-an gut (eig. strahlend, schön). Mit g' für d (vgl. S. 201) g'iv lieben (eig. erheitern); g'jô-tis Glanz; g'jâ-jas (für g'javîjas) besser (vgl. juvan gut), g'jêshth'a (für g'javishth'a); aa. weiterh. slav. dîni = sskr. dina Tag (Kop. Gl.), lth. diena, lett. deena; slav. djeva = sskr. dêvi Mädchen, aa. litth. jaunās (= sskr. juvan), lett. jauns, slav. junü (Kop. Gl.), lat. juvenis, goth. jugg (Graff I, 601); lett. jautrs munter; jakt Scherz, lth.

jukas das Scherzen, ap-jokiu verspotten; lat. Di-ana (für Divâna (vgl. sub dio weiterhin) = sskr. div-âna Ptcp. Atmanep.) die Glänzende; ferner duonus (ebenfalls = divâna), später bo-nus gut (vgl. juvan aa.), bene, belle (für benule); du-b-enus Herr (vgl. sskr. dêva Herr), später dominus; an die sskr. Form dju für ju:juba-r:juvare erheitern; jocus und mit Verlust des j (sonst selten; wahrscheinlich jedoch auch in peremo (S. 202), u-tor von sskr. ju (vgl. lth. junksstu sich angewöhnen = sskr. jug', sskr. jukti Gewohnheit u. s. w.): ova-re, aa.

Griech. zu Bed. glänzen, scheinen [δέαται, δέατο für δι-ε-αται 4te Conj. Cl., διε-ατο, sammt δοά-σσατο für διε-α-σσατο (vgl. weiterh. δοαν = δφαν: διφαν (δην)), die früher (I, 371) falsch und δῆλος für διε-ηλο zsgzg. δφῆλο, welches I, 370 falsch].

Begr. Himmel, Tag, sskr. div, diva u. s. w. (vgl. Pott I, 95 ff.), lat. (sub) dio, griech. ἐν-δι(ε)ος, ον; ἐνδιον, τό; ἐνδιάω, εὐδιανός, ἡ, όν; sskr. divja in διειο: διιο, zsgzg. διο in εὐδιος, ον schön strahlend, heiter; εὐδιεινός, -εινός, ἡ, όν; εὐδιάω [εὐδίαιος, ó Zapfen im Schiff, um Wasser durchzulassen, gehört sicher nicht hieher; es ist entweder von εὐ + δια + √ ας (I, 392) oder + √ ι (I, 9)]; ἄδῃ (maked.), vgl. Pott (II, 167).

Himmel zu Gott personificirt: Διε (vgl. Ersch und Gruber Encycl. d. K. u. W. II, xvii, 159 ff. 162 ff. Bopp V. G. 143, Pott I, 99) in Διός, του u. s. w., διόθεν; Διάσια, τά; διαστί; διειος, δίιος, διος, α, ον; διπόλια (für διεπι.), τά; Διώνη (= διε-ωνη altes Ptcp. Med.); hieher Δωδώνη (wohl für διεω (= sskr. div-â altes Instrum.) + δωνη (= sskr. dâ-na altes Ptcp. von dâ geben), ἡ; Διόνυσος (vgl. Pott I, 102), äol. Ζόννυξος (Ahrens Diall. I, 59). Daher wohl υσ für υσσ (vgl. Νάξος für νῆσος), und dieses für υσι; auch die νν, verglichen mit Διώνυσος, zeigen eine Assimilation; -νύσιος, α, ον; -σίοςκος, ό; -ύσιον, τό; -σιάζω; -σιάς, ἡ; -σιακός, ἡ, όν.

Den Nomin. zu Διε-ός bildet Ζεύς = sskr. djau-s; könnte jedoch auch aus Thema Διεα = sskr. diva für Διε = div entsprungen sein: διεας würde, εα in ευ, wie oft, verändert: Διευς und δι in ζ, wie so oft: Ζεύς; so scheint auch Ζάν, Ζήν (Ahrens Diall. 88) aus Διεαν, Διαν: Ζαν zu deuten zu sein; böot. ward es Δάν (a. a. O.), Δεύς (a. a. O. 175).

ι gunirt: sskr. dêv, oder vridhbirt daiv, mit Suff. man: griech. δαί-μων (mit Verl. des ε und αι = sskr. ê: ai), ό, ἡ Gott, Göttin; -μόνιος, α, ον; -μόνιον, τό; -νικός, ἡ, όν; -νιακός, ἡ, όν; -νιώδης, ες; -νάω; -νιάω, -νίζομαι; -νιάζω; δεισιδαιμονέω; -νία, ἡ; εὐδαίμων, ον; -ονέστερος, -τατος; -μόνημα, τό; -νισμός, ό; -σμα, τό; εὐδαιμοσύνη, ἡ; κακοδαιμονάω.

Sskr. dêva (gunirt) heisst Gott; griech. würde δειφος entsprechen, oder mit Verlust des ι (vgl. δα-ήρ): δεφος; der Einfluss des ε aspirirt den Anlaut (vgl. φιάλη S. 74); also θεφος: θεός (lat. deus), ά, ό, ἡ; θεόθεν; θεόφιν; θεότης, ἡ; θεόω; θεώσις, ἡ; θεϊκός, ἡ, όν; θεάζω; θεαστί; -τικός, ἡ, όν; θέαινα (wie von einem Masc. θεφαν), ἡ; θεϊος, α, ον (= sskr. daivja?); θειον, τό; θειότης, ἡ; θειάζω; -ασμός, ό; θειαστί; θείω; (θεινός, ἡ, όν zw.); θήϊος, α, ον. — ἄθεος, ον; ἄθει; ἄθειστος, ον;

ἐκθεωπικός, ἡ, ὄν; ἔνθεος, ον zsgzg. ἔνθους, ουν; ἐνθουσιώδης, ες; -σιάζω; -ασμός, ὁ; -σις, ἡ; -σής, ὁ; -στικός, ἡ, ὄν; ἀνενθουσίαστος, ον; ἐπιθείαισις, ἡ; τριθείτης, ὁ; θεος für θεοις: θεόςδοτος (S. 203); θες für θεοις: θέσφατος (S. 103); θέσνελος (I, S. 235, vgl. Pott II, 391); θέσπρωτος (Pott I, XXXIX); θεφο + φεσπι (I, 338) wird θέσπης (= θεόπρωτος (I, 336), vgl. Pott (a. a. O.)), ὁ, ἡ prophetisch; θέσπιος, α, ον; -πίζω; -πισμα, τό; -πιστής, ὁ; -πέσιος (σιο = sskr. tja), α, ον; ἐπιθεσπιμός, ὁ. θεούδης, ες (zu αἰδ I, 372).

Hieher θε in εἶ-θε (wollte Gott) für θεφε (Vocat.) (Pott II, 323); ebds. wird auch θήν (bei Gott, gewiss) Acc. (= sskr. dēvam) hieher gezogen (vgl. jedoch δήν).

Dialektisch, wohl nicht bloss dorisch σιός = θεός; dazu (nach Lactant. I, 6, 7, vgl. jedoch Ahrens Diall. 59) Σίβυλλα (βύλλα = βόλλα = βουλή I, 320), ἡ Gottes Wille habend; -λειος, α, ον; -λίζω; -λιστής, ὁ; -λιάω; -λαίνω.

Begriff: Tag. Daraus entwickelt sich eine Menge einfacher Formen, Zsatzgen und Partikeln; so im Sskr. mit den Pronominalst. a (I, 1), sa (I, 379): a-dja dieses Tages, heut; sa-djas eig. dieses Tages, sogleich (vgl. I, 8 u. Nachtr.; die Form djas kann auch eine Zsbg von djav-as (alter Genit. von djô für das spätere djôs) sein (vgl. sah aus savah (I, 357) aa.)); eine andre Genitivform ist sskr. djus entweder für div-as, oder auch für djavas, in sskr. ubhaja-djus morgen und übermorgen, pûrvê-djus = griech. πρώϊ-ζος, ον (I, 140), wo πρώζος (att.) hinzuzufügen.

Indem die Form djas ihr d verliert (vgl. S. 206) und mit Pronomst. h (S. 188) zsgstzt wird, entsteht sskr. h-jas (eig. jenes Tages) gestern, lat. heri, hes-ter-nus, goth. gistra (Graff IV, 273 vgl. Bopp V. G. 568), griech. χθές (mit stützendem T-Laut, vgl. πτόλις S. 86 und sonst oft), mit vorschlagendem ε: ἐχθές; χθεινός (ἐχθεινός), ἡ, ὄν; nach Analogie von πρώϊ-ζος: χθι-ζός, ἡ, ὄν; -ζά; -ζινός, ἡ, ὄν.

sskr. divas + para würde der zweite Theil des Tages heissen (vgl. I, 129); griech. entspräche διφες-περα, oder ej. ι (vgl. S. 207): δφεςπερα und mit Verlust des δ: φεςπερα (vgl. Ahrens Gr. L. Diall. p. 32, wo auch wegen φέσπερε), lat. vesper, sl. vetscherü (K. G.), lith. wakkaras (kk = sp) u. s. w. (Pott I, 121 Lth. Bor. Pr. 58, Bopp V. G. 541), gael. feasgar; griech. ' = φ: ἐσπέρα. ἡ; -ρος, ὁ; -ρόθεν; -ριος, α, ον; -ρίς, ἡ; -ρία, ἡ; -ρινός, ἡ, ὄν; -ρίζω; -ρισμα, τό; ἀκρέσπερος, ον; ἐφεςπερεύω.

Dass hieher gehört ἡμαρτ, ἡμέρα Tag ist keine Frage, allein die organ. Form sehr zweifelhaft; zunächst ist fraglich, ob sie mit δj, oder δφ organischer anlautet, da wir aus div Formen, mit beiden Gruppen anlautend, hervorgehn sehn; noch zweifelhafter ist das auslautende μαρτ, μερα: ich vgl. δαμι-αρτ (S. 201) und verbinde ἡμι-αρτ, ἡμι-ερα mit einem sskr. djâv(a) von djô; μι für v wie oft (vgl. πιμέλη S. 76 aa.); anders Bopp (V. G. 505 n. Vokalism. 166), also ἡμαρτ für δjηφ-αρτ, ἡμερα = δjηφέρα: ἡμαρ, τό, (-ματος); ἡμάτιος, α, ον; ἡμέρα, ἡ; -ρίδιον, τό; -ριος, ον; -ρήσιος, α, ον; -ρινός, ἡ, ὄν; -ρία, ἡ; -ρεύω; ἀμφήμερος, ον; ἀντήμαρ, τήμερον, τήμερα, σήμερον (Beispiel einer Adverbial-

composition, sskr. avjajîbhâva, Bopp Gr. sscr. r. 675); αὐθιγ-μερίζω; δυσημερέω; -ρημα; τό; συνημέρευσίς, ἡ; -ντής, ὁ; μεσημ-β-ρία, ἡ; -ρινός, ἡ, ὄν; -ρίζω; -ριάω; -ριάζω.

Partikeln (vgl. Pott I, 97): sskr. sa-djas hiess *sogleich*; so auch lth. ja u *schon*, ahd. ju (Graff I, 577), goth. jam, ja (Grimm D. G. III, 250), lat. jam, die daher ohne Zweifel ebenfalls hieher gehören, trotz dem dass der Grdbegriff *Tag* als Zeitbestimmung mancherlei Modificationen in der Bed. erlitten hat (vgl. weiterhin griech. δῆ). Der äusseren Form nach scheinen sie zu dem sskr. Thema djô zu gehören, welches zwar im Sskr. nur *Himmel* bedeutet, aber so gut wie die aus derselben Wz. hervorgegangenen: diva und — das mit djô aufs engste verknüpfte — dju *Himmel* u. *Tag* zugleich bezeichnen, ebenfalls, wenn auch nicht im Sskrit, doch in den verwandten Sprachen *Tag* bedeuten konnte (so wird im Sskr. selbst für div ebenfalls nur *Himmel* als Bed. angegeben und doch heisst div-â (dessen adverbial gebrauchter Instrumental) *bei Tag*). Mir ist es auch in der That keine Frage, dass lat. dies eigentlich die u = sskr. djô (organischer geschrieben djău) zum Thema hat, grade wie in lat. res das eig. Thema rêi = sskr. râi (für organischeres râhi von řih für řidh *wachsen* vgl. vřiddhi *Vermögen* von vřih *wachsen*) ist. Das anlautende d haben sie, wie in mehreren Formen von dieser Wz., eingebüsst. jam identificire ich mit sskr. djâm (Acc. von djô), so jedoch, dass die Zszhung, wodurch jam aus organischerem djavam oder javam entstand (vgl. lat. bovem gegenüber von sskr. gâm), erst nach der Sprachtrennung Statt fand.

Mit lat. jam ist griech. δῆν so nahe verwandt, dass es vielen identisch schien. Es ist daher wohl keine Frage, dass es ebenfalls in diese Wurzel gehört; da es aber 1. Position macht, 2. eine Nebenform δοάν hat (vgl. Buttm. Gr. Gr. §. 7 Anm. 21 u. Zusätze); welche beide Erscheinungen sich am besten durch Annahme einer organischeren Form δφην erklären, 3. das ebenfalls Position machende und aufs innigste bedeutungs- und laut-verwandte δῆρος entschieden mit organischerem δφ anlautet (vgl. *sogleich*), so ist es keine Frage, dass δφην und zwar wie in δῆρος u. aa. schon vorgekommenen Beispielen, für διφην zu Grunde zu legen ist. Dieses διφην ist wahrscheinlich Accusativ eines femininalen Themas, welches im Sskr. divâ lauten würde, und neben dem sskr. diva (neutr.) keinesweges undenkbar ist; vielleicht ist damit identisch lat. dûm (für divâm, oder Nebenform von jam = djâm, was ich nicht zu entscheiden wage; auf jeden Fall gehört es hieher); zu δῆν: δηναιός, ἡ, ὄν. [Zu dûm: dōn-icum, verkürzt dōn-ec (Grotfend Umbr. II, 12, anders Bopp V. G. 501, 505)].

Da organisches δφ auch in θυρα in θ übergeht, so identificire ich mit δφην: θῆν (vgl. jedoch S. 208).

Sskr. diva-tanâ, eig. *täglich*, aus divâ (eig. Instrumental von div *Tag*) u. Suff. tana (von √tan *dehnen*); ist ganz das lat. diū-tīnus; es ist demnach keine Frage, dass diu = sskr. divâ; von diu kommt aber diu-t-ius; dieser Comparativ setzt eine Form diu-t(o) voraus, mit der Bed. *lang*, welche für organisch. divâ-t(o) steht; griech. würde ihr διφην-τ(o), wie δφεντῆρα zsgzgen, δφῆτ(ο) gegenüberstehn; dieses erscheint deutlich in

δῆτα ebenfalls *lang*, worin demnach δῆ für δῆη = sskr. divā, lat. diu (anders Pott II, 321) ist. Dass diess aber das griech. δῆ schon, *lang* sei, bedarf keiner Bemerkung: δηλα-δῆ, εἰ-δῆ; dazu δηρός (für δῆρος, wie denn auch dessen δ Position macht), ἄ, ὄν; ferner durch Suff. θα, θε (nach falscher Analogie), δῆ-θα, δῆθε eig. *lange her*; δηθάκι, δηθάκις; δῆθεν; δηθύνω. Ferner ῆδη schon; das anlautende η ist zweifelhaft; schwerlich = sskr. a in adja (Pott I, 97 nach Kennedy); eher ist ῆ-δη eine Zsatzg von η für δῆη (wie in ῆ-μαρ S. 208) = διῆη und δῆ = δῆη = διῆη, so dass ῆδη eine Reduplication von divā ist, fast ganz wie lat. du-dum (= sskr. divā + divām oder djām).

Endlich ziehe ich hierher, vielleicht = sskr. djavi (Locat. von djò Tag): griech. δαί; wegen der Bed. vgl. δῆθεν (anders Pott H, 162).

Begr. *jung* (vgl. S. 206); mit der sskr. Form *javan (juvan) scheint zusammenzuhängen: Ἰᾱφον (für diese Form entscheidet die Art, wie dieser Name im Orient wiedergegeben wird, z. B. hebr. יָפֶן, sskr. javana; Ἰᾱφον hat Vriddhi, vielleicht für Ἰᾱφονο, patronymisch von Ἰᾱφον *Jüngling*), Ἰάων, Ἰάν, Ἰων, ὁ *Ionier*; ἰαωνίζω; -νιστί; Ἰωνία, ῆ; -νίς, ῆ; -νιος, α, ον; -νικός, ῆ, ὄν; -νίζω; -νιστί; Ἰάς (für Ἰαφίδ + ε), ῆ; ἰάζω; ἰαστί; ἰακός, ῆ, ὄν.

An sskr. java (in javijas u. s. w.) mit Vriddhi: griech. ῆβη (= j, β = f oft), ῆ *Jugend*; ῆβηδόν; ῆβάω; ῆβάσκω; ῆβητήρ, -τής, -της, -τωρ, ὁ; -τήριον, -τριον, τό; -τικός, ῆ, ὄν; ῆβυλλιαώ; ἔφηβος, ον; -βοσύνη, -βότης, ῆ; -βαιος, α, ον; -βικός, ῆ, ὄν; -βεύω; -βεία, -βία, ῆ; -βειον, τό; λαθήβης, ὁ; ἀνηβητήριος, α, ον.

An die organischere Form ζᾱφα = djāva lehnt sich mit Präf. αἰ = sskr. abhi (vgl. S. 104): αἰζη(φ)ός (= abhijāva = ἔφηβος) mit ι = f, αἰζηῖος, ὁ *Jüngling*.

δεο. Im Sskr. heisst ghas *essen* (Pott I, 278, Bopp Gl. sscr. s. v. ghas). Dazu slav. gocti (Kop. Gl.), goth. gasts *der Gespeiste, Gast* (Graff IV, 268); hiermit hängt poln. gospoda *Gasthof* u. seine Derivata zusammen, unter aa. gospodarz *Hauswirth*; letzterem entspricht genau lith. gaspadorus *Wirth, Hausherr*; diesem wiederum serb. gospodâr *Gebieter*; diesem aber russ. gocudarj *Herr* und mit diesen allen eng verwandt ist slav. gocpodî *Herr*. Wir sehn also hier aus dem Begr. des *Gastwirths*, den wir als *Gastfreund* nehmen dürfen, die Bezeichnung *Herr* entstehn; wie natürlich, bedarf keiner Bemerkung. Der letzten Form würde griech. γοσποτ entsprechen; da wir aber wissen, dass δ im Griech. (wohl mehr dialektisch) für γ eintritt (z. B. δελφύς S. 139 aa.), ε = ο aber bekannt, so entspricht δεσπότ-ης, ὁ *Herr*, eig. also soviel als *Gastfreund*, wie ξένος bei Homer in der Anrede gebraucht und Ehrentitel geworden. Da lat. h = gh oft, so gehört hieher auch hospit(pes) und als einfache Ableitung von ghas: her-us für hesus (*Wirth*;) *Herr* (anders Pott I, 189). So sicher diese Etymologien im Allgemeinen sind, so unsicher bleibt doch noch die detaillirte Erklärung der Form. Mit Ausnahmen des russ. gocudarj haben alle übrigen Formen p, so dass der russ. Form serb. gospodâr u. s. w. *entgegentritt*, also po = u; ich vermuthe daher, dass po und u

für *va* stehe, welches sich durch die Nähe des *s* in dem Litth. Slav. Griech. u. Lat. verhärtet hat; ich erkenne dabei nicht die Schwierigkeit, die mit der Annahme einer gleichartigen, unorganischen (zufälligen) Aenderung in verschiedenen Sprachen verbunden ist. Doch treibt auch der Zufall bisweilen in den Sprachen sein Spiel. Demnach liegt allen diesen Formen ein sskr. *ghas - va* (Suff. *va* S. 193) zu Grunde, woraus *gospo : gosu : δεσφο : δεσπο* entstanden wären; daraus dann durch neues Suff. *ta* (vgl. *πολι - τα, ιπι - πο - τα* aa.): *δεσπό - της*; daneben wäre für das griech. eine Nebenf. (*ghas - van*) *δεσπον* anzunehmen, um *δέσποινα* (für *δεσπον - ι + α*), *ή* zu erklären. Davon: *δεσποτίδιον, τό; - πειρα, - τισ, ή; - τίσκος, ό; δεσπόζω; (- πόσιος zw.); - όσυνος, η, ον; - νη, ή; (- δεσποτός zw.); δεσποστός, ή, όν; - ποτικός, ή, όν; - τειος, α, ον; - τεύω; - τεία, ή.*

[zu *ghas*: sskr. *g'aksh* für *g'agh(a)s* und dazu lat. *quercus* (vgl. I, 221, wogegen Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 652)].

δανάκη, ή kleine pers. Münze, neupers. *dāneg*, $\frac{1}{4}$ Drachme (*Klaproth* Reise in den Kaukasus I, 76), deren Namen sich überhaupt in einem weiten Umfange erhalten und ausgebreitet hat, russ. *denjga*.

δακ *beissen*; im Sskr. *daç*, vielleicht aus $\sqrt{a\varsigma}$ *essen* durch Präf. *a d* (vgl. I, 221, 223, 220 u. 251, Pott I, 266); *δάκνω* (9te Conj. Cl.); *-νάζω; -νώδης, ες; (δαγκάνω Gr.); δάκος, τό; - κετον, τό; δήγμα, τό; - μός, ό; δήξ, ό; δήξις, ή; δηκτήρ, - της, ό; - τήριος, α, ον; - τικός, ή, όν; ἄδηκτος, ον; λαθροδακνης, ό; ορσοδάκνη, ή; θυμοδακής, ες; πανδακέτης, ό; ὠκυδήκτωρ, ό; ὀδάξ* (Präf. *ό = ἄ* I, 382); *ὀδάζω, - αξέω; - ξάω; - ξω; ὀδακτάζω, (- κτίζω zw.); ὀδαγμός, ό; ὀδαξησμός, ό; - ξηστικός, - ξητικός, ή, όν; - ξώδης, ες.* Mit Präf. *ἄ = ἄ* (I, 382) *ἄδαξέω, - ξάω, - ξω; - ξησμός, ε; ἄδαγμός, ό; ἄδαχέω* ($\chi =$ sskr. *ksh = (da)ç + s* (Desid.?) [dazu sskr. *dâdh'a*, dialekt. für *dasht'â* von *dasht'ri*].

δάκ - ρυ, τό die *beissende* (salzige) *Zähre*, wie denn auch ahd. *zah - ar* (*Grimm D. G. II, 53, nr. 557*) hieher; im Sskr. ist das anlautende *d* eingebüsst *ac - ru* (eben so lth. *assa ra* u. s. w. Pott I, 94, woraus folgt, dass dieser Verlust schon vor der Sprachtrennung eintrat) = *δάκρυ* (vgl. weiterhin *a han* bei *πράν*); im Lat. mit *l* für *d*, wie oft (vgl. auch *levir* bei *δαήρ*): *lacru - ma* (vgl. aa. bei Pott I, 94, 164); *δάκρυον, τό; - νόφι; - ύδιον, τό; - νόδης, ες; - νόεις, εσσα, εν; - ύω; - υμα, τό; - υτός, ή, όν; - υντός, ή, όν; ἄδακρυς, υ; - υτί; ἄριδάκρυος, ον.*

δέκα *zehn*; im Sskr. *daçan*; verwandte bei Pott (II, 216 - 219), Bopp (V. G. 449), wozu gael. *deich* (*deug* in der Verbindung). Wenn die Benennung der Zahlen vom Abzählen an den Händen ausgegangen ist (vgl. alle Namen der einfachen Zahlen), so ist sskr. *daç - an* wahrscheinlich aus der Wzf. *daç* *zeigen* (I, 237 ff.) entsprungen, in so fern *beide Hände* zur Bezeichnung von *zehn* aufgezeigt wurden. *Lepsius* (zwei sprachvergleichende Abhandlungen S. 125) leitet *daçan* von *daksha* *rechts*, welches letztere aber, schon weiter entfernt, aus einer sekundären Form von *daç* (*daç + s* Desider.) gebildet ist (vgl. I, 240).

Die organische Form von sskr. *daçan* u. s. w. wird wegen lat. *decem* [derselbe Fall tritt bei sskr. *sapt-an*: lat. *sept-em* (I, 431), *nav-an*: lat. *nov-em* (II, S. 51) ein] zweifelhaft, zumal da auch litth. *desz-im-t* (*decem*), sl. *sedmǫ* (*septem*) hinzutritt. Bopp glaubt, dass dieses *m* von den Ordnungszahlen her einge-
 drungen sei (V. G. 443); dafür liesse sich griech. *ἑβδομή-κοντα*, *ὀγδοή-κοντα*, *ἐνενή-κοντα* anführen (vgl. weiterhin); allein dieser Fall wäre dennoch sehr verschieden: *der siebente Zehner* für *sieben Zehner* wäre sehr natürlich; allein *der siebente* für *sieben* zu sagen ist ganz sprachgeistwidrig, und selbst zugegeben, dass eine solche Sprachgeistwidrigkeit sich in eine Sprache eingeschlichen hätte, wie käme es, dass mehrere sie theilen? Wenn demnach nothwendig zwischen organisch auslautendem *m* und *n* zu wählen wäre, so würde ich mich kurz entscheiden, das *m*, wie es im Lat. u. s. w. erscheint, für organisch zu halten, und sskr. *n* für die unorganische Form (*n* für *m* wie oft). Allein ich glaube, wir haben hier nicht zu wählen, sondern beide Formen: lat. *decem* u. s. w., sskr. *daçan* u. s. w. für thematisch verschieden, aber wahrscheinlich gleich ursprünglich zu nehmen; es wiederholt sich hier dieselbe Erscheinung im Verhältniss von Latein u. s. w. zum Sskr., welche sich in Bezug auf das Zahlwort für *acht* im Sskrit selbst zeigt; hier schliesst sich die Form *asht'-au*, mit der die meisten der verwandten Sprachen übereinstimmen, an ein Thema *asht'a* (I, 243); neben diesem besteht aber im Sskrit noch *ashtan*. Dass diese Formen auf *an* alt sind, dafür spricht insbesondere die Uebereinstimmung des German.: goth. *taihun*, *sibun*, *niun*, ja selbst der Repräsentant des sskr. *asht'an* erscheint in altfries. *ah-tun-da* (*Grimm D. Gr.* III, 637), u. so auch litth. *as-tun-tas*. Das Germanische hat aber grade bei den Zahlwörtern die organische Form am treuesten bewahrt. Diesemnach erkennen wir also als vor der Sprachtrennung bestehend eine Form, welcher sskr. *daça-m* entsprechen würde, und eine Form, welcher *daçan* entspricht. Die Entstehung der letzteren betreffend, so wird uns, als weiteren hieher gehörigen Bildungen zu Grunde liegend, eine thematische Form entgegentreten, welcher sskr. *daç-ant*, das Thema eines Particips, entsprechen würde. An dieses Thema schliesst sich *daçan*; der Form nach würde es ein Mascul. sein und da wir im sskr. *trajô-daçan* *dreizehn* u. aa., im griech. *τρεσσαρες-καί-δεκα* u. aa. ganz deutlich die Masculinarform, nicht die neutrale in den Zahlen walten sehen, so ist diese Annahme keinesweges unwahrscheinlich. In der Flexion von *daçan* im Sskr. scheint zwar die Ansicht zu herrschen, dass *daçan* Nentrum sei (daher N. A. *daça*), allein hierbei ist zu bemerken, dass die Flexion der Zahlen von *fünfan* nicht vor der Sprachtrennung fixirt gewesen zu sein scheint; denn die verwandten Sprachen, welche eine Flexion haben, stimmen in Beziehung auf sie nicht überein, scheinen sie also auf eigne Faust weiter gebildet zu haben. Nachträglich bemerke ich, dass mir die Formation: sskr. *navan* gegen lat. *novem*, *saptan* gegen *septem* und *ashtan* neben *asht'au* erst nach Analogie von *daçan* (jedoch schon vor der Sprachtrennung) gebildet zu sein scheint. Diese Analogie ergriff im Sskr. sogar *pank'a*, wo sie

jedoch keine der verwandten Sprachen theilt (vgl. noch *Pott* II, 333 u. oben I, 543). Ob griech. δέκα, οἱ, αἱ, τὰ = lat. decem, oder = sskr. daçan zu setzen sei, dafür kenne ich kein ganz entscheidendes Moment. Ich neige mich dazu, schon wegen der innigeren Verwandtschaft des Griech. mit dem Lat. δέκα = decem zu setzen. Die allgemeine Analogie würde zwar für sskr. daç-am = lat. decem griech. δεκον fordern, allein dieselbe postulirt eigentlich für lat. decem : decum; griech. α für sskr. am zeigt auch die Endung des 1sten Aorists, und nach Analogie der 3ten Plur. des 1sten Aor. αν = sskr. an (vielförmiges Augment-Prät., Bild. II.) möchte man sogar annehmen, dass, wenn δέκα = sskr. daçan sein sollte, das auslautende ν nicht hätte verloren werden können. Ist man, um diesem Einwand abzuhelpen, geneigt δέκα mit dem sskr. Nom. Acc. daça zu identificiren, so mache ich dagegen geltend 1. dass die Flexion, wie bemerkt, nicht vor der Sprachtrennung fixirt gewesen ist und 2. dass sich das ungeschützte α im Griech. schwerlich ungetrübt würde erhalten haben. Zu δέκα (äol. Gen. δέκων (?) *Ahrens* Diall. 128): δεκάκις, δεκαχῆ; ἑν-δεκα, δώδεκα (= sskr. dvâ-daça), τρις (für τρεῖς) -καίδεκα, τεσσαρεςκαίδεκα, πεντεκαίδ. ἑπτακ. ὀκτωκ. ἑννεακ.; δεκάς, ἡ; δεκαδύς, ὁ; -δικός, ἡ, ὄν; δέκατος, η, ον (το Superlativ; im Sskr. und Lat. ma : mu : decimus); -ταῖος, α, ον; -τεύω; -τευσίς, ἡ; -τευμα, τό; -τευτήρ, -τής, ὁ; δεκατευτήριον, τό; δεκατεία, ἡ; δεκατόω; δεκαπλόος (οὔς), ον; -πλάσιος, ον (S. 96); ἀδεκάτευτος, ον; ἀποδεκάτωσις, ἡ.

Dass die Formen, durch welche die Zehner im Sskrit bezeichnet werden, mit sskr. u. s. w. daçan u. s. w. zusammenhängen, ist schon von *Bopp* (V. G. 454) vermuthet, und wenn wir auch mit ihm die goth. Formen: tvai-tigjus (Pur. Nom. wörtlich zwei Zehner, formal = sskr. dvau daçâ-(s?)), thrins-tiguns (Plur. Acc. wörtlich drei Zehner) u. s. w., ferner die Zusammensetzung mit der, noch bestimmter der schon bemerkten Form sskr. dacant (vgl. weiterhin κοντα) entsprechenden, Bildung: goth. têhund in sibun-têhund u. s. w., so wie die lith. und slav. Bildungsweise der Zehner, welche sich eng an ihre Formen für zehn schliessen (z. B. lith. deszimt zehn, dwi-deszimti zwanzig, slav. decénti zehn, tschetüiri-decenti vier-zig), für verhältnissmässig jung halten wollen, — was übrigens für das Goth. zweifelhaft ist — so zeigen sie doch, welche Anschauung der Bildung der Zehner zu Grunde lag. Wir nehmen demnach mit *Bopp* das çat, welches im Sskr. bei der Formation von 20, 30, 40, 50 zu Grunde liegt, für ein verstümmeltes daçat, weichen jedoch, um diess beiläufig zu bemerken, in Bezug auf das Suff. ti, welches die Wörter für 60, 70, 80, 90 bildet, von ihm ab (vgl. *Pott* II, 461). So wie nun hier çat verkürztes daçat ist, so lässt sich mit *Bopp* (an demselben O.) ferner annehmen, dass die Bezeichnung von *hundert*, im Sskr. çata-m ebenfalls Verstümmelung von daçata sei. Für diese Ansicht spricht ebenfalls das aus solcher Anschauung gebildete goth. taihun-têhund zehn Zehner und das im Sskr., ganz nach Analogie von nava-ti neunzig aus nava neun gebildete, daçati *hundert* (eig. zehnzig) aus daça zehn (*Pott* II, 162).

Aus diesem verstümmelten sskr. *cat* geht hervor 1. *cati* in *vin-cat* *zwanzig*, 2. *cat* in *trin-cat*, *k'atvârin-cat*, *pan-k'à-cat* *dreissig*, *vierzig*, *funfzig* und *cata-m* *hundert*. Im Zend keine wesentliche Abweichung in *çaiti* = sskr. *cati*, dagegen *cata* = *cat*, im Griech. dialektisch 1. *κατι* = sskr. *cati*, aber in der *κοινή*: *κοσι*, von dem es zweifelhaft, ob es unmittelbarer Vertreter von dialekt. *κατι* ist, 2. *κοντα* für sskr. *cat*, zend. *cata*, 3. *κατον* = sskr. *catam*, daneben aber in den weiteren Hunderten *κοσιο*, von dem es, wie bei *κοσι*, zweifelhaft, ob es unmittelbar aus *κατο* hervorgehn konnte; lat. endlich 1. *ginti* für sskr. *cati*, 2. analog *ginta* = griech. *κοντα* für sskr. *cat*, endlich *centum* für sskr. *cata*; hier zieht sich eine entschiedene Analogie durch, und wir wollen sogleich bemerken, dass sich auch das griech. *κοσι*, *κοσιοι* für eine Umänderung von *κοντι*, *κοντιοι* nehmen lässt, was jedoch nicht zu sichern; ferner goth. *têhund*, welches mit dem lat. *gint* identisch, nur dass hier *tê* = sskr. *da* erhalten ist; und *hunda* (in *tvahunda* *zweihundert* u. s. w.) = lat. *centu-m*; endlich gael. *chead* (in *fi-chead*) *zwanzig*, wälisch *cant* = lat. *centu*, wodurch sich gael. *ceud* als für organ. *cend* stehend erweist.

So sehn wir, dass mehrere und grade die das Alterthümliche treu bewahrenden Sprachen nicht dem sskr. *cat*, sondern einem sskr. *cant* entsprechen würden. Dieses könnte aber seiner Form nach ein Participialthema (für *daç-ant*) sein; nun wissen wir, dass im Sskr. grade diese Themen häufig das *n* einbüßen (*Bopp Gr. sskr. 185*) und von derselben Eigenthümlichkeit zeigen sich Spuren im Griechischen (z. B. in den Neutris auf *ας*, Gen. *ατος*, wie *σέλας* aa., die alte Neutral-Participia sind u. aa.), aber keine im Lat. und Germanischen. Demnach nehmen wir als die organische Themenform für alle diese Zehnerbildungen sskr. *cant* an.

Daraus zunächst sskr. *vinçati* für *dvi + cati* (vgl. *δφι*); der Verlust des *d* auch im Griech., orchomen. Inschrift *φι-κατι*, dor. *βείκατο*, gewöhnlich *εἴκοσι*, für *φείκοσι*, wie episch *εἴκοσι* zeigt (*κοσι* vielleicht für *κοντι* nach Analogie von lat. *ginti* u. s. w.); lat. *vi-ginti*, gael. *fi-head*; da keine der verwandten Sprachen das sskr. *n* vor *ç* hat, so werden wir als organische Form *dvi-canti* fürs erste aufstellen; und ich halte diese für eine ursprüngliche Dualform des Neutrums, also für *dvi-cantî* *zwei Zehner*. Die im Sskrit für *vinçati* nach Analogie von *shashti* eingeführte Femininalflexion, die sich dann auch auf *trinçat* u. s. w. erstreckte, ist relativ neu, wie auch der Umstand zeigt, dass im Zend die *trinçatu* u. s. w. entsprechenden Formen *thri-cata* u. s. w. lauten und für Neutra gelten. Dass das schliessende *i* in einem Worte, bei welchem, häufig gebraucht, rasch seine organische Bildung vergessen werden musste, verkürzt sei, wird niemand auffallen.

Zu *εἴκοσι*: *εἰκάς*, ἡ; *εἰκαδισαί*, οἱ; *εἰκοσόκις* (*εἰκ.*); (*εἰκοσάς*, ἡ zw.); *εἰκοστός* (*εἰκ.*), ἡ, ὄν; *-ταῖος*, η, ον.

Wenn wir hier mit Recht als organische Form *cantî* nahmen und für den Neutr.-Dual von *cant* erklärten, so dürfen wir griech. *κοντα*, in der Bildung der Zehner von *dreissig* an, lat.

ginta, goth. (tê)hund, denen sskr. çanta entsprechen würde, für ein altes Neutrum im Plur. nehmen (über die alte im Zend, Lat., Griech. erhaltene Neutralendung a vgl. Bopp V. G. S. 264 ff.). Dafür entscheidet der Umstand, dass im Griechischen und Lat., die mit *κοντα* zusammengesetzten *Einer* die neutrale Pluralform haben *τρια-κοντα*, *τεσσαρά-κοντα* (vgl. weiterhin); die Dehnung des *α* in *τριακοντα*, *quadrāginta*, darf nicht irren, sie rührt von der Zusammenrückung her (vgl. sskr. *ekā-daça* aus *ekā + daça* u. aa.). Demnach hat das zendische *çata n* eingebüsst, wie oben sskr. *çati* und im sskr. *cat* ist auch das schliessende *a* verloren, da es dem Sprachgeist bedeutungslos erscheinen musste, nachdem diese Bildung in die feminine Flexion hinübergezogen war. Dass diese nicht organisch sei, zeigt das Zend, welches diese Formen als Neutra behandelt.

Also *τριακοντα*, lat. *triginta* (für *tria-ginta*); declinirt *τριηκόντων*; *-τεσσιν*; *τριακοντάκισ*; *τριακόστος* (für *κοντατος*: *κονττος*), *ή, όν*; *-ταίος, α, ον*; *-τεσσαρά-κοντα*, lat. *quadrā* (für *quatvora*)-*ginta*, *τεσσαρακοντάς, ή*; *τεσσαρακοντάκισ*; *τεσσαρακοστός, ή, όν*; *-ταίος, α, ον*; ion. *τεσσερήκοντα* und dor. *τετρώ-κοντα* (ganz wie lat. *quadra*, eig. für *τετφαρά*, vgl. *τέσσαρα*, und dann *ω = ā*); *-κοστός, ή, όν*. Nach Analogie von *τρια*, *τεσσερη*, wird aus *πεντε*: *πεντη-κοντα* gebildet; ebenso lat. *quinqūā-ginta* (vgl. I, 543); aus *εξ* (I, 419) *εξη-κοντα*; lat. *sexā-ginta*; bei den folgenden drei Zehnern wagte man diese anomale Bildung nicht. [Beachtenswerth ist, dass im Sskrit, Zend mit 60 eine neue Bildung, die durch Suff. *ti* beginnt, im Goth. mit 70 — wobei jedoch zu bemerken, dass das Zahlwort für 60 fehlt — im Gaelischen überhaupt nur das Zahlwort für zwanzig *fichead* existirt und die folgenden Zehner durch Addition von 10 (z. B. $10 + 20 = 30$) und Multiplication mit 2. 3. 4 (z. B. $2 \times 20 = 40$; $10 + (2 \times 20) = 50$; $3 \times 20 = 60$ u. s. w.) gebildet werden]. Im Griech. und Lat. bedient man sich zur Bildung der Zahlwörter für 70. 80. 90. der Ordinalformen der Einer, welche nach Analogie von *τεσσερη*, *πεντη*, *quadrā*, *quinqūā* gestaltet werden; also griech. *εβδομή-κοντα* (vgl. I, 431, II, 212), lat. *septuā*, wo sich eine sonst nicht erscheinende Cardinalform *septuo*, nach Analogie von *octavo* (vgl. *ογδοο-ς*) zeigt; *ογδοή-κοντα* (vgl. I, 244); ion. *ογδώκοντα*, ähnlich lat. *octoginta*; endlich *ενενή-κοντα*, wo *ενενο* = lat. *nono*, *nonā-ginta*, als Ordinalform zu Grunde liegt (vgl. II, S. 51), *εννενη-κοντα* (zw.), *εννήκοντα*; *εννενηκοστός, ή, όν*.

Aus dem verstümmelten Thema, welches sskr. *çant* lauten würde, bildete sich nach Obigem ein Thema *çant-a*, mit Verlust des *n*, sskr. *çata* *hundert*. Dieses ist im Sskr. deklinables Neutrum Singul.; im Zend erscheint auch dessen Dual *cat ê* *zweihundert* (*Burn. Comm.* s. I. Y. I, 442, 443 n.), im Griech. *κατο-ν* und lat. *centu-m* ist es indeklinabel; im Griechischen wird ihm stets *ε* für *έν* (I, 6) vorgesetzt; also *εκατόν, οί, αί, τά*; *εκατομπλασίων, ον*; *εκατοντα-πλάσιος, α, ον*, wo *εκατοντα* die organische Ordinalform enthält; *εκατοντάς, ή*; *-τάκισ*; *εκατοστός* (für *εκατοντατος*), *ή, όν*; *-τύς, ή*; *εκατόμβη, ή* (vgl. *βοῦς* S. 62).

Bei Bildung der folgenden Hunderte tritt im Lat. das in centu-m zum Substantiv erhobene Thema in seine adjectivische Natur zurück; also du-centi, ae, a; im Griechischen wird an das Thema das Suff. *ιο* gehängt, dorisch δια-κάτιοι, gewöhnlich δια-κόσιοι (wie εἴκοσι vielleicht für δια-κόντιοι u. s. w.), αι, α mit demselben Gegensatz, wie εἴκοσι zu ἑκαταί (S. 214); *ᾱ* wie in τριακοντα; διακοσιάνικς; διακοσιοστός, ἡ, ὄν (nach Analogie von ἑκατοστός); τριακόσιοι; τεσσαράκιοι, τετρακόσιοι; πεντάκιοι nach Analogie von τεσσαράκισ., daneben πεντηκόσιοι; ἑξακόσιοι, ἑννακόσιοι.

dah. Im Sskr. dah brennen; h steht für gh, wie oft; Beweis ni-dâgh-a Hitze u. s. w.; h im Sskr. eingebüsst in da-va für dah-va Brand (vgl. ar-ja für arhja I, 113, Wzf. sskr. niv befeuchten, welche ganz = lat. niv für nihv (S. 54) u. viele aa.); verwandte vgl. bei Pott (I, 282 u. Lth. Bor. Pr. 41, Graff V, 379); dazu noch slav. deg in russ. degotj, böhm. dehet Theer (Dobr. 92), und russ. g'etschj brennen (g'g-u = dagh-âmi, der organischen Form; g' = sskr. d in g' geschwächt S. 201; wegen des im Infinitiv schliessenden tschj vgl. le-tschj mit griech. λέγ-ομαι legen); ferner, jedoch fraglich, ahd. dâha gebrannte Erde (Graff V, 104) sammt dehil Tiegel (Grimm III, 380), tegel (Graff V, 378) und wahrscheinlich dah hazjan (vgl. Graff ebds. 123), ags. dhecele Fackel; es liegt wohl eine Form mit Wechsel der Aspiration (vgl. dñih θρίξ) zu Grunde, gleichsam sskr. dhag für dagh, wie in dem ebenfalls hieher gehörigen lat. fac-s, mit f für dh wie oft.

Hieher (zu sskr. dagh mit γ = gh vgl. S. 187): δαγ-ύς (*ᾱ* vgl. sskr. ni-dâgh-a), ἡ eine Wachspuppe (vgl. κηρός I, 34); ferner könnte zu sskr. dah mit Verlust des h: δέ-λετρον, τό, in der Bed. Laterne gehören; allein wahrscheinlich heisst die Laterne so als eine besondere Art Fische zu ködern, wo dann dieses δέλετρον nicht verschieden von δέλετρον (S. 141) ist.

Dagegen scheint mir das Fett als das in Feuer schmelzende (vgl. Schmalz von schmelzen) gefasst zu sein und δη-μός für δη/h-μός, ὁ hieher zu gehören [oder ist es mit litth. duz-as, à fett zu verbinden? und hängt dieses mit slav. toukü fett, tüijön fett werden (Kop. Gl.) zusammen? und dieses mit sskr. tu(n)ga hoch, dick (vgl. τύλος)?]

Alt war der Verlust von anlautendem d (vgl. acru u. s. w. S. 211); daher zu dah sskr. ahan Tag, wie zu der unverstümmelten Form goth. dags (Pott I, 282). Diese verstümmelte Form in sskr. prâhnê (für pra + ahnê am Vormittag, griech. πρᾶν, mit Verlust des Casuszeichens und erweiterter Bed. vorher u. s. w.; dasselbe Wort mit sskr. pûrva zsgstzt bildet pûrvâhnê = prâhnê, diesem entspricht griech. πρῶ-ην (vgl. I, 141 wo nicht so genau).

Da hier d eingebüsst ist, so werden wir nun auch keinen Anstand nehmen hieherzuziehen: sskr. ag-ni für dag-ni Feuer, lat. ig-nis, slav. ognï (Kop. Gl.), litth. ug-nis; sskr. g für gh ist uns ein Zeugniß, dass sowohl g als gh nicht radikal, sondern sekundär, was sich ohnediess nach der allgemeinen Analogie ver-

muthen lässt. · Dann auch hieher sskr. a(n)g-âra *Kohle*, slav. ongli (*Kop. Gl.*), lith. anglis.

Indem an die Wzf. dah eine mit v anlautende Affirmation eintritt, geht, wie in niv (für nih + v S. 216), miv (= mih (für migh S. 43) + v, vgl. neue Ntr. zu I, 476) das h verloren; daher hieher sskr. dâ va und dâ va *Feuer, Hitze*; wie nun die so entstandene Form miv auch im griech. $\mu\iota\upsilon\alpha\iota\nu\omega$ $\mu\iota\alpha\iota\nu\omega$ sich wiederfindet (vgl. Neue Ntr. zu I, 476 am Ende dieses Bandes), so erkenne ich jetzt, dass der sskr. Form dâ v entspricht: $\delta\alpha\upsilon$ in $\delta\alpha\iota\omega$ (für $\delta\acute{\alpha}\upsilon\omega$), welches früher (I, 35) falsch behandelt; die Richtigkeit dieser Erklärung beruht auf $\delta\acute{\alpha}\upsilon\iota\omicron\varsigma$ (bei *Alkman*, vgl. *Ahrens Diall.* I, 35 n. 10), für $\delta\acute{\alpha}\iota\omicron\varsigma$, $\delta\eta\iota\omicron\varsigma$, welches zu $\delta\acute{\alpha}\iota\varsigma$ in der Bed. *Kriegsbrand* gehört ($\bar{\alpha}$ Vridhhi); dazu: $\delta\eta\iota\omicron\tau\eta\varsigma$, η ; $\delta\eta\iota\omicron\omega$, $\delta\eta\omicron\omega$, $\delta\eta\iota\omega$ (eig. *verbrennen?*); $\acute{\alpha}\delta\eta\omega\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\delta\acute{\alpha}\iota\varphi\omicron\omega\nu$, $\omicron\nu$.

[Wenn in dagh: dah das schliessende gh: h, wie vermuthet, sekundär ist, so ist auch eine Wzf. dath denkbar; davon käme ath (I, 260) nach derselben Analogie wie ag-ni, ah-an eben erklärt sind.]

dih. Im Sskr. dih *benetzen* u. s. w.; vgl. *Pott* (I, 282, II, 677), dem ich nur in Vergleichung von lat. pol-lingo und griech. $\delta\iota\text{-}\alpha\iota\nu\omega$ (mit Verl. des h, wie oft, vgl. oben) beitrete; dazu $\acute{\alpha}\delta\iota\alpha\nu\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$. — Ob $\delta\iota\epsilon\rho\acute{o}\varsigma$, $\acute{\alpha}$, $\acute{\omicron}\nu$, welches bei *Homer* kräftig zu heissen scheint, und später erst mit Bedd., die sich an *feucht* lehnen können, auftritt, hieher gehört, ist fraglich. Dagegen ziehe ich hieher: $\delta\iota\epsilon\rho\alpha$ (*Suid.*) *Ufer* und nun wohl auch $\acute{\alpha}\nu\text{-}\delta\eta\rho\omicron\nu$ (für $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}$ + $\delta\iota\epsilon\rho\omicron\nu$?), vgl. I, 125. — [Hieher: ahd. digna *madescere* (*Grimm* II, 47, 514, anders *Pott* I, 282), wohl auch teig (*Graff* V, 377 vgl. dchil: tegel S. 216; t ebenfalls wegen Einflusses des sskr. h); gael. dig *Teich*, lat. lingua, lingua, sskr. g'ihva (g' für d S. 000) u. s. w. vgl. H. A. L. Z. (1837 Ergzbl. S. 909), *Pott* (Ztschr. f. d. Kde d. Mglde III, 32, 2), *Diefenb.* (Celt. I, p. 31)].

So wie die Bez. des *Schwiegersohns* u. ähnlicher Verhältnisse bloss aus dem Begr. *heirathen* floss ($\gamma\alpha\mu\beta\rho\acute{o}\varsigma$ u. s. w. S. 201), ferner das *Benetzen* als ein coire gefasst wird (vgl. $\mu\omicron\iota\chi\acute{o}\varsigma$ S. 43, $\acute{\alpha}\rho\sigma\eta\nu$ I, 330, $\acute{\upsilon}$ I, 410), so gehört hieher ahd. zeihh-ur *Schwager* (*Grimm* D. Gr. III, 321); da wir wissen, dass im Sskr. wurzelauslautendes h eingebüsst wird (vor v in dâ va oben, niv, miv ebds. aa.), so entspricht dem ahd. zeihhur genau das gleichbedeutende sskr. dē-vři für organisches dēh-vři, eig. *Beflecker, Heirather, speciell Schwager* (verwandte bei *Pott* I, 94, wozu noch slav. deverü (*Kop. Gl.*)), griech. würde, ebenfalls mit Verlust des h, $\delta\alpha\iota\varphi\acute{\eta}\rho$ entsprechen; durch Verlust des φ $\delta\alpha\iota\eta\rho$: $\delta\alpha\acute{\eta}\rho$, $\acute{\omicron}$. — Im Sskr. besteht neben dēvři auch die Form dēva und dēvala; letzterer entspräche griech. $\delta\alpha\iota\varphi\epsilon\lambda\omicron$; wie nun in griech. $\pi\rho\alpha\nu$ (S. 216) eine Form zu Grunde liegt, die anlautendes d eingebüsst, so konnte diess auch hier verloren gehn; so entspräche $\acute{\alpha}\iota\varphi\epsilon\lambda\omicron$ mit Verlust des φ : $\acute{\alpha}\iota\epsilon\lambda\omicron$; daran schliesst sich durch Suff. $\iota\omicron$: $\acute{\alpha}\iota\acute{\epsilon}\lambda\iota\omicron\iota$ (*Eust.*), oder mit Verlust des ι (vgl. $\delta\alpha\acute{\eta}\rho$): $\acute{\alpha}\acute{\epsilon}\lambda\iota\omicron\iota$ *Schwäger* (anders *Pott* I, 131).

$\delta\varphi$, im Sskr. dv , mit Vokal a und i im Wechsel, wie oft (vgl. insbes. Pron. hv S. 145); $dva : dvi$ zwei (verwandte bei Bopp V. G. 433); an dva , mit griech. $o =$ sskr. $a : \delta\varphi o$, im Dual. eig. $\delta\varphi\omega (=$ sskr. $dvâ$ in den Veden), mit v für $\varphi : \delta\upsilon\omega$; daneben $\delta\upsilon o =$ dem zendischen $dvă$, ebenfalls Dualform (vgl. Bopp V. G. S. 240 und Gr. sscr. Addend. ad r. 137), und zwar im Griech. auf jeden Fall so alt, wie $\delta\upsilon\omega$, wie die Uebereinstimmung mit dem Zend zeigt; ja ich vermuthe sogar, dass wir hier eine Dualbildung aus dem Thema $\delta\varphi$ (oder du ?) selbst haben. Darüber hier nur wenige Worte; genaueres an einem andern Orte dieser Grammatik: die Entwicklung der Bildung des Nomin. Accus. Vokat. Dual., wie sie Bopp (V. G. 237 ff.) giebt, lässt sich schwerlich halten; doch würde eine Widerlegung derselben hier zu weit führen; anstatt nämlich, wie er thut, sskr. au als Primärform zu nehmen, daraus das \hat{a} der Veden und des Zends, aus diesem das \check{a} des Zends und das ε der Griechen entstehen zu lassen — wogegen, um nur eins zu erwähnen, der Umstand spricht, dass im Zend statt des langen \hat{a} in den Themen auf \check{a} kein kurzes a erscheint (wie Bopp selbst a. a. O. S. 245* sich zu bemerken gedrungen fühlt), man müsste denn dva so ansehen wollen — muss man grade umgekehrt verfahren. 1. Die Dualendung ist, um die Resultate meiner Untersuchungen kurz anzudeuten, *kurzes \check{a}* , wie es in den consonantischen Stämmen im Zend und im Griechischen erscheint, z. B. zend. $vâk'-a$, griech. $\acute{o}\pi-\varepsilon$; wenn sich nun die Stammform des Zahlworts *zwei* auf organisches du zurückführen lässt, wie diess wohl höchst wahrscheinlich mit Recht geschehn darf, so lässt sich auch $dvă$ so fassen; darauf führt auch genauere Betrachtung der zend. Dualformen a., von $bazu$, welche $bazv-âo$ lautet (vgl. weiterh.), und b., von $\check{e}r\check{e}zũ$, welche $\check{e}r\check{e}zũ$, meiner Ansicht nach für $\check{e}r\check{e}zv-a$ (Bopp a. a. O. S. 241). Im Griech. hätte sich in $\delta\upsilon o =$ zend. $dvă o$ im Gegensatze von organischem a erhalten: $\delta\varphi o = \delta\upsilon o$, daher es denn auch für *nicht flexibel* galt (weil es sich an kein, im griech. Sprachschatz erhaltenes, Analogon lehnt); 2. indem dieses kurze a an die Themen auf a trat, entsteht $a + a$, also \hat{a} , so in den Veden, Zend, Griech., Litth.; z. B. sskr. (Veden) $vřikâ$, zend. $v\check{e}hrkâ$, griech. $\lambdaύκω$, litth. $wilkũ$; 3. die sskr. u. zend. Endung au , $\hat{a}o$ ist $\hat{a} +$ angehängtes u ; über u , für Pronom. va , vgl. I, 281, 282. In die übrigen Fragen einzugehn, würde hier zu weit führen (vgl. II, 214). — Dass, um diess noch zu bemerken, griech. $\delta\upsilon\omega =$ sskr. $dvâ$ (Dual der Veden), nicht $dva u$ (dem späteren Dual) gleich ist, zeigt $\acute{\omega}\delta\varepsilon\kappa\alpha$ (für $\delta\varphi\omega\delta\varepsilon\kappa\alpha$), $\delta\upsilon\acute{\omega}\delta\varepsilon\kappa\alpha =$ sskr. $dvâ-da\varsigma a$; $\delta\upsilon\omicron\kappa\acute{\iota}\delta\varepsilon\kappa\alpha$ erweist sich danach als den Griechen eigne Bildung.

Gen. Dat. $\delta\upsilon o\acute{\iota}v$, att. $\delta\upsilon\varepsilon\acute{\iota}v$; beide gleich = sskr. $dvâbhjâm$ (Instrum. Dat. Abl.); das griech. o, ε scheint auf eine organischere Form $dvă-bhjâm$ zu deuten; das sskr. bh , welches schon vor der Sprachtrennung in h sich schwächte (vgl. sskr. $mahi (+ am) =$ lat. mih gegenüber von $tubhi (+ am) = tibi$), ist auch schon in sskr. $\check{c}ivais$ (für $\check{c}ivê-bhis) =$ $\acute{\lambda}\acute{o}\gamma\acute{o}\iota\varsigma$ für $\acute{\lambda}\acute{o}\gamma\acute{o}-(bh)-\iota\varsigma$ ausgefallen (u. sonst vgl. I, 453).

Unorganisch ist die plurale Declination: $\delta\upsilon\acute{\omega}v : \delta\upsilon\sigma\acute{\iota}$ (vgl. jedoch Buttm. Gr. Gr. I, S. 283) und sogar $\delta\upsilon o\acute{\iota}o\iota v$.

Zu *δύο*: *δύακεις*; *δυσάς*, ἡ; *δυναδικός*, ἡ, ὄν; *δυσάζω* zweifeln u. s. w.; *δυνασμός*, ὁ; *συνδυναστικός*, ἡ, ὄν; *ἀσυνδύαστος*, ον. — *δυνικός*, ἡ, ὄν; *δυοστός*, ἡ, ὄν (nach falscher Analogie von *εἰκοστός* u. s. w. formirt); *συνδυναίνω*, ἔνδυο (*Suid.*).

Durch Suff. ja entsteht sskr. *dvaja* (Neutr. Fem.) ein Paar, zwei; daran schliesst sich griech. *δφοιο*: *δφοιο* mit Verlust des *φ*: *δοιο* in *δοιός*, *δοιώ*, *δοιοί*, αἱ, ἅ, eig. wohl: zwiefach, doppelt, dann verallgemeinert beide und endlich zwei. Dazu: *δοιή*, ἡ Zweifel; *δοιάζω*; *ἐνδοίασις*, ἡ; *-σιμος*, ον; *-σμός*, ὁ; *-στός*, ἡ, ὄν; *-τής*, ὁ; *-τικός*, ἡ, ὄν.

Für *dva*: *δφε* mit Verlust des *φ*: *δέ* (vgl. *δῖς* aa.), eig. zweitens, dann andererseits (Gegensatz von *μέν* I, 4); vgl. *Pott* (II, 137); *οὐδέ*, *μηδέ* aa.

Durch das comparative Suff. sskr. *tara* (vgl. *ἔτερος* II, 49 aa.), würde sskr. *dvatara* entstehn; diese Form erscheint mit Verlust des *d* in slav. *vütorüi* zweiter (*Kop. Gl.*), griech. mit *φε* in *ευ* (vgl. *εὐχος* aa.): *δεύτερος*, α, ον; ganz nach derselben Analogie nhd. zweiter, welches sonderbarer Weise erst sehr jung (*J. Grimm D. Gr. III, 637*); zu *δεύτερος*: *-ρώ*; *-ρωμα*, τό; *-ρωσις*, ἡ; *-ρωτής*, ὁ; *δευτεραῖος*, α, ον; *-ρεία*, τά; *-ρεύω*; *-ριάζω*; *-ριος*, α, ον; *-ρίας*, ὁ; *δευτατος*, η, ον; *δευτάτιος*, α, ον.

Zu sskr. *dvi* gehört sskr. *dvis* zweimal (verwandte bei *Bopp V. G. 464*, wozu noch goth. *tvis* u. s. w. *Grimm D. G. III, 227*¹⁾); meiner Ansicht nach verkürzt aus *dvi* + *su*, alter Locat. Plur., also eig. in zweien; [so vielleicht auch sskr. *nis* im Verhältniss zu *ni* für *ni* + *su* u. aa.]; griech. *δῖς* mit Verlust des *φ*; lat. *bis* (*dv* = *b*). Der Begriff: in zweien wird auseinander, daher hieher auch lat. Präf. *dis* (neben *bis*, wie *duellum* neben *bellum*) und eben so goth. *dis* (*Grimm D. G. III, 723, 865*), neben *tvis*, wo (nämlich in *dis*) *d* wegen des folgenden *v* statt *t*.

Sskr. *dvi* mit $\sqrt{dhâ}$ zsgstzt, woraus sich ein adjectivisches Compos. bildete (vgl. $\sqrt{\theta\epsilon}$), aus welchem sskr. Adverb. (alter Instrumental? vgl. S. 49 *ἄτερο*): *dvi*-*dhâ* eig. in zwei gelegt; sskr. *dh* ward schon vor der Sprachtrennung in *h* geschwächt, wie oft (vgl. *puru*-*ha* aa. bei $\sqrt{\theta\epsilon}$), daher griech. *χ* entspricht: *διχο* (für *δφι* + *χο*) in *δίχα* (Acc. Plur. Neutr. ?); *διχη* (Ablat. für *χᾶτ* ?); *διχόθεν*; *διχῶς* (für *χωτ* Abl.); *διχάς*, ἡ; *διχάω*; *διχάζω*; *δίχασις*, ἡ; *διχαστήρ*, ὁ; *διχόω*; *ἄνδιχα* (für *ἀνά* + *δίχα*); *διάνδιχα* (für *διά* + *ἄνδιχα*).

δίχα mit stützendem *θ* (vgl. *χθές* II, 208 aa.): *διχθα*, ἡ; *διχθάδιος*, α, ον (*διο* = sskr. *tja* I, 384, 385).

διχο + Suff. *jo*: *διχιο* in *δισσός* (vgl. *θαῖσσον* für *ταχ-ιον* aa., anders *Bopp V. G. 461*), ἡ, ὄν; *διττός*; *διξός*, ἡ, ὄν (*ξ* = *σσ* vgl. *Νάξος* II, 53); dazu: *δισσαχή*; *δισσάκεις*, -νι; *δισσεύω*; *διτταχού*; *-χῶς*; *διξᾶς*, ὁ.

1) Davon verschieden ist ahd. *zui-ro* = einem sskr. *dvi* + *sua* (vgl. zend. *thri-shva* u. s. w. I, 389); damit würde auch das von *Grimm* (II, 957) gemuthmasste goth. *tvi-zva* von Laut zu Laut stimmen; würde aber ganz verschieden sein von dem von *Grimm* fälschlich damit identificirten altnord. *tvis-var*, *thris-var*, dessen *tvis* = sskr. *dvis*, *var* = sskr. *vāra* u. s. w. (vgl. I, 381), so dass es wörtlich hiesse in zwei (= zwei mal) + mal.

δι für δφι in einer Menge Zsstzgen : z. B. δι-τυλος, ον u. aa.; da vor τ ein σ sich gern hält, so schliesse ich hieraus, dass in allen diesen Zsstzgen, wenn sie nur *zwei-habend* bezeichuen, δι nicht δισ anzunehmen ist, also nicht σ z. B. in δι-λοφος aa. ausgefallen ist.

Hieher διζηναι (vgl. I, 686); ferner lat. du-bius = dvi + baja (= sskr. bha + ja von √bh à II, 101) *zweifach scheinend*; eben so lat. bi-farius = griech. δι-φάσιος, α, ον und δίφατος, ον; διφασία, ή; letztre beide Formen entscheiden, dass φας = sskr. bhāsh *sprechen* (II, 103).

Ferner διατάζω, mit στα (I, 628 ff.) zsgstzt, *zweifeln* (vgl. dubius), verschieden von lat. dis-stare goth. tvis-stass, tvis-standan (Grimm D. Gr. III, 227); dazu: διασπασμα, τό; -σις, ή; διασπαστικός, ή, όν; ἀδιάσπαστος, ον.

δισ dagegen in δισ-ταφής, ές, δισ-άρπαγος, δισ-έγγονος, δισ-εκτος, δισ-ευνος, δισ-εξάδελφος, δισ-εφθος, δισ-ηβος, δισθανής, δισκάλαμος, δισμύριοι, δισπαππος u. s. w., wo die Bedd. *zweimal* — *habend* ist. Bei einigen ist es fraglich, ob δι oder δισ der erste Theil ist, z. B. wo der folgende Theil mit σ anlautet, und der Unterschied zwischen *zwei* und *zweimal* (*doppelt*) nicht scharf hervortritt.

Wie aus der Pronominalform sskr. ki (II, 148) im Zend. das Neutr. Plur. kja (für ki-a), lat. qui-a entspringt, so aus dvi: griech. δφι-ά: δια, eig. *zwei*, aber nur Adverb. und Präfix in *zwei, durch, durch und durch, sehr* u. s. w.; dazu διαί nach Analogie von άπαι aa. Mit δια, oder δι gsgstzt ist διάζομαι *Gewebe aufziehen*, dessen zweiter Theil wahrscheinlich zu √φι, gunirt φαι, mit ζ = sskr. j, *weben* (I, 285) gehört, also διάζομαι entweder δι + sskr. vaj-ê oder δια + vajê mit Zszhg wie oft (vgl. I, 357 sonst); dazu διάσπασμα, τό.

δια in δα (vgl. I, 388), Präf. *sehr* in δά-σκιος, δα-φοινός, und, wie ich glaube, in δά-σπλης, ό, ή *schrecklich*, dessen zweiten Theil ich zu σπλήν (I, 602) ziehe, aber statt der nominalen Form splihan, welche dort zu Grunde liegt, hier die participielle splihat zu Grunde lege, also eig. *sehr zornig* (vgl. die Bedd. von σπλάγγνον a. a. O.); δασπλήτης, ή (anders Pott II, 601).

δι in ζ (vgl. I, 388): ζα = δα: in ζά-ής (ζᾱ + ᾱφ-ής I, 262, daher ᾱ), ζάθεος, ζαθερός, ζακαλλής, ζάκοτος, ζαμερίτας (dor. zu μέρος II, 40) u. aa. (vgl. noch I, 574).

δφι: δι auf jeden Fall in: δι-δυμος, η, ον *zweifach, doppelt*; zweifelhaft ist δυμο; auch hierin könnte δφι, in δυι, δυ übergegangen liegen, so dass dvi reduplicirt wäre, wie dva in sskr. dvandva, und μο Suffix; τρι-δυμος, τετραδυμος sprechen nicht dagegen; denn sie sind nur nach Analogie von διδυμος formirt; allein δυμο könnte = sskr. jama, lat. gemi-nus *Paar* (II, 201) sein, mit Erhaltung des ursprünglichen δ (vgl. S. 200); in diesem Fall stände δυμο für δομο, mit υ entweder äol. wie in όνυμα (S. 144), oder durch assimilirenden Einfluss des ursprünglichen φ in δφι: δι¹⁾. Zu διδυμος: -μότης, ή; -μᾶων, ό; -μεύς, ό; -μεύω; -μαῖος, ό; -μιον, τό; -μη, ή; επιδιδυμῖς, ή; διδυμᾶτόκος, ον (nach

1) Das Böckhische διδυμος verdient keine Beachtung.

Pott (II, 377) διδυμᾶ Dual.; doch ist Dehnung in der Composition nicht selten).

Eine verbale Bildung von $\delta\tau\iota$, ähnlich wie nhd. *zwei-feln* von *zwei*, ist $\delta\iota\zeta\omega$ *zweifeln*, wo τ eingebüsst; eine andre von $\delta\tau\iota$, in $\delta\upsilon\iota$: $\delta\upsilon$ verwandelt, und κ angehängt, erscheint in $\delta\upsilon\iota$ - $\delta\upsilon\kappa$ (Intensivf. nach Analogie von $\pi\omicron\iota\varphi\upsilon\sigma\sigma\omega$ aa. I, 555); davon $\delta\omicron\iota\delta\upsilon\kappa$, $\delta\omicron$ *Mörserkeule* (womit man *in zwey* macht), $\delta\iota\alpha\delta\omicron\iota\delta\upsilon\kappa\iota\zeta\omega$.

[Vielleicht gehört auch hieher: $\delta\iota\kappa$ (etwa zu $\delta\iota\kappa\acute{o}\varsigma$ S. 219) in $\acute{\alpha}\delta$ - $\delta\iota\kappa$, η ein *Maass* (I, 250) von *vier* und in $\delta\acute{\alpha}$ - $\delta\iota\kappa$, η ein *Maass* von *sechs* $\chi\omicron\lambda\upsilon\mu\epsilon\varsigma$; allein die Anlautsyblen $\acute{\alpha}\delta$: $\delta\acute{\alpha}$ verstehe ich nicht ganz; ob $\acute{\alpha}\delta\delta\iota\kappa$ für $\acute{\alpha}\nu\alpha\delta\iota\kappa$ *doppelt zwei*, und $\delta\acute{\alpha}\delta\iota\kappa$ für $\delta\tau\alpha\delta\iota\kappa$?

Aelter, als die Sprachtrennung, ist der Verlust des d (in $d\upsilon\iota$) in dem Zahlwort für *zwanzig*; griech., orchomenisch $\tau\iota$ - $\kappa\alpha\tau\iota$; dor. und gewöhnlich, ι zu $\epsilon\iota$ gedehnt (vgl. zend. $\upsilon\iota$ - $\varsigma\alpha\iota\tau\iota$), $\tau\epsilon\iota$ (- $\kappa\alpha\tau\iota$), $\tau\epsilon\iota$ - $\kappa\omicron\sigma\iota$, $\epsilon\sigma\iota\kappa\omicron\sigma\iota$ (vgl. S. 214). [Danach kann man mit **Pott (I, 221, II, 321)** $\epsilon\iota$ in $\epsilon\iota$ - $\tau\alpha$, $\epsilon\iota$ - $\tau\epsilon\nu$ (I, 9) eben so erklären; allein $\tau\alpha$, $\tau\epsilon\nu$ ist = sskr. tas , eig. also *vom zweiten*; dann liesse sich auch $\epsilon\iota\theta\alpha\rho$ für $\epsilon\iota$ - $\theta\epsilon$ (welches aber verschieden v. $\epsilon\iota\theta\epsilon$ S. 208) + $\acute{\alpha}\rho$ nehmen und das hier erscheinende $\epsilon\iota\theta\epsilon$ für $\delta\tau\iota$ + $\theta\epsilon$ (vgl. das suffixale $\theta\epsilon$ bei $\sqrt{\theta\epsilon}$) ebenfalls: *vom zweiten*]. Ganz eben so entsteht das sskr. Präf. $\upsilon\iota$ aus $d\upsilon\iota$, welches sich jedoch nur im sskritischen Sprachbewusstsein erhalten hat, in den verwandten Sprachen aber nur in Wortbildungen bewahrt ist, die aus der, der Sprachtrennung vorhergegangenen, Periode stammen. Deren ist aber eine überaus grosse Anzahl (vgl. I, 15, 16 (Nachtr. xi); 78; 81, 82, 83, 84, 85, 88, 93 (Nachtr. xiii), 94; 111; 115; 176; 233; 257; 323; 340; 355; II, 19; 20; 21; 22 und sonst) im Griech. bemerkt.

Aus demselben Verlust des d erklärt sich das Charakteristikum des Suff. der 1sten Pers. Dual. in den Verben (sskr. v z. B. va für dva (Potent. Präter.), vas (Präs.) u. s. w.).

Diese Verstümmelung erscheint auch im Lat. u. Germanischen, wovon vielfache Beispiele vorgekommen (vgl. auch di - $\upsilon\iota$ - de - re bei **Pott I, 248**, der jedoch de mit Unrecht an da - re (= sskr. $d\acute{a}$) knüpft; es ist = de in cre - de - re (II, 179) = griech. $\sqrt{\theta\epsilon}$, sskr. $\sqrt{dh\acute{a}}$, also sskr. $\upsilon\iota$ + $dh\acute{a}$ *in zwei legen* und davor wieder lat. dis : damit stimmt genau goth. dis - $\upsilon\iota\theta$ - jan (**Grimm D. G. II, 240**) *dissipare*, mit eingeschobenem Nasal und schwach).

[Da wir hier d in der Form $d\upsilon\iota$ schon vor der Sprachtrennung verloren sehn, so konnte dasselbe auch schon bei dva statt finden; va mit dem aus $\sqrt{bh\acute{a}}$ (II, 101) hervortretenden Suff. bha , welches Aehnlichkeit ausdrückt: va - bha , würde *zweiartig* sein; da nun va im Sskr. überaus häufig u wird (**Bopp Gr. sscr. r. 455** u. sonst), so ist damit identisch $ubha$ *beide* (was I, 117 noch nicht ganz erkannt war); dass damit $\acute{\alpha}\mu\varphi\omicron$ (a. a. O.) und die Formen der übrigen verwandten Sprachen wesentlich identisch seien, ist keine Frage; allein weil lat. $ambo$ kein v hat, vermuthe ich, dass sie sich an die organischere Form dva + bha lehnen, dass hier v verloren sei (wie in $\delta\iota\varsigma$ u. aa.) und dann d eingebüsst ward (wie S. 216; vgl. noch **Pott (I, 127, 128)**).

Indem an die Form $\upsilon\iota$ für $d\upsilon\iota$ der Pronominalstamm $s\upsilon\alpha$ (I,

452) tritt, wodurch Zahladjective, durch welche das Zahlwort als Bruchtheil bezeichnet wird, entstehen (vgl. I, 389), bildet sich die Form griech. $\varphi\iota\text{-}\sigma\varphi\omicron$, eig. nach Analogie von zend. thri-shva *Drit-theil: Zwi-theil*; die organische Form goth. tvi-zva ist oben (S. 220 Anm.) bemerkt; indem va in u übergeht, wie in griech. $\eta\mu\text{-}\sigma\upsilon$, zend. thri-shu-m (I, 389), wird aus vi-sva sskr. vishu (sh wegen des vorbergehenden i). Da zwei *Zwietheile* sich gleich sind, so heisst vishu und griech. $\varphi\iota\sigma\varphi\omicron$ *gleich*; diese organischere Form folgt aus $\gamma\iota\sigma\gamma\omicron\nu$ (*Hes.* vgl. *Thiersch* (Gr. Gr. S. 226), *Pott* (I, 123, 272, 273, II, 46)), $\acute{\alpha}\iota\sigma\omicron\varsigma$ für $\acute{\alpha}\varphi\iota\sigma\omicron\varsigma$, dem homerischen $\varphi\iota\sigma\omicron\nu$, wo vielleicht statt des langen ι Position durch $\sigma\varphi$ noch anzunehmen, und $\epsilon\iota\sigma\omicron\nu$, wo ϵ für φ ¹⁾; äol., durch Assimilation: $\iota\sigma\omicron\varsigma$ (*Ahrens Diall.* 66 der es für $\varphi\iota\sigma\text{-}\iota\omicron$ nimmt; diess hiesse aber *ähnlich*, wie zwar $\iota\sigma\omicron\varsigma$ auch heissen *kann* aber nicht *eigentlich* heisst; ferner entscheidet $\gamma\iota\sigma\gamma\omicron\nu$ dagegen); bei *Hesiod.* und Attikern spurloser Verlust des zweiten φ (daher $\iota\sigma\omicron\varsigma$) und natürlich auch des ersten. Also $\iota\sigma\omicron\varsigma$, $\iota\sigma\omicron\varsigma$, $\epsilon\iota\sigma\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$; $\iota\sigma\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, η ; $\iota\sigma\acute{\alpha}\kappa\iota\varsigma$; $\iota\sigma\alpha\chi\omega\varsigma$; $\iota\sigma\acute{\omicron}\omega$; $\iota\sigma\omega\iota\varsigma$, η ; $\iota\sigma\acute{\alpha}\zeta\omega$ ($\iota\sigma\acute{\alpha}\sigma\kappa\epsilon\tau\omicron$); $\iota\sigma\alpha\iota\omega$; $\iota\sigma\alpha\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $\pi\alpha\rho\iota\sigma\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\text{-}\sigma\omega\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $\text{-}\sigma\omega\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, η , $\acute{\omicron}\nu$.

Die eben behandelte Form sskr. vishu hiess eig. *Zwietheil*; wie nahe diesem der Begr. *theilen* überhaupt liege, bedarf keiner Bemerk. Dieser heisst aber im Sskr. vish und wir dürfen daher diese Wzf. gradezu hieherziehen; das gleich zu erwähnende griech. $\alpha\iota\sigma\upsilon\text{-}\mu\upsilon\omicron$ (wenn υ nicht dialekt. für \omicron steht) entscheidet dafür, dass sskr. vish , mit welchem es eng zusammenhängt, Denom. von vishu ist; das schliessende u ist auf ähnliche Weise verloren, wie das u der 5ten Conj. Cl. so oft (vgl. II, 34 *man* u. sonst). Zu sskr. vish vgl. *Pott* (I, 272, II, 46); griech. $\varphi\iota\sigma\upsilon$ (= sskr. vishu für organisch vi-sva (vgl. oben)), gunirt: $\varphi\alpha\iota\sigma\upsilon$; davon würde Partic. Med. $\alpha\iota\sigma\upsilon\text{-}\mu(\epsilon)\nu\omicron$ zsgz. $\alpha\iota\sigma\upsilon\mu\upsilon\omicron$ heissen, mit der eig. Bed. *gleiches*, dann, wie lat. *aequum*, das *ziemliche* (vgl. $\acute{\alpha}\iota\sigma\iota\omicron\varsigma$); davon denominativisch: $\alpha\iota\sigma\upsilon\mu\upsilon\acute{\omega}$ eig. *ausgleichen*, daher *richten*, *herrschen* u. s. w. $\text{-}\nu\acute{\eta}\tau\eta\varsigma$, $\text{-}\tau\acute{\eta}\rho$, $\acute{\omicron}$; $\text{-}\tau\iota\varsigma$, η ; $\text{-}\tau\epsilon\iota\acute{\alpha}$, η . Eine andre denominat. Bildung von $\alpha\iota\sigma\upsilon$ wäre $\alpha\iota\sigma\upsilon\alpha$, davon: $\alpha\iota\sigma\upsilon\eta\tau\acute{\eta}\rho$, $\acute{\omicron}$, dessen $\bar{\upsilon}$ noch nicht ganz klar. — An die Form mit Verlust des υ : sskr. vish , im Griech. ebenfalls gunirt $\varphi\alpha\iota\sigma$ in: $\alpha\iota\sigma\alpha$, η *Theil* (anlautend φ im *Homer*); $\acute{\alpha}\iota\sigma\iota\omicron\varsigma$, (α), $\omicron\nu$; $\text{-}\acute{\omicron}\omega$; $\acute{\alpha}\iota\sigma\iota\mu\iota\omicron\varsigma$, (η), $\omicron\nu$; $\text{-}\mu\iota\acute{\alpha}$, η ; $\text{-}\mu\acute{\omicron}\omega$; $\acute{\alpha}\nu\alpha\iota\sigma\iota\mu\omega\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$. $\varphi\alpha\iota\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ *ziemlich* (*Hymn. Hom.* in *Mercur.* 164 $\varphi\rho\epsilon\sigma\iota\ \varphi\alpha\iota\sigma\upsilon\lambda\alpha$); in *Ilias* u. *Odys.* wäre, wenn die Lesarten richtig sind, $\acute{\alpha}\varphi\alpha\iota\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ *unziemlich* in $\alpha\iota\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ contrahirt; allein $\acute{\alpha}\varphi\alpha\iota\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ erkenne ich zunächst in $\acute{\alpha}\eta\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ für $\acute{\alpha}\varphi\acute{\eta}\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$, wo η für $\alpha\iota$ dialektisch sein müsste, aber, wie ich überzeugt bin, nur graphisch und $\acute{\alpha}\varphi\alpha\iota\sigma\upsilon\lambda\alpha$ zu ändern ist; ferner ist $\acute{\alpha}\varphi\alpha\iota\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ für $\acute{\alpha}\iota\sigma\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ sicher *Od.* II, 232; V, 10 herzustellen: $\epsilon\iota\tilde{\eta}\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\alpha}\varphi\alpha\iota\sigma\upsilon\lambda\alpha$; *Il.* XXI, 214 lässt sich aber $\varphi\alpha\iota\sigma\upsilon\lambda\alpha$ ($\pi\epsilon\rho\iota\ \delta'\ \varphi\alpha\iota\sigma\upsilon\lambda\alpha$) lesen und erklären, so dass nur $\acute{\omicron}\theta\epsilon\tau'\ \alpha\iota\sigma\upsilon\lambda\alpha$ bleibt

1) Bemerken muss ich, dass man statt $\epsilon\iota\sigma\omicron$ zwar allenthalben $\varphi\iota\sigma\omicron$ schreiben könnte, allein es entständen dadurch eine grosse Menge *Spondiaci*; daher diess unzulässig; aber diess ϵ scheint mit einem geschwächten φ verbunden gewesen zu sein, und ähnlich dem englischen w (vgl. auch I, 336).

(Il. V, 103), wo, wenn keine andre Hülfe erlaubt ist, αἴουλα wirklich für eine Zszhg von ἀφαιούλα, die übrigens an und für sich nicht undenkbar ist, zu nehmen wäre.

Gehört zu *εις* theilen noch ἰσ-θμός, ὁ der Hals, die Erdenge von Corinth, so dass die eig. Bed. wäre: der Theil, welcher grössere Massen, wie dort Rumpf und Kopf, hier das eig. Hellas und den Peloponnes (bei Hom. Argos: ἀν' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος) trennt, theilt? Dazu: ἰσθμόθι; -μοῖ; -μιον, τό; -μιος, α,ον; -μικός, ἡ,όν; -μιακός, ἡ,όν; -μιάς, ἡ; -μώδης, ες; -μιάζω; -μιαστής, ὁ; διῖσθμέω; -μίζω.

Mit *vish* theilen könnte das sskr. *vish* zusammenhängen, welchem die Bed. *durchdringen* gegeben wird; allein dieses könnte auch aus dem Präf. *vi* etwa mit *ish* (I, 13, 14), aber mit der Grdbed. *gehn* zsgstzt, also eig. *durch* (*vi* = *διά*) *gehn*, entstanden sein. Dafür spräche *vish* à mit *Verstand*, à *vis* (h) *deutlich*; denn grade aus Wurzeln, welche *gehn* bedeuten, entwickeln sich Bezeichnungen des *geistigen Durchdringens* (vgl. (α) *fo* + *i* (I, 10) sskr. *adhi* + *i*, *adhi* + *gam* (ebd.)); an sskr. *â* + *vish* schliesse ich griech. *αἶω*; denn dass es ursprünglich kein *sen- suelles Hören*, sondern ein *geistiges Erkennen* bezeichnete, beweist unter andern *αἰσθάνομαι* (vgl. weiterh.); *αἶω* also für *â* + *εισ*-ω(μι); die Annahme des, im Griech. selten sicher erkannten Präf. *â* = sskr. *â* (natürlich nur in vor der Sprachtrennung gebildeten Formen) hat seit Erkenntniss des lat. *â* - *jo* = sskr. *â* - *khjâ* - *mi* (S. 64) nichts auffallendes. Dazu *αἶττας*, ὁ der Geliebte (eig. der Vernehmende im Gegens. von εἰσπνηλος); *ἡἶων*, ἡ Gerücht (?); *ἄστε* (= *ἀκούστε* zsgzgen aus *αἶστε* Hes.).

αἶς zsgzg. *αις* + *οθ* wird *αἰσθ* in *αἰσθάνομαι* (vgl. I, 266) *wahrnehmen*; *αἰσθημα*, τό; -ησις, ἡ; -ητός, ἡ,όν; -τικός, ἡ,όν; -τής, ὁ; -τήριον, τό; *ἀναισθησία*, ἡ; -ητέω; -τεύω.

So wie aus der verstümmelten Form *vi* (für *dvi*) *vish* entstand, so kann aus der organischen *dvi*:*dvi*-sh entstehen. In derselben Bed. wie *vish* erscheint diess in *prâdus*, welches der Bed. nach identisch mit *âvis* (oben), und aus *pra* + *â* + *dvish* entstanden ist. Wegen des Uebergangs von *dvish* in *dush* vgl. weiterhin. Aus dem Begr. *zwei* kann aber ferner mit Leichtigkeit *entzweit sein* u. s. w. hervortreten (vgl. *duellum*:*bellum* wahrscheinlich aus *dui*-*lium*, und *proelium* aus *pro*-*vilium* (*vi* für *dvi* wie in *viginti* u. aa.)). So ziehn wir denn hieher sskr. *dvish* *hassen*; die Entstehung des *sh* betreffend, so ver- muthe ich, dass es von *√as sein* (I, 29) herrühre, so dass *dvi*-sh wörtlich: *zwiefach sein* bedeutet.

Griech. würde *δεις* entsprechen; dieses, in der Bed. *hassen*, mit *ὁ* = *α* (I, 382) zsgstzt, wird *ὁ* + *δεις*:*ὁ* + *δεις*:*ὁδυσ* sehr *has- sen*, *ziirnen* u. s. w., in *ὁδυσ-σάμενος*, *ὠδυσ-άμην*, *ὁδῶδυσται* bei *ὁδύσσομαι* (für *ὁδυσομαι* 4te Conj. Cl.); davon *Ὀδυσσεύς*, N. p.; *ὠδυσσις*, -σίη, ἡ.

Aus sskr. *dvish* wird *dush* (*v* in *u* und *i* verschlungen), als Verbum eig. *Hass verdienend werden*, *sündigen*, u. s. w. Ferner sskr. Präf. *du* *Hass erregend*, *unangenehm*, *schlecht* (Lass. Anthol. sskr. 136), goth. *tuz* (Grimm II, 768), griech. *δύς* (vgl.

Pott I, 94, Bopp V. G. 500); davon $\delta\upsilon\sigma\text{-}\chi\iota\mu\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ (wie $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\gamma\text{-}\chi\iota\mu\omicron\varsigma$, wo χ diminutivisch von der Wzf. sskr. iksh vgl. bei $\sqrt{\theta\epsilon}$).

[Zu der verstümmelten Form von $\text{dvish} : \text{vish}$ in der Bed. *hassen*, lat. *in-vīs-us verhasst*, und sskr. *visha Gift* (das *Verhasste*), welches früher (I, 314) noch nicht erkannt war.]

Gehört zu der Form sskr. $\text{dush} : \text{dōshā}$ am *Abend*, in der *Nacht*, so dass die *Nacht* als die *hässliche* oder *feindliche* gefasst wäre? Dazu zend. *daoshastarem* (*Burn. C. s. l. Y. I, Nott. CXV, CXIX*); in diesem Fall gehört zu der organischen Form $\delta\upsilon\varsigma$ (= sskr. dvish), oder der Gunagestalt $\delta\upsilon\epsilon\iota\varsigma$ (vgl. weiterh. $\epsilon\delta\upsilon\epsilon\iota\sigma\epsilon$ aa.), griech. $\delta\epsilon\iota\epsilon\lambda\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$ *abendlich* (entweder für $\delta\upsilon\epsilon\iota\sigma\text{-}\epsilon\lambda\omicron$, mit υ in ϵ , oder für $\delta\upsilon\epsilon\iota\sigma\text{-}\epsilon\lambda\omicron$); davon $\delta\epsilon\iota\epsilon\lambda\iota\nu\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$; $\text{-}\lambda\iota\acute{\alpha}\omega$; $\delta\epsilon\iota\epsilon\lambda\eta$, zsgzgen, wird $\delta\epsilon\iota\lambda\eta$, η *Abend*; $\delta\epsilon\iota\lambda\iota\nu\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$; $\delta\epsilon\iota\lambda\omicron\mu\alpha\iota$.

Wie *Hass* und *Abscheu* begrifflich verwandt, so *hassen* und *scheuen*; so erhält griech. $\delta\upsilon\varsigma$ (= sskr. dvish) die Bed. *fürchten*; dass die zu dieser Wzf. gehörigen WW. mit $\delta\upsilon$ anlauten müssen, ist schon früher bemerkt (*Buttm. Gr. Gr. §. 7 Anm. 21, Lexil. I, 171*); hieher $\delta\iota\omega$ (für $\delta\upsilon\epsilon\iota\omega$) *fürchten*, *fliehn*; $\delta\iota\epsilon\mu\alpha\iota$ *fliehn*; $\delta\epsilon\text{-}\delta\upsilon\epsilon\iota\sigma\text{-}\alpha$: $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\alpha$ ($\delta\epsilon\delta\iota\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$, $\delta\epsilon\delta\iota\omega\varsigma$ u. s. w.); gunirt: $\delta\upsilon\epsilon\iota\sigma$ in $\delta\epsilon\iota\sigma\alpha\iota$ (für $\delta\epsilon\iota\sigma\text{-}\sigma\alpha\iota$), *homer. εδδειςσε, περιδειςσας*, wo sehr inconsequent $\epsilon\delta\delta\epsilon\iota\sigma\epsilon$ geschrieben wird (denn dann müsste man auch $\delta\delta\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\delta\delta\epsilon\iota\nu\omicron\varsigma$ schreiben; in allen diesen Fällen ist $\delta\upsilon$ zu restituiren); $\delta\epsilon\delta\epsilon\iota\sigma\theta\alpha\iota$ (*Hes.*); $\delta\epsilon\delta\upsilon\epsilon\iota\sigma\iota\alpha$: $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\alpha$, $\delta\epsilon\delta\omicron\iota\omega$; Intensivform nach sskrit. Regel (*Bopp Gr. sskr. r. 560*) würde $\delta\upsilon\epsilon\iota\delta\upsilon\epsilon\iota\sigma$ lauten, verkürzt (nach *Wzlex. I, 204*) $\delta\upsilon\epsilon\iota\delta$, daher $\delta\epsilon\iota\delta\omega$; dazu gehört aber weder $\delta\epsilon\iota\delta\iota\alpha$ noch $\delta\epsilon\iota\delta\omicron\iota\alpha$ u. s. w.; dieses sind bloss Nebenformen von $\delta\epsilon\text{-}\delta\upsilon\epsilon\iota\sigma$, $\delta\epsilon\delta\upsilon\epsilon\iota\sigma\iota\alpha$: $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\alpha$, $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\alpha$, dass aber $\epsilon\iota$ für ϵ wegen des wirklichen Ausfalls des υ zum Ersatz eingetreten sei, glaube ich kaum, wenigstens kenne ich keine Analogie dafür; mir scheinen diese Formen im *Homer* bloss graphisch zu bestehen, weil man sich die Positionsänge des ϵ in $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\alpha$ u. s. w. nicht erklären konnte; das $\epsilon\iota$ entnahm man dem organisch richtigen $\delta\epsilon\iota\delta\omega$ (die übrigen Ff. vgl. bei *Buttm. Lob. Gr. Gr. II, 144 ff.*). Dazu mit Suff. $\omicron\varsigma$ (= sskr. as , welches Guna fordert): $\delta\upsilon\epsilon\iota\sigma\text{-}\omicron\varsigma$, $\epsilon\iota\text{-}\omicron$: $\delta\upsilon\epsilon\iota\omicron\varsigma$ (Thema $\delta\upsilon\epsilon\iota\epsilon\varsigma$): $\delta\epsilon\iota\omicron\varsigma$, $\delta\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\tau\acute{\omicron}$; $\delta\acute{\epsilon}\alpha\rho$ (Thema $\delta\epsilon\alpha\rho\tau$), $\tau\acute{\omicron}$; ($\delta\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$ zw.); $\delta\upsilon\epsilon\iota\mu\alpha$: $\delta\epsilon\iota\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $\delta\epsilon\iota\mu\alpha\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\text{-}\tau\acute{\omicron}\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\varsigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; $\text{-}\tau\acute{\omicron}\omega$; $\delta\epsilon\iota\mu\acute{\omicron\varsigma}$, $\acute{\omicron}$; $\text{-}\mu\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $\text{-}\mu\alpha\acute{\iota}\nu\omega$; $\delta\epsilon\delta\iota\sigma\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ (4te Conj. Cl. redupl. für $\delta\epsilon\delta\upsilon\epsilon\iota\sigma\text{-}\omicron\mu\alpha\iota$); $\delta\epsilon\iota\delta\iota\sigma\sigma\omicron\mu\alpha\iota$; $\delta\epsilon\iota\delta\iota\acute{\alpha}\omega$, $\delta\epsilon\iota\delta\eta\text{-}\mu\omega\nu$, $\omicron\nu$; $\acute{\alpha}\delta\epsilon\iota\eta\varsigma$, $\acute{\alpha}\delta\epsilon\eta\varsigma$, $\acute{\alpha}\delta\delta\epsilon\eta\varsigma$, $\acute{\alpha}\delta\epsilon\iota\eta\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$; $\acute{\alpha}\delta\epsilon\iota\alpha$, η ; $\mu\epsilon\tau\epsilon\delta\epsilon\iota\alpha$, η ; $\acute{\alpha}\delta\epsilon\iota\mu\omicron\varsigma$, $\text{-}\mu\alpha\nu\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\delta\epsilon\iota\sigma\text{-}\eta\nu\omega\rho$; $\delta\epsilon\iota\sigma\iota\text{-}\delta\alpha\acute{\iota}\mu\omega\nu$.

Hieher $\delta\upsilon\epsilon\iota\varsigma + \lambda\omicron$: $\delta\epsilon\iota\lambda\acute{\omicron\varsigma}$, η , $\omicron\nu$ *furchtsam* u. s. w., *unglücklich*; $\text{-}\lambda\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, η ; $\text{-}\lambda\alpha\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $\text{-}\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, η ; $\delta\epsilon\iota\lambda\alpha\acute{\iota}\nu\omega$; $\delta\epsilon\iota\lambda\acute{\iota}\alpha$, η ; $\text{-}\lambda\iota\acute{\alpha}\omega$; $\text{-}\lambda\iota\alpha\varsigma$, η ; $\text{-}\lambda\iota\alpha\acute{\iota}\nu\omega$; $\text{-}\lambda\acute{\omicron}\omicron\mu\alpha\iota$.

[Aus dem Begr. *fürchten* ging das causative *schrecken* schon in $\delta\epsilon\iota\delta\iota\sigma\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ hervor; dieselbe Bed. in slav. djec *schrecken* (*Dobr. 92*), wo je Guna und v , wie oft, eingebüsst (also = sskr. dvēsh)].

Hieher ferner zu gr. $\delta\upsilon\epsilon\iota\varsigma$: $\delta\epsilon\epsilon\varsigma$: $\delta\upsilon\epsilon\iota\varsigma\text{-}\nu\omicron$: $\delta\upsilon\epsilon\iota\epsilon\nu\nu\omicron$: $\delta\upsilon\epsilon\iota\nu\acute{\omicron\varsigma}$: $\delta\epsilon\iota\nu\acute{\omicron\varsigma}$, η , $\omicron\nu$ *schrecklich* u. s. w.; $\delta\epsilon\iota\nu\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$, η ; $\text{-}\nu\acute{\omicron}\omega$; $\text{-}\nu\omega\varsigma$, η ; $\text{-}\nu\omega\tau\iota\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$.

Dieselbe Formation $\delta\upsilon\epsilon\iota\varsigma + \nu\omicron$ erscheint in $\delta\acute{\epsilon}\nu\nu\omicron\varsigma$ (für $\delta\upsilon\epsilon\iota\epsilon\nu\nu\omicron$, wahrscheinlich dialektisch), $\acute{\omicron}$ Schimpf, dessen Bed. sich

jedoch eher an den Begr. *feind sein*, *hassen* schliesst; davon: *δεννάζω*; -αστός, ἡ, όν.

Indem ι durch Guna in αι übergeht, entsteht *δφαισ*, vorn verstümmelt (wie oft) *φαις*; davon *φαινός* (wegen φ vgl. *Thiersch Gr. Gr.* 224), ἡ, όν = *δεινός*; *αἰνόθεν*; -ότης, ἡ.

[So wie wir *ἐδδεια* für *ἐδφεια* u. s. w. fanden, so finden wir auch *ἄδδηκότες*; es heisst *unlustig sein*; und diese Bed. lässt sich sehr gut aus ἄ (= ἄ I, 382) + *δφεις* sehr *hassen*, deuten; daher ziehe ich hieher ἄδος (zsgzg. aus ἄ + *δφισος*?), τό *Unlust*; ἄδφηκότες, ἄδφήσεις (*Pass.* unter ἄδέω); ἄδεῖ = *λυπεῖ* (*Hes.*); ἄδφαιος, ἄδαῖος, ἄδαιος, ον; ἄδῆμων, ον; -μονέω; -ονία, -οσύνη, ἡ; und endlich ἄδφην: ἄδδην, ἄδην bis zum *Ueberdross* (vgl. I, 249, wo unsicher); anders *Pott* (I, 242)].

Die causale Bed. *schrecken* wird zu *scheuchen* modificirt (vgl. *scheuchen* im Verhältniss zu *scheuen* = *fürchten*, *δεῖσαι*); *δίομαι* (für *δφισομαι*) *vor sich her scheuchen*; *ἐνδίημι* *scheuchen*. Wie *δεδοίκω* von *δεδοικα*, so von einem regelmässigen Pf. *δεδφίωκα*, mit Verlust der Redupl., Präsens *δφιώκω*, *διώκω* *verfolgen*; für das φ entscheidet die verstümmelte Form *φιωκή*, *ίωκή*, ἡ (*Thiersch Gr. Gr.* 233 vgl. *Wzlx.* I, 150); zu *διώκω*: -κάθω; -κτός, ἡ, όν; -τωρ, -τήρ, -της, ό; -τρια, ἡ; -τύς, ἡ; *διωγμός*, ό; -μα, τό; *δίωξις*, ἡ; zu *φιωκή*: *ίωκα*, *τήν*; *ίωξις*, ἡ; *ίωχμός*, ό.

Wie zu der verstümmelten sskr. Form *vish*: *vish* *Mist* (das *Hässliche*) gehört, so auch zu der vollen *dvish* griech. *δεια*, ἡ *Schmutz*; *δειαλέος* (*Gramm.*).

✓ *δφ*. Im Sskr. *dři* 1. *beschädigen*, sicher identisch mit *dři* *zerreißen*, *zerspalten* (vgl. *Pott* I, 229); in der Flexion bis jetzt Ff., wo *ir* und *är* statt *ři* erscheint, belegt; ferner *ar* in *dar-ita* *zerrissen*; *dara* *ein Riss*, *daran'i* *reissender Strom*; *daran'a* u. s. w.; reduplicirt: *dar-dara* *zerbröckelt*; *dardura* *Klippe* (*Berg*); *darad* *Klippe* (nach I, 204 verkürzt); *dardru*, *dar-drù* *Hautausbrüche*, *dardrun'a*, *dardù* *glbd.* (vgl. I, 204); *drâd'* *zerspalten* (unbel.); mit *l* für *r* wie oft: *dal* *zerreißen*, *theilen*; *dalita* *zerbrochen* u. s. w.; *dala* *Theil*; *dalmi* *der* (*zerschmetternde*) *Donnerkeil*. [Mit *rù* = *ři*, wie oft, *drù* *verletzen* fraglich, ob hieher].

2. *dři* und *dři* heissen ferner *fürchten*. Diese Bed. erklärt sich aus dem sskr. Gebrauch, wo *dři* auch *geistige Zerrissenheit* bezeichnet, z. B. *dirn'a hřidaja* *zerrissenes Herzens*. Dazu *dar-ita* *erschreckt*, *dara* *Furcht*; *darad*, *darada* *Schrecken*, *dârun'a* *schrecklich* u. s. w.

Eine Intensivbildung (nach *Bopp Gr. sscr.* r. 563) von *dři* ist *daridrři* in *daridra* *arm*, *daridrâ* *arm sein*; ob diese Bed. aus dem Begr. *zerrissen*, oder in *Furcht sein* hervorgeht, will ich nicht entscheiden.

Als sekundäre Bildungen: wahrscheinlich *dři-p*, *dřimp*, *dři-ph*, *dřimph*, *dři-bh* (wozu *drinbhu*, sonderbarer Weise mit *n* geschrieben, *Donnerkeil* u. s. w. vgl. oben *dalmi*) *verletzen* (zu *dři* *verletzen*); gewiss *dři-bh* *fürchten* (zu *dři* *fürchten*); *gunirt* und mit *l* für *r* gehört hieher *dalbh-a* *Trug*, *Unredlichkeit*; diese Bed. scheint aus dem Begr. *verletzen* hervorgegangen zu

sein; dass das Wort hierher gehört, zeigt Folgendes: wir wissen aus unzähligen Beispielen, dass *r* oft ausfällt und statt dessen alsdann gern Nasal eintritt; so erscheint *dambh* = *darbh* und hat einerseits die Grdbed. von *đri* *zersplittern*, andererseits aber auch *betriügen*, und *dambha*, in seinen Bedd. gleich *dalbha*; *dambha* heisst ferner auch *Stolz* und beweist damit, dass auch *đrip* in der Bed. *stolz* (wahrscheinlich *übermüthig*, *verletzend*) sein hierher gehört; zu *dambh* gehört *dambh-ra* (zerstückelt) *klein* und *dambhōli* *Donnerkeil* (vgl. oben *đrinbhu* und *dalmi*); mit *dambhōli* identisch ist *gambhōli* (vgl. S. 201). [Da wir endlich für *đri* oft *rū* eintreten sehen, vielleicht hierher *dru-n'* (vgl. oben *drū*) *verletzen*, wozu *dru-n'a* *Scorpion* (*zerreissend*, *stechend*), *Betrüger* (vgl. *dalbha*, *dambha*) u. s. w.]; wahrscheinlich endlich hierher: *dru-h*, wo *h* für *gh*, wie *dru-gh-ana* *der* (*zerschmetternde*) *Hammer*, zeigt (vgl. *Burn. Y. Not. XXVIII. n. 6.*).

Verwandte betreffend vgl. *Pott* (I, 229), dem nicht in allem beizustimmen; dazu slav. *darjōn* *percutio*; mit *l* = *r*: *djelū* (= sskr. *dala*) *Theil* (*Kop. Gl.*), lith. *dur-ru* (für *durju* 4te Conj. Cl.), -*ti*, lett. *dur-ru*, *duhrt stechen*; lith. *dalīs* *Theil* (vgl. *Pott a. a. O.*); lett. *dilt* *verschleissen*, lith. *dal-gis* *Sense* (?); goth. *tairan* (vgl. *Pott a. a. O.*), woher ahd. *zorn*.

r hat aber ferner einen aspirirenden Einfluss, daher Lauten, welche *r* vorbergehen, in den verwandten Sprachen, oft solche entsprechen, welche einer sskr. Aspirate correspondiren; dieser Einfluss bleibt auch, wenn die Gruppe zersprengt ist; daher hierher goth. *dail-s* *Theil* (*Graff V, 401* als ob die sskr. Wz. *dh̥ri* lautete) u. s. w. (*Grimm* nr. 492); ahd. *dorn* (*Graff V, 226*) [schwerlich von *dusmus*: *dumus*; gehört aber dieses mit sskr. *dhustūra* *Dornapfel* zusammen?]; endlich sekund. *tol-g* *Wunde* (*Graff V, 420*); gael. *dail*, *dala* *Theil*; *dalbh* *Trug* (vgl. sskr. *dalbha*); wie lat. *dolor* (*der zerreissende Schmerz*), so auch gael. *duilich dolens*, *dorr ira* u. aa. (vgl. auch *Diefenb. Celt. I, 153*).

Griech.; Grdbed. *zerspalten*; ob in *δωρ* (*vriddhirt* = sskr. *dār*), wovon *δῶρ-ον, τό* *die gespaltene offene Hand? ein Maass*; *ἐκκαίδεκάδωρος, ον* (vgl. *Diefenb. Celt. I, 155, Pott II, 604*).

Begr. *stechen* (vgl. oben lith. *durru*): *δέλλις* (Wzf. *δελ* Guna; *λ* = *ρ*; *λλ* assimiliert, ob für *δελφι*?), *ἰθος, ἡ* *Wespe* (*die stechende*); *δελλίθιον, τό*.

vriddhirt: *διά-δηλος* (äol. *ζάδηλος*) *zerrissen*; vgl. *Ahrens* (*Diall. 88.*).

Aus Begr. *zerspalten*, *beschädigen* überh. in *δηλ* (*vriddhirt* mit *λ* = *ρ*): *δηλέομαι*; ob in *ὄρκια δηλείσθαι* die Grdbed. *brechen* sich tropisch erhalten hat? auch *verletzen* durch *Betrug* (vgl. sskr. *dalbha*, *dambha* oben) [dazu lat. *dēl-eo*, ahd. *tara Verletzung* (*Graff V, 438 ff.*), *til-on tilgen* (*Grimm II, 44, nr. 492, Graff V, 398*), lett. *deldēht tilgen* (von *dilt*, oben); vgl. *Pott* (I, 208, II, 607)]: *δηλαίνω*; *δηλήεις, εσσα, εν*; *δήλημα, τό*; *-ήμιων, ὅς*; *-ησις, ἡ*; *-ητήρ, ὅς*; *-τήριος, ον*; *-τηριώδης, ες. ξιφοδήλητος, ον*.

Begr. *verletzen durch Betrug* (vgl. *δηλέομαι* sskr. *dalbha*, *dambha*): *δολ* (Guna, *λ* = *ρ*), lat. *dol-us*, ahd. *zāla Trug*

(Grimm II, 54 nr. 562, von wo auch *zal* zu dieser Wz. in der Bed. *zertheilen* gehört); anders, aber, wie die verwandten zeigen, falsch Bopp (Gl. sscr. s. *kh'ala*); *δόλος, ὁ; -λόεις, εσσα, εν; -λόω; -λωμα, τό; -λωσις, ἡ; -λερός, ἄ, ὄν; -λιος, α, ον; -λιότης, ἡ; -λίζω; -λιεύομαι; δόλων, ὁ; δόλοψ, ὁ* (Gr., mit *ὀπ* zsgetzt.).

Begr. *stechen*: *δρι-μύς* (*ρι* = *ři* wie oft), *εἶα, ὕ* *stechend, beissend, scharf u. s. w.*; *-μύτης, ἡ; -μύλος, ον; -μύσσω; Δριμώ N. p.*

Wie von *dři* sskr. *vi-dāra, vi-dār-an'a* *Krieg*, ahd. *zorn* (S. 226), so hieher griech.: *δῆρ-ις, ἡ* *Streit* (*ηρ* = sskr. *ār, Vriddhi*); *δηρίομαι; -ριάομαι; ἀδήριτος, ον; λογοδηρία, ἡ* (spät).

Sek. Formen durch *p* (vgl. sskr. *dřip* u. s. w. S. 225), lett. *drupt* *zerbrechen* (neutral), griech. *δρέπω* (*brechen*) *pflücken* (*ρε* = sskr. *ři : ra*, wie oft); *δρεπτός, ἡ, ὄν; -της, ὁ; -τω; δρέπανον, τό; -νη, -νίς, ἡ; -νιον, τό; -νώδης, ες; δροπά (Hes.); δροπίς (Hes.); βατοδροπος, ον; ἀδρέπανος, ον.*

Reduplication von *δρεπ*, oder genauer Intensivform, nach Analogie von sskr. *dřic : dardřic* (Bopp Gr. sscr. r. 562), ist *δαρ-δαν* für *δαρ-δραπ* (ein *ρ* ausgestossen, wie oft (vgl. S. 98), hier der Dissimilation wegen): *δαρδάπτω* *zerreißen* (Grdbed.); anders Pott (I, 186, II, 175, aber *δαίρω* heisst gar nicht *zerreißen*).

Dem sskr. *dřip*, in der gunirten Form, entspricht griech. *δορπ*: *δόρπον, τό* aus dem Begr. *theilen*, eig. *Portion*, dann *Mahl* (wie *δαίς* S. 204); *δόρπη, ἡ; -πήϊον, τό; -πία, -πεια, ἡ; -πέω; -πηστος, -πιστος, -ός, ὁ; σύνδορπος, ον; ἐπιδόρπιος, ον; -πίς, ἡ; -πίδιος, ον; -πίζομαι; -πισμός, ὁ; -σμα, τό; ζοφοδορπίδας, ὁ.*

δρώπαξ, ὁ (*ρω* = sskr. *rā*); *-πακίζω; -κισμός, ὁ.*

Sek. Form mit *φ* (vgl. sskr. *dřibh* S. 225 und mit *g'* für *d*: *g'ři(m)bh* (S. 189) *spalten*, mit Verlust des *ři* und statt dessen *a*: *g'am bh*, wozu griech. *γαμφ* u. s. w. (S. 115), welches früher noch nicht erkannt war): *δρυφ* (*ρυ* = *ři* wie oft); *δρύπτω* *zerreißen, zerkratzen*; *δρυπίς, ἡ; δρυφή, ἡ; -φος, ὁ; -φάζω; δρύψις, ἡ; δρύσιλον, τό; ἀμφίδρυπτος, ον; -ρυφής, ἐς; (ἀποδρύφω zw.); κατὰδρυμμα, τό.*

Im Sskr. war aus dieser Wz. in der Bed. *zerrissen, geklüftet sein* [vgl. nhd. *klippe*, ags. *clēofu*, von ahd. *kliub-an* *spalten* (Grimm II, 18, 208, Graff IV, 546) für *skliub* = lat. *scrūp-us* (I, 310)] die Bezeichnung von *Klippe* und (*felsichter*) *Berg* hervorgegangen. Aus Begr. *felsig* kann leicht *rauh* überhaupt werden und so ziehe ich hieher als:

sek. Form durch *χ*: *τραχ*; wegen *τ* für *δ* vgl. *πυθ* = sskr. *budh aa.*; *ρα* = sskr. *rā*, wie oft: *τραχύς, εἶα, ὕ; -χύτης, ἡ; -χύνω; -χυσμα, τό; -σμός, ὁ; τραχυντικός, ἡ, ὄν; -χώδης, ες; -χόω; -χωμα, τό; -χωματικός, ἡ, ὄν; -χών, ὁ; -χωνίτης, ὁ; -ίτις, ἡ; Τραχίν N. p.; τρηχύς (ion.); -χαλέος, α, ον; -χύνω; -χυσμα; -σμός; -χώ, ἡ; -χώδης.*

[Eine sek. Form durch nhd. *k* = griech. *χ* ist vielleicht Wz. *trnk*, mit *ru* = sskr. *ři* (*triuku*), mit der Bed. *betrügen*, wie oben mehrfach (vgl. Grimm D. Gr. nr. 265)].

(δρ). Im Sskr. heisst *dar-vî, dārvî* die Haut einer Schlange;

die Wz. erscheint als Verbum in slav. *der-ön*, *drje-ti abhäuten* (Kop. Gl.), lett. *dīr-ah* *schinden*, griech. *δαρ:δερ*. Pott (I, 229) zieht letzteres zu dem eben besprochenen sskr. *dṛi* *zerfleischen*; vielleicht geht die Bed. aus dem Begr. *spalten* durch Vermittelung von *trennen*, *lostrennen* hervor: *δέρω*; *δείρω*; *δαίρω*; *δέρτρον*, τό; *δάροις*, ἡ; *δαρτός*, ἡ, ὄν; *δρατός* (*δρετός*), ἡ, ὄν; *δορά*, ἡ; *δορίς*, ἡ; *δόριλλος* (aber auch *δορίαλος*, *δορύαλος* (vgl. Schneider Gr. Wb.) *weibliche Schaam*, eig. wohl *Häutchen* (vgl. *ἐπίδεξις* = *κλείτορις*); *δορός*, ὁ; *ἀμφίδορος*, ον; *ἄδορος*, ὁ *Schlauch* (vgl. Pott II, 129, der es mit Suid. für *ungegerbt* nimmt); *ἐκδόριος*, ον.

δέρ-μα, τό (*das Abgehäutete*) *Haut*; *-μάτιον*, τό; *-ματώδης*, ες; *-μάτινος*, η, ον; *-ματινός*, ἡ, ὄν; *δερμύλλω* (Hes. Etym.); *δερμησθής*, ὁ (zu $\sqrt{\text{ἐδ}}$ I, 246 *essen*) *Pelzwurm*. *ἀποδερματώω*; *λεπτόδερμος*, ον; *-μία*, ἡ; *-ματος*, ον; *ποικιλοδέρμων*, ον; *ἐπιδερμῖς*, *-ματίς*, ἡ;

δέρας, τό; *δέρος*, τό.

Identisch mit sskr. *darvi* (s. oben) ist griech. *δέρις* für *δερφίς*, wie *δερβιστήρ* = *δέρμα* zeigt (Suid.); *δέριον*, *-ρίδιον*, τό; *δέρις*, ἡ.

[*βύρσ-α* (welches S. 65 sehr unsicher behandelt) ist ein dialektisches Wort (E. M. 217, 10), in welchem *β* und *υ* für *δ* und *ο* stehn (vgl. äol. *βλήρ* = *δέλεαρ* und *ὄνυμα* = *ὄνομα* aa.), also für *δορσα* (= lat. *dorsum*) = *δέρμα*].

δορ. So verschieden die Begriffe *schlafen* und *laufen* sind, so scheint die Bezeichnung derselben doch aus einer Wurzel hervorgegangen zu sein.

Im Sskr. heisst Wurzelform *drai* *schlafen*; in der Flexion *drâ-jâmi*, *drâ-n'a*; wie gewöhnlich wird hier als eigentliche Wurzel blosses *dr* (sskr. *dṛi*) zu Grunde zu legen sein. Für den Begriff *laufen* erscheint sskr. Wzf. *drâ* in *drâ-n'a* *entlaufen*, $\sqrt{\text{dr-u}}$ *laufen*, vielfach belegt, und *dr-a-m*, sek. Form, belegt in der Intensivform (Bopp Gr. sscr. r. 569) *dan-dram* (Kath. Upan. IV, 19). Auch diese Wzformen reduciren sich auf *dr* (sskr. *dṛi*). Beide Begriffe vermitteln sich durch Folgendes: *ahd. drâhjan* (Graff V, 292) und *dras-jan* (ebds.) heissen beide *schnauben*; diese entsprechen beide (*h* = *ksh* und *s* = *ksh*, wie oft) dem sskr. *drâksh*, neben welchem die durch den aspirirenden Einfluss des *r* entstandene Nebenform: *dhrâksh* erscheint; beide: *unangenehm tönen*, *begehren*. Beide Bedd. reduciren sich auf die im Ahd. erhaltene *schnauben*; in der Bed. *unangenehm tönen* ist jene verallgemeinert und die zweite *begehren* entstand daraus, dass das *Schnauben* ein Zeichen heftigen Begehrens ist; für solche Bedeutungsentwickelungen erscheinen vielfache Analogieen, z. B. *έρυθρίαω* *erröthen* aa; sskr. *ksh* ist aber fast durchgehends tertiär; so bleibt als Wzf. *drâ*, welches, wie gewöhnlich, eine Repräsentation von *dṛi*; aus dem Begr. *schnauben* geht aber leicht der des *Laufens* sowohl (heftige mit *Schnauben* begleitete Bewegung), als des *Schlafens* (durch Vermittelung von *Schnarchen*) aus. In Beziehung auf *Laufen* beachte man noch *ahd. drâ-ti* *Eile* (von *drâhjan* *schnauben* Graff V, 256) und sskr. *drâk* *schnell*,

welches vielleicht eine Mittelform zwischen *drā laufen* u. *drāksh schmauben* bildet.

1. sskr. *drai schlafen* (vgl. *Pott I, 230*, wo ausser sl. *drjemati* (sek. Form durch *m*, vgl. lat. *dor-mire*, ahd. *trou-m*) noch *dren-b-nōn* (sek. Form durch *b* = sskr. *bh*) *torpeo* (*Kop. Gl.*) hinzuzufügen; ob danach auch lat. *tor-p-eo* hierher? *t* wäre unorganisch; vielleicht auch sskr. *tan-drā torpor*, welches abgesehn vom anlautenden *t* eine regelrechte (nach *Bopp Gr. sscr. r. 569*) Intensivform von *drai* sein könnte. Durch Einwirkung des *r* konnte *d* in der *Wz.* *dr* aspirirt werden (vgl. sskr. *dhrāksh* oben); daher entspricht griech. *θρ*; dieses reduplicirt und zwar mit *θ* für *θ* in der Reduplicationssylbe nach dem Gesetz des Sanskrits, würde die Intensivform (*Bopp Gr. sscr. r. 562*) *δαρθρ* entstehen; verkürzt (nach *I, 204*) *δαρθ*; dazu *δαρθάνω* (*ἑδαρθον, ἑδραθον*).

2. sskr. *dr-u u. s. w.* (s. oben) *laufen* (vgl. *Pott I, 241, Bopp V. G. 124*); daneben, wie bemerkt, *drā*; dazu: griech. *δρᾶ* in *διδρά-σκω* (*ἑδραν, ἑδραῖα u. s. w.*); *δρασμός, ὁ*; *δρησμοσύνη, ἡ* (spät); *δρασκάω*; *ἀπόδρασις, ἡ*; *ἄδραστος* (*ρησ.*), *ον*; *ἄδράστεια, ἡ*.

An sskr. *drām* (welches nicht = *drav*, wie *Bopp, V. G. 503*, annimmt), griech. *δραμ* in *ἑδραμον, δραμοῦμαι* (vgl. *ὁμοῦμαι S. 203*) u. s. w.; *δράμημα, τό*; *δρόμος, ὁ*; *-μάδην*; *-μαῖος, α, ον*; *-μάς, ὁ, ἡ*; *-μάασις* (*-μάω* verloren); *-μεύς, ὁ*; *-μημα, τό*, *-μίας, ὁ*; *-μικος, ἡ, ὄν*; *-μων, ὁ*; *ἀναδρομή, ἡ*; *-μέω*; *ἐπίδρομος, ον*; *-μία, ἡ*.

Durch die so gewöhnliche *p*-Bildung entsteht *δρᾶ-π* (ob dahin nhd. *traben*? *t* wegen des aspirirenden Einflusses von *r* vgl. *dails u. s. w. S. 226*); dazu: *δραπέτης, ὁ*; *-τις, ἡ Flüchtling* (vgl. sskr. *drān'a entfloh'n*), anders *Pott (I, 229)*; *δραπετίδης, ὁ*; *-τικός, ἡ, ὄν*; *-τισκος, ὁ*; *-τίνδα*; *-τεύω*; *-τευσίς, ἡ*.

δρύππα, ἡ fremd = lat. *druppa*.

Wurzeln und Wzformen, welche mit *T* anlauten.

T genannt *Tav* von einem phönicischen *W.* = hebr. *ת*

(*τ*) Pronomst. Im Sskr. *t* mit *a* und *u*, fraglicher, ob mit *i*. 1., mit *a*: *ta* (*tat* vgl. *Bopp V. G. S. 489 ff. 496*), mit einfacher Demonstrativbed. *er, dieser, jener*; griech. *το*, im *Hom.* noch pronominal, später zum Artikel abgeschwächt; verwandte bei *Bopp (a. a. O.)*, vgl. *Graff (V, 2)*. *το* bildet alle obliquen Casus *τοῦ, τῆς, τοῦ u. s. w.*, und folgende Nomin. 1., des Sing. Neutr. *τό* für *τοτ* (= sskr. *tat*); 2., der Duale; 3., des Plur. Neutr. *τά* und des Msc. u. Fem., jedoch nur dialektisch (*τοί, ται*). Den Nom. Sing. Msc. Fem. *ὁ, ἡ, (ἡ)* Plur, *οί, αἱ* betreffend vgl. *I, 381*; über sskr. *sa* (= *ό*) vgl. *I, 379* und über sskr. *sō I, 282*; sskr. *sah* ist durch Einwirkung falscher Analogieen entstanden.

Zu *το*: *τόθι* (vgl. *θε*); *τόθεν*; *τη*; *τείν-δε* (vgl. *I, 401, Pott II, 162*); *τυ*; *τω*; organ. *ταῖα* (= sskr. *tāvat* vgl. *I, 401*) wird *τημος* (*μ* = *ρ* und *ς* = *τ* vgl. *I, 402*), *τέως* (für *ταος*, vgl.

a. a. O.), *τεῖος* (mit *ι* = *ɣ* wie oft); *τάως* (vgl. a. a. O.); *τῶς*; dasselbe *τᾶψατ* declinirt, aber anomal, in *ταῦς*, *ταῦς* (eig. so gross) = *μέγας*; *τᾶψατ* mit Suff. sskr. ja würde *τᾶψατιο*, daraus *ταύσιος* (Gr.), *τηῦσιος*, α, ον, eig. eben so vielig (ähnlich gebraucht wie des Terenz: *Aequè quidquam nunc quidem* (Andr. II, 6, 3) und unser: das ist man eben so viel d. h.) *nichtig*; anders *Geist* (Disquisitt. Hom. in Jahn Jahrb. für Philol. Supplem. I, 4); an diese org. Form schliesst sich vielleicht auch *τυτθός, ἡ, όν* für *ταψατ + θο* (vgl. *θε* und *μίνυ(ν)θα*), dann eig. so grossfach, durch den Gebrauch so klein (mit Demonstration verbunden vgl. eben so lat. tantillus). Wenn *τυτθός* hieher, dann auch *τυννός, ἡ, όν* (dor.) klein; die eig. organische Form von *τᾶψατ* ist nämlich *ταψαντ*, daraus lat. tantus (I, 401); eben so würde aber, *υ* durch Einwirkung des organ. *ɣ*, griech. *τυντος* entstehen und mit der, grade im Dorischen vorherrschenden rückwirkenden Assimilation (vgl. *όππα* für *όπ - μα* aa.) *τυννός*; dazu *τυννοῦτος*. [Zu sskr. *tāvata* auch lett. *ta pat eben so*, lith. *taip, taipo, taipoja* u gld. *ta patti eben derselbe*].

τοῖος (vgl. S. 146), α, ον; *τοιοῦτος*.

τόσος (vgl. a. a. O., allein wegen der dialektisch und sonst erscheinenden doppelten *σ* in diesen Formen (*όσος, τόσος Ahrens* (Diall. 65), *όπόσος*) scheint mir die dort gegebene Deutung dieser Bildung unrichtig; wäre das Suff. *τjο* = sskr. *ti* (welches die gleichbedeutenden *ka-ti, ja-ti, ta-ti* bildet Bopp Gr. sscr. r. 286) + *ο* (= sskr. *a*)? vgl. lat. *tantu* = *tavant* + *u* = sskr. *tāvant* + *a*; man kann auch an anderes, aber nicht sichereres denken), *η, όν*; *ποσάτιος* (σσ), α, ον; *ποσάκις* (σσ), -κι; *ποσοῦτος*; *ποσαντάκις*; *ποσανταχῶς*; -*ταπλάσιος*; *ποσσῆνος* (dor.).

τηλίκος (vgl. I, 226), wozu sl. *tolikü* (Kop. Gl.). — Hieher ziehe ich *την - νος, α, ο* (dor. wie *κη - νο* für *κει - νο* vgl. über die Bildung S. 147, Pott II, 161, 167) *jener*; *τηνόθι*; -*θεν*; *τηνῶθι*; *τηνεί* (Pott II, 162); *τηνίκα* (vgl. *πηνίκα* S. 146 u. 148).

τότς, τόκα, τοτέ (vgl. S. 148).

Die Zsstzg. mit Pron. *υ* betreffend *το + υ + το* (*οὔτος, αὐτη, τοῦτο*) vgl. I, 282; eben so über die mit *α̂ + υ*: (*αὐ - τός*) I, 281. —

Zsstzg nach sskr. Regel (Bopp Gr. sscr. r. 675) *τῆμερον* (*τα + ἡμαρ*), *τῆμερα*; mit *σ* für *τ*: *σῆμερον*; -*ρινός, ἡ, όν*. — eben so: *τῆτες* (*τα + ɣετες* vgl. I, 311 und die in diesem Bd. zu gebenden Nachträge), *σῆτες*; *τήτινος* (σητ.), *η, ον*; *τήτειος* (σητ.), *ον*, *τητάνειος* (σητ.), *ον*; *σητάνιος*, α, ον (vgl. Bopp V. G. 493, Pott I, 92); *τημελέω* (vgl. S. 39).

[An diese Pronomform schliessen sich mehrere Suffixe; so sskr. *ta* (griech. *το*). Suff. des Ptcp. Pf. Pass. und, nach dieser Analogie, dessen Nebenform sskr. *na* (griech. *νο*) an den Pronomst. *ν* (S. 44 ff.); Genaueres an einem andern Ort. — Ferner wohl das alte Suff. des Superlat. griech. *τος, τευ, τα* in sskr. *a-tas von hier*, *an-tas*, lat. *in-tus*, griech. *έντός* (vgl. S. 48), *εἰ - τςν, εἰτα* (S. 221)? zu letztem *ἐπ - ειτα* (I, 136 falsch); aa. an einem a. O.].

Wenn diese Suff. mit einiger Wahrscheinlichkeit hieher gezogen werden dürfen, so können auch mehrere mit t und Vokal i hieher gehören, in denen wir alsdann 2. den Pronomst. t mit i: ti erkennen dürften; so ti in den Zsätzgen mit den Pronst. a: i, sskr. a-ti, griech. ἔτι (I, 251), sskr. i-ti, ferner pra-ti, griech. πο-τι (I, 141); und das superlat. sskr. ti (in ka-ti u. s. w. Bopp Gr. sscr. r. 286) begrifflich = dem erwähnten griech. το, lat. tu (sskr. ka-ti = xo-to, quo-tu S. 146); aa. a. einem a. O.

3. t mit u sskr.: tu; verhält sich zu ta, wie nu zu na (S. 50); es hat, wie die meisten aus der Demonstration abgeschwächten Begriffsbezeichnungen, eine kaum greifbare Bed.; im Gebrauch stimmt so ziemlich damit überein griech. τοι geschwächtes da, und da oi für sskr. u oft erscheint, so könnte τοι mit sskr. tu identificirt werden; doch liesse es sich auch an το schliessen wie οἱ von ὁ, ποῖ von πο u. s. w. Dazu τοῖνυν, τοιγαρ u. s. w. — An den Pronst. sskr. tu schliesse ich auch lat. tum (vgl. S. 50 num u. s. w., wozu nun-c; S. 187 zu vgl.).

Dass mit dem sskr. Pronomat. t zusammenhängt: sskr. tja (Bopp V. G. S. 506), ist kaum fraglich; nach Analogie von madh-ja (S. 30), an-ja (S. 49) ist mir auch hier wahrscheinlich, dass die Endung ja mit dem comparativen Suff.: sskr. ija(n)s verwandt sei. Da sskr. tja in dja übergeht und ihm griech. δο entspricht (vgl. I, 388), so lässt sich die griech. Pronomform δε in ὀ-δε, ἦ-δε, τό-δε (nur in τοῖς-δεσι, -δεσσι, -δεσσιν (Hom.) und τῶν-δεων (Ahrens Gr. L. Diall. 126) flectirt) dazu ziehn. Allein wir dürfen nicht bergen, dass sich auch Spuren eines demonstrativen Pronomstamms d zu zeigen scheinen, der sich jedoch (nach Analogie von Suff. dja = tja) auch als Schwächung von t fassen lässt.

Im Sskrit erscheinen solche und zwar sehr unsichre Spuren nur in Suffixen und es ist natürlich sehr zweifelhaft, ob diese zur Annahme eines Pronominalstamms d berechtigen; in Pronominibus gar nicht. Denn sskr. idam ist nicht, wie Bopp (V. G. 500) annimmt, i-dam, sondern id (Neutrum des Pronomstamms i) + am (für ham, gham S. 187), und ebenso ad-as, ad [Neutr. von a = zend. at (Burn. C. s. I. Y. I, N. LXX), lat. ad (welches I, 251 falsch)] + as; letzteres ist dunkel. Jene Suffixe könnten dâ und di sein; allein dâ in sskr. ta-dâ, i-dâ (in idâ-nîm), kadâ, sadâ u. s. w. nähert sich der Bed. nach so sehr dem sskr. Suff. tja (vgl. weiterhin), dass es hypothetisch für eine Ableitung von der Nebenform desselben dja (I, 388) gelten kann (alter Instrumental); und dass di in ja-di entschieden eine Veränderung von dja = tja ist, zeigt sskr. â-di im Verhältniss zu â-dja, dem es bedeutungsgleich ist; denn letzteres ist grade so aus der Partikel â formirt, wie sskr. ava-dja aus ava, und ava-dja steht für avatja (anders über jadi. Lassen, Gitâ Govinda, Epimetr. de jadi). — Im Zend dagegen erscheint dem, dim (Bopp V. G. 489, 254*, Burn. C. Y. I, 464) als Pronomen und eben so könnte lat. dem in i-dem, dam in qui-dam gefasst werden zu müssen scheinen. Ich gestehe, dass ich auch diese hypothetisch nur für phonetische Nebenformen von sskr. tja (durch Vermittelung von dja) halte.

Zu δε = sskr. tja ziehe ich ferner griech. δεῖ in δεῖ-να.

gebildet wie *κεῖ-νο* (S. 147) und ursprünglich wohl Neutr. Plur. mit der Bed. *dort*; dann bisweilen anomal formirt: *δεῖνος, νι, να, νες* u. s. w. *jener*.

Wenn unsre Erklärung von *δεῖνα* aus sskr. *tja* richtig ist, so ist *δεῖνα* auch formell identisch mit dem glbd. goth. *jains jener* (*Graff* I, 598); dieses hätte seinen T-Laut vorn, wie oft (vgl. jung S. 206), und das schliessende thematische a, wie immer, eingebüsst [ganz so lässt sich *εἶν* fassen, dessen frühere (I, 2) Erklärung, wegen Nichtübereinstimmung der Bed. (*κεῖνος jener*) unsicher].

Zu sskr. *tja* ziehe ich das gleichlautende Suff., welches insbesondere an Adverbia tritt, z. B. sskr. *iha hier: iha-tja hie-sig*, d. h. eig. *hier: der*; dazu lat. *tim* in *virī-tim* (*tim* = sskr. *tjam*). Diess Suff. hat im Sskr., wie bemerkt, schon die Nebenform *dja* (vgl. I, 388). Im Griech. entspricht diesem zunächst Suff. *-δο*, ferner mit Verlust des *ι*: *-δο*, zu Adverbialbildungen dienend; als Acc. Neutr. z. B. *ὄρχη-δόν* (vgl. *virītim* oben); Ace. Plur.: *ἀποστα-δά*; Acc. Sing. fem. *ἰπποτρογά-δην*; Abl. Plur. *ἄλλυ-δισ, ὠμα-δισ, ἄμυ-δισ*.

Die eig. Bed. dieses Suff. ist, wie der sskr. Gebrauch zeigt, Bezeichnung der Oertlichkeit; daher im Griech., der organ. Form *dja* (im Instrumental (? I, 388, vgl. jedoch auch (S. 231) sskr. *ja-di* für *ja-dja* eig. *wo-ig* wie *hie-sig*)) entsprechend: *-ζε, -δε, -σε* *Bewegung wohin* bezeichnen (vgl. I, 388); *ζε* in: *Ἀθήνα-ζε, θύρα-ζε, Θήβα-ζε*; *-δε*: *ἀγρο-δε, ἰ-δέ* (*dazu; ι* Pronst. vgl. I, 3, wo *δε* falsch genommen), *ὦ-δε* *hieher* (wo *ὦ* gedehntes *ὀ* (= sskr. *sa*?), wie die Pronomst. in manchen Bildungen gedehnt werden, z. B. *ἐτέρωθι* u. aa.), so; aa. Adverbia (wie im Sskr.) *σημόςδε; τηνικάδε*; *σε* in *πό-σε, ἄλλο-σε, ὁμό-σε* (I, 388); (*ένσε*), *ές, εἰς* (S. 48); *δε* an Casus als nachtretende Partikel gehängt: *δόμον-δε, οἶκα-δε, τειν-δε* (S. 229), *τυῖ-δε* (S. 229).

Zu *ὦδε* *hieher* zieht *Pott* (II, 44, 215) das glbd. *δεῦρο*, indem er es für *ὦδε ὄρο* nimmt; *δευρί* (mit *ι* für *hi* S. 188); (*δεύρω* Gr.) vgl. auch *Hartung* (Casus 203); dazu auch *δεῦτε* (*δηῦτε Hartung* Partik. I, 322, *Ahrens* Diall. 104) für *ὦδε + αὔτε* (*Buttm.* Gr. Gr. II, 268). [Da oben (S. 231) sskr. *idānim* *jetzt, eben* angeführt ist, so bemerke ich, dass dazu lat. *deni-que* gehört mit Verlust des anl. *i* und Hinzutritt des indefiniten *que*; anders *Bopp* V. G. 501.]

✓ *τι*. Im Sskr. heisst ✓ *k'i* 1. *sammeln, zusammenbringen*, vgl. *k'aja, k'iti, k'itja* u. s. w. *Haufen*, u. s. w.; ob damit *πί-νος* vereinigt werden könne, darüber oben (S. 77), ob *χέω* (vgl. S. 194). Aus dem Begr. *zusammenbringen, sammeln* geht 2. die Bed. *zählen* hervor; im Sskr. *vi + k'i* *zählen* (*Raghu.* III, 2); diese Bed. schon im Simpl. im sl. *tschü-tön zählen* (*Kop. Gl. s. v. tschü-tenie*), cärnth. *tschtjeti* glbd. (ebds.), sloven. *schtejem* glbd. (*Metelko* sloven. Gr. S. 105); dazu slav. *tschi-clo* *Zahl, tschi-nü* *Reihe* (*Kop. Gl.*); *pri-tschi-tajōn* *zuzählen* (*Kop. Gl.*). Gehört dazu lth. *skaityti*, lett. *skaitiht* *zählen* (oder zu sskr. *kh'id* *scheiden* I, 168)? — Aus dem Begr. *zählen* 3. die Bed. *zahlen*; im Sskr. *apa-k'i-ta* *ausgegeben*, griech. mit *τ* = *k'* wie

gewöhnlich, τι (s. weiterh.). Aus zahlen endlich 4. jedem das Gebührende geben und zwar sowohl Strafe, wie Ehre; a. beides in griech. τι-μή, oder b. durch Gebrauch auf das eine fixirt und zwar α. Strafe im zend. k'i-ta (*Bopp V. G.* 127, *Burn. C. Y. I.* 508), β. Ehre im sskr. apa-k'i-ti Ehre, apa-k'ita geehrt, apa-k'a-jita glbd. und k'i im Simplex: dienen, d. h. verehren (*Kath. Upan. V*, 10); ebenso slav. tschü-sti Ehre (*Kop. Gl.*), tschü-tomü geehrt (ebds.); russ. tschi-tatj, ltth. czeštis Ehre. Das e, welches hier erscheint, können wir nur für eine Trübung von i ansehen, wie denn auch einige slav. Hdschr. statt des richtigen tschü-sti tschecti schreiben (*Dobr.* 191), so dass wir bis hieher lauter Ff. haben, welche dem sskr. k'i mit Vokal i entsprechen. Allein, wen auch nicht die Masse der in diesen Untersuchungen gehäuften Thatsachen von meiner Ansicht überzeugt hat, dass die Vokale nicht radikal sind, folglich statt des Vokals i auch a, u erscheinen können, der wird doch in Folge der sskr. Regel (*Bopp Gr. sscr. r.* 416, vgl. I, 175) die Möglichkeit zugeben, dass Ff. erscheinen dürfen, welche nicht sskr. k'i, sondern k'a entsprechen würden, und diese Annahme wird bestätigt durch slav. Ff., welche sich an die erste Bed. sammeln, häufen lehnen, so tsche-ta Haufen (*K. G.*); tschactü dicht (ebds.), tschec-ti lesen (*Dobr.* 542). — Aus der Bed. sammeln geht endlich mit Präf. sskr. nis: sskr. nic + k'i mentem colligere, denken und die sek. Wzf. k'it denken hervor, wozu slav. tshjo-jón sentire, audire (*Kop. Gl.*). Zu k'i vgl. noch *Pott* (I, 204), wo jedoch Zusammenstellungen, denen ich grösstentheils nicht beistimmen kann.

[Da für k'i sskr. k'a eintreten kann, so ziehe ich hieher und zwar zu Bed. 2. zählen das k'a in pan-k'a(n) (I, 543), vorausgesetzt dass die Etymol. von pan (vgl. jedoch *Neue Ntr.*) richtig ist. Denn die Deutung von k'a durch und lässt sich in einem einzeln stehenden Wort nicht halten; wörtlich hiesse pank'a(n) dann: die Hand (Spann)-Zahl, d. h. die Zahl, welche durch Ausspannung der Hand bezeichnet ward.

Das sskr. Suff. vara wird an Wzeln mit kurzen Vokalen durch Einschlebung eines t geknüpft (vgl. g'i-t-vara, ga-t-vara und *Bopp Gr. sscr. p.* 265); da sich k'a für k'i annehmen lässt, so erklärt sich so vielleicht k'a-tvar, die sskr. Grdform des Zahlworts, welches vier bezeichnet. Das Suff. vara ist etymol. noch nicht mit Sicherheit zu deuten; identisch ist es wohl mit vři (vgl. devři S. 217); nach Analogie von gatvara gehend u. s. w. hiesse k'atvara, der eben gegebenen Etymol. zufolge, zählend. Uebrigens bleiben noch bedeutende Schwierigkeiten; das Fem. Plur. hat im Sskr. k'a-tasři zur Grdform; daraus — verglichen mit der Grdf. des Fem. von tri drei, welche tisři lautet — zu schliessen, dass k'a-tvar aus k'a(und) + tri zusammengesetzt sei (*Bopp Denkschrift. der Berl. Akad.* 1835 histor. phil. Cl. 163, V. G. S. 439), verbietet, abgeschn vom ganz anomalen Voranstehn des k'a, das v in tvar, welches, nach einer Menge Analogieen in tasři verloren (vgl. √τφα, τφαρ u. sonst), aber nach keiner in tvar eingeschoben sein kann; mir ist sowohl die Form k'a-tasři als tisři unerklärbar ¹⁾, wobei aber zu bemerken ist, dass keine der ver-

1) Wäre tisras und k'atasras aus einer Pluralform tir-asas.

wandten Sprachen eine Spur derselben hat. Die verwandten Ff. vgl. man bei *Bopp* (a. a. O.), *Pott* (I, 9, 77, 87, De Lth. Bor. Princ. 58, wo man gael. ceithir hinzufüge); griech. würde dem sskr. k'atvar entsprechen τετταρο, daraus durch Assimilation: τέτταρο-ες, -ρα, gewöhnl., mit σσ für ττ, τέσσαρες, -ρα; ion. τέσσερες, α; mit ο τέττορες, τέτορες, α; mit Verlust der Sylbe φα: τετρο in τέτρασι; äol. wird sskr. k' zu π; daher πέσσυρες (*Ahrens* Gr. L. Dial. p. 40), πέσυρες, πίουρες (mit ι für ε, υ für dor. ο). An diese Grdformen schliesst sich, ausser den schon (S. 215) angeführten: τεσσαρεςκαιδεκα, τεσσαρακαιδεκα, τέταρτος, η, ον (für τετταρτος = sskr. k'aturtha, also τ = th); -ταῖος, α, ον; -ταῖζω; -ταῖκός, η, όν; τετρας, η (vgl. *Pott* II, 465); -ράδιον, -δειον, τό; -δισταί, οί; τετράδυμος (vgl. δίδυμος S. 220), ον; τετράκις, -κι; τέτραχα (vgl. S. 219); -χῆ; -χθα; -χῶς; -χίζω; τετραξός, η, όν (vgl. διξός S. 219); τετρακτύς, η; τέτρατος, η, ον; τετρας, ό; τετραντιαῖος, α, ον; hieher τράπεζα für τετραπ. (vgl. *Pott* II, 215 u. oben II S. 92; ähnlich geht k'a im sskr. turja, turija für k'aturja der vierte (eig. comparative Bildung vgl. dvitija S. 219), verloren); τέτραχμον, τό (für τετραδραχ. vgl. *Pott* II, 215) [lat. quadro für quattvaro]].

Sskr. Form k'i, Bed. 2. zählen; dazu mit gr. κ = sskr. k' (vgl. -κα S. 148), κολιος (maced.) Zahl = sskr. k'aja.

griech. τ = sskr. k', wie gewöhnlich: τῖ-νω (9te Conj. Cl.), Bed. 3. zahlen (poenam luere), Med. zahlen lassen, strafen, rächen u. s. w.; τῖ-νυμι (wie im Sskr. k'i-nu) 5te Conj. Cl.; ῖ statt des im Griech. in dieser Form gewöhnlichen Guna; att. ῖ würde dem Sskr. entsprechen; Bed. 4. das Gebührende erweisen, in der Modific. α: strafen, rächen; τῖ-ω (6te Conj. Cl. für τι-γω), Bed. 3. zahlen, büssen (nur im Fut. u. Aor. Act.); Med. zahlen machen; sich bezahlen machen, rächen; Bed. 4. in der Modif. β ehren; τίσις, η; τίτας, ό; ἀτίω (füge man mit ἀμείρω zu S. 47 als Beispiele des, nach Analogie von ne-scio u. s. w., mit Verben verbundenen privat. Präfixes *Pott* II, 127, 129); ἀτίτης, ό; ἄτιτος, ον; ἀτιτέω; ἀτισία, η; ἀτίετος, ον; ἐκτισμα, τό; ἐκτιστής, ό (*Steph.*).

Hieher τιμή, η Bed. 4.: Strafe, Ehre; τιμηφεις: τιμήεις, σσα, εν; -μιος, α, ον; -μιότης, η; τίμος, ό; -μάζω; -μάω; -μημα, τό; -ησις, η; -ήσιος, ον; -ητής, -τήρ, ό; -τός, η, όν; -τικός, η, όν; -τήριος, α, ον; -τεύω; -τεία, -τία, η; Τίμων N. p.; -ώνιον, τό; ἄτιμος, ον; -μία, η; -μόω; -μωσις, η; -μωτικός, η, όν; -μασμός, ό; -στήρ, -τής, ό; -τός, η, όν; ἐντιμότης, η; ἐπιτιμία, η; -μήτωρ, ό; πολυτιμητίζω.

k'at(v)arasas durch Ausstossung des a tirsas, katarsas und dann Umsetzung entstanden? jene Nominativformen schlossen sich einigermaassen an die Vedennominative ās-as für ās (*Bopp* Gr. sscr. Add. ad r. 142); tir für tri ist gewöhnlich. Aus tirsas, k'atasras hätte man dann nach andern Analogieen eine Flexion formirt. Dass in diesen Formen individuell Sanskritisches vorliegt, zeigt, wie im Text bemerkt wird, der Mangel jeder Spur von ihnen in den verwandten Sprachen.

[Hieher lat. *aes-tim-are*; ob Lehnwort, da ich kein sichres Beispiel kenne, wo lat. *t* = sskr. *k'* (vgl. *Pott* II, 163)?].

Reduplic. *τιτίω* = *τιμάω* (*Hes.*); dazu *τίταξ*, *ὁ* König (*Hes.*); *τιτήνη*, *ἡ* Königin (*Hes.* vgl. *Pott* II, 586); sollte man nun auch *Τιτάν*, *ὁ* hieherziehen, oder gehört es zu der sskr. $\sqrt{\text{tan}}$ (vgl. *τείνω*) eig. *strecken*, dann im Sskr. *schaffen*, so dass es die *Schaffenden* wären? (vgl. auch *Pott* II, 272); -*νίς*, *ἡ*; *τιτώ*, *ἡ*; *τιτάνιος*, *α, ον*; -*νιάς*, *ἡ*; -*νώδης*, *ες*.

[Schr fraglich ist, ob hieher gehört *τετίημαι* *betrübt sein*; die Form würde sich mit *τις* in *ἀτίστος* verbinden und eben so erklären lassen. Die Bed. aber liesse sich aus 4^a nur sehr unsicher deuten: (*strafen, im Zustand sein, als ob man gestraft wäre, betrübt sein*). Doch kenne ich keine sichrere Etym. Wäre an sskr. *ti g' stechen* (vielleicht für *stig' = στιγ* I, 647) zu denken? dass diess die eig. Bed. sei, zeigt *ti g-ma stechend, scharf*; davon *ti-vra* (ob von einer Wzf. *ti v* für *ti g' + v* vgl. *niv*, *miv* für *nih + v*, *mih + v* (vgl. *Ntr.* zu II, 43, 54)?), dazu vielleicht *τετίημαι* *ich bin in einem Zustand, wie gestochen, verwundet*].

τυ; in *τύ-λος*, *ὁ*; die eig. Bed. scheint *Schwulst, etwas sich Aufblähendes, Knäuel, Wulst*; dazu lat. *tū-mor*, *tu-meo*, *tū-mulus*, und *tū-ber* (welche I, 659, 660 falsch), mit *ū*; so griech. *τύ-λη* mit *ū*; verwandt scheint, aber eine sekundäre Form durch *g'*: sskr. *tu g' dick sein*, als Verbum unbel., aber in *tu(n)g-a hoch, Hügel* (vgl. *tumulus*) erscheinend; diesem entspricht gael. *tiugh dick*; hieher ferner, aber mit sekk. Lauten, welche wohl sskr. *k'* entsprechen würden: poln. *tyc'*, russ. *tutsch in tutsch-nyi fett*; lett. *tuk-t schwellen*; *tuk-t fett werden*; *tu(n)k-u werde fett*; *tuk-rus mästend*, *tauk-ai (gunirt) fett*; hiermit ist wiederum slav. *touk-ü fett* verwandt und dieses kommt von *tüi-jön fett werden*, worin also *tüi* = gr. *τυ*, lat. *tū* (schwerlich verwandt ist lith. *duzas fett* und goth. *theihan* (S. 200). Mit diesen letzten Ff. *tüi*, *τυ*, *tu* ist vielleicht zu vgl. sskr. *tu zunehmen, voll sein* (*Wils.*), aber unbel. und Sautrawurzel. Aus dem Begr. *aufgebläht, d. i. luftvoll*, geht die Bez. des Begr. *leer* hervor (vgl. I, 565 u. II, 165); so kann zu lett. *tuk* lett. *tukssch hohl, leer* gehören; damit ist aber identisch slav. *tüsch-tü* und sskr. *tu-k'kh'a*, wo *k'kh'* die so häufig vorkommenden sekundären Elemente sind (vgl. II, 58 aa.); gehört dazu noch lith. *tystu schwellen* und *twysta glbd.*? vgl. noch *Pott* (I, 170) u. *Diefenb.* (Celt. I, 146). Zu *τύλος* noch: *τύλαρος*, *ὁ*; -*ρόω*; -*λεία*, -*λία*, *ἡ*; -*λείον*, *τό*; -*λόσις*, *εσσα, εν*; -*λώδης*, *ες*; -*λόω*; -*λωμα*, *τό*; -*λωσις*, *ἡ*; -*λωτός*, *ἡ, όν*; -*λίσσω* (*τυ*); hieher *τυλάς*, *ἡ* eine *Drosselart*, die auch *ἰλλάς* (von *ῥῥι drehn*) heisst; der Begr. *drehn* tritt in *τυλίσσω* hervor.

Wir sahn sekundäre Wzformen aus *τυ* hervortreten, sskr. *tu-g'*, *tu-k'kh'* u. s. w.; so gehört wohl zu einer sek. F. durch *φ*: *τύ-φ-η*, *ἡ* eine *Pflanze*, die zum *Polstern* gebraucht ward (vgl. *τύλη* *Polster* u. s. w.).

τά:ταφ. Hebräisch *תַּיִת* und *תַּיִת*, welches von den Phö-

niciern überkommen war, scheint mir dem sskr. cikhi (Nom. cikhi) *Pfau* zu entsprechen, mit dem ich malabarisch togei, wo sich grade t = sskr. c zeigt, identificire. Von Malabar her brachten aber grade die Phönicier diese Vögel (vgl. *Ersch u. Gruber Encycl. der K. u. W.* II, xvii, 26); das hebr. כ entspricht hier dem sskr. kh, und im Phönic. wurde es wohl noch gelinder gesprochen; daher ist nicht zu verwundern, dass das Wort, indem es von den Phöniciern zu den Griechen übergang, statt des sskr. kh, hebr. כ, den Spiritus erhielt, also attisch τ α ὦ ς, ὁ ward (*Athen.* IX, 397), welches *Pfau* heisst. Einen Spiritus inmitten eines Worts duldet die griechische Sprache im Allgemeinen nicht; daher er auch in diesem Wort verloren ging: τ α ὦ ς, τ α ὠ ν; dialektisch scheint sich an dessen Stelle ρ gesetzt zu haben: τ ᾶ ρ ω ς; daran lehnt sich arab. طائيس (*Pott in Ztschrift für die Kde des Morgenlandes* IV, 1, 28) und lat. pavus, pavo, deren p vielleicht durch die Assimilationskraft des v herbeigeführt sind; vgl. *Pott a. a. O.* und *E. F.* II, 443).

τερέβ-ινθος, τέρεβινθος, τέρμινθος, τρέμιθος, τρίμιθος.
 ἡ Terebinthe; τερεβίνθινος, η, ον; -θίζω; -θώδης, ες.

[(k'ri.) Von der S. 82, 83 behandelten Wz., welche sskr. k'ri bezeichnet werden würde und *reiben* bedeutet, ging der Begriff *zögernd, lang* hervor. Aus *zögernd* kann mit Leichtigkeit in einer Superlativform die Bed. *der letzte* hervortreten, so dass wir das formal genau dazu passende sskr. k'ar-ama der *letzte* nicht davon trennen dürfen. Insofern der *letzte* der *entfernteste* ist, kann der Begriff *fern* ebenfalls sich daraus entwickeln. Nun erscheint griech. τηλο mit dieser Bed., und der Form τηλυ in τηλύγετος (über γετος vgl. S. 117) entspricht äol. πήλυι (*Ahrens Diall.* I, 41); in letzterer Entsprechung liegt eine zwingende Nothwendigkeit, dies Wort auf eine Wz. zurückzuführen, welche im Sskr. k' statt der griechischen τ : π hätte (vgl. *Ahrens a. a. O.*); ich nehme daher keinen Anstand sie mit k'ri zu verbinden; in lat. pro-tel-are (vgl. *Pott* II, 281) und in lith. toli (Compar. toliaus), lett. tahlšch, altpr. tals *fern, wenn* sie dazu gehören, ist daher auch t = sskr. k', was mir in diesen Sprachen sonst nicht mit Sicherheit nachzuweisen ist; zu τηλο: τηλόθεν; -θς; -θι; τηλόος; -λου; -λοι; τηλεδ-απός, ἡ, ὄν, wo τηλεδ Ablativ; daher ich auch τηλς für τηλετ(Abl.) nehme; anders *Pott* (I, 228); τηλοτέρω; -τάτω; τήλιστος, η, ον; τηλύγετος setze ich = äol. πήλυι (*Ahrens Diall.* p. 155) + γετος, so dass die Form nicht ganz der κοινή angeeignet ist, sondern nur in Bezug auf den Anlaut; in πήλυι ist υ dialekt. für ω (böot. *Ahrens* 193); die vollere Form πήλυι ist in äolischen Adverbialformen erhalten (ebds. 154); hieher Τήλεφος N. p.; τηλέφιλον, oder mit Verlust des λ: τηλέφιον, τό eine *Pflanze* (vgl. S. 106).

Da nhd. *rupfen* mit *reiben* zusammenhängt, so ziehe ich nach dieser Analogie zu dieser Wz. (k'ri) in der Form k'ir (vgl. S. 83) hypothetisch griech. τίλλω (für τιλῶ 4te Conj. Cl.); mit demselben Recht könnte es jedoch auch zu *το reiben* (vgl. weiterhin) gezogen werden; ganz anders *Pott* (II, 295). Davon: τίλημα,

τό; -μάτιον, τό; -μός, ὅ; τίλσις, ἥ; -λτός, ἥ, ὄν; τίλλων, τίλαιν, ὅ; -λαι, αἱ; νακοτίλτης, ὅ; -τέω; παρατίλτρια, ἥ.

τῆνελλα, ein dem Klang der Cithar nachgebildetes Wort, womit Archilochus einen Siegesgesang begann, daher τῆνελλος, ὅ (vgl. Passow).

τύβιον, τό (ägypt.) *Handtuch* u. s. w.; ἡμιτύβ. ἡμιτύμβιον, τό.

τύβαρις (dor.), ὁ *Nachtisch* von Eppich in Essig.

√ τεπ. Im Sskr. tap; drückt die activen Erscheinungen des Feuers, *strahlen* (*leuchten*) und *wärmen* aus; verwandte bei Pott (I, 257 vgl. De Lth. Bor. Pr. 60), wozu noch lat. te(m)p in temp-lum *der strahlende Himmel*, dann das von den Augurn mit dem, ihnen eigenthümlichen Verfahren, gleichsam auf die Erde übertragene Stück Himmel, *Tempel*; ferner *strahlen* in *blicken* in con-temp-lor; dazu auch ex-temp-ulo (-plo) wörtlich *aus* (einem) *Blick*, im *Augenblick*; damit identisch ist ex tempore ebenfalls eig. *augenblicklich* (aus dem Stegreif); daraus folgt wiederum, dass auch temp-us hieher gehört, also eig. *Augen-Blick*, dann *Moment*, dann *Zeit* heisst, so dass die Bezeichnung des Begriffs *Zeit*, aus der kleinsten sichtbaren Theilung derselben — dem *Blinzen der Augen* (wie auch bei den Indern von dem nimêsha glbd., vgl. Ersch u. Gruber Encyclop. d. W. u. K. II, xvii, 340) — ausgegangen ist. Dass dazu temp-es-tas gehört, ist keine Frage; ohne Zweifel aber auch temp-ero (Denominat. vom Thema temp-es wohl eig. *Zeitmaass setzen*, dann *Maass überhaupt*). Griech. τεπ in τέφρα (wo φ durch den aspirirenden Einfluss des ρ), ἡ *Asche* (glühend); -ρός, ἄ, ὄν; -ρώδης, ες; -ρήεις, εσσα, εν; -ρινός, ἥ, ὄν; -ραιος, α, ον; -ράς, ἥ; -ριον, τό; -ρίζω; -ρώω; -ρωσις, ἥ; ἔντεφρος, ον.

Mit eingeschobenem Nasal τε(μ)π in Τέμπρα, τά N. p. (eig. *die warmen Quellen*); -πίς, ἥ; -πώδης, ες.

Zu sskr. tap gehört Tâpasa Namen eines Volkes, in dessen Land sich die Edelsteine fanden; daher wahrscheinlich der Namen des Topas: τοπάζιον, τό; -ζιος, ὅ; -ζος, ὅ; vielleicht = einem sskr. tâpasja (vgl. Ersch u. Gruber a. a. O. 92, v. Bohlen in den Abhandl. der Königsb. Gesellsch. I, 80 (1830)).

[τόφ-ος, ὅ eine lockere Steinart, *Tuff*, im Griech. unbel., davon] τοφ-ιών, ὁ *Steinbruch* (Tab. Heracl.), sicher fremd (italisch).

τίφ-ος, τό *Sumpf* (selten, vielleicht dialect., ob verwandt mit den Wzff. ικ, σικ, στικ I, 439, 440?); dazu: τίφιος, α, ον; -φώδης, ες; τίφυν, τό eine (*Sumpf?*) *Pflanze*; ob identisch mit ἰφυν, τό? ob hieher auch τίφη, ἥ ein *Insekt* (vgl. lat. tippula ein Insekt, das auf Sümpfen lebt); eine *Getreideart*?

[τίφ-υς, ὅ der *Alp* gehört zu σιφ drücken (I, 647), mit dem so häufigen Verlust des anlautenden σ].

ταγγ-ός, ἡ, ὄν ranzig; ist ags. dung *Mist*, alhd. tunga (*Graff* V, 434) zu vergleichen? ταγγή, ἡ; -γος, τό; -γίζω; -γίσις, ἡ.

Τίγ-ρης, -ρις, ὁ N. p. des Flusses *Tigris* von einem wahrscheinlichen zend. tigh-ra ($\sqrt{\text{sskr. tig' schärfen S. 235}}$) *scharf, Pfeil*, so benannt von seinem pfeilgeschwinden Sturz (schon nach den Alten, vgl. *Rosenmüller Bibl. Archäol.* I, 1, 196, *Benfey — Stern Monatsnamen* 202). Aus demselben Wort ist die Bezeichnung des pfeilgeschwinden *Tigers* im Armenischen gebildet (vgl. *Balbi Atlas ethnographique, Discours prélim. LXVII*); damit stimmt griech. τίγρις (aus dem Orient entlehnt), ἡ; τιγροειδής, ἐς.

τάτα, τέτα *Väterchen*; wie πάππας (S. 71), μάμια (S. 31), aus dem zu den ersten Kinderlauten gehörigen ta : ta hervorgegangen; vgl. sskr. tā-ta *Vater*; dialekt. -deutsch. tatte, lith. tetis, taitis u. s. w. *Väterchen*. Aus jenem Kinderlaut wohl auch sl. tetta, lith. tetta *Tante*; ob auch lith. tėwas *Vater, Grossvater*? Eine andre Form aus ta : ta ist griech. ἄττα (vgl. ἄππα : πάππας S. 71), wozu sskr. attā *Mutter*, lat. atta (vgl. I, 251) zu vergleichen. — [Eben so aus dem Kinderlaut da : da : slav. djed ū, lth. dėdas *Grossvater*].

τατύρας, -ρος, ὁ *Phasan*, fremd, zunächst wohl aus dem Pers. tedsrew; letzteres verwandt mit sskr. tittirī, -ra (*francoline partridge*), ein onmtp. Wort, aus den Tönen tit : tit gebildet. Da sskr. tittira, -ri durch *Birkhuhn - Rebhuhn* (ich weiss nicht, ob diess eine besondere Art bedeuten soll) ausgelegt wird, so werden wir auch griech. τετράων, -ράων, ὅ; -ραῖον *Auerhahn, Birkhahn* (? nach *Athen.* p. 654 τετράωνας = φασιανούς) für ein Lehnwort aus pers. tedsrew erklären; τετράων steht für τετραζων. wie diess auch lith. teterwinnis *Birkhahn, Trappe* höchst wahrscheinlich macht; Nebenformen von τετράων u. s. w. sind endlich τέτραξ, αγος (ακος), ὁ, und τέτριξ, ιγος, ὁ *Auerhahn, Birkhahn, Trappe* (vgl. verwandte bei *Pott* I, LXXX, *Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes* IV, 1, 30).

τεῦτλον, τό att. σεῦτλον *Mangold*; τεύτλιον, -λίον, τό; τευτλῖς, att. σευτλῖς, ἡ.

τευθ-ίς, ἡ; -θός, -θος, ὁ *Dintenfisch*; -θίδιον, τό; -θώδης, τευθιδώδης, ἐς.

τῃα *Pronominalst. der zweiten Person*; im Sskr. tva und mit der so häufigen Contraction von va in u : tu (vgl. noch *Bopp* V. G. 467 ff. 486, 473, *Pott* I, 115, 123, *Giese* üb. d. äol. Dial. 256). Nom. altsskr. tu, wozu das steigernde ha m, mit Verlust des h : a m (vgl. I, Nachtr. zu 152 u. II, 187), daher in den Veden tu-am, später tvam; griech, lat., goth., lith., lett., slav., gael. ohne angehängte Steigerung: τύ (dialekt.), mit σ für τ : σύ (gewöhnl.); tu : thu : tù : tu : tuī : tu; allein im Griech. scheint *dialektisch* auch die gesteigerte Form bewahrt zu sein, nämlich

in böot. $\tau\acute{o}\upsilon\nu$ (*Ahrens Diall.* 207) und in $\tau\upsilon\nu$ in $\tau\acute{\epsilon}\nu\cdot\eta$ (S. 187); beide Formen folgen jedoch mehr der Analogie des vedischen tu -am woraus $\tau\acute{o}\upsilon\nu$, $\tau\upsilon\nu$ grade wie zendisch tum .

[Ueber $\tau\acute{\alpha}\nu$ vgl. S. 202; dagegen, dass es hierher gehöre und dem sskr. $tvam$ entspreche, scheint die unorganische Dehnung des α geltend gemacht werden zu können und der anzunehmende Uebergang des nominativischen u in v , welcher in dieser Form noch nicht einmal in den Veden erscheint; man müsste, um $\tau\acute{\alpha}\nu$ zu dem Pronom. 2ter Pers. zu ziehn, es entweder für eine noch ältere Form als $tu + am$ nehmen, nämlich $\tau\epsilon\alpha$ (Stamm) + $\alpha\nu$ (für ham S. 187), die aber wieder das gegen sich hätte, dass alle verwandten Sprachen im Nominativ tu als Grundlage zeigen, oder es dem sskr. Accusativ $tvām$ gleichsetzen, der in der That $tva + am$ ist; allein passt in letzterm Fall die Bedeutung?].

Accusativ. Im Griechischen der reine Stamm (vgl. $\mu\epsilon, \acute{\epsilon}$): $\tau\epsilon$, mit Verlust des ϵ : $\tau\acute{\epsilon}$ (dialekt. dorisch) und σ für τ , $\sigma\acute{\epsilon}$; dorische Nebenformen sind 1. $\tau\nu$, welches eine Zszhg von $\tau\epsilon\alpha$ sein könnte, aber auch ein anomaler Gebrauch des Nominativs; 2. $\tau\epsilon\acute{\iota}$ ($\tau\epsilon\acute{\iota}$? *Ahrens Diall.* 207 n. 5); dieses nehme ich nach Analogie von $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\acute{\iota}$ ($\acute{\epsilon}\mu\epsilon\acute{\iota}$? a. a. O.) für $\tau\epsilon\epsilon + \iota$ (wie in $\acute{o}\upsilon\tau\omicron\varsigma - \iota$ S. 188 $\nu\acute{\omega}\acute{\iota}$ ebds.); böot. $\tau\acute{\iota}\nu$ (*Ahr.* a. a. O.), ebenso für $\tau\epsilon\epsilon + \iota\nu$ (wie in $\acute{o}\upsilon\tau\omicron\varsigma - \iota\nu$ S. 188, $\nu\acute{\omega} - \iota\nu$ I, 154, vgl. jedoch weiterhin). Indem an den Pronominalstamm tva das verstärkende gha (S. 187) tritt, entsteht goth. $thun - k$ (vgl. I, Ntr. zu 152); indem dasselbe in seiner geschwächten Form, ha (S. 187), antritt $tva + ha$, entsteht nach, wie gewöhnlich, ausgestossenem h : sskr. $tvā$; dazu würde lat. $tē$ (mit Verlust des v , wie in $can(is) = sskr. cvan$, $sē = sskr. sva$) passen, wenn die Dehnung des $ē$ organisch wäre; sie ist aber zufällig und $tē = \tau\epsilon\sigma$. Indem endlich die Neutralform des verstärkenden gha in der geschwächten Form: ham antritt, entsteht ej. h : sskr. $tva + (h)am : tvām$, welcher Form die zend. und ltth. entspricht (lett. $hat m$ zufällig eingebüsst, sl. $tēn$ ist schr. zusammengezogen).

Genitiv. Wie die Genitive: sskr. $asmākam$, $jushmākam$, lat. $nostri$, $nostrum$, $vestri$, $vestrum$, goth. $unsara$, $izvara$, alle anerkannt eigentlich Possessivformen sind (*Bopp V. G.* 485), so halte ich auch das sskr. $tava$ (Genitiv von tva) für das, ursprünglich zum Pronomen possessivum destinierte, Thema; dafür spricht das griech. Possessivum $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ (für $\tau\epsilon\omicron\varsigma$), ltth. $tawas$ gld., lat. $tuus$ für $tuvos$ u. aa.; lat. tui verhält sich zu dem verlorenen $tuu (= \tau\epsilon\omicron\varsigma)$ fast wie $vestri$ zu $vestrum$; dem sskr. $tava$ entspricht griech.: $\tau\epsilon\omicron\varsigma : \tau\acute{\epsilon}\omicron : \tau\epsilon\upsilon$, gewöhnlich σ für τ : $\sigma\acute{\epsilon}\omicron$, zsgzg. $\sigma\omicron\upsilon : \sigma\epsilon\upsilon$, ι für ϵ , wie so oft, $\sigma\epsilon\acute{\iota}\omicron$ (nach dieser Analogie ist $\acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}\omicron$ u. s. w. Gen. von $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}$ (I, 152) und $\acute{\epsilon}\omicron$ u. s. w. Gen. von $\acute{\epsilon}$ (I, 452) formirt, so dass hier der umgekehrte Fall wie im Germanischen eingetreten ist, wo der Genit. der ersten Person: goth. $meina$ nach seiner Analogie: $thēi - na : sēi - na$ herbeiführte).

Eigenthümliche Ff. durch die Aehnlichkeit der zweiten Declination herbeigeführt sind $\tau\epsilon - \omicron\acute{\iota}\omicron$, $\tau\epsilon\omicron\acute{\iota}$, die sich zu $\tau\epsilon\omicron\varsigma$ ganz so verhalten, wie lat. tui zu dem verlorenen $tuu (= \tau\epsilon\omicron\varsigma)$; dazu dialekt. (mit $\iota = \epsilon$, $\omega = \omicron\upsilon$) $\tau\acute{\iota}\omega$. Endlich: (dialekt.) Formen: $\tau\epsilon\upsilon\varsigma$, $\tau\epsilon\omicron\upsilon\varsigma$ (nach derselben Analogie $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\upsilon\varsigma : \acute{\epsilon}\mu\omicron\upsilon\varsigma : \acute{\epsilon}\omicron\upsilon\varsigma$), $\tau\omicron\upsilon\varsigma$, $\tau\acute{\iota}\omicron\varsigma$,

τιος ($\iota = s$); vgl. *Hartung* (Cass. 162), *Ahrens* (Gr. L. Diall. 207). Diese Endung gehört zunächst mit der lateinischen *ius* in *ill-ius* u. s. w. zusammen, welche *Bopp* (V. G. S. 220), *Pott* (II, 633) und *Höfer* (Beitr. I, S. 297 und früher §. 10) auf eine zu missbilligende Weise zu erklären suchen. Wie lat. *vestrum: nostrum* augenscheinlich ursprüngliche Possessive, durch das comparative Suff. sskr. *ta-ra* gebildet (vgl. griech. *ἡμε-τερο: ὑμε-τερο* u. s. w.) und dann als Genitive der Pronom. verwandt sind, so sind *ill-ius*, *cu-jus* (für *cu-ijus*) u. s. w. ebenfalls durch das zweite comparative Suff. sskr. *ija(n)s*, lat. *ius* (vgl. *mel-ius*) formirt (daher *i*, welches sich hier gewöhnlich erhielt, während es im Comparativ der Regel *vocalis ante vocalem corrip.* folgt) und wie *asmā-kam*, *vestrum* u. s. w. erstarrte Neutra mit ursprünglich possessiver Bedeutung, die als Genitive fungiren. Da wir nach oben (S. 249) wissen, dass sskr. *ija* nur eine Nebenform dieses Suffixes *ija(n)s*, so erkennen wir, dass auch die sskr. possessivischen *ma-d + ija* (aus *ma-t* Ablat. und Thema von Pronomst. *ma ich*) *mein*, *tvad-ija* *dein* u. s. w. auf dieselbe Weise gebildet sind. Diesem *ija* entspricht aber das griech. Suff. *ιο* (in *οἶος* u. s. w. I, 388, 404 sonst). So steht also griech. *τεος* für org. *τεs + ijas*; eig. müsste diess *τεs-ιος* werden, aber grade vor *o* findet sich *i* oft in *s* getrübt (z. B. Fut. Med. org. *sja-me*, eig. *σιο-μαι*, dann *σεο-μαι*, *σομαι*). Die übrigen dialekt. Ff. bedürfen keiner Bemerkung.

Dativ: eig. im Sskr. *tva-bhi* (vgl. I, 453, II, 104, 187), lat. *ti-bi* (*ti* mit *i* durch Assimilation); indem das Sskr. an diese Form *am* (für *gham: ham* S. 187) hängt, entsteht *tu-bhj-am* (für *tvabhi + am*). Schon vor der Sprachtrennung wurde aber *bh* oft in *h* geschwächt (vgl. lat. *mi-hi = sskr. mahj + am* für *ma-bhi + (gh)am*); so würde für *tva-bhi* die Form *tvahi* entstehen; aber schon vor der Sprachtrennung fiel auch *h* aus (vgl. ausser den oben vielfach vorgekommenen Fällen als genauer hierher passend sskr. *civais* für sskr. *civē-h-is: civē-bhis* (vgl. *civē-bhjas*): organisch (*civ*)-*a-bhis* (vgl. S. 104)); so entsteht aus *tvahi: tvāi*, zsgzg. nach sskr. Regel (*Bopp* Gr. sscr. r. 36) *tvê*; da endlich *v* im Sskr. oft eingebüsst wird (vgl. *taksh* weiterhin u. aa. oft), so entsteht *tê*; diese beiden Ff. *tvê*, *tê* sind die Nebenformen von *tubhjam* im Sskr.; missbräuchlich sind sie auch auf den Genitiv übertragen, und diese Uebertragung findet sonderbarer Weise in den griech. Casussuffixen *-φι: φιν* ihre Analogie¹⁾. Griech. *τοί* ($= tva + hi$), *σοί*; wie nun neben *φι: φιν* (mit *ν ἐφελκ.*) erscheint (S. 104), so lässt sich als eine Nebenform für *tva-hi* auch *τεs-ιν* denken, welches im dor. *τεῖν* erhalten wäre (eben so ist böot. *εῖν* (*Ahrens* Diall. 208) von *sva* (I, 403), und *εῖν* in *ἐμίν-η* (II, 187) zu fassen); doch kann man diese auch an die Form *tvahi + am* (nach Analogie von sskr. *mahjam*) u. s. w. schliessen.

An *σε* noch *σέθεν* (vgl. *θε*).

Hierzu das schon erwähnte Possessiv. *τεφος: τεός, ά, όν* mit *σ* und zusammengezogen: *σός, ή, όν*.

1) Beiläufig bemerke ich, dass *δεξιόφιν* und ähnliche fälschlich für Accusative genommen werden (*Thiersch* Gr. Gr. §. 182, 4); sie sind mit *ἐτέρηφι* (S. 104) identisch, nur Neutra.

Dual: *tva + a* (Dualzeichen vgl. S. 218) würde *tvâ* werden; indem das verstärkende *am* (für *gham* S. 187 vgl. das Vorhergehende) daran tritt, würde *tvâ + am* entstehen; mit dem gewöhnlichen Uebergang von *tvâ* in *tû* und dem individuell-sanskrit. Vokal-Conglutinat *j* (vgl. *Bopp Gr. sscr. r.* 310, 265, 271 u. aa. hier nicht aufzählbare Fälle) *tû-j-am*; dieses ist die Vedenform (*Lassen Anthol. sscr.* 142); die gewöhnliche sskr. Form wird aus dem Stamm des Pluralis (vgl. weiterhin) *ju* gebildet; an dieses Thema tritt *vâm*, welches ich, nach Analogie von goth. *vi-t* (Dual des Pronomens der ersten P.) und litth. *ju-du* (Dual der zweiten P.), *jum dwiem* (Dativ. *euch* *zweien*), *jum ù dviejù* (Gen. *euer* *zwei*), ebenfalls für Ueberbleibsel von *dvâm* (mit eingebüßtem *d* wie in *vincati* für *dvincati*) halte (über goth. u. litth. vgl. *Bopp V. G.* 483, 3), so dass sskr. *juvâm* für *ju-dvâm* steht; letzteres ist aus *dva* (S. 218) + *am* (= *gham* S. 187) zsgstzt. An letztere sskr. Form schliesst sich litth. *ju-du* u. s. w. und slav. *vama* (= sskr. *juvâbhjâm*), *vajù* (= sskr. *juvajôs*), mit Verlust des anlautenden *ju*; vgl. *Bopp* (a. a. O.). Nach dieser Analogie kann man nun auch die sskr. Nebenform (im Acc. Dat. Gen.): *vâm* für eine Verstümmelung von *juvâm* ansehen; doch ist es wahrscheinlicher, dass sie, wie *vas* für *tväs* (vgl. weiterhin), für *tvâm* stehe und *tvâ + am* (für *gham*), also wesentlich identisch mit dem vedischen *tû-j-am*, sei.

Der organischen Dualform *tvâ* würde griech. $\tau\omega$ (so ist auch griech. $\nu\omega$ in $\nu\omega-(\iota)$ = organischem *nâ*, nicht dem sskr. *nau* vgl. S. 218) entsprechen; indem τ , wie oft, zu σ ward: entstände $\sigma\omega$ und, τ durch Einfluss des σ aspirirt (vgl. I, 453, 461 aa.), entsteht $\sigma\phi\omega$ (Nom. Acc.); an diese Form tritt die verstärkende Pronominalform sskr. *hi*, griech. ι (vgl. I, 154, II, 188); so entsteht: $\sigma\phi\omega\iota$ (für $\sigma\phi\omega\iota$), Nebenform von $\sigma\phi\omega\iota$; und mit ν $\epsilon\phi\epsilon\lambda\kappa.$ $\sigma\phi\omega\iota\nu$ (Gen. Dat.), $\sigma\phi\omega\nu$, (oder wäre diese Form die Zszhung des org. Dativs *tvâ-bhjam*: $\sigma\phi\omega-h-\iota\nu$? denn $\sigma\phi\omega\iota\nu$ tritt nicht für Nom. u. Accus. ein (vgl. *Buttm. Lexil.* I, 54); dasselbe würde alsdann von $\nu\omega\iota\nu$ (I, 154) gelten). Dazu $\sigma\phi\omega\iota\tau\epsilon\rho\varsigma, \alpha, \omicron\nu$; und $\sigma\phi\epsilon\tau\epsilon\rho\varsigma$ (in der Bed. *euer*).

Plural: Im Sskr. dient als Nebenform im Acc. Dat. Gen. *vas*, welches augenscheinlich eine Verstümmelung von *tväs* ist (ob regelrechter Plural von *tu*, oder (wegen *nas*) mit *Bopp* (V. G. 477) zu erklären, will ich nicht entscheiden); die sskr. Hauptform schliesst sich an den schon erwähnten Stamm *ju*. *Bopp* hält diesen für eine Schwächung von *tu* (V. G. S. 475, vgl. *Höfer Beitr.* I, 270, wo aber verwirrende Fehler stören), wofür ich keine schlagende Analogie kenne, und er auch keine anführt; denn den von mir nachgewiesenen Uebergang von *d* in *j* (S. 201) wage ich nicht für *t* zu vergleichen. *Ju* erhält im gewöhnlichen Sskr. *sma* (vgl. I, 153, 387) als Zusatz in allen Casus, angenommen im Nominativ; in den Veden auch in diesen: *ju-shanê* (*Bopp V. G.* 475). Wie oben (I, 153, II, 169 $\kappa\omicron\mu\mu\acute{\omicron}\varsigma$) wird im Griech. $\sigma\mu$ (= sskr. *sm*) zu $\mu\mu$ (dialekt.); ferner dann ein μ eingebüßt, und zum Ersatz der vorhergehende Vokal gedehnt; dialekt. geht anlautend *j* spurlos verloren, in der $\kappa\omicron\iota\nu\eta$ tritt, wie sehr oft, dafür ein; so entspricht dem sskr. Thema *jushma*: griech.

$\upsilon\mu\mu(\alpha)$ (dialekt.) und $\upsilon\mu(\alpha)$. Ganz sicher hat sich nur von einem Casus die organische Form erhalten, aber nicht als Casus, sondern in der Composition. Der sskr. Ablativ lautet *jushmat*, und dient zugleich als Thema dieses Stammes (vertritt z. B. alle Personen des Plur. in *Zustzen* u. s. w.); ihm entspräche griech. (*κοιν.*) $\upsilon\mu\sigma\tau$ und diese Form hat sich in $\upsilon\mu\epsilon\delta-\alpha\pi\acute{o}\varsigma$ (I, 427) erhalten, sogar mit Bewahrung des sskrit. Gesetzes, wonach *t* vor Vokal in *d* übergehen muss. Zweifelhafter, mir jedoch wahrscheinlich, ist: dass der Dat. $\upsilon\mu\iota\nu$, dem sskr. *jushmahjam* (zuerst in *υμμεhjam* dann *υμμηιν*: $\upsilon\mu\mu\iota\nu$: $\upsilon\mu\iota\nu$ vgl. oben vielfach) gleich sei; dieser ist *jushma-bhi* (*bhi* = *bhi* im Sing.) + *am* (für *gham*), grade wie *tu-bhi* + *am* (*tubhjam*) = lat. *tibi*; wegen *h* = *bh* vgl. sskr. *mahjam* für *mahi* + *am*; für die übrigen Casus ist das Thema $\upsilon\mu\mu\sigma$: $\tilde{\upsilon}\mu\sigma$ = *jushma* auf *anom.* Weise mehr nach der dritten Declination flectirt $\upsilon\mu\acute{\epsilon}-\epsilon\varsigma$ (*ion.*): $\upsilon\mu\epsilon\iota\varsigma$ (*κοιν.*), $\upsilon\mu\acute{\epsilon}-\omega\nu$: $\upsilon\mu\tilde{\omega}\nu$: $\upsilon\mu\acute{\epsilon}-\alpha\varsigma$: $\upsilon\mu\tilde{\alpha}\varsigma$. Die Verkürzung in $\upsilon\mu\alpha\varsigma$, $\upsilon\mu\tilde{\alpha}\varsigma$, $\upsilon\mu\iota\nu$, $\upsilon\mu\acute{\iota}\nu$, $\tilde{\upsilon}\mu\mu\iota\nu$ selbst $\tilde{\upsilon}\mu\mu\iota$ bewegt mich nicht von dieser Auseinandersetzung abzugehen, da sie bei einem so sehr nach Enklisis strebenden Worte natürlich ist; eben so nehme ich auch dialekt. $\tilde{\upsilon}\mu\mu\epsilon\varsigma$, $\upsilon\mu\acute{\epsilon}\varsigma$ und $\tilde{\upsilon}\mu\mu\sigma$ für so herbeigeführte Verkürzung. Eben so wenig bewegt mich die epische Zerdehnung $\upsilon\mu\epsilon-i-\omega\nu$ (für $\upsilon\mu\acute{\epsilon}\omega\nu$) an einen Stamm $\upsilon\mu\iota$ im Griechischen zu denken, für den es gar keinen vernünftigen Grund giebt; diese Einschlebung erkläre ich aus vielfach vorliegenden falschen Analogieen. [Diese Darstellung gilt auch für $\acute{\alpha}\mu\mu\epsilon$ (I, 453) und $\sigma\varphi\epsilon$ (I, 453)]. Dazu $\tilde{\upsilon}\mu\mu\acute{\iota}\sigma$, $\upsilon\mu\acute{o}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{o}\nu$; $\upsilon\mu\acute{\epsilon}\tau\epsilon\rho\varsigma$, α , $\omicron\nu$.

($\tau\chi\alpha$). Im Sskr. erscheint die Wzf. *tvaksh* *dünn machen*, *dünn sein*, *reiben*, *abhäuten* (*Wils. Rosen*); identisch mit *tvaksh* ist *taksh* (*Ros. Wils.*), wo jedoch die Bed. *schaben* (*ava* + *taksh* *Lassen* *Episod. Mahābh.* 87 in der *Pentapotam.*) stärker hervortritt, und ferner aus *schaben* der Begr. *schneiden* hervorgeht (vgl. analog I, 468 $\sigma\mu\acute{\iota}\lambda\eta$ u. ff.); so sehr wir hier, wie oft (vgl. *tê* für *tvê* u. aa. S. 240), die Wzf. durch Verlust des *v* sich umändern. Das auslautende *ksh*, wissen wir aus unzähligen Beispielen, ist selten, oder wohl nie, radikal; am gewöhnlichsten entstand es durch Verbindung von *s* mit einem Guttural oder Palatal. Nun heisst *tvaksh* *häuten*, ferner *tvak'* *die Haut*; es ist also keine Frage, dass wir in *tvak'* die einfachere Wzf. von *tvaksh* haben; um das Maass der Uebereinstimmung voll zu machen wird nun *tvak'*, als Verbalwurzel, *bedecken* ausgelegt (eig. *überhäuten*, mit einer *Haut* *überziehen*) und dieselbe Bedeutung wird *taksh* und *tvaksh* (*Ros. Wils.*) gegeben; beide sind jedoch in dieser Bed. unbelegt. An den Begr. *reiben* lehnt sich leicht die Bed. *gehn* (vgl. I, 497 u. lat. *terere*) und diese wird den sskr. Wzff. *tva(n)k'* und mit Verlust des *v*: *tan k'* gegeben (*Ros.*). Die bisher gegebenen Bedd. ordnen sich mit Leichtigkeit, wenn wir als Grdbed. *schaben* nehmen. Daraus tritt hervor 1. *Haut*, als das *Schabbare*, *Sitz des Gefühls* (vgl. S. 82); woraus die noch nicht belegten: *überhäuten*, *bedecken* und *abhäuten*, *schinden*; 2. *abschaben*, d. h. *dünn machen*; 3. (*abschaben*, d. h.) *schneiden*; 4. *schaben* in *reiben*. — Die Bed. *schaben* tritt nun

mit Sicherheit wieder hervor in dem entschieden hieher gehörigen gael. tach-as *scabies*, *actio scabendi*, *scalpendi*; dieselbe Wzf. erscheint aber in tach-airidh und tach-raidh, dessen eig. Bed. die mit Leichtigkeit aus *schaben* hervortretende *berühren*, *treffen*, dann überhaupt *begegnen* (vgl. weiterhin *τυγχάνω* aa.); so tritt also zu den bisher gegebenen Bedd. 5. *schaben* zu *berühren* modificirt. Die weitem Belege für diese Entwicklung giebt die folgende Darstellung durch sich selbst.

Die einfachste Wzf., welche bisher hervorgetreten war, ist sskr. tva k': ta k'; allein auch k', wissen wir aus unzähligen Beispielen, ist fast immer sekundär; so werden wir schon hypothetisch auf eine Wz. tva : ta geführt; allein diese Hypothese wird zur entschiedenen Sicherheit durch die sskr. Wzf. ta n, welche wie tva ksh, ta ksh *dünn machen* (aus *abschaben*), *dehnen* heisst. Sie wird nach Conj. Cl. 8 (ta n - u) formirt; wir fassen sie aber als ta - nu (Conj. Cl. 5), und sind der Ansicht, dass, wie so oft, das Classenzeichen n nach und nach in die Wzf. eingedrungen ist, so dass die thematische Form ta n ward. Ein anderer Beweis — dessen es jedoch an diesem Ort kaum bedürfte — ist die durch sekundäres (ursprünglich nominales, worüber Genaueres a. einem a. O.) m gebildete Wzf. ta - m (für tva + m vgl. sskr. gā : gam aa.), in welcher die Bed. *schneiden* (Bed. 3), *berühren* (Bed. 5), und endlich *quälen* (entweder Modification von *schneiden* oder *dünn machen*, *abhürmen* (vgl. sskr. ta n *cruciare* und *dolorem pati*)) hervortritt (vgl. weiterhin *τέμνω*).

Also Wz. *τα*, oder mit Verlust des *τ*: *τα* sskr. ta, in sskr. ta - nu : ta n (vgl. oben), eig. *schaben*, dann *dünn machen*, *dehnen*, vgl. *Pott* (I, 254), wo verwandte, wozu noch *Graff* (V, 143), sl. ten - tiva *Nerv* (*Kop. Gl.*), tün - ikü = tenuis (ebds.), gael. tana, *dünn*, dazu teann - aidh mit der aus *dünn machen* hervortretenden Bed. *zusammendrücken* (vgl. analoges weiterhin); teinne *tensio* und teinn - e *Zustand des Gedrückt-seins*, *Krankheit* (vgl. sskr. ta m und ta n, *dolorem pati*) u. s. w. An sskr. ta n lehnt sich sskr. ava - tans - a eig. *herabdehnend*, *herabhängend*, *Ohrring* (wegen dessen die indischen Gr. Wz. tans *schmücken* annehmen); zu der Form tansa von ta vgl. lat. mensi u. s. w. von $\sqrt{\text{me}}$ (S. 32); an tans schliesst sich litth. tasau *dehnen*, tēs - iu eig. *strecken* (vgl. *Mielcke* Littauisch - d. W. I, 292 *Derivata* und *Compos.*) und tais - au, tes - iu *dehnen*, *richten* (zu jenem, in der Bed. *grade*, *recht* gehört tēs - a *Wahrheit* u. s. w. (*Mielcke* a. a. O.)).

Griech. *τα*, vielleicht erhalten in *τη* Imperat. für *ταε* eig. *streck*, dann *nimm*; vielleicht auch, wie lat. ten - ere aus der Bed. *berühren* und insofern *nehmen* (vgl. lat. ten - t - are eig. *häufig berühren*); der Form wegen vgl. *ἐκ - τὰ - δην*; schwerlich ist es mit Pron. το (S. 229) zusammenzubringen.

τα nach der 5ten Conj. Cl. *τά - ννμαι* (vgl. sskr. ta n ō mi) *τανύω* (vgl. *δεικνύω*: -ννμι); Bed. *dehnen* (aus *dünn machen*) u. s. w.; *τανύσκω*; dazu *τανυστός, ή*; ferner *τανν* in Zsstzgen, welches = sskr. ta nu (Adj. 3) *dünn*, *schlank*; im Griech. hat es nur die Bed. *gedehnt* z. B. *τανύ - γλωσσος*; gunirt würde sskr. ta nu : ta nava; diese Form im griech. *ταναός, ή, όν*, für *τανα -*

ρός, wie *ταναύπους* (für *ταναφ(ο)πους*) zeigt; gewöhnlich fällt *φο* ganz aus; daher *τανάχαλος* u. s. w.

An die sskr. Femininalform von *tanu*, welche *tanvi* lautet, schliesst sich griech. *τανστα* ή für *τανφια* (vgl. *ῥῑςια* = sskr. *svādvī*) *Balken*; die Bed. betreffend, so ist es der *abgeschabte, behauene* (vgl. weiterhin *τεκταίνω*, sskr. *taksh* zimmern).

Zu *τα*, oder *ταν* dehnen ferner: *τάσις*, ή; zu Wzf. *ταν*: *τετανός* (redupl.), ή, όν; *τέτανος*, ό; *-νικός*, ή, όν; *-νόω*; *-νωμα*, τό; *-νωθρον*, τό; im Sskr. heisst das Prtcp. von *tan*: *tata* (vgl. *mata* S. 34); ebenso griech. *τατο* (in *ἐκτατός*, ή, όν), wovon *τατικός*, ή, όν; *ταν* redupl. (nach Art von sskr. *sthā*: *tisht* u. s. w. Bopp Gr. sskr. r. 327) *τιταν*; und dieses nach der 4ten Conj. Cl. eig. *τι-ταν-ιω* (vgl. *τείνω*), welches, wie gewöhnlich, *τιταίνω* wird (*τιταίνω* vgl. *Passow*); zu sskr. *tanvi* ferner: *ταινία*, ή eig. *Gedehntes, Streif, Band* u. s. w. (*τενία* Gr.; dialekt., wenn ächt); *ταινιον*, *-νιδιον* (*τενιδιον* Gr.), τό; *ταινιώδης*, ες; *-νιόω*; *-νιάζω*; *Ταίναρος* N. p. (vgl. *ὑποταίνιος*). — Mit *ε* = *α*: *τεν*, nach der 4ten Conj. Cl. (vgl. goth. *thanjan*), eig. *τενιω*; wird *τείνω* (hierzu wird *τέ-τᾱ-κα*, *τέ-τα-μαι* u. s. w. gerechnet, die den organ. Stamm enthalten); *τενισμός*, ό; *-μώδης*, ες; *τένων*, ό; (*τένος*, *τέννος*, τό Gr.). — Mit *ο* = *ε* (α): *τόνος*, ό (vgl. I, 675); *-ναῖος*, α, ον; (*τονιαῖος*, α, ον); *-νικός*, ή, όν; *-νέω* (*Eust.*); *-νόω*; *-νωσις*, ή; *-νωτικός*, ή, όν. — *ἑκταμα*, τό; *ἐκτάδην*; *-δόν*; *-διος*, α, ον; *τριτάνυστος*, ον; *ὑποταίνιος*, ον; *ἰδυτενής*, ες; (*εἰλιτενής*, ες, vgl. *εἰλ* bei $\sqrt{\theta\tilde{r}i}$); *ἰδυτένεια*, ή; *ἐνατενίζω*; *ἄτενισμός*, ό; *ἀνάτονος*, ον; *ἀτονέω*; *-νία*, ή; *περιτόνιος*, ον; *-νειος*, α, ον; *-νιον*, τό; *προτονίζω*.

Zu Form *τιταν* gehört *τίτανος*, ή, der (sich leicht verdünnende) *Gyps*; *-νόω*; *-νωτός*, ή, όν.

Hieher *πι-τάνα* (für *ἐπιτάνα* vgl. *πιτίμια* für *ἐπιτίμια* Steph. Th.) ή eig. eine gedehnte Linie, Cohorte (*Hes.* vgl. *τάσσω* weiterh.); *πιτανάτης* (*Hes.*).

Durch Wz. *do* (= sskr. *dhā*, griech. *θσ*) entsteht lat. *ten-do* spannen und *ton-de-re* (eig. Grdbed. *schaben* dann) *scheeren*; eben so griech. *τέν-θω* (att.), eig. *schaben, abschaben* u. so *nagen*; dazu: *-θης*, ό; *-θένω*; *-θεία*, ή. glbd. *τένδω*, wo *δ* wohl dialekt. (vgl. *ἄβυδόν* S. 67).

Wie *πηδών* zu *παν* (I, 180) u. aa., so könnte zu *ταν*: *τηδ-ες* in *ἐπιτηδές* (wenn gleich etwas anomal) gehören; auch die Bedd. genügend, mit Vorbedacht (*ἐπιτηδης*) finden ihre Analogieen im lat. *contentus, intentus* (von *ten*). Dennoch würde ich, im Fall sich annehmen liesse, dass, etwa wegen des vorhergehenden *πι* in *ἐπι*, oder aus irgend einem andern Grunde, hier *τ* in *τηδ* für organisch *π* (ähnliches vgl. I, 590, 594, 563) stände, wegen des Gebrauchs von sskr. *pad*, griech. *παδ*, lat. *ped* (vgl. sskr. *prati-pad* u. aa. *ὀπάζω*, lat. *suppeditare* S. 92), *ἐπιτηδές* für *ἐπι-πηδ-ές* in der (entschieden passendsten) Bed. *sup-ped-itan* s nehmen; dazu: *ἐπιτηδεύω*; *-δευμα*, τό; *-δευσις*, ή; *-δευτός*, ή, όν; *-δειος*, α, ον; *-ότης*, ή; *-όω*; *-δεώτατος*, η, ον.

Sekundäre Form durch *m* (ursprüngl. nominal); sskr. *tam*, mit Bed. *schneiden* (aus *schaben* Bed. 3.) in *tam-âla* *Messer, Schwerdt*; ferner *tam* im Zustand des Zerschabt- Zerrieben-seins

(*contritum esse*), wie die causale Bed. von tam zerreiben zeigt, (vgl. auch *tan cruciare*); daher die Bezeichnung mehrerer aufreibender Zustände, z. B. *tama*, *Kummer*, *tamata*, *heftige Sehnsucht habend*; gehört hierher auch sskr. *tamī*, *tamas* *Nacht* (als unangenehm afficierend, Furcht machend)? Dazu slav. *tūm-a* und *tīm-a* *Finsterniss* (*Kop. Gl.*) u. s. w. (*Pott I*, 260 *Graff V*, 428). — Aus dem Slav. hieher: *tom-ljōn macerare* (*Kop. Gl.*) [zu dieser Wz. gehört auch *ten-ti* Präs. *tnōn schneiden* (*Dobr.* 349), allein fraglich, zu welcher Wzf.]. — Aus dem Lat. hieher wahrscheinlich *tem in con-tem-nere* (wohl aus dem Begr. *berühren*, ähnlich wie *con-tam-inare* von *ta(n)g-o* vgl. weiterhin, jedoch auch *Pott I*, 254, 261), sicher in *tim-eo* (= sskr. *tam contritum esse*). — Aus dem Griech. *ταμ*, *τεμ* mit der Bed. *schneiden* (Bed. 3) und *berühren* (Bed. 5.). Also: *τάμνω* (ion.), *τέμνω* (9te Conj. Cl.); *ἔταμον*, *τέτμηκα* (ej. ε); zu *ταμ*: *ταμίας*, ὁ; *-ία*, ἡ; *-μίσιας* (ob aus *ταμεισίας* von *ταμειν*?); *-μίσιας*, ὁ; *-μειεύω*; *-ευσιας*, ἡ; *-εὐτωρ*, ὁ; *-τήριον*, τό; *-τικός*, ἡ, ὄν; *ταμεία*, ἡ; *-μειον*, *-μειον*, τό; *ἀταμίσυτος*, ον.

Hierzu ohne Zweifel: *τάμ-ισος*, ὁ *Laab*; doch ist mir der begriffliche Zusammenhang nicht klar; davon: *-μυσίνης*, ὁ.

Hieher ἄρ-ταμος, ὁ *Metzger*, wo ich ἄρ für ἄρτ (wie S. 92 ἄρ-πεδής) nehme, also eig. ein *Recht-schneider* (etwa *handwerks-gerecht*, doch lässt sich auch anderes vergleichen); dazu: ἄρταμέω.

Mit ε für α: *τέμ-ενος*, τό; *-νίζω*; *-νισμα*, τό; *-νιος*, α, ον; *-νικός*, ἡ, ὄν; *-νίτης*, ὁ; *-νίτις*, ἡ; *τέμ-αχος* (wie von *τεμαχ*, diminutivisch vgl. weiterhin), τό; *-χίον*, τό; *-χίτης*, ὁ; *-χίζω*; *-χιστός*, ἡ, ὄν.

Mit ο = ε (α): *τομή*, ἡ; *-μος*, ὁ; *-μός*, ἡ, ὄν; *-μάριον*, τό; *-μιος*, ον; *-μικός*, ἡ, ὄν; *-μίας*, ὁ; *-μίσ*, ἡ; *-μαῖος*, (α), ον; *-μειον*, τό; *-μάω*; *-μεύς*, ὁ; *ἀποτομάς*, ἡ; *-μία*, ἡ; *ἀκροτομέω*; *διχοτομήμα*, τό; *-τόμησις*, ἡ; *ἡμιτόμης*, ὁ; (*κερτόμιος* vgl. S. 155 und *Pott II*, 248).

Hieher wohl *τόμ-αρος*, *τόμουρος*, ὁ (*Priester* eig. wohl *Schlächter* vgl. anderes in den Lexicc.); ob für *τομ-οριο*?

Verlust des Vokals (vgl. *πετ*: *πιπτ* S. 93 aa.): *τέτμον* (vgl. *Pass.* unter *τέττω*) *berühren*, *treffen* (vgl. weiterhin *τυγχάνω*).

τεμ mit Vokal (wie nach der 1sten Conj. Cl.) in *τεμήσις*, ἡ; *τεμήδην*; *τεμήμα*, τό; *-ματώδης*, ες; *τεμήτος*, ἡ, ὄν; *-τήρ*, *-τής*, ὁ; *-τικός*, ἡ, ὄν.

τεμ durch γ Bildung weiter formirt: *τεμαγ*: *τεμήγω* (η Vriddhi), *ἔτμαγον* u. s. w. *schneiden*; *τεμήγος*, τό; *τεμήγης*, ὁ; *ἀπότμηγμα*, τό; *-μηξίς*, ἡ; *-μήξ*, ὁ, ἡ.

Sekund. Form durch sskr. *k' tva k'*: *tak'* u. s. w. (vgl. oben S. 242 ff.).

Tertiäre Form durch Zutritt von s (√ as sein I, 24) zu *tva k'*: *tak'*; also *tva ksh*: *taksh* (vgl. S. 242 *Pott I*, 270); zu sskr. *tva ksh*, *taksh*, Bed. 2 *dünn machen* *tvash-t'a*, *tash-t'a*, (*sh* = *ksh* wie häufig), *dünn gemacht* u. s. w.; ferner mit *k* (ob für *ksh*, oder für *k'*, zur sekundären Form *tak'* gehörig, will ich nicht entscheiden) und Nasal (wie oft) *tanka*, *tanka*, *Axt* (ob als die *scharfe* (vgl. I, 164), oder die *zerschneidende*, Bed. 3?). — Im Griechischen entspricht:

1. mit griech. ξ = sskr. ksh (wie oft): τοξ (= sskr. taksh oder tvaksh, im letztern Fall für τφοξ) Bed. *dehnen, spannen* (wie τφα S. 243 ff.); dazu τόξον, τό der (zu spannende) *Bogen*; τοξάριον, τό; τοξοσύνη, ἥ; τοξότης, ό; τοξότις, ἥ; τοξικός, ἥ, όν; τοξάζομαι; τοξασμός, ό; τοξεύω; τόξευσις, ἥ; τόξευμα, τό; τοξευτής, -τήρ, ό; -τειρα, ἥ; -τός, ἥ, όν; -τικός, ἥ, όν; τοξεία, ἥ; τοξεύς, ό; τοξώ; ἀγκυλότοξος, όν; ἐπιτοξίς, ἥ; εὐτοξία, ἥ.

2. griech. σσ = ksh (wie oft); Bed. 5 *berühren, treffen* (vgl. τυγχάνω, tango): τόσσ-ας, *treffend* (hierher sskr. Wzf. tas treffen, werfen, mit s für sh = ksh, wie oft).

3. griech. γ = sskr. ksh, wie oft; hierher ταγ in der Grdbed. *schaben, nagen* (vgl. τένθω S. 244) in ταγ-ύριον, τό *Krümchen*, τάγυρι gld. [Begr. zerschaben wird zerkauen (vgl. mord-ere, μασ-άομαι I, 511); daher hierher, zu sskr. tvaksh: ὑάγ-ων und σιάγ-ων, wo τ in σ, wie oft, für τφαγ-ων die früher (I, 414) unsicher.]

Bed. 2., *dehnen, in Linie* (vgl. ἐπιτάξ) *stellen u. so ordnen*: τάσσω (für ταγῶ 4te Conj. Cl.); τάττω; τάξις, ἥ; ταξίδιον, τό; ταξεώτης, ό; -τικός, ἥ, όν; ταξιόω; τᾱγός (wo ᾱ Vriddhi?), ό; ταγή, ἥ; ταγαίος, α, όν; ταγεύω; ταγεία, ἥ; ταγέω; τᾱγμα, τό; -ματικός, ἥ, όν; τακτός, ἥ, όν; -τικός, ἥ, όν; ὁμοταγής, ές; διατάκτης, -τωρ, ό; ἐπιτακτήρ, ό; συντακτήριος, α, όν; συνταγματίον, τό; ἀτακτέω; -τημα, τό; ἐπιτάξ; ἀσυνταξία, ἥ; λειποτάξις, -ίας, ό; -ίου, τοῦ.

Bed. 5 *berühren* in τε-ταγ-ών, *fassend*; hierher lat. ta(n)g-o, con-tāg-io, tam-inare (= violare, Fest. für tagminare); goth. tēka (Grimm, D. Gr. n. 64; t ist hier durch Einfluss des eig. folgenden v erhalten, als ob im Griech. δ stände vgl. weiterh. δέχ-ομαι, δοκός wo organ. tv in griech. δ übergegangen ist); slav. (cū)-teng'ajon (attingere Kop. Gl.); lith. tē(n)ku, contingere; vgl. Pott (I, 235).

Die organische Anlautgruppe tv wird griech. θ (vgl. θήγω aa., und ähnlich θύρα); so würde θαγ entsprechen; mit eingeschobenem Nasal θαγγ, aber wie τεκ: τίκτω wird (vgl. σκαρ: σκιρτ, ὄρεγ: οριγν aa.), so wird diese Wzf. zu θιγγ: θιγ: θιγγάνω (έθιγον); (θίγω zw.); θίγμα, τό; θίξις, ἥ; ἀθιγής, ές; ἀθικτος, όν.

Grdbed. *schaben*; in der Mod. *wetzen* mit θ = tv (wie oben) θήγω (anders Pott I, 235, II, 281); θήξις, ἥ; θηκτός, ἥ, όν; θηγαλέος, -άνσος, α, όν; θήγανος, η, όν; -νη, ἥ; -νον, τό; -νω: εὐθηγής, ές. [Hierher lith. tek-inu *schleifen*; tiek-ėlis *Schleifstein*; ahd. deh sa (wo hs = sskr. ksh) *Beil* (Graff V, 124 vgl. sskr. taksh -an'i und tanka gld.); ferner dihs-ila (*die abgeschabte*) *Deichsel* (Graff a. a. O. vgl. Pott I, 270), vgl. weiterhin lat. temo; endlich auch ahd. deg-an jedoch in seiner nhd. Bed. (*der geschärfte*) *Degen* (Graff V, 119), endlich lat. tē-lum (*der geschärfte*) *Pfeil*; vor l ist ein Laut eingebüsst, vielleicht x (= sskr. ksh), wie in tē-la von texo.]

Aus dem Begr. *dünn machen* kann die Bed. *schmelzen* hervorgehn (vgl. weiterhin sskr. tush-āra) so hierher: ταγ und mit x = sskr. ksh, wie oft (vgl. auch weiterhin) ταχ *schmelzen*, doch wäre wenigstens für ταγ in der Bed. *schmelzen* auch die Möglichkeit einer Verbindung mit Wzf. dagh (S. 216) *breunen*, dann

durch Feuer schmelzen (vgl. *δημός* S. 216 und *ahd. dehil* S. 216 = *τήγανον*); denn *ταγ* verhielte sich zu *δαγ* h wie griech. *ποθ* zu *sskr. budh* (S. 95, *γ* für *sskr. gh* ist gewöhnlich). Schwieriger wäre diese Annahme schon in Bezug auf *τακ*, da *κ* eine höchst unorganische Vertretung von *gh* wäre (vgl. jedoch 183).

Zu *ταγ* schmelzen *τάγ-ηνον* (altes Ptcp. Med.), *τό* Tiegel u. s. w.; *-νίζω*; *-νιστός, ή, όν*; *-νίτης, -νίας, ό*; mit umgesetzter Quantität: *τήγανον, τό*; *-νιον, τό*; *-νίτης, ό*; *-νίζω*; *-νιστός, ή, όν*; *-σμός, ό*; mit Verlust des anlautenden *τ*: *ήγανον, τό*.

Zu *τακ*: *τήκω* (vgl. *θήγω*; *η. Vridddhi*); *ετάκην*; *τακρός, ά, όν*; *-ρώ*; *τήξις, ή*; *τηκτός, ή, όν*; *-τικός, ή, όν*; *τηκεδανός, ή, όν*; *-δών, ή*; *-δονικός, ή, όν*; *γυιοτακής, ές*; *σύντηγμα, τό*.

5. Griech. *κτ* = *sskr. ksh*, wie oft; aus dem Begr. *schaben* geht die Bed. *behauen* (s. oben) hervor; aus dieser, als Bezeichnung der Hauptthätigkeit des Zimmermanns die Bed. *zimmern*; daher *sskr. takshan'i Zimmerart*; *takshan, takshaka Zimmermann*; ferner (mit *sh* = *ksh*, wie oft) *tashtrī* glbd.; mit dem organischeren *tv*: *tvashtrī* glbd.; dem *sskr. takshan* entspricht genau griech. *τεκτον* glbd. (vgl. *Pott I*, 270, 118); also *τέκτων, ό*; *τέκταινα* (für *τεκτανί + α*), *ή*; *τεκτονικός, ή, όν*; *τεκτοσύνη, ή*; *-συνος, η, ον*; *τεκτονεύω*; *-ναία, -νία, ή*; *-νειον, τό*; *τεκταίνομαι* (für *τεκταν-ιομαι* Denominat.); *ἀρχιτεκτονέω*; *-νημα, τό*.

[Wie dem *sskr. cvas* lat. *cras*, dem *sscr. cvi* lat. *cre-sco* entspricht, so kann auch in *tvaksh vi* r übergehen; daher hier *trabs, Baubalken* (die Etym. von *τράπηξ* ist nicht haltbar; vgl. *δοκός* weiterhin); zu der *sskr. Form taksh*, mit spurlosem Verlust des schliessenden Consonanten (vgl. *telum* S. 246), gehört *tālus, talea* (beide aus Begriff: *abgeschabt*), *ta-bula* (*abgeglättet*), *tā-beo* (*dünn werden, abzehren*), *tā-berna* (Begr. *bauen*) *Gebäude*; *tē-mo* *Deichsel* (vgl. S. 246); hieher *ahd. dahs* (*Graff V*, 123) *Dachs*, wegen seiner künstlich gebauten *Höhle*, also gleichsam der *Zimmermann*; aus lat. *tabula* griech. *τάβλα* *ή* (entlehnt); *-λίζω*; *-λιστής, ό*.]

6. *κ* = *sskr. ksh*, wie oft; *sscr. tvaksh* wird zu griech. *τυκ*, mit *φα* in *υ*, wie oft; Bed. *schaben, glätten, dann behauen*: *τύκ-ος, ό* *Axt des Steinmetzen* (vgl. oben *sskr. takshan'i, tanka, ahd. dehsa*); *τυκίζω*; *-κισμα, τό*; (*-κάνη, oder τυτάνη, ή, zw.*).

Bed. 5. *berühren, treffen τυκ*, reduplic. *τιτυκ* mit den inchoativen (gleichsam diminutiven) *σκ* (Wzf. *sskr. iksh I*, 235): *τιτύσκω*, zu *treffen versuchen* [wenn man annimmt, dass die sekund. Form. *sskr. tvak'* in der Bed. *berühren* ins Griech. übergegangen wäre, so könnte *τιτυσκ* = *sskr. ti-tvaksh*, einer ächten Desiderativform von *tvak'* (*Bopp Gr. sscr. r.* 539) entsprechen].

υ gunirt in *Τεῦ-κρος* N. p. eig. *der Treffende* (ein Name, der, wie im *Homer* bei den Personen *durchweg*, zu seinem Charakter passt).

An die Form *sskr. taksh* griech. *τεκ* Bed. *berühren, treffen*; *τέκ-μαρ, -μωρ, τό*, *Ziel* (welches man zu *berühren, zu treffen sucht*) u. s. w.; *-μήριον, τό*; *-μηριώδης, ες*; *-ρίώ*; *-ρίωσις, ή*; *τεκμαίρω* (für *τεκμαρ-ιω* Denomin.); *-μαρσις, ή*; *-ρός, ή, όν*.

Es ist mir keinem Zweifel unterworfen, dass hieher gehört:

gr. *τεκ* zeugen, gebären; diese Bed. zeigt sich auch schon im Sskr. in *tōka* Kind, wo die Wzf. *tvaksh* zunächst in *tuks*h übergegangen, dann *ūgunirt* und *k* für *ks*h (wie in *tanka* S. 245) eingetreten ist. Da hier *tvaksh* zu Grunde liegt, so kann man auch vielleicht als griech. Wzf. *τεκ* annehmen. Aus welchem Begriff diese Bed. (zur Welt bringen) hervorgegangen ist, wage ich nicht zu entscheiden, vielleicht unmittelbar aus zimmern, bauen (vgl. den Gebrauch des hebr. *בָּנָה* bauen, erschaffen, Nachkommenschaft erwecken), oder mittelbar durch den Begriff bereiten (vgl. *τεύγω* weiterhin); zu beachten ist auch, dass im Sskr. *vi + tan* (S. 243) eig. ausdehnen die Bed. schaffen hat, und dass eben daher schon *tan - aja* Sohn kommt, so dass nach dieser Analogie der Begr. dehnen, strecken zu Grunde liegen könnte. Zu dem Begr. zeugen, bilden, schaffen ziehe ich auch das aus der Form *tan* hervortretende sskr. *tan - u*, und aus *tas* (für *taksh*, mit *s = sh = ksh* wie oft) zend. *tas - nu*, beide mit der Bed. Körper, eig. Geschöpf; hieher ahd. *egi - dehsa* (Graff I, 129) Eidechse, wörtlich: den Körper (*dehsa = sskr. taksha*) einer Schlange (*egi = sskr. ahi* oben I, 144) habend, schlangenförmig. Zu griech. *τεκ*, oder *τεκ*: *τίκτω* (wegen *κτ* vgl. *σκαρ: σκιορ* u. s. w. S. 93 u. sonst), *ἔτεκον* u. s. w. *τικτικός, ἡ, ὄν; τέκος, τό; τέξις, ἡ; τέκνον* (altes Prticip. Perf. Pass.), *τό; -νόφι; -νίον, -νίδιον, τό; -νόω; -νωμα, τό; -νωσις, ἡ*. Mit *o = s*: *τοκάς, ἡ; -κάριον, -ρίδιον, -ρύδιον, τό; τοκάω; -κετός, ὁ; -κεύς, ὁ; -κήσσω, ἡ; -κίζω; -κισμός; -κιστής, ὁ; -κος, ὁ; ἄτεκνος, ὄν; -νέω; -νία, ἡ; ἐπίτεξ, ἡ* (vgl. Pott II, 481); *ἀγγίτοκος, ὄν; ἀρρένοτοκέω; δυσαριστοτοκεία, ἡ; διδυμοτοκία, ἡ; ἀτοκεί; -κίος, ὄν; πρωτοτοκεύω; -κεία, -κία, ἡ*.

Durch Einfluss des *v* geht *tv* in *δ* über (vgl. weiterhin *δέχομαι*); daher hieher *δο - κός, ἡ* Balken (vgl. lat. *trabs* S. 247 und *tignum* von *tag = sskr. taksh*, mit *g = ksh*, wie oft, Pott I, 270); *δοκίς, ἡ; -κίδιον, τό; δόκωσις, ἡ*. [Sollte auch im lat. *tv* in *d* haben übergehen können? dann hieher, zu Begr. schaben: *dōlare* (für *dox - lare* vgl. *telum* S. 246 und *tā - berna* u. s. w. S. 247); anders Pott (I, 229); dann auch hieher ahd. *di - li* (Graff V, 133).]

7. griech. *χ = sskr. ksh*, wie oft; also *τεχ* = sskr. *tvaksh*. Mit *φα* in *v* (vgl. S. 247): *τυχ*, Bed. 5. berühren, treffen (vgl. *τοσσ* S. 246 aa.): *τυγχάνω* (*ἔτυχον* u. s. w. Pf. *τέτευχα* (ev Guna)); *τύχη, ἡ; -χόν; -χόντως; -χαιος, α, ὄν; -χαιον, τό; -χηρός, ἄ, ὄν; -χειον, τό; -χων, ὁ; -χάζω; ἀτυχής, ἐς; -χέω; -χημα, τό; -χησις, ἡ; -χία, ἡ*. — Mit Guna (ev für *v*): *τεῦξις, ἡ* das (Berühren) Erlangen; *τευκτικός, ἡ, ὄν; δυσέντευκτος, ὄν; -ευξία, ἡ; κατεντευκτής, ὁ* (vielleicht zu *τεύγω* bereiten); *ἀτευκτέω; ἀποτευγμα, τό*.

Bed. behauen (vgl. *τύκος* S. 245) *τύχ - ος, ὁ (= τύκος); τυχιζω*.

Aus Begr. bauen (S. 247) geht die allgemeine Bed. bereiten, machen hervor; *τυχ* *gunirt*; *τεύχ - ω* (1ste Conj. Cl.); *τετυκειν* ist ion. (vgl. *δέχομαι* für *δέχομαι*); hieher: *τεῦξις, ἡ; τεῦγμα, τό; τευκτήρ, -τωρ, ὁ; τευκτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; τεῦκος* (Hes.); ohne Guna: *τύξις* (Hes.), *ἡ; τυκτός, ἡ, ὄν*; mit Verlust des *χ*: *τεῦμα* (vgl. *temo* S. 247), *τό; τευμάω* (Pott II, 287).

Hieher *τεῦχος, τό* (Gemachtes) Geräth u. s. w.; *-χῆις*,

εσσα, εν; -χέω; -χήτης, -χήτωρ, -χρηστής, -τήρ, ό; άτευχής, ές; -χρητος, ον; πεντάτευχος, ον; παντευχία, ή.

Mit Verlust des τ also: $\tau\phi\epsilon\chi$: $\tau\epsilon\chi$ (= sskr. *tvaksh*), mit derselben Bed., wie $\tau\upsilon\chi$ (*bereiten*): $\tau\acute{\epsilon}\chi$ - $\nu\eta$, ή *Kunst*; - $\nu\iota\omicron\nu$, - $\nu\iota\delta\iota\omicron\nu$, - $\nu\acute{\upsilon}\delta\rho\iota\omicron\nu$, - $\nu\acute{\upsilon}\phi\iota\omicron\nu$, τό; - $\nu\acute{\eta}\epsilon\iota\varsigma$, εσσα, εν; - $\nu\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; - $\nu\iota\tau\eta\varsigma$, ό; - $\nu\iota\tau\iota\varsigma$, ή; - $\tau\acute{\epsilon}\upsilon\omega$; - $\tau\epsilon\upsilon\mu\alpha$, τό; - $\tau\epsilon\iota\acute{\alpha}$, ή; - $\nu\omicron\sigma\acute{\upsilon}\nu\eta$, ή; - $\nu\acute{o}\omega$; - $\nu\acute{\alpha}\omega$; - $\nu\eta\mu\alpha$, τό; - $\nu\acute{\eta}\mu\omega\nu$, ον; - $\nu\eta\tau\acute{o}\varsigma$, ή, όν; - $\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; $\tau\epsilon\chi\eta\acute{\alpha}\zeta\omega$; - $\nu\alpha\sigma\mu\alpha$, τό; - $\sigma\mu\acute{o}\varsigma$, ό; - $\sigma\tau\acute{\eta}\varsigma$, ό; - $\tau\acute{o}\varsigma$, ή, όν; $\alpha\nu\tau\iota\tau\epsilon\chi\nu\omicron\varsigma$, ον; - $\nu\acute{\epsilon}\omega$; - $\nu\eta\sigma\iota\varsigma$, ή; $\alpha\tau\epsilon\chi\eta\acute{\eta}\varsigma$, ες; - $\nu\iota\acute{\alpha}$, ή; - $\nu\iota\tau\epsilon\upsilon\tau\omicron\varsigma$, ον; $\phi\iota\lambda\omicron\tau\acute{\epsilon}\chi\eta\eta\varsigma$, ό.

Begr. *bauen* (S. 247); dazu $\tau\omicron\iota\chi$: $\tau\epsilon\iota\chi$; beide Formen scheinen mir aus $\tau\phi\alpha\chi$ = sskr. *tvaksh* hervorgegangen zu sein, und zwar $\tau\omicron\iota\chi$ aus $\tau\upsilon\chi$ (mit $\omicron\iota$ für υ wie oft), $\tau\epsilon\iota\chi$ aber aus $\tau\phi\epsilon\chi$ (mit ϵ für ϕ : $\tau\epsilon\epsilon\chi$ und dann Zszlig.); doch lässt sich der Hergang auch anders denken; dass sie aber *zusammen* und *hierher* gehören, ist nicht zu bezweifeln; $\tau\omicron\iota\chi$ - $\omicron\varsigma$, ό (*Gebautes*) *Wand, Mauer*; $\tau\omicron\iota\chi\acute{o}\omicron\mu\alpha\iota$; $\alpha\nu\alpha\tau\omicron\iota\chi\acute{\epsilon}\omega$; $\alpha\tau\omicron\iota\chi\omicron\varsigma$, ον; $\mu\epsilon\sigma\acute{o}\tau\omicron\iota\chi\omicron\nu$, τό.

$\tau\epsilon\iota\chi$ - $\omicron\varsigma$, τό *Mauer*; - $\chi\acute{\iota}\omicron\nu$, - $\chi\acute{\upsilon}\delta\rho\iota\omicron\nu$, τό; - $\chi\acute{\eta}\epsilon\iota\varsigma$, - $\chi\iota\acute{o}\epsilon\iota\varsigma$, εσσα, εν; - $\chi\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; - $\chi\acute{\epsilon}\omega$; - $\chi\iota\acute{\zeta}\omega$; - $\chi\iota\sigma\mu\alpha$, τό; - $\sigma\mu\acute{o}\varsigma$, ό; - $\sigma\tau\acute{\eta}\varsigma$, ό; - $\sigma\iota\varsigma$, ή; ($\tau\epsilon\iota\chi\omega\mu\alpha$?); $\epsilon\nu\alpha\pi\omicron\tau\epsilon\iota\chi\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, ον; $\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon\iota\chi\iota\omicron\varsigma$, - $\chi\iota\delta\iota\omicron\varsigma$, ον; $\epsilon\nu\tau\epsilon\iota\chi\acute{\eta}\varsigma$, ές; - $\chi\epsilon\omicron\varsigma$, - $\chi\omicron\varsigma$, - $\chi\eta\tau\omicron\varsigma$, ον.

Mit δ für $\tau\phi$ (vgl. $\delta\omicron\kappa\acute{o}\varsigma$ S. 248) Bed. *berühren*, im Med. *für sich berühren, nehmen*: $\delta\acute{\epsilon}\chi$ - $\omicron\mu\alpha\iota$ ($\delta\acute{\epsilon}\chi$ - $\mu\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$); $\delta\acute{\epsilon}\xi\iota\varsigma$, ή; $\delta\epsilon\chi\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\eta$, ή; $\delta\epsilon\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; - $\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; - $\tau\acute{\eta}\rho$, - $\tau\eta\varsigma$, - $\tau\omega\rho$, ό; - $\tau\rho\iota\alpha$, ή; mit \omicron = ϵ : $\delta\omicron\chi\acute{o}\varsigma$, ή, όν; - $\chi\acute{\eta}$, ή; - $\chi\alpha\iota\omicron\varsigma$, α , ον; - $\chi\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$, ό; - $\chi\epsilon\iota\omicron\nu$, - $\chi\acute{\eta}\iota\omicron\nu$, τό; $\delta\omicron\chi\mu\acute{\eta}$, ή; - $\mu\alpha\iota\omicron\varsigma$, α , ον; ion. (mit κ für χ) $\delta\acute{\epsilon}\kappa\omicron\mu\alpha\iota$ [ob *hierher* $\delta\epsilon\kappa$ - $\acute{\alpha}\zeta\omega$ *bestechen eig. nehmen machen* (Causale), oder mit *Passow* zu $\delta\acute{\epsilon}\kappa\alpha$ (S. 244) ist zweif.; dazu: - $\alpha\sigma\mu\acute{o}\varsigma$, ό;]; $\delta\acute{\upsilon}\kappa\eta$, ή (Gr.); - $\kappa\acute{\alpha}\nu\eta$, ή; $\pi\rho\acute{o}\varsigma\delta\epsilon\gamma\mu\alpha$, τό; $\theta\epsilon\omicron\delta\acute{\epsilon}\gamma\mu\omega\nu$, ον; $\xi\epsilon\nu\omicron\delta\omicron\chi\iota\alpha$, ή; - $\chi\acute{\epsilon}\omega$ (ion. - $\delta\omicron\kappa\acute{\epsilon}\omega$; - $\kappa\epsilon\iota\omicron\nu$, τό); - $\delta\acute{o}\chi\eta\mu\alpha$, τό; $\pi\alpha\nu\delta\omicron\chi\iota\varsigma$, ή; - $\chi\epsilon\acute{\upsilon}\omega$ (- $\delta\omicron\kappa\epsilon\acute{\upsilon}\omega$; - $\kappa\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$, ό; - $\kappa\epsilon\upsilon\tau\acute{\eta}\varsigma$, ό; - $\tau\rho\iota\alpha$, ή; - $\kappa\epsilon\upsilon\sigma\iota\varsigma$, ή; $\pi\alpha\nu\delta\acute{o}\kappa\iota\omicron\nu$, τό; - $\kappa\iota\sigma\sigma\alpha$ (für $\kappa\iota\delta\iota\alpha$), ή); $\sigma\upsilon\nu\kappa\epsilon\delta\omicron\chi\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; $\acute{\upsilon}\pi\omicron\delta\acute{\epsilon}\xi\iota\omicron\varsigma$, α , ον ($\delta\omega\rho\omicron\delta\omicron\kappa\acute{\epsilon}\omega$; - $\kappa\iota\acute{\alpha}$, ή; - $\kappa\eta\mu\alpha$, τό; - $\kappa\eta\sigma\tau\acute{\iota}$; $\acute{\alpha}\delta\omega\rho\omicron\delta\acute{o}\kappa\eta\tau\omicron\varsigma$, ον); [$\acute{\alpha}\delta\acute{\epsilon}\kappa\alpha\sigma\tau\omicron\varsigma$, ον].

Hierzu altn. *thiggja annehmen* u. s. w. (Grimm D. G. II, 28 nr. 306); ahd. *dig-jan* (Graff V, 114) gehört zu Bed. *berühren* (*erlangen*, wie $\tau\upsilon\chi\acute{\chi}\acute{\alpha}\nu\omega$); dazu ahd. *ding* (Graff V, 176 ff.), aus der Bed. *erlangen* (vgl. ahd. *dingjan hoffen* ebds. 186 u. aa.); ob auch ahd. *dihan*, goth. *theihan*, sehr fraglich (Graff V, 105 vgl. oben S. 235).

8. zu sskr. Wzf. *tvaksh* ziehe ich endlich griech. $\tau\upsilon\chi$ in $\acute{\alpha}\nu\tau\upsilon\chi$, ή, ohne jedoch die griech. Grdform und die begriffliche Quelle der Bed. genau zu bestimmen; ist es $\acute{\alpha}\nu\alpha$ + $\tau\phi\alpha\chi$, mit der Bed. *aufspannen* (Bed. *spannen* S. 243)? Ferner $\kappa\alpha\tau\alpha\iota\tau\upsilon\chi$, ή *Sturmhaupe* (vielleicht *niederwärts sich spannend*?).

[Im Sskr. hat die Wzf. *tan* (S. 243) eig. *strecken*, die Bed. *weben* (vgl. *tan-ti*); daher zu sskr. *taksh* auch lat. *tex-ere* (*tēla*, *sub-temen*), sl. *tka-ti weben* (Dobr. 94.); in Verbindung mit lat. *tex*, als Lehnwörter, setzt Pott (II, 395): $\tau\acute{\eta}$ - $\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, - $\nu\iota\varsigma$, ή; $\tau\acute{\eta}\beta\epsilon\nu\nu\alpha$ (vgl. oben *tabula* S. 247 aa.), - $\nu\iota\varsigma$, - $\nu\omicron\varsigma$, ό; *Gewand* u. s. w.; - $\nu\epsilon\iota\omicron\varsigma$, ον; - $\nu\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν.]

[Aus den verwandten Sprachen gehören noch zu bisher ent-

wickelten Bedd.: zend. *tash* (*Burn. Comm. s. l. Y. I, 143*) *schaffen*; slav. *te cati*, Präs. *těschön behauen* (*Kop. Gl. vgl. taksh S. 247*), wo *c* = sskr. *sh* (= *ksh*); *ticü der* (*abgeschabte, glatte*) *Taxus-baum* und ebenso lat. *taxus glbd.*; ferner slav. *tüik-ajön, berühren* (vgl. *τυχ S. 248*); *tka-ti terere* (*schaben Kop. Gl.*); *tenz-ati* (Praes. *teng'ön*) *contendo* (*Kop. Gl.*); *teng'-ajön arbeiten eig. sich anspannen*; *teng'-i Gewicht* (*Begr. dehnen*), vgl. *Kop. (Gl.) Dobr. (94)*. — lith. *tass-au behauen* (*schaben*), *tess-lyc-zia Zimmer-Beil* (vgl. sskr. *takshan'ia S. 247*); *taikau eig. berühren* (vgl. *i-taikau das Ziel treffen = τυχ S. 248*) dann *fügen u. s. w.*; *tink-u eig. berühren, treffen* (vgl. *nusi-tink-a = contingit, su-tinkuaa.*), *sich schicken u. s. w.* (vgl. *Pott Lth. Bor. Pr. 48*); *tenku zu Theil werden* (vgl. *τυχ S. 248*); lett. hieher *teew-s dünn*, doch weiss ich nicht, zu welcher Wzf., vielleicht zur primären (*tva S. 242*); *tahst abschaben, abrinden*, (vgl. sskr. *tvak' S. 243*, welches auch *Rinde* heisst); damit identisch ist *tahrst*, wo *r* eingeschoben (vgl. *Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 630 vgl. oben S. 70*); nach dieser Analogie könnte zend. *thwerē schaffen* hieher gehören (vgl. jedoch weiterhin *S. 251*); ferner lith. *tahss-is Birkenrinde*, *taiss-iht machen* (vgl. *τυχ S. 248*); *taissns recht* (*Begr. dehnen vgl. lith. tēs-a S. 243*); *teess, recht u. s. w.*; *tehst, abrinden*; *tihk-oh eig. berühren, treffen*, dann *zielen* (vgl. *is-tihk-ah wonach zielen und τιτύω S. 247 aa.*); *tikt eig. berühren, treffen dann geschehn* (vgl. *τυχ S. 248*); *teekt treffen*. vgl. *Pott (Lth. Bor. Pr. 24)*, wo sich die flexivischen Ff. eines Theils der hier erwähnten lith. u. lett. Wzff. finden. — Goth. *thwahan waschen* (*Graff V, 267*) eig. *abschaben* vgl. *waschen I, 215*; goth. *thank-jan eig. (animus) intendere* (*Begr. dehnen, strecken*), mit allen daraus hervorgehenden Formen und Bedd. (*Graff V, 150 ff.*); lith. *dēka*, poln. *dzieka Dank*, altpr. *dinkant danken* scheinen mir fast dem Deutschen entlehnt; doch ist auch lett. *tenz-inah mit vielen Worten danken* und lith. *tik-iu, diinken zu beachten*; wenn hieher mhd. *dehsen* (*linum frangere Pott I, 270*), so lehnt es sich wohl an den Begr. *zerschaben, behauen* (?). — Gael. *thig, berühren, treffen, kommen*; *teachd Ankunft*. — Endlich, da sskr. *va in u* übergeht, entsteht die Frage, ob wir in den Wzff. *tu-h, tu-g'*, die ihrer Bed. nach (*treffen u. s. w.*) sehr gut hieher passen (vgl. auch *tug' = tôka S. 248*) Glieder der Wz. *tva* haben.

Es bilden sich in den verwandten Sprachen endlich Bedd., die im Griech. nicht vorkommen: aus *dünn machen*, wird *eng machen, zusammendrücken* slav. *tjeci-nü, eng* (*Kop. Gl.*); dazu vielleicht *δασ-ύ* (*S. 200*), mit *δ = tv* (vgl. *δέχομαι S. 249* *δορός S. 249*), und *σ = s = sh* für *ksh* (vgl. weiterhin sskr. *tus*); ferner sl. *tick-ati drücken* (*Dobr. 136*), ahd. *dûh-jan drücken* (*Graff V, 117*), und *dving-an zusammendrücken, constringo* (*Graff V, 269*); identisch damit ist *zwingan*, daher die Möglichkeit, dass nhd. *zeugen* zu *τεσξ* sskr. *tôk-a* (*S. 248*) gehört; *d* vielleicht durch Einfluss des *v* und dafür weiter *z*; am stärksten tritt diese Bed. im Gael. auf: *teann-aidh* (= sskr. *tan S. 243*) u. s. w., *constringere*; ferner *tachd-aidh* (= sskr. *taksh*) *constringere (gulum), stranguliren* u. viele Derivaten. Hier entsteht die Frage:

konnte aus *constringere* auch die Bed. *contorquere*, *zusammenwinden* entstehen? Dann ziehe ich das formell hierher passende gael. *tach-rai* u. s. w. *filum conglomerare* hieher; doch diess mag noch dahin gestellt bleiben.

Dagegen geht aus der Bed. *comprimere* hervor: *labia comprimere*, *schweigen* und zwar schon im sskr. *tush* für *tvaksh* (u für va, sh = ksh, wie oft), wie die verwandten Sprachen zeigen lat. *tac-eo* (für *tvac-eo*); ahd. *dag-en* (*Graff* V, 98), slav. *tich-ü* (*Kop. Gl.*), *tisch-iti*, *tjeschiti* (vgl. *Dobr.* 94), litth. *tyk-a Stille*, *ty-lu* (vgl. lat. *tē-la* S. 249) *schweigen*; *ticz still* (vgl. aa. bei *Pott* Lth. Bor. Pr. 17 und *Diefenb. Celt.* I, 225 nr. 9); im Sskr. erscheint diese Bed. nur in *tûsh-nim still* u. Derivaten, mit *û* (vgl. *tusta : tûsta* gld. und die vielfach vorkommenden Vokaldehnungen).

Aus dem Begr. *schweigen* geht endlich im Sskr. die Bed. *still*, *zufrieden sein*, allgemein *sich freuen* hervor, in welcher Wzf. *tush* als Verbum und sonst erscheint; in dieser Bed. entspricht auch litth. *tëss-iju zufrieden sein*.

Von der Wzf. *tush* kommen aber auch andre sskr. Wörter, deren Bed. sich an die früher entwickelten lehnen; zu Begr. *schaben* *tusha Hülse* (vgl. *tvak' Rinde* S. 242); zu Begr. *dünn werden*, *schmelzen* (S. 246) *tush-âra dünner Regen, Nebel, Schnee, Frost*; die Hptbed. ist wohl *Schnee* (dessen Name oben (S. 54) nach derselben Analogie entstanden); dazu gehört slav. *tontscha Hagel, Regen* (*Kop. Gl.*). Identisch mit *tush-âra* ist *tus-ta*, *tûs-ta Nebel*, wo endlich Wzf. *tus* (s = sh = ksh) erscheint].

τφαρ. Im Sskr. *tvar eilen*, mit va in u : tur gld.; mit û : tûr gld.; letztre beide Ff. nur in Derivatis (*tura-ga*, *turan-ga* eig. *eilig gehend*, *Pferd*; *tûr-ni Eile*, *-n'a schnell*); sskr. *tvar* wird ferner die Bed. *schnell machen* gegeben; dazu slav. *tvor-iti*, cû-*tvor-iti thun* überhaupt, *tvari Geschöpf* (*Dobrowsky* 133, *Kop. Gl.* s. vv.), *tvoriz'i Schöpfer* (*Kop. Gl.*); nach dieser Analogie ziehn wir hieher (vgl. jedoch S. 250), als sekundäre Form zend. *thwerec schaffen* (*Burn. C. s. l. Y. I*, Nott. XLVI), welches einem sskr. *tvri-(ç?)* entsprechen würde; zu sskr. *tûr* ziehe ich zend. *aiwi-thûra* (*Burn. C. I*, 564) = *abhi-tûra überkräftig*. Griech. θ für τφ (vgl. *θήγω* S. 246, *θυγγάνω* S. 246): *θορ springen*, welches wohl die erste Bed. *θόρ-νυμι, -νύω; θορός, ό (der springende) Saamen*, oder von *θόρνυμι bespringen*; *-ρή, ή; -ρι-κός, ή, όν; -ραϊος, α, ον; -ρόσις, εσσα, εν; -ρέω; ο* in *ου* wegen der folgenden Liquida (ρ), oder *ουρ* für organischeres *ορ-jo : θοριο : θορόο*, wohl ionisch: *θουράς = θουραία; θούρης, ό; nun auch θούρος, ό der springende (stürmende)*; *-ραϊος, α, ον; -ρήσις, εσσα. εν; -ρίς, ή; -ριος, α, ον; -ρόω; über θουριανός = θυροίων, ό* vgl. *Pott* (II, 188); *ιπποθόρος, ό*.

Verlust des Vokals und neuer Vokal ω: *θρω* (vgl. *τμη* S. 245) in *θρώσκω (ἔθορον u. s. w.)*; *θρω-σμός, ό*; hieher lat. *red-an-truare (= ἀναθρω)*.

[Dem sskr. *turan-ga* eig. *schnell gehend*, in seiner organischen Form, *tvaran-ga* identificire ich jetzt lat. (co)-*turnix*,

griech. (τ)φορνιχ: (τ)φορνιθ (vgl. I, 333) für τφορ(ε)νιγος; das thematisch-schliessende o ist, wie oft, verloren, daher, durch Einfluss des σ, τφορνιχς (ιξ) und dann θ für χ, wie bei θερμός aa. S. 195].

Sskr. tvar wird wie im Sskr., so auch im griech. τυρ; tur geht im Sskr. nach Conj. Cl. 3: tutur: ähnlich griech. τι-τυρ: τιτυρος, ὁ der (springende) Bock; Satyr (dor.) u. s. w.; anders Pott (I, 225); τιτύρινος, ὁ; -ριστής, ὁ.

Dor. τιτυρος entspricht gewöhnlich σάτυρος; demnach gehört diess sicher hieher; letztes steht höchst wahrscheinlich für organisch τφα-τφαρ-ος: τφα-τυρος: τατυρος (mit der Nebenform τίτυρος): σάτυρος, ὁ; -ρίσκος, ὁ; -ρίδιον, τό; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρώδης, ες; -ρίζω; -ρισμός, ὁ; -ρίαώ; -ριασμός, ὁ; -ρίασις, ἡ; -ρίας, ὁ; -ριστής, ὁ; -ριον, τό.

Zu tvar, mit θ = tv ferner θυρ, dessen υ durch nachwirkenden Einfluss des ν (vgl. θυρα = sskr. dvâr); wegen der Länge des υ vgl. sskr. tûr; ἄθυρῶ (ἄ = ἄ I, 332 sehr) sehr springen, lustig sein, spielen; ἄθυρμα (ἄθυρμα), τό; ἄθυρόνομος; hieher vielleicht (vgl. jedoch θρίαμβος), als eine alte Reduplicationsform: διθυράμβος (vgl. sskr. turan-ga) sehr-hüpfend gehend (θ in der Reduplicationssylbe wie im Sskrit, vgl. φεβ S. 105, φοιβ S. 102, δαρθ S. 229; αμβα zu ἀναβαίνω S. 58), ὁ; -βικός, ἡ, ὄν; -βέω.

Sek. Form durch β; zu τυρ: τυρ-β-η, ἡ Gewühl u. s. w., eig. wo viele durcheinander eilen; dazu lat. tur-ba und nun auch zu der einfachen Form: tur-ma (vgl. Diefenb. Celt. I, 147 nr. 228); τυρβα; -βάζω; -βασμα, τό; -σία, ἡ; mit ες zsgstzt. στυρβάζω (Pott II, 295).

Mit σ für τ: σύρβη, ἡ; -βα; -βηνός, ἡ, ὄν; -νεύς, ὁ.

Zu Form: θορ: θορυβ (vgl. weiterhin) θόρυβος, ὁ; -βή, ἡ; -βώδης, ες; -βέω; -βητικός, ἡ, ὄν; ἄθόρυβος, -βητος, ον.

Das υ in θορυβ vergleicht sich mit κορ-υφή und vielen aa. (καλ-ύπτω u. s. w.), welche bei √θfri vorkommen, aber genau doch nur, wenn man annimmt, dass das bei θορ zu Grunde liegende organ. tvar, für ursprünglicheres tvři steht, was ohnediess schon wahrscheinlich und durch das zend. thwêrê-c ziemlich sicher ist. Nun wissen wir ferner, dass υ leicht eingebüsst wird (vgl. √τφα S. 242 ff.); da nun im Sskr. u. s. w. Formen, die sich auf tar und tra reduciren, mit der Bed. sich schnell hin und her bewegen, erscheinen, diese Bed. aber fast identisch mit der von tvar (springen), eilen ist, sskr. tar-as aber ganz wie tvar-â Eile heisst, so ist es mir gewiss, dass auch diese zu tvar, tv(ři) gehören.

Sskr. tar in tar-as Eile, tar-ala zitternd u. s. w. [hieher wohl auch taran-ga (vgl. turan-ga) Welle (eig. springend-gehend) und manche aa. minder sichere]. Zu sskr. tar, gael. tar-tar u. s. w. Verwirrung u. s. w. (vgl. oben θόρυβος turba), tair-idh fliehn (aus Begr. eilen), erreichen (ebendaher). — Mit sskr. tar hängt entschieden zusammen sskr. tra-s, wo s sekundär, wie oft; wenn s von √as sein (I, 24), wie höchst wahrscheinlich, so heisst tras wörtlich: im Zustand des Zitterns sein, womit die sskr. Bed. fürchten augenscheinlich identisch ist.

Zu sskr. tar, für welches wir nach Obigem tři als Wzf. neh-

men, griech. τὰρ: in τὰρ-τὰρ (redupl. vgl. oben die gael. Form), wovon τὰρ-τὰρ-ζω vor Kälte zittern; hierher ἄ-τὰρ-τηρός, ἄ, ὄν (wo ἄ = ἄ I, 382) mit starkem Zittern, d. h. Zittern erregend; anders Pott (II, 78); hierher ziehe ich τὰρταρος, ὁ der Furchtbare; anders Pott (II. A. L. Z. 1838 Sept. 99, Etym. F. II, 78, 116); -ρεῖος, -ρεῖος, α, ον; -ρῶω.

Indem in τὰρ der Vokal eingebüsst wird, wie so oft, gewinnt ρ seine aspirirende Einwirkung auf τ (wie oft vgl. weiterh. θράσσω aa.); so würde θρ entstehen; diese Gruppe nach sanskritischer (Bopp Gr. sscr. r. 569) im Griech. schon oft vorgekommener Weise, reduplicirt (Intensivform), entstünde τανθρ; indem hier θρ durch Vokal (α), wie oft, gespalten wird: τανθαρ in τανθαρύζω, -ρίζω sehr zittern; -ρυστός, ὁ; -τρία, ἡ; mit λ für ρ: τανθαλύζω [κανθαρυζω ist mir zweifelhaft].

[Gehört hierher ahd. trâ-t (Graff V, 522) fürchten? (t, als ob die Wz. durch Einfluss des r aspirirt wäre, wie oft)].

Sekundd. Formen 1. durch s; sskr. tras (vgl. Pott I, 279), kurd. tersinum (Pott Zeitschr. f. d. Kde des Mgl des III, 27), slav. trens-on (Kop. Gl.) tremo; sloven. tres-em schütteln (Metelko slov. Gr. 103), eig. sich schnell bewegen machen; lat. terr-co zittern machen (für ters-eo, mit Metathesis); griech., mit Verlust des ς zwischen Vokalen: τρέ-ω (bei Hom. fugere (Lehrs Aristarch. 9), wie gael. tair-idh s. oben) für organischeres τρεῖω (für τρεσσω 4te Conj. Cl., wie tras-jâ-mi im Sskr.); τρεσᾶς, ὁ; τρέσσης, ὁ (τρηρός, ἄ, ὄν zw.); τρήρων, ὁ, ἡ; ἄτρεστος, ον; ἄτρηες (ἄτρεῖες).

[Hierher ziehe ich jetzt ὀ-τρη-ρός (wo ὀ = ἄ I, 382) sehr eilend, und ὀτραλέος (I, 54 falsch) u. ὀτρ-ύνω (Denominativf.), wie von ὀτρου schnell, mit Causalbed. schnell machen, incito, welches I, 53 falsch].

Mit aspirirender Einwirkung des ρ (wie oft): θρ in θρσο-κάρδιος, ον für organ. θρεσοκαρδίας.

2. durch m (wie oft) lat. tre-mo; lith. trem-ju, lett. trem-mu, eig. bewegen machen, stossen, verstossen (vgl. Pott Lth. Bor. Pr. 35); griech. τρέ-μ-ω, redupl. τε-τρεμ-αίνω; mit o = ε: τρόμος, ὁ; -μώδης, ες; -μικός, ἡ, ὄν; -μερός, ἄ, ὄν; -μέω; -μητός, ἡ, ὄν; ἄτρεμής, ες; -μα; -μας; -μαῖος, α, ον; -μεότης, ἡ; -μέω; -μία, ἡ; -μίζω; ἄτρομος, ον; [wenn ταρμύζομαι, oben (49) falsch erklärt, so gehört es mit ἀτάρμυκτος hierher].

3. durch p. lat. tre-p-idus; slav. tre-p-etü (Kop. Gl.) tremor (vgl. vüe-trep-etschschön contremisco ebd.).

4. durch β: ταρ-β.; dazu lith. drē-b-u zittern, lett. dreb-beht (d vielleicht wegen r): τάρβος, τό; (-βής, ες zw.); -βη, ἡ (Suid.); -βαλέος, α, ον; -βόσυνος, η, ον; -νη, ἡ; ταρβέω; -βύζω; ἄταρβής, ες; -βητος, ον; -βακτος, ον.

5. durch χ: ταραχ, wo α Bindevokal (vgl. τέμαχ-ος S. 245, τάρχη); vgl. slov. c-trach-ü timor (Kop. Gl.); ταρασσω (für -χjω vgl. ταχ. θάσσω für ταχίων u. aa.) in zitternde (eilende, heftige) Bewegung setzen; τέτρηχα wogen; ταραχος, ὁ; -χή, ἡ; -χώδης, ες; ταραξίς, ἡ; -ξίας, ὁ; ταραγμός, ὁ; -γμα, τό; ταρακτης, -τωρ, ὁ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τρον, τό; ἀταραχος, ον; ἀταρακτος, ον; -ραξία, ἡ; — mit Verlust des α: τάρχη.

[Zu dieser Wzf. ziehe ich jetzt $\tau\rho\acute{\epsilon}-\chi-\omega$ eilen und goth. *thrag-jan*, die I, 673 falsch].

Durch aspirirenden Einfluss des ρ (vgl. $\theta\rho\epsilon\sigma\omega$ u. andere): $\theta\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega = \tau\alpha\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ (Pott II, 120, 123).

Durch Spaltung der Anlautgruppe u. $\lambda = \rho$: $\theta\acute{\alpha}\lambda-\alpha\sigma\sigma-\alpha$, ($\tau\tau$), *h* das (wogende vgl. $\tau\acute{\epsilon}\tau\rho\eta\chi\alpha$) Meer (vgl. auch Pott II, 56, 123); diese Bed. auch im Sskr. *taran-ga die (wogende) Welle* (vgl. oben), *taranta*, *tarisha Ocean*; zu derselben Bed. gehört auch *tara der (wogende) Rauch*; $\theta\alpha\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\iota\omicron\varsigma$, (α), *ον*; $-\sigma\alpha\iota\omicron\varsigma$, α , *ον*; $-\sigma\acute{\iota}\delta\iota\omicron\varsigma$, *ον*; $-\sigma\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$, $-\sigma\acute{\iota}\alpha\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\sigma\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, *ες*; $-\sigma\acute{\epsilon}\upsilon\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\sigma\acute{\epsilon}\upsilon\omega$; $-\sigma\acute{\iota}\zeta\omega$; $-\sigma\acute{\omicron}\omega$; $-\sigma\omega\iota\varsigma$, *h*; $\acute{\alpha}\theta\acute{\alpha}\lambda\alpha\sigma\sigma\omicron\varsigma$, $-\sigma\epsilon\upsilon\tau\omicron\varsigma$, $-\sigma\omega\tau\omicron\varsigma$, *ον*.

[Da das wogende Meer von dieser Wz. her mehrfach bezeichnet ist, so gehört vielleicht hieher, zu Wzf. $\tau\rho\acute{\iota}$ (mit $\rho\acute{\iota} = \check{r}i$, wie oft): *Ἀμφι-τρίτη* N. p. und *Τρίτων*; wozu auch *Τρίτογενεια*, *Τριτώ*; anders Pott (I, 228)].

6. Durch χ : $\tau\alpha\rho\chi\alpha\acute{\iota}\nu\omega = \tau\alpha\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$; $\tau\acute{\omicron}\rho\chi\alpha\nu\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\tau\alpha\rho\chi\alpha\nu\acute{\omicron}\omega$.

($\tau\rho$: $\epsilon-\tau\omicron$). Nach meiner früher (I, 126 ff.) gegebenen, und wie die folgende, fast ganz analoge Entwicklung mich jetzt überzeugt, mit Unrecht von mir angezwifelten (I Ntr. zu 134) Auseinandersetzung, trat aus dem Pronominalstamm *a* (I, 1), durch *pa* weiter formirt (II, 71, I, 126): sskr. *apa*, durch das comparative Suff. *ra*: *apara*, vorn verstümmelt: *para* hervor und zeugte eine Menge Verbal- und andre Bildungen. Diese treffen in ihrer Bildung und ihren Bedd., wie sich im Verfolg ergeben wird, auf eine überraschende Weise mit denen zusammen, welche sich an die sskr. Wz. *t̄ri* lehnen lassen. Wie ich nun dieser Uebereinstimmung ein Zeugniß für die früher gegebne und selbst noch weiter zu führende (vgl. Neue Ntr. zu I, 129 ff.) Entwicklung von *apa* entnehme, so entnehme ich dieser das Recht die Wzf. *t̄ri* und was damit zusammenhängt, auf eine ähnliche Weise zu deuten. Den Beweis für diese Ansicht muss ich der Entwicklung selbst anvertrauen; wollte ich jeden einzelnen Punkt beweisen, so müsste ich zu weitläufig werden.

Wie *a-pa* durch *pa* aus Pronomst. *a* formirt ist, so sskr. *a-ti* aus demselben durch *ti* (I, 231, II, 231), welches wir für eine Form des Pronominalstammes *ta* und für wesentlich identisch mit dem superlativen Suff. *ta* nahmen (II, 230); wie sskr. *u-ta*, zend. *u-ta* vom Pronomst. *va* (I, 272), in der Form *u* (I, 281), so wäre auch statt *a-ti*: *a-ta* denkbar. Durch Annahme dieser Form, die wir aber auch sogleich in der verstümmelten Gestalt: zend. *tarô* (für *atarô*) angedeutet finden werden, erklärt sich uns das comparative und superlative Suff.: sskr. *tara*, griech. $\tau\epsilon\rho\omicron$ u. s. w., sskr. *tama*, griech. $\tau\alpha\tau\omicron$: sskr. *a-ti* heisst *über*; eben so, nehme ich an, würde *a-ta* heissen können; indem daran die alte Comparativendung *ra* (vgl. sskr. *adha(s)* (siehe $\theta\epsilon$): *adha-ra*: *adhamā*) tritt, entsteht *a-ta-ra*, oder mit Verlust des anlautenden *a*, wie in *para* für *apara*: *tara*: $\tau\epsilon\rho\omicron$, wörtlich *mehr über*. Die Superlativendung wird durch Zufügung des superlativen Suff. formirt: griech. $\tau\alpha-\tau\omicron$ für ein sskr. *a-ta-ta*, so dass hier die Superlativendung *ta* (S. 230) gleichsam verdoppelt ist; im Sskr.

tritt die alte Superlativendung *ma* (vgl. oben *adha-ma*, lat. *in-fi-mus* aa.) an, also *ta-ma* für *a-ta-ma*; ähnlich werden in sskr. *pra-tha-ma* der erste, zwei Superlativsuffixe 1. *tha* (vgl. weiterhin am Schluss von $\sqrt{\text{ṭh}}$; ferner sskr. *k'athur-tha* (S. 234) und die sskr. Superlativendung *ishtha* aus der Comparativendung *ijas*, zsgzgen *is*, + *tha*, wie lat. *primus* aus dem Comparativ *prius* und dem Superlativsuffix. *mo* = sskr. *ma*) und 2. *ma* verbunden (anders Bopp V. G. S. 389).

Wie hier *ta-ra* für *atara*, so entstände auch ein Thema *tara* für *atara* eig. einer der mehr über, wie *apara* eig. einer der mehr von (*apa*). Zu dieser Form gehört zend. *tarô*, Adverb. über, welches einem sskr. *taras* entsprechen würde, grade wie von *para* zend. *parô* für ein sskr. *paras* = griech. *πάρος* (I, 136); wie wir *dvis* (II, 219) für eine Verkürzung des Locativs *dvi + su* nahmen, so ist vielleicht auch *paras*, *taras* und ähnliche (z. B. *apas*, *avas* u. s. w.) für *para-su*, *tara-su* zu nehmen; denn das, im Locativ des Sskrits statt *a* in den Themen auf *a* erscheinende, *ê* ist auf jeden Fall unorganisch (zunächst für *â*). Statt des dem zend. *tarô* entsprechen müssenden *taras* erscheint im Sskr. *tiras*; man könnte dieses, stände es allein, für eine Ableitung von *a-ti + ra* halten; allein wegen zend. *tarô* und gael. *thar* (vgl. weiterhin) halte ich das sskr. *i* für eine unorganische Vertretung von *a*; ähnlich erscheint im Gegensatz von zend. *parô* u. s. w. sskr. *puras* nicht *paras* (I, 136).

Dieses *tiras* eig. mehr über heisst quer, krumm u. s. w.; wie sich nun *pari* (I, 130) zu *para* verhält, so sskr. *tiri* zu *tira* für *tara* in *tirjank'* für *tiri + ank'* (S. 22). An sskr. *tiras*, oder eher an die organischere Form *taras* schliesst sich zunächst lat. *trans* mit Verlust des ersten Vokals und eingeschobenem Nasal; ferner gael. *thar* u. s. w. *trans*, *thairis* gld., *tar-suinne* quer u. s. w.; *trasdan* = lat. *transtrum*, welches letztere ebenfalls zu einer der Verbalbildungen, welche hieher gehören, gezogen werden könnte (vgl. *monstrum* von *ma* S. 30 und weiterhin Wz. *ṭrâ*), allein es ist ein Lehnwort, von griech. *ῥᾶνος* formirt; gael. *tre* durch; *tri-d* gld.; *troimh* gld.

Aus der Bed. quer, über in zend. *tarô*, sskr. *tiras* u. s. w., geht die Bed. quer- (über-) thun (-machen) hervor; dieses ist die Grdbed. der sskr. Wz. welche *tṛi* geschrieben wird, und ich betrachte sie demnach als eine Bildung von dem organischen *tara* mit Verlust des schliessenden *a*: *tar*; dieses *ar* ging alsdann in den Laut über, welcher im Sskr. *ṛi*, *ṛi* geschrieben wird (vgl. dazu I, 483, 538) und ist aller der Aenderungen fähig, welche sich bei diesem zeigen; so erscheinen *tar*, *târ*, *tul*, *tur* u. s. w. als Nebenformen von *tṛi*; denselben Fortgang der Formentwicklung nehme ich nun auch für *para* an, so dass sich die meisten Formen, welche damit in Zusammenhang gebracht sind (I, 129 ff. vgl. Neue Ntr.), an eine Wz. lehnem, welche sskr. *pṛi* oder *pṛi* lauten und eig. mehr von machen heissen würde. Diese Form erscheint auch in zend. *pṛē*, welches einem sskr. *pṛi* correspondiren würde, dessen Entwicklung man bei Burnouf (Comment s. l. Y. I, 490 ff.) vgl., dem ich jedoch nicht in allem beistimmen kann.

Ueber *tṛi* vgl. Pott (I, 228, 176), Bopp (Vokalismus 174):

[Zu dieser Wzf. ziehe ich jetzt $\tau\rho\acute{\epsilon}-\chi-\omega$ eilen und goth. *thrag-jan*, die I, 673 falsch].

Durch aspirirenden Einfluss des ρ (vgl. $\theta\rho\epsilon\sigma\omega$ u. andere): $\theta\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega = \tau\alpha\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ (Pott II, 120, 123).

Durch Spaltung der Anlautgruppe u. $\lambda = \rho$: $\theta\acute{\alpha}\lambda-\alpha\sigma\sigma-\alpha$, ($\tau\tau$), *h* das (wogende vgl. $\tau\acute{\epsilon}\tau\rho\eta\chi\alpha$) Meer (vgl. auch Pott II, 56, 123); diese Bed. auch im Sskr. *ta ran-ga die* (wogende) Welle (vgl. oben), *taranta*, *tarisha Ocean*; zu derselben Bed. gehört auch *tara der* (wogende) Rauch; $\theta\alpha\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\iota\omicron\varsigma$, (α), *ον*; $-\sigma\alpha\iota\omicron\varsigma$, α , *ον*; $-\sigma\acute{\iota}\delta\iota\omicron\varsigma$, *ον*; $-\sigma\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$, $-\sigma\acute{\iota}\alpha\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\sigma\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, *ες*; $-\sigma\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\sigma\epsilon\acute{\upsilon}\omega$; $-\sigma\acute{\iota}\zeta\omega$; $-\sigma\acute{\omicron}\omega$; $-\sigma\omega\sigma\iota\varsigma$, *h*; $\acute{\alpha}\theta\acute{\alpha}\lambda\alpha\sigma\sigma\omicron\varsigma$, $-\sigma\epsilon\upsilon\tau\omicron\varsigma$, $-\sigma\omega\tau\omicron\varsigma$, *ον*.

[Da das wogende Meer von dieser Wz. her mehrfach bezeichnet ist, so gehört vielleicht hieher, zu Wzf. $\tau\rho\acute{\iota}$ (mit $\rho\acute{\iota} = \check{r}i$, wie oft): *Ἀμφι-τρίτη* N. p. und *Τρίτων*; wozu auch *Τρίτο-γένεσις*, *Τριτώ*; anders Pott (I, 228)].

6. Durch χ : $\tau\alpha\rho\chi\alpha\acute{\iota}\nu\omega = \tau\alpha\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$; $\tau\acute{\omicron}\rho\chi\alpha\nu\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $\tau\alpha\rho\chi\alpha\nu\acute{\omicron}\omega$.

($\tau\rho$: $\epsilon-\tau\omicron$). Nach meiner früher (I, 126 ff.) gegebenen, und wie die folgende, fast ganz analoge Entwicklung mich jetzt überzeugt, mit Unrecht von mir angezweifelte (I Ntr. zu 131) Auseinandersetzung, trat aus dem Pronominalstamm *a* (I, 1), durch *pa* weiter formirt (II, 71, I, 126): sskr. *apa*, durch das comparative Suff. *ra*: *apara*, vorn verstümmelt: *para* hervor und zeugte eine Menge Verbal- und andre Bildungen. Diese treffen in ihrer Bildung und ihren Bedd., wie sich im Verfolg ergeben wird, auf eine überraschende Weise mit denen zusammen, welche sich an die sskr. Wz. $t\bar{r}i$ lehnen lassen. Wie ich nun dieser Uebereinstimmung ein Zeugniß für die früher gegebne und selbst noch weiter zu führende (vgl. Neue Ntr. zu I, 129 ff.) Entwicklung von *apa* entnehme, so entnehme ich dieser das Recht die Wzf. $t\bar{r}i$ und was damit zusammenhängt, auf eine ähnliche Weise zu deuten. Den Beweis für diese Ansicht muss ich der Entwicklung selbst anvertrauen; wollte ich jeden einzelnen Punkt beweisen, so müsste ich zu weitläufig werden.

Wie *a-pa* durch *pa* aus Pronomst. *a* formirt ist, so sskr. *a-ti* aus demselben durch *ti* (I, 231, II, 231), welches wir für eine Form des Pronominalstammes *ta* und für wesentlich identisch mit dem superlativen Suff. *ta* nahmen (II, 230); wie sskr. *u-ta*, zend. *u-ta* vom Pronomst. *va* (I, 272), in der Form *u* (I, 281), so wäre auch statt *a-ti*: *a-ta* denkbar. Durch Annahme dieser Form, die wir aber auch sogleich in der verstümmelten Gestalt: zend. *tarô* (für *a tarô*) angedeutet finden werden, erklärt sich uns das comparative und superlative Suff.: sskr. *tara*, griech. $\tau\epsilon\rho\omicron$ u. s. w., sskr. *tama*, griech. $\tau\alpha\tau\omicron$: sskr. *a ti* heisst *über*; eben so, nehme ich an, würde *a-ta* heissen können; indem daran die alte Comparativendung *ra* (vgl. sskr. *adha(s)* (siehe $\theta\epsilon$): *adha-ra*: *adhamā*) tritt, entsteht *a-ta-ra*, oder mit Verlust des anlautenden *a*, wie in *para* für *apara*: *tara*: $\tau\epsilon\rho\omicron$, wörtlich *mehr über*. Die Superlativendung wird durch Zufügung des superlativen Suff. formirt: griech. $\tau\alpha-\tau\omicron$ für ein sskr. *a-ta-ta*, so dass hier die Superlativendung *ta* (S. 230) gleichsam verdoppelt ist; im Sskr.

tritt die alte Superlativendung *ma* (vgl. oben *adha-ma*, lat. *in-fi-mus* aa.) an, also *ta-ma* für *a-ta-ma*; ähnlich werden in sskr. *pra-tha-ma* *der erste*, zwei Superlativsuffixe 1. *tha* (vgl. weiterhin am Schluss von $\sqrt{\text{ṭh}}$; ferner sskr. *k'athur-tha* (S. 234) und die sskr. Superlativendung *ishtha* aus der Comparativendung *ijas*, zsgzgen *is*, + *tha*, wie lat. *primus* aus dem Comparativ *prius* und dem Superlativsuffix. *mo* = sskr. *ma*) und 2. *ma* verbunden (anders Bopp V. G. S. 389).

Wie hier *ta-ra* für *atara*, so entstände auch ein Thema *tara* für *atara* eig. *einer der mehr über*, wie *apara* eig. *einer der mehr von* (*apa*). Zu dieser Form gehört zend. *tarô*, Adverb. *über*, welches einem sskr. *taras* entsprechen würde, grade wie von *para* zend. *parô* für ein sskr. *paras* = griech. *πάρος* (I, 136); wie wir *dvis* (II, 219) für eine Verkürzung des Locativs *dvi + su* nahmen, so ist vielleicht auch *paras*, *taras* und ähnliche (z. B. *apas*, *avas* u. s. w.) für *para-su*, *tara-su* zu nehmen; denn das, im Locativ des Sskrits statt *a* in den Themen auf *a* erscheinende, *ê* ist auf jeden Fall unorganisch (zunächst für *â*). Statt des dem zend. *tarô* entsprechen müssenden *taras* erscheint im Sskr. *tiras*; man könnte dieses, stünde es allein, für eine Ableitung von *a-ti + ra* halten; allein wegen zend. *tarô* und gael. *thar* (vgl. weiterhin) halte ich das sskr. *i* für eine unorganische Vertretung von *a*; ähnlich erscheint im Gegensatz von zend. *parô* u. s. w. sskr. *puras* nicht *paras* (I, 136).

Dieses *tiras* eig. *mehr über* heisst *quer*, *krumm* u. s. w.; wie sich nun *pari* (I, 130) zu *para* verhält, so sskr. *tiri* zu *tira* für *tara* in *tirjank'* für *tiri + ank'* (S. 22). An sskr. *tiras*, oder eher an die organischere Form *taras* schliesst sich zunächst lat. *trans* mit Verlust des ersten Vokals und eingeschobenem Nasal; ferner gael. *thar* u. s. w. *trans*, *thairis* gld., *tar-suinne* *quer* u. s. w.; *trasdan* = lat. *transtrum*, welches letztere ebenfalls zu einer der Verbalbildungen, welche hieher gehören, gezogen werden könnte (vgl. *monstrum* von *ma* S. 30 und weiterhin Wz. *ṭrâ*), allein es ist ein Lehnwort, von griech. *ῥᾶνος* formirt; gael. *tre durch*; *tri-d* gld.; *troimh* gld.

Aus der Bcd. *quer*, *über* in zend. *tarô*, sskr. *tiras* u. s. w., geht die Bed. *quer*-(*über*-) *thun* (-*machen*) hervor; dieses ist die Grdbcd. der sskr. Wz. welche *tīri* geschrieben wird, und ich betrachte sie demnach als eine Bildung von dem organischen *tara* mit Verlust des schliessenden *a*: *tar*; dieses *ar* ging alsdann in den Laut *über*, welcher im Sskr. *ṛi*, *ri* geschrieben wird (vgl. dazu I, 483, 538) und ist aller der Aenderungen fähig, welche sich bei diesem zeigen; so erscheinen *tar*, *târ*, *tul*, *tur* u. s. w. als Nebenformen von *tīri*; denselben Fortgang der Formentwicklung nehme ich nun auch für *para* an, so dass sich die meisten Formen, welche damit in Zusammenhang gebracht sind (I, 129 ff. vgl. Neue Ntr.), an eine Wz. lehnem, welche sskr. *pri* oder *pri* lauten und eig. *mehr von machen* heissen würde. Diese Form erscheint auch in zend. *pērē*, welches einem sskr. *pri* correspondiren würde, dessen Entwicklung man bei Burnouf (Comment s. l. Y. I, 490 ff.) vgl., dem ich jedoch nicht in allem beistimmen kann.

Ueber *tīri* vgl. Pott (I, 228, 176), Bopp (Vokalismus 174);

daher kommt zunächst sskr. *tīra* (was über einem Fluss ist, jenseits) *Ufer*, wie von *par : para* (I, 131) u. s. w.

Aus *quer* machen wird *quer durch* machen, durchbohren; zu vergleichen ist von *a para* griech. *πῑρω* (I, 580 Neue Ntr.) sammt ahd. *bōrjan*, lat. *per-for-are*, welche früher falsch behandelt sind (ahd. *b* und lat. *f* beruhen auf dem aspirirenden Einfluss des *r* (vgl. *φιλ* II, S. 106 aa.)); ferner *πείρω* (I, 132), *περάω* (I, 131) aa.; ferner *πῶρος* (II, 75 eig. durchbohrt, *ωρ* Vridhhi), vielleicht auch *πῑρος* (II, 105); zu dieser Begriffsentwicklung gehört vielleicht auch sskr. *pṛi* füllen, dann eig. ganz (durch und durch) durchdringen; auf jeden Fall ziehe ich es jetzt, mit allem (S. 85, 96) dazu gestellten zu *a para*, ohne jedoch die Quelle der Bed. ganz sichern zu können.

Zu sskr. *tṛi* in der Bed. durchbohren lat. *tere-bro*, gael. *toll-aidh* gld.; vgl. Grimm (D.G. II, 63 nr. 625); griech. *τερ-έω*, welches zu *τερο* = organ. *tara*, sskr. *tir-a* fast in demselben Verhältniss, wie *περιω* zu *περα* (I, 131); *τέρετρον*, *-τριον*, *τό*; *τερεθών*, *ὁ* der durchbohrende (vielleicht aber zu *τείρω* reiben, schaben, der schabende) *Holzwurm*; *-δορίζομαι*.

[Nicht hieher, sondern zu *τορ* (I, 664) *κυκλο-τερήεις*, *ές*, wörtl. eines Kreises Drehung hebend, mit *ε* für *ο*, wie oft].

Dagegen hieher, mit *ο* für *ε*: *τορ-ός*, *ί*, *όν*; *τόρ-ος*, *ὁ* (eig. Bohr - Messer); *τόρ-μος*, *ὁ* (ein gebohrtes Loch); *τορέω* (*έτορον*); *τορητός*, *ή*, *όν*; *τορευς*, *ὁ* (vgl. *τόρος*); *τορεύω*; *τόρευσις*, *ή*; *τόρευμα*, *τό*; *τορευτός*, *ή*, *όν*; *-τής*, *ὁ*; *-τικός*, *ή*, *όν*; *τορεία*, *ή*.

Verlust des Vokals, Antritt eines neuen, hier *α* (vgl. *θρώ-σκω* S. 251), und Redupl. *τι-τρά-ω*, *τετραίνω* (*έτρησα*, *έτέτρηνα* u. s. w.); *τρήμα*, *τό*; *τρήματός*, *εσσα*, *εν*; *-τώδης*, *ες*; *-τίζω*; *-τιστής*; *-τικτής* (dar.), *ὁ*; (*τρήμη*, *ήζω*.); *τρήσις*, *ή*; *τρητός*, *ή*, *όν*; *τῶ-νήεις*, *ές*; *-νός*, *ή*, *όν*; *-νότης*, *ή*; (*-νέωζω*.); *-νώω*; *-νωσις*, *ή*; *-νωμα*, *τό*; *-νωτικός*, *ή*, *όν*; *ἀμφιτρήεις*, *ὁ*, *ή*; *ἀτράνωτος*, *ον*.

Zu dem Begr. *quer*: *τρά-μις*, *-μη*, *ή* der Raum zwischen Aster und Schaam.

Für *ri* (denn diesen Laut *ri* zu schreiben, ist eigentlich fast unnütz) tritt oft *ru* ein; so hieher sskr. *tru* in *trō-tra* Waffe (eig. Instrument zum Durchbohren), und in den sekk. Ff. *tru-p*, *tru-ph*, *tru-t'*, deren eig. Bed. wohl durchbohren ist; hieher griech. *τρῦ-μα*, *τό* Loch; *-μη*, *ή* gld.; *-μάτιον*, *τό*; *-μαλιά*, *ή*.

Ferner *τρν* gunirt oder vridhhiert in *τρω* (vgl. *ζώννυμι* (√ *ζν* I, 679), *χώννυμι* (√ *χν* II, S. 194)): *τι-τρώ-σκω* (*τρώσω*); *τι-τρωσις*, *ὁ*; *τρωω*; *τρωονύω*; *-νυμι*; *τρώμη*, *ή*; *τῶμα*, *τό*; *τρωματίης*, *ὁ*; *-τίζω*; *τρωτός*, *ή*, *όν*; *τῶσις*, *ή*; *ἀτρώς*; *-ωσία*, *ή*; *ἐκ-τρωματαίος*, *α*, *ον*.

Mit *αυ* als Guna, oder Vridhhi von *υ*: *τραῦ-μα*, *ιον*. *τρώῦμα*, *τό*; *τραυματίας*, *ὁ*; *-τικός*, *ή*, *όν*; *-τίζω*; *ατραυμάτιστος*, *ον*.

Sek. Form durch *π*: *τρν-π* (vgl. oben sskr. *tru-p*); *τρῦπάω* bohren; *-πη*, *-πᾶ*, *ή*; *-πησις*, *ή*; *-πητήρ*, *-τής*, *ὁ*; *-πημα*, *τό*; *-πανον*, *τό*; *-νιον*, *τό*; *-νη*, *ή*; *-νίζω*; *-νία*, *ή*; *αὔλοτρυνπης*, *ὁ*; *-πητικός*, *ή*, *όν*; *ἀτῶπητος*, *ον*.

Aus *quer durch* (von einer Seite bis zur andern) entsteht die Bezeichnung von *Ende* (vgl. analog *πέρας* u. s. w. I, 132, zend.

p̄r̄e vollenden (*Burn. C. s. l. Y. I, 525*, sskr. p̄r̄ enden); so schon im Sskr. t̄r̄i transigere, perficere (*Ros. Radd. sscr. 70. l. 6.*); ferner gunirt und mit l für r: tal finire (vgl. *Pott I, 228*, wo ahd. drum (*Graff V, 260*) = gr. τέρ-μα hinzuzufügen); griech. gunirt: τέρ-μα, τό; -ματίζω; -μάζω; -μικς, ό; -μιος, α, ον; -μιόεις, εσσα, εν; -μιεύς, ό; -μων, ό; -μόνιος, α, ον; ἀγγιτέριων, ον; ἀποτερματισμός, ό; ἀτερμάτιστος, ον.

Ferner: τέρθρον, τό; -ρος, ό; -ριος, ό; -ρωτήρ, ό; -ρηδών, ό.

Mit o = ε: τόρμος, ό Ziel; -μα, -μη, ή; ἐκτορμέω.

Mit ε, und λ für ρ (vgl. oben sskr. tal enden): τέλ-ος, τό Ende, und was mit dieser Bed. zusammenhängt; fraglicher, jedoch wahrscheinlich, auch in der Bed. *Schaar*, etwa aus dem Begr. *Linie*, u. dieser aus *quer-durch-machen*, *sich von einem Punkt zum andern dehnen*; wahrscheinlich auch in der Bed. *Mysterien* (*Ziel, Ende, Höchstes*); dazu: τελόςδε; -λικός, ή, όν; -λειος, -λεος, α, ον; -λειότης, ή; -λειόω; -ίωμα, τό; -ίωσις, ή; -ωτής, ό; -τικός, ή, όν; τελέω; (-λεωτικός, ή, ον zw.); -λήεις, -λέεις, εσσα, εν; τέλθος, τό; τέλσον (wegen σ vgl. πορούνω I, 133), τό; von einer Form τελυ, mit Guna von υ: τελευ (vgl. τελευτή): τελεφω, τελέω, mit ι für ρ, wie oft: τελείω; τέλεις, ή; -σιος, ον; -σιάζω; -σμός, ό; -στής, -τήρ, -τωρ, ό; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν; -τήριος, α, ον; -τήριον, τό; τελετή, ή; -λίσκω; -λισμα, τό; τελευτή, ή; -ταίος, α, ον; -τάω; ἀποτελέσμα, τό; -ματικός, ή, όν; ἀτελής, ές; -λεια, ή; -λεστος, -λείωτος, ον; ὑποτελής, ή; προτελίζω; ἀτελεύτητος, ον; ἀποτελεύτησις, ή; zu ἐντελής, ές vollendet: ἐντελεχής, ές (mit έχω (I, 357) zsgstzt vgl. *Pott II, 392, 378*); -χεια, ή; πασσίλη, ή (von πᾶς S. 167 u. τέλος) letzte Tag im Jahr (*E. M.*); ἐντελόμισθος.

Hieher τέλλω, eig. vollenden, allgemein: machen, Med. werden; τελ-έθω [zu dieser Begriffsentwicklung gehört das sskr. Futur.-Suff. t̄r̄i, lat. t̄rus (vgl. das 2te sskr. Futurum s-jāmi von √as sein)].

Bed. überschreiten (d. h. quer, von einem Punkte bis zum entgegengesetzten gelangen vgl. analog περαιόω u. s. w. I, 132, dahin unter andern zend. p̄re-th u *Brücke*); im Sskr. t̄r̄i; hieher griech. τελ-έω (εις τόπον u. s. w.) in der Bed. wohin gelangen; τέλλω (für τελίω 4te Conj. Cl.?), vom Aufschreiten der Sonne, gewöhnlich ἀνατέλλω, ἀντέλλω; ἀνατολή, ἀντολή, ή; ἀντολίη, ή; -λίηθς; ἀνατολικός, ή, όν; [hieher ἐπιτέλλω in der Bed. aufgehen; ἐπιτολή, ή; ὑπερτέλλω].

Die Causalform von t̄r̄i heisst im Sskr. tāraj, könnte aber, nach Analogie von ḡr̄i u. aa. (*Bopp Gr. sscr. r. 518*), tāraj heissen; sie hat wörtlich die Bed.: überschreiten machen (eine Gefahr), aber dann allgemein retten, bewahren. Wie oft, wird sie durch Ausstossung des Vokals (ā) in traj zusammengezogen, welches von den Grammatikern als Wz. trā und trai (Präs. trājē) angeführt wird, beide mit der Bedout. retten, befreien (*Pott I, 186*); ganz analog wird aus para: p̄ar-aj (*Ros. Radd. sscr. 281*) mit Präf. ati befreien (*Bhagav. Pur. III, 25, 40*), welches nicht zu II, 84 gehört; diese Bed. erscheint auch in dem hieher gehörigen gael. tearn-aidh; griech. erscheint der sskr. Causalf. tāraj entsprechend: τηρέω: τηρέω schützen u. s. w.; τηρός, όν; τηρησις, ή;

τηρήμων, ον; τηρήτης, ό; -τικός, ή, όν; δεμνιοτήρης, ό; δυστή-
ριτος, ον; παρατήρημα, τό.

Sskr. trai, mit Präf. pari heisst *helfen* (*Vicramorvasi* I, 16); dazu griech. ταρ in ἐπι-τάρο-θος, ό *Helfer* (für ταρjo? wegen -θος vgl. βοηθος bei θέω), zsgzg. ἐπιτόροθoς, ον.

[Hieher wohl τέρ-εμνος, mit der eig. Bed. *bewahrt* (Plcp. Medii für -μενος), also I, 667 falsch].

Zu Bed. *schützen, abwehren* νεκ-ταρ, τό *Tod* (νεκ S. 57) *abwehrend* (Pott I, 228), für Thema νεκταρο, mit Verlust des thematischen o, wie oft; dazu: νεκτάρεις, α, ον; -ρίτης, ό; -ρώδης, ες; -ριον, τό.

Gehört hieher zu Bed. *schützen*: τέρ-ας (Thema: -ρατ), τό *Wunder* (schutzverheissendes Zeichen), oder wäre es zu τείρος (I, 662) zu ziehen? τεράστιος, ον; -ράτειος, ον; -ράστειος, α, ον; -ρατίας, ό; -τικός, ή, όν; -τώδης, ες; -δία, ή; τερατόω; -τεύω; -τευμα, τό; -τεία, ή.

Aus Begr. *schützen* wird *nähren*, lat. nu (für novo)-trire (Pott I, 186); dazu mit α, und λ für ρ: griech. ἄ-ταλ (ἄ = ἄ I, 382), ἄτάλλω (sehr) *nähren* (vgl. jedoch ἄταλός S. 261); redupl. ἄ-τιτάλλω.

[Zu Wzf. sskr. tīr = tīri (vgl. tīra, tīrn'a aa.) wohl Τίρυνς N. p.].

Aus Begr. *übersetzen: von einem Ort zum andern bringen*, allgem. *tragen* (vgl. lat. porto u. s. w. I, 134 von sskr. para); zunächst in sskr. tul (ul = ur = ři wie oft); vgl. verwandte bei Pott (I, 170, 265), Graff (V, 133), wozu noch mit erhaltenem r lth. ltt. tur-rn (4te Conj. Cl. für tur-ju) *halten, haben* (vgl. ἔχω, von vah *tragen* I, 357), lth. tri-woju *tragen*; gael. trom *schwer*; griech. τάλ-άω (für ταλάω Denomin. aus τάλ-υ); ταλαφος, ταλαός, ή, όν; τάλασις, ή; τάλās, αινα, αν; ταλανίζω.

Mit Verlust des Vokals: τλ-α (vgl. S. 251) in τλήσομαι u. s. w. (Passow unter τλάω); τλήσις, ή; τλητός, ή, όν; τλητικός, ή, όν; τλήμων, ό, ή; -μόνως; -μοσύνη, ή; ταλασίφων; ταλαίφων; ταλάεργος; τλησίμοχθος; τληπαθής; τλάθυμος; τλαιπαθής; τλαισίφων; πολύτλας, ό; Ἄτλας N. p. (ἄ = ἄ I, 382 sehr tragend); ἀνὰτλημι; -μα, τό; ἀτλητέω.

ταλ zur Intensivform reduplicirt, wie oft (nach Bopp Gr. sscr. r. 569); πανταλ in Τάνταλος N. p. (*der Vielduldende*).

Zu τάλ: τάλαρος, ό *Korb* (worin man trägt) u. s. w.; -ρίς, ή; -ριον, τό; -ρίσκος, ό; ἐπιταλάριος, ον.

Zu τλ: ἄν-τλέω (für ἀνά + τλεω?) *herauf-tragen, -ziehen, ausschöpfen*; ἄντλησις, ή; -ημα, τό; -ητήρ, -τής, ό; -τήριος, α, ον; ἄντλος, ό; -λη, ή; -λον, τό; -λίον, τό; -λεία; -λία, ή; φρε-ἀντλης, ό.

Mit Präf. ό (= ἄ I, 382): ὅτλος, ό (vgl. Pott II, 167); -λέω (für λεω, wie ὀτλεύω zeigt); -λήμων, ον; -μα, τό.

Wzf. τελ: τελ-αμών, ό *Tragriemen* u. s. w.; -μώνιος, α, ον; -νίζω.

Hieher τέλ-ος (vgl. S. 257), τό, in der Bed. *Amt* (was jemand trägt, über sich genommen), τέλλω (vgl. S. 257); ἐντέλλω; ἐνταλμα, τό; ἐντολή, ή; ἐπιτέλλω. — τελάσσαι (Hes.) *über sich nehmen, wagen*.

Wzſ. *τολ*: *τόλ*-μα, ἡ *das Ueber-sich-nehmen, Unternehmen, Wagen* u. s. w.; -μήεις, εσσα, εν; -μίστατος; -μηρός, ἄ, ὄν; -ρία, ἡ; -μάω; -μησις, ἡ; -μημα, τό; -μητής, ὁ; -τίας, ὁ; -τός, ἡ, ὄν; ἄτολμος, ον; -μία, ἡ; -μέω.

Tragen wird zu *hängen*: lat. *ti-tul-us* die (*angehängte*) *In-schrift* u. s. w.; griech. *τίτλαρια*, τὰ, entlehnt.

Bed. *tragen* von der *Wage*, im sskr. *tulā* *Wage*, griech. zu Wzſ. *ταλ*: *τάλαντον*, τό *glbd., Gewicht* u. s. w.; -ταῖος, α, ον; -τιαῖος, α, ον; -τάω; -τεύω; -τίζω; -τόω; -τωσις, ἡ; ἄτάλαντος (ἄ = ἄ I, 382), ον *gleiches Gewicht habend* (= sskr. *sa tulja*); δεκαταλαντία, ἡ.

Wzſ. *τρῦ* (vgl. *τιτρούσκω* S. 256, *τροῦπ*-άω S. 256): *τρῦ*-τάνη, ἡ *Wage* (anders *Pott* II, 571); *trutina*, Lehnwort; *τρουτανεύω*. [Dieselbe Wzſ. in zend. *thru*, aber mit der Bed. *schützen, Burn.* *Comm.* s. I. Y. I, 145].

Wzſ. *τλι*, ρι für *ṛi* wie oft, *λίτρα* für *τλι*-τρα (vgl. lat. *latus* für *tlatus*), ἡ *Wage* (Suff. -τρα: *Instrument zum Tragen, Wägen*) u. s. w.; anders *Bopp* (*Vokalismus*. 62); *λιτραῖος*, -ριαῖος, α, ον; *ἐξάλιτρος*, ον.

Aus Bed. *wägen*: *zahlen* (vgl. lat. *pendere*): *τέλος*, τό (vgl. S. 257, 258) in der Bed. *Zahlung* u. s. w.; *τελέω* (vgl. S. 257) *zahlen* u. s. w.; *τέλεσμα*, τό; *ἄτελής*, ἐς; -λεια, ἡ; *εὔτελίζω* (eig. für *wohlfeil halten*); -λισμός, ὁ; *λεία*, -λέη, ἡ; hierher *λυσιτελής*, ἐς.

Hierher, zu Wzſ. *τλα*: *λά*-τρον (für *τλατρον* vgl. *λίτρα*), τό *Zahlung, Sold*; *λάτρις*, ὁ; anders *Pott* (I, 209); (*λάτρης*, -ρος zw.); -ρεύς, ὁ; -ριος, α, ον; -ρεύω; -ρευτής, ὁ; -ρευμα, τό; -ρεία, ἡ; *εἰδωλολάτρης*, ὁ.

Wie lat. *pensum* von *pendere* die Tagarbeit im *Wolle-spinnen* bezeichnet, so scheint aus dieser Wz. mit dem Begr. *wägen* auch im Sskr. einiges auf *Spinnen* Bezügliches hervorgetreten zu sein, so *tūli* *Spindel*; *tūla* *Baumwolle* (woher unser *Tüll*); danach vielleicht hierher auch griech. *ταλ*-άσιος, ον; -σειος, α, ον, -σήϊος, η, ον zum *Wollespinnen* gehörig (vgl. *τάλαρος* S. 258); -σία, ἡ; in diesem Fall gehört wohl auch hierher *τολύπ* sekundäre Form durch *π* (vgl. *θορυβ* S. 252), *τολύπη*, ἡ ein *Knäuel gekremelter Wolle*; (oder wäre an *τυλίττω* S. 235 zu denken? wo wir dann neben der Wzſ. *τι* auch *το* aufstellen müssten, wofür wir sonst keine Spur fanden); *τολυπεύω*; -πευμα, τό; -πευτικός, ἡ, ὄν.

Gehört zu der behandelten Wurzel, entweder zur Form (a)t-(a)-ra mehr über, oder zur Verbalwurzelform sskr. *tṛi* über-schreiten u. s. w. die Bezeichnung der Zahl *drei* sskr. *tri*? (verwandte bei *Bopp* V. G. S. 437, *Pott* I, 90, 117, 128, vgl. noch oben S. 233 u., wo aber das zend. *tisaro* (*Bopp* V. G. 437 u. 265) unbemerkt gelassen). Die Zahl *drei* könnte so bezeichnet sein, entweder insofern sie mehr als das erste eigentliche Zahlwort (*zwei*, denn *eins* wurde nur durch eine pronominale Formbildung ausgedrückt vgl. I, 3 ff.) enthielt, oder, wenn die Bezeichnung der Zahlen durch Wörter von der Bezeichnung durch Zählen an den Fingern ausgegangen ist (vgl. die Etymologiceen aller einfachen Zahlwörter von *τέσσαρες* bis *δέκα*), insofern man den mittleren

Finger überschreitend, sie durch Berührung des vierten Fingers (vgl. S. 51 u. Bopp (V. G. S. 438)) andeutete. — Dem sskr. *tri* entspricht griech. *τρι*; davon *τρις* (für *τρεῖς* = sskr. *trajas*), *τρία*; *τρεις* (für *τρεῖς*) - *καίδεκα* (vgl. S. 212, 213); *τριάκοντα* (vgl. S. 214, 215); *τριακόσιοι* (S. 215, 216); *τριάς*, ἡ; *τριάς*, ὁ; *τριάζω*; *τριάσω*; *τριάγμος*, ὁ; *τριάκτηρ*, ὁ; *τριάκτος*, ἡ, ὄν; *τρίαινα* (Femininalbild. von einem Masc. *τριαν*), ἡ; *τριαινώω*; *τριαινάτης*, *τριαινωτής*, ὁ; *ὀρσοτριαίνης*, ὁ; *τρίς* (= sskr. *tris* alter Locativ, wie ich oben S. 225 für *δῖς* annahm) in *dreien*, *dreimal*; *τριάκις* (*κις* nehme ich ebenfalls für alten Locativ, aber für *τριακοῖς* (vgl. *ἄνις* u. aa. oft); der Form und Bed. nach gleich ist die Bildung sskr. *shatka* sechsfach, nur der Form nach *saptaka* sieben, *der siebente*); *τρίχα* (vgl. S. 225 *διχα*); *τριχᾶ*; *τριχῇ*; *τριχοῦ*; *τριχόθεν*; *τριχῶς*; *τριχά-ῖνες* (wo wohl *ῖν* angetreten, welches ich jedoch nicht sicher zu deuten weiss; ist es $\sqrt{\text{ῖν}}$ *gehn* (I, 350) mit *ῖ* für Guna? *dreifach gehend*); *τρίχακτον*, τό *Kamm* (wohl eig. *Dreizack*); *τρίχθα* (vgl. *διχθα* S. 225); *τριχθάδιος*, α, ον; *τρισσός* (vgl. S. 225); *τριττός*, ἡ, ὄν; *τρισσάκις*; *τρισσάτιος*, α, ον; *τρισσαχῇ*; *τρισσόθεν*; *τρισσεύω*; *τρισσώω*; *τριξός* (S. 225), ἡ, ὄν; *τριξᾶς*, ὁ; *τριπύς*, ἡ (vgl. Bopp V. G. S. 433); *τριπύα*, ἡ; *τρίτος* (äol. *τέρτος* (Ahrens Diall. 128, wo *ερ* Guna); beide, so wie lat. *tertius* = sskr. *tri-tija* (eine Art Comparativbildung vgl. S. 50), also *τρίτος* wohl für *τριτjos*, vgl. goth. *trithja* Höfer Beiträge I, 71), η, ον; *τρίτατος* (durch griech. Superlativsuff.), η, ον; *τριταῖος*, α, ον; *τριταῖζω*; *τριταῖκός*, ἡ, ὄν; *τριτάω*; *τριτεῖος*, α, ον; *τριτεύς*, ὁ; *τριτεύω*; *τριτόω*.

τρι in *τρί-γλα*, ἡ (vgl. S. 117).

τρί-ναξ, mit *θ*, wegen des aspirirenden Einflusses des *ρ* (vgl. S. 254 u. oft), *θρίναξ*, ὁ *Dreizack*; (von *τρι* + Suff. *νο*); *θρινάκη*, ἡ; *Θρινακρία*, -κρίς, -κίη, *Τρινακρία*, *Τρινάκη*, ἡ N. p. *das drei Spitzen, Vorgebirge habende* (Sicilien).

Ebenfalls mit *θ*: *θρίον*, τό *das* (dreifach ausgeschnittene) *Feigenblatt*; *θριάζω*; *ἐνθρίῳ*.

Hieher *θρίδαξ*, ὁ (ob für *τρι* + *θα* *dreifach* (vgl. S. 219, 268), durch Umsetzung *θριδα*?) *Lattig* (dreiblätterig); *θριδακίακη*, ἡ; *θριδακῆϊς*, ἡ; -κώδης, ες; -κίνη, -νίς, ἡ; -νος, η, ον.

Zu Form *θρι* mit *ᾱμβο* = *ᾱναβα* (vgl. *διθύραμβος* S. 252) wohl *θρίαμβος*, ὁ, nach Analogie des lat. *tri-pud-ium* (*pud* zu $\sqrt{\text{pad}}$ S. 91) *Dreischritt*, wohl eine Art feierlicher *pas*. Dazu: *θριαμβικός*, ἡ, ὄν; -βίς, ἡ; -βύω; -βευτής, ὁ; wäre *θυρ-αμβος* eine dialektische Nebenform von *θρίαμβος* und in *διθύραμβος* (S. 252) mit *δι* (= *δφι* S. 218) componirt, also eig. *Doppeldreischritt*?

ᾱ-τρά-φαξις (vgl. S. 91); *τρι* mit Verlust des *ρ* (vgl. *πατρία* S. 107) in *τρ-βήν*, ὁ = *τρίπους* (*βην* zu *βα* S. 58).

τροφάλεια (vgl. S. 103), wo *υ* wegen des labialen *φ* für *ι* (vgl. Pott II, 510).

τρο *reiben*; lat. *ter-o*, redupl. und mit *l* = *r*: *ti-tillo*; aa. Verwandte bei Pott (I, 228, vgl. Lth. Bor. Pr. 25), wozu abd. *tre-tan* (Graff V, 520), sl. *trón* (Kop. Gl.), vgl. *cü-treni* (ebds.);

sloven. *tárem, térem* (*Metelko sloven. Gr. 105*); im Skr. erscheint entsprechend *tar* in *tar-un'a* (vgl. *τέρ-ην*) *zart, weich* (eig. *abgeschabt*); mit *ur* für *ři*, wie oft: *turī Bürste* (*die reibende?*); mit *l* für *r*: *tal-una*; *tal-ina diinn* (*abgeschabt*) u.s.w., *tnlī = turī*; *tři*, diesem Wechsel gemäss, als Wurzelform angenommen, gehört ferner hieher, mit *il* für *ir = ři*, wie so oft: *til eingerieben, fettig sein* (wozu *til-aka Fleck* u.s.w.) und *til gehn* (*terram terere*).

Hieher griech. I. mit Guna von *ři*, zunächst: *ερ* in *τερ*: davon: *ταίρω* (Ate Conj. Cl. für *τερ-jω*); *ἀτειρής, ες.* — *ταρύνω*; *τέρους, -ύνης, ό*; *τερ-άμων, ον*; *-μότης* (*-μνότης zw.*), *ή*; *ἀτέραμνος, ον* (*τερ-αμνος* synkopirtes Ptcp.); *-νία, ή*; *-νότης, ή*; *-νώδης, ες*; *ἀτέρεμνος, ον*.

τέρην, εινα, εν = sskr. *tarun'a*; sskr. *tarun'i* heisst ein junges Mädchen; eben so das entsprechende zend. *tauruna Jüngling* (*Bopp V. G. 28*); ist daher hieher vielleicht abd. *diorna* (*Graff V, 90*) junges Mädchen und nach dieser Analogie auch *τᾱλ-ις* (*ᾱ Vriddhi* und *λ = ρ*), *ή* mannbares Mädchen, oder letzteres eher zu *ταλ sustinere* (*S. 258*) zu ziehn (vgl. *Pott II, 558*)? Dagegen sicher hieher mit *λ = ρ*: *ᾱ-ταλ-ός* (wo *ᾱ = ᾱ I, 382*), *ή, όν* sehr zart, kindlich; *ἀτάλλω* kindlich sein (vgl. *ἀτάλλω S. 258*).

[Mit *η* (*Vriddhi*) vielleicht *τῆλ-ις, ή* ein Hülsengewächs (was zerrieben wird? vgl. lat. *triticum* von *tero*); *τήλινος, η, ον*].

Der hier behandelten Wzf. liegt, wie schon bemerkt, eine Form, welche sskr. *ři* haben würde, zum Grunde; diesem gegenüber erscheint II. oft, *ρῡ* (vgl. *S. 259*): *τρύ-ω*; [zu dieser Form lett. *truh-deht modern* und *trunncht glbd.*]; dazu: *τρύος, τό*; *τρύμη, ή* ein geriebener, durchtriebener Mensch; *τρῦσις, ή*; *ἀλί-τρυτος, (η), ον*; *ἀτρύμων, ον*; *Ἀτρυτώνη N. p.*; *τρυσίβιος, ον*.

Hieher: *τρυ-ήλα, ή* (lat. *trua: trulla*) Geräth zum Zerreiben u. s. w.; *τρυήλης, ό*; *τρύηλις, ή*.

Ich erwähne sogleich die zu dieser Wzf. (*τρυ*) gehörigen sekk. Ff. 1. *τρύ-σκω*; 2. durch *χ*: *τρῡ-χ-ω*; *τρυχόω*; *-χος, τό*; *-χίον, τό*; *-χηρός, ᾱ, όν*; *-χηλός, ή, όν*; *-χινος, η, ον*; *τρυχνόω*; *ἀμφι-τρυχής, ες*; hieher *τρυσσός* (für *χίος* vgl. *θαῖσσαν aa. S. 249*), *ή, όν*.

[Zu dieser Wzf. ziehe ich abd. *druk-jan* (vgl. weiterhin *θλά-ω*) eig. *reiben, quetschen, drücken* (*Graff V, 253*), *druh* (ebds. 254), mit Verlust des *h* (vgl. oben *S. 54*) *druen* (ebds. 244), lett. *truh kt zerbrechen* (*sich zerreiben* vgl. *θραύω*)].

3. durch *γ*: [hieher: *τρυγ-ονάω* und mit *θ* vor *ρ*: *θρυγανάω* (*schaben*) *klopfen*, die I, 671 falsch].

4. durch *φ*: *τρυφ*, mit Vertauschung der Aspiration: *θρύπτω* zerreiben u. s. w.; [dazu (jedoch mit *p*, Causale) ltth. *truppu zerkrümeln*]; *θρύψις, ή*; *θρυπτικός, ή, όν*; *θρύμμα, τό*; *-ματίς, ή*; *τρύφος, τό*; *-φή, ή*; *-φαλίσ, ή*; *-φάω*; *-φημα, τό*; *-φητής, ό*; *-τικός, η, όν*; *-τίας, ό*; *-τιάω*; *τρυφερός, ᾱ, όν*; *-ρότης, -ρία, ή*; *-ρεύομαι*; *-ραίνομαι*; *-ρώδης, ες*; *τρυφηλός, ή, όν*; *-ραξ, ό*; *ᾱθρουπτος, ον*; *-υψία, ή*; *ᾱτρυφος, -φητος, ον* (vgl. noch *Pott II, 122, 506, Diefenb. Celt. I, 151 nr. 234*).

Indem *τ* durch Einfluss des *ρ* aspirirt wird (vgl. *S. 260*), wird aus Wzf. *τρυ*: *θρυ*; gunirt: *θρῡ*; reduplicirt *τερ-θρῡς, ό* ein

durchtriebener Mensch (vgl. *τρούμη* S. 261, weiterhin *τρίμμα* aa.), Gaukler; *τερθρεύω*; -*ρευμα*, τό; -*ρεία*, ἡ.

Mit α für ε: *θραύω* zerreiben u. s. w.; *θραῦσις*, ἡ; *θραυστός*, ἡ, ὄν; -*σμα*, τό; *θραυλός*, ἡ, ὄν; *θραυρός* (Hes.); [vgl. anders Pott II, 61; wenn lat. frus-tum mit der hier behandelten Wz. verwandt, so wäre organ. t̃ri im Altlat. wie im Griech. dh̃ri geworden und für dh, wie oft, im Lat. f eingetreten].

Dass hierher (συν) *θρα-νόω*, -*νύσσω* gehört, ist keine Frage; mir scheint α unorganisch in α geschwächt; dasselbe nehme ich für *θραγ-μα*, τό (sek. Wzf. *θρα(ν)γ*) an (vgl. *τεθλαγμένος* weiterhin); doch könnten sich diese Formen auch an die Wzf. *τρα* mit ρα = ři schliessen.

Zu *θρυ* noch: *θρυλλίσσω* zerbrechen (wo λλ mir auf eine Assimilation deutet, ob für *θρυο-λίζω* u. *θρυς* = lat. frus(-tum)?); *θρύλλισμα*, τό.

[III. dem organ. ři gegenüber erscheint im Sskr. il (vgl. til S. 261); so könnte auch formal griech. *τιλ* in *τιλ-ος*, ὁ *Koth* hierher gehören; begrifflich ist analog sskr. *tūr-n'i* (mit ūr = ři wie oft) *Koth* (beschmierendes vgl. I, 508); doch könnte man auch, aber mit nicht grösserer Gewissheit, an *τίλλω* (S. 236) denken; zu *τίλος*: *τιλάω*; *τίλημα*, τό; *σπα-τίλη*, ἡ. Nach dieser Analogie mag zu dieser Wz. (etwa *τυλ* = t̃ri) auch *τύν-τλ-ος*, ὁ (redupl. nach Bopp Gr. ascr. 569 und Verlust des Vokals: beides oft) *Koth*, Schlamm gehören; *τυντλώδης*, ες; *τυντλάζω* — und (zu Wzf. *τελ* = *τερ* S. 261): *τέλ-μα*, τό *Moder*, Schlamm u. s. w.; *τελμῖς*, (ινος), ἡ; *τελματώδης*, ες; *τελματιαῖος*, α, ον; *τελματόω*].

IV. mit ρα = ři, wie oft; nur in sekk. Ff.; mit γ: *τραγ* abschaben, nagen (ist poln. *trawic'* verzehren zu vgl. ?, vielleicht gehört es zu dieser Wz. (t̃ri), aber schwerlich zu dieser Wzf. (*τραγ*)); *τρώγω* (ω Vriddhi); *ἐτραγον*; *τρώξις*, ἡ; *τρώξιμος*, η, ον; *τρώξ*, ὁ; -*ξανον*, τό; -*ξαλλίς*, ἡ; *τρώκτης*, ὁ (Pott II, 188); *τρωκτός*, ἡ, ὄν; *τρωκταῖζω*; *τρωγάλιος*, ον; *τρώγλη*, ἡ; *τρωγλήτης*, -*λίτης*, ὁ; -*ιτις*, ἡ; *τράγημα*, τό; *τραγηματίζω*; -*τισμός*, ὁ; *τραγαλίζω*; *θερμιοτραγέω*; *κοτινοτράγος*, ον; *φιλοτραγῆμων*, ον; *φθειροτρωπέω*.

Mit θ durch Einfluss des folgenden λ entsteht: *θλα*; dazu kommt ein sekundärer Laut, welcher nicht mit Entschiedenheit festzustellen, da *θλαδ-ίας*, *τεθλαγμένος*, *θλάω* augenscheinlich im innigsten Zusammenhang stehn; wenn θ anzunehmen, so könnte *θλάω* für *θλαδῶ*, durch Assimilation: *θλαῖω*, ej. j: stehn: *τεθλαγμένος* würde sich durch den so häufigen (oft dorisch genannten) Wechsel von Gutturalen und Dentalen bei charakteristischem δ erklären; also *θλάω* reiben, quetschen (vgl. noch Pott I, 200, 187, 239, Bopp V. G. 20; wegen lat. flamen in suf-flamen vgl. *φλάω*, frustum (oben), ferveo u. s. w. (S. 196)); *θλά-σμα*, τό; *θλάσις*, ἡ; *θλαδίας*, *θλασίας*, ὁ; *θλάστης*, ὁ; *θλαστός*, ἡ, ὄν; *θλαστικός*, ἡ, ὄν; *ἀποθλασμός*, ὁ. Hierher *θλάσ-πις*, ἡ (ob *λίσιος* S. 123 zu vgl. ?); *θλασπί-διον*, τό. — Mit dialekt. φ = θ (bekannt): *φλάω* = *θλάω*; *φλαδάω*; *φλάσις*, ἡ; *φλαστός*; *φλά-σμα*, τό.

V., mit ρι = ři, wie oft; nur in sekk. Ff.; mit *τριβ* identificire ich und ziehe hierher abd. *riβ-an* (Griff V, 355) mit Ved.

des anlautenden Dentals, ob auch gael. rub-aidh *reiben* (welches vielleicht dem German. entlehnt)? τριβω (τ eine Art Guna, vgl. H. A. L. Z. 1837 S. 918); τρίμμα, τό; -μάτιον, τό; τριμμός, ό; τρίψις, ή; τριπτήρ, -της, ό; -τός, ή, όν; -τήριον, τό; τριβακός, ή, όν; τριβαλλοί, οί; (τρίβανον, τό zw.); τρίβανος, ό; τρίβαξ, ό; τριβάς, ή; τριβεύς, ό; τριβή, ή; τριβικός, ή, όν; -βος, ό; -βων, ό; -βώνιον, -νάριον, τό; -νικῶς; -νώδης, -νιώδης, ες; -νεύομαι; εντριβής, ες; αλοτριψ, ό; ατρίβαστος, ον; ατριβί; -βων, ον; ατριψία, ή; ελαιοτριβεῖον, τό; ξηροτριβέω; -βία, ή; οίκοτριβης, ό; -βαιος, α, ον; απαιδοτριβητος, ον.

τ in θ (wegen ρ): θριψ, ό Holzwurm (Schabe).

λ für ρ: θλιβω *reiben*, *quetschen* (vgl. S. 261); θλίψις, ή (die Betonung ι ist wohl falsch, wie θλίμμα und die Analogie von τριβω zeigt); θλίμμα, τό; -μός, ό; θλιβερός, ά, όν; -βίας, ό (vgl. θλαδίας S. 262); νεοθλιβής, ες; -λιπτος, ον. φ = θ (dialekt. vgl. φλάω u. s. w.); φλίβω. [mit β (dialekt.) für φ: βλι-μάζω (welches I, 524 falsch). Ob hieher φλιά, ή (die Thür als *terens*, oder die Schwelle als *trita* gefasst)?].

[Aus den verwandten Sprachen noch zu dieser Wz.: ahd. drasc (Graff V, 264) *dreschen* (vgl. *terere Getreide austreten*); ob auch drang (ebds. 261) eig. *quetschen* (vgl. θλάω, θλίβω); sl. tla-tsch-iti eig. *quetschen*; lth. trotiju (vgl. ahd. tretan S. 260) eig. *zerreiben*, dann *verderben*; tress-tu (pa-trekss-tu) *vermodern* (vgl. oben S. 261), traiss-us, trassk-us *zerrieben*, *mürbe*].

τρν; ist es die Nachahmung eines Naturlautes (vgl. unser *trillern*)? ist es mit τρύ-ζω (I, 676) verwandt? Dazu: τρυ-λίζω, *tönen*, *schwirren* (vgl. θρύλλίζω, dem es = ist), insbes. vom *Ton der Wachteln*.

Dazu τραυ-λός (αυ Guna von υ), ά, όν (eig. *zwitschernd*, dann) *lispelnd*; τραυλότης, ή; τραυλίζω; τραυλισμός, ό.

Wir sahn ρ oft eine aspirirende Kraft auf vorhergehende Laute, und insbes. τ (S. 262) entwickeln; daher kann mit τρν identisch sein θρν. [Da wir zu dieser Wzf. τευ-θρή-νη ziehn werden (S. 264), so ist jedoch zu berücksichtigen lett. dun-dur-is *Horniss*, wo d erscheint; daneben aber wieder slav. trontü *Drohne* (Kop. Gl.), wo t; neben diesem wieder sskr. dru-n'a *Drohne*, und da in θρν u. s. w. die Bed. *unangenehm tönen* hervortritt, selbst das formell sich dru-n'a anschliessende sskr. drākṣh samant dh rākṣh eig. *schnauben*, welche wir schon früher auf eine Wzf. dři, dhři zurückführten (S. 228); ob diese Formen ebenfalls hieher gehören und in welchem Verhältniss sie zu τρν: θρν stehn, wage ich nicht zu entscheiden; vgl. auch Pott (II, 565, 690)].

Zu θρν ziehe ich: θρύλλος (wo λλ in Folge einer Assimilation vielleicht für θρυ-λιον und für dieses auch), θρυ-λος, ό (wohl eig. *unangenehmer Ton*, dann überhaupt) *Lärm*; θρυλλίζω, θρυλίζω, *misstönen*; θρυλλιγμός, θρυλιγμός, ό; θρυλλέω, θρυλέω, θρύλλημα, τό; πολυθρύλλητος, ον.

θρυ reduplicirt mit ο wie πορρύρω (S. 82) und mit ν für ρ Bopp Gr. sscr. r. 569 wie oft) ιον-θρυ: τον-θρύς, ή das undeut-

liche Reden, Murmeln u. s. w.; τονθρύζω; τονθρυστής, ό: τονθρίζω; mit eingeschobenem o: τονθορύζω (vgl. τανθαρύζω (S. 253)); -ρίζω; τονθορυγέω; mit λ für ρ: τονθολυγέω (vgl. Pass. s. v. τονθορύζω).

θρυ nach der 1sten Conj. Cl. wird θρεψω: θρέω (weder zu flere (welches ich zu fluo = sskr. plu nach Analogie von ploro plango (S. 96) stelle) noch zu ahd. trahan (Pott I, 243; anders A. Benary R. L. I, 147)), eig. unangenehm tönen überhaupt, dann heulen u. s. w. θρηῆνος, ό, θρηνώδης, ες; θρηνέω; -νημα, τό; -νητής, -τήρ, -τωρ, ό; -τρια, ή; -τικός, ή, όν; άθρηνί; πολύθρηνος, -νητος, ον; φιλοθρηνής, ές.

mit o für ε: θροφος: θρόος, θρούς, ό (eig. Summen, dann) Lärm u. s. w.; θροέω; άθροφος, άθροος, (α,)ον, άθρους, ουν, eig. zusammensummend (ά I, 382); άθροότης, ή; άθροΐζω (für άθροφίζω); άθροΐζω; άθροισις, ή; -σιμος, ον; -σμός, ό; -σμα, τό; -σής, ό; -τήριον, τό; -τικός, ή, όν; άλλόθροος, ον.

θρη wie in θρηῆνος reduplicirt nach Analogie von τονθρυ, wird τενθρη-δών, ή Wespe (die stark summende vgl. oben); τενθρήνη, ή; -νιον, τό; -νώδης, νιώδης, ες.

mit α für ε würde τανθρη, ob daraus mit Verlust des τ: άνθρηδών, άνθρήνη, ή; -νιον, τό; -νιώδης, ες, oder άν für άνά, will ich nicht entscheiden.

τεροσ. Im Sskr. tṛish dursten; nach dem entsprechenden lith. trokss-ti (u. aa. vgl. weiterhin) zu schliessen, steht sskr. sh hier, wie oft, für organ. ksh; das, das organ. ksh schliessende, sh ist wahrscheinlich desiderat., und tri-(ksh)sh hiess wohl eig. trinken wollen; die Wzf. würde danach trinken heissen und tṛi + irgend einen Guttural lauten. Aus der Bed. dursten tritt im German. die Bed. trocken sein (eig. Wasser nöthig haben) hervor in goth. thairsan (Graff V. 199, Pott I, 270, wo die meisten Verw.); mit derselben Bed. gehört hieher ahd. truk-an (Graff V, 512), wo t, als ob im Sskr. dh stände, wegen des folgenden aspirirenden r (vgl. S. 263); k = dem organ. ksh; eben so hieher: drank (Graff V, 513); truh (V, 511); ferner gael. tior-aidh trocknen; tar-t (= sskr. tṛish-ti, ahd. durs-t). Dem sskr. tṛish entspricht griech. τέροσ-ομαι (ερ Guna; eig. durstig, dann) trocken werden; τεροαίνω abtrocknen (nicht mit terg-o verwandt, welches zu ter-ere gehört vgl. pur-us (von √ sskr. pū I, 270): pur-go); τεροιά, ή; α für ε: τεροός (-ρόος), ό; τερόριον, τό; τερωώδης, τερόρώδης, ες; τεροώω, τερόρώω; τερωωμια, τέρωωμια, τό; τεροιά, ή; ευταροος, ον; ρα = sskr. ři, oder Metathesis auf griech. Boden: τεροσιά, ή.

Da Käse auf τεροοίς gedörst wurden (τεροοι μὲν τυρῶν βριθον Hom.), υρ für ři oft eintritt und σ eingebüsst wird, ziehe ich hieher τυρ-ός (anders Pott I, 170) ό Käse (gedörst); τυρίσκος, ό; τυρίδιον, τό; τυρώδης, ες; τυρόεις, εσσα, εν; τυρόω; τυρωτός, ή, όν; τυρεύω; τύρευμα, τό; τύρευσις, ή; τυρευτής, -τήρ, ό; τυρεία, ή; τυρέω; υποτυρίς, ή.

Hieher, trotz der Angabe, dass es scythisch sei, das Wort: βού-τυρον, τό (eig. Kuhkäse) Butter; -ρινος, η, ον.

ρυ = ři: τρύσκω (?).

τερο:τελο:τελλ in τέλλη (vgl. testu-do von tes-ta (gedörret) Pott I, 270 II, 48 und ὄστρακον oben I, 36), ἥ; τελλίνη, ἥ.

Der organ. Form, welche (nach oben) sskr. tṛiksh lauten würde, entspricht griech. — mit χ = ksh, wie oft — τάρχ-ος (ρῖ = ṛi und α eingeschoben), ὁ eig. das Trocknen, dann Einmachen, Einbalsamiren; -χιον, τό; -χηρός, ἄ, ὄν; -χεύω; -χευσις, ἥ; -χευτής, ὁ; -χευτός, ἥ, ὄν; -χσία, ἥ; -χείον, τό.

(triksh guirt oder) Synkope von τარიχ: τάρχ-ος, τό Einbalsamirung; -χύω; -χεύω; ἀταρχευτος, ον.

[Zu sskr. tṛish lth. dirss-tu verderren (vgl. wegen d: dreh u S. 253); ob dazu dirsē Trespe? dann auch wohl ahd. trespe hieher].

(τροπ) Im Sskr. tṛip eig. sättigen, wie tṛip-ra satt u. die zu erwähnenden Verwandten zeigen; wahrscheinlich ist tṛi-p eine p-Bildung der Wzf. tṛi (vgl. S. 258 ἀτιτάλλω), so dass es eig. nähren hiesse, grade wie das entsprechende griech. τρέφω. (ρε = ṛi; φ für p, wie nicht selten, oder eine sek. Bildung durch φ = bh.) Weiter geht aus sich sättigen im sskr. sich erfreuen hervor; dazu griech. τέρπ-ω guirt (vgl. Pott I, 257, wo zu den verwandten noch lett. tahr-p-inah t erziehen, tehrpt schmecken). Zu τρέφω: θρέψις (mit Metathesis der Aspiration), ἥ; θρεπτής, ὁ; -τειρα, -τρια, ἥ; -τήριος, α, ον; θρέπτρα, θρέπτα, τὰ; -τός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν; θρέμμα, -μάτιον, τό; τρέφος, τό; mit ο = ε: τροφός, ἥ, ὄν; -φή, ἥ; τροφίς, φι; -φιος, α, ον; -φίας, ὁ; -φιώδης, ες; -φιμος, η, ον; -μότης, ἥ; -μαῖος, α, ον; -φόμες, εσσα, εν; -φώδης, ες; -φέω; -φημια, τό; -φεύς, ὁ; -φεύω; -φειον, τό; mit α = ε: τραφερός, ἄ, ὄν; ἄλιοτρεφής, ἐς; πολυθρέμματος, ον; -μων, ον; ζωοτροφικός, ἥ, ὄν; -φία, ἥ; hieher τροφαλῖς (auch τροφαλλῖς, τραφαλῖς, -λός, -φαλλῖς und äol. τρυφαλῖς), ἥ frischer Käse (etwa von τρεφ in der Bed. dick vgl. τροφίς, τραφερός aa.); [da aus dick die Bed. dicht entstehn kann, so scheint mir ταρφ-ύς jetzt hieher zu gehören (vgl. I, 667)].

Zu τέρπω (ἐτάρπην): τέρψις, ἥ; τερπωλή, ἥ; τερπνός, ἥ, ὄν; -νίστατος; -νότης, ἥ; ἀτερπής, ἐς; -ρπος, ον; -ρψία, ἥ; Εὐτέρπη N. p.

Wurzeln und Wzformen, welche mit Θ anlauten.

Θ genannt θῆτα, Gen. θήτατος, von einem phönicischen Wort = hebr. חֵט.

√θ(e). Im Sskr. √dhâ setzen, legen u. s. w.; wird im Präsensstamm u. s. w. redupl., wobei der schliessende Vokal vielfach verloren geht: sskr. da-dh, welche letztre Form auch als besondere Wzf. angeführt wird (in Conj. Cl. 1 dadh-è und mit Nasal da-n-dh-âmi); statt â tritt ferner ä ein in dhä-na (vgl. weiterh.), vi-dha, vi-dhas (vgl. vidhâtṛi aa.); i im Ptcp., wo zugleich, wie oft, h für dh: hi-ta (für dhi-ta vgl. san-dhi-ta verbunden), daher Wzf. dhi (Präs. dhî-j-âmi 6te Conj. Cl.)

angeführt wird; *ava-dhi* u. aa.; *i* im Passiv. *dhi-j-ê*; daher Wzf. *dhi* (4te Conj. Cl.) angeführt wird; wie nun schon so oft gesehn, scheint auch hier der Vokal von keiner wesentlichen Bed. zu sein. Da *dh* in *hi-ta h* ward, so ist die Möglichkeit vorhanden, dass das begrifflich nah verwandte *hâ* (*lassen* vgl. lat. *pono*: für *po-sino* u. S. 188. 189) hieher gehört. Verwandte bei Pott (I, 186), wozu noch sl. *dje-jôn* (*Kop. Gl.*) *thuen* (aus Begr. setzen: *festsetzen*: vgl. Pott I, 187), lett. *deh-deht* *verliegen*; ahd. *tôn thuen* (Graff V, 284); griech. *τί-θη-μι* (*θήσω*; *τί-θει-κα*, wo *ει* höchst wahrscheinlich der alten zusammengesetzten Perfect-Form zuzuschreiben ist, nämlich der, deren Thema einem sskr. auf *ajâ* (vgl. die Vedenformen des Aoristes *ram-ajâm* *akah' n. s. w.* *Pānini* III, 1, 42) entspricht; die Reduplication ist dem Griech. eigen und, nach Vergessen der eigentl. Bildung, nach Analogie der ächten Perfectbildungen, hinzugesetzt; übrigens kann *τῆ-θει* nach Analogie von Aor.-End. *σα* = sskr. *sa* *m* das schliessende *m* (sskr. *-ajâm*) eingebüsst haben, oder ein andrer Casus des Themas sein, was ich hier nicht erörtern will; die Endung *κα* identificire ich mit dem sskr. Aor. (5te Bild.), welcher in den Veden zum Ausdruck dieser periphrastischen Formen dient (vgl. *a-kr-an* (3te P. Plur.), *akar* (3te P. Sing. bei *Pān.* a. a. O. von $\sqrt{\text{kṛi}}$ *thun* S. 170)); die erste Person Singul. kann ich nicht nachweisen, sie würde aber wohl (nach Analogie von *akran*) im Altgriech. *ἐκραμ* mit Verlust des *μ* (wie in *-σαμ:σα*), *ἐκρα* haben lauten können, und mit Einbüssung des Augments (wie im Zend. u. Lat. u. aa. immer) und des *ρ* in Anlautgruppen (wie im Griech. so oft) *κα*; diese Formation dient auch zur Bildung des Aorists im Skrit und davon sind *ἔ-θη-κα* und *ἔ-θω-κα* zwei Ueberbleibsel, bei denen jedoch nicht, wie bei *τέθεικα*, Thema *θεjâ* zu Grunde liegt, sondern bloss *θā* (vgl. sskr. *içâ-m*); das Augment ist hier, wie im Perfect, nach falscher Analogie, hinzugetreten; *κα* erkläre ich wie im Perfect); *τιθέω*; *θετός, ἡ, ὄν*; *θέτης, ὁ*; *θετικός, ἡ, ὄν*; *θείς, ἡ*; *θέμα, τό*; *θεματικός, ἡ, ὄν*; *-τίζω*; *-τισμός, ὁ*; *θήμα, τό* (*Hes.*); *θήκη, ἡ* (vgl. sskr. *d h â-ka*); *θηκίον, τό*; *θηκαῖος, α, ον*; [hieher vielleicht *θημών* (I, 644) Begr. *zusammenlegen*]; *διατεθήρ, ὁ*; *ἐνθέμιον, τό*; *ἀθετέω*; *ἀθέτημα, τό*; *-τησις, ἡ*; *εὐθεσία, ἡ*; *εὐθετίζω*; *νουθετεία, ἡ*; *-τησμός, -τισμός, ὁ*; *-τητής, ὁ*; *-τητικός, ἡ, ὄν*; *ὀροθέσια, τά*; *ἐπιθηματικός, ἡ, ὄν*; *-τόω*; *συνθημάτιον, τό*; *-τιαῖος, α, ον*; *εὐθήμων, ον*; *-μοσύνη, ἡ*; *-μωνέω*; *ἐνδιάθηκος* (*Hes.*).

θε-μός (*Hes.*) *Satzung*; vgl. sskr. *vidhi* *glbd.*; *θεμώω*; *θεμίζω*; *θεμιστός, ἡ, ὄν*; davon *θέμις* Gen. u. s. w., *μιστος, ἡ*; daraus könnte man auf ein Thema *θεμιστ* schliessen, allein aus Gen. Plur. *θεμιστεων* (vgl. *πολεων* Thema *πολι*) schliesse ich auf *θεμιστι*, worin ich Ueberbleibsel der alten Femininalbildung von Themen auf *o* (= sskr. *a*) durch *ι* = sskr. *i* erkenne; der regelm. Nomin. *θεμιστις* ward durch die sich häufenden ähnlichen Laute *θέμις*, der Genit. *θεμιστιος* in *θεμιστος* u. s. w. zsgzgen. *θεμιστι*, Fem. von *θεμιστο* ist die Abstraction, Personification des *Gesetzten, Recht* u. s. w.; *θεμιστός, ἡ, ὄν* (für *ιστός* dorische Assimilation für *θεμιστός* (vgl. *ἴττω* für *ἴστω* aa.) und Verlust des *einen τ* wie in *λιτή* S. 140 u. oft); *θεμιστιος, ον*; *θεμιστοσύνη*,

ή; *θεμιστιος*, α, ον; *θεμιστύω*; *θεμιστευτός*, ή, όν; *ἀθεμιστία*, ή.

Hieher: *θεμερός*, όν *gesetzt*; *θεμερύνομαι*.

θέ-με-θλον, τό (wie von einer Verbalwurzel *θεμε*; Suff. *θλο* = sskr. *tra*; *θ* für *τ* wegen des aspirirenden Einflusses des *λ* = *τ*), wörtl. *Instrument, damit etwas liegt, Grundlage*; *θλ* zu *λλ* assimilirt und ein *λ* eingebüsst *θεμελο* in *θεμέλιος*, ον; -ον, τό; -όθεν; -όω; -λίωσις, ή; -ωτής, ό; -λιακός, ή, όν; *ε* zu *ει* gedehnt (vgl. *φθερόω*: *φθείρω* aa.): *θέμιλον*, τό; zu *η*: (*θέμηλον*, τό zw.): *ἀθέμηλος*, ον.

Hieher: zu Begr. *thun*: *θής*, τός, ό (*Arbeiter*) *Leibeigne* (vgl. *Pott* II, 561); *θησσα* (für *θητια*), ή; *θητικός*, ή, όν; *θητεύω*; *θητεία*, ή.

[Zu demselben Begr. *θο* in *ἔρι-θος* (vgl. I, 56)].

Dass zu dieser Wz. *θ ἄκος*, ό *Sitz* gehört, ist keine Frage; schwieriger die genauere Bestimmung; wie *θ ἄ-άσσω* für *θ ἄσσω*; *θώκος* für *θῶκος* zeigt, steht es für *θ ἄ-ἄκος*, wahrscheinlich organ. *θ ἄ-j-ακος*; *θα-άσσω* alsdann für *θ ἄᾱκῶ* (*κ* in *σο* vgl. *μάσσον* für *μακ-ίjon* aa.); *θακέω* für *θακεῖω*, wie *θακεύω* zeigt; *θάκημα*, τό; eben so *θ ῶκος*, *θο-ωκ-ος* für *θοῶκος*, ό; *θοάζω* sitzen für *θο-j-ᾱ-κῶ* (*ζ* = *σο* wie oft, vgl. z. B. *ὀλίζων* neben *ὀλίσσων* für *ολιγίων*); *θωκέω*.

Die reduplicirte Wzf. hiess im Sskr. *dadh*; goth. *dēd-s* (*Pott* I, 187); im Griech. entspricht ihr (da *τ* für *θ* eintritt) *τεθ*; dazu *τεθ-μός* (dorisch), indem *θ* vor *μ* zu *σ* wird, geht die Aspiration auf *τ* über; daher *θεσμός*, ό *Satzung* (vgl. auch *Pott* II, 124); *θέσμιος*, α, ον; *ἄθεσμος*, ον; -μία, ή; *ἐκπροθεσμέω*.

Gehört hieher *θέσ-σασθαι* *flehn* (für *τεθ-j-ασθαι* Begr. *anliegen, aus legen*)? *ἀπόθεστος*, *πολύθεστος*, ον; ob *Θέσσαλος* N. p.?

Zu *θη*: *θη-σεύς* N. p. für *θητεύς* (eig. *Festsetzer*).

θησ-αυρός *Schatz* (vgl. sskr. *ni-dhi* eig. *Niederlage, Aufbewahrungsort*, glbd. und I, 27, *Pott* I, 132, vielleicht aber ist *θη-σαυρο* zu trennen und *σαυρο* für *σωρός* (vgl. I, 27 N. Ntr.) zu nehmen.

Wie *ni-dhi* *Schatz*, so hieher sskr. *dhana* *Reichthum* (vgl. *κειμήλια*), *dhana* *reich*, lat. *di-vit* (für *din vit* *Bopp* V. G. 328); [zu *dhana* griech. *θενες* und *θηνες* in *εὐ-θενής*, *εὐθηνής* *reich*, die ich früher (I, 631) falsch genommen (*Bopp* Vokalismus. 207); vielleicht auch *θήν* u. s. w. *Haufen* (I, 644)]. — Indem dialekt. *φ* für *θ* eintritt (vgl. *φλάω*, *φλίβω* S. 262 ff.), wird *θενες*: *φενες* mit Präf. *ᾶ* (= *ἄ* I, 382) eig. *Reichthum habend*: *ἄφενος*, τό (*grosser*) *Reichthum*; zsgzg. *ἄφνος*; dazu *ἄφνειός* (f. *ἄφνεσιος*), (ή), όν; *ἄφνειόομαι*; *ἄφνεός*, όν; *ἄφνέω*; *ἄφνήμων*, ον; *ἄφνύνω*; *ῥυτφενής*, ές; -νεια, -νία, ή.

[Hieher, vielleicht zu einer sek. Wzf., gehört ahd. *ta-sca* (*Graff* V, 460) vgl. *θήκη*].

Hieher das, so häufig als sekundäres Element antretende, sskr. *dh* (z. B. *kru + dh* S. 178), zend. und lat. *d*, griech. *θ* (z. B. *πλή-θω* aa.), vgl. *Pott* (II, 699, I, 187); die Bed. scheint *machen* zu sein. Eben so hieher *θη* in der Bildung des Aorist-Pass. (*ἐνύφ-θην*), grade wie im deutschen Präter. (*Pott* I, 187).

Aus dem Begr. *legen*, scheint mir das sskr. separirende Suff. dhâ in dvi-dhâ in *zwei gelegt*, gebildet (vgl. κας, cas, -heit bei ci *liegen* S. 150); dhâ ist ein alter Instrumental (vgl. S. 49), von einem Thema dha. Wie nun in hi-ta (für dhi-ta S. 265) geht auch hier dh in h über, daher sskr. puru-ha; diesem entspricht griech. πολλα-χο (S. 85); und so dient auch χο in der Bildung der Zahladverbien, welche den, im Sskr. durch dhâ gebildeten, demnach der Form und Bed. nach gleich sind διχα = dvi-dhâ (vgl. S. 219 und I, 471), τριχα = tri-dhâ u. s. w. (anders Bopp V. G. 466). Im Griech. treten aber aus diesem Suff. χο viel mehr Adverbialformen hervor als im Sskr. aus dha: ha: χως (Abl. für χωτ,) χη, χου, χοι, χοθι, χοθεν (vgl. z. B. S. 85, 219, 233 n. sonst); es dient als adjectivisches (z. B. μονα-χός (wobin auch μονυχία, wo ου und υ dialektisch I, 4), νηπία-χος, ούρια-χος, wo ούρια als *letzte Zahl* gefasst ist). [Suff. χες in τέμαχος u. aa. scheint mir dagegen diminutivisch gefasst werden zu müssen (wie (ι)χο in πύρρι-χος, äol. Diminut. von πύρρος, u. aa. Ahrens Diall. 215, 216); ιχ ist hier = sskr. i ksh (I, 235) mit χ = sskr. ksh wie oft, so dass es, wie die Diminutivsuff. grösstentheils, *Ähnlichkeit* ausdrückt; sind eben so viele der verbalen oo-Bildungen (mit Guttural als Charakteristikum) zu fassen?]

[Da hier dh *neben* θ, wie wir gleich sehn werden, durch gr. χ repräsentirt ist, so entsteht die Frage, ob nicht auch oft das, so häufig Verbalwurzeln weiter formirende, χ (vgl. παραχ, S. 253) = θ = sskr. dh(â) ist; dass in den verwandten Sprachen Laute entsprechen, welche sskr. h fordern, entscheidet nicht dagegen, da wir an dem eben behandelten Beispiel sehn, dass sich h neben dh schon vor der Sprachtrennung stabilirt hatte; so gehört auch sskr. sekund. h in vielen Fällen hieher, vgl. z. B. gñdh : gñh aa.]

θα = sskr. dha scheint mir erhalten in τυτθός (S. 230), μίνυνθα (vgl. I, 472).

Hieher (zu Suff. sskr. dha) ziehe ich nun auch mehrere, zur Bildung von Adverbien aus Pronominalstämmen dienende, Endungen mit sskr. dh und ebenfalls dafür eintretendem h. 1. sskr. dha in sa-dha, später sa-ha (vgl. I, 383, Windischmann Sankara, 75), mit, i-dha, später i-ha (Pron. i I, 1) *hier*; a-dha (Pron. a I, 1, Lassen Anthol. sscr. Gloss. s. v.; die wirkliche Existenz dieser Form habe ich oben (S. 48), wo ich sie vermuthungsweise annahm, überschn) *hier*; endlich ku-ha (für ursprünglich ku-dha, Windischm. a. a. O., von Pron. hva S. 145) *wo*; das hypothetische ma-dha (oben S. 30). — dha drückt in allen diesen Ff. eine *Oertlichkeit* im Allgemeinen aus; die Form dha betreffend, so vergleicht sich sskr. apa, ava, upa, pra, in denen ich (nach S. 215, 220) jetzt die alte Form des Acc. Plur. Neutr. erkenne.

2. dhas: in sskr. a-dhas von da; sa-has (für sadhas I, 384); die Form dhas ist vielleicht aus dha wie apas u. s. w. aus apa entstanden (S. 255); sie drückt die *Bewegung von einer Oertlichkeit her* aus.

3. dhi: in a-dhi über, drückt eine *Oertlichkeit in Ruhe* aus; hieher ziehe ich sskr. kar-hi, tar-hi (für dhi, anders Bopp V. G. 550); die Form dhi verhält sich zu dha, wie api zu apa u. aa.

4. dhis, mit h für dh: in va-his aus (I, 279 wo falsch), also ähnlich wie dhas die *Bewegung von einer Oertlichkeit heraus*; dhis verhält sich zu dhi, wie nis zu ni (S. 249), dhas zu dha.

1. Da dem sskr. a-dha griech. ἐν-θα der Form und dem Begriff nach entspricht (vgl. S. 48), so ist dessen θα = dem sskr. dha; dasselbe θα erscheint dann auch δῆ-θα (II, S. 210) in αὐ-θα, welches in der Zsatzg ἐνθα + αὐθα: ἐνταυθα bildet (vgl. I, 274); ὕπαι-θα [hieher sl. de in kü-de wo (Kop. Gl.)].

2. Dem sskr. a-dhas entspricht der Form und Bed. nach griech. ἐν-θεν (wie ἐνθα = adha, vgl. S. 48); so also hieher θεν = dhas; θεν verhält sich zu dhas wie (τυπτο)-μεν zu sskr. -mas; ferner ist mit θεν identisch äol. θα (Ahrens Diall. 153), κοινῶς: θε (σ eingebüsst wie (τυπτε)-τε zu sskr. thas); also hieher auch ἐνθε, δῆθεν, οὐρανό-θεν u. s. w. (anders Bopp V. G. 618) τόθε, τόθεν u. aa. (vgl. I, 274); wie lat. in-du = sskr. adha (S. 48), so inde = sskr. adhas (ebenfalls mit Verlust des s), eben so (ali)-cunde (= einem sskr. ku-dhas und dem sl. kōn-dou, in kōndoug'eli πόθεν δέ (Kop. Gl.)), unde mit Verlust des c; aus Pronomst. ha (S. 187) müsste eben so hinde werden, dieses wird durch Hinzutritt von ce (S. 187) verstümmelt: hind(e)+ce: hince:hinc (vgl. 187); eben so ist istinc, illinc zu deuten; endlich ist auch hieher zu ziehn lat. de für a-de = sskr. adhas. Ob hieher griech. mit χ = h = dh: χος = has = dhas (I, 385) in κῆχος, κῆγχος (S. 146), will ich noch nicht entscheiden.

3. Dem sskr. dhi entspricht griech. θι, vgl. πόθι, τόθι, αὐθι (I, 274). οὐρανό-θι u. aa.

4. Dem sskr. dhis entspricht θις in αὐ-θις (I, 175, wie αὐθι (I, 274) zu Pron. ava); mit χ = h (für dh) ἐξ (vgl. I, 279).

Die Griechen bilden ferner noch θοι (alter Locativ), αὐθοι in ἐνθα + αὐθοι: ἐνταυθοι.

Aus den so gebildeten Adverbien entstehen neue Formationen (vgl. σχεδιο I, 383, μεσο II, 30, wo unbemerkt gelassen, dass die Bildung dhja aus dh(ā) durch Suff. ja im Sskrit entschieden erscheint (vgl. sskr. ēka-dhā: aika-dhja-m Bopp Gr. sscr. r. 262); ferner σχερο I, 385, ἐνερο II, 48 [zu letzterem gehört abd. tal (Graff V, 396), eig. das Untere (für a-tala = sskr. adhara mit Verlust des anlautenden a, wie in lat. de)]).

Wir haben sskr. ha in puru-ha mit dha identificirt (S. 263); so gehört denn auch hieher puru-hu für puru-dhu, Adjectiv dreier Endungen, viel (so dass dha:dhi:dhū erschien); an diese Form schliesse ich jetzt ξύν für σεχυν = einem sskr. sa-hu (+ unorg. m) (I, 385, wo noch nicht genau genug); wäre aber zu der organischen mit θυ = dhū zu ziehen ἰ-θύ (von Pron. i (I, 1), oder wegen goth. wi-thra (vgl. I, 85), von 𐌿 für 𐌿𐌺 (II, 224)) und das gleichbedeutende εὐ-θύ (wo ευ = sskr. ava I, 273, vgl. zend. ava-dha I, 274 und wegen der Bed. αὐθι ebds.)? Die früher (I, 85 ff.) gegebne Etymol. ist höchst unsicher; θυ würde in diesem Fall die Richtung *wohin* (wie θεν *woher*, θι *wo*) bezeichnen. Dann ist ἰθαρός, ἰθαρο (I, 86) auch vielleicht als Comparativ von ἰθα = sskr. idha:iha *hier* (S. 268) zu fassen (wie adhara von adha S. 48).

[Ueber Suff. *ῥα* u. s. w. vgl. anders Pott II, 264, 266, Bopp V. G. S. 257, 393, 394 (wo slav. Verwandte) 400, 618, Hartung Casus 170, Partikeln, I, 316.]

[Hier will ich das sskr. *th* anmerken, welches ebenfalls in mehreren zur Bildung von Adverbien dienenden Suffixen erscheint: *-thā* (alter Instrum.) in *ta-thā so*, *ka-thā wie* (interrog.), *ja-thā wie* (relativ) u. s. w. (Bopp Gr. sscr. p. 277); hieher lat. *i-tā* (= einem sskr. *i-thā*); *ᾱ-τς* könnte = sskr. *ja-thā* (vgl. I, 404) sein, da jedoch sskr. *thā* (wohl Acc. Plur. Neutr. vgl. S. 268) in *a-tha* (lat. *at*) erscheint, so könnte lat. *ta*, griech. *τς* auch dazu gehören; *tha* erkannte ich in *με-τᾱ* (S. 30), *κα-τᾱ* (S. 147), ferner sskr. *tham* in *ka-tham*. — Hierzu ziehe ich das superlat. sskr. *tha* in *katur-tha vierte* u. s. w. (vgl. S. 234, Bopp a. a. O.), und in *ish-th'a* (vgl. S. 255).]

(*ῥι*). Im Sskr. *dhē* trinken, eher wohl, wie die Derivata u. s. w. zeigen, ursprünglich säugen, Kinder tränken (vgl. Pott I, 229); im Sskr. ist die letzte erkennbare Wzf. *dhi*, zunächst in *di-dhi-shū*, welches wörtlich: zu stillen begierig heisst (eine jungfräuliche Wittve, die sich zum zweitenmal verheirathet hat), da-*dhi* Milch; ferner *dhi* in *dhi-ta* einer der getrunken hat, *dhi-ti* Durst, *dhi-dā* Mädchen; *dhē* (Gunaform) erscheint in *dhē-nu* Milchkuh, *dhajā* ein Saugkind, *ā* (für *ē*) in *dhā-trī* Nährerin; sskr. *dhē* hat im Präs. *dhaj-āmi*; dazu slav. *doj-ōn* stillen (Kop. Gl. Dobr. 92); denten Säugling, Kind; an die Wzf. *dhi* lett. *dihle* Säugling u. s. w.; hieher mit Verlust des *j*: ahd. *ta-an* (Graff V, 284 *taant* = sskr. *dhaj-anti*) säugen; an die reduplicirte Form (sskr. *da-dhi*): goth. *daddjan lactare* (ebds.); ahd. *tutta* (Graff V, 381) Zitze; an die Form mit *ā* (für *ē*): ahd. *tila*, *tili* (Graff V, 397) Brustwarze (vgl. noch Diefenb. Celt. I, 23, nr. 24).

Griech. (*ῥάω* für *ῥαῖω*), *ῥῆσαι* säugen, *ῥῆσθαι* u. s. w. saugen, melken; hieher *γαλα-ῥηνός*, *όν* (vgl. I, 480); *Θαῖς* N. p. (Pott II, 570); ferner: *ῥήλη* (= ahd. *tila* s. oben), *ῥ* Brustwarze; *ῥηλάζω*; *ῥηλασμός*, *ός*; *ῥηλόστρια*, *ῥή*; *ῥηλαμινός*, *ός*; *ῥηλαμών*, *ός*; *ῥηλώ*, *ῥή*; (*ῥηλωτῖς*, *ῥηλόνη*, *ῥ Steph.*); *ᾱῖῥηλος*, *ον*; *αἰγοῖῥηλης*, *ός*.

ῥῥη-λυσ, *σια*, *υ* eig. säugend u. s. w. (schwerlich ist *λυ* Suff., sondern *λ* steht für *ν*, wie oft, so dass *ῥηλυ* = sskr. *dhēnu* s. ob.); *ῥηλύτερος*; *ῥηλύτης*, *ῥή*; *ῥηλυδρίας*, *ός*; *ῥηλυδριώδης*, *ες*; *ῥηλυκός*, *ῥή*, *όν*; *ῥηλυκεύομαι*; *ῥηλύνω*; *ᾱῖῥηλυντος*, *ον*; *ἐκῥηλυνσις*, *ῥή*.

Reduplicirte Form (mit *ι* wie in *τίθημι* und Verlust des radikalen Vokals, wie in sskr. *dadh-i* und goth. *daddjan*, oben) *τιθ* in *τιθ-ός* (mit *τθ* vgl. *ᾱῖῥηναι* *ᾱῖῥη-ίς* I, 78 u. aa.), *τιτθός*, *ός* Zitze (Pott II, 258); *τιθή*, *τίτθη*, *τιτθή*, *ῥή*; *τιτθίον*, *τός*; *τιτθίς*, *ῥή*; *τιτθίζω*; *τιτθεύω*; *τιτθεία*, *ῥή*; *τιθεύω*; *τιθευτήρ*, *ός*; *ἀπότιθος*, *ον*; *ἐπιτίτθιος*, *ον*. — Wzf. *τιθε*: *τιθηνός*, *όν* nährend, wartend; *τιθήνη*, *ῥή*; *-νέω*; *-νημα*, *τός*; *-νησις*, *ῥή*; *-νητήρ*, *ός*; *-ταιρα*, *ῥή*; *-τήριος*, *α*, *ον*; *τιθηνεύω*; *-νεία*, *-νία*, *ῥή*.

Aus Bed. nähren: *τιθ-ός*, *ῥή*, *όν* im Hause genährt: *τιθάς*, *ῥή*; hieher *τιθα-σός* (vgl. *μετασσο* S. 30 *νεοσσο* S. 51), *τιθασός*, *ῥή*, *όν* zahm (nach dieser Analogie vielleicht hieher lett. *dihdiht*

zählen); τιθάσσω; τιθασσεύω (-ασεύω); -άσσευμα, τό; -ασσευ-
τής (ασε), ό; -ασεύτωρ, ό; -ασσευτήρ, ό; -τός, ή, όν; -τικός, ή, όν.
[Hieher zieht man τιθαί-βώσσω bauen und nisten von Bie-
nen und Hühnern; sehr fraglich.]

Wie sskr. dadh-i *Milch*, so hieher τιθ-υ in τιθ-ύ-μᾶλος,
ό, -μαλλος, ό, -μαλα, τά (wörtlich: *Milchkapfel habend*); -μᾶλῖς, ή.

Durch Redupl. entsteht (nach Bopp Gr. sscr. r. 565) im Sans-
krit die Intensivform dādhaḥ, deren Thema dādhi; diesem ent-
spricht griech. regelrecht: τηθ in τηθή, ή *Amme, Grossmutter*;
τηθίς, ή *Tante*; τηθία, τηθίβιος, ή. Τηθύς N. p. τηθ-έλης,
-λάς, -λαδύς, τηθαλλαδούς, -λωδούς, ό *Muttersöhnchen* (Pott II,
258). [Hieher gehört ahd. tōto, tōta *Gevatter, -rin* (eig. *Näh-
rerin*); wie das entsprechende griech. Wort *Grossmutter, Tante*
bezeichnet, so entsprang aus ahd. tota franz. tante.]

Hieher ziehe ich — aber zur Bed. *Milch* (vgl. der Form we-
gen oben τηθύς *Amme*) — : τηθός, τό *Auster* (wegen des milch-
artigen Körpers); τηθνα, τά; τηθυνάκιον, τό (?).

Wir haben bis jetzt im Griech. nur den Begr. *säugen, nähren*
hervortreten sehn; zu Begr. *trinken* (vgl. sskr. dhî-ti *Durst*)
ziehe ich griech. θοι (= dhê) in: θοί-νη (and. Pott I, 278), ή
Trinkgelag, Gastmahl; äol. φοίνη; θοινάω; θοίναμα (-νημα),
τό; θοινατήρ (-νητήρ), ό; θοινάτωρ, ό; θοινατήριος, α, ον; -τός,
ή, όν; -τικός, ή, όν; θοινάζω.

Mit ω = sskr. â = ê (s. oben sskr. dhâ-tṛi): θῶ-σθαι, θῶ-
σασθαι *trinken*.

[Häufig sind die p-Bildungen; als eine solche ist zu erken-
nen irisch daif *Trank*, gael. dibhe, dibh (Gen. u. Dat. von
deoch *Trank*); sollte zu einer solchen sekundären Form δέπ-ας,
τό *Becher* zu ziehen sein? stände es für δειπ (ει Guna von ι, vgl.
δεκ, ionisch für δεικ in δεικνυμι)? gehört aber dann auch δειπνον
(S. 204) eig. *Trinkgelag* hieher? Ich wage nicht zu entscheiden;
will jedoch δέπας hieher stellen; griech. δ für sskr. θ wäre nicht
unmöglich (obgleich die I, 71 angeführten Ff. keine Analogie bil-
den, da sskr. dh in ihnen sekundär ist und griech. δ gar nicht ihm
zu entsprechen braucht, sondern vielleicht eine sskr. sek. F. durch
d voraussetzt; eher ist II, 95 zu vgl., doch ist auch da sskr. dh
und griech. δ vielleicht sekundär); zu δέπας: δέπαστρον, τό;
-τραίος, α, ον.

Eher noch als δέπας scheint hieher zu gehören δίψα, ή *Durst*
von διψ aus δι (= θι) + π + σ (Desiderat.) zu *trinken begierig*;
δίψος, τό; δίψιος, α, ον; διψάς, ή; διψήρης, ες; διψηρός, ά, όν;
διψηλός; διψαλέος, α, ον; διψαλόεις, εσσα, εν; διψώδης, ες; δι-
ψακος, ό; διψάω; διψησις, ή; -ητικός, ή, όν; ἄδιψος, ον.]

✓ θυ. Im Sskr. dhû. Die folgende Entwicklung wird von
selbst klar herausstellen — so dass wir uns eines weitläufigeren
Beweises überheben dürfen (vgl. jedoch die Reihenfolge in den
Bedd. von θυμός, eig. *Hauch*, τύφω (*hauchen machen*), sskr.
dhûp *räuchern* (θύω *opfern*), θύω *schnauben*, θέω *laufen*,
θίασ-ος (dhwans dhû) eig. *sich rasch bewegend*) —, dass die
Grdbed. der Wz. *stark hauchen* ist; daraus tritt 2. *riechen her-*
vor, 3. *rauchen, räuchern, opfern*, 4. *schnauben, in heftiger Be-*

wegung sein, in heftige Bewegung setzen u. s. w. (vgl. die ziemlich analoge Entwicklung der Wz. $\alpha\pi$ (I, 262 ff.)). Die Wzf. betreffend, so wird uns vorwiegend sskr. dh u als zu Grunde liegend entgegentreten; nur in sskr. $dham$, welches das Präs. u. s. w. der Wzf. $dhmâ$ bildet, tritt uns der Vokal a entgegen; allein er ist höchst wahrscheinlich unorganisch; $dhmâ$ ist zsgzogen aus dh u - $mâ$ (vgl. weiterb. griech. $\theta\nu-\mu\acute{o}\varsigma$ und sl. (na)- $d\ddot{u}i$ -ma-jön *aufblühen*), und dann phonetisch in $dhamâ$ gespalten, ähnlich wie dh m in dieser Wzf. im Prakrit durch u zu $dhum$ gespalten wird (Lass. I. L. Pr. 126, 182, 188).

1. Einfache Wzf. sskr. $dh\ddot{u}$: $dh\acute{u}$ (vgl. Pott I, 103, 126, 211, II, 687); diese haben schon Bed. 4. in *heftige Bewegung setzen*, *concutere*; die 1ste Bed. tritt nur in slav. $dou-n\acute{o}n$ (= sskr. $dh\acute{u}$ - $n\acute{o}mi$ 5te Conj. Cl.) *spiro, flo* (Kop. Gl.) hervor; die 2te Bed. in lat. (suf)- fi -(re), wo i für u wie in fio von sskr. $bh\acute{u}$ und f für dh , wie oft (Pott I, 211); die 3te Bed. in sskr. $dh\acute{u}$ -ma *Rauch*, lat. $fu-mus$ (Pott a. a. O.), ahd. tum (Graff V, 423, 424), sl. $d\ddot{u}im\ddot{u}$ (Kop. Gl.), aa.

Griech. Bed. 1. *hauchen*, Wz. $\theta\ddot{u}$ = sskr. $dh\acute{u}$: $\theta\ddot{u}-\mu\acute{o}\varsigma$, \acute{o} , ursprünglich *Athem*, dann ähnlich wie $\varphi\acute{o}\eta\nu$, $\psi\upsilon\chi\acute{\eta}$ *Geist* u. s. w. Dieselbe Entwicklung der Bed. auch in litth. $dum\acute{o}ti$, lett. $dohm\acute{a}ht$ *denken*, russ. $dyma$ *Meinung* (u. aa. Pott I, 211, Lth. Bor. Pr. 26, 27); ob auch engl. $deem$ hieher? zu $\theta\ddot{u}\mu\acute{o}\varsigma$: $\theta\ddot{u}\mu\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$, τό; $\theta\ddot{u}\mu\acute{\iota}\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; $\theta\ddot{u}\mu\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, ες; $\theta\ddot{u}\mu\acute{\alpha}\iota\nu\omega$; $\theta\ddot{u}\mu\acute{o}\omega$; $\theta\ddot{u}\mu\omega\varsigma\iota\varsigma$, ή; $\theta\ddot{u}\mu\omega\mu\acute{\alpha}$, τό; $\acute{\alpha}\theta\ddot{u}\mu\omicron\varsigma$, ον; - $\mu\acute{\iota}\alpha$, ή; - $\mu\acute{\epsilon}\omega$; $\acute{\epsilon}\nu\theta\ddot{u}\mu\eta\mu\acute{\alpha}$, τό; - $\mu\acute{\alpha}\tau\iota\omicron\nu$, τό; - $\tau\acute{\iota}\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; - $\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, ες; $\acute{\epsilon}\nu\theta\ddot{u}\mu\eta\sigma\iota\varsigma$, ή; - $\mu\acute{\iota}\zeta\omicron\mu\acute{\alpha}\iota$; - $\mu\iota\sigma\tau\acute{o}\varsigma$, ή, όν; - $\mu\iota\omicron\varsigma$, ον; $\acute{\epsilon}\pi\iota\theta\ddot{u}\mu\eta\tau\acute{o}\varsigma$, όν; - $\tau\acute{\iota}\kappa\acute{o}\varsigma$, ή, όν; - $\tau\acute{\eta}\varsigma$, ό; $\acute{o}\xi\upsilon\theta\ddot{u}\mu\acute{\iota}\alpha\varsigma$, ό; $\acute{o}\mu\omicron\theta\ddot{u}\mu\acute{\alpha}\delta\acute{o}\nu$.

Form $\theta\ddot{u}$, Bed. 2. in der Modif. *stinken* (vgl. $fi-mus$ Pott I, 211): $\theta\ddot{u}-\acute{\alpha}\omega$ (Denominat. für $\theta\ddot{u}$ - $j\acute{\alpha}\omega$) *ranzen* (von Schweinen in der Branst); $\theta\ddot{u}\alpha\rho\omicron\varsigma$, \acute{o} *Trespe*.

$\theta\ddot{u}-\mu\omicron\varsigma$, \acute{o} (vielleicht zu Wzf. sskr. $dhmâ$ vgl. weiterhin) der (starkriechende) *Thymian* (Pott II, 593); $\theta\ddot{u}\mu\omicron\nu$, τό; $\theta\ddot{u}\mu\iota\omicron\nu$, τό; $\theta\ddot{u}\mu\iota\nu\omicron\varsigma$, η, ον; $\theta\ddot{u}\mu\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$, \acute{o} ; $\theta\ddot{u}\mu\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, ες; $\acute{o}\xi\upsilon\theta\ddot{u}\mu\acute{\alpha}$, τὰ; — ferner $\theta\ddot{u}\iota-\omicron\nu$ ($\iota = \pi$), $\theta\ddot{u}-\omicron\nu$, τό ein wohlriechender Baum; $\theta\ddot{u}\acute{\iota}\alpha$, $\theta\ddot{u}\acute{\iota}\alpha$ (für $\theta\ddot{u}\pi\acute{\iota} + \alpha$ Femininalform, vgl. $\acute{\alpha}\gamma\upsilon\acute{\iota}\alpha$ S. 18), $\theta\ddot{u}\acute{\alpha}$, ή, gld.

Bed. 3., in der Modif. *räuchern*: $\theta\ddot{u}\omicron\varsigma$ (f. $\theta\ddot{u}\pi-\omicron\varsigma$), τό; $\theta\ddot{u}\omicron\nu$, τό *Räucherwerk*; $\theta\ddot{u}\eta\epsilon\iota\varsigma$, $\theta\ddot{u}\acute{o}\epsilon\iota\varsigma$, $\theta\ddot{u}\acute{\omega}\epsilon\iota\varsigma$, εσσα, εν; $\theta\ddot{u}\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, ες; $\theta\ddot{u}\acute{o}\omega$; $\theta\ddot{u}\acute{\omega}\mu\acute{\alpha}$, τό.

Bed. 3. in der Modif. *opfern*; im Griech. greifen die Bedd. *räuchern* und *opfern* so ineinander, dass man kaum das Recht hat, sie zu scheiden. Die Bed. *opfern* tritt auch schon im Sskr. hervor: $dhav-itra$ (u *gunirt*) ein *Wedel* um *Opferfeuer* anzuzünden, steht gleichsam als Mittelglied, sonst tritt diese Bed. in der Verbalform hu (mit h für dh wie oft, vgl. S. 265) hervor (vgl. weiterhin $dhava$); die Form mit dh ist erhalten in $dhâv$ eig. *reinigen* (durch *Opfer*), dann überhaupt (belegt *Schütz Kritische* u. erklär. Anmerk. zu v. *Bohlen Chaurapanchâsikâ* u. s. w. S. 20),

$\theta\ddot{u}\omega$ (f. $\theta\ddot{u}\pi\omega$ 6te Conj. Cl., daher \ddot{u}) *opfern*; $\theta\ddot{u}\acute{\alpha}\zeta\omega$; $\theta\ddot{u}\sigma\iota\mu\omicron\varsigma$, ον; $\theta\ddot{u}\sigma\acute{\iota}\alpha$, ή; $\theta\ddot{u}\sigma\iota\acute{\alpha}\zeta\omega$; $\theta\ddot{u}\sigma\iota\acute{\alpha}\sigma\mu\acute{\alpha}$, τό; $\theta\ddot{u}\sigma\iota\alpha\sigma\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\nu$, τό; $\theta\ddot{u}$ -

τήρ, θύτης, ὅ; θυτήριος, α, ον; θυτικός, ἡ, ὄν; θυωρός, ὅ; -ρίς, ἡ; -ρίτης, ὅ; θύημα, τό; θυητής, ὅ; -τός, ἡ, ὄν; θυηλή, ἡ; -λίσιον, τό (Poll.); -λέομαι; -λημα, τό; θύλημα, τό; θυμέλη, ἡ; -λικός, ἡ, ὄν; θυίσκη, θύσκη, ἡ; -κάριον, τό; θύκος; θύσθλα, τά; mit \bar{v} : θῦμα, τό; θυμάτιον, τό; θῦμιάω (-άζω) räuchern; -αμα, τό; -ασις, ἡ; -ατήρ, ὅ; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, ὄν; -τίζω; ὑποθῦμιάς, -μῖς, ἡ (zu Bed. 2. riechen). ἄθῦτος, ἄθυστος, ον; βουθῦτέω; ἐκθυσις, ἡ; ἀποθυσάνιον, -θυσάνιον, τό; βουθύσιον, τό; θυος-κόος (wohl zu κοάω (S. 144)); θυηκόος.

[Zu der organischen sskr. Form *dhū* in der Bed. *opfern*, ziehe ich sskr. *dhava* *Mann*, so dass es eigentlich der *Opftrer* ist, insofern das *Opfern* wohl ursprünglich das Amt des Hausherrn war; zu *dhava* sskr. *vi-dhavā* (wörtl. eine mannlose) *Wittve*, lat. *vidua* (= *virgo* Digestorr. XLVIII, 5), goth. *viduvo* (Graff I, 780), sl. *vdova* (Kop. Gl.); daraus, nach Vergessen der eigentlichen Bed., lat. *viduus*, ahd. *wituo* (Graffa. a. O.) und griech. ἡϊ-θεός für ἡ-φιθεός (η scheint mir für α = ᾱ I, 382 zu stehn; die Dehnung tritt gern vor φ ein, vgl. z. B. βασι-λῆα für βασι-ληφα: βασιλεφα, wie βασιλεα zeigt, θῆϊον = θεϊον); φιθεός heisst *Jüngling*, *jung* (vgl. *vidua* = *virgo*) und ἡ-φιθεο sehr *jung*; att. ἡθεός, auch ἡϊθεός, ὅ, ἡ; und ἡϊθέη, ἡ.

Aber auch eine Form = sskr. *dhava* (*Mann*) glaube ich zu erkennen; wenn nämlich *dhava* *Hausherr* weiter dann *Vater* hiess, so möchte ihm bei dem so häufig eintretenden Wechsel der Bedd. in Verwandtschaftsnamen (vgl. z. B. die dem sskr. *nap-tṛi* entsprechenden Ff. in den verwandten Sprachen, theilweis II, 56; die dem sskr. *cvacura* S. 176, *tāta* S. 238, endlich *τηθῆ* S. 271), griech. *θεῖος* (mit ι für ε), ὁ *Onkel* entsprechen; *θεῖα*, ἡ. Pott (II, 258, 276) zieht es zu √ sskr. *dhê*, in welchem Fall die Bed. wohl *Nährer* (vgl. *τηθῆς* *Tante* S. 271), und *θεῖο* = einem sskr. *dhaja* wäre. Diese Etymologie ist an und für sich gefälliger, als die meinige; mich bestimmte lat. *avus*: *avunculus*, welches ich für *havus* nehme, so dass hier die Form sskr. *hu*, welche wir schon oben erkannt haben und weiterhin auch im Griech. finden werden, zu Grunde liegt (dh und h erscheinen schon vor der Sprachtrennung oft nebeneinander, vgl. S. 268 u. sonst).

Zu *θεῖος*, mag man es nun zu Wz. *dhū* oder *dhê* stellen, wohl ἡ-θεῖος, α, ον (wegen ἡ vgl. ἡβαιός S. 80). Eben so gehört mit *θεῖος* zusammen νό-θεός, η, ον (nach meiner Etymologie für νο-θεός) ohne *Opftrer* (νο zu sskr. *na* S. 46), *unehelich* u. s. w.; wegen der Zszhg. von νοφεθ in νοθ vgl. προπ von προφεπ (I, 336) aa.; zu νόθος: νόθειος, α, ον; νοθεύω; νοθευτής, ὅ; νόθευσις, ἡ; νοθεία, ἡ; ἀνόθευτος, ον; νοθηγευής].

Zu Bed. 2 od. 3 *riecken* (*stinken*), oder *rauchen*: θεῖον (für θεφjon vgl. θῆϊον), τό *Schwefel* (der *stinkende*, oder *rauchende*); θεῖιον (für θεφιον), θῆϊον, τό; θεάφος, ὅ; -φιον, τό; θεϊόω; θεϊόω.

Zu Bed. 4, θύω (f. θυζω 6te Conj. Cl.), θυίω (mit ι für φ wie oft, oder 4te Conj. Cl.) eig. *stark hauchen* (Bed. 1), *schnauben*, *wüthen*, in *heftiger Bewegung sein* u. s. w.; hieher der Bed. nach lat. *fūr-o* (der Form nach wohl zu *dhū* + s. vgl. weiterhin,

ten t; vielleicht durch Einfluss der sekundären Elemente, vgl. noch *da u - m Duft*, welches auch zu *dh u* (*Graff V, 140*) und *dam f* (weiterhin)].

b. Bildung durch s; aus der Bed. *sich heftig bewegen* (Bed. 4) geht im Sskr. *stürzen hervor* (*dhû decidere*); dieselbe Bed. erscheint in *dhvas* (*dh u + as* vgl. *dhvag'*), mit eingeschobenem Nasal *dhvans* (*apa-dhvas-ta* hat unter andern die Bed. *zerstossen* vgl. *θυεία* S. 274); formell entspricht (mit Verlust des v, wie oft) nord. *dans*, ahd. *tanz* (*Graff V, 438*) *heftige Bewegung*; griech. mit ι für ρ (wie oft) *διασ* in *διασος, ὁ* ursprünglich: *Chortanz* u. s. w. (anders *Pott I, 266*); *διασώδης, ες; διασών, ὁ; διασίτης, διασώτης, ὁ; διασωτικός, ἡ, ὄν; διασεύω; διασσία, ἡ*. Indem *va* in *v* übergeht, hieher (lat. *fus* in *furo* S. 273) griech. *θυσ* in *θύσ - αμος, ὁ* die (*sich* (*heftig*) *hin und her bewegend*) *Troddel* (vgl. *Pott II, 571*); *θυσανηδόν; θυσανώδης, ες; θυσανόεις, εσσα, εν; θυσανωτός, ἡ, ὄν*.

c. durch p: sskr. *dhû - p*, wörtlich: *hauchen machen, räuchern* (auch in der Bed. *sprechen aus Begr. hauchen*); vgl. *Pott* (I, 257); griech. *θυπ*; mit Umsetzung der Aspiration *τυφω* (*εἰτύφην*) *räuchern* (*θύψω*); *τυφος, ὁ* (auch in der Bed. *Dummheit*, eig. *Benebelt-heit* nicht zu trennen, wie I, 659 fälschlich geschewn ist); *τυφώω; τυφώδης, ες; τυφεδανός, ὁ; τυφεδών, ἡ; τυφήρης, ες; θύψις, ἡ; Τυφώς, Τυφωεύς, Τυφάων, Τυφῶν N. p.* (*Pott II, 449*); *τυφαόνιος, -φώνιος, α, ον; τυφαονίς, ἡ; τυφώνικος, ἡ, ὄν; ἄτυφος, ον; -φία, ἡ. θυμάλωψ, ὁ Feuerbrand*, kann auch zu der einfachen Wzf. *θυ* gehören.

[Sollte *τυφ - λός* eig. *blödsichtig*, dem das Auge gleichsam *umnebelt* ist, sein und hieher gehören? die früher gegebene Etymologie (I, 659) ist sehr vag].

Mit β für π: Bed. 2 *riechen* *θύμβρα, ἡ* ein gewürziges Kraut; *θυμβρίτης, ὁ. Θύμβρη N. p. Θύμβρις N. p.*

[Hieher nhd. *dnften*; einer p-Bildung aus der Form sskr. *dham* (aus *dhmâ*) entspricht ahd. *damf* (*Graff V, 141*); in beiden Fällen wieder d statt des regelrechten t; litth. *dump-lės* *Blasebalg*].

[Eine sek. Bildung durch g' scheint mir sskr. *dhvag'* in *dhvag'a* die (*sich hin und her bewegend, flatternde*) *Fahne* u. s. w.; ferner ahd. *tunga* (welches oben (S. 238) mit Unrecht zu *ταγγός* gestellt ist) *Dünger* (*stinkend* vgl. *fimus* u. aa.) (*Graff V, 434*), ob auch *tungol* (ebds.) *der Hammer* (Bed. *concutiens*)? sl. mit ch: *douchü Geist* (*Kop. Gl.*) vgl. *θυμός* (S. 272), *douscha Seele* (ebds.), *düichati hauchen* (ebds.)].

(√θυ). Da wir nun eine Menge Beispiele erkannt haben, in denen h für ursprüngliches dh schon vor der Sprachtrennung eingetreten war und beide Formen dann neben einander fortbestanden, so ist sehr wahrscheinlich, dass die Wzf. *hu*, welche oben (S. 60) erkannt und verfolgt wurde, ursprünglich *dh u* lautete; dafür spricht sskr. *dhvan tönen* (vgl. oben *dh u: dhva(n)s: dhvag'*) und *dhvâksh* *schreien* (bei *Wils.*; fehlt bei *Ros.*), woher *dhvânksha Krähe* u. s. w., welche sehr gut sek. und

tertiäre Formen von *dh*u sein können. Da ferner aus dem Begr. *hauchen* mit Leichtigkeit *sprechen* hervortritt und in *dhûp* (S. 275) hervorgetreten ist, so ist es sehr wahrscheinlich, dass diese Wzf. ebenfalls zu der vorherbehandelten gehört und in ihr das *Hauchen*, *Blasen* allgemein als *Tönen*, dann *Schreien* gefasst ist; zu ihr ziehe ich *θώς, ὁ Schakall* (wegen seines heulenden Lautes, grade wie es im Sskr. *krôshtrî Schreier* (vgl. S. 434) heisst); vgl. jedoch *Pott* (I, 52, LXXXII); ferner: *θωύσσω* (ob von *dhvê* = *hvê* S. 60, also eig. *θω-juσσω*? *σσ* ist griech. Bildung), *schreien*; *θωύκτηρ, ὁ*.

Θάσ-ος N. p.; -σιος, α, ον.

Θάψος N. p.; θάψ-ος, θάψια, ἡ ein Kraut; θάψινος, η, ον.

(*θυρ* : *θυρο*). Im Sskr. *dvâr*, *dvâra Thür* (*Pott* I, 225 von *dva* + *ri* (*gehn*) *zwei Gänge habend*); verwandte bei *Pott* (I, 95), *Graff* (V, 445); slav. *dvorü* (*Kop. Gl.*) zeigt den organischen kurzen Vokal; griech. wird *θυ* : *θ*, also eig. *θορα*; dieser Form entspricht auch lat. *fôra* (aus der Zeit, wo Griech. u. Lat. eine Sprache bildeten) in *foras*, *foris* (*fores*, ium durch Verlust des thematisch-schliessenden *a*, nicht = sskr. *dvâr*); indem griech. *ο* (vgl. *ἀθύρω* S. 252) *υ* ward: *θύρα*, äol. *θύρα, ἡ*; *θύρα-ζε* (I, 388, II, 232); *θύραθεν*, *θύρηθε*, *θύρηφι*, *θύρασι*; *θυρίον, τό*; *θυρίς, ἡ*; *θυρίδιον, τό*; *θυραῖος, α, ον*; *θύρετρον, τό*; *θυρών, ὁ*; *θυράζω*; *θυρόω*; *θύρωμα, τό*; *θυρεός, ὁ* (vgl. *Pott* II, 533, *Diefenb. Celt.* I, 451 nr. 238); *θυρήτρα* (*Hes.*); *ἄθυρος, ον*; *-ρωτος, ον*; *περιθυρέω*.

Indem organ. *a* erhalten wird, würde sskr. *dvar* griech. *θαρ* entsprechen; daraus durch Suff. *jo* : *θαροjo* : *θαριο* : *θαίρος* (wie *φθεροjo*, *φθείρω* aa.), *ὁ Thürangel*.

✓ *θαν*. Da wir nun sehr oft organisch *dh* schon vor der Sprachtrennung in (sskr.) *h* übergeben sahn, so nehmen wir die sskr. Wz. *han* *schlagen*, *tödten* für spätre Form des organ. *dhan*. Diese Form erscheint in sskr. *ni-dhan-a Tod*; *pra-dhan-a Kampf*, und auch in *dhan-ush Bogen* (*der tödtende*); an die zweite Wzf. *han* lehnt sich mit *s* und Schwächung des *a* in *i* : *hins schlagen* u. s. w. In der Wzf. *han* wird im Sskrit *h* oft zu *gh* : *ni-ghna-ti*, *g'a-ghân-a*, *prati-gha*, *g'an-gha*, *vi-ghna*, u. aa.; an dieser Wandlung nimmt der treueste Begleiter des Sskr., das Zend, ebenfalls Antheil (z. B. *verethrazan* = sskr. *vritrahan*, zend. *verethraghna* = sskr. *vritraghna*, Ized des Sieges, auf den indoscythischen Münzen, um diess beiläufig zu bemerken, *Ορδαγγο* [wie, abgesehn von *Δ* statt *Λ*, nr. 224 bei *C. L. Grotefend*: die Münzen der griechischen u. s. w. Könige in Bactrien S. 48 hat], bei den Parsen *Bahram*); ob die andern verwandten Sprachen, ist zweifelhaft (vgl. weiterh. nr. 2. 3. 4.).

1. Wzf. (sskr.) *dhan*; ahd. *ten-ni area* (*Graff* V, 429), worin das Getreide *geschlagen* (gedroschen) wird; *tin-ne* (ebds.), sicher die *Dinne*, *Schläfe* vgl. *κρότ-αφος* (S. 433), wo die Schlagader; zu Bed. *tödten* (vgl. *θνήσκω*) ahd. *tôt*, goth. *dawths* (*Graff*

V, 340 und alles dazu Gehörige 339 ff.); wegen der Form vgl. z. B. mōds, wo auch a gedehnt; griech. *μῆτι* gegenüber von sskr. *mati* (S. 33); lat. mit *f* = *dh*, wie oft, *fen* in *fendo* (*do* = sskr. *dhâ* S. 266); vgl. *Pott* (I, 255), *Bopp* (V. G. 13); griech. *θεν* in *θέν-αρ* (Thema: *θεναρ*), τό die flache Hand, womit man schlägt (vgl. *Pott* II, 110); damit identisch ist slav. *dlanĭ* (*Kop. Gl.*), ob entlehnt, oder alt, wage ich nicht zu entscheiden; auf jeden Fall umgesetzt und *l* für *r*; *θεναρίζω*; *ὀπισθεναρ*, τό (für *ὀπισθεν* + *θεναρ*).

θεν + *jw* (Ate Conj. Cl.): *θείνω* schlagen; mit Verlust des Vokals *θν* (vgl. die sskr. Conjug. von *han* (*Bopp Gr. sscr. r.* 357) z. B. *ghn-anti*) im Zustand des Geschlagen-seins (vgl. sskr. *nighna-ti* er fällt *Rāg'atar.* I, 68): *θνήσκω* (ε'-*θαν-ον*); äol. *θναίσκω*, alte Schreibart *θνήσκω* (*Ahrens Diall.* 96) scheinen die Formation aus *θνα* + *ισκ* (I, 235) noch entschieden anzudeuten; *θνησιμιαίος*, α, ον; *θνησείδιος*, ον; *θνητός*, ή, όν; *ήμιθνής*. Wzf. *θαν*: *θάνατος*, ό; *θανατώδης*, ες; *θανατόεις*, εσσα, εν; *θανατικός*, ή, όν; *θανατηρός*, ά, ύν; *θανατήσιμος*, ον; *θανατάω*; *θανατιάω*; *θανατόω*; *θανάτωσις*, ή; *θανατούσια*, τά; *θανάσιμος*, ον; *ήμιθανής*, ες; *άθάνατος*, ον; *άθανασία*, ή; *άθανατίζω*; *-τισμός*, ό; *έπιθανάτιος*, ον; *δυςθανατέω*.

Da im Griech. *φ* für *θ* eintritt (vgl. *φλάω*, *φλίβω* S. 262 ff.), so hieher *φαν*: *φόν-ος* (welche I, 183 falsch), und dazu vielleicht *φήννη*, ή eine Adlerart (wobei sskr. *bhâsa* Geier schwerlich zu berücksichtigen).

2. Wzf. sskr. *han*; dazu sl. *zĭn-ü* (*Kop. Gl. s. v.* *pra-zdĭn-onjĭn*), sloven. *g'ennem* mit Infin. *gnatĭ* (fast wie im Sskr. *ghn*); ob dahin griech. *ύπ-ήννη* (vgl. S. 118), ist nicht ganz sicher [*άγαθίς* I, 149 ebenfalls fraglich].

3. Wzf. sskr. *ghan*; ob dazu griech. *γένν* (vgl. S. 118)?

4. unorganisch sskr. *g* in *gand'a*, wozu *γνάθος* (vgl. S. 118).

5. sollte endlich für *g* unorgan. *g'* eingetreten sein in sskr. *g'n ap* tödten?

θύννος, *θυνος*, ή *Thunfisch* (ob zu *θύνω* S. 274, von der Beweglichkeit dieses Fisches?); unorganische oder durch Assimilation (etwa *θυνη*) entstandene Verdoppelung des *ν*; *θύννη*, ή; *θυννίον*, τό; *θυννάς*, *θυννίς*, ή; *θύνναξ*, ό; *θυνναίος*, *θύννειος*, α, ον; *θυννώδης*, ες; *θυννάζω*; *θυννίζω*; *θυννεύω*.

(*θυγ*: *duh*) *θυγ-άτηρ*, ή *Tochter*; im Sskr. *duh-i-trĭ*; (verwandte bei *Pott* (I, 95 vgl. 144, II, 631), *Graff* (V, 380), wozu slav. *düschti* (*Kop. Gl.*), armen. *tōusdr* und in Zsätzgen *tōukhd*); die Wz. ist sskr. *duh* eig. ziehen (*Pott* I, 282), dann melken (wie mulier von *mulgo* vgl. *Lassen Gita Gov. Praef. p.* xviii); davon ist im Sskr. *duh-i-trĭ* durch Suff. *trĭ* mit Bindevokal formirt; dieser Form entspricht die slav. und erste armenische, wo *s* = *h*, wie gewöhnlich. In den andern in den verwandten Sprachen erscheinenden Formen liegt eine Bildung zu Grunde, in welcher das Suffix ohne Bindevokal angeknüpft ist, so dass ihnen sskr. *dugdh-ri* entsprechen würde; so lith. *duktė* u. s. w.; mit dieser Form, aber organischer *δυγ* + *τερ*, mit umgesetzter Aspiration

θυγ + τερ identificire ich θυγ - ατερ, so dass α auf griech. Boden entstanden ist; in goth. dauh - tar ist u gunirt; so wohl auch in der zweiten armenischen Form. Zu θυγάτηρ: θυγάτριον, τό; θυγατρίδους, ό; -δῆ, ῆ; θυγατρίζω.

✓ θFři. Im Sskr. heisst dhv ři *gekrümmt, gedreht sein* (Rosen Radd. sskr. s. v., Lassen Anthol. sskr. 136); indem v ři in ūr übergeht, wie oft (vgl. im Folgenden eine Menge Beispiele, so ūrn'ā *Wolle*), gehört hierher sskr. dhūrta (eig. ein *Verkrümmer*, dann *Schlechter*, wie per-versus, vgl. weiterhin pravus aa.); hierher ferner, mit Guna des ři und Verlust der Schlusssylbe: prādhva für prādhvara (pra + ā + dhvar-a), *geneigt, gekrümmt* u. s. w. eben so prādhvan für prādhvana (vgl. prahva und pravana weiterhin) ungefähr gld.; v ři geht in ur oder ūr über und u wird gunirt; zu dieser Bildung höchst wahrscheinlich dhōr (eig. *sich drehn*) *gallopiren* (vgl. weiterhin Analogieen).

Hierher ahd. dvar, aber auch mit t (regelrechter, d vielleicht wegen des organischen v, also für dhv), vgl. Graff (V, 278), dem ich auch folgende entnehme: ags. dhver (*perversus, pravus*, vgl. sskr. dhūrta oben), altn. thver (*transversus, contumax, thvers, transverse*, Grimm d. G. III, 93); ahd. dveran heisst *versare, confundere, miscere* (*wirren*, welches ebenfalls zu dieser Wz. gestellt werden wird); ahd. twarōn *misceri*; twer, twerī *quer* (Graff V, 279), hierher ferner altn. dvali (*deliquium*, vgl. lat. Wzf. liq in obliquus u. s. w. weiterhin), dvöl (*mora*, das *Zögern* als ein *Hin-und-Her-drehn* gefasst, vgl. ἐλιννύω, mora u. aa. analoge weiterhin) u. die übrigen bei Grimm d. G. II, 29 nr. 316.

Wie im Sskr. dhv ři zu dh ūr ward, so kann im Griech. θυρ, un p mit λ = ρ, θυλ entsprechen (vgl. weiterhin sskr. dh ūli). Diese Wzf. erkenne ich in θυλάκος, ό *Sack*, eig. *wie eine Schnecke gedreht*, nach Analogie von κώρυκος (vgl. weiterhin). Zu θυλάκος: θυλάκιον, τό; θυλακίσκος, ό; -σκη, ῆ; -σκιον, τό; θυλακίς, ῆ; θυλαξ, ό; θυλάς, ῆ; θυλιξ, θυλις, ῆ; θυλακώδης, ες; θυλακίτης, ό; θυλακόεις, εσσα, εν; θυλακίζω.

Ahd. dweran hiess *untereinanderwirren* (eig. *untereinandrehen*); das *Untereinanderwirren* wird als Bezeichnung des *Schmutzigen* benutzt (vgl. weiterhin ἔλος aa.); so ziehe ich hierher sskr. dh ūli (mit ūl = ūr) *Schmutz*. Dazu steht, abgesehn vom Mangel des F = sskr. v und dass o statt ε (= sskr. a) erscheint, griech. θολ-ός in demselben Verhältniss wie ερ in ἔρ-ιον zu sskr. ūr in ūr-n'ā (vgl. weiterhin). Dass aber dieses θολ-ός für organischeres θFολ-ός steht, zeigt das attische, statt θολός erscheinende, ὀλός welches für Fολός steht, indem θ vor F, wie δ in Fαινός (S. 225), Fαισα (S. 222), abfiel. Zu θολός, ὀλός, ό: θολόω; θόλωσις, ῆ; θολώδης, ὀλώδης, ες; θολερός, ὀλερός, ά, όν; θολερώδης, ες; ἄθολωτος, ον.

Im Sskr. und in den verwandten Sprachen fällt v oft in Gruppen aus (vgl. tē S. 240 ✓ tva. S. 242 ff. u. sonst); so erscheint sskr. dh ři = dhv ři *contortum, distortum esse* (Ros. Radd.). Davon dhiara in der Bed. Schildkröte (vgl. engl. tortoise = tor-

tuosa *gedrehte*, *gewölbte*, und weiterkin *γελώνη* u. aa.) und auch in den meisten übrigen Bedd., für welche sich im Folgenden Analogieen finden werden. Dieser Wzf. entspricht ahd. *tol* (gunirt und $l=r$) *verkehrt*, *toll* (Graff V, 401), *turn drehn* (ebds. 458); ferner *dara schief* (Graff V, 198), *darm* (ebds. 226 *der gedrehte*, vgl. Analoga weiterhin), in denen jedoch *d* auch dem sskr. *dhv* entsprechen könnte. Da im Griech. τ (= sskr. *v*) eingebüsst wird, so kann man zweifelhaft sein, ob die folgenden Formen im Griech. ursprünglich mit $\vartheta\tau$ anlauteten, oder schon bei der Individualisirung des Griechischen ihr *v* eingebüsst hatten.

Hierher griech. $\vartheta\omega\lambda$ (vielleicht für $\vartheta\tau\omega\lambda$ gunirt und $\lambda=\rho$) mit der Bed. *wölben* (vgl. dieses selbst weiterhin, ferner $\epsilon\rho\acute{\epsilon}\varphi\omega$, $\kappa\alpha\mu\acute{\alpha}\rho\alpha$ aa. in denen die Bed. *wölben*, aus *krümmen* hervorgegangen, zu Grunde liegt) in $\vartheta\acute{\omicron}\lambda\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$ rundes *Gewölbe* (vgl. K. O. Müller Hall. Allg. Litt. Ztg. 1835 S. 160); $\vartheta\omega\lambda\acute{\iota}\alpha$, η .

Aus *Gewölbe* geht der Begriff *Gemach* hervor (vgl. weiterhin $\kappa\alpha\mu\acute{\alpha}\rho\alpha$, $\mu\acute{\epsilon}\lambda\alpha\vartheta\rho\omicron\nu$); daher ferner, hierher $\vartheta\acute{\iota}\lambda\alpha\mu\omicron\varsigma$ (vielleicht organisch $\vartheta\tau\acute{\alpha}\lambda\alpha\mu\omicron\varsigma$), $\acute{\omicron}$; auch wenn *Loch*, *Schlupfwinkel*, *bedeckter Ort* seine erste Bed. ist, gehört es nach mehreren, weiterhin folgenden, Analogieen hierher. Dazu: $\vartheta\alpha\lambda\acute{\alpha}\mu\eta$, η ; $-\mu\omicron\iota\omicron\varsigma$, $-\mu\acute{\eta}\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $-\mu\alpha\acute{\xi}$, $-\mu\acute{\iota}\pi\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\mu\epsilon\upsilon\acute{\omega}$, $-\mu\epsilon\upsilon\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $-\mu\epsilon\upsilon\tau\rho\iota\alpha$, η ; hierher $\vartheta\alpha\lambda\acute{\alpha}\mu\eta$, η *Nasenloch* (technisch, Poll.).

[Hierher stelle ich jetzt hypothetisch, mit $\rho\omicron=\tau\acute{\iota}$, wie oft, $\vartheta\rho\acute{\omicron}\nu\omicron\nu$, mit $\rho\iota$: $\vartheta\rho\acute{\iota}\omicron\varsigma$, mit $\rho\upsilon$: $\vartheta\rho\acute{\upsilon}\omicron\nu$, $\vartheta\rho\upsilon\alpha\lambda\lambda\acute{\iota}\varsigma$, welche früher (I, 665, 666) wohl falsch angesetzt sind. Sie sind als *Gedrehtes*, *Geflecht* gefasst].

Als sekundäre, oder durch Suffixe weiter gebildete Formen gehören zu diesen Wzff. und zwar zu sskr. *dhvri*: ahd. *dwer-h*, *dworih* auch *twerhe transversus*, ags. *dhveorh flexuosus*; daraus mit unregelmässigem Fortwalten des germanischen Laut-Verschiebungs-Gesetzes nhd. *zwerch* (Graff V, 279); nach dieser Analogie ferner nhd. *zwerg* ein *Verkrümmter*, *Verkrüppelter* (vgl. weiterhin analoge); ferner *zwirbel* (-drüse); wegen der Bed. vgl. weiterhin *wirbel* und $\kappa\acute{\alpha}\rho\eta\nu\omicron\nu$; nach derselben lautlichen Analogie zu der einfachen Wzf. nhd. *zwirn* eig. *Gedrehtes*; sekundär dagegen ist mhd. *tuërhen obliquari* u. s. w. (Grimm d. Gr. II, 39 nr. 447); zu der Form ohne *v* (sskr. *dhri*): ahd. *drâjan* für *drâhjan drehn* (Graff V, 238) u. s. w., welche ich früher (I, 672) falsch angesetzt habe. *d* vielleicht für sskr. *dhv*. Hierher ziehe ich nun auch das, selbst S. 254 noch verkannte, griech. $\tau\rho\acute{\epsilon}\chi\omega$ für organischeres $\vartheta\rho\epsilon\chi$ aus $\vartheta\rho\epsilon$ (= sskr. *dhri* oder *dhvri*) + sek. χ (vgl. sskr. *dhrih*: griech. $\vartheta\rho\acute{\iota}\xi$: $\tau\rho\acute{\iota}\chi\epsilon\varsigma$ u. aa.). Die eigentliche Bed., wie diess entschieden das dazu gehörige $\tau\rho\omicron\chi\acute{\omicron}\varsigma$ (I, 672), *alles Gedrehte* u. s. w. zeigt, ist *drehn*, *in drehender Bewegung sein* (vgl. sskr. *dhôr* S. 278); [von $\tau\rho\acute{\epsilon}\chi\omega$ zu trennen ist aber das, früher (I, 673) fälschlich dazu gezogene, $\tau\alpha\chi\acute{\upsilon}$ und zwar wegen sloven. *tek laufen* (Metelko sloven. Gr. 104), slav. *tekôn*, *teschtschi laufen* (Kop. Gl.), gael. *doich schnell*, wozu wohl auch zend. *takshtra laufend* (Burn. Comm. s. I. Y. I, 411 n.) gehört. Für dieses letzte erscheint aber als wahrscheinliche Wz. *tak'* (z. B. *apa-tak'-it* Vend. lith. p. 42, 7. Anq. d. Perr. I, 2, 109); wenn dieses mit sskr. *tak'* *gehn* identisch, so

würden diese Formen zu \sqrt{tva} (S. 242) gehören, dessen Grdbed. *schaben* (*terere*) in die Bed. *leise über etwas hingleiten* übergegangen wäre, wie denn die nasalirte Form *tank'* im Zend zur Bezeichnung des *Fliessens* dient (*Burn. a. a. O.* 412 n.); griech. $\tau\alpha\chi$ würde sich an die Wzf. *taksh* schliessen, welche auch im zend. *takshtra* erscheint, mit χ für *ksh* wie oft (vgl. $\tau\upsilon\chi$ S. 248, $\delta\epsilon\chi$ S. 249 aa.); in $\theta\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega\nu$ wäre die Aspiration des χ auf τ übergegangen].

Ferner kann durch χ : $\theta\rho\sigma$ - χ entstehen; daraus würde durch den so häufigen Verlust des ρ (vgl. $\varphi\alpha\rho\rho\acute{\iota}\alpha$ aa.) $\theta\sigma\chi$ und indem θ , wegen der folgenden Aspirata, seine Aspiration einbüsst: $\delta\sigma\chi$. Daher gehört wohl hieher $\delta\sigma\chi$ - $\mu\acute{o}\varsigma$, η , $\acute{o}\nu$ *schief* (*quer, krumm*); $\delta\acute{o}\chi\mu\iota\omicron\varsigma$, α , $\omicron\nu$; $\delta\sigma\chi\mu\alpha\kappa\acute{o}\varsigma$, $\delta\sigma\chi\mu\alpha\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, η , $\acute{o}\nu$; $\delta\sigma\chi\mu\acute{o}\omega$.

[Aus dem Gael. gehört noch hieher *droich-e* *Zwerg* (*verkrümmt*).]

Indem *dh*, wie so oft, in *h* geschwächt wird (vgl. I, 79, 383, II, 265, 268, 276 aa.), tritt für sskr. *dhvři* sskr. *hvři* ein, welches wie *dhvři* ausgelegt wird: *distortum esse*; daher *hvři-ti* *Krümmung* (Glosse von *knaś* bei *Ros. Radd.*). Indem *ři* gunirt wird und für *r:l* eintritt, entsteht sskr. *hval* (*Pott* I, 265) *sich drehn, wanken*; *vi-hval-a* *verwirrt* (vgl. *wirren* weiterhin); hieher goth. *hvair-nei* *Hirn* (wegen der Windungen vgl. weiterhin); altn., mit *l*: *hvel* (*Graff* I, 840) *gekrümmt* u. so *rund* (vgl. $\kappa\upsilon$ - $\kappa\lambda\omicron\varsigma$ aa. weiterhin); ahd. *hwer* (*Graff* IV, 1228) *ein* (*rundes*) *Gefäss* (vgl. analoge weiterhin u. $\acute{\alpha}\gamma\gamma\omicron\varsigma$ S. 18); goth. *hveila* *Weile* (ebds. 1224, vgl. *dwöl* S. 278 und weiterhin analoge); altn. *hvila lectus* (wo man *concumbit*, *sich zusammen krümmt* s. weiterhin); ahd. *kawel* (*Kugel*) u. s. w. (*Graff* I, 794); aa. weiterhin (bei *sekk. Ff.*), russ. *chvoryi* *krank* (vgl. *krank* weiterhin).

va geht im Sskr. in *u* über; daher hieher sskr. *hul* *gehn* (vgl. sskr. *dhôr* S. 278, $\tau\rho\acute{\epsilon}\chi\omega$ S. 279, *hval* *sich bewegen*, nhd. *wallen* weiterhin aa.), *bedecken* (aus *umkrümmen, umringen* (vgl. *hring* *Graff* IV, 1165), *umgeben*, vgl. $\kappa\alpha\lambda\upsilon\pi\tau\omega$ aa. weiterhin).

Wie *dhři* neben *dhvři* (S. 278), konnte auch für *hvři* sskr. *hři* eintreten. Diese Form erkenne ich in *har-mut'a* *Schildkröte* (vgl. *dhara* S. 278 und analoge sogleich); ferner in *hal-lana* (mit *l=r*) *das Hin- und Her-wälzen* (vgl. *volvo* u. aa. weiterh.), *hallisha* *Tanz* (*Dreher*); *hal-a* *Pflug* (*qui terram vertit*, vgl. sskr. *urvarâ* aa. weiterhin); *hal-ja*, *hal-in*, *hal-ig* lbd.; *halâhala* *eine Schlange, die kringelnde* (Reduplication), *hâla* *Pflug*; und endlich eine eigenthümliche Reduplication *hillôl* für *hil-hval* *hin und her drehn, wälzen*. Da im Griech. ε = sskr. *v* verloren geht, so ist es wie bei $\theta\alpha\lambda$ oder $\theta\varepsilon\alpha\lambda$ u. s. w. oben (S. 279), zweifelhaft, ob einige der folgenden Formen sich an ursprünglich-griechisches $\chi\varepsilon\check{\rho}\iota$, oder $\chi\check{\rho}\iota$ schliessen.

Wie sskr. *dhara*, *harmut'a* *Schildkröte*, so gehört zu der Wzf., welche sskr. *hal* lauten würde, slav. *g'el-vi* *Schildkröte* (*K. Gl.*) (vgl. verwandte bei *Pott* (I, 142)) und ebenso griech. $\chi\acute{\epsilon}\lambda$ - $\upsilon\varsigma$, η ; nach Analogie von slav. *g'el-vi* dürfen wir $\chi\acute{\epsilon}\lambda$ für die Wzf. *nehmen*, nicht $\chi\varepsilon\lambda$. Zu $\chi\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\varsigma$: $\chi\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\omicron\nu$, $\tau\acute{o}$; $\chi\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\omega$ (lakon. $\chi\epsilon$ -

λούω); anders Pott (II, 278); χελεύσω; χέλυσμα, τό; χελύσκιον, τό; χελεύς, ό; χέλειον, τό.

Dazu äol. χελύνη, ή, gewöhnlich χελ-ώνη (ob für χελ-ονη aus χελυ + ονη?); χελώνιον, -ναιον, τό, auch *Wölbung* (eig. *Krümmung* überhaupt); χελωνίς, ή; χελωνίτης, ό; -νίτις, ή; -νιάς, ή; καλλιχέλωνος, ον.

χέλυσ heisst auch *Brust*, indem die Brust von ihrer *Wölbung* her bezeichnet wird (vgl. weiterhin noch mehr Analoga); so gehört denn vielleicht auch zu der sskr. Wzf. dh̥ri für dhv̥ri (S. 279): sskr. dharan'a *Brust* (da es jedoch die weibliche Brust insbesondere, so könnte es auch zu sskr. dh̥ri tenere, sustentare gehören, wenn dieses wie bh̥ri auch nutrire bedeuten könnte). Mit grosser Ueberzeugung ziehe ich aber zu griech. θ̥ri oder θ̥ri in der vriddhirten Form θωρ: θώρ-αξ (Thema eig. θωρακο, welches aber, wie oft, das schliessende o einbüsst), ό eig. *Brust* und dann *Brustpanzer*; ganz zu trennen von lat. lorica, welches ich zu lorum ziehe, *Riemenpanzer* (Diefenbach Celt. I, 65 nr. 97 hält es für celtischen Ursprungs). Zu θώραξ: θωράκιον, τό; θωρακειον, τό; θωρακίτης, ό; θωρακίζω; -κισμός, ό; θωρήσω (Denomin. für θωρη-κω); θώρηξις, ή; θωρηκτής, ό; ἀθωράκιστος, ἀθώρηκτος, ον; περιθωρακίδιον, τό.

χέλυσ hiess *Schildkröte*, *Brustwölbung* und die der Sage nach aus der Schildkröte gefertigte *Leier*. Zwei dieser Bedd. *Brust* und *Leier* treten in der Wzf. κιθαρ hervor und da sich deren Form aus der Wzf. χαρ (= der Gunaform von sskr. h̥ri oder hv̥ri) sehr gut erklären lässt, so ziehe ich sie nach dieser Analogie hieher. Da aber in dieser Wzf. κιθαρ die Bed. *Schildkröte* nicht hervortritt, so möchte ich glauben, dass χέλυσ nicht deswegen *Leier* hiess, weil sie aus einer Schildkröte gemacht wurde, sondern wegen ihres gewölbten Baus überhaupt (also unmittelbar von χελ in der Bed. *krümmen*, *wölben*) ihre Bezeichnung erhielt und erst daraus, dass χέλυσ auch *Schildkröte* hiess, die Sage von der Erfindung der *Leier* entstand.

Die Ableitung der Form κιθαρ aus χαρ betreffend, so konnte letztere, wie χθων neben χαμαί (S. 156), χθές (S. 208) einen stützenden T-Laut erhalten; so würde die Form χθαρ entstehen; indem hier die Anlautgruppe durch den leichtesten Vokal gespalten wird, entsteht χιθαρ und χ wegen der folgenden Aspirata θ in die Tenuis verwandelt: κιθαρ. Davon: κίθαρος, ό *Brust*; κιθάρα, ή *Brust*, *Cither*; κίθαρις, ή; -ριον, τό; -ρίζω; -ρισις, ή; -ρισμα, τό; -σμός, ό; -στήρ, ό; -τής, ό; -τρίς, -τρια, ή; -τήριος, α, ον; -τικός, ή, όν; -τύς, ή.

χελ-ύνη, ή heisst ausser andern auch die *Lippe*, und auch diese liess sich als die *gewölbte* fassen; daher wir es auch in dieser Bed. hieher ziehn. Dazu χελύνιον, -νείον, τό; χελυνάζω (die Nebenform σχελυνάζω scheint mir zw., sonst wäre sie mit ἐς zsgsetzt wie στυρβάζω S. 252 aa.).

Nach dieser Analogie gehört nun aber auch χεῖλος, τό *Lippe* hieher; ει ist hier an die Stelle zweier äolischer λ getreten (äol. χέλλος, vgl. Ahrens Diall. 58); aus χελύνη dürfen wir schliessen, dass auch bei χεῖλος die Form χελυ (vgl. χέλυσ) zu Grunde liegt; wäre das neutrale Suff. ος an χελυ getreten, so hätte eig. χελφος

entstehn müssen, dieses wäre durch Assimilation (wie πολύ: πολλή für πολή) γελλος (äol., aber auch in der κοινή: γελλών, neben welchem mit Verlust des einen λ: γελών) geworden; für diese Erklärung spräche lat. hēlu-o, wenn es mit Recht dazu gezogen werden darf, was ausser der Bed. auch ē zweifelhaft macht (vgl. jedoch Pott I, 142). Zu χεῖλος: χεῖλᾰριον, τό; χεῖλόω; (-λωμα, τό zw.); χεῖλών, γελλών, γελών, γελμών, ό; γελλάρης (= μύλλος, der ebenfalls von μύλλον Lippe (I, 533) seinen Namen hat (vgl. χεῖλών und Passow)), ό; ισόχειλος, ον; -λής, ές; προχειλίδιον, τό.

Zu χελ endlich χελ-ιδών, ή in der Bed. *Höhlung*.

Mit α statt ε (= sskr. a) χαλ; hieher ziehe ich jetzt χαλ-ινός, ό, äol. γάλιννος, also wahrscheinlich organ. χαλ-ινιος eig. *der drehende, lenkende*, welches früher (I, 678) wegen einer grellen Ähnlichkeit mit sskr. khalina verkannt ward.

Mit ο = ε: χόλιξ, ή *Darm* (vgl. S. 279 und χορδή aa. weiterhin), χολίκιον, τό; χολάς, ή (χολλάδες, αί); hieher lat. hir-a (ir = ri) *Darm* und hirudo (*A. Benary R. Ll. I, 165*).

Mit ρ: χορ in χορ-ός, ό *Tanz* (eig. *Dreher oder Ring*); χορόνδε; χορικός, ή, όν; χορείος, α, ον; χορίος, ό; χορείον, τό; χορεύω; χορευμα, τό; χορευτής, ό; χορευσις, ή; χορεία, ή; χορίτης, ό; χορίτις, ή; αντιχορία, ή; ήμιχορίον, τό; συγχορεύτρια, ή; Τερψιχορη, ή; άχορευτος, ον.

Bed. *umringen* (S. 280 u. weiterhin oft): griech. γόρ-τος, ό, lat. hortus, goth. gard-s *Haus* u. s. w. (*Gruff IV, 248 ff.*); vgl. auch ahd. hurt (ebds. 1030), nord. hirda *schützen* (aus Begr. *umringen* vgl. Analoges weiterhin), goth. hair-da (1028), wo h für hv, deren v erst auf deutschem Boden eingebüsst sein konnte (vgl. hvairnei: hirni), lth. gardas (*Hürde*), slav. gradü (*K. G.*); χορτάριον, τό; -τώδης, ες; -ταῖος, α, ον; -τινος, η, ον; -τάζω; -τασμός, ό; -σμα, τό; -στικός, ή, όν; -σία, ή; άχορταστος, ον.

Begr. *Zeit* (vgl. hveila S. 280 aus zögern (*sich hiñ und her drehn*), oder *umdrehn* (vgl. περιπλομένων ενιαυτών bei Homer, ganz eben so im Sskr. pari-vart-ini (vgl. vřit weiterhin), sansârê wörtl. *im umdrehenden Jahr* (*Bhartrih. II, 28*) und pari-dhâv-in (*umlaufend*) das 41ste Jahr des Cyclus): χρό-νος (ρο = ři oft), ό; ob sskr. har-iman *Zeit* hieher, fraglich (eher hři *nehmen, die verzehrende*), wohl aber gael. cròn *Zeit* (mit c = hv vgl. viele Anall. weiterhin); χρόνιος, α, ον; -ότης, ή; (-νία, ή zw.); (-νιαῖος, α, ον zw.); -νικός, ή, όν; -νίζω (-νέω zw.); -νισμός, ό; -στός, ή, όν; ισόχρονος, ον; -νέω.

χρo reduplicirt, mit Nasal für ρ in der Reduplication (wie im Sskr. nach Bopp Gr. sscr. r. 569 und im Griech. oft): κέγχρος, ό, ή *Hirse* (*rund*, aus *krümmen*, vgl. ci-cer, όροβος u. aa. weiterhin, oder *gewölbt* vgl. κεγχρώματα), (κεγχρείοισι); κεγχρώδης, ες; -ρίτης, ό; -ρίτις, ή; -ρίας, -ριδίας, ό; -ρίνης, ό; -ριαῖος, α, ον; -ρινος, η, ον; -ρεών, ό; -ρωμα, τό; -ραμῖς, ή; -μιδώδης, ες; mit Umsetzung κέρχνος (*Pass. Pott II, 112*); κερχίνη, ή.

So wohl auch κα-χρύ-ω (*Hes.*) *verwirren* (vgl. S. 278).

Mit gewöhnlicherer Red. wohl κόρ-χορ-ος, ό eine *Gemüseart* (ob auch *rund*?), auch κόρ-κορ-ος (letzteres zur Form κορ vgl. weiterhin).

Mit α : $\kappa\alpha\rho$ - $\chi\alpha\rho$, verkürzt (nach I, 204) in $\kappa\alpha\rho\chi$; dazu wohl $\kappa\alpha\rho\chi\acute{\eta}\sigma\iota\omicron\nu$, τό ein (gekrümmter) Becher (vgl. ἄλεισον aa.); $\kappa\alpha\rho\chi\acute{\eta}\sigma\iota\omicron\iota$, οἱ (vgl. κάλως aa.).

[Zu dieser Form ohne ν goth. $hair$ - $thra$ Därme (Graff IV, 1030); ob ahd. $hris$ (ebds. 1178) nebst goth. $hris$ - jan (hin und her bewegen ebds.), $hrô$ - $rjan$ (Denom. von $hrô$ - ra Bewegung ebds. 1172. 1178)?].

[Zu sskr. $hvar$ gael. $cuar$ in $cuairt$ Kreis (vgl. κύκλος aa.), $cuairtich$ - idh u. s. w., $cuartach$ (vgl. vortex), $cuartalan$ (Umkreis); $cuairstg$ rollen (zusammendrehn vgl. volvo); $cuarsgag$ Locke (vgl. sskr. $kurala$, lat. $crinis$ u. aa.); mit $l=r$. $cual$ in $cuailean$ Locke, $cuaile$ Colbe (vgl. Colbe), $cual$ ein Bündel (zusammengedreht) u. aa.].

Hieher wohl, aber mit κ für sskr. h (vgl. weiterhin ἀβειροι): $\kappa\alpha\nu\alpha\rho\acute{\omicron}\varsigma$: $\kappa\alpha\nu\rho\acute{\omicron}\varsigma$ schlecht vielleicht = $\kappa\varphi\alpha\rho\acute{\omicron}\varsigma$ eig. verkrümmt (vgl. z. B. perversus, pravus u. a. Analoga im Folgenden).

ν kann in m , wie sehr oft, übergehn; so entsteht für $hval$ sskr. $hmal$, welches ganz wie $hval$ in der Bed. bewegen (Ros. Wils.) und erschüttern (Wils.), d. i. krümmen in der Bed. hin und her drehn angeführt wird, aber noch nicht belegt ist; dazu reduplicirt und hinten verkürzt (vgl. analog. $prâdhva$ S. 278, weiterhin $prahva$ und I, 204) $g'i$ - hma krumm, trüg (vgl. ἐλινύω); der Form $hvar$ würde auf dieselbe Weise $hmar$ entsprechen; indem k für h eintritt, eine Wandlung, welche wir bis jetzt für zufällig nehmen müssen, aber mehrere Analogieen im Folgenden bestätigen, entsteht $kmar$ gekrümmt sein (Ros.), verkrümmt im Geiste sein (vgl. lat. pravus, perversus weiterhin), betrügerisch sein (vgl. lat. prae-var-icare u. a. weiterhin). Dazu gehört zend. $ka mē rē$ (dass a eingeschoben, folgre ich aus der Identität von griech. $\kappa\mu\epsilon\lambda$ ($\mu\epsilon\lambda$) und $\kappa\alpha\mu\alpha\rho$ (vgl. weiterhin), die sicher nicht getrennt werden dürfen) in $ka mē rē$ -dhem Gürtel (vgl. eine Menge Wzff. mit dieser Bed. innerhalb dieser Wz.). Da alle diese Bedd. mit den aus $dhvri$, $hvri$ hervorgehenden stimmen, so wage ich nicht $kmar$ von $hmal$ zu trennen. Zend. $ka mē rē$ würde sskr. $ka mri$, oder ohne eingeschobenes a : $kmri$ = $hmri$ = $hvri$ = $dhvri$ entsprechen. Dagegen Pott (Zeitschrift für die Kde des Morgenlandes III, 59), welcher aus pers. $\kappa\epsilon\upsilon\grave{a}na$, kurd. $ke v\grave{a}na$ (Portikus, Halle) auf eine kürzere Wurzel ohne r schliesst; ich wage aus solchen neuen, gewöhnlich sehr verstümmelten Formen nicht leicht auf die organische Gestalt einer Wurzel zu schliessen; weiterhin werden wir jedoch Formen mit Verlust des r schon im Sanskrit begegnen (vgl. $prahva$, lat. pravus u. aa. und oben S. 278 $prâdhva$, so wie eben $g'i hma$). Da aus dem Begr. krümmen die Bed. wölben mehrfach hervortreten wird (vgl. weiterhin wölben selbst u. aa.), so identificire ich mit sskr. $kmar$ (welches zwar noch nicht belegt, aber schon nach dem Bisherigen schwerlich zu bezweifeln und durch das Folgende noch mehr bestätigt wird), griech. $\kappa\alpha\mu\alpha\rho$ mit eingeschobenem α wie in zend. $ka mē rē$ (vgl. noch H. A. L. Z. 1838 S. 332): wölben. Davon: $\kappa\alpha\mu\acute{\alpha}\rho\alpha$, ἡ; - $\rho\iota\omicron\nu$, τό; - $\rho\acute{\omicron}\omega$; - $\rho\omega\mu\alpha$, τό; - $\rho\omega\varsigma$, ἡ; - $\rho\omega\tau\acute{\omicron}\varsigma$, ἡ, ὄν; lat. camera u. s. w. ist entlehnt.

[An zend. kamēredhem (welches aber Vend. Lithogr. 41, 1 (*Anquetil du Perron* I, 2, 108) nicht *Gürtel* heisst (wie *Anq.* übersetzt), sondern *Windung*, und zwar so viel als *gewundenen Schlangenkörper* bedeutet) schliesst sich pers. *گس* *Gürtel*; daher entlehnt griech. *καμάραι*, *ζῶναι στρατιωτικάί* (*Hes.*, *Pott* a. a. O.).]

Zu derselben Wzf. griech. *καμαρ* wohl ferner: *κάμαρ-ος*, *κάμμαρος* (dessen *μμ* mir dunkel und daher die Etymol. noch nicht ganz sicher), *ὁ Krebs* (vgl. *κάρις* u. s. w. weiterhin); gehört hieher: *κόμαρος*, *ὁ, ἡ* der (*sich krümmende, kriechende*) *Erdbeerbaum?* -ρον, τό.

[Gehört hieher (*α* = *κ* vgl. S. 131) *ἀμάρα* (I, 116) ein *gekrümmter Graben* (vgl. *χολ-έρα* weiterhin)? allein gael. *amar alveus*, *amarach* (*in Kanäle gezogen*) macht vielleicht eine Entlehnung wahrscheinlich.]

Zu der Form ohne eingeschobenes *α*, mit *λ* für *ρ*: *κμελ* in *κμέλε-θρον, τό* (eig. *Wölbungsinstrument*: Suff. *θρο* = sskr. *tra*) *Dachbalken, Kummer* (wie *καμάρα*); mit Verl. des *κ*: *μέλαθρον, τό*; -θρόω. *μέλεθρον, τό*; *πολυμέλαθρος, ον*.

[Hieher redupl. lat. *cu-cumer* für *cucumer*: *cu-cver* (Nom. *cucumis*) *sehr gekrümmt, Gurke* (vgl. *ἀγγούριον*) und mit Verlust des *r* (vgl. sskr. *g'ihma* oben), wie *cucumella* zeigt, *cu-cuma Kessel* (vgl. *γανλός* u. aa. Anall. weiterhin)].

Mit *κ* = *h v* (S. 145): sskr. *kṛi* = *h v ṛi* in *kṛi-mi*, der (*sich krümmende*) *Wurm* (vgl. *Pott* I, 84 u. weiterhin); *gunirt*: *kar*: *kar-a* die (*sich krümmende*) *Hand* (vgl. *κνλλή* S. 289), *karanka Kopf* (vgl. *κάρι*) [wahrscheinlich *karan'a*, in einigen Bedd. und *karāla* gross]; *karō-t'a Wirbelknochen* (für *kara + asthi Knochen*); redupl. *kar-kar-āla Locke* (vgl. *kurala* S. 283) [*kar-ka-ra*, ein *Gefäss* vgl. *hwer* S. 280]; *kar-kar-ēta die gekrümmte Hand*; *kar-kar-u* (*Gurke* vgl. *cucumer* oben u. aa.); *kar-kar-uka eine ähnliche Pflanze* (*Convolvulus paniculatus*); verkürzte Reduplic.-Form (nach I, 204) *kark-at'i Gurke*, *kark-a*, *kark-at'a Krebs* (vgl. *κάρι-ς* u. aa.). [Hieher auch wohl *kar-n'a* das (*gekrümmte*) *Ohr*.] — Mit *l* = *r* redupl. *kal-ân-kura Hirn* (eig. *Wirbel*); *kalankura Wirbelwind* (vgl. *wirbeln*). Mit *Vriddhi*: *kâr-a Gefängniss, Binden* (vgl. *γορ-γύρι* aa.) *kâl-inga* (*Gurke*) u. viele aa.

Ahd. *hâr* (*Graff* IV, 981) [ob *harrâ Sack* (*Graff* IV, 982) vgl. *θύλακος* S. 278 u. aa.], *haru Flachs* (ebds. 983 vgl. *zwirn* S. 279 aa.); *horu Sumpf* (*Graff* IV, 1000 vgl. *θολός* S. 278 *έλος* aa.); ahd. *quer* (*gekrümmt* vgl. *zwerch* S. 279); redupl. altn. *kei-kr krumm* (*Grimm* II, 17, 186 [nhd. *harren* = *zögern?* vgl. *έλιννύω*]). Mit *l* = *r* ahd. *hel-an* (*Graff* IV, 839 *umringen, bedecken, verbergen* vgl. *καλύπτω* aa.), *hal-a*, *hal-da krümmen, neigen* (*clivus* (vgl. *κλί-νω*) *Graff* IV, 849), *hald geneigt, haldên* aa.; slav. *korno krumm* (*Dobr.* 251), *kolo Rad* (*Kop. Gl.*), *kolü Sumpf* (*K. G.*); sloven. *kri-jem, -ti decken* (*Metelko sloven. Gr.* 106). slav. mit *k'* (*tsch*) für *k* wie oft: *tschrivi Wurm*, *tschrümnüi* (= sskr. *kṛimi* *K. G.*), *glava Kopf* (*Wirbel*) aa. gael. *car Drehung* u. s. w. *car-ach listig* (*verkrümmt* vgl. *praevarica-*

tor) cair-cheas; carachaidh bewegen (drehn); car-lag Locke; mit o: cor, Drehung u.s.w.; corranta, gekrümmt; coire Wirbelwind (vgl. sskr. kalankura), coir-nei-neach gelockt; mitea = a (?) ccarrkrumm u.s.w.; mit eil: ceileadh (celo); mit io und l: ciol Abhang (vgl. κλί-νω) aa.; ni: cruinn rund. — lat. cel-o (vgl. ahd. helan), zsgzogen cla-m; cor-usco (sich schnell hin und her bewegen); cella (vgl. S. 283 κα-μάρα u.s.w.); redupl. ci-cer (vgl. κέγγρος S. 282 aa.); car-cer (vgl. sskr. kâra) eig. sehr umringend u. aa.

griech. κορ-ωνός, ἡ, ὄν gekrümmt (altes Part. Praes. Med.); κορ-ωνός gld. ist dialekt., nicht zu Wzf. κορ (S. 282); κορ-ωνός, ον; -νιάω; -νίς, ἡ; -νῆ, ἡ (in allen Bedd. ausser Krühe (dialekt. κορώνη).

Das Hirn ist aus dieser Wz. benannt wegen der wirbelartigen (gedrehten) Form des kleinen Hirns, des Wirbels, goth. hvairnei (das gedrehte), ahd. h irn i Hirn (Graff IV, 1035), (vgl. zirbel (S. 279), sskr. karanka, karôta oben) griech. κάρ-ηνον (wesentlich = κορ-ωνο-ν Part. Präs. Med.), τό (anders Pott I, 128 vgl. auch Diefenb. Celt. I, 128); ἀμφικάρηνος, ον; — damit identisch κάρῶνος, ὁ Haupt u.s.w.; -νόω (wie κεφαλαίω); -νιστήρ; -τής, ὁ.

καρ-ανον zsgzg. (wie lat. clam) καρᾶ-νον, τό; -νίον, τό; vgl. slav. c-kranien Schläfen (Plur. Dobr. I. L. S. 165 durch Präf. c bedeutet es was am — ist); δίκρανος, ον; -νόω; ἀποκρανίζω; ἡμικρανία, ἡ; -νικός, ἡ, ὄν; ἐπικρανίς, ἡ; -νιος, ον; μαλακοκρανεύς, ὁ; ὠλέκρανον (ωλε für ὠλένη vgl. weiterh. und Pott II, 249), τό; -νίζω.

Hieher nun auch lat. cere-in cere-brum (über brum vgl. Pott II, 556); eben so griech. καρ(ᾶ) in καρῆφαρ; dass dieses das Thema von καρῆ, καρᾶ ist, schliesse ich aus den Ff. καρῆ-ατος (vgl. ὕδατος von ὕδαρ u. aa. viele), ἀντι-κρύς, und ἡμί-κραϊρα (κραϊρα für καρᾶφαρja vgl. weiterhin); die Endung ῆφαρ ist zweifelhaft; nach Analogie von sskr. karana trâna Haupt von karana (hier Hirnwirbelknochen) und trâ (schützen) ziehe ich ρφαρ zu sskr. vñi (für hvñi) in der Bed. decken (vgl. weiterhin) mit Prüf. â (I, 1) und suffixalem t (nach Bopp Gr. sscr. r. 643), so dass καρῆφαρ = einem sskr. karâ vñit (Hirnwirbel deckend d. i. Kopf) wäre. Also καρῆφαρ, καρᾶφαρ mit Verlust des ρ καρῆφατ zsgzg. καρᾶτ: καρῆτ, N. κάρῆ, κάρᾶ, τό; ferner καρᾶφατ, zsgzgen καρᾶφατ: καρᾶτ (: Gen. κάρᾶτος u.s.w.): καρᾶτ (Nom. καρᾶς, ὁ in einem Frgm., spät ἡ), κρατός Gen. u.s.w. Plur. κράτ-ες-φι; unregelmässige (d. h. falschen Analogieen folgende) Formen sind zu κάρῆ Gen. κάρῆς u.s.w. κάρᾶ aber scheint mir zu κάρᾶ, τό (nach Anal. von κραϊκρα zu κρατ) zu gehören. Zu καρῆ: κάρῆ-δεμνον (für καρῆτ-δεμνον), κάρῆθεν (für καρῆφατ +θεν S. 269); καρᾶδοκέω (für καρᾶτ); ἀμφικαρῆς, ἐς; λευκόκρας (Hes.); ἐπικρατίδες, αἱ; δίκραῆς, ἐς (für καρᾶφ-ῆς); ἀντι-κρύς (κρύς für καρᾶφατ zsgzg. καρᾶτ: κρυτ: κρύς); ἀντικρύ (Pott II, 312). κραϊρα (Hes. für κ(α)ραφαρja), vgl. ἡμικραϊρα, ἡ; δίκραιρος, ον.

Bed. drehn: κάρ-ος, ὁ Schwindel (vgl. vertigo von verito, weiterhin ἰλιγγος, wirr aa.); καρῶδης, ἐς; καρῶω; καρῶεις, ἡ; κα-

ρωτικός, ἡ, ὄν; καρωτίς, ἡ (Ader an der Schläfe); [καρωτόν, τό *Pastinak*].

κᾱρ-ίς (ᾱρ Vridhhi), ἡ der (sich krümmende vgl. καριδόω sich wie ein Krebs krümmen) Krebs; καρίδιον, καριδάριον, τό.

Reduplicirt und mit n statt r in der Redplictsylbe (S. 282): lat. can-cer; mit r, aber Verstümmelung (nach I, 204): sskr. kar-k-a, kar-ka-t'a (die ich nicht (mit *Stuhr* Hall. Jahrb. 1838 Intell. Bl. nr. 10 S. 93) für fremd nehme) Krebs, griech. καρκ-ῖ-νος, ὁ; so erkläre ich diese Formen wegen lat. cancer, sie liessen sich sonst auch als kar + Suff. ka u. s. w. fassen, oder aus der sek. Wzf. mit k erklären (vgl. z. B. sskr. kurak'-illa Krebs weiterhin u. aa.); die Endung ῖνος nehme ich wie in χαλῖνος (S. 282) für ῖνιος. — καρκινάς, ἡ; -νιον, τό; -νώδης, ες; -νόω, -νωμα, τό; -νευτής, ὁ. (vgl. κάραβος u. aa.)

Da ich sskr. karkat'a erwähnt habe, so will ich hier gleich κροκόδ-ειλος, ὁ bemerken, welches eig. Eidechse hiess und vielleicht ein ächt griech. Wort, zu dieser Wz. (ρο = ři) gehörig, und aus κρο-κοτ und ειλ = φελ (sich drehn vgl. ἔλ-άνω aa.) zsgstzt sein kann; dazu: κροκοδείλιον, τό; -λιάς, ἡ; -λινος, η, ον; -λίτης, ὁ; -λέα, ἡ.

κάβειροι Krebse (*Hes.*) würde zu κβαρ = κφαρ = sskr. hvar (S. 283) passen.

κέρ-νος, ὁ; κέρνος, τό; κέρονον, τό eine gekrümmte Schüssel; κέρναι, αἱ; κέρνα, τὰ zwey Hervorragungen am Rückenwirbel (vgl. wirbel).

Reduplicirt καρ-καρ in καρκαίρω (4te Conj. Cl. für -οίω), wanken, zittern (d. h. sich hin und her drehn vgl. slav. kolje-kljon hin und her bewegen (*Kop. Gl.*)).

Aus lat. car-cer (S. 285) entlehnt griech. κάρ-καρον, τό Kerker.

λ = r: κάλ-ως, κάλος, ὁ der (gedrehte) Strick (vgl. εἰλάς, ἱλλάς, sskr. gala Strick, varāt'a weiterhin), dazu ahd. halam in joh-halam (*J. Grimm D. Gr. II, 147*); ganz verschieden aber ist sskr. culva, cullas, slav. cil (*Dobr. 97, 280*); zu κάλως, καλώδιον, τό; κάλαῖς Seegel (*Hes.*); hierher (mit Vridhhi) κήλων, ὁ Brunnenschwängel; κηλώνειον, -νιον, τό; κηλόνειον, -νιον, τό.

κάλιος, -ός, ὁ krumm, Gefängniss (vgl. carcer).

Gehört hierher καλ-ιά, ἡ Nest (vgl. γωλεός weiterhin und celo S. 285) etwa eig. Schlupfwinkel? καλιάς, ἡ; καλίδιον, τό.

Reduplicirt und mit Nasal: κίγ-καλ-ος, zsgzg: κίγκλος, ὁ, ein Vogel der den Schwanz (vgl. mota-cilla, κίλλουρος) oft hin u. her dreht; κιγκλίζω, κιγκλισμός, ὁ; κίγκλισις, ἡ.

lat. can-cel-li (vgl. car-cer) u. so griech. κίγ-κλῖς (für κίγ-καλ-ις), ἡ Schranke.

Gehört hierher καρά-καλλον (καλ = celo bedecken, Kopfbedeckend?), τό Kappe?

Mit ε = α: κελέ-οντες, οἱ Webebäume (vgl. weiterhin eine Menge aus dieser Wz. hervorgegangene, sich auf Weben beziehende Ww.).

Mit ο: ob πολ-ωνός, ὁ Hügel, als der sich neigende (vgl. weiterhin sskr. val-mika, aber auch die von *Pott* (I, 227) verglichenen, in denen die Bed. heben, sich erheben hervortritt, so wie

κολορών (wo *Hügel* als *Wirbel*, *Spitze*) und λόφος (wo er als *runder Kegel* wie altn. hvel (*Graff* I, 844) gefasst ist); ich wage keine Entscheidung); dazu: κολώνη, ἥ; -νία, ἥ; τρικώλωνος, ον. κόλ-α, κολέα, κολία, ἥ (*Hes.*) *Dreher*, *Tanz* (vgl. χορός S. 282); κολαάζω; κολέω *gehn* (*Hes.* vgl. amb-ulo, *wallen* weiterhin).

κολο in δύς-κολος, ον, *qui male versatur* (vgl. εὖηπελής, κακη-πελής *qui bene, male, versatur*); δυσκολία, ἥ; δυσκολαίνω; εὐκολος, ον; -λίνη, ἥ (*Callim.*).

Θεη-κόλος, ὁ, wo κολο = col-ere (eig. *hin und her drehn*, dann *fleissig um etwas herum sein* u. s. w. vgl. noch wegen Θεη-κόλος, Θεη-πόλος), Θεηκολεών, ὁ.

κολο in βου-κόλος, ὁ *Stiertreiber* (vgl. αἵπολος *Begr. drehn zu treiben*), verstümmelt βουῦκος, βουκαῖος, ὁ; βουκόλιον, τό; -λῖς, ἥ; -λικός, ἥ, ὄν; -λέω; -λημα, τό; -λησις, ἥ; -λία, ἥ; -λιάζω; -λιασμός, ὁ; -στής, ὁ.

κολ-οιτία, -τέα, -λωτέα, -λουτέα, ἥ (*Erbse?* vgl. sskr. ka-l-āja, *Erbse* κέγχρος S. 282 und ὄροβος u. aa. weiterhin).

Hieher scheint zu gehören: κολο in κολό-κυμα, κολο-συρτός, ὁ (wo *verwirrt?* oder *gross* vgl. sskr. karāla S. 284).

Mit Vriddhi: κῶλον, τό *Darm* (vgl. χόλ-ιξ S. 282 aa.); χολικός, ἥ, ὄν; -κεύομαι.

κωλ-ήν ὁ *Knochen des Oberarms* (der *gekrümmt* werden kann; vgl. weiterhin Analoga), dann *der Hüftknochen*; auch κωλέος, -λεά, -λή, -λία, ἥ.

So auch κῶλ-ον, τό *Glied* (eig. *der Theil, an dem sich eine Drehung befindet*, vgl. weiterhin ar-tus, lac-erti und ὑποκώλιον *Hüftbein*); auch κόλον, τό; κωλάριον, τό; κώλυμα, τό (*Poll.*); ἄκωλος, ον; ἀκροκώλιον, τό; -λία, ἥ.

κωλ-ύω eig. *verkrümmen* und so *stören, hindern* (gael. col, colaidh glbd.); κώλυμα, τό; κωλύμη, ἥ; -μάτιον, τό; κώλυσις, ἥ; κωλυτήρ, -τής, ὁ; -τήριος, α, ον; -τός, ἥ, ὄν; -τικός, ἥ, ὄν.

κωλ-ώτης, ὁ *Eidechse* (vgl. κροκόδειλος S. 286); -ωτώδης, ες.

[Hieher lat. cal-v-ere *täuschen* (*verkrümmen* vgl. praevicator weiterh.), calumnia u. s. w. sammt ahd. huoljan glbd. (*Graff* IV, 849)].

Wegen lat. cir-cul-us nehme ich hypothetisch (dieses, so wie κίρκ-ος könnten auch durch Suff. κο formirt sein, oder selbst zu der sek. Wzf. κίρκ gehören) circus für eine verkürzte Red.-Form (I, 204) und eben so griech. κίρ-κ-ος, ὁ (anders Pott II, 274) *Kreis*; -κόω; -κινος, ὁ; (-κήσια, τά fremd aus circenses). Κίρκη N. p. *die Gekrümmte* (Pott II, 500); κίρκος, ὁ *der (kreisende?) Falke* (nach Reland Diss. misc. II, 163 fremd); -κη, ἥ; durch Metathesis: κρίκος, ὁ; -κίον, -κέλλιον, -κίλλιον, -κύλλιον, τό; -κόω; -κωτός, ἥ, ὄν (vgl. übrigens ahd. hring weiterh.).

ři in ra, wie oft, also kra; hieher sskr. k'a-kra (redupl.) *runde Scheibe*, gael. crò *Kreis* (vgl. sekk. Ff.); griech. κρα in κρά-νος, τό *Helm* (vgl. ahd. helm von helan *Graff* IV, 845).

λ = ρ: κλανίον, τό *Armband*; κλό-νος, ὁ *Verwirrung* (anders Pott Berl. Jahrb. 1839 S. 657); -νόεις, εσσα, εν; -νώδης, ες; -νέω; -νησις, ἥ; ἄκλονος, -νητσο, ον. [Ist Κρόνος N. p. *die*

organischere Form mit *ρ* und bezeichnet die uranfängliche *Verwirrung*, *Chaos* oder wäre es mit χρόνος (S. 282) bedeutungs- gleich?].

ři in rī; sskr. krī-mi = kṛimi ist nur verschiedene Schreibung, vgl. aber sekk. Ff. z. B. ahd. hring (Graff IV, 1185); griech. mit λ für ρ: κλῖ in κλῖ-νω (für κλῖνω äol. κλίννω Ahrens Diall. 53 vgl. oben S. 170 ff.), κλῖνῶ, κέκλῖμαι u. s. w. (*sich krümmen*), *biegen*, *neigen* (vgl. ῥέπω und vergo weiterhin), dazu ahd. hli-nan (Graff IV, 1094 vgl. hali u. s. w. 854, 849), lat. clī-vus, proclivis, slav. klje-ti (K. G. cnbile vgl. λέχ-ος), und (lo = ro = ři) klonjōn (K. G. inclino), ltth. klonojus (*ich neige mich*); vgl. auch Pott (I, 264); κλῖμα, τό; κλῖσις, ἡ; -σία, ἡ; -σίηνδε; -ηθεν; κλισιάς, ἡ; -σιον, τό; -σμός, ὁ; κλίτος, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; κλίτος, ὁ; κλίτυς, ἡ; κλίτος, ὁ; κλῖνη, ἡ; -νάριον, -νίδιον, τό; -νίς, ἡ; -νικός, ἡ, ὄν; -νειος, α, ον; κλιματίας, ὁ; κλιντήρ, ὁ; -τήριον, τό; -ριος, α, ον; κλιδόν; ἐπικλινής, ἐς; -κλιντης, ὁ; -τρον, τό; παρακλίντωρ, -κλίτης, ὁ; γονυκλινέω; τρι-κλινος, ον.

κλῖ-μαξ, ὁ (vgl. ahd. hli-na Leiter Graff IV, 489, die Lehne); -μακηδόν; -μακίς, ἡ; -κιον, -κειον, τό; -κίσκος, ὁ; -κώδης, ἐς; -κώεις, εσσα, εν; -κίζω; -κισμός, ὁ; κλιμάζω; -μακτήρ, ὁ; -τηρικός, ἡ, ὄν; κλιμακωτός, ἡ, ὄν. —

rī für ři (vgl. sekk. Ff. z. B. sskr. krī-d'), in lat. crī-nis (Haar vgl. S. 284 u. oft), griech. κρι-ός, ὁ Vidder (vgl. weiterhin μῆλον u. viele aa.), Muschel, (gedreht), Kichererbse (vgl. cicer S. 285, weiterhin ὄροβος), Schnecke (gedreht); κριδόν.

īr für ři in sskr. kir-āta Zwerg (vgl. S. 279), kir-ita Diadem (vgl. κορ-ώνη S. 285), mit l = r sskr. kil werfen (vgl. weiterhin βάλλω, ῥίπτω); hierher lat. os-cil-lo (os = obs vgl. ostendo für obs-tendo) *sich hin und her drehn*, griech. κιλ in κίλλ-ουρος, ὁ (= κίγκαλος S. 286); κίλ-ιξ, κίλλιξ, ὁ krummhörnig.

Hierher lat. cir-ri Locken (Gedrehtes) und griech. (redupl.): πί-κιν-νος (für κί-κιν-νος vgl. sskr. k'ikura gld. und wegen λλ für λν: ὄλλυμι für ὀλνυμι), ὁ; anders Pott (I, 59).

īr = ři sskr. kīr-n'a bedeckt (vgl. καλύπτω, celo aa.); mit l = r: kil-a Elnbogen (die Krümmung vgl. S. 287 u. weiterhin), kil binden (d. i. zusammenkrümmen, con-stringo vgl. Anall. weiterhin), belegt durch kil-ita; gunirt sskr. kēl tanzen (vgl. χορός S. 282, κόλα S. 287), wovon kēli Spiel. Zu dieser Form, aber mit r, gehört griech. καιρός (= sskr. vēla (für hvēla vgl. weiterhin) = goth. hveila; slav. chvila (Dobr. 211) ist entlehnt; vgl. χρό-νος S. 282 und noch sskr. kāl-a von Wzf. kal S. 284 und vāra weiterhin, beide Zeit), ὁ; καιρίος, α, ον; -ρικός, ἡ, ὄν; (-ριμος, η, ον zw.); ἀκαιρία, ἡ; -ρέω; -ριμος, ον.

Zu ders. F. καῖρ-ος, ὁ Schnur (gedrehtes vgl. Zwirn S. 279 und das auch zu dieser Wz. gehörige ahd. gar-n Graff IV, 264); -ρόω; -ρώσις, ἡ; -ρωμα, τό; καιρωσις, -στροίς, ἡ; καιροσέων, τῶν (Homer); ε = α: καιρία, ἡ Binde, Strick (gedreht); κηρία, κηρία dialekt. Nbff.

ur = ři sskr. kurala, kurula (Locke vgl. crinis, hār u. aa), kur-asa eine Kriech-Pflanze; kur-ira (Verbindung eig. Ver-

wirrung), redupl. k'i-kura *Haar*; l=r: kul (zusammenwirren, aufhäufen), kul-i die gekrümmte, hohle Hand; gunirt kôl-a *Umarmung* u. s. w. mit û: kûr-ma *Schildkröte* (vgl. *κελ-ώνη* S. 281 aa.), kûl *bedecken*, kukûla u. s. w.; griech. (wo sich jedoch *κν* auch als Vertreter von *hva* fassen lässt, vgl. *καλ(ι)δ*: *κνλ(ι)δ* = ahd. *walz-en* (woraus *hvalz* folgt), *κνρβ* = goth. *hva irb* (vgl. weiterh.) u. aa.): *κνρ-τός, ή, όν* *krumm*; -τότης, ή; -τόω; -τωσις, ή; -τωμα, τό; -τιάω; -των, ό; *κύντος, ό* (zusammengekrümmt) *Flechtwerk* (vgl. lat. *crates* weiterhin); -τη, ή; -τίδιον, τό; -τεύς; -τευτής, ό; -τεία, -τία, ή; ob hierher *κνρίλιον, τό* ein enghalsiges Gefäss?

lat. *cur-vu-s* (vgl. slav. *kri-vü* (ri=ři), lth. *kreiwas*, Pott I, 121, Lth. Bor. Pr. 48); danach griech. *κνλ-λός* für *κνλφο-ς* (vgl. *πολλή* für *πολφή*) = *κνρφός, ή, όν*; *κνλλόω*; -λωσις, ή; -λωμα, τό; -λή, ή (vgl. sskr. *kuli*); *κνλλοί-πους*; *Κνλλήνη* (*hohles Thal* vgl. *vallis*); -ήνιος, ό [lat. *cu-cullus* redupl. sehr bedeckend, hüllend].

κνλ reduplicirt *κν-κνλ*, zsgzg. *κνκλ* in *κύνκλος, ό* *Kreis*; -λοθεν; -λόσε; -λωθεν; -ληδόν; -λίσκος, ό; -λάς, ή; -λιος, α, ον; -λικός, ή, όν; -λιάς, ή; -λόεις, εσσα, εν; -λώδης, ες; -λάζω; -λαίνω; -λέω; -λησις, ή; -λεύω; -λέω; -λωμα, τό; -λωσις, ή; -λωτός, ή, όν; -λάμινος (*ινος* für *ινιο* S. 282), ό; -νον, τό; -μίσ, ή; *Κύνκλωψ* N. p.; *εκκύνκλημα, τό* (vgl. *Diefenb. Celt.* I, 119).

[Hier die redupl. Intensivformen mit Guna (Bopp Gr. s. 560) lth. *kaukura* *Hügel* (vgl. *κολωνός* S. 286 aa.) und *kaukolas* *Hirnschädel* (vgl. *κάρη* S. 285 aa.)].

r u = ř i; im Sskr. nur in sekk. Ff. z. B. *kru-(n)k'* *gekrümmt sein*. [Zu dieser Wzf. ahd. *cliu-wa* *Kugel* (Graff IV, 566), ferner slav. *klju-ka* *Haken*, wovon *klju-tsch* *Schlüssel*, der wohl ursprünglich ein blosser *Haken* war (Kop. Gl. vgl. *Dobr.* 251, verwandte bei Pott II, 274).] Dieselbe Wzf., auch in der Bed. *schliessen*, in griech. *κλυ*, lat. *clu* (woher auch *clav-us* *Haken, Nagel*); von griech. *κλυ*: *κλεψ-ίς* (durch Guna, ebenso lat. *clavis*), *κλείς, ή* *Schlüssel*; *κλειδίον, τό*; -δω; -δωμα, τό; -δωσις, ή; *κλαψις* in *κλάξ, ό*; *κλαψις, κληίς, κλής, ή*; *κληίζω* [ob für *κληιδ-ιω* Denominativ? auf ähnliche Weise ist dann auch lat. *claud-o* von *clavi-s* zu fassen, obgleich man hier auch an eine Zsstzg mit $\sqrt{\text{do}}$ = sskr. *dhâ*, wie *credo, laudo, audio* denken kann; doch spricht für die erste Annahme auch ahd. *s-cliu-z-an*, wo *s* = sskr. *sa*, wie oft, vgl. S. 122 aa.], *κλήζω*; *κλείω* (für *κλεψω* 1ste Conj. Cl.?). *κληίω, κλήω*; *κλειστός, κληϊστός, κληστός, ή, όν*; *κλειστρον, τό*; *κλειθρον, κλήϊθρον, κληθρον, τό*; *κλειθρία, ή*; *κλειθρίδιον, τό*; -ριώδης, ες; *κλειτορίς, ή*; *κλήσις, ή*; *σύνκλεισμα, τό*; -μός, ό; *δικλός* (f. *δικλεψίς*), ή; hierher wohl *κλήθρα, -ρος, ή* *Erle* (vgl. *Pass.*).

mit *o* = *ε*: *κλοιός* (f. *κλοφός*), att. *κλώος, ό* *Halsband für Hunde*; *κλοιόω*; *κλοιωτός, ή, όν*; -ώτης, ό; *κλοιιστρον* (*Hes.*), τό; *κλωβός* (f. *κλωφο-ς* vgl. att. *κλώος* oben).

kh = hv (vgl. S. 64) ř i gunirt: in sskr. *khav-va* *Zwerg* (vgl. S. 279, 280), *khal* (*wirren*), vielleicht *khalla* (*Kanal* vgl. *ἀμάρα* S. 284); eine unregelmässig redupl. Form (mit *n* = *r* Bopp Gr. s.

569) ist *khan-kar-a Locke* (vgl. *κίκιννος* S. 238 aa.); hieher ahd. *kêr-jan* (*drehn Graff IV, 466*); goth. (redupl. nach I, 204) *gal-ga* (*wo ein Balken in die Quere gelegt ist vgl. crux weiterhin*), ahd. *galgo* (mit unregelmässiger Erhaltung des goth. *g Graff IV, 183*) u. so auch ahd. *garn* (vgl. S. 288). Hieher wohl griech. *χολ-έρα*, ἡ *Rinne* (wegen sskr. *khalla*, sonst könnte es auch zu *χολ* = sskr. *hal* S. 280 gehören), vgl. übrigens auch slav. *g'lab glbd.* (*Dobr. 142*), dessen *g'*, wenn das Wort hieher gehört, sskr. *h* entsprechen würde. Zu *χολέρα*: -ρώδης, ες; -ρικός, ἡ, ὄν; -οιάω; (*χολέδρα* zw.).

[*ur* = *ri*, gunirt in sskr. *khôla* (*verkrümmt, lahm*) u. s. w., die ich jetzt sammt griech. *χολ-ός* hieher ziehe (vgl. I, 625, wo falsch)].

g = *h v* (vgl. S. 61 und sekk. Ff.), ob sskr. *gala Strick* (vgl. *κάλως* S. 286) redupl. *gar-gar-a Butterfass* (*worin man hin und her dreht?*), gael. *greann Haar* (vgl. viele schon vorgekommene Analogieen). Griech. reduplicirt: *γάρ-γαρ-α*, τὰ *Gewimmel* (eig. *Gewirr* vgl. *wirren*, *άλία* aa.); anders *Pott* (I, 219); *γαρ-γαίρω* (Denom. für -*γαοίω*).

Redupl. mit Verlust eines Vokals und Nasal statt *ρ*: *γόγ-γο-ος*, ὁ (*sehr gekrümmt* vgl. *Bed. Knorren*) *Meeraal* (*conger* Lehnwort); *γογγρώνη*, ἡ.

λ für *ρ*: *γαλ* in *γαλιάγων*, τό *mit verkrümmtem Arm*. [Hieher ziehe ich jetzt *ἄ-γαλ-λῖς* (*ἄ* = *ᾱ* I, 382) von der fast schraubenartig zusammengedrehten *Zwiebel*; zsgzg. *ἄγλῖς*, ἡ; vgl. I, 148; wohl auch *ἄ-γαρ-ικόν* I, 149, wo jedoch noch *ρ*;] ferner redupl. und verkürzt (nach I, 204) *γελ-γίς*, ἡ *Knoblauch*; *γελ-γιδόομαι*; ob eben so *γέλγη*, τὰ (ἡ, zw.) *Verkrümmtes* (*kurze Waare*)? [*γάλλιξ* (*Steph. CCCLXXXIII*), *γέλλαι* (*Thiersch 225*), *γελ-λίξαι* (*Hes.*) *zusammenkrümmen* (vgl. *εἰλέω*); *γέλουτρον* (*Hes.*) vgl. *ἔλυτρον*, wenn hier nicht immer das *γ* für *ϝ*.]

Redupl., Nasal für *r* und Form verkürzt (nach I, 204) in *γαγ-γ-άμη*, ἡ *Netz* (*geflochten* vgl. *κύρτος* aa.); -*μον*, τό; (-*μών*, ὁ zw.) -*μεύς*, ὁ.

γάγγλιον (redupl., ob *γλι* = einer F. *grī*?), τό *Ueberbein* (eig. *Verkrümmung*); *γαγγλιώδης*, ες.

γλή-νη (*γλα* = *gra*), ἡ *Gelenkfuge* (vgl. *κῶλον* S. 237 aa.).

[Hieher cymr. *grain Kreis* (*Diefenb. Celt. I, 138. nr. 209.*)]

Ob zu Form *gir* (*ir* = *ri*) sskr. *gir-i Berg* (vgl. *κολωνός* S. 286)? Mit *λ* für *ρ* griech. *γίλλικα Hülle* (*Steph. CCCLXXXIII*), wenn *γ* nicht für *ϝ*.

Form mit *ri* für *ri* in sskr. *grī-va der Nacken, der sich krümmende* (vgl. griech. *νῶτος* S. 183 u. weiterhin ahd. *Rücken* u. aa.); anders *Pott* (I, 227); dazu gunirt u. mit *δ* = *g* (vgl. *δελφύς* S. 138 *δράσσω* S. 140 u. aa.): *δερφη* (für *ϝ* entscheidet äol. *δέρρη* (*Ahr. Diall. 59*), *δερρίσθηρ* (vgl. *δέρρις* für *δερρις* S. 228) = *περιδέραιον ἵππου* (*Hes.*); *δερρίσθηρ* = *κυνάγχη περιανχένιος* (*Hes.*)); assimilirt (äol.) *δέρρη* dafür *κοινῶς*: *δείρη*, *δέρη*, ἡ *Nacken* u. s. w.; *δέρρις*, ἡ; *δέραιον*, τό; *δειράς*, ἡ; -*ράδιον*, τό; -*ραῖος*, α, ον; *ἀγκυλόδειρος*, ον; *περιδέραιος*, ον; -*ρίς*, ἡ; -*δειρον*, τό.

Sskr. *ur* für *ri*: *gur* in sskr. *gur-u* (vgl. *βαρύς*), *gula Ku-*

gelartiges (vgl. κύκλος aa.), gul-ma Klumpen; gunirt: gôla Kreis; ūr in sekk. Ff. griech.: γῦρ-ός, ἄ, ὄν, rund; γῦρος, ὄ; -ροθεν; -ρωθεν; -ραλέος, α, ον; -ριος, α, ον; -ρίνος, ὄ; -νώδης, ες; -γυρόω; -ρωμα, τό; -ρεύω; -ρεία, ἡ. περιγυρίς, ἡ; hieher περιγύρα, ἡ Cirkel für περιγύρα (vgl. κύκλος aa.).

redupl. γορ-γύρ-η (vgl. πορφύρω S. 82), ἡ Gefängniss (vgl. car-cer S. 285 aa.).

redupl. Form γυργυρ, verkürzt nach I, 204 in γύργ-αθος, ὁ Reuse (vgl. κύρτος S. 289) [hieher, der Form nach, aber zu Bed. drehn lat. gur-g-es vgl. vortex weiterhin].

Hieher mit ουρ wohl dialekt. für ορj (vgl. τόμουρος S. 245) ἄγ-γουρ-ος (für ἀνα+γ.) ein (runder) Kuchen (Hes.); ἄγγούριον, τό Gurke (vgl. cu-cumis S. 284 aa.).

Sskr. gur-u schwer ist schon beiläufig erwähnt; die Bed. tritt aus Begr. herabkrümmen, drücken hervor (vgl. weiterhin schwer, σύρω, ἔλκω aa.); die verwandten: lat. gravi, lett. gruts, goth. kauris (Pott I, 86) zeigen auf g als Anlaut; daher wir in griech. βαρ-ύ (vgl. sskr. garījas, Comp. von guru und wegen des sskr. u noch puru = πολύ) β als Vertreter von g betrachten (vgl. βρέφος S. 139 u. aa. S. 140); nun auch hieher sskr. gal tragen. Aus ursprünglichem g erklärt sich wohl auch am besten die griech. dial. (Ahrens Diall. 228) Nebenform mit ζ (ἐπιζαρέω); also βαρύς, εἶα, ὕ; -ύτης, ἡ; -ύω, -ύνω; -υνέω; -ύθω; βαρέω; βάρεμα, τό; -ρος, τό; -ρύλλιον, τό; ἄβαρής, ες; κερηβαρήσις, -ρία, -ρεία, ἡ; -ριάω; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρίτης, ὄ [βρι-θω, wo βρι = grī, mit rī = rī wie oft, vgl. I, 318; anders Pott (II, 168)].

[Nach derselben begrifflichen Analogie zu Wzf. sskr. vak krumm sein (II, 21) ὄγκος Gewicht (I, 438, II, 22) mit Präf. sskr. sa eig. σαφαν zsgzgen σηκός (I, 439) und eben so ahd. suangar (vgl. lat. gravida), litth. sunkus (I, 438).]

Wie gravitas, zu gravis, Ernst, Würde, so wohl sskr. garva Stolz zu guru (garvara, -vita); dazu verhält sich, wie παῦρο zu lat. parvu (S. 79), griech. γαῦρος, ον stolz; -ρόω; -ρωμα, τό; -ριάω; -ίαμα, τό; -ιότης, ἡ; -ραξ, ὄ (Pott II, 311); ἄγαυρός, ἄ, ὄν (ἄ = ἄ I, 382). [Hieher γαρυριᾶν vgl. sskr. garvara]. Zu sskr. garva passt noch genauer γερο für γερο in ἄ-γέρ-ωχος, ον (vgl. Pott I, 183 wo ἄ = ἄ I, 382); ἄγερώσατο (Hes.); so nun auch: γέρας, τό Ehre; vgl. lett. garbe glbd.; anders Pott (I, 219 II, 590); γεράσιμος, ων; γεραρός (vgl. sskr. garvara oben), ἄ, ὄν; γεραίρω (für -ραοjω Denom.); ἄγέραστος, ον.

Da neben βάλλω (schleudern, hin und her drehn vgl. weiterhin ἐλίσσω, werfen, ῥίπτω aa.) auch dialekt. ζέλλω (Ahrens Diall. 228) erscheint, so vermuthet ich, dass auch hier β: ζ = sskr. g. Hieher sskr. gal in der Bed. fallen, aus geworfen, geschleudert sein. βάλλω (ζέλλω), 4te Conj. Cl. für βαλjω; ἔβαλον u.s.w.; βαλλητύς, ἡ; -λίζω; -ισμός, ὄ; βολή, ἡ; -λος, ὄ; -λῖς, ἡ; -λαῖος, -λαιο, α, ον; -λεών, ὄ; -λίζω; [-λέω]; βλήθην; βλήμα, τό; βλητός, ἡ, ὄν; -τήρ, ὄ; -τειρα, ἡ; -τρον, τό; βληστρίζω; -ισμός, ὄ (βλωμός, ὄ fraglich ob hieher); (συμβαλλωτά?); ἄβολος, ον; -λέω (ἄ = ἄ I, 382); -λητύς, ἡ; -τωρ, ὄ; ἀμφοβολεύς, ὄ; -λία, ἡ; ἀναβολάς, ἡ; -λάθην, -θῖς; ἀντιβόλησις, ἡ; (ἀποσυμβαλάω

zw.); ἀποβολιμαῖος, ον; ἐκβόλιος, ον; -λιμος, ον; ἐμβόλισμα, τό; -σμός, ό; παρεμβολικός, ή, όν; ἀκροβολίς, ή; [-λής, ές zw.]; -λεις, ή; -λιότης, ό; ἀστροβόλητος, ον; -λία, ή; ἐλαφρηβολιών, ό; λαγωβολεῖον, τό; πετροβολικός, ή, όν; σκερβόλλω; ἀνάβλησις, ή; -ητικῶς; -ηδόν; ἐπιβλής, ό; καταβλητικός, ή, όν; τειχεσιβλήτης, ό; ἀμεταβλησία, ή; ἀμφιβληστρικός, ή, όν; -ρεύω; -ρευτικός, ή, όν; ἐκατηβελέτης, ό (vgl. wegen ε ζέλλω, βέλος).

βέλος, τό *Wurfgeschoss, Spiess*; -λεμνον, τό (alt. Partep. Med.); -μνίτης, ό; βελόνη, ή; -νίς, ή; ἀλεξιβέλεμνος, ον; ἀκροβελής, ές; -λίσ, ή. ὁ βελός (ὁ = ᾱ = ᾱ I, 382), ὁ *Spitze habend* (vgl. βέλος), *Spiess u. s. w.*; -λίας, ό; (-λαῖος zw.); -λιαῖος, α, ον; -λίτης, ό; -λίσκος, ό; -λίζω; -ισμός, ό; (dial. ὁδελός).

ὀβολός, *Spitze habend* (s. Passow.), ό; (-λαῖος zw.); -λιαῖος, α, ον; -λιμαῖος, α, ον; διώβολον, -λιον, τό; τετρώβολος, ον; -λίζω; mit ε: ἐπωβελία, ή; dial. ὁδελός.

[Wegen desselben, vielleicht jedoch in einem umgekehrten Verhältnisse stehenden (β dialekt.), Wechsels von β: δ erwähne ich hier: σάνδαλον, σάμβαλον, τό, welches, wenn es hieher zu ziehen, zur Bed. *umhüllen* gehört (vgl. ἀνήλιπος); vgl. übrigens Pott (I, 143); σανδάλιον, τό; -λίσκος, -λῶω; ἀσάνδαλος, ον; σαμβαλίσκον, τό.]

[Wegen β ᾱ ρ α θ ρ ο ν vgl. S. 70 und zu ζέρεθρον noch Ahrens Diall. 228.]

υλ für υρ; ob hieher γυλ-ιός, ὁ der lange geflochtene Tornister (vgl. auch θύλακος S. 278)? γυλιούχην.

redupl. mit Nasal statt λ: γογ-γύλος (vgl. γοργύρη), η, ον, *rund*; -λιος, α, ον; -λώδης, ες; -λη, -λίσ, ή; -λιον, -λίδιον, τό; -λέω; -λίζω; -λεύω.

αυ (Vriddhi oder Guna von υ vgl. sskr. gôla S. 291) in: γαῖλος, ὁ ein rundes Schiff; γαυλός, ὁ wohl eig. ein rundes Gefäss, *Melkeimer* (vgl. sskr. gôla Wassergefäss u. weiterhin alid. gellida (Graff IV, 184)); γανλίσ, ή; -λικός, ή, όν; -λιτικός, ή, όν.

Ob hieher γωλός (ω Vriddhi, oder Guna), ὁ Nest (vgl. sskr. kulâja glbd. welches zu Wzf. kul gehören könnte u. S. 105); die Bed. könnte aus Begr. *umhüllen, bedecken* hervorgegangen sein.

Form mit ρυ = ři (vgl. S. 256 u. sonst) ob in γρυ-μιαία. -μέα, ή *Beutel* (vgl. θύλακος aa.); oder ist es fremd, lat. cru-mena??

λ für ρ: γλυ, redupl. γίγ-γλυ-μος (vgl. κίγκλος S. 286) *Gelenk* (d. i. *Krümmung*); anders Pott (II, 75); γιγγλυμώδης, ες; γιγγλυμόω.

gh = hv (vgl. S. 64 u. Pott I, 170) in sskr. ghur-ghur-a *Wurm* (vgl. křimi S. 284 aa.) ghûrn'a das Rollen, ghûrn'ita; (wegen gh ři-n'a vgl. I, 319).

hv in griech. π (vgl. πο S. 145): πέλομαι (πέλω) *sich drehn u. s. w., hin und her bewegen, existiren*, nach Analogie von versari (ἐπλετο u. s. w.); ὀλιγηπελής, ές eben so εὐηπελής, ές; -λία, ή; ὀλιγηπελέω.

πόλος, ὁ *Wirbel u. s. w.* πολέω; πολεύω. ἀμφίπολος, ον (vgl. κολ. S. 287); ἀναπόλησις, ή; -λητικός, ή, όν; -λίζω; ἐπιπολής (Hes.), *Spange* (womit man zudreht, zuschnürt); προπόλευμα,

τό; πολο in Zsstzg. αἰπόλος (für αἰγ(ο)-πολος), ὁ (vgl. πολ S. 287); -λικός, ἡ, ὄν; -λέω; -λιον, τό; δικασ-πόλος (πολ in der Bed. des lat. colere S. 287 δικας Acc. Plur., Zusammenrückung), ὁ; ἄγνοπόλος, ον; αἰδο-, θαλαμη-, θεμιστο-, θεο-, θεη-, θυη-, ἱππο-, μετεωρο-, μουσο-, νηο-, οἰο-, ὄνειρο-, πυρ-, ταυρο-, ὕμνο-, ὕμνη-, ὕο-, ὕς- (Acc. Plur. vgl. δικας-) πόλος, ον.

[Hieher πάλ-λω (für παλ-jω 4te Conj. Cl.) schwingen (d. h. hin und her drehn vgl. ἐλ-ίσσω, βάλλω (S. 291), ῥίπτω aa.), welches früher (I, 568, wo παλ-άσσω das Loos schwingen, nachzutragen) falsch; πάλ-ιν umdrehend (vgl. I, 130 n. Nachtr. I, xiv); wohl auch πᾶλ-εύω (I, 570) eine Denominativform von einem Wort (παλ-υ?) in der Bed. umringend, Netz, Garn: umgarnen; πάλ-η (I, 569) Ringen (vgl. weiterhin deutsch h ringan und w ringan (Graff II, 528) für ursprüngliches h w ringan), nun auch πόλ-εμος (I, 570) ein Ringen eig.; vielleicht πέ-πλ-ος der sich schwingende, Falten werfende Mantel (I, 570); auch πέμπω (I, 570, 571) für πεμ-πελ (I, 204) könnte man hieher ziehen, also wie mitto (schmeissen) eig. schleudern, doch ziehe ich es jetzt eher zu sskr. k'al bewegen (= sskr. k'ank' vgl. I, 571)].

[Auch lat. p = hv (vgl. pe, piam (osc. pis = quid S. 145) Bopp V. G. S. 572); so hieher pel-lo drängen (vgl. ἐλλέω aa.) u. s. w., pollit (schleudert Fest. 243 vgl. πᾶλλω aa.), pila u. s. w.].

Hieher noch: ἄπελλαί (ἄ = sa I, 382), αἱ Zusammendrängung, Versammlung (vgl. ἄλῖα); ἀπελλάζω.

Aus dem Begr. hin und her drehn geht wohl zu Brei machen hervor in πέλ-ανος, ὁ Brei; und nun auch πόλτος (I, 569, 570 falsch) hieher.

Reduplicirt: παιπάλλω, welches I, 569 falsch; ob παιπαλάω (ebds.) zu παιπάλη (welches zu πάλη vgl. II, 84) fein sein, oder auch hieher (verkrümmt u. so listig sein vgl. calvere S. 287 aa.), ist zw.; ich ziehe es zu παιπάλη.

Mit Vriddhi: πωλ-έομαι (-λεσκ-); -πωρος in der Zsstz. mit ταλαί sich in Duldung (Unglück) befindend (vgl. εὐη-πελής S. 292 aa.): ταλαίπωρος, ον; -ρέω; -ρημα, τό; -ρία, ἡ.

Gehört hieher πηρ-ός, ἄ, ὄν verstümmelt (also eig. verkrümmt vgl. χωλ-ός S. 290), dann insbes. blind? πηρώω; πήρωμα, τό; πήρωσις, ἡ; ἀπήρώς, ἔς; -ρος, ον; -ρωτος, ον; ἀναπηρία, ἡ; mit ω: πωρός, ἄ, ὄν (Gr.) fast glbd.; πωρητύς, ἡ (-ρη, ἡ; -ρος, ὁ zw.).

Wie nord. und ags. h valr, ahd. walira (Pott I, 112, Graff I, 839) Wallfisch (der gekrümmte, grosse) hieher, zu Wzf. h val (S. 280) gehört, so mit π = hv griech. πέλ-ωρ-ον, verkürzt πέλωρ, τό Seeungeheuer (vgl. noch βελλερο aa.); πελωρίς, ἡ; -ριάς, ἡ; -ρος, α, ον; -ριος, α, ον.

Durch nachklingenden Einfluss des h entsteht φ = hv in [φᾶλ-η (falsch I, 573)] φᾶλ-ος, ὁ Knopf (rund vgl. κύκλος aa.); anders Pott (II, 510); τετράφαλος, ον, τρουφάλεια, ἡ (vgl. S. 260, wo Z. 4 v. u. die Verweisung auf S. 103 zu streichen).

Beiläufig sind schon Beispiele vorgekommen, in denen bei den, der Wzf. sskr. h v ři entsprechenden, Ff. das anlautende h eingebüsst ist (z. B. altn. hval, ahd. wal u. aa.); wo diesem sskr. h

Laute entsprechen, die den individuellen Sprachgesetzen gemäss verloren werden können (wie sskr. german. und lat. h), kann man die so entstehenden Ff. (obgleich äusserlich = einem sskr. vři) als unabhängig von einander entstanden betrachten; allein wo dem sskr. h Laute entsprechen die sich nicht verlieren (z. B. griech. γ, zend. und slav. z), während sich dennoch der verstümmelten Wz. vři entsprechende Ff. zeigen, muss man annehmen, dass die Verstümmelung schon vor der Sprachtrennung statt fand; hieraus folgt denn, dass auch jene erste Classe von Sprachen derartige Verstümmelungen schon überkommen haben; u. diese muss man von den in ihnen individuell entstandenen genau trennen; z. B. die allgemeine Uebereinstimmung in Bezug auf das Wort, welches dem nhd. wolle entspricht (vgl. weiterhin), zeigt, dass dieses schon vor der Sprachtrennung h eingebüsst hatte; bei wurm, lat. vermis, ist durch griech. $\varphi\epsilon\lambda\text{-}\mu\iota\nu\theta$ (vgl. weiterhin) der schon alte Verlust des h gewiss (denn hätte griech. $\chi\varphi\epsilon\lambda\text{-}\mu\iota\nu\theta$ schon innerhalb der griech. Sprache bestanden, so würde es $\chi\epsilon\lambda\text{-}\mu\iota\nu\theta$ geworden sein); doch zeigt sskr. křimi (für hvřimi), wozu pers. kirm, litth. kirminis und slav. tshřivī gehört, dass die organischere Form sich in dieser Bildung erhalten hatte, und deutsch und lat. könnten unabhängig von jenem, vor Fixirung der griechischen Spr. eingetretenem Verlust, ihr h erst auf eigenem Boden eingebüsst haben. Doch diese Detailuntersuchungen führen hier zu weit.

Hierher sskr. vři (für hvři) eig. *umringen*, dann *einhiüllen*, *bedecken* u. s. w. [bei Ros. Radd. sskr. ist dieses mit $\sqrt{\text{vři}}$ wählen (I, 319) störend untereinander gemischt]; für die Bed. sind schon mehrere Analoga früher vorgekommen und werden sich noch vielfach wiederholen; gunirt: var-a *Umringen*, varaka, varan'a auch *Schutz* u. s. w., varatra *Gurt* (ob varānga *Kopf* u. s. w. (vgl. kalānkura S. 284)), varāt'a *Strick* (vgl. $\kappa\acute{\alpha}\lambda\omega\varsigma$ S. 286 aa.), *Muschel* (gedreht vgl. S. 288); varāci ein *Gewand*; varici eine *Angel* (gekrümmt vgl. $\alpha\gamma\kappa\iota\sigma\tau\rho\nu$ S. 22), var-u-tram *Gewand*, varūtha *Rüstung* (beides von Begr. *bedeckend*), var-man *Rüstung*, varvara, -rika (redupl.) *gekräuselt*, wollig, vāra *Menge* (*Gewirr* vgl. S. 287), vāran'a *Rüstung*, *Abwehr*, *Hinderniss* (vgl. $\kappa\omega\lambda\acute{\upsilon}\omega$ S. 287, ob diess aus dieser Begriffsverbindung zu erklären?); vāra *Zeit* (varēn'a oft); mit l = r: val *bewegen* (d. i. *drehn*), *umringen*, *bedecken*, valaja *Armband*, *Gränze* (Begr. *umringen*); vgl. valajita *umringt*; valica *Angel* (vgl. varici); valika (*Dachgränze*); valmika ein *Hügel* (vgl. $\kappa\omicron\lambda\omega\nu\acute{o}\varsigma$ S. 286); vālaka *Ring*; vall *bedecken*, *drehn*; valla *Kornwürfeln* (vgl. *werfen* aa.); valli, vallari eine *Kriechpflanze* (vgl. S. 288), vallūra; vgl. sekk. Ff.; gael. mit f = v, wie gewöhnlich: fāl *Kreis*, falach *Bedeckung* (vgl. velum u. sekk. Ff.); ahd. war (aus Begr. *umringen*, *schützen*, *wahren* u. s. w. *Graff* I, 906 ff.), vgl. goth. varjan (ebds. 924), ahd. wari (929) [wer-alti (933) *Welt*, eig. also *Kreis*, $\pi\acute{o}\lambda\omicron\varsigma$], werran *wirren* (944, d. i. *untereinander krümmen*), werna *Hinderniss* (946, vgl. sskr. varan'a), war-non (947), wir-t *gedreht* (1025), wur-m (1043, vgl. $\epsilon\lambda\mu\upsilon\varsigma$); l = r: ahd. wil-on (i = a *bedecken* 795), wuoljan (*wühlen*, d. i. *hin und her drehn* ebds.); ahd.

sin-wel rund (*Graff* I, 840); wallon (799, vgl. amb-ulo sich herumbewegen); redupl. und verstümmelt (nach I, 204) goth. valv-jan (vgl. lat. volvo) wälzen (*Graff* I, 789). — Slav.: redupl. vri-vi Strick (*K. Gl.* vgl. *κάλως* S. 286, lth. wirwe glbd.); valjōn, val-iti (*K. Gl.*) wälzen. — Lth. waran treiben, warineju (vgl. iss-warineju in die Quere Furchen ziehen, vgl. noch hali u. s. w. (S. 280), sskr. krish, lat. urvare aa.); weru einfäden (ob eindrehn vgl. übrigens at-wer-u = lat. ap-erio (schwerlich mit armen. apr-el zu vergleichen, wie *Petermann* Gr. arm. 34), uz-weru = op-erio); lth. wellu wälzen, lth. woloju wälzen, lth. welu walken (vgl. walken weiterh.); lth. ap-wallas rund; wilnis Welle (vgl. *Graff* I, 739); lat. vār-us Blatter (rund); varix (verkrümmt); vārius (untereinander gewirrt vgl. αἰόλος), veru Drehspiess; ap-erio (für apa + ver-io vgl. amarunt für amaverunt), op-erio (ab-, zu-, decken); verv-ago (vgl. I, 204, oben u. urvarā weiterhin), vārus krumm, obvaro, vāricus, prae-varicare, verum (vgl. wahr *Graff* I, 913), verro (für verjo zusammendrehn, wirren, kehren; [so dann auch ahd. kerjan (*Graff* IV, 466) zu Wzf. kar (S. 284) und dann wohl auch griech. κόρ-ος Besen hierher (also I, 216 falsch, vgl. auch σύρω weiterhin)]; vellus für velnus (= sskr. ūr-nā, ūr-nā, sl. vlna (*Dobr.* 112), lth. wilna, lett. wilna: willa u. so auch goth. vulla (*Graff* I, 794) für vul-na (vgl. *Pott* I, 120); im Sskr. ist vri zu ur geworden, in den übrigen Spr. gunirt); vallum (vgl. *Pott* II, 603); velum; velites (die sich drehenden, leichten vgl. velitare), vola (die gekrümmte, hohle, Hand u. s. w.), volare (sich hin und her drehn, fliegen); velox; wenn aber velox dann auch wohl abd. wilih (*Graff* I, 821) schnell, celt. cymr. gwyllt (*Diefenb. Celt.* I, 50); ferner lat. vallus, valva, val-vol-i (*Fest.*), volvo (vgl. noch *Pott* I, 221 ff., weiterhin, u. sekk. Ff.).

Griech. fri, nach der 8ten Conj. Cl. φερν: (vgl. sskr. kṛi: kar-u), mit o der 1sten Conj. Cl. ἐρνο (vgl. δεικ-ναι: δεικ-νυ-ο aa.) in φερνω, ἐρύω schleppen (aus wälzen = forthewegen vgl. φλω), ziehen, wehren (abwehren), schützen, retten (aus dem Begr. umhüllen, bedecken); vgl. auch *Buttmann* (Lexil. I, 63 ff.); ε in ε (durch Einfluss der Liquida?) φειρύω (vgl. φελ): εἰρύω; ἐρυ-τήρ, ὅ; ἐρυστός, ἡ, ὄν; ἐρυσμός, ὅ; ἐρυμα, τό; -μάτιον, τό; ἐρυσ-σιάζω (*Eust.*); ἀρύεοῦω (vgl. I, 274 für ἀρα-φερύω, ἀρφερύω *A. Benary* R. Ll. I, 73); Λαέρτης (*Pott* I, 224); ἐρυσίπολις: ἐρυσί-χθων (vgl. *Pott* I, 90); ob ἐρύσιμον auch ῥύσιμον, τό (vgl. Wzf. ρν weiterh.)? Hierher ἐρυμνός, ἡ, ὄν (für -μενος Part.), -ότης, ἡ; -όω.

Zu Begr. wehren, abwehren (vgl. ausser ἐρύω aa. goth. warjan (*Graff* I, 924), ahd. werna (*obstaculum* ebds. 946) aa.), griech. φαρ-νέομαι, ἀρνέομαι eig. wehren (verbieten), abschlagen (Denominat.); ἄρνησις, ἡ; -ήσιμος, ὄν; -ητικός, ἡ, ὄν; ἄπαρ-νος, ὄν.

[Zu Begr. drehn φαρίς, ἄρίς, welches I, 101 nicht erkannt war].

Ueberaus oft kamen uns schon Ff. vor, die durch Zusammensetzung mit dem Präf. sa schon vor der Sprachtrennung gebildet

sind (z. B. I, 37, 290, ἀλιφ II, 122 u. viele aa.); so zu Wzf. vři in der Bed. *schwer sein* (eig. *herabkrümmen* vgl. βαρύ aa.): ahd. s-uâr-i (*schwer*), lth. swer-ti (*wiegen*) u. s. w. (Pott I, 127, II, 508, Lth. Bor. Pr. 34); ferner zur Bed. *zusammengewirrt* (vgl. ἔλος, θολός S. 278): lat. sor-des, nhd. schwarz, wo v erhalten (vgl. sekk. Ff. mit B-Laut); so griech. σα + φερ: σῦρω (wohl für σῶρω 4te Conj. Cl.) *schleppen* (vgl. ἐρύω), *fegen* (vgl. κόρος S. 295), von Flüssen: *wälzen*; σῦρμα, τό; -ματίτης, ὁ; -ίτις, ἡ; συρμός, ὁ; -μάς, ἡ; -μαία, ἡ; -μαῖζω; -ισμός, ὁ; σύρσις, ἡ; σύρτης, ὁ; -τός, ἡ, ὄν; σύρδην; (σύρτις, ἡ wohl fremd); ἀσυρής, ἐς; κολοσυρτός, ὁ; -τέω (Hes.).

Hierher ἄήσῦρος, ὄν (ἄη = αει), Aesch. (Prom. 452, anders Blomf.) ὅ auch in σύρμα.

für σ: ὕρ-άξ *zusammengewirrt*.

Indem in der Wzf. φερν durch Synkope ε ausfällt, entsteht: φρν (mit β = φ: βρν: βρύτηρ, βρύτις äol. Ahrens Dial. I, 34, 35) mit Verlust des φ: ῥν: ῥύομαι in allen Bedd. von ἐρύω, ausserdem: *hindern, zurückhalten* (vgl. κωλύω S. 287 aa.) und durch ein *schwereres Gewicht niederziehen, aufwiegen* (vgl. ahd. suâri u. aa.); ῥύμα, τό; ῥύμη, ἡ (Schwung von drehn, schwingen vgl. ἐλίσσω aa.); ῥυμηδόν; ῥυμός, ὁ; ῥύσις, ἡ; ῥύσιος, α, ὄν; ῥύσιον, τό; ῥυσιαζω; ῥυστάζω; ῥύσταγμα, τό; ῥυστακτύς, ἡ; ῥυστήρ, -τής, ὁ; ῥυτήρ, ὁ; ῥύτωρ, ὁ; -τρον, τό; -τός, ἡ, ὄν; ῥύσ(ω); ἀκροῦ-ῥύμιον, τό.

Hierher ἄ-ρύ-ω (wo ἄ für ἄν = ἀνά Pott II, 153, I, 126) *heraufziehen*; ἄρύτω; ἄρυτήρ, ὁ; ἄρυστις, ἡ; ἄρυσάνη, ἡ; ἄρύστιχος, ἄρυστήρ, ὁ; ἄρυστρις, ἡ; ἄρύταινα (Pott II, 516); ἄρυτήσιμος, ὄν; ἄρύσω; ἄρύσσω; [ἄρητύω poët. passt nicht ganz]; ἄρβαλῖς, ἡ, -βαλος, -βαλλος, ὁ (β = φ?); ἐξάρυσις, ἡ.

φερῦκω: ἐρύκω scheint mir ein Pf.-Präs. von φερν (vgl. ῥύομαι); vgl. I, 339, II, 225 διώκω.

[Hierher φερ-ω ἡ Schwung u. s. w. (vgl. ἐλίσσω, βάλλω aa.), welches I, 102 falsch; vgl. Neue Nträge zu I, 102].

Zur Bed. *gekräuselt sein* φερ-ιον, ἔριον, ἔρι, τό *Wolle* (vgl. lat. vellus S. 295); verhält sich zu sskr. ura glbd. (vgl. weiterhin), wie lat. vellus zu ūr-nâ; ἐρίδιον, τό; ἐριώδης, ἐς; ἐρέα, ἡ; ἐρεοῦς, α, οῦν; ἐρεοῦς, οὔσσα, οῦν; εἰν εἰ (vgl. S. 295): εἶρος, τό; εἶριον, τό; εἶρεσιώνη, ἡ; εὔερος, εὔειρος, ὄν; εὔερία, ἡ.

[Indem Präf. σα + φερ: συρ werden kann (oben), gehört wohl hieher: σύρα, σισύρα u. s. w. (I, 400) eig. *die wollige*].

[Hierher φε-φερ-μένος, ἐεομένος eig. *umringt (umkrümmt)* dann *eingefasst* Hom.; oben (I, 58) nicht erkannt; ob auch εἰρερος *Gefangenschaft* (I, 59), vgl. servus weiterhin?].

εἰ für ε (εἰ vertritt hier wohl, wie oft, die Stelle einer äolischen Assimilierung (vgl. Ahrens Diall. 58); doch wage ich hier nicht zu entscheiden, ob ρφ oder ρj organisch sind): φείρη, εἶρη (vgl. βείλα) ἡ *Versammlung* (vgl. sskr. vâra S. 94, ἁλία).

φείρων, εἶρων, ὁ (vgl. sskr. vakra S. 21 vakrôkti *krumme* (nicht grade, *versteckte*) *Rede, Ironie*), *krumm*, einer der *krumm redet*; εἶρωνικός, ἡ, ὄν; -νεύομαι; -νευτής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν.

φορ in φορνα, ὀρύα, ἡ Darm (vgl. χόλιξ S. 282 κῶλον S. 287 aa).

φόρομαι: ὄρομαι wahren (aus umringen, schützen); dazu τιμά-φορ-ος (die τιμή (vgl. S. 234) während), τιμήορος, zsgzgen τιμωρός, ὄν; -ρέω; -ρία, ἡ; -ρημα, τό; -ρησις, ἡ; -ρητήρ, -τής, ὅ; -τικός, ἡ, ὄν; ἀτιμώρητος, ὄν; -τεί, -τί. ὄρεύω.

Mit Vriddhi: ὠρα, ἡ; ὠρέω, ὠρημα, τό; ὠρεύω; ἄωρος, ἄωρος, ὄν; εὐωρία, -ριάζω; -ρέω; πολυωρητικός, ἡ, ὄν; ἀσκειώρητος, ὄν; ὀλίγωρος, σκευωρός; (πυλα-φωρός) πυλαωρός, -λωρός; -ριον, τό; οὐδενός-ωρος, ὄν; πυρσωρίς, ἡ. ἰωροί (vgl. Nachtr. zu I, 3, 11, 188).

Wahren wird zu gewahren, verallgemeinert zu sehen (vgl. lat. tu cor wahren und gewahren); φορ-άω, ὀράω sehen (vgl. Pott I, 123, 223, 131. Ahrens (Diall. I, 25) setzt es = servo, weil der Spiritus im Aeolischen erscheint; selbst in diesem Fall würde es hieher gehören (vgl. servo sogleich); allein die Ff. ἑώρακα, ἑώρακα, ἑώρων weisen auf ἑφόρακα, also anlautend ρ), Denominat. von ὀρ-υ (vgl. lat. servo); ὄραμα, τό; ὄρασις, ἡ; ὄρατής, ὅ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; ἑφορος, ὄν; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρεία, ἡ; -ρεῖον, τό; -ρεύω, -ρέω; ἀφορασια, ἀορασία, ἀορία, ἡ; [Ἐφύρα N. p., K. O. Müller Progr. 1837 z. Prorectorwechsel, Pott I, 218).

Hierher β = ρ: βῶρ-οι = ὀφθαλμοί (Hes.).

[Mit sa: lat. sa + ver: servo hierher ser-vus, welches (S. 142) falsch: der beobachtende, ehrende, observo.

Dazu wohl zend. haurva in paçus haurva Thierwächter wie haurva Hauswächter vom Hund; anders Burnouf Comm. Y. Nott. XXXVI, n. 11].

[Vielleicht hierher ὀρμή eig. Schwung (I, S. 60), ἔρμα und ὀρμος (I, 59) in der Bed. quod arcet (ἐρύεται?).]

φορ (Vriddhi in der Bed. krümmen) in κατ-ωρής, ἑς; -ρίς sich niederkrümmend (Hes.).

ὠρακιάω in Ohnmacht fallen (schwindeln, drehn vgl. κάρος (S. 285)).

[ἔωρα, ὠρα (= sskr. vâra Zeit, anders Ahrens Diall. 25 wogegen ἄωρος entscheidet), welches früher falsch (I, 328 vgl. Nachtr., Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 659, Bopp V. G. 617); dazu vâra u. s. w. I, 381 und ωρο in μινύ-ωρος (I, 471); ferner zur Bed. krümmen in der Modification wårts, versns (vgl. weiterhin Wzf. hvři + t) ωρο in εὐθύ-ωρος (I, 87) gradwärts, σκαιωρία (I, 619)].

[Hierher mit Präf. sa (I, 381) σωρακίς (σα + φορ in der Bed. = περιον Wolle, vgl. σισύρα, σέλλω, σόλος weiterhin), ἡ, welches früher (I, 400) falsch.]

φα in ευ, wie oft (z. B. I, 17): εὐρ-άξ krumm (vgl. Anall. in Menge weiterhin); εὐρ-αί, αἱ eiserne Beschlag der Achse, um den die Räder sich drehn; εὐρώς, ὁ Schimmel (bedeckend, vgl. squalor I, 610); εὐρώεις, εσσα, ἐν; εὐρωτιάω.

Mit unorganischem ε, wie oft, εὐρ gewahren (vgl. ὀράω): εὐρίσκω anfangen zu gewahren (εὐρήσω); anders Pott (I, 127, 226, 246); εὐρημα, εὐρεμα, τό; εὐρήτωρ, εὐρέτης, ὅ; -τις, ἡ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -τρια, ἡ; -τρον, τό; εὐρησις, εὐρεσις, ἡ; -σιος, ὅ.

φο in ου, oft (z. B. I, 324 ff.): οὐρ-ος, ὁ *Wahrer* u. s. w. (vgl. φορ S. 297); οὐριον, τό; οὐρέυς, ὁ; -ρέω; κηπουρικός, ἡ, ὄν; -ρία, ἡ; (ὁδούρης, ὁ zw.); οἰκούριος, ον; -ρημα, τό; -ρότης, ἡ.

Hieher φρουρός (φρο = προ, vgl. Pott I, 123), ὁ; -ριον, τό; -ρά, ἡ; -ρίς, ἡ; -ρικός, ἡ, ὄν; -ρέω; -ρημα, τό; -ρήσις, ἡ; -ρήτωρ, -τήρ, ὁ; -τός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν.

Zu Bed. *pflügen* (aus Begr. *terram vertere*, oder wegen der *Krümmung*, die man beim Pflügen macht vgl. lat. *urvare*, auch ὄγμος S. 20): οὐρός, ὁ *Furche* (vgl. sskr. *hali* u. s. w. *Furche* S. 280, ltth. *warineju* *Furchen* ziehen, sskr. *kṛish* *pflügen*, ав-лаξ u. s. w. *sulcus*, ὁλκός u. aa.).

[Hieher wohl οὐρ-ανός der *gewölbte* (vgl. in dieser Wz. viele mit der Bed. *wölben* z. B. S. 278) *Himmel* (vgl. weiterhin γριντις), welches früher (I, 324) anders].

φαλ *kriimmen* in προφαλ-ης, προαλής, ες (vgl. *proclivis* und προηνής aa.). φал in der Bed. *zusammendrehn*, = *drängen*, *sammeln*, daher *Gedränge*, *Haufen* (vgl. S. 287 und sskr. *vâra* *Haufen*); ἀλέω; ἀλίζω; ἀλεότης, ἡ; ἀλής, ἐς; ἀλέως; ἀληθόν (Hes.); ἀλέϊος, ἀλειος (Galen.), ον; ἀλία, ἡ; ἄλις (f. αλιαίς in *Haufen*, genug, φалиς Thiersch 232); dazu ἡλιαία (Vridhhi), ἡ *Versammlungsplatz*; ἡλιάζομαι; -ασίς, ἡ; -στής, ὁ; -τήριον, τό; -τικός, ἡ, ὄν. [φαλήμεναι (Thiersch 232), ἐφάλῃ, φάλεις zu φελ].

φαλυ (vgl. φερυ S. 295) *sich zusammenkrümmen*, *ducken* und so *ausweichen*, *vermeiden*: ἀλεύω, ἀλέφομαι, ἀλέομαι; ἀλύ-σκω (-ξομαι); ἀλυσκάνω, -σκάζω; ἄλυξις, ἡ; δυσάλυκτος, ον. ἀλέφα. ἀλέα, ἡ; ἀλεφείνω, ἀλεείνω, ἀλεφαίνω, ἀλσαίνω; ἀλεφωρή, ἀλεωρή, ἡ.

φαλφας: ἄλλᾱς, ὁ (ob φалф = lat. *volv-o* od. φал + Suff. φανт = sskr. *vant*?) *Wurst* (*gedreht*, vgl. weiterhin *wurst* (Graff I, 1048), engl. *wristle*).

Hieher ἄλη, ἡ *Schmutz* (Eustath., vgl. sordes S. 296, θολός S. 278 aa.); ἄλιξ = γόνδρος (spät), *cartilago* (vgl. letzteres); ἄλεισον, τό, -σος, ὁ ein (*gekrümmter*, *runder*?) *Becher*.

Hieher φάλ-ως, ἄλως, ἡ *Tenne*, nach Pass. weil sie *rund* war (vgl. κύκλος S. 289, κύρκος S. 287 aa.), dafür spricht die Bed. *Hof um den Mond*; doch kann diese auch aus der Aehnlichkeit entnommen und die eig. Bed. von ἄλως *Dreschplatz* sein, und da ἀλοιάω *dreschen*, *schlagen*, *herumtreiben* heisst, die Bed. *dreschen* gradezu aus *schlagen* (vgl. verb-ero weiterhin, Bed. *schlagen* aus Begr. *schleudern*, *schwingen*, *werfen*), oder *herumtreiben* (*drehn*, vom *Herumtreiben* der zum *Dreschen* dienenden Thiere) hervorgegangen sein. Zu Grande liegt die Form φαλυ, wie φαλοφάω, ἄλοάω, ἀλοιάω aa. zeigen; daraus ἄλως vielleicht für ἀλοφος; ἀλweinός, ἡ, ὄν; ἀλώϊος, α, ον; ἄλωά, ἀλωή, ἡ; ἄλωαῖος, α, ον; Ἀλωάς, -ίς, ἡ Bein. der Ceres; Ἀλῶα, τά; ἀλωεύς, ὁ; ἄλων, ἡ; -ώνιος, α. ον; -νία, ἡ; -νίζω; εὐρύαλως; -λος, ον; εὐαλωσία, ἡ (Hes.). Zu φало: φαλοφάω in ἄλοάω, ἀλοιάω, ἄλοάω; ἀλοιάω; ἀλόησις, ἡ; -ητός, ἡ, ὄν; ἀλοιητήρ, ὁ; πατραλοίας, -λώας, ὁ; ἐπαλώστης, ὁ.

Das *Mahlen* geschah durch *Handmühlen*, also durch *Drehn*, daher kann hierher φαλυ: ἄλυ mahlen gehören (oder wäre es zu

I, 496 zu stellen und das anlautende μ eingebüsst? vgl. *Buttm.* Lexil. I, 195, dafür spräche $\mu\acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\rho\omicron\nu = \acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\rho\omicron\nu$, wenn diese Angabe des *Helladius* (bei *Buttm.* a. a. O.) aus der Sprache entlehnt und nicht eine Erfindung der Gramm. ist). $\mu\alpha\lambda\epsilon\upsilon\omega$, $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\omega$, $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\tau\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\tau\acute{\omega}\nu$, $\acute{\omicron}$; $-\tau\rho\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\tau\rho\epsilon\acute{\iota}\omega$; $\acute{\alpha}\lambda\eta\tau\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $-\acute{\eta}\sigma\iota\omicron\varsigma$; $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\upsilon\rho\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $-\rho\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\iota\alpha\rho$, (organ. Thema $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\phi\alpha\rho\tau$); $\nu\epsilon\text{-}\acute{\eta}\lambda\alpha\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\text{-}\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha\nu\omicron\varsigma$. Mit $\sqrt{\theta\epsilon}$ (S. 266): $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\theta\omega$, $\acute{\alpha}\lambda\acute{\eta}\theta\omega$ ($\acute{\alpha}\lambda\eta\lambda\epsilon\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ *Pott* II, 81); $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\sigma\tau\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\omicron}$.

$\mu\epsilon\lambda$: $\mu\epsilon\acute{\iota}\lambda\omega$ (*Thiersch*, Gr. Gr. 232, $\mu\epsilon\acute{\iota}\lambda\omega = \text{lat. } \text{volvo}$ also für $\mu\epsilon\lambda\omega$: $\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega$ (vgl. $\mu\omicron\lambda\lambda\acute{\eta}$ für $\mu\omicron\lambda\mu\eta$ aa.), $\epsilon\acute{\iota}\lambda\omega$, $\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\epsilon}\omega$, att. $\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\epsilon}\omega$, ($\mu\acute{\epsilon}\lambda\sigma\alpha\iota$: $\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\lambda\sigma\alpha\iota$, $\epsilon\acute{\varsigma}\mu\epsilon\lambda\mu\alpha\iota$, $\epsilon\acute{\varsigma}\mu\alpha\lambda\eta\nu$ u. s. w.), drehn, zusammendrehn (-drängen), umringen, umhüllen u. s. w. $\epsilon\acute{\iota}\lambda\eta\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\eta\sigma\iota\varsigma$ ($\epsilon\acute{\iota}$.) $\acute{\eta}$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\eta\delta\acute{\omicron}\nu$, $-\delta\acute{\alpha}$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\eta\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $-\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\alpha\rho$, $\tau\acute{\omicron}$.

$\mu\epsilon\lambda\text{-}\acute{\upsilon}\omega$, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\omega$ (ist auch diess = lat. *volvo*, od. die Bildung = $\mu\epsilon\rho\upsilon$ S. 295?), $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\omega$; (umringen), umwickeln, bedecken; ($\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\sigma\theta\eta$ rollte kann auch zu einer sekund. Form durch T-Laut gehören, vgl. z. B. sskr. *lu-th'* und *Pott* I, 240); $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\mu\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\tau\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $-\tau\rho\acute{\omicron}\omega$; $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$.

$\acute{\epsilon}\lambda\acute{\upsilon}\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$ Krummholz am Pflug.

$\mu\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\upsilon}\omega$, $\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\upsilon}\omega$, $\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\upsilon}\omega$, $\epsilon\acute{\iota}\lambda\upsilon\mu\alpha\iota$ drehn, wälzen u. s. w. $\epsilon\acute{\iota}\lambda\upsilon\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\upsilon\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\upsilon\theta\mu\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\upsilon\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\upsilon}\sigma\sigma\omega$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\upsilon\sigma\pi\acute{\alpha}\omicron\mu\alpha\iota$ (vgl. I, 544).

[$\mu\epsilon\lambda$ Bed. *wahren* (vgl. $\epsilon\acute{\iota}\rho\gamma\omega$ aa. weiterhin) $\acute{\alpha}\pi\epsilon\lambda\lambda\omega = \acute{\alpha}\pi\epsilon\acute{\iota}\rho\gamma\omega$ für $\acute{\alpha}\pi\omicron + \mu\epsilon\lambda\lambda\omega$; gehört hieher: äol. $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega = \acute{\alpha}\pi\epsilon\acute{\iota}\lambda\omega$, $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\lambda\lambda\alpha = \acute{\alpha}\pi\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\eta}$ (*Ahrens* Diall. 58), so dass *Drohung* eig. *Abwehr* wäre? die früher gegebenen Etymologieen (I, 320, II, 7) sind auf jeden Fall noch unsicherer].

$\mu\epsilon\lambda\text{-}\iota\sigma\sigma\omega$, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\iota}\sigma\sigma\omega$ (vielleicht zu den K-Bildungen für $\mu\epsilon\lambda\iota\kappa\acute{\eta}\omega$), drehn, schleudern, laufen u. s. w.; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\gamma\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\gamma\mu\alpha\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\gamma\mu\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\iota}\gamma\delta\eta\nu$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\chi\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $-\tau\acute{\eta}\rho$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\kappa\eta$, $\acute{\eta}$; $-\kappa\eta\delta\acute{\omicron}\nu$; $-\kappa\acute{\iota}\alpha\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\kappa\acute{\eta}$, $\acute{\eta}$; $-\kappa\acute{\omicron}\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; $-\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $-\kappa\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $-\kappa\acute{\omega}\nu$, $\acute{\omicron}$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\chi$, $\acute{\omicron}$, $\acute{\eta}$; $\acute{\alpha}\mu\phi\iota\acute{\epsilon}\lambda\iota\sigma\sigma\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\acute{\iota}\mu\alpha\nu\tau\epsilon\lambda\iota\kappa\tau\acute{\epsilon}\upsilon\varsigma$.

Mit $\epsilon\iota$: $\mu\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\iota}\sigma\sigma\omega$, $\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\iota}\sigma\sigma\omega$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\iota\gamma\mu\alpha$; $-\mu\alpha\tau\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$; $-\gamma\mu\acute{\omicron}\varsigma$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\iota\chi$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\iota\kappa\acute{\omicron}\epsilon\iota\varsigma$; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\iota\gamma\gamma\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$; $-\gamma\acute{\iota}\acute{\alpha}\omega$.

$\mu\epsilon\lambda$ reduplicirt $\mu\epsilon\lambda\mu\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\iota}\omega$: $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\lambda\acute{\iota}\omega$, $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\lambda\acute{\iota}\chi\theta\eta\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$.

$\mu\acute{\epsilon}\lambda\text{-}\omicron\varsigma$ (vgl. *Thiersch* 223), $\acute{\epsilon}\lambda\omicron\varsigma$, $\tau\acute{\omicron}$ Sumpf (vgl. $\theta\omicron\lambda\acute{\omicron}\varsigma$ S. 278); dazu lat. *velabrum*; $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\sigma\text{-}\pi\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$ (zu $\mu\omicron$ trinken S. 74); $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\acute{\omicron}\theta\rho\epsilon\pi\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\omicron\gamma\epsilon\nu\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$.

Nach Analogie von $\mu\omicron\sigma\pi\eta\lambda\alpha\kappa\acute{\iota}\omega$ (S. 81) hieher: $\mu\omicron\upsilon\sigma\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\omega$ für $\mu\omicron\sigma\mu\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\omega$ (vgl. *Daw.* Misc. cr. 163); ob nach dieser Analogie auch $\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\gamma\acute{\epsilon}\omega$ beschmutzen u. s. w. mit der Wzf. $\mu\alpha\lambda$ zusammenhängt? dazu: $-\gamma\eta\mu\alpha$, $\tau\acute{\omicron}$.

Mit $\epsilon\iota$: $\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\upsilon}\varsigma$, $\acute{\eta}$ Schlamm; $\epsilon\acute{\iota}\lambda\iota\tau\epsilon\nu\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$.

$\mu\epsilon\lambda$ in $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\iota}\tau\rho\omicron\chi\omicron\varsigma$, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\iota}\chi\rho\upsilon\sigma\omicron\varsigma$ (vgl. *Pott* II, 29); $\mu\epsilon\acute{\iota}\lambda$ in $\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\iota}\pi\omicron\upsilon\varsigma$, $\epsilon\acute{\iota}\lambda\iota\sigma\kappa\acute{\omicron}\tau\omega\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$ Schwindel (vgl. $\kappa\acute{\alpha}\rho\omicron\varsigma$ S. 287 aa.).

$\mu\epsilon\lambda$: $\acute{\epsilon}\lambda\iota\nu\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}$ Geranke (was sich krümmt, dreht); mit $\acute{\alpha}\mu\pi\iota = \acute{\alpha}\mu\phi\acute{\iota}$, $\acute{\alpha}\mu\pi\epsilon\lambda$ (vgl. $\acute{\alpha}\mu\phi\iota + \mu\epsilon\chi = \acute{\alpha}\mu\pi\acute{\epsilon}\chi\omega$, $\acute{\eta}\mu\pi\iota\sigma\chi\omicron\nu$, ob daher μ durch Einfluss des μ): $\acute{\alpha}\mu\pi\epsilon\lambda\omicron\varsigma$, $\acute{\eta}$ der (rankende) Weinstock (vgl. I, 288, *Pott* I, 120); $-\lambda\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $-\lambda\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\lambda\iota\nu\omicron\varsigma$, $-\lambda\epsilon\iota\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$; $-\lambda\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$; $-\lambda\acute{\omicron}\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\sigma\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; $-\lambda\acute{\iota}\tau\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$; $-\lambda\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$; $-\lambda\epsilon\acute{\omega}\nu$, $-\lambda\acute{\omega}\nu$, $\acute{\omicron}$; $-\lambda\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$; $-\lambda\acute{\iota}\omega\nu$, $\acute{\omicron}$.

φελ: ἐλένη, ἡ *geflochtener (gedrehter) Korb* (vgl. cor-b-is weiterhin).

[ob ἐλένιον, τό *ein Kraut* hierher?] über φέλσος vgl. I, 349. φελ-μινθ, ἔλμινς, ἡ *Wurm* = lat. ver-mis = sskr. kṛimi vermittelt durch hvṛi-mi (S. 284, Pott I, 84, Ztschr. f. d. Kde des Mglde IV, 1, 41; H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. S. 320; Pott Lth. Bor. Princ. 53); wegen μινθ in welchem μι = sskr. mi, lat. mi und νθ noch fraglich vgl. Pott (Berl. Jahrb. 1840 S. 630), dem ich in der Ansicht, dass die griech. Wörter auf νθ fremd sind, nicht beistimmen kann, worüber im Fortgang dieses Werks. ἐλμίνθιον, τό; -θώδης, ες; -θιάω; für ἐλμινς: ἐλμυγξ und daraus ἐλμυγες.

φελν: ἐλαύνω (vielleicht ähnlich ἐρευνάω (S. 143), φελ in ἐλάσω, ἐλήλακα [ἐλ-ηλάδ-ατο zu φελαδ, sekundäre δ-Bildung vgl. weiterhin, vielleicht stände aber ἐλαύνω selbst für φελάδνω, auffallend ist wenigstens Fut. ἐλάσσω; doch kenne ich für αδν in αυν keine Analogie, während die Verbindung verwandter, selbst nur sinnverwandter, Verbaltheimen zu einer Conjugation in den Sprachen sehr gewöhnlich]); ἐλατός, ἡ, ὄν; ἔλασις, -σία, ἡ; -σιος, α, ον; -σεῖω; -σᾶς, ὅ; ἐλατήρ, ὅ; -τειρα, ἡ; -της, ὅ; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, ὄν; -τρέυς, ὅ; ἔλασμα (könnte auch zu φελαδ gehören), τό; -μάτιον, τό; -μός, ὅ; ἐλαστής, ὅ; -στρέω; ἀγήλατος, ον; -τέω; βοηλάτις, ἡ. [ob ἐλάτῃ hierher (I, 104) die sich (in die Höhe) schwingende?].

[ob ἔλινος, ὁ *Webegesang* (weben aus drehn vgl. κερκίς, κρέκω)].

φειλ: εἴλη (βεῖλα mit β = φ), ἡ *Haufe* (vgl. sskr. vâra aa.); εἰλαδόν; εἰλα-πίνη (S. 75); εἰλεός, ὁ *Darmverwicklung* u. s. w.; -λεώδης, ες. εἰλαμῖς, ἡ (Poll.); προκόδειλος (S. 286); Εἰλισσός (Pott II, 43); εἰλάς, ἡ *Schnur* (womit man zudreht).

φελλ wohl für φελφ = lat. volv (S. 295, 299); ἐλλάς, ἡ = εἰλάς; ἐλλεδανός, ὅ (Suff. δανο = sskr. tana; anders Pott II, 563); ἔλλερος *verkrümmt, schlecht* (Eust.), ἀνελλίπους *lahm* (Hes. ἄνα + φελλ.).

[Hierher ἀφελφα oder ἀφελ-ια: ἀφελλα, wo ἀ = ἄ (I, 382); das φ erweist äol. ἀῦελλα (Ahrens Diall. 37); also zusammenwirbelnd (falsch I, 263]; so auch θύφελλα, θύελλα, ἡ; zsgstzt mit θυο (vgl. √ θυ S. 272) *Sturmwirbel*; θυελλήεις, εσσα, εν; -λειος, α, ον; -λώδης, ες.

ἀφελ (ἀ = ἄ a. a. O.), ἀελλέω *schmeicheln* (vgl. ad-ulor weiterhin).

Gehört hierher ἐλλέ-βορος (ἐλλο *Verwirrung, Wahnsinn*, βορ S. 136 *verzehrend*), ἐλλέβορος, ὁ *Niesswurz*, Mittel gegen den Wahnsinn; ἐλλεβορίτης, ὅ; -ρίνη, ἡ; -ριάω; -ρίζω; -ρισμός, ὅ.

[Mit sskr. sa (I, 380) zsgstzt hierher: σέλλω für σα + φελ (vgl. S. 296) *drehn, schleudern*, welches I, 400 falsch].

(mit ει: εἴλλω; -λάς, ἡ zw.).

Mit Vriddhi η: ἡλίβατος, ον (vgl. pro-clivis aa.) [ob hier ἀλίβας = ὄρος (Hes.)?]; ἡλος (für φῆλος vgl. γᾶλλοι = ἡλοι Hes., Ahrens Diall. I, 58), ὁ *Buckel, Knopf* (rund, dann) *Nagel*; ἡλίσκος, ὅ; ἡλίτης, -τις, ὅ, ἡ; ἡλόω; ἔρηλις, ἔπηλις (π wegen des organischen Aulantes φ), -λῖς, ἡ; καθήλωσις, ἡ; -πτῖς, ὅ; -τός,

ή, όν. [Hieher vielleicht ήλός also eig. *wirr* (I, 63 ff.) und dann zu φαλ: αλύω *wirr sein* (ebds.)] hieher ηλι (*bedecken aus umringen*) in ανήλιπος, ον; νηλίπους, -πος, ον (vgl. S. 92) *unbedeckten Fusses*; (ανέλιπος zw.); dorisch ήλιψ, ό *Schuh* (zsgzg. aus ήλιπος?).

φολ [έφολητο zu फैलω: फैल]; όλοοί - τροχος, όλοιτρο, όλοιτρο, όλότρο, ό *sich wälzend* (vgl. Pott II, 683); όλοοι Locat. von όλοο für φολφο (= lat. vol v.).

όλ - μος, ό *runder Stein, Walze u. s. w.* [die Rundung folgt aus Hom. όλμον δ'ώς έσσευε κυλίνδεσθαι]; όλμίσκος, όλμειός, ό; υφόλμιον, τό.

Mit α = sa (I, 382): αφαλ und ι = f (wie oft): αίόλος, η, ον *beweglich* (vgl. velox S. 295 aa.), *zusammengewirrt, bunt* (vgl. sskr. san-val-ita, lat. varius S. 295 aa.); (Αίολος N. p. *zusammenwirbelnd* (vgl. αελλα S. 300)); αιόλλω, -λησις, ή; αιολλάω, -λέω (dorisch έφολέω: έολέω); αιολίζω; -λίας, ό; α + φολλ *zusammendrängen*: αολλής, ες; -λήδην; -λέω; -λίζω.

όλλιξ, ό *ein Becher* (vgl. αλεισον S. 298, καρχήσιον S. 283).

Hieher όλή, ή (wegen lat. mola salsa zu φαλ *mahlen* S. 298); όλῦρα, ή; -ρίτης, ό.

Mit Vriddhi ω: έριφώλη, έριώλη, ή (entweder έρι *sehr wirbelnd*, oder Intensivf. (nach Bopp Gr. sscr. r. 563 varivarj फैरिफोरj. N. Ntr. zu I, 224, 4 v. u.)

[σα + φολ in σόλ - ος (falsch I, 400) vgl. S. 300].

φα in αυ, wie oft [hieher vielleicht αύλή, wenn es zuerst Hof bedeutete (vgl. I, 299), *der umringende*, wahrscheinlich αύλός, da Röhre seine erste Bed., nicht (wie I, 263 falsch) Flöte; die Röhren sind als die gewölbten oder wurmähnlichen (vgl. εύλή) gefasst (vgl. die Bedd. von διάυλος); dazu (ausser den I, 264): διάυλος, ό (wörtl. *zwei Krümmungen, Läufe habend, Engpass* (von *zusammengekrümmt* vgl. άγυιά S. 18 aa.)), αύλ - ών, ό *Schlucht* (*Bergkrümmung*; hieher lat. vallis), *Hohlweg u. s. w.*; -ωνίσκος, ό; διαυλωνίζω, -νισμός, ό; -νία, ή; αύλῶπις, ή (nach Analogie von αύλωπός, -πίας, ό *ein hohläugiger Fisch*, obgleich diess später), wohl *hohläugig*, d. i. mit *Höhlungen in der Gegend der Augen*.

ευ für φα (S. 297): εύλή, ή *Wurm* (vgl. έλμινς S. 299), *Röhre*; εύλάζω. — εύληρα, τά *Zügel* (analog χαλινός S. 282, sskr. val-g-â, -gita weiterhin), eig. nur *Strick* (vgl. αύλ-ηρόν, wo α für ε, *Strick, Zügel* und = σπειρά (*Hes.*) also die Bed. *drehn*).

ου (S. 298) od. vielmehr ουλ für φολφ (wegen φοῦλος, *φουλαμός* Thiersch 233, vgl. I, 324): ούλ - ος, η, ον in den Bedd. *gekräuselt* (vgl. varvara S. 294 aa.), *wollig* (vgl. S. 296), *weich*; ούλότης, ή; ούλάς, ή.

ούλος, ό *Aehrenbündel* (Bed. *zusammenschnüren*, vgl. lith. wal-yti *zusammenbringen, ärndten*, und Diefenb. Celt. I, 44, Pott II, 487); ούλώ, ή. — ούλαί (vgl. όλή oben), ούλοχύται, αί (vgl. Buttm. Lexil. I, 191); [ob ούλιος neben άστήρ bloss *rund*? vgl. a. a. O. 188]; ούλαμός, ό (vgl. έλλη S. 300 aa.); [hieher auch ούλον (I, 52 falsch) das sich *Krümmende* (vgl. βάρηκες) und ούλή (I, 48 falsch) sammt άπελος (I, 49) die sich *zusammenkrümmende, -ziehende Narbe*].

[Gehört hierher ἐξ-ούλι; (vgl. ἀποσίρω von φεργ (weiterh.))?].
 ἰονλος, ὁ (krauses) *Milchhaar* u. s. w. (vgl. φοῦλος und
 ἰουλῶ = Οὐλῶ, wonach ι = ς); ἰουλῶδης, ες; -λίζω; -λῖς, ῆ.

ři in ir: il (vgl. S. 288): sskr. vil (drehn, schleudern) wer-
 fen (umringen), bedecken; vila *Höhle* [wo sich im Deutschen i
 zeigt, ist es oft *Schwächung* von org. a, wilon s. S. 294], ltth.
 willoju *berücken* (Begr. *betrügen* von *krumm*, wie oft), lt.
 willaht; lat. vil-lus (vgl. ἔριον S. 296 aa.); im Griech. stim-
 men die Ff. mit ςιλ oft so sehr mit Ff. mit ςελ: ςειλ überein, dass
 man sie zum Theil für Nebenformen von letztern halten darf (vgl.
 χίλιοι S. 192); [da ςιρ-ις (I, 334) ohne Zweifel zuerst *Regen-*
bogen hiess (*Götterbote*, weil der Regenbogen eine Brücke vom
 Himmel zur Erde zu bilden scheint), so ist es hierher zu ziehen:
der gekrümmte Bogen (vgl. arc-us weiterh.)]; mit λ=ρ: ςίλη (wie
 πρύλις zeigt): ἰλη, ῆ (vgl. εἶλη S. 300) *Schaar*; ἰληδόν, ἰλαδόν;
 ὀμιλλος (ὀμ = sskr. sam I, 385, äol. ὀμιλλος *Ahrens Diall.* 58,
 wohl für ὀμιλλος); -λαδόν; -ληδόν; -λία, ῆ; -λέω; -λησις,
 ῆ; -λημα, τό; -λητής, ὁ; -τός, ῆ, ὄν; -τικός, ῆ, ὄν; πανομιλεί.
 προ + ςιλ: πρύλις, ὁ (an der Spitze der *Schaar*, vgl. auch G. Her-
 mann Opuscc. IV, 288) *dichtgeschaart*; ῆ *Waffentanz*; ἀρχι-
 λᾶς (*Hes.*).

ἰλύς, ῆ (vgl. εἰλύς S. 299); ἰλυοίς, εσσα, εν; ἰλυώδης, ες;
 ἰλύω.

ἰλιγξ, ῆ (vgl. εἰλιγγος S. 299); ἰλιγγος, ὁ; ἰλιγγιάω.

ἰλαρ (*Hes.* vgl. εἰλαρ S. 299); ἰλύω (vgl. εἰλύω S. 299); ἰλυός
 (εἰλυός); ἰλός (= εἰλέος). Ἰλισσός (= Εἰλισσός *Pott II*, 43).

ἰλλω (= ςελς S. 299), ἰλλωσις, ῆ; ἰλλάς, ῆ (= εἰλᾶς S. 300);
 [hierher ἰλλός ((die Augen) verdrehend), welches I, 233 falsch].

σα + ςιλ wird σιλ (vgl. S. 296); ἀνά-σιλλος, ὁ *aufwärts*
 (gekräuselt?) *stehendes Haar*; -λάομαι; [hierher ziehe ich jetzt
 σίλλος (welches I, 527 falsch) *Verdrehung, Hohn* (vgl. εἶρων
 S. 296); σιλλόω = τοὺς ὀφθαλμοὺς ἡρέμα περιφέρειν, wo die
 eig. Bed. *drehn*]. Hierher σίλλυβος, ὁ; -βα, τά (*Zusammenge-*
drehtes Troddel; wahrscheinlich σίλ-ουρος, ὁ ein *Fisch* (vgl.
 κιλλ- (S. 288) αἶλ-ουρος); σιλουρισμός, ὁ.

ra = ři; sskr. in sekk. Ff. wie sskr. vrag'a *Menge* (ob auch
 vrag' gehn (vgl. oben S. 25) vgl. amb-ulo, wallen aa. (S. 295),
 vrâg'i *Wirbelwind* (vgl. S. 284) aa. Griech. ςρε in περιῶ-ῶ-
 δην hierher? für περι-ςρόδην eig. *umwälzend*; daraus anomal.
 περιῶρόδης, ἐς und nach dieser Analog. ἀμφιῶρόδης, ἐς. ςρο in
 ῶμος (= vermis = sskr. kṛimi, vgl. S. 284), ῶμος, ὁ *Holz-*
wurm.

Die Form vil (oben), gnnirt, wird: sskr. vel *bewegen* (d. i.
drehn), vèla *Zeit* (vgl. S. 282), vèll = vèl: vèllana *das Wäl-*
zen, vellita *gekrümmt* aa. [Hierher die Ff. ςειρ, ςειλ, ςειλλ, wenn
 sie nicht, wie wir angenommen, individuell griech. Mutationen
 von ςερ: ςελ: ςελλ (für ςερς, ςελς?)]]; griech. αι = è (oder Vridlbi
 = sskr. âi?): ςαιλ: αἶλουρος, ὁ *Kater* (der den Schwanz dre-
 hende, sonderbar ist aber das Zusammentreffen mit sskr. virâla,
 vid'âla glbd.); -ριος, ὁ.

ri = ři sskr. vli *bedecken, gehn*; griech. ςρῖ-νός (wie τα-

λα-ύρινος zeigt, Giese üb. d. äol. Dial. 192, Pott I, 223, 304), ῥινόσ, ῥ (bedeckend) Fell, Schild (γρίνος Giese 192, wo γ = ɣ).

ûr = ři, also eig. sskr. vur: vul; allein v geht wegen des folgenden u oft verloren; vgl. lat. vul-va = sskr. ulva, und (mit b = v) bul-i; goth. vulla (für vulna, vgl. S. 295) = sskr. ũr-n'â; also hieher sskr. ũr in ur-a Wolle (erhalten in ura-bhra wolletragend, Schaaf), ũr-n'â Wolle; uran'a Schaaf; ur-va-râ pflüggbar (vgl. S. 280 u. weiterhin ἄρονρα), ur-va't'a Jahr (vgl. περιπλομένων ἐνιαυτῶν), urvâra Gurke (vgl. S. 280); höchst wahrscheinlich uras (die sich wölbende Brust, vgl. S. 281), wobei jedoch zend. urvan Seele (Burn. Comm. s. l. Y. I, 169, 570) zu berücksichtigen; [ob auch sskr. ur-u eig. sich wölbend hiess und dann erst breit (vgl. S. 284)? dann auch hieher εὐρύ (anders I, 79)]. Mit û: ũr-n'â = ũr-n'â; ũr-nâju = urabhra; ũr-n'u = vři; ũr-mi (die sich krümmende) Welle (vgl. κύμα die schwellende S. 165), ũrmika Ring, Welle u. s. w., ũr-varâ = ũrvara; [ob auch ũru (das sich wölbende) Dickbein, I, 81, welches aber wegen μηρός für vâr-u stehn müsste?] l = r: ulva = lat. vulva (vgl. Bopp Gl. s. s. v., wo die Verwandten); eigenthümliche Redupl. hillôl (S. 280); vgl. sekk. Ff.; lat. urvum (vgl. sskr. urvarâ), urvarc; amb-ulo (vgl. ahd. wallon Graff I, 799), adolor (sich an jemand krümmen), adulter (verkrümmend, verführend (vgl. lith. willoju S. 302), falsch u. s. w.), aa. griech. ὕνυς (für ɣυλ-νις, vgl. ὄλλυμι), ὕννη, ὕνη, ὕνις, ῥ Pflugschaar (vgl. S. 280 u. sskr. hali, hâla, halja, halin aa.).

rû = ři (S. 296 und sekk. Ff.) griech. γω-ρῦ-τός, ὁ (vgl. S. 114); ob auch ῥώ-ομαι (vgl. ἐρωή S. 296, ῥύμη S. 296) aus Begr. schwingen (Vridhhi? vielleicht jedoch lat. ruo für gruo (wie in-gruo zeigt) zu berücksichtigen, vgl. darüber Pott II, 226) sich drehn u. s. w. ταχύῥώστος, ον.

β = ɣ, wie oft: sskr. buli (oben): ob βάρηκας und (redupl.) βάρβρικας (Hes., Etym., aa. Gramm.) = οὐλα (S. 301) und aa. (vgl. Steph.)? — Im Sskr. heisst varvara (-rika) eig. krausgelockt, bezeichnet alsdann die dem Sskritvolk unverwandten Völker überhaupt, ohne Zweifel, weil das Sskritvolk mit krausgelockten (den Vorfahren der heutigen Papuahs (vgl. W. v. Humboldt, Kavi I, 195), die sich bis nach Central-Asien hin erstreckten) in seinen Ursitzen zusammenstiess (vgl. Ersch und Gruber Encyclop. d. K. u. W. II, xvii, 10, 11); dem sskr. varvara entspricht in der 2ten Bed.: die den Hellenen unverwandten Völker bezeichnend, griech. βάρ-βαρ-ος, ον, mit β = v (redupl. F. von vři); anders Pott (H. A. L. Z. 1838 Sept. nr. 99); βαρβαρικός, ῥ, ὄν; -ρίζω; -ρόω; -ρισμός, ὁ; -σι. [Hieher lat. barba (der gelockte Bart, vgl. ἰουλος S. 302, I, 204); anders A. Benary (R. LI. I, 218); aber slav. brada (Dobr. 115), lith. barzda u. s. w. deuten auf sskr. bh als Anlaut, wodurch man auch über ahd. bart (Graff III, 111) unsicher wird].

βειρόν wollig (Hes., vgl. S. 296).

Ich erwähne hier: βρι für ɣρι, worauf mir die Nebenform ὕρι zu deuten scheint; ich setze diese Formen zusammen hie-

her: ὑρῶς, ἡ *geflochtener Korb* (vgl. *córbis* aa.), ὑρῶσκος, ὑρῶσχος, daneben βρῖσχος, ὑρῶσσος, δῖσκος (für φοῖσκος? vielleicht fremd), ob auch ἄρῶσχος, und selbst ουρῖσκος, ὅ?

Mit l = r sskr. *bali Runzel* (vgl. weiterhin), *bàla Haar* (vgl. S. 288 u. oft) aa.; alle vielleicht nur graphisch verschieden, da sskr. b für v oft nur graphisch eingetreten ist; lat. *bull*a *Buckel* (vgl. ἡλος S. 300); griech. βάλιος, α, ον; -ός, á, όν (vgl. αἰόλος S. 301, *Diefenb. Celt. I, 193*).

βῶλος, ὁ (zusammengekrümmt, vgl. *globus*, *gleba* weiterhin) *Scholle* u. s. w.; βωλίον, βωλάριον, τό; βωληδόν; βωλίτης, ὅ; βωλώδης, ες; βώλινος, η, ον; βῶλαξ, ὅ; -άκιον, τό; -κιος, α, ον; ἐρίβωλος, ον; -λαξ. ob βαλάντιον zu *Bed. wahren* S. 297), τό *Beutel*; -τίδιον, τό.

βεῖλα (*Giese üb. d. äol. Dial. 192*, vgl. εἴλη S. 300).

λλ = λϜ (S. 300) *Βελλερο Drache* (ein gedrehtes, schlangenförmiges Ungethüm, vgl. πέλωρ S. 293) in *Βελλεροφόντης* u. s. w. *βελλερά* schlecht (vgl. ἔλλερος S. 300); *βελλία* beweglich (*Hes.*). [Gehört hierher *βουβάλιον* = *vulva*, *Armband* (sskr. *valaja*) und *Gurke* (vgl. S. 291 aa.)? ist es eine Art Redupl.?). mit á = sa (I, 382): ἀβέλλω *bekränzen* (*Hes.*, vgl. κορώνη S. 285).

redupl. mit Nasal lett. *bumbuls Knolle*. Verkürzte Redupl. (nach I, 204): βαλβίς, ἡ (vgl. *valva* S. 295 u. *κιγκλῖς* S. 286): βολβός, ὁ *Knolle, Bolle* (sehr verkrümmt); βολβίον, βολβάριον, τό; βολβίσκος, ὅ; βολβώδης, ες; βόλβιτον, τό; -τος, ὅ; βόλιτον, τό; -τος, ὅ. — Davon der Namen des *Tintenfisches*, als stinkenden (vgl. ὄζολις), oder als verkrümmten, knolligen Polyps: βολβάριον, τό; -βίνη, ἡ; -βίδιον, -βίτιον, τό; -τίνη, ἡ; βολβοτίνη, ἡ; -βίτος, ὅ; -ιτον, τό; βολίταινα, ἡ.

μ = Ϝ (vgl. S. 283); (μάρ-η, ἡ *Hand* zweifelhaft, vgl. sskr. *kara* S. 284 aa.); εὐμαρής, ἐς leicht zu drehn (vgl. εὐκόλος S. 287); -ρεια, -ρία, ἡ; -ρίζω; (εὐμαρίς, ἡ eine *orientalische Fussbedeckung*, wohl fremd). Mit *Vridhhi* μηρ-ύ-ω *zusammendrehn, ziehn* u. s. w. (vgl. ἐρύω S. 295, ἔλκω aa.); μήρουμα, τό; -μάτιον, τό; μήρουσμα, μήρουγμα, τό; ἀμήρουτος, ον; wegen *μηρυκάω* vgl. oben S. 39; [ob μήρινθος? vgl. I, 534].

redupl. und nach I, 204 verstümmelt μέρμ-ῖς, ἡ *Schnur* (= slav. *vrivī* S. 295), vgl. κάλως aa.; μέρμιθος, ὅ.

[Zu dieser Wzf. vielleicht sskr. *murv binden*, *mûrn'a gebunden*, *mûrvâ*].

Mit λ für ρ: μαλλός, ὁ *Wolle*, nehme ich für *φαλνος* = sskr. *ūr-n'ā* (vgl. S. 295 u. ὄλλυμι aus ὄλνυμι aa.); -λόω; -λωσις, ἡ; -λωτός, ἡ, όν; dazu ziehe ich: μῆλον, τό (für *φαλλ-ον* wollig, anders *Pott* in *Ztschr. für die Kde des Morgenlandes* IV, 1, 6) *Schaaf* (vgl. sskr. *urabhlra* aa. S. 303), *μηλάτων*, τῶν; (schwerlich celt. *molt* (*Diefenb. Celt. I, 78* nr. 110) zu vgl.); μῆλειος, ον; *μηλατάς*, -λωτής, ὅ; -λωτή, ἡ; εὐμηλος, ον. — μελίνη, ἡ (die *runde Hirse* (vgl. ἔλυμος S. 299 aa.)).

Gehört hierher sskr. *malla* ein *Ringer* (vgl. πάλη S. 293 und *ringen*) u. s. w.? griech. ἄ-μαλλα auch ἀμάλη, ἡ *Garbe* u. s. w.

(vgl. οὐλος S. 301) mit $\dot{a} = sa$ (I, 382); kann aber auch $\acute{\alpha}\mu = \acute{\alpha}\rho\iota$ (I, 385) + $\pi\alpha\lambda$ (S. 298 ff.) sein; $\acute{\alpha}\mu\acute{\alpha}\lambda\lambda\iota\omicron\nu$, τό; -λεύω; -λίζω; $\acute{\alpha}\mu\alpha\lambda\epsilon\upsilon\omega$, -λίζω.

$\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega$, hieher wegen der Nebenform $\beta\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega$: *sich hin und her drehn*, *zögern* (vgl. ὄκνος S. 22 mora, ἐλιννύω aa.); lat. promellere (*Fest.*) wohl entlehnt, dagegen mora eigen und für sskr. hvāra. $\mu\epsilon\lambda\lambda\acute{\eta}\sigma\omega$ u. s. w. (anders Pott I, 135, 195); -λημια, τό; -λησις, ἡ; -λησμός, ὁ; -λητής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -τιάω; ἀμέλλητος, ον; -τί.

Die Wzf. hvři (S. 280) verlor ihr v (S. 280), also blieb hři; auch h fiel ab (S. 293) und kann überhaupt leicht verloren gehn; so können hieher gehörige Ff. entstehn, welche sich auf blosses ři reduciren; der Art ist unter den sekk. Ff. lat. or-b-is, ur-b-s (vgl. weiterhin) aa. Zur primären Form (ři für dhvři) gehört: sskr. ar-āla *gekrümmt* u. s. w.; ři-tu *Glied* (vgl. γίγγλυμος S. 292 aa.); ara *Rad*; ārālika (*Vridhhi*); ali u. s. w. *Schaar* (vgl. vāra S. 294 aa.). — arāla heisst insbes. der *gekrümmte Arm*; damit verbindet sich ara-tñi, eine *Elle*, *gerechnet vom Ellenbogen bis zur Spitze des Mittelfingers* (vgl. zend. frāratñi, Vend. lithogr. p. 238, 7); tñi gehört zu $\sqrt{\text{tan}}$ *strecken*, und ara-tñi ist also eig. *Krümmungs-Länge*; dass hier *Krümmung* für *Arm* überhaupt stehe, liesse sich schon aus der Analogie von ἀγκών (S. 21) schliessen, wird aber entschieden durch das, augenscheinlich zu ara gehörige, goth. arm-s (*Graff* I, 425), lat. armus. Mit l = r gehört hieher ahd. elina (*Graff* I, 239, bloss goth. alleina hat doppeltes l, sonst keine der verwandten Sprachen, vgl. bei Pott I, 117, *Diefenb. Celt.* I, 94 ff.), griech. ὠλ-ένη, ἡ eig. *die gekrümmte* (über ω vgl. sskr. ārālika; *Vridhhi*?); -νίς, ἡ; -νιος, α, ον; -νίτης, ὁ; εὐώλενος, ον; ἀκρωλένιον, τό (ὠλέκρανον S. 285).

Dieselbe Wzf. wie in ar-a-tñi erscheint in sskr. ar-i-tra (durch tra Suff. Instrumenti) *Ruder*, d. h. ein *Instrument zum Drehn, Wälzen* (*Bewegen des Schiffes*, vgl. ἐλαύνειν νῆα). Durch Suff. actoris: sskr. tñi, würde ar-i-tñi gebildet; diesem entspricht fast ganz genau griech. ἑρετα: ἑρέτης, ὁ *Ruderer* (της mit τῆρ im Wechsel, wie oft, und Bindevokal e statt sskr. i wie gewöhnlich); ahd. ruo-dar (*Graff* II, 493, wo dar = sskr. tra) hat den Anlaut a eingebüsst; lth. irru (*irrūs*), lett. irru (vgl. Pott Lth. Bor. Princ. 34) steht für ir-ju (4te Conj. Cl.), oder eher irnu (9te Conj. Cl. vgl. κυβ-ερονά-ω); hieher lett. airis *Ruder* (vgl. noch Pott II, 30, 167, 279). Aus ἑρέτης: -τικός, ἡ, ὄν; ἑρεσία, εἰρεσία (für -τία), ἡ; ἑρέσω (für τῆω Denom.), Fut. ἑρέσω; ἑρετμός, ὁ (lat. resmus in triresmes (*Col. Rosc.*), rēmus (mit Verlust des e und s)); ἑρετμόν, τό; -μόω. ὑπηρέτης, ὁ; -τις, ἡ; -τέω; -τησις, ἡ; -τημια, τό; -τικός, ἡ, ὄν; ἀνυπηρέτητος, ον; ὑπηρεσία, ἡ; -σιον, τό; δολιχῆρετμος, ον; συνηρετμέω. Mit der eig. Wzf. er: ἀλιήρης, es; ἀμφρήρης, es; -ρικός, ἡ, ὄν; τριήρης, es; -ρίτης, ὁ aa. κυβ-ερ-νάω (wo κυβη entweder *der Kopf*, das *Hauptstück* des Schiffes, oder eher für κύμβη *Schiff*) *steuern* (eig. *steuerrudern* er-να 9te Conj. Cl.); -νησις, ἡ; -νήσια, τά; -νητήρ, -της, ὁ; -τειρα, ἡ; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, ὄν; κυβερ-

νισμός, ό; ἀκυβέρνητος, ον. Mit ορ = ερ: πεντηκόντορος, ή aa. (auch -τερος).

Wie sskr. ři-tu *Glied*, lat. ar-tu-s, so hieher griech. ἄρθρον (θρο = sskr. tra Suff. Instrum.), τό (vgl. S. 305 und wegen θ: κριέλεθρον S. 284 aa.; αρ Guna); anders *A. Benary* (R. Ll. I, 263); ἄρθρίδιον, τό; ἄρθρικός, ή, όν; ἄρθρίτης, ό; -ίτις, ή; -τικός, ή, όν; ἄρθρώθης, ες; ἄρθρόω; ἄναρθρος, ον; διάρθρωσις, ή; -ωτικός, ή, όν; ἐξάρθρωμα, τό; -θρέω; -θρημα, τό; -θρησις, ή.

[Hieher nun auch sskr. ratha sammt griech. ῥέθρος (I, 55 falsch), lat. rota (das *runde Rad* vgl. rotare), nhd. rund, lett. rattiski rollend (vgl. *Pott* II, 103, *Diefenb.* Celt. I, 58 nr. 79 a), ahd. rado (die *runde Kniescheibe* *Graff* II, 469); ferner, da sskr. ratha der *rollende Wagen*, vielleicht griech. ἄρμα (I, 59) für *φαρμα* zu S. 295; endlich vielleicht lat. alvus (der *gekrümmte Bauch* (vgl. ahd. būh S. 20) und il-e *Darm* (vgl. S. 279, 282).

Die Bed. *pflügen* (vgl. S. 19 aa. und sskr. křish, litth. warineju *Furchen machen* S. 295 aa.); daher hieher lat. ar-are, ahd. arān (*Graff* I, 402); litth. aru, lett. arru (*Pott* Lth. Bor. Pr. 34), slav. orjōn (*K. G.*), celt. àr (*Diefenb.* Celt. I, 11, 13); griech. ἄρο: ἄρόω (Denom.); ἄροτος, -τός, ό; -τός, ή, όν; ἄροσις, ή; -σιμος, ον; ἄρομα, ἄρωμα, τό; ἄροτήρ, -της, ό; -τήριος, -τήσιος, ον; ἄροτρον, τό (altn. ardr, *Grimm* D. Gr. II, 231); -τρατος, α, ον; -τρεύς, ό; -τρεύω; -τρευτήρ, ό; -τρητής, ό; ἄρότριος, ον; -τριάω; -τριάζω; -τριασμός, ό; -τρίωσις, ή; -τρίωμα, τό. ἀνήροτος, ον; ὀλιγηροσίη, ή; προηρόσιος, α, ον.

Ich erwähne hier lat. ar-vum und griech. ἄρουρα, ή, welches ganz identisch mit sskr. urvarā (S. 303) scheint, so dass hier ur für ar steht (vgl. urdhva = lat. arduu I, S. 79); ἄρουριον, τό; -ραῖος, α, ον; ἐπάρουρος, ον. Eine Form = lat. ar-vo scheint in πολύηρος, ον erhalten [danach hieher sskr. urvi, griech. ἔρα (für ἐρῆ + α, wie πολλή für organisches πολλῆ + α) in ἔρα-ζε (für ἐρα-δ) I, 388, II, 232), die früher (I, 80) falsch].

Mit λ: ἄλύη, ή *Krummholz am Pflug*; lat. alveus (vgl. οὐρός S. 298).

rē Guna von ři (vgl. S. 302); hieher vielleicht sskr. rēv sich *schnell bewegen*, aber sicher revatā *Wirbelwind* und eine *Schnecke mit Spiralen*, die sich von der rechten zur linken Seite drehn (*Wils.*); an diese Form lehnt sich mit l für r lat. lae-v-us, slav. ljevü, griech. λαίφος: λαῖός, ά, όν und engl. lee-ward. Denn die *linke Seite* wird als die *verkehrte, unrechte* gefasst, und hat daher auch noch von andern Wzff. der Wz. dhv ři ihre Bezeichnung erhalten, so gael. clì, clè (zu Wzf. sskr. kři S. 284), ahd. link (*Grimm* D. G. II, 60 nr. 598, *Graff* II, 231 vgl. weiterhin); litth. kaire *linke Hand* (zu Wzf. sskr. kar S. 284), lett. kreiss (ob zu Wzf. sskr. křish? vgl. weiterhin), slav. krchui (*Dobr.* 250 zu Wzf. mit K-Laut vgl. weiterhin); zu λαῖός: λαῖδιος, ον (*Hes.*).

Sekundäre Formen: durch sskr. sh, wie oft: sskr. kři-sh (von kři S. 284) *ziehen* (vgl. ἐρύω aa. S. 295), *pflügen* (vgl. ἄρόω oben, aa.). Hieher lat. ad-cers-o *herbeiziehn*; ob daher auch ahd. halon *holen* (*Graff* IV, 850) zu dieser Wz.? Die eig. Bed.

hat das der Form nach entsprechende (aber gunirte) griech. *καρσ* bewahrt, *κάρσιος, α, ον* gekrümmt, *schief*. [Hieher pers. *شستن* u. s. w., lith. *karssu* *kräuseln*, *krämpeln*, *klissas* = *vârus* (S. 295), lat. *cârere* (vgl. Pott I, 229, nhd. *kraus*, *kräuseln*, gael. *clais* *Furche* (ob nhd. *gleis* (vgl. *orbita*)?); gael. *crios* *Gurt*]. Zu Bed. *pflügen*, *ackern*: ahd. *kars-t* (Graff IV, 497), lat. *rastrum* (für *crastr.*), *rus* für *crus*; ahd. *rios-tar* *Pflugschaar* (Graff II, 553), mit *l* = *r* lat. *lî-ra* *Furche* (anders Pott II, 280), griech. *λίσ-τρον, τό* (vgl. H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. 319); *-τριον, τό*; *-τραίνω, -τρένω*; *-τρόω*; *-τρωτός, ή, όν*. Hieher wohl *λίσγος, ό* (spät); *λίσχροι, οί*. Zu Bed. *wegdrehn* (vgl. *ἀλεύω* u. s. w. S. 298) *λι-άζομαι* (mit Verlust des *σ*), *ἀλίσστος, ον* (nicht zu *krümmen*).

[Gehört hieher *κρυσός, κριξός, κισός, ό* *Erweiterung (Verkrümmung?) eines Blutgefässes?* *κισώδης, ες*; *κίρσιον, τό*].

[Bekannt ist der Verlust des *ρ* in anlautenden Gruppen (*φρα-τρία* aa.); so ziehe ich zu *křish* in der Bed. *sich drehn* *κισός, ό* *Epheu* (für *κρυσός* vielleicht im N. p. *Κρίσσα* erhalten), *der sich windende* (vgl. lat. *hed-era*; anders Pott II, 43); *κισσίον, τό*; *-σινος, η, ον*; *-σήεις, εσσα, εν*; *-σώδης, ες*; *-σήρης, ες*; *-σεύς, ό*; *-σώω*; *-σωτός, ή, όν*; *κισσύβιον, τό* (Pott II, 110 für *κισσοκύνβιον*); *ἐγκισσενομαι*].

[Der Form nach passt zu sskr. *křish*: sskr. *křishn'a*, welches unter andern *dunkelfarbig* heisst, welche Bed. ich nicht mit *krümmen* zu verbinden weiss (wäre es eig. *αἰόλος* S. 301?); ist damit griech. *κιρρός* (für *κρυσ-ρός* vgl. *κισός*), *ά, όν* *gelblich zusammenzustellen?*]. [Zu dieser Wz. noch slav. *krest* im *Kreis herum* (Dobr. 245), lett. *grees-t drehn*, *greesa*; *greiss* *gekrümmt*; — zu F. *vri* (S. 294), goth. *vairs* *verkehrt* (Graff I, 1046), ahd. *wurst* (1048 *gedreht* vgl. *ἀλλᾶς* S. 298 aa.), engl. *wris-t-le ringen*, lat. *curro* für *curso*, gael. *cursa* *Lauf*, vgl. gael. *cursach* *sich windend* u. s. w.]. Endlich wenn sskr. *c* für *k* (vgl. S. 160, 170), *clish* *umkrümmen*, *schliessen* u. s. w.

Sekk. Ff. durch *m*: (vgl. *gam* S. 58, *dram* S. 229 aa.); hieher sskr. *kram* *sich drehn*, *bewegen*, *gehn* (vgl. *ambulo* S. 303 sa.); goth. *hramjan* (*crucifigere* Graff IV, 1155, vgl. *crux* weiterh.), slav. *chrom* *lahm* (Dobr. 212); gael. *crom-aidh* *krümmen*. Aus *sich hin und her drehn* entsteht die Bed. *schweben* (vgl. I, 288 *vibro*, *schweben*), *hängen*, *hängen* (lith. *kar-u*, lett. *kahr-t* *hängen* schon zu *kři* S. 294); griech. *κρεμ-άννυμι* (*-άω* zw.), auch = *ὀκλάζω* (S. 320), wo die eig. Bed. mehr erhalten wäre; *κρεμασμός, ό*; *κρέμασις, ή*; *-στήρ, -τής, ό*; *τήριος, ον*; *-τός, ή, όν*; *-τρα, κρεμάθρα, ή*; *ἀμφικρέμαμαι*; *ἀμφικρεμής, ές*. *Hängend d. i. steil* (lett. *karrams*, *kahreus*) griech. *κρημνός* (vgl. sskr. *krâm* = *kram* Ros. Radd. sscr. p. 256 n.), *ό*; *κρημνόθεν*; *-νώδης, ες*; *-νάω* (*κρεμνάω* zw.); *κρημνέω*; *-νημι*; *-νίζω*; *-νισις, ή*.

[Hier ist zu bemerken, dass zu sskr. *kram* *gehn* *kra-tu* (vgl. *gam*: *ga-ti* u. aa.) gehört. Es heisst eigentlich (wie *ři-tu* von *ři* *gehn*) *Caerimonie*, *Hergang*, dann in specie *Opfer*, und ist wesentlich identisch mit *kram-a*, *a sacred precept or practice pre-*

scribed by the Vedas, order, method, also eig. Hergang. In kratu tritt in den Veden die Bed. *Weisheit* hervor (Burn. Comm. Y. I, p. 403), nach einer schon oft erkannten Analogie, indem aus *gehn*, *durchgehn* sich die Bezeichnung von *verstehn* entwickelt (vgl. adhi + i, adhi + gam aa.); ähnlich im spätern Sskr. kram - aka a student, who goes through a regular course of study. Mit diesem kratu identisch ist zend. khratu (Burn. a. a. O. 136); sskr. vi + kram heisst nun *fortem esse*, durch Vermittelung von ā + kram (Raghuw. IV, 34), adhi + krama, eig. *über-schreiten*, *über-treffen*. Diese Bed. *Stärke* ist aber auch schon dem Simplex eigen geworden, daher sskr. kram - a overcoming, surpassing und ganz allgemein: power, strength (Wils.). Dieselbe Bed. hat nun auch in den Veden kratu (vgl. Bopp Gl. sskr. s. v.), und damit identisch ist griech. κρά-τος, welches oben (S. 178) falsch behandelt; dasselbe kra-tu heisst auch in den Veden *perfector*, wohl eigentlich *potens* und damit ganz identisch ist griech. κρα-τύ-ς (ebds.). Im *Zend-Avesta* heisst der Superlativ von khratu: khratvīta (Burn. a. a. O.) und nach dieser Analogie haben wir κρατιστο-ς für κρατιστα-ς zu nehmen, und dann eben so κρείσσων u. s. w. für κρατ-τιον u. s. w.; wäre zu diesem κρα-τυ nun selbst κρείων (II, 173) zu ziehn? eine sichere Vermittelung der Formen kenne ich jedoch nicht].

κρόμ-υον, τό *Zwiebel* (vgl. γελγίς S. 290); κρόμυον, τό; κρομυόεις, εσσα, εν; -μυών, ό.

Mit l = r: κλέμυς, ή *Schildkröte* (vgl. kūrma S. 289 aa.); mit Spaltung der Anlautgruppe: sskr. kalama der sich *krüm-mende*, *wogende Fruchthalm*, lat. calamus, ahd. halam (Graff IV, 926) u. aa. (vgl. Pott I, 119, 227); griech. κάλαμος, ό *Rohr*, *Halm* u. s. w.; -μη, ή; -μιον, -μάριον, τό; -μίσκος, ό; -μίσ, ή; -μαῖος, α, ον; -μινος, η, ον; -μίτης, ό; -ίτις, ή; -μίεις, εσσα, εν; -μώδης, ες; -μών, ό; -μαδίας, ό; -μάομαι; -μητρίς, -τρια, ή; -μίζω; -μύω; -μωτή, ή; -μεύς, ό; -μεύω; -μευτής, ό; όλιγοκάλαμος, ον.

[Hieher mit sa zsgstzt nhd. *schlimm* eig. *verkrümmt*].

Der Begriff: *umringend* kann sehr gut zur Bezeichnung des *Randes* dienen; daher ziehe ich hieher ahd. ramft (mit Verlust des anlautenden Gutfurals, wofür ltth. krantas (s. weiterh.) zengt, und eingeschobenem f, um m vor t zu halten) und rant (Graff II, 512, 531), wo m vor t, wie natürlich, in n übergegangen ist, *Rand* und ltth. krantas *Ufer*, aber, wie das eng verbundene krasstas *Ufer und Rand* zeigt, auch wohl eigentlich *Rand*; daher kraszczausas *der letzte* (vgl. auch pa-krutē: pa-krus-sis). Sollte nach dieser Analogie nicht auch λῶμα (für λομ: κλομ: κρομ + μα) hieher gehören (II, 10)? Wie im Sskr. m vor Suffixen, welche mit t anlauten, eingebüsst wird (vgl. gam: ga-ti aa.), so könnte vielleicht auch im griech. κρας geschehn sein und dieses für κρα-τ(ι, ο?) = ahd. rant, ltth. krantas stehn; die Bed. ist ebenfalls *umgebend*; doch könnte es auch Ptcp. der Wzf. κρα (S. 286 ff.) sein; es erscheint mit πεδον zsgstzt in κράσπεδον, τό (*Randfläche*, oder *Fläche umringend*) *Rand* u. s. w.; κρασπεδίτης, ό; κρασπεδών.

Sekund. Ff. durch sskr. P-Laute: sskr. krip-an'a *Wurm* (vgl. křimi S. 284 aa.), [křip, vgl. I, 319]; kripit'a *Bauch* (vgl. alvus S. 306 aa.); karpapa *Hirn* (vgl. κάρηνον S. 285 aa.), krap (= křip und *gehn*); kûrp-ara *Elbogen* (ὠλένη S. 305 aa.) (kûrp-a die *Krümmung*? zwischen den Augenbrauen); kulph-a *Ankel* (vgl. anchal S. 18 von ἀγκ *krümmen*); (ob karb *gehn*); karb-ura *bunt* (vgl. αἰόλος S. 301 aa.); karbûra *Gurke* (vgl. cucumis S. 284 aa.); kalamba (*convolvulus repens*); karabha *Handwurzel* (vgl. weiterhin κάρπος); kh (S. 289): kharp-ara *Hirn* (oben); kharb-a *Zwerg* (S. 279); mit g (S. 290): gulpha (vgl. kulpha); mit Verlust des h: (varp-as *Form*?) (varph *gehn*, *tödten* (von *werfen*)?); vârbh-at'a der (gekrümmte) *Alligator*; valabh-i (eig. *Wölbung*) *Dach* (H. A. L. Z. 1838 Ergzbl. 333); ulapa, ulupa (vgl. S. 302) *Kriechpflanze* (rabh in parirabhumarmen, rabhasa *Eile* (vgl. τρέχω S. 279 aa.)?). Hieher goth. mit hv (S. 280): hvairban *drehn*, hvarbon *umherschweifen* (Graff IV, 1229 ff. J. Grimm d. G. II, 38 nr. 435), ags. hvealf, ahd. walb *gekrümmt*, *gewölbt* u.s.w. (Graff IV, 1227, I, 844): mit h = sskr. k, goth. hlauptan *laufen* (ebds. IV, 1116), (ob ahd. halb-a *Seite*, *Gegend* (für *Drehung*, vgl. ausserhalb u. aa. wo halb = wärts, welches weiterhin, und ahd. umbihalbun *umringen* u. aa. bei Graff IV, 882—89)); ahd. k (= sskr. h, gr. γ): krapho (*gekrümmt* *Haken*, Graff IV, 596 ff.), krif-an *kriechen* (eig. sich *krümmen*, ebds. 598; hier kann f = sskr. k' sein), kroph (ebds.) *der* (*gekrümmte*, *runde*) *Kropf*; crupel (588) *Krüppel*; mit eingeschobenem Nasal (nach Art der 7ten Conj. Cl.) ahd. krumb *krumm* (ebds. 609), krini-fan (611), kramf (ebds.), uhd. krämpeln aa. (ob kolb-o gleichsam *Kugel*, ebds. 392), altn. klumbr *Kugel* (585); nord. klambra, ahd. klamjan (557), nhd. klumpen aa. weiterhin; ahd. g = sskr. k: garba (247, vgl. οὐλος S. 301); die, welche früher noch h hatten, verlieren es, vgl. ahd. wirbel, andre haben es schon im Goth. eingebüsst: wairp-an (Graff I, 1026) *werfen* (vgl. βάλλω S. 291 aa.); ohne hv (S. 305): ahd. râf-o *Dach* (*Wölbung* Graff II, 494); goth. raip-s *Strick* (ebds. 496, vgl. κάλω S. 285 aa.); ahd. rimf-an *runzeln* (ebds. 512).

Slav. (g' = sskr. h) g'lab *Rinne* (Dobr. 142, vgl. χολέρα S. 290), (k = sskr. k) kolebati (Dobr. 229) *drehn*, *bewegen*, kl&b *Knäuel* (ebds., vgl. glomus); klob&k *Kappe* (ebds.), klapiti (ebds.) *Kopf neigen*; koliba *Hütte* (vgl. καλύβη); klobaca *Wurst* (vgl. S. 307), ob klepeto *Krebsschere* (ebds. 230, vgl. S. 284) aa.; russ. chljabatj *wanken*, slav. grübü *Hocker* (Kop. Gt.), grebu *rudern* (ebds., vgl. S. 305) aa.; lth. klaup-ju *niederknien* (vgl. ὀκλάζω S. 320); klumpu *sinke nieder*; karbuta's *schrumpfe-licht* (zusammengekrümmt, vgl. ahd. rimfan aa.); krappinu *kriechen*; kulbokas *das Krümmholz*; grubbus *höckerig*; garbanoju *kräuseln*; ohne h: werp-ju *spinnen* (von *drehn*, vgl. κρεκ); lett. krophls *krumm*; krupt *verschrumpfen*; grumbt *Runzel*; mit Verlust des hv (vgl. S. 305): rippe *Kreisel*; altpr. garb *Berg* (Pott II, 206, vgl. κολωνός S. 286 aa.).

gael. cairb *Sattelkrümmung*; corb-adh *Wurf* (vgl. ῥίπτω); corbaidh *Krampf*; corbhadh *kerben* (*auskrümmen*?);

cramp-adh *Ringen*; criopag *Runzel*; cripleach *Krätzel*; crup-aidh *krümmen*; crub-aidh u. s. w. *hocken* u. s. w.; cruibte *verkrüppelt* (vgl. *Diefenb. Celt. I, 125 nr. 182*); mit $f=v$ (S. 294): falbh-aidh (*ambulare* S. 303).

lat. corb-is (*geflochtener Korb*), cu-curb-ita, redupl., daher ahd. curbis (*Graff IV, 487*); dass crisp-us zu dieser Wz. gehört, ist keine Frage, aber die Wzf. unsicher (ob cris (= křish S. 306) + po?); glob-us, glomus (*für globmus*), glomero, gleb-a; ohne h: verb-ero (vgl. ῥαπίζω, ἄλοιαω S. 298), orbis, orb-ita, urb-s (S. 305).

griech. mit π (gunirt u. anl. π S. 284): καρπ. *drehn, wirbeln* (vgl. τρέχω S. 279, κάλπη, ahd. hlaufen S. 309, lat. curr-o S. 307), καρπ-άλιμος, ον *schnell* (*Pott II, 603*). Ferner ἀρπ-ος, ὅ *wo die Drehung der Hand* (vgl. sskr. karabha S. 309); ἐπικάρπιος, ον. — ἀρπαι, αἱ *Würmer* (vgl. sskr. křip-añā S. 309); καρπαία, ἡ *ein Tanz* (vgl. κόλα S. 287, χορός S. 282); κάλπ-η, ἡ *Trab*; -πάζω; κάλπ-η, -νις, ἡ *ein (rundes, vgl. hwer S. 280) Gefäß*; -πιον, τό; κόλπ-ος, ὅ *die Krümmung des Busens*; -πώδης, ες; -πόω; -πωσις, ἡ; -πωμα, τό; -πωτός, ἡ, ὄν; -πίας, ὅ; -πίτης, ὅ; -πιζω. προκόλπιον, τό; ἐπικόλπιος, -πίδιος, ον; κατακόλπιος, ἡ.

Verlust des h und μ für ρ (S. 304): μάρπ-τω *wirbeln, fassen, werfen* (vgl. βάλλω S. 291 aa.); μέμαρπον; ἔμαπον (vgl. ὕδαρτ: ὕδατος aa.)

ρα = ři und α in η; gehört hieher κρηπ-ίς, ἡ *Schuh* (der *bedeckende*, vgl. S. 301, lat. caliga, auch litth. u. lett. kurp-e *Schuh*)? -πιδω; -δωμα, τό; so auch wohl zu ραρ (S. 294 ff.) + π: ἄρπ-ίς, ἄρπ-ίς, ἡ, glbd.; mit β: ἄρβ-ύλη, -λίς, ἡ glbd. (oder gehört diess zu Begr. *rund*, vgl. ἄρβ-ηλος).

ohne h u. ρ (S. 305): ῥαπ-ίς, ἡ *die (sich hin und her drehende) Ruthe* (vgl. virga, vergo); ῥαπίζω; ῥάπισμα, τό; ἐπιῤῥάπισις, ἡ; -σμός, ὅ; hieher ῥάβ-δος (do = sskr. tja S. 231; vgl. γράβ-δην u. I, 388, II, 232, *Pott I, 143*), ἡ; -δίων, -δίων, τό; -δινος, η, ον; -δέύω; -δίζω; -δωσις, ἡ; -δωτός, ἡ, ὄν.

ρρέπ-ω (ρ wegen καλα-ῦ-ροψ), ῥέπω *sich krümmen, neigen* u. s. w. (vgl. nhd. *sich werfen* in der Bed. von *sich krümmen*, lat. vergo); ῥαπή, ἡ; ἐπιῤῥαπής, ες; -πεια, ἡ; κατάρῥοπος, ον; -πία, ἡ; ἄρῥεψία, ἡ; ἑτεροῤῥεπέω; -ροπέω; καλα-ῦροψ *für καλαφροψ* (vgl. ταλαύρινος S. 303); mit η: ῥηπαί (*Stützbalken?*);

ῥοπ (*für ρροπ*); in ῥόπ-αλον, ῥόπτρον, τό (*etwas was gedreht, geschwenkt wird*) *Keule, Ring, Tambourin* u. s. w.; ῥοπαλίζω; -ισμός, ὅ.

ε = ρ (s. N. Ntr. zu I, 102, 31) ἐρίπ: ἐρείπω (vgl. ἐρείκω) *umstürzen* (*aus umwälzen, wirbeln*, vgl. ἀνηρείψαντο *aufwirbeln*); ἐρειψις, ἡ; -ψιμος, ον; ἐρείπιον, τό; -πιών, ὅ; ἐριπόω; ἐρίπνη, ἡ. — ρι in ῥιπή, ἡ *Schwinge, Wurf* u. s. w. (*nicht zu ῥιφ werfen*); -πίς, ἡ; -πίδιον, τό; -πίζω; -πισις, ἡ; -σμα, τό; -σμός, ὅ; -στός, ἡ, ὄν. —

ρῡ = ři (S. 289. 303): γρῡπ-ός (vgl. ahd. krumb S. 309), ἡ, ὄν; -πότης, ἡ; -πόω; -πωσις, ἡ; -παίνω; -πάνιος, ον. hieher γρύψ, ὅ (*wegen des krummen Adlerschnabels*); (ob mit Verlust

des ρ (vgl. πατρία aa.) γυψ, ó Geier hierher? γυπάριον, τό; -πη, ή; -πιάς, ή; -πινος, η, ον; -πώδης, ες; ίππόγυπος, ό;] ob dazu αί-γυπιός, ό glbd.? aber γ? über αί s. S. 104.

ραι (Guna von ρι = ři S. 306) = κραιπ-νός, ή, όν wirbelnd, reissend; κραιπ-άλη, ή Wirbel, Schwindel, Weinrausch; -λώδης, ες; -λάω; -λίζω; ακραίπαλος, ον; αποκραιπαλισμός, ό.

Als eine P-Bildung betrachte ich auch κωληπ in κώληψ, ή Kniebeugung (vgl. κωλ S. 287); -ήπιον, -ήφιον, τό (die Bildung noch zw., vgl. έγκοληβάζω bei κολαβ-έω).

durch φ: [hierher πολφ-ός (vgl. πόλτος S. 293), welches früher (I, 570) falsch; ferner αλφ-ιτον (vgl. αλέω S. 298) u. s. w., welches ebenfalls früher (I, 75) falsch]; κολοφ (vgl. sskr. karabh-a, wo ara aus ři aa.) in κολοφ-ών, ό Wirbel (ganz wie das deutsche, vgl. κορυφ-ή und κρανίον S. 285).

φερεφ, έρέφω, έρέπτω wölben, bedecken (vgl. sskr. valabh-i, wo auch ala für ři, nord. hvelfa wölben Graff I, 845 aa.); έρεψις, ή; -ψιμος, ον; όροφή, ή; -φας, ό; -φίας, ό; -φικός, ή, όν; -φινος, η, ον; -φώω; -φωμα, τό; -φσις, ή; -φτός, ή, όν. συνηρεφής, ές; -φεια; -φία, ή; -φέω; αντόροφος, ον; όμωρόφιος, ον; παρωροφίς, ή. Hierher φορφ-νος (= wegen μόρφνος, welches vgl.), όρφ-νός (nr Guna), ή, όν (eig. bedeckt und insofern) finster (vgl. σκοτος I, 614, Pott I, 112, II, 570); όρφνη, ή; -νηθεν; -νήεις, εσσα, εν; -νινος, η, ον; όρφνιος, ον; -ναίος, α, ον; -νώδης, ες; -νίς, ή; Όρφ-εύς N. p. — Mit μ = ρ (S. 304): μόρφνος, ον (Bed. nicht ganz sicher). [Wenn sskr. varp-as (S. 309), so könnte auch μορφ-ή (gedreht, geformt) hierher u. sskr. mûr-ti zu mur (S. 304) gehören; die (I, 495) gegebne Etym. ist sehr unwahrscheinlich].

ελυφάω (vgl. S. 299); -φάζω; συρ (S. 296) + φ: σύρφος, τό; -φαξ, ό; -φετός, ό; [eben so mhd. s-wir-b-e sich wälzen, nord. sorp (Pott I, 127), nhd. schraub-en (d. i. zusammen-drehn, Grimm d. G. II, 19 nr. 214), schrumpf-en.]

ρα (S. 302) + φ mit eingeschobenem Nasal, wie oft: ραμφ: ραμφός gekrümmt (Hes.); -φος (ρέμφος), τό krumme Schnabel; ράμφιον, τό; -φώδης, ες; -φάζω; -φίς, ή; -ραμφή, ή; [auch ρομφαία, ράμφη (I, 214 falsch)].

λόφ-ος, ό halte ich = lat. glob-us, also für γλόφ-ος, es ist eig. das Gewölbe; der (sich wölbende) Nacken, Hügel u. s. w. (vgl. auch Pott II, 206); (λόφη, ή zw.); λοφιά, ή; -φίδιον, τό; -φίον, -φιον, τό; -φείον, τό; -φίς, ή; -φόεις, εσσα, εν; -φώδης, ες; -φίας, ό; -φιήτης, ό; -φάω; -φίζω; -φωσις, ή; -φωτός, ή, όν; ακρολοφία, ή; -ίτης, ό; γοργολόφας, ό; -φα, ή; καταλοφάδια.

ρι (S. 303), ρριφ (= vgl. Daw. Misc., goth. vairpan): ρίπτω (anders Pott I, 257, II, 167, 245, 286) werfen (vgl. βάλλω S. 291 aa.); ρίψις, ή; ρίμμα, τό; -μός, ό; ριφή, ή; ριπτός, ή, όν; -τάζω; -ασμός, ό; -αστικός, ή, όν; ριπτέω. ρίμφα (im Wurf, schnell); πετρορρίπής, ές; χαμαιρρίφής, ές.

ρυ (S. 303), κρυφ und mit β: κρυβ: κρύπτω umhüllen u. s. w. (εκρύβην, κρυφείς u. s. w.) [wie verhält sich slav. po-krüivati glbd. (Kop. Gl.) dazu? lith. slėpju verhehlen ist schwerlich zu vergleichen]; κρύψις, ή; κρυπτός, ή, όν; -τη, ή; -τικός, ή, όν; -τήριος, α, ον; -τάδιος, α, ον; -τεία, -τία, ή; -τάζω; -τεύω.

κρύφα; -φῆ; -φηδόν; -φανδόν; -φαῖος, -φιαῖος, α, ον; -φιμαῖος, α, ον; -φιος, α, ον; -φιότης, ἡ; κρύφος, ὁ; -φω (spät); κρύφαλος, ὁ; κρύβδα; -δην; κρύβω (spät); -βάζω (Hes.); κρύβηλος, ον; -βήτης, ὁ. ἀπόκρυφος, ον; -φῆ, ἡ; ἔγκρυμμα, τό; -υφιάζω; -φίας, ὁ. [ob hieher crumena die bergende? aber lth. karmonas glbd].

Nebenform mit λ und eingeschobenem α: καλυφ: καλυβ (vgl. περικαλυφῆ, woneben καλύβη): καλύπτω, altpr. au-klipts verborgen (Pott II, 163, 226); entlehnt lat. clup-eus; κάλυμμα, -μῖτιον, τό; καλυπτός, ἡ, ὄν; -τήρ, ὁ; -τaira, -τρα, ἡ; -τήριον, τό; καλύβη (slav. koliba (K. G.) entlehnt), ἡ; -βος, ὁ; -βιον, τό; -βίτης, ὁ; ἀποκάλυψις, ἡ; -υπιτικός, ἡ, ὄν.

κρ durch ο gespalten: κορυφή, ἡ *Wirbel* (vgl. S. 285, auch lat. vert-ex aa.); -φάς, ἡ; -φαλος, α, ον; -αῖον, τό; -αία, ἡ; -φιστήρ, -τής, ὁ; -φώω; -φωσις, ἡ; κόρυφος, ὁ.

Mit Verlust des organ. Anlauts (h v): ῥυφόν *krumm* (äol.)

λαῖφος (vgl. S. 311), τό; -φη, ἡ *Hülle, Gewand*.

Mit β (wohl vielfach für φ, vgl. κρύπτω, καλύπτω): (καρβ-ατιών, ὁ *Wurfmaschine* (vgl. ῥίπτω S. 311 aa.) zw.); ferner wohl κέρβ-ερος, ὁ (*Unthier* wie βελλερο S. 304, πέλωρ S. 293; anders A. Benary R. Ll. I, 233). zu συρ (S. 296): σύρβη, ἡ (= σύρφος S. 311, Pott II, 508); [ἀμόρβῆς u. s. w. vgl. I, 481 (wo ἄ = ἄ I, 382 und μορβ = μορφ S. 311)].

Altu. krabbi, ahd. krebazo *Krebs* (vgl. S. 286 κάρσις); danach scheint mir gricch. κάραβος, ὁ *Meerkrebs, Feuerschröter* (wegen der *Aehnlichkeit*) u. s. w. aus Wzf. κραβ durch Spaltung von κρ in καρ entstanden; wegen der Bed. *Schiff* vgl. Pott (II, 172); dazu sl. korablī (K. G.); (wie verhält sich dazu hebr. כַּרְבִּי? wäre κάραβος von da entlehnt?) καράβιον, τό; -βίς, ἡ; -βώδης, ες; mit Nasal: καράμβιος, ὁ *Feuerschröter*; κεράμβυξ, -βηλος, ὁ glbd.; — κηραφίς, ἡ, κηραφίς, ἡ; χήραψ, ὁ = κάραβος mögen nur dialekt. verschieden sein.

Zu dieser Wzf. vielleicht καραβ-αῖα (Hes.) *Gabel* (vgl. farca); κεράμβηλον, τό *Vogelscheuche* (was sich hin und her dreht).

Ob hieher mit λ = ρ: κελέβ-η, ἡ *ein (gekrümmter) Becher?* -βειον, τό.

κολαβ-ρίζω (sich drehn) *tanzen*; -βρος, ὁ; -ρισμός, ὁ; -ρεύομαι; (κολαβ-έω, ἐγκολληβάζω, deren Bed. noch nicht sicher; dazu κόλαβρος in der Bed. *Ferkel*).

κόλαβος, κόλλαβος, ὁ *Wirbel* (vgl. wirbel S. 309 aa.) *an der Leier*; so auch κόλλων, ὁ, glbd.; -οπίζω. καλαβίς, ἡ *ein Tanz* (vgl. κόλα S. 287 aa.); -βίδια, τά; -βόομαι.

Gehört zu Form κραβ: maced. κράβ-αῖος, ὁ *Ruhebett* (wo man sich zusammenkrümmt, niederlegt, vgl. λέχ-ος, concumbō κλίνω S. 288)? -τιον, τό; vgl. russ. krowatj *Bettstelle* (Lehnwort?), aber auch gael. carbad glbd.

Gehört hieher, mit λ = ρ und Nasal: κλαμβ-ός, ἡ, ὄν *verstümmelt* (eig. *verkrümmt*)?

Mit Vriddhi κρωβ in κρωβ-ύλος, ὁ *Haarflechte auf dem Wirbel* (vgl. κόρυμβος, *Wirbel* aa.); -λώδης, ες.

ἐρεβ (für *φερεβ*?) ἐρέβινθος, ὁ *die (runde) Kichererbse*

(vgl. cicer S. 282, κέγχρος S. 282, Pott I, 117); -θινος, η, ον; -θειος, ον; -διαίος, α, ον; -θύδης, ες. Nebenf. λέβινθος (Hes.). ορο für ερε: ὀρόβ-ος, ὁ glbd. (davon unser Erbsc Graff I, 465); -βιον, τό; -βίας, ὁ; -βίτης, ὁ; -βίτης, ἡ; -βινος, η, ον; -βιαίος, α, ον; -βίζω. πεντοόροβος, ἡ; -ον, τό.

Gehört hieher ἔρεβ-ος, τό der *Finstre* (vgl. ὀρφνός, Ὀρφεύς, der in das *Erebos* Hinabgestiegene), oder ist es fremd (hebr. עֶרֶב, vgl. Pott I, 112)? -βόθεν; βόσδε; -βώδης, ες; -βεννός, ἡ, ὄν (für βεσ-νο); ἐρεμνός, ἡ, ὄν (für ἐρεβ-νός).

Mit Nasal: ῥέμβω drehn u. s. w. (vgl. Pott II, 206, 118); ῥέμβη, ἡ; ῥεμβός, ἡ, ὄν; ῥέμβος, ὁ; ῥεμβίη, ἡ; ῥεμβών, ὁ; ῥεμβονάω; ῥεμβώδης, ες; ῥεμβάζω; ῥεμβασμός, ὁ; ῥόμβος, ὁ; ῥομβηδόν; ῥομβέω; ῥομβητής, ὁ; -τός, ἡ, ὄν; ῥομβωτός, ἡ, ὄν; ῥομβώδης, ες; mit υ (att.): ῥύμβος; -βιον; -βέω; -βών, ὁ; -βονάω.

λι = ři (S. 288); gehört dahin κλιβ-άδιον, τό = ἐλξίνη (vgl. κλύβατις)?

Durch Spaltung von κλ in κιλ: κιλλίβ-ας, ὁ *Gestell* (wenn es eig. eine *Walze* ist, eine sichrere Etym. kenne ich nicht, doch liesse sich die Form auch anders, aber ebenfalls nicht sicherer erklären).

υρ für ři: κύρβ-αις, οί, αἱ *Walze* (vgl. goth. hvairb S. 309, Pott II, 206); κύρβ-ααις, -αία, ἡ eine spitze *Mütze*, (vom Begr. *Wirbel*, oder walzenförmig); κυρβάδωμεν (Hes.) = κρύψωμεν, vielleicht durch Metath. aus κυρβ-άζω (S. 312); ich erwähne hier κυρήβ-ιον, τό *Hülse* (aus Begr. bedeckend).

ρυ in λυ ob κλύβ-αις = ἐλξίνη (vgl. ἔλκω).

κρ durch ο gespalten (S. 312) wohl κορύβ-ας, ὁ eig. *Tänzer* (vgl. S. 287); Nebenf. κύρβας; κορυβάντιον, τό; -τικός, ἡ, ὄν; -τειος, α, ον; -τίς, ἡ; -τιώδης, ες; -τιάω; -τιασμός, ὁ; -τίζω; -τισμός, ὁ.

[Mit χ (= sskr. h v oder li S. 280) und α zwischen χρ: wohl χάρυβδης, für χαρυβ-ις (mit stützendem T-Laut, wie oft, vgl. χαλυβδικός für χαλυβικός), ἡ, eig. *Wirbel*, *Strudel* (vgl. sskr. ā-vart-ana, lat. vortex aa.); χαρυβδίζω].

κορυβ mit Nasal: κόρυμβ-ος, ὁ (-βα, τά); -βη, ἡ *Wirbel* (vgl. κορυφή aa.); -βίας, ὁ; -βηλός, ὁ; -βήθρα, ἡ; -βόσ.

mit λ: κολύβ-ριον, τό das (sich wälzende) *Ferkel*. — κολύβ-δαινα (für κολυβαινα s. oben χάρυβδης), ἡ *Krebs* (vgl. κάρις S. 286, κάραβος S. 312). — Mit Nasal: κολυμβ-ος, ὁ *Schwimmer*, *Taucher* (der sich hin und her drehende?); -βάς, ἡ; -βίς, ἡ; -βάω; -βησις, ἡ; -βητήρ, -τής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; -βήθρα, ἡ.

Ohne h v (S. 305): ob ἄρύβ-αλλος, -βαλος, ὁ; -λίς, ἡ *Beutel* (worin man birgt, s. θύλακος S. 287 aa.)?

ραι (S. 314) ῥαιβ-ός, ἡ, ὄν krumm; -βόω.

Sekh. Ff. durch sskr. Palatal- und Guttural-Consonanten und ksh: sskr. hur-kh' krumm sein (in hūr-k'h'ana); wohl hra-g bedecken; ferner mlēk'kh' eig. die Rede verkrümmen, radbrechen, daher mlēk'kh'a ein *Barbar*, ähnlich wie poln. niemiec ein *Deutscher*, eig. ein *Stummer*; zu mlēkh' gehört auch mlaksh u. s. w., welche alle früher (I, 487 ff.) ganz falsch behandelt; sollte

nicht dazu auch slav. mlūk-nōn *conticesco* gezogen werden müssen? Ferner zu den sekk. Ff. sskr. kri-k-an'a *Wurm* (vgl. S. 309); kark-at'i, kar-k'-ūra *Gurke* (S. 309); kurak'-illa *Krebs* (vgl. S. 311); kūr-k'k'a *Krümmung der Nase* u. s. w.; kūr-k'k'ikā; kru(n)k' *gekrümmt sein*; (ob khalug' *Finsterniss*, vgl. καλυφ S. 312?); glu(n)k' *bewegen* (vgl. krunk'); guluk'-kh'a, gulunk'kh'a *Blumen-Bouquet*; vři-k' *bedecken*; vři-g'-ana, vři-g'-ina *krumm* u. s. w.; vři-ksh *bedecken*; val-k-a, val-kuta u. s. w. *Rinde (bedeckend)*; val-g-à *Ziegel* (vgl. χαλινός S. 282); val-gita *Trott* (vgl. κάλπη S. 310), valg *sich bewegen*; val-h *bedecken*; ob ferner rak' *flechten* (rak'ana u. s. w.); rag'g'u *Strick* (vgl. S. 286); rug-na *gekrümmt* (vgl. S. 309), ling *umarmen*.

Nord. ags. ahd. hring *Kreis* (*Graff* IV, 1165) neben ags. vringan (ebds. II, 528, *Grimm* II, 37, nr. 417, 419, 433, 426, ringen, sich hin und her drehn, vgl. πάλη S. 293, wristle S. 307) deutet auf organisch hvri(n)g; an. hröckva u. s. w., nhd. ränke (*Grimm* II, 36, nr. 400); ahd. kla(n)k-jan *umschlingen* (*Graff* IV, 563); krank (614, vgl. sskr. vi-hval-a und ahd. krankolon, s-krankolon *straucheln*, ebds.); hlinkan (*J. Grimm* II, 60, nr. 598) *krümmen*, wozu nhd. links (vgl. λαιός); ahd. kriuchan (*Graff* IV, 590) = sskr. kru(n)k' *kriechen*; ahd. clung-a (*Kugel* ebds. 565); ahd. gleif *schief* (293 wo f = sskr. k' lat. q, vgl. ob-liq-uus); nhd. gurke (fremd?); engl. crank-le *sich krümmen*; crook; nhd. ran-ken, ranke: mittellndl. runken *zusammenrunzeln*; mit s (S. 295 ff.): ags. scrinkan u. s. w. (*Grimm* II, 36, nr. 402), nhd. schranke (verschränken), schrank u. s. w.: ob schlingen in der Bed. *umringen*? aber die Bed. *essen*; ob schleichen-en, wozu ltth. slenku glbd. — nord. velkia, ahd. walchan (ebds. I, 795); ob ahd. wolch-an (die *bedeckende Wolke*, ebds. 797 (vgl. jedoch oben I, 361)); goth. valug-jan *volvi, ambulare* (*Graff* I, 800), vark-jan (*wehren, prohibere*, *Pott* Berl. Jahrb. 1840 S. 634); ahd. walg in anawalg (*unverkrümmt?* ebds. 846); engl. walk; ahd. wurg-jan (*Graff* I, 980, vgl. ἄγγω S. 23); warag (ebds. 962); nhd. lenken; gelenk; slav. krehui (*Dobr.* 250) *links* (vgl. *Grimm* II, 60, 598); krongū *Kreis* (K. G.); kljeknōn *Knie beugen* (K. G. *Dobr.* 236).

ltth. krauk-le *Schnecke*; kulka *Kugel*; welku *ziehen* (vgl. ἐρύω, ἔλκω); ap-lenk-iu *biegen*; raukiu *runzeln* (*Pott* Lth. B. P. 40).

lett. krunka *Runzel*; rukt *einkrümpfen* (ruzzis); raukt *einziehen*; rinkis *Kreis*, lohkaht *biegen*, lihkt *sich krümmen*; leekt glbd.

gael. coircheann-aidh *rund machen*; cròcan *Krümmung*, croich *Kreuz* (mit *Querbalken*), cliuch-dach *krumm*; mit b (S. 305) ob ballach *bunt* (vgl. αἰόλος S. 301), ballag *Hirn* (vgl. S. 285); spurloser Verlust von hv: roc, rug *Runzel*; loirc *wälzen*, loirc-ean *krummbeinig* (= varus S. 295); aa.

lat. clingo (*Fest.*), später cingo (= germ. hvringan oben), caliga, crux; valg-us, vergo (anders *Pott* I, 238), virga (die *schwanke Ruthe*); ob-liquus u. s. w., ruga *Runzel*;

lig-are constringo; arc-us (der gekrümmte Bogen); anders Pott (I, 271); aa.

Griech. mit κ. Einige der folgenden Ff. lassen sich als verkürzte Redupl. fassen (wie S. 286 ff.); aber von dort können einige auch als sekk. Ff. durch κ gefasst, hieher gehören: wohl κέρκ-ος, ἡ der sich ringelnde Schwanz; (κέρκωσις, ἡ) hieher κέρκωψ, ὁ (die Schwanzmenschen, mythisch); -ώπειος, ον; -πίζω; -πιτ, ἡ. Κέρκυρα, Κύρκυρα, N. p. die runde; κερκ-έτης, ὁ kleine Anker (vgl. ἄγκυρα von ἄγκ krümmen S. 22); κερκ-ίς, ἡ die Spuhle (wo sich der Faden am Gewebe dreht vom Begr. zwirnen S. 279) u. s. w.; vgl. gael. coircheann Spindel; slav. krocna eine Webemaschine (Dobr. 244); κερκιδιον, τό; -κίζω; -κιοις, ἡ; κέρκω = κρέκ-ω, welches in der Bed. weben (aus zwirnen) hieher (vgl. jedoch κρέκω S. 132): κρεκάδια, τὰ; εὐκρεκτος, ον; κρόκη, ἡ Einschlag und κρόκα, τήν; κρόνες, αἱ (vgl. Pott II, 480); -κίς, ἡ (unter andern: Knäuel); (-κίζω zw.); -κισμός, ὁ; -κιδίζω; -δισμός, ὁ; κροκός, ἡ; -κιδίζω; -δισμός, ὁ; κροκόω; -κώδης, ες; hieher κρόσσοι (für κροκ-ιοι, vgl. θάσσω für ταχίον und Pott II, 42), οἱ Troddeln (eig. gewirnt); κροσσόω; -σωτός, ἡ, ὄν; gehört dazu κρόσσαι, αἱ die (etwa troddelartig geformten) Zinnen? πρόκροστος, ον.

Gehört zu κερκ: κερκίων, κερκορώνη, ἡ eine Art Vogel?

Mit φ = hv (S. 293): φολκ-ός, ὁ schielend (vgl. li-mis (für liq-mis von liq krümmen) oculis): ob φάλκης, -κίς, φόλκις, ὁ ein rundes (wie ἐμφαλκώ umringen (Suid. bei Buttm. Lexil. I, 246) wahrscheinlich macht) Stück am Schiff (vgl. Buttm. Lexil. I, 246 u. φάλαγξ weiterhin)? schwerlich abd. balcho Balken (Graff III, 108) zu vgl., anders Pott (I, 236). [zu dieser Wzf. lat. furca, forceps (= furca + cap?) flec-to].

ἔλκω (eig. wälzen, so fortbewegen, s. ἐρύω S. 295) für ϕελκω, wie lett. wilkt (vgl. walkaht), lith. welku u. s. w. (Pott I, 122, 127) zeigen: ἔλξις, ἡ; ἔλξινη, ἡ; ἔλκτός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; ὀλκός, ἡ, ὄν; -κός, ὁ; -κή, ἡ; -καῖος, α, ον; -κιμος, ον; -κήρης, ες; -κήεις, εσσα, εν; -κεῖον, -κήιον, τό; -κεύς, ὁ; -κίον, τό; -κάς, ἡ; -κάδιον, τό; -δικός, ἡ, ὄν; -κέω; -κάζω; ἑλκέω; ἑλκηθμός, ὁ; ἑλκηθρον, τό; ἑλκημα, τό; ἑλκητήρ, ὁ; ἑλκηθόν; ἑλκύνω; ἑλκυσίς, ἡ; ἑλκυστός, ἡ, ὄν; ἑλκυστικός, ἡ, ὄν; -τήρ, ὁ; -τίνδα; -τάζω; ἑλκυθμός, ὁ; ἑλκυσμα, τό; ἀνθελκόντως; ἐφολκίς, ἡ, -κίον, τό; νεωλκός, ὄν; -κία, ἡ; -κίον, τό; βελουλκός, ὄν; -κικός, ἡ, ὄν. [Sollte ἔλκος eig. Wurf, und so Wunde hieher gehören (vgl. I, 51)?]

ϕολκ vriddhirt ϕωλκ: ϕωλξ (Thiersch Gr. Gr. 233), ὦλξ, ἡ Furche (vgl. S. 306, Pott I, 123), die Schlussgruppe durch Vokal gespalten ὦλιγξ, ἡ; ὦλίγγη, ἡ; -γία, ἡ; -γιάω. Mit Erhaltung des ρ: ὠριγξ, ἡ. Mit Erhaltung des α: ϕαλκ und Einschiebung von ο in der Schluss-Gruppe ἄλοξ, ἡ; ἄλοκίζω.

ϕα in αυ wie oft: αὐλαξ, ἡ; -ακίζω; -κισμός, ὁ; -κόσις, εσσα, εν; dialekt. ὠλαξ; hieher αὐλαχα = ὕννις (Hes.) [hieher mit sa (vgl. S. 296) lat. sulc-us (sa + ϕελκ)].

ϕελακ in εὐλάκα, ἡ Pflugschaar; -λάζω. [zu dieser Form, in der Bed. von κρεκ (oben) ϕηλακάτη (I, 286 falsch)].

Mit Einschiebung von ο: κολου in κολόν-υνθος, -ντος, ὁ;

-νθα, -νθη, -ντη, ἡ Kürbiss (vgl. cucurbita S. 310); -ντιον, τό; -νθις, ἡ; -θιάς, ἡ; ob κολοκῶ-σία, ἡ; -σιον, τό ägyptische Bohne (oder fremd)? κολοκῶνας = βαλβίδα (Hes.).

Mit ε und β: βερρεκ-ύνθαί = ῥόμβοι (Hes.).

ρα = ri: βράκαλον = ῥόπαλον (Hes.); spurloser Verlust der Wurzel-Anlautgruppe: λέκ-ροι, οἱ die krummen Hirschgeweihe [hicher lat. lac-ertus Arm (vgl. S. 305) und wohl auch lacerta die sich krümmende, schlangenartige, vgl. κορδύλος weiterhin].

Die Ferse heisst wegen ihrer Rundung engl. heel (von Wzf. hval S. 280), litth. kulnis (von Wzf. kul S. 289); daher hicher lat. calc in calx und griech. λάξ für κλαξ: λακτίζω (vgl. calco, κολετράω); -τισμός, ὁ; -σμα, τό; -στής, ὁ; -τικός, ἡ, ὄν; λακτικός, ἡ, ὄν; -τις, ἡ; λάγδην; λαχμός, ὁ; λακπατέω.

[Zu nhd. ranken (S. 314) gehört lat. rac-emus und griech. ῥάξ u. s. w., welches oben (II, 14) noch nicht erkannt war].

ρι (S. 314): ῥικ-νός, ἡ, ὄν verkrümmt u. s. w.; -νότης, ἡ; -νώδης, ες; -νήεις, -νόεις, εσσα, εν; -νόομαι; -νωσις, ἡ.

λ = ρ: λικ, da ahd. gleif, lat. liq-uus (S. 314, wozu delicia (S. 278) für deliquia bei Fest.) gegenübertritt, q aber sskr. k' häufiger als k entspricht, so liegt hier vielleicht eine Wzf. auf k' zu Grunde: λικ-ροί = λέκροι (oben); λικριφίς (alter Instrument. Plur., vgl. S. 104); vgl. auch Pott (II, 274, 597).

λίκ-νον, λίκνον, λεικνον, τό Schwinge (vgl. ἐλίσσω u. viele aa. mit Bedd. dieser Art in dieser Wz.); -νάριον, τό; -νίτης, ὁ; -νίζω; λεικνίζω.

λικ-μός, ὁ Wurfschaukel (vgl. βάλλω, ῥίπτω aa.); -μιάς, ἡ; -μαῖος, α, ον; -μάω; -μαίνω; -μίζω; -μητός, ἡ, ὄν; -τικός, ἡ, ὄν; -της, -τήρ, -τωρ, ὁ; -τηρίς, ἡ; -ριον, τό.

ροι (Guna von ρι S. 302) ῥοικ-ός, ἡ, ὄν krumm.

υρ: ob κυρκ-ανάω verwirren? (vgl. jedoch κυκάω).

κικλυκ (ob für κλυκ? vgl. καλυφ S. 312): κάλυξ, ὁ die (gewundene) Blüthenknospe, vgl. sskr. kalikâ glbd. mit dem es jedoch der Form nach nicht identisch ist; καλύκιον, τό; -κώδης, ες.

Zu litth. kraukle Meerschnecke (S. 314) passt ganz κώρυκ-ος (vgl. S. 278), ὁ Muschelart, ferner ein (schneckenartig gedrehter) Beutel; dazu aber gael. cuarag Sack (vgl. auch Pott Berl. Jahrb. 1840 S. 630); κωρυκίς, ἡ; -κίδιον, τό; -κιον, τό; -κώδης, ες.

Sekk. Ff. mit χ: ist der Rücken, als der gewölbte, oder gekrümmte (wie νῶτος S. 183) gefasst, dann hicher ahd. hrucki (Graff IV, 1148), griech. ῥάχ-ις, ἡ Rücken; ῥαχάς, ἡ; ῥαχάδην; ῥαχιαῖος, α, ον; ῥάχτρον, τό; -τρίζω; ῥαχίτης, ὁ; ῥαχίζω; -ιστήρ, -τής, ὁ; -τός, ἡ, ὄν.

λέχ-ριος, α, ον schief; -ρις (alter Dativ).

Aus dem Begr. sich zusammenkrümmen geht die Bed. sich nieder, zur Ruhe legen hervor (vgl. lat. concumbo), daher ich hicher λσχ: λσγ ziehe. Der Wechsel zwischen χ und γ, so wie die, diesen in den verwandten Sprachen entsprechenden, Laute deuten auf einen zu Grunde liegenden Auslaut, welcher sskr. ksh sein würde, oder k'kh', da wir k'kh' im Sskr. selbst oft mit ksh wechseln, sah, und es in den verwandten Sprachen vielfach grade,

wie skr. *hah* vertreten wird; in diesem Fall kann man die folgenden Ff. mit skr. *hukh'* (S. 313) identificiren; lat. *lectus* (*lōc-are* wegen *stlocus* unsicher); goth. *lig-an* (Graff II, 81); slav. *po-lag-ajōn*, *lengōn*, *legōn*, *log'e* (K. G.); lett. *likt* liegen, *leekams*; lith. *liekmi* (Pott Lth. Bor. Princ. 40), *palēg-is* bettlägerig; gael. *leag*; griech. λέγομαι; λέξον; mit α: λαγρός, -όν (Hes.) Lager; mit εχ: λέχος, τό; λαχόςδε; λοχαίος, α, ον; λαχέτης, ες; λαχέτια, τά; (λαχάινω πω.); λαχόω; λαχά, ή; λαχάιος, ον; -ιάς, -ίς, ή; (-χάω πω.); λέκτρον, τό; λέκτριος, ον; -ρίτης, ό; πανηλεγής, ες (ob für *παναφα-λεγ* s. 244 Z. 1, oder ist *ηλεγ*, *λεγ* mit Präf. ή = skr. *ā* (I, 1 N. Ntr.)? nach dieser Analogie *δυς-η-λεγής*, ες; *ἀπειρολεγής*, ες; *ἄλοχος*, ή (ἀ = *sa* I, 382). Hieher *βωμολόχος*, ον (*umlagernd*); -χία, ή; -χιός, ή, όν; -χεύομαι; -χευμα, τό.

λόχος, ό, 1. (in der Bed. Lager von Menschen überhaupt) Haufen, 2. (in feindlicher Absicht) Hinterhalt; 3. (das ins Wochenbett Legen) Niederkunft; vgl. übrigens für Hinterhalt *ahd.* *lāga*, *lagōn* (Graff II, 94); für Niederkunft *slav.* *log'ecna* uterus (Dobr. 302); *λοχίτης*, ό, -τις, ή (zu 1. 2.); *λοχίζω* (zu 1. 2. 3.); *λοχισμός*, ό (2.); *λοχάδην* (1. 2.); *λοχάζω*; *λοχάω* (2.); *λόχηαις*, ή (2.); *λοχαίος*, α, ον (3.); *λόχιος*, α, ον (3.); *λογεῖος*, α, ον (3.); *λοχεύω* (3. 2.); *λοχευμα*, τό (3.); *λοχεύτρια*, ή (3.); *λοχεία*, ή (3.); *λοχεός*, ό (2.); *ἄλοχος*, ή (3.); *-χευτος*, ον (3.); *ἀριστολογία*, ή (3.); *καταλόχεια*, ή (2.); *-χισμός*, ό (2.).

λόχη, ή Wildlager; *λοχμαίος*, α, ον; *λόχημος*, ον; *-μώδης*, ες; *-μύομαι*.

vor ob hieher *ὑρχη* = *furea* (S. 315, Lobeck Paralip. Gr. Gr. p. 34 n. 36) [zu *ὑρχη* I, 325 füge Diefenb. Celt. I, 41].

Sekk. Ff. mit γ: φ = *hv* (S. 295) *φάλαγξ* (ob aus *φλαγγ*?), ή Walze, Rolle, ähnliche Schlachtreihe u. s. w.; *φαλαγγιον*, τό; *φαλαγγηδόν*; *-γίτης*, ό; *-τικός*, ή, όν; *φαλαγγόω*; *-γωμα*, τό; *-γωσις*, ή; *-γίω* (*-γάω* πω.); *φάλαγγαι*, αἱ runde Planken; *διφαλαγγία*, ή; *ὑπερφαλαγγίω*; *-γίσις*, *-γίωσις*, ή.

[Hieher ziehe ich jetzt *φεργ*, *ἐργω* eig. *zusammendrängen* (vgl. ähnliche in dieser Wz. oft z. B. S. 298), welches I, 110 falsch, eben so *φερκ*, *ἐρκος*, *ἄρκυς* Begr. *umringen* (I, 111) mit *κ*-Laut (zu S. 315), *ὄρκος* (I, 423, Pott B. J. 1840 S. 654, dessen *varkjan* oben (S. 314) erwähnt); vgl. *ahd.* *wurgjan*, lith. *werzu* *zusammendrücken* (Pott I, 238)].

ρϋ; wegen lat. *rug-a* (S. 314) nehme ich *ρυσός*, ή, όν *zusammengeschrumpft* (vgl. eine Menge Verwandte S. 314 und weiterhin) für *ρϋγ-ιος*; *ρυσός*, ή, όν; *ρυσότης*, ή; *ρυσώδης*, ες; *ρυσάω*; *ρυσώσις*, ή; *ρυσωτός*, ή, όν; *ρυσάλιος*, α, ον; *ρυσάινω*; *ρυσάω*; *ρύσημα*, τό; mit *τε* für *σο*: *ρυντεο* und Verlust des einen *τ* (vgl. *λιτή* S. 140) *ρϋτίς*, ή; *ρυντιδής*, ες; (*ρυντίζω* πω.); *ρυντιδών*; *-δωμα*, τό; *ἀρρυντιδωτος*, ον.

Mit λ für ρ: *λύγ-ος*, ό, ή *biegsam*, Schraube u. s. w. (vgl. skr. *rugna* S. 314); anders Pott (I, 231); *λυγώδης*, ες; *λύγιος*, η, ον; *λυγηρός*, ά, όν; *λυγίζω*; *λυγισμός*, ό; *λύγισμα*, τό; *-στός*, η, όν; *-τής*, ό; *-τικός*, ή, όν.

Mit ξ (ob für *σο* (*δισσός*: *διξός* *sa.*)) und dann für einen *der*

K - Laute mit *i* (vgl. ῥυσσός aa.) ? : λοξ - ές, ά, όν *schief*; λοξότης, ή; λοξιάς, ή; λοξεύω; λόξευμα, τό; λοξόω; λόξωσις, ή.

Sekk. Ff. durch sskr. T - Laute: křī - t *umgeben* (*Wils.*); ob kard - a *Lehm* (vgl. έλος S. 299 aa.); (ob krad, klad *verwirren*); karand'a *Korb* (vgl. S. 310); wenn das *Spiele*n als ein *muntres Sich - hin - u. her Drehen* gefasst ist (vgl. kēl, kēli S. 288), so mag krid', kŭrd, mit kh (S. 289): khŭrd, mit g (S. 290), gŭrd, mit Verlust des hv (S. 305), ūrd hieher gehören, zumal da der Wechsel der Anlaute sich kaum anders, als aus ursprünglichem hv deuten lässt; ferner kirit'a *Diadem* (vgl. κορώνη S. 285 aa.); wohl auch krath *spielen* und *tödten* (vgl. βάλλω S. 291 aa.); klath; kruth (in krōtha), krunth *schlagen, eingefügt sein* (*eingeschraubt* vgl. schrauben S. 311, λύγος S. 317); krōd'a *Seite* (vgl. halba S. 309); ob garta eine *Krümmung am Körper, Höhle*; gartikā *Weberwerkstätte* (vgl. κρῖνω S. 315); grath, granth *zusammenziehen, binden*, wie granthi *Verkrümmtheit* zeigt; gōrda *Hirn* (vgl. κάρηνον S. 285); mit Verlust des h: vřit *drehn* (vgl. Pott I, 241); vřitta *Schildkröte* (vgl. S. 281 aa.); vartaka *Huf* (vgl. χελιδών S. 282); varttana *Ball, Weg*; vartarūka; vartikā; varttula *rund*; vartman; varand'aka *Ball, Kugel*; vārdara *Muschel*; ôlad' *schleudern*; vrud' *bedecken*; ohne hv: lud', lut', luth' *wälzen*; [ich erwähne hier rudh *coercere*, eig. *umringen, umarmen* (vgl. ling S. 315), *lieben*, welches ru + dh (√dhā S. 267); dazu zend. rudh (*Vend. lith. p. 198, Burn. C. s. Y. I, Nott. xxxiv*), wo ich übersetze: *Wenn die Mazdaverhrer Land einzäunen wollen zum Bewässern, Pflügen und Graben* (d. h. zum *Anbau*), was u. s. w. — In rudh treten im Sskr. u. Zend dieselben Bedd. wie in sskr. vři, nhd. *wehren* u. s. w. hervor].

germ.: ob ahd. hert - a *Wechsel* (*Graff IV, 1027*), so dass es eig. *drehn, ändern* wäre? hurt *Hürde* (ebds. 1030, vgl. crat - es); ob ahd. horsc *hurtig* (1039 t in s), hald (vgl. S. 289), ob hlad - an (1113 vgl. russ. kladj *Last*, klactj (kladu) *legen*); sicher cholz *Kreisel* (395); kranz (614); creiz (623); goth. gaird - an (248); ahd. gellida (184 vgl. γαυλός S. 292); warton (I, 949, 957, vgl. ὀράω S. 297 aa.), wart *wärts* (998 vgl. versus); goth. vairths (1012 *Tauschpreis* vgl. 1011); ahd. warz - a (1049); walzan (791); wulsta (794), ags. vridhan *drehn, binden*, ahd. ridan (*J. Grimm D. G. II, 16 nr. 167, Graff II, 474*), altn. lûta *krümmen* (*J. Grimm II, 21 nr. 233*), ahd. runza (*Graff II, 532*), vgl. ῥυσσός S. 317.

slav. křet - iti *drehn* (*Dobr. 242*), grad - iti *umgeben*.

litth. glaudziu, glausti *krümmen*, lett. glauchu (*Pott Lth. B. Pr. 36*); ltth. wercziu, wersti *drekn, wälzen*; lendu *kriechen* (*Pott a. a. O. 51*).

lett. gredsens *Ring*; wahrtht, wahrstt, wehrtht, wehrst (wēlt, wahloht) *wälzen* u. s. w.; rittinaht *rollen*; rittinssch *Kreis*.

gael. caird *mora* (S. 305); cord *Strick*; crath (= κραδάω); croit *Krümmung*; crodhan *Hufe* (χελιδών S. 282); croidh *umringen*; falt (wegen f S. 294) *Haar* aa.

lat. cart-ilago *Knorpel* (verkrümmt), erat-es (geflochten); verito, vortex, vertebrae, vertex (vgl. *Wirbel*), verticula (vgl. *Pott I, 241*), versus (vgl. sskr. vřit *Wilkins Sanskr. Gramm. 88*).

griech. κάρτ-αλος, -αλλος, ὁ *Korb* (vgl. S. 310), oder fremd? καρταλάμιον, τό.

κροτῶνῃ, ἥ = γόγγρος (S. 290) in der Bed. *Knorren*; ob auch κροτῶν, ὁ eine *Pflanze*? ob κηλάστρα (Wzf. κηλα (ε?) = lat. crat vgl. weiterhin: καλαθ), ἥ eine *Art Gefäß* (*Hes.*) und ein *Baum*, der auch κήλαστρος, ἥ; -ρον, τό.

γρίντ-ις = οὐρανός (vgl. πόλος S. 299 der sich umdreht, vielleicht γ = ρ *Etym. M.*) — ἐρητ-ύω (vgl. ἐρύκω S. 296). — ob ὕρτᾶνα, ἥ *Deckel*.

Hieher die Nn. pp. Γόρτ-υν, oder Γόρτ-υνα Stadt in Kreta und Γ'ύρτ-ων, oder Γ'υρτῶνῃ Stadt in Thessalien, beide wohl eig. die umgürtete, ummauerte; υνα und ωνῃ stehn hier vielleicht in demselben Verhältniss wie oben (S. 281) in χελ-ύνη und χελ-ώνῃ.

βρίτ-ος, τό *Jahr* (vgl. περιπλόμενοι ἐνιαυτοί S. 282).

Sekk. Ff. durch θ: ob κόρθ-υς, ἥ *Haufen* (vom Begr. aufwölben: für die Bed. *Haufen* auch sskr. kul, khul, khalaa.)? κορθύω, -θύνω.

κάλαθ-ος, ὁ geflochtener *Korb* (vgl. auch *Pott II, 275, 453*), -θιον, τό; -θίς, ἥ; -θίσκος, ὁ; γρόνθος, ὁ gekrümmte *Faust*; ob γρόνθων, ὁ?

κορυθ (vgl. κορυφ S. 312) sich aufwölben: κόρυς, ἥ *Helm*, *Schädel* (lat. crista von Wzf. crit = vert-ex?), vgl. *Pott II, 226*); κορύσσω (für θῆω vgl. *Pott II, 30*); -στός, ἥ, ὄν; -τής, ὁ; ἐυκόρυθος, ὄν.

κελυθ (vgl. wallon S. 295, ambulo S. 303 aa., so auch zu dieser Wz. lth. kelas *Weg* (zu S. 284) und lat. callis); κέλευθος, ὁ (gunirt); -θειος, α, ὄν; -θειώ (-θω zw.); -θήτης, ὁ; -θιάω; ἀκέλευθος, ὄν; ἀκόλουθος (ἀ = sa I, 382), ὄν; -θέω; -θημα, τό; -θησις, ἥ; -θητικός, ἥ, ὄν; -θία, ἥ; δυσπαρακολούθητος, ὄν.

[Hieher nun auch φελυθ, welches (I, 64) falsch].

Mit δ: χορδ-ή (vgl. S. 282), ἥ *Darm* (gedreht, vgl. ὄρυα, κῶλον S. 287, darm S. 279 aa.); χορδάριον, τό; χορδόω; χορδεύω; χόρδευμα, τό; ἀκοχορδών, ὁ; -δονώδης, ες; ἄχορδος, ὄν; ἐπιχορδίς, ἥ; ὀλιγοχορδία; παραχορδίζω.

κορδ: κορδ-ύλη, ἥ *Keule* (vgl. ῥόπαλον S. 310), und eine *Binde*; ἐγκορδυλέω; κορδυλος, ὁ *Eidechse* (aber auch σκορδυλος); κόρδ-αξ, ὁ ein *Tanz*, wobei ein *Seil* gebraucht ward (vgl. *Terent. Ad. IV, 7, 34 Reinh.*); κορδακικός, ἥ, ὄν; -κίζω; -κισμα, τό; -σμός, ὁ. — γορδελίζω (*Hes.*) spielen (vgl. S. 318).

ὀρδ (S. 305) ὀρδέω (vgl. κρέκω S. 315); ὀρδημα, τό; ὀρδυλεύω. Ob ὀρδσειλον, τό eine *Pflanze*?

κραδ hin und her drehn (vgl. ἐλίσσω S. 299 aa.): κραδάω; κραδαίνω; κραδείω; κράδαις, ἥ; -σμός, ὁ; κραδαλός, ἥ, ὄν; κράδαλος, ὁ ein *Feigenzweig*; ἀκράδαντος, ὄν; mit λ = ρ: κλαδάω; κλαδάσσω; so nun auch κράδ-η, ἥ (sich hin und her drehend) *Gerte*, *Zweig* u. s. w.; κράδος, ὁ; ἀποκράδιος, ὄν; -δίζω.

Zweifelhaft (vgl. sloven. *kli-ti sprossen*, *Metelko Slov. Gr. 106*), ob nun auch *κλάδ-ος* (vgl. *Pott II, 223, 275*), *ὁ Zweig u. s. w.*; *κλαδίον*, τό; *κλαδίσκος*, ὁ; *-δεών*, *-δών*, ὁ; *-δῶδης*, ες; *-δάω*; *-δέω*; *-δευσις*, ἡ; *-υτήρ*, *-τήριον*, τό; *κλαδεία*, ἡ; *αὐτόκλαδος*, ον; *περικλαδής*, ἐς.

Von *κλάδος* aber wage ich nicht zu trennen *κλήμα* (für *κλαδμα*?), τό; *-μάτιον*, τό; *-ματίς*, ἡ; *-τίτης*, ὁ; *-τις*, ἡ; *-τικός*, ὁ; *-τινος*, ἡ, ον; *-τόεις*, εσσα, εν; *-τώδης*, ες; *-τόω*; eben so wenig *κλών*, ὁ; *-νιον*, *-νάριον*, τό; *-ναξ*, ὁ; *-νίζω*. *ἀκλώνητος*, ον.

κλαδ, sich *krümmen*, *biegen*, *ὁκλάζω* (*ὁ = ᾰ = ᾱ I, 382*, also eig. *zusammenkrümmen*); vgl. *Pott (II, 274)*; *ὀκλασμα*, τό; *-σις*, ἡ; *-σι*; *ὀκλάξ*; *ὀκλαξ*, ἡ; *ὀκλαδόν*; *-δία*, ἡ; *-δίας*, ὁ; *-διάω*.

φραδ in *ῥαδανός*, ἡ, ὄν *schwank*; *-νίζω* *schwenken* (vgl. *κραδάω*); *ῥαδαλός*, ἡ, ὄν [nun auch hieher *φραδινός* (welches I, 79 falsch)]; *ῥοδανός*, ἡ, ὄν; *-άνη*, ἡ *gedrehte Faden* (vgl. *zwirn S. 279 aa.*); *-νίζω*.

καλιδ = (h) *walzan* (S. 318) mit zwischen *λδ* eingeschobenem *ι*: *καλινδέομαι*; *-δῆσις*, ἡ; *-δήθρα*, ἡ; *τρικαλίνδητος*, ον; mit Verlust des *h*: *φαλιδ*: *ᾰλινδέω*; *-δῆσις*, *-δήθρα*, ἡ; *ᾰλινδω* (sp.); (*ἐξαλίζω*) *ἐξαλίσας* (aa. vgl. *Pass.* unter *ἐξαλίω*); *ἐξαλίστρα*, ἡ.

Hierher *ἐλιννύω* für *φελιδ-νύω* *zögern* (vgl. 305 u. *tergiversari den Rücken hin und her kehren*) u. s. w.; *ἐλινύω* (etymol. falsche Schreibart); *ἐλιννύες*, αἱ.

φελιδ in *ἐληλάδατο* u. s. w. (zu *ἐλαύνω* S. 300).

h v in *κυ* (S. 289): *κυλιδ*: *κυλίνδω*; *-δέω*; *-δῆσις*; *-δήθρα*, ἡ; *-δρος*, ὁ; *-ρικός*, ἡ, ὄν; *-ρώδης*, ες; *-ρόω*; *-ρωτός*, ἡ, ὄν; *κύλισις*, ἡ; *-σμα*, τό; *-στός*, ἡ, ὄν; *-τικός*, ἡ, ὄν; *-τρα*, ἡ; *πολυκυλίνδητος*, ον; *προκυλίνδημα*, τό; *ἡμικυλίνδριον*, τό; *πετροκυλιστής*, ὁ. Die *F. κυλίω* scheint mir aus *κυλιδῶ* entstanden; *ἐκκυλίστιος*, ον.

κορυδ (vgl. *κορυθ* S. 319) *κόρυδ-ος*, *-ός* *Haubenlerche* (vgl. die vielen *Kopf* bedd. Ww. aus dieser Wz.); *κορυδαλός*, *-αλλός*, ὁ; *-αλίσ*, *-αλλίς*, ἡ.

[über *vrīd*: *αἰδώς*, vgl. I, 372].

Hierher endlich *λορδός*, ἡ, ὄν *vorwärts gekrümmt*; die Formation fraglich; ob für *λοδ-ρός* (vgl. gael. *ludragan krummbeinig*); *λορδόω*; *λόρδωσις*, ἡ; *λόρδωμα*, τό; *λορδαίνω*.

Erst hier am Schluss der sekk. Ff. erwähne ich eine verkürzte Form der zweiten Primärf. (sskr. *hvři* S. 280), die in ihren Repräsentanten sonst schwer zu verstehn sein würde. Wie sskr. *prādhva* für *prādhvara* (S. 278), *g'ihma* f. *g'ihmara*, od. *g'ihmala* (S. 283), so sskr. *pra-hva* für *pra-hvara* (eig. *vorgekrümmt*, dann im Sskr.) *gekrümmt*, *achtsam über etwas*, *intensus*. Wie sskr. *prādhva* aus *pra + ā + dhva*, so ist auch *prāhva* denkbar. Diesem (oder vielleicht eher einem *parā-hva* (*parā* = unserm *ver lat. per*) *ver-kehrt*, *per-versus*) entspricht zunächst lat. *prāvus* für *prā-hvus* d. h. *verkrümmt* (= *per-vers-us* von *vert* (S. 319); vgl. *Pott (I, 265)*; anders *Höfer (Beitr. I, 149)*, *Diefenb. (Celt. I, 209)*; zu *prāhva* in der eig.

Bed., aber geistig genommen: *vorwärts geneigt* d. i. *zugeneigt* (vgl. eben so lat. *pronus* weiterhin): griech. *πρᾶφο* (ej. h, wie in *pravus*) in *πρᾶος* (*Phot. Lex. p. 330*), *ον*; *πρᾶότης*, ἡ; dessen o ward durch Einfluss des *φ* (I, 281 sonst) in *υ* gewandelt, so entstand *πρᾶφυ*: *πρᾶϋς*, *εἶα*, *ύ*, welche Form die organ. *πραο* grösstentheils verdrängte; anders *Pott* (I, 208, II, 329); also eig. *geneigt*, *freundlich* u. s. w.; *πρᾶϋτης*, ἡ; *πρᾶϋνω*; *πρᾶϋντικός*, ἡ, *ον*; *ἀκαταπρᾶϋντος*, *ον*; ion. *πρηϋς* u. s. w.; theils dieser Form analog, theils als ob ein Thema *πρηφες* existirte (vgl. *βαθ-υ*: *βαθ-ες* (ος)), wurde mit Präf. *ἐν*: *ἐν-ηφες*: *ἐν-ηής*, *ες* *geneigt*, gebildet.

Wie ferner die Formation *prādhvan* (S. 278), im Sskrit nur adverbial, d. h. als Neutrum erhalten, erscheint, so ist auch *prāhvan* denkbar; daran lehnt sich griech. *πρασον*, im Msc. erhalten, aber mit att. Umlaut von *ᾶο* in *εω*: *πρεών* (vgl. *λαός*: *λεώ* aa.), *ὁ vorneigend*, *Vorsprung*; daraus ion. *πρηών*, *ωνός*; zsgz. *πρών*, zerdehnt *πρωών* (*πρήν zw.*); an *πρᾶον* in der Bed. *geneigt* lehne ich *πρᾶόνως*.

Endlich mit Verlust des h (vgl. S. 54 u. aa. oft) und suff. na lehnt sich an sskr. *prava* für *prahva* sskr. *pravana*, mit dem Bedd. (*vor-*) *gekrümmt*, *geneigt* (in sinnl. u. geist. Bez.); dazu lat. *pronus* (für *prōvōnus*); griech., indem, wie oft, Suff. (*υ*)-ης an die Stelle von *vo* tritt, *πρανής* (für *πρᾶφᾶνης*), *πρηνής*, *ες*; *πρηνηδόν*; *πρηνίζω*; *πρηνισμός*, ὁ; *καταπρηνόω* (in dessen Form ein Anklang an das organ. *πρᾶνο-ς*).

Nach dieser Analogie ist *προς-ηνής*, *ες* gebildet (ob für *προς-ἐν* + *νης*, wie *ἐν-ηής* oben?); *προσηνεία*, -*νίη*, ἡ und *ἀπρηνής*, *ες*; anders *Pott* (I, 255); [eine höchst unorgan. (vielleicht dialekt.), aber doch wohl hieher gehörige Form scheint das *hesych.* *ἀ-εινέους* *ungeneigt*; ob *εινεο* = *ηνο*?].

Ohne Präf. u. mit *f* = *v* (S. 294 u. im Fgd. oft) gael. *fà u* (= sskr. *van* in *pravana*) *abhängig*, *Abhang*; so auch griech. an *hva* (in *prahva*), mit Spaltung der Anlautgruppe *χφ* in *χαφ*: *χαφος*, wofür, mit *ι* = *φ* (wie oft): *χαῖος*, ὁ *der krumme Hirtenstab*, mit *β* = *φ* (S. 303 ff. oft): *χαβός*, mit *μ* = *φ* *χαμός*, ὁ; die letzte Form lässt sich auch an sskr. *hma* in *g'i-hma* (vgl. S. 283) schliessen, wozu lat. *ham-us*, griech. *χαμός*, ὁ in der Bed. *Angelhaken*; und gael. *cam krumm*, *camadh-aidh* u. s. w., *caime* u. s. w. vgl. *Diefenb.* (Celt. I, 109 nr. 157 ff.).

Gehört hieher *καμ-άσσω* *schwingen* (vgl. *κραδάω* S. 319 aa.)? schwerlich zu *κομ* *tragen* (S. 155); *καμάζω*; *καμασούω*; dazu *κάμαξ*, ὁ (*schwingbar*) *Wurfspiess*, *Stange* u. s. w.; *καμάκινος*, *ον*.

Ich erwähne hier *κώμυς*, *ῥθος*, ἡ *Bündel* (= *οὔλος* S. 301) und = *κορυθαλός* (S. 320); *κώμυς*, ὁ *Röhrigt* (vgl. *κάλαμος* S. 308); vgl. *Pott* (II, 111).

Uebersaus häufig ist uns der Verlust von *ri* in Wzz. u. Wzff. vorgekommen. Diese Erfahrung berücksichtigt, lassen sich noch eine Menge aa. Wzff. hieherziehn. Ich stelle sie hier zusammen, ohne jedoch die Möglichkeit in Abrede zu stellen, dass sie vielleicht anders anzusehn sind. Zu den einfachen Wzz. sskr.

kû-n'i Krüppel (vgl. *crupel* 309aa.), **kôn'a Fiedelbogen, Winkel, Keule** (vgl. *anall.* oben); **kôn'i mit krummem Arm**; **kan'alâbha Wirbelwind**; **ghun' wälzen** (vgl. *ghûrn'* S. 292); das in allen diesen Ff. erscheinende *n* scheint auf Verlust eines *r* mit Sicherheit zu deuten. Zusekk. Wzff.: (ob *ku-ça Strick* u. s. w. und *ku-s umarmen* (s. *κυνέω* S. 152)?); mit *n*, wo *r* stand, wie sehr oft (vgl. *ἀνθ* I, 77 sskr. *banh* I, 87aa.): **kna-s krumm sein**; **ka-p** in der Bed. *erschüttern* (*hin und her drehn*, vgl. *ἀμπτω*), früher (I, 270) falsch; dazu ausser *kap-i* (I, 270) **kap-a'ta Trug** (*praevaricatio* u. aa.); **kap-ala Hirn** (vgl. S. 285); **kap-ola die runde Kniescheibe, gekrümmte Wange** (vgl. *ahd. wanga* S. 21); **kampila** u. s. w. (*sich drehend*) **zitternd**; **kupinî Netz** (vgl. *κύρτος* S. 289 aa.); **kupind'a Weber** (vgl. *κροσ* S. 315 aa.), **kumpa krummarmig**; **kûpa (Krümmung) Höhlung**; **gup hehlen** (vgl. *celo* S. 285aa.), **verwirren** (vgl. *wirren* S. 294aa.); **ka-phan'i, ka-phon'i Elbogen** (vgl. S. 305 und *κηφόν* S. 159); **gu-ph constringo**, vgl. *gumphä Armband*; **kambara = αἰόλος** (S. 301); **kambala Wurm**; **kambu Muschel, Ring, bunt**; **kambû Armband**; **kub bedecken**; **kub-g'a krumm**; **kumbâ Einschluss**; **ubg'a = kubg'a**; **kubh bedecken**; **kakubha (redupl.) ein gekrümmtes Stück an der Leier, Raum**; **kumbha Kugel** u. s. w.; **kumbhin, -bhîra, -bhîla Krokodil** (vgl. S. 286); **gabhōlika ein rundes Kissen**; **kank-an'a Armband** (kann auch als Redupl. (S. 286) gefasst werden); **kak'a Haar** (S. 307) u. s. w.; **kâk'aua Einschluss**; **kâk'-ita hängend** (vgl. *κρεμ* S. 284); **kânk'i Gürtel** (vgl. *gaird-an* S. 318); **kunk'ita krumm**; **kang'a Haar**; **kung'ara glbd. aa.**; **kub-ara Höhlung** u. s. w.; **khang'a lahm** (I, 624 falsch, vgl. oben S. 290); **guk'kha = guluk'kh'a** (S. 314); **gung'a**; **guh bedecken**, vgl. *guhja Schildkröte* (analoge S. 281) u. s. w.; **gôh-ira Ferse** (vgl. S. 316); **hath' laufen, hinken, constringere**; (*had'-ika Feger*, analoge S. 295); **hind-ana Wandern** (vgl. *ambulo* S. 303aa.); **hêth' hindern** u. s. w. (vgl. *vri* und *κωλύω* S. 287); **hêd' umringen**; **kat' umringen**; **kat'a Hauptkrümmung des Körpers**; **kat'aka Neigung eines Hügels** u. s. w.; **kat'-âksha Seitenblick** (vgl. *limis oculis*); **kat'âha Muschel** u. s. w.; **kat'i = kat'a** u. s. w.; **kat'i, -tira, kat'itala krummes Schwerdt**, **kanth'a nahe** u. s. w. (vgl. *anga* S. 18); **kut' krümmen**, mit Derivv. vgl. *kut'-ila, kut'-ita, kut'a; kut'ara, kut'ala; kut'i; kut'ira; kut'unkaka; kut'umba* (eig. *Haus* u. s. w.); **ut-kut'-a** (wo *kut'a Wirbel, Kopf*) **mit dem Kopf aufrecht**; **kut'tima; kunt'aka (rund) fett**; **kûta Haus**; **kûta'aka Pflugschaar** (vgl. *ἀρ* S. 306); **kôt'ara Höhlung**; **kôt'i Bogenende**; **kôt'ika Wurm**; **kôt'ira Wurm**; **kôt'ica Karst** (vgl. S. 307); **kuth' umgeben**; **kuth'ara = kut'ara**; **kud' häufen** (*ἀλ* S. 298), **spielen** (S. 318); **kûd'ja ein Wall**; **kund'a Höhlung**; **kund'ala Ring**; **kund'ikâ Topf**; **kunt-ala Haar, Pflug** u. s. w.; mit *n* = *r* (oben): **knath = krath** (S. 318) **stossen** (*βάλλω* S. 291); **kuth, kunth (sich um etwas krümmen) anhängen** u. s. w.; **kud (krumm sprechen**, vgl. *εἶπων* S. 296); **kudr lügen**; **kudja Wall**; **kakud Klumpen, Wirbel, Spitze** u. s. w.; **ku-kundara = kat'a**. — **khata, khat'ika gekrümmte Faust** (vgl. *γρόνθος* S. 319); **khat'tana, khat'teraka**

Zwerg (vgl. S. 279); (khô'd'a (vgl. S. 290), wo jedoch d' für l stehn kann = khô'la); gut' umgeben: gut'ika *Ball*; gad'u *Buckel*; gad'ura, -ula *gekrümmt*; gad'd'ũka *Gefäss*; gand'u *Knoten*; gud'a *Ball*; gud' umgeben; god'umba *Gurke*; gôd'u, gônd'a *Fleischklumpen*; gend'u *Ball*; gntsa = guk'kh'a; gud spielen (vgl. gurd S. 318); gudr = kudr; gudh *umringen*; gôdha *Alligator*; ghat'-ika *Ankel* (vgl. kulpha 309); ghatt'ana *verbergen*; ghut' *umkehren*; ghut'a, ghut'i, ghut'ika = ghata; vat' (= vrit S. 318) *umgeben*; vata *Kreis*; vataka, vat'ara, vat'akara; vath'ara theilweis = vat'ara; vanth'a *Zwerg* (vgl. S. 322); vanth'ara *Seil* (vgl. κάλω S. 286 aa.); vad' = vat'; vada = vata; [vad'abhi = valabhi (S. 309); vad'ica = varici (S. 294)]; vanda *Krüppel*; mit m für v: mand' *umgeben* (welches oben S. 44).

[Hieher ziehe ich jetzt (vgl. βούτ-ος = βέτος, έτος S. 319) sskr. vat (I, 310) in samvat *Jahr*, pari-vat'-sara glbd. (d. h. περιπλομένως έων, sara von √sri *gehn*), vatsa glbd. entweder Abkürzung von vatsara, od. aus vat formirt, wie oben gut-sa aus gut' u. aa.; amavasi ist alsdann entweder aus amavatsi durch Assimilation entstanden (ta = ss = s), oder von jenen zu trennen. So gehört denn hieher: βέτος u. s. w. (I, 311—313); (ένι)αυτός (I, 310, vgl. II, 30 Ntr.); über εαο vgl. N. Ntr. zu I, 309.]

german. altn. hampa *wälzen* (Grimm nr. 585); ahd. hof, ags. h o p *Kreis* (Graff IV, 828), ahd. h o f a r *Höcker* (838); goth. h u p s *Hüfte* (wo sich der Körper krümmt, vgl. sskr. kut'a aa., Graff ebds. 832), ahd. h u f o (833), vgl. Grimm d. Gr. II, 40, nr. 524); h u o f (837, vgl. χελιδών S. 282); h a f a n (ebds.), goth. h a n f *verkrüppelt* (ebds. 955); engl. hump; ahd. h u b a (ebds. 753, vgl. κόρυς S. 319); ob ahd. k a p p a (ebds. 355); k u p p a (ebds.); k u b i s i *Zelt* (ebds. 359), k i p h a (370, vgl. lat. gibbus); k u o f a (377, vgl. askr. kũpa S. 322); g e b - i t a *ein Gefäss* (126); g a b a l a (127, vgl. furca S. 315); g e b a l *Schädel* (ebds., vgl. κεφαλή); g i b i l u. s. w. (128), g o f f a (176); g a u f a n (177); g u m p (207, vgl. gurgas S. 291); h i n k a n (962, früher (I, 624 Anm.) falsch (vgl. χωλος S. 299)); h a g a n (761, vgl. hag = urhs S. 310); h a k o (763), h a n g j a n (766, vgl. κρεμ S. 307); k e g i l (362); h u t t a (806, vgl. sskr. kut' S. 322); k o z *Kutte* (538); nord. g a d d a *constringo* (ebds. 143); ahd. g a d a m *septum* (175). goth. k a t i (Graff IV, 537) *Kessel* (vgl. sskr. gad'd'ũka; litth. katilas, lett. katls, slav. kotilũ sind dem Deutschen entlehnt).

slav. koupũ *Haufen* (K. G., vgl. ahd. h u f o).

litth. kuprà *Höcker*; kupka *Becher*; kumpas *krumm*; kumbrys *krümmhalsig*; kabu *hangen* (vgl. κρεμ S. 307); kablys *runde Gabel* (fremd?); gembe *Nagel* (vgl. ἡλος S. 300); kniauklẽ = kraukle (S. 314); lett. gusa *Kropf*; gusums *Höcker*; gubt *bücken*; knuhpt *zusammengekrümmt liegen* (vgl. γνάμπω 324).

gael. cub *Krümmung* u. s. w.; cuibble *Kreis*; cupa *Becher*; copach *bucklig*; copan; cuag *Krümmung*; cuach = cupa; cuidheall *Rad*.

lat. cub (b = sskr. bh); in cubare, cumbere, cubitus (vgl. S. 305); ob campus (vgl. ἄρουρα S. 306. schwerlich = κῆπος (I, 193)); gibbus; cacumen *Wirbel, Spitze* (= sskr. kakud + min in *Bhag. Pur.* III, 3, 4); ob vag-us (*sich hin und her drehend*)? aa.

griech. κα(μ)π (vgl. oben (S. 322) sskr. kamp, altn. hampa (Pott I, 256)): κάμπτω *kriimmen*; καμπτός, ἡ, όν; -τήρ, ό; -τρα, ἡ; (καπτήρ, ό zw.); κάμπη, ἡ; κάμπιμος, ον, (-πιος, -πειος Gr.); καμπαλέος, α, ον; καμπύλος, η, ον; καμπυλότης, ἡ; -λη, ἡ; -λόεις, εσσα, εν; -λλω; -υλίζω; (-λέω zw.); κάμψις, ἡ; κάμψος, ἡ, όν; κάμψα, κάψα, (Suff. sa, bei Bopp ausgelassen, vgl. gutsa), κάμπτρα, ἡ *geflochtener Korb* (daher entlehnt slav. kovütschegü (K. G.)); καμψίον, τό; καμψάκης, καψάκης, ό; -κιον, τό; καμψικίζω; γ. für κ: γαμψός, ἡ, όν; -ψότης, ἡ; -ψωλή, ἡ; ν (wie in sskr. knas, knath (S. 322), litth. kniauklė, lett. knuhpt) eingeschoben: κνάμπτω, γνάμπτω; -τός, ἡ, όν; [hieher gehört nun auch nach Analogie von walchan (S. 314) aa. κνάπτω u. s. w., welches früher (I, 196) falsch]; ἐπικαμπής, ές; -πιος, ον; πιτυοκάμπτης, ό; ἀκαμψία, ἡ; εὐκναμιπτος, ον. Hieher κάμπος, τό (vgl. φάλη S. 293, βελλερο S. 304).

καπάνη, ἡ *Querholz am Wagen* u. s. w.; -ναξ, ό; -νικός, ἡ, όν.

κεφαλή (mit ā in Compos. Spitzner Pros. 107), ἡ (= sskr. kap-āla, lat. cap-ut, ahd. haubit (Graff IV, 755), vgl. aber auch gibil u. s. w. (ebds. 127 ff.)) *der Wirbel* (vgl. κάρη S. 285, κορυφή S. 312 aa.); hieher auch lat. ap-ex für capex (wie amo für camo); κεφαλίς, ἡ; -λιον, τό; -λικός, ἡ, όν; -λαῖος, α, ον; -αία, ἡ; -αιώδης, ες; -αιόω; -αῖωμα, τό; κεφαλήτης, -ίτης, ό; -λώδης, ες; -λωτός, ἡ, όν; -λίζω; -λισμός, ό; -λιώται, οί; -λος, -λῖνος, ό; -λίνη, ἡ; ἀκέφαλος, ον; ἀνακεφαλαίωσις, ἡ; -ωτικός, ἡ, όν; ἀποκεφαλίστης, ό; mit β = φ: dialekt. κεβλή = κεφαλή.

κόττα, ἡ, -τος, ό, -τίς, ἡ *Kopf* scheint mir nicht mit κόρση (vgl. S. 133) zusammenzuhängen, sondern = der organ. Form von lat. caput, welches ich für Veränderung einer Participialf. cap-to (*gerundet*) nehme, die, in capt verstümmelt, cap-ut (durch Einfluss des p) ward (in capitis ist i durch Assimilation); also κόττα für κοπ + τα.

κόφ-ινος, ό *geflochtener Korb*, vgl. Diefenb. (Celt. I, 206); ob slav. koschī (K. G.) zu vgl. ? κοφινώδης, ες; κοφινόω.

γομφ (vgl. litth. gembė S. 323); γόμφος, ό *Nagel*; γομφώω; γόμφωμα, τό; γόμφωσις, ἡ; γομφωτήρ, ό; -τήριος, α, ον; -τικός, ἡ, όν; -τός, ἡ, όν; πολύγομφος, ον.

[Der Name der *zwerghaften* (vgl. S. 322) Κάβειροι könnte zu der Form sskr. hvar (S. 283) gehören (s. κάβειροι S. 286); eben so κόβαλ-ος (κώβαλος), ό zu hval; denn auch diese *Köbolde* sind *verkrüppelt* gedacht; -λεύω; -λεία, -λία, ἡ; -λικεύω; -κευμα, τό.]

Gehört dagegen hieher κόμβ-ος, ό *womit man constringit* (vgl. sskr. gumph) ? ἐγκομβόομαι; -βωμα, τό; ἐπικόμβιον, τό. κίβ-ις (wegen F. vgl. lat. gibbus), ἡ, auch κύβις, κίβυσις, κύβησις, κίββα, ἡ *Beutel* (vgl. κώρυκος, aber auch κύμβη weiterhin und lett. kabats *Tasche*; aa.); κῆρωτός, ό *Kasten*

u. s. w.; -ώτιον, -τάριον, τό; ^{Ob auch κιβώριον, τό (vielleicht fremd).} Sollte hieher gehören? κίμβ-άζω *hucken* (sich niederkrümmen, vgl. S. 320 ὀκλάζω aa.)? aber auch σκιμβάζω, ὀκιμβάζω (wäre hier σ = ὀ = ᾰ = ᾱ I, 382, vgl. ὀκλάζω S. 320?).

κυπ (vgl. verw. Sprr. oben S. 322 ff., die alle analoge Ff. mit anall. Bedd. haben): κύπελλον, τό *Becher*; -λῖς, ἥ; ob hieher κυπάς, ἥ; -ασσίς, ἥ; -σίσκος, ὁ ein Kleidungsstück (vielleicht fremd)? κύππαρος, κύπταρος (für κύπταρος, vgl. κόττα S. 324), ὁ *Krümmung des Himmels* u. s. w.; κύπταρον, τό, -ριον, τό. — κύπη, ἥ; -πόω; γύπη = κύπη, ἥ;

κυφ (vgl. verw. Sprr. oben und Pott I, 112): κύφός, ἥ, ὄν *gekrümmt*; κυφότης, ἥ; κύφαλέος, α, ον; κύφελλον (spät), τό; κύφων, ὁ; κυφωνισμός, ὁ; κυφώω; κύφωμα, τό; κύφωσις, ἥ; κυπτός, ἥ, ὄν; κύπτω; κυπτάζω; κυπόω; συγκύπτης, ὁ; κύφερον; κύφην, τήν *Kopf* (kreti); κύβδα.

κυψέλη (vgl. κάψα), ἥ; -λιον, τό; -λῖς, ἥ; -λίζω; -λος, ὁ. Wie sskr. u b g'a zu k u b g'a (S. 322), so ὑφός, ἥ, ὄν zu κυφός; ὑφηλός (*Aesch. Pers.* 467). [ähnlich verhält sich ὀπ-λή zu dem glbd. ahd. huof (*Graff* IV, 837), welches nach oben aus einer Wzf. hvap entsprungen wäre, also ὀπλή für ἡγοπλή, welches früher (I, 431) noch nicht erkannt; wegen der Bed. vgl. χελιδών (S. 282)].

β = φ (vgl. κυφ S. 314 aa.): κύβος, ὁ *Wirbel des Rückenmarks* (*Poll.*), *Höhlung an der Hüfte*, *Würfel* (rund?); κύβιον, τό; κυβικός, ἥ, ὄν; κυβίζω; κυβεύω; κυβευτήρ, -τής, ὁ; -τήριος, α, ον; -τικός, ἥ, ὄν; -βεία, ἥ; -βεῖον, τό; δυσκυβέω.

κύβη, ἥ *Kopf* u. s. w.; κυβιστάω; -τησις, ἥ; -τημα, τό; κυβιστητήρ, ὁ; κυβιστινδα; hieher κυβ in κυβερνάω (S. 305).

κύβ-ιτον, τό (= cubitus S. 323); κυβιτίζω; κύβωλον, τό; κύβλα, τά.

Wie ὑφός zu κυφός, so ὑβός, ἥ, ὄν *krumm* zu κυβός; ὕβος, τό; ὕβώω; ὕβωσις, ἥ; ὕβωμα, τό; ὕβάζω. hieher ὕβλη, N. p., ὕβλιόν (*Hes.*); ὕβώατα = κυρτώματα (*Hes.*).

Gehört vielleicht hieher: κωβ-ιός (ω Guna) eine *Art Fisch* (etwa wegen *gekrümmter Gestalt*)? κωβίδιον, -δάριον, τό; -βίτης, ὁ; -ίτις, ἥ; κωβιώδης, ες.

κύμβος, ὁ *Becher* u. s. w.; κυμβίον, -βεῖον, τό; κύμβη, ἥ; κύμβαχος, ον; (Bed. *Kopf*, vgl. II, 268). — Ob κύμβ-αλον, τό (*hohles Becken*? (ob zu κρεμβ S. 131 mit υ = ρε?)); κυμβαλίζω; -ισμός, ὁ; -στής, ὁ; -τρια, ἥ; ἀνακυμβαλιάζω *umschlagen* (zu der eig. Bed.).

Ob hieher mit sek. κ: κυκ-άω *verwirren* und dann *mischen* (vgl. κυρκανάω S. 316, aber auch lett. kuhki *zusammengekochte Weizen und Erbsen*); κυκεία, ἥ; κύκημα, τό; κύκησις, ἥ; κυκητής, ὁ; κύκηθρον, τό; κυκήθρα, ἥ; κυκῶν, ὁ.

[Gehört hieher zend. kath-vâ *Eselin* (die *zögernde*, vgl. ἐλιν-νύω S. 320 aa., κίλλος S. 153)? dazu (als fremd?): κᾶνθος, ὁ *Esel*; κανθῖς, ἥ; κᾶνθων, ὁ; κανθήλιος, ὁ; -λια, τά; κανθίαι, αἱ; vgl. jedoch Pott (*Ztschr. f. d. Kunde des Morgenl.* IV, 1, 11)]. Ferner κανθός, ὁ *Winkel, runder Reif* (*Krümmung*, vgl. γώνος S. 19), auch zu vgl. abd. kant (*Graff* IV, 455), lett. kante *Ecke* und *Diefenb.* (*Celt.* I, 112 nr. 159) u. oben S. 308; ἐγκαν-

θίς, ή; endlich *κάνθαρος*, ó eine Käferart (vgl. *κάραβος* S. 312, vielleicht dann auch ahd. *cevaro* (Graff IV, 378) hieher zu S. 323; wäre der Käfer als gekrümmtes Thierchen gefasst?), ein Gefäß u. s. w.; *κανθάριον*, τό; -ρίς, ή; ob hieher *κανθάρεος*, -ριος, -ρίτης, ó eine Rebenart?

Wohl *κοτ-ύλη*, ή etwas *Ausgehöhltes*, *Vertieftes* u. s. w.; *κοτυλίσ*, ή; -λος, ό; -λίος, ό; -κη, ή; -κιον, τό; *κοτυλαῖος*, α, ον; -λιαῖος, α, ον; -λώδης, ες; -ληδών, ή; -λίζω; -λων, ό; ήμι-κοτύλιον, τό.

κώδεια, ή *Kopf* (vgl. sskr. *ut-kut'a*, *kakud* S. 322), *Kreis* (*Et. M.*), *Mohnkopf* (aber gael. *codalan* *Mohn* von *codal* *schlafen*!); *κώδη*, -δία, -διξ, ή; -δύα, ή; -δυνον, τό; hierzu wegen der Aehnlichkeit *κώδ-ων* die gewölbte (gekrümmte) *Glocke*; *κωδωνίζω*; *ἀκωδώνιστος*, ον.

κόνδ-υλος, ό *Gelenkbuckel* u. s. w.; -λιον, τό; -λη, ή; -λώδης, ες; -λίζω; -λισμός, ό; -λόομαι; -λωμα, τό.

Ob endlich *γαυσ-ός*, ή, όν *krumm* für *γαυδ-* (vgl. sskr. *gô d'a gud' aa.*, aber auch lett. *gusums*). [wegen sskr. *mand'* (S. 323), auch *μάνδαλος* u. s. w. (oben S. 44)].

Θρ. Im Sskr. heisst $\sqrt{dh\check{r}i}$ 1. *tragen* (vgl. *Pott* I, 219), 2. *halten*. [Da auch in der Wz. *dhâ* (S. 265) die Bed. *tenere* im Sskr. insbesondere hervortritt (vgl. *dhâ*, *dhî* bei *Ros. Radd.*), so wäre nicht unmöglich, dass *dhři* aus *dha* + *ra* entstanden wäre, wofür eine Menge Analogieen schon vorgekommen sind, z. B. *sphři* aus *spha* (I, 537 ff.), *tři* aus *ta-ra* (II, 254 ff.) u. aa.]; zu *dhři*: mit *ūr* = *ři*, wie oft: sskr. *dhūr* *Last*, *dhur-in'a*, *dhur-ja* *Lastthier*; mit *û*: *dhûr* *bewegen*; *dhûrvi*, *dhûr* = *dhur* (*Wils.* s. v. *dhûrdhara*); mit *îr* = *ři*: *dhîra* *fest* (eig. *haltend*); mit *rû* = *ři*: *dhrû* *fest sein* in *dhru-va aa.* Aus der Bed. *sustinere* geht im Sskr. 3. *perdurare* hervor; eben so lat. *dūr-us* *fest, hart* und *dūro* *dauern* (zu Wzf. sskr. *dhûr*), neben *fir-mus* mit *f* = *dh*, wie oft (zu Wzf. sskr. *dhîr*) und *fer-me* (zu Wzf. sskr. *dhři*, *gunirt dhar*); lith. *drû-tas* *hart* (Wzf. sskr. *dhru*); lat. *for-na* könnte eben so gut, wie zu *fer-o* (= sskr. *bhři*), auch hieher gehören; in beiden Fällen drückt es eigentlich *Gebärde* (welches deutsche Wort ebenfalls vom Begr. *tragen*) aus; zu sskr. *dhru* ahd. *triu* (Graff V, 464). — Aus Bed. *halten* geht im Sskr. 4. die Bed. *würdigen* hervor in der Form *dhîr* (*ava-dhîr* *herabwürdigen, verachten*, auch diese Bed. wird im Sskr. der Wzf. *dhî* gegeben); diese Bed. in ahd. *tiur* (Graff V, 450), Gunaform von sskr. Wzf. *dhur*.

Zu Bed. 1. griech. *θελ* in *θέλ-υμνον*, τό, wenn diess, welches nur Gr. haben, wirklich eig. *Grundlage* (was ein Gebäude trägt) heisst; es erscheint in *προ-θέλυμνος*, ον; *τετρα-θέλυμνος*, ον.

Hieher wohl *ἀ-θαρ-ής* *fest* (*Hes.*), *jungfräulich*; vgl. *fir-mus*, sskr. *dhîra*, *dhruva*; *ἀvorn* = *ἀ* (I, 382) *sehr*; *αθ* Guna von *ři*; *ἀθάριος* *jungfräulich*; *ἀθαρέως* *genau*; mit *ε* für *α*: *ἀδερός* *genau*; *ἀθειρέως*.

[Hieher οὐθαρο (I, 260); vielleicht mit ρο = ři θρό-νος u.s.w. und mit ρᾱ = ri θρᾱ-ομαι u. s. w., die I, 665 behandelt].

[Zu Bed. 4. würdigen könnte ἄ-θροίζω = sskr. a va + dh ři herabwürdigen, verachten (Pott II, 129), ἄθαρίζω (Hes.) gehören; doch wäre eine Ableitung von ἄθῆρ (I, 78) nicht ganz unmöglich (Ahrens Diall. 135 n. 3)].

dh ři mit Präf. upa heisst intelligere, aus Begr. *memoriā tenere*; sollte so auch ἄ-θρέ-ω, att. ἄ-θρέω (ἄ = ἄ I, 382) hieher gehören, so dass es ursprünglich das geistige Erkennen wäre? aber sskr. (prati + ā +) d ři heisst *sehn* (vgl. Pott I, 219 und N. Ntr. zu I, 224); d konnte hier durch Einfluss des folgenden r aspirirt werden; ganz unmöglich wäre auch nicht die Entstehung aus ἄ-θεωρ-έω; dazu ἄθρήματα, τό; περιᾶθρησις, ἡ.

sskr. dh ři heisst *teneri, addictum esse*; dazu wohl θρη-σκος, ον *fromm (an etwas haltend)*; doch könnte man auch hier an sskr. d ři in der Bed. *colere* (vgl. N. Ntr. zu I, 224) denken; θρησκεύω; -κεία, -κία, ἡ; -κευμα, τό; -κεύσιμος, ον; -κευτής, ό; -τήριον, τό; ἐθελοθρησκεύω.

Aus der Bed. *addictum esse* könnte auch der Begriff *dienen* hervorgehn und in so fern θεραπ hieher gehören (π - Bildung); aber auch hier könnte an d ři *colere* und viele andre Möglichkeiten, deren Aufzählung wenig fördern würde, zu denken sein; θεράπ-ων, ό; θέραψ, ό; θεράπαινα, -νίς, ἡ; -νίδιον, τό; θεραπίς, -πνίς, ἡ; -νίδιον, τό; -νη, ἡ; θεραποντίς, ἡ; -πήϊος, α, ον; -πεύω; -πευμα, τό; -πευσία, ἡ; -σιμος, ον; -πευτός, ἡ, όν; -τικός, ἡ, όν; -τήρ, -τής, ό; -τίς, -τρια, -τρίς, ἡ; -πεία, -πήϊη, ἡ.

[Hieher mit sekundärem g zu Bed. 1. *tragen*: ahd. *trag-an* (Graff V, 492), griech. mit Versetzung der Aspiration (vgl. *τεलग-ίν: τελχίν* (S. 196)): *τραγ-ηλος* (welches I, 96 falsch) der *tragende* wie *αὐχὴν* (I, 352), slav. *drǵ-atī tragen* und *drag theuer*, Bed. 3. (Dobr. 92); *trahō* dagegen scheint zu trennen (A. Benary R. Ll. I, 131)].

(θρο). Wir sahn aus dem Begr. *tragen, über sich nehmen*, die Bed. *wagen* hervorgehn (τόλμα S. 259); sollte eben so aus sskr. dh ři *sustinere* sskr. dh ři-sh hervorgegangen sein; denn dass *wagen* die Grdbed. sei, zeigt ausser den Verwandten auch sskr. dh řish-jamāna *kühn*, dh řisht'a, dh řishmag', dh řishmu, da-dh řik' (wo k' höchst auffallender Vertreter von sh ist) *frech, schaamlos*; das sh scheint mir, wie gewöhnlich, Vertreter von organischem ksh, wofür lat. *for-tis* (alt für *fortis* vgl. Pott I, 270), lett. *drih* *steht sich unterstehn* spricht; zu diesen und den Verwandten bei Pott (a. a. O.), Bopp (Vokalismus. 171), Diefenb. (Celt. I, 159), Graff (V, 441), slav. *drüz-nōn* (Kop. Gl.), lett. *drohssch kühn*, gael. *treis-e* = *fortitudo*; griech. θάρσ-ος, θράσος, τό; θαρσύς, θρασύς, εἶα, ύ; θρασύτης, ἡ; θαρσαλέος, θαρράλεος, α, ον; θαρσαλεότης (ῥῥ), ἡ; θαρσήεις, εσσα, εν; θαρσεώ (ῥῥ); θάρσησις, ἡ; θαρσητικός (ῥῥ), ἡ, όν; θάρσυνος (ῥῥ), ον; θαρσύνω (ῥῥ); θρασύνω; Θρασώ, ἡ N. p.; ἀθαρσής, ές; εὐθάρσεια, ἡ.

Mit φ für θ, wie oft (vgl. φλάω, φλίβω): φάρ-υμος, φαρ-υνός *kühn* (äol. Ahrens Diall. I, 42); ρ für ῥῥ.

[Hieher φέρ-τερος (= lat. for-tior), α, ον *kühner, tapfrer* (falsch I, 321)].

Wie lat. *fērus wild*, so hieher griech. θήρ (für θερο mit Verlust des themat. ο und dann Dehnung des ε, wie oft), äol. (thes-salisch *Ahr. Diall.* 219), φήρ, ὁ *wildes Thier*; ähnlich goth. diuz für diurz (*Graff V, 447*); vgl. *Pott* (I, 270, II, 278, *Lth. Bor. Pr.* 65); θηρίον, τό; θηρίδιον, τό; θήρειος, (α), ον; θηριακός, ἡ, ὄν; (θήρειος, ον zw.); θηριότης, ἡ; θηριώδης, ες; -θία, ἡ; θηριόω; θηρίωμα, τό; -ίωσις, ἡ; θήρα, ἡ; θηράω; θήραμα, τό; θηράσι-μος, ον; θηρατής, -τωρ, ὁ; θηρατήριος, α, ον; -τός, -τικός, ἡ, ὄν; -τρον, τό; θηρέω; θήρημα; θηρητήρ, -τωρ, ὁ; θηροσύνη, ἡ; θηρεύω; θήρευμα, τό; θήρευσις, ἡ; -σιμος, ον; θηρευτής, -τήρ, ὁ; -τός, -τικός, ἡ, ὄν; ἄθηρος, ον; -ρία, ἡ; θυννοθήρας, ὁ; -ραῖος, α, ον; σκιαθηρον, τό; φιλοθηρεία, -ρία, ἡ.

Zu φήρ in der Bed. *Satyr φήρεα, τά* (vgl. *Pass.*).

Aus dem Begr. sich *erkühnen* geht der Begr. *wollen* mit Leichtigkeit hervor; vielleicht daher zu sskr. dhṛish gael. toil-e *Wille* (mit Verlust des s und l für r); im Sskr. erschien eine re-duplicirte Form von dhṛish in dadhṛik *frech*; ihr (in der or-ganischeren F. dadhṛish) entspräche mit λ für r in der Guna-form: δεθελσ; indem das anlautende δ, in der Reduplicationssylbe, ähnlich wie γ in ἐγείρω (S. 128), abfällt, ἐθελσ; ohne σ (vgl. φέρ-τερος, μέρος S. 40): ἐθέλω (anders *Pott* I, 220); ἐθελήμος, ὄν; -μων, ον; ἐθελοντήρ, -τής, ὁ; -τί, -τήν; -τηδόν; ἐθελούσιος, ον; mit Verlust des ε: θέλω; ἐλήμα, τό; -ματαίνω; θέλεος, ον; ἐέλησις, ἡ; -ητός, ἡ, ὄν; -τής, ὁ; ἐθελοντής, ὁ; αὐτοθελής, ἐς; -λεί.

Θρασία, ὁ *Nord-Nord-West-Wind*, wohl als von *Thracien* her wehend (*Pass., Pott* II, 499).

Θραυπίς, ἡ *eine Vogelart*.

Θράυπαλος, ὁ *eine Baumart*.

N a c h t r ä g e.

Neue Nachträge zu Bd. I.

VIII, 3 v. u. l. $\phi\upsilon\gamma$ statt $\sigma\pi\upsilon\delta$ und $\phi\epsilon\upsilon\gamma\omicron$ ($\phi\epsilon\upsilon\gamma\omega$) st. $\sigma\pi\epsilon\upsilon\delta$ ($\sigma\pi\epsilon\upsilon\delta\omega$).

IX, 2 v. o. nach "*Wzform*" hinzuzusetzen: "(über die Erscheinung, dass sie im Sskr. vielfach neutrale Bed. herbeiführt, vgl. man *Haughton Manusanhitā* I, 329, *Lassen Ind. Bibl.* III, 1, 95)."

IX, 8 ff. Bezüglich die Conjug.-Classen mit charakteristischem n (5, 7, 9) vgl. man *Bopp* (V. G. S. 714 - 718), *Pott* (E. F. II, 688). Da lat. $sta-tu-o$ deutlich eine Bild. aus dem Part. Prät. $sta-tu$ zeigt und sicher die griech. und lat. Verstärkung in den Specialtemporibus durch $\tau : t$ ($\tau\acute{\upsilon}\pi-\tau-\omega$ flec-t-o) eben so zu erklären ist, so deute ich auch das na der 9ten Conj. Cl. (im Sskr. $nā$, geschwächt ni) aus dem sskr. Suff. na , welches ebenfalls Part. Prät. bildet. Das nu der 5ten Conj. Cl. identificire ich mit dem sskr. Nomin. - Suff. nu , so dass also diese beiden Conj. Cl. in den Specialtemporibus gewissermassen Denominativa sind [eben so erkläre ich das u der 8ten Conj. Cl. für identisch mit dem suffixalen u (vgl. die Menge Denominativa aus Adjectiven auf u im Griechischen)]. Insofern nun jenes Participialsuff. na sicher aus dem Pronominalstamm n (vgl. II, 230) und dieses Nominalsuff. höchst wahrscheinlich (vgl. Pronomform nu II, 50) hervorgegangen ist, trifft meine Ansicht in letzter Instanz mit der von *Bopp* zusammen, welcher dieses n gradezu aus dem Pronominalstamm erklärt; diese unmittelbare Ableitung kann ich aber nicht billigen; denn es ist nicht denkbar, dass durch Hinzufügung eines, die dritte Pers. bed., Elements ein Verbum eine Steigerung oder Verstärkung erhalten konnte, welche auch für die erste und zweite Person Geltung hätte; dass z. B. $ju-nā-mi$, wörtlich: *in Verbindung seiend — er — ich* heisse *ich verbinde*. Dagegen ist nichts natürlicher als, dass (wie in lat. $sta-tu-o$, $in-tent-o$, gr. $\tau\acute{\upsilon}\pi-\tau-\omega$) eine Participialbildung des Präter. — dieses in der Bed. des griech. Pfects aufgefasst (man vgl. z. B. die Präsentia, welche sich aus dem Pfect im Griechischen bilden), oder in der des Aorists — eine, eine Dauer ausdrückende, frequentative, oder die Momentanität insbesondere hervorhebende, und weiter dann allgemein gesteigerte Verbalform bilden kann, z. B. $\tau\upsilon\pi$ (einfache Bed.) *schlagen*: $\tau\upsilon\pi\tau\omicron$ *im Zustand der häufigen* (frequentativ) *oder dauernden Schlagung*; $\tau\upsilon\pi\tau\omega(\mu)$ *ich im Zustand u. s. w. daher ich schlage*. Welche bestimmte Bed. das na der 9ten Conj. Cl., das nu der 5ten Conj. Cl. ursprünglich gehabt habe, wage ich noch nicht zu entscheiden. Nach Analogie der 2ten slav. Conjug. (bei *Dobr.*), deren $nōn =$ sskr. $nāmi$, scheint die Bed.

eine Steigerung des Aoristbegriffs, des Momentanen, ursprünglich zu sein. In den verwandten Sprachen haben sich die aus den Charakteren der Conjugat.-Classen hervorgehenden Bedeutungsmodifikationen zum grössten Theil fast ganz verwischt (darüber Genaueres im Fortgang dieses Werks). — Den Nasal der 7ten Conj. Cl. betreffend, so erklärt ihn *Bopp* (V. G. S. 717 §. 496) so, dass er annimmt, dass die 9te Conj. Cl.-Bildung zu Grunde liege und dann der Nasal von dieser den wurzelschliessenden Consonanten gleichsam übersprungen habe, z. B. in *bhid* (in der 7ten Conj. Cl. *b h i n d*) sei Präs. 1 *b h i - u a - d - m i* aus *b h i d - n â m i* (Präs. d. 9ten Conj. Cl.) hervorgegangen. Solche zufällige phonetische Erscheinungen treten aber in der Sprache wohl ein und das andermal ein, aber nicht so unter gleichartigen Umständen, dass sie ein so umfassendes Gesetz bilden können, wie das der 7ten Conj. Cl.; man müsste annehmen, dass wenige — man kann wohl sagen — rein zufällige Beispiele, nach vollständigem Vergessen ihrer Entstehung, eine grosse Menge, eigentlich ganz und gar nicht zu ihnen passender, Bildungen in ihre falsche Analogie hineingerissen hatten; um nur eins zu erwähnen, wäre Wzf. *jug'* nach *Bopp's* Ansicht *jug - n â m i* geworden; allein wie konnte daraus *ju - n a - g' - m i*, *ju - n - g' - v a s* werden? — Mir ergibt sich eine andre Erklärung der 7ten Conj. Cl. aus der Bemerkung, welche ich weiterhin ziemlich fest stellen werde, dass die *Wurzelformen, welche nach der 7ten Conjug. Cl. flectirt werden, alle mit einem sekundären Laut schliessen*; z. B. eben *jug'*; dessen primärere Wzf. ist *ju* (vgl. I, 679, II, 200). In diesen Formen war die primärere Wzf. nach der 9ten Conj. Cl. flectirt und der sekundäre Laut trat an die Wzf. sammt dem Classenzeichen; für diese Erklärung spricht wiederum grade *jug'*, dessen primärere Form *ju - n â*, organ. *ju n â* ist; an diese trat das sekundäre *g'* also im Präs. 1 P. *ju n â g' - m i*; vor den, Synkope bedingenden, Endungen fiel das *a* aus, also *ju n g' - v a s* u. s. w. Bei dieser Annahme erklärt sich das einzige griech. Beispiel mit einem auf diese Weise zu deutenden *να : τέναγος* (I, 422) viel einfacher, als wenn man blosses *n* als Zeichen der 7ten Conj. Cl. nimmt und dieses sich in *na* erweitern lässt. Durch dieses enge Verwachsen des *na* in die Wurzelform geschah es, dass im Griech., wenn, wie fast in allen Conjug.-Classen, das *o* der 1sten und 6ten Conj. Cl. hinzugefügt ward, der nicht wurzelhafte Charakter jenes Nasals vergessen wurde und derselbe auch in den allgemeinen Temporibb. blieb; dagegen blieb er nicht, wo in den Specialtemporibus noch *ανο* antrat. Von diesem *ανο* glaubt *Bopp* eine Spur im Sskr. zu entdecken (V. G. 716); ich kann sie in dem einzelnstehenden Imperativ nicht erkennen; vielleicht ist dieser eher auf dieselbe Weise zu erklären, wie griech. *ν - ανο* von mir hypothetisch gedeutet wird. Wie *τυπτο* aus Part. Prät., so glaube ich ist diese Bildung aus einem alten Partic. Medii zu deuten, welches in der 7ten Conj. Cl. regelrecht (*Bopp* Gr. sscr. 598), z. B. von *jug'*: *ju n g' â na*, *n - â na* zur Wzf. fügt. Wie nun aber neben der sskr. Participialend. *m â na* das organischere griech. *μενο* erscheint, so ist auch für *â na* als organischere Form *â na* zu nehmen. Mit dieser würde Ptcp. Med. von *λαχ*: *λα - γ - χ - ἄνο*,

woher dann Präs. λαγχάνω. Etymologisch ganz verschieden — um, diess beiläufig anzumerken — ist dieses ἄνο von ἄνο in ἰκ-ἄνω, μελἄνο für μελαινο u. aa., in denen sich der Nasal der 7ten Conj. Cl. nicht findet. Dieses ist wesentlich identisch mit αἶνο (beide für organ. ανιο, ἄννο: ἄνο, ἄνο) und eine individuell-griechische Denominativform. Ueber Spuren von nī der 9ten Conj. Cl. vgl. man II, 171.

xi (zu S. 3); über ἰωροί vgl. II, 188 und 297.

xiv (zu 134); porto scheint mir jetzt (nach II, 258) zu para in der Wzform, welche sskr. p̥ri lauten würde, und in der Bed. von einem Ort zum andern bringen zu gehören; es ist ein Denominativ von einer Nominalbildung durch Suff. to; über zend. perethu vgl. II, 257, über porta II, 86.

xiv (zu 148); über -γο s. II, 268.

xv (S. 205) über kalpa II, 171.

xv (S. 209) zu lat. gradior zunächst sl. grënd-ön (K. G.), sloven. gred-em (*Metelko* slov. Gr. 103); neben nhd. schreiten, schrit auch ahd. grit (*Graff* IV, 312, II, 716) in grit-mali passus = scrit-mali und crit-mali, wo das Verhältniss von skr = gr sich im Deutschen wiederholt.

xv Z. 3 v. u. l. "271" st. 291.

xvi (S. 305) vgl. *Pott* Berl. Jahrb. 1840 S. 660.

xvi Z. 11—13 von "Für — sollen" streiche man und vgl. *Pott* a. a. O. 659.

xvi (S. 362) zu vas und praes vielleicht eher ltth. vad-ojn auslösen; ob vind-ex nicht vielleicht zu Wzf. vid, goth. vitban ligare I, 288 (vgl. lat. vitta für vid + ta (die Umgewundene) u. I, 285 *fid*), von √vi eig. winden, dann aber, wie vinc-ire u. s. w. (I, 289) binden, vgl. fes-tuca von sskr. ba(n)dh binden, hasta von had (prehendo); alles wegen der kriegerischen Form der Besitzergreifung.

xvi (S. 386) omnes leitet *Pott* (*Ztschr. f. d. Kde des Mgl des* III, 43) von sskr. amā mit (vgl. purā: purā-nā: idā-nim (II, 231); dafür spräche armen. amēn, Partikel, welche zur Bildung des Superlativs dient (vgl. *Peterm.* Gr. L. Armen. 34); — über communis u. s. w. s. Ntr. zu II, 36, 7.

xvii Z. 1—3 statt "oder — coitus" setze man: "diess war auch die alte Bed., wie *Fest.* s. v. zeigt (stupru'm: pro turpitudine antiquos dixisse apparet cett.)."

S. 1, Z. 1 zu Pronominalstamm ᾱ: Nach Analogie des, im Deutschen zur Bildung des Präteriti dienenden ge = sskr. saha (I, 227 Anm.), vom Pronominalst. sa (I, 379 ff. vgl. II, 268) identificire ich jetzt das sskr. Augment a mit dem Pronominalstamm a; mit diesem identisch ist das griech. Augment ε; anderes s. bei *Pott* (II, 72 ff.). — Ueber das Neutr. dieses Pronomst. at vgl. *Wzllex.* II, 231; dieses erkenne ich auch in dem Präf. at in sskr. ad-bhuta (I, 251 falsch), ad-ri (I, 96) und in mehreren andern Formen, wo der Anlautvokal eingebüsst ist, wie d-řih (I, 96, wo die Identificirung von ad mit ati falsch), d-řie (I, 224). — Zu diesem Pronomst. gehört auch sskr. ā, griech. Präf. ἄ (I, 1, 30,

vgl. II, 231), dessen Form α mir als Verbalpräfix insbesondere in *aitō* erhalten zu sein schien (II, 223); mit αt zsgstzt erscheint es in *āat* *alsdann, sondern*¹⁾ im Zend.

2, 29: *εἶν* s. II, 232. — 2, 38 *ἔν* s. I, 453.

2, Anm. wegen αm vgl. II, 187. — 3, 9: *ἔγνωτες* vgl. II, 48.

3, 11: *ιδέ* s. II, 232. — 3, 35: *οἶος* s. I, 285.

4, 28 *μόνος*; die Etymol. zweifelhaft wegen gael. *mhaïn*, doch kann hier auch *mh* (welches wie *w* gesprochen wird) für *w* stehn (ähnlich *lamh* = griech. *λαφ* (*λαβ*)).

4, 32 l. *μοναχός* u. vgl. II, 268. — 4, 38 *μουνυγία* ebds.

5, 4 *οἶνο* vgl. II, 45. — 5, 31 l. *οἶνη*.

6, 17 die ep. F. *ἔεις* entscheidet für anlautendes *ε*; vgl. zu *ἐν* noch *ἐνδεκα* II, 213.

6, 25 *ἐκατόν* vgl. II, 215.

6, 37 *ἕκαστος* hat in dem bööt. Dialekt kein Digamma (*Ahrens* Diall. 170, der es auch dem *Hom.* abspricht). In diesem Fall wäre die Etym. von *ekata* vorzuziehen, aber *ἐκατ.* stände für *εἰκατερος*, *ἕκαστος* für *ἐκατατος*, vgl. *ἐκατοστός* II, 215.

7, 20 dieselbe Lautänderung, welche ich zur Erklärung der Entstehung von *ajush* aus *aiva* annahm, und welche sich eng an r. 41 (*Bopp* Gl. sscr.) schliesst, so jedoch, dass *va* erst, oder zugleich in *u* überging, zeigt zend. *vidôjum* für *vidaêvam* (im Vend. lithogr. oft, z. B. 14, 5); denn *ô* steht hier für organischeres *â*; *âju* erscheint im Zend in *perenâju* *volljährig*; vgl. auch noch gael. *aos* *Alter*.

8, 7 füge man äol. *ἄϊ* hinzu (*Ahrens* Diall. 17).

9, 11 ff. über *εἶτα*, *εἶτεν* s. II, 221, 230.

9, 32 *εἶθαρος* s. II, 221. — 9, 35 über *θα* vgl. II, 269.

10, 23 *ὕβρις* wohl onomatop. vgl. II, 62, *βύας*.

11, 5 *οἰδάω*; *Bopp* (Gl. sscr. s. v. *êdh*) zu *êdh* (welches Nebenform von *řidh* vgl. *Wzllex.* I, 72); wegen *ὕδ-ρον* = *οἶδρον* kann ich dieser Ansicht nicht beitreten.

11, 30 *ἀντάω* vgl. II, 49.

12 zu *âp* vgl. *Bopp* Gl. sscr. s. v. *âp*.

14, 3 *οἰστός* vgl. II, 203. — 14, 33 *βάλλω* s. II, 291.

15, 3 *pat* s. II, 93. — 15, 5 *sad* s. I, 444.

1) Da letztere Bed. noch nicht angegeben ist, aber eine Menge Stellen erklärt, so will ich ein Beispiel dafür anführen; *Vend.* lithogr. p. 55 Z. 5 heisst es (ich schreibe die Stelle genau, wie sie die Lithographie hat): *nôit ahmi namânê zaiti âthrava naédha rathaêstâo naédha vâçtrjo fshujanç âat dahakâk'a mûrakâk'a pôuru çaredhò vâreçnâk'a.* *Anquetil du Perroñ* übersetzt sie ganz falsch: *Le lieu où ni l'Athorne, ni le militaire, ni le Laboureur, principe de l'abondance ne me feront (Daroun), sera maudit.* Es heisst, so weit ich es verstehe, wörtlich: *Non hoc loco nascitur sacerdos, neque (naédha = sskr. na iha) miles, neque agricola terram colens, sed* — die drei folgenden Gegenstände entsprechen jenen drei Casten und sind wahrscheinlich schädliche Ungethüme; *dahakâ* gehört gewiss zu *dahâk-em* (V, l. 41, 1), Beiname der von *Feridun* (wie ihn die Perser nennen) besieigten Schlange; das Wort gehört wohl zu sskr. *√dâs* *verletzen* (in den Veden *Wils.* s. v.), also eig. *schädigende*, vielleicht aber Bezeichnung eines bestimmten schädlichen Geschöpfs; *mûraka* fraglich; ob zu sskr. *mûla* *Eidechse*? *vareçnâ* ob zu *vṛiṣha* *Bulle*?

16, Anm. vgl. noch *bhikshā* Lohn und *stip-(p)endium*, *stipu-lari* (eig. für sich bitten, dieser Etymol. gemäss).

21, 14 ist zu *ὄλως* gael. *eun* Vogel zu vgl.?

21, 23. 24 streiche man von "*ἀμυγρος* — *καμ* und." Dieser Beispiele sind eine überaus grosse Menge vorgekommen und werden später combinirt werden.

22, 7 v. u. *ἀάμινς* vgl. Pott, B. J. 1840 S. 630 und weiterhin Wzlex. II, 203.

23, 15 v. u. *ἀσάμινθος* vgl. I, 477.

23, 6 v. u.; ist eine Wz. *ans* tragen anzunehmen? vgl. lat. *ansa*, lth. *asá* Handhabe, lett. *ohsa* u. s. w. (Pott Lth. Bor. Princ. 22); gehört auch lett. *kammessis* Schulter dazu?

24, 11 zu Wz. *as* ziehe ich sowohl das desiderative (eine fortdauernde Zuständlichkeit bezeichnende) *s*, als auch das, sonstige sekk. Wzff. bildende, *s* (vgl. z. B. *dvish* II, 223, *tras* II, 252 aa.).

25, 9 *οὐσία* ziehe ich zu Wzff. *vas* (I, 297, vgl. nhd. *wesen* u. ahd. *wesan sein* (Graff I, 1053 ff.)), welche ich aber jetzt entschieden (zumal da ihr deutscher Vertreter das Verbum sein (= *as*) completirt) für ein Compositum von *as* halte; ob mit Präf. *ava* oder *vi* will ich nicht entscheiden. Ihre Bed. ist dauernd sein.

25, 14 *sentio* nicht hierher, sondern mit deutsch sinnen zusammen. Lat. *s-en-tire* riechen scheint mir darauf zu deuten, dass beide zu $\sqrt{\text{sskr. an}}$ (I, 118) gehören und mit Präf. *sskr. sa* componirt sind, wie oft; wegen der Bed. Sinn vgl. *φρίν*, *animus*.

26, 1 *ἔτοιμο* eher für *ἐτφο* (= *sskr. satva*) + *ιμο*; ist aber vielleicht sl. *gotovü* *paratus* zu vgl.? oder ist an *ἐντεα*, *ἐντύνω* (I, 286) zu denken? das *v* ist in letzterem eingeschoben, also die Primärform *φευ* Rüstzeug; vielleicht mit Suff. *ιμο* (*φευιμο* u. so) *φετοιμο*.

26, 7 *ισάτις*, vgl. I, 289 u. ahd. *wata* (Graff I, 768), weit (773); danach *φισάτις*.

26, 11 Neben *ush* erscheint glbd. *ukh'* (in den Veden, Lassen Anthol. sskr. Gloss. s. v.), wie *řish*, *řik'kh'* (I, 63), *ish*, *ik'kh'* (I, 15). Aus derartigem Wechsel glaubten wir vielfach auf eine organischere Form schliessen zu dürfen, in welcher organ.-sskr. *ksh* statt *sh* und *k'kh'* (*k'kh'* prahr. für *sskr. ksh* Lassen I. L. Pr. 263) erscheinen würde, also hier *uksh*; wurzelauslautendes *ksh* ist aber gewöhnlich sekundär, oder tertiär (vgl. II, 242 ff.); eine primärere Wzff. würde wahrscheinlich auf einen Guttural oder Palatal auslauten; läge eine solche für das hypothetische *uksh* = *ush* brennen in *ög'-as* Licht (I, 148 wo N. Ntr.), Glanz, dessen ungunirte Form *ug'* sein würde? Da *g'* gewöhnlich sekundär ist und *u* Zszbg von *va* sein kann, so ist *ug'* vielleicht zu Wz. *av* (I, 262 ff.) zu ziehen. Dafür spricht vielleicht *sskr. av-i* Wind, Sonne, *av-asa* Sonne. Dann wäre der Begr. brennen aus an-fachen, hauchen hervorgegangen, grade wie *anala* Feuer von *an* (I, 118) hauchen.

27, 11 *θήσαυρος*, vgl. II, 267.

27, 20 füge man hinzu: "Zu *aus*: ein altitalischer Name

der *Sonne*, von welchem *Aus-elius*, *Aurelius*, N. p. (vgl. *Fest.* p. 23).

27, 13 v. u. Ganz wie *ἄως* u. s. w. zu dem äol. organischen *αῦως* verhält sich *παρά-α* zu dem äol. (organischen) *παρά-α* (vgl. N. Ntr. zu I, 43), wodurch die gegebne Etymol. von *αῦως* u. s. w. fixirt wird; über *αῦως* vgl. noch *Ahrens Diall.* 364. — Eben so ist nun auch *ἄας* (böot. *Ahr.* Diall. 206) für *αῦ-ας* (für organ. *αῦσας*) zu nehmen; diess fassen wir mit *Ahrens* als Gen. einer Form *ἄα*, lesbisch *αῦα*, wovon auch *αῦαν* (*Ahrens* p. 121); diese Form entspricht dem sskr. *ushā*, aber wie die übrigen Formen und auch lat. *aurora* (= sskr. *ushâsâ*) gunirt; eben so ist *ἄρι-οτον* (I, 28) für *αῦ(α)ρι + εστον* (von $\sqrt{\epsilon\delta}$); *ἦρι* für *αῦαρι* (vgl. *παρήιον* im Verhältniss zu *παρά-α*, N. Ntr. zu 43); und *αῦρο* für *αῦ(α)ρο* zu nehmen. Endlich gehört hierher *ἄήριος* (I, 263) für *αῦήριος*.

27, 6 v. u. l. *ὄγδοφος*.

27 zu *ush* mit dem Begr. *tagen*: ltth. *aussta*, lett. *austu*, ltth. *aussra* *Morgenröthe*, lett. *austrums* *Osten*, *ausseklis* *Morgenstern* an.

29, 15. *Ἀοία* nehme ich als aus *αῦσία* entstanden vom Thema *αῦα* = sskr. *ushā* (vgl. *ἄας* u. s. w. N. N. 27, 13).

30, 27 zu Wzf. sskr. *prush*, griech. *πρη* wohl auch sl. *pal-iti*, *pol-jeti*, *pla-ti* *brennen* (*Kop. Gl.*), lett. *prau-ls* *Brand*; fraglicher ob lett. *braulums* *Brunst*; auch in diesen erscheint kein die Wz. schliessender Sibilant.

31, 6 *furvus*, vgl. II, 196.

31, 15 v. u. zu *πῦρ* füge armen. *hōur* mit *h* für *p*, wie im Armen. oft.

32, 8 *fornaх*, vgl. II, 196.

33 *καίω* für *καυσω* (4te Conj. Cl.), ej. *σ*: *καυιω*, ej. *υ*: *καίω* (vgl. *παρειά* für *παρυνια* N. Ntr. zu 43); anders *Bopp* (Gl. sscr. s. v. *k'ur*); ltth. *kaicziu*, *kaistu*, lett. *kaistu* ungefähr glbd. gehören wohl hieher, doch kann ich die Formen nicht vermitteln; ein sekund. T-Laut scheint hinzugetreten.

33, 20 v. u. *θυοσκόος* s. II, 273. 144.

34, 8 v. u. *κήρινθος*, vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 630. Die Verbindung mit *ἄνθος* gebe ich auf; über das Suff. *ινθ*: *ινθο* a. einem a. O.

35, 20 *δαίω* s. II, 217.

37, 7 zu Wzf. *sush* noch sl. *couchü* (*Kop. Gl.*), gael. *sugh-aidh* *trocknen* (vgl. auch *Diefenb. Celt.* I, 101, *Pott Lth. Bor.* Pr. 38).

37, 16 v. u. *σαχνός*, vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 651; dazu *ισχνός* I, 217.

40, 18 ff. *ξ* für *σ* hat keine sichere Analogie (vgl. über *ξύν* I, 385, II, 269). Daher die Etymol. von *ξερός* und alles, darauf sich Stützende, schwerlich haltbar. Wenn aber *sush* für organischeres *suksh* (vgl. N. Ntr. zu I, 26, 11), so könnte *ξε-ρός* für *ύξ-ερός* stehn, und durch Verlust des anlautenden *ύ* (vgl. ähnlich *πασάα*, *πόσθη* I, 632) *ξερ* geworden sein. Diese Form im Griech. für die Bed. *trocken*, *hart*, stabilirt, hätte sich in *σκερ* umgesetzt und dann weitere Zweige in *σκέλ-λω*, *σκληρός* u. s. w. (I, 40, 41) getrieben.

41, 23 ff. Gemäss dem eben Gegebenen fällt auch die Etym. von ξανθ-ό, ξονθό; doch sind beide Formen nicht zu trennen; der letzteren liegt wohl ξονθ-ο zu Grunde, dessen ν sich vokalisirte, ähnlich wie in der ionischen Form -αται für -νται; wäre ξανθ: ξονθ mit sskr. kh'at'-ā *Licht, Glanz* zu vergleichen?

42 zu ghush vgl. II, 62.

43, 9 zu audio, in welchem s verloren, ist noch surdus anzumerken für se + ur-du-s, wo r für s steht und us für hus = sskr. ghush *nicht hörend* (anders *Diefenb. Celt. I, 139*).

43, 21 παρειά gehört zu οὖς wie äol. παρ-αυα für παρ-αυει (vgl. αὖως N. Ntr. zu S. 27) entscheidend zeigt; daneben dorisch παράα mit Verlust des ν (vgl. äer S. 334 N. Ntr. zu 27), vgl. Ahrens (Diall. 36 u. 191, 5); αυ gegenüber von sskr. ô wie in lat. aur-is; für α tritt ε ein und daran Suff. ιο in παρειά für παρεια u. s. w.; analog ist lätth. ant-ausis. (wörtlich *am Ohr*) *Wange*.

43, 38 zu sskr. âs-ja bemerke man âs-ika *der Gesichtstheil zwischen der Unterlippe und dem Kinn*, also augenscheinlich zu âs-ja gehörig; gehört dazu auch sasja *Speise* (vgl. N. Ntr. zu 683) aus sa + as? Eine Wzf. kann ich noch nicht nachweisen. Zu ostium füge man sl. oucta *Mund* (Kop. Gl.), russ. yctje *Mündung*.

44, 3 ἱασπις ist aus dem Aegyptischen; vgl. σενου (Champoll. Gr. égypt. p. 100).

44, 7 ἀσφαλτος scheint mir von einem phönicischen Worte zu kommen, welches aus einer Wz. = hebr. שָׁפַל *niedrig sein* gebildet wäre, da der Asphalt in Niederungen gefunden wird. Das Nomen hatte wahrscheinlich eine, durch einen dem hebr. נ entsprechenden Laut geformte, Femininalbildung; der Gruppe שׁפ ist, wie in fremden Wörtern natürlich, ein, die Aussprache erleichternder, Vokal vorgesetzt.

44, 14 ἄψινθος, vgl. Pott B. J. 1840 S. 630.

45, 20 vankshana s. II, 23. Dazu scheint mir jetzt ἰξύς und ἰοχίς zu gehören.

45, 32 αἰ-σχ. Zu berücksichtigen ist noch mhd. schē-men (Grimm D. G. II, 30 nr. 323) und vielleicht gael. aisg *macula*. Wenn goth. aivi in aivi-sk-jis dem zend. aiwi gleichgesetzt werden dürfte, und gael. ai = dem griech. αἰ, so könnten diese Formen — da zend. aiwi = sskr. abhi (Burn. C. s. I. Y. I, N. CVI, Bopp V. G. 44, 266) und griech. αἰ ebenfalls = abhi (vgl. II, 104) — mit lat. ob-scoe-nus ihren Bestandtheilen nach — da auch ob = sskr. abhi — identificirt werden. Dann gehörten sie zu √sk (I, 609, insbes. 611) *bedecken*; αἰσχύνομαι wäre eig. *sich das Gesicht zuhalten* (vor Schaam); derartige Begriffsentwickelungen aus den natürlichen Erscheinungen, oder auch Gesten, welche bei bestimmten Zuständen eintreten, zeigen sich oft (vgl. z. B. ἐρυθριᾶν, ἀλαζών, sskr. hrî II, 197 aa.).

46, 16 ὀλολύζω, vgl. II, 6.

46, 27 ἐλέγας, vgl. Pott in Ztschr. f. d. Kde d. Mgl. IV, 1, 13—15, wo das Coptische εβου insbesondrer zu beachten, welches mit dem Artikel ρ, den das Coptische verliert (Champoll. Gr. égypt. 63, § 81), versehn, augenscheinlich lat. ebur ist.

47, 1 ὀλ, vgl. II, 9 und N. Ntr. zu I, 102.

47, 1 v. u. l. «ři + p» für i + př.

48, 11 zu ὀλοφύρομαι bemerke äol. ὀλοφύρῳ (*Ahrens Diall.* 20), wohl für ὀλοφύρῳ Denominat.; daher ū.

48, 24—49, 17 οὐλή u. s. w. s. II, 301.

50, 5 ἄ-φατ s. II, 22; das anlautende ἄ = ἄ (I, 382) also eig. sehr täuschen.

50, 10 v. u. ἄτέω für φατέω ohne ἄ epitat.; eben so S. 51, Z. 12 v. u. φατύζομαι.

51, 27 ἔλκος, s. II, 315.

51, 10 v. u. διωλύγιος, vgl. II, 6 ὠρυγή.

51, 5 v. u. οὐλον, vgl. II, 301. — 52, 6 v. o. ἄλπνός s. II, 126.

52, 19 ἄλφός s. II, 127. — 52, 37 ἀλάβαστρος s. II, 127.

52, 43 ἀλκή, vgl. *Diefenb. Celt.* I, 17 nr. 11.

53, 1 ορ. Alle Bedd. der Medialform ὄρ-νυμαί (5te Conj. Cl.) basiren sich auf den Begr. *sich erheben*, grade wie das ebenfalls dem Begriff nach *médiale* lat. *ori-or* (4te Conj. Cl.). Der Beweis dafür würde hier zu weit führen, aber nicht schwer zu geben sein. Diese Bed. ist verallgemeinert zu *sich bewegen* und nach falscher Analogie alsdann der Activform die active Bed. *bewegen* gegeben. Die Bed. *sich erheben* hat nun sskr. *ruh*, wo sie aus *wachsen* hervorgegangen ist (vgl. S. 73); dass hier *h*, wie oft, für organisches *dh* steht, zeigt das entsprechende zend. *rudh* (vgl. *Burn. C. s. l. Y. I, N. XXXII ff.*), welches wie *orior* vom *Aufgehn des Mondes* gebräucht wird¹⁾. Dieses *rudh* und *ruh* *wachsen, aufgehn* (an *rudh* in der Bed. *wachsen* schliesst sich λαός u. s. w., vgl. II, 28) ist wesentlich identisch mit sskr. *řidh wachsen* (S. 69, vgl. 72); wie *rudh* zu *ruh* schon vor der Sprachtrennung ward, so konnte auch neben *řidh řih* eintreten, wie dieses denn auch in *vřih* für organisches *vřidh* erscheint. Im Griech. werden die Wzff., wenn sie nach der 5ten Conj. Cl. flectirt werden, durchgängig wider die sskr. Regel gunirt; so würde die Wzf. *řih* nach der 5ten Conj. Cl. (vgl. *řidh* nach derselben: *řidh-nu* in *Vrihadaranj.* bei *Burn. C. s. l. Y. I N. CLXXXVIII Dist. 10*), griech. ὄρh-νυ werden; im Griech. fällt wurzelauslautendes *h*, und *h* überhaupt, sehr häufig aus; so entsteht ὄρνυ; im Lat. eben so nach der 4ten Conj. Cl. *or-io* für *orh-io*. Demnach gehört diese Wzf. ὄρ, eig. *orh*, zu *řidh* (S. 60). Damit fällt aber auch das Mittelglied weg, welches mir die Verbindung von sskr. *ři gelangen* (S. 53) und sskr. *řidh wachsen* (S. 63) wahrscheinlich machte. Letztere Wz. ist demnach von jener fürs erste zu trennen. Zu *or* für *orh* gehört ὄρνυμι u. s. w. (S. 53), ὄρθρος (S. 54), wo die ganz eig. Bed. erscheint; vielleicht liegt in ὄρθ selbst die organischere Form sskr. *řidh* vor; ὄρέ-οντο (*Buttm. Gr. Gr.* II, 1, 261), ὄροῦω (vgl. lat. *surgo* wegen der Bed.); ὄροθύνω

1) *Vend. lith.* 48, 18 staðmi garajó berezantó jathra haðma urûrûdhush; *Anq. du Perr.* 113 ziemlich genau: *j'adresse ma prière au sommet des montagnes sur lesquelles Hom paroît*; wörtlich heisst es aber: *ich preise die hohen Berge wo der Mond aufgegangen ist*; haðma ist nicht = haðmó, sondern entspricht eher sskr. *sô mâ* vom Thema *sôman Mond*; da aber *ur-ûrudh-ush* Part. Praet. in der neutralen Form, so ist vielleicht haðman Neutr.

(S. 54); ὀρίνω (S. 53; äol. ὀρίνω (*Ahr. Diall.* 53), also wohl für ὀρίνω Denominativ).

53, 9 v. u. ὀτρύνω s. II, 253.

54, 1 ὀτραλέος, ὀτρηρός s. II, 253.

54, 24 ff. Die gegebne Vergleichung von ῥάϊστος mit sskr. rajishth'a wird sehr zweifelhaft durch äol. βραῖ = ῥέα, βραῖδιος (*Ahrens Diall.* 34) und heräisch βρατάνει (*ebds.* 226).

55, 9 ff. ratha ff. s. II, 306.

55, 14 v. u. zu μισθαρνέω vgl. II, 11.

56, 1 ἔριθος, vgl. II, 267. — 56, 11 l. ἐριθακίς.

57, 26 ὄμηρος s. II, 202.

58, 3 ἀριθμός schwerlich richtig; wäre es durch Verbindung mit lat. ra-tio u. s. w. (II, 127, wo diese jedoch anders zu fassen wären) zu erklären? ist ahd. ratan (*Graff* II, 457) noch in Betracht zu ziehen? oder wäre an sskr. arddha *halb* zu denken? Wenn man nämlich arddha mit sskr. ři-te ohne, eig. *im Weggegangen*, von ři in der Bed. *gehn* zusammenhält, so könnte man arddha auf eine Wzf. ři-dh von ři + dhâ *gehn machen* in der Modif. *abgehn machen, trennen, theilen* beziehen; letzterer Begriff konnte sich leicht zu zählen modificiren, und dazu würde रिθ in ἀ-ριθ-μός gehören; ἀ könnte = ἄ (I, 382 *zusammen*), oder ἄν für ἄνά sein. — sskr. sârdha, eig. *mit den Theilen*, heisst ganz und diesem entspricht lat. solidus.

58, 1 ἐῖρμενος u. s. w. vgl. II, 296.

59, 15 εἶρερος, vgl. II, 296. — 59, 6 εἴλω s. II, 142.

59, 17 ἄρμα, vgl. II, 306.

59, 23 ὄρμος u. 33 ἔρμα, vgl. II, 297.

59, 1 v. u. füge hinzu: armen. ag' (*Petermann Gr. I. arm.* 29).

60, 16 v. u. ὄρμη s. II, 297.

60, 2 v. u. füge hinzu: φιάλλω u. vgl. II, 74.

62, 1 v. u. σέσλι, vgl. I, 420.

62, 11 v. u. zu řish noch gael. arraid *Irrthum*.

62, 5 v. u. l. δραπετεύειν. — 63, 1 v. o. ἄψορός s. II, 8.

63 vgl. λιπ II, 11. — 63, 5 zu ἄλη: ἄλησις, ἡ.

63, 12 ἡλός, vgl. II, 301. — 63, 20 νενίηλος, vgl. II, 56.

63, 24 ἄλύω, vgl. II, 301. — 63, 26 ἄλύσσω, vgl. II, 5.

64, 3 ff. ἐλυθ, vgl. II, 319.

65, 12 in ὀρέγω scheint mir ὀ eher = sa (I, 382); vgl. auch II, 99. — 65 vgl. II, 27, 28.

66, 23 ἡγέομαι ist eher ἄ (I, 382) + αγ; dazu θερήγανον II, 195.

66, 1 v. u. aksha, vgl. Bopp Gl. sskr. (ed. 2da) s. v.

68, 6 v. o. ἐσμός vielleicht sl. tschmeli (*Kop. Gl.*) zu vergleichen.

68 ἄξιος; ist slav. vag'-on *schätzen, vage Wage* (*Kop. Gl.*) zu berücksichtigen; vgl. ahd. waga u. s. w. (*Graff* I, 664 ff.) von √ sskr. vah (*Wzllex.* I, 351), wohin dann auch ἄξιος, eig. *ψύξ-ιος* gehören würde.

69, 17 řidh ff. vgl. N. Ntr. zu I, 53, wonach řidh Suff. von Wz. ři zu trennen.

69, 28 ὀρθός nehme ich jetzt — wegen βωρθία = ὀρθία

(Hes.) und cleisch βόρσον = ὀρθόν (Ahrens Diall. 228) — für φορθ-ός und ziehe es zu Wzf. vřih, org. vřidh (I, 78).

70 Anm. füge man al-ma für ald-ma hinzu.

72, 26 Wegen sskr. bradh-na (für vradh-na von Wzf. vřidh S. 78) und (mit u für ra) budhna *Baumwurzel* möchte ῥάδιξ, ῥάδαμνος für φράδιξ, φράδαμνος zu nehmen sein und wegen des letzteren ὀρόδαμνος (S. 72 Z. 11) für φρόδαμνος. Anlautendes v wäre dann auch in lat. radix eingebüsst.

72, 4 v. u. zu řidh : řih vgl. N. Ntr. zu I, 53; dazu Wzf. ριχ in ῥιχάομαι (S. 73); ferner mit sskr. ra für ři, wie schr oft (vgl. bradh-na so eben), rah wovon rāi für rāhi, lat. rēs (vgl. II, 209); rāhi(rē) scheint mir in sskr. rē-vat, zend. raēvat (Burn. C. s. l. Y. I, 124) erhalten, welche ich durch *reich* übersetze; ganz analog ist sskr. tvē aus organ. tvahi (II, 240).

73, 19 ῥώψ s. II, 11.

74 zu ἄλώπηξ vgl. armen. ag'ōuēs (Peterm. Gr. l. arm. 22).

75, 8 ἄλφιτον s. II, 311.

75, 11 v. u. ὄλβος; anders Pott I, 259.

76 ῥωννυ. Da die Wzf. rudh nachgewiesen (N. Ntr. zu I, 53) und das Gr. u. Lat. in der 5ten Conj. Cl. stets den Wzvokal gunirt, dürfen wir ῥωννυ entschieden für org. ῥωθ-νυ nehmen. ῥωβ-ίδας steht dialekt. für ῥωφ-ίδας, in welchem φ für θ, wie im Griech. so oft (vgl. z. B. II, 262, 263).

77, 9 v. u. ἰονθος nehme ich nach Analogie von ἰουλος (II, 302) für φόνθος und setze es zu vřidh (78) mit gewöhnlicher Wandelung in vandh (vgl. I, 87).

78, 22 v. o. ἄνηθον wohl zu ὀνθ (I, 125); vgl. Pott (I, 212).

79, 14 ῥαδινός s. II, 320. — 79, 7 v. u. εὐρύ, vgl. II, 303.

80, 16 v. o. ἔρα-ζε, vgl. II, 306, I, 388, II, 232.

81, 21 ὕρου, vgl. II, 303.

83, 26 zu zend. verez thun gehört das herodotische Ὀροσάγγαι = εὐσεργέται (Herod. VIII, 85); es entspricht genau einem zend. Plural hvarezanghō aus hu (gut) und varezō, welches *That* heissen würde; die Endung ist gräcisirt (wegen der herod. Stelle vgl. man übrigens Burn. C. s. l. Y. I, Nott. XCIX ff.).

84, 12 v. u. — 85, 16 v. u. αἰείρω s. II, 142.

85, 15 v. u. — 87, 7 v. o. ἰθύ : εὐθύ s. II, 269.

86, 10 v. u. ἰθαρ s. II, 269.

87, 1 v. o. εὐθύωρος s. II, 297.

88, 21 zu sskr. vahu, bahu zieht man sskr. bhûri viel; bh für vah, oder bah zeigt sich entschieden in bhû-jas, Compar. von vah-u, für bah-ijas; û durch Einfluss des bh. Von bhûri wage ich aber nicht zu trennen zend. baēvare; das anlautende b zeigt, dass die Zszhg. von vah od. bah in bh schon vorlag; aus aē schliesse ich, dass nicht Thema vahu, sondern etwa vahi zu Grunde lag; das schliessende vare identificeire ich mit dem sskr. var in k'at-var (II, 233), dem nord. var (I, 381, II, 219), lat. mel für var (I, 381) — halte es für verwandt mit sskr. vâra, und ziehe diese Suffixe demnach zu Wzf., sskr. vři (vgl. II, 294), aber in der Bed. *drehn*, so dass z. B. nord. tvis-vas eig. *in zweien Drehung*, d. h. *zweimal* u. s. w. heisst (vgl. ganz eben so ital. una volta, due volte u. s. w. eig. eine, zwei Drehungen

= einmal, zweimal und ähnlich sskr. sa-kṛit diess machend für einmal). Wie var neben vāra (in k'atvar), so ist eine Bild. vari wahrscheinlich, diese, mit bhi (= babi) zsgstzt, würde wörtlich vielmal heissen. Im Sskr. wird iva in ù zsgzgen, im Zend i in á è gunirt. Es ist nun sehr natürlich, dass eine solche allgemeine Zahlangabe auf eine bestimmte grössere Zahl sich nach und nach fixirt. Im Zend bedeutet baēvare und im Armen. das entsprechende piur zehntausend. Ganz eben so heisst griech. μυ̑ροι-οι, welches, wie sskr. bhūri zugleich die Bed. sehr viel (μυρίος) erhalten hat, und da wir in μυ̑ρομηξ (II, 413) μ für organ. sskr. bh eintreten sahn, so identificiren wir für jetzt μυ̑ροι mit sskr. bhūri (falsch II, 43), ohne jedoch die Schwierigkeiten verbergen zu wollen, welche in dem nahen Anklang des lat. mili (mille, mile), gael. mile tausend und selbst griech. χίλιοι (vgl. II, 493) liegen, für die es noch keine sichere Etym. giebt (vgl. auch Pott II, 221). — Zu sskr. bhūri gehört auch bhṛi-çam viel; bhūri zsgzgen bhṛi und çam zu ças (II, 450).

88, 22 zu φόχλος; gael. fochla (f = sskr. v wie gewöhnlich), plebs scheint ganz identisch; anders Bopp Gl. sscr. s. v. ôgha.

90, 15 — 91, 9 v. u. s. I, 353 u. II, 41.

91, 10 v. o. μέγεθος ist eine der interessantesten Bildungen. Die Wzf. mah für magh (II, 41) würde durch 'das neutr. Suff.: sskr. tas (vgl. crôtas Ohr aa.) im Sskr. magdhas werden Macht, Grösse (vgl. mugdha von muh u. Bopp Gr. sscr. r. 83d^a); damit ist μέγεθος für μεγθος ganz identisch; auf griech. Boden formirt, hätte es μεντος werden müssen.

91, 30 μαλειν zu mah wachsen S. 90, 3 v. u.

91, 8 v. u. μακ werden wir wohl ebenfalls = magh (II, 41) setzen müssen, obgleich für κ = sskr. gh keine ganz sicheren Analogieen vorliegen.

92, 5 v. o. ff. μήκων u. s. w. verbinde ich jetzt mit ltt. meega sa hles eig. Schlafkraut, dann Mohnsaat, von lett. meegs, lth. mēgas Schlaf (vgl. κώδεια II, 326). Verwandte dieser WW. in der Bed. schlafen kann ich sonst noch nicht erkennen.

92, 17 μάκας s. II, 179.

93, Aum. vakshas s. II, 23. uras II, 303.

94, 11 ἀκμηνός ziehe ich jetzt zu ἀκμή (I, 157), in der Bed. Blüthe, obgleich die Formation auffallend.

94, 26 μεστος s. II, 32. — 96, 15 τράχηλος s. II, 327.

96, 28 dṛih vgl. N. Ntr. zu I, 1.

98, 9 v. u. — 99, 14 v. u. δρα u. s. w. Die Wz. δρα mit ihren Verwandten ist für sich zu stellen. Zu den Verwandten füge man noch lett. darriba Arbeit, gael. deilbh-idh formare, und vgl. Pott (Lth. Bor. Pr. 28, 48 ff.).

99, 8 u. 3 v. u. ἔμ-βρυον, ὄβρια u. s. w. vielleicht eher dialekt. und zu Wz. sskr. bhṛi tragen (II, 407); ὄ wäre = sskr. sa (I, 382); vgl. jedoch Diefenb. Celt. I, 200.

100, 26 βρυτον ff. s. N. Ntr. zu I, 598.

100, 16 v. u. ὄφρυς. gael. abhra vgl. Diefenb. Celt. I, 236.

101, 24 ἐλάτη vgl. II, 300. — 101, 32 ἀρίς s. II, 295.

101, 10 v. u. ἀράχνη s. II, 444. — 102, 13 ἐρωή s. II, 296.

102, 14 ἐρωέω in der Bed. *strömen* scheint mir von ἐρωή auf jeden Fall getrennt werden zu müssen; ob zu sru (II, 8) *fließen, strömen*, welches für den Gebrauch am passendsten sein würde? Von beiden wiederum zu trennen scheint mir ἐρωέω *ablassen, ruhn* (vgl. ἐρωάζω, ῥουχάζω *Hes.*) u. s. w. Diess ziehe ich zu sskr. rah u. s. w. (II, 24), obgleich mir das anlautende s noch nicht ganz klar; vgl. aber grade hier ἐρῆμος (II, 25).

102, 31 ἐριδ stelle ich jetzt zunächst zu goth. vrit-an, ahd. reizjan (*Graff* I, 1130, II, 557), mit griech. ε für ρ. Dafür entscheidet griech. βρινδῆν (*Hes., Steph.*) mit β = ρ und Nasal, wie oft. Beide, die griech. u. deutsche Ff., betrachte ich alsdann als sek. Bildung durch sskr. d aus sskr. vři in vři-tra *Feind*; dieses vři ziehe ich zu ři (I, 47) *schädigen*; v ist Rest eines Präfixes vi oder ava. Zu vrid auch lat. ri-valis für rid-valis; zu vři in der Form vra, griech. ἐρε für ρρε in ἐρέ-θω (S. 103, 4); θ zu √ θs (II, 266); zu letzterem ἐρεθ + σκ in ἐρεσχελέω (vgl. παθ; παθ + σκ = πάσχω). — Hieher auch lat. irritō für in-vrito. Dagegen stlis, strit u. s. w. (102, 32) zu sskr. sři-n'i u. s. w. (102, 35 u. 36), welches von √ ři (I, 47) mit Präf. sa stammt (vgl. I, 674).

103, 6 ἐριδ, ἐρείδω kann nach der eben gegebenen Analogie von ἐρις auch für ρριδ genommen werden. Darf man es mit sskr. vřind in vřinda *Aufhäufung*, vřindāra *erhaben* zusammenstellen?

103, 23 ἐρίθακος u. s. w.; wohl ι dialekt. für υ wie in διφή (II, 68).

103, 10 v. u. ὀρφός s. II, 139; ob dazu ὄρφος, ὄρφως, ὄρφακίνης, ὁ ein *Fisch*?

104, 8 ἄργός s. II, 26. — 104, 22 λίταργος s. II, 173.

104, 28 √ APΓ s. II, 125.

105, 7 ἄργεννός für ἄργεσ-νός vgl. κλεεννός II, 179; ἄργεσ in ἐναργής; ἄργινόεις für ἄργεινο (= αργεννο) + φέντε.

105, 29 ἄργιλος für ἄργιλλος: ἄργιλιος.

105, 32 ff. vgl. λογγεύω II, 25, λάγνος, λαικάζω II, 27.

106, 2 λέγνον; ist sskr. lang'a *the end of the lower garment tucked into the waistband* zu berücksichtigen?

106, 19 dazu noch ahd. berht (*Graff* III, 209), blanch (III, 254) u. lat. flamen für flagmen *der das Opferfeuer Besorgende*.

107, 1 φέγγω s. II, 103. — 107, 11 -τε s. II, 148.

107, 17 lasg' ff. s. II, 125. — 109, 12 ulciscor s. II, 25.

109, 9 v. u.; vgl. ῥόγ-ος II, 25.

110, 11 ἀλέγω; anders Höfer Beiträge I, 108.

110, 27 εἶργω s. II, 317. — 111, 3 ὄρχατος u. 4 ὄρχος s. II, 15.

111, 10 ἄρκυς u. s. w. u. 17 ἔρκος s. II, 317.

111, 31 φράσσω steht für φραγ-ιω (4te Conj. Cl.); vgl. dazu sl. brjeg-ōn *custodio* (*Kop. Gl.*).

112, 27 ἄρκτος s. II, 9. — 116, 5 ἀμάρα s. II, 284.

116, 23 ἄμωμον, arab. حاما Pott (*Ztschr. f. d. Kde des Morgenlandes* IV, 1, 22 nach Sprengel).

116, 25 ἀμνός s. N. zu I, 23 (I, xii). — 117, 10 ἀμφο s. II, 221.

117, 11 v. u. ὄμβρος ist = sskr. abhra von ap (II, 75) + bhri (II, 107).

118, 16 ὀμφαλός vgl. I, 124, II, 23; sollte es zu √*uv* *krümmen* (II, 182 ff.) gehören, zu einer Wzf. (k) nabh (vgl. Wzf. (k) nap II, 284)? *der Nabel als der wie eine Schnecke gekrümmte gefasst.*

121, 4 ἄνω ff. s. II, 52; ἀνύ-ω Denominat. von sskr. anu; ἄνω für ἄνω?

123, 9 ἀνία; nach Analogie von κόπος ziehe ich es zu ἄν (I, 117), also eig. *Zustand, wo man verschnauft, Erschöpfung.*

123, 22 ἐνός s. II, 61. — 123, 37 Ἐννώ s. II, 61.

123, 39 ὄνος vgl. noch armen. êś (Peterm. Gr. I. arm. 22).

124, 12 ὄνυξ s. II, 23.

124, 39 ἰνέω; zu √*van* *abnehmen* (II, 52), Causalform: *abnehmen machen*; *ι* erklärt sich aus σινέομαι für σινιομαι (s. Ntr. zu II, 52, 30) durch Umlaut in Folge des j in der Flexions-sylbe.

125, 4 εὔνις s. II, 52. — 125, 11 ἄνδηρον s. II, 217.

125, 28 ἄβαξ; ist ἄ Präf. (= sa I, 382) und βακ zu ahd. bancha (Graff III, 131) zu stellen. Die Wzf. vielleicht sskr. bhag' *brechen* (II, 14), oder bhag' *krümmen* (II, 20).

126, 16 ἄπιος ob aus ἄ (= sa I, 382) und πιο für πισο (II, 78 ff.) *Mehl, also mehltreich?*

126, 29 ἀπό s. II, 71 und 254. — 127, 6 ἐνδαπός s. II, 48.

127, 21 über k'a in paç-kât s. Ntr. zu II, 148.

127, 23 zu apa aber nicht zu pōne: pēni-tus, pēnates, ahd. fo-na (Graff III, 523); vgl. II, 45; zu apas (Z. 25) lat. pos-teru (wie sskr. vas-tar *morgens* (Lassen Anthol. sscr. Gl. s. v.) von avas); über apas s. II, 255; postremus für posterimu (vgl. analog primu II, 255). Zu paçk'a (Z. 21) vgl. noch litth. paskuy *hernach*, paskiaus u. s. w., lett. pehz, pastara, pakkal; dahin wohl das, ohne Zweifel dialekt., βεκκε in βεκκε-σέληνος (II, 69): *den Mond hinter sich habend, d. i. vor dem Monde.*

129, 13 über apara ff. vgl. II, 254 ff.

130, 24 πάλι s. II, 293; der Form nach wohl alter Dativ; *ι* für âja und *ν* in πάλιν ephelkystisch.

130; s. πελεκν I, 164. zu sskr. para ziehe ich lat. pār mit Verlust des, das Thema schliessenden, Vokals, und daher Uebergang in die consonantische Declination, wie oft; wörtlich also *der andre*; par alicui *einem der andre* (seiend), d. h. *dessen Gegenstück, gleich*; ahd. u. nord. par (Graff III, 344) scheinen mir wegen ahd. p statt f entlehnt; dasselbe gilt dann auch von litth. porà *Paar.*

131, 20 περίξ wie διάμπαξ II, 167 zu deuten.

131, 25 ff. vgl. II, 255 ff. u. Pott II, 328.

132, 25 πείρας, äol. πέρορας (Ahrens Diall. 60), also wohl ῥῥ durch Assimilation (von ρj?) und ειρ für ἐρῥ; eben so in πείρας (Z. 9) ερ für ἐρῥ; vgl. begrifflich analog τέλος II, 257. — περαιόω vgl. II, 257.

133,8 *vjâpâra* II, 84, vgl. aber II, 257.

133,24 *πόρος*, vgl. *tṛi* übersetzen II, 256 ff., zend. *pere-thu* (II, 257); aber eine andre Etym. II, 84 u. *Pott* I, 264, welche ich jedoch nicht für richtig halte.

133,8 v. u. *aperio* s. II, 295.

133,3 v. u. *πορύνω*; vgl. analog *τέλσον* II, 257; wohl *σ* für *τ*.

135,5 *πείρινς* wohl eher zu *περ* = sskr. *k'ar* (II, 83, 84) fahren (*π* = *k'* äol. u. wohl pelasgisch; altes Wort; wegen *ινθ* *Pott* B. J. 1840 S. 630).

135,8 *ἡπειρος*, äol. *ἄπερρος* (vgl. N. Ntr. zu 132).

135,24 *πρύμνον* u. s. w. s. II, 37; danach zu *προ* (I, 137); wegen *υ* vgl. *πρύτανις* (139).

136,1 *ἐπί*; s. II, 71. — 136,25 *ἔπειτα*; s. II, 230.

136,26 dazu *ἐπισσαι*; s. II, 30.

136,9 v. u. füge *purâ* hinzu u. *πύλη* II, 86; ebds. zu *puras* vgl. II, 255.

137,15 s. *προμνηστῖνοι* II, 36.

137,16 *πρόσω*; anders *Bopp* (Gl. sscr. s. v. *adhitjaka*), allein lat. *porro*.

137,5 v. u. ff. vgl. noch lth. *pirm*, lett. *pirms* und wegen Superlat. - Suff. *ma* II, 255.

138,15 *πρωρα* steht für *πρωι-ρα* und *πρωι* gehört zu *πρωι* = sskr. *pûrvê* (I, 140).

138,36 *πρέσβυς* s. II, 106. — 139,5 *πρειγευτής* s. II, 59.

139,12 v. u. *πάλαι* s. II, 83. — 140,2 s. *ποταίνιος* I, 362.

140,18 dazu zieht man *πληγανής* Halbbruder, welches formal schwerlich zu vermitteln; *πλησιογενής* kann kaum *πληγενής* werden; sollte es zu *πλήν* (II, 86) gehören: ein Uebergeborner gleichsam?

140,38 *pûrvêdjus* ff. s. II, 208.

141,18 *πρώην* ff. s. II, 216. — 141,20 *πρώξ* s. II, 80.

141,23 *prati* s. II, 231. — 141,33 *ἔποψ* s. II, 88.

141,35 Zu *ἡπαρ* u. s. w. noch ahd. *libara*, altn. *lifr* (*Graff* II, 80), armen. *léart* (*Peterm.* Gr. I. arm. 20); griech. *π:τ* deuten auf sskr. *k'*; dazu stimmt auch altn. *f* und ahd. *b* (*libara* für organischeres *libra*); der sskr. u. lat. Aulaut *j* vereinigt sich mit dem ahd. u. arm. *l* durch Annahme eines ursprünglichen *d*; sskr. lat. u. s. w. *j* nach Analogie von *dam: g'am* (II, 201); deutsch u. arm. *l* nach Analogie von *dingua: lingua* u. aa. (II, 217); so erhalten wir als Wzf. eine Form, welche im jetzigen Sskr. organisch *da k'* lauten müsste; Suff. ist *rit: rint* (vgl. *δαμαρ* II, 201). Daher sskr. *ja k + rit*. Die Wzf. *da k'* kann ich übrigens noch nicht weiter nachweisen.

142,32 *ἡπιος*, vgl. N. Ntr. zu I, 429.

142,1 v. u. zu *sugo* noch gael. *such-aidh*, *suchta*, *sug*, *sugh*, *sugaidh*, nhd. *saugen*, *saufen*, lth. *sun-kiu*, lett. *ssuhkstu*, schuhpis *Säufer* (vgl. *Pott* Lth. Bor. Pr. 25).

144,5 *ὁπάλλιον* s. II, 100. — 144,11 *abhi* s. II, 104.

145,14 in *ἐχιδνα* ist *δνο* Suff. und = sskr. *tana*.

145,36 *ἀγαθός* s. II, 64.

146,15 v. u. — 148,16 v. o. *ἀγάλλω* (S. 147,5 v. u.) ist *ἀ* (= *sa*

I, 382) + γαλ (= sskr. g'val I, 683) *sehr glühen*; ἀγάλλω (λ/ω 4te Conj. Cl.); — ἀγλαός (S. 148, 7) s. II, 124. αἶγλη (S. 148, 13) s. II, 124.

148, 17 zu sskr. ô g'as scheint lat. augus-tus (*der Glänzende*) zu gehören; über ô g'as s. N. Nachtr. zu I, 26, 11.

148, 38 ff. ἀγαλλίς, ἀγλίς s. II, 290.

149, 3 ἀγαρινόν s. II, 290.

149, 4 zu ἄγος vgl. auch sskr. anhas wohl für organ. anghas (Bopp Gl. sscr. s. v.) und wegen ὄεγ (Z. 15) II, 14.

149, 34 ἀγαθίς vgl. II, 277. — 149, 8 ff. ἄγρα s. II, 141.

151, 5 ζωγρέω s. II, 141. — 151, 12 vgl. Ζαγρεύς II, 141.

151, 13 ἐγώ ff. s. II, 187, 239, 240.

152 den sskr. Ablat. mat, welcher nach Analogie der übrigen Pronominalff. dem Thema gleich ist, entspricht lat. met in ego-met, vgl. tu-te, se-se.

153 ἡμεῖς u. s. w. s. II, 242. — 154 νώ u. s. w. s. II, 241.

155, 30 ἀγνύς s. II, 183.

155, 41 ὠγ-αρον, ob zu ag *krümmen* (II, 18)?

155, 9 v. u. Bei Wz. ἄκ betrachte ich sskr. aç als Primärform; daraus durch Hinzutritt der Vokale a, i, u und Verlust des anlautenden a: ca:ci:cu 2. aus aç durch Hinzutritt von s: aksh (S. 161 ff.); durch Hinzutritt der Vokale a, i, u und Verlust des anlautenden a: ksha, kshi, kshu; als Nebenform von aksh betrachte ich ak'kh' (vgl. I, 15, 63 und N. Ntr. zu I, 26 aa.), daraus durch Antritt der Vokale a, i, u und Verlust des anlautenden a: kh'a, kh'i, kh'u. — Hiernach wird man den Artikel über √ ἄκ leicht modificiren können (z. B. S. 166).

156 Anm. kshatři u. s. w. s. II, 185.

157, 34 füge man hinzu πᾶναξ.

159 zu Wz. ἄκ gehört wohl auch ἄκ-οσπῆ, ἥ *die spitzige Gerste*, obgleich diese Etymologie durch ltth. akotai *Gersten-Spreu* zweifelhaft wird. Wenn dennoch, dann vielleicht zu Wzf. κοντ (κεντ S. 199), und ἄ epitatisch (I, 382); für letzteres spräche κοσται (Hes.); κοσπῆ vielleicht für κοντατη, vgl. εκατοστός (II, 215), andre.

160 ἱππος, vgl. Pott Ztschr. f. d. Kde des Morgenl. IV, 1, 9.

161 ὠκεανός, ὠγενός ziehe ich jetzt zu sskr. ap, âp-as *Wasser* (II, 73); wie sskr. nâr-â-jana von nâra (für snâra *Wasser* II, 52), so wäre auch âpâjana denkbar, welchem ὠκεανός (mit κ für sskr. p, vgl. καός II, 159) fast genau entspricht; ὠγενός ist dialekt.; ὠγύγης mir ganz unsicher (II, 59).

163, 4 füge man hinzu: φοξότης, ἥ.

163, 14 ob zu Wzf. ἄχ auch ἄχ-ίλλετος, -ληής, ἥ *eine edle Gerstenart* (nach Analogie von ἀκοσπῆ N. Ntr. zu 159); oder wäre sie von Ἀχιλλεύς benannt? dazu ἄχιλλειον, τό.

163, 34 ἀχράς s. II, 24.

164, 21 sĕco, vgl. Pott (B. J. 1840 S. 651); ich nehme es jetzt wegen ĕ und der dazu gehörigen sl. cjek-ón (Kop. Gl.) caedo, sl. cjek-üira = sĕcūris, sl. cjetschĭ caedes, ltth. sykis *Hieb*, nhd. sägen für eine Zsstzg. der Wzf. cu mit Präf. sa, also eig. *zusammenschaben*.

164, 22 zu culex gael. cuileag.

167, 31 *cavus*, s. II, 166 und so auch *καλαρ* (Z. 42), *καϊά-δας* (Z. 45), *κύαρ* (Z. 47) und *κῶς* (S. 163 Z. 4), alle zu *κ_F* (II, 166 in der Bed. *hohl sein*).

170, 26 *α* in *ἄκιδος* kann *epitat.* sein (I, 382).

174, 19 zu *calvus* füge man *sskr. khal-vāta, khal-ati, khal-īta kahl*, in denen *kh* für *ksh*, also *Wzf. kshal = kshar* (s. S. 200) *schaben*; ferner *gael. calbh*, *lett. kails kahl*.

176, 1 ff. zu *κίς* füge man *ἄκιος, ον*.

176, 27 *ῖψ* s. N. Ntr. zu I, 429.

177, 17 *σίνος* s. Ntr. zu II, 52.

178 wegen *σ* für *ξ, ψ* (in *σαύνιον, σαῦλος, σαῦρος, σής*), vgl. *σύν* für *ξύν* (I, 386 N. Ntr.), *σώχω* für *ψώχω* (I, 191); zu *σής* (Z. 23) vergleicht *Petermann* (Gr. ling. armen. 35) *arm. zéz*.

179, 5 v. u. vgl. *Pott B. J. 1840 S. 650*, der mit Recht *gael. sgad* u. s. w. vergleicht; aber alle diese Formen ziehe ich als sekundäre Bildungen zu der *Wzf. ksha* (s. N. Ntr. zu I, 155, 9).

181, 20 *σανίς* (vgl. N. Ntr. zu 178); ist *ltth. sēna Wand, sēnojas Bauholz* zu berücksichtigen? aber zu *σαίνω* (Z. 25) auch vielleicht *ltth. suntu schäbig werden* und *s* auch im *ltth.* für *sskr. ksh*.

182, 3 *φον: φαν* s. II, 277; danach *φα-τός* für *θα-τός* von *√ θαν*, wie *τατο* (II, 244) *aa*.

183, 18 *φαινός* s. II, 109.

183, 4 v. u. *gnāvus* s. II, 183.

184, 12 *κνύω*, vgl. *nord. nuareiben (schaben) Graff IV, 1225*.

185, 33 *κνημίς* s. II, 183, wo statt *Speiche* zu schreiben: *Schiene*.

186, 24 *ψαιδρός*, vgl. *φαιδρός* II, 103, *λαιδρός* II, 137.

188, 21 *σχάζω* s. II, 191.

188, 38 *φάσγανον* u. Z. 49 *σχάζω* ist *gael. spad-aidh tödten* zu berücksichtigen, wodurch die gegebene *Etymol.* sehr unsicher wird.

189, 18 *σφήξ*: *gael. speech, coin-speech*; vgl. *Pott B. J. 1840 S. 650* und s. N. Ntr. zu 540, 12 v. u.

189, 19 *σχαδ-ών* zu *σχάζω* und von *σφήξ* zu trennen.

190, 38 *gladius*, vgl. *gael. claideamh (Diefenb. Celt. I, 128)*; ob mit *ahd. glat* u. s. w. (II, 124) zu verbinden?

190, 41 *κνώδων* u. s. w. s. II, 185.

191, 8 *γνύθος* s. II, 119.

192, 7 *ψήψος* ziehe ich jetzt zu *ψειά* (I, 661), *φo* *diminutivisch*, wie oft.

192, 34 *ὀσκάπτω* ist *dialekt.*, daher *ὀ* für *ἀνά*.

193, 31 *κάν-ετος* u. s. w. vgl. *lett. kappaht hacken*.

195, 20 *σήπω*, vgl. I, 546.

196, 13 vgl. *Pott B. J. 1840 S. 651*, wo man noch *russ. skypuii geizig* hinzufüge. — *κίμβιξ* II, 156.

196, 30 *hniupa* fraglich; *dis-hniup-an perrumpo* könnte mit *ahd. knuphjan* (II, 182) verwandt sein; zu dessen *Wz.* (II, 180) könnte auch *nhd. kneifen* (I, 196, 28) gehören, wozu *litth. knėbju, gnybju, lett. knēbt kneifen, lth. knaibau zusammendrücken* (vgl. *ahd. knebil* II, 181).

196, 15 v. u. κνάπτω u. s. w. s. II, 324; das *Walken* wird als ein *Krämpeln*, *Krümpten* (von Begr. *krumm* √ *ḡṛi*) gefasst.

197, 10 v. u. ὀσκάλλω ist dialektisch; daher ὀ = ἀνά (vgl. N. Ntr. zu 192, 34).

198, 25 cuniculus, vgl. Pott B. J. 1840 S. 629.

198, 3 v. u. han, vgl. II, 276.

199, 7 v. u. κέλλω s. II, 175. — ὀκέλλω (Z. 4 v. u.) dialekt., also ὀ = ἀνά (vgl. N. Ntr. zu 197, 10).

201, 4 κραῖζω s. II, 175.

203, 19 χαράσσω für χαράγ + jω (4te Conj. Cl.), vgl. χαράδρα.

203, 4 v. u. χαράδρα für χαδρα mit eingeschobenem α, wie oft (vgl. καμάρα II, 283); zu rado nhd. kratzen (I, 209), vgl. nhd. klippe, kluft aa. (II, 227).

205, 20 παραλέος ff. κέρω s. II, 132.

206, 5 v. u. ἀσπάλαξ, Z. 2 v. u. ἀσκάλαβος; Z. 11 v. u. ἀσκάλωψ u. s. w. ist ἀ für ἀνά.

209, 26 v. o. vgl. Ntr. zu II, 135, 7.

209, 11 v. u. gladius s. N. Ntr. zu 190, 38.

210, 3 füge man hinzu: κολλαβίζω (β für φ); -ισμός, ὅ.

210, 17 zu scrupus ahd. kliupan (Graff III, 51) und lat. rūpes für crupes = scrupes *Klippen* (vgl. II, 227).

210, 3 v. u. γρώνος; ltth. grau zu, lett. graust *nagen*, wohl zu γρ (II, 128) *reiben* (eig. *schaben*?); vgl. aber auch Pott II, 199, 271.

214, 22 ῥομφαία und Z. 26 ῥάμφη s. II, 311.

215, 1 füge man zu wascan: gael. uisg *Wasser* u. s. w. (ob zu sskr. uksh I, 438), lett. masgalt, ltth. mazgóti *waschen*; daher vielleicht ἀσκέω davon zu trennen.

216, 15 κόρος s. II, 295.

216, 22 σάρος nach Analogie von κόρος zu Wzf. σαρο für σαφαρ = sa + lat. verro, also Nebenform von σίρω (II, 296), aber in der Bed. *fegen*; dazu gehört: russ. cor *Kehricht* und coritj mit *Kehricht* *beschmutzen*.

216, 28 σάίρω gehört wohl zu √ smi *lachen* für σμαιρω von sskr. smêra s. I, 528 Z. 4 v. u. ff.

217, 9 v. u. ισχνός s. N. Ntr. zu I, 37.

217, 1 v. u. σπινός s. N. Ntr. zu I, 540.

218, 13 ἵπτομαι s. N. Ntr. zu I, 429.

218, 31 σκώπτω vgl. Pott B. J. 1840 S. 651.

221, 14 v. u. αϛ; gehört es zu √ αϛ (S. 155 ff.), in der Bed. *schaben*, also eig. *nagen*? vgl. analog. mandere (I, 511) und τραγ (II, 262). — Z. 15 v. u. zu esca auch ci-bus für (e)scibus; bu diminutivisch = griech. φ(ο) (von √ sskr. bhâ vgl. II, 101); — Z. 20 v. u. quercus vgl. Pott B. J. 1840 S. 652. — Z. 5 v. u. g'aksh s. II, 211 und streiche deshalb Z. 6 v. u. — 222 Z. 1 v. o. von den Worten: "*Eben dahin — Wurzel.*"

222, 6 ff. vgl. Pott B. J. 1840 S. 652.

223, 2 füge man zu φακῆ: ἀφάκη (ἀ = sa I, 382).

223, 11 ff. ἀκτίϛ und Z. 30 Ἄκ ff. s. II, 125 u. I, 224, 227; zu Wzf. sskr. αϛ (für ṛiϛ); zend. αϛ-na *Tag*, *Himmel* (Burn. C. s. I. Y. I, 33), αϛ-an (Burn. Nott. XV), sskr. αϛ-ma *Volke*, zend. αϛ-man (Burn. C. N. V) *Himmel* und diesem = griech. ἄκ-μων *Himmel*.

224, 3: ad s. N. Ntr. zu I, 1.

224, 4 v. u. s. II, 125. sskr. prati + â + dñi *conspicere* zeigt, dass die eig. Bed. der Wzf. dñi bloss *su-spicio*, dann *colo* ist; dazu mit ιλ = ři, wie oft, und reduplicirt (nach Bopp Gr. sscr. r. 569) δεν-δíl-λω (λλω für λjω, das j gehört ebenfalls der Intensivform (s. a. a. O. 560), was in einigen Fällen dieser Art Intensive nicht bemerkt; daher erklärt sich z. B. πορφῶρω für πορφῶρjω (II, 82)).

225, 25, 26 ζ und ι in ζόρξ u. ἰορκος erklären sich durch j für d vgl. II, 202.

225, 1 v. u. řic-ja s. II, 9.

226, 30 ff. zu λικο noch ltth. lygus *gleich*, lett. lihgt sich *vergleichen* und sl. to-likü u. s. w. formal = griech. τη-λίκος u. s. w.

227, 21 akshin u. s. w.; zend. ars-na (*Burn. C. s. l. Y. I, 437 n.*) *Auge* ziehe ich jetzt zur Wzf. řic (S. 224). Zu Wzf. aksh, mit k'kh' für ksh (vgl. N. Ntr. I, 26), ziehe ich sskr. ak'kh'a eig. *glänzend*, dann *rein*; daher erklärt sich vielleicht aus zend. arçna = sskr. aksh-(na), arça bei *Nairjoçangha* und arda (im Pazend) für zend. asha (*Benfey — Stern Monatsnamen S. 46*) = sskr. ak'kh'a (*Burn. C. s. l. Y. I, 16*).

ebds. zu sskr. aksh mit Präf. sa, goth. saihvan (I, 220) wozu saivala *die Seele* (eig. *die sehende*, mit Verlust des h vgl. N. Ntr. zu I, 408, 21), lat. sag in sag-ax, slav. cěng-ati *sehn* (*Dobr. 97*).

231, 23 ὕσσωπος Pott B. J. 1840 S. 629, hebr. חַיְסוֹפִּיּוֹס.

232, 42 zu k'aksh vgl. Pott Ztschr. f. d. Kde des Mgl. III, 30 nr. 13.

232, 3 v. u. Dazu mhd. schi-nen (für sskr. iksh-na, 9te Conj. Cl.) *Grimm II, 12, 112* und skeiman ebds. II, 45, 496.

233, 6 ἰλλός *schielend* s. II, 302; dazu noch ἰλλίς.

233, 11 δενδίλλω s. N. Ntr. I, 224, 4.

234, 2 aequum zu ac *theilen* (I, 243); ae unorganisch.

235, 8 ff. vgl. II, 268 Suff. -χας, -ιχο u. verbales -σσω.

236, 12 neben paç erscheint piç (*leuchten* im Zend [*Burn. C. s. l. Y. I, 410 nr. 264*], in den Veden [pêças *Gestalt* ebds. Add. p. cxei zu p. lxvi], im spätern Sskr. piç-una *Spion*; vgl. spaç-a; celt. Verwandte bei *Diefenb. (Celt. I, 61 nr. 94)*). Mit spaç identisch scheint sskr. skaç in prati-shkaç-a, pratishka *Spion* (= spaça).

236, 5 v. u. vgl. armen. tes-anel = driç (*Peterm. Gr. a. 35*).

236, 8 v. u. zu daç sskr. jaç-as = lat. decus (II, 202).

238, 27 διδάσκω ist δι-δαν (= doc-eo) + σκω.

239, 13 δάκτυλος ist δαν + τυ + λο (v wegen λ).

240, 3 daksha vgl. *Diefenb. Celt. I, 232*.

240, 22 diç zu daç, wie piç zu paç (N. Ntr. zu I, 236).

241, 16 δειδίσκομαι ist δειδιν + σκ (vgl. N. Ntr. 238).

242, 25 δίσκος ist δικ + σκω. — 242, 37 δικεῖν; δικ = sskr. diç.

242, 45 δικτυ ist δικ (vgl. sskr. diç) + Suff. τυ ff. u. s. w.

243, 46 ὄγδοφος s. N. Ntr. zu I, 431, 43.

244, 7 vgl. II, 213, 215.

244, 8 v. u. füge man hinzu nach "Anm. 13": und Pott I, 243.

245, 5 ἰχθύς s. II, 43. — 249, 18 ἄδην u. s. w. s. II, 225.

249, 30 ὀδ vgl. armen, hôt; lat. odefacit für olfacit (*Fest.*), also auch olere hierher; oletum = stercus humanum (*Fest.*), dazu ex-oletus.

250, 14 v. u. ἄδδξ s. II, 221. — 251, 3 ἀτμήν s. II, 203.

251, 21 ἄττα s. II, 238.

251, 25 ἄττηγος Pott B. J. 1840 S. 629, Ztschr. f. d. Kde des Mglandes IV, 1, 6.

251, 26 ἐτι s. II, 231. — 251, 32 at s. N. Ntr. I, 1.

251, 3 v. u. ὄτοβος; ist es ὀ = sa (I, 382) + τοβ = toben (*Graff V*, 348)?

252, 41 sskr. gh'at'à scheint mir zu sskr. kh'ad (√sk I, 609 ff. *bedecken*) zu gehören; kh' wechselt, wie in andren Fällen, auch in dieser Wz. mit ksh (vgl. 610, 615); gh' und g' (in g'at'à = gh'at'à) scheinen mir unorganische, vielleicht von Dialekten her ins Sskrit aufgenommene, Nebenformen; s in sat'a könnte Schwächung von ksh sein. Doch bleibt hier noch vieles dunkel.

253, 19 ff. ὄθ die Wzff. = sskr. adh und die = ath sind zu trennen.

254, 28 zu φαθ wohl litth. bad-au, lett. baddiht mit den Hörnern stossen.

255, 6 v. u. ff. παθ s. II, 95.

256, 2 v. u. bitjan s. II, 95, peto s. II, 94.

257, 15 v. u. μέταλλον s. II, 50. — 257, 4 v. u. mithjâ s. II, 33.

258, 2 v. o. mentiris s. II, 33. — 258, 11 μαθ:μανθάνω II, 36.

258, 2 v. u. μόθος vgl. sskr. mâth-a, math-ana *Bewegung* u. s. w., slav. menteti turbati (*Kop. Gl.*).

260, 5 gehört zu αἶθ lat. aed-es eig. *Heerd*?

260, 21 sskr. ath s. II, 217; zu ath lat. a-ter.

260, 30 ἄνθραξ s. Pott II, 506. — 260, 5 v. u. οὐθαρ s. II, 326.

262, 4 vanus s. II, 52. — 262, 2 v. u. ἄφημι für ἄφημι.

263, 10 vanus s. N. Ntr. 262. — 263, 12 ἄλλα s. II, 300.

263, 9 v. u. ἀήριος s. N. Ntr. zu I, 27.

264, 24 ἀνλός s. II, 301.

265, 1 κινάβρα s. II, 142, 152; allein ich ziehe es vor, es zu der Wzf. knû-j (I, 271) zu stellen, also für κναυ-ρα zu nehmen (vgl. κινάυρα = κινάβρα); ι ist, wie oft, eingeschoben.

267, 1 ff. vâp; dazu mit Präf. = sskr. sa (I, 382); lett. sswchpe *Dampf*, sswchpeht *räuchern*, nhd. Schwefel, wovon sl. g'oupelü (*Kop. Gl.*), g'weplo (*Dobr.* 140) entlehnt; dazu würde lat. sulfur nur dann gehören können, wenn es eine Metathesis für sup-lur wäre, in welchem Fall Suff. lur ganz anomal; ich stelle es daher zu Wzf. σφελ (I, 456 ff.), wo man noch litth. swel-u *sengen* anmerke, so dass man fast auf die von *Doederlein* gegebne Etymologie, welche sul-fur = σελας-φόρος setzt, zurückkommt, nur dass man, da σελασφόρος nicht *Schwefel* heisst, nur eine zufällige Uebereinstimmung in den radikalen Theilen des Compositum zu erkennen hat; anders *A. Benary* (*R. Ll.* I, 144).

268, 7 dazu slav. koprû *der stark riechende Anies* (*Dobr.* 225).

268, 29 dazu: καπέτις, καπίθη, ἡ ein Maass; κάπητον, τό.

270, 5 *kapi* s. II, 322.

270, 18 *κέπφος* u. s. w. vgl. man sl. (poln. mähr.) *kvap* *Flaumfeder*, *kvapiti* (böhm.), *kwapic'* (poln.) *schreiben* (*Dobr.* 223) und füge hinzu: *κέμφος*, *κέμπφος*.

270, 3 v. u. *πῦος* in der Bed. *Milch* s. II, 75; ob auch die Bed. *Eiter* sich von daher erklären lasse, ist fraglich.

271, 23, 24 streiche man: „und bei — *snu*“ und vgl. II, 52.

271, 28 die Etymol. von *κνισα* u. s. w. macht slav. *gnjetiti* *Feuer anzünden* (*Kop. Gl.*) ungewiss.

272, 14 *vā* zu *va*, wie *ā* zu *a* (*N. Ntr.* I, 1).

272, 12 v. u. *va-his* für organ. *va-dhis* s. II, 269, 1.

274, 2 *αὐθα* ff. s. II, 269. — 277, 27 *ak': ank'* s. II, 23.

277, 36 *ἐξάντης*, wohl = ahd. *ki-sunti* (I, 360, 11 v. u.) = sskr. *saha-sahant* (a?), also für *σεχε-σεχαντ*: *ἐξαντ*: *ἐξαπτα*.

279, 35 *ἐξ* s. II, 269 u. daselbst *va his*.

281, 6 *vāhja* wie *aika-dhja* II, 269.

281, 27 *αὐτίκα* s. II, 148.

284, 6 ff. *ὑπό* u. s. w. für *sa* (I, 382) + *upa*, da auch äol. *ὑ* anlautet (*Ahr. Diall.* 75, vgl. 25); diese Zsatzg vergleicht sich mit den romanischen, z. B. *avant* = *ab* + *ante*, *davanti* = *de* + *ab* + *ante*.

284, 10 *ὑπέρ*; das *ι* erhalten in *ἵπερι* (*Ahrens Diall.* 150), assimiliert in *ὑπερῶ* (*ebds.* 57), dafür, wie gewöhnlich, *homer.* *ὑπερίρ*.

285, 9 $\sqrt{\text{FI}}$; als Wzf. ist wohl *v* mit *a u. i: va: vi* aufzustellen.

285, 10 l. I, 230 u. vgl. noch: ltth. *udis* *Gewebe*, *audziu*, *austi* *wirken*, *audeklas* *Gewebe* u. s. w., lett. *aust* *weben*, welche sekundär, durch sskr. *d*; und sl. *po-vi-jejoncén* *obvolvor* (*Kop. Gl.*).

285, 4 v. u. *ἐπήτριμος* s. I, 312. — 286, 14 *ἡλακάρη* s. II, 315.

286, 3 v. u. *ὀθόνη* s. *Diefenb. Celt.* I, 151 nr. 237.

287, 12 *ὄπλον* s. *N. Ntr.* zu I, 429.

289, 11 *ἰάσμη* fremd, arab. *ياسمين*; im Sskr. heisst *gh'at'a* und *jũthikā* *Jasmin*.

289, 13 *φιτος*; wegen *φ* s. *Ahr. Diall.* 32.

289, 27 ff. zu *sa* + *vê* in *si* vgl. noch (ausser *Pott* I, 230) lett. *ssaistiht* *binden*, *ssaitte* *Schnur* (womit nhd. *saite* verwandt), *sseet* *binden*, gael. *sioman* *Seil*.

290, 30 füge man hinzu: ltth. *sulē* *Naht* u. s. w.

291, 29 *οἰ-συβ-ος* ziehe ich jetzt zu S. 342 Z. 2 v. u. zu *σφοβ*, mit *φο* in *v*, wie oft, in der redupl. Form: *die sich häufig* (*hin und her*) *bewegende Troddel* (vgl. *θύσανος* II, 275); eben dahin wohl *κό-συμβ-ος* (Z. 39) (mit *κο* = sskr. *ka* (II, 146, 34) *wie sich bewegend*).

291, 34 *οἰλλυβος* zu II, 302.

291, 35 *οισόη* kenne ich keine Etymol.

292, 25 ff.; s. II, 182.

292, 27 streiche man: „vgl. sskr. — 230“ und vgl. II, 52.

293, 23 ff. *ποιέω* vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 659. Ich ziehe es jetzt zu *pā* (II, 75) in der Bed. *vermögen* (vgl. lat. *potis: possum*), *wie deutsch machen* von sskr. *magh* (II, 41); es ist ein Deno-

minativ, wie φαίνω von φαεῖνο = φαεσ + νο (s. Ntr. zu II, 402); welches Nomen zu Grunde liegt, wage ich nicht zu entscheiden; ob πο + Suff. ju ποιν und so ποιστω: ποιέω? wegen Suff. ju s. I, 410 und vgl. παῖν II, 73.

295, 7: φοχύς ziehe ich jetzt zu φαχ tragen, φαχ + σκ wird φοχ (ι Schwächung von α, wegen der folgenden Gruppe, wie oft) *Fähigkeit zum Tragen* und so *Stärke*.

295, 22 viridis, vireo gehören wohl zu sskr. harit II, 196ff.

297, 7 vas s. N. Ntr. zu I, 25, 9.

297, 15 streiche "sskr. — locus."

298, 2 ἄ-σα; hier ist ἄ = sa (I, 382); ebenso Z. 16 in ἄ-ωρος.

299, 22 v. u. ff. αὐλή s. II, 301.

300, 5 βουνο s. II, 65.

300, 10 v. u. εὐδω vgl. *Ahr.* (Diall. 25).

301, 14 ναός ist äol. ναυος (*Ahr.* Diall. 36); daher das Verhältniss zu sskr. ni + vas so zu fassen, dass va, wie oft, in αν überging, also ni + vas zu ni + αυς: ναυς ward; ναυος, νᾱός für ναυος (wie αὐώς, ἡώς für αὐσώς N. Ntr. I, 27); ebenso ναίω (Z. 16) für organisch ναυσω (4te Conj. Cl.), vgl. παρσιά für παρ-αυσj-α (N. Ntr. I, 43).

301, 2 v. u. venio s. II, 58.

303, 11 snushà u. s. w. s. II, 52; vgl. arm. nōu (*Peterm.* 30).

303, 32 vas-u und alles Folgende gehört zu vas in vas-na (S. 313 u. N. Ntr.) *preiswerth* u. so *gut* (vgl. arh: arghja, arja I, 113). Nach dieser Etymol. ist 304, 32 φεσ-λος (*schätzbar*) die Hauptform (vgl. auch *Ahr.* Diall. 74) und ϑ in φεσθλός eingeschoben.

305, 17 sam-vat-sara ff.; s. II, 323.

306, 28 Da die Etymol. von sam-vat-sara aufgegeben (s. II, 323), so fällt auch die von vas-anta und was dazu gehört (309, 11 v. u.); ich ziehe dieses jetzt hypothetisch zu Wzf. vas *schätzen* (I, 313 vgl. N. Ntr. I, 303; 304, 32), so dass *Frühling* die zu *schätzende Zeit* heisst.

307, 31 ἔνη vgl. II, 30 Ntr.

309, 11 v. u. vgl. N. Ntr. zu 306, 28; wegen ἔαρ für φεσαρο vgl. γίαρος bei *Ahrens* (Diall. 171).

310, 18 sam-vad; vad für vat in vat-sara s. II, 323.

310, 45 ἐνι-αυτ-ός: αυτ = sskr. vat s. II, 323; ἐνι = amā II, 30; dagegen *Pott* B. J. 1840 S. 660.

311, 18 ἔνος u. Z. 20 annus vgl. II, 30; lat. amo-sio (= annuo (*Fest.*)) = einem sskr. â m â - tja scheint mir die gegebne Etym. zu sichern.

311, 12 v. u. — 313, 2 v. o. φέτος s. II, 323.

313, 22 vas-na. Diese Wzf. auch in sskr. vas-tika, in eig. Bed. *käuflich*, wofür man einen Preis bezahlt, in weiter entwickelter Bed. vas *amare* eig. *schätzen*, vâs *venerari*, wozu lat. ver-eor für ves-eor; dazu zend. vah in vah-ma, vah-mya, wo die Bed. *verehen* zu Grunde liegt; vgl. auch N. Ntr. zu 303, 32; 306, 28; 309, 11 v. u.

314, 7 visha λός ff. s. II, 224.

314, 11 v. u. φιξός vgl. cymr. gwi Mispel (*Diefenb. Celt.* I,

140); liegt die Wz. vielleicht in ahd. *weich* (*Graff I, 710*)? vgl. gael. *bìgh viscus*.

314, 10 v. u. l. "*Mispel*" st. *Mistel*.

315, 1 *μαλ* ff. dazu slav. *vel-iŭ, vel-ikŭ* gross (*Kop. Gl.*) eig. *mächtig*, wie *μέγας* von *magh* (*II, 41*).

315, 14 füge nach "*zunächst*" hinzu: *μαλ* in *νε-μαλής, νεαλής, ἐς* (wo *νε* für *νεο*) *neukräftig*.

317, 5 v. u. *βρίθω* s. *II, 291, 25*.

318, 3 v. u. *ἐλεος* für anlautendes *ε* entscheidet *βλεέρει = ἐλεαίρει* (*Ahr. Diall. 174*), vgl. *II, 300*.

319, 14 v. u. sskr. *vṛisha* u. s. w. wohl zu *vṛick' spalten* (*II, 16*); *ck'* in *ksh* und *sh* für *ksh*, beides nicht selten.

320, 11 v. o. *ἀπειλή* s. *II, 299*, so dann wohl auch *ἀρειά* u. s. w. 320 Z. 7 zu *μαρ* abwehren (*ἀρνέομαι*) *II, 295*.

320, 35 *ᾠαρ* s. *II, 7*.

320, 4 v. u. *βόλλομαι* u. *βούλομαι* für *βολ-ιομαι* (*Ate Conj. Cl.*); vgl. goth. *vil-ja-n*, ahd. *wellan* (*Graff I, 815*), sl. *vel-jön* (*Kop. Gl.*), so auch *προ-βέ-βουλα* anomal, wie *γέγυα, μέμαα* *II, 116*; eben so 321, 3 v. o. *βουλή*, äol. *βόλλα* (*Ahr. Diall. 59, 201*) für *βολ-jâ*; vgl. goth. *vil-ja*, ahd. *willo* (*Graff I, 822*).

321, 24 — 30 streiche von "*Im Sskr. — verfolgen.*"

321, 2 v. u. *φέρτερος* s. *II, 327*.

322, 10 v. u. *ἔρανος* wohl eig. *angenehme Gesellschaft*.

323, 16 *ἱέραξ* s. *II, 142*. — 324, 17 v. u. *οὐρανός* s. *II, 298*.

325, 19 *ὑρχη* vgl. *II, 317*.

325, 29 *mar* vgl. *Diefenb. Celt. I, 80 nr. 114*.

327, 19 v. u. *δροσος* ff. ist, wegen gael. *druchd*, *driuchd* glbd., von sskr. *vṛish* zu sondern; eben so ist *δριλ-ος* zu gael. *dril Thautropfen* zu stellen; ferner zu vgl. gael. *dür Wasser*, *driob-aidh Tropfen*, vgl. *drobhlás profuseness*; dazu ferner ahd. *triuf-an* (*Graff IV, 528*), wo *t* wegen *r*; endlich lett. *drehgns feucht*; — alle diese führen auf eine Wzf., welche sskr. *dṛi* lauten würde; ob diese *ad + ři* (*ad Präf. (I, 1)* u. $\sqrt{\text{ři}}$ (*I, 326, 5 v. u.*)) und mit *vṛi* zusammenzustellen sei, wage ich nicht zu entscheiden; sskr. *rasa* (*I, 326, 7 v. u.*) nehmen wir jetzt für *drasa = δροσο*, wie sskr. *râtri* von *drai* (*Pott I, 230*); zu *rasa*: lth. *rasa*, lett. *rasssa*.

328, 2 zu *rigare*: *rīvus* für *rīgus*.

328, 19 *ᾠρα* s. *II, 297*.

329, 3 *jâre* s. *N. Ntr. zu I, 422*.

332, 15 *ὄρνις* ff. s. *II, 252*; *φόρτυξ* (*S. 333, 1 v. u.*) und *φορταλὶς* (*S. 334, 9 v. u.*) sind wohl davon zu trennen (vgl. dazu *Pott Ztschr. f. Kd. d. Mld. IV, 1, 30*).

334, 13 *ἱρις* s. *II, 302*. — 334, 10 v. u. l. *ἄϊρος*.

335, 10 v. o. sskr. *van* betreffend s. *II, 52*; davon ist aber zunächst entschieden *ὄνειαρ* (335, 40) zu trennen; dieses steht für äol. *ὄναυαρ* (*Ahr. Diall. 92, 191*); letzteres verbindet sich aufs beste mit goth. *niu-tan geniessen* (*Graff II, 1118*), lth. *nauda Nutzen*; *o* ist = *sa* (*I, 382*) = *nhd. ge* (in *ge-niessen* vgl. *I, 227 Anm.*); goth. *niut*, lth. *naud* könnten sich zu *ναυ* (*Guna von νυ*) verhalten wie goth. *giu-t-an* zu griech. *χαι* ($\sqrt{\text{χυ}}$ *II,*

194), also der T-laut sekundär sein, oder es könnte in *ὄναναρ* das *δ* von Wzf. *ναυδ* eingebüsst sein; mit *ὄνειαρ* glaube ich aber *ὄνι-νημι* (335, 20) verbinden zu müssen; dass *ονυ* zsgstzt sei, musste, da *ο* seinem eigentlichen Wesen nach nicht im Bewusstsein des griech. Sprachgeistes blieb, vergessen werden, so schien *ον* die Wz. Diese nach den Z. 25 angegebenen Regeln, die nun besser passen, reduplicirt, ward *ὄνιν*.

336, 14 *ἔπει* s. II, 62. — 337, 22 *ἐλλοψ* s. II, 3.

337, 24 zu sskr. *vaksh* ahd. *wah-an* erwähnen (Graff I, 697); mit Präf. *sa* eig. *savaksh* zsgzg., wie oft (z. B. I, 357 *sah*): *saksh*: lat. *sag* in *praesagire*, nhd. *sag-en*, ltth. *sakan*, lett. *ssakku* sagen; Spur des organ. *v* in lett. *ssaukt* nennen; eben so aus *sa + vak'* sskr. *sûk'* narrare und ohne Spur des *v* lat. (in)-seq(-ne), in-sexit (Fest. p. 82).

338, 19 *vâk'ja* s. Pott B. J. 1840 S. 636.

338, 31 *ἐνίπτω* vielleicht zu sskr. *vap* schaben (s. N. Ntr. zu I, 429); vgl. *ψέγω* vom Begr. schaben (I, 194).

340, 3 füge man hinzu: *ἀστροβάκος* (Suid.).

340, 8 *βάτος*; ist ltth. *buczis* stammelnd zu berücksichtigen? vgl. auch *βαμβαίνω* ff. II, 62.

340, 26 *ιάχω* u. s. w. anders Ahr. (Diall. 78); dagegen *Βαχ.* = *Ίαχ*.

340, 6 v. u. *φοπ* ff. s. II, 59.

342, 27 *papilio* s. Diefenb. Celt. I, 200.

342, 19 v. u. zu *σφοβ*; vgl. ltth. *saub*-aus treiben, swamhaloja sich hin und her bewegen, gael. *siubh*-al bewegend, *siubh*-lach schnell u. s. w. (vgl. N. Ntr. zu I, 291, 29.)

343, 26 *bēgu* s. II, 20.

344, 18 v. u. *ἄϊσσω*; *ἄ* = *sa* (I, 382) sehr.

344, 7 v. u. *ἄϊσσω*: *σσ* für *γj* (4te Conj. Cl.).

345, 9 v. u. *αἴγιθος*; vgl. Pott B. J. 1840 S. 630.

346, 17 sskr. *vac* wollen eig. wünschen gehört zu *vakh'* (I, 17) und beide stehn für organischeres *vaksh*; da griech. *ἔκ* entspricht, so ist der Uebergang von *ksh* in sskr. *ç* wahrscheinlich schon vor der Sprachtrennung eingetreten; zu *vac* wollen, herrschen zend. *vaça* mächtig (Vend. lith. 43, 18 Anq. d. P. I, 2, 110 u. öfter).

347, 2 v. u.; zu *ἔκ*: *ἔκ* in der Bed. willig, unterwürfig. vgl. sskr. *vacî-kṛi* unterwürfig machen.

348, 7 v. o. ff. s. II, 64.

348, 22 *ἔεικω* vgl. *γίξαι* (Ahr. Diall. 171).

350, 6 *ἔκ*; anders Ahr. (Diall. 27), dagegen: *ἄϊκτος*.

350, 11 Zu *ἔκ* wird *ἄϊκλον*, *ἄϊκνον*, *τό* (lakon.) Abendessen gestellt; diess gehört aber zunächst zu *αἴκλος* abendlich; ob diess hierher gehören könne, die Zeit wo man heimgeht (*ἄ* = sskr. *â* od. *sa*), wage ich nicht zu entscheiden.

350, 26 *ἦ-κω* eher zu sskr. *jâ* gehn Perfect Praes. (vgl. *διώκω* und II, 266).

350, 34 zu *οἶκος* Ahr. (Diall. 192 n.): *ὁμωχέτας*.

351, 6 füge man hinzu: *ἀγροικεύομαι*.

352, 18 *μασχάλη* aus *μαχ* (= *ἔαχ*) + *σκ*.

353, 23 v. u. *μόχθος* s. II, 42 u. Ntr.

356, 19 v. u.; vado gehört zu ahd. wantal, wantalôn. (*Graff* I, 763 ff.), vom Begr. *drehn, sich hin und her drehn*; ob beide zu sskr. vat', der Nebenform von vrit, die sich II, 323 findet, oder zu sskr. vē (wie *Graff* 738), will ich noch nicht entscheiden.

356, 23 füge man hinzu: οἰστός, ὄν: πρόσποιμα, τό; vgl. *Buttm. - Lob. Gr. Gr.* II, 1, 313 ff. u. *Pott* II, 272.

356, 34 ἀνάφεδρος s. II, 45. — 360, 1-3 s. N. Ntr. I, 102, 31.

360, 10 v. u. Hieher lat. sonticus = justus (*Naev.*), eig. *kräftig*; auch sontes aber zu Begr. *gewaltthätig* vgl. sskr. prasah-ja glbd.

361, 29 wolchan vgl. II, 314. — 361, 4 v. u. φαδ s. II, 62.

362, 26 αἶνος; ist sl. ganati (Räthsel) *aufgeben*, cärnt. oy-gni-ti *Räthsel lösen*, oy-ganika *Räthsel* (*Kop. Gl.*) zu berücksichtigen?

362, 32 u. 42 ἀναίνομαι ziehe ich jetzt zu Wzf. hn u griech. νν (II, 182) ff. Mit αἰ = abhi (II, 104) würde αἶνν *zunicken* heissen; ἄν (= ἀνά) + αἶνν ist = ἀνα-νέω abnuo (vgl. II, 182); die Wzf. ἀναίνν wird nach Vergessen der organ. Bild. ἀναίν.

363, 15 v. u. ist noch zu berücksichtigen ltth. prôt-as, lett. prabts (auch ltth. su-prant-u) *Verstand*, altpr. is-prett-ingi *scilicet*, die mir jedoch eher zu lat. pret in inter-pret-ari zu gehören scheinen; dieses, so wie jene, passen der Form nach zu sskr. prath in prath-ita *made known, declared*, prath-â *Ruf*, prath-aj (Causale) *manifestum facere, prodere*; allein dieses ist nicht von prath *verbreiten* (II, 98) zu trennen; *verbreiten* ist hier zur Bed. *bekannt machen* modificirt. Sollten sich daher nicht auch jene Wzformen mit ihren Bedd. hieraus erklären lassen?

364, 18 αἶδω; ist es = dem zend. â-vid *anrufen*? dann zu vid (I, 369) und von ἀηδών (I, 365) entweder zu trennen, oder letzteres dialektisch.

365, 39 οἶδ; ὀ ist = sa (I, 382); ist bei νιδ lett. naida *Hass*, nihst *neiden* zu berücksichtigen? dann aber auch trotz der Nichtbeachtung des Lautverschiebungsgesetzes, goth. neiths (*Graff* II, 1031).

365, 3 v. u. ὀνομαι eher vielleicht zu lett. waina *Schuld*, wainoht *tadeln*, russ. vinitj *tadeln*.

367, 6 ff. svad ist aus su + ad (I, 246) zsgstzt, wie auch svadana (Z. 9.) zeigt; s. II, 137. Dazu analog kurd quosca (*angenehm*) von sskr. su + âçita *gut essbar* (vgl. *Pott Ztschr. f. K. d. Mgl.* III, 45).

370, 3 s. II, 207.

371, 13 ff. δέαται, δέατο, δοάσσατο s. II, 207. Dadurch werden auch δήω (Z. 11), δάημι (Z. 28) ff., unsicher; sollten sie zu sskr. g'nâ zu ziehen sein? vgl. δήνεα II, 144; ν eingebüsst wie in μούσα aa. II, 35; über διδάσκω (Z. 14 v. u.) s. N. Ntr. zu I, 238.

372, 1 vrid s. II, 320.

372, 5 v. u. ff. meine Etymol. von φέθος aus sva + dhâ erhält durch pers. حر خري *consuetudo*, kurd. ubu glbd. von sskr. sva + bhû (*Pott Ztschr. f. die Kde des Mgl.* III, 41) bestätigende Analogieen.

372, 34 $\kappa\iota\nu\alpha\iota\delta\omicron\varsigma$ ob eher zu $\kappa\nu\iota\delta$ (I, 190)? mit Spaltung, wie oft, $\kappa\nu\iota\delta$, vielleicht dialekt.; vgl. $\kappa\nu\eta\theta\omega$ u. z. B. böot. $\alpha\iota$ für η ; dann hiesse es *pruriens*.

372, 3 v. u. streiche man: “*slav.* — 174)” vgl. Pott B. J. 1840 S. 659.

373, 18 v. u. $\eta\tau\rho\omicron\nu$ s. II, 117 u. Ntr.

374, 4 v. u. $\beta\rho\acute{\alpha}\chi\omega$; ist lett. *brehkt schreien* zu berücksichtigen?

375, 3 v. u. $\beta\rho\acute{o}\chi\theta\omicron\varsigma$ s. II, 140. — 376, 7 v. o. $\beta\rho\acute{o}\chi\omega$ s. II, 140.

376, 30 $\beta\rho\acute{\upsilon}\tau\tau\omega$ s. II, 140. — 376, 33 $\beta\rho\acute{\upsilon}\kappa\omega$ s. ebds.

377, 13 v. u. $\acute{o}\rho\epsilon\chi\theta\acute{\epsilon}\omega$; \acute{o} = *sa* (I, 382).

377, 5 v. u. $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\gamma\chi\omega$ s. II, 132 u. vgl. lett. *krahkt schnarchen* (ebds.).

378, 4; $\acute{\rho}\acute{\upsilon}\zeta\omega$ ob bloss onomatop. von der Littera canina (vgl. I, 101), oder zu *ru* (II, 7)?

381, 11 v. u. *se-mel ff.* s. N. Ntr. zu I, 88, 21.

381, 1 v. u. $\acute{\alpha}\pi\alpha\chi$ s. II, 91. — 382, 1 v. o. $\acute{\alpha}\pi\lambda\acute{o}\omicron\omicron\varsigma$ s. II, 96.

383, 22 $\acute{\alpha}\theta\rho\omicron\omicron\varsigma$ und mit $\acute{\alpha}$: $\acute{\alpha}\theta\rho\omicron\nu\varsigma$ s. II, 264.

383, 9 v. u. $\acute{\alpha}\beta\rho\alpha$, $\acute{\alpha}\pi\alpha\lambda\acute{o}\varsigma$ s. N. Ntr. zu I, 429.

383, 9 v. u. $\acute{\alpha}\mu\iota\lambda\lambda\alpha$ s. I, 509. — 383, 8 v. u. *saha* s. II, 268.

385, 7 v. u. $\acute{\epsilon}\nu\sigma\chi\epsilon\rho\acute{\omega}$ s. II, 48.

385, 9 füge man hinzu: $\acute{o}\lambda\omicron\text{-}\sigma\chi\epsilon\rho\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$ wörtl. *ganz zusammenhängend*; $\text{-}\rho\epsilon\iota\alpha$, $\acute{\eta}$.

385, 19 $\chi\acute{\epsilon}\rho\sigma\omicron\varsigma$ ff. s. II, 141.

385, 4 v. u. ff. $\sigma\acute{\upsilon}\nu$ s. II, 269, vgl. Ahrens (Diall. 57), der *ovvi* für die organ. Form nimmt; diess wäre ein Casus von einer Weiterbildung durch Suff. *na*, welches zu *hū* (für *dhū*) gefügt wäre; dafür spricht sskr. *a-dhū-nā* Instrument. von *a-dhū-nā* von *a-dhū* + *na*; *a-dhū* neben *a-dha*, *a-dhi* zeigt das Suff. *dhū* (vgl. II, 269) in seiner organ. Form.

392, 15 $\acute{\epsilon}\sigma\iota\varsigma$ s. II, 202. — 392, 17 $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega\rho$ s. II, 202.

392, 17; $\acute{\epsilon}\kappa\tau\omega\rho$ zu $\acute{\epsilon}\chi\omega$ I, 357.

397, 5 $\kappa\alpha\nu\nu\acute{\alpha}\kappa\eta$ s. Diefenb. Celt. I, 134 nr. 199.

397, 17 $\sigma\acute{\epsilon}\upsilon\omega$ die Wzf. mit *u* zeigt auch zend. *sū-tem* (Vend. lith. 48, 3 vgl. Burn. C. s. l. Y. I, 115 wo *chū-tem* geschrieben) bewegt, geschüttelt.

398, 25 v. u. $\sigma\acute{\alpha}\omega$ vgl. ltth. *sētas*, lett. *sseets Sieb*, ltth. *sauczin*, lett. *ssijaht sieben*, slav. *cito Sieb* (Kop. Gl.).

398, 1 v. u. att. $\delta\iota\alpha\tau\tau\acute{\alpha}\omega$ (für $\delta\iota\alpha\sigma\sigma\acute{\alpha}\omega$, sollten diese beiden *σσ* für organ. $\sigma\acute{\jmath}\acute{\alpha}\omega$ (Z. 15 v. u.) sprechen?); dazu: $\delta\iota\alpha\tau\tau\omicron\varsigma$, \acute{o} ; $\delta\iota\alpha\tau\tau\eta\sigma\iota\varsigma$, $\acute{\eta}$.

399, 9 v. u. $\eta\theta\omega$; das *Seihen* ist ein *abtropfen Lassen* von *Flüssigem* (vgl. *destilliren*); daher in mehreren verwandten Sprachen seine Bezeichnung in entschiedenem Zusammenhang mit sskr. *sik'* steht (vgl. Pott I, 234); da nun sskr. *sjand tropfen* heisst, *n* eingeschoben (wie *sjada* zeigt) ist, so identificire ich damit $\eta\theta$ für $\sigma\acute{\jmath}\acute{\epsilon}\delta$: $\acute{\jmath}\acute{\epsilon}\delta$: $\acute{\epsilon}\delta$ mit Umsetzung der Aspiration $\acute{\epsilon}\theta$, vriddhirt $\eta\theta$; sskr. *d* ist wahrscheinlich sekundär und eben so *k'* in sskr. *sik'*; dass letzteres für *sjak'* steht, macht zend. *stak'* (für organ. *sak'*) u. die damit zusammenhängenden Ff. (I, 439, 440) höchst wahrscheinlich; *j* ist hier nach *s* eingebüsst, dagegen in sskr. *sik'ja* in *i*, wie oft, übergegangen. Dagegen würde $\varsigma\iota\kappa$ -

μάς (I, 439, 17 v. u.) sprechen; allein der Anlaut des μ ist noch nicht ganz sicher u. könnte unorganisch sein. Die Zusammenstellung von sik' mit vik'-i *Welle* (I, 440, 7) ist aber ganz verfehlt, da die Grdbed. von sik' *tröpfeln* ist.

400, 22 σωρακίς s. II, 297.

400, 26 σόλος ff. s. II, 300 u. 301.

400, 31 ἐπίσειον u. s. w.; ob für ἐπι-σικ-ιον und σικ-ιο = *penis* zu sik' (I, 439)? vgl. lat. ve-sic-a (von derselben Wz.).

401, 3 εἰ zu σφο s. II, 45. — 403, 11 ἡνίκα s. II, 148.

403, 11 v. u. δεινα s. II, 231. — 403, 1 v. u. ἄτε s. II, 270.

404, 6 οἶος vgl. II, 146. — 404, 7 ὅσος vgl. II, 230.

404, 10 v. u. ἄλλο s. II, 50. — 404, 3 v. u. σισύρα s. II, 296.

405, 8 füge man hinzu: sskr. su vielleicht in sskr. sū-ta

Lobsänger.

406, 11 v. u. streiche man das Eingeklammerte.

408, 10 στόμαχος, vgl. Suff. -χο II, 269.

408, 21 goth. saivs steht für saihvs (vgl. II, 54) und gehört zu sik' (I, 439).

409, 7 v. u. ημεκτέω zu sskr. am *krank sein* s. II, 89, 31.

412, 14 saivala s. N. Ntr. I, 227.

412, 4 v. u. sūkara vgl. *Pott Ztschr. f. d. Kde des Mld. IV, 1, 21.*

413, 19 ὑάκινθος, *Pott B. J. 1840 S. 630.*

413, 26 ὕστριξ; ὕς für ὅς Genit.; *Zusammenrückung* statt *Zsstzung*; vgl. jedoch *Diefenb. Celt. I, 98.*

414, 11 saliva u. s. w. s. II, 122.

414, 20 σιαγών ff. s. II, 246.

415, 11 v. u. σπιλος könnte auch Wzf. σπιλ enthalten und zu II, 81 gehören, vgl. sper-no ebds.; vielleicht für σπιλλο : σπιλιο.

416, 16 πτάρνυμι, Z. 18 ksh u. Z. 37 sternuto scheinen mir jetzt von σις (413 ff.) getrennt werden zu müssen; ksh u ist die organischere Form; augenscheinlich onomatopoietische Nachahmung des *Niesens*. Dazu lat. ster-nu-to für scer-nuto und πτάρνυμι für παρνυμι (vgl. ὀπ = aksh I, 228 ff. u. sonst π = ksh), ster und παρ scheinen einer durch r gemehrten Form zu entsprechen, um dem Naturlaut noch näher zu kommen (vgl. ähnlich σναρκ u. s. w. II, 55). Dagegen πτύω (415, 3 v. u.) sammt ψύτω, φθύζω gehören zu σις in der Form σις, lat. spuo (415, 13 v. u.).

417, 28 πτύον ziehe ich jetzt entschieden zu pū (vgl. Z. 33), wovon sskr. pava und pavana *das Kornwürfeln*; vgl. I, 270.

418, 21 ἥσυ-χος; Suff. -χο s. II, 268.

418, 6 v. u. ὕσγη s. *Diefenb. Celt. I, 97 nr. 116.*

420, 10 zu ἔξ vgl. II, 213, 215.

420, 22 sarva; oscisch sollo; dazu lat. soll-ennis *alljährlich* (*Fest. s. v.*), soll-ers (vgl. sskr. sarvārtha und *Fest. s. v.* der fast ganz der Etymol. gemäss in omni re prudens).

420, 7 v. u. σιλίγνιον *Diefenb. Celt. I, 86 nr. 130.*

422, 14 ἱλαος äol. ἱλλαος (*Ahr. Diall. 58.*)

422, 32 σήρ, *Pott Ztschr. f. d. Kde des Mgl des IV, 1, 39.*

422, 41 ὥρος, dazu sskr. parāri (für parajāri (vgl. parut) woraus als Thema jā r folgt) und slav. jaro *Frühling*, welches die Grdbed., indem, wie oft, eine Jahreszeit zur Bez. des Begriffs *Jahr* diente (vgl. *Benfey — Stern Monatsnamen S. 224.*)

423, 3 σάρξ nach Ahrens (Diall. 79) für σφαρξ.

423, 26 ὄρκος Pott B. J. 1840 S. 654, s. II, 317.

424, 23 σαρ-δάνιος; ob zu σαίρω? s. N. Ntr. zu I, 216.

424, 11 v. u. σιμίκιον Pott B. J. 1840 S. 630.

424, 10 ἄμιος; samad, organischeres ἄμαθο, ψαμαθο scheinen mir jetzt zu √ sm (I, 467) schaben zu gehören; ἄμαθ, samad für σμαθ, mit unorgan. eingeschobenem α, wie oft; ἄμαθο ward alsdann ἄμιθο : ἄμιο.

425, 14 v. u. zu "vgl. S. 177" s. N. Ntr. das.

427, 1 v. o. σάμψυχον ägyptisch s. Pott B. J. 1840 S. 629; anders Diefenb. Celt. I, 91 nr. 141.

427, 3 σίμβλος vgl. II, 75.

427, 18 ἔνσκα, äol. ἔννεσκα (Ahr. Diall. 58) scheint mir jetzt mit lat. vñn-ia verbunden werden zu dürfen; dieses gehört zu sskr. van (II, 52, I, 335 wo jedoch N. Ntr.) also zu Lieb, zu Gefallen von jemand; ob das schliessende κα : κε : κεν = sskr. ças (II, 150)?

428, 17 v. u. σαβοῖ s. II, 65 u. Ntr.

429, 8 füge man hinzu σάπων, ὁ Seife fremd; gael. sìopunn.

429, 9 — 431, 33 ἄφ Pott B. J. 1840 S. 653. — Ich ändere jetzt so :

I. Wz. sskr. vap schaben, als Verb. in dieser Bed. unbelegt, aber erwiesen durch vāp-a, vap-ana das Schaben, vap-auī Barbierhaus, vāp-ita geschabt u. aa.

Dazu 1. φάπτω, ἄπτω eig. schaben, in der Modification leicht berühren (vgl. analog II, 82); das anlautende φ folgt aus ἐφάφθη, ἄφαπτος, obgleich ἄπτω allein im Hom. keine Spur von φ zeigt (vgl. II. XVI, 9, 577; XVII, 631, Od. IV, 522), welches aber nicht gegen organ. φ entscheidet; das φ in φαφ nehme ich für unorganischen Vertreter von π, ohne es jedoch sicher deuten zu können. Derivata von ἄπτω s. I, 430 Z. 1 — 27; wo jedoch ἀψίς Gewölbe (Z. 1), ἄψος Gelenk (Z. 2) u. ἄπτω in der Bed. befestigen, fraglich, ob hieher; über χόρδαψος (Z. 12) s. II, 89. Nach Anal. von ἀψασθαι ἔπεισι schelten ziehe ich auch hieher ἀπτοεπής (Hom. II. VIII, 209) die Reisende; ob man nicht dennoch ἀπτοεπής schreiben dürfe, will ich nicht entscheiden; in diesem einzeln stehenden Wort scheint eine Spur des anlautenden φ erhalten zu sein: Ἡρη φαπτοφepής; die jetzt cursirende Lesart ἀπτοεπής mit der Erklärung aus ἀ priv., πτο-έω u. ἔπος passt nicht in den Charakter der Stelle und die Formation lässt sich grammatisch kaum vertheidigen.

2. φσπ in ἐπω (S. 431 Z. 22 — 33) etwas oft betasten; die ganz eig. Bed. schaben tritt hervor: Hom. II. VI, 321 τὸν δ' εὖρ' — τεύχε' ἔποντα die Waffen schabend, putzend (vgl. ἐνω bei Pass.).

3. Begr. schaben, modific. zu wetzen, schärfen (vgl. analog θήγω II, 246 von sskr. tvaksh); daher hieher ahd. wâf-an, goth. wêp-n, im Sing. Schwerdt, Dolch, Messer u. s. w., kurz alles Gewetzte (wêpn = einem sskr. vap-na Partcp. Pass.); im Plur. arma s. Graff (I, 785); damit stimmt der Gebrauch von Plur. φοπ-λα, ὄπλα, τά, wo λ für organisch ν (vgl. θήλυ II, 270) Waffen; dadurch ging die eig. Bed. ganz verloren

und die Bed. des Plur. wird, jedoch selten, auch dem Singul. gegeben; ὄπλον *Tau* ist davon zu trennen (s. weiterh.); vgl. I, 287 wo die Derivata.

4. zu *schaben*: *φαπ-αλός, ἀπαλός* zart (vgl. analog *τέρην* II, 261), welches I, 493 falsch.

5. ebenso *φαβρός, ἀβ-ρός*, welches I, 493 falsch; *β* wegen *ρ*.

6. ebenso *φαβ-λαδέως: ἀβλαδέως*, welches I, 509 falsch; *λ* vielleicht für *ν*, wie bei ὄπλα.

7. *φήπ-ιος, ῥήπιος* sanft berührend; I, 142 falsch; *η* Vriddhi.

8. *φηπε-δανός, ῥηπε-δανός* eig. zerschabt, zerrieben (Suff. *δανο* = sskr. *tana*).

9. Begr. *scheeren* aus *schaben* (vgl. *ton-d-ere* II, 244 und ebenso nhd. *schaaf* (von Wzf. sskr. *kshap* I, 191 aber in der Bed. *schaben, scheeren*) das zu *scheerende*. Dahin griech. *υπ*, mit *υ* für *φα*, in *οἷς-υπ-ος* aus *οἶός* (Genitiv) u. *υπ-ος* (Zusammenrückung vgl. N. Ntr. zu 413, 26 aa.) *ό* eig. *Schaafschur*, dann *Schaafschmutz* überhaupt. Dazu *οἰούπη, -πίς, ῥ; -πηρός, ά, όν; -πειος, ον; -πόεις, εσσα, εν; zsgzgen: οἷσπη; dazu οἰσπάτη, οἰσπότη, οἰσπώτη, οἷσπάτη, οἷσπώτη* u. s. w.: unorganische Nebenformen.

10. Durch Schwächung des Vokals vor Doppelconsonanz (vgl. *σκαρ:σκιρτ, όρεγ:όριγν* aa.) entsteht *ρίπτ-ομαι, ῖπτομαι* *schädigen* (durch *abschaben* vgl. *atterere* von *tr* II, 260 u. I, 179, 5 v. u. u. N. Ntr., wo Begr. *schaden* aus *aç schaben*); falsch I, 218; dazu *ρίψ:ῖψ* *Schube* (falsch I, 176); vielleicht dazu *έν-ρίπτω* (I, 338, 31 N. Ntr.).

II. sskr. *sak'* (429 Z. 9) *knüpfen*, entschieden belegt durch zend. *hak'* (ebds. Z. 14, wozu man *Lassen* Keil-Inschriften 118 und *hak'i-manô* (*Vend. lith.* 54, 5 u. 15) füge). Dazu:

1. *ἐπ-ομαι* (S. 430 Z. 28 — 46). — 2. *αόςος* (S. 431 Z. 5 — 21), aber für *ά + οπ(k')jo* (vgl. a. a. O.). — 3. *όπ-λό-τερος* (S. 430 Z. 47 — S. 431, 4) *der folgende*; — 4. vielleicht *ἄπτομαι* in der Bed. *befestigen* (*ἀψαμένη βρόχον* Od. XI, 278) s. oben S. 355 Z. 32. — 5. *όπ-λον Tau* (das *bindende* vgl. nhd. *tau*: engl. *die*) s. I, 287). — 6. vielleicht *άψίς* u. *ἄψος* (s. oben S. 355 Z. 32).

431, 34 *όπλή* s. II, 325.

431, 35 *saptan* scheint zu Wzf. sskr. *sap* (429 Z. 18, 17 v. u.) zu gehören; dieses ist *sa + Wzf. ap* (I, 12 vgl. lat. *cop* aus *saha + ap*); die Bed. wäre *verbindend*; zu *ἐπτά* vgl. II, 213, 215.

431, 43 *ἐβδομος*; *μο* ist das alte Superlativsuff. (vgl. II, 255); die Form *ἐβ-δο* und daneben *όγδο* (in *όγδο-φος*) erklärt sich vielleicht, wie zend. *pukh-dho* aus sskr. *panka + Suff. ta*, wie *Burn. C. s. L. Y. I, N. XLIV* annimmt; sollte man aber nicht eher an sskr. *tha* in *k'atur-tha* u. a. denken dürfen? wenn an letzteres, so ist *ἐβδομο* der Bildung nach ganz = sskr. *pra-tha-ma* und dann betrachte ich *όγδοφο* als Schwächung von *όγδομο* = *όκ + sskr. tha + μο*; für diese Ansicht spricht, dass keine der verwandten Sprachen, ausser Lat., welches lange mit dem Griech. identisch war, eine Endung = griech. *φο* in ähnlichem Gebrauch zeigt.

432, 1 s. II, 102.

432, 26 *σαγ* vgl. Pott B. J. 1840 S. 654; wegen *sarc* zu sskr. *sasg'* (S. 433 Z. 12) vgl. *man merg-o* zu sskr. *masg'* (I, 515 u. Pott E. F. I, 236).

434, 11 *σάπτας* s. Pott B. J. a. a. O.

434, 17 *σάκκος* s. Pott a. a. O.

434, 23 *σάγος*, Diefenb. Celt. I, 85 nr. 126.

434, 31 *σαγήνη* s. Pott a. a. O. — 434, 8 v. u. *bhag'* s. II, 20.

435, 18—21 streiche man: „und den — würde“ u. vgl. Pott a. a. O.

435, 23 *ak'kh'a* s. N. Ntr. zu I, 227, 21; organ. *ῥαγιο* hat, wie lat. *sac-er*, *ῥ* eingebüsst, daher äol. *ἄγ* (Ahr. Diall. 25).

437, 10 *ἄγνος* s. II, 18.

437, 19 *ὑγιής*; anders Bopp (Gl. sscr. s. v. *ôg'a*).

438, 6 *σάγ*, *σῖγμα* s. II, 101.

438, 15 *uksh*; dazu ltth. *uksta* regnen, *uk-anà* Regenwetter; dazu auch lat. *u-vidus* (für *u(g?)vidus*) sammt *uva* (I, 447 und 550 falsch).

438, 26 ff. *σφογκ* s. II, 291, 27.

439, 77 *ικ* s. N. Ntr. I, 399, 9 v. u. und vgl. II, 80.

442, 4 *τέναγος* s. II, 330, 34. — 443, 13 *ἀφόρδιον* s. II, 88.

447, 17 *sjand* s. N. Ntr. I, 399, 9 v. u.; daher die Etymol. falsch.

447, 24 *ύδ* s. II, 67. — 447, 6 v. u. *u vere* s. N. Ntr. I, 438.

452, 21 ff. *σφε* s. II, 45, 239, 240, I, 401, 285.

453, 17 *εε* s. II, 187 — *σφεις* s. II, 242.

454, 24 *έός* vgl. Ahr. (Diall. 171).

456, 6 ff. *ῥίδιος* ist durch Suff. *διο* = sskr. *dja : tja* (II, 232) formirt, also eig. *sva + dja*, griech. *ῥεδιο*, durch Assimilation *ῥίδιο*.

460, 17 *Ἐλένη* s. II, 142. — 460, 9 v. u. *σφαρ* vgl. II, 6.

461, 13 *ύραξ* dazu auch *μύραξ* glbd. für *ῥύραξ* = *σφαραξ* (vgl. wegen *υ* I, 464 und wegen *μ* I, 463, Lobeck Phryn. 356).

461, 31 *ψάλλω* vgl. Pott B. J. 1840 S. 653, Hupfeldt Ztschr. f. d. Kde des Mglde III, 395; es bed. ursprünglich *zupfen* und gehört zu *ψα schaben*; die Bed. *spielen* erhielt es von der Art, wie das *Plectrum* gebraucht wurde.

462, 29 *ψελλός* anders Pott a. a. O.

463, 29 *πλημμελής* hier falsch; s. II, 39 und vgl. dazu II, 86 und sskr. *prājac-k'itta*, wo *prājas* = *πλήν*.

466, 10 v. u. *σμώνη* u. s. w. s. II, 274, aber auch N. Ntr. zu I, 534, 24.

467, 1 *σμῶδιξ* s. an denselben Stellen.

467, 8 *μώλωψ* an dslben St. — 467, 11 *σμήνος* an dslben St.

468, 4 *smikan* falsch s. Pott II, 270, wozu zunächst noch ltth. *smag-us* wohlschmeckend, vgl. N. Ntr. zu I, 534, 24.

469, 25 *μικρός* s. Ahr. (Diall. 171). — vgl. II, 35.

470, 23 über *ak'* II, 22.

470, 44 *μανο* vgl. noch sl. *manōn minuo*, *ma-lü klein* (Kop. Gl.), gael. *mean klein*; danach auch *μα-νο* zu *sm(a)*.

471, 25 *μινύ-ωρος* s. II, 297.

471, 32 *μίνυνθα*, vgl. II, 268.

474, 7 *μανός* s. N. Ntr. zu 470, 44 und vgl. II, 41 u. 44.

476, 18 *μυαίνω* ist = sskr. *miv* u. dieses steht für *mihv* aus *mih* für *migh* (II, 43) vgl. II, 217 u. 54.

477, 9 v. u. *σμίνθος*; wegen *ν* ähnlich sskr. *mēndha* neben *mēdha* (II, 43); vgl. aber auch *Pott B. J. 1840 S. 630.*

477 Anm. Z. 10 *mēda* s. II, 37.

478, 6 *μίνθος* zu sskr. *migh* II, 43; wegen *θ* = sskr. *gh* vgl. *θερμός* II, 195.

478, 22 *μολ-ύνω* vgl. sl. *cmola* *Pech* (*Schmier*), *cmrjeka* (*Fichte*), *molī* *Schabe* (*Kop. Gl.*), ltth. *molis* (*Lehm*), lett. *mahls*.

478, 28 *βρο* s. N. Ntr. zu I, 512. — 480, 24 *μορόεις* s. II, 40.

480, 41 *μαρίω* s. II, 195. — 481, 24 *ἀμορβής* ff. vgl. II, 312.

481, 4 v. u. *mud'* gehört zu *miv* (s. N. Ntr. zu 476), vgl. *mū-tra* *Pisse*, eben daher.

484, 28 *ὁμόργνυμι*; *ο* wohl = *ᾱ* (vgl. Z. 14).

485, 31 *ἀμολγός* vielleicht zu sl. *mrak-ü* *Dämmerung* (*Kop. Gl.*), *mrūk-nōn* *sich verfinstern*; *ᾱ* = *sa* (I, 382).

485, 7 v. u. *γάλα*. *Pott B. J. 1840 S. 660* sucht den Anlaut aus den gael. Ff. zu erklären, die mit *bl* beginnen; allein im Griech. erscheint keine Form mit *βλ* und für den Uebergang von *βλ* in *γλ* kenne ich nur ein Beispiel *γλήχων* (I, 577 s. N. Ntr.). Ich erkläre die Formen *γαλακτ* jetzt so; zunächst steht sie für *γαλακτο* nach unzähligen Analogieen; dieses ist Partic. Gen. Neutr.: *das Gemelkte* und erklärt sich aus Wzf. *γαλαγ + το* ganz regelrecht; *γαλαγ* ist = *γλαγ* in *γλαγ-ος* mit durch *α* gespaltner Anlautgruppe, wie oft; *γλαγ* aber ist unmittelbar = *μλαγ* Metathesis von *μελγ*, wie auch lat. *lact* für *mlact* zeigt; da anlautend *μλ* ungriechisch, so ging es durch Assimilation an das folgende *γ* in *γλ* über.

487, 19 ff. *mlêk'kh'* s. II, 313.

488, 2 v. u. *βλέφαρον*; hier steht *β* für *γ*; nicht umgekehrt; s. II, 125.

489, 19 *glai* trenne ich jetzt trotz der Bedeutungsgleichheit von *mlai*; zu *glai* vgl. I, 500, 1 v. u. u. N. Ntr., 524, II, 10, 11, 292.

490, 10 v. u. *γαλα-θηνός* s. II, 270.

493, 8 *ἄβρός*, Z. 24 *ἀπαλός* s. N. Ntr. zu I, 429.

495, 35 *μορφή* s. II, 311.

497, 12 *μολ* vgl. sskr. *mlu-k'*, *mrū-k'* *gehn* (*Ros. Radd.*), *ni-mlôk'a* *Sonnenuntergang*.

497, 3 v. u. — 498, 2 v. o.; wohl falsch und zu *βάλλω* II, 291, 2 v. u.

498, 11 *μέλος*; ob eig. *Theil* und zu *μερσ*: *μερ*: *μελ* (II, 40)?

500, 21 die Wandlung von *ε* in *ει* erklärt sich aus äol. *μελλ-ιχο* (*Ahr. Diall. 58*) und dieses hat *λλ* wie lat. *mell-is* (Gen. u. s. w.) für *μελτ* statt *μελιτ* (= einem sskr. *mṛi-t* nach *Bopp Gr. sscr. r. 643?*); dazu, nicht zu sskr. *madhu*, armen. *meg'-i* (*Peterm. Gr. l. arm. 29*).

500, 1 v. u. füge man hinzu: *γλανίς*, *γλανός* (*Hes.*) eig. *schwach*, dann *unnütz* (vgl. *βλάπτω* 524).

504, 4 v. u. *βλάξ* und } wird die Etymol. zweifelhaft durch

505, 14 v. o. *βληχρός* } ltth. *blogas* *schwach*.

508, 24 *ἀμέρδω* vgl. *Pott* II, 127.

509, 16 *ἀβλαδέως* s. N. Ntr. zu I, 429.

509, 18 *blandus* vgl. gael. *bladh*, *bladar*, *blannar*, *flattery*; letztes und franz. *flatter* vielleicht daher.

512, 23 v. u. *βρω* : *βιβρώσκω* s. II, 136.

513, 12 *βορέας* s. *Pott B. J.* 1840 S. 659.

515, 15 zu *masg'* noch sl. *mac-lo Butter, Oel* (von *mazati Pott I*, 236), *macti Fett* (*Kop. Gl.*), woher nhd. *mast* (*Graff II*, 282) entlehnt.

516, 3 *μάγεριο* vgl. äol. *μάγερός* (*Ahr. Diall.* 59); s. auch II, 38.

516, 12 *μάγγανον*; anders *Diefenb.* (*Celt. I*, 75 nr. 103).

517 15 ff. *μύσσω* ist für *μνγ + jw* (4te Conj. Cl.) zu nehmen.

521, 9—25 *ἀμύσσω* s. II, 42; das anlautende *ἀ* ist = sskr. *sa* (I, 382); dadurch wird 521, 26—41 die Etymol. von *ἀμύγδαλη, μύκηρος* unsicher; doch liessen sie sich zu Wzf. *μνγ* (S. 517 vgl. N. Ntr.) ziehen, aber in der Bed. *schaben*; *κ* in *μύκηρος* dialektisch.

523, 5 v. u. *lāb-e-facio* gehört zu lat. *lāb-i* (II, 123, 3 v. u. vielleicht aber eher aus Begr. *gleiten* II, 120, 6 v. u.); wegen *ā* vgl. sskr. *lāmb a. a. O.* — Dagegen: 523, 4 v. u. *lāb-or* zunächst zu sl. *rab-ü Slav* (*Kop. Gl.*), russ. *rab-ota Arbeit*, goth. *arb-aiths* (*Graff I*, 407); diese führen auf sskr. *rabh*, welches mit *ā* zsgstzt: *ā + rabh se applicare* heisst; dessen organischere Form ist sskr. *grabh* (II, 138) indem es wie *labh* (II, 139) u. aa. (II, 137 ff.) seinen Anlaut eingebüsst hat; seine eig. Bed. ist *nehmen*, wie *labh*; *ā-rabh* heisst *anfangen eig. unternehmen* u. so *labor* u. s. w. eig. *das Unternehmen* (vgl. Ntr. zu II, 139, 16).

524, 10 v. u. *βλιμάζω* s. II, 263.

524, 8 v. u. *ρόδον* fremd; *Pott B. J.* 1840 S. 629, wo kopt. *ουρτ* u. s. w. (*Peyr. L. C.* 451) hinzuzufügen.

526, 18 v. u. zu *smi* sskr. *cman Gesicht* für *smān* mit unorganischem *ç*, dazu *çmacru Bart* mit zwei unorgan. *ç* für organisch. *sma-n-s-ru(h) was am Gesicht wächst*.

527, 12 v. u. *σίλλος* s. II, 302.

530, 18 bei *ἡμύω* vielleicht gael. *aom sich neigen* zu berücksichtigen.

532, 2 v. u. *μύσσω* ist, wie gewöhnlich, für *μν + Guttural + jw* (4te Conj. Cl.) zu nehmen.

533, 14 v. u. *σμάραγδος* entlehnt und = einem sskr. *açman Stein*, *rakta roth* (*Bopp Gl. sscr. p.* 23).

534, 10 v. o. *μήρινθος* vgl. *Pott B. J.* 1840 S. 630 u. *Wzlllex.* II, 304.

534, 23 *σμύραινα* s. II, 39.

534, 24 *σμύχω*; die zunächst entsprechenden Ff. sind ags. *smuc schmauchen* und lth. *smaugu würgen eig. ersticken* (vgl. analog II, 274). Nach den bei *Pott II*, 270 damit verbundenen Wzff. (vgl. auch N. Ntr. zu I, 468, 4) ist, wie bei *θν* (II, 274), *kauchen* als Grdbed. der Wz. aufzustellen, woraus *rauchen, riechen, schmecken*; die primäre Wzf. scheint mit *σμ* anzulauten und liegt vielleicht in griech. *σμ-ώνη* u. aa., die ich wohl vorschnell zu *θν* (II, 274) gestellt habe.

534, 13 v. u. *σπίζω* s. II, 88, 16 v. u., und *Pott J. B.* 1840 S. 656; ob *σπίζα* (Z. 3 v. u.) u. s. w. als pfeifende Vögel gefasst,

oder nach der Farbe bezeichnet sind, wage ich nicht zu entscheiden; dass aber *finco* mit *σπίζα* (also für *σπιγ-ια*, vgl. *ὀρίζων* f. organ. *ὀλιγιων*) und *specht* mit sskr. *pika* zu *σιπτη* (536 also für *ψικ-ια*: *ψισσα* (vgl. *μασων* für org. *μακ-ων*) *σιπτα*) gehört, scheint mir höchst wahrscheinlich.

534, 12 v. u. *πιπιρίζω* s. II, 88 a. a. O.

540, 12 v. u. ff. *σπα*; dass der Begr. *spannen* aus *schwellen* habe entstehn können, glaube ich nicht. *σπάω* gehört zunächst zu goth. *spannan*, sl. *pěnti spannen*, *pendi Spann* (*Kop. Gl.*), slov. *na-pnem* (*Metelko sloven. Gr. 106*), lat. *spatium* (eig. *Ausdehnung*) und wahrscheinlich sskr. *pān'i Hand*, eig. *Spann*; wie goth. *spannan* ohne Zweifel für *span-jan* (4te Conj. Cl.), so auch griech. *σπάω* für *σπανjω*: *σπαjω*, *σπάω* (vgl. sskr. *g'an Pass. g'ājè* für *g'anjè*, griech. *γέγαα*, *μέμαα* II, 116); so ist also auch im Griech. Wz. *σπαν*; doch könnte *ν*, wie häufig, sekundär sein. Zu dieser Wz.: *ἀσπάζομαι* (I, 541, 25 ff.), mit der Grdbed. *sich anspannen*, d. h. wohl *drücken* (mit der Hand), dann überhaupt *begrüssen*; eben so *ἐμπάζομαι* (ebds. Z. 2 v. u. ff.), wörtlich *intentum esse*; *ἀγαπάω* (542, 9 v. u.); *ἀσπαλος*, *ἀσπάλαθος* (542, 20 u. 26); ferner *σπινός* *angespannt, gedehnt, dünn* für *σπενjο* (217, 1 v. u.); eben so *σπανός* für *σπανjος* (642) und, mit *στ* für *σπ*: *σπενιο*: *στεινός* (642 s. N. Ntr.) *gespannt, dünn, enge*; *πόνος intentio* (I, 607 Z. 5 v. o. — 1 v. u.) und redupl. *ποιπνύω* (I, 606, 7 v. u. — 607 Z. 7 v. o.); wegen *πέντε* (I, 543) s. II, 233. *πῆνος* (S. 544) steht für *σπανν-ος*: *σπαν-jος* (s. II, 88); ferner *σπάδιξ* (I, 561, 10 v. u.), Begr. *spannen* durch *ziehen* in *reissen*; wegen der Form vgl. *κταν*: *κτηδών* aa.; dann *σπατίζω* (562, 1 v. o.), wegen der Form vgl. *τατο* von *ταν* (II, 244); auch *σπάθη* (562, 4 ff.), dessen *θ* mir noch nicht klar; eben so *σπιθαμή* (566), dessen Formation mir auch noch nicht ganz klar; endlich *σπιδ* in *σπίζω* (565, 6 v. u.) Begr. *ausspannen*; S. 566 Z. 7 v. u. haben wir damit lat. *spid* verglichen u. aus *spannen, dehnen* könnte durch *dünn machen* der Begriff *spitzen* hervortreten; dann gehört nhd. *spitzen*, *spiess*, ferner lat. *spic-ulum* u. s. w. (bei Pott B. J. 1840 S. 650) bis zu gael. *speech* = griech. *σφήξ* hier; in letzterem wäre *φ* durch Einfluss des *σ* zu erklären; die übrige Formation ist noch schwierig.

543, 10 *pan k'a* s. II, 233. — *πέντε* s. N. Ntr. zu 540 u. vgl. II, 213, 215, 80.

544 *πῆνος* s. N. Ntr. zu 540 u. II, 88.

544, 30 *πατάνη* zu *πετ-άννυμι* (II, 98) nach Analogie von *λεκάνη* u. s. w. (II, 99).

544, 8 v. u. *pandus* s. II, 95.

545, 2 v. o. *spatium* s. N. Ntr. zu 540; schliesst sich ebenfalls an eine Ptepialforn *spa-tu* von *span* wie *τατο* von *ταν*.

546, 19 *foveo* s. II, 274.

546, 27 *φσῦ* ist zu trennen.

549, 11 vgl. sskr. *civa* von *cvi*.

550, 14 *uva* s. N. Ntr. zu 438, 15.

552 s. man II, 79, 80, 100, 105 und füge hinzu: *σφν* in *σφω* (*Vriddhi*): *φω* in *φώτιγξ*, ἡ *Pfeife*; *φωτίγγιον*, τό; *φωτιγγιστής*, ὁ; vgl. Pott II, 508.

553, 21 βύω; ist lett. bahst stopfen zu berücksichtigen? vgl. II, 65.

554, 1 βδέω; lat. ped-ere und ltth. bodzius sich ekeln sind in Betracht zu ziehn.

556, 5 — 9 σάμψυχον ff. s. 427 u. N. Ntr.

556, 17 σπόγγος vgl. gael. bochdan Schwamm von boc schwellen; ob auch dieses zu Wz. sskr. sph?

557, 2 παιφάσσω s. II, 103. — 557, 23 figo s. II, 90.

559, 13 σπεύδω s. Pott B. J. 657, wo man zu slav. cpjejon (sloven. spēm Metelko sl.Gr.105) festino litth. spēju Zeit haben, müssig sein fügen muss; die Bedd. vermitteln sich durch pri spēju ich komme zeitig; daneben das ebenfalls von Pott angemerkte sl. cpjeschiti prosperari; ganz dasselbe Begriffsverhältniss zeigt sich in griech. σπεύχομαι eilen, lat. spes (für sperhes), prospero (vgl. I, 595 und Pott a. d. daselbst angef. OO.), welche ich ebenfalls zu Wz. σφ gestellt habe.

559, 11 v. u. πνδαρίζω vgl. Lobeck Paralip. Gr. Gr. 34.

561, 1 v. o. ψαίνυθος vgl. ψαινύζω 545.

561, 15 v. u. σφαδάζω nud

563, 19 v. u. σφενδόνη, Z. 2 v. u. σφεδανός

564, 3 v. o. σφοδρός

} Vgl. Pott a. a. O. 655; sskr. spa d ziehe ich in der

That zu √ sph; sowohl für die Form als die Bed. treten eine Menge Analogien in √ sph hervor.

561, 10 v. u. σπάδιξ s. N. Ntr. zu 540.

562, 1 v. o. σπατίζω, Z. 6 σπάθη ff. s. ebds. Zu σπάθη vgl. Diefenb. Celt. I, 92.

563, 6 σβέννυμι vielleicht zu ahd. dwesbjan (Graff V, 280) auslöschen.

564, 18 v. u. ff. σπένδω vgl. Pott a. a. O.; ich ziehe es jetzt zu Wzf. spři (II, 81). Daraus durch sekund. d: σπρι-δ (der Form nach = nhd. sprud-eln (II, 81 mit ru für ři, wie oft), wozu ahd. spruzza (Graff Diutiska III, 149), wovon nhd. sprützen, welches auch begrifflich = σπένδω. Mit dem so häufigen Wechsel von ři und an (griech. εν): σπένδω; eben so vielleicht fundo zu sprudeln (II, 81); zu letzterm auf jeden Fall lett. ssplaut, ssplaudih sprützen, speien.

565, 9 v. u. σπάω ff. s. N. Ntr. zu 540.

566, 12 v. o. σπινθήρ vgl. Pott a. a. O. 655.

566, 18 v. u. πομφόλυξ ff. vgl. Pott a. a. O. 656.

567, 11 — 9 v. u. streiche man „Zu—ziehen.“

568, 23 — 569, 24 πάλλω s. II, 293; 569, 15 πάλη s. ebds.

569, 25 πάλη s. II, 84.

569, 30 παιπάλλω II, 293; Z. 31 παιπάλη ff. s. II, 84 und 293.

570, 1 πόλτος II, 293. — 570, 8 πολφός II, 311.

570, 20 πόλεμος II, 293. — 570, 34 παλεύω II, 293.

570, 41 πέπλος II, 293.

570, 49 πέμπω s. II, 293, wonach es zu Wzf. k'al von k'ř reiben (s. II, 83).

572, 2 füge man hinzu: επισφελίτης.

573, 5 v. u. φάλη s. II, 293. — 577, 17 γλέφαρον s. II, 125.

578, 19 ff. σπείρω s. II, 81 u. Ntr.

578, 29 sperno s. II, 81. — Z. 53 spargo II, 81.

578, 48 σπαρ-ρός gehört zunächst zu ltth. spar-us u. s. w. vgl. II, 79, 27.

579, 11 πηρίν gehört zu lat. penis für pers-nis II, 80; πηριν für περσ-ιν: περόριν?

579, 13 ὄ-σπριον; ist ὄ = sa (I, 382) und σπρι gehört zu σπείρω (vgl. N. Ntr. 578, 19): *Saamen habend.*

579, 21 σφαῖρα. Die Bed. betreffend vgl. man lett. pumpa *Knauf, Beule* von pumpt *schwellen* (= πομφό S. 566) und ähnliche bei Pott B. J. 656, 657.

580, 11 πρίω s. II, 256. — 580, 18 frio, frico s. II, 198.

581, 9 vgl. lat. porcae = sulci (*Fest.* p. 218 M.).

582, 8 v. u. lat. privi-gnus entspricht den Theilen nach sskr. pṛithag-g'ana.

584, 19 πέρθω, zunächst zu russ. po-port-atj *zerstören*; ich ziehe beide zu Wzf. zend. pērē (*Burn.* C. Y. I, 490 ff. insbes. 534) von para (s. N. Ntr. zu I, 129 ff.), in der Bed. *vollenden*; πέρθω fast genau wie τέλε-θ-ω (von tara, tṛi II, 257), durch Wz. θε (II, 265).

584 vgl. II, 172, II, 100.

587, 6 v. u. σπαργ; sollte dazu zend. fra-çpareghe (*Vend.* I. 49, 7. *Anq. d. P.* I, 2, 114) gehören? Die Stelle ist mir jedoch noch nicht ganz klar.

289, 18 v. u. πύργος; dazu noch gael. brig u. s. w. (*Diefenb.* Celt. I, 213); armen. pōurkn (*Peterm.* 25) vielleicht entlehnt; dazu noch griech. φύρ-κος dor. φοῦρκος = τεῖχος (*Hes.*).

590, 12 v. u. προκτός; dagegen Pott B. J. 656; für meine Etymol. lett. ssprahkle *Hintere* von ssprahgt *knallen, plätzen* = σφαραγ (I, 587); lat. pōd-ex von pēd-o; lett. p'urkssch *Ton eines Furzes* ist wohl onomatopoietisch.

591, 5 v. u. ff. τύρρις ff. Dagegen Pott a. a. O. 657, 658; σ für σπ noch in στεινός (s. N. Ntr. 642). Lat. und Griech. sind lange eine Sprache gewesen, daher sie mehrere unorganische Wurzelformen gemeinschaftlich haben. Darüber genauer in der 2ten Abtheil. dieses Werks.

592, 30 dorsum s. II, 228.

596, 10 v. u. sprudeln vgl. II, 81.

596, 9 v. u. strudeln, wohl eher zu √ θṛi (II, 278 ff.) und zwar zu den skk. Ff. durch T-Laut (II, 317) mit Präf. sskr. sa (I, 382), wie oft (vgl. z. B. II, 296 u. aa.).

597, 5 v. o. s. N. Ntr. 596, 10 v. u.

597, 16, 15, 14 v. u. sprudeln, sprützen, strudeln, s. N. Ntr. zu 596 und II, 81.

598, 13 βρύτον vgl. *Diefenb.* Celt. I, 211; ob zu deutsch brauen (*Graff* III, 316) *adurere*?

598, 25 βρύον vgl. *Diefenb.* Celt. I, 219.

598, 27 βρύτα ebds. 112.

598, 29 ἔμβρονον s. N. Ntr. zu I, 99.

599, 2 v. u. θάλλω u. s. w. Dagegen Pott B. J. 1040 S. 657.

600, 3 füge man hinzu: θάλος, τό; θάλα, τά; θαλεία, ἡ.

602 vgl. II, 220. — 605, 7 v. u. ἀνάπνευστος s. II, 45.

606, 7 v. u. ποιπνύω s. N. Ntr. zu I, 540.

- 607, 5 πόνος ff. s. N. Ntr. zu I, 540. — 611 vgl. II, 149.
 613, 27 κεύθω Wzf. κυθ dazu lat. cus-tos; vgl. II, 120.
 614, 2 füge man hinzu: ἀρισκυδής.
 614, 12 σκότος s. II, 163. — 614, 6 v. u. s. II, 18.
 614, 1 v. u. σπολάς; dagegen Pott B. J. 653; allein in den von ihm angeführten tritt die Bed. *Fell* nicht hervor.
 615, 4 vgl. Pott B. J. 653.
 616, 12 κs hapas ff., dagegen Pott 647.
 617, 1 gegen Herbeiziehung von lat. creperus, crepusculum u. s. w. scheint gael. clap-schulus *Zwielicht* zu sprechen.
 619, 8 v. u. σκαιορία s. II, 697.
 621, 1 σκαρ ff. dazu lat. scur-ra (für scur-ja) eig. wohl ein *Springer*.
 622, 1 v. u. σκαληνός
 623, 10 v. o. skersas
 623, 12 ff. σκελλός, σκολιός, } alle zu Wzf. sskr. kṛi von √kṛi
 σκώληξ, σκῶλον — Z. 37 } (II, 284) mit Präf. sa (I, 382), wie
 oft: zusammengekrümmt.
 623, 24 σκολόπενδρα s. II, 92.
 623, 13 v. u. — 625, 3 v. u. gehört χωλός u. alle *lahm*, eig. *verkrümmt* bedd. WW. zu √kṛi (vgl. insbes. II, 290).
 623, 4 v. u. khang'a s. II, 322.
 624 Anm. hinkan s. II, 323.
 626, 1 füge man hinzu ltth. su-skastu (*Mielcke* 262) *aufspringen*.
 626, 13 v. u. σκινθός s. Pott B. J. 660.
 627, 19 v. u. σκορδινάομαι s. II, 206.
 627, 15 v. u. καρδάμων s. II, 157 und vgl. II, 155.
 628, 4 v. o. σκίγγος Pott B. J. 629.
 628, 6 σκύβαλον s. II, 172.
 628, 24 sthâ; ist es √as (I, 24) + sekund. thâ? vgl. wegen der Form asthi (I, 640), wegen der Bed. franz. être (*stare*) u. den Gebrauch des Begriffs *stehn* für *sein* in vielen Sprachen. Zu sskr. stha gehört das gr. sekundäre σθ z. B. in βιβά-σθω, αἵ-σθω aa.
 630, 23 v. u. sthavi vgl. lett. stahwe *Webebaum*.
 631, 13 v. o. δύστηνος vgl. sskr. duh'stha gld.
 631, 19 v. u. εὐσθηνής s. II, 267.
 633, 16 v. u. διστάζω s. II, 220.
 642, 14 στενός stimmt nicht in der Bed. zu stjâna und äol. erscheint στέννος (*Ahr. Diall.* 55.), κοινῶς: στεινός; demnach ist es eher für στενjo zu nehmen; ich erkannte schon, dass es mit σπανιο zu identificiren sei; nur nehme ich jetzt σπ für organisch und στ für Umlaut; als Wzf. betrachte ich σπαν *spannen* hier *zusammenziehen*, tenuis (vgl. N. Ntr. zu 540); dazu auch ἡπανία (640 Z. 5 v. u.) u. ff., πέννης tenuis, πείνα für πενι + α, wie gewöhnlich; so erklärt sich nun auch das Verhältniss von pen-uria (643, 15 v. u.) für spen-uria zu jenen.
 643, 25 v. o. πένισσα Pott B. J. 661.
 643, 7 v. u. ἡπεδανός s. N. Ntr. zu I, 429.
 644, 12 θήν s. II, 267; anders *Diefenb.* Celt. I, 157, wozu man ahd. duno (*Graff* V, 148) bemerke.
 645, 2 v. u. ἱβδη s. II, 123.

646, 29 *στίβι* ägypt. *Pott B. J. 629.*

646 vgl. II, 237. — 647 vgl. II, 235.

649, 11 lese man sl. *ctōnpiti* (*K. G.*) = nhd. stampfen u. füge hinzu: *tōnpiti obtundo* (*Kop. Gl.*).

652, 5 Die Etymol. von *θυ* in *θαῦμα* u. s. w. wird durch sl. *divū res mira* unsicher; wie ist es mit lat. *tueor*, *intueor* *wahren* und *gewahren*? schwerlich gehören sie hieher; ob zu dem *ta* der Veden und im Zend? dessen bis jetzt erkannte Bed. *kräftig sein* (sskr. *tavisha* *Stärke*; zend. vgl. bei *Burn. C. s. I. Y. I, N. exlviii*) passt aber nicht.

654, 7 v. o. — 3 v. u. *θάπτω* ff. s. II, 69.

655 sskr. *skabh* hat selbst die Bed. *firmare*, *ligare* und ist jetzt in der ersten belegt (*Bhagav. Pur. III, 7, 40*).

656, 7 *σκηρίπτω*; anders *Pott B. J. 634.*

656, 14 — 12 v. u. streiche man: „slav. — *obtus*“), füge dagegen hinzu: deutsch *stump* (*Grimm II, 58 nr. 586*) und ahd. *tûf-ar* (*Graff V, 394*), *tofsjan* (595) mit Verlust des anlautenden *s*.

656, 7 v. u. *σύνπη*; ob für *σύνπη* und daher auch *σύνπη*?

657, 3 *στυφ*; dazu ahd. *daubon* (*Graff V, 96*), goth. *stio-pan* (*Grimm II, 19, 212*).

658, 23 *stantan*: ltth. *da* zu *stossen*.

658, 35 *θνανία* zu ltth. *twoniju schlagen*; dazu *θνανεία*, *σνανία*; in *θωή* u. s. w. liegt wohl die eigentliche, noch nicht ganz kenntliche, Wzf.

658, 9 v. u. *τύμβος* s. II, 69 u. dazu ltth. *dōbe* *Grube*.

659, 13 *τυφλός* s. II, 275. — 659, 32 ff. *τυφώδης* ff. s. II, 275.

659, 2 v. u. — 660, 1 v. o. s. II, 235.

660, 6 v. u. *σῦλον* für *σῦλ-ιον*, lat. *spōl-ium*, ebenso

661, 11 *σκῦλον* für *σκῦλιον*.

661, 17 *ἀτέμβω*; ob gradezu für *ἀτέλβω*, mit *μ* für *λ* wegen *β*?

662, 14 v. u. *τρίρος*, äol. *τρίρρος*, also Assimilation ob von *j*, wie in lat. *trion* (*Z. I v. o.*), oder eher *n*, wie in goth. *stairno*?

663, 27 *stri*; Grdbed. ist *drehn* vgl. S. 670 und zend. *çtēre* (*z. B. Vend. lith. 13, 18 Burn C. Y. I, N. lxxxviii*).

664 vgl. II, 256.

665, 25 *θρόνον*, *Z. 31 θρόνον*, *Z. 33 θρουαλλίς* s. II, 279.

665, 14 v. u. *θρόνος* ff. vgl. II, 326.

666, 4 *θρίος* II, 279.

667, 15 *στέρφος* s. *Diefenb. Celt. I, 152 nr. 238.*

667, 24 *ταρφύς* s. II, 265. — 667, 30 *τέρεμνος* s. II, 258.

667, 34 *στρυφνός* vgl. *Pott B. J. 634.*

669 hieher *ταρπάνη*, *τάρπη*, *ή*; *ταρπός*, *ό* eig. *Gedrehtes*.

670, 27 *θριάί*; dazu *θριάσθαι*, *θριάσιον*, *ἐκθριάζω*.

671, 2 zu *στελγ* sl. *ctrig-ōn tondere* (vgl. lat. *stringo*, nhd. *streichen*).

671, 15 *θρυγανάω* s. II, 261.

672, 16 v. u. — 673, 29 *τροχός*, *τρέχω* s. II, 279 u. dazu *τροχάω*.

673, 33 *ταχύ* s. ebds., vgl. analog *àçu* von *aç schaben* (*I, 160*) u. aa., wie *citus*.

674, 11 *τρακτός* ob ltth. *drėkēs*, *drikka* *Faden* (*Mielcke 54*) zu vgl.? wegen *d* im Verhältniss zu *τ* vgl. *drėhu* (*II, 253*).

676, 19 *πρύζω* s. II, 263.

677, 16 v. u. *σπρουθός*; ist nhd. *Sper-(ling)*, *Sper-(ber)* zu vgl.?

678, 1 *psâ* Pott B. J. 646; *psu* in den Veden, *fschu* im Zend (*Burn. Journ. asiat.* 1840 Oct. 327).

678, 18 v. u. *χαλινός* s. II, 282 u. II, 64.

678, 6 v. u. *φάλαρα* s. II, 103.

679, 1 *ζυ* s. II, 200.

679, 6 *ζώννυμι*; ob für *ζώγνυμι*? *ζωγ* Guna von *ζυγ* = sskr. *jug'* vor *νυ* (5te Conj. Cl.), wie fast immer, oder wäre *g'* in *s* verwandelt, also etwa *ζωσ-νυμι* anzunehmen (*Ahrens*), wie ltth. *jô s-mi*?

680, 22 *ύσμινη* für *ύσμῖνιη*; ist goth. *gundh* (*Graff* IV, 219) *Schlacht* zu vgl.? *g* für *j* s. 681, 3 v. o.

680, 28 *ύσσός* s. *Diefenb. Celt.* I, 98; vgl. *Wzllex.* II, 114.

682, 7 v. u. *ιχώρ* s. II, 43.

683, 17 *g'val* dazu ahd. *quel-an* (*Graff* IV, 651).

683, 12 v. u. *σῖα* ff. vielleicht eher zu sskr. *sasja* *Speise* (s. N. Ntr. zu I, 43, 38).

684, 9 v. u. *διαιτητής* s. II, 61.

686, 12 *ζόμβρος* Pott B. J. 629.

686, 17 *jâk'* dazu slav. *isk*: *ischtschôn*, ltth. *jesskau suchen*; *jâk'* ist eine sek. Form von *von jâ gehn*; vgl. *i gehn*: *i-sh*, *i-k'kh'* *wünschen*, eig. *zu ergehen suchen*; gehört zu *jâk'* auch *jagen* u. s. w. (I, 150)?

686, 22 *ζητροειον* zu *ζεμ* (II, 202) *strafen*; *ζητρ-ειον* zu *ζεμ* wie *βη-τρ* (*ἐπιβήτωρ*) zu *βαμ* (II, 58).

686, 32 *δίζημαι* s. II, 220.

Nachträge zu Bd. II.

1, 18 λέων; ist ägypt. λαβο *Löwe* (*Champoll. Gr. ég. 83*) zu vgl.?

3, 3 ἀνηρείψαντο vgl. II, 310.

4, 6 v. u. ff. λοβός s. II, 123, wohin λοβός sammt 5, 8 v. u. λεβίας.

5, 4 v. u. ras s. II, 134.

6, 5 füge man hinzu: "slav. rüik-nön, rüik-ajön (*Kop. Gl.*) brüllen und vgl. II, 131. 134.

6, 17 κορώνη s. II, 131; eben so Z. 21: κολοιός von Wzf. κλυ für κρυ (II, 131).

7, 17 ἐρέω äol. ἐρεύω (*Ahr. Diall. 37*), also für ἐρέω, also Wzf. ἐρυ wohl = sskr. brú (vgl. 6, 8 v. u.).

7, 10 v. u. ἀπειλή ff. s. II, 299 und vgl. N. Ntr. zu I, 320, 11 v. u.

8, 1 sru; gehört dazu zend. rudh *fließen* (*Burn. C. Y. N. XXXII ff.*)?

9, 6 λαξεύω I, 172.

9, 7 řish zu √ri I, 47, sekundäre Form.

9, 23 řishja vgl. I, 225, 1 v. u.

9, 34; hebr. חֲנִיִּי scheint von koptisch αλ, ειουλ (*Champ. Gr. ég. 51*) *Antilope* entlehnt zu sein.

10, 1 ῥάρος s. II, 140. — 10, 11 Rands s. II, 308.

10, 17 λῶμα s. II, 308.

10, 31 füge man hinzu ῥυνδάκη, ἡ fremd, *Pott Ztschr. f. K. d. Mgl. III, 42*.

11, 13 ἔλαιον s. II, 122. — 11, 20 v. u. λιπ ff. vgl. II, 99.

11, 18 v. u. l. lischiti. — 12, 8 v. u. l. tschripön.

13, 18 l. bhřig'g'; Z. 19 bhřisg', Z. 20 bhřig'g'ana, Z. 25 prěschiti, Z. 38 bhřig'.

14, 3 ῥάξ ff. s. II, 316.

14, 6 ῥαγ; da äol. ἄ-ύρηκτος, ἐ-υράγη erscheint (*Ahrens Diall. 37*), für ἄ-φρηκτος, ἐ-φράγη, so ist die Wzf. φραγ und also wohl = sskr. vřick' *spalten* (I, 16, I, 16, 16; 18).

14, 28 Wiesskr. bhag': lat. frango u. s. w. so zu sskr. bhug' (von rug') (eig. *abbrechen* dann *geniessen*), lat. fru-or für frug-or für *sich abbrechen* (vgl. fruc-tus), *geniessen*, aber auch ohne das organ. r (ganz = sskr. bhug'): fu(n)g-or (beide wie *vescor* construiert, *abessen von einer Sache*).

14, 11 v. u. wenn man ὄρυχ nicht = sskr. ud+rug' setzen will, so identificire man es mit ὄρχ (15, 7 v. o.), zu dem es sich ungefähr verhält, wie ὄρυχ zu sskr. nakha.

14, 8 v. u. ὄρυξ. Diese Gazellenart (oder vielmehr *Antilope*) erscheint oft in den ägyptischen Hieroglyphen abgebildet (z. B. *Champoll. Gr. ég. 120*) und ist Symbol des *Typhon* (cθ). Die Gestalt derselben könnte die Etymol. bestätigen; doch kann das Wort fremd sein.

15, 9 ἀράσσω s. II, 132. — 15, 24 l. otü-rüig-nön.

16, 16 l. louscha.

18, 12 *μεσηγύς* für *μισσα* + *έγυς* (organischere Form f. *έγγυς*).

18, 31 *άγνος* s. I, 437.

22, zu Wzf. ak vgl. noch I, 438, 26 N. Ntr. und II, 291.

22, 1 v. u. zu ak' das sekund. sskr. k', welches also etymolog. der Grundwurzel die Bed. einer *Bewegung wohin* (wärts) giebt.

23, 21 *nakha* armen. *é g' ò un kn* (*Peterm. Gr. I. arm. 33*).

24 vgl. *κόκκος* II, 159, 160. — 24, 9 v. u. l. *rah*.

24, 9 v. u. zu sskr. *rah-as* sl. *raz* (Präf.) *besonders*.

25, 5 v. u. *caligo* s. II, 152; wegen *fuligo* scheint mir jedoch auch *lig* darin zu liegen.

26, 4 v. o. *όλίγος*; ist *ό* = *sa* (I, 382) *sehr*?

26, 13 *λύκος* vgl. *Pott Ztschr. f. d. Kde des Mglde* IV, 1, 24; *υ* durch Einwirkung des organ. Anlauts *υ* (ähnlich *λύγ-ος* *biegsam* u. aa. II, 317).

26, 3 v. u. *έλέγχω* hat die Bed. *überweisen* und ich ziehe es jetzt zu Wzf. *glaksh* (II, 12) mit *s* für *g* wie in *έλαιον* aa.; lat. *arg-uo* (I, 105) ist wurzelhaft auf jeden Fall identisch; vielleicht gehört es auch zu derselben Wzform, aber in ihrer unorganischen Gestalt: sskr. *laksh* (II, 125); denn lat. *g* vertritt sskr. *ks h* oft. — Dagegen 27, 10 v. o. *λάσθη* zu ahd. *lahan* u. s. w.; die Form noch nicht ganz klar.

27, 14 *λαγώς* für *λαγωρός* (vgl. *γάλος* II, 150).

28, 26 vgl. *λίμβος* II, 139.

28, 4 v. u. *rudh* vgl. N. Ntr. zu I, 53, wo *rudh*, als im Zend existirend, angemerkt ist.

29, 2 *λαρο* in *Λαροκορων* (*Ahr. Diall. 35*).

29, 12 *έλεύθερος* s. II, 140.

30, 14 *amâ* vgl. I, 305 ff. u. N. Ntr. dazu; die Identificirung von *ένη* mit sskr. *amâ* wird durch äol. *έννη* (*Ahr. Diall. 64*; auch *κοινώς*) etwas schwierig, da *νν* gewöhnlich eine Assimilation präsumiren lassen.

30, 27 *πέδα* ist entschieden dialekt. Vertreter von *μετά*; nicht davon zu trennen (wie *Ahr. 152, 214* u. andre); dafür entscheidet der Gebrauch; ich erkläre mir den Uebergang durch die sonst vor *ρ* und *λ* (vgl. I, 501, II, 41 u. sonst) vorkommende, sicher insbesondre äolische, Verstärkung des labialen Theils des Nasals *m*, so dass *μ* fast wie *μβ:μπ* klang (vgl. *ά-μ(π)λα-κίσκω*, *ή-μ(β)ροτον*); dadurch wurde der labiale Theil so vorherrschend, dass der nasale, wo er nicht durch vorhergehenden Vokal geschützt ward, verloren ging (z. B. *μροτος, μβροτος: βροτός*), ja selbst bei diesem Schutz (z. B. *βέ-βραται* II, 41); auf diese Weise ward *μετά* äol. *μπεδα*, dann *πεδά*; dialekt. *δ* für *τ* hat nichts Anfallendes. — Vgl. zu *μετά* noch II, 270.

30, 32 wegen *madh-ja* vgl. II, 269 sskr. *aikadhja*; dazu armen. *mêg'* (*Peterm. Gr. 35*).

31, 6 v. u. *ματάξα* vgl. *Pott Ztschr. f. d. K. d. Mgl. IV, 1, 40*.

33, 10 ff. s. II, 64.

33, 17 *mith*; im Zend. *paiti+mith* *ermessen* (*Burn. C. Y. 547*), *antworten* (ebds. N. X) vgl. *προς-α-μειβ.* (33, 4); *upa-maith-ana Lohn* (*Vend. I. 49, 18* vgl. goth. *maith-ms* 33, 22); *maeth-ana Haus* von Begr. *bleiben* (vgl. zend. *nmâna Haus* von *ni+man*).

33, 3 v. u. ἀμείνων setzt, wenn die gegebne Etym. richtig, einen Positiv ἀ-μενν voraus, daher eher zu Wzf. μαν : μεν (II, 34 ff.).

34, 7 v. u. wegen mein in der Bed. nefas vgl. man griech. μέμνησθαι etwas woran man stets denken muss, was das Gewissen aufregt.

35, 26 μουσα vgl. Ahr. Diall. 71.

35, 34 μέμαα s. II, 116.

35, 2 v. u. μανλῖς streiche man "(vgl. — aa.)" und vgl. statt dessen χλεύη II, 134.

36, 7 mûnus eher zu Begr. nehmen, welcher in sskr. māna das Nehmen hervortritt; dazu auch im-munis, communis, goth. ga-main vgl. auch sskr. sāmānja communis von samāna (anders Pott II, 562, 563).

36, 26 Begr. bleiben eher aus denken in der Modif. expectare, erwarten; vgl. noch kurd. mînum u. s. w. (Pott Ztschr. f. Kde d. Mgl. III, 27), arm. mnal (Peterm. Gr. 30).

36, 13 v. u. l. 137 st. 157.

38, 1 mush; dazu russ. moschennik Betrüger.

38, 15 füge man hinzu: μόσχος, ὁ Moschus fremd; sskr. mushka Hode (von Schlegel in Vullers Fragmente über die Relig. Zoroasters 117 vgl. Pott Ztschr. f. d. Kd. d. Mgl. IV, 1, 16).

38, 16 μίσχος eher vielleicht zu φαχ (I, 351) tragen (Wzf. μασχ für μαχ + σκs. N. Ntr. zu I, 352 u. 295, 7), mit i für α, wie oft, vor doppelter Consonanz.

39, 23 τημελέω vgl. II, 230.

39, 15 v. u. μηρυκάω vgl. μηρύω II, 304.

41, 7 μάργαρον vgl. Pott Ztschr. f. Kde d. Mgl. IV, 1, 40, 41.

41, 32 zu μαγ, sskr. magh vermögen, noch: zend. maga Grösse (Burn. C. Y. I, 72), lat. mac-te (sc. esto) sei mächtig, reich; magmentum; litth. mace Macht; vgl. noch Pott I, 282; dazu μάγος aber fremd, aus dem Persischen; falsch Ahr. (Diall. 107).

41, 34 l. mōjan für mājan. — 41, 36 μοχ-θος aus μοχ + το.

42, 2 v. o. l. mjeschön.

43, 18 μνία s. Pott Ztschr. f. d. Kde des Mgl. IV, 1, 36.

43, 25 μύριοι, μυριοι falsch; s. N. Ntr. zu I, 88, 21.

43, 28 μιχ u. s. w. vgl. N. Ntr. zu I, 476, 18 u. 478, 6.

44, 12 μαδ vgl. II, 326.

44, 28 μνᾱ ist ursprünglich ägypt.; in Hieroglyphen μνα, μνο, kopt. εμνα (Champoll. Gr. ég. 80).

45, 14 l. ναιχι f. ναιχί. — 45, 26 vgl. man Suff. -νο II, 230.

47, 12 v. u. vgl. man ἀμείρω II, 30, ἀτίω II, 234.

48, 23. Nicht unwahrscheinlich ist Ahrens (Diall. 57) Annahme, dass ἐν, εἶν aus ἐνί entstanden sei; dann gehört ἐν zwar mit ἐν-τός = sskr. antas u. s. w. zusammen, ist aber ein Casus der unverkürzten Form ἐνο (= ana), vgl. sskr. api zu apa u. aa.; danach ist Z. 32 zu ändern; auffallend ist äol.-dor. ἐνό = ἐνι (ἐνεστι) bei Ahrens (Diall. 151).

48, 10 v. u. adha s. II, 268.

49, 37 v. o. äol. ἔτερος (Ahr. Diall. 26).

49, 7 v. u. vgl. I, 129, 10 v. u. und 130, 9 v. o.

49, 4 v. u. ἄτερ; der Form nach gleich sskr. antar, pratar,

v a s t a r (*Lassen Anthol. sscr. Gr. s. v.*), welche ebenfalls ihr Casussuffix eingebüsst haben.

49, 4 v. u. ἀτάρμυκτος u. s. w. vgl. II, 253.

50, 10 v. o. vgl. armen. a h l (*Peterm. Gr. l. arm. 30*).

51, 1 v. u. ἐννατος durch Suff. το = sskr. tha vgl. N. Ntr. I, 431, 43, II, 212, 215 Ntr., *Burn. C. s. l. Y. I, 508*.

52, 4 vgl. Ntr. zu II, 212, 26. — 52, 6 v. o. l. 121 statt 127.

52, 22 zu "I, 335" vgl. N. Ntr. daselbst u. N. Ntr. zu I, 124, 29.

52, 30 zu suinan: σῖνομαι für σφῖνιομαι (4te Conj. Cl.), wie äol. σίννω (*Ahrens Diall. 53*) und σῖνος zeigt; wörtlich: zusammenschwinden; I, 177 falsch; vgl. N. Ntr. zu I, 124, 39.

52, 36 √ ν:σν, sskr. snâ, snu ziehe ich jetzt zu √ su (I, 408) befeuchten; wie oft, ist durch Antritt des n (der 5ten, 7ten, 9ten Conj. Cl.) eine neue Wurzel entstanden, indem das radikale u, wie ebenfalls nicht selten (vgl. z. B. dh m â II, 272), ausgestossen ward; daher die beiden Wzff.: snâ für su-nâ (9te Conj. Cl.), snu für su-nu (5te Conj. Cl.).

53, 5 v. o. zu snu zend. cnu in â-cnao-iti eig. heranschwimmen vom Aufgehn eines Sterns (anders *Burn. C. s. l. Y. I, N. LXVI, Bopp V. G. 447 n.*).

53, 29 l. αἰονάω für αἰοναίω.

54, 30 zu lat. niv füge man das wurzelförmig ganz gleiche sskr. niv und vgl. II, 216.

56, 3 πάννας u. s. w. s. II, 184. — 56, 10 πάννος ebds.

56, 12 νεννός vielleicht eig. geistig verkrümmt und ebenfalls zu II, 184 (vgl. sskr. kmar II, 283 u. aa. bei √ dhv ř i (II, 278 ff.)).

56, 16 ἀνεψιός s. II, 184.

57, 25 ang' s. II, 91; allein bei νύξ ist vielleicht eher an goth. wak-jan wachen zu denken; sskr. nakta u. griech. νύξ könnten eine Compos. mit negativem n (na?) sein; dann würde sich griech. ν erklären; im Sskr. wurde ν spurlos verloren, im Griech. hätte es ν herbeigeführt; ähnliche Erscheinungen sind oft (vgl. z. B. I, 18 und umgekehrt I, 357).

59, 11 ff. πρόβατον — βόσχω s. II, 72.

59, 21 βινέω vgl. II, 168.

59, 3 v. u. βάις ist aus dem Aegypt. entlehnt; kopt. βητ.

60, 1 βήζω, dazu βηβήν, *Pott Ztschr. f. d. K. d. M. IV, 1, 6*.

60, 7 h u vgl. II, 275, 5 v. u.

60, 29 zu lat. havere fordern füge man avidus, davon au deo nach etwas streben, ausus (vgl. gaudeo, gavisus II, 114, 5 v. u.).

61, 7 foveo s. II, 274. — 61, 10 l. "382".

61, 7 füge man hinzu: *Pott Ztschr. f. d. K. d. M. IV, 1, 4*.

62, 13 l. βουγάιος. — 62, 14 v. u. "340" s. N. Ntr.

62, 3 v. u. βύας ist eher onomatop. vgl. N. Ntr. I, 10 u. *Pott (Ztschr. a. a. O. 31)*.

63, 1 βῦζα ebenfalls eher onomat. — 64, 17 khjâ vgl. II, 189.

64, 23 â h vgl. *Bopp (Gl. sscr. s. v. a h)*.

65, 7 σαβός vgl. I, 428, σαβοῖ u. s. w. sind fremd; wahrscheinlich zunächst aus Phrygien gekommen, aber weiter von

Persien und dem Mithrasdienst herstammend (darüber an einem and. Ort).

65, 24 $\gamma\omega\gamma$ ist ägyptisch vgl. $\beta\sigma\chi\nu$ grüner Basalt (Champoll. Gr. égypt. 100).

65, 4 v. u. $\beta\acute{\upsilon}\rho\sigma\alpha$ falsch, s. II, 228.

67, 14 $\beta\eta\sigma\sigma\alpha$ zu $\beta\alpha\theta$ und } für $\beta\alpha\theta\text{-}j\sigma$ } vgl. $\mu\acute{\epsilon}\sigma\sigma\omicron\varsigma$ für

67, 31 $\beta\upsilon\sigma\sigma\omicron$ zu $\beta\upsilon\theta$ } $\beta\upsilon\theta\text{-}j\sigma$ } $\mu\epsilon\theta\text{-}j\sigma$ II, 30.

67, 18 bodam s. II, 92.

69, 14 daupjan vgl. Graff V, 385.

69, 20 tauchen vgl. Graff V, 367; dazu ahd. tunkal von tünchen, tunken (Graff V, 435), tangal verborgen (373), vgl. sskr. gūdh'a von guh immersus, verborgen.

69, 13 v. u. $\beta\acute{\epsilon}\kappa\kappa\epsilon$ vgl. N. Ntr. zu I, 127.

70, 3 v. u. l. "lett." für "colt." — 70, 14 $\kappa\alpha\nu\kappa\acute{\iota}\varsigma$ s. II, 160.

70, 16—17 $\beta\alpha\nu\kappa\acute{\omicron}\varsigma$ — $\kappa\alpha\nu\kappa\acute{\iota}\zeta\omicron\mu\alpha\iota$; ob onomatop. vom Ton gewisser Schuh?

70, 32 $\beta\acute{\alpha}\rho\alpha\theta\rho\omicron\nu$ s. II, 292. — 71, 3 $\beta\rho\alpha\chi\acute{\upsilon}\varsigma$ s. II, 140.

72, 12 $\pi\alpha\tau\acute{\alpha}\nu\eta$ s. N. Ntr. zu I, 544, 30.

73, 26 $\pi\acute{\alpha}\iota\varsigma$ vgl. Ahr. (Diall. 105).

74, 24 zu $\pi\omega$ äol. $\pi\acute{\omega}\nu\omega$ (Ahr. Diall. 131 vgl. $\pi\acute{\omega}$, $\pi\acute{\omega}\theta\iota$ ebds. 140).

75, 5 $\sigma\acute{\iota}\mu\beta\lambda\omicron\varsigma$ s. I, 427. — 75, 10 $\epsilon\lambda\lambda\alpha\pi\acute{\iota}\nu\eta$ vgl. II, 300.

75, 11 füge man abhra hinzu und vgl. I, 117 N. Ntr.

75, 29 vgl. N. Ntr. zu I, 293, 23; ob auch wohl lat. patrare (in pater patratus ein mit Autorität verschener pater)? über impetro s. II, 93.

75, 2 v. u. $\pi\acute{\omega}\rho\omicron\varsigma$ s. II, 256. — 77, 15 $\pi\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$ vgl. II, 232.

78, 30 $\pi\nu\acute{\nu}\xi$ scheint mir jetzt für $\pi\nu\alpha\xi$ zu stehn (vgl. $\pi\acute{\iota}\nu\alpha\xi$ = $\pi\lambda\acute{\alpha}\xi$ (II, 99)) dialekt. mit υ für α ; also eigentlich: Berg-plateau.

79, 26 zu ltth. sparus auch ltth. spullus glbd.

80, 8 l. "547" statt 540. — 80, 15 penis zu II, 81.

80, 18 $\pi\rho\acute{\omega}\xi$ zu II, 82.

81, 28 $\sigma\pi\epsilon\acute{\iota}\rho\omega$ für $\sigma\pi\epsilon\acute{\rho}\acute{\rho}\omega$ = $\sigma\pi\epsilon\rho\omega$ = sprish (vgl. mřish: $\mu\epsilon\acute{\iota}\rho\omicron\mu\alpha\iota$ II, 40).

82, 11 porcus vgl. Pott Ztschr. f. d. Kde d. Mgl. IV, 1, 20.

82, 3 v. u. $k\acute{r}i$ ff. vgl. II, 236.

84, 2 $\pi\acute{\omicron}\rho\omicron\varsigma$ s. N. Ntr. I, 133, 24.

84, 17 atipāraje s. II, 257, 3 v. u.

84, 17 v. u. $\pi\acute{\omicron}\rho\omicron\nu\omicron\varsigma$; armen. bōrnig (Peterm. Gr. arm. 38) ist entlehnt.

85, 11 $p\acute{r}i$ ff. s. II, 256.

87, 8 $\kappa\acute{\omicron}\rho\omicron\nu\omega\psi$ ist thessalisch, Ahrens Diall. 219, 220.

88, 4 $p\acute{r}id\acute{\alpha}ku$ vgl. Pott Ztschr. f. d. Kde des Mgl. IV, 1, 23, wonach der Leopard wirklich der Stinkende; danach vielleicht auch 88, 12 $\pi\acute{\epsilon}\rho\acute{\alpha}\xi$ von $\pi\acute{\epsilon}\rho\acute{\omega}$.

88, 34 vgl. I, 534 und N. Ntr. dazu.

89, 31 l. amata für amatā.

89, 1 v. u. ptak zu ptiz'a II, 93. — 91, 5 $\acute{\alpha}\pi\alpha\xi$ vgl. I, 381.

92, 10 $\pi\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\lambda\omicron\nu$ für äol. $\pi\epsilon\delta\acute{\iota}\lambda\lambda\omicron\nu$ (Ahr. Diall. 58) für organ. $\pi\epsilon\delta\acute{\iota}\lambda\omicron\nu$.

93, 1 $\acute{\alpha}\delta\epsilon\acute{\iota}\nu$ ähnlich arm. otn = sskr. pad (Peterm. 38).

93, 20 πετ vgl. *Ahr. Diall.* 44. — 93, 30 für sich l. sich.

94, 2 v. u. vgl. I, 356, wo badhû. besser etymologisirt.

96, 19 πλύνω armen. lōnanal (*Peterm.* 29).

96, 32 zu Wzf. λοφ gehört Ἀπόλλων für Ἀπο-λφων zusammengezogen aus Ἀπο-λοφ-ων der Reinigende, welche Etymologie ganz dem Wesen dieses Gottes entspricht (vgl. *K. O. Müllers* Abschn. *Apollon*, in den *Doriern* I, 199 ff.), wie denn auch der ihm heilige Lorbeer, δάφνη u. laurus, beide vom Begr. waschen, reinigen her bezeichnet sind (s. II, 68). Formal sichert meine Etym. die Form Ἀπλουνη (*Müller a. a. O.* 202), wo ου aus οφω entstanden ist und mit Entschiedenheit φ indicirt.

97, 26 ist hinzuzufügen: δίπλαξ, ἥ und ἀπληγίς, ἥ; ἀπλήγιος, ον.

98, 1 v. u. l. "544" statt 584.

100, 16 προῖνος s. II, 256 vgl. I, 580 N. Ntr.

100, 5 v. u. l. πῶϋγξ.

101 Anm., 10 Sain; auch ы genannt (*Gesen. Thes.* I, 2, 399), welches genau = στί.

102, 25 ff. φάος für φάφος, wie φαῦος (*Ahr. Diall.* 36), pamphylich φάβος zeigt; Suff. φας s. Ntr. zu II, 128, 30; davon φαύω (ebds. 36), Δημοφορων (ebds. 35 *) u. s. w.

102, 33 φασνός für φαφες-νός, ob nun auch 103, 12 φαιδρός für φαφιδρός? s. Ntr. zu 102, 136, 137.

103, 15 v. u. διφάσιος s. II, 220.

104, 17 αἰ; vgl. II, 240 u. zend. aiwi = sskr. abhi, zend. garewa = garbha.

105, 13 φύω äol. φνίω (*Ahr. Diall.* 98), also wohl 4te Conj. Cl.

105, 11 v. u. φύστη s. I, 552.

106, 11 v. u. Προίαιος falsch, wohl für περι-αιμος (vgl. *Ahr. Diall.* 55, *Pott* II, 53).

108, 2; χειρ steht für χερρό (äol. *Ahr. Diall.* 60): χερτ: χερντ, wie μειλ-ιχος für μελλ: μελτ: μελιτ (N. Ntr. zu I, 500, 21); zu χείρ arm. tērn (t = ts = sskr. h), aber nicht hanel (wo statt h Zischlaut erscheinen müsste; h steht hier für f = sskr. bh); s. *Peterm.* 23, 30.

108, 16 hortor falsch; hore-tus = forc-tus = bonus (*Fest.*) gehört zu sskr. dhṛish (II, 327), θαρσ-ύς u. so hortor für hore-tor eig. θαρούνω muthig machen.

109, 18 v. u. l. "175" st. 174.

111, 12 v. u. sskr. bhṛish, dazu zend. aibi-bairec-tem (*Vend. lith.* 60, 4, *Anq. d. P.* I, 2, 123) = einem sskr. abhi-hṛishṭam.

113, 11 μύρμηξ; anders *Pott Zschr. f. d. K. des M.* IV, 1, 37.

114, 3 l. "LV" st. 48.

114, 6 v. u. l. "γαφι-ω 4te Conj. Cl."; φιω für ujá, worüber an einem a. O.

115, 7 ff. g'ambh u. s. w. s. II, 227.

117, 4 v. u. füge man hinzu: "sammt γέντα u. s. w. I, 373."

118, 3 ff. γυνή s. II, 168.

118, 5 l. ghenâ st. genâ und vgl. noch *Burn. C. s. I. V. N. CXXI*, wo anders.

118, 20 ff. γένυ ff. vgl. II, 277.

119, 5 γόνυ vgl. *Ahr.* Diall. 57.

119, 16 βλεφύρα vgl. *Ahr.* a. a. O. 174.

119, 7 v. u. γλοίης; schwerlich ist ltth. szlajus *stetig* (von Pferden von ltth. szleju) zu vgl. s. *Pott* I, 264 Z. 11 v. u.

119, 5 v. u. γλοιάζω *spotten* steht eher für γελοιάζω (von γέλοιος II, 134).

120, 7 v. o. ἐλαιον; arm. iug' scheint entlehnt.

120, 3 v. u. γλίττον; ob eher für γλίsson = γλιθ + ιον? vgl. μεσοο für μεθjo, βυσοο für βυθjo aa.

122, 33 Schlitten ist entlehnt; es passt zunächst zu ltth. slid-us *schlüpfzig*, welches aber auch hierher gehört.

123, 4 v. u. s. Ntr. zu II, 4, 6; 5, 8 und N. Ntr. zu I, 523, 5.

124, 17 γρ ff. vgl. *Pott* I, 264, 2 v. u. ff.

124, 38 gloria, clarus vgl. II, 179.

125, 2 v. u. wegen ρυθιο vgl. N. Ntr. zu II, 67, 14 u. 31; 120, 3.

126, 2 v. o. Wzf. λυ im Zend ru in rawāh *Licht* (*Burn. Com.* Y. N. XXVIII).

126, 6 ῥοφά scheint mir fast eher fremd, vgl. hebr. רִמָּה u. kopt. ερμαν, welches Wort ich zwar noch nicht mit phonetischen Hieroglyphen gefunden habe, aber doch für altägyptisch nehmen darf; griech. ρ für m ist eine sehr natürliche Umwandlung.

126, 16 füge man hinzu arm. loh s (*Peterm.* 29) und Wzf. ruksh in zend. raokshna *leuchtend* (*Burn. C.* Y. N. V).

126, 24 λεύσσω ist eher Denominativ von λευκο für λευκω.

126, 27 ἀλυστᾶται; Präf. ἀ ist eher = ἄν = ἀνά.

126, 41 λύγξ; dazu zend. raog'em (*Vend.* I. 208, 10).

127, 20 v. u. l. lākh'.

128, 30 g'ri dazu zend. zaourvāh *Alter* (*Vend.* lith. 40, 5, *Anq. d. P.* I, 2, 108); diese Form erklärt γῆρας (129, 13); der zendischen würde, nach bekannten Gesetzen, sskr. g'ar-vas, also mit einem Suff. vas (s. Ntr. zu II, 102, 25) entsprechen; diesem, neutral gebraucht, griech. γερασ, τό assimiliert γερόρας; dafür κοινῶς γῆρ-ας. Dazu ferner das zend. zarvan *Zeit* (eig. Alter), verbunden mit akarana (z. B. *Vend.* lith. 479, 5) das bekannte *Zeroane akerene* wörtlich: *die ungeschaffne (ewige) Zeit*. Vgl. auch Ntr. zu II, 143, 13.

128, 11 v. u. granum; ob eher zu gra(n)d-o II, 135?

129, 10 γραῖς, methymnäisch καρβίδες (*Ahr.* Diall. 36, 37).

129, 13 s. Ntr. zu 128, 30. — 129, 15 vgl. Ntr. zu 143.

130, 8 γέρανος vgl. *Pott* Ztschr. f. d. Kde des Mgl. IV, 1, 31.

130, 6 v. u. κλάω; äol. κλαῖω (*Ahr.* Diall. 105) deutet eher auf organ. κλαςjω.

132, 24 v. o. κρέκω vgl. II, 315.

133, 7 κραδνη in äol. κράννα (*Ahr.* Diall. 59).

135, 7 χαλαδ ff.; ob zu der Wzf., welche organ. kshrad lauten müsste (von √ac I, 209 vgl. ltth. skrodzi *u* schneiden, *aushauen*, wozu γλαδ in γλάρις) in der Bed. *scharf sein*? dann dazu auch κραναός (für κραδ-ναός?), κρώμαξ II, 178 und vielleicht ahd. grioz, grud (*Graff* IV, 344); die Uebergänge sind den bei √ac vorgekommenen Analogieen gemäss.

135, 36 zu rideo theban. κριδδω (für κριδω 4te Conj. Cl.) lachen (vgl. *Ahr. Diall.* 175).

136, 15 v. u. λαυκανία, λαιμός, λαϊτμα fasse ich, wie 137, 30 vorgeschlagen; ι für υ wie in ὄνειαρ (N. Ntr. zu I, 335, 10); eben so nun auch 137, 16 λαιδρός für λαϊδρός.

139, 16 wegen sskr. rabh vgl. N. Ntr. zu I, 523, 4; wegen der Bed. freuen vgl. lubh, wegen anfassen, umschlingen (wie labh) *Burn. Y. I.*, 140, und *Pott I.*, 259.

139, 22 aus λίσσομαι (Z. I v. u.) folgt, dass der anlautende Guttur. schon vor der Individualisirung des Griech. eingebüsst war.

141, 3 βλήρ vgl. *Ahr. Diall.* 42.

141, 17 v. u. l. "grah) ἄγρέω eig." u. vgl. *Ahr. Diall.* 25; 74.

142, 20 servus falsch; s. II, 297.

142, 28 ἄλίσκ. wegen ς vgl. äol. σῦάλωνεν (*Ahr. Diall.* 36).

142, 12 v. u. κινάβρα falsch s. N. Ntr. zu I, 265.

143, 13 γράω, gehört zu g'f (128) eig. schaben, dann abschaben, abnagen.

143, 16 v. u. zu g'nâ, armen. danac'em = γιγνώσκω (*Petermann* 26).

144, 18 ὄνομα arm. anōun (*Peterm.* 33).

144, 41 κῶσω für κῶω wie Λαροκορων zeigt (*Ahr. Diall.* 35).

146, 11 πόσος s. II, 230; man füge hinzu ὅπουτα (*Ahr. Diall.* 177).

146, 33 κῆγχος vgl. II, 269.

147, 27 κατὰ vgl. II, 270; kathâ in den Veden, *Burn. (Y. I.*, 532 n.).

148, 14 der Schluss aus τίω ist falsch.

148, 27 ὅστις u. s. w.; ganz anders aber entschieden falsch und keiner Widerlegung bedürftig *Ahr. (Diall.* 26, 68, 127).

148, 36 füge man hinzu: k'a in paç-k'a u. s. w. und vgl. N. Ntr. zu I, 127, 23.

148, 11 v. u. τα äol. vgl. *Ahr. Diall.* 74.

148, 2 v. u.; ob κα zu sskr. ças (vgl. II, 150, 2 v. u.)? wegen Verlust des schliessenden s vgl. -φι (II, 104) -θs (II, 269); oder ob αὐτίκα für αὐθι + gha (II, 187)?

150, 1 v. u. -κίς, s. II, 260.

151, 3 l. "(κί)" für (κν), da die Wz. sicher ei.

151, 12 füge man zu sskr. çjâma: lith. szẽmas aschgrau.

151, 4 v. u. καστουρί bei *Cosm. Indicopl.* vgl. *Pott Ztschr. f. d. Kde des Mglde IV*, 1, 16.

152, 11 κινάβρα s. N. Ntr. zu I, 265.

152, 21 κίστη wohl zu √ κφι (vgl. II, 166 κυτίς), also zu Wzf. κφι + T-Laut, vielleicht κφιδ (vgl. κῦδος ebds.), mit spurlosem Verlust des ς, wie oft.

152, 24 kus vgl. II, 322.

152, 34 καλάσις aus kopt. νικηλσχις, *Rosellini (Elem. ling. copt. p. 3)*.

153, 16 die organ. Form scurt-in, scurz neben der verstümmelten kurz ist im Ahd. bewahrt (*Graff IV*, 498); vgl. noch zu sskr. kṛit *Pott a. a. O. III*, 41 u. 52.

153, 8 v. u. κίλλος; ob zu θϣři, Wzf. κιλ (II, 288) in der Bed. zögern, von sich hin und her drehn? vgl. *Pott a. a. O. IV*, 1, 9

154, 12 v. o. *κάρουον* s. II, 179.

155, 17 v. u. *κάμηλος*; kopt. *γαμουλ*; aus dem Semit. entlehnt?

156, 3; zcm vgl. *Burn. C. Y. N. CXXXI ff.*; ich stelle zcm u. s. w. zu sskr. *gmâ* (vgl. S. 114); fast eben so wird sskr. *gam* im Zend *g'am* und *g'* und *z* sind im Zend in stetem Wechsel.

156, 18 zu sskr. *keça* arm. *kês - k'* (*Peterm. 35*), welches, wenn es kein Lehnwort, was nicht wahrscheinlich, für organisches *ç* entscheidet, so dass also lat. *caesaries*, griech. *κόμη* nicht damit verbunden werden können.

156, 30 *κόμμι*, im Sskr. *gôsa*, aber schwerlich verwandt.

158, 30 goth. *haban* zu einer Wzf. *kabh*; eben dahin lat. *hab-co*, aber für *khab-eo* mit Umsetzung der Aspiration für *cah-eo* (vgl. *odi* für *hodi*: *khodi*: *codhi* II, 163).

159, 10 *çankura* vgl. II, 162.

159, 27 *κούκουρος* *Pott Ztschr. a. a. O. IV, 1, 29*.

160, 3 *koça* vgl. *Pott a. a. O. IV, 1, 40*.

160, 6 v. u. *çarala* vgl. II, 170, 3 *çnon'a*.

162, 28 zu sskr. *çank* lat. *per-conc-tari* eig. *furchtsam untersuchen*.

162, 37 *κάρτα* vgl. *Pott a. a. O. 20*, und noch ägypt. *schav-v* (*Champoll. Gr. égypt. 61, 72, 83*).

164, 3 *cvi*; dazu sl. *küi-nön bewegen* *Dobr. 104*.

164, 20 *cvi*; zu Begr. *schwellen* zend. *sûta* (*Vend. lith. 48, 4, Ang. d. P. I, 2, 112*).

165, 1 *çvan* vgl. *Pott Ztschr. a. a. O. IV, 1, 17*.

165, 19 *σκούζα* ist I, 186 anders erklärt, und vielleicht richtiger.

166, 12 v. u. zu *κῆτος* arm. *gêd* (*Peterm. 35*); aber entlehnt.

167, 6 *κοκύαι*; ionisch; etymolog. unbekannt, vielleicht Kinderwort; vgl. *κούκα* = *πάππον*; *κουκοίας* = *προγόνους* (*Hes.*).

168, 5 v. u. dazu noch Wzf. sskr. *çush* in *çush-ira* *Feuer*, *çush-na* *Sonne*, *çush-na* *Feuer, Sonne, Licht, Glanz, Stärke*, *çush-man*; dazu zend. *f-shusho* aus *api + çusha* *rein* (vgl. *fshusho manthro* *das reine Wort* *Vend. lith. 83, 1; 20, 7 u. oft*), *pera-shaoç-tra* *das Reinigen* (*Vend. lith. 64, 6*).

170, 10 über Perfectendung *κῆ* genauer II, 266.

172, 13 v. u. *κράρος* arkad. (*Ahrens Diall. 232*).

173, 9 zu *çri-ta* arm. *sireal, sircel* (*Peterm. 35, 37*, der es fälschlich = *ἐράμαι* setzt).

173, 18 v. u. *κρέων* vgl. II, 308.

175, 13 noch sskr. *çarv* *laedere* zend. *car-vara* (*V. lith. 41, 19*).

178, 10 vgl. Ntr. zu II, 135, 7.—178, 4 v. u. *κράτος* s. II, 308.

181, 21 nach Analogie von *nazd-ista* ist zend. *khraojda* = sskr. *krudhâ* (anders *Burn. Y. I, 132*); wegen des Guna vgl. noch *raoçta* (*Vend. lith. 45, 18*) = sskr. *rush'ta* und griech. *φρυκτο* von *φρυγ*; eben so ist nun zend. *aokhta* = sskr. *ukta* zu setzen; das interessanteste Beispiel ist aber *xivarezdavate* = sskr. *vivṛiddhavatas*. — Den Guna werde ich an einer andern Stelle dieser Grammatik genauer behandeln und daselbst die in den Gött. Gel. Anz. 1841 St. 112 S. 1119 angedeutete An-

sicht, dass derselbe, ursprünglich ein rein phonetisches Element, sich nach und nach begriffliche Geltung erworben hat, beweisen. Daher erscheint er dann an vielen Orten, wo die phonetischen Bedingungen, welche ihn ursprünglich hervorriefen, fehlen. Bei allen diesen Untersuchungen muss man über den Zustand, in welchem eine der einzelnen Sprachen des Sanskritstamms erscheint, höher hinaufsteigen; sonst sind deren Erscheinungen nicht erklärbar. Darin fehlt *A. Holtzmann* in seiner Darstellung der Guna-Lehre in den Heidelberger Jahrbüchern (Rec. von *Grimms* D. Gr.). — sskr. *nēdijā* für *nāddhījas* trat durch Umlaut in Folge von *i* und Verlust des *dh* nach dem Diphthong ein.

183 vgl. N. Ntr. zu I, 362, 32 u. 42.

183, 18 *νυστάζω*; zu Wzf. sskr. *nud* (II, 185, 11).

183, 18 v. u. l. *die Schiene am*“; vgl. N. Ntr. I, 185, 33.

185, 20 v. u. l. „*skēithra*“.

186, 28 füge man *σάνια* (fleisch, *Ahr.* 228) hinzu.

188, 7 vgl. *δευρί* II, 232.

189, 10 v. u. *χαίνω* für *χάδνω*: *χάδνω* (vgl. *χάζω* 191, *καίνυμαι* II, 169, *ραινω* I, 115 aa.)

192, 4 v. u. *χίλιοι* vgl. *Pott. E. F.* II, 221 u. oben II, 339.

194, 3 zu *giutan* lat. *gutta*. — 194, 8 *kjut* vgl. II, 232 k'i.

196, 2 v. u. *grōn* u. s. w. scheinen denominativische Formen von einem Thema mit Suff. sskr. *va* zu sein.

198, 9 v. u. *χρίω* nehme ich jetzt für *χρισω*: *χρῖω*: *χρίω* also von Wzf. *χρις* = sskr. *ghrīsh*.

200, 18 v. u. *theihan* vgl. II, 235.

200, 14 v. u. *δασύ* s. II, 250.

201, 6 v. u. zwischen *das* und *jas* erscheint sskr. *gās* (*Wils. Ros.*), jedoch als Wz. unbelegt und mit Bedd., die nicht genau passen; aber *gās-ufi* ist wieder = *dambholi*, *gambholi*; zu *jas* in der Bed. *binden* zend. *jañh* in *aivi-jāon-aj-añhua* = einem sskr. *abhi-jāsaja-sva* *umgürte dich* (*Burn. C. Y. I*, N. XVII) und *aivjāonhanem* = sskr. *abhijāsanam* Namen des *Barsombandes* (*Vend. lith.* oft z. B. 13, 18 und *Anq. d. P. I*, 2, 90 n.).

202, 2 v. u. *τᾶν* s. II, 239.

204, 10 *dō* in zend. *vidōtus* (*Burn. Y. I*, 465 n.).

204, 15 v. u. *δειπνον* vgl. II, 271.

207, 25 *Διώνη* eher patronymisch von *Δις*.

208, 5 *θρόσπρωτος, πρῶτος* zu *πρόσπρωται* I, 336.

210, 29 *αἰζήιος* durch Suff. *-io* weiter förmirt.

211, 8 vielleicht eher *ghās(a)* + Suff. *vat*; vgl., wegen lat. *hospit*, *sospit* (*sospes*), welches *sahas* + *vat* (*kraftbegabt*) *gesund* zu sein scheint (vgl. I, 360, 15 v. u. ff.).

211, 4 v. u. füge man hinzu nach „*wurden*“ „und dann mit dieser auf Wz. *γο* (II, 124) zu reduciren.“

212, 26 die Form *navan* auch im Griech. u. Lat.: lat. *novus* für *novon-us* und griech. *ἐνενο* für *νεφενο* in *ἐνενη-κοντα* (II, 215, 13 v. u.).

215, 13 v. u. s. Ntr. zu II, 212, 26.

216, 5 v. o. *διὰ-κόσιοι*; *διὰ* ist Neutrum, also liegt wie im

Sskr. und Zend., (215, 10 v. u. ff.) eine Neutralform zu Grunde und *δια-κόσιοι* ist adjectivisch.

217, 30, l. „201“ f. 000.

217, 30 füge man armen. *lêz ou Zange* hinzu (= *d i h v a* mit *l = d* wie im Lat.) und N. Ntr. I, 141, 35; *z = h* ist regelrecht.

217, 36 füge man hinzu: armen. *dakr*, wo aber *k = sskr. v. Peterm. 25*).

221, 17 *σίτα* u. s. w. s. II, 230.

223, 11 v. u. l. „I, 24“ st. 29.

224, 5 v. u. *δεινός* eher für *δεῖς + νο*, zsgzogen: *δεῖςνο: δεῖννο*.

225, 5 l. 224) *αἰνός, ἡ, όν*.

226, 12 *dru'n a* vgl. II, 263, 14 v. u.

228, 24 *dorsum* I, 592 falsch.

229, 9 ff. *δαρθ* eher Wzf. *δαρ* (= lat. *dor*) + $\sqrt{\theta s}$, wie oft.

230, 30 *τηνος* eher identisch mit *δῖνα* (II, 231, 1 v. u. ff.), jains (232, 5) für *tja + na* (vgl. a. a. O.).

232, 13 *viritim* für *viritjam* vgl. lat. *sim* für *siem* für sskr. *sjam* (im Conditionalis).

233, 18 v. u. Suff. *vare, vars* s. N. Ntr. zu I, 88, 21.

233, 1 v. u. u. 234, 1 v. o. s. II, 259; allein das Zend hat die meisten Eigenthümlichkeiten des Sanskrits mit ihm gemein, indem es mit ihm am längsten vereint war.

235, 32 zu sskr. *tu* vgl. *tava* in den Veden *Wachsthum, Zunahme*, zend. *tav* (*Burn. C. Y. I, N. CXLVIII. n. 27, Bopp V. G. 244, 246 n.*) vgl. N. Ntr. zu I, 652, 5.

235, 44 vgl. *τολύπη* II, 259.

237, 11 dazu zend. *tap* *Bopp V. G. 41, taf-nu 39, 276* und *tav - cat erhitzend Vend. lith. 42, 4 Ang. d. P. I, 2, 109.*

238, 1 v. o. *dungs* s. II, 275, 13 v. u.

239, 14 v. u. l. *τεός*. — 243, 11 *tan*; anders *Bopp V. G. 716.*

244, 18 dazu sskr. *tāj* für *tan + j* (vgl. *g'an: g'ājc aa.*).

248, 16 l. *tasna*.

249, 14 v. u. zu ahd. *dīhan* lett. *dihgt keimen*.

252, 20 v. o. *διθύραμβος* s. II, 260.

253, 21 v. u. l. *θροσσυκάρδιος*. — 253, 6 v. u. l. „slav.“ st. slov.

254, 1 *πρέχω* s. II, 279.

255, 11 dazu ahd. *durh* (*Graff V, 221*).

256, 9 l. „100“ st. 105. — 260, 23 l. *thrithja*.

260, 5 v. u. streiche man „(vgl. S. 103)“ und vgl. II, 293.

263, 14 v. u. *dru'n a* vgl. 226, 12. — 265, 11 v. o. l. „nhd.“

269, 13 v. u. s. *a-dhu-nā* N. Ntr. I, 385, 4 v. u.

273, 32 zu *avus* vgl. lith. *awynas Oheim*, armen. *h'au* (*Peterm. 26*) = *avus*, wo *h'* unorganisch.

274, 27 l. „νωθρώδης.“

274, 17 v. u. *suf-foc-are* zu *faux* (sscr. *bhug*) zu stellen; dagegen *suf-fōc-are räuchern* hieher.

274, 11 v. u. *σμώνη* u. s. w. s. N. Ntr. zu I, 534, 24.

274, 4 v. u. l. „nhd.“ — 275, 14 v. o. l. *θύσανος*.

278, 5 *θῆρι*; die S. 320, 12 v. u. ff. und insbesondere 321, 30 v. o. ff. — 326, 18 damit verbundenen Wzff. erklären sich, ihrer *Formation* nach, viel einfacher, wenn wir als erste Wzf. *dhv*, mit

den Variationen *h v* u. s. w., welche wir auch für *ḡři* geltend gemacht haben, setzen, und *dh v ři* selbst als eine sekundäre Formation betrachten. Bei dem entschiedenen Ausfalle von *ři* wird man alsdann in Bezug auf viele — insbesondere die mit cerebralen Lauten schliessenden Wzff. — noch zweifelhaft bleiben müssen, ob sie für sekundäre Formen aus *dh v : h v : k* u. s. w., oder aus *dh v ři : h v ři : k ři* u. s. w. zu nehmen sind.

286, 26 l. man statt “(4te Conj. Cl.)”: “(ächte Intensivform für *καρκαρjω*)” und vgl. N. Ntr. zu I, 224.

295, 1 *sin-wel* ist höchst interessant, indem mir hier *sskr. sam* bewahrt zu sein scheint; ich identificire es mit *sskr. sam-valita, surrounded*.

296, 28 ff. *ἀρυβαλῖς* s. II, 313.

296, 38 *εἶρος* nehme ich jetzt für *fer-vos* = lat. *vellus* u. s. w. (II, 295 vgl. *ὄλλυμι* für *ὄλνυμι*); überhaupt wird sich bei der Lehre von der Formation herausstellen, dass die meisten, dem *ρ* oder *λ* vorhergehenden Längen durch Vereinfachung einer durch Assimilation entstandnen Liquida-Verdoppelung entstanden sind, so z. B. nehme ich *γελλίξαι* (I, 291) für organ. *felξiξαι*, *εἰλίσσω* für *felξικ-jω* u. s. w.; so ist vielleicht auch *ω* in *ὠλένη* (II, 305) aus goth. *alleina* zu erklären; doch diese Lehre muss im Zusammenhang entwickelt werden; aus demselben nach I, 204 zu deutenden *ɸ* erklären sich mir auch mehrere *ν*, z. B. *ὀρύα* (II, 297) für *ὀρɸ-α*.

296, 40 l. man “I, 404.” — 301, 3 v. u. l. “I, 51.”

309, 15 v. u. *rabh* falsch; s. N. Ntr. zu I, 523, 4 v. u., und Ntr. zu II, 139, 16,

310, 8 *ἀνηροίψαντο* vgl. II, 3, 3.

312, 5 v. u. *κλαμβός* ist besser II, 153 erklärt.

325, 3 *σιμβάζω* u. s. w. gehört zu *σιμβός* I, 656; *ὀκιμβάζω* ist dialektisch, für *ἀνα-κιμβάζω* zu nehmen und *κιμβάζω* = *σιμβάζω*, mit dem, so oft vorgekommenen, Verlust des anlautenden *σ*.

330, 20 hätte ich möglichen Missverständnisses wegen bei *jug-nâmi* hinzufügen sollen: “nach Analogie von *bhug-na* (√ *bhug'*), *rug-na* (√ *rug'*) u. aa.”

330, 34 l. man “442.” — 338, 3 v. u. l. *tvis-var*.

367 zu 33, 10 l. man “74” statt 64.

I n d i c e s.

1. Griechischer Index.

1. Wörter ¹⁾.

ᾠ (Präfix) I, 383, 382.
 ᾠ (Präf.) I, 382, ᾠ (Pr.) II, 49, 372.
 ᾠ (ἐπιτατ.) I, 383.
 ᾠ (στρεφ.) II, 46, 47.
 ᾠ (Präf.) I, 274 ff., jedoch Ntr.
 zu den dort vorkommenden
 einzelnen WW.
 ᾠ (Präf.) II, 223, 333, I, 1.
 αἰσινος II, 222.
 ἀμινος II, 203, I, 22, II, 333.
 ἀνθα I, 43.
 ᾠας I, 27, II, 334.
 ᾠαται I, 248, 393.
 ἀβαλαία I, 321.
 ᾠβαξ I, 125, II, 341.
 — I, 339.
 ἀβέλλω II, 394.
 ἀβέσσω I, 17.
 ἀβήσσω I, 10.
 ἀβλαδέως I, 509, II, 356.
 ἀβλεμα I, 503.
 ἀβλεμής II, 113.
 ἀβληχρός I, 505.
 ἀβλοεω II, 96.
 ἀβολέω II, 291, 358, I, 497.
 ἀβρός I, 493, II, 356.

ἀβροτάζω I, 501, 502.
 ἀβυδόν II, 67.
 ᾠώ I, 27.
 ἀγαθός I, 149, II, 277.
 ἀγαθός II, 64, I, 145.
 ἀγαίωμα II, 115.
 ἀγαλλίς II, 290, I, 148.
 ἀγάλλογον I, 148.
 ἀγάλλω I, 146, II, 342 ff.
 ᾠαμαι II, 115.
 ᾠαν I, 88.
 ᾠάνα I, 351.
 ἀγανακτέω I, 244.
 ἀγάομαι II, 115.
 ἀγαπάω I, 542, II, 360.
 ἀγαρικόν II, 290, I, 149.
 ἀγαρόεις II, 141.
 ἀγασυλλίς I, 149.
 ἀγανός II, 114.
 ἀγανρός II, 291.
 ἀγγαρος II, 129.
 ἀγγέλλω II, 129.
 ᾠγος II, 18.
 ᾠγγούριον II, 291.
 ᾠγγουρος II, 291.
 ᾠγείρω II, 141.

1) Ein Strich hinten bedeutet, dass die Form nur zu Anfang, ein Strich vorn, dass sie nur zu Ende einer Zeile vorkommt. Uebrigens enthält dieser Index eigentlich nur solche Wörter, in denen die Wzform zunächst hervortritt; die damit zusammenhängenden Derivata finden sich am angeführten Orte; ausserdem sind noch einige aufgenommen, deren Auffindung schwierig gewesen sein würde, oder zu denen besondere Bemerkungen a. a. O. gemacht sind.

- ἀγέλη II, 141.
 ἀγέρωχος II, 291.
 ἄγη II, 115.
 ἀγηρατος II, 129.
 ἄγιος I, 434, 436, II, 357.
 ἀγκαί II, 21.
 ἀγκιστρον II, 22.
 ἀγκονος II, 22.
 ἀγκορίς II, 46.
 ἄγκος II, 22.
 ἀγκιτήρ II, 23.
 ἀγκύλος II, 22.
 ἀγκυρα II, 22.
 ἀγκών II, 21.
 ἀγλαός II, 124, I, 146.
 ἀγλῖς II, 290, I, 148.
 ἄγνος II, 18, I, 437.
 ἀγνός I, 437 (434), II, 357.
 ἀγνυμι II, 19.
 ἀγνύς II, 183, I, 155.
 ἄγορ I, 22.
 ἀγορά II, 141.
 ἀγορήεις II, 141.
 ἄγος, ἄγος I, 149, II, 343.
 ἀγοστός II, 18.
 ἄγρα I, 149, II, 141.
 ἀγρειφνα II, 20.
 ἀγρεμα II, 141.
 (αὐτ)-ἀγρετος II, 141.
 ἀγρέω II, 141.
 ἀγρήθετο II, 138.
 ἀγρηνον II, 141.
 ἀγρησεται I, 158.
 ἄγρος II, 19.
 ἀγρουπνος II, 128.
 ἀγνιά II, 18.
 ἄγνρις II, 141.
 ἀγχαυρος I, 28.
 ἄγχι II, 23.
 ἀγχουσα II, 23.
 ἀγχιράνασθαι II, 198.
 ἄγχω II, 23.
 ἄγω I, 65.
 ἀγών II, 59.
 ἄδαιος II, 225.
 ἀδάλαιον I, 38.
 ἀδαξέω II, 211.
 ἀδαχέω II, 211.
 ἄδδανος I, 38.
 ἀδδηκότες II, 225.
 ἄδδix II, 121, I, 250.
 ἀδδεία II, 200.
 ἀδελφός II, 138.
 ἄδες II, 93.
 ἀδέω II, 225.
 ἄδῃ II, 207.
 ἀδημάς I, 367, II, 352.
 ἀδημων II, 225.
 ἄδην II, 225, I, 249.
 ἄδην I, 246.
 ἄδινός I, 89.
 ἄδιξις I, 241.
 ἄδιον I, 279.
 ἀδμαινω I, 89.
 ἀδμενίδες II, 200.
 ἀδμολέω I, 370.
 ἄδμωτες II, 201.
 ἀδολέσχης II, 128.
 ἄδορος II, 228.
 ἄδος II, 225.
 ἄδρός I, 89.
 ἄδθλος I, 255.
 ἀείδω I, 364, II, 352.
 ἀεινέους II, 321.
 ἀείρω II, 142, I, 84.
 ἀέλιοι II, 217.
 ἄελλα II, 300, I, 263.
 ἀελλέω II, 300.
 ἄεμμα II, 203.
 ἄεσα I, 298, II, 349.
 ἀεσίφρων I, 263.
 ἄετα II, 223.
 ἄζα I, 38.
 ἀζήρις I, 67.
 ἀζηχῆς I, 358.
 ἄζω I, 38.
 ἄζω I, 434, 436, II, 357.
 ἀηδών I, 365, II, 352.
 ἄημι I, 262.
 ἄηρ I, 263.
 ἀήριος II, 334, I, 263.
 ἀησυλος II, 222.
 ἀησυρος II, 296.
 ἄητος II, 203.
 ἀθάρα I, 252.
 ἀθαφῆς II, 326.
 ἀθέλω II, 196.
 ἀθερῆς II, 326.
 ἀθερίζω II, 327.
 ἄθῆρ I, 78.
 ἄθλος I, 255.
 ἀθρέω II, 327.
 ἄθροος II, 264, I, 383.
 ἀθύρω II, 252.

αἰ (Präf.) II, 104, 371.
 αἰ I, 380, 381.
 ἄϊ II, 332.
 αἰα II, 114.
 αἰάζω I, 18.
 αἰανός I, 18.
 αἰγανέα I, 345.
 αἰγειρος I, 344.
 αἰγες I, 344.
 αἰγιαλός I, 344.
 αἰγιθος I, 345, II, 351.
 αἰγίς I, 344.
 αἰγλη II, 124, I, 146.
 αἰγυπιός II, 311.
 αἰγώλιος I, 345.
 αἰδηλος I, 369.
 αἰδώς II, 320, I, 372.
 αἰέλιοι II, 217.
 αἰέν I, 7.
 αἰετός I, 19.
 αἰζηός, αἰζηῖος II, 210, 375.
 αἰητος II, 203.
 αἰθήρ I, 259.
 αἰθουσα I, 260.
 αἰθρα I, 259.
 αἰθυια II, 274.
 αἰθύσσω II, 274.
 αἰθω I, 259.
 αἰκάλλω II, 174.
 αἰκή I, 345.
 αἰκλοι I, 164.
 αἰκλος II, 351.
 αἰλουρος II, 302.
 αἶμα I, 409.
 αἰμός I, 426.
 αἰμύλος II, 32.
 αἰμωδέω I, 247.
 αἵμων I, 371.
 αἶνη I, 368.
 αἶνος I, 362, II, 352.
 αἰνός II, 225.
 αἶνυμαι I, 335.
 αἶξ I, 345.
 αἰόλος II, 301.
 αἰονάω II, 53.
 αἰπόλος II, 293.
 αἰπύς I, 278.
 αἶρα II, 9, I, 103.
 αἰρέω II, 141, 142.
 αἶρομαι I, 55.
 αἶσα II, 222.
 αἰσθάνομαι II, 223.

αἶσθω I, 266.
 αἶσσω I, 344, II, 351.
 αἰσμητήρ II, 222.
 αἶσυλος II, 222.
 αἰσυμνάω II, 222.
 αἰσχρός I, 45, II, 335.
 αἶτας II, 223.
 αἰτέω II, 60.
 αἶτιος II, 60.
 αἶφνης I, 278.
 αἰχμή I, 163.
 αἶψα I, 279.
 αἶω II, 223.
 αἰών I, 9.
 αἶωρα I, 85.
 ἀκαθῆσαι II, 161.
 ἀκακαλῖς I, 219.
 ἀκακία I, 159.
 ἀκαλανθῖς I, 159.
 ἀκαλήφη I, 159.
 ἀκαλός II, 64, I, 348.
 ἄκανθα I, 159.
 ἄκανος I, 159.
 ἄκαρ I, 200.
 ἀκαρεῖ I, 200.
 ἀκαρῆς I, 200.
 ἄκαρι I, 200.
 ἄκασκα II, 64, 149.
 ἄκατος I, 219.
 ἀκαχμένος I, 163.
 ἀκάχω I, 244.
 ἀκέομαι I, 157.
 ἀκερσεκόμης II, 153, I, 200.
 ἀκέων II, 64.
 ἀκή I, 156, 157.
 ἀκηδία I, 368 vgl. II, 352.
 ἀκήν II, 64.
 ἀκήρατος II, 171.
 ἄκιδνος I, 170, II, 344.
 ἀκίναγμα II, 164.
 ἀκινάκης I, 219.
 ἄκινος I, 219.
 ἀκιρός I, 170.
 ἀκμή I, 157, II, 343.
 — II, 150.
 ἀκμηνός I, 94, II, 339.
 ἄκμηνος II, 150.
 ἄκμων I, 159.
 — II, 345.
 ἀκοή II, 180.
 ἀκόλουθος II, 319.
 ἀκόνη I, 159.

- ἄπορνα I, 159.
 ἄπορον I, 219.
 ἀποστή II, 343.
 ἀπούω II, 180.
 ἀκριβής I, 158.
 ἀκρίς I, 158.
 ἀκροάομαι II, 180.
 ἀκρος I, 157.
 ἀκταίνω I, 345.
 ἀκτέα II, 19.
 ἀκτὴ II, 19.
 — II, 19.
 ἀκτίν I, 222, II, 125, I, 224, 227.
 ἄκυλος I, 219.
 ἀχαλίβαρ I, 352.
 ἄκχος I, 352.
 ἄκων I, 159.
 ἀλάσαστρος II, 127, I, 52.
 ἀλάβη II, 127.
 ἀλαζων I, 108.
 ἀλαλή I, 46.
 ἀλαλκτήρ I, 109.
 ἀλαός II, 126.
 ἀλαπάζω II, 11.
 ἀλαστέω II, 134.
 ἀλάστωρ II, 25.
 ἄλγος II, 15.
 ἀλθαίνω I 74.
 ἀλέα I, 460.
 — II, 298.
 ἀλέγω I, 110, II, 340.
 ἀλαιοον II, 298.
 ἀλείφω II, 122.
 ἀλέκτωρ I, 106.
 ἀλέξω I, 109.
 ἀλέομαι II, 298.
 ἀλεύω II, 298.
 ἀλέω II, 299.
 ἀλέω II, 298.
 ἀλεωρή II, 298.
 ἄλη II, 298.
 — I, 63.
 ἀληθής II, 25.
 ἀλήμεναι II, 298.
 ἄλθαια I, 71.
 ἄλθω I, 70.
 ἀλία II, 298.
 ἀλίβας II, 300.
 ἀλίγκιος I, 227.
 ἀλινδέω II, 320.
 ἄλιξ II, 298.
 ἄλιος I, 266.
 ἄλις II, 298.
 ἀλισγέω II, 299.
 ἀλίσκομαι II, 142, 373.
 ἀλιτέω I, 56.
 ἄλκαρ I, 109.
 ἀλκή I, 109.
 — I, 52, II, 336.
 ἀλκυών II, 165.
 ἄλλᾱς II, 298.
 ἄλληλαι II, 50.
 ἄλλοδαπός I, 127.
 ἄλλόκοτος II, 146.
 ἄλλομαι I, 60.
 ἄλλος II, 50.
 ἄλλότριος II, 50.
 ἄλλο-φάσσω II, 103.
 ἄλξις I, 109.
 ἄλοάω II, 298.
 ἀλόη I, 148.
 ἄλοξ II, 315.
 ἄλοχος II, 317.
 ἀλπνός I, 52, II, 126.
 ἄλς, ὁ I, 60.
 ἄλς, ἡ I, 61.
 ἄλσος I, 81.
 ἄλτις I, 82.
 ἀλύη II, 306.
 ἀλύκη I, 63.
 ἄλυσ I, 63.
 ἀλύσσω II, 5, I, 63.
 ἀλυστάται II, 126, 372.
 ἀλύω II, 301, I, 63.
 ἀλφαίνω I, 75.
 ἄλφειον II, 311, I, 75.
 ἀλφός II, 127, I, 52.
 ἀλώπηξ I, 74, II, 338.
 ἄλωπος I, 74.
 ἄλως II, 298.
 ἄμα I, 389.
 ἀμαιμάκετος I, 92.
 ἀμαλάπτω I, 524.
 ἀμαλδύνω I, 508.
 ἀμαλλα II, 304.
 ἀμαλός I, 492.
 ἀμάμνξ I, 116.
 ἀμᾶνα II, 202.
 ἀμαξα I, 67.
 ἀμάρα II, 284, I, 116.
 ἀμάρανος I, 116.
 ἀμαρτάνω I, 500, 502.
 ἀμαρτή I, 57.
 ἀμαρύσσω I, 479.

αμαυρός I, 481.
 αμάω I, 475.
 ἄμβη II, 58.
 ἄμβιξ II, 58.
 — I, 360.
 ἀμβλίσκω, ἀμβλῶ } I, 498.
 ἀμβλύς, ἀμβλυώσω }
 ἄμβων II, 58.
 ἀμέθυστος I, 523.
 ἀμείβω II, 33.
 ἀμείνων II, 33, 368.
 ἀμείρω II, 40.
 ἀμιέλω I, 484.
 ἀμενηνός II, 34.
 ἀμέργω I, 484.
 ἀμέρδω I, 508, II, 358.
 ἀμεύω II, 33.
 ἄμη I, 476.
 ἄμης I, 116.
 ἄμιθα I, 116.
 ἄμιθιος I, 116.
 ἄμιλλα I, 509, 383.
 ἄμιτρα II, 31.
 ἄμμος I, 424, II, 355.
 ἄμναμος I, 117.
 ἄμνος I, 116, II, 340.
 ἄμόθεν II, 30.
 ἄμολγός I, 485, II, 358.
 ἄμόρα I, 116.
 ἄμορβής II, 312, I, 481.
 ἄμορβός II, 41, I, 481.
 ἄμοργίς I, 484.
 ἄμοστον II, 31.
 ἄμπελος II, 299.
 ἄμπέχω II, 299.
 ἄμπλακίσκω I, 501, 502.
 ἄμπρον I, 135.
 ἄμπυξ I, 360.
 ἄμυγδάλη I, 521, II, 359.
 ἄμυδις I, 389.
 ἄμυδρός I, 481, 483.
 ἄμύζω I, 522.
 ἀμύνομαι II, 37.
 ἀμύσσω II, 43, I, 521, II, 359.
 ἀμφασία II, 46.
 ἀμφί I, 117, II, 221.
 ἀμφιγυήεις II, 19.
 ἀμφικτίων II, 185.
 ἀμφικτύων II, 185.
 ἀμφιλύκη II, 126.
 ἀμφονδής I, 443.
 ἄμφω II, 221, I, 117.

ἄμωμον II, 340, I, 116.
 ἄν (privat.) II, 46, 47.
 ἄν II, 48.
 ἄνα (privat.) II, 45.
 ἄνά II, 49.
 ἀναβρόχω I, 376.
 ἀνάγκη II, 24.
 ἀνάγυρις II, 142.
 ἀνάεδνος II, 45, I, 356.
 ἀνάελπτος II, 45.
 ἀναίνομαι II, 352, I, 362.
 ἄναλτος I, 71.
 ἀνάντης I, 277.
 ἄναξ II, 186.
 ἀνάπνευστος II, 45, I, 605.
 ἀνάσιλλος II, 302.
 ἀνδάνω I, 366, II, 352.
 ἄνδηρον II, 217, I, 125.
 ἀνδρακάς II, 150.
 ἀνδράποδον II, 95.
 ἀνδράχλη II, 260.
 ἀνελλίπους II, 300.
 ἀνεκός II, 49.
 ἄνεμος I, 118.
 ἀνεμώνη I, 118.
 ἀνεναίκατο II, 23.
 ἄνευ II, 50.
 ἄνευθεν II, 50.
 ἀνεψιός II, 56.
 ἄνεως II, 61.
 ἄνη (privat.) II, 45, 46.
 ἄνηθον I, 78, II, 338.
 ἄνηλιπος II, 92, 301.
 ἄνηρ I, 122, κλπ.
 ἀνηρείψαντο II, 310; 3.
 ἀνδρεών I, 77.
 ἄνθος I, 77.
 ἄνθραξ I, 260, II, 347.
 ἀνδρηδών II, 264.
 ἀνθρωπος I, 122.
 ἄνία I, 123, II, 341.
 ἄνις II, 50.
 ἀνόπιν I, 128.
 ἄντα II, 49.
 ἄντην II, 49.
 ἄντι II, 49.
 ἀντιάω II, 49, I, 11.
 ἀντικρύς II, 285.
 ἀντλέω II, 258.
 ἄντλος II, 258.
 ἄντομαι I, 11.
 ἄντρον I, 119.

ἀντυξί II, 249.
 ἀνύω II, 52, I, 121.
 ἄνω II, 52, 341, I, 121.
 ἄνωγα II, 144.
 ἀνώϊστος I, 10.
 ἀξίον I, 162.
 ἄξιος I, 68, II, 337.
 ἄξων I, 67.
 ἀοζίω I, 431, II, 356.
 ἀολλής II, 301.
 ἄορ I, 85.
 ἀορτήρ I, 85.
 ἀπαλός II, 356, I, 493.
 ἄπαξ II, 91, I, 381.
 ἄπας II, 167.
 ἀπάτη I, 50, II, 22.
 ἀπειλή II, 299, 366, 7, I, 320.
 ἀπελλαί I, 293.
 ἀπέλλω II, 299.
 — II, 299.
 ἄπελος II, 301, I, 49.
 ἀπηλαγής I, 110.
 ἀπηγής II, 321.
 ἄπιον I, 126.
 ἄπιος I, 126.
 ἄπιος, ἡ I, 126, II, 341.
 ἀπλακεῖν I, 501, 502.
 ἀπλός I, 382, II, 96.
 ἀπό I, 126, vgl. II, 71, 254.
 ἀποέρσαι I, 327.
 ἀπόθιστος II, 267.
 ἀποκρίνομαι II, 171.
 ἀπολαύω II, 2.
 ἄπος I, 268.
 ἀποσπαρθάζω I, 578.
 ἀποφώλιος I, 546.
 ἄππα II, 71.
 ἀππας II 167.
 ἀπρίξ I, 580, vgl. II, 256.
 ἀπτοεπής II, 355.
 ἄπτω I, 429, II, 355, 356.
 ἄπτω I, 267.
 ἀπύω II, 61.
 ἀπφύς II, 71.
 ἄρ I, 402.
 ἄρά I, 319.
 ἄρα I, 58.
 ἄραβος II, 131.
 ἄραδος II, 133.
 ἄράζω I, 101.
 ἄραιός II, 193.
 ἄρακος I, 101.

ἄράσσω II, 133; 15.
 ἄρασχάς I, 87.
 ἄράχνη II, 111, I, 101.
 ἄρβύλη II, 310.
 ἄργαλιος II, 15.
 ἄργέλλια II, 41.
 ἄργεννός II, 340.
 ἄργής I, 105.
 ἄργιλος I, 105, II, 340.
 ἄργινοίς II, 340.
 ἄργός I, 105.
 — II, 26, I, 104.
 ἄργυρος I, 105.
 ἄρδιοθήρα I, 116.
 ἄρδις I, 115.
 ἄρδω I, 114.
 ἄρειά I, 320, II, 350.
 ἄρείων I, 321.
 ἄρέσκω I, 322.
 ἄρέσχη I, 87.
 ἄρετη I, 315.
 ἄρήγω I, 109.
 ἄρημένος I, 47.
 ἄρητύω II, 296.
 ἄρθρον II, 306.
 ἄρι I, 316.
 ἄρία I, 101.
 ἄριθμός I, 58, II, 337.
 ἄρίς II, 295, I, 101.
 ἄρισκυδής II, 363.
 ἄριστερός I, 276.
 ἄριστον I, 28, II, 334.
 ἄριχάομαι I, 73, II, 338.
 ἄρκέω I, 108.
 ἄρκτος II, 9, I, 112.
 ἄρκυς II, 317, I, 111.
 ἄρμα I, 59, II, 306.
 ἄρμαλιά I, 59.
 ἄρμός I, 58.
 ἄρνέομαι II, 295.
 ἄρνίς I, 101.
 ἄρνός I, 330.
 ἄρνυμι I, 55.
 ἄρσν I, 101.
 ἄρός I, 324.
 ἄρος I, 55.
 ἄρουρα II, 306.
 ἄρώω II, 306.
 ἄρπάζω II, 3.
 ἄρπεδής II, 92.
 ἄρπεζος II, 3.
 ἄρπη II, 3.

ἀρπίς II, 310.
 ἀρράβων I, 101.
 ἀρρίχος II, 304.
 ἀρρώδεω II, 6.
 ἄρσην I, 832.
 ἄρταμος II, 245.
 ἀρτάω I, 85.
 ἀρτεμής I, 57.
 ἀρτέμων I, 85.
 ἀρτέω I, 57.
 ἀρτήρ I, 85.
 ἀρτηρία I, 85.
 ἄρτι I, 57.
 ἀρτίζω I, 57.
 ἄρτιος I, 56, 57.
 ἄρτος II, 13.
 ἀρυβαλὶς II, 296, 313.
 ἀρύβαλλος II, 313.
 ἀρύω II, 296.
 ἀρχή I, 114.
 ἄρχω I, 112.
 ἄρω I, 57.
 ἄρωμα II, 142.
 ἄρωνία 101.
 ἄς I, 402.
 ἀσάμινθος I, 477; 23.
 ἄσβολος I, 547.
 ἄσειν I, 248.
 ἀσελγής II, 15.
 ἄση I, 249.
 ἀσθμα I, 266.
 ἄσιλλα I, 24.
 ἄσιος I, 29; 23.
 ἄσις I, 23.
 ἀσκαίρω I, 621.
 ἀσκάλαβος I, 206, II, 345.
 ἀσκάλαφος I, 44.
 ἀσκάλωψ I, 206, II, 345.
 ἀσκάντης I, 44.
 ἀσκαρίς I, 621; 44.
 ἄσκαροι I, 613.
 ἀσκαθής I, 179, II, 344.
 ἀσκελές I, 200.
 ἀσκέω I, 214, II, 345.
 ἀσκός I, 612.
 ἄσκρα I, 220.
 ἄσκυρον I, 44, 201.
 ἄσκωμα I, 613.
 ἄσμενος I, 368, II, 352.
 ἀσπάζομαι I, 541, II, 360.
 ἀσπαίρω I, 578.
 ἀσπάλαθος I, 198, 542, II, 360.

ἀσπάλαξ II, 345, I, 206.
 ἀσπαλιεύς I, 542.
 ἄσπαλος I, 542, II, 360.
 ἀσπάραγος I, 588.
 ἀσπίς I, 612.
 ἄσπρος I, 220.
 ἄσσον II, 23.
 ἄστακος I, 641.
 ἀσταφίς I, 650.
 ἀστήν I, 631.
 ἀστήρ I, 661.
 ἄστυγξ I, 671.
 ἀστράγαλος I, 670.
 ἀστράπτω I, 663.
 ἀστρίς I, 670.
 ἄστυ I, 297.
 ἀσύφηλος I, 551.
 ἄσφαλτος II, 335, I, 44.
 ἀσφάραγος I, 587.
 ἀσφρόδελος I, 558.
 ἀσχάλλω I, 44, 62.
 ἄται I, 248, 393.
 ἀτάλαντος II, 259.
 ἀτάλλω II, 258.
 ἀταλός II, 261.
 ἀτάρ I, 275.
 ἀτάρμυκτος II, 253; 49.
 ἀταρτηρός II, 253.
 ἀτάσθαλος I, 50.
 ἄτε I, 403, II, 270.
 ἀτέμβω I, 661; 51, II, 364.
 ἄτερ II, 49, 368.
 ἀτέω I, 50, II, 22.
 ἄτη I, 50, II, 22.
 ἀτιτάλλω II, 258.
 ἀτίω II, 234.
 ἀτμή I, 265.
 ἀτμήν II, 203, I, 251.
 ἄτος I, 248, 393.
 ἄτρακτος I, 673.
 ἀτραπός I, 669.
 ἀτράφαξις II, 91, 260.
 ἀτρεκής I, 674.
 ἀτρύγετος I, 594.
 ἄιτα II, 238, I, 251.
 ἄττανον II, 89.
 ἀττάραγος II, 14.
 ἄττηγος II, 347, I, 251.
 ἀτύζομαι I, 51, II, 336.
 αὐ I, 275.
 αὐγή I, 146.
 αὐδή I, 362, II, 352.

- αὔελλα II, 300.
 αὔερεύω II, 295.
 αὔθεντης II, 142.
 αὔθει I, 274, II, 269.
 αὔθεις I, 275, II, 269.
 αὔλαξ II, 315.
 αὔλαχα II, 315.
 αὔλη I, 299, II, 301.
 αὔληρόν II, 301.
 αὔλις I, 299.
 αὔλός II, 301, I, 264.
 αὔλών II, 301.
 αὔλωπις II, 301.
 αὔλωπός II, 301.
 αὔξω I, 93, xiv.
 αὔος I, 37.
 αὔρα I, 364.
 (αὔρ) αὔραω II, 142.
 αὔριον I, 28, II, 334.
 αὔροσχάς I, 87.
 αὔς I, 273.
 αὔτάρ I, 275.
 αὔτε I, 275, II, 148.
 αὔτίκα II, 148, 373, I, 281.
 αὔτις I, 275.
 αὔτμήν I, 265.
 αὔτοκάβδαλος II, 158.
 αὔτόματος II, 34.
 αὔτός II, 230, I, 281.
 αὔτοχόωνος II, 194.
 αὔχη I, 17.
 αὔχην I, 352.
 αὔχιός I, 38.
 αὔω II, 61.
 αὔω, αὔω I, 26.
 αὔω, αὔω I, 37.
 αὔως I, 27, II, 334.
 ἀφάκη II, 345.
 ἀφαρ I, 144.
 ἀφανρός I, 596; 37.
 ἀφελής I, 574.
 ἀφενος II, 267.
 ἀφθα I, 267.
 ἀφλαστον I, 601.
 ἀφλοισμός I, 600.
 ἀφνειός II, 267.
 ἀφνω I, 278.
 ἀφόρδιον II, 88, I, 443.
 ἀφρός I, 585.
 ἀφύη I, 586.
 ἀφύσγετος I, 609.
 ἀφύσσω I, 608.
 ἀφύω I, 586.
 ἀχαιῖνη I, 163.
 ἀχάνη I, 351.
 ἀχανής II, 189.
 ἀχερδός I, 163.
 ἀχερώς I, 244.
 ἀχῆν II, 191.
 ἀχθομαι I, 351.
 ἀχθος I, 351.
 ἀχι I, 245.
 ἀχίλλεος II, 343.
 ἀχλὺς I, 361.
 ἀχνα I, 163.
 ἀχος I, 244.
 ἀχράς II, 24, I, 163.
 ἀχρει I, 280.
 ἀχυρον I, 163.
 ἀχώρ I, 163.
 ἄψ I, 277.
 ἄψινθος I, 44, II, 335.
 ἄψις II, 355, 356.
 ἄψορός I, 63, II, 8.
 ἄψος II, 355, 356.
 ἄωρος I, 298, II, 349.
 ἄώς I, 27, II, 334.
 ἀστεύω I, 23.
 — I, 286.
 — I, 300.
 ἄωτος I, 23.
 Βαβαί II, 65.
 βαβράζω II, 113.
 βάβριες II, 303.
 βαβύξ II, 59.
 βάδας II, 70.
 βάδομαι I, 368.
 βάζω II, 62, I, 362.
 βαθύς II, 67.
 βαίνω II, 58.
 βαιός II, 80.
 βάις II, 59, 369.
 βαιτα I, 296.
 βάκελος I, 519.
 βάκτρον II, 59.
 βάκχαρις II, 70.
 βαλανάγρα II, 141.
 βαλανείον II, 67.
 βάλανος II, 65.
 βαλάντιον II, 304.
 βαλαύστιον II, 65.
 βαλβίς II, 304.
 βάλε I, 322.
 βαλήν I, 317.

βάλιος II, 304.
 βάλλω II, 291.
 βάλαμον II, 65.
 βαμβαίνω I, 205, II, 62.
 βαμβάλω II, 62.
 βανά II, 118, 168.
 βάνανσος I, 32.
 βάπτω II, 67.
 βάραγχος I, 375.
 βάραθρον II, 292; 70.
 βάρβαρος II, 303.
 βάρβιτον I, 462.
 βάρηκες II, 303.
 βάρις II, 65.
 βάριχοι I, 331.
 βαρύς II, 291.
 βάσανος II, 65.
 βασιλεύς II, 29.
 βασκαίνω II, 104.
 βάσσαρα II, 65.
 βαστάζω I, 356.
 βατέω II, 93.
 βατίς I, 51.
 βάτος, ὁ I, 51.
 βάτος, ἡ I, 51.
 βάτραχος I, 377.
 βάτταλος I, 340.
 βατταρίζω I, 340.
 βάττος I, 340, II, 351.
 βατύλη I, 340.
 βαυβάω II, 65.
 βαῦζω II, 65.
 βαύκαλις II, 70.
 βαυκίς II, 70.
 βαυκός II, 70, 370.
 βαῦνος I, 32.
 βδάλλω I, 575.
 βδέλλα I, 575.
 — II, 71.
 βδέω I, 553, II, 361.
 (άλι)-βδύω II, 68.
 βέβαιος II, 58.
 βέβηλος II, 58.
 βεβράς II, 113.
 βείκατι II, 214.
 βείλα II, 304.
 βειράκη I, 323.
 βείραξ II, 142, I, 323.
 βειρόν II, 303.
 βέκκε II, 69, 341.
 βέκος II, 69.
 βελλερά II, 304.

βέλλω II, 305.
 βέλος II, 292.
 βέλτιον I, 321.]
 βέμβιξ II, 113.
 βεμβράς II, 113.
 βένθος II, 67.
 βέομαι I, 685.
 βέρβερι II, 65.
 βερακύνθαι II, 316.
 βερνώμεθα II, 142.
 βέρῳης I, 62.
 βεῦθος I, 296.
 βήζω II, 60, 369.
 βήκη II, 70.
 βηλός II, 58.
 βήσσα II, 67, 370.
 βήσσω II, 64.
 βία I, 295, 317.
 βίβλος II, 66.
 βιβρώσκω II, 136, I, 512.
 βιδιαῖτοι I, 370.
 βικίον I, 289.
 βίκος II, 69.
 βίλλος I, 317.
 βινέω II, 168; 59.
 βιός II, 60.
 βίος I, 685.
 βλαδαρός I, 519.
 βλάζω I, 518.
 βλαισός II, 87.
 βλάξ I, 504, II, 358.
 βλάπτω I, 524, II, 358.
 βλαστός I, 79.
 βλασφημεῖν I, 524.
 βλαπτόω I, 519.
 βλαύτη II, 70.
 βλεμεαίνω II, 113.
 βλέννα I, 518.
 βλεννός I, 518.
 βλέπω II, 125.
 βλέφαρον II, 125, 358.
 βλεφύρα II, 119, 372.
 βλήρ II, 141, 373.
 βληχή II, 70.
 βληχρός I, 505, II, 358.
 βλήχων I, 576.
 βλιμάζω II, 263, I, 524.
 βλίσσω I, 524.
 βλιτομάμματος I, 524.
 βλίτον I, 524.
 βλοσυρός II, 87.
 βλύω I, 597.

- βλωθρός I, 101.
 βλωμός II, 291.
 βλώσκω I, 497.
 βοή II, 60.
 βοηθέω II, 274.
 βόθρος II, 70.
 βοί II, 65.
 βολβύριον II, 304.
 βόλβιτον II, 304.
 βολβός II 304.
 βομβάξ II, 113.
 βόμβος II, 113.
 βόμβυλος II, 113.
 βόμβυξ II, 113.
 βόνασος II, 62.
 βοηθυλεύω I, 257.
 βορύ II, 136, I, 512.
 βόρβορος II, 142.
 βορβορεύω II, 113.
 βορέας I, 513, II, 359.
 βόρμαξ II, 113.
 βόρσον II, 338.
 βόσκω II, 72.
 βόσπορος II, 62.
 βόστρυξ I, 671.
 βότερυς 598; 100.
 βοη- II 62.
 βομβάλιον II, 304; 62.
 βούβαλος II, 62.
 βομβών II, 65.
 βουκόλος II, 287.
 βούκος II 287.
 βουλή I, 321 II, 350.
 βούλομαι I, 320, II, 350.
 βουνός II, 65.
 βούς II, 61.
 βούτις II, 70.
 βούτυρον II, 264.
 βοῶπις II, 62.
 βραβεύς II, 106.
 βράβυλον II, 70.
 βράγχος I, 375.
 βράγχω II, 140.
 βραδύς I, 509.
 βράζω II, 13.
 — I, 375.
 βραθύ II, 71.
 βράκαλον II, 316.
 βράξις II, 7.
 βράσσω I, 378.
 βραχίων II, 140.
 βράχος II, 71.
 βραχύς II, 140; 71.
 βράχω I, 374, II, 353.
 βρέγμα II, 110.
 βρέμω II, 112.
 βρένθος II, 71.
 βρέτας I, 511.
 βρέφος II, 139.
 βρέγω I, 328.
 βρι I, 317.
 βριάω I, 317.
 βρίζα I, 78.
 βρίζω I, 378.
 βρίθω II, 291, I, 317.
 βριμή I, 318.
 βρίμη II, 112.
 βρίσχος II, 304.
 βρίτος II, 319.
 βριτύ I, 509.
 βρόγχος I, 375.
 βρόμος II, 70.
 βροντή II, 112.
 βρότος I, 494.
 βροτός I, 494.
 βροῦκος II, 71.
 βρούξ I, 376.
 βρόχθος II, 140, I, 375.
 βρόχος II, 140.
 βρόχω II, 140, I, 376.
 βρυάζω I, 598.
 βρύκω II, 140, I, 376.
 βρύλλω II, 70.
 βρύξ I, 376.
 βρύον I, 598; 100, II, 362.
 βρύττα I, 598; 100, II, 362.
 βρύτον I, 598; 100, II, 362.
 βρύττω II, 140, I, 376.
 βρυχάομαι I, 375.
 βρύχιος I, 376.
 βρύω I, 598; 100.
 βρυωνίς u. aa. I, 100.
 βρώμη I, 376.
 βρώμος II, 142.
 βύας II, 62, 369.
 βύβλος II, 66.
 βύζα II, 63, 369.
 βυθός II, 67.
 βυκάνη II, 69.
 βύκτης I, 553.
 βυλλος I, 553.
 βύνη II, 65.
 βύρμαξ II, 113.
 βύρσα II, 228; 65.

- βυσαύχην I, 553.
 βύσσοι II, 65, 370.
 βυσσός II, 67.
 βύω I, 553, II, 361.
 βῶλος II, 304.
 βωμολόχος II, 317.
 βωμός II, 58.
 βωρδία II, 337.
 βῶροι II, 297.
 Γά II, 187.
 γαγγαλίζω II, 128.
 γαγγάμη II, 290.
 γάγγλιον II, 290.
 γάγγραινα II, 143.
 γαθέω I, 368.
 γάζα II, 115.
 γαῖα II, 114.
 γαισός II, 15.
 γαίω II, 114, 371.
 γάλα II, 358, I, 489, 490, 485.
 γαλαθηνός II, 270.
 γαλαώνη II, 150.
 γαλερός II, 134.
 γαλιάγκων II, 290.
 γάλλιξ II, 290.
 γάλωσι II, 150.
 γαμβρός II, 201.
 γαμέω II, 201.
 γαμφαί II, 227, 116.
 γαμπρός II, 324.
 γάνα II, 168, 118.
 γάνυμα II, 115.
 γάρ II, 188.
 γαργαλίζω II, 128.
 γάργαρα II, 290.
 γαργαριών II, 136.
 γάρρον II, 136.
 γαρυριάν II, 291.
 γαστήρ II, 117.
 γαῦλος II, 292.
 γαυλός II, 292.
 γαῦρος II, 291.
 γανσός II, 326.
 (ἀλί-) γδουπος II, 186.
 γέ II, 187.
 γέγα II, 116.
 γέγειος II, 117.
 γέγωνα II, 63.
 γεῖσον II, 115.
 γείτων II, 18.
 γελαίω II, 134.
 γέλγη II, 290.
 γελγίς II, 290.
 γέλλαι II, 290.
 γελλίξαι II, 290.
 γέλουτρον II, 290.
 γέμω II, 156.
 γενεά II, 117.
 γενήεις II, 118.
 γέντα II, 117, 371.
 γέντα II, 142.
 γένυ II, 277, 118.
 γεραιός II, 129.
 γεράνδρον II, 129.
 γέρανος II, 130, 372.
 γεραρός II, 291.
 κέρας II, 291.
 γέρων II, 128.
 γερωχία II, 129.
 γεύω II, 115.
 γεφύρα II, 119.
 γηθέω II, 114.
 γήθυον II, 114.
 γήραμα II, 129.
 γήρας II, 129, 372.
 γήρως II, 129.
 -γι II, 188.
 γίγαρτον II, 128.
 γίγας II, 117.
 γίγγλυμος II, 292.
 γίγγρας II, 130.
 γίγνομαι II, 116.
 γιγνώσκω II, 143.
 γίλλικα II, 290.
 γίννος II, 134.
 γίογον II, 222.
 γλαγος II, 358, I, 491.
 γλάζω II, 132.
 γλάμη II, 120.
 γλάμυξος II, 120.
 γλάνος II, 136.
 γλανός II, 358.
 γλαρίς I, 209.
 γλαυκός II, 124.
 γλαῦνος II, 124.
 γλαύξ II, 124.
 γλαυρόν II, 124.
 γλαυσόν II, 124.
 γλαύσσω II, 124.
 γλάφω I, 209.
 γλάφω I, 209.
 γλείνος II, 120.
 γλέφαρον II, 125.
 γλήμη II, 120.

- γλήνη II, 124.
 — II, 290.
 γλήνος II, 124.
 γληνωτά I, 500.
 γληχών I, 577.
 γλία II, 120.
 γλίνη II, 120.
 γλίσχρος II, 120.
 γλίττον II, 120, 372.
 γλίχομαι II, 138.
 γλίχων II, 138.
 γλοῖα II, 120.
 γλοιιάζω II, 372, 119.
 γλοιίης II, 119, 372.
 γλοῖος II, 119.
 γλοιός II, 119.
 γλουτός II, 170.
 γλυκύς II, 137.
 γλύφω I, 210.
 γλώξ I, 211.
 γλώσσα I, 211.
 γνάθος II, 177, 118.
 γνάμπτω II, 324.
 γνάπτω II, 324, I, 196.
 γνήσιος II, 117.
 γνόφος I, 618.
 γνύθος II, 119, I, 191.
 γόγγρος II, 290.
 γογγύζω II, 62.
 γογγύλος II, 292.
 γόης II, 61.
 γόμφιος II, 116, vgl. 227.
 γόμφος II, 324.
 γόνυ II, 119, 372, I, 97.
 γόος II, 61.
 γοργός II, 130.
 γοργύρη II, 291.
 γορδελίζω II, 319.
 γούν I, 274.
 γουνός II, 117.
 γραβδίς I, 208.
 γραβιον I, 208.
 γραίνω II, 143.
 γραῖσος II, 142.
 γραῖστις II, 197.
 γραῦς II, 129.
 γράφω I, 207.
 γράω II, 143, 373.
 γρίντις II, 319.
 γρίπος I, 212.
 γριφᾶσθαι I, 207.
 γρίφος I, 212.
 γρομφάς I, 208.
 γρόνθος II, 319.
 γρόσφος I, 209.
 γρουνός I, 211.
 γρύ I, 211.
 γρύ II, 143.
 γρύζω II, 143.
 γρυμαία II, 292.
 γρυνός I, 211.
 γρυπός II, 310.
 γρύσσω II, 143.
 γρύτη I, 211.
 γρύψ II, 310.
 γρῶνος I, 210, II, 345.
 γύα II, 114.
 γύαια II, 19.
 γύαλον II, 18.
 γύης II, 18. — II, 114.
 γυία II, 114.
 γυιον II, 18.
 γυιός II, 19.
 γυλιός II, 292.
 γυμνός II, 116.
 γυνή II, 168, 118.
 γύπη II, 325.
 γύργαθος II, 291.
 γύρις II, 128.
 γυρός II, 291.
 γύψ II, 311.
 γυψός II, 115.
 γωλεός II, 292.
 γῶνος II, 19.
 γωρυτός II, 114, 303.
 Δα (Präfix) II, 220.
 δαγύς II, 216.
 δάδιξ II, 216.
 δάημι I, 371, II, 352.
 δαήρ II, 217.
 δαί II, 210.
 δαίδαλος I, 99, II, 339.
 δαίζω II, 204.
 δαίμων II, 207.
 δαίνυμι II, 204.
 δαῖος II, 217.
 δαίρω II, 228.
 δαῖς II, 204.
 δαῖς II, 217.
 δαῖφρων II, 217.
 δαίω II, 217, I, 34.
 — II, 204.
 δάκνω II, 211.
 δάκρυ II, 211.

δάκτυλος I, 239, II, 346.
 δάμαρ II, 201.
 δάμνημι II, 200.
 δανάκη II, 211.
 δάνος II, 204.
 δάος I, 35, vgl. II, 217.
 δαπάνη II, 204.
 δάπεδον II, 92.
 δαπίς I, 656.
 δάπτω II, 204.
 δαρδάπτω II, 227.
 δαρθάνω II, 229, 376.
 δασμός I, 204.
 δάσπλης II, 220.
 δασύς II, 250, 200.
 δατήρ II, 204.
 δαυλός II, 200.
 δαῦω I, 300.
 δάφνη II, 68.
 δαψιλής II, 204.
 -δε (Pronom.) II, 231.
 δέ II, 219.
 δέα II, 114.
 δέαται II, 207, I, 371.
 δέατο II, 207, I, 371.
 δέδια II, 224.
 δεδίσσομαι II, 224.
 δέδοικα II, 224.
 δει II, 205.
 δεΐδια II, 224.
 δειδίσκομαι I, 241, II, 346.
 δεΐδοικα II, 224.
 δαΐδω II, 224.
 δεΐελος II, 224.
 δεικανάομαι I, 241.
 δαΐκνυμι I, 240.
 δαΐλη II, 224.
 δειλός II, 224.
 δαΐνα II, 45, 231.
 δαΐνος II, 206.
 δαΐνός II, 224, 376.
 δαΐος II, 224.
 δαΐπνον II, 271, 204.
 δαΐρη II, 290.
 δαΐρω II, 228.
 δαΐσα II, 225.
 δαΐσαι II, 224.
 δαΐνα II, 211 ff., 213.
 δαΐκάζω II, 249.
 δαΐκατος II, 213.
 δαΐλαρ II, 140.
 δαΐλτρον II, 216.

δέλλεις II, 226.
 δέλος II, 141.
 δέλτα II, 199.
 δέλτος II, 199.
 δέλφαξ II, 139.
 δελφίς II, 139.
 δελφύς II, 138.
 δέμα II, 200.
 δέμας II, 201.
 δέμνιον II, 201.
 δέμω II, 201.
 δενδίλλω II, 346, I, 224.
 δένδρον I, 98.
 δέννος II, 224.
 δεξιός I, 240.
 δεξίοφιν II, 240.
 δέομαι II, 205.
 δέπας II, 271.
 δέρας II, 228.
 δερβιστήρ II, 228.
 δέρκω I, 224.
 δέρμα II, 228.
 δερμηστής II, 228.
 δέρρη II, 290.
 δέρρις II, 228.
 δερρίστηρ II, 290.
 δέρω II, 228.
 δεσμός II, 200.
 δέσποινα II, 211.
 δεσπότης II, 210 ff.
 δεῦκος II, 137.
 δένομαι II, 205.
 δευρί II, 232.
 δεῦρο II, 232.
 δεῦτε II, 232.
 δεύτερος II, 219.
 δέω II, 205. — δέω II, 68.
 δέφω II, 68.
 δέχομαι II, 249.
 δέψω II, 68.
 δέω II, 200.
 — II, 205.
 δῆ II, 114.
 δῆ II, 210.
 δῆθα II, 269.
 δῆθεν II, 269.
 δῆϊόω II, 217.
 δηλέομαι II, 226.
 δῆλος II, 207, I, 370.
 δῆμος II, 114.
 δημός II, 216.
 δῆν II, 209.

δήνεα II, 144.
 δῆρις II, 227.
 δηρός II, 210.
 δῆτα II, 210.
 δηῦτε II, 232.
 δῆω II, 352, I, 371.
 δι (Präfix) II, 220.
 διά II, 220.
 διάδηλος II, 226.
 διάζομαι II, 220.
 διαίνω II, 217.
 δίαιτα II, 61, I, 684.
 — I, 684.
 διακάτιοι II, 216.
 διάκονος II, 22.
 διακόσιοι II, 216, 375.
 διάκτωρ II, 22.
 διάνδιχα II, 219.
 διαπρύσιος I, 600.
 διατρύγιος I, 594.
 δίγαμμα II, 113.
 διδάσκω II, 346, I, 238.
 δίδημι II, 200.
 διδράσκω II, 229.
 δίδυμος II, 220.
 δίδυμνος II, 220.
 δίδωμι II, 203.
 διέρα II, 217.
 διερός II, 217.
 δίζημαι II, 220, 365, I, 686.
 δίζω II, 221.
 διθύραμβος II, 260, 252.
 δίϊος II, 207.
 δικασπόλος II, 293.
 δικεῖν I, 242.
 δίκελλα I, 198.
 δίκη I, 240.
 δίκραιος II, 174.
 δίκροος II, 174.
 δίκτυον I, 243, II, 346.
 δίνη II, 205.
 διξός II, 219.
 δίομαι II, 225.
 δις (Präfix) II, 220.
 δίς II, 219.
 δίσκος I, 242, II, 346.
 δισσός II, 219.
 διστάζω II, 220, I, 633.
 διφάσιος II, 220, 103.
 δίφη II, 68.
 διφθέρα II, 107.
 δίφρος II, 107.

δίχα II, 268, 219.
 διχθά II, 219.
 δίψα II, 271.
 δίω II, 224.
 διώκω II, 225.
 διωλύγιος I, 51, II, 6, 336.
 δμώς II, 200.
 δνοπαλίζω II, 206, I, 569.
 δνόγος I, 618.
 δοάν II, 209.
 δοάσσατο II, 207, I, 371.
 δοθιήν I, 644.
 δοίδυξ II, 221.
 δοιή II, 219.
 δοιός II, 219.
 δοκεύω I, 237.
 δοκέω I, 236.
 δοκός II, 248.
 δολιχός I, 98.
 δόλος II, 226.
 δόμος II, 201.
 δόναξ II, 206.
 δονέω II, 206.
 δόξα II, 202.
 δοξάζω I, 237.
 δόριλλος II, 228.
 δόρξ I, 225.
 δόρπον II, 227.
 δόρυ I, 97.
 δορύκνιον I, 185.
 δούλος II, 200.
 δοῦπος II, 186.
 δουρηνεκής II, 22.
 δοχμός II, 280.
 δράκων I, 225.
 δραμοῦμαι II, 229.
 δραπέτης II, 229.
 δράσσω II, 140.
 δρατός II, 228.
 δράω I, 98, II, 339.
 δρέπω II, 227.
 δριάω I, 96.
 δρίλος II, 350, I, 327.
 δριμύς II, 227.
 δρίος I, 96.
 δροίτη I, 97.
 δρόμιος II, 229.
 δρόσος II, 350, I, 327.
 δρύαξ I, 97.
 δρύονψ I, 97.
 δρυπίς II, 227.
 δρύππα II, 229.

δρύπτω II, 227.
 δρύς I, 96.
 δρύφακτος I, 114.
 δρώπαξ II, 227.
 δυεῖν II, 218.
 δύη II, 205.
 δύναμαι II, 206.
 δύο II, 218.
 δύπτω II, 68.
 δύρομαι II, 205.
 δυς- II, 223.
 δυσηληγής II, 317.
 δύσκολος II, 287.
 δυσπέμφελος I, 571.
 δύστηνος I, 631, II, 363.
 δύσχιμος II, 224.
 δύω II, 68.
 δυώ II, 218.
 δώδεκα II, 213, 218.
 δῶμα II, 201.
 δῶρον II, 226.
 — II, 203.
 Ἔ I, 452, II, 357..
 εανός I, 285.
 εαρ I, 309, II, 349.
 εάω I, 392.
 εάων I, 304, II, 349.
 εβενος I, 125.
 εβισκος I, 126.
 εβδομήκοντα II, 212, 215.
 εβδομος II, 356.
 εγγύη II, 18.
 εγγύς II, 18.
 εγείρω II, 128.
 εγκάς II, 166.
 εγκατα II, 166.
 εγκισσάω II, 164.
 εγκονίς II, 22.
 εγκρίς II, 171.
 εγκυτί I, 611.
 εγγελυς I, 145.
 εγχος I, 163.
 εγῶ I, 151, II, 187, 239, 240, 242.
 εγώνη II, 187.
 εδανός I, 368, II, 352.
 εδαφος I, 443.
 εδέατρος I, 247.
 εδεθλον I, 443.
 εδνον I, 356.
 εδος I, 444.
 εδύνη II, 205.
 εδω I, 246.

εδωκα II, 266.
 εε II, 187, I, 453.
 εείκοσι II, 214.
 εερμένος II, 296, I, 58.
 εξομαι I, 444.
 εθαιρα I, 252, II, 347.
 εθέλω II, 328.
 εθηκα II, 266.
 εθνος I, 88.
 εθος I, 372, II, 352.
 εθρίς I, 256.
 ει II, 48, I, 401.
 ει I, 401.
 εἶα I, 683, II, 365.
 ειαμένη I, 418.
 ειβω II, 123.
 ειδω I, 369.
 ειθαρο II, 221, I, 9.
 ειθε II, 208, I, 401.
 ειθειν I, 258.
 εικη I, 349.
 εικοσι II, 214, 221.
 εικω I, 233.
 — I, 348, II, 351.
 ειλαπίνη II, 75, 300.
 ειλαρ II, 299.
 ειλάς II, 300.
 ειλεός II, 300.
 ειλη I, 460.
 — I, 300.
 ειλισκότῳσις II, 299.
 ειλίσσω II, 299.
 ειλιτενής II, 299.
 ειλλω II, 300.
 ειλον II, 142.
 ειλύς II, 299.
 ειλυφάω II, 311.
 ειλύω II, 299.
 ειλω II, 299.
 ειλως II, 142, I, 59.
 ειμαρμαι II, 40.
 ειμί I, 24.
 ειμι I, 9.
 ειίν II, 240.
 ειίν II, 232; 332, I, 2.
 εινατέρες II, 202.
 ειργω II, 317, I, 110.
 ειρερος II, 296, I, 59.
 ειρη II, 296.
 ειρήνη I, 316.
 ειρήνη II, 7.
 εἰρμός I, 59.

εἶρος II, 296, 377.
 εἶρύω II, 295.
 εἶρω II, 7.
 εἶρων II, 296.
 εἶς II, 48, 232.
 εἶς I, 5, II, 332.
 εἶσος II, 222.
 εἶτα II, 221, 230, I, 9.
 εἶτε II, 148.
 εἶπεν II, 221, 230.
 ἐκάς I, 349.
 ἐκάτερος I, 6, II, 332.
 ἐκατόμβη II, 62, 215.
 ἐκατόν II, 215, I, 5.
 ἐκεῖ II, 147.
 ἐκεῖνος II, 147.
 ἐκηλος I, 347.
 ἐκπαγλος II, 98.
 ἐκταν I, 175.
 ἐκτατος II, 224.
 ἐκτωρ II, 353, I, 392.
 ἐκυρός II, 176.
 ἐκφλύσσω I, 597.
 ἐκών I, 346, II, 351.
 ἐλαία II, 120.
 ἐλαιον II, 120.
 ἐλάττη II, 300, I, 101.
 ἐλαύνω II, 300.
 ἐλαφος II, 9.
 ἐλαφρός II, 26.
 ἐλαχὺς II, 26.
 ἐλδομαι II, 138.
 ἐλεγος I, 46.
 ἐλεγχος II, 367; 26.
 ἐλειός I, 319, II, 350.
 ἐλελεῦ I, 46.
 ἐλελίζω II, 299.
 ἐλένη II, 300.
 ἐλένιον II, 300.
 ἐλεός I, 46.
 ἐλεος II, 300, 350, I, 318.
 ἐλεσπῖς II, 75, 299.
 ἐλετός II, 142.
 ἐλεύθερος II, 140; 29.
 ἐλευσις I, 64 vgl. II, 319.
 ἐλεφαίρομαι I, 48.
 ἐλέφας I, 46, II, 335.
 ἐλη I, 460.
 ἐληλάδατο II, 300, 320.
 ἐλι- II, 299.
 ἐλιννύω II, 320.
 ἐλινος II, 299.

ἐλινος II, 300.
 ἐλίσσω II, 299.
 ἐλκος II, 315, I, 51.
 ἐλκω II, 315.
 ἐλλα I, 445.
 ἐλλάς II, 300.
 ἐλλέβορος II, 300.
 ἐλλερος II, 300.
 ἐλλός I, 123.
 ἐλλός II, 9.
 ἐλλοψ II, 3.
 ἐλμινς II, 300.
 ἐλος II, 299.
 ἐλπω II, 138.
 (ἐλνθ) II, 319, I, 64.
 ἐλυμα II, 299.
 ἐλυμος II, 299.
 ἐλύω II, 299.
 ἔμαπον II, 310.
 ἐμβραμένη II, 41.
 ἐμβρυον I, 99, 598, II, 339.
 ἐμέ I, 152.
 ἐμεί II, 239.
 ἐμεῖ II, 239.
 ἐμέο II, 239.
 ἐμεῦς II, 239.
 ἐμέω I, 334.
 ἐμῖν I, 401.
 ἐμίνη II, 187, 240.
 ἐμμορα II, 40.
 ἐμνήμυκα I, 530.
 ἐμός I, 116.
 ἐμοῦς II, 239.
 ἐμπάζομαι I, 541, II, 360.
 ἐμπας II, 167.
 ἐμπῖς II, 75.
 ἐμπολάω II, 84.
 ἐμπορος II, 84.
 ἐμπουσα I, 337.
 ἐν II, 48; 368.
 ἐναίρω II, 9.
 ἐνδαπός II, 48, I, 127.
 ἐνδελεχής I, 98.
 ἐνδῆμι II, 225.
 ἐνδιος II, 207.
 ἐνδοῖ II, 48.
 ἐνδον II, 48.
 ἐνδυκέως II, 206.
 (ἐνεγκ) II, 21.
 ἐνεκα II, 149, 355, I, 427.
 ἐνενήκοντα II, 212, 215, 375.
 ἐνεός II, 61, I, 123.

ἐνέπω I, 336.
 ἐνεργμός I, 84.
 ἐνεροι II, 48, 269.
 ἐνη I, 307, II, 367.
 ἐνηής II, 321.
 ἐνήνοθα I, 77.
 ἐνθα II, 48, 269.
 ἐνθεν II, 269.
 ἐνί II, 48, 368.
 ἐνιαυτός II, 323, 349, I, 310.
 ἐνιοι II, 52.
 ἐνίοτε II, 148.
 ἐνίπτω II, 351, 356, I, 338.
 ἐνίσπω I, 338.
 ἐννέα II, 51, 369.
 ἐννυμι I, 296.
 ἐνοσίχθων I, 254.
 ἐνσχερώ I, 385, II, 48.
 ἐνταῦθα II, 269, I, 274.
 ἐνταυθοῖ II, 269, I, 274.
 ἐντεα I, 286.
 ἐντελεχής II, 257.
 ἐντερον II, 49.
 ἐντεῦθεν I, 274, II, 269.
 ἐντός II, 48.
 ἐντύνω I, 286, II, 333.
 ἐνυός II, 52.
 ἐξ II, 269, 348, I, 279.
 ἐξ I, 418.
 ἐξαλίζω II, 320.
 ἐξάντης II, 348, I, 277.
 ἐξαπίνης I, 278.
 ἐξεράω II, 25.
 ἐξήκοντα II, 215.
 ἐξῆς I, 384.
 ἐξούλη II, 302.
 ἔο II, 239.
 ἔοικα I, 233.
 ἐορτή I, 323.
 ἐός I, 454, II, 357.
 ἐοῦς II, 239.
 ἐπακτρον I, 66.
 ἐπάντης I, 277.
 ἐπεί I, 136.
 ἐπείγω I, 343.
 ἐπειδή I, 136.
 ἐπειή II, 187, I, 136.
 ἐπειτα II, 230, I, 136.
 ἐπηγκενίδες II, 21.
 ἐπηετανός I, 312.
 ἐπήρεια II, 7, I, 320.
 ἐπήτριμος I, 312, 285.

ἐπί I, 136, II, 71.
 ἐπίβδα II, 71.
 ἐπιζάφελος I, 574.
 ἐπιήρανος I, 322.
 ἐπίκουρος II, 173.
 ἐπιπολῆς II, 83.
 ἐπίρροθος I, 258.
 ἐπίσειον II, 354, I, 400.
 ἐπισκύνιον I, 613.
 ἐπίσκυρος I, 621.
 ἐπισσαι II, 30, 342.
 ἐπίσταμαι I, 633.
 ἐπισχερώ I, 385.
 ἐπιτάρροθος II, 258, 274.
 ἐπίταυρος I, 638.
 ἐπιτηδές II, 244.
 ἐπιχράω II, 199.
 ἔπομαι I, 430, II, 356.
 ἔπορον I, 133.
 ἔπος I, 336, II, 62.
 ἔποψ I, 141, II, 88.
 ἐπτά I, 431, II, 356.
 ἔπω I, 431, II, 355.
 ἐρα II, 306.
 ἐραζε II, 306, 338, I, 80.
 ἐραῖα II, 120.
 ἐραμαι I, 320.
 ἐρανος I, 322, II, 350.
 -εράω II, 25.
 ἔργον I, 83.
 ἔργω II, 317, I, 110.
 ἔρδω I, 84.
 ἐρέβινθος II, 312.
 ἔρεβος II, 313.
 ἐρέθω II, 340, I, 102.
 ἐρείδω II, 340, I, 103.
 ἐρείκη I, 102.
 ἐρείκω II, 16.
 ἐρειοί I, 102.
 ἐρείπω II, 310.
 ἐρεμνός II, 313.
 ἐρέπτομαι II, 2.
 ἐρέτης II, 305.
 ἐρεσχελέω II, 340, I, 360.
 ἐρεῦγομαι II, 15.
 ἔρευθος II, 125.
 ἔρευνα II, 143.
 ἐρέφω II, 311.
 ἐρέχθω II, 16.
 ἐρέω II, 366; 7.
 ἐρήμιος II, 25.
 ἐρητύω II, 319.

- ἐρι I, 316.
 ἐρίηρος I, 322.
 ἐριθάκη I, 103.
 ἐρίθακος I, 103, II, 340.
 ἐριθαλὶς I, 103.
 ἔριθος II, 267, I, 56.
 ἐρίκη I, 102.
 ἐρινεός I, 102.
 ἐριννύς I, 102.
 ἔριον II, 296.
 ἔρις II, 340, I, 102.
 ἔριφος I, 331.
 ἐριώλη II, 301.
 ἔρκος II, 317, I, 111.
 ἔρμα II, 297, I, 223, 59.
 ἔρμαξ II, 178.
 ἐρμηνεύω II, 7.
 ἔρνος I, 101.
 ἔρω I, 62.
 ἔρραος I, 331.
 ἔρρω I, 62.
 ἔρσαι I, 331.
 ἔρση I, 327.
 ἔρσις I, 58.
 ἔρσω I, 327.
 ἔρυθρός II, 125.
 ἔρύκω II, 296.
 ἔρυμινός II, 295.
 ἔρυσίβη II, 125.
 ἔρύσιμον II, 295.
 ἔρυσίπελας II, 83.
 ἔρύω II, 295.
 ἔρχατος I, 111.
 ἔρχομαι I, 63.
 ἔρωδιός II, 6.
 ἔρωέω II, 340, I, 102.
 ἔρωή II, 296, I, 102.
 ἐς II, 48.
 ἐσθής I, 296.
 ἐσθλός II, 349, I, 304, 343.
 ἔσθω I, 247.
 ἔσις II, 202.
 ἐσμός I, 68, II, 337.
 ἐσπέρα II, 208.
 ἔσπετα I, 337.
 ἐσσήν I, 67.
 ἔσσω I, 348.
 ἐστία I, 297.
 ἔστωρ II, 202, I, 392.
 ἐσχάρα I, 38.
 ἔσχατος I, 280.
 ἔσχον I, 359.
 ἐτάζω I, 25.
 ἐταῖρος II, 203.
 ἔταρος II, 202.
 ἐτεός I, 25.
 ἔτερος II, 49, 368.
 ετηρ II, 202.
 ἔτε II, 231, 254, I, 251.
 ἔτνος I, 247.
 ἔτοιμος, I, 26, II, 333.
 ἔτος II, 323, I, 311.
 ἐτός I, 25.
 ἔτυμος I, 25.
 ἐτώσιος I, 266.
 εὐ I, 303.
 εὐαγής I, 66.
 εὐάζω I, 19.
 εὐδαίιος II, 207.
 εὐδιανός II, 207.
 εὐδιος II, 207.
 εὐδω II, 349, I, 300.
 εὐθανής II, 267.
 εὐθηνης II, 267, I, 631, 644.
 εὐθύ II, 269, I, 85.
 εὐθύωρος II, 297, I, 87.
 εὐκηλος I, 347.
 εὐκτιτος II, 185.
 εὐλάκα II 315.
 εὐλή II, 301.
 εὐληρα II, 301.
 εὐμαρης II, 304.
 εὐμαρίς II, 304.
 εὐνή I, 298.
 εὐνις II, 52, I, 125.
 εὐραί II, 297.
 εὐράξ II, 297.
 εὐριπος I, 212.
 εὐρίσκω II, 297.
 εὐρύς II, 303, I, 79.
 εὐρώς II, 297.
 εὖς I, 303, 313, II, 349.
 εὔτε II, 148, I, 403.
 εὐφραίνω I, 120.
 εὐχομαι I, 17.
 εὖω I, 27.
 ἐφθός II, 89.
 ἐφιάλτης I, 61.
 ἐχθές II, 208.
 ἐχθοδοπός II, 163, I, 127.
 ἐχθρός II, 163.
 ἐχιδνα I, 145, II, 342.
 ἐχινος I, 217.
 ἔχis I, 145.

- ἔχμα I, 357.
 ἔχυρός I, 358.
 ἔχω I, 357.
 ἐψία I, 661.
 ἔψω II, 89.
 ἔως I, 27, II, 334.
 — I, 402.
 ἔωμεν I, 249, 393.
 Ζα- (Präf.) II, 220.
 ζάδηλος II, 226.
 ζάλη I, 683.
 ζάπεδον II, 92.
 (ἐπι)-ζαρέω II, 291.
 ζαρός I, 513.
 ζαχροῆς II, 199.
 ζάω I, 684.
 ζέα I, 683.
 ζειρά I, 686.
 ζέλλω II, 291.
 ζέρεθρον II, 292; 70.
 ζεύγνυμι I, 679.
 ζέφυρος I, 616.
 ζέω I, 681.
 ζῆλος I, 682.
 ζημία II, 202.
 ζητέω I, 686, II, 365.
 ζητρεῖον II, 365, I, 686.
 ζιζάνιον I, 686.
 ζίζυφον I, 686.
 ζόη I, 681.
 ζόμβρος II, 365, I, 686.
 ζόρξ II, 346, I, 225.
 ζόφος I, 616.
 ζύθος I, 682.
 ζύμη I, 682.
 ζωγρέω II, 128.
 — II, 141, I, 151.
 ζωμός I, 682.
 ζώννυμι I, 679, II, 365.
 ζωρός I, 682.
 ἦ I, 400.
 ἦ (Präf.) I, 1, II, 331.
 ἦ I, 273.
 ἦ I, 274.
 — I, 273.
 — II, 64.
 ἦ I, 380, 381.
 ἦβη II, 210.
 ἡγαθεός I, 88.
 ἡγανον II, 247.
 ἡγέομαι I, 66, II, 337.
 ἡδη II, 210.
 ἡδονή I, 368, vgl. II, 352.
 ἡδύς I, 368, vgl. II, 352.
 ἡέριος II, 334, I, 263.
 ἡθεῖος II, 273.
 ἡθος I, 373, II, 352.
 ἡθω II, 353, I, 399.
 ἡίθεος II, 273.
 ἡῖον I, 683, vgl. II, 365.
 ἡῖών I, 43.
 ἡῖων II, 223.
 ἡκα II, 64, I, 348.
 ἡκεστος II, 47.
 ἡκιστος I, 348.
 ἡκω II, 351, I, 350.
 ἡλα I, 90.
 ἡλαίνω I, 63.
 ἡλακάτη II, 315, I, 286.
 ἡλεκτρον I, 106.
 ἡλέκτωρ I, 106.
 ἡλέματος II, 34.
 ἡλιαία II, 298.
 ἡλίβατος II, 300.
 ἡλιθα I, 63.
 — I, 94.
 ἡλίθιος I, 63.
 ἡλίκος I, 226.
 ἡλιος I, 458.
 ἡλιψ II, 301, 92.
 ἡλός II, 301, I, 63.
 ἡλος II, 300.
 ἡλύγη II, 126.
 ἡλυξ II, 126.
 ἡλύσιον I, 457.
 ἡμαι I, 418.
 ἡμαρ II, 208.
 ἡμβροτον I, 501, 502.
 ἡμεδαπός I, 127.
 ἡμεῖς II, 242, I, 153.
 ἡμέρα II, 208.
 ἡμερος II, 202.
 ἡμισυς I, 389.
 ἡμος I, 401.
 ἡμύω I, 530, II, 359.
 -ηνεκες II, 22.
 ἡνί I, 235.
 ἡνια II, 202.
 ἡνίκα II, 148, I, 403.
 ἡνίοχος I, 358.
 ἡνοψ I, 272.
 ἡπανία II, 363, I, 642.
 ἡπαρ I, 141, II, 342.
 ἡπεδανός I, 643, II, 356.

- ἡπειρος I, 135, II, 342.
 ἡπεροπενς I, 129.
 ἡπητής I, 387.
 ἡπιάλης I, 61.
 ἡπίαλος I, 342.
 ἡπιος II, 356, I, 142.
 ἦρ I, 309.
 ἦρα I, 322.
 ἦρανος I, 322.
 ἡρέμα II, 10.
 ἦρι I, 28, II, 334.
 ἡρίον I, 316.
 ἡρυγος I, 103.
 ἦρως I, 316.
 ἡσων I, 348, II, 64, 351.
 ἡσυχος I, 418, II, 354.
 ἦτορ I, 142, II, 342.
 ἦτριον I, 285.
 ἦτρον II, 117, I, 373.
 ἦϋτε I, 402.
 ἦχος II, 60.
 ἦών I, 43.
 ἦώς I, 27, II, 334.
 Θαάσσω II, 267.
 θαιρός II, 276.
 θᾶκος II, 267.
 θαλάμη II, 279.
 θάλαμος II, 279.
 θάλασσα II, 254.
 θαλερός I, 599.
 θάλικτρον II, 196.
 θάλλω I, 599, II, 362.
 θάλπω II, 196.
 θαλυκρός II, 196.
 θαλύω II, 196.
 θάμβος I, 653.
 θάμνας I, 645.
 θάμνος I, 645.
 θαμύς I, 644.
 θάνατος II, 277.
 θάπος I, 651.
 θάπτω II, 69, I, 654.
 θαργήλια II, 196.
 θάρσος II, 327.
 θαῦμα II, 364, I, 652.
 θάω II, 270.
 θέα I, 652, II, 364.
 θεηκόλος II, 287.
 θειλοπεδεύω II, 92.
 θείνω II, 277.
 θεῖον II, 273.
 θεῖος II, 273.
 θεῖος II, 207.
 θεῖς I, 644.
 θέλγω II, 196.
 θέλυμνον II, 326.
 θέλω II, 328.
 θέμεθλον II, 267.
 θέμειλον II, 267.
 θεμέλιος II, 267.
 θεμερός II, 267.
 θέμις II, 266.
 θεμιτός II, 266.
 θεμός II, 266.
 θέναρ II, 277.
 θεόπροπος I, 336.
 θεός II, 207.
 θεόςδοτος II, 208.
 θεράπων II, 327.
 θερήγανον II, 195.
 θέρμιανυστρα II, 196.
 θερμός II, 195.
 θέρος II, 195.
 θέρω II, 195.
 θέσκελος II, 208.
 θεσμός II, 267.
 θέσπις II, 208.
 θέσπρωτος II, 208, 375.
 θέσσασθαι II, 267.
 θέσφατος II, 208.
 θέω II, 274.
 θεωρός I, 653.
 θήγω II, 246.
 θήκη II, 266.
 θήλη II, 270.
 θήλυσ II, 270.
 θήμων I, 644.
 θήν I, 644, II, 267.
 — II, 208, 209.
 θήρ II, 328.
 θής II, 267.
 θησαυρός I, 27, II, 267.
 θίασος II, 275.
 θιβρός II, 196.
 θιγγάνω II, 246.
 θιμβρός II, 196.
 θίν I, 644.
 θίς I, 644.
 θλαδίας II, 262.
 θλάσπις II, 262.
 θλάω II, 262.
 θλίβω II, 263.
 θνήσκω II, 277.
 θοάζω V, 267.

Θοίνη II, 271.
Θολός II, 278.
Θόλος II, 279.
Θοός II, 274.
Θόρνυμι II, 251.
Θορός II, 251.
Θόρυβος II, 252.
Θουριανός II, 251.
Θοῦρος II, 251.
Θραῦγμα II, 262.
Θρανόω II, 262.
Θράομαι II, 327, I, 665.
Θρασκίας II, 328.
Θράσσω II, 254.
Θραύπαλος II, 328.
Θραυπís II, 328.
Θραύω II, 262.
Θρεοκάρδιος II, 253.
Θρέω II, 264.
Θρηῆνος II, 264.
Θρηῆνυς I, 666.
Θρηῆσκος II, 327.
Θριαί I, 670, II, 364.
Θρίαμβος II, 260.
Θριγκός I, 96.
Θρίδαξ II, 260.
Θρίναξ II, 260.
Θρίξ I, 95.
Θρίος II, 279, I, 666.
Θρίψ II, 263.
Θρόμβος I, 668.
Θρόνον II, 279, I, 665.
Θρόνος II, 327, I, 665.
Θρόος II, 264.
Θρυαλλίς II, 279, I, 665.
Θρυγανάω II, 261, I, 671.
Θρυλλίσσω II, 262.
Θρύλλος II, 263.
Θρυῖλος II, 263.
Θρύον II, 279, I, 665.
Θρύπτω II, 261.
Θρώσκω II, 251.
Θυανία II, 364, I, 658.
Θύαρος II, 272.
Θυάω II, 272.
Θυγάτηρ II, 277.
Θυεία II, 274.
Θύελλα II, 274, 300.
Θυῖα II, 272.
Θυῖον II, 272.
Θύλακος II, 278.
Θυμάλωψ II, 275.

Θύμβρα II, 275.
Θυμός II, 272.
Θύμος II, 272.
Θύννος II, 277.
Θύνω II, 274.
Θύον II, 272.
Θύος II, 272.
Θυοσκόος II, 273, 144.
Θύρα II, 276.
Θύρσος I, 592.
Θύσανος II, 275.
Θύσσω II, 274.
Θύω II, 273.
 — II, 272.
Θωή II, 364, I, 658.
Θῶκος II, 267.
Θώμιγξ I, 644.
Θωμός I, 644.
Θωπεύω II, 192.
Θώραξ II, 281.
Θώς II, 276.
Θῶσθαι II, 271.
Θωῦσσω II, 276.
Θώψ II, 192.
ἴ I, 1.
 -ι II, 188.
ἷ I, 453.
ἱ I, 3.
ἱαίνω I, 259.
ἱάλλω I, 391; 14.
ἱάομαι I, 259.
ἱάπτω I, 391; 14.
ἱασιώνη I, 26, 289.
ἱάσμη II, 348, I, 289.
ἱασπις II, 335, I, 44.
ἱαύω I, 298.
ἱάχω I, 340, II, 351.
ἱβάνη II, 123.
ἱβδη II, 123, I, 645.
ἱβηρις II, 123.
ἱβις I, 126.
ἱβύζω II, 70.
ἱβυξ II, 70.
ἱγδη II, 26.
ἱγκρος II, 48.
ἱγνητες II, 117; 48.
ἱγνύα II, 119; 48.
ἰδέ II, 232, I, 3,
ἰδιος II, 357, I, 455.
ἰδίω I, 465.
ἰδνόω I, 289.
ἰδρις I, 370.

- ἰδρύω I, 446.
 ἰδρωίς I, 466.
 ἰεμαί I, 15.
 ἰέραξ II, 142, I, 323.
 ἰερός I, 323.
 ἰζω I, 445.
 ἰή II, 61.
 ἰήϊος I, 19.
 ἰήλεμος I, 19.
 ἰημι I, 391.
 ἰθαγενής I, 56.
 ἰθαίνω I, 259.
 ἰθαρ II, 269, I, 86.
 ἰθυρός II 269, I, 259.
 ἰθρίς I, 256.
 ἰθύ II, 269, I, 85.
 ἰθυμβος I, 86 vgl. II, 269.
 ἰκανός I, 350.
 ἰκελος I, 234.
 ἰκέτης I, 16.
 ἰκμάς I, 440, II, 354.
 ἰκμενος I, 17.
 ἰκρια I, 350.
 ἰκταρ I, 235.
 ἰκτερος I, 244.
 ἰκτίν I, 176.
 ἰκτίς I, 175.
 ἰκω I, 350 II, 351.
 ἰλαρ II, 302.
 ἰλάσκομαι I, 421, II, 354.
 ἰλη II, 302.
 ἰλιγξ II, 302.
 ἰλλος I, 233.
 ἰλλός II, 302, I, 233.
 ἰλλω II, 302.
 ἰλνός II, 302.
 ἰλνός II, 302.
 ἰλνύω II, 302.
 ἰμας I, 289.
 ἰμάτιον I, 296.
 ἰμάω I, 290.
 ἰμερος I, 15.
 ἰν I, 2, II, 332, I, 453.
 ἰν II, 48.
 ἰνα I, 403.
 ἰνέω I, 124, 125, II, 341.
 ἰνις I, 411.
 ἰξ I, 176.
 ἰξαλός I, 345.
 ἰξός I, 314, II, 349.
 ἰξύς I, 45, II, 335.
 ἰόμωροι II, 61.
 ἰον I, 314, II, 224.
 ἰονθος I, 77, II, 338.
 ἰορχος II, 346, I, 225.
 ἰός I, 314, II, 349.
 — I, 13.
 ἰότης I, 15.
 ἰουλος II, 302.
 ἰοχέαιρα II, 111, 155.
 ἰπνη II, 88.
 ἰπνός II, 89.
 ἰπος I, 645.
 ἰππα II, 88.
 ἰππος I, 160, II, 343.
 ἰπταμαι II, 93.
 ἰπτομαι I, 218, II, 356.
 ἰπνύα I, 645.
 ἰριγγες I, 103.
 ἰς I, 294.
 ἰσάτις II, 333, I, 26.
 ἰσθμός II, 223.
 ἰσκαί I, 314.
 ἰσκλος I, 353.
 ἰσκω I, 338.
 — I, 233.
 ἰσος II, 222.
 ἰσσος II, 222.
 ἰσσημι I, 629.
 ἰστορέω I, 370.
 ἰστός I, 629.
 ἰσχάς I, 218.
 ἰσχερώ II, 48.
 ἰσχίον I, 45.
 ἰσχις II, 335, I, 45.
 ἰσχνός II, 334, I, 217.
 ἰσχύς II, 349, I, 295.
 ἰσχω I, 359.
 ἰταλός I, 303.
 ἰτία I, 288.
 ἰιθέλη I, 297.
 ἰτριον II, 89.
 ἰτυς I, 289, II, 348.
 ἰϋγξ I, 19.
 ἰϋζω I, 19.
 ἰφθιμος I, 294.
 ἰφνον II, 237.
 ἰχθύς II, 43, I, 245.
 ἰχνος I, 648.
 ἰχώρ II, 43, I, 682.
 ἰψ I, 176, II, 356.
 ἰωγή II, 19.
 ἰωή II, 61.
 ἰωκή II, 225.

ἰωροί II, 188, 297, I, xi.
 ἰωψ I, 44.
 Καβάλλης II, 157.
 κάβειροι II, 286.
 κάβος II, 157.
 καγκαλέος I, 33.
 κάγκαμον I, 33, xii.
 καγκανέος I, 33.
 κάγκανος I, 34.
 κάγκω I, 34.
 καγχάζω II, 134.
 καγχαλάω II, 133.
 κάγχυς II, 177.
 κάδμος II, 169.
 κάδος II, 161.
 καθάρως II, 169.
 καί II, 146.
 καιάδας II, 344, I, 167.
 καῖαρ II, 344, I, 167.
 καικίας I, 165.
 καινός II, 169.
 κσίννυμαι II, 169.
 καίνω I, 180.
 καιρός II, 288.
 καῖρος II, 288.
 καιροσέων II, 288.
 καίω I, 33, II, 334.
 κακαλία II, 159.
 κάκαλον II, 159.
 κακκάβη II, 159.
 κακκάζω II, 159.
 κάκκη II, 159.
 κακός II, 159.
 κάκτος II, 159.
 καλαβίς II, 312.
 κάλαθος II, 319.
 κάλαις II, 152.
 κάλαμος II, 308.
 κάλανδρος II, 132.
 καλάσιρις II, 152, 373.
 καλαῦροψ II, 310.
 καλέω II, 130.
 καλιά II, 286.
 καλινδέομαι II, 320.
 κάλιος II, 286.
 καλλαρίας II, 174.
 καλλίας II, 174.
 κᾰλον I, 168.
 καλός II, 174.
 κάλπασος II, 155.
 κάλπη II, 310.
 — II, 310.

κάλυξ II, 316.
 καλύπτω II, 312.
 κάλχη II, 161.
 κάλως II, 286.
 κάμαξ II, 321.
 καμάρω II, 283.
 καμάραι II, 284.
 κάμαρος II, 284.
 καμασῆναι II, 155.
 καμάσσω II, 321.
 κάμηλος II, 155, 374.
 κάμινος I, 33.
 κάμνω II, 150.
 κάμπιος II, 324.
 κάμπτω II, 324.
 κάμψα II, 324.
 κᾰν II, 146.
 κᾰναβος II, 157.
 κανάζω II, 63.
 κᾰναθρον II, 156.
 καναχός II, 63.
 κανδύλη II, 157.
 κᾰνδυς II, 157.
 κανδυτάνη II, 157.
 κᾰνεον II, 156.
 κᾰνθαρος II, 326.
 κανθαρεύω II, 253.
 κανθός II, 325.
 κᾰνθος II, 325.
 κᾰννα II, 156.
 κᾰνναβος II, 156.
 κανών II, 157.
 κᾰνωπον II, 157.
 καπάνη II, 324.
 καπέτις II, 347.
 κάπετος I, 193, II, 344.
 κάπηλος II, 158.
 κάπητον II, 347.
 καπίθη II, 347.
 καπνός I, 268.
 κάπος I, 268.
 κάππαρις II, 158.
 καππώτας II, 168.
 κάπρος I, 269.
 κάπτω I, 268.
 κάπυς I, 268.
 κάπων I, 194.
 κᾰρ I, 201.
 καραβαία II, 312.
 κᾰραβος II, 312.
 καραδοκέω II, 285.
 κᾰράκαλλον II, 286.

- καράμβιος II, 312.
 κάρανος II, 285.
 καρβύζω II, 154.
 κάρβανος II, 155.
 κάρβασα II, 155.
 καρβατιών II, 312.
 κάρδαμον II, 155.
 κάρδαμύσσω I, 533.
 καρδάμωμον II, 157, 155, I, 627.
 κάρδοπος II, 178.
 καρδία II, 155.
 κάρη II, 285.
 κάρηνον II, 283.
 καρίς II, 286.
 καρκαίρω II, 286.
 κάρκαρον II, 286.
 καρκίνος II, 286.
 καρναβάδιον II, 154.
 κάρνον II, 176.
 κάρροινον II, 171.
 κάρρος II, 154.
 — II, 285.
 καρούοθαι II, 154.
 κάρπαι II, 310.
 καρπαία II, 310.
 καρπάλιμος II, 310.
 κάρπασος II, 155.
 καρπήσιον II, 155.
 κάρπιον II, 158.
 καρπός II, 178.
 κάρπος II, 177.
 — II, 310.
 κάρρον II, 154.
 κάρρων II, 179, vgl. 308.
 κάρσιος II, 307.
 κάρτα II, 179, vgl. 308.
 καρτάζωνος I, 188.
 κάρταλος II, 319.
 κάρυβον II, 154.
 καρύκη II, 154.
 κάρυον II, 154, 179.
 κάρφω II, 178.
 κερχαλέος II, 345, I, 203.
 κέρχαρος I, 203.
 κερχήσιοι II, 283.
 κερχησιον II, 283.
 κασάβη II, 151.
 κάσις II, 166.
 κάσσα II, 151.
 κασσία II, 151.
 κασσίτερης II, 151.
 κασσύω I, 290.
 κασσωρίς II, 151.
 κάστανον II, 151.
 καστουρί II, 373.
 κάστωρ II, 151.
 κατά II, 147, 270.
 καταβρόχω I, 376, II, 140.
 καταίτυξ II, 249.
 κατάντης I, 277.
 κατηγής II, 102.
 κάττα II, 162, 374.
 κάτωρ II, 169.
 κατωρής II, 297.
 καύαξ II, 151.
 καυαρός II, 283.
 καυκαλίας II, 160.
 καύκαλις II, 70.
 καυκίζομαι II, 70, 370.
 καυκίς II, 70, 160.
 καῦκος II, 159.
 καυλός II, 153.
 καυνάκης II, 353, I, 397.
 καῦνος I, 36.
 καυρός II, 283.
 καύχη I, 18.
 καφουρά II, 158.
 καχάζω II, 134.
 καχλάζω II, 135.
 κάχληξ II, 176.
 κάχρυνς II, 177.
 καχρύω II, 282.
 κάψα II, 324.
 κέ II, 146.
 κεάζω I, 167.
 κεάνωθος I, 165.
 κέαρ II, 155.
 κεβλή II, 324.
 κέγχρος II, 282.
 κέγχρων II, 132.
 κεδαζω I, 171.
 κεδνός II, 161.
 κέδροπα II, 193.
 κέδρος II, 162.
 κείμαι II, 149.
 κείνος II, 147; 45.
 κείπος I, 270, vgl. II, 322.
 κειρία II, 288.
 κείρις II, 154.
 κείρω I, 200.
 κέκρησε I, 268.
 κέλαδος II, 132.
 κελαινός II, 152.
 κελάρυζα II, 130.

κελαρύζω II, 132.
 κελέβη II, 312.
 κελέοντες II, 286.
 κελεός II, 152.
 κέλευθος II, 319.
 κελεύω II, 131.
 κέλης II, 175.
 κέλλω II, 175, 345, I, 199.
 κέλομαι II, 130.
 κελύφη I, 210.
 κέλωρ II, 130.
 κεμάς II, 155.
 κέμια II, 149.
 κέν II, 146.
 κενεός II, 165.
 κένσαι I, 199.
 κεντέω I, 199.
 κέντωρ I, 199.
 κέπφος I, 270, II, 348.
 κεραΐζω II, 175, I, 201.
 κεραΐτις II, 174.
 κεράμβηλον II, 312.
 κέραμος II, 177.
 κέρας II, 174.
 κέρασος II, 174.
 κερατέα II, 174.
 κεραυνός II, 175.
 κέραφος II, 171.
 κεράω II, 171.
 κέρβερος II, 312.
 κέρδος II, 154.
 κερκέτης II, 315.
 κερκίς II, 315.
 κερκίων II, 315.
 κέρκος II, 315.
 κέρκωψ II, 315.
 κέρνον II, 177.
 κέρνος II, 286.
 κερουτίας II, 174.
 κέρχνη I, 205, s. II, 345.
 κέρχνος II, 282.
 κέρχω I, 205, s. II, 132.
 κέσκετο II, 149.
 κέσκιον I, 171.
 κέστρον I, 199.
 κεύθω I, 613, II, 363.
 κεφαλή II, 324.
 κέχλαδα II, 135.
 κέχραμος II, 132.
 κῆ II, 145.
 κῆβος I, 270, s. II, 322.
 κῆγχος II, 269; 146.

κῆδος II, 161.
 κηθίς II, 108.
 κηκάς II, 159.
 κηκίς II, 167.
 κηλάς II, 165.
 — II, 166.
 κηλάστρα II, 319.
 κηλαστρος II, 319.
 κήλεος I, 33.
 κηλέω I, 347.
 κήλη II, 165.
 κηλίς II, 152.
 κῆλον II, 175.
 κῆλων II, 152.
 — II, 286.
 κημός II, 108.
 κῆνος II, 147.
 κῆπος I, 193.
 — I, 270, s. II, 322.
 κῆρ II, 172.
 κηραφίς II, 312.
 κηρινθος I, 34.
 κηρός I, 34.
 κῆρυξ II, 131.
 κῆτος II, 166.
 κηφήν II, 159.
 κῆχος II, 269.
 κηώδης I, 250.
 κηώεις I, 250.
 κίβδηλος II, 158.
 κίβδος II, 158.
 κίβις II, 324.
 κιβώριον II, 325.
 κιβωτός II, 324.
 κίγκαλος II, 286.
 κιγκλίσ II, 286.
 κίγκλος II, 261.
 κιγχάνω II, 161.
 κίδαλον I, 170.
 κίδαρις II, 162.
 κιδάφη I, 193.
 κιδνός I, 170.
 κίθαρος II, 281.
 κιθών II, 194.
 κίκαμα II, 160.
 κικεῖν II, 161.
 κίκι II, 160.
 κίκιννος II, 288.
 κικκαβαῦ II, 159.
 κίκκος II, 160.
 κίκυβος II, 159.
 κικυμίσ II, 159.

- κίκυς II, 160.
 κίλιξ II, 288.
 κιλίβας II, 313.
 κίλλος II, 153, 373.
 κίλλουρος II, 288.
 κιμβάζω II, 325, 377.
 κιμβερικόν II, 156.
 κίμβιξ II, 156.
 κινάβρα II, 347, 142, 152, I, 265.
 κίναδος I, 193.
 κίναϊδος II, 353, I, 372.
 κινάρα II, 157.
 κίνδαξ I, 626.
 κίνδυνος II, 162.
 κινέω II, 164.
 κιννάβαρι II, 157.
 κίνναβος II, 157.
 κιννάμωμον II, 157.
 κινυρός II, 63.
 κινώπετον II, 184.
 κιξάλης II, 161.
 κίρκος II, 287.
 κίρρος II, 307.
 κισός II, 307.
 κίς I, 176, II, 344.
 κίσσα II, 161.
 — II, 164.
 κίσσηρις II, 152.
 κισσός II, 307.
 κισσύβιον II, 307.
 κίστη II, 152, 373.
 κίστος II, 152.
 κίταρις II, 162.
 κίτρον II, 163.
 κίχητος II, 161.
 κίχλη II, 135.
 κιχλίζω II, 135.
 κίχορα II, 161.
 κιχράω II, 191.
 κίω II, 164.
 κίων II, 165.
 κλαδαρός II, 172.
 κλάδος II, 320.
 κλάζω II, 132.
 κλαίω II, 130, 372.
 κλαμβός II, 153.
 κλανιον II, 287.
 κλάξ II, 289.
 κλάω II, 172.
 κλεεγνός II, 179.
 κλεις II, 289.
 κλέμινς II, 308.
 κλέος II, 179.
 κλέπτω II, 170.
 κλήθρα II, 289.
 κλήμα II, 320.
 κλήρος II, 172.
 κλιβάδιον II, 313.
 κλίβανος II, 177.
 κλίμαξ II, 288.
 κλίνω II, 288.
 κλοιός II, 289.
 κλόνης II, 170.
 κλόνος II, 287.
 κλοτοπεύω II, 170.
 κλύβατις II, 313.
 κλύζω II, 170.
 κλύω II, 179.
 κλωβός II, 289.
 κλώζω II, 132.
 κλώθω II, 181.
 κλώμαξ II, 178.
 κλών II, 320.
 κμέλεθρον II, 284.
 κναδάλλω I, 190.
 κνάμπτω II, 324.
 κνάπτω II, 324, 345, I, 196.
 κνάω I, 184, II, 344.
 κνέφας I, 617.
 κνέωρος I, 184.
 κνήθω I, 190.
 κνήκος II, 180.
 κνήμη II, 183.
 κνημίς II, 183, I, 185.
 κνημιός II, 183.
 κνήφη I, 196.
 κνίζω I, 190, 608.
 κνιπόω I, 196.
 κνίσα I, 271, 608, II, 348.
 κνιφός I, 617.
 κνίψ I, 196.
 κνός I, 184.
 κνύζα I, 190.
 κνυζόω II, 185.
 κνύζω II, 63.
 κνύος I, 184.
 κνύω I, 184, II, 344.
 κνώδαλον II, 185.
 κνώδαξ II, 185.
 κνώδων II, 185, I, 190.
 κνώσσω II, 184.
 κνώψ II, 184.
 κοάξ II, 149.
 κόβαλος II, 324.

κόγχη II, 161.
 κοδύμαλον II, 162.
 κοῖω II, 144, 373.
 κόθορνος II, 163.
 κόθουρος II, 168.
 κοῖ II, 149.
 κοῖα II, 166.
 κοῖελος II, 165.
 κοῖημα II, 164.
 κοικύλλω II, 166.
 κοῖλος II, 166.
 κοιμῶ II, 149.
 κοινός I, 387.
 κοῖξ II, 149.
 κοῖος II, 146; 234.
 κοῖρανός II, 175.
 κοῖτη II, 149.
 κόκκος II, 159.
 κόκκυ II, 160.
 κοκκυγία II, 160.
 κόκκυξ II, 160.
 κοκύαι II, 374, 167.
 κόλα II, 287.
 κολαβέω II, 312.
 κόλαβος II, 312.
 κολαβρίζω II, 312.
 κόλαβρος II, 312.
 κολάζω II, 153.
 κόλαξ II, 153.
 κολάπτω I, 209.
 κόλαφος I, 210.
 κολέκανος II, 153.
 κολεός II, 153.
 κολετράω II, 175.
 κολέω II, 287.
 κόλλα II, 120.
 κολλαβίζω II, 345.
 κόλλιξ II, 177.
 κόλλοψ II, 120.
 — II, 312.
 κόλλυβος II, 153.
 κολλύρα II, 177.
 κολλύριον II, 120.
 κολλυρίων II, 120.
 κολοβός II, 153.
 κολοιός II, 6; 366.
 κολοιτία II, 287.
 κολόκανος II, 153.
 κολοκασία II, 316.
 κολόκυνθος II, 315.
 κόλον II, 153.
 κόλος II, 152.

κολοσσός II, 153.
 κολοσυρτός II, 287.
 κολούω II, 153.
 κολοφών II, 311.
 κόλπος II, 310.
 κολύβδαινα II, 313.
 κολύβριον II, 313.
 κόλυμβος II, 313.
 κόλχος II, 161.
 κολωκώνας II, 316.
 κολωνός II, 286.
 κόμαρος II, 284.
 κόμβος II, 324.
 κομέω II, 155.
 κόμη II, 156.
 κομίζω II, 155.
 κόμμι II, 156.
 κομιμός II, 169.
 κόμπος II, 63.
 κομπός II, 169.
 κόναβος II, 63.
 κόναρος II, 157.
 κόνδυλος II, 326.
 κονέω II, 22.
 κόνικλος I, 198, II, 345.
 κονίλη II, 157.
 κονίορτος I, 53.
 κόνις I, 185.
 — I, 190.
 κοννέω II, 144.
 κόννος I, 185.
 κόντος I, 183.
 κοπιότης I, 194.
 κοπίς I, 194.
 κόπος I, 268.
 κόππα II, 144.
 κοππατίας II, 145.
 κόπρος I, 269.
 κόπτω I, 193.
 κοράλλιον II, 154.
 κόραξ II, 132.
 κόρδαξ II, 319.
 κορδίνημα II, 206.
 κορδύλη II, 319.
 κορδύλος II, 319.
 κορέννυμι II, 136.
 κόρδυσ II, 319.
 κορίαννον II, 154.
 κόρις I, 201.
 κόρκορος II, 282.
 κορκορυγή II, 154.
 κορμός I, 200.

- κόρνωψ II, 370, 87.
 κόρος II, 176.
 — II, 295, I, 216.
 κορσεύς II, 153.
 κόρση II, 153.
 — II, 133.
 κόρσιον II, 133.
 κορύβας II, 313.
 κόρυθος II, 320.
 κόρυζα I, 418.
 κόρυμβος II, 313.
 κορύνη II, 175.
 κορύπτω II, 176.
 κόρυς II, 319.
 κορύσσω II, 319.
 κορυττίλος II, 176.
 κορυφή II, 312.
 κόρχορος II, 282.
 κορώνη II, 366; 6.
 — II, 285.
 κορωνός II, 285.
 κόσκινον I, 170.
 κοσκύλματα I, 200.
 κόσμος II, 169.
 κόσσος I, 194.
 κοστή II, 343.
 κόστος II, 151.
 κόσσυμβος II, 348, I, 291.
 κότερος II, 146.
 κότινος II, 162.
 κότος II, 163.
 κόττα II, 324.
 κότταβος I, 194.
 κόττυφος II, 162.
 κοτύλη II, 326.
 κοῦκι II, 460.
 κουκούλιον II, 160.
 κουκούφα II, 159.
 κούκουφος II, 374.
 κουρά I, 201.
 κοῦρμι II, 154.
 κοῦρος II, 176.
 κοῦφος I, 270, II, 348.
 κόφινος II, 324.
 κόχλαξ II, 176.
 κόχλος II, 161.
 κοχύω II, 194.
 κοχώνη II, 24.
 κοψιχος II, 162.
 κράβατος II, 312.
 κραδάω II, 319.
 κράδη II, 319.
 κράζω II, 132.
 κραιαίνω II, 170.
 — II, 173.
 κραίνω II, 170.
 — II, 173.
 κραιπάλη II, 311.
 κραιπνός II, 311.
 κραῖρα II, 285.
 κράμβη II, 177.
 κράμβος II, 177.
 κραναός II, 178, 372.
 κρᾶνον II, 285.
 κράνον II, 174.
 κράνος II, 287.
 κράς II, 285.
 κραςβόλος II, 174.
 κράσπεδον II, 308.
 κράστις II, 197.
 κράτιστος II, 308, 179.
 κράτος II, 308, 178.
 κρατύς II, 308.
 κραυγή II, 131.
 κραῦρος II, 177.
 κρέας II, 180.
 κρείσσω II, 179, vgl. 308.
 κρείων II, 308, 173.
 κρέκω II, 132.
 — II, 315.
 κρεμάννυμι II, 307.
 κρέμβαλον II, 131.
 κρέξ II, 132.
 κρέων II, 173, vgl. 308.
 κρήγνυον II, 174.
 κρήδεμνον II, 200, 285.
 κρημνός II, 307.
 κρήνη II, 133.
 κρηπίς II, 310.
 κρησέρα II, 171.
 κρίβανος II, 177.
 κρίδδω II, 373.
 κρίζω II, 132.
 κριθή II, 197.
 κρίκε II, 132.
 κρίκος II, 287.
 κρίμνον II, 171.
 κρίνον II, 174.
 κρίνω II, 171.
 κριός II, 288.
 κρισσός II, 307.
 κρόκη II, 176; 315.
 κροκόδειλος II, 286, 300.
 κρόκος II, 180.

προκόττας II, 131.
 πρόμνον II, 308.
 πρόσσαι II, 315.
 πρόσσοι II, 315.
 πρόσφος I, 209.
 πρόταφος II, 135.
 πρότος II, 133.
 προτών II, 319.
 προτώνη II, 319.
 κρουνός II, 135.
 προύπαλα II, 133.
 κούπεζα II 92, 133.
 κρούω II 133.
 κρυμός II, 128.
 κρύος II, 178.
 κρύπτω II, 311.
 κρυσταίνω II, 178.
 κρύσταλλος II, 178.
 κρωβύλος II, 312.
 κρώζω II, 132.
 κρώμαξ II, 178, 372.
 κρώπος I, 209.
 κρωσσός II, 180.
 κτάομαι II, 186.
 κτέανον II, 186.
 κτέαρ II, 186.
 κτείνω I, 179.
 κτείς I, 180.
 κτέρσα I, 201.
 κτηῆνος II, 186.
 κτίζω II, 185.
 κτίλος II, 185.
 κτίνυμι I, 175.
 κτίς I, 175.
 κτύπος II, 186.
 κύαθος II, 166.
 κύαμος II, 65.
 κύανος II, 151.
 κύαρ II, 344, 1, 167.
 κυβερνάω II, 305, 325.
 κύβη II, 325.
 κύβηλις I, 195.
 κύβιτον II, 325.
 κύβος II, 325.
 κυδοιμός II, 162.
 κῦδος II, 166.
 κυέω II, 164.
 κυκάω II, 325.
 κύκλος II, 289.
 κυκλοτερής II, 256.
 κύκνος II, 63.
 κύλα II, 166.

κύλη II, 166.
 κυλίνδω II, 320.
 κυλίω II, 320.
 κυλλή II, 289.
 κυλλοίπους II, 289.
 κυλλός II, 289.
 κῦμα II, 165.
 κυματωγή II, 19.
 κύμβαλον II, 325.
 κύμβος II, 325.
 κύμινδις II, 159.
 κύμινον II, 156.
 κύνδαλος I, 187.
 κυνέω II, 152, vgl. 322.
 κυπάρισσος II, 158.
 κύπαρος II, 325.
 κυπάς II, 325.
 κύπελλον II, 325.
 κύπερος II, 158.
 κύπη II, 325.
 κύπρος II, 158.
 κυπτός II, 325.
 κυρβάδωμεν II, 313.
 κύρβας II, 313.
 κύρβασις II, 313.
 κύρβεις II, 313.
 κυρέω II, 176.
 κυρηβάζω II, 176.
 κυρήβιον II, 313.
 κυρίλλιον II, 289.
 κυρίσσω II, 176.
 κυρίττιλος II, 176.
 κυρκανάω II, 316.
 κύρος II, 175.
 κυρσίον II, 176.
 κυρτός II, 289.
 κύρτος II, 289.
 κύσθος II, 24.
 κυσσός II, 24.
 κύστη II, 24.
 κύτινος II, 166.
 κυτίς II, 166.
 κύτισος II, 166.
 κύτος II, 166.
 κύτταρος II, 325.
 κύφερον II, 325.
 κύφη II, 325.
 κυφός II, 325.
 κυψέλη II, 325.
 κύω II, 164.
 κύων II, 165.
 κώ II, 145.

κῶας II, 149.
 κωβιός II, 325.
 κώδεια II, 326.
 κώδων II, 326.
 κώθων II, 163.
 κωκύω II, 63.
 κωλακρέται II, 141.
 κώλη II, 166.
 κωλήν II, 287.
 κώληψ II, 311.
 κῶλον II, 287.
 — II, 287.
 κωλύω II, 287.
 κωλώτης II, 287.
 κῶμα II, 149.
 κώμη II, 149.
 κῶμος II, 150.
 κώμυς II, 321.
 κώνειον I, 165.
 κῶνος I, 164.
 κώνωψ I, 165.
 κώπη II, 158.
 κώρυκος II, 316.
 κῶς II, 344, I, 168.
 — II, 145.
 κωτίλος II, 63.
 κωφός II, 159.
 κωχεύω I, 358.
 Λα- II, 137.
 λᾶας II, 8.
 λαβρός II, 12.
 λαβρώνιος II, 139.
 λαβύρινθος II, 139.
 λάγανον II, 13.
 λαγαρός II, 11.
 λαγγάζω II, 28.
 λάγηνος I, 111.
 λαγκία II, 28.
 λάγνος II, 27.
 λαγγάνω II, 27; 28.
 λαγώς II, 27, 367.
 λάδας II, 28.
 λαθυρίς II, 28.
 λάθυρος II, 28.
 λαι- II, 137.
 λαῖδος II, 111.
 λαιδρός II, 137, 373.
 λαικάω II, 27.
 λαῖλαψ II, 139.
 λαιμός II, 136, 373.
 λαιός II, 306.
 λαις- II, 137.

λαίσεα II, 111.
 λαισηϊον II, 111.
 λαῖτμα II, 136, 373.
 λαῖφος II, 312.
 λαιψηρός II, 123.
 λακίς II, 16.
 λάκος II, 16.
 — II, 132.
 λακτίζω II, 316.
 λαλέω II, 9.
 λάλλη II, 9.
 λαμβάνω II, 139.
 λαμία II, 136.
 λάμος II, 136.
 λάμπη II, 123.
 λαμπήνη II, 127.
 λάμπω II, 127.
 λανθάνω II, 25.
 λάξ II, 316.
 λαξεύω II, 9, I, 172.
 λαός II, 28.
 λάπαθος II, 4.
 λαπαρός II, 11.
 λάπη II, 123.
 λαπίζω II, 127.
 λάπτω II, 12.
 λάριγξ II, 122.
 λαρινός II, 122.
 λαρός II, 137.
 λάρος II, 138.
 λάρυγξ II, 136.
 λαρύνω II, 9.
 λάσανον II, 13.
 λάσθη II, 27; 367.
 λάσιος II, 111.
 λάσκω II, 132.
 λασταγέω II, 98.
 λαστάρνη II, 98.
 λάταξ II, 98.
 λάτρον II, 259.
 λατύσσω II, 98.
 λαυκανία II, 136, 373.
 λάυρα II, 8.
 λάφυρον II, 139.
 λαφύσσω II, 12.
 λαχαίνω II, 15.
 λάχνη II, 111.
 λάω II, 126.
 λεβηρίς II, 4.
 — II, 27.
 λέβης II, 139.
 λεβίας II, 5; 366.

λέβις II, 313.
 λέγνον I, 106, II, 340.
 λέγομαι II, 317.
 λέγω II, 127.
 λεία II, 2.
 λείβω II, 123.
 λείμαξ II, 122.
 λειμών II, 123.
 λείος II, 121.
 λείπω II, 11.
 λείριον II, 137.
 λειρός II, 2.
 λειχήν II, 28.
 λείχω II, 28.
 λεκάνη II, 99.
 λέκιθος II, 127.
 λέκροι II, 316.
 λέμβος II, 10.
 λέμνα II, 124.
 λέμφορ II, 124.
 λέπαδνον II, 4.
 λέπας II, 3.
 λεπάς II, 4.
 λεπίς II, 3.
 λέπορις II, 27.
 λεπρός II, 4.
 λεπτός II, 3.
 λέπυρον II, 4.
 λέπω II, 3.
 λέσχη II, 128.
 λευγαλέος II, 16.
 λευκός II, 126.
 λευρός II, 121.
 λεύσσω II, 126, 372.
 λέχος II, 317.
 λέχριος II, 316.
 λέων II, 1; 366.
 λήγω II, 24.
 λήδος II, 28.
 λήϊον II, 1.
 ληκέω II, 132.
 λήκυθος II, 120.
 λήλαντος II, 137.
 λῆμα II, 136.
 λῆμη II, 120.
 λημνίσκος II, 111.
 ληνός II, 10.
 λῆνος II, 111.
 λῆρος II, 9.
 λι- II, 137.
 λιάζομαι II, 307.
 λίαν II, 137.

λιαρός II, 195.
 λίασμα II, 195.
 λίβανος II, 19.
 λίβον II, 177.
 λίγγω II, 132.
 λίγδος II, 26.
 λιγνύς II, 25.
 λιγύς II, 132.
 λίζω I, 671,
 λίθος II, 99.
 λικμός II, 316.
 λίκνον II, 316.
 λικριφίς II, 316.
 λικροί II, 316.
 λιλαίομαι II, 137.
 λίμβος II, 139.
 λιμήν II, 122.
 λίμνη II, 123.
 λιμός II, 138.
 λίνον II, 181.
 λιπαρής II, 122.
 λίπος II, 122.
 λίπτω II, 140.
 λιρός II, 138.
 λισ II, 1.
 λίσ II, 122.
 λίσκος II, 307.
 λίσπος II, 123.
 λίσσομαι II, 139, 373.
 λισσός II, 123.
 λίστρον II, 307.
 λίσφος II, 123.
 λίσχροι II, 307.
 λίσχρος II, 120.
 λῖτα II, 181.
 λιταργός II, 173, I, 104.
 λίτη II, 173.
 λιτή II, 140.
 λιτί II, 181.
 λιτόν II, 122.
 λιτός II, 2.
 λίτρα II, 259.
 λιχανός II, 28.
 λίψ II, 140.
 λοβός II, 4, 366.
 λογάδες I, 106.
 λογγάζω II, 28.
 λογγεύω II, 25.
 λόγγη II, 128.
 λογγών II, 28.
 λόγχη II, 28.
 λοιγός II, 16.

λοῖδορος I, 366, II, 352.

λοῖσθος II, 12.

λόκη II, 111.

λοξίας II, 127.

λοξός II, 317.

λοπός II, 4.

λορδός II, 320.

λούσσον II, 126.

λούω II, 96.

λοφνίς II, 5.

λόφος II, 311.

λόχη II, 317.

λόχος II, 317.

λύγδος II, 126.

λύγη II, 126.

λύγι II, 12.

— II, 126, 372.

λύγος II, 317.

λυγρός II, 16.

λύθρον II, 121.

λυκάβας II, 103.

λυκαυγής II, 126.

λύκος II, 26; 367.

λυκόφως II, 126.

λύμα II, 121.

λύμη II, 121.

λύπη II, 4.

λύρα II, 6.

λυσιτελής II, 259.

λύσσα II, 5.

λύχνος II, 126.

λύω II, 8.

λω II, 136.

λώβη II, 10.

λωγας II, 27.

λώγαστος II, 27.

λώϊων II, 137.

λώμα II, 308; 10.

λώπος II, 4.

λωτός II, 137.

λωφάω II, 26.

Μά I, 91.

μαγάς II, 41.

μάγγανον I, 516, II, 359.

μάγειρος I, 516, II, 359.

μάγος II, 368.

μαγύδαρις I, 516.

μαδάω I, 513.

μάδρα I, 97.

μάζα I, 511.

μαθαλλίς II, 44.

μαῖα II, 37.

μαιμάκνυλον II, 32 I, 219.

μαιμάω II, 35.

μαίνη II, 35.

μαίνομαι II, 34.

μαίομαι II, 35.

μαῖρα I, 480.

μαίσων II, 38.

μάκαρ II, 179, (vgl. 308, I, 92.

μάκελλα I, 198.

μάκελον II, 43.

μάκερ II, 42.

μακκοάω I, 507.

μακρός II, 339, I, 91.

μάλα I, 91 (vgl. μέγας)

μαλάβαθρον II, 38.

μαλακός I, 504.

μαλάσσω I, 504.

μαλάχη I, 504.

μαλεῖν II, 339, I, 91.

μαλερός I, 511.

μάλευρον II, 299.

μάλη I, 352.

μάλθα I, 522.

μάλη I, 505, 507.

μαλλός II, 304.

μαλός II, 38.

μάμμα II, 31.

μανδάκη II, 44.

μάνδαλος II, 326; 44.

μάνδρα II, 44, vgl. 326.

μανδραγόρας II, 141.

μανδύας II, 44.

μανθάνω II, 36, I, 258.

μάνος II, 42.

μανός I, 470, 474, II, 357.

μάντις II, 34.

μαραίνω I, 493.

μαραυγέω I, 479.

μάργαρον II, 41, 368.

μαργέλλια II, 41.

μάργος I, 507.

μάρη II, 304.

μαριθάν I, 480.

μαρίλη I, 480.

μάρης II, 31.

μαρίω II, 195, I, 480.

μαρμαίρω I, 479.

μάρμαρος I, 478.

μαρμαρύσσω I, 479.

μάρναμαι I, 510.

μάρων I, 479.

μάρπτω II, 310.

- μάργον* I, 523.
μάρσιπος II, 40.
μάρτυρ II, 38.
μασάομαι I, 511, 512.
μάσθλη I, 290.
μασθός II, 38.
μάσι I, 91.
μάσομαι II, 35.
μάσσω I, 515.
μαστάζω I, 512.
μάσταξ I, 512.
μαστευω I, 257.
μάστιξ I, 290.
μαστίχη I, 512.
μαστός II, 38.
μαστροπός II, 35.
μαστρύλιον II, 35.
μασχάλη II, 351, I, 352.
μάταιος I, 514.
ματάξα II, 31, 367.
ματευω I, 257.
μάτη I, 515.
μάτιον II, 32.
μάτος I, 257.
ματρύλλιον II, 35.
μάτταβος I, 514.
ματνύα I, 515.
μαυλός II, 35.
 — I, 482.
μαυρός I, 481.
μάχαιρα II, 43.
μάχη II, 42.
μάχλος I, 92.
μάψ I, 514.
μεγαίρω I, 91 (vgl. *μέγας*).
μέγαρον II, 41.
μέγας I, 90, vgl. I, 353, II, 41, 339, 368.
μέγεθος II, 339, (vgl. *μέγας*).
μέδιμνος II, 32.
μέδομαι II, 32.
μέζα II, 31.
μέθυ I, 523.
μειδάω I, 527.
μειλίσσω I, 500.
μείραξ I, 317.
μείρομαι II, 40.
μείων I, 469, 473.
μελάγχμιος I, 430.
μέλαθρον II, 284.
μέλας I, 479.
μέλδω I, 510.
μέλε I, 493.
μελεός I, 493.
μέλι I, 499, II, 358.
μελία I 90.
μελίγη II, 304.
μέλισσα I, 500.
μέλλαξ I, 317.
μέλλω II, 305.
μέλος I, 463.
 — I, 498, II, 358.
μέλπω I, 463.
μέλω II, 39.
μέμαα II, 35, 116.
μεμβλωκα I, 497.
μεμβράξ II, 113.
μέμνων II, 36.
μέμονα II, 34.
μέμφομαι I, 528.
μέν I, 4.
μένδης II, 43.
μενεαίνω II, 34.
μενθήραι II, 36.
μενί II, 188.
μενοινή II, 34.
μένος II, 34.
μέντωρ II, 34.
μένω II, 36; 368.
μέριμνα II, 39.
μέρμερος II, 39.
μέρμις II, 304.
μέρος II, 40.
μέρουσ II, 39.
μεσηγύς II, 18, 367.
μεσημβρία II, 209.
μέσος II, 269, 367; 30.
μεσπίλη II, 38.
μεστός II, 32, I, 94.
μέσφα II, 30.
μέσφι II, 30.
μετά II, 30; 270.
μέταλλον II, 50, I, 257.
μεταμώλιος I, 119.
μεταμώνιος I, 118.
μεταξύ II, 24.
μέτασαι II, 30.
μετέωρος I, 264.
μέτρον II, 31.
μέχρι I, 280.
μη II, 30.
μήδος II, 30.
 — II, 32.
μηκάομαι II, 37.

μήκος I, 92, II, 339.
 μήκων II, 339, I, 92.
 μήλη I, 469.
 μηλολόονθη I, 90.
 μήλον I, 90.
 — II, 304.
 μήλωθρον II, 38.
 μην I, 91.
 — II, 32, 191.
 μήνιγξ II, 41.
 μήνις II, 35.
 μηνύω II, 36.
 μήριγξ I, 534.
 μηρινθος II, 304, 359, I, 534.
 μηρός I, 81, II, 303.
 μηρυκάω II, 304; 39.
 μηρύω II, 304.
 μήτηρ II, 31.
 μητιέτης II, 34.
 μήτις II, 34.
 μηχανή I, 353.
 μία I, 3.
 μιαίνω II, 217, 358, I, 476.
 μιάχος II, 217, I, 477.
 μίγνυμι II, 42.
 μικρός II, 357.
 μικρός I, 469.
 μιλλός I, 509.
 μίλος I, 477.
 μίλτος II, 38.
 μίλφαι II, 38.
 μιμαλλώ II, 32.
 μιμίζω II, 37.
 μιμνήσκω II, 35.
 μίμος II, 32.
 μίν II, 30.
 μίνθα I, 478.
 μίνθος I, 478, II, 358.
 μινύθω I, 469, 471, II, 268.
 μίνυνθα II, 268, I, 472.
 μινυός I, 471.
 μινυρός I, 472.
 μινύωρος II, 297.
 μίσγω II, 42.
 μισθαρνέω I, 55, II, 11.
 μισθός II, 33.
 μίσκοι II, 42.
 μίσος I, 532.
 μιστύλη I, 474, 475.
 μιστύλλω I, 474.
 μίσου I, 532.
 μίσχος I, 93.

μίσχος II, 38, 368.
 μίτος II, 31.
 μίτρα II, 31.
 μίτυλος I, 474.
 μίτυς II, 31.
 μινά II, 368; 44.
 μινάομαι II, 35.
 — II, 35.
 μινάρον II, 44.
 μινασίον II, 35.
 μνίον II, 44.
 μνοία II, 36.
 μνοϊον II, 44.
 μνοος II, 44.
 μνοῦνες II, 44.
 μνωία II, 36.
 μόγγος II, 41.
 μόγος II, 41, 368, I, 353.
 μόδιος II, 32.
 μόθος I, 258, II, 347.
 μόθων I, 258.
 μοιμνάω I, 531.
 μοιμύλλω I, 533.
 μοιός I, 526.
 μοῖρα II, 40.
 μοῖτος II, 33.
 μοιχός II, 43, 368.
 μολγός II, 38.
 μολέω I, 497, II, 358.
 μόλις I, 354, vgl. II, 41.
 μολοβρός I, 478.
 μόλυβδος I, 525.
 μολύνω I, 478, II, 358.
 μοναχός II, 268.
 μονθυλεύω I, 257.
 μόννος II, 41.
 μόνος I, 4, II, 332.
 μόργος II, 41.
 μορμολύττω II, 39.
 μόρμος II, 39.
 μόρμος II, 39.
 μορμύρεος I, 326.
 μορμύρω I, 326.
 — II, 39.
 μορόεις I, 480, II, 40.
 μόρον I, 480.
 μόρος II, 40.
 μόρσιμος II, 40.
 μορτός I, 494.
 μορύσσω I, 478.
 μορφή II, 311, I, 495.
 μόρφνος II, 311.

μοσσύνω II, 38.
μόσχος I, 354.
 — I, 93.
 — II, 368.
μοτόν II, 31.
μουσα II, 35, 368.
μόχθος I, 353, II, 41, 368.
μοχλός I, 352.
μυάω I, 531.
μυδάζομαι I, 438.
μυδάω I, 481, 482.
μύδος I, 482.
μυδρίασις I, 482.
μύδρος I, 483.
μυδών I, 482.
μυελός II, 37.
μυέω I, 531.
μύζω II, 37.
 — I, 521.
μῦθος I, 258, vgl. II, 36.
μυῖα II, 43, 368.
μυῖνδα I, 531.
μυκάομα II, 37.
μύκη I, 533.
μύκηρος I, 521, II, 359.
μύκης I, 518.
μύκλος I, 93.
 — I, 483.
μῦκος I, 518.
μυκός I, 533.
μυκτήρ I, 517.
 - *μυκτίζω* I, 517.
μύκων II, 44.
μυλακρίς I, 496.
μύλη I, 496.
μύλλος II, 282, vgl. I, 533.
μυλλός I, 533.
μύλλω I, 496.
μῦμος I, 528.
μύνη II, 37.
μύξα I, 518.
μύξων I, 518.
μυξός II, 38.
μύραινα II, 40.
μύραξ II, 357.
μυρίος II, 339; 43.
μυρμηδών II, 113.
μύρμηξ II, 113, 371.
μύρομαι I, 325.
μύρον II, 40.
μύρος II, 40.
μυρόννη II, 41.

μύρσινος II, 41.
μύρτος II, 41.
μύρω I, 325, 326.
μυς II, 38.
μυσιάω I, 518.
μύσος I, 483.
μύσσω I, 517, II, 359.
 - *μύσσω* I, 532, II, 359.
μυστήρ I, 532.
μύστρον I, 475.
μυτακίζω II, 29.
μύτης I, 533.
μύτιλος I, 475.
μύτις I, 518.
μύττακις I, 518.
μυτιός I, 533.
μυττωτός I, 520.
μυχθίζω I, 517.
μυχλός I, 93.
μυχός II, 43.
μύχων II, 44.
μύω I, 529.
μύωψ I, 531.
μωῖκος I, 528.
μωῖλος I, 510.
μωῖν I, 90.
μωῖλυζα I, 90.
μωῖλυσ I, 499.
μωῖλωψ II, 359, 274, I, 467.
μωῖμος I, 528.
μωῖν I, 274.
μωῖνυξ I, 124, vgl. II, 23.
μωρός I, 507.
Ναί II, 45.
ναῖρον II, 55.
ναίχι II, 45.
ναίω I, 301, II, 349.
νάκη I, 396.
νακτός I, 396.
νάσνας II, 184; 56.
νάσνος II, 184; 56.
ναός I, 301, II, 349.
νάπος II, 184.
νάρδος II, 55.
νάρθηξ II, 55.
νάρκαφθον II, 55.
νάρκη II, 55.
νάρκισσος II, 55.
ναρός II, 52.
νάρω II, 52.
νάσσω I, 396.
ναύκρατος II, 172.

- ναύω II, 183.
 νάφθα II, 56.
 νάω II, 53, 369.
 νεαλής II, 350.
 νεάν II, 51.
 νεάξ II, 51.
 νεβρός II, 51.
 νεήλατος II, 299.
 νεί II, 45.
 νεΐαιρα II, 51.
 νεῖκος I, 339.
 νεῖρα II, 51.
 νεκρός II, 57.
 νέκταρ II, 258.
 νεκίδαλος II, 57.
 νέμεσις II, 184.
 νέμος II, 184.
 νέμω II, 184.
 νενίηλος I, 63, II, 56.
 νέννος II, 56, vgl. 184, 369.
 νεογίλος II, 117.
 νεογνός II, 117.
 νεόκοτος II, 146.
 νεολαία II, 29.
 νέομαι II, 301.
 νέος II, 51.
 νεοσσός II, 51.
 νεοχμός II, 51.
 νέποδες II, 56.
 νεποινῇ II, 46.
 νέρθε II, 48.
 νεῦρον I, 292, II, 182.
 νεύω II, 183.
 νέφος II, 54.
 νεφρός II, 56.
 νέω I, 394.
 — II, 53.
 — II, 183.
 νεώσσω II, 51.
 νη- (priv.) II, 45.
 νη II, 45.
 νηγάτεος II, 117.
 νηδυμος II, 68.
 νηδυπους II, 68.
 νηδύς II, 57.
 νηέω I, 395.
 νήθω II, 181.
 νηλίπους II, 301.
 νηνέω I, 395.
 νηνία II, 184.
 νηπίαχος II, 268.
 νηπιος II, 46.
 νηρίτης II, 46.
 νήριον II, 52.
 νήσος II, 53.
 νήσσα II, 54.
 νήστις I, 247.
 νήφω II, 75.
 νήχυτος II, 53.
 νήχω II, 53.
 νίγλαρος II, 57.
 νίζω II, 53.
 νίκη II, 185.
 νίν II, 50.
 νίπτω II, 53.
 νίτρον II, 57.
 νίφα II, 54.
 νόθος II, 273.
 νομός II, 184.
 νόμος II, 184.
 νόος II, 144.
 νόσος I, 683.
 νόστος I, 301.
 νόσφι I, 302.
 νοτίς II, 52.
 νύ II, 50.
 νυθός II, 183.
 νυκτάλωψ II, 57.
 νύκτωρ I, 329, vgl. II, 297.
 νύμφη II, 182.
 νύν II, 45.
 νυν II, 45.
 νυνί II, 45.
 νύξ II, 57; 369.
 νυός II, 52, I, 303.
 νύρω II, 183.
 νύσος II, 185.
 νύσσα II, 185.
 νύσσω II, 185.
 νυστάζω II, 183, 375.
 νύχα II, 57, vgl. 369.
 νώγαλον II, 56.
 νώθης II, 274.
 νῶϊ II, 188, 241, I, 154.
 νῶϊν II, 241.
 νῶκαρ II, 185.
 νωλεμής II, 10.
 νωμάω II, 184.
 νώνυμνος II, 144.
 νῶροψ II, 53.
 νῶτος II, 183.
 νωχελής II, 185.
 Ξαίνω I, 180.
 ξανθός I, 41, vgl. II, 335.

ξένος I, 280.
 ξερός I, 40, vgl. II, 334.
 ξέω I, 171; 172.
 ξηρός I, 40, vgl. II, 334.
 ξίφαι I, 195.
 ξίφος I, 194.
 ξόανον I, 172.
 ξουθός I, 41, vgl. II, 335.
 — I, 172.
 ξύλον I, 171.
 ξύν II, 269, I, 385.
 ξυνός I, 386.
 ξυρόν I, 171.
 ξύω I, 171, 172.
 ὀ - (Präf.) I, 283.
 ὀ - (Präf.) I, 382.
 ὀ, ἡ I, 380, II, 229.
 ὀα I, 22.
 ὀαρ II, 7, I, 320.
 ὀβελός II, 392.
 ὀβολός II, 392.
 ὄβρια II, 339, I, 598; 99.
 ὄβριμος I, 317.
 ὄβρυζον II, 13.
 ὀγκάομαι I, 155.
 ὀγδοήκοντα II, 212, 215.
 ὄγδοος II, 356.
 ὀγδώκοντα II, 215.
 ὄγκος II, 20, 291, I, 438.
 ὄγμος II, 20.
 ὄγχνη II, 24.
 ὀδαξ II, 211.
 ὄδε II, 231.
 ὀδί II, 188.
 ὀδός I, 442.
 ὀδούς I, 247.
 ὀδύνη II, 205.
 ὀδύρομαι II, 205.
 ὀδύσσομαι II, 223.
 ὄζος I, 93.
 ὄζω I, 249, II, 347.
 ὀθνεῖος I, 281.
 ὀθομαι I, 254.
 ὀθόνη I, 286, II, 348.
 οἱ, αἱ II, 229, I, 380.
 οἶαξ I, 355.
 οἶγνυμι I, 345.
 οἶδα I, 370.
 οἰδάω I, 11, II, 332.
 οἰζύς I, 18.
 οἶη I, 22.
 — I, 297.

οἰήϊον I, 355.
 οἶκος I, 350.
 οἶκτος I, 18.
 οἶμα I, 355.
 οἶμαι I, 10.
 οἶμος I, 355.
 οἰμώζω I, 18.
 οἶνη I, 5.
 οἶνος II, 45, I, 5.
 — I, 288.
 οἰνόφλυξ I, 597.
 οἶος I, 3; 285.
 οἶος II, 240, 146, I, 404.
 οἶς I, 23.
 οἶσος I, 288.
 οἶστος II, 203, I, 14.
 οἶστρος I, 36.
 οἶσυνπος II, 356.
 οἶσω I, 356.
 οἶτος I, 13, 614.
 οἶφέω I, 341, II, 59.
 οἶχομαι I, 355.
 οἶωνός I, 19; 21.
 ὀκέλλω II, 345, I, 199.
 ὀκιμβάζω II, 377, 325.
 ὀκλάζω II, 320.
 ὀκνος II, 22.
 ὀκος I, 228.
 ὀκρις I, 158.
 ὀκρυόεις II, 178.
 ὀκταλλος I, 228.
 ὀκτώ I, 243, II, 213, 215.
 ὀκχή I, 351.
 ὀκωχή I, 358.
 ὄλβος I, 75, II, 338.
 ὀλή II, 301.
 ὀλίγος II, 26; 367.
 ὄλισβος II, 123.
 ὄλισθος II, 120.
 ὄλλιξ II, 301.
 ὄλλυμι I, 47, II, 336.
 ὄλμος II, 301.
 ὀλολύζω I, 46, II, 6.
 ὀλοοίτροχος II, 301.
 ὀλόπτω II, 4.
 ὀλός II, 278.
 ὄλος I, 420.
 ὄλοσχερής II, 353.
 ὄλοσχοι I, 87.
 ὀλοφυγδών I, 597.
 ὀλοφύρομαι I, 48, II, 336.
 ὀλοφώϊος I, 48.

ὀλπη II, 4.
 ὀλυρα II, 301.
 ὀλχος I, 88.
 ὀμιαδος I, 388.
 ὀμαλός I, 389.
 ὀμαρτη I, 57.
 ὀμβρος I, 117, vgl. II, 341.
 ὀμηρος II, 202, I, 57.
 ὀμιλος II, 302.
 ὀμίχλη II, 43.
 ὀμιχμία II, 43.
 ὀμνυμι II, 203.
 ὀμοιος I, 388.
 ὀμοκλή II, 130.
 ὀμόργνυμι I, 484, II, 358.
 ὀμός I, 387.
 ὀμπνη I, 12.
 ὀμφαλός I, 118, 124, vgl. II, 23, 341.
 ὀμφαξ I, 550.
 ὀμφή I, 337.
 ὀμωχέτης I, 358, II, 351.
 ὄναρ I, 299.
 ὄνειαρ II, 350, I, 335.
 ὄνειδος I, 365, vgl. II, 352.
 ὄνθος I, 125.
 ὄνθυλεύω I, 257.
 ὄνίνημι II, 351, I, 335.
 ὄνόγυρος II, 142.
 ὄνομα II, 144. s. im Ind. 4 Suff. ματ.
 ὄνομαι I, 365, II, 352.
 ὄνος I, 4.
 — I, 123, II, 341.
 ὄνυξ II, 23, I, 124.
 ὀξίνη I, 162.
 ὀξος I, 162.
 ὀξύα I, 162.
 ὀξύγη II, 59, I, 163.
 ὀξύς I, 162.
 ὀπάζω II, 92.
 ὀπάλλιος I, 144, II, 100.
 ὀπάων II, 92.
 ὀπέας I, 287.
 ὀπη II, 145.
 ὀπιπτεύω I, 228.
 ὀπίς I, 231.
 ὀπισθε I, 128.
 ὀπίσθεναι II, 277.
 ὀπίσσω I, 127.
 ὀπίστερος I, 128.
 ὀπλή II, 325, I, 431.

ὄπλον II, 355, I, 287.
 — II, 356, I, 287.
 ὄπλότερος II, 356, I, 430.
 ὄπος I, 142.
 ὀπτίλος I, 228.
 ὀπτομαι I, 228.
 ὀπτός II, 89.
 ὀπυίω II, 59, I, 340.
 ὀπώρα II, 297, I, 129, 329.
 ὄραμνος I, 72.
 ὄράω II, 297.
 ὀργάζω I, 84.
 ὄργανον I, 84.
 ὄργας I, 95.
 ὄργή I, 94.
 ὄργια I, 95.
 ὄργυιά I, 65.
 ὄρδειλον II, 319.
 ὄρδέω II, 319.
 ὄρέανες I, 332.
 ὄρέγω I, 65, II, 337.
 ὄρέσκοις II, 186.
 ὄρεσχάς I, 87.
 ὄρεύς I, 81.
 ὄρεύω II, 297.
 ὄρεχθέω I, 377, II, 353.
 ὄρθάγης I, 70.
 ὄρθαγορας II, 141.
 ὄρθαπτον I, 70.
 ὄρθός II, 337, I, 69.
 ὄρθρος II, 336, I, 54.
 ὄρικτίτης II, 185.
 ὄρινδα I, 87.
 ὄρίνω II, 336, I, 53.
 ὄρκος II, 317, 355, I, 423.
 ὄρμενος I, 53, II, 336.
 — I, 101.
 ὄρμή II, 297, I, 60.
 ὄρμιά I, 59.
 ὄρμος I, 59, II, 297.
 — I, 59.
 ὄρνις II, 252, I, 332.
 ὄρνυμι II, 336, I, 53.
 ὄροβος II, 313.
 ὄροδαμνος I, 72, II, 338.
 ὄροθύνω I, 54, II, 336.
 ὄρομαι II, 297.
 ὄρος I, 276.
 ὄρος I, 80.
 ὄρός I, 59.
 ὄρούω I, 54, II, 336.
 ὀρρός I, 103.

ὀρέος I, 59.
 ὀρέωθει II, 6.
 ὀρσολοπέω II, 4.
 ὀρσός I, 72.
 ὀρταλός II, 350, I, 334.
 ὀρτυξ II, 350, I, 333.
 ὀρύα II, 297.
 ὀρύγω II, 6.
 ὀρυζα I, 87.
 ὀρυμαγδός II, 6.
 ὀρυξ II, 14; 366.
 ὀρύσσω II, 14; 366.
 ὀρφνός II, 311.
 ὀρφός II, 139, 340. I, 103.
 ὀρχαμος I, 114.
 ὀρχάνη I, 111.
 ὀρχατος II, 15, I, 111.
 ὀρχέομαι I, 63.
 ὀρχίλος I, 114.
 ὀρχις I, 329; 114.
 ὀρχος II, 15, I, 111.
 ὄς (Präf.) I, 283.
 ὄς I, 400.
 — I, 454.
 ὄσιος I, 434, 436, vgl. II, 357.
 ὀσκάλλω II, 345, I, 197.
 ὀσκάπτω II, 344, I, 192.
 ὄσος II, 230, I, 404.
 ὄσπριον II, 362, I, 579.
 ὄσσα I, 337.
 ὄσσα I, 227.
 ὄστακος I, 641.
 ὄσταφίς I, 650.
 ὄστέον I, 640.
 ὄστις II, 148, 373.
 ὄστυγιξ I, 671.
 ὄστρακον I, 36.
 ὄστρεον I, 36.
 ὄστριμον I, 300.
 ὄστρύς I, 36.
 ὄσφραίνομαι I, 120.
 ὄσφύς I, 545.
 ὄσχιον I, 360.
 ὄσχος I, 360.
 — I, 93.
 ὄτα II, 148.
 ὄτι II, 148.
 ὄτιή II, 187.
 ὄτις II, 148.
 ὄτλος II, 258.
 ὄτοβος I, 251, II, 347.
 ὄτραλός II, 253, I, 54.

ὄτρηρος II, 253, I, 54.
 ὄτρυνω II, 253, I, 53.
 ὄττοτοι I, 250.
 οὐ I, 275.
 οὐα I, 22.
 οὐδαμός II, 30.
 οὐδας I, 443.
 οὐδός I, 443.
 οὐδών I, 250.
 οὐθαρ II, 327, I, 260.
 οὐλαί II, 301.
 οὐλαμός II, 301.
 οὐλε I, 315.
 οὐλή II, 301, I, 48.
 οὐλιος II, 301.
 οὐλις I, 512.
 οὐλον II, 301, I, 51.
 οὐλος II, 301.
 — II, 301.
 οὐν I, 274.
 οὐρά I, 275.
 οὐρανόθι II, 269.
 οὐρανός II, 298, II, 324.
 (ἀπ-)ούρας II, 442.
 οὐρία I, 324.
 οὐρίαχος II, 268.
 οὐρον I, 324; 329.
 οὐρος I, 265.
 — I, 332.
 — II, 298.
 οὐρός II, 298.
 οὐς I, 42.
 οὐσία II, 333, I, 25.
 οὐτάω I, 49; κτ.
 οὐτις II, 148.
 οὐτος II, 230, I, 282.
 οὐτοσί II, 188, II, 282.
 οὐτοσίν II, 188.
 οὐχί II, 188, I, 275.
 ὀφείλω I, 573.
 ὀφείλλω I, 572.
 ὀφελος I, 573.
 ὀφθαλμός I, 231.
 ὄφις I, 144.
 ὄφλω I, 573.
 ὄφρα II, 148, I, 400.
 ὄφρύν I, 100, II, 339.
 ὄχα I, 88.
 ὀχάνη I, 358.
 ὀχετος I, 351.
 ὀχεύς I, 353.
 ὀχεύω I, 351.

- ὄχη I, 357.
 ὄχθew II, 163.
 ὄχθοιβος I, 89.
 ὄχθος I, 89.
 ὄχλευς I, 352.
 ὄχλος I, 88, II, 339.
 ὄχημα I, 358.
 ὄχημος I, 358.
 ὄχος I, 351.
 ὄχυρός I, 358.
 ὄψ I, 337.
 ὄψέ I, 129.
 ὄψον I, 678, II, 365.
 Πάγος II, 90.
 πάγρος II, 90.
 πάγχυ II, 167; 188.
 παιάν II, 167.
 παιάων II, 167.
 παίζω II, 73.
 παιπαλάω II, 293, I, 569.
 παιπάλη II, 84, 293, I, 569.
 παιπάλλω II, 293.
 παιπαλόεις II, 99.
 παῖς II, 73, 870.
 παιφάσσω II, 103, I, 557.
 παίω II, 72.
 — II, 77.
 παλάθη II, 80.
 πάλαι II, 83, I, 139.
 παλαιστή II, 83.
 παλάμη II, 83.
 παλαμναῖος II, 83.
 παλάσσω II, 81.
 — II, 293.
 παλεύω II, 293, I, 570.
 πάλη II, 84.
 — II, 293, I, 569.
 παλία II, 80.
 πάλιν II, 293, I, 130, II, 341.
 πάλλα I, 569.
 πάλλαξ I, 316.
 πάλλω I, 568, II, 293.
 παλματίας II, 84.
 πάλμη II, 83.
 πάλμυς II, 75.
 παλύνω II, 81.
 παμφαλάω I, 569.
 πανδοῦρα II, 88.
 πάνεμος II, 88.
 πάνθηρ II, 88.
 πανία II, 72.
 πανός II, 72.
 παντοδακός I, 127.
 πάνυ II, 167, 188.
 πάνυσσα II, 88.
 πάξ II, 91.
 πάομαι II, 75.
 παπαί II, 88.
 πάππας II, 71.
 παπταίνω I, 232.
 παρά I, 129.
 παράδεισος I, 138.
 παράντης I, 277.
 παρδακός II, 88.
 πάρδος II, 88, 370.
 παρειά II, 335, I, 43.
 παρήγορος I, 58.
 παρθένος I, 584.
 πάρμη II, 83.
 πάρνωψ II, 87.
 πάροιθεν I, 139.
 παροίτερος I, 139.
 πάρος I, 138, 136.
 παρών I, 134.
 πάρωος II, 84.
 πᾶς II, 167.
 πᾶδμα II, 94.
 πασπάλη I, 569, II, 84.
 πάσσαλος II, 90.
 πάσσω II, 80.
 παστᾶς I, 632.
 παστείλη II, 257.
 πάσχω II, 95, I, 254.
 πατάνη II, 360, 72, I, 544.
 πατάσσω II, 93.
 πατέομαι II, 72.
 πατήρ II, 72.
 πᾶτνη II, 72.
 πᾶτος II, 93.
 — I, 544.
 παῦρος II, 79.
 παύω II, 168.
 παχύς II, 90.
 πέδα II, 367; 30.
 πέδη II, 95.
 πέδιλον II, 92, 370.
 πέδον II, 92.
 πέζα II, 92.
 πέξιξ II, 92.
 πεῖ II, 145.
 πείθω II, 95.
 πείνα II, 363, I, 643.
 πειρά I, 133, vgl. II, 255 ff.
 πειραίνω I, 134, vgl. II, 255.

- πεῖρας* I, 132, II, 341, 255.
πειράτης I, 134, II, 255.
πείρινς I, 135, II, 342.
πείρω II, 256, I, 132.
πεισμα II, 94.
πέκω I, 180.
πέλα II, 99.
πέλαγος I, 588.
πέλανος II, 293.
πέλας I, 141.
πέλεθος II, 172.
πελεθρόνιος I, 665.
πέλεια II, 81.
πελεκάν I, 164.
πελεκάω I, 164.
πέλεκυς I, 164.
πελεμίζω II, 293, I, 569.
πελίνη II, 86.
πέλιξ II, 86.
πέλις II, 86.
πέλλα II, 83.
 — II, 86.
 — II, 100.
πελλός II, 81.
πέλμα II, 83.
πέλομαι II, 292.
πέλος II, 81.
πέλτη II, 83.
πέλυς II, 86.
πέλωρον II, 293.
πέμπω II, 293, 361, I, 570.
πεμφίς I, 567.
πεμφορηδών II, 112.
πένης II, 363, I, 643.
πενθερός II, 94.
πένομαι II, 363, I, 607.
πεντάκις II, 151.
πέντε II, 233, 360, I, 542.
πεντήκοντα II, 245.
πέος II, 80.
πεπαρύν I, 135.
πέπερι II, 89.
πέπλος II, 293, I, 570.
πέπρωται I, 336.
πέπτω II, 88.
πέπων II, 88.
πέρ I, 130.
περαίνω I, 132.
περαιόω I, 132, II, 257.
πέραν I, 131, vgl. II, 255 ff.
πέρας I, 132.
περατώ I, 132.
περάω II, 256, I, 131.
πέρδιξ II, 88, 370.
πέρδω II, 87.
πέρθω II, 362, I, 584.
περί I, 130.
περίγρα II, 291.
περιημεκτέω I, 409, II, 354.
πέριξ I, 360, 131, II, 341.
περιόρακίδες I, 87.
περιόρηδην II, 302.
περιστέρα II, 106.
περιφλύω I, 29.
περκάνα II, 82.
πέρκη II, 82.
πέρνα II, 87.
περνάω II, 84.
πέρνης II, 87.
περόνη I, 134.
πέρπερος I, 129.
περσεία II, 87.
πέρυσι I, 312.
πέσκος I, 181.
πεσσός II, 80.
πέσσυρες II, 234.
πέσσω II, 88.
πέτακνον II, 98.
πέταλον II, 94.
πέταμαι II, 93, 371.
πετάννυμι II, 98.
πέτασος II, 98.
πετασών II, 98.
πέταυρον I, 264.
πέτρος II, 94.
πεύθομαι II, 95.
πενυκάλιμος II, 79.
πενυκεδανός II, 79.
πεύκη II, 76; 77.
πενυκίαις II, 78.
πέφνω I, 183, a. II, 277, 344.
πη II, 145.
πηγανον II, 90.
πηγή II, 91.
πηγνυμι II, 90.
πηδάω II, 92.
πηδόν II, 92.
πηλαμύς II, 81.
πήληξ II, 83.
πηλίπος II, 146, I, 226.
πηλός II, 81.
πήλυι II, 236.
πημός II, 145.
πηνίκα II, 146, 148.

πηνίκη I, 604.
 πήνος II, 360, I, 544.
 πηρός II, 75.
 πήρα II, 75.
 πηρίν II, 362, I, 579.
 πηρός II, 293.
 πήχυς I, 354.
 πιαρ II, 76.
 πιαρός II, 76.
 πίδαξ II, 92.
 πιθύω II, 92.
 πιέζω I, 446.
 πίαιρα II, 76.
 πίθηξ II, 95.
 πίθος II, 95.
 πικέριον II, 77.
 πικρός II, 79.
 πίλναμαι I, 140.
 πίλος II, 83.
 πιμέλη II, 76.
 πίμπλημι II, 85.
 πίμπρημι I, 30.
 πίναξ II, 99.
 πίννα II, 88.
 πίνον II, 74.
 πίνος II, 77, 232.
 πινυτός I, 606.
 πινύω I, 606.
 πίνω II, 74, 370.
 πίπος II, 88.
 πιπνίζω I, 534, II, 88.
 πιπράσκω II, 84.
 πίπτω II, 93.
 πιπώ I, 534.
 πίσος II, 74.
 πίσος II, 78.
 πίσσα II, 76, 77.
 πιστάκη II, 79.
 πιστός II, 74.
 πίσυγγος I, 292.
 πιτάνα II, 244.
 πιτάριον II, 71.
 πιτάκιον II, 77.
 πίτταξις II, 77.
 πίτυλος II, 93.
 πίτυρον II, 78.
 πίτυς II, 76, 77.
 πίων II, 76.
 πλάγγος II, 98.
 πλαγγών I, 520.
 πλάγιος II, 87.
 πλάγος II, 87.

πλαδαρός I, 519.
 -πλάδιος II, 96.
 πλάδος I, 519.
 πλάζω I, 502, 503.
 πλάθανος II, 99.
 πλαισός II, 87.
 πλάνη I, 502.
 πλάξ II, 99.
 -πλάσιος II, 96.
 πλάσσω I, 519.
 πλάστιγξ II, 98.
 πλατάμων II, 98.
 πλάτανος II, 98.
 πλατάσσω II, 98.
 πλατεγίζω II, 98.
 πλατυς II, 98.
 πλέθρον II, 86.
 πλαιάς II, 96.
 πλαίος II, 85.
 πλείστος II, 86.
 πλείων II, 85.
 πλειών II, 97.
 πλεονερός I, 518.
 πλευρά II, 87.
 πλέω II, 96.
 πληγενής II, 342 (140).
 πληθω II, 85.
 πλημμελής II, 38, 357.
 πλήμμη I, 325.
 πλημυρίς I, 325.
 πλήν II, 85.
 -πλήξ II, 96.
 πλήσμη I, 325.
 πλήσσω II, 97.
 πλινθος II, 99.
 πλίσσω II, 98.
 πλόμος I, 106.
 -πλοος II, 96, 371.
 πλούτος II, 86.
 πλύνω II, 96.
 πνεύμων I, 606.
 πνέω I, 605.
 πνίγω I, 608.
 πνοή I, 606.
 πνύξ II, 370; 78.
 ποδαπός II, 145, I, 127.
 πόθεν II, 145.
 πόθι II, 145; 269.
 πόθος I, 257.
 ποῖ II, 145.
 ποία II, 173.
 ποιέω II, 348, I, 293.

- ποικίλος II, 91.
 ποιμήν II, 73.
 ποινή II, 77.
 ποῖος II, 146.
 ποιπνύω II, 360, I, 606.
 ποιφύσσω I, 534.
 πόκα II, 145.
 πόλεμος II, 293, I, 570.
 πολίος II, 82.
 πόλις II, 86.
 πολλαχού II, 268.
 πολος II, 293.
 πόλος II, 292.
 πόλτος II, 293, I, 569.
 πολύηρος II, 306.
 πολύθεστος II, 267.
 πολυκαγχής I, 34.
 πολύς II, 85.
 πολφός II, 311, I, 570.
 πόλχος I, 88.
 πομφόλυξ I, 566, II, 361.
 πομφός I, 566.
 πονηρός I, 607, vgl. II, 360.
 πόνος II, 360, I, 607.
 πόντος II, 74.
 νόπαξ II, 88.
 ποπίζω II, 88.
 νόποι II, 88.
 ποππύζω II, 88.
 πορθμός I, 134, vgl. II, 256.
 πορίζω I, 133.
 πόρκης II, 97.
 πόρκος II, 97.
 — II, 82.
 πόρνος II, 84, 370.
 πόρος II, 256; 84, 342, I, 133.
 πόρπη I, 134.
 πόρρις I, 583.
 πορσύνω I, 133, II, 257, 342.
 πόρταξ I, 583.
 πόρτις I, 583.
 πορφύρα II, 82.
 πορφύρω II, 346; 82.
 πόσε II, 145.
 πόσθη I, 632.
 πόσις II, 75.
 πόσος II, 146, 230.
 πόστος II, 146.
 ποταίνιος I, 362.
 ποταινός I, 362.
 ποταμός II, 74.
 ποταπός II, 145.
 πότα II, 145; 148.
 πότερος II, 146.
 ποτή II, 93.
 πότημος II, 93.
 πότηνις II, 75.
 ποῦ II, 145.
 πούς II, 91.
 πράν II, 216, I, 141.
 πρανής II, 321.
 πραόνως II, 321.
 πράος II, 321.
 πραπίδες I, 371.
 πράσον II, 100.
 πράσσω II, 84.
 πραῦς II, 321.
 πρείγιστος II, 59, I, 139.
 πρεκνός II, 82.
 πρέμνον I, 135.
 πρέπω I, 12.
 πρέσβυς II, 106, I, 138.
 πρεών II, 32.
 πρηδών I, 601.
 πρηθω I, 30; 601.
 πρημαίνω I, 601.
 πρηνής II, 321.
 πρητην I, 313.
 πριαμαι II, 84.
 πρίζω I, 580, vgl. II, 256.
 πρίν I, 137.
 πρίνος II, 256; 100.
 πρίω II, 256, I, 580.
 πρό I, 136.
 προαλής II, 298.
 πρόβατον II, 59.
 προηγορεών II, 141.
 προθέλυμνος II, 326.
 προῖξ I, 16; xi.
 προῖσσομαι I, 16; xi.
 πρόκα II, 149.
 πρόκρις II, 177.
 πρόκωνα I, 165.
 προμνηστῖνοι II, 36.
 πρόμος I, 137.
 πρόξ II, 82.
 πρόσ I, 141, vgl. II, 231.
 προσάντης I, 277.
 προσήνης II, 321.
 πρόσθε I, 138.
 πρόσπαιος II, 77.
 πρόσσω I, 137, II, 342.
 πρόσυμνος I, 464.
 προῦμνος I, 29.

- προυσελέω II, 299.
 πρόφρασσα I, 120.
 πρόχυν II, 119.
 πρύλις II, 302.
 πρύμνα II, 37, I, 135.
 πρυμνός I, 135, vgl. II, 37, 342.
 πρύτανις I, 139.
 πρώην II, 216; I, 141.
 πρωί I, 141.
 πρωῖζος II, 208, I, 140.
 πρωκτός I, 590, II, 362.
 πρώξ II, 80, I, 141.
 πρωπέρουσι I, 141.
 πρώρα II, 342, I, 138.
 πταίω II, 77.
 πτάρνυμι II, 354, I, 416.
 πτέλας II, 94.
 πτελέα II, 94.
 πτέρις II, 94.
 πτέρνα II, 87.
 πτερνίς II, 87.
 πτέρνιξ I, 674.
 πτερόν II, 93.
 πτίλον II, 94.
 πτίλος I, 228.
 — II, 94.
 πτίσσω II, 78.
 πτόα II, 100.
 πτοία II, 100.
 πτόρθος II, 100.
 πτύγξ II, 100.
 πτύον II, 354, I, 417.
 πτύρω II, 100.
 πτύσσω II, 21.
 πτύω II, 354, I, 415.
 πτώξ II, 100.
 πτωχός II, 100.
 πύανος II, 165.
 πυγί II, 91.
 πυγμή II, 78.
 πυγών II, 20.
 πυδαρίζω I, 559, II, 361.
 πύελος II, 96.
 πυθμήν II, 67.
 πύθω I, 271.
 πύκα II, 78.
 πύλη II, 86.
 πύματος I, 128.
 πύνδαξ II, 67.
 πυξίον II, 21.
 πύξις II, 21.
 πύξος II, 21.
 πῦον I, 270.
 πῦος II, 75, 348, I, 270.
 πῦρ I, 31.
 πύργος I, 589, II, 362.
 πυρήν II, 86.
 πυρός II, 86.
 πυρόρός I, 31.
 πυρσός I, 31.
 πύσσαχος II, 90.
 πυτίζω I, 415.
 πυτίνη II, 94.
 πώ II, 145.
 πώγων II, 21.
 πωλέομαι II, 293.
 πωλέω II, 84.
 πῶλος II, 73.
 πῶμα II, 75.
 πωρός II, 293.
 πῶρος II, 256; 75.
 -πωρος II, 293.
 πῶς II, 145.
 πῶϋ II, 73.
 πῶϋγξ II, 100.
 Ῥαβάσσω II, 131.
 ῥάβδος II, 310.
 ῥάδαμνος II, 338, I, 72.
 ῥάδανός II, 320.
 ῥαδινός II, 320, I, 79.
 ῥάδιξ II, 338, I, 72.
 ῥάδιος II, 337, I, 54.
 ῥαθαγέω II, 135.
 ῥαθάμιγξ I, 115.
 ῥαθαπυγίζω II, 135.
 ῥάθυμος I, 55.
 ῥαιβός II, 313.
 ῥαίνω I, 115.
 ῥαίω II, 9.
 ῥάκος II, 16.
 ῥάμνος II, 10.
 ῥάμφη II, 311, I, 214.
 ῥαμφος II, 311.
 ῥάξ II, 316; 14.
 ῥαπάτη I, 214.
 ῥαπίς II, 310.
 ῥάπτω I, 214.
 ῥάπυς I, 73.
 ῥάρος II, 140; 10.
 ῥάσσω II, 15.
 ῥάφανος I, 73.
 ῥάφυς I, 73.
 ῥαχία II, 15.
 — I, 377, vgl. II, 132.

ῥάχης II, 316.
 ῥάχος II, 15.
 ῥέγκω I, 377.
 ῥέγος I, 105.
 ῥέγχω II, 132, 353, I, 377.
 ῥέδη I, 55, vgl. II, 306.
 ῥέζω I, 84.
 — I, 105.
 ῥέθος II, 306, I, 55.
 ῥέμβω II, 313.
 ῥέμφος II, 311.
 ῥέπω II, 310.
 ῥέω II, 8.
 ῥηγμίν II, 14, 366.
 ῥήγνυμι II, 14; 366.
 ῥήζω I, 105.
 ῥήν I, 331.
 ῥηπαί II, 310.
 ῥήσσω I, 105.
 ῥητίνη II, 8.
 ῥητός II, 7.
 ῥίγος II, 110.
 ῥίζα I, 78.
 ῥικνός II, 316.
 ῥίμφα II, 311.
 ῥίν II, 142.
 ῥίνη II, 199.
 ῥινός II, 303.
 ῥιον II, 1, vgl. 290.
 ῥιπή II, 310.
 ῥίπτω II, 311.
 ῥίσκος II, 304.
 ῥίψ I, 212.
 ῥοά II, 126, 372.
 ῥόγος II, 25.
 ῥόδαμνος I, 72, II, 338.
 ῥοδανός II, 320.
 ῥόδον I, 524, II, 359.
 ῥόθος II, 135.
 — I, 55, vgl. rota II, 306.
 ῥοῖβδος I, 676.
 ῥοῖζος I, 676.
 ῥοικός II, 316.
 ῥόμοξ II, 302.
 ῥόμος II, 302.
 ῥομφαία II, 311, I, 214.
 ῥομφεύς I, 214.
 ῥόπαλον II, 310.
 ῥόπτρον II, 310.
 ῥούσιος II, 125, 372.
 ῥουσσαῖος II, 125, 372.
 ῥοφέω II, 112.

ῥόχανον II, 28.
 ῥόχθος I, 377, vgl. II, 132.
 ῥύγχος I, 378.
 ῥύζω I, 378, II, 353.
 ῥυθμός II, 8.
 ῥυκάνη II, 5.
 ῥύμβος II, 313.
 ῥύμη II, 8.
 — II, 296.
 ῥυνδάκη II, 366.
 ῥύομαι II, 296.
 ῥύπος II, 124.
 — II, 124.
 ῥύπτω II, 124.
 ῥύσιμον II, 295.
 ῥυσσός II, 317.
 ῥυτίς II, 317.
 ῥυφόν II, 312.
 ῥωβίδας II, 338, I, 76.
 ῥώθων II, 28.
 ῥώννυμι II, 338, I, 76.
 ῥώξ II, 14, vgl. 316.
 ῥώομαι II, 303.
 ῥώπος II, 124.
 ῥώψ II, 11, I, 73.
 Σά II, 148.
 σαβακός I, 195.
 σάβανον I, 195.
 σαβός II, 65, 369, I, 428.
 σαγήνη I, 434, II, 357.
 σάγος I, 434, II, 357.
 σάθη I, 452.
 σαθρός I, 196.
 σαίνω I, 181, II, 344.
 σάκκος I, 434, II, 357.
 σάκος I, 612.
 σάκτας I, 434, II, 357.
 σάλγαμα I, 60.
 σάλος I, 61.
 σάλπη I, 463.
 σάλπιγξ I, 462.
 σάμβαλον II, 292.
 σαμβύκη II, 69.
 σάμψυχον I, 427, II, 355.
 σάνδαλον II, 292.
 σάνδυξ I, 428.
 σανίς I, 181, II, 344.
 σάννας I, 181.
 σάνταλον I, 482.
 σαόω I, 361.
 σαπρός I, 196.
 σάπων II, 355.

- σαργάνη I, 670.
 σαρδάνιος II, 355, I, 424.
 σάρξ I, 423 II, 355.
 σάρος I, 216, II, 345.
 σάρων I, 216.
 σατίνη I, 434.
 σάττω I, 432.
 σάτυρος II, 252, 357.
 σανκός I, 37.
 σαῦλος I, 178, II, 344.
 σαίνιον I, 178, II, 344.
 σαῦρος I, 178, II, 344.
 σαυρωτήρ I, 638.
 σανσαρος I, 37.
 σαυχμός I, 37.
 σαφής II, 102.
 σαχνός I, 37, II, 334.
 σάω I, 398, II, 353.
 σβέννυμι I, 563, II, 361.
 σέ II, 239.
 σεβένιον I, 407.
 σέβω I, 406.
 σέθεν II, 240.
 σελο II, 239.
 σείρ I, 459.
 σειρά I, 289.
 σειρήν I, 461.
 σειρός I, 39.
 σείω I, 397.
 σελαγέω I, 457.
 σέλας I, 457, II, 347.
 σέλαχος I, 457.
 σελήνη I, 460.
 σέλινον I, 61.
 σελίσ I, 62.
 σέλλω II, 300.
 δέλμα I, 62.
 σεμίδαλις I, 424.
 σεμνός I, 407.
 σέο II, 239.
 σέσελι I, 62, 420.
 σέσηρα I, 216, II, 345.
 σεῦτλον II, 238.
 σεύω I, 397, II, 353.
 σήθω II, 353, I, 399.
 σηκός II, 186.
 — II, 291, I, 438.
 σῆμα II, 144.
 σήμερον II, 230.
 σηπία I, 195.
 σήπω I, 195, 546.
 σῆρ I, 422, II, 354.
 σήραγξ I, 216.
 σῆς I, 178, II, 344.
 σησάμη I, 418.
 σῆτες II, 230.
 σθένω I, 632.
 σιαγών II, 246, I, 414.
 σιαίνω I, 415.
 σίαλον I, 414.
 σίαλος I, 415.
 σίβυλλα II, 208.
 σιγαλόεις II, 414.
 σιγή I, 464.
 σίγμα I, 438.
 σίδη I, 447.
 σιδηροκμής II, 150.
 σίδηρος I, 466.
 σίζω I, 437.
 σίκυς I, 440, vgl. II, 353.
 σικχός I, 415.
 σιλίγνιον I, 420, II, 354.
 σίλλος II, 302, I, 527.
 σιλλόω II, 302.
 σίλλυβος II, 302, I, 291.
 σίλουρος II, 302.
 σίμβλος I, 427, II, 75.
 σιμίκιον II, 355, I, 424.
 σιμός I, 527.
 σίναπι I, 428.
 σινέομαι II, 369, I, 177.
 σινίον I, 398, vgl. II, 353.
 σιός II, 208.
 σιπαλός I, 548.
 σίπαρος I, 549.
 σιπύα I, 645.
 σίραιος I, 40.
 σιρός I, 40.
 σισόη II, 348, I, 291.
 σίσυβος II, 348, I, 291.
 σισύρα II, 296, I, 404.
 σίτος I, 685.
 σίττα I, 438.
 σίττη I, 536.
 σίφαρος I, 549.
 σιφλός I, 548.
 σιφνός I, 548.
 σίφων I, 548.
 σιωπή I, 465.
 σκάζω I, 626.
 σκαίος I, 618.
 σκαίρω I, 620, II, 363.
 σκαιωρία II, 297.
 σκαλαθύρω I, 198.

- σκαληνός I, 622, II, 363.
 σκαλίσ I, 197.
 σκάλλω I, 197.
 σκάλμη I, 197.
 σκαλμός I, 197.
 σκάλοψ I, 206.
 σκαμβός I, 614.
 σκάνδαλον I, 626, 188.
 σκάνδιξ I, 627.
 σκανθαρίζω I, 626.
 σκαπέρδα I, 192.
 σκάπτω I, 192.
 σκαρδαμύσσω I, 533.
 σκαρίς I, 621.
 σκάριφος I, 207.
 σκαῦρος I, 618.
 σκαφή I, 192.
 σκαφώρη I, 193.
 σκεδάννυμι I, 169.
 σκεθρός I, 360.
 σκείραφος I, 627.
 σκελίσ I, 622.
 σκελλός I, 623, II, 363.
 σέλλω II, 334, I, 41.
 σέλος I, 621.
 σκέπαρνον I, 171.
 σκέπη I, 615.
 σκέπτομαι I, 236.
 σκέραφος II, 172.
 σκερβόλος II, 172.
 σκευή I, 215.
 σκεῦος I, 215.
 σκηνή II, 185.
 σκηπτός I, 655.
 σκήπτω I, 655.
 σκήπων I, 655.
 σκηρίπτω I, 656, II, 364.
 σκηρός I, 40, II, 334.
 σκιά I, 610.
 σκίγγος II, 363, I, 628.
 σκίδναμαι I, 168.
 σκίλλα I, 170.
 σκιμαλίζω I, 626.
 σκιμβάζω II, 377, 325.
 σκιμβός I, 656.
 σκίμπους I, 656.
 σκίμπτω I, 655, 659.
 σκίναξ I, 626.
 σκίναρ II, 185.
 σκίνδαρος I, 626.
 σκινθός II, 363, I, 626.
 σκίπτω I, 655.
 σκίπων I, 655.
 σκίρον I, 610.
 σκιρόος I, 40, II, 334.
 σκιρτάω I, 621.
 σκίταλοι I, 186.
 σκίψ I, 196.
 σκληρός I, 41, II, 334.
 σκληφρός I, 41, vgl. II, 334.
 σκνίπτω I, 196, II, 344.
 σκνιφός I, 617.
 σκνίψ I, 196, II, 344.
 σκού I, 610.
 σκούβαλον II, 172.
 σκούός I, 610.
 σκούλιός I, 623, II, 363.
 σκούλλυς I, 201.
 σκούλοκρος I, 201.
 σκούλόπαξ I, 206.
 σκούλοπενδρα I, 623, II, 92.
 σκούλοψ I, 206.
 σκούλυθρός II, 153.
 σκούλυπτω I, 210.
 σκούπαλος I, 615.
 σκουρακίζω II, 132.
 σκουρδινάσμαι II, 206, I, 627.
 σκούρδον I, 627.
 σκουρδύλος I, 627.
 σκούροδον I, 627.
 σκουρπίζω I, 206.
 σκουρπίον I, 205.
 σκούτος I, 614, vgl. II, 163.
 σκούβαλον II, 172, I, 628.
 σκούζα II, 165, 374, I, 186.
 σκνύζομαι I, 613.
 σκνυθρός I, 614.
 σκούλαξ II, 165.
 σκούλλω I, 199.
 σκύνλον I, 661, II, 364.
 σκύνμος II, 165.
 σκύνιον I, 613.
 σκύνρθαξ II, 176.
 σκυρός I, 40, vgl. II, 334.
 σκυτάλη I, 611, 186.
 σκύντη I, 612.
 σκύντος I, 611.
 σκώληξ I, 623, II, 363.
 σκῶλον I, 623, II, 363.
 σκῶλος I, 206.
 σκωλύπτομαι I, 623.
 σκώπτω I, 268, II, 345.
 σκώρ II, 172.
 σκώψ I, 268.

- σμάραγδος II, 359, I, 533.
 σμαραγή I 463.
 σμαράγνα I, 463.
 σμαρίλη I, 480.
 σμάω I, 467, 468.
 σμερδαλίας I, 528.
 σμήνος II, 359, 274, I, 467.
 σμήριγξ I, 534.
 σμήρινθος I, 534.
 σμήχω I, 469.
 σμικρός I, 469.
 σμίλη I, 467, 468.
 σμίλος I, 477.
 σμίνθος I, 477, II, 358.
 σμινύς I, 469.
 σμοιός I, 526.
 σμυγαρός I, 354.
 σμύραινα II, 40, I, 534.
 σμύρις I, 534.
 σμύχω I, 534, II, 359.
 σμῶδιξ II, 274, 359, I, 467.
 σμῶνη I, 466, II, 359, 274.
 σμῶς I, 466, vgl. II, 359.
 σμῶχω II, 359, I, 469.
 σοβίω I, 342, II, 351.
 σόγχος I, 549.
 σοί II, 240.
 σόλος II, 300, 301, I, 400.
 σομφός I, 549.
 σόρος I, 217.
 σός II, 240.
 σοῦ II, 239.
 σοῦμαι I, 398.
 σοφός I, 432, 549, II, 102.
 σπάδιξ I, 561, vgl. II, 360.
 σπάδων I, 561, vgl. II, 360.
 σπάθη I, 562, vgl. II, 360, 361.
 σπαθίνη I, 562.
 σπαίρω I, 578.
 σπάλαξ I, 206.
 σπαλίων I, 641.
 σπανός I, 642, II, 360.
 σπαράσσω I, 578.
 σπάργανον I, 670.
 σπαργη I 587, II, 362.
 σπαρνος I, 578, II, 362.
 σπαρος I, 578.
 σπαρτον I, 665.
 σπάταγος II, 18.
 σπατάλη I, 562.
 σπατίζω I, 562, II, 360.
 σπατίλη II, 262, 172.
 σπάτος I, 614.
 σπάω II, 360, I, 540.
 σπείρα I, 664.
 σπείρον I, 665.
 σπαίρω II, 81, 370, I, 578.
 σπέλαθος II, 172.
 σπένδω II, 361, I, 564.
 σπέος I, 613.
 σπέρχομαι I, 595, II, 361.
 σπενδω I, 559, II, 361.
 σπίγγος I, 535.
 σπιδής I, 565.
 σπιδνός I, 566.
 σπίζα I, 534, II, 359.
 σπίζω I, 534, II, 359.
 — I, 565, II, 360.
 σπιθαμή II, 360, I, 566.
 σπιλάς I, 647.
 σπίλος I, 415, II, 354.
 σπινθήρ I, 566, II, 361.
 σπινός I, 217, II, 360.
 σπίνος I, 535.
 σπλάγγνα I, 602.
 σπλενόω II, 97.
 σπληδός I, 601.
 σπλήν I, 602, vgl. II, 220.
 σπόγγος I, 556, II, 361.
 σποδιάς I, 563.
 σποδός I, 562.
 σπολάς I, 614, II, 363.
 σπόνδυλος I, 564.
 σποράς I, 578.
 σπύραθος II, 172.
 σπυράς II, 172.
 σπυρθίζω II, 172.
 σπυρίς I, 665.
 σπυρός II, 86.
 στάδιον, I, 630.
 στάζω I, 440.
 σταθερός I, 633.
 σταθεύω I, 633.
 σταθμός I, 633.
 σταις I, 638.
 σταλάω I, 440.
 σταλίσ I, 636.
 σταλύζω I, 440.
 σταμίν I, 630.
 στάμνος I, 631.
 στάσις I, 630.
 στατεύω I, 630.
 στατήρ I, 630.
 σταυρός I, 638.

σταΦίς I, 650.
 σταφυλή I, 650.
 στάχυς I, 640.
 στέαρ I, 638.
 στέγω I, 641.
 στείβω I, 646.
 στεινός II, 360, I, 642.
 στείρα I, 637.
 στείρος I, 636.
 στείχω I, 647.
 στελγίς I, 671, II, 364.
 στελεόν I, 636.
 στέλεχος I, 637.
 στελής I, 636.
 στέλλω I, 635.
 στέμβω I, 656.
 στέμφω I, 651.
 στενός II, 363, I, 642.
 σένω I, 675.
 στέργανος II, 172.
 στέργω I, 590.
 στερέμνιος I, 636.
 στερεός I, 636.
 στερέω I, 660.
 στέριφος I, 637.
 στέρνιξ I, 674.
 στέρνον I, 674.
 στεροπή I, 663.
 στέρφινος I, 667.
 στέρφος I, 667, II, 364.
 στεῦτο I, 637.
 στέφω I, 666.
 στηθός I, 634.
 στήλη I, 633.
 στήμων I, 630.
 στήνια I, 642.
 στηνίον I, 634.
 στηρίζω I, 633.
 στήτη I, 412.
 στία I, 661.
 στίβη I, 646.
 στίβι I, 646, II, 363.
 στίζω I, 647.
 στίλβω I, 662.
 στίλη I, 640, 647.
 στίμι I, 646, II, 363.
 στίφος I, 647.
 στίχες I, 648.
 στλεγγίς I, 671.
 στοά I, 638.
 στόβος I, 550.
 στοίχος I, 648.

στόμα I, 407.
 στόμαχος I, 408, II, 354.
 στόμβος I, 549.
 στόμφαξ I, 549.
 στόνυξ I, 124.
 στορύνη I, 675.
 στορχάζω I, 674.
 στόρθυγξ I, 675.
 στόρνυμι I, 663.
 στόχος I, 640.
 στραβός I, 668.
 στραγγω I, 671.
 στράπτω I, 663.
 στρατός I, 674.
 στρεβλός I, 668.
 στρεύγομαι I, 671.
 στρέφω I, 666.
 στρηνός I, 664.
 στρίβος I, 676.
 στριφνός I, 667.
 στροβέω I, 668.
 στρογγύλος I, 671.
 στρόμβος I, 668.
 στρουθός I, 677, II, 365.
 στρυφνός I, 667, II, 364.
 στρύχνος I, 674.
 στρώννυμι I, 663.
 στῦλος I, 638.
 στύξ I, 415.
 στύπη I, 656, II, 364.
 στύπος I, 656.
 στύραξ I, 638.
 στυφεδανός I, 657, II, 364.
 στύφω I, 657, II, 364.
 στύω I, 637.
 στωμύλος I, 407.
 σύ II, 238.
 συανία II, 364.
 συγκρίνω II, 171.
 συνάμινος I, 442.
 συνκόμορος I, 480.
 σῦκον I, 442.
 σῦλον I, 660, II, 364.
 σύν I, 385, II, 269, 353.
 συνοχμός I, 358.
 συνόχωκα I, 359.
 συνόβαννος II, 65, I, 300.
 σύρα II, 296.
 σύρβη II, 252.
 — II, 312.
 συρίσκος II, 304.
 συρίσσω I, 460.

- σύρφος II, 311.
 σύρως II, 296.
 σύς I, 412.
 σύφαξ I, 551.
 αὔφαρ I, 550.
 συχνός I, 360.
 σφαδάζω I, 561, II, 361.
 σφάζω I, 188, vgl. II, 344.
 σφαίρα I, 579, II, 362.
 σφάκελος I, 556.
 σφάκος I, 556.
 σφαλάσσω I, 197, 567.
 σφαλλός I, 567.
 σφάλλω I, 567.
 σφαραγέω I, 587.
 σφάραγος I, 587.
 σφέ I, 452.
 σφειδανός I, 563, II, 361.
 σφείς II, 242, I, 453.
 σφέλας I, 572, II, 361.
 σφέλημα I, 574.
 σφένδαμνος I, 563.
 σφεινδόνη I, 563, II, 361.
 σφήν I, 545.
 σφήξ I, 189, II, 344, 360.
 σφιγγία I, 196.
 σφιγγω I, 557.
 σφίδη I, 565.
 σφόγγος I, 556.
 σφοδρός I, 564, II, 361.
 σφόνδυλος I, 564.
 σφός I, 454.
 σφραγίς I, 111.
 σφρίγος I, 587.
 σφύζω I, 557.
 σφύρα I, 585.
 σφυράς II, 172.
 σφυρόν I, 584.
 σφώ II, 241.
 σφῶϊ II, 241.
 σφῶϊν II, 241.
 σχαδών I, 189, II, 344.
 σχάζω II, 191, I, 188.
 σχαλῖς I, 197.
 σχαστήρ I, 188, 626.
 σχάω II, 191.
 σχέδη I, 169.
 σχεδία I, 169.
 σχέδιος I, 384, II, 269.
 σχεδόν I, 384.
 σχεδρός I, 360.
 σχεδρός I, 360.
 σχέθω I, 360.
 σχελῖς I, 622.
 σχελυνάζω II, 281.
 σχένδυλα I, 169.
 σχέραφος II, 172.
 σχερός I, 385, II, 269.
 σχέσις I, 359.
 σχέτλιος I, 360.
 σχήσω I, 359.
 σχίζω I, 168.
 σχινδαλμός I, 168.
 σχῖνος I, 170.
 σχολῖνος I, 213.
 σχολή I, 359.
 σχῦρος II, 111.
 σωκος I, 361.
 σωλήν I, 548.
 σῶμα I, 412.
 σωρακίς II, 297, I, 400.
 σῶς I, 360.
 σῶτρον I, 398.
 σῶχω I, 555.
 Τάβλα II, 247.
 ταγγός II, 238.
 τάγηνον II, 246, 247.
 ταγύριον II, 246.
 ταινία II, 244.
 ταλαίπωρος II, 293.
 τάλαντον II, 259.
 τάλαρος II, 258.
 ταλάσιος II, 259.
 ταλαύρινος II, 302.
 ταλάω II, 258.
 τάλις II, 261.
 ταμίας II, 245.
 τάμισος II, 245.
 τάν II, 232; 239.
 τανα- II, 244.
 ταναός II, 243.
 ταναύπους II, 244.
 τανεία II, 244.
 τανηλεγής II, 317.
 τανθαλύζω II, 253.
 τανθαρεύζω II, 253.
 τανυ- II, 243.
 τάνυμαι II, 243.
 ταπεινός I, 656.
 τάπης I, 656.
 ταρασσω II, 253.
 τάρβος II, 253.
 ταργαίνω II, 254.
 ταργάνη I, 670.

τάριχος II, 265.
 ταρμύζομαι II, 253; 49.
 ταρπάνη II, 364.
 ταρσός II, 264.
 ταρταρίζω II, 253.
 τάρταρος II, 253.
 ταρφύς II, 265, I, 667.
 τάρχη II, 253.
 τάρχος II, 265.
 τάσις II, 244.
 τάσσω II, 246.
 τάτα II, 238.
 τατικός II, 244.
 τατύρας II, 238.
 ταῦρος I, 639.
 ταῦς II, 230.
 ταῦς II, 230.
 ταύσιος II, 230.
 τάρφος I, 651.
 — I, 654, vgl. II, 69.
 τάρφος I, 654, vgl. II, 69.
 ταχύς II, 279, 364, I, 673.
 τάως II, 230.
 ταώς II, 236.
 τέ II, 148.
 — II, 239.
 τέγγω I, 441, II, 353.
 τέγος I, 641.
 τέθεικα II, 266.
 τέθηπα I, 651.
 τεθλαγμένος II, 262.
 τεθμός II, 267.
 τεί II, 239.
 τεῖ II, 239.
 τεῖν II, 240, I, 401.
 τεῖνδε II, 229.
 τεῖνω II, 244, 376.
 τεῖρος I, 662, II, 364.
 τεῖρω II, 261, vgl. II, 258.
 τεῖχος II, 249.
 τεῖως II, 230.
 τέκμαρ II, 247.
 τέκνον II, 248.
 τέκτων II, 247.
 τελαμών II, 258.
 τελάσσαι II, 258.
 τέλβω I, 660.
 τελέθω II, 257.
 τελετή II, 257.
 τελέω II, 257, 259.
 τέλλη II, 265.
 τέλλω II, 257 (2 mal), 258.

τέλμα II, 262.
 τέλος II, 257, 258, 259.
 τέλοον II, 257.
 τέμαχος II, 268, 245.
 τέμενος II, 245.
 τέμνω II, 245.
 τέναγος II, 330, I, 442.
 τένδω II, 244.
 τενθρηδών II, 264.
 τένθω II, 244.
 τέο II, 239.
 τεοῖο II, 239.
 τεός II, 239; 240.
 τεοῦ II, 239.
 τεράμων II, 261.
 τέρας II, 258.
 τερέβινθος II, 258.
 τέρεμνος II, 258, I, 667.
 τερετίζω I, 677.
 τερέω II, 256.
 τερηδών II, 256.
 τέρην II, 261.
 τερθρεύς II, 261.
 τέρθρον II, 257.
 τέρμα II, 257.
 τέρπω II, 265.
 τέρσομαι II, 264.
 τέρτος II, 260.
 τερύσκω II, 261.
 τέρχνος I, 95.
 τεσσαράκοντα II, 215.
 τέσσαρες II, 234.
 τεσσαρεσκαίδεκα II, 212.
 τεταγών II, 246.
 τετανός II, 244.
 τέταρτος II, 234.
 τέτευχα II, 248.
 τετίημαι II, 235.
 τέτμω II, 245.
 τετραίνω II, 256.
 τέτραξ II, 238.
 τέτρασι II, 234.
 τέτραχμον II, 234.
 τετράων II, 238.
 τετρεμαίνω II, 253.
 τέτριξ II, 238.
 τετρώκοντα II, 215.
 τέττα II, 238.
 τέτταρες II, 234.
 τέττιξ I, 677.
 τέττορες II, 234.
 τετυκεῖν II, 248.

τευθίς II, 238.
 τεῦμα II, 248.
 τεῦξις II, 248.
 τεῦς II, 239.
 τεῦτλον II, 238.
 τεῦχος II, 248.
 τεύχω II, 248.
 τέφρα II, 237.
 τέχνη II, 249.
 τέως II, 229.
 τῇ II, 243.
 τῇ II, 229.
 τῆβεννα II, 249.
 τήγανον II, 247.
 τηθέλης II, 271.
 τήθη II, 271.
 τηθίβιος II, 271.
 τήθος II, 271.
 τήκω II, 247.
 τηλεδαπός II, 236, I, 127.
 τηλεθάω I, 600.
 τηλέφιλον II, 106.
 τηλίκος II, 230, I, 226.
 τῆλις II, 261.
 τηλοῦ II, 236.
 τηλύγετος II, 236, 117.
 τημελέω II, 39, 230.
 τήμενος II, 249.
 τημερον II, 230.
 τῆμος II, 229.
 τήνελλα II, 237.
 τηνίκα II, 45; 230.
 τῆνος II, 230; 147, 376.
 τηρέω II, 257.
 τητάω I, 660.
 τῆτες II, 230.
 τηῦσιος II, 230.
 τιβήν II, 260.
 τιγγάβαρι II, 157.
 τίγρις II, 238.
 τιή II, 187.
 τιθαιβώσσω II, 270.
 τιθάς II, 270.
 τιθασσός II, 270.
 τίθημι II, 266.
 τιθηνός II, 270.
 τιθός II, 270.
 — II, 270.
 τιθύμαλος II, 271.
 τίκτω II, 248.
 τίλλω II, 236.
 τίλος II, 262.

τιμή II, 233; 234.
 τιμωρός II, 297.
 τίν II, 239.
 τινάσσω II, 164.
 τινθαλέος II, 196.
 τινθός II, 196.
 τίνυμι II, 234.
 τίνω II, 234.
 τίος II, 239.
 τιούς II, 239.
 τίπτει II, 148.
 τίς II, 148.
 τις II, 147.
 τιταίνω II, 244.
 τίτανος II, 244.
 τίταξ II, 235.
 τιτήνη II, 235.
 τιτθός II, 270.
 τιτίζω I, 677.
 τιτίω II, 235.
 τιτλάρια II, 259.
 τιτράω II, 256.
 τιτρώσκω II, 256.
 τιτυβίζω I, 677.
 τίτυρος II, 252.
 τιτύσκω II, 247.
 τίφη II, 237.
 τῖφος II, 237.
 τῖφους II, 237.
 τίω II, 234.
 — II, 239.
 τίως II, 240.
 τλήσις II, 258.
 τμήγω II, 245.
 τμήσις II, 245.
 τό II, 229.
 τόθεν II, 229, 269.
 τόθι II, 229, 269.
 τοί II, 229.
 — II, 231.
 — II, 240.
 τοῖος II, 230.
 τοῖχος II, 249.
 τόκα II, 230.
 τόλμα II, 259.
 τολύπη II, 259.
 τόμαρος II, 245.
 τομή II, 245,
 τόμουρος II, 245.
 τονθολυγέω II, 264.
 τονθορύζω II, 264.
 τονθρύς II, 263.

τόνος II, 244, I, 675.
 τόξον II, 246.
 τοπάζιον II, 237.
 τοπειον I, 669.
 τόπος I, 634.
 τόρμος II, 256.
 — II, 257.
 τόρνος I, 644.
 τόρος II, 256.
 τορός II, 256.
 τορύννη I, 664.
 τόσος II, 230.
 τόσσας II, 246.
 τόσσος II, 230.
 τότε II, 230, 148.
 τοτέ II, 230.
 του, τῆς II, 229.
 τούν II, 239.
 τουτογί II, 188, I, 282.
 τοφιών II, 237.
 τόφρα II, 148.
 τράγος I, 594.
 τρακτός I, 674, II, 364.
 τράμις II, 256.
 τράμπις I, 669.
 τράπεζα II, 234, 92.
 τραπέω I, 669.
 τράπηξ I, 669.
 τρασιά II, 264.
 τραυλός II, 263.
 τραῦμα II, 256.
 τράχηλος II, 327, I, 96.
 τραχύς II, 227.
 τρεῖς II, 260.
 τρείω II, 253.
 τρέμω II, 253.
 τρέπω I, 668.
 τρέφω II, 265.
 τρέχνος I, 95.
 τρέχω II, 279, 364, I, 673, (II, 254).
 τρέω II, 253.
 τρηχύς II, 227.
 τριάκοντα II, 215.
 τριακοστός II, 215.
 τρίβω II, 263.
 τρίγλα II, 260, 117.
 τριγλίζω I, 676.
 τρίζω I, 676.
 τριήρης II, 305.
 τρίναξ II, 260.
 τρίς II, 260.

τρισκαίδεκα II, 213, 260.
 τρίτος II, 260.
 τρίχα II, 268.
 τριχάϊκες II, 260.
 τρίχακτον II, 260.
 τριχάς I, 95.
 τροφαλῖς II, 265.
 τρόφις II, 265.
 τροχός II, 279, I, 672.
 τρυβλίον I, 668.
 τρύγγας I, 594.
 τρυγονάω II, 261, I, 671.
 τρυγών I, 676.
 τρύζω I, 676, II, 263.
 τρυήλα II, 261.
 τρυλίζω II, 263.
 τρύμα II, 256.
 τρύξ I, 593.
 τρυπάω II, 256.
 τρύσκω II, 261.
 — II, 264.
 τρυσσός II, 261.
 τρυτάνη II, 259.
 τρυφάλεια II, 293, 260.
 τρύφος II, 261.
 τρύχω II, 261.
 τρύω II, 261.
 τρώγλη II, 262.
 τρώγω II, 262.
 τυ II, 239.
 τύ II, 238.
 τύβαρις II, 237.
 τύβιον II, 237.
 τυγχάνω II, 248.
 τυῖ II, 229.
 τύκος II, 247.
 τυλάς II, 235.
 τύλη II, 235.
 τύλος II, 235.
 τύμβος II, 69, 364, I, 658.
 τύνη II, 187, 237.
 τυννός II, 230.
 τύντλος II, 262.
 τύπτω I, 657.
 τύραννος I, 592.
 τύρβη II, 252.
 τυρός II, 264.
 τύρσις I, 591, II, 362.
 τυτάνη II, 247.
 τυτθός II, 230, 268.
 τύφη II, 235.
 τυφλός II, 275, I, 659.

τεῦφος II, 275, I, 659.
 τύφω II, 275.
 τυφώδης II, 275, I, 659.
 τύχος II, 248.
 τῶ II, 229.
 τωθάζω II, 192.
 τῶς II, 230.
 Ὑαγών II, 246.
 ὑάκινθος I, 413, II, 354.
 ὕαλος I, 410.
 ὕβρις II, 325.
 ὕβρις I, 10, II, 332.
 ὕβρις I, 10.
 ὑγιής I, 437, vgl. II, 357.
 ὑγρός I, 438, II, 357.
 -υδνη I, 451, II, 67.
 ὕδνης I, 370.
 ὕδνον I, 11.
 ὕδος I, 450, II, 67.
 ὕδρα I, 452, II, 67.
 ὕδω I, 364.
 ὕδωρ I, 447, II, 67.
 ὕθλος I, 452, II, 67.
 υἱός I, 410.
 υἱωνός I, 410.
 ὕλαω I, 46.
 ὕλη I, 82.
 ὕλια I, κνι (zu 443), 291.
 ὕλίζω I, 408.
 ὕμαδαπός II, 242, I, 127.
 ὕμεις II, 242.
 ὕμιν II, 242.
 ὕμην I, 292.
 — I, 405.
 ὕμνος I, 405, II, 354.
 ὕννις II, 303.
 ὕπαι II, 188.
 ὕπαιθα II, 269.
 ὕπατος I, 285.
 ὑπέρ II, 348, I, 284.
 ὑπέρα I, 284.
 ὑπερικταίνομαι I, 345.
 ὑπέρφευ II, 105.
 ὑπερφίαλος II, 75.
 ὑπερώϊον I, 297.
 ὑπήγη II, 118, 277.
 ὑπισχνέομαι I, 359.
 ὕπνος I, 463.
 ὑπό I, 284, II, 348.
 ὑπογνύθα II, 119.
 ὑπογνύως II, 19.
 ὑποκρίνομαι II, 170.

ὕπτιος I, 284.
 ὕραξ II, 296.
 ὕραξ I, 461.
 ὕρον I, 461.
 ὕρρις II, 304.
 ὕρτανα II, 319.
 ὕρτηρ I, 325.
 ὕρχη I, 325, II, 317.
 ὕς I, 412.
 ὕσμινη I, 680, II, 365.
 ὕσπληγξ I, 680.
 ὕσπληγξ I, 413.
 ὕσσακος I, 413.
 ὕσκλης I, 353.
 ὕσχυθα II, 172.
 ὕσσός I, 680, II, 365.
 ὕσσωπος II, 346, I, 231.
 ὕστέρα I, 412.
 ὕστερος I, 283.
 ὕστριξ I, 413, II, 354.
 ὕσκλης I, 353.
 ὕσχυθα II, 172.
 ὑφαίνω I, 287.
 ὕφος II, 325.
 ὕψον I, 283.
 ὕω I, 408.
 Φ (Präf.) II, 104.
 φαγεῖν I, 222, II, 345.
 φαέθω II, 102.
 φαιεννός II, 371, 102.
 φαιδιμος II, 103.
 φαιδρός II, 103.
 φαικός II, 103.
 φαίνω II, 371, 102.
 φαιός I, 35.
 φάκελος II, 95.
 φακῆ I, 223.
 φάλαγγαι II, 317, 102.
 φάλαγξ II, 317.
 φαλακρός I, 174.
 φάλανθος I, 174.
 φάλαρα I, 678, II, 103.
 φαλαρίς I, 174.
 φαλαρός I, 174.
 φάλη II, 293, I, 573.
 φάλης II, 315.
 φαλλός I, 572.
 φάλος II, 293.
 φαλός II, 103, I, 174.
 φανός II, 102.
 φάος II, 371, 102.
 φάραγξ I, 588.

φάρετρα II, 107.
 φαρικόν II, 82.
 φαρκίς I, 581, II, 362.
 φάρμακον I, 516.
 φᾶρος II, 107.
 φάρσος I, 582.
 φάρυγξ I, 588.
 φάρυμος I, 327.
 φάρω I, 579.
 φάσγανον I, 188, II, 344.
 φάσηλος I, 223.
 φάσις II, 102.
 φάσσα II, 105.
 φάτνη II, 72.
 φατός II, 277, 344, I, 183.
 φατρία II, 107.
 φανλία I, 596.
 φαῦλος I, 596.
 φαῦσιγξ I, 553.
 φαῦσις II, 102, vgl. 371.
 φάψ II, 105.
 φέβομαι II, 105.
 φέγγω II, 103, I, 107.
 φειδίτης II, 109.
 φείδομαι II, 109.
 φέλα II, 100.
 φελλός I, 574.
 φενάκη I, 604.
 φέναξ I, 604.
 φέρβω II, 107.
 φέρτερος II, 328, I, 321.
 φέρω II, 107.
 φέσπερε II, 208.
 φεῦ I, 546, II, 360.
 φεύγω II, 20.
 φέψαλος I, 546.
 φή II, 101.
 φηγός I, 222.
 φήληξ I, 568.
 φηλός I, 568.
 φημί II, 103.
 φήνη I, 277.
 φήρ II, 328.
 φήρεα II, 328.
 φῆς II, 103.
 φθάνω II, 95.
 φθέγγομαι II, 103.
 φθειρ I, 202.
 φθείρω I, 202.
 φθίνω I, 178.
 φθόη I, 178.
 φθοίς I, 553.

φθόνος I, 181.
 φθύζω I, 415, II, 354.
 φιάλη II, 74.
 φιάλλω II, 74, 337.
 φιαρός I, 175.
 φιβάλεως II, 109.
 φιλάω II, 108.
 φίλος II, 106.
 φιλύρα I, 577.
 φιμός II, 109.
 φίντις II, 106.
 φιτρός II, 109, I, 175.
 φίττα I, 438.
 φιτύω II, 105.
 φλάζω I, 601.
 φλαῦρος I, 596.
 φλάω I, 601.
 — II, 262.
 φλέγω I, 106, II, 340.
 φλεδών I, 600.
 φλέξις I, 106.
 φλέφυρα II, 119.
 φλέψ I, 601.
 φλέω I, 600.
 φλέως I, 601.
 φλῆνος I, 600.
 φλιά II, 263.
 φλίβω II, 263.
 φλίδω I, 602.
 φλιμέλια I, 602.
 φλοίαξ I, 598.
 φλοιδόω I, 599.
 φλοιός I, 598.
 φλοῖστος I, 600.
 φλοίω I, 598.
 φλόμος I, 106.
 φλονίς I, 604.
 φλόνος I, 106.
 φλόος I, 598.
 φλυδάω I, 597.
 φλύζω I, 597.
 φλυκτίς I, 597.
 φλύσις I, 597.
 φλύω I, 596.
 φλωμός I, 106.
 φνει I, 605.
 φόβη I, 343.
 φόβος II, 105.
 φοῖβος II, 102.
 φοίνη II, 271.
 φοίνιξ II, 109.
 φοινός II, 109, I, 183.

φοιτάω I, 561.
 φολίσ I, 567.
 φολκός II, 315.
 φόλλιξ I, 568.
 φόλλις I, 568.
 φόλυνες II, 82.
 φολύνω II, 82.
 — II, 85.
 φόνος II, 277, I, 182.
 φοξός I, 163.
 φορβή II, 107.
 φορειά II, 82.
 φορίνη II, 110.
 φορκός II, 82.
 φόρμιγξ I, 461.
 φορμός II, 107.
 φόρτος II, 107.
 φορύνω II, 82.
 φράζω I, 363, II, 352.
 φράσσω I, 111, II, 340.
 φρατήρ II, 107.
 φρέαρ II, 109.
 (ἐκ)-φρέω II, 109.
 φρήν I, 119.
 φριμάσσομαι II, 112.
 φρίσσω II, 110.
 φρόνις I, 119.
 φροντίς I, 120.
 φροῦδος I, 443.
 φρουρός II, 298.
 φρυάσσομαι II, 112.
 φρύγω II, 13.
 φρύνη I, 29.
 φύγεθλον II, 13.
 φύζα II, 20.
 φῦκος II, 109.
 φυλάσσω I, 112.
 φύλη II, 105.
 φυλία II, 105.
 φύλλον I, 575.
 φύλοπις II, 106.
 φύμα II, 105.
 φύρκος II, 362.
 φῦσα I, 551.
 φυσικίλλος II, 105.
 φύσκη I, 555.
 φύσση II, 105, I, 552.
 φυτάλμιος II, 105.
 φύω II, 105, 371.
 φώγω II, 13.
 φωΐς II, 105.
 φώκη II, 109.

φωκίς II, 109.
 φωλειός II, 106.
 φωλίσ II, 106.
 φωνή II, 103.
 φώρ II, 108.
 φωριαμός II, 107.
 φώς II, 105.
 — II, 102.
 φώσων I, 554.
 φῶτιγξ II, 360.
 Χαβός II, 321.
 χάζομαι II, 191.
 χαίνω II, 188, 189, 375.
 χάϊος II, 64.
 χαῖος II, 321.
 χαίρω II, 111.
 χαίτη II, 347, I, 252.
 χάλαζα II, 135, 372.
 χαλάω II, 190.
 χαλβάνη II, 192.
 χαλεπός II, 192.
 χαλινός II, 282, I, 678.
 χάλιξ II, 177.
 χάλις II, 190.
 χάλκη II, 161.
 χαλκίς II, 198.
 χαλκός II, 198.
 χάλυψ II, 198.
 χαμάθεν II, 155, 156.
 χαμός II, 321.
 χανδάνω II, 108.
 χάννος II, 189.
 χάνος II, 189.
 χάος II, 190.
 χαράδρα I, 203, II, 345.
 χάραξ I, 203.
 χαράσσω I, 203, II, 345.
 χάρις II, 111.
 χάρμη II, 111.
 χάροπος II, 197.
 χάρτης II, 193.
 χάρυβδις II, 313.
 χάσις II, 189.
 χάσκω II, 189.
 χατεύω II, 190.
 χατέω II, 191.
 χαυλιόδων II, 190.
 χαῦλος II, 190.
 χαῦνος II, 190.
 χαυῶνες II, 195.
 χέδρου II, 193.
 χέζω II, 193.

χειά II, 190.
χεῖλος II, 281.
χεῖμα II, 192.
χεῖμαρος II, 194.
χεῖρ II, 108, 371.
χειράς II, 190.
χείρων II, 183.
χειρώναξ II, 186.
χελιδών II, 135.
 — II, 282.
κελλών II, 282.
κελύνη II, 281.
κέλυς II, 280, 281.
κελώνη II, 281.
κέραδος II, 135.
κεράς II, 135.
κερείων II, 193.
κερῆες II, 193.
κερμάς II, 135.
κέρνης I, 55.
κέρρος I, 385.
κέρσος II, 111, I, 385.
κέω II, 194, 232.
κήλη II, 189.
κηλός II, 108.
κημεία II, 194.
κην II, 191.
κήνημα II, 189.
κηρ II, 111.
κηραμός II, 190.
κηραφίς II, 312.
κηραψ II, 312.
κῆρος II, 190.
κήτη II, 190.
κθαμαλός II, 156.
κθές II, 188, 208.
κθιζός II, 208.
κθόα II, 156.
κθών II, 156.
κιάζω II, 187.
κίδρον II, 193.
κίλιοι II, 192, 339.
κίλος II, 197.
κίμαρος II, 193.
κίμετλον II, 192.
κίος II, 192.
κράς II, 190.
κτών II, 194.
κών II, 192.
κάζω II, 135.
καινά II, 111.
καμύς II, 111.

κλανίς II, 111.
κλαρόν II, 135.
κλευη II, 134.
κληῖδος II, 135.
κλιαίνω II, 195.
κλιδή II, 195.
κλίω II, 195.
κλόα II, 197.
κλούνης II, 197.
κλουῖνις II, 197.
κλουνός II, 197.
κλωρός II, 197.
κναύω I, 185.
κνός I, 185.
κόςος II, 193.
κοή II, 194.
κοῖνιξ II, 194.
 — I, 185.
κοιράς II, 135.
κοῖρος II, 199.
κολέδρα II, 290.
κολέρα II, 290.
κόλη II, 197.
κόλιξ II, 282.
κόνδρος II, 135.
κόνος II, 194.
κόνδαπος II, 89.
κορδή II, 319.
κόριον II, 199.
κορός II, 282.
κόρτος II, 282.
κραίνω II, 199.
κραίσμη II, 191.
κράομαι II, 191.
κραύω II, 199.
κράω II, 108.
 — II, 199.
κρεῖος II, 191.
κρέμης II, 134.
κρεμίζω II, 134.
κρέμπτομαι II, 134.
κρέμυς II, 134.
κρέος II, 191.
κρεώ II, 191.
κρή II, 191.
κρήμα II, 191.
κρίμπτω II, 198.
κρίω II, 198, 375.
κρόα II, 199.
κρόμαδος II, 134.
κρόμυς II, 134.
κρόνος II, 282.

- χρυσός II, 198.
 χρώννυμι II, 199.
 χυλός II, 194.
 χύμα II, 194.
 χυμός II, 194.
 χύτλον II, 194.
 χύτρος II, 194.
 χωλός II, 290, 363, I, 625.
 χώνη II, 194.
 χώννυμι II, 194.
 χώομαι II, 274.
 χωρέω II, 190.
 χῶρι, -ρις II, 190.
 χῶρος II, 190.
 Ψαδαρός I, 186.
 ψάδιον I, 279.
 παιδρός II, 344.
 παινύζω I, 181, 545.
 παίνυθος I, 561, II, 361.
 παίρω I, 202.
 — I, 462.
 παίω I, 173.
 ψάκαλον I, 441.
 ψακάς I, 440.
 ψαλάσσω I, 197.
 ψάλιον I, 678.
 ψαλίς I, 197.
 ψάλλω II, 357, I, 461.
 ψάμαθος II, 355, I, 424.
 ψάρ II, 365, I, 677.
 ψαυκρός I, 191.
 ψαύω I, 172.
 ψαφαρός I, 192.
 ψάω I, 172.
 ψέγω I, 191.
 ψεκάς I, 441.
 ψέλλιον I, 678.
 ψελλός I, 462, II, 357.
 ψεύδω I, 560.
 ψέφος I, 616.
 ψέω I, 173.
 ψηκεδών I, 191.
 ψηλαφάω I, 197, II, 355.
 ψήν I, 175.
 ψήσσα I, 218.
 ψήφος II, 344, I, 192.
 ψήχω I, 191.
 ψιά I, 661.
 ψίαθος I, 213.
 ψιάς I, 441.
 ψιβδέω I, 545, 554.
 ψιγνός I, 191.
 ψιδνός I, 186.
 ψίδων I, 560.
 ψίθος I, 560.
 ψιθυρός I, 560.
 ψιλός I, 174.
 ψίμυθος I, 646.
 ψίνομαι I, 176.
 ψίπτα I, 438.
 ψίπτακος I, 536.
 ψίω I, 173.
 ψό I, 543.
 ψόα I, 545.
 ψόθος I, 563.
 ψοία I, 545.
 ψόλος I, 547.
 ψόφος I, 547.
 ψύα I, 545.
 ψυδρός I, 560.
 ψύθιος I, 560.
 ψύθος I, 560.
 ψύλλα I, 576.
 ψύττω I, 415, II, 354.
 ψυχή I, 556.
 ψωα I, 546.
 ψωλός I, 173, 545.
 ψωμιός I, 173.
 ψῶρος I, 173.
 ψώχω I, 555.
 Ὠγανον I, 155, II, 343.
 ὠγενος I, 161, II, 343.
 ὠγύγης I, 161, II, 59, 343.
 ὠδε I, 402, II, 232.
 ὠδίν II, 206.
 ὠδυσις II, 223.
 ὠθέω I, 254, II, 347.
 ὠκεανός I, 161, II, 343.
 ὠκιμον I, 161.
 ὠκύν I, 160.
 ὠλέκρανον II, 305.
 ὠλένη II, 305.
 ὠλιγξ II, 315.
 ὠλξ II, 315.
 ὠλύγιος I, 51, II, 336.
 ὠμιλλα I, 510.
 ὠμος I, 24.
 ὠμός II, 89.
 ὠνος I, 313, II, 349.
 ὠόν I, 21.
 ὠον I, 297.
 ὠρα II, 297.
 ὠρα II, 297, I, 328.
 ὠρακιάω II, 297.

ὠριγξ II, 315.
 ὠρος I, 422, II, 354.
 ὠρύω II, 5.
 ὥς I, 402.

ὠτειλή I, 50.
 ὠφελέω I, 572.
 ὠχρός II, 197.

2. Verzeichniss einiger Eigennamen.

Ἀ.δης I, 370.
 Ἀθήνη I, 78.
 Αἴας II, 203.
 Αἴολος II, 301.
 Ἀκκώ I, 219.
 Ἀληκτώ II, 25.
 Ἀλοσύδνη I, 451.
 Ἀμάλθεια I, 70.
 Ἀμφιτρίτη II, 254.
 Ἀπόλλων II, 371.
 Ἄργος I, 95.
 Ἄρης I, 315.
 Ἀσία II, 334, I, 29.
 Ἀσωπος I, 464.
 Ἀτλας II, 258.
 Ἀττικός I, 78.
 Ἀττις I, 78.
 Ἀφροδίτη I, 586.
 Ἀχαιοί II, 64.
 Βελλεροφόντης II, 304.
 Βοιωτία II, 61.
 Βύνη II, 67.
 Γάλλος II, 115.
 Γηρύων II, 62.
 Γόρτυν II, 319.
 Γύρτων II, 319.
 Δάν II, 207.
 Δελφοί II, 139.
 Δευκαλίων II, 137.
 Δεύς II, 207.
 Δίκτυнна I, 243, vgl. II, 346.
 Διόνυσος II, 207.
 Διώνη II, 375, 207.
 Δωδώνη II, 207.
 Εἰλαίθυια II, 29.
 Ἑλένη II, 142.
 Ἐνδυμίων II, 68.
 Ἐννώ II, 61, I, 123.
 Ἐπίδαυρος II, 68.
 Ἐπικάστη II, 169.
 Ἐρεχθεύς II, 156.
 Ἐριούνης I, 335.
 Ἐριμῆς II, 7.
 Ἐρως I, 320.
 Εὐρος I, 29.

Εὐρώπη I, 103.
 Ζαγρεύς II, 141, f, 686.
 Ζεύς II, 207.
 Ἥρα I, 316.
 Ἡρακλῆς I, 316.
 Ἡφαιστος I, 260 (dessen ἦφ zu Wzfr. sskr. vāp I, 267 gehört).
 Θάϊς II, 270.
 Θέλπουσα II, 196.
 Θησεύς II, 267.
 Ἴας II, 210.
 Ἰασίων I, 684.
 Ἰάων II, 210.
 Ἴμβρος I, 118.
 Ἴπποκόων II, 144.
 Ἴρις II, 302.
 Κάβειροι II, 324.
 Κέλυδνος II, 170.
 Κένταυρος I, 640.
 Κέρκυρα II, 315.
 Κόβαλοι II, 324.
 Κρίσσα II, 307.
 Κρόνος II, 287.
 Κυλλήνη II, 289.
 Λάρισσα II, 122.
 Λατώ II, 137.
 Λῆμνος II, 136.
 Μαῖα I, 91, vgl. μέγας.
 Μαρσύας II, 40.
 Νέστωρ II, 181.
 Ὀδυσσεύς II, 223.
 Οἰτόλινος I, 13.
 Ὀλυμπος II, 4.
 Ὀρφεύς II, 311.
 Πάν II, 73.
 Πέργαμος I, 590.
 Πήγασος I, 412.
 Πισρία II, 76.
 Ποσειδών II, 75.
 Πρίαμος II, 106.
 Πρίαπος II, 106.
 Πρόκνη I, 16.
 Ρεῖη I, 80.
 Σειληνός I, 527.
 Σιμόεις I, 527.

Σκάμανδρος II, 155.

Ταίναρος II, 244.

Τάνταλος II, 258.

Τελφούσσα II, 196.

Τελχίν II, 196.

Τέμπεα II, 237.

Τεῦκρος II, 247.

Τηθύς II, 271.

Τίγρης II, 238.

Τιλωῖσσα II, 196.

Τίρυνς II, 258.

Τιτάν II, 235.

Τριτογένεια II, 254.

Τριτω II, 254.

Τρίτων II, 254.

Τυδεύς I, 658.

Τυνδαρεύς I, 658.

Υβλη II, 325.

Φινεύς I, 179.

Ωρίων I, 329.

3. Verzeichniss der digammirten Wörter ¹⁾.

Ἀγάφομαι II, 115.

ἀγλαφός II, 124, I, 148.

ἀδρεής II, 224.

ἀδρέω II, 225.

ἀδρηκότες II, 225.

ἀδρην II, 225.

ἀδρήσειε II, 225.

(ἀφα Präf.) I, 274.

ἀφαίσυλος II, 222.

ἀφανής I, 121.

ἀφάτη II, 336, I, 50.

ἄφατος I, 394.

ἄφείδω II, 352, I, 364.

ἄφείρω II, 142, I, 84.

ἄφέλιος I, 458.

ἄφελλα II, 300, I, 263.

ἄφελλέω II, 300.

ἄφριμμα II, 203.

ἄφξω I, χιπ, 93.

ἄεσσα I, 298.

ἄφσιφρων I, 263.

ἄφε ρύω II, 295.

ἄφηδών I, 365, II, 352.

ἄφημι I, 262.

ἄφηρ I, 263.

ἄφιδηλος I, 369, vgl. II, 207.

Ἀφίδης I, 370.

ἄφιετος I, 19.

ἄφίζηλος I, 369, vgl. II, 207.

ἄφικῆ I, 345.

ἄφικῆς I, 234.

ἄφιμα I, 409.

ἄφισθω I, 266.

ἄφισσω I, 344.

ἄφίτας II, 223.

ἄφίω II, 223.

ἄφολλής (organ. ἀφολλής) II, 301.

ἄφταρ I, 275.

ἄφυτμή I, 265.

ἄφυτός I, 281.

ἄφωρος I, 298.

ἄφωτεύω I, 286, 300.

ἄφωτος I, 23.

ἄφροφος II, 264.

αἰφέλιοι II, 217.

αἰφές I, 8, vgl. II, 332.

αἰφί I, 8.

αἰφών I, 8.

αἰζιγός II, 210.

αἰκήκοφα II, 180.

αἰκορή II, 180.

αἰκροφάομαι II, 180.

ἄλαφός II, 126.

ἄμφικτίφων II, 185.

ἄναφεδνος II, 45.

ἄνάφελπτος II, 45.

ἄντλέφω II, 258.

ἄπφελος I, 49.

ἄποφέρει I, 327.

αὐλάφνδος I, 364.

αὐτοφέντης II, 142.

αὐτοχόφωνος II, 194.

βινόμεσθα I, 685.

βίφος I, 685.

βύρας II, 62.

1) Die citirten Stellen möge man stets nachsehn, weil in diesem Index auch die zweifelhaften Fälle zum grössern Theil aufgenommen sind, worüber das Genauere an den citirten OÖ. bemerkt; eben daselbst finden sich auch die zu den im Ind. aufgeführten WW. gehörigen Derivata.

γάρια II, 114.
 γαρίω II, 371, 114.
 γάλοφος II, 150.
 γέρας II, 291.
 γλοφός II, 119.
 γόφος II, 61.
 Λαγήρ II, 217.
 δάριος II, 217.
 δάρις II, 204.
 δάρω II, 217.
 δέδρια II, 224.
 δεδρίσσομαι II, 224.
 δέδροικα II, 224.
 δέρομαι II, 205.
 δέρω II, 205.
 δέρρη II, 290.
 δρέ II, 219.
 δρείδω II, 224.
 δρείελος II, 224.
 δρείλη II, 224.
 δρειλος II, 224.
 δρεινός II, 224, 376.
 δρεϊος II, 224.
 δρέννος II, 224.
 δρέος II, 224.
 δρή II, 210.
 δρήλος II, 207.
 δρήν II, 209.
 δρηρός II, 210.
 δρήτα II, 209.
 δριά II, 220.
 δρίδυμος II, 220.
 δρίζω II, 221.
 δρίομαι II, 225.
 δρίς II, 219.
 δρίω II, 219.
 δροϊή II, 219.
 δροϊος II, 219.
 δρώδεκα II, 213, 218.
 δίφαιτα I, 684.
 — II, 61.
 δίφιος II, 207.
 Διφός II, 207.
 Διφώνη II, 207, 375.
 δμωγή II, 200.
 ἔδρεισε II, 224.
 ἐράω I, 392.
 ἐρόλητο II, 301.
 ἐλάφα II, 120.
 ἐνδιφος II, 207.
 ἐνδρήμι II, 225.
 ἐνδρέπω I, 336.

ἐνρίπτω II, 356, I, 338.
 ἐνηγής II, 321.
 ἐννέφα II, 51.
 ἐπιήρανος I, 322.
 εἰδιφανός II, 207.
 εὐθύφωρος II, 297.
 φαβλαδέως II, 356, I, 493.
 φαβρός II, 356, I, 493.
 φάγαν I, 88.
 φαγάνα I, 357.
 φάγνυμι II, 19.
 φαδινός I, 89.
 φαδρός I, 89.
 φάζω I, 434, 437, II, 357.
 φαιγανέα I, 345.
 φαίγειρος I, 344.
 φαίγες I, 344.
 φαγιαλός I, 344.
 φαίγιθος I, 345.
 φαιγίς I, 344.
 φαιγώλιος I, 345.
 φαιδώς II, 320, I, 372.
 φαίλουρος II, 302.
 φαίμων I, 371.
 φαίνη I, 368.
 φαῖνος I, 362.
 φαινός II, 225.
 φαίνυμαι I, 335.
 φαιρέω II, 142.
 φαῖσα II, 222.
 φαισητήρ II, 222.
 φαίсуλος II, 222.
 φαισυμνάω II, 222.
 φαιτέω II, 60.
 φαίτιος II, 60.
 φακαλός I, 348, II, 64.
 φακταίνω I, 345.
 φακτή II, 19.
 φάκχος I, 352.
 φαλέα I, 460.
 φαλέφα II, 298.
 φαλέφομαι II, 298.
 φαλέφω II, 299.
 φαλεφωρή II, 298.
 φάλεισον II, 298.
 φαλεύω II, 298.
 φαλέω II, 298.
 φάλη II, 298.
 φαλήμεναι II, 298.
 φαλία II, 298.
 φαλίβας II, 300.
 φαλινδέω II, 320.

- φάλιξ* II, 298.
φάλιος I, 266.
φάλις II, 298.
φαλίσκομαι II, 142, 373.
φαλλάς II, 298.
φαλοφάω II, 298.
φάλοξ II, 315.
φάλσος I, 81.
φαλύω II, 301.
φαλώπηξ I, 74.
φάλως II, 298.
φάναξ II, 186.
φανδάνω I, 366.
φανήρ I, κπ, 122.
φανύω I, 121, vgl. II, 52.
φάξιος II, 337, I, 68.
φαπαλός II, 356, I, 493.
φᾶπος I, 268.
φαπτοφεπής II, 355.
φάπτω I, 267.
 — II, 355, I, 429.
φαπύω II, 61.
φαρά I, 319.
φαρβύλη II, 310.
φάρδω I, 115.
φαρειά I, 320, II, 299; 7.
φαρείων I, 320.
φαρέσκω I, 322.
φαρετή I, 315.
Φάρης I, 315.
φαρι II, 316.
φαρίς II, 295.
φάριστος I, 321.
φάρκυσ II, 317, I, 111.
φάρμα II, 306.
φαρνέομαι II, 295.
φαρνός I, 330.
φαρός I, 324.
φαρπίς II, 310.
φάρσην I, 332.
φάστν I, 297.
φατάλαι I, 49.
φατέω II, 336, I, 50.
φατύζομαι II, 336, I, 51.
φάφθα I, 267.
φαχάνη I, 351.
φάχθομαι I, 351.
φάχθος I, 351.
φαχλύς I, 361.
φάχρι, -ρις I, 280.
φέ I, 452.
φεανός I, 285.
φέαρ I, 309, II, 349.
φεδανός I, 368, II, 352.
φέδνον I, 356.
φεφερμένος II, 296.
φεφίσκω I, 233.
φέφοικα I, 233.
φεφορτή I, 323.
φέθνος I, 88.
φέθος I, 372, II, 352.
φείδω I, 369.
φείθαρ II, 221.
φεικῆ I, 349.
φείκοσι II, 214, 221.
φείκω I, 233.
 — I, 348, II, 351.
φειλαπίνη II, 300.
φείλαρ II, 299.
φειλάς II, 300.
φειλεός II, 300.
φείλη I, 460.
 — II, 300.
φειλίσσω II, 299.
φειλιτενής II, 299.
φείλλω II, 300.
φειλύς II, 299.
φειλύω II, 299.
φείλω II, 299.
φείλως II, 142.
φείπον I, 336, II, 62.
φειράνα II, 6.
φείρη II, 296.
φειρήν I, 316.
φείρος II, 296.
φειρύω II, 295.
φείρω II, 7.
φείρων II, 296.
φείς, (φία), φέν I, 6.
φείτα II, 221.
φείτεν II, 221.
φεκάς I, 349.
φεκάτερος I, 6, II, 332.
φέκηλος I, 347.
φέκυρος II, 176.
φεκών I, 347, II, 351.
φελάτη II, 300.
φελαύνω II, 300.
φέλδομαι II, 138.
φελειός I, 319.
Φελένη II, 142, I, 460.
φελένη II, 300.
φέλεος II, 300, 350, I, 318.
φέλετο II, 142.

φελελίζω II, 299.
 φέλη I, 460.
 φελί- (τροχος) II, 299.
 φελιννύω II, 320.
 φέλιος II, 299.
 — II, 300.
 φελίσσω II, 299.
 φέλκος II, 315, I, 51.
 φέλκω II, 315.
 φελλάς II, 300.
 φελλέβορος II, 300.
 φέλλερος II, 300.
 φέλμινς II, 300.
 φέλος II, 299.
 φέλπω II, 138.
 (φελυθ) II, 319.
 φέλυμα II, 299.
 φέλυμος II, 299.
 φελύω II, 299.
 φεμέω I, 334.
 φέμπουσα I, 337.
 φένενα II, 355, I, 427.
 φένιοι II, 51.
 φέννυμι I, 298.
 φέντα I, 286.
 φεντύνω I, 286.
 φεός I, 454, II, 357.
 φέπος I, 336, II, 624.
 φέπω I, 431, II, 355.
 φέραμαι I, 320.
 φέρανος I, 322, II, 350.
 φέργον I, 83.
 φέργω II, 317, I, 111.
 φέρδω I, 84.
 φερέβινθος II, 312.
 φέρεβος II, 312.
 φερέφω II, 311.
 φερι- I, 316.
 φερίτηρος I, 322.
 φεριτώλη II, 301.
 φέριον II, 296.
 φέριφος I, 331.
 φέρκος II, 317, I, 111.
 φέρμα II, 297.
 φέρραος I, 331.
 φέρρώ I, 62.
 φέρραι I, 331.
 φέρση I, 327.
 φέρσω I, 327.
 φερύκω II, 296.
 φερυμνός II, 295.
 φερύω II, 295.

φέρχαιος I, 111.
 φερών II, 296.
 φέρως I, 320.
 φερσθής I, 296.
 φερσθός I, 304, II, 349.
 φερσπέρα II, 208.
 φέρσπετα I, 337.
 φέρσων I, 348.
 φερσία I, 297.
 φέρτης II, 202.
 φέρτος II, 323, I, 311.
 φερτώσιος I, 266.
 φέρως I, 303, II, 349. φέρων I,
 304, II, 349.
 φερυρός I, 358.
 φη I, 273.
 φῆ I, 273.
 φῆβη II, 210.
 φηδεη II, 210.
 φηδονή I, 368.
 φηδύς I, 368.
 φηθος I, 373, II, 352.
 φῆϊος I, 19, XII.
 φῆκα I, 348, II, 64.
 φηκιστος I, 348, II, 64.
 φῆλα I, 90.
 φηλακάτη II, 345, I, 286.
 φηλιαία II, 298.
 φηλίβατος II, 300.
 φῆλιψ II, 301.
 φηλός II, 301.
 φῆλος II, 300.
 φηλύσιον I, 457.
 φῆνοψ I, 272.
 φηπεδανός II, 356, I, 643.
 φηπηγής I, 287.
 φηπιαλος I, 342.
 φῆπιος II, 356, I, 442.
 φῆρα I, 316.
 φῆρα I, 322.
 φηρακλής I, 316.
 φηρανος I, 322.
 φηρίον I, 316.
 φῆρος I, 316.
 φῆρσων I, 348, II, 64, 351.
 φῆτριον I, 285.
 φῆχος II, 64.
 φῆ I, 453.
 φῆ (Präf.) II, 221.
 φῆ I, 4.
 φῆαύω I, 298.
 φῆγα I, 464.

φίδιος II, 357, I, 455.
φιδίω I, 465.
φιδνόω I, 289.
φίδρις I, 370.
φιάμαι I, 15.
φιδάχω I, 340.
φικαρός I, 322.
φικωή II, 61.
φιδύ II, 269, I, 85.
φικανός I, 350.
φικατι II, 214, 221.
φικελος I, 234.
φικρία I, 350.
φικω I, 350, II, 351.
φίλαρ II, 302.
φίλη II, 302.
φίλιγξ II, 302.
φιλλός II, 302.
φίλλω II, 302.
φιλυός II, 302.
φιλύω II, 302.
φιμάτιον I, 296.
φινις I, 411.
φιξαλός I, 345.
φιξός I, 314.
φίον I, 314.
φίος I, 314, II, 349.
φίπτομαι II, 350, I, 218.
φίρις II, 302.
φίς I, 294.
φισάτις II, 333, I, 26.
φίστος II, 222.
φισθμός II, 223.
φίσκαι I, 314.
φίσκω I, 233.
 — I, 338.
φισος II, 222.
φίστωρ I, 370.
φισχύς II, 349, I, 295.
φισταλός I, 303.
φιτέα I, 288.
φιδθέλη I, 297.
φίτυλος I, 4.
φίτυς I, 289, II, 348.
φίφθιμος I, 294.
φίψ II, 356, I, 176.
φισκή II, 225.
φόγκος II, 20; 291, I, 438.
φόγμος II, 20.
φόζος I, 93.
φοθνεῖος I, 281.
φοίγνυμι I, 345.

φοῖδω I, 370.
φοίη I, 297.
φοῖκος I, 350.
φοῖμα I, 355.
φοῖμαι I, 10.
φοῖμος I, 355.
φοῖνος I, 288.
φοῖσος I, 288.
φοίχομαι I, 355.
φόκνος II, 22.
φοκλή I, 351.
φολή II, 301.
φόλλιξ II, 301.
φόλμος II, 301.
φολοοίτροχος II, 301.
φολός II, 278.
φόλυρα II, 301.
φομφή I, 337.
φοναρ I, 299.
φονδυλεύω I, 257.
φόνος I, 4.
φοπέας I, 287.
φοπλή II, 325.
φόπλον II, 355, I, 287.
φοπυῖω II, 59, I, 340.
φοράω II, 297.
φοργή I, 94.
φόργια I, 94.
φορδέω I, 317.
φορέαντες I, 332.
φορεύω I, 297.
φορθνός II, 337, I, 69.
φόρκος II, 317, I, 423.
φορμή II, 297.
φόρμος II, 297.
φόρνις II, 252, I, 332.
φόροβος II, 313.
φόρομαι II, 297.
φόρος I, 80.
 — I, 276.
φορταλῖς II, 350, I, 334.
φόρτυξ II, 350, I, 333.
φορύα II, 297.
φορφεύς II, 311.
φορφνός II, 311.
φόρχις I, 329; 114.
φός I, 454.
φόσιος II, 357, I, 436.
φόσσα I, 337.
φόστριμον I, 300.
φόσχος I, 93.
φουλαμός II, 301.

ρούλος II, 301.
 ρούρον I, 324, 329.
 ρουτάω I, xii; 49.
 ρόχα I, 88.
 ροχετός I, 351.
 ροχεύς I, 353.
 ροχεύω I, 351.
 ροχλεύς I, 352.
 ρόχλος I, 88, II, 339.
 ρόχος I, 351.
 ροχυρός I, 358.
 ρόψ I, 337.
 ρράβδος II, 310.
 ρράδαμνος II, 338, I, 72.
 ρραδανός II, 320.
 ρραδινός II, 320, I, 79.
 ρράδιξ II, 338, I, 72.
 ρραιβός II, 313.
 ρράκος II, 16.
 ρράκετρον II, 16.
 ρράμψη II, 311.
 ρραμπος II, 311.
 ρραπίς II, 310.
 ρραχία I, 377, vgl. II, 132.
 ρράχισ II, 316.
 Ρρέα I, 80.
 ρρέγκω I, 377.
 ρρέζω I, 84.
 ρρέμβω II, 313.
 ρρέμπος II, 311.
 ρρέπω II, 310.
 ρρήγνυμι II, 366; 14.
 ρρηπαί II, 310.
 ρρητός II, 7.
 ρρήτρα II, 6.
 ρρήτωρ II, 6.
 ρρίζα I, 78.
 ρρικνός II, 316.
 ρρίμψα II, 311.
 ρρινός II, 302.
 ρριπή II, 310.
 ρρίπτω II, 311.
 ρροδανός II, 320.
 ρροικός II, 316.
 ρρόμοξ II, 302.
 ρρομφαία II, 311.
 ρρόπαλον II, 310.
 ρρόπτρον II, 310.
 ρρύγχος I, 378.
 ρρύζω I, 378.
 ρρύμη II, 296.
 ρρύομαι II, 296.

ρύδω I, 364.
 ρύδωρ I, 447.
 ρύλη I, xiii; 82.
 ρύννις II, 303.
 ρύπνος I, 463.
 ρύραξ II, 357, I, 461.
 ρύρχη I, 325.
 ρῶλιγξ II, 315.
 ρῶλξ II, 315.
 ρῶνος I, 313, II, 349.
 ρῶον I, 297.
 ρώρα II, 297, I, 328.
 — II, 297.
 ρωρακιάω II, 297.
 ρῶριγξ II, 315.
 ρωτειλή I, 50, xii.
 Ζερά I, 683.
 Ἡρίθερος II, 273.
 ἡρίων II, 223.
 ἡφυτε I, 402.
 θέφα I, 652, II, 364.
 θέφω II, 274.
 θεολός II, 278.
 θεός II, 274.
 θρέφω II, 264.
 θρόφος II, 264.
 θύγελλα II, 300.
 θύφος II, 272.
 Ἰάφων II, 210.
 Καρίφατος II, 285.
 κεράζω I, 167.
 κεραρός II, 174.
 κίφων II, 165.
 κλάφω II, 130, 372.
 κλεφηδών II, 179.
 κλεφίς II, 289.
 κλέφος II, 179.
 κνάφω I, 184.
 κράτφιστος II, 308.
 κρέφας II, 180.
 Λάφας II, 8.
 λάφω II, 126.
 λαιφός II, 306.
 λεφαίνω II, 122.
 λέφια II, 2.
 λεφίτος II, 2.
 λήπιον II, 1.
 λόφω II, 96.
 μετήφορος I, 264.
 μητιφέτης II, 34.
 μιφαίνω II, 217, 358, I, 476.
 μιφαρός I, 476, vgl. II, 217, 358.

μινύωρος II, 297.
νάω II, 53.
νεφαλής II, 350.
νέφος II, 51.
νέω II, 53.
νίκη II, 185.
ξέω I, 171.
ὄδορος II, 356, I, 244.
ὄφαρ II, 7.
Ὀφαρίων I, 329.
ὄφρις I, 23.
ὀφρωνός I, 19.
οἶφαξ I, 355.
οἶφος I, 3.
ὄλος I, 420.
Πάφρις II, 73.
παφίω II, 77.
πέφος II, 80.
πελφίς II, 86.
περιφρήδην II, 302.
πίφαρ II, 76.
πίφων II, 76.
πλεφιάς II, 96.
πλέω II, 96.
πνέω I, 606.
πόφα II, 73.
ποφέω II, 348, I, 293.
πραφύς II, 321.
πρεφών II, 321.
προφαλής II, 298.
προφίσσομαι I, xi; 16.
προσφελέω II, 299.
Ψοφά II, 372; 126.
Σέφο II, 239.
σοφβέω II, 351, I, 342.
σιφαίνω I, 415.
σίφαλον I, 414.
σίφαλος I, 414.

σιωπή I, 465.
σκαφίος I, 618.
σόφομαι I, 398.
σπέφος I, 613.
στέφαρ I, 638.
στοφά I, 638.
συνφοχμός I, 358.
ταφώς II, 236.
ταλαφός II, 258.
ταλάω II, 258.
ταναφός II, 243.
τέφο II, 239.
τεφός II, 239, 240.
τελέω II, 257.
τετίφημαι II, 235.
τετράφων II, 235.
τιμάφορος II, 297.
ύλη I, 82.
ύπερφικταίνομαι I, 345.
ύπερφώϊον I, 297.
φάφος II, 371.
φθόφρις I, 553.
φλέω I, 600.
φλόφος I, 598.
χάφος II, 190.
χατέω II, 191.
χέω II, 194.
χιφών II, 192.
χλιφαίνω II, 195.
χλόφα II, 197.
χοφή II, 194.
χράω II, 199.
χροφα II, 199.
χώφομαι II, 274.
ψέω I, 172.
ψόφα I, 545.
ψώφα I, 546.
ώφρόν I, 22.

4. Verzeichniss einiger Bemerkungen in Bezug auf griechische Suffixe und anderes griechische Sprachelemente Betreffende.

-αις (Casusendung) II, 104.
-άνω (Verbalform) II, 331.
-αρτ (Suff.) I, 261, 448, II, 201, 342.
Buchstaben (griech.) II, 100, 101.
γ (sekundär) II, 116.
-δα (Suff. Adv.) II, 232.
-δανο (Suff.) I, 92, (vgl. δνο).

-δε (Suff. postpositiv.) II, 232, I, 387.
Dekaden-Bildung II, 215.
-δην (Suff. Adv.) II, 232, I, 388.
-διο (Suff.) II, 232.
-δρις (Suff. Adv.) II, 232, I, 388.
-δνο (Suff.) II, 81; 342, I, 92.
-δο (Suff.) II, 232.

- δον (Suff. Adv.) II, 232, I, 388.
- ε (Augment) II, 331.
- εν (Suff.) I, 229.
- εντ (Suff.) I, 272.
- ωρο (Suff.) II, 297.
- ζε (Suff. postposit.) II, 232, I, 387.
- η (Partic. postpos.) II, 187.
- ηνο (altes Ptcp.) I, 151, 622, II, 270 (oft).
- θ (sekund.) II, 267.
- θα (äol. Suff.) II, 269.
- θα (Suff.) II, 268, 269.
- θε (Suff.) II, 269.
- θεν (Suff.) II, 269, vgl. 50.
- θη (Aorist Pass.) II, 267.
- θι (Suff.) II, 269.
- θις (Suff.) II, 269.
- θοι (Suff.) II, 269.
- ι (nach γ, κ, χ und auch π, wahrscheinlich jedoch wo es sskr. k' entspricht, und θ afficirt diese Laute so, dass es mit ihnen zusammen in σσ übergeht) II, 360, 268, 340, 356, 370, I, 211 und sonst sehr oft.
- ι (Partic. postpos.) II, 188.
- ιδεν (Suff.) I, 369.
- ιδιο (Suff.) I, 369.
- ιδνο (Suff.) I, 145.
- ιν (Partic. postpos.) II, 188.
- ιν (Suff.) I, 410.
- ινδα (Suff.) I, 369.
- ινθ (Suff.) II, 342.
- ινο (Suff.) II, 37.
- Intensivform II, 346.
- ιο (Suff.) II, 240.
- ιον (Suff. Compar.) I, 473, II, 239, 240.
- ισκ (sekund.) II, 277.
- ισκο (Suff. Diminut.) I, 235.
- ιχο (Suff. Dimin.) II, 268.
- κα (Perf. Act.) II, 266, 170.
- κα (Aorist Act.) II, 266.
- κα (suffigirt) II, 148, 373, I, 403.
- κας (Suff. Adv.) II, 150.
- κατι (dekadisch) II, 214.
- κατον (dek.) II, 214.
- κις (Zahlsuff.) II, 260, 150.
- κοντα (dekad.) II, 214.

Conjugationsclassen: I, ix, II, 329, 330.

- κοσι (dekad.) II, 214.
- κοσιο (dek.) II, 375, 214.
- κοτος (pronom.) II, 231.
- ματ (Suff.); es ist die schwache Form des sskr. Suff. mat, dessen starke Form mant lautet (vgl. Bopp Gr. sscr. p. 109). Im Lat. entspricht vielfach min, welches eig. die starke Form ist, aber t eingebüsst hat; eben so im Deutschen (Slavischen aa.); man vgl. z. B. griech. ὀνοματ mit lat. (g) nominahd. namo (Thema namen); im griech. ὀνομαίνω, ὀνώνυμος (vgl. II, 144) für ὀνομανῆω, ὀνώνυματος zeigt sich die starke Form aber in derselben Verstümmelung, wie im Latein. u. s. w. Das Suff. mant gehört zu dem Pronominalstamm ma (II, 29) und verhält sich dazu, wie vant zu va (I, 272); beide bezeichnen im Allgemeinen ein *Be-gabtsein mit dem was der vorausgehende Wurzeltheil ausdrückt*; vant aber eig. nur eine *Aehnlichkeit* (vgl. I, 272), mant dagegen das *Zu-Theil-erhalten-haben* (vgl. die von ma hergeleiteten Formen, welche mit bezeichnen μετά, mat, mit II, 30); Genaueres im 3ten Abschnitt der 4ten Abtheilung des Werks.
- μεο (Suff.) II, 32.
- μινθ (Suff.) II, 300.
- μων (Suff.) II, 98.
- ν-άνω (Verbalform) II, 330.
- ννω (Verbalform) II, 170, 171.
- νο (Suff.) II, 230.
- οις (Casusend.) II, 104.
- Pronomina I, 380.
- Reduplicirte Formen verkürzt I, 204; 34.
- οε (Partic. postpos.) II, 232, I, 387.
- οθ (sekund.) II, 363.
- οκ (sek.) I, 235, II, 247, vgl. ωκ.

-σx (Diminit. Suff.) I, 235 (vgl. *ισx*).
 -τα (Suff. Adv.) II, 230.
 -τα (Pron. Neutr. Plur.) II, 148.
 -τα (Partic. postpos.) II, 148.
 -τατο (Suff. Superl.) II, 254.
 -τε (Partic. postpos.) II, 148, I, 107.
 -τεν (Suff. Adv.) II, 230.
 -τερο (Suff. Compar.) II, 254.
 -τι (Suff.) II, 231.
 -τιο (Suff.) II, 81.
 -το (Suff.) I, 614.
 -το (Suff. Ptc.) II, 230.
 -το (Suff. Superl.) II, 230.
 -τος (Suff. Adv.) II, 230.
 -τις (Suff.) II, 38.
 -τις (Nominat. Suff.) II, 39.
 φ wegen ϕ in π II, 299, 300.
 -φ (sekundär) II, 101.

-φα (Suff. Adv.) II, 104.
 -φειο (Suff. Dimin.) II, 101.
 -φει (Suff. Adv.) II, 104, 240.
 -φιν (Suff. Adv.) II, 104, 240.
 -φιο (Suff. Dim.) II, 101.
 -φισ (Suff. Adv.) II, 104, 240.
 -φο (Suff. Dim.) II, 101, I, 331, 105.
 -χ (sekund.) II, 268.
 -χ- (Suff.) II, 224.
 -χα (Suff.) II, 268.
 -χες (Suff.) II, 268.
 -χη (Suff.) II, 268.
 -χι (Partic. postpos.) II, 188.
 -χο (Suff.) II, 268, 331, I, xiv.
 -χοθεν Suff. Adv.) II, 268.
 -χοθι (Suff. Adv.) II, 268.
 -χοι (Suff. Adv.) II, 268.
 -χου (Suff. Adv.) II, 268.

II. Sanskrit - Index.

1. Wörter.

A (Pronominalst.) I, 1, II, 254.

an̐ca I, 243.

an̐cu I, 223.

ansa I, 23.

anhas II, 343.

ak II, 16, 367.

aka I, 244.

akkā I, 219.

akta II, 17.

aksha I, 66, II, 337.

akshi (sha) I, 227.

akshna I, 235.

ag II, 16.

agni II, 216.

agra I, 158.

agrabāra II, 190.

agru II, 17.

agha II, 149.

anka II, 17.

ankura II, 21.

ankuṣa II, 17.

anga II, 17.

angāra II, 17.

anguri II, 17.

ak'kh'a II, 346, I, 435.

ag' I, 65.

ag'a I, 345.

ank' II, 16.

ang' II, 91, I, 147.

ang'ali II, 17.

at (Prāfix) II, 331.

ati II, 254, 231, I, 251.

attā II, 238.

ath II, 217.

atharvan I, 261.

ad I, 246.

adas II, 231, -asan II, 282, -amūm

II, 29, amī II, 29.

adbbuta II, 331, I, 251.

adja II, 208.

adri II, 331, I, 96; 80.

adha II, 268.

adhara II, 48.

adhas II, 268; 48.

adhi II, 268.

ādhi I, 253.

adhunā II, 353.

an (privat.) II, 46; 47.

an I, 118, II, 333.

anaka II, 45.

anaja I, 123.

anala II, 333.

anu II, 50.

anô II, 48.

anta II, 49, I, 121.

antar II, 49, 368.

antara II, 49.

antarā II, 49.

antas II, 48.

anti II, 49.

antra II, 49.

anja II, 50.

ap II, 74.

apa II, 71, 254, I, 126.

apak'ājita, apak'ita, apak'iti II, 232, 233.

apara II, 254, 154, I, 129.

apaskara II, 171.

apastāt II, 127.

api I, 136, II, 71.

abhi II, 104, I, 144.

abhra II, 75, 341, I, 117.

am II, 354; 89.

ama II, 89.

amā II, 331; 30.

amāvasī II, 323, I, 305.

amutra II, 29.

ambu II, 75.

ambhas II, 75.

ajas II, 201.

ara II, 305, I, 53.

aratnī II, 305.

arama I, 276, 277.

arāla II, 305.

ari II, 47.

aritra II, 305.

aruna I, 104.

arka II, 126.

argala I, 107.

argha I, 113.

ark'i II, 126.

arg'una I, 104.

ard I, 116.

arddha II, 337.

arbha I, 103, II, 139.

arja I, 113.

- arvāk' I, 277.
 arçasāna I, 224.
 arb II, 112.
 ali II, 305.
 alpa II, 2; 3.
 ava I, 272.
 avakara II, 171.
 avāk' I, 277, II, 23.
 avak'ina I, 277.
 avatansa II, 243.
 (avam? II, 272).
 avasa II, 333.
 avaskara II, 171.
 avastāt I, 127.
 avī I, 19.
 — II, 333.
 aṣ I, 221, vgl. II, 211, 345.
 aṣani I, 223.
 aṣma II, 345.
 aṣmaṇ I, 156.
 aṣri I, 156.
 aṣru II, 211.
 aṣva I, 160.
 asht'on I, 243, II, 212.
 as I, 24.
 — I, 390.
 asika II, 335.
 ashti I, 640.
 asmat I, 151 ff. xiv, II, 187, -asmākam
 II, 239, -nau II, 241, I, 154, II, 343.
 aha II, 187.
 ahan II, 216.
 ahi I, 144.
 Â (Prāf.) II, 331, I, 1.
 ākhu I, 217.
 āga I, 149.
 ātman I, 265.
 ādi II, 231.
 ādinava II, 206.
 ādja II, 231.
 ādhja I, 75.
 āp II, 332, I, 12.
 āma II, 89.
 āmiksha II, 41.
 ājush II, 332, I, 7.
 ārālika II, 305.
 ārdra I, 114.
 āli II, 122, 369.
 āvish II, 223.
 āçu I, 159.
 ās I, 418.
 āsja II, 335, I, 43.
 āb II, 64.
 I (Pronomst.) I, 1.
 ig I, 344.
 ik'kb' I, 15.
 iti II, 231.
 idam I, 2, II, 45, 187, 231, 29, (ama)
 II, 45.
 idālm II, 231.
 idh I, 259.
 ibha II, 101.
 iva I, 272.
 iab I, 13, 15.
 ishu I, 13.
 iha II, 268.
 ihatja II, 232.
 ĩksh I, 228.
 ig' I, 343.
 ii I, 421.
 U I, 281.
 uksh I, 438, II, 345, 357.
 ukshan I, 354, 355.
 uk'k'a I, 283.
 ukh' II, 333.
 ut I, 272, 283.
 uta I, 272, 283, II, 254.
 utkut'a II, 322.
 vittara I, 283.
 uttarāhi II, 104.
 uda I, 447.
 uddāna II, 199.
 uddita II, 199.
 udra I, 450, 452.
 udhas I, 260.
 upa II, 71, I, 284.
 upari I, 284.
 upavrihita I, 87.
 ubg'a II, 322.
 ubha II, 221, I, 117.
 umm'a II, 303.
 urabhra, II, 303.
 uras II, 303.
 uru II, 303, I, 79.
 ūru'ā II, 303.
 urd II, 318.
 urvat'a II, 303.
 ūrvārā II, 303.
 urvi II, 306.
 ulapa II, 309.
 ulupa II, 309.
 ulva II, 303.
 Ūdha I, 356.
 ūna II, 52, I, 125.
 ūru II, 303.
 ūru'āju II, 303.
 ūru'a II, 303.
 ūrdhva I, 89.
 ūrmi II, 303.
 ūrmikā II, 303.
 ūi I, 53, vgl. II, 336.
 ūksh II, 9.
 ūksha II, 9, I, 112.
 ūk' II, 11.
 ūk'kh' II, 53, 63.
 ūig' II, 13.
 ūig'a I, 64.
 ūig'ra I, 65.
 ūina I, xiv (55).
 řita I, 56.
 — I, 104.

I, 53.
 II, 305, 306.
 II, 337.
 II, 336 ff., 209, I, 69.
 I, 70.
 I, 47.
 I, 47.
 I, 47.
 II, 9, I, 225.
 I, 53, 62.
 II, 125, 366, I, 224.
 I, xv (224).
 I, 47.
 II, 9.
 I, 3.
 ça II, 215.
 I, 45 (ena II, 45).
 I, 332, I, 72.
 , 272.
 I, 272.
 II, 333, 343.
 II, 318.
 II, 52.
 II, 322.
 min II, 324.
 ha II, 322.
 II, 133.
 II, 24.
 II, 133, I, 204.
 na II, 322; 63.
 II, 133.
 la II, 22.
 II, 322.
 'apa II, 363, I, 615.
 'ura II, 151.
 II, 322.
 , 322.
 I, 322; 162.
 II, 322.
 ha II, 322.
 II, 322.
 a II, 322.
 , 322.
 II, 322.
 bha II, 322.
 II, 322.
 145.
 , 231, 140.
 , 63.
 II, 373.
 162.
 I, 231.
 322, I, 269.
 II, 322.
 II, 322.
 II, 324.
 , 322, I, 269.
 267.
 I, 267.
 I, 267.
 II, 106.
 II, 322.

kapha II, 159.
 kaphan'i II, 322.
 kaphon'i II, 322.
 kam II, 162.
 kampāka II, 267.
 kampila II, 322, 324.
 kambala II, 322.
 kambāra II, 322.
 kambū II, 322.
 kara II, 284.
 karaka II, 154.
 karanka II, 154, 284.
 karat'a II, 131.
 karan'a II, 284.
 karand'a II, 318.
 karabha II, 309.
 karamat't'a II, 154.
 karāla II, 284.
 karisha II, 171.
 karot'a II, 284.
 karka II, 284, 286, I, 204.
 karkat'a II, 284, 286.
 karkat'i II, 284, 286.
 karkara II, 284.
 karkarāla II, 284.
 karkaru II, 284.
 karkaruka II, 284.
 karkaret'a II, 284.
 karkaça II, 154.
 kark'ūra II, 314.
 karn'a II, 284.
 karpāra II, 309.
 karpāsa II, 155.
 karpūra II, 158.
 karb II, 309.
 karbūra II, 309.
 karda II, 318.
 karhi II, 268.
 kal II, 171.
 kala II, 172, 178.
 kalanka II, 152.
 kalana II, 152.
 kalama II, 308.
 kalamba II, 309.
 kalaha II, 153.
 kalikā II, 316.
 kalita II, 172.
 kalila II, 171.
 kalānkura II, 284.
 kalpa II, 171, 331.
 kalpaka I, xiv (205).
 kalja II, 170.
 kavi II, 63.
 kavósh'na I, 33.
 kaçk'ana II, 148.
 kaçk'it II, 147.
 kastira II, 151.
 kāksh I, 15; 17; 18.
 kāk'ana II, 322.
 kāk'ita II, 322.
 kânk'i II, 322.

kâra II, 284.
 kârava II, 130.
 kâla II, 152, 172, 288.
 kâlinga II, 284.
 kâs II, 64.
 klm II, 145, 146.
 kirita II, 288, 318.
 kil II, 288.
 kirn'a II, 288.
 kirti II, 171.
 kila II, 288.
 ku II, 63, 186.
 kukundara II, 322.
 kukula II, 289.
 kukkura II, 63; 159.
 kukkubha II, 159.
 kuksha II, 24.
 kunkuma II, 180.
 kûg' II, 63.
 kunk' I, 204, II, 322.
 kunk'ita II, 322.
 kung'ara II, 322.
 kut' II, 322.
 kut'ila II, 322.
 kut'umba II, 322.
 kut'tima II, 322.
 kuth' II, 322.
 kuth'era II, 322.
 kud' II, 322.
 kon' II, 63.
 kûn'i II, 322.
 kunfaka II, 322.
 kund'a II, 322.
 kund'ala II, 322.
 kund'alina II, 185.
 kund'ika II, 322.
 kutas II, 146.
 kutra II, 146.
 kutb II, 322.
 kud II, 322.
 kûdja II, 322.
 kudr II, 322.
 kunatala II, 322.
 kunth II, 322.
 kup I, 268.
 kupind'a II, 322.
 kupin' II, 322.
 kub II, 322.
 kubg'a II, 322.
 kubh II, 322.
 kumâra I, 487, 492.
 kumpa II, 322.
 kumbâ II, 322.
 kumbha II, 322.
 kumbhin II, 322.
 kumbhira II, 322.
 kumbhila II, 322.
 kurak'illa II, 314.
 kurala II, 288.
 kurasa II, 288.
 kurtra II, 288.

kurula II, 288.
 kûrd II, 318.
 kul II, 289, 319.
 kulâja II, 292.
 kali II, 289.
 kulpha II, 309.
 kuça II, 322.
 kus II, 322, 152.
 kuba II, 268, 145, 146.
 kuhara II, 322.
 kuhûs II, 160.
 kûc'a II, 322.
 kûc'oka II, 322.
 kûpa II, 322.
 kûrk'ka II, 314.
 kûrk'ika II, 314.
 kûrpa II, 309.
 kûrpara II, 309.
 kûrma II, 289, 309.
 kûla II, 289.
 kûri II, 170 (anu + kûri), upas +
 II, 170).
 kûrikana II, 314.
 kûrta II, 115, 153.
 — I, 381, II, 318.
 kûrip II, 309, I, 319.
 kûrpan'a II, 309.
 — I, xv (205).
 kûrpt'a II, 309.
 kûrmi II, 284, 294, 300.
 kûrta II, 153.
 kûrta II, 306.
 kûrta II, 307.
 kûri II, 171 (2 mai).
 kûrip II, 171.
 kel II, 288.
 kevalam II, 146.
 keça II, 156, 374.
 kai II, 63.
 kokila II, 160.
 kot'ara II, 322.
 kot'i II, 322.
 kot'ika II, 322.
 kot'ira II, 322.
 kot'ica II, 322.
 kou'a II, 322.
 kon'i II, 322.
 kotha I, 253.
 komala I, 487, 492.
 koja II, 289.
 koça II, 159, 374.
 koçt II, 159.
 kosha II, 159.
 kosht II, 159.
 kosht'a I, 33.
 knath II, 322.
 knas II, 322.
 koti II, 63.
 knâj II, 347, I, 271.
 knar II, 283.
 knara II, 307, 308.

krath II, 318.
 krad II, 132.
 — II, 318.
 krap II, 309.
 kram II, 307.
 krama II, 307, 308.
 kravja II, 132, 180.
 kri II, 154.
 krid' II, 318.
 krunk' II, 289, 314.
 kruth II, 318.
 krudh II, 178, I, 222.
 krunth II, 318.
 kruç II, 130, 131.
 krûra II, 178.
 krod'a II, 318.
 krosht'ri II, 131.
 klath II, 318.
 klad II, 318.
 klap II, 131.
 klid II, 170.
 kliç II, 153.
 kliva II, 197, 115.
 kva II, 145.
 kvath I, 253.
 kvan II, 63.
 kshan' I, 179.
 kshan'a I, 235.
 kshan'ada I, 617.
 kshat'ri II, 185, 186.
 kshap I, 191.
 kshapâ I, 615, II, 363.
 ksham II, 155.
 kshama II, 155.
 kshar I, 200, 218.
 kshal I, 620, 216.
 kshâma I, 166.
 kshi II, 185, I, 166, 173.
 kship II, 158, I, 191.
 kshipâ I, 615.
 kshig' I, 437.
 hshiv I, 416.
 kshu II, 354, I, 416.
 kshud I, 186.
 kshudh I, 222.
 kshubh I, 191, 628.
 kshura I, 166, 171.
 kshetra II, 185.
 kshn'u I, 183, 184.
 kshmâ II, 155, I, 425.
 kshmil I, 526.
 KHa II, 64.
 khakkh II, 133.
 khankara II, 290.
 khang'a II, 322, 363.
 khat'a II, 322.
 — I, 187.
 khat'ika II, 322.
 khat'tana II, 322.
 khat'teraka II, 322.
 khad' I, 187.
 khand'a I, 187.

khad I, 187.
 khadga I, 188.
 khan I, 197.
 khara II, 153.
 — I, 187.
 kharpara II, 309, 310.
 kharba II, 309.
 kharva II, 289.
 khal II, 289, 319.
 khalati II, 344.
 khalug' II, 314.
 khalla II, 289.
 khallit'a II, 344.
 khalvat'a II, 344.
 khasa I, 187.
 khâri I, 187.
 khikhi I, 193.
 khinkhira I, 193.
 khit' II, 162.
 khid II, 162.
 khu II, 64.
 khud' II, 187.
 khura I, 187.
 khûrd II, 318.
 khul II, 319.
 khulla I, 187.
 khela II, 133.
 kheli II, 133.
 khai I, 187.
 khot' II, 363.
 khod'a II, 323, 363.
 khora II, 363.
 khola II, 290, 363.
 khjâ II, 189; 64.
 Ga II, 61.
 gaggh II, 133.
 gangâ II, 58.
 gak'kh' II, 58.
 gad' II, 67.
 gad'u II, 323.
 gad'ura II, 323.
 gad'ula II, 323.
 gad'd'ûka II, 323.
 gand'a II, 118, 277.
 gand'n II, 323.
 (ava)-gatha II, 66.
 gad II, 62.
 gandha I, 125, 249, II, 338.
 gabhîra II, 67.
 gabholika II, 322.
 gam II, 58, 114.
 gambhîra II, 67.
 gara II, 136.
 garâ II, 135.
 gargara II, 290.
 garg' II, 130, I, 204.
 garta II, 318.
 gartikâ II, 318.
 garbha II, 138.
 garva II, 291.
 gal II, 135, 291.

gala II, 290, 136.
 galbh II, 139.
 gavalā II, 62.
 gahana II, 66.
 gahvara II, 66.
 gā II, 58.
 gādhi'a II, 66.
 (a)-gādha II, 66.
 gāh II, 66.
 giri II, 290.
 gilita II, 135.
 gu II, 193.
 gu II, 186.
 guk'k'a II, 322.
 gug' I, 62.
 gung'a II, 322.
 gut' II, 323.
 gu'ika II, 323.
 gud' II, 323, 326.
 guda II, 323.
 guta II, 323.
 gud II, 323.
 gudar II, 323.
 gudh II, 323.
 gup II, 322.
 guph II, 322.
 gumpā II, 322, 324.
 guru II, 290, 291.
 gūrd II, 318.
 gula II, 290.
 guluk'kb'a II, 314.
 gulunk'kb'a II, 314.
 gulpha II, 309.
 gulma II, 291.
 gulja II, 137.
 guh II, 322.
 guhā II, 66.
 guhina II, 66.
 guhja II, 322.
 (ni)-gūdhā II, 66.
 gūg' II, 130.
 grīdh II, 137.
 grībh II, 138.
 grī II, 129, 135.
 gend'u II, 323.
 gai II, 61.
 ge II, 114, 61, 209.
 god'u II, 323.
 god'umba II, 323.
 gond'a II, 323.
 godha II, 323.
 gonasa II, 62.
 gopura II, 66.
 gorda II, 318.
 gola II, 291, 292.
 gohira II, 322.
 gmā II, 114.
 guā II, 118.
 grath II, 318.
 granth II, 318.
 granthi II, 318.

grabh II, 359.
 grāvan II, 8.
 gras II, 136.
 grah II, 140.
 griva II, 290.
 grishma II, 195.
 glap II, 10, 192, I, 523.
 glak' II, 137.
 glank' II, 314.
 glai II, 358, I, 489.
 glau II, 124.
 GHa II, 187.
 ghagh II, 133.
 ghaggh II, 133.
 ghatika II, 323.
 ghat'ana II, 323.
 ghana II, 66.
 gharma II, 195.
 ghas II, 210.
 gha II, 62.
 gbut' II, 323.
 ghot'a II, 323.
 ghot'i II, 323.
 ghot'ika II, 323.
 ghun' II, 322.
 ghurghura II, 292.
 ghusb II, 62, I, 42.
 ghūka II, 62.
 ghūra' II, 292.
 ghūri II, 195.
 ghūrin'a II, 292, I, 319.
 ghūrin'i II, 195.
 ghūrita II, 195.
 ghūrish II, 198.
 ghūrishti II, 199.
 ghūrishvi II, 199.
 gbon'a II, 143.
 gbrati II, 142.
 ghrā II, 142.
 Ka' II, 148.
 kakra II, 287.
 kaksh I, 232, II, 346.
 k'agh I, 204.
 k'ank' I, 34, 204, II, 293.
 k'ank'ala II, 83.
 k'ank'o II, 83.
 k'atvar II, 233, 338, k'ataari II, 259, 376.
 k'ar II, 342; 82.
 k'arama II, 236.
 k'ark' II, 83, I, 204.
 k'ark'a II, 83.
 k'ark'ika II, 83.
 k'arpat'a II, 83.
 k'arma II, 82.
 k'arman II, 82.
 k'arv II, 83.
 k'arvan II, 83.
 k'arvita II, 83.
 k'al II, 293; 83.
 k'i II, 232; 194.
 Kikila II, 77.

k'ikura II, 286, 289.

k'it II, 233.

k'itra II, 77.

k'ira II, 83.

k'ira II, 82.

k'ira'a II, 82.

k'uk'uka I, 143.

k'ut II, 194.

k'urā II, 108.

k'uru' II, 83.

k'ush I, 143.

k'aiva II, 146.

k'aura II, 108.

k'ju' II, 194.

k'jut II, 194.

KH'a I, 165.

kh'ata I, 165, 169.

kh'atrin I, 169.

kh'ad I, 610, II, 185.

kh'ata I, 165.

kh'āja I, 609.

kh'itvara I, 193.

kh'id I, 166, 168, II, 232.

kh'ud I, 245.

kh'uri I, 165.

kh'rid I, 627.

kh'o I, 165, 167.

G'aksh II, 211, 345.

g'agat II, 114.

g'angula II, 136.

g'at'a II, 347, I, 252.

g'athara II, 117.

g'an II, 116.

g'abh II, 115.

g'am II, 201.

g'ambh II, 227.

g'ambha II, 115.

g'ambholi II, 226.

g'ar II, 129.

g'arat II, 128.

g'arg' I, 204, II, 130.

g'ala II, 121.

g'as II, 375.

g'asuri II, 375.

g'agri II, 128.

g'angula II, 136.

g'ann II, 119.

g'amāñi II, 201.

g'ami II, 201.

g'amēja II, 201.

g'iv II, 206.

g'ihma II, 283.

g'ihva II, 217.

g'irni II, 128.

g'iv I, 684.

g'ul II, 128.

g'ush II, 115.

g'or II, 128.

g'asha I, 680.

g'ri II, 128.

g'ribh II, 115.

g'rimbh II, 189, 227.

g'ri II, 128.

g'nap II, 143, 277.

g'na II, 60.

g'ja II, 60.

g'jājas II, 206.

g'jotis II, 206.

g'var I, 681.

g'vai I, 681.

GH'at I, 252.

gh'at'a II, 347.

gh'ri II, 128.

Tauka II, 245.

Taus II, 243.

taksh II, 242, 245.

takshau II, 247.

takshan'i II, 246, 247.

tanka II, 245.

tak' II, 279.

tank' II, 279, 242, 245.

tat II, 229 — sah' II, 229 — sa I, 379
— so I, 282, 390, II, 229.

tadā II, 231.

tan II, 243, 376.

tanaja II, 248.

tanu II, 248.

tanti II, 249.

tandra II, 229.

tap II, 227.

tau II, 243, 244.

tau II, 245.

tamota II, 245.

tamas II, 245.

tamāla II, 244.

tami II, 245.

tara II, 254.

taranga II, 252.

taranta II, 254.

tarala II, 252.

taras II, 252.

tarisha II, 254.

tara I, 95.

tarun'a II, 261.

tarka I, 674.

tarku I, 673.

tarchi II, 268.

tal II, 257.

talina II, 261.

talana II, 261.

tav II, 364.

tava II, 376.

tavisba II, 364.

tash'a II, 245.

tash'ri II, 247.

tas II, 246.

tāta II, 238.

tāj II, 376.

tāra I, 661.

tāraj II, 257.

tāvat II, 229.

tig' II, 235.

tittiri II, 238.

tiras II, 255.

tirjak' II, 255.
 til II, 261.
 tilaka II, 261.
 tiseri II, 233, 259, 376.
 ttra II, 256, 258.
 ttrn'a II, 258.
 tiv II, 200.
 tivra II, 200, 235.
 tu II, 235.
 tuaga II, 216, 235.
 tuk'kh'a II, 235.
 tug' II, 235, 250.
 tup I, 657.
 tubh I, 657.
 tur II, 251.
 turī II, 261.
 turija II, 234.
 turja II, 234.
 tal II, 258.
 tulā II, 258.
 toll II, 264.
 tūli II, 259.
 tush II, 251.
 tusha II, 251.
 tushāra II, 246, 251.
 tusta II, 251.
 tob II, 250.
 tōr II, 251.
 tōrn'i II, 262.
 tōla II, 259.
 tōahn'im II, 251.
 tūsta II, 251.
 tūria I, 95.
 tūp II, 265.
 tūpra II, 265.
 tūsh II, 264.
 tūih I, 95.
 tūi II, 254, 255, 257, 259.
 toka II, 248.
 tjat II, 231.
 trajōdaṇa II, 212.
 tras II, 252, 253.
 trā II, 257.
 tri II, 233.
 tritiya II, 260.
 trut' II, 256.
 trup II, 256.
 truph II, 256.
 trui II, 257, 258.
 trotra II, 256.
 tvaksh II, 242, 245.
 tvak' II, 242, 245.
 tvank' II, 242.
 tvashā II, 245.
 tvashā'ri II, 247.
 tvar II, 251.
 Daksha II, 211, 346, I, 240.
 dat I, 247.
 dadh II, 265.
 dadhi II, 270.
 dadhrik' II, 327.

dandara II, 228.
 dam II, 200.
 dama II, 201.
 dambh II, 226.
 dambha II, 226.
 dambholi II, 226.
 dambhra II, 226.
 dara II, 225 (2 mal).
 daran'i II, 225.
 darad II, 225 (2 mal).
 darada II, 225.
 darita II, 225.
 daridra II, 225.
 dardara II, 225.
 dardura II, 225.
 dardū II, 225.
 dardru II, 225.
 dardrun'a II, 225.
 dardrā II, 225.
 darvī II, 227.
 del II, 225.
 dela II, 225.
 dalita II, 225.
 dalbha II, 225.
 delmi II, 225.
 dav II, 204.
 dava II, 216, 217, I, 35.
 dap II, 211, I, 236.
 dapa II, 213.
 daṇa II, 211.
 daṇama II, 213.
 daṇā I, 237.
 daṇja II, 200.
 dab II, 216.
 dā II, 204, 203, 200.
 (ni)-dāgha II, 216.
 dādha II, 211.
 dāta II, 204.
 dātra II, 204.
 dādha II, 271.
 dāna II, 204.
 dāman II, 199.
 dāja II, 204.
 dāran'a II, 225.
 dārun'a II, 225.
 dārvi II, 227.
 dāva II, 217, I, 35.
 (an)-dāva II, 204.
 dās II, 332.
 dāsa II, 200.
 dīta II, 204.
 dīti II, 204.
 dīdhishtī II, 270.
 dīna II, 206, 205.
 dīv II, 205, 206, 209.
 dīva II, 206.
 dīvā II, 209.
 dīvātana II, 209.
 dīc II, 346, I, 240.
 dīsh'jā I, 241.
 dīh II, 217.

dī II, 205.
 didhī II, 206.
 dīna II, 199, 205.
 dip II, 206.
 dīrgha I, 98.
 du II, 200, 204.
 duśh II, 223.
 dua II, 223.
 duh II, 277.
 duhitṛī II, 277.
 dū II, 200, 205.
 dūta II, 204.
 dūna II, 204, 205.
 dūra II, 204.
 dṛī II, 225, 228, 327, 346.
 (tā)-dṛiksha I, 226.
 dṛiddha I, 76.
 dṛimbha II, 225.
 dṛip II, 226, 225.
 dṛipb II, 225.
 dṛibh II, 225 (2 mal).
 dṛimp II, 225.
 dṛiṣ II, 331, I, 224, 236.
 dṛih I, 96, II, 331.
 dṛī II, 225 (2 mal).
 dev II, 205.
 deva II, 206, 217.
 devala II, 217.
 devṛī II, 217.
 do II, 204, 199.
 dośhā II, 224.
 dju II, 206, 209.
 djuti II, 206.
 djuma II, 36.
 djuvan II, 206.
 (ubhaja)-djus II, 208.
 djāta II, 206.
 djo II, 206.
 djota II, 206.
 djau II, 206.
 djautra II, 206.
 dram II, 228.
 drā II, 228, 229.
 drāk II, 228.
 drāksh II, 228, 263.
 drad' II, 225.
 drān'a II, 228.
 dru II, 228, 229.
 drughana II, 226.
 drun' II, 226.
 drun'a II, 226, 263.
 drama I, 96.
 druh II, 226.
 drū II, 225.
 drai II, 228, 229.
 dvār II, 276.
 dvi II, 218, — dvā II, 218. — dva
 II, 218, — dvaja II, 219, — dvīdhā
 II, 219, — dvādaśa 213, — dvie
 II, 219.
 dvish II, 223.
 DHana II, 265, 267.

(ni)-dhana II, 276.
 dham II, 272.
 dhajā II, 270.
 dhara II, 278.
 dharan'a II, 281.
 dhara II, 273.
 dhavira II, 272.
 dhā II, 188, 265.
 dhākhā II, 266.
 dhātṛī II, 270.
 dhāv II, 272, 274.
 dhi II, 265.
 (ni)-dhi II, 267.
 dhi II, 266.
 dhita II, 270.
 dhiti II, 270.
 dhidā II, 270.
 (ava)-dhir II, 326.
 dhira II, 326.
 dhū II, 271.
 dhur II, 326.
 dhurin'a II, 326.
 dhurja II, 326.
 dhustūra II, 226.
 dhū II, 275.
 dhūp II, 275.
 dhūma II, 272.
 dhūr II, 326 (2 mal).
 dhūrta II, 278.
 dhūrvī II, 326.
 dhūll II, 278.
 dhūī II, 278, 326.
 dhūish II, 327.
 dhūishmag' II, 327.
 dho II, 270.
 dhenu II, 270.
 dhor II, 278.
 dhmā II, 272, 274, I, 466.
 dhjai I, 652.
 dhrāksh II, 228.
 dhruva II, 326.
 dhvag'a II, 275.
 dhvan II, 275.
 dhvans II, 275.
 dhvāks II, 275.
 dhvānksha II, 275.
 dhvṛī II, 278.
 Na — (privat.) II, 46.
 na II, 45 (2 mal).
 nakta II, 57, 369.
 naksh II, 27.
 nakshatra II, 27.
 nakha II, 23.
 nagna II, 116.
 nag' II, 116.
 nanu II, 50.
 nandā II, 56, 184.
 neptṛī II, 56, 184.
 nabhas II, 54.
 nabhi I, 118, II, 341.
 nam II, 182, 183.

namas II, 184.
 namra II, 183.
 nava II, 51.
 navan II, 51, 212.
 nard II, 55.
 narman II, 55.
 naç II, 57.
 nas II, 55.
 nah II, 180.
 nahi II, 187.
 nâ II, 45.
 nânâ II, 45.
 nâbhi I, 118, II, 341.
 nâra II, 52; 36.
 ni II, 50.
 (nir) - nikta II, 53, 54.
 nitja II, 50.
 nid I, 365.
 nimna II, 36; 50.
 niv II, 216, 217, 369.
 niç II, 57.
 nis II, 219; 50.
 nîhâra II, 54.
 nîk'a II, 50.
 nîd'a I, 446.
 nîra II, 53; 369.
 nîla II, 57.
 nu II, 50.
 — II, 182.
 nud II, 182, 185, 375.
 nunam II, 50.
 nû II, 50.
 nûtna II, 51.
 nûnam II, 45.
 nñi I, XIII, XIV, 122.
 nedijas II, 181, 375.
 nema II, 45.
 no II, 45.
 nau II, 53.
 Paksh II, 89.
 paksha II, 89.
 pankti II, 80.
 pak' II, 88.
 pank'an II, 212, 233, 360, I, 542.
 pat'a I, 543.
 pat'aka I, 543.
 pat'avâsa I, 543.
 pat'ita I, 540.
 pat'u I, 540.
 pat'og'a I, 544.
 pat't'a II, 94.
 pat II, 93, 332.
 patat II, 93.
 patatra II, 93.
 patâka I, 544 (wo aber wohl falsch;
 eher zu pat in der Bed. *fliegen*;
 die *fliegende Fahne*).
 pati II, 75.
 patra II, 94.
 path II, 93.
 patha II, 93.
 pathja II, 93.

pad II, 91.
 papu II, 72.
 para -II, 254, I, 129.
 parama I, 138.
 parâ I, 129.
 parâri II, 354.
 pari I, 130.
 parivatsara II, 323.
 pard II, 87.
 parparika I, 540.
 pal I, 540.
 pala I, 568.
 palagand'a II, 99.
 palala II, 81.
 palita II, 81.
 palla I, 540.
 pallava I, 540.
 palvala II, 81.
 pava II, 354.
 paç II, 90, 346, I, 223.
 paçu II, 90.
 paçk'ât I, 127, vgl. II, 148.
 pash II, 90.
 pas II, 90, 94.
 pâ II, 72, 74.
 pânsu II, 94.
 pâ't'a I, 540.
 pâ'n'i II, 360, I, 542.
 pâpa II, 159.
 pâra II, 256, I, 131, 540.
 (ati) - pâraj II, 257.
 pâraj (pâr) II, 257.
 pârcva II, 87.
 pârsn'i II, 87.
 pâça II, 90.
 pâshâna II, 94.
 pika II, 360, I, 536.
 pik'kh'a II, 91.
 ping' II, 91.
 pit'a I, 540.
 pita II, 72.
 pitâmaha II, 37.
 pitri II, 72.
 pippala II, 109.
 piplu II, 81.
 piv II, 74.
 piç II, 91, 346.
 piçanga II, 91.
 piçuna II, 91, 105, 346.
 pish II, 78, I, 126.
 pid' I, 446.
 pîtana II, 76.
 pîvan II, 76.
 puns II, 77.
 puk'kh'a II, 91.
 put' II, 88.
 pud' II, 88.
 pund'arika II, 88.
 putra II, 73.
 pupphula I, 540.
 pupphusa I, 540, 551.
 pumans II, 36.

- pura II, 85, 86.
 puras I, 136, II, 255.
 purā II, 342, I, 139.
 puri II, 86.
 puruha II, 85, 219, 268.
 puruhu II, 85, 269, 376.
 - purv II, 85.
 purvêdjus II, 208, I, 8.
 pula I, 540.
 pulla I, 540.
 push II, 72.
 pushp I, 204.
 pûti I, 270.
 pûj I, 270.
 pûr II, 85.
 pûrva I, 140.
 pûl II, 85.
 pûi II, 85.
 pûik' II, 97.
 pûith II, 98.
 pûithak I, 582.
 pûithu II, 98.
 pûithuka I, 583.
 pûidâku II, 88, 370.
 pûish II, 81.
 pûishat II, 82.
 pûisht'a II, 87.
 pûishu'i II, 87.
 pûi II, 85, 256, 255.
 - pet'a I, 540.
 ped'a I, 540.
 peçala II, 91.
 peças II, 346.
 pota II, 73.
 pjai II, 76.
 pra I, 136.
 prak'kh' I, 16.
 prag'nu II, 119.
 prati II, 231, I, 141.
 pratishka II, 346.
 pratishkaça II, 346.
 prath II, 98, 352.
 prathama II, 255, 356.
 pratha II, 352.
 prathuka I, 583.
 pravan'a II, 321.
 prasahja II, 352.
 prahi II, 110.
 prahva II, 320.
 prân'a I, 119.
 prâtar II, 368.
 prâdus II, 223.
 prâdhva II, 278.
 prâdhvan II, 278.
 prâja II, 202.
 prâjas II, 85.
 prâhne II, 216.
 pri II, 106.
 pritu II, 106.
 prush I, 29.
 protha II, 28.
 plih II, 98.
 plihâ I, 602.
 plihan I, 602.
 plu II, 96.
 psâ I, 678, II, 365.
 PHat'a I, 539.
 phana I, 539.
 pharpharika I, 539.
 phala I, 572.
 phalaka I, 539.
 phaloni I, 572.
 phalka I, 539.
 phalgu I, 539.
 phâla I, 539.
 phi I, 539.
 phut' I, 539.
 phut'a I, 539.
 phupphusa I, 540.
 phulla I, 539.
 phena I, 539.
 pherava I, 539.
 pheli I, 539.
 Badh II, 94.
 badhû I, 356, II, 94, 371.
 bandh II, 94.
 bandhak'ineja II, 95.
 - bandhu II, 94.
 bandhura II, 95.
 bandhûla II, 95.
 babhri II, 113, I, 204.
 babhra II, 113, I, 204.
 bambhara II, 112, 113, I, 204.
 barbana I, 204, vgl. II, 113.
 bala I, 315.
 bali II, 304.
 bahu I, 87.
 - bahuka II, 70.
 bâdh II, 95, I, 254.
 bâdhâ I, 253.
 bâla II, 304.
 bâlaka I, 316.
 bâhu I, 354.
 bukk II, 69.
 bukka II, 70.
 bukkas II, 70.
 budbud I, 540.
 budh II, 95.
 budhna II, 338.
 buli II, 303.
 bradlina II, 338.
 brû II, 366; 6.
 BHaksh I, 221.
 bhag' II, 13; 20; 103, 341, 366, I, 434.
 bhang' II, 14.
 bhan' II, 103.
 bhad II, 103.
 bhadra II, 103, I, 440.
 bhambha II, 113, I, 204.
 bhambharâli II, 113.
 bhas II, 102.
 bhâ II, 101, 221.
 bhâsh II, 103.
 bhâs II, 102.

bhāsa II, 277.
 bhikṣu I, 15.
 bhikṣā II, 333.
 bhid II, 109.
 bhi II, 104.
 bhug' II, 20, 366.
 bhug'a II, 20.
 bhā I, 105.
 bhāni II, 106.
 bhāri II, 338.
 bhāri II, 106.
 bhṛig' II, 13.
 bhṛimī II, 112.
 bhṛiag' II, 13.
 bhṛiṣa II, 339.
 bhena II, 103.
 bhram II, 112.
 bhramara II, 112.
 bhraṅg' I, 107.
 bhraṅg' I, 106.
 bhṛātri II, 107.
 bhrū I, 100.
 bhrūn'a I, 99, xiii.
 bhresh II, 110.
 bhlesh II, 110.
 Mākṣ II, 42.
 mākṣīkā II, 42.
 mākṣa II, 42, 43.
 magh II, 368.
 Māghavan II, 41.
 māṅ'ara II, 41.
 māṇd' II, 44, 323, 326.
 māṇd'a II, 44.
 māṇd'ala II, 44.
 māṇd'ara II, 44.
 mēth I, 253.
 mathana II, 347.
 mā I, 511, 513, 514.
 mādhū I, 523.
 mādhya II, 367; 30.
 mā II, 34; 36.
 mānāk I, 470.
 mān II, 36.
 mānashya II, 36.
 mānṣa I, 253, 257.
 māṇḍa I, 470.
 māṇḍa I, 492, 512.
 māṇḍī I, 479.
 māṇḍara II, 39.
 māṇḍa I, 478.
 māṇḍa II, 304.
 māṇ II, 42.
 māṇaka II, 42.
 māṇak'ada II, 42.
 mā II, 36.
 māṅg' I, 107, 515, II, 359.
 māṇḍa I, 512.
 māṇ II, 42; 43.
 māṇ I, 90, vgl. II, 41.
 mā II, 30, 31.
 māṇ II, 32, 36.

māṇ I, 15; 17.
 māṇīkā II, 42.
 māṇ II, 32.
 māṇī I, 89.
 māṇī II, 31.
 māṇa II, 347.
 māṇ II, 36.
 māṇ II, 32.
 (apa) — mājaka II, 33.
 māṇ II, 31.
 māṇ II, 33.
 māṇa II, 33.
 māṇa II, 33.
 māṇa II, 33, I, 257.
 māṇ II, 217, 358.
 māṇ II, 41.
 māṇ II, 37, 526, 529.
 māṇ'a II, 41.
 māṇ II, 43.
 mā II, 31.
 māṇ II, 43.
 māṇ II, 31.
 māṇ II, 43.
 māṇ I, 529.
 māṇa I, 476, vgl. II, 358.
 māṇ I, 517.
 māṇ II, 358.
 māṇ I, 514, 516.
 māṇa I, 480.
 māṇ II, 37.
 māṇ' I, 505.
 māṇ I, 304.
 māṇ II, 38.
 māṇī II, 78.
 māṇ I, 507.
 māṇa II, 358; 43.
 māṇ'a II, 304.
 māṇī II, 31.
 māṇa I, 304.
 māṇa I, 89.
 māṇa II, 38.
 māṇ I, 494.
 māṇ' I, 484.
 māṇ I, 508.
 māṇ I, 522.
 māṇ II, 40.
 māṇ II, 40.
 mā II, 32.
 māṇa II, 43.
 māṇ'a II, 43.
 māṇ'a II, 43, 358.
 māṇa I, 477.
 māṇ II, 35.
 māṇa I, 488, II, 313.
 māṇ II, 358.
 māṇa II, 313.
 māṇ II, 358.
 māṇ' II, 313, I, 487, 504.
 māṇ I, 486.
 (nī) — māṇ'a II, 358.
 Jākṛit I, 141, II, 342.
 jat II, 203.

- jat I, 400.
 jadi II, 231.
 jam II, 201.
 jama II, 201.
 java I, 683.
 jaçus II, 202.
 jas II, 201.
 jak' I, 150, 686, II, 365.
 jātri II, 202.
 jānala II, 201.
 jāmātri II, 201.
 jāmi II, 201.
 jāmeja II, 201.
 ju II, 200, 201, I, 679.
 jug' I, 679, (vgl. ja).
 jut II, 206.
 judh I, 680, (vgl. ju).
 juvan II, 206 (2 mal).
 jushmat II, 241 — tvam II, 187, I,
 xrv, (152) — tu-am II, 187, —
 tvām II, 238, 239 — tvā II, 239
 — tabhjam II, 187, 240 — tve II,
 240 — te II, 240 — tava II, 241
 — tūjam II, 241 — juvām II, 241
 — vām II, 241 — jushmākam II, 239.
 jūsha I, 680.
 jotu II, 206.
 Rakah I, 107.
 rakshā II, 13.
 rak' II, 127, 314.
 rāg' II, 127.
 rag'g'u II, 314.
 rang' I, 104.
 rat' II, 127.
 ratha II, 306, I, 55.
 radh II, 13.
 rap II, 131.
 rabh II, 359, 309, 373.
 rabhasa II, 309, vgl. 359.
 ram II, 10.
 raja I, 53, 54.
 rav II, 5.
 raçmi I, 224.
 ras II, 134; 5.
 rasa II, 350, I, 326.
 rasita II, 5.
 rah II, 24.
 rahas II, 25.
 rāg'i I, 65.
 rāddha II, 13.
 rāçī I, 224.
 rikta II, 11.
 riktha II, 11.
 rish II, 9.
 ru II, 5.
 ruksha II, 131.
 rugna II, 314; 15.
 ruk' II, 126, 127.
 rug' II, 14.
 rut II, 127.
 rud II, 6.
 rudri II, 6.
 rudh II, 318.
 rudhira II, 125.
 rup II, 2.
 ruç I, 224.
 rush II, 5.
 ruh I, 73.
 reg' II, 128.
 ret' II, 128.
 rebh I, 677.
 rev II, 306.
 revat'a II, 306.
 revat II, 338.
 rai II, 209, 338.
 roman I, 73.
 romantha II, 15.
 robita II, 125.
 raudra II, 6.
 Laksh II, 125, 127.
 lakshmi II, 27.
 lagh II, 26; 127.
 laghu II, 26.
 lākt' II, 127.
 lag' II, 127.
 lang' II, 127.
 lang'a II, 340.
 lang'a II, 27.
 lap II, 131.
 labh II, 139.
 lamb II, 123, 359.
 laja II, 121.
 lai II, 137, I, 204.
 lalana II, 9.
 lash II, 136.
 las II, 125, 126, 134, 136.
 lasg' I, 107, II, 127, 116.
 lasta II, 136.
 lag'a II, 13.
 lālasa II, 137.
 lala II, 121.
 lālāsāva II, 120.
 likh II, 121.
 lip II, 121, 122.
 lips II, 139.
 liç II, 25.
 lih II, 28.
 li II, 121.
 lila II, 134.
 lok II, 5.
 log' II, 126.
 lut' II, 127, 318.
 luth' II, 318.
 lud' II, 318.
 lup II, 2.
 lubh II, 340.
 lul II, 8.
 lush II, 5.
 lub II, 126.
 lā II, 1.
 lūt'a II, 121.
 lok II, 126.

lok' II, 126.
 lota II, 2.
 lopaçakā I, 74.
 lomen I, 73.
 lomaça I, 73.
 loha II, 126.
 lpj II, 122.
 Vak II, 21, 291.
 vakra II, 21.
 vakri II, 21.
 vaksh II, 351, I, 93.
 vakshas II, 23, I, 354.
 vag II, 19.
 vankja II, 21.
 vankri II, 21.
 vankshana II, 23, 335.
 vankshu II, 23.
 vanga II, 19.
 vak' I, 336, II, 62.
 vak'kh' I, 17.
 vank' II, 22.
 vat' II, 323, 352, I, 286.
 vat'a II, 323.
 vat'aka II, 323.
 vat'ara II, 323.
 vat'akara II, 323.
 vath'ara II, 323.
 vad' II, 323, I, 286.
 vad'a II, 323.
 vad'abhi II, 323.
 vad'ica II, 323.
 vanth'a II, 323.
 vanth'ara II, 323.
 vand'a II, 323.
 vatsa II, 323.
 vatsara II, 323.
 vatsala I, 303.
 vad II, 62, I, 361.
 vadha I, 356.
 van II, 350, 341.
 vanishth'a I, 374.
 vand I, 366.
 vap II, 59, I, 340, 286, II, 355.
 vāpa II, 355.
 vapana II, 355.
 vapasi II, 355.
 vam I, 334.
 vara II, 294.
 varaka II, 294.
 varan'a II, 294.
 varand'aka II, 318.
 varatra II, 294.
 varam I, 321.
 varānga II, 294.
 varāt'a II, 294.
 varāçl II, 294.
 varīçi II, 294.
 varun'a I, 324.
 varutra II, 294.
 varūtha II, 294.
 varkut'a I, 110.

vartaka II, 318, I, 333.
 vartarūka II, 318.
 varttana II, 318.
 varttikā II, 318.
 varttola II, 318.
 vartmanu II, 318.
 varpas II, 309, 311.
 varph II, 309.
 varman II, 294.
 varvara II, 294, 303.
 varhi I, 88.
 val II, 294.
 valabhi II, 309, 311.
 valaja II, 294.
 valajita II, 294.
 valika II, 294.
 valiça II, 294.
 valka II, 314.
 valkuta II, 314.
 valg II, 314.
 valga II, 314.
 valgita II, 314.
 valmika II, 294.
 vali II, 294.
 valla II, 294.
 valleri II, 294.
 valli II, 294.
 vallūra II, 294.
 valh II, 314.
 vaç II, 351, I, 346.
 vaçik'ri II, 351.
 vas II, 333, 349, 241, I, 296.
 vasanta II, 349.
 vasu II, 349, I, 303.
 vastika II, 349.
 vasna II, 349, I, 313.
 vastar II, 369.
 vah II, 337, I, 351, 356.
 vahis II, 269, 348, I, 272, 279.
 vahu I, 87.
 vā I, 262.
 — II, 348, I, 272, 273.
 vāksh I, 15; 17.
 vāk'ja II, 351.
 vāk'kh' I, 15; 17.
 vad' II, 66.
 vād'h'a II, 66, I, 89.
 vān'i I, 285.
 vātāksha I, 289.
 vādh I, 253, 254.
 (nir) - vāp I, 267.
 vāpita II, 355.
 vāma I, 276.
 vāra II, 294 (2 mal), 297.
 vāran'a II, 294.
 vāri I, 324.
 vārd'dara II, 318.
 vārbhat'a II, 309.
 vālaka II, 294.
 vās II, 349.
 vāhja II, 348, I, 280.

vi I, 19.
 vi (Prāfix) II, 221.
 vinçati II, 214, 221.
 vikala II, 271.
 vighna II, 276.
 vik' I, 348, 349.
 vik'i II, 354.
 vig' I, 343.
 vith I, 256.
 vid I, 369.
 vidāra II, 227.
 vidh I, 256.
 vidhava II, 273.
 vidhā II, 221.
 vidhura I, 253.
 vip II, 59, I, 340.
 vijat I, 20.
 vijati I, 20.
 vil II, 302.
 vila II, 302.
 vivadha I, 356.
 vivasvat I, 305.
 viç I, 350.
 viçva II, 167.
 vish II, 222, 223.
 — II, 225.
 visha II, 224, I, 314.
 vishā II, 223.
 vishu II, 222.
 vihāra II, 190.
 vi II, 59.
 viksh I, 233.
 vira I, 316.
 vidhra I, 259.
 vut' I, 49.
 vři II, 294; I, 319.
 (upa)-vřinhlta I, 87.
 vřika II, 26.
 vřikna II, 16.
 vřiksh II, 314.
 vřiksha I, 87.
 vřik' II, 314.
 vřig'ana II, 314.
 vřig'ina II, 314.
 vřit II, 318, 319.
 vřitra II, 340, I, 48.
 vřidh I, 78, II, 336.
 vřiddha I, 94.
 vřinda II, 340.
 vřindāra II, 340.
 vřish I, 326.
 vřisha II, 350, I, 319.
 vřishana I, 329.
 vřishabha I, 331, 332.
 vřičk' II, 366.
 vřih I, 83, 374, 378.
 vřihat I, 79.
 ve I, 285, II, 352.
 vetasa I, 288.
 veth I, 256.
 vedana II, 205.
 vep I, 342.

vel II, 302.
 vela II, 302.
 vell II, 302.
 vellana II, 302.
 vellita II, 302.
 vesht' I, 296.
 vaira I, 103.
 vjagra II, 17.
 vjanga II, 17.
 vjang'ana II, 21.
 vjath I, 253.
 vjadh I, 253, 255.
 vjāpāra II, 84, vgl. 257.
 vjāpřiti II, 84, vgl. 257.
 vje I, 295.
 vrag' II, 25.
 vrag'a II, 302.
 vran'a I, 48.
 vrac'k' II, 16, I, 107.
 vrag'i II, 302.
 vřid' II, 320, I, 372.
 vřibi I, 87.
 vřud' I, 318.
 vleksh II, 128.
 Çak II, 160.
 çakrit II, 171.
 çank II, 160.
 çanka II, 162.
 çankha II, 160.
 çak' II, 164.
 çan'a II, 156.
 -çat, -çati II, 213, 214.
 çatam II, 213, 214.
 çatera II, 163.
 çatru II, 163.
 çam II, 150.
 çamja II, 150.
 çara II, 175.
 çaran'a II, 173, 175.
 çaran'i II, 173.
 çarala II, 160, 374.
 çaru II, 175.
 çarkarā II, 176.
 çarv II, 175.
 — II, 374.
 çarva II, 175.
 çarvara II, 374.
 çala II, 175.
 çalja II, 175.
 çaç II, 154.
 çaçvat II, 167.
 çātana I, 155.
 çāna I, 155.
 çārka II, 176.
 çālja II, 174.
 çi I, 155.
 — II, 150.
 çiksh II, 152.
 çikh II, 161.
 çikhanda II, 161.
 çikhara II, 161.
 çikhā II, 161.

çikhiñ II, 236.
 çigh II, 161.
 çiraa II, 175.
 çiri II, 175.
 çila I, 156.
 — II, 175.
 çiva II, 164, 360.
 Çiva II, 164.
 çičira I, 155.
 çiču II, 164.
 çična II, 152.
 çish II, 152.
 çl II, 149.
 çik II, 160.
 çlghram II, 161.
 çira II, 164.
 çirsha II, 175.
 çila II, 164, 173.
 çiva, çivan II, 164.
 çuk II, 164.
 çukta II, 168.
 çukshi I, 37.
 çuk' II, 168.
 çuk'i II, 168.
 çut'raja II, 166.
 çun' II, 164.
 cuth II, 164.
 çudh II, 168, 169.
 çundh II, 168.
 çubh II, 168.
 çumbh II, 168.
 çur II, 164.
 çūr II, 174.
 çura II, 175.
 çushi II, 166.
 çuahka I, 37.
 çūna II, 164.
 çunja II, 165.
 çūra II, 175.
 çula II, 174, 175.
 çushira II, 374.
 çusbna II, 374.
 çushma II, 374.
 çūsh II, 164.
 çringa II, 174.
 çrita II, 177.
 çrī II, 172, 174.
 çeva II, 164.
 ço I, 155.
 çok'is II, 168.
 çon II, 164.
 çosha II, 164.
 çaund'ira II, 166.
 çk'ut II, 194.
 çk'jut II, 194.
 çmaçāna II, 150.
 çmaçru II, 359.
 çjana II, 150, 151.
 çjāma II, 151, 373.
 çjāla II, 150.
 çjāva II, 151.

çjeta II, 151.
 çrat- II, 179.
 çradddha II, 179.
 çrapita II, 177.
 çrajana II, 173.
 çrām'a II, 177.
 çrāja II, 173.
 çrājasa II, 173.
 çrī II, 173.
 çrīta II, 173.
 çrīsh II, 177.
 çrī II, 177.
 — II, 173 (2 mal).
 çrīmat II, 173.
 çru II, 179.
 çrejas II, 173.
 çrai II, 177.
 çron'a II, 170, 177.
 çron'i II, 170.
 çlāgh II, 153.
 çlish II, 177, 307.
 çloka II, 179.
 çvak II, 164.
 çvak' II, 164.
 çvath II, 164.
 çvan II, 165, 374.
 çvaçura II, 175.
 çvas II, 164, 167, 247.
 çvi II, 164 (2 mal), 247, 374.
 çvit II, 168.
 çvid II, 168.
 çveta II, 168.
 SHat'ka II, 260.
 shash I, 418.
 shitr I, 413.
 Sakala II, 172.
 sakhi II, 186.
 sangara II, 140.
 sak II, 186, 356, I, 429.
 sat'a II, 347, I, 252.
 satulja II, 259.
 satja I, 25.
 satrā I, 379.
 satva I, 25.
 sad I, 442, II, 332.
 sadā I, 379, II, 231.
 sadjas I, 8, 379, II, 208, 209.
 sanā I, 380.
 sanāt I, 380.
 sapāça II, 91.
 sapta II, 260.
 sapta I, 431, II, 356, 211.
 sam I, 380, 385.
 sama I, 387.
 samudra I, 451.
 samvat' II, 323, 349.
 sara I, 59 (2 mal).
 sarat I, 56.
 saras I, 61.
 sari I, 61.
 sarit I, 61.
 sarva II, 354, I, 420.

sarvārtha II, 354.
 sal I, 60.
 sala I, 61.
 savja I, 618, 619.
 sasg' I, 107, 432.
 sasja II, 335, 365.
 sah I, 357.
 saha I, 379, II, 268.
 sahamāna II, 36.
 sahas II, 268.
 sahasā I, 379.
 sahasra I, 384.
 sâman I, 406.
 sâmanja II, 368.
 sâdh I, 399.
 sâmi I, 389.
 sârdha II, 337.
 si I, 289, II, 348.
 sik' I, 439, II, 353 (2 mal).
 siv I, 290.
 sita I, 391.
 sîtja I, 391.
 sid I, 444.
 su I, 303.
 — I, 408, 410.
 sur I, 456.
 sùkara I, 412, II, 354.
 sùk' II, 351.
 sùk'i I, 292.
 sùta II, 354.
 sùtra I, 290.
 sūma I, 408.
 sùrja I, 458.
 s̄ri I, 56, 57.
 s̄rig' I, 64.
 s̄rin'i I, 102, II, 340.
 s̄rip I, 62.
 sepha I, 549.
 sev I, 405.
 skad I, 620.
 skabh I, 655, II, 364.
 sku I, 611.
 skubh I, 655.
 skhal I, 620 (heisst insbesondere vom
 Weg des Rechten abgleiten, feh-
 len (Wils.), daher dazu lat. scel-us
 Fehler).
 stan I, 675.
 stabh I, 649.
 stamb I, 651.
 stu I, 405.
 stubh I, 649.
 stûp I, 651.
 strī I, 663, II, 364.
 strīh I, 102.
 stena I, 660.
 stai I, 649.
 stoma I, 649.
 stomaj I, 408.
 stjena I, 660.
 stjai I, 649, 642.
 sthag I, 641.

sthandila I, 628.
 sthap I, 634.
 sthal I, 635.
 sthavi I, 629.
 sthā I, 628, II, 363.
 sthāvara I, 629.
 sthika I, 628.
 sthūla I, 629.
 sthaura I, 629.
 snasa II, 182.
 snā II, 52, 369.
 snāju II, 182, I, 293.
 snāva II, 182, I, 293.
 snih II, 54.
 snu II, 53, 369.
 — II, 182.
 snushā II, 52, I, 303.
 spad II, 361.
 spaça I, 236.
 (vi)-spasht'a I, 236.
 sprī I, 540.
 sprīh I, 595.
 sphať I, 537.
 sphad' I, 537.
 sphar I, 538.
 sphal I, 538.
 sphāt'aka I, 566.
 sphāti I, 537.
 sphāj I, 537.
 sphāra I, 538.
 sphik' I, 538.
 split' I, 538.
 sphira I, 537, 545.
 sphit't' I, 538.
 sphu I, 537.
 sphut' I, 538.
 sphut't' I, 538.
 sphur I, 538.
 sphurkh' I, 538.
 sphurg' I, 538.
 sphul I, 538.
 sphulinga I, 539.
 sphot'a I, 538.
 smi I, 526.
 sm̄ri II, 38.
 smerā II, 353.
 sjand II, 353.
 sru II, 8.
 srai II, 177.
 sva II, 221; 45, I, 401, 452.
 svad II, 352.
 svadana I, 367.
 svap I, 463.
 svād I, 367.
 svādu II, 137.
 svar I, 457.
 svid I, 465.
 sv̄ri I, 460.
 svedanī I, 466.
 Ha II, 187 (2 mal).
 hansa II, 188, 191.
 hath' II, 322.

had'ika II, 322.
had II, 193.
han II, 276, 161, I, 187, 217.
hanu II, 118, 276.
hari II, 196.
harin'a II, 196.
harit II, 196.
haritāla II, 196.
hariman II, 282.
harman II, 188.
harmut'a II, 280.
harjaksha II, 197.
hala II, 280.
halāhala II, 280.
hali II, 280.
halio II, 280.
halja II, 280.
hallana II, 280.
hallleha II, 280.
hava II, 60.
havis II, 194.
has II, 188, 191.
hasta II, 108.
hasra II, 188.
hā II, 188.
hā II, 266.
hāridra II, 196.
hāla II, 280.
hi II, 187.
hina II, 276.
hindana II, 322.
hima II, 192.
hirana II, 196.
hiraṇja II, 197.
hiruk II, 187.
hil II, 133.
hīlōl II, 280, 303.

hila II, 196. .
hu II, 194.
 — II, 272.
hukb II, 313.
hul II, 280.
hūrk'hana II, 313.
hri II, 107.
hrid II, 155.
hriśh II, 110.
heth' II, 322.
hed' II, 322.
hetu II, 60.
hemanta II, 192.
hesh II, 134.
hou II, 182, 352.
hmal II, 283.
hjas II, 188, 208.
hrede II, 134.
hradini II, 134.
hrap II, 134.
hras II, 134.
hrasva II, 193.
hrād II, 134.
brīta II, 196.
hrōtja II, 196.
hri II, 196.
heiku II, 198.
hresh II, 134.
 (pra) - *hanna* II, 134.
hlep II, 134.
hlād II, 134.
hstku II, 198.
hval II, 280.
hvīl II, 280.
hvīlī II, 280.
hve II, 60.

2. Suffixe und einige andere Formationselemente.

A (Augment) II, 331.
a (anlautend eingebüsst) I, 19.
 - *ank'* (Suff.) II, 22.
 - *am* (suffixal) II, 332, 287.
ar (in *ri* übergehend) I, 483, 538.
 - *as* (Endung in *paras* und ähnlichen Adverbien) II, 255.
 - *āhi* (Suff.) II, 104.
 - *ishth'a* (Superlat. suff.) II, 12, 255, 270.
 - *ina* (Suff.) II, 37.
 - *ija* (Suff.) II, 240.
 - *u* (anlautend eingebüsst) I, 35.
 - *nk* (suffixal) II, 187.
lri (Laut) II, 171.
 - *nia* (Casusendung) II, 104, 240¹⁾.

krit-vas (Bopp Gr. ascr. r. 261), a
 Suff. *va*
 - *k'* (sekundär) II, 367.
 - *k'a* II, 341.
 - *g'* (sekundär) II, 116, I, 64.
 - *t* (sekund.) I, 474.
 - *ta* (Suff.) II, 230, 254.
 - *tama* (Suff.) II, 254.
 - *tara* (Suff.) II, 254.
 - *tas* (Suff. Adv.) II, 230.
 - *ti* (Suff.) II, 213, 230, 231.
 - *tīi* (Suff.) II, 257.
 - *tja* (Suff.) II, 232.
 - *tra* (Suff.) I, 28.
 - *th* (sekund.) I, 582.
 - *tha* (Suff. Adv.) II, 270.
 — (Suff.) II, 270, 255.

1) Man bemerke, dass das *pa* den *na.OO.* erwähnte *é* durch Einfluss des *i* in *bhis* und des *j* in *bbja* entstanden ist.

- tham (Suff. Adv.) II, 270.
- thá (Suff. Adv.) II, 270.
- dā (Suff. Adv.) II, 231.
- di (Suff. Adv.) II, 231.
- dja (Suff.) II, 231, 232.
- dh (sekund.) II, 267.
- dha (Suff. Adv.) II, 268.
- dhas (Suff. Adv.) II, 268.
- dhā (Suff. Adv.) II, 268.
- dhi (Suff. Adv.) II, 268.
- dhis (Suff. Adv.) II, 269.
- dhu (Suff.) II, 353.
- dhja (Suff.) II, 269.
- na (suffixal) II, 45.
- na (Suff.) II, 230.
- nim (Suff. Adv.) II, 50.
- p (caus. und sonst sek.) I, xi (ich
stelle es zu √pā in der Bed. ver-
mögen, können II, 75, 348).
- bh (sekund.) II, 101.
- bha (Suff.) II, 101.
- ma (Suff.) II, 255.
- man (Suff.) I, 265, vgl. -μαρ II, 445.
- mat s. Suff. -μαρ II, 445.
- maja (Suff.) II, 32.
- mna (Suff.) II, 36.
- ja (suffixal) II, 231.

- ju (Suff.) I, 410, 679.
- r und l I, 576.
- ra (Suff.) II, 254.
- vat (Suff.) I, 272, vgl. -μαρ II, 445.
- var (Suff.) II, 338, dazu gehört auch
-vas in -kṛit-vas, dessen orga-
nische Form var ist (s phonet. Ver-
treter), so dass also z. B. pank'a-
kṛit-var eig. heisst fünf-ma-
chend (vgl. I, 381) -drehend (vgl.
II, 338).
- vara (Suff.) II, 233.
- cas (Suff.) II, 150.
- sh (für ksh) II, 5.
- s (sekund.) II, 333, I, xi (zu 13
und 22).
- ha (Suff.) II, 268.
- ha (Suff.) II, 269, 353.

Conjugations - Classen II, 329 ff., I, ix.
Dativ Plur. II, 218.
Dual (Nomin. Acc. Vok.) II, 218.
Dual (1ste Pers.) II, 221.

Anhang.

togeī (malabarisch) II, 236.

III. Zend-Index.

- Aivi II, 371.
- aivithūra II, 251.
- aivjāonhanem II, 375.
- aeva I, 3.
- aokhta II, 374.
- at II, 231.
- arsna II, 346, I, 224, xv.
- avadha I, 274.
- avas I, 273.
- açna II, 345.
- açman II, 345.
- añhi I, 219.
- âat II, 332.
- âtar I, 260.
- erezva I, 65.
- imat II, 29.
- uta II, 254.
- urvān II, 303.
- kathvā II, 325.
- kamere II, 283.
- kameredhem II, 283, 284.
- keref II, 171.
- ksapah I, 616.
- ksaja II, 186.
- ksi II, 186.
- ksvas I, 418.
- khraojda II, 374.
- khratu II, 308.
- gareva II, 371.
- gava II, 114.

- k'i II, 147.
- k'ita II, 233.
- k'ja II, 148.
- k'vant II, 147.
- tauruna II, 261.
- takshtra II, 279.
- tak' II, 279.
- tap II, 376.
- tafnu II, 376.
- tavçat II, 376.
- tarō II, 254, 255.
- tav II, 376, 235.
- tash II, 248.
- tank' II, 280.
- tisarō II, 259, 376.
- thriçata II, 214.
- thrishva II, 222.
- thru II, 259.
- thvereç II, 250, 251.
- daoshastarem II, 224.
- dahāka II, 332.
- derez I, 99.
- dem II, 231.
- dim II, 231.
- dva II, 218.
- pairis I, 131.
- pasné I, 127.
- perashaoçtra II, 374.
- pere II, 255, 257.
- (á) - pereiti II, 84.

pereta II, 84.
 perethu II, 257, 331.
 perenāju II, 332.
 pārēm II, 84.
 piç II, 346.
 pukhdho II, 356.
 frâtha II, 98.
 frâratni II, 305.
 fshu II, 365.
 fshusho II, 374.
 (aibî) - baireçtem II, 871.
 baévarē II, 338.
 berezat I, 80.
 järe I, 329, 422, II, 354.
 raég' II, 65.
 raévat II, 338.
 raokshna II, 372.
 raog'em II, 372.
 raoçta II, 374.
 ravāh II, 372.
 rudh II, 318, 336, 366.
 vaksh I, 93.
 vaça II, 351.
 vash I, 93.
 vahma II, 349.
 vahmja II, 349.
 vērēz I, 83.
 (â) - vid II, 352.
 vivarezdavatô II, 374.
 vishî I, 355.
 vispa II, 167.
 - çaiti II, 214.
 - çata II, 214.
 çaté II, 215.
 çtaora I, 639.
 çtar I, 661.
 çtērē II, 364.
 çtrava I, 663.
 (â) - çnu II, 369.
 çnaodha II, 54.
 çnâdh II, 54.
 çniz II, 54.
 shoithra II, 185.
 sûtēm II, 353, 374.
 stak' I, 439.
 ski II, 185.
 spenista II, 168.
 spenta II, 168.
 spitama II, 168.
 zaourvāh' II, 372.
 zarvan II, 372.
 zeredhaja II, 155.
 zem II, 156, 374.
 zima II, 192.
 zjáo II, 192.
 haurva II, 297.
 hak' II, 356.
 hak'imanô II, 356.
 hamaspat II, 167.
 hu I, 405.
 naéma II, 45.
 nao II, 45.

nazdiçta II, 181, 374.
 nôit II, 45.
 nmâna II, 367.
 (upa) - maithana II, 367.
 maéthana II, 367.
 mào II, 32.
 maga II, 368.
 mat II, 30.
 mashja II, 36.
 man II, 36.
 mak'is II, 147.
 mith II, 367.
 mithvana II, 33.
 mizda II, 33.
 Arda (pazend.) II, 346.
 Oğdayro (aus d. Persischen) II, 27

Persisch.

'Opoçáγγαι (Herod.) II, 338.

Bahram II, 276.
 dāneg II, 211.
 kâden II, 151.
 kashten I, 307.
 keman II, 283.
 kirm II, 294.
 lāleh II, 137.
 pembeh II, 113.
 tedsrew II, 238.

Kurdisch.

bambra II, 113.
 kevâna II, 283.
 chass II, 191.
 minum II, 368.
 tersinum II, 253.

Ossetisch.

chathage II, 151.
 chathin II, 151.

Armenisch.

aprel II, 295.
 ag' II, 337.
 ag'oues II, 338.
 ahl II, 369.
 amén II, 331.
 anōun II, 372.
 piur II, 339.
 pōurkn II, 362.
 kék II, 374.
 tērn II, 371.
 tesanel II, 346.
 tōukhd II, 277.
 tōusdr II, 277.
 és' II, 341.
 eg'ōunkn II, 367.
 iug' II, 372.
 danac'em II, 373.
 géd II, 374.

leart II, 342.
lezðu II, 376.
lðuanal II, 371.
lôhs II, 372.
h'anel II, 371.
hau II, 376.
h'ður II, 334.
h'ôt II, 347.
még' II, 367.

meg'i II, 358.
mnal II, 368.
nðu II, 349.
dacr II, 376.
otn II, 370.
börnig II, 370.
sirel II, 374.
sird II, 155.
zez II, 344.

IV. Lateinischer Index.

1. Wörter.

Acer I, 159.
acerbus I, 160.
acetum I, 162.
acidus I, 160, 162.
acies I, 156.
acuo I, 156.
acus I, 163.
ad II, 231.
adeps II, 122.
adolesco I, 70.
aedes II, 347.
aemulus II, 32.
aequum II, 346.
aes II, 201.
aesculus I, 219.
aestimare II, 235.
aevum I, 7.
affatim I, 249.
ager II, 19.
ajo II, 64.
ala I, 352.
alauda II, 6.
alere I, 70.
ales I, 20.
algeo II, 110.
alicubi II, 145.
alicunde II, 269.
alius II, 50.
alma II, 338.
alter II, 49.
altus I, 70.
alumnus I, 72.
alveus II, 306.
alvus II, 306.
ambo II, 221.
amita II, 203.
amnis I, 118.
amosio II, 349.
amplus II, 86.
an II, 48.
anas II, 54.
ancilla II, 20.
angiportus II, 18.
ango II, 18.
anguilla I, 145.

angulus II, 17.
angustus II, 18; 23.
annona I, 247.
annus II, 349.
ansa II, 333.
ante II, 49.
anxius II, 23.
aper I, 269.
aperio II, 295.
apex II, 324.
apiscor I, 12.
aptus I, 12.
arare II, 306.
arca I, 109.
arcessere s. (ad) - cerserè.
arcus II, 315.
arguo II, 367; 26.
armus II, 305.
artus II, 306.
arvum II, 306.
arx I, 109.
ascia I, 162.
asinus I, 123.
at II, 270.
ater II, 347.
atta II, 238.
audeo II, 369.
audio I, 42; 43.
augeo I, 93.
augustus II, 343.
aurora I, 27.
aurum I, 27.
avidus II, 369.
avis I, 19.
avunculus II, 273, vgl. 376.
avus II, 376, 273.
axilla I, 352.
Bacca I, 222.
baculus II, 59.
balbus II, 62.
barba II, 303.
bardus I, 509.
belle II, 207.
bellum II, 223.
bene II, 207.

bibo II, 74.
 bifarius II, 103, 220.
 bilis II, 197.
 bimus I, 311, II, 349.
 bipennis II, 175.
 bis II, 219.
 bitere II, 58.
 blandus I, 509, II, 359.
 bonus II, 207.
 bos II, 61.
 brachium II, 140.
 brevis II, 71.
 bubo II, 62.
 buccina II, 69.
 bulga II, 38.
 bulla II, 304.
 bullire I, 681, (597).
 buo II, 67.
 -c II, 187.
 caballus II, 157.
 cacare II, 159.
 cachinnus II, 133.
 cacumen II, 324.
 caedo I, 167.
 caeruleus II, 151.
 caesaries II, 156, 374.
 caesius II, 151.
 calamus II, 308.
 calare II, 130.
 calcar I, 204.
 calco II, 316, I, 204.
 calculus II, 176.
 caliga II, 314.
 caligo II, 25, 152, 367.
 callis II, 319.
 calumnia II, 287.
 calvere II, 287.
 calvus II, 344, I, 174.
 calx II, 177, 316.
 camena II, 117.
 campus II, 324.
 canalis I, 198.
 cancelli II, 286.
 cancer II, 286, I, 204.
 candeo II, 169.
 canere II, 63.
 canis II, 165.
 canus II, 169.
 caper I, 269.
 capio II, 158, 374.
 caput II, 324 (2 mal).
 carbo II, 177.
 carcer II, 285, I, 200.
 carere I, 200, II, 307.
 carmen II, 117.
 cartilago II, 319.
 carus II, 162.
 casmena II, 117.
 catus II, 162.
 caulis II, 153.
 caupo II, 158.
 causa I, 611 n.

cautes I, 156, 164.
 caveo I, 611 n.
 cavus II, 166, 344, I, 167.
 -ce II, 187.
 cedere II, 191.
 celare II, 285.
 celebrer II, 179.
 celer II, 175.
 cella II, 285.
 cellere II, 175 (I, 199 vgl. II, 1).
 centum II, 214.
 -cerda II, 172.
 cerebrum II, 285.
 cernere II, 171.
 (ad)-cersere II, 306.
 certo II, 171.
 cervus II, 174.
 cibus II, 345.
 cicer II, 282, 285.
 cicuta I, 165.
 cingere II, 314, I, 204.
 cio I, 159.
 circulus II, 287.
 circus II, 287, I, 204.
 cirri II, 288.
 citra II, 187.
 citus I, 159.
 clam II, 285.
 clamor II, 132.
 clarus II, 124, 179.
 claudere II, 289.
 claudus II, 363.
 clava II, 175.
 clavis II, 289.
 clavus II, 289.
 clemens II, 173.
 clepere II, 170.
 clingere II, 314.
 clivus II, 288.
 cluens II, 179.
 clunis II, 170.
 clupeus I, 612, II, 312.
 coaxo II, 149.
 colere II, 170, 287.
 columba II, 106.
 coma II, 156, 374.
 comere II, 170.
 cominus II, 36.
 comis II, 162.
 communis II, 368.
 conger II, 290.
 copula II, 356.
 cor II, 155.
 coram I, XII (43).
 corbis II, 310.
 corium II, 197, I, 611.
 cornix I, 332.
 cornu II, 175.
 cornus II, 174.
 corpus II, 171.
 corusco II, 285.
 corvus II, 132.

corylus II, 154.
 cos I, 156, 164.
 - costim II, 24.
 coturnix II, 251, I, 332.
 coxa II, 24.
 cras II, 164, 247.
 crates II, 319.
 creber II, 179.
 credo II, 179, I, 25.
 crepare II, 131.
 creperus II, 363.
 crepusculum II, 363.
 cresco II, 164, 247.
 cribrum II, 171.
 crinis II, 288.
 crispus II, 310.
 crista II, 319.
 crocio II, 132.
 crudelis II, 178.
 crudus II, 178.
 crumena II, 292, 312.
 cruor II, 154, 178.
 crus I, 622.
 crux II, 314.
 cubare II, 324.
 cubitus II, 324.
 cucullus II, 289.
 cuculus II, 160.
 cucuma II, 284.
 cucumis II, 284.
 cucurbita II, 310.
 cudere II, 162.
 cujus II, 240.
 culex II, 343.
 culina II, 88.
 culpa I, 218.
 cum I, 385, vgl. II, 269.
 cumbere II, 324.
 cumulus II, 164.
 cuniculus II, 345, I, 198.
 cur II, 146.
 cura II, 152.
 currere II, 307.
 curtus II, 153.
 curvus II, 289.
 cuspis II, 360.
 custos II, 363.
 cutis I, 611.
 Damnare II, 202.
 daps II, 204.
 de II, 269.
 decet I, 238.
 decimus II, 213.
 decus II, 202.
 deleo II, 226.
 delicia II, 316.
 -dem II, 231.
 denique II, 232.
 densus II, 200.
 dies II, 209.
 digitus I, 239.
 dingua II, 217.

dio II, 207.
 dis- II, 219.
 disco I, 241 (aber für dic + sco
 vgl. II, 347).
 disertus II, 7.
 distare II, 202.
 diu II, 209.
 diutinus II, 209.
 diutius II, 209.
 dives II, 267.
 dividere II, 221.
 docere I, 238.
 dolare II, 248.
 dolor II, 226.
 dolus II, 226.
 dominus II, 207.
 donec II, 209.
 donicum II, 209.
 dormio II, 229.
 dorsum II, 228.
 dubemus II, 207.
 dubius II, 220.
 ducenti II, 216.
 dudum II, 210.
 duellum II, 223.
 dulcis II, 137.
 dum II, 209.
 damus II, 226.
 duonus II, 207.
 durare II, 326.
 durus II, 326.
 dusmus II, 226.
 Ebrius II, 75.
 ebur II, 335.
 ecce I, 235.
 egenus II, 191.
 egomet II, 343.
 elixus II, 13.
 emere II, 183.
 eminus II, 36.
 epulae II, 204.
 eruca II, 71.
 excrementum II, 171.
 exoletus II, 347.
 extempore } s. tempus
 extempulo } -tempulo.
 Fallo I, 567.
 fames I, 222.
 famulus II, 20.
 fasces II, 95.
 fascino II, 104.
 fasti II, 103.
 fastus (zu sskr. bhad II, 103) Glanz,
 davon fastidium übermüthiger
 Stolz.
 fatigare II, 95.
 fatim I, 222.
 faux II, 376.
 faveo II, 61 (I, 546).
 fax II, 216.
 fel II, 197.
 (de)-fendere II, 277.

feriae II, 103.
ferme II, 326.
ferus II, 328.
fervor II, 196.
fessus II, 95.
festi II, 103.
festinare II, 95.
festuca II, 331.
fello I, 575.
fides II, 95.
fidius II, 106.
figere II, 90 (I, 557).
filius II, 106.
simus II, 272.
finis II, 109.
firmus II, 326.
flagitare I, 220.
flagrum II, 98.
flamen II, 340.
flare I, 600.
flectere II, 315.
flere II, 264.
flos I, 599.
focus II, 274.
fodere II, 70.
foedus I, 564 (vgl. *fundere*).
folium I, 575.
follis I, 572.
folus II, 197.
(per)-forare II, 256.
forceps II, 315.
fores, -ras, -ris II, 276.
forma II, 326.
formica II, 113.
formido I, 581.
fornax II, 196, 334 (I, 32).
fortis II, 327 (I, 322).
forum II, 84.
fovea II, 70.
fovere II, 274 (I, 546).
fraenum II, 202.
frangere II, 366; 14.
fremere II, 112.
frendere II, 112.
frequens II, 64.
friare II, 198.
fricare II, 198.
frigere II, 110.
frons, -dis I, 100.
frons, -tis I, 100.
fructus II, 366.
frui II, 366.
frustum II, 262 (zwei mal).
fugere II, 20.
fuligo II, 25.
fumus II, 272.
fundere II, 361, I, 564.
(pro)-fundus II, 67.
fungi II, 366.
fungus I, 556.
funus gehört zu $\sqrt{\theta av}$ II, 276 (falsch I, 182).

fur II, 108.
furca II, 312, 315.
furere II, 273.
furvus II, 196, 334.
futilis I, 538, 560.
Garrire II, 129.
gaudere II, 114.
gelu II, 121.
gemere II, 61.
gemini II, 201.
gena II, 118.
gener II, 201.
gerere II, 140.
germanus II, 117.
germen II, 117.
(indi)-getes II, 116, 117.
gibbus II, 324.
gilvus II, 197.
-ginta II, 214, 215
-ginti II, 214.
glacies II, 121.
gladius II, 344 (I, 190, 209).
glans II, 65.
glarea II, 135.
gleba II, 310.
glis, -idis II, 119.
glis, -itis II, 119.
glis, -iris I, 319, II, 350.
glisco II, 124.
glittis II, 119.
globus II, 310, 311.
glocio II, 132.
glomerare II, 310.
glomus II, 310.
gloria II, 124, 179.
glos II, 150.
glubere I, 210.
gluo II, 119.
glutea II, 119.
glutire II, 136.
glutus II, 119.
gnarigare II, 143.
gnarivisso II, 143.
gnarus II, 143.
gnavus II, 183.
gniti II, 183.
gracilis II, 153.
graculus II, 131, 132.
gradior I, xv, II, 331.
grando II, 135.
granum II, 128, 372.
gratus II, 140.
gravis II, 291.
gremium II, 140.
grex II, 141.
groma II, 143.
grunnire II, 143.
gruo II, 308.
grus II, 130.
gurges II, 291, I, 204.
gurgulio II, 136.
gustare II, 115.

gutta II, 375.
 guttur II, 115.
 Habere II, 158, 374.
 haedus II, 193.
 halare II, 188.
 hamus II, 321.
 hasta II, 331.
 havere II, 60 (zwei mal).
 hedera II, 108.
 heluo II, 282.
 herba II, 107.
 heres II, 108.
 heri II, 208.
 herus II, 210.
 hesternus II, 208.
 heus I, XII (42).
 hiare II, 188.
 hic, haec, hoc II, 187 (mehrfach).
 hice II, 187.
 hiems II, 192.
 hilaris II, 133.
 hinc II, 187, 269.
 hincce II, 269.
 hinnire II, 134.
 hinnulus II, 134.
 hir II, 108.
 hira II, 282.
 hircus II, 111.
 hirsutus II, 111.
 hirtus II, 111.
 hirudo II, 282.
 hiscere II, 188.
 histrio II, 192 vgl. sskr. pari-has-ana,
 holus II, 197. *Komödie.*
 homo II, 106.
 horcetur II, 110.
 hordeum II, 197.
 horridus II, 111.
 hortari II, 371 (108).
 hortus II, 282.
 hospes II, 210, 375.
 hostia II, 163.
 hostire II, 163.
 hostis II, 163 (2 mal).
 humor II, 194.
 humus II, 106, 156.
 Idem II, 231.
 ignis II, 216.
 ile II, 306.
 illinc II, 269.
 illius II, 240.
 illuvies II, 221.
 imitor II, 32.
 immunis II, 368.
 in II, 48.
 in (privat.) II, 46.
 inanis I, 124.
 inde II, 269.
 indu II, 48, 269.
 induere II, 69.
 industrius I, 664.
 inferus II, 48.

infitiae I, 560.
 inter II, 50.
 intus II, 48.
 invicem I, 349.
 invisus II, 224.
 irpex II, 3.
 irritare II, 340 (I, 102).
 istinc II, 269.
 ita II, 270.
 Jacere I, 14.
 jam II, 209.
 janitrix II, 202.
 jecur I, 141, II, 342.
 jejunus II, 202.
 jentaculum II, 202.
 jocus II, 207.
 jubar II, 207.
 judex I, 240.
 jurgare II, 130.
 jus I, 680.
 juvare II, 207.
 juvencus I, 354.
 juvenis II, 206.
 Kalendae II, 130.
 Labefacere II, 359.
 labes II, 10.
 labi II, 123; 4.
 labor II, 359.
 labrum II, 12.
 lac II, 358.
 lacerare II, 5; 16.
 lacerta II, 316.
 lacertus II, 316.
 lacruma II, 211.
 lacus II, 16.
 laetus II, 135.
 laevus II, 306.
 lamberat II, 5.
 lamina I, 209, 190.
 lana II, 111.
 lanio II, 5.
 languere II, 28.
 lanugo II, 111.
 lappa II, 121.
 lares II, 136.
 largus II, 136.
 laridum II, 122.
 lascivus II, 27.
 lassus I, XVII (504).
 latere II, 25.
 latrare II, 6.
 latus II, 98.
 laudo II, 179.
 laurus II, 68.
 lavare II, 96.
 laverna II, 2.
 laxus I, 504.
 lectus II, 317.
 legere II, 127.
 lepus II, 27.
 levis II, 26; 121.
 libare II, 123.

liber II, 140.
 libum II, 177.
 licium II, 181.
 lien I, 603.
 ligare II, 315.
 lima II, 199.
 limax II, 121.
 limbus II, 4.
 limes II, 121.
 limpidus II, 121.
 limus II, 121.
 — II, 315.
 linea II, 122.
 linere II, 121.
 lingua II, 217.
 linquere II, 11.
 lintum II, 181.
 liquidus II, 121.
 (ob)-liquus II, 314.
 lira II, 121, 307 (†).
 lis I, 102, II, 340.
 litare II, 173.
 litora II, 122.
 litus II, 122.
 livor II, 197.
 lix II, 13.
 lixa II, 13.
 locare II, 317.
 longus II, 28.
 lubricus II, 121.
 (sub)-lucare II, 15.
 lucere II, 126.
 lacrum II, 2.
 ludere II, 135.
 luere II, 8.
 lues II, 16.
 lugere II, 131.
 humbricus II, 121.
 lupus II, 26.
 lustra II, 126.
 lutum II, 121.
 Macellum II, 43.
 maceria II, 43.
 mactare II, 43.
 macto II, 368.
 macula I, 483.
 madidus I, 513.
 maerere I, 532.
 magis II, 179.
 magmentum II, 368.
 malaxare I, 504.
 malleus I, 509.
 mandere I, 511.
 mane II, 31.
 manifestus II, 94.
 manus II, 31.
 — II, 33.
 marcidus I, 505.
 mare II, 350.
 marra I, 523.
 mas II, 36.
 masturbare II, 35.

maturus II, 31.
 matutinus II, 31.
 meare II, 31.
 mederi II, 32.
 meditari II, 32.
 medius II, 30.
 medulla I, 477.
 -mel II, 338.
 mens II, 34.
 mensis II, 32.
 mentiri II, 33, I, 258.
 merces II, 33.
 merere II, 33.
 merula II, 162.
 meta II, 32.
 metari II, 32.
 metere I, 475.
 metiri II, 32 (mensus II, 36).
 metus II, 34.
 micare I, 529.
 mille II, 339.
 miles II, 33.
 minimum II, 38.
 minuo I, 469.
 minus I, 470.
 mirmillo I, 510.
 miscere II, 42.
 miser I, 532.
 mittere II, 293.
 moderare II, 32.
 modo II, 32.
 moenia II, 37.
 morior I, 494.
 molere I, 496.
 moles I, 353.
 mollis I, 508.
 monere II, 34.
 mons I, 80.
 monstrum II, 36.
 mora II, 305.
 mordere I, 511.
 mos II, 32.
 movere II, 33.
 mox II, 32.
 mucedo I, 518.
 micro II, 42, 43.
 mucus I, 517.
 mugire II, 37.
 mulier II, 277.
 multum I, 94.
 mulus I, 93.
 mundus II, 44.
 — II, 44.
 (e) mungere I, 517.
 muore II, 37.
 manus II, 368; 36.
 murmurare II, 39.
 morus II, 37.
 musitare I, 533.
 mutare II, 33.
 mutillus I, 475.
 mutus I, 533.

396.
45.
44.
II, 27.
52.
II, 143.
116.
äf. negat.) II, 46.
5.
II, 55.
n II, 181.
II, 180.
II, 103.
64.
II, 184.
184.
II, 60.
181.
I, 292, vgl. II, 182.
II, 180.
I, 181.
II, 182.
271, II, 348.
446.
57.
II, 54.
182.
vivere II, 182, 185.
54.
I, 180.
45.
ta II, 215.
I, 45.
I, 375.
I, 239.
II, 239.
II, 212.
II, 51.
57, 369.
II, 182.
rubus II, 182.
I, 116.
nere II, 182.
50.
50, 231.
II, 258.
183.
104.
us II, 335.
e II, 295.
II, 19, I, 162 (?).
II, 356.
ta II, 215.
I, 228.
re II, 347.
I, 163.
347.
II, 347.
120.
197.
228.
xvi, II, 331.

operire II, 295.
opinari I, 228.
ops I, 12.
ora I, 43.
orbis II, 305, 310.
orbita II, 310.
orbis (I, 103 vgl.) II, 139.
orca I, 325.
ordo II, 8.
orior II, 336.
os I, 43.
oscillare II, 288.
oscitare II, 188.
ostium II, 335.
ovare II, 207.
ovum I, 21.
Pacisci II, 90.
palea I, 568, vgl. aber II, 293 (?).
pallidus II, 81.
palma II, 83, 84.
palpare II, 83 (I, 205).
palpebra II, 125.
palumba II, 106.
palus II, 81.
— II, 90.
pandus II, 95.
pangere II, 90.
panis II, 72.
pannus (I, 544 vgl.) II, 360.
papilio II, 351.
papilla II, 74 (?), vgl. *Pott Berl. Jahrb.* 1840 S. 656.
par II, 341.
parare I, 133, vgl. *pāraj* im Prakrit.
parcus II, 79.
parere I, 133.
parma II, 83.
pars I, 582.
parum II, 79.
parvus II, 79.
pasco II, 72.
patere I, 544.
pati s. *πάσχω* (vgl. analog, mit *t = dh* (sskr.), ausser *puṭo* aa. *patibulum* von sskr. *badh* II, 94).
patina s. *πατάνη*.
patrare II, 370.
patronus I, 411.
paucus II, 79.
paulum II, 79.
pavire II, 77.
pavo II, 236.
pavor II, 100.
pecten I, 180.
pectus II, 23.
pecus II, 90.
pedere II, 361.
(sub)-peditare II, 92.
pedum II, 95.
pejus, pessimus II, 159.
pellere II, 293, (I, 568).
pellis II, 83.

474 *Lateinischer Index pelvis — (con) - quiniſcere.*

pelvis II, 86.
 penates II, 341.
 pendere II, 94.
 penis II, 362, 370, 80.
 penitus II, 341.
 penna II, 93.
 penuria II, 363, I, 643.
 perconectari II, 374.
 peremere II, 202.
 perimere II, 202.
 perna II, 87.
 (com) - pernes II, 87.
 pernix II, 87.
 (com - dis) - pescere II, 90.
 pestis I, 584, vgl. II, 362.
 petere II, 93, 95.
 (im) - petrare II, 93.
 pictus I, 536, vgl. II, 360.
 piger II, 76.
 pigere II, 76.
 pignus II, 90.
 pila II, 90.
 — II, 293.
 pilare II, 108.
 pingere II, 91.
 pinguis II, 76.
 pius II, 76.
 pius I, 126, vgl. II, 340.
 piscis I, 245.
 plani II, 99.
 plango II, 96.
 planus II, 99.
 plaudo II, 98.
 plebes II, 85.
 plectere II, 97.
 plerique II, 85.
 -plex II, 96.
 plicare II, 97.
 plorare II, 96.
 plumbum I, 525.
 plures, plurimi II, 85.
 plus II, 85.
 -plus II, 96.
 poculum II, 74.
 podex II, 362.
 poena II, 77, dazu poenitere.
 pollingo II, 217.
 polio II, 293.
 polluo II, 121.
 pone I, 127.
 pons II, 93.
 populus II, 85.
 porcae II, 362.
 porcus II, 82, 370.
 porta II, 33.
 portare II, 258, 331.
 poscere I, 16.
 post I, 127.
 posterus, postremus II, 341.
 postulare I, 16.
 praecox II, 160.
 praegnans II, 116.

praeda II, 108, I, xvi (362).
 praedium II, 108, I, xvi (362).
 praes II, 331.
 praevaricare II, 295.
 pravus II, 320.
 precium II, 84.
 prehendere II, 108.
 premere II, 183.
 (inter) - pretari II, 352.
 primus II, 255.
 pristinus I, 129.
 privignus I, 582, II, 362.
 privus I, 582.
 procax I, 16 (? vielleicht zu pra II, 160).
 procer II, 173.
 procerus II, 173.
 procul II, 147.
 procus I, 16.
 proelium II, 223.
 promellere II, 305.
 pronus II, 321.
 prosperare II, 361.
 protelare II, 236.
 pruina I, 141.
 pubes II, 73.
 pudere I, 270.
 puer II, 73.
 pugnare II, 78.
 pugnus II, 78.
 pulejo I, 576.
 pullex I, 576.
 pullus II, 81.
 — II, 73.
 pulmo I, 606.
 pulpa I, 570.
 puls (I, 569 vgl.) II, 293.
 pulvis I, 568, 205.
 pungere II, 78.
 punire II, 77.
 pupus II, 73.
 purgare II, 264.
 pustula I, 552.
 pusus II, 73.
 putare II, 94.
 putus II, 73.
 pavire II, 77.
 Qua II, 145.
 quadraginta II, 215.
 quadrare II, 234.
 quaerere II, 152.
 quam II, 146.
 quater I, 253.
 queo II, 60.
 quercus II, 211, 345, I, 22.
 queri II, 167.
 qui, quae, quod II, 145, 14 II, 240.
 quia II, 148.
 quidam II, 231.
 (in) - quinare II, 77.
 (con) - quiniſcere II, 24.

quinquaginta II, 215.
 quiris II, 175.
 quorsum II, 146.
 quotus II, 146, 231.
 quum II, 146.
 Racemus II, 316.
 radere II, 345, I, 209.
 radix II, 338, I, 72.
 rana I, 377.
 raucidus II, 143.
 rapere II, 2.
 rarus II, 193, I, 470.
 rastrum II, 307.
 ratio II, 337, I, 127 (?).
 raucus II, 131.
 redantruare II, 251.
 refutare I, 560.
 regere I, 65.
 remus II, 305.
 ren II, 56.
 rerī II, 127.
 res II, 338, 209.
 ridere II, 135, 373.
 rigare I, 328.
 rigere II, 110.
 ringere II, 16.
 ripa I, 213.
 rivalis II, 340.
 rivus II, 350.
 rixa I, 102, vgl. II, 340.
 robigo II, 125.
 robur I, 76, vgl. II, 338.
 rodere II, 143.
 rogare I, 16.
 rota II, 306.
 rubere II, 125.
 ructare II, 15.
 rudis II, 178.
 ruere II, 303.
 rufus II, 125.
 ruga II, 314, 317.
 rugire II, 6.
 ruminare II, 15.
 rumpere II, 2.
 runcare II, 5.
 rupes II, 345.
 rus II, 307.
 rutilus II, 125.
 Saccarum II, 176.
 sacer I, 435, II, 357.
 sagax II, 346.
 (prae)-sagire II, 351.
 sagus (I, 434 vgl.) II, 357.
 saliva II, 122.
 saltus I, 82.
 salus I, 360.
 sam I, 380.
 sanguis I, 409.
 sanus I, 360.
 sapsa I, 380.
 sarcina I, 433, II, 357.
 scabere I, 191.

scaevus I, 618.
 scalpere I, 206.
 scapula I, 655, vgl. II, 364.
 scaurus I, 618.
 scelus s. skhal im Sskr.-Ind. S. 463.
 scintilla I, 566.
 scirpus I, 212.
 scopulus I, 615.
 scribo I, 207.
 scrobis I, 208.
 scrofa I, 208.
 scrupus II, 127, 345 (I, 209).
 scruta I, 211.
 scrutari I, 198.
 sculpere I, 206.
 scurra II, 363.
 scutum I, 612.
 se II, 239, I, 453.
 secare II, 343, I, 164.
 segnis II, 343.
 semel I, 381.
 semper I, 380.
 senex II, 52.
 sentire II, 333.
 sepes II, 186.
 septem II, 212.
 septemtrio I, 661.
 septuaginta II, 215.
 (in)-seque II, 351.
 sequi I, 430, vgl. II, 356.
 serenus I, 460.
 serere I, 390.
 serescere I, 39 vgl. jedoch Vorr. zu II.
 sermo II, 7.
 (ob)-servare II, 297.
 servus II, 297, 142.
 seta I, 252.
 sexaginta II, 215.
 (in)-sext II, 351.
 sibilus I, 460.
 sic II, 187.
 sidus I, 466.
 silere I, 464.
 similis I, 387.
 simul I, 381.
 singulus I, 381.
 sobrius II, 75.
 socius II, 186.
 solea I, xvii (443, I, 291).
 solere I, 372, vgl. II, 352.
 solidus II, 337 (I, 420).
 sollennis II, 354.
 sollers II, 354.
 solus I, 420 (eig. *sonder-andere*).
 sontes II, 352.
 sonticus II, 352.
 sorbeo II, 12.
 sordes II, 296.
 sos I, 380.
 sospes II, 375.
 spargere II, 81.
 spatium II, 360 (2 mal).

- specus I, 613.
 speruere II, 81.
 spes II, 361.
 spicalum II, 360.
 splasus I, 545.
 spoliū II, 364, I, 660.
 spondeo I, xvii, 547.
 sporta I, 665.
 spuerē II, 354.
 spuma I, 585.
 spurcus II, 82.
 squalor I, 245.
 squama I, 245.
 stagnum I, 440.
 stella I, 661.
 stercus II, 172.
 sterilis I, 636.
 sternutare II, 354.
 (in) - stigare I, 647.
 stilla I, 439.
 stimulus I, 647.
 stinguere I, 647.
 stipare I, 645.
 stipendium II, 333.
 stips I, 16.
 stilis II, 340.
 stolidus I, 638.
 strenuus I, 664.
 stridere I, 676.
 striga I, 670.
 strigilla I, 671.
 stringere I, 666, 670, II, 364.
 studere I, 559.
 stupor I, 656.
 stuprum II, 331, I, xvii.
 sturnus I, 677.
 sub I, 284 vgl. II, 348.
 subtemen II, 249.
 succus I, 142.
 sucerda II, 172.
 suoscere I, 372, vgl. II, 352.
 suffire II, 272.
 sufflāmen II, 262.
 suffocare II, 376.
 sugo I, 142.
 sulcus II, 315.
 sum I, 380.
 suo I, 290.
 superbus II, 58.
 supercilia II, 166.
 surdus II, 335.
 sylva I, 83.
 Tabere II, 247.
 taberna II, 247.
 tabula II, 247.
 taceo II, 251.
 (con) - tagio II, 246.
 talea II, 247.
 talus II, 247.
 (con) - taminare II, 245, 246.
 tangere II, 246.
 tantus II, 230.
 taxus II, 250.
 tegere I, 641.
 tela II, 246.
 telum II, 246.
 (con) - temnere II, 245.
 temo II, 247, 246.
 temperare II, 237.
 tempestas II, 237.
 (con) - templari II, 237.
 (ex) - templo II, 237.
 templum II, 237.
 (ex) - tempore II, 237.
 (ex) - tempulo II, 237.
 tempus II, 237.
 tendere II, 244.
 tenere II, 243.
 tentare II, 243.
 terebrare II, 256.
 terere II, 260.
 tergere II, 264.
 tergus I, 592.
 terrere II, 253.
 tertius II, 260.
 testa I, 36.
 testiculi I, 114.
 testis I, 114.
 testudo II, 265.
 texere II, 249.
 tignum II, 248.
 timere II, 245.
 tinnire I, 675.
 tintinnabulum I, 675.
 titillare II, 128, 260.
 titio II, 196.
 titulus II, 259.
 tonare I, 675.
 tondere II, 244.
 torpere II, 229.
 torquere I, 672.
 traba II, 247.
 trans II, 255.
 transtrum II, 255.
 tremere II, 253.
 trepidus II, 253.
 tribuere II, 68.
 tribus II, 105.
 triginta II, 215.
 tripudium II, 260.
 tritaceus II, 305.
 triticum II, 261.
 trua II, 261.
 trulla II, 261.
 trotia II, 259.
 tu II, 239 — tui II, 239 — te II,
 239 vgl. vestri.
 tuber II, 235.
 tueri II, 364.
 — II, 297.
 tum II, 231.
 tumere II, 235.
 tumor II, 235.
 tumultus II, 235.

- tunc II, 231, 187.
 tundere I, 658.
 turba II, 252.
 turgere I, 591.
 turma II, 252.
 tuus II, 239.
 Ubi I, xvi.
 (ex) - uere II, 69.
 (amb) - ulare II, 303.
 (ad) - ulari II, 303.
 ulcisci II, 25 (I, 109).
 uls II, 147.
 (ad) - ulter II, 303.
 ultra II, 147, I, xvi.
 umbra II, 55.
 uncus II, 21.
 unda I, 447.
 unde II, 269, 147, I, 125.
 undeviginti II, 52.
 unguere II, 91.
 ungula II, 23.
 upupa II, 88.
 urbs II, 305, 310.
 urceus I, 325.
 urvare II, 303, 298.
 urvum II, 303.
 usquam II, 147.
 uterns I, 374, vgl. II, 117; 371.
 uti II, 146, 207.
 uva II, 357.
 uvidus II, 357.
 Vacca I, 354.
 vacillare II, 21.
 vadere II, 352, (58, I, 356).
 vadum II, 67.
 vafer II, 22.
 vagus II, 324.
 valgus II, 314.
 vallis II, 301.
 vallum II, 295.
 vallus II, 295.
 valor I, 315.
 valva II, 295, 304.
 valvoli II, 295.
 vanescere II, 52.
 vanus II, 52.
 vapidus I, 267.
 vapor I, 267.
 vappa I, 267.
 varicus II, 295.
 varius II, 295.
 varix II, 295.
 varus II, 295.
 vas II, 331.
 vates II, 65.
 vectis I, 352.
 velabrum II, 299.
 velitare II, 295.
 velites II, 295.
 vellus II, 295.
 velox II, 295.
 velum II, 294, 295.
 venenum II, 57, I, 518.
 venia II, 355.
 venio II, 58.
 venter II, 117.
 venum I, 313 vgl. II, 349.
 ver I, 309, II, 349.
 verberare II, 310.
 verbum II, 6.
 vereor II, 349.
 vergere II, 314.
 vermis II, 294, 300.
 verrere II, 295.
 versus II, 319.
 vertebrae II, 319.
 vertere II, 319.
 verticula II, 319.
 veru II, 295.
 verum II, 295.
 vervago II, 295.
 vesci I, 221.
 vesper II, 208.
 vestigium I, 647.
 vestri, vestrum II, 239.
 (con) - vexus II, 24.
 via I, 355.
 (con) - viciari II, 60.
 vicia I, 349.
 vicium II, 60.
 vidua II, 273.
 viduus II, 273.
 vigere I, 295 (dazu vix mit Mühe).
 viginti II, 214.
 villus II, 302.
 vincere I, 288.
 vindex II, 331.
 vir I, 315.
 virere II, 349.
 virga II, 314.
 viridis II, 349.
 viritim II, 232, 376.
 virtus I, 315.
 virus I, 314, vgl. II, 224.
 vis I, 315.
 (in) - vito II, 60.
 vitta II, 331.
 vitulus I, 303.
 vivo I, 684.
 vix s. vigere.
 vola II, 295.
 volare II, 295.
 volvere II, 295, I, 204.
 vorare II, 136, I, 512.
 vortex II, 319.
 vovere II, 61.
 vulpes I, 74.
 vultur II, 136, 138.
 vulva II, 303.

2. Eigennamen.

Afer I, 260.
Aurelius II, 334.
Diana II, 207.

Maccus I, 507.
Neptunus II, 202.
Nubia II, 123.

3. Einiges die grammatische Form Betreffende.

-c (sekund.) I, 235.
-ius (Genitivend.) II, 240.
-tim (Suff. Adv.) II, 232.
-tu (Superl. Suff.) II, 230.
-turn (Suff.) II, 257.
-tus (Suff. Adv.) II, 230.
v (eingebüsst in organ. sv) I, 367.

sollo (oscisch) II, 354.
hapina (umbrisch) I, 116.
hernae (sabinisch) II, 178.

Französisch.

flatter II, 359.
tante II, 271.

Anhang.

anter (oscisch) II, 50.

V. Deutscher Index.

1. Gothisch.

aggvus II, 18.
ahana I, 163.
ahs I, 163.
aikan II, 64.
aina II, 45.
airtan I, 71.
aiþs II, 203.
aiv I, 7.
aiviskjis II, 335.
alds I, 70.
alev II, 120.
aljan I, 70.
alleina II, 305.
an II, 48.
ana- II, 49.
andi II, 49.
anþar II, 49.
aquizi I, 156, 162.
arbaþs II, 359.
arms II, 305.
asts I, 94.
atjan I, 248.
auso I, 42.
auhns II, 89.
azga I, 38.
Bagms I, 222.
bairgahei I, 589.
baitrs II, 79.
baurgs I, 589.
bidjan II, 95.
biugan II, 20.
bloþ I, 602.
braid II, 98.
brunna II, 110.
Daddjan II, 270.
dags II, 216.

dails II, 226, I, 220.
daubipa I, 658.
dauhtar II, 278.
dauns II, 274.
daupjan II, 69, 370.
dawths II, 276.
deds II, 267.
dis II, 219.
diup (I, 658 vgl.) II, 69.
diuz II, 328.
donar I, 675.
dumb I, 659.
Eisarn II, 201.
Fahan II, 90.
faihu II, 91.
fairguni I, 589.
fairna I, 137.
fairzna II, 87.
fana (I, 544 vgl.) II, 360.
faura I, 136.
faurhteI I, 581.
faurþ I, 136.
favai II, 79.
fill II, 83.
fodjan II, 72.
fôtu II, 92.
fraþi (I, 362 vgl.) II, 352.
fugls II, 82.
full II, 85.
Ga (Präfix) I, 227, 386.
gagga II, 58.
gaidv II, 191.
gairdan II, 318.
gairon II, 136.
gais II, 115.
galeiks I, 227.

II, 290.
 II, 282.
 II, 210.
 II, 114.
 II, 114.
 II, 158.
 II, 208.
 I II, 194, 375.
 I II, 124.
 I II, 135, 132.
 II, 197.
 I II, 365.
 I, 64, (I, 145).
 I II, 158, 374.
 II, 158.
 I, 173.
 I II, 282.
 I II, 283.
 II, 175.
 II, 76.
 (I, 624 vgl.) II, 322.
 II, 108.
 II, 323.
 (II, 173, vgl. 308).
 I, 42.
 II, 149.
 II, 173, I, 582.
 II, 173, I, 582.
 I II, 108.
 I II, 135.
 II, 177.
 I II, 300, 310.
 I II, 173.
 II, 170.
 I II, 182, 185.
 I II, 344.
 II, 180.
 I II, 131.
 I II, 307.
 I II, 283.
 I II, 129.
 II, 173.
 II, 215.
 II, 214, 215.
 I II, 146.
 I II, 309.
 I II, 280.
 II, 168.
 II, 146.
 I, 146.
 I II, 146.
 I II, 165.
 I, 146.
 I II, 309.
 I, 145.
 II, 280.
 II, 168.
 I II, 60.
 I, 235.
 48.
 401.

jains II, 232, 376.
 jam II, 209.
 jagg II, 206.
 Katl II, 323.
 kauris II, 291.
 kauru II, 128.
 kienus II, 118.
 knóds II, 116.
 krónka II, 131.
 kuonan II, 143.
 Laups II, 28.
 leitils II, 2.
 lifnan II, 11.
 ligan II, 317.
 liuta II, 25.
 liup II, 6.
 lipus I, 55.
 Maidjan II, 33.
 maitan I, 474.
 meipms II, 33.
 malma I, 496.
 malvjan I, 496.
 man II, 36.
 manniaks II, 36.
 marávi I, 492.
 marxjan II, 40.
 mata I, 511.
 meina II, 239.
 midja II, 30.
 millip I, 499.
 miluk I, 488.
 minniza I, 470.
 missa II, 30.
 mitan II, 32.
 miþ II, 30.
 móds II, 277; 34, I, 258.
 munps I, 512, II, 34.
 Naudibandi II, 181.
 naupjua II, 181.
 nehva II, 181.
 neips II, 352.
 nibla II, 55.
 niman II, 183.
 nion II, 212.
 niutan II, 350.
 na II, 50.
 Quainon II, 63.
 quies II, 168.
 (fra) - quistjan II, 152.
 quips II, 166.
 Raips II, 309.
 rapjo II, 7.
 raubon II, 2.
 rauds II, 125.
 rauhta II, 6.
 razda II, 134.
 Sai I, 220.
 saihvan H, 346.
 salvala II, 346.
 saivá II, 354, I, 408.
 salpón II, 122.
 seiþan I, 468.

- seine II, 239.
 sibun II, 212.
 silan I, 464.
 silubr I, 52 (vgl. *Pott E. F. I*, 94).
 sivjan I, 290.
 skilan I, 197.
 skulan I, 218.
 slifan II, 122.
 smāhi I, 471.
 smairan I, 467.
 smeitan I, 475.
 smeipān I, 468.
 smikan II, 357.
 smit I, 476.
 snairran II, 55.
 snaivs II, 54.
 spairran I, 578.
 spannan II, 360, I, 543.
 sped I, xiv gehört zu slav. *cpjejon*
 u. s. w. II, 362.
 spriuzan I, 597.
 stairkan I, 637.
 stal I, 635.
 (tvis) — standan II, 220.
 (tvis) — stass II, 220.
 stantan I, 658.
 steigan I, 647.
 stic I, 647.
 stinga I, 647.
 stiopan II, 364.
 stiurs I, 639.
 stōjan I, 407.
 stranc I, 670.
 straujan I, 663.
 strikan I, 468.
 stringan I, 670.
 striupan I, 666.
 suinan II, 52, 369.
 suikus I, 435.
 Taihun II, 212.
 tairan II, 226.
 taurbts I, 224.
 tehund II, 213.
 teka II, 246.
 trimpan I, 669.
 triuku II, 227.
 tuz II, 223.
 tvaitigjus II, 213.
 tvis II, 219.
 tvizva II, 219, 222.
 pairsan II, 264.
 panjan II, 244.
 pankjan II, 250.
 peihan II, 249, 235, 200.
 pikan I, 641.
 pinsan II, 200, 274.
 piuf I, 660.
 plunan I, 675.
 pu II, 238 — puk II, 239 — peina II, 238.
 pragjan II, 254.
 preihan I, 672 (?).
 prinstiguns II, 213.
 priþja II, 260.
 pwahan II, 250.
 Un (Präf.) II, 46.
 una (Präf.) II, 46.
 undar II, 48.
 Vahsjan I, 93.
 vaih I, 345.
 vairpan II, 309, 311.
 vairs II, 307.
 vairtan I, 71.
 vairþs II, 318.
 valugjan II, 314.
 valvjan II, 295.
 vamba I, 374.
 varjan II, 294, 295.
 varkjan II, 314, 317.
 vaurd II, 7.
 (ga) — vaurkjan I, 83.
 vaurstjan I, XIII (83).
 végs I, 344.
 veitvodjan II, 60.
 vépn II, 355.
 viduvo II, 273.
 vig I, 355.
 vilvan II, 2.
 vinistar I, 276.
 (dis) — vinþjan II, 221.
 vit II, 241.
 vipān II, 331.
 vipra I, 85.
 vopjan II, 61.
 vritan II, 340.
 vulfs II, 26.
 vulla II, 295, 303.

2. Althochdeutsch.

- Ahsala I, 352.
 akrs II, 19.
 āl I, 145.
 amar I, 496.
 amisala II, 162.
 anawalg II, 314.
 ancha II, 17.
 anchal II, 17.
 angal II, 21.
 angust II, 23.
 anut II, 54.
 aran II, 306.
 arbja I, 103, s. II, 343.
 arc II, 16.
 asc I, 221.
 Bachan II, 88.
 bad II, 66.
 balcho II, 315.
 balg II, 38.
 bancha II, 341.
 bar II, 107.
 bart II, 303.

ll, 103.
 ar ll, 69.
 n ll, 109.
 l, 589.
 ll, 340.
 l, 74.
 ll, 74.
 ll, 105.
 ll, 175.
 l, 256.
 ll, 95.
 ll, 109.
 l, 109.
 n l, 600, 605.
 h ll, 340.
 l, 599.
 n ll, 70.
 n l, 605.
 n l, 599, 605.
 l, 409.
 l, 600.
 ll, 70.
 ll, 105.
 n ll, 67, 92, 370.
 ll, 82.
 n ll, 256.
 e ll, 110.
 a ll, 94.
 ll, 107.
 n ll, 362.
 a ll, 112.
 an ll, 112.
 an l, 601.
 l, 601 (aber zu ll, 110 borste
 sich erhebende).
 n ll, 14.
 ll, 106.
 , 105.
 ll, 73.
 ll, 105.
 ll, 20.
 ll, 20.
 ll, 20.
 ll, 107.
 ll, 110.
 ll, 70; 194.
 ll, 177.
 o ll, 326.
 o ll, 150.
 ll, 318.
 ll, 193.
 nech ll, 130.
 ll, 152.
 ll, 121.
 ll, 289.
 a ll, 314.
 ll, 318.
 ili ll, 331.
 ezan ll, 131.
 l ll, 309.
 ll, 310.
 ll, 251.

dah l, 641.
 dāha ll, 216.
 dahhazjan ll, 216.
 dahs ll, 247.
 daisc ll, 274.
 damf ll, 275.
 dara ll, 279.
 darm ll, 279.
 daubon ll, 364.
 daum ll, 275.
 degan ll, 246.
 dehil ll, 216, 247.
 dehsa ll, 246.
 deismo ll, 274.
 dēpul l, 656.
 digjan ll, 249.
 digna ll, 217.
 diban ll, 249.
 dihsila ll, 246.
 diko ll, 200.
 dili ll, 248.
 ding ll, 249.
 dingjan ll, 249.
 diorna ll, 261.
 dorn ll, 226.
 dost ll, 274.
 drāhan l, 672.
 drāhjan ll, 228.
 drājan ll, 279.
 drang ll, 263.
 drasc ll, 263.
 drasjan ll, 228.
 drāti ll, 228.
 druen ll, 261.
 druh ll, 261.
 drukjan ll, 261.
 drum ll, 257.
 dūhjan ll, 250.
 dunkon ll, 69.
 duno ll, 363.
 durh ll, 376.
 dwar ll, 278.
 dweran ll, 278.
 dwerh ll, 279.
 dwerih ll, 279.
 dwesbjān ll, 361.
 dwingan ll, 250.
 Egidehsa ll, 248.
 egjan ll, 19 (l, 162).
 eidum ll, 202.
 eih l, 219.
 einag ll, 52.
 elina ll, 305.
 elinbogo ll, 20.
 encho ll, 20; 22.
 essa l, 26.
 Fadam ll, 94.
 fagar ll, 90.
 (ga)-fagjan ll, 90.
 fahjan ll, 90.
 vahs l, 74.
 faihan ll, 105.

fald ll, 97.
 falg ll, 84.
 fallau I, 567.
 falw ll, 81.
 fang ll, 90.
 farh ll, 82.
 farri I, 583.
 fatunga ll, 72.
 fasti ll, 94.
 faz ll, 94.
 fazzan ll, 94.
 fedara ll, 93.
 (ga)-fehan ll, 90.
 fehtan ll, 78.
 feil ll, 84.
 feizt ll, 76.
 felis ll, 99.
 fersa I, 583.
 fezil ll, 94.
 fiant ll, 105.
 figgrs ll, 90.
 filz ll, 83.
 finco ll, 360, I, 535.
 first ll, 110.
 viur I, 31.
 flado ll, 99.
 flah ll, 99.
 vlaha ll, 97.
 flaht ll, 97.
 flawjan ll, 96.
 flaz ll, 98.
 fleccho ll, 81.
 flegil ll, 98.
 fléha I, 220.
 flins ll, 99.
 flöh I, 577.
 fnehan I, 605.
 fogjan ll, 90.
 volh I, 88.
 folgan ll, 84.
 füljan ll, 83.
 volma ll, 83.
 folo ll, 73.
 fona ll, 45, 344.
 forst ll, 110.
 fraisan ll, 110.
 fraw ll, 110.
 frnisan ll, 110.
 furhi I, 581.
 füst ll, 78.
 Gabala ll, 323.
 gadam ll, 323.
 gagan ll, 58.
 galgo ll, 290.
 galla ll, 197.
 gamah ll, 41.
 garau ll, 136.
 garba ll, 309.
 garn ll, 288, 290.
 gat ll, 201.
 gaufan ll, 323.
 gaul ll, 158.

gaz ll, 108.
 gebal ll, 323.
 gebita ll, 323.
 gescon ll, 188.
 geil ll, 133.
 geinon ll, 188.
 geizi ll, 193.
 gellan ll, 193.
 gellida ll, 292, 318.
 gelo ll, 196.
 gelpan ll, 139.
 gerni ll, 136.
 gersta ll, 197.
 gesan I, 681, ll, 201.
 gewen ll, 188.
 gibil ll, 323, 324.
 gien ll, 188.
 ginen ll, 188.
 gir ll, 136.
 giri ll, 136.
 girida ll, 138.
 girnig ll, 137.
 git ll, 191.
 giwen ll, 188.
 glas ll, 124.
 glat ll, 124, 344.
 glaw ll, 124.
 gleif ll, 314.
 gleimo ll, 124.
 gleis ll, 307.
 glimo ll, 124.
 glinzen ll, 124.
 glizan ll, 124.
 glöjan ll, 124.
 glocka ll, 131.
 glouko ll, 124.
 gnagan ll, 57.
 gnitan ll, 57.
 goffa ll, 323.
 gor ll, 142.
 granjan ll, 135.
 granon ll, 135.
 gras ll, 196.
 graw ll, 196.
 grifan ll, 138.
 grioz ll, 372.
 grit ll, 331.
 gritmali ll, 331.
 griupo ll, 124.
 gröen ll, 196, 375.
 grud ll, 372.
 gump ll, 323.
 Ha ll, 187.
 hadara ll, 163.
 hafan ll, 323.
 hagan ll, 323.
 haim ll, 149.
 hairto ll, 155.
 haitar ll, 168.
 hako ll, 323.
 hala ll, 284.
 halam ll, 286, 308.

- a II, 309.
 ai) - halbon II, 309.
 II, 318.
 i II, 284.
 II, 288.
 II, 306.
 i II, 108.
 II, 150.
 an II, 323.
 II, 63.
 I, 284.
 i II, 154 vgl. 178.
 II, 130.
 II, 284.
 II, 284.
 II, 154.
 II, 154.
 t II, 324.
 II, 175.
 I, 163.
 , 168.
 i II, 149.
 II, 161.
 II, 284.
 II, 173, 175.
 II 287.
 at II, 160.
 i II, 177.
 II, 318.
 187.
 I, 187.
 i, 45, 187.
 i II, 363, 323, (I, 624).
 II, 149.
 II, 285.
 II, 174.
 II, 167.
 II, 149.
 I, 168.
 II, 111, 318.
 II, 288.
 II, 288.
 i II, 314.
 i 111.
 II, 179.
 I, 130.
 I, 172.
 II, 182.
 II, 184.
 i II, 182.
 II, 182.
 i II, 183.
 I, 183.
 323.
 II, 323.
 , 133.
 166.
 , 165.
 I, 284.
 II, 318.
 I, 165.
 II, 131.
 hréf II, 171.
 hrifo II, 173.
 hrimsan II, 198.
 hris II, 283.
 briawan II, 197.
 hróf II, 179.
 brófan II, 179.
 brorjan II, 283.
 hros II, 134.
 hróst II, 177.
 hrucki II, 316.
 hruf II, 199.
 bruoh II, 131.
 hruom II, 179.
 huba II, 323.
 hufe II, 323.
 hug II, 160.
 hungar II, 136.
 huof II, 323, 325.
 huobn II, 63.
 huoljan II, 287.
 huosto II, 64.
 huot I, 611.
 hups II, 323.
 hurt II, 318, 282.
 butta II, 323.
 hwara II, 146.
 hwelon II, 60.
 hwer II, 280.
 Igull I, 217.
 impi II, 75.
 isc I, 15.
 iuwila II, 63.
 Jagon II, 365, I, 150.
 jesan II, 201, I, 681.
 ju II, 209.
 Kant II, 325.
 kappa II, 323.
 karra II, 154.
 karst II, 307.
 kaufjan II, 158.
 kawel II, 280.
 kegil II, 323.
 kerjan II, 290.
 kérjan II, 295.
 kern II, 128.
 kind II, 116.
 kipa II, 323.
 kistirci I, 674.
 klsunti I, 360.
 kizi II, 193.
 klagu II, 131.
 klemjan II, 309.
 klankjan II, 314.
 klaphon II, 131.
 klawa II, 189.
 kleimjan II, I 9.
 kleister II, 119.
 klenan II, 119.
 kletta II, 119, 121.
 kliban II, 119.

klingen II, 131.
 klieban II, 227.
 klüpen II, 345.
 knabo II, 184.
 knebit II, 181, 344.
 kneht II, 181.
 kniu II, 119.
 knuphjan II, 182, 344.
 kö II, 61.
 kochar II, 114.
 kolbo II, 309.
 korter II, 141.
 koston II, 115.
 koz II, 323.
 krachjan II, 131.
 krahan II, 131.
 kragen II, 131.
 kram II, 154.
 kramf II, 309.
 krank II, 314.
 krankalen II, 314.
 kranz II, 318.
 krapho II, 309.
 krebaze II, 312.
 krifan II, 309.
 krianfan II, 309.
 kriuchan II, 314.
 króg II, 189.
 kron II, 131.
 kroph II, 309.
 kromb II, 309, 310.
 kubisi II, 323.
 kunnit II, 116.
 kuofa II, 323.
 knol II, 121.
 kuppä II, 323.
 kus II, 115.
 küaci II, 169.
 Lāba II, 26.
 laffan II, 12.
 läga II, 317.
 lagon II, 317.
 lab II, 127.
 lahan II, 26.
 lak II, 27.
 laucha II, 87.
 langen II, 27.
 lango II, 28.
 lappa II, 5.
 lastar II, 27.
 lawer II, 124.
 lex II, 24.
 läxen II, 24.
 lefa II, 12.
 lehtar II, 27.
 leim II, 121.
 lekjen II, 12.
 lenxo II, 123.
 libera II, 342.
 lidan II, 173.
 lihti II, 26.
 liio II, 121.

lingen II, 27.
 link II, 306.
 liobt II, 128.
 lisan II, 127.
 liubhan II, 14.
 liusjan II, 8.
 luch II, 27.
 luogen II, 127.
 luxil II, 26.
 Machon II, 41, vgl. 348.
 magan II, 41, I, 92, 353.
 mago (I, 92 vgl.) II, 339.
 mahān I, 475.
 maht II, 41.
 maihatas II, 43.
 māh I, 500.
 malan I, 496.
 māli I, 500.
 maljan I, 496.
 malta I, 524.
 malz I, 508.
 māno II, 32.
 manon II, 34.
 marac I, 505.
 māri II, 38.
 marka I, 505.
 maro I, 495.
 maat II, 359.
 mein II, 34, 368.
 melden II, 39.
 melo I, 496.
 meeni II, 41.
 merjon I, 495.
 mētu I, 523.
 milltau II, 38.
 milti I, 522.
 milzi I, 603.
 miscjan II, 42.
 misajan II, 38.
 mōjan II, 41, I, 353.
 mul I, 496.
 multjan I, 522.
 mund II, 37, I, 407.
 murg I, 505.
 murmurōn II, 39.
 Na II, 45.
 nann II, 181.
 nachat II, 116.
 nādal II, 181.
 nafizōn II, 184.
 nagau II, 57.
 naht II, 57.
 natra II, 52.
 nawas II, 181.
 nax II, 53.
 nexo II, 56.
 neiziseli I, 365.
 nidar II, 50.
 niero II, 56.
 niumo II, 184.
 niusjan II, 55.
 nuila II, 183.

nuohturn II, 75.
 Ofan II, 89.
 offan I, 346.
 ôstar I, 28; 29.
 ottar I, 459.
 Pad II, 93.
 par II, 341.
 pichan II, 78, 79.
 pina II, 78.
 pizado I, 446.
 platt II, 98.
 pli I, 525.
 prun I, 29.
 Quelan II, 365.
 quellan I, 681.
 quer II, 284.
 queran II, 130.
 quik II, 149.
 quirn II, 128.
 Rachison I, 325.
 rachjan II, 28.
 racho I, 375.
 rado II, 306.
 råfo II, 309.
 rahnjan II, 127.
 ramft II, 308.
 ranē II, 308.
 rartjan II, 134.
 rastjan II, 10.
 ratan II, 337.
 rawer II, 178.
 reichjan II, 28.
 reizjan II, 340.
 rerjan II, 134.
 riban II, 262.
 ridan II, 318.
 rifi II, 177.
 rigil I, 108.
 rignan I, 328.
 rimfan II, 309.
 riostar II, 307.
 risen I, 327.
 rtso I, 332.
 riuchan II, 143.
 riutjan II, 1.
 rost II, 125.
 ruchjan II, 15.
 ruh II, 111.
 runza II, 318.
 ruoba I, 73.
 ruodar II, 305.
 ruowa II, 24.
 Saf I, 142.
 samad II, 355.
 sâtil I, 399.
 skapu I, 191.
 scar I, 192, 197.
 scarp I, 205.
 scēran I, 200.
 scimf I, 218.
 scliuzan II, 289.
 scollo I, 197.

scurtiu II, 373.
 scurz II, 373.
 skrankalon II, 314.
 scritmali II, 331.
 serawen I, 39 s. Vorrede.
 sinwel II, 295, 377.
 situ I, 372.
 smēhhar I, 467.
 smēlzan I, 508.
 snara I, 292.
 soum I, 291, 433.
 spēht, I, 536, II, 360.
 spinnan I, 543, vgl. II, 360.
 sprebhan I, 587.
 spriozan I, 574.
 spruzza II, 361.
 staful I, 649.
 stap I, 650.
 staro I, 677.
 stehhan I, 649.
 stellen I, 635.
 stiful I, 646.
 stral I, 662.
 strikan I, 670.
 strit II, 340.
 suangar II, 291.
 suâri II, 296.
 suaznissi I, 368.
 suebido I, 463.
 suēhhan II, 161.
 suēlan I, 457.
 suinan I, 176, vgl. II, 52.
 Taan II, 270.
 tal II, 269.
 tanz II, 275.
 tara II, 226.
 tasca II, 267.
 taugal II, 370.
 (be)-teben I, 651.
 tegel II, 216.
 teig II, 217.
 tenni II, 276.
 tila II, 270.
 tili II, 270.
 tilon II, 226.
 tinne II, 276.
 tiur II, 326.
 tofsjan II, 364.
 tol II, 279.
 tolg II, 226.
 tôn II, 266.
 tot II, 276.
 tôta II, 271.
 tôto II, 271.
 tragan II, 327.
 trank II, 264.
 trât II, 253.
 tretan II, 260.
 triu II, 326, I, 96.
 triufan II, 350.
 troum II, 229.
 truh II, 264.

trukan II, 264.
 tûfar II, 364.
 tугan II, 206.
 tum II, 272.
 tunga II, 275, (238).
 tungol II, 275.
 tunkal II, 370.
 tunst II, 274.
 turn II, 279.
 tutta II, 270.
 twaron II, 278.
 twer II, 278.
 twerho II, 278.
 Uf I, 346.
 uohsana I, 352.
 usel I, 26.
 uvo II, 63.
 Wâfan II, 355.
 waga II, 337.
 wahan II, 351.
 walb II, 309.
 walchan II, 314.
 wald I, 82.
 walg II, 314.
 walira II, 293.
 wallan I, 681, (597).
 wallon II, 295.
 walzan II, 318, 320.
 wan I, 125, II, 52.
 wanast I, 374.
 wanga II, 21.
 wank II, 21.
 wankon II, 21.
 wantal II, 352.
 wantalôn II, 352.
 war II, 294.
 warag II, 314.
 waram II, 195.
 wari II, 294.
 warnon II, 294.
 wart II, 318.
 warton II, 318.
 warza II, 318.

wascan I, 215, II, 345.
 wata II, 333.
 watan II, 67.
 wazar I, 447.
 weich II, 350.
 weit II, 333.
 welh I, 490.
 wenag II, 52.
 werab I, 83.
 weralti II, 294.
 werna II, 294, 295.
 werran II, 294.
 wichjan I, 348.
 widamo I, 356.
 wiht I, 350.
 wilih II, 295.
 wilon II, 294.
 wink II, 21.
 winkil II, 21.
 winnan I, 336.
 wlp I, 341.
 wirt II, 294.
 wisan I, 67.
 wisjan I, 369.
 witu I, 289.
 wituo II, 273.
 wolchan II, 352, 314, I, 361. •
 wrach II, 29.
 wulsta II, 318.
 wunsc I, 17.
 wunta I, 49.
 wuoljan II, 294.
 wurgjan II, 314, 317, (I, 110).
 wurm II, 294.
 wurst II, 307.
 Zahar II, 211.
 zal II, 227.
 zâla II, 226.
 zêha I, 220, 239.
 zeibhur II, 217.
 zorn II, 226, 227.
 zuiro II, 219.
 zwingan II, 250.

3. Mittelhochdeutsch.

Dehsen II, 250.
 Recho II, 15.
 Schëmen II, 335.
 schinen II, 346.
 schinke I, 622.

skeiman II, 346.
 stinken II, 161.
 stump II, 364.
 swirbe II, 311.
 Tuërhen II, 279.

4. Neuhochdeutsch.

Barsch II, 82.
 bastard II, 95.
 brausen II, 112.
 Dûster II, 274.
 duften II, 275.
 Ei I, 21.
 erbse II, 313.
 (ein) - fach II, 91.

(ein) - falt II, 97.
 fichte II, 76.
 flanke II, 87.
 flechten II, 97.
 fliess II, 111, 99.
 fries II, 110.
 frisch II, 110.
 Ganz II, 108.

- ik II, 314.
 iht II, 179.
 in II, 119, 120.
 hen II, 119, 120.
 i II, 135.
 s II, 314.
 se II, 24.
 n II, 284.
 l, 611.
 m II, 24.
 r II, 24.
 l, 611.
 ie I, 682.
 en II, 159.
 II, 162, vgl. 374.
 II, 162, vgl. 374.
 ren II, 64.
 m II, 134.
 m II, 111.
 s II, 227.
 ren II, 309.
 en II, 183.
 m II, 344.
 en II, 63.
 ren II, 129.
 sein II, 309.
 eln II, 307.
 m II, 345.
 II, 307.
 hen II, 131.
 II, 27.
 i II, 314.
 II, 314.
 I, 523.
 I, 446.
 m II, 90.
 n I, 601.
 m II, 70.
 i II, 77.
 en II, 149.
 n II, 149.
 s II, 314.
 I, 590.
 II, 314.
 n II, 314, 316.
 ren II, 131.
 , 125.
 n II, 125.
 ar II, 179.
 II, 306.
 i II, 343.
 II, 351.
 II, 348.
 i II, 342.
 n II, 342.
 I, 433.
 m I, 216.
 kel I, 622.
 I, 212.
 nm II, 122.
 chen II, 314.
 fen II, 122.
 schleim II, 122.
 schlimm II, 308.
 schlingen II, 314.
 schlitten II, 122, 372.
 schlucken II, 12.
 schlüpfrig II, 122.
 schlund II, 137.
 schmal I, 471.
 schmeicheln I, 527.
 schmerz II, 39.
 schmutz I, 481.
 schneublen II, 55.
 schneien II, 55.
 schnut II, 55.
 (ver)-schränken II, 314.
 schrank II, 314.
 schranke II, 314.
 schrauben II, 311.
 schreiten II, 331.
 schrumpfen II, 311.
 schütten II, 194.
 schützen I, 611.
 schuppe I, 245.
 schwager II, 202.
 schwanken II, 21.
 schwarz II, 296.
 schwefel II, 347.
 schwiegervater II, 202.
 schwingen II, 21.
 schwirren I, 461.
 sinnen II, 333.
 sonder II, 49.
 sporen II, 79.
 sperber II, 365.
 sperling II, 365, I, 677.
 spiess II, 360.
 spitzen II, 360.
 spotten I, 596.
 sprengen II, 81.
 spreu I, 578.
 sprudeln II, 361, 81.
 sprützen II, 361, 81.
 sputen I, 559, (vgl. II, 361).
 stampfen I, 651, II, 364.
 starr I, 636.
 staunen I, 651.
 straff I, 666.
 strahlen I, 662.
 strampeln I, 669.
 strampfen I, 667, 669.
 strappeln I, 669.
 stranch I, 674.
 strecken I, 670.
 strenge I, 670.
 streichen II, 364, I, 666, 670.
 streifen I, 666.
 strick I, 664.
 strotzen I, 593, 597.
 strudeln II, 362.
 strumpf I, 670.
 stuhl I, 663.
 Tatte II, 238.

taub I, 659.
 tauchen II, 69, 370.
 toben II, 347.
 traben II, 229.
 trappen I, 669.
 trespe II, 265.
 trillern II, 263.
 tüll II, 259.
 tünchen II, 370.
 Ver (Präf.) II, 45.
 Wahr II, 295.
 werfen II, 310.

wirbel II, 309, I, 564.
 wolle II, 294.
 Zeugen II, 250.
 zimmer II, 201.
 zingern II, 130.
 zweifeln II, 221.
 zweiter II, 219.
 zwerch II, 279.
 zwerg II, 279.
 zwirbeldrüse II, 279.
 zwirn II, 279.

5. Nordisch.

Ardr II, 306.
 Dans II, 275.
 dvali II, 278.
 dvöl II, 278.
 Eggia I, 156.
 Gadda II, 323.
 gnu II, 182.
 Hagr II, 160.
 hampa II, 323, 324.
 hirda II, 282.
 hlúa II, 124.
 hnappa II, 184.
 hnappr II, 184.
 hneppa II, 184.
 hnutton II, 182.
 hnyta II, 181.
 hróðhr II, 179.
 hröckva II, 314.
 hvalr II, 293.
 hvel II, 280, 287.
 hvelfa II, 311.
 hvíla II, 280.
 Keikr II, 284.

klambra II, 309.
 klumbr II, 309.
 krabbi II, 312.
 krunkr II, 131.
 krús II, 180.
 Lifr II, 342.
 lúta II, 318.
 Masti II, 38.
 meina II, 36.
 moekir II, 43.
 Nu II, 182.
 nua II, 344.
 nuan II, 182.
 snorjá I, 292.
 sorp II, 311.
 strengr I, 664, 670.
 suefn I, 463.
 tvisvar II, 338, 219.
 thiggja II, 249.
 thver II, 278.
 thvers II, 278.
 velkia II, 314.

6. Angelsächsisch.

Briosa II, 112.
 burna II, 110.
 cjeofu II, 227.
 dung II, 238.
 dhecele II, 216.
 dhveorh II, 279.
 dhver II, 278.
 hnappian II, 184.
 hop II, 323.
 breov II, 178.
 hrim II, 178.

hring II, 314.
 hvealf II, 309.
 hvón II, 165.
 mece II, 43.
 scrinkan II, 314.
 skearn II, 172.
 smuc II, 359, I, 534.
 snote II, 55.
 vridhan II, 318.
 vringan II, 314.

7. Englisch.

Bráin II, 110.
 clay II, 119.
 cough II, 64.
 crankle II, 314.
 crook II, 314.
 deem II, 272.
 fast II, 95.

heel II, 316.
 hump II, 323.
 kick II, 161.
 nod II, 182.
 put II, 72.
 reap II, 5.
 sneeze II, 55.

sowter I, 292.
spell I, 462.
sprinkle II, 81.
tie II, 200.
walk II, 314.
window I, 229.
wristle II, 307.

ahtunda (altfriesisch) II, 212.
clethar (altniederld.) II, 119.
runken (mittelndld.) II, 314.

ai (goth.) = organ. a I, 220.
-heit (suffixal) II, 150.
-var (suffix.) II, 338.

VI. Slavisch ¹⁾ - Litthauischer Index.

A. Slavisch.

1. Kirchenslavisch.

Banen II, 66.
bacnī II, 103.
blocha I, 577.
blejōn II, 70.
boitīcēn II, 104.
bog II, 20.
brada II, 303.
bratū II, 107.
brjegū II, 14.
brjegōn II, 340.
brjemēn II, 106.
būiti II, 105.
bōndōn II, 109.
bje II, 105.
bjegū II, 20.
bjeda II, 95 (? vgl. II, 109).
(po)-bjeda II, 109.
Vaga II, 337.
vag'ōn II, 337.
valjōn II, 295.
vama II, 241.
vaju II, 241.
vdova II, 273.
vedro II, 103.
vedōn I, 356.
vezōn I, 356.
veliŭ II, 350.
velikū II, 350.
vetscherū II, 208.
viju I, 285.
(po)-vijejōncen II, 348.
vlina II, 295.
vlūkū II, 26.
voz I, 279.

voi II, 60.
voliti I, 320.
volū II, 61.
vrivī II, 295, 304.
vūdijōn II, 61.
vūtorūii II, 219.
vūjōn II, 60. ♣
vīcī II, 167.
Ganati II, 352.
glava II, 284.
gladok II, 119, 124.
gladū II, 137.
glacū II, 129.
glina II, 119.
glipati II, 124.
glista II, 119.
globa II, 10.
glodati II, 28, 143.
glūtiti II, 136.
gljebnōn II, 119.
glëndjeti II, 124.
guida I, 190.
gnjetiti II, 348.
govēnda II, 61.
gomilo II, 164.
gorjōn II, 195.
goctī II, 210.
gocpodī II, 210.
gotovū II, 333.
grabljōn II, 138.
graditi II, 318.
gradū II, 135, 282.
grakati II, 132.
grachū II, 198.

1) In Bezug auf Wiedergabe der slavischen Buchstaben folge ich — bei dem Mangel slavischer Typen — im Allgemeinen Kopitar (Glagol. 48); nur bezeichne ich nr. 7 (a. a. O.) durch g', nr. 27 durch z', nr. 30 durch ū, nr. 32 durch ī, nr. 37 durch ēn, nr. 39 durch ōn; die Punkte der beiden letzten sind jedoch bisweilen vergessen; allein die Wörter sind dennoch leicht wieder zu erkennen. Was ich aus *Dobrowsky's* Inst. L. Sl. entlehnt, habe ich, indem ich jedoch seiner Schreibweise folgte, eben so repräsentirt.

grebu II, 309.
 grozdū II, 14.
 gromada II, 135.
 grochotati II, 134.
 grübū II, 309.
 grūlo II, 136.
 grūtāni II, 136.
 grjejon II, 195.
 grëndōn II, 331.
 grēnzū II, 142.
 (po)-goybljon II, 68.
 gōngniv II, 62.
 gōnstū II, 200.
 gōnsī II, 191.
 Darū II, 203.
 darjon II, 226.
 dvorū II, 276.
 deverū II, 217.
 deg II, 216.
 derōn II, 228.
 decēnti II, 213.
 divū II, 364.
 dlanī II, 277.
 domū II, 201.
 dojon II, 270.
 drag II, 327.
 drg'ati II, 327.
 drūznōn II, 327.
 drjemati II, 229.
 drjeti II, 228.
 drēnbnon II, 229.
 doynōn II, 272.
 doychū II, 275.
 doyscha II, 275.
 dūschti II, 277.
 (na)-dūimajon II, 272.
 dūīmū II, 272.
 dūīchati II, 275.
 dīnī II, 206.
 djeva II, 206.
 djedū II, 238.
 djelū II, 226.
 djec II, 224.
 (ò)-djejati II, 69.
 djejon II, 266.
 dēntēn II, 270.
 dongū u. aa. II, 206.
 G'e II, 187.
 g'agol II, 129.
 g'adajon II, 191.
 g'dajon II, 191.
 g'elvī II, 280.
 g'elknōn II, 197.
 g'eljezo II, 198.
 g'elōndī II, 65.
 g'ena II, 118.
 g'eravli II, 130.
 g'irōn II, 136.
 g'lab II, 290, 309.
 g'lūtū II, 197.
 g'lūtachi II, 197.
 g'ljeza II, 65.

g'rebiř II, 172.
 g'rinovū II, 128.
 Zvati II, 60.
 (pra)-zdinojjon II, 277.
 zemlja II, 156.
 zima II, 192.
 zinōn II, 188.
 zlak II, 197.
 zlato II, 197.
 znamenie II, 144.
 zrjejon II, 197.
 zīlovī II, 150.
 zīnū II, 277.
 zjelie II, 197.
 zjeijon II, 188.
 zōnbū II, 116.
 zēntī II, 201.
 Iz I, 279.
 imamī II, 183.
 imati II, 183.
 inū II, 50.
 ickōn II, 365.
 Kaditi II, 169.
 kadī II, 161.
 kaschīlī II, 64.
 kvakati II, 149.
 kerkati II, 132.
 kladēnzī II, 133.
 klapiti II, 309.
 klatī II, 172.
 klepati II, 131.
 klepeto II, 309.
 klik II, 132.
 klikati II, 132.
 klobaca II, 309.
 klobak II, 309.
 klocen II, 363, I, 624.
 kljuka II, 289.
 kljutschī II, 289.
 kljeknōn II, 314.
 kljetī II, 288.
 klab II, 309.
 klōnjon II, 288.
 ko II, 147.
 kobati I, 193.
 kovūtschegū II, 324.
 kovūila II, 158.
 kokoschī II, 63.
 kolebati II, 309.
 koliba II, 309, 312.
 kolo II, 284.
 kolū II, 284.
 koljekljon II, 286.
 koljon II, 172.
 kopati I, 192.
 koprū II, 347.
 korablī II, 312.
 korno II, 284.
 koca II, 156.
 kotīlū II, 323.
 koschī II, 324.
 kragoyĩ II, 132.

(oy)-kradön II, 132.
 krakati II, 132.
 kratiti II, 153.
 kratükä II, 153.
 kremenī II, 178.
 krect II, 307.
 krivū II, 289.
 krik II, 131.
 krovī II, 154, 178.
 krocna II, 315.
 krechui II, 306, 314.
 kroyk II, 132.
 krtschag II, 180.
 krāmū II, 136.
 (po)-krūivati II, 311.
 króngū II, 314.
 kratiti II, 318.
 koypljōn II, 158.
 koypū II, 323.
 kūde II, 269.
 kūle II, 165.
 kūlnōn II, 374.
 kūlchatī II, 64.
 kōndoy II, 269.
 (po)-Lagajōn II, 317.
 lajōn II, 6.
 leg'ōn II, 317.
 lejōn II, 121.
 (pre)-līvati II, 123.
 (is)-līvajōn II, 123.
 lig'on II, 28.
 lich II, 11.
 lischiti II, 11.
 log'e II, 317.
 log'ecna II, 317.
 losa II, 14 (vgl. 366).
 loi II, 121.
 lokati II, 12.
 lotschiti II, 12.
 loyg'a II, 16.
 loytschū II, 137.
 loytschi II, 126.
 (oy)-loytschōn II, 126.
 lūica II, 81.
 lūgūi II, 26.
 ljudie II, 78.
 ljevū II, 306.
 ljedū II, 121.
 ljeto II, 123.
 ljetī II, 26.
 lēngōn II, 317.
 Malū II, 357.
 manōn II, 357.
 maelo II, 359.
 mactī II, 359.
 mati II, 31.
 mach II, 43.
 medū II, 30.
 menōn II, 34.
 metschū II, 43.
 miaōn II, 31.
 mist I, 509.

mleko I, 485.
 mlūknoōn II, 314.
 moil I, 470.
 mogōn II, 41.
 molī II, 358.
 more I, 326.
 mrebitī II, 113.
 mrakū II, 358.
 mrūknoōn II, 358.
 moyka II, 43.
 moycha II, 42.
 mūchū II, 42.
 māclī II, 36.
 mūito II, 33.
 mīzda II, 33.
 mīnjōn II, 34.
 mēnso II, 32.
 mjedī II, 50.
 mjera II, 31.
 mjeschōn II, 42.
 mjēnjōn II, 32.
 mēntetī II, 347.
 mōng'ū II, 36.
 Na II, 49.
 nagū II, 116.
 nadū II, 49.
 nak II, 183.
 nebo II, 54.
 nedongū II, 206.
 ni II, 45.
 nizūk II, 50.
 (c)-nimati II, 183.
 nitī II, 181.
 niz'ī II, 50.
 nijōn II, 181.
 novū II, 51.
 nozdri II, 55.
 nocū II, 55.
 noschtī II, 57.
 nū II, 50.
 nūinje II, 45.
 (c)-njati II, 183.
 nje II, 50.
 nōndī II, 181.
 nōndōntī II, 181.
 Obā II, 104.
 ovo I, 273.
 ognī II, 216.
 onū II, 45.
 oc I, 156.
 otiz'ī II, 72.
 orjōn II, 306.
 Padōn II, 93.
 paliti II, 334.
 pacti II, 72.
 pekōn II, 88.
 peschtschera II, 94.
 pischōn II, 91.
 plakati II, 96.
 plati II, 334.
 plecna II, 87.
 plecti II, 97.

- plct II, 83.
 ployjón II, 96.
 plünü II, 85.
 pljeckati II, 98.
 plencoti II, 87.
 poljeti II, 334.
 pracen II, 82.
 prijati II, 106.
 prong'iti II, 13.
 ptak II, 370 (89).
 ptiz'a II, 93.
 poyto II, 94.
 pictrū II, 91.
 pjeklo II, 77.
 pëndi II, 360.
 pēnti II, 360.
 pēneti II, 78.
 Rabū II, 359.
 radū II, 10.
 rg'ati II, 134.
 rogū II, 174.
 roycūiř II, 125.
 (otū)-rūignón II, 15.
 rūidajon II, 6.
 rūg'i II, 125.
 rūig'di II, 125.
 rūikajón II, 366.
 rūiknón II, 15, 366.
 rūicū II, 126.
 rūg'eti II, 125.
 rjedikū II, 193.
 rjeg'ón II, 16.
 rjejón II, 7.
 — II, 8.
 rëndū II, 8.
 Cvekrovi II, 176.
 cvekrūi II, 176.
 cvitati II, 169.
 cviti I, 288.
 cvitjecèn II, 169.
 cvobodī II, 94.
 cvjetū II, 169.
 cventū II, 168.
 cedmī II, 212.
 civ II, 151.
 cil II, 286.
 cito II, 353.
 cijati II, 169.
 ckopiti I, 194.
 ckranièn II, 285.
 ckrebón I, 207, 206.
 cksbón I, 191.
 clab II, 11.
 clava II, 179.
 (po)-claviti II, 179.
 clina II, 122.
 clovo II, 179.
 cloyga II, 179.
 (po)-cloyschajón II, 179.
 clūischón II, 179.
 cmertje I, 494.
 cmokva I, 442.
 cmola II, 358.
 cmrdjeti I, 508.
 cmrjeka II, 358.
 cnoybiti II, 182.
 cnjegū II, 54.
 copón II, 167.
 cpa II, 167.
 cpjejón II, 361.
 crp II, 3.
 crūdiz'e II, 155.
 crīkati II, 12.
 cteza I, 649.
 ctlati I, 663.
 ctolū I, 663.
 ctradati I, 102.
 ctrachū II, 253.
 ctrigón II, 364.
 ctrptiv I, 666.
 ctrón, ctrjeti I, 663.
 ctónpati I, 649, II, 364.
 coyi II, 165.
 coychū II, 334.
 cūpacajón II, 167.
 cijeeiti II, 169.
 cjēdūi II, 169.
 cjekūira II, 343.
 cjekón II, 343.
 cjetschi II, 343.
 cjejati I, 390.
 cēngati II, 346.
 T' I, 380.
 tatī I, 660.
 tvarī II, 251.
 tvoriti II, 251.
 tvoriz'i II, 251.
 tekón II, 279.
 tecati II, 250.
 tetta II, 238.
 tickati II, 250.
 ticū II, 250.
 tichū II, 251.
 tischiti II, 251.
 tkati II, 249, 250.
 tlatschiti II, 263.
 tnón II, 245.
 tolikū II, 230, 346.
 tomljón II, 245.
 (cū)-treni II, 260.
 trepetū II, 253.
 trēnsón II, 253.
 trón II, 260.
 tróntū II, 263.
 toykū II, 216, 235.
 tūma II, 245.
 tūnikū II, 243.
 tūschtū II, 235.
 tūi II, 238.
 tūikajón II, 250.
 tūijón II, 216, 235.
 tīma II, 245.
 tjec II, 200.
 tjecinū II, 250.

hiti II, 251.
 II, 239.
 i II, 251.
 -teng'ajon II, 246.
 — II, 250.
 sti II, 250.
 iti II, 364, I, 656.
 chu II, 251.
 s II, 335.
 -oyti II, 69.
 la II, 288.
 bu II, 177.
 ati II, 134.
 m II, 307.
 st II, 134.
 TSCHetje I, 252.
 choydi I, 372.
 chjep I, 171.
 l I, 399.
 Harapati I, 206.
 etu II, 233.
 i II, 147.

tsecti II, 233.
 tscheta II, 233.
 tschetüridecenti II, 213.
 tachinü II, 232.
 tachiclo II, 232.
 tachistü II, 169.
 tachiati II, 233.
 (pri)-tachiatajon II, 232.
 tschmeli II, 337.
 tschrümenüir II, 284.
 tschrivi II, 284, 294.
 tschrlpon II, 12.
 tschütomü II, 233.
 tschütön II, 232.
 tschjajon II, 233.
 SCHecti I, 419.
 schoyis'a I, 618.
 JUnü II, 206.
 Jaro II, 354.
 JENtrüi II, 202.
 ONgli II, 217.

2. Russisch.

itj II, 20.
 II, 59.
 II, 352.
 I, 447.
 darj II, 210.
 tj II, 28.
 tj II, 216.
 ja II, 211.
 i II, 272.
 II, 216.
 shj II, 216.
 II, 144.
 II, 111.
 j II, 318.
 II, 111.
 II, 119.
 tj I, 268.
 chet (I, 205, vgl.) II, 132.
 itj II, 312.
 tj II, 216.
 shitj II, 43.

moschennik II, 368.
 otschag II, 89.
 plita II, 99.
 (u)-prag'natj II, 85.
 (po)-portatj II, 362.
 rabota II, 359.
 ckypüir II, 344.
 eniuchatj II, 55.
 cobaka II, 165.
 cor II, 345.
 coritj II, 345.
 tytsch II, 235.
 tytschnüir II, 235.
 tschitatj II, 233.
 chvorüir II, 280.
 chljabatj II, 309.
 ygol II, 21.
 yctje II, 335.
 ytka II, 54.
 JElenj II, 9.

3. Polnisch.

i II, 274.
 a II, 250.
 da II, 210.
 darz II, 210.
 II, 119.
 II, 348.
 ie' II, 348.
 II, 3.

peetka II, 94.
 sinac' I, 390.
 smazyć I, 534.
 trawic' II, 262.
 tyc' II, 235.
 węgiel II, 21.
 wiepra I, 269.
 ziac' II, 188.

4. Slovenisch.

II, 195.
 m II, 331.

grejem II, 195.
 g'enem II, 177.

494 *Slavisch - Litthauischer Index g'rem — gerti.*

g'rem II, 136.
kliti II, 319.
krijem II, 284.
platī II, 109.
(na)-pnem II, 360.
rjutī II, 6.
cpēm II, 361.
tārem II, 261.
tek II, 279.
tērem II, 261.
tresem II, 253.
schtejem II, 232.

oyganika (cärnthisch) II, 352.
oygniti (cärnth.) II, 352.
tschtjeti (cärnth.) II, 232.

kvapiti (böhmisch) II, 348.
pecka (böhm.) II, 94.

gospodār (serbisch) II, 210.
cletzati (serb.) (I, 624, vgl.) II, 3.
krt (serb.) II, 178.

B. Litthauisch - Preussisch.

1. Litthauisch.

Aissku I, 232.
akotai II, 343.
alle II, 50.
allejus II, 120.
anglis II, 217.
anksstas II, 18.
ans II, 44; 45.
antausis II, 335.
antis II, 54.
antras II, 49.
apwallas II, 295.
aru II, 306.
asá II, 333.
assku I, 232.
asstrus I, 156.
asstundas II, 212.
asswa I, 160.
atweru II, 295.
audeklas II, 348.
andziu II, 348.
aussra II, 334.
aussta II, 334.
awynas II, 376.
Badau II, 347, I, 254.
baru II, 7.
barzda II, 303.
begu II, 20, (I, 343).
bindokas II, 109.
birb I, 460.
blogas II, 358.
bodzius II, 361.
brassku II, 14.
brotussis II, 107.
buczius II, 351.
bude II, 105.
(pa)-bugstu II, 20.
burblena II, 113.
burna II, 6.
Czaudmi I, 417.
czestis II, 233.
czētra II, 185.
(uz)-czuva I, 417.
czyras II, 169.

czystas II, 169.
czyze II, 164.
Dairaus I, 224.
dalgis II, 226.
dalis II, 226.
dauzu II, 364.
dazau II, 69.
dēdas II, 238.
deja II, 205.
deka II, 250.
deszimt II, 212, 213.
diena II, 206.
dirsē II, 265.
dirstu II, 265.
dōbe II, 364.
drēbu II, 253.
drēkēs II, 364.
drikka II, 364.
drūtas II, 326.
duktē II, 277.
dumóti II, 272.
dumplēs II, 275.
durru II, 226.
dussus II, 274.
duzas II, 216, 235.
dvideszimti II, 213.
Ekkeju II, 19.
elnis II, 9.
ezys I, 217.
Gaila I, 318.
garas II, 143.
garbanoju II, 309.
gardas II, 282.
gardus II, 137, 138.
gaspadorus II, 210.
gedu II, 62.
geidziu II, 191.
gelbmi II, 173.
gelezis II, 198.
geltonas II, 198.
gembe II, 323, 324.
gerkle II, 136.
gerti II, 136.

- e II, 130.
 , 187.
 ni II, 62.
 -gilbatu II, 173.
 s II, 128.
 s II, 138.
 iziu II, 318.
 a I, 190.
 s II, 119.
 ju II, 139.
 ju II, 344.
 oju II, 136.
 u II, 138.
 ms II, 142.
 su II, 143, 345.
 u II, 138.
 is II, 178.
 sus II, 309.
 , 188.
 s II, 191.
 ius II, 62.
 48.
 II, 305.
 I, 232.
 I, 209.
 s II, 206.
 I, 683.
 su II, 365.
 -jokiu II, 207.
 II, 365.
 II, 241.
 II, 207.
 stu II, 207.
 is II, 323.
 II, 323.
 I, 145.
 I, 145.
 ia II, 334.
 rnas II, 149.
 II, 306.
 II, 176.
 II, 131.
 II, 145.
 u I, 193.
 tas II, 309.
 su II, 132.
 mas II, 312.
 s II, 302.
 I, 381.
 II, 307.
 I, 145.
 II, 162.
 s II, 323.
 is II, 162.
 s II, 63.
 tas II, 289.
 ra II, 289.
 I, 153.
 s II, 151.
 II, 319.
 I, 146.
 I, 146.
 klemas II, 149.
 kirminis II, 294.
 kirsti II, 175.
 kirwes II, 175.
 klabu II, 131.
 klagga II, 132.
 klaupju II, 309.
 kljbbu II, 131.
 kljjei II, 119.
 klisas II, 307.
 klonojās II, 288.
 klugzda II, 132.
 klumpu II, 309.
 knaibau II, 344.
 knaukia II, 63.
 knēbju II, 344.
 kniaukle II, 323.
 koja II, 149.
 kostu II, 64.
 kragas II, 180.
 krankiu II, 132.
 krantas II, 308.
 krappiu II, 309.
 krasscsanas II, 308.
 krastas II, 308.
 kraujas II, 178.
 kraukle II, 314, 316.
 krelwas II, 289.
 krocku II, 132.
 kromas II, 154.
 (pa)-krusais II, 308.
 (pa)-kratē II, 308.
 krykstauti II, 131.
 knila II, 165.
 kuibokas II, 309.
 kulka II, 314.
 kulais II, 316.
 kulla II, 176.
 kumbrys II, 323.
 kumpas II, 323.
 kupczius II, 158.
 kupka II, 323.
 kupra II, 323.
 kur II, 146.
 kurkiu II, 132.
 kurpe II, 310.
 kurru II, 195.
 — II, 170.
 kwapas I, 268.
 kwepsczoja I, 268.
 kwepti I, 268.
 kwētya II, 169.
 (pa)-kwimpa I, 268.
 Laima II, 27.
 laistyti II, 121.
 lakti II, 12.
 lauju II, 24.
 laukti II, 126.
 lausti II, 14.
 (pa)-lēgis II, 317.
 leidmi II, 25.
 lēkti II, 26.

lenda II, 318.
 lengwas II, 26.
 (ap)-lenkin II, 314.
 lepti II, 131.
 lesas II, 26.
 ličkmi II, 11.
 — II, 317.
 ligga II, 16.
 lipti II, 121.
 lišus II, 28.
 lopas II, 5.
 losati II, 134.
 lupa II, 12.
 leppa II, 4.
 lupti II, 3.
 lygus II, 346.
 lyti II, 123, 96.
 lytus II, 123, vgl. 96.
 Mainen II, 32.
 margas I, 479.
 marios I, 326.
 mazgoju I, 215.
 mėgas II, 339.
 mėtas II, 32.
 moku II, 41.
 molis II, 358.
 mucziju II, 43.
 muka II, 43.
 murmu II, 39.
 musas II, 42.
 musis II, 42.
 musu II, 43.
 mystys II, 36.
 Naktis II, 57, vgl. 369.
 nauda II, 350.
 ne II, 45.
 nes II, 44.
 ney II, 45.
 nogas II, 116.
 nytya II, 181.
 Osawa II, 176.
 Pakajus II, 149.
 palwa II, 81.
 panczios II, 94.
 papas II, 74 vgl. papilla S. 473.
 parsas II, 82.
 paskoy II, 341.
 paukastis II, 89.
 pelnyt! II, 84.
 pėnas II, 72.
 perku II, 84.
 pėtas II, 72.
 pėwa II, 73.
 piemū II, 73.
 pirm II, 342.
 plaku II, 98.
 plasstakà II, 99.
 plauju II, 96.
 pleku II, 98.
 plyta II, 99.
 porà II, 341.
 prekius II, 84.

protas II, 352.
 purwas II, 81.
 pussis II, 77.
 pyda II, 74.
 pywas II, 74.
 Rāgas II, 174.
 rasa II, 350.
 raukui II, 314.
 rauti II, 1.
 rota II, 7.
 ruddas II, 125.
 rumbus II, 4.
 rūgsta II, 15.
 Sakau II, 351.
 saubaus II, 351.
 senčiu II, 353.
 sėnas II, 344.
 sėnojas II, 344.
 sėtas II, 353, I, 399.
 sėti I, 391.
 sijoju I, 398.
 skabus I, 191.
 skaityti II, 232.
 skaleju I, 216.
 skalbju I, 216.
 (su)-skastu II, 363.
 skersas II, 363, I, 623.
 skrodziu II, 372.
 skura I, 611.
 skyda I, 611.
 slenku II, 314.
 slėpju II, 311.
 slidus II, 372.
 smailus I, 467.
 smagus II, 357.
 smelà I, 467.
 smangu II, 359.
 anargias II, 55.
 anėgas II, 54.
 snigti II, 54.
 snukis II, 55.
 sotinti I, 248.
 sotus I, 248.
 sparus II, 362, 79.
 spirras II, 172.
 spjauti I, 415.
 spulius II, 370.
 sraweti I, 409.
 srėbju II, 12.
 stebjūs I, 651.
 stėgti I, 641.
 stellóti I, 635.
 stippinnis I, 649.
 subóju I, 342.
 sulė II, 348.
 sulpu II, 12.
 suokin II, 342.
 sunkus II, 291, I, 438.
 suppu I, 342.
 supoju I, 342.
 surbju II, 12.
 surus I, 59.

swambaloja II, 351.
swelu II, 347.
swerti II, 296.
swidus II, 169.
sykis II, 343.
szala II, 121.
szelpju II, 173.
szēmas II, 151, 373.
szessurs II, 176.
szeszi I, 419.
sziltas II, 196.
szirdis II, 155.
szis II, 188.
szuorkssle II, 55.
sznypti II, 55.
szwankus II, 169.
szwarus II, 169.
szwecziu II, 169.
szweicziu II, 169.
szwentas II, 168.
szwēsa II, 169.
szylu II, 196.
szywas II, 169.
Taikau II, 250.
taip II, 230.
taipo II, 230.
taipojau II, 230.
taisau II, 243.
taitis II, 238.
tapatti II, 230.
tas I, 380.
tasau II, 243.
tassau II, 250.
tawas II, 239.
tekinu II, 246.
tenku II, 246, 250.
tēsa II, 243.
tēsiu II, 243.
tęsiu II, 243.
tēssiju II, 251.
tesslyczia II, 250.
teterwinnis II, 238.
tetis II, 238.
tetta II, 238.
tēwas II, 238.
ticz II, 251.
tiekēlis II, 246.
tikiu II, 250.
tinku II, 250.
toli II, 236.
traissus II, 263.
trasskus II, 263.
tremju II, 253.
(pa) - treksstu II, 263.
tresstu II, 263.
triwojoju II, 258.
trokasti II, 264.
trotiju II, 263.
truppu II, 261.
tù II, 238.

turru II, 258.
twoniju II, 364.
twysta II, 235.
tyka II, 251.
tylu II, 251.
tystu II, 235.
Ubbu I, 117, vgl. II, 221.
udis II, 348.
udroja I, 260.
ūdziu I, 249.
ugnis II, 216.
ukanà II, 357.
uksta II, 357.
ungurys I, 145.
usswis II, 176.
uzweru II, 295.
Wadoju II, 331.
wagga II, 20.
waitoju II, 60.
wakkaras II, 208.
walyti II, 301.
warau II, 295.
warinėju II, 295.
welku II, 314, 315.
wellu II, 295.
welu II, 295.
wercziu II, 318.
werpju II, 309.
weru II, 295.
werzu II, 317.
widdus II, 30.
wikke I, 289.
willoju II, 302.
wilna II, 295.
wilnis II, 295.
wirwe II, 295.
wissas II, 167.
woloju II, 295.
wozu I, 345.
wyti I, 288.
Ywas II, 63.
Zálias II, 197.
zaloju II, 197.
zanda II, 118.
zegzdras II, 135.
zeniju II, 201.
zentas II, 201.
zēpsa II, 188, 192.
ziema II, 192.
(pa) - zlebodyti II, 198.
zogauju II, 188.
zoju II, 188.
zole II, 197.
zopsnu II, 188, 192.
zotis II, 188.
zowauju II, 188.
zuwis I, 245.
zwake II, 169.
zwegiu II, 149.

2. Lettisch.

Addiht II, 181.
 airis II, 305.
 arru II, 306.
 ausseklis II, 334.
 aust II, 348.
 austrums II, 334.
 austu II, 334.
 Baddiht II, 347.
 bahst II, 361.
 baideht II, 104.
 baigi II, 104.
 bail II, 104.
 baiss II, 104.
 bambals II, 112.
 beddiht II, 70.
 bedre II, 70.
 beedeht II, 104.
 behda II, 95.
 behgt II, 20.
 behre II, 106.
 bende II, 94.
 bihdiht II, 104.
 bihjatees II, 104.
 bildeht II, 7.
 braks II, 14.
 brakschkeht II, 14.
 brambeht II, 112.
 brammeht II, 112.
 braulums II, 334.
 brehkt II, 353.
 bruzzinaht II, 13.
 bukkis II, 70.
 Darriba II, 339.
 deena II, 206.
 dehdeht II, 266.
 deldeht II, 226.
 dihdiht II, 270.
 dihgt II, 376.
 dihle II, 270.
 dihraht II, 228.
 dilt II, 226.
 dohmaht II, 272.
 drebbeht II, 253.
 drehgns II, 350.
 dribksteht II, 327.
 drohsssch II, 327.
 drupt II, 227.
 dsehrwe II, 130.
 dselse II, 198.
 dseltens II, 198.
 dsert II, 136.
 dsirna II, 128.
 dsirrohs II, 138.
 dunduris II, 263.
 durru II, 326.
 Ee II, 48.
 essis I, 217.
 ezzeju II, 19.
 Gahrds II, 138.
 garbe II, 291.

gars II, 195.
 gauschu II, 62.
 gelbeht II, 173.
 glabbahht II, 173.
 glahbt II, 173.
 glaums II, 119.
 glauschu II, 318.
 glaust II, 119.
 gleemesis II, 119.
 glehws II, 119.
 glemmi II, 119.
 glihdeht II, 119.
 glihst II, 119.
 glihsts II, 119.
 glihts II, 119.
 glohta II, 119.
 glohtes II, 119.
 gluhds II, 119.
 gluds II, 119.
 glummiba II, 119.
 glumssch II, 119.
 glumt II, 119.
 glussch II, 119.
 gnidos I, 190.
 grahbt II, 138.
 grauschu II, 143.
 graust II, 28, 345.
 grebt I, 207.
 gredsens II, 318.
 greesa II, 307.
 greest II, 307.
 greiss II, 307.
 gribbeht II, 138.
 grumbt II, 309.
 gruts II, 291.
 gubt II, 323.
 gusa II, 323.
 gusums II, 323, 326.
 Irru II, 305.
 Jakt II, 206.
 jauns II, 206.
 jaut I, 680.
 jautrs II, 206.
 jemt II, 183.
 Kabbats II, 324.
 kahrens II, 307.
 kahrkt II, 132.
 kahrt II, 307.
 kahsseht II, 64.
 kaija II, 151.
 kails II, 344.
 kaistu II, 334.
 kaite II, 162.
 kakaht II, 159.
 kalkis II, 177.
 kammohht II, 150.
 kante II, 325.
 kappaht II, 344.
 karrams II, 307.
 kas II, 145.

- II, 323.
 a II, 162.
 II, 83.
 II, 153.
 II, 154.
 sht II, 131.
 sht II, 132.
 II, 177.
 seht II, 132.
 : II, 132.
 II, 176.
 II, 176.
 asch II, 183.
 II, 344.
 t II, 323.
 t II, 132.
 II, 353.
 u II, 132.
 schkeht II, 132.
 ls II, 131.
 asch II, 132.
 II, 306.
 ls II, 309.
 e II, 180.
 a II, 314.
 II, 309.
 II, 325.
 sht I, 268.
 II, 176.
 chis II, 158.
 II, 195.
 ct II, 149.
 i II, 5.
 a II, 27.
 u II, 25.
 t II, 121.
 ht II, 27.
 d, 12.
 iht II, 127.
 i II, 28.
 II, 25.
 it II, 5.
 II, 14.
 ms II, 317.
 II, 314.
 II, 26.
 os II, 27.
 II, 26.
 i II, 123, vgl. 96.
 II, 346.
 II, 314.
 II, 121.
 II, 121.
 i, 123, 96.
 I, 317.
 s II, 128.
 I, 121.
 ht II, 314.
 ht II, 126.
 II, 14.
 II, 3.
 t II, 43.
 mahs II, 358.
 mahsa II, 43.
 mainiht II, 33.
 meegnashtes II, 339.
 meegs II, 339.
 meetoht II, 33.
 mehrs II, 31.
 miht II, 33.
 mohka II, 43.
 muita II, 33.
 Nahkt II, 27.
 nahtens II, 181.
 saids II, 352.
 nakts II, 57, 369.
 sawa II, 45.
 no II, 45.
 nemt II, 183.
 albat II, 352.
 on II, 50.
 Ohsa II, 333.
 oht I, 249.
 othrs II, 49.
 Pakkal II, 341.
 palli II, 81.
 palts II, 81.
 palze II, 81.
 paskiaus II, 341.
 pastars II, 341.
 peens II, 74.
 pehrka II, 84.
 pelis II, 341.
 pelniht II, 84.
 pikts II, 78, 79.
 plikkus II, 77.
 plidiht II, 85.
 pirms II, 342.
 piecheht II, 80.
 piat II, 80.
 plahtihht II, 98.
 plahze II, 99.
 plakasch II, 98.
 plazzigaht II, 99.
 plassch II, 99.
 plaukasch II, 98.
 plihite II, 99.
 prahts II, 352.
 prauls II, 334.
 prekse II, 84.
 puhri II, 86.
 puissis II, 73.
 puissch II, 73.
 pompa II, 362.
 purkasch II, 362.
 parji II, 86.
 putus II, 93.
 Rags II, 174.
 rakkaht II, 14.
 rakt II, 14.
 rassens II, 350.
 rattiski II, 306.
 raudawa II, 6.
 raukt II, 314.

raut II, 1.
 raweht II, 1.
 rinkis II, 314.
 rippe II, 309.
 rittinaht II, 318.
 rittinssch II, 318.
 ruds II, 125.
 rukt II, 314.
 Ssaistiht II, 348.
 ssaite II, 348.
 ssakku II, 351.
 ssalt I, 59.
 ssalts II, 121.
 salsch II, 197.
 ssatukt II, 351.
 schahwas II, 188.
 schnargals II, 55.
 schnukt II, 55.
 schnurgt II, 55.
 schuhds II, 118.
 schubpis II, 342.
 schults II, 197.
 aseet II, 348.
 aseets II, 353.
 seht I, 391.
 selts II, 197.
 ssijabt II, 353.
 ssirds II, 155.
 skaitiht II, 232.
 ssmaht I, 534.
 ssmeekt I, 534.
 ssnigt II, 54.
 ssnurgulas II, 55.
 sohbs II, 116.
 spihdeht II, 169.
 ssplaudiht II, 361.
 ssplaut II, 361.
 ssprabgt II, 362.
 ssprabkle II, 362.
 stahwe II, 363.
 strehbt II, 12.
 ssuhkstu II, 342.
 sswehts II, 168.
 sswehpe II, 347.
 sswehpeht II, 347.
 sswenkotees II, 21.
 sswezze II, 169.

Tablsch II, 236.
 tahrpinaht II, 265.
 tahrst II, 250.
 tahasis II, 250.
 tahst II, 250.
 taissiht II, 250.
 taissns II, 250.
 tapat II, 230.
 taukai II, 235.
 teekt II, 250.
 teess II, 250.
 teews II, 250.
 tehrt II, 265.
 tehst II, 250.
 tenzihabt II, 250.
 tihkoht II, 250.
 tikt II, 250.
 tremmu II, 253.
 trubdeht II, 261.
 trubkt II, 261.
 trunneht II, 261.
 tu II, 238.
 tuhkt II, 235.
 tukrus II, 235.
 tukasch II, 235.
 tukt II, 235.
 tunku II, 235.
 turru II, 258.
 Wahloht II, 318.
 wahrstiht II, 318.
 wahrtht II, 318.
 wahts I, 49.
 waina II, 352.
 wainoht II, 352.
 waldyti I, 315.
 walkaht II, 315.
 wehrst II, 318.
 welt II, 318.
 wiht I, 288.
 wilku II, 315.
 willa II, 295.
 willaht II, 302.
 wilna II, 295.
 wissss II, 167.
 Zirst II, 175.
 zirwis II, 175.

3. Altpreussisch.

(en) - deirit I, 224.
 dinkaut II, 250.
 galbimai II, 173.
 garb II, 309.

(au) - klipts II, 312.
 (is) - prettingi II, 352.
 siras II, 155.
 tals II, 236.

VII. Celtischer Index.

1. Gaelisch.

Abhra II, 339.
 aig II, 335.

amar II, 284.
 amarach II, 284.

59.	ciol II, 285.
2.	ciur II, 154.
	ciura II, 154.
(wo es nur allgemein als angeführt ist.)	ciurrtha II, 154.
337.	clach II, 178.
1.	clag II, 132.
.	claideamh II, 344.
.	claireadh II, 172.
.	clairidh II, 172.
21.	clais II, 307.
59.	clapaidh II, 131.
314.	clapscholas II, 363.
314.	clè II, 306.
1, 66.	clì II, 306.
1, 69.	cliu II, 179.
50.	cliuchdach II, 314.
59.	cliuthaichidh II, 179.
	clog II, 132.
73.	cluig II, 132.
1.	cluinnidh II, 172.
1, 61.	cluipidh II, 170.
3.	cneap II, 181.
107.	cneatas II, 181.
2.	cnò II, 183.
06.	cnodaigh II, 181.
.	cnotadh II, 181.
6.	codalan II, 326.
106.	coillte II, 197.
2.	coinspeach II, 344.
14.	coircheann II, 315.
1, 13.	corcheannaigh II, 314.
9.	coire II, 285.
2.	coirm II, 154.
7.	coirneineach II, 285.
115.	col II, 287.
11, 115.	colaidh II, 287.
21.	collaid II, 132.
57.	copach II, 323.
09.	copan II, 323.
1, 185.	cor II, 285.
18.	corbadh II, 309.
44.	corbaidhe II, 309.
1.	corbhadh II, 309.
11, 321.	cord II, 318.
158.	corn II, 175.
.	corranta II, 285.
284.	cragan II, 180.
11, 285.	crampadh II, 310.
312.	crann II, 172.
285.	crannchur II, 172.
8, 154.	crath II, 318.
178.	creid II, 179.
.	criathar II, 171.
85.	cridhe II, 155.
285.	criopag II, 310.
130.	crios II, 307.
234.	cripleach II, 310.
14.	crò II, 287.
214.	cròcan II, 314.
179.	cròdhan II, 318.
63.	croich II, 314.
	croidh II, 318.

croit II, 318.
 cromaidh II, 307.
 cròn II, 282.
 cruaidh II, 178.
 cruas II, 178.
 crubaidh II, 310.
 cruibte II, 310.
 cruinn II, 285.
 crupaidh II, 310.
 cu II, 165.
 cuach II, 323.
 cuag II, 323.
 cuaile II, 283.
 cuailean II, 283.
 cuairag II, 283.
 cuairt II, 283.
 cuairtichidh II, 283.
 cual II, 283.
 cuarag II, 316.
 cuarsag II, 283.
 cuartach II, 283.
 cuartalan II, 283.
 cub II, 323.
 cuibhle II, 323.
 cuidheall II, 323.
 cuileag II, 343.
 cuiridh II, 176.
 cuirraidh II, 175.
 cupa II, 323.
 cur II, 175.
 cursa II, 307.
 cursach II, 307.
 Daif II, 271.
 dail II, 226.
 daimh II, 201.
 dala II, 226.
 dalbh II, 226.
 dath II, 69.
 deich II, 211.
 deilbhidh II, 339.
 deoch II, 271.
 deng II, 211.
 dibh II, 271.
 dibbe II, 271.
 dig II, 217.
 dith II, 205.
 dithidh II, 205.
 doich II, 279.
 dorr II, 226.
 dos II, 200.
 dosrach II, 200.
 dril II, 350.
 driobaidh II, 350.
 driuchd II, 350.
 drobhlas II, 350.
 droiche II, 280.
 druchd II, 350.
 dabh II, 69.
 duilich II, 226.
 dùr II, 350.
 Eilid II, 9.
 eun II, 333.

Fàl II, 294.
 falach II, 294.
 falbhaidh II, 310.
 falt II, 318.
 fan II, 321.
 fann II, 52.
 feasgar II, 208.
 fichead II, 214.
 fillidh II, 97.
 fochla II, 339.
 fuaran II, 110.
 Gnabat II, 117.
 gniomhach II, 183.
 greann II, 290.
 Impidh II, 95.
 ionnlaid II, 96.
 Labhairt II, 131.
 lamh II, 332, 139.
 leac II, 8.
 leag II, 317.
 loch II, 16.
 loirc II, 314.
 loircean II, 314.
 lon II, 1.
 luchd II, 28.
 ludragan II, 320.
 Maduinn II, 31.
 maistir II, 43.
 maistrich II, 42.
 masgaidh II, 42.
 meadh II, 32.
 meadhon II, 30.
 mean II, 357.
 measg II, 42.
 measraichidh II, 36.
 meidh II, 32.
 meidil II, 38.
 meorachadh II, 38.
 mhain II, 332.
 miann II, 34.
 mile II, 339.
 minich II, 34.
 mios II, 32.
 moirb II, 113.
 molt II, 304.
 monmbur II, 39.
 muig II, 43.
 muin II, 34.
 muinidh II, 43.
 mùtaidh II, 33.
 Na II, 45.
 naoidbean II, 51.
 nasgadh II, 181.
 neo II, 45.
 ni II, 45.
 nighidh II, 54.
 nó II, 45.
 nuadh II, 51.
 Ràcadh II, 15.
 radh II, 7.
 raip II, 124.
 raite II, 7.

raoidh II, 6.
reabaidh II, 5.
roc II, 314.
roib II, 124.
ruadh II, 125.
rubaidh II, 263.
rug II, 314.
Sgad II, 344.
sineigs II, 52.
sioman II, 348.
siopunn II, 355.
siubhal II, 351.
siubhlach II, 351.
sluigidh II, 12.
snambaidh II, 53.
sneachd II, 54.
snidh II, 54.
spadaidh II, 344.
speech II, 344, 360.
srath II, 8.
srub II, 12.
straume II, 8.
suchaidh II, 342.
suchta II, 342.
sug II, 342.
sugaidh II, 342.
sugh II, 342.
sughaidh II, 342.
Tachairidh II, 243.

tachar II, 243.
tachdaidh II, 250.
tachraidh II, 243.
tachrais II, 251.
tairidh II, 252.
tana II, 243.
tarsuinne II, 255.
tart II, 264.
tartar II, 252.
teachd II, 250.
teanaidh II, 250, 243.
teàrnaidh II, 257.
teinne II, 243.
thairis II, 255.
thar II, 255.
thig II, 250.
tioraidh II, 264.
toile II, 328.
tollaidh II, 256.
trasdan II, 255.
tre II, 255.
treabh II, 105.
treise II, 327.
trid II, 255.
troimh II, 255.
trom II, 258.
tu II, 238.
tuigh II, 235.
Uisg II, 345.

2. Andere celtische Dialekte.

Wälisch.

cant II, 214.
cyd II, 147.
cyda II, 147.
garan II, 130.
lhu II, 28.
lhuaws II, 28.
neu II, 45.

Cymrisch.

carw II, 174.

grain II, 290.
rhaib II, 5.
rhyn II, 1.
gwi II, 349.
gwyllt II, 295.

Irisch.

amh II, 89.
glac II, 140.
kasachd II, 64.
kryr II, 130.

VIII. Hebräischer Index.

אֵל II, 366.
בֶּשֶׁן II, 370.
לְבִיא II, x.

קֶרֶן II, 175.
רִמֹּן II, 372.
תְּבִיבִים II, 235.

IX. Koptischer Index.

βητ II, 369.
βαχ II, 370.
γαμουλ II, 374.
εβου II, 335.
εμουλ II, 366.
ερμαν II, 372.

λαβο II, 366, vgl. II, x.
νιχελσχίρι II, 373.
ουρτ II, 359.
σπου¹) II, 335.
schavt II, 374.

